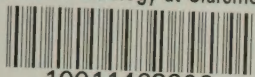


School of Theology at Claremont



10011463206



**CLAREMONT**  

---

**SCHOOL OF THEOLOGY**

**LIBRARY**


Given by

*Dr. Ernest W. Tune*



1325 North College Avenue  
Claremont, CA 91711





Digitized by the Internet Archive  
in 2021 with funding from  
Kahle/Austin Foundation





LIBRARY  
CLAREMONT SCHOOL OF THEOLOGY  
1325 N. COLLEGE AVE.  
CLAREMONT, CA 91711-3199



109  
P64  
1909a  
pt. 2

## Viertes Kapitel.

### Organisation.

Haben wir in den beiden vorausgehenden Kapiteln das Verhältnis, in dem der Verein zur Gottheit und zur Familie steht, beleuchtet, so läßt uns seine Organisation deutlich den Einfluß des Staates erkennen, insofern als dieser in hohem Grade das Muster für seine Einrichtungen abgibt.

#### § 1. Verfassung und Verwaltung.

Von großer praktischer Bedeutung für das Vereinsleben ist es, ob die Generalversammlung die Verwaltung und Leitung\*) möglichst in der Hand behält oder ob sie den Beamten größere Selbständigkeit zugesteht. Im allgemeinen wird im Vergleich zum Staate das letztere wohl in höherem Grade der Fall gewesen sein: es läßt sich offenbar beobachten, daß dem lebhaften Interesse der Genossen für religiöse Zusammenkünfte nicht völlig der gleiche Eifer für geschäftliche Sitzungen gegenübersteht.

Zunächst ist es wohl nicht bloßer Zufall, wenn wir zwar eine Fülle von *σύνοδοι*, *συναγωγαί* und andern auch mit spezielleren Namen belegten Festen antrafen (S. 247 ff.), mit Ausnahmen von Attika aber nur selten einmal auch nur die Bezeichnungen für die geschäftlichen Vereinigungen kennen lernen. Ist daran zum Teil auch die Ungenauigkeit der Urkundensprache\*\*) schuld, so ist es doch auffällig, wie wenig eigentliche Beschlüsse wir außerhalb Attikas antreffen\*\*\*).

In Attika trägt die geschäftliche Versammlung bezeichnenderweise stets†) den alten Namen *ἀγορά*, mit dem ja hier auch alle Zusammenkünfte staat-

\*) Ziebarth S. 144 ff.

\*\*) S. darüber Ziebarth S. 183 ff. Eine Ergänzung seiner eindringenden Untersuchungen könnte nur bei Heranziehung sämtlicher Urkunden wertvoll werden, worauf hier wegen der Weitschichtigkeit des Materials verzichtet werden muß. Nur einige Punkte, namentlich in bezug auf die Präskripte, sind im folgenden zu berühren. Im allgemeinen erscheinen die älteren Urkunden noch etwas ungenau (s. S. 331, A. †), im 3. Jahrhundert ist die Genauigkeit am größten und nimmt dann wieder ab.

\*\*\*) Das gilt namentlich von den späteren Vereinen, bei denen freilich auch die Knappheit der Urkundensprache, z. B. bei den Ehreninschriften (Ziebarth S. 190) mit zu berücksichtigen ist. So haben wir z. B. keinen formellen Beschluß von einer Handwerkervereinigung.

†) Einen mehr allgemeinen Sinn hat wohl das einmal gerade in der ältesten in Frage kommenden Urkunde hinter *ἀγορά* noch zugefügte [ἐ]ν[ὲ]ν[α]λλ[ο]γος (A 2a, Z. 16). — Über *συνλογία* (A 47a, Z. 11) s. S. 272, A. \*\*.





licher Korporationen, vor allem die der Phylen und Demen, belegt werden\*). So heißt sie bei den Orgeonen der Meter (*A* 2) und denen der Bendis (*A* 3), bei den Dionysiasten (*A* 4), einigen Thiasotenvereinen (*A* 15; 18; 19; [20]; 21), den Sabaziasten (*A* 48), den Iobakchen (*A* 59) und einem Verein von Verehrern des Ammon (*A* 71). In fast allen\*\*) diesen Fällen liegt eine Erwähnung der ἀγορά im Präscript vor. Dabei ist es denn höchst bezeichnend, wie hier ausschließlich ἀγοαὶ νεύλαι, also regelmäßige Hauptversammlungen, genannt werden\*\*\*), wo sich überhaupt eine derartige Angabe findet†). Der Schluß liegt nahe, daß analog den staatlichen Verhältnissen diese νεύλαι nur einmal im Monat vorkam, also die Vereine sich in der Regel mit einer Versammlung im Monat begnügten††). Es findet dies seine Bestätigung durch die Verhältnisse beim Bendisverein, wo im 4. Jahrhundert der zweite Tag jeden Monats für die ἀγορά festgelegt wird (*A* 2a, Z. 17), während im 3. Jahrhundert dafür wohl der 8. eingetreten ist†††). Deshalb genügte in den Vereinsurkunden statt des genauen Datums\*†) auch die Angabe des Monats\*\*†). Wie aber diese monatlichen Versammlungen, die wohl gern am Anfange des Monats abgehalten wurden (A. \*†), um die religiösen Ver-

\*) Schömann-Lipsius, Griech. Alterth. I 390. 393.

\*\*) Über *A* 2a, Z. 16; *A* 59, Z. 3 ff., 86, 97 s. u.

\*\*\*) *A* 2b, Z. 3; d, Z. 2; e, Z. 3; [f, Z. 1]; g, Z. 4; h, Z. 21; i, Z. 2; k, Z. 2; 3c, Z. 3; e, Z. 20; 4a, Z. 18; b, Z. 34; c, Z. 3; 15, Z. 2f. (ἀ. κ. τῶν θιασώτων); 18, Z. 2; 19, Z. 8; [20, Z. 1]; 21, Z. 3; 48a, Z. 3; 71, Z. 3.

†) Sie fehlt konsequent bei den alten Amynosorgeonen (*A* 1c; d; e), aber auch gelegentlich bei den Orgeonen der Meter (*A* 2c; s. A. \*\*\*) und denen der Bendis (*A* 3a s. A. \*\*\*). S. außerdem: *A* 21?; 6D?; E; 13a; b; c; 14; 17; 22A; 46; 47a; 49; 62a; 66. Ich möchte auch in diesen Fällen eher an eine Ungenauigkeit der Ausdrucksweise, als etwa an außerordentliche Versammlungen denken. — Die Präscripte sind verloren: *A* 2a, 3b; d; 6B; 16; 22; B; C; D; 32; 33; 34; 37; 53a; b; c; 56; 58; 64; 70; 72; 73.

††) Damit erledigen sich Dittenbergers Bedenken gegen einen Vergleich der Agora mit der Ekklesie (Syll.<sup>2</sup> 727, adn. 3).

†††) Es ist wohl nicht zufällig, wenn wir einmal den 8. Hekatombaion (*A* 3c, Z. 2f.) und ein andermal den 8. Skirophorion (e, Z. 19) antreffen.

\*†) Als selten sind freilich die genauen Daten nicht mit Dittenberger (Syll.<sup>2</sup> 727, adn. 2) und Ziebarth, der geradezu nur zwei Stellen als „Ausnahmen“ anführt (S. 144), zu bezeichnen. S.: den 2. Skirophorion (*A* 20), den 4. eines unbekannten Monats (*A* 6D), den 5. Pyanopsion (μηνὸς Π. *A* 15), den 6. Posideon II (*A* 66), den 6. Munichion (*A* 47a; vgl. *A* 70, A. †), den 8. Hekatombaion und den 8. Skirophorion (s. A. †††), den 8. Elaphebolion (μηνὸς Ἐ. *A* 59, Z. 3, s. S. 332) und vielleicht den 8. Munichion (μ. M. *A* 58, Z. 2); von späteren Monatstagen haben wir nur den 17. Munichion (*A* 18) und den 28. Hekatombaion (*A* 71, Z. 2f.); bei dem 18. Munichion *A* 50, Z. 24f. handelt es sich um den Gründungstag des Vereins, also wenigstens zunächst nicht um eine ἀγορά νεύλα.

\*\*\*†) Über das häufige Auftreten des Munichion bei den Meterorgeonen (*A* 2b; d; e; f; g; h; i) s. Lolling (Σελτιόν 8, S. 103 ff.); daneben kommt hier auch Hekatombaion (μηνὸς Ἐ. c) und Skirophorion (k, s. S. 10 f.) vor. S. den Munichion außerdem: *A* 21; 47; 48a, Z. 3, 61 (vgl. *A* 70: 6. ? M., wo freilich nicht das Datum eines Präscripts vorliegt), Posideon (*A* 4a; b?; c), Anthesterion (μηνὸς Ἀ. *A* 17), Elaphebolion (*A* 21), Thargelion (*A* 22 A), Skirophorion (μηνὸς Σ. 14; 19). — Auch die Angabe des Monats fehlt bisweilen in sonst vollständigen Präscripten: *A* 1c; d; e; 3a; 6 E; 13a; b; c; 46; 54; 62a; 72?





einigungen vorzubereiten, gut zu diesen (S. 252f.), sowie zu den monatlichen Leistungen stimmen, liegt auf der Hand. Der Bemerkung Ziebarths (S. 144) jedoch, daß „außerordentliche Versammlungen von dem dazu kompetenten Beamten zu jeder Zeit einberufen werden konnten, ist wohl höchstens eine gewisse theoretische Bedeutung beizumessen. In unseren Urkunden wenigstens lassen sich fast keine außerordentlichen Versammlungen nachweisen. Nur bei den Iobakchen (A 59) beruft der Priester nicht nur, um die Satzungen zu revidieren, eine Agora (Z. 3f.), die vielleicht mit einer regelmäßigen zusammenfiel\*), sondern er ist auch ebenso wie der Gegenpriester dazu verpflichtet, wenn die Hilfe des Vereins von einem geschlagenen Genossen gegen den Beleidiger angerufen wird (Z. 86, 97).

Außerhalb Athens wird die geschäftliche Versammlung nur höchst selten\*\*) ausdrücklich genannt: als ἀγορά findet sie sich vielleicht bei argivischen Mysten der Meter (B 4, Z. 8)\*\*\*), als ἐκκλησία bei den tyrischen Herakleiden auf Delos (B 166 a, Z. 1, 5) sowie bei den in Samos zusammentretenden ἀλειφόμενοι†) und bei der einzigen Dorfgerusie††), als σύλλογος†††) im Verein der Epikteta\*†) und in Rhodos (s. u.), während die Ausdrücke für religiöse Vereinigungen, σύνοδος\*\*†) und συναγωγή\*\*\*†), für geschäftliche Zusammenkünfte kaum gebraucht worden zu sein scheinen. Offenbar sind auch diese geschäftlichen Versammlungen, wie die entsprechenden in Attika, selten gewesen. Der σύλλογος im Epiktetaverein scheint sogar in regelmäßiger Weise nur einmal im Jahre, am zweiten Tage desselben,

\*) Vgl. ἀγορὰν συνήγαγεν πρώτως. Dittenberger (adn. 3) weist darauf hin, daß der 8. Elaphebolion zwei Tage vor einer Festfeier war, also auch im allgemeinen für geschäftliche Abmachungen (s. A. \*\*†) recht geeignet.

\*\*) Über die außerhalb Athens üblichen Bezeichnungen für staatliche Zusammenkünfte s. Swoboda, D. griech. Volksbeschlüsse S. 307ff. Auch das Datum fehlt meist; s. nur B 166 a (8. Elaphebolion), 267 a, Z. 2 (12. Diosthyos), Γ 29 c, Z. 3 (18. Genesion), s. A. †; außerdem B 2 A (μηνὸς . . .), B 163 (μηνὸς Κρονίωνος), 439 A (μ. Λίου); N 49 (Ἀρεμ[σι]ῶνος).

\*\*\*) Daß ἀγορά der allgemein übliche Ausdruck auch außerhalb Athens war (s. Schömann-Lipsius, II S. 574), läßt sich also wenigstens nicht nachweisen.

†) Γ 15 b, Z. 1 ff. ἔδοξεν τοῖς ἀ. ἐν τῇ γεροντικῇ παλαίστρᾳ συναχθεῖσιν εἰς ἐκκλησίαν (als Datum ist der 7. Lenaion angegeben). Mit dieser Ausdrucksweise, die auch auf die geringe Geschlossenheit (s. S. 103f.) solcher ἀλειφόμενοι hinweist, vgl. z. B. [ἔ]δοξεν τοῖς ἐφ' ἡβ[οι]ς συνελθεῖν N 1 by, Z. 3.

††) Γ 41 A, Z. 1 ff. Freilich ist hierbei die übrige Dorfbevölkerung beteiligt. Die Erklärung von Dittenberger (adn. 3) scheint mir nicht zutreffend.

†††) Über σύλλογος als Bezeichnung von Versammlungen von Tribus usw. s. Ricci zu B 220, S. 147.

\*†) B 220, Z. 149, 203, 229, 231, 269, 285, 287; über συλλογευτικόν (Z. 153f., 226 s. V. Kap. § 2).

\*\*†) Die Ergänzung [ἔδοξεν τῷ κοινῷ τῶν] Βαχιστῶν, ἐν [νομαίᾳ συνόδῳ] (B 225, Z. 1f.) erscheint mir daher recht zweifelhaft. Daß freilich ausnahmsweise bei einer religiösen Zusammenkunft auch einmal Geschäftliches erledigt werden konnte, ist sehr wohl denkbar (s. S. 247, A. †).

\*\*\*†) Offizielle Verhältnisse einer Gemeinde haben wir wohl bei der ägyptischen συναγωγή, die sich mit Geschäften befaßt (B 461 A, Z. 1), vgl. aber S. 248. Für Thera ist συναγωγή nicht in diesem Sinne zu belegen, wie Ziebarth (S. 144, A. 1) meint.





einberufen worden zu sein (B 220, Z. 203 f.), wenn auch bei der Konstitution des Vereins einmal eine außerordentliche Sitzung an einem bestimmten Tage (10. Diosthyos) festgesetzt wird, um die Wahl eines nötigen Verwaltungsbeamten zu vollziehen (Z. 267 ff., s. § 2). Wie aber der *σύλλογος* in ein zeitliches Verhältnis zur *σύνδοος* tritt, lehren die Zustände bei den Haliaden-Haliasten, bei denen der auf die *σύνδοοι* im nächsten Monate folgende *σύλλογος* besonders betont wird (B 267 a, Z. 60 f.)\*).

Über das Verfahren\*\*) bei den geschäftlichen Versammlungen haben wir nur wenig bestimmte Angaben, aber auch sie lassen erkennen, daß es in den Vereinen zwar ganz analog den staatlichen Formen herging, daß aber schon die laxere Ausdrucksweise im allgemeinen auf eine geringere Genauigkeit im Betriebe schließen läßt. Als Einberufer treffen wir bei den attischen Bendis-orgeonen(?) Epimeleten und Hieropoioi (A 2 a, Z. 16), im Epiktetaverein den Epissophos (B 220, Z. 203). Nur bei den Iobakchen werden die obersten Beamten, der Priester oder an seiner Stelle der Gegenpriester, als diejenigen genannt, welche die für das bei ihnen beantragte Sühneverfahren nötige Sitzung berufen (A 59, Z. 85 f.), wie ja der Priester auch die Versammlung zur Beratung der von ihm vorgelegten Statuten veranlaßt (Z. 3 ff.). Daß den Vorsitz der dem Range nach oberste Verwaltungsbeamte führte, ist wohl als an sich wahrscheinlich Ziebarth zuzugeben; doch werden wir sehen (§ 2), daß es oft nicht leicht ist, diese Persönlichkeit zu bestimmen. Bei den Iobakchen treffen wir ein kompliziertes Verfahren, das staatliche Verhältnisse nachahmt. Nicht der einberufende Priester, sondern ein besonderer Proedros leitet hier wenigstens die Abstimmung (Z. 20 f.). Anträge konnten von jedem Genossen eingebracht werden, ja es wird auch diese Tätigkeit, wenn sie für den Verein ersprießlich wurde, zu den besonderen Verdiensten gerechnet\*\*\*), meist freilich wird davor gewarnt, gesetzwidrige Anträge zu bringen und darüber abstimmen zu lassen (*ἐπιψηφίζειν*)†). Nur in attischen Urkunden wird aber

\*) Daß das Wort *σύλλογος* auch für religiöse Zusammenkünfte gebraucht wurde, wie Ziebarth (S. 7 über den Epiktetaverein) behauptet, läßt sich wenigstens nicht erweisen. Höchstens ist hervorzuheben, daß in der staatlichen Korporation der Euthalidai in Rhodos die Bekränzung, die sonst in der Festversammlung vorgenommen wurde (S. 256, A. †††), in einem *σύλλογος* stattfindet (B 285, Z. 17). Wenn bei den dionysischen Künstlern der Kaiserzeit (A 69, Z. 56) nach Erwähnung spezieller Gelegenheiten für das *ἀναγορεύεσθαι* (s. S. 256, A. †††) auch von *πᾶς σύλλογος* die Rede ist, so scheint das Wort im allgemeinen Sinne gebraucht zu sein. — Auf die Möglichkeit, daß *συνέδριον* und *κοινόν* (Swoboda S. 310) sowie *πλήθος* (Ziebarth S. 144, A. 1) u. a. im Sinne von „Sitzung“ gelegentlich gebraucht sein könnten, ist hingewiesen worden (S. 163, A. †††), doch liegt es meist näher, auch an den betreffenden Stellen nur an eine Bezeichnung für den „Verein“ zu denken.

\*\*) Über den Ort s. V. Kap. § 1.

\*\*\*) A 2 i, Z. 10 f. *εἰσήγενκεν δὲ καὶ ψηφίσματα ἐπὶ τῷ συμφέροντι* (ähnliche Ausdrucksweise s. A 3, Z. 16).

†) B 267 a, Z. 98 f. *μήτε γνῶμαν γράψασθαι μήτε τοῖς ἄρχουσι προτιθέμειν*; Z. 101 *ὁ γράψας ἢ ὁ προθεῖς*; A 2 a, Z. 13 *[εἰ]π[η] ἢ ἐπιψηφίσῃ παρὰ τόνδε τὸν νόμον*; vgl. Z. 14; *μήτε εἶπαι μήτε γράψαι* B 220, Z. 257; vgl. Z. 261, 262, 263; N 140 b, Z. 13 *[μυδέναι δ'] ἐκὰτὰ τοῦδε τοῦ ψηφίσματος ἐπι[ψηφί]σασθαι μήτε [εἰ]πεῖν*.



der Antragsteller in der Regel genannt\*), außerhalb Athens ganz ausnahmsweise\*). Daß als Antragsteller gern die leitenden Beamten auftraten, an die man sich deshalb auch mit Vorschlägen wendete (B 267 a, Z. 98 f., s. S. 333, A. †), liegt in der Natur der Sache und wird durch die meisten uns bezeugten Einzelfälle, soweit sie nicht aus Attika stammen, wie wir sehen\*\*), bestätigt. Aber auch in Attika bekommen zur Kaiserzeit die Beamten nach staatlichem Vorbilde\*\*\*) entscheidenden Einfluß auf die Beschlußfassung. Das lehren uns besonders die Verhältnisse bei den Jobakchen (A 59), die uns zugleich den Verlauf des Abstimmungsverfahrens vergegenwärtigen. Werder hier schon die früher einmal beschlossenen Statuten als die *δόγματα* zweier Priester†) bezeichnet (Z. 10 f.), so verliert auch jetzt der Gegenpriester die Statutenvorschläge, die zunächst den Beifall der übrigen maßgebenden Beamten, des Priesters, Archibakchos und Prostates gefunden haben. Auf die begeisterte Acclamation††) hin läßt nun wohl der vorsitzende Priester durch den *πρόεδρος*†††) die Frage stellen (*ἐπερωτᾶν*), und es erfolgt die Abstimmung durch Cheirotonie (Z. 18 ff.). Bei den dionysischen Künstlern wie auch bei den Athleten der Kaiserzeit wird nach staatlichem Vorbilde (Swoboda S. 180. 201 ff.) dem Nichtbeamten als Antragsteller sein Recht formell in der Weise gewahrt, daß sein Name mit dem Zusatz *εἰσηγησάμενος* vor dem des die Abstimmung Leitenden (*ἐπιψηφισάμενος*) genannt wird\*†).

\*) A 1 c; d; e; 2 b; c; d; e; [f]; g; h, Z. 22; i; k; [l]; 3 a; c; e, Z. 21; 4 a, Z. 19, [34]; [b, Z. 35]; c, Z. 3 f., 52 (bei den Dionysiasten wird er am Anfang und am Ende der Urkunde genannt); 6 E; 13 c, Z. 45; 14; 15; 16; 17, Z. 2; Z. 28 (Zusatzantrag); 18; 19; 20; 21; 47 a, Z. 44 (der Antragsteller steht am Ende); 62 a; [66?]; 71; [72?]. — Der Antragsteller fehlt (Swoboda S. 24 f.; s. S. 330, A. \*\*): A 13 a; b; 46?; 49; bei 22 A und 48 a handelt es sich wohl um Gründungen, und es ist der Antragsteller selbstverständlich; über A 51 a s. S. 272, über A 50 S. 274. — Merkwürdig ist besonders die Wendung [*ἔδοξεν κοινῇ γνώμῃ πά[ρτων?*] (A 6 D). Es können auch Aufzeichnungen, besonders von Listen, ohne Beschluß erfolgen: A 7; 45.

\*\*) B 43 (Priester der Artemis); 166 a (*ἀρχιεπιστολής*); 240 (3 Antragsteller); 267 a, Z. 1; 439 A (*ἱερατεύων*); 449, Z. 9 (Zusatzantrag: über *λέγει* s. Dittenberger adn. 6); Γ 29 c, Z. 4 f. (*γνώμη . . . γραμματέως*); e, Z. 5 (staatlich?). — Vgl. *δισσημιώσαντο* (Archimystes und ein Genosse) B 321, Z. 3. — Der Antragsteller fehlt: B 2 A; 24; 25; 26; 94; 163; 210; 221; 225 (s. S. 332, A. \*\*†); 227; (308, Z. 22 f. ist es selbstverständlich der Gründer: 319 C; 341 a; 461 A; 462; 463; 466; Γ 3; J 2 A; 11; 12; 13; 17; 21 B; 23 A; 28; 30; 31; 33; 34 (s. Ziebarth S. 185); H 18; N 62; 140 b. — Als Antragstellende werden die Beschließenden selbst in gewissem Sinne genannt, da noch eine Bestätigung durch eine staatliche Potenz erforderlich ist: B 50; 457, Z. 3 ff., 7 (s. Dittenberger adn. 20); 458, Z. 8.

\*\*\*) Swoboda S. 179 ff.; Liebenam, Städteverwaltung im röm. Kaiserreiche S. 246 ff.)

†) Es kann sich um die zu verschiedenen Zeiten amtierenden Priester handeln, s. Drerup S. 363.

††) Zu diesen originellen Äußerungen südlicher Lebhaftigkeit (Z. 13 ff.) sind die *ἐπιφωνήματα* in der Versammlung der Tyrier (E 94 b, Z. 35 ff.) zu vergleichen.

†††) Maaß (S. 20, A. 4) u. a. fassen ihn als eigentlichen Vorsitzenden auf.

\*) J 47 (hier wird charakteristischer Weise zugefügt *καὶ πάσης τῆς συνέδου*); 64; 66, Z. 9 ff.; 69 (Agonothet); H 19. — Daß bei den dionysischen Künstlern von je ein offizieller Beschluß von dazu beauftragten Beamten beantragt sein mußte, schließt Ziebarth willkürlich aus dem Fehlen des Antragstellers (s. A. \*\*), eine Behauptung, die durch die Verhältnisse der Kaiserzeit nicht an Wahrscheinlichkeit gewinnt. J 3, Z. 16 (*εἰσήνεγκεν δόγμα*) ist zu fragmentarisch erhalten, um etwas daraus zu schließen.





Eine seltsame Einzelheit bleibt das schon von Ziebarth hervorgehobene Verfahren bei den Soteriasten: hier wird vom Plenum erst eine Kommission von vier Mitgliedern vorgeschlagen, welche die Ehrung des verdienten Beamten beantragt (A 47 a, Z. 29 ff.).

Wie in dem schon erörterten Fall bei den Iobakchen erfolgt auch anderwärts die Abstimmung durch Stimmsteine; handelt es sich doch meist um persönliche Fragen; so bei den Iobakchen um Aufnahme in den Verein (A 59, Z. 35, 54, 59: *ψηφοφορηθείς*), um eine rechtliche Entscheidung über eine stattgehabte Schlägerei (Z. 86), vor allem um Ehren (A 47 a, Z. 44 ff.) und die noch zu besprechenden Beamtenwahlen (§ 2). Bei der Abstimmung hat gelegentlich der oberste Beamte, z. B. der Priester bei den Iobakchen, das Vorstimmrecht (*προηγούμενον* Z. 87 f.). Ob es Bestimmungen über die Beschlußfähigkeit gab, wissen wir nicht, nur erfahren wir, daß bei den Iobakchen die Verpflichtung zum Erscheinen in der Versammlung, wo über eine Schlägerei entschieden wird, unter Androhung einer Strafe von 50 Drachmen für das Fernbleiben ausgesprochen wird (Z. 96 ff.). Ein Abstimmungsprotokoll, das uns die Einstimmigkeit von 60 Mitgliedern bezeugt, ist am Ende des Beschlusses der Soteriasten angefügt\*).

Auf den Inhalt der Beschlüsse näher einzugehen, der ja fortwährend zur Besprechung kommt, würde zu weit führen. Nur soviel sei hervorgehoben, daß die Ehrenbeschlüsse in einer außerordentlichen Weise überwiegen. Daneben gehen Fragen der Religionsübung und der Verwaltung, besonders der Finanzverwaltung u. a. einher.

Hat nun ein Beschluß\*\*) Gültigkeit erlangt\*\*\*), so ist es bezeichnend für das Vereinsleben, daß wohl nicht selten erst wieder der einzelne finanziell eintreten muß, damit das Beschlossene ins Werk gesetzt werden kann ([*ὅπως συντελεῖσθαι τὰ ἐψηφισμέ[να]* A 21, Z. 8). Nicht minder ist es charakteristisch, daß manche Fragen der Entscheidung der Beamten überlassen werden†),

\*) A 47 a, Z. 44 ff. Über einen ganz ähnlichen Abstimmungsvermerk in einem knidischen Staatsbeschluß (Collitz 3505) s. Swoboda S. 12.

\*\*) Neben dem Ausdrucke *ψήφισμα*, der massenhaft namentlich in der Bestimmung über die Aufzeichnung des Beschlusses vorkommt, findet sich auch vielfach *δόγμα*: A 47 a, Z. 38, 39, 45; 59, Z. 15, 16, 22; B 24, Z. 43; 93, Z. 11; 308, Z. 50; J 3, Z. 16; 23 A, Z. 4 f; N 154, Z. 3?; vgl. *τὰ δόξαντα* B 220, Z. 243, 246, 253; 267 a, Z. 19; 285, Z. 18; *τὰ δεδογμένα* J 17, Z. 5. Kann schon der Ausdruck *δόγμα* gelegentlich zunächst für den Antrag gebraucht werden, der erst Gültigkeit erhält (A 47 a, Z. 45: *αἷς ἐδόκει τότε τὸ δόγμα κύριον εἶναι*), so kann dies auch bei *γνώμη* der Fall sein: B 341 a, Z. 2; 267 a, Z. 98, 102 (*ἀ γώμ[α α]ὐτοῦ ἄκυρος ἔστω*); J 17, Z. 1.

\*\*\*), S. A. \*\*. B 341 a, Z. 34: *κυρῶσαι . . . τὸν ἱερὸν νόμον*. B 384, Z. 16 f. *τόδ[ε] τὸ ψ. κ[ύριον] ἔστ[ω] εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον*. Daß die Wendung *κυρωθέντος τοῦ ψηφίσματος* u. a. (267 a, Z. 15; 285, Z. 13 f.; 312, Z. 2 f.; 319, Z. 6, 17 f.; Γ 29 e, Z. 17 f.) nicht auf eine Bestätigung durch eine staatliche Potenz hinweist, sondern eigentlich nur ein Pleonasmus ist, hat Swoboda S. 17 ff. nachgewiesen. Über die Urkundszengen s. S. 281, A. †††.

†) So sind gewisse Verhältnisse bei den Iobakchen der Entscheidung (*κρίνειν*, *ἐπικρίνειν*) der Priester überlassen, wie die Verwehrung des Zutritts in das Heiligtum in gewissen Fällen (A 59, Z. 54, 71) und die disziplinelte Entfernung eines ungebührlich auftretenden Mitglieds (Z. 139). S. § 2.





die sich ja auch für die Durchführung des Beschlossenen verbürgen\*), wie sie über der Einhaltung der Vereinsgesetze\*\*) wachen, ja die Gesetzgebung bisweilen zum Teil in den Händen haben\*\*\*).

Außer den eigentlichen Beschlüssen kommen natürlich auch andere Dinge in den Versammlungen zur Verhandlung, an die dann eine Beschlußfassung anknüpfen konnte; dahin gehören vermutlich Rechenschaftsberichte

\*) A 59, Z. 30 f. (τοῦ μηδὲν αὐτῶν λυθῆναι).

\*\*) Über den νόμος des Vereins mit seiner geringen Bestimmtheit hat Ziebarth (S. 144 f.), der die wichtigsten Fälle aufzählt, richtig geurteilt. Am vollsten lautet der Ausdruck bei gewissen attischen Eranisten (A 33, Z. 5 ff. [κατὰ τοὺς νόμους τοὺς κοινούς τῶν ἐρανιστῶν] καὶ τὸν ἔρανον), am feierlichsten ist der νόμος ἀκίνητος bei den Haliasten-Haliaden (B 267 a, Z. 103 f.) und der ἱερὸς νόμος bei den Attalisten (B 341 a, Z. 17, 35, vgl. 28 f.: καθιερωμένος ὑφ' ἑαυτοῦ). Neben dem üblicheren Singular findet sich nicht selten der Plural. Außer den uns wirklich erhaltenen νόμοι oder doch bedeutenderen gesetzlichen Bestimmungen, die sich auch in der Form des Dekretes finden, oft auch nur modifizierte Stiftungsstatute sind (A 2 a; g; h; 50, Z. 30 ff.; 51; 59; B 95?; 96; 220; 221; 228; 229; 308; 393; 418; 449; Γ 19), haben wir zahlreiche Hinweise auf die Vereinsgesetze, vor allem mit der Wendung κατὰ τὸν νόμον (τοὺς νόμους). So bildet das Gesetz die Grundlage aller Teilnahme (A 4 c, Z. 44: κ. τ. ν.); ihm darf man nicht entgegenhandeln (Γ 19, Z. 16), sondern muß man gehorchen (Λ 13, Z. 11 τοῖς ν. ἀκολουθήσας). Oft wird auf dasselbe hingewiesen, wenn es sich um den Vereinsbetrieb handelt: um Kultfragen (B 215, Z. 5, 14, 21, 26 f.: κ. τ. ν.; Λ 30, Z. 13: αἱ κ. τοὺς ν. θυσίαι; B 96, Z. b 13 οἷς ἐπιβάλλει ἐκ τοῦ ν.), Bestellung der Beamten (B 220, Z. 239 κ. τοὺς ν.; A 4 c, Z. 30 ὁ ν. τῶν ὀργεῶνων καλεῖ), sonstige Fragen der Verwaltung (B 220, Z. 242 f. κ. τὸν ν.; A 3 a, Z. 23 f. τὰ προσταττόμενα . . . ὁ[πὸ τ]ῶν νόμων), namentlich finanzieller Art (A 19, Z. 20 κ. τὸν ν.; 33, Z. 5 ff. s. o.; B 94, Z. 10: κ. τὸν ν.; B 220, Z. 145, 164, 176, 220, 239, 266: Eintreiben κ. τοὺς ν.), Aufzeichnung der Beschlüsse (A 16, Z. 18; B 220, Z. 212 κ. τὸν ν.). Vor allem aber bezieht man sich bei den Ehren (s. § 3) der Bekräftigung und der Publikation derselben auf das Gesetz; sie erfolgt κ. τὸν ν. (A 4 a, Z. 28; c. Z. 23 f.; 71, Z. 11 f.; B 267 a, Z. 26: κ. τοὺς ν.; vgl. die offiziellen Inschriften B 163, Z. 19: ὡς ὁ ν. προστάσσει; B 461 A, Z. 15: κ. τ. πάτριον ν.) und der Kranz ist ein στέφανος ὁ ἐκ τοῦ ν. (Λ 11, Z. 24, 29; 12, Z. 16; 13, Z. 19; μέγιστος B 267 a, Z. 18; Γ 17, Z. 4; über die richtige Auffassung dieser Wendung s. Ziebarth S. 145, 188 f.; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 728 adn. 14). Der Belohnung steht die Bestrafung gegenüber: B 220, Z. 210 f. (τὸ ἐκ τοῦ ν. ἐπίτιμον); 267 a, Z. 93, 103 f. (ἔνοχος τῷ ν. oder τῷ ν. ἀκινήται). — Bisweilen treten für ν. vollere Formeln ein: τὰ κατὰ ν. (B 220, Z. 245 f. Verwaltung); πάντα τὰ κ. τὸν ν. (B 220, Z. 268 f., 272 f. Aufzeichnung). Mit der Wendung τὰ γεγραμμένα ἐν τοῖς (τῶ) ν. (B 220, Z. 225 f. Finanzen, 240 f. Bestrafung) ist der allgemeine Ausdruck τὰ γεγραμμένα u. a. zu vergleichen, der sich natürlich auch auf bloße Beschlüsse und sonstige Abmachungen beziehen kann (A 69, Z. 17 f., 20 f.; καθάπερ γέγραπται A 17, Z. 22; καθότι καὶ προέγγρ. B 312, Z. 25; vgl. τὰ γ. A 2 g, Z. 13 (religiöse Fragen); B 220, Z. 230 (Geld). κατὰ τὰ γ. B 220, Z. 142 (Ämter); 221, Z. 16 (Fest). καθὼς γ. B 220, Z. 157; 315 C, Z. 9 (Verwaltung). καθ' ἃ γ. B 220, Z. 193 (Opfer). καθὰ διαγ. B 229, Z. 115 (Verwaltung). ὑπὲρ ὧ[γ γέ]γρ. B 229, Z. 132 f. (Verwaltung). — Unklar sind Erwähnung von νόμος: A 22 C, Z. 1 und νόμοι: B 23, Z. 9, 16. — Wie neben das Gesetz das Testament des Stifters, aber auch die Beschlüsse (S. 335, A. \*\*) als maßgebend treten, lehren besonders die Urkunden einiger Familienvereine: B 220, Z. (115), (153), 206 f., 212 f.; 222 f., (223), 242 f., 245 f., (vgl. 274, 282); 308, Z. 49 f. τὸν χρησµὸν καὶ τὴν ὑποθήκην καὶ τὸ δόγμα.

\*\*\*) Besondere νομογράφοι haben in Tegea einen νόμος zu verfassen (Swoboda S. 237), wobei es sich freilich nur um Bestimmungen über Ehrenbezeichnungen zu handeln scheint (B 22 A); auch bei den Attalisten wird dem Gründer Kraton eine νομοθεσία περὶ ἐκαστων zugeschrieben (B 341 a, Z. 26). S. § 2.



über religiöse und finanzielle Maßnahmen, die noch bei Besprechung der Beamten zu berühren sind\*).

Schließlich sei darauf hingewiesen, wie gewisse Korporationen, besonders der Spätzeit, in ihren Beschlüssen vom Staate abhängig waren, ja wie Altersvereinigungen und Gilden zum Teil und bis zu einem gewissen Grade als staatliche zu gelten haben\*\*).

## § 2. Beamte.

Das Vorbild des Staates mußte natürlich auch bei der Bestellung der Vereinsbeamten sich geltend machen. Wenn wir aber sehen werden, wie kein Verein derselben Stadt in diesem Punkte dem andern in hervorragendem Maße gleicht, wie die Urkunden desselben Vereins Verschiedenheiten hinsichtlich der Betätigung der Beamtenschaft zeigen, wie überhaupt hier alles beweglich und veränderlich ist, so könnte man sogar bisweilen vermuten, es beruhe die scheinbare Verwandtschaft mit staatlichen Einrichtungen auf einem zufälligen Zusammentreffen bei Schaffung entsprechender Einrichtungen. Auf keinen Fall darf man zu großes Gewicht auf diese Verwandtschaft legen\*\*\*). Einmal waren die wechselnden Bedürfnisse bei einer meist so kleinen Gemeinschaft in viel höherem Grade maßgebend, als im Staate, andererseits läßt sich auch ein Streben in den Vereinen nicht verkennen, das auf Neugestaltungen und Neubenennungen ausgeht. In diesem Punkte berühren sich die griechischen Vereine mit den römischen Kollegien†), sie unterscheiden sich aber von ihnen durch noch größere Mannigfaltigkeit und Veränderlichkeit der Einrichtungen. So ist die Frage nach der augenblicklichen Bedeutung eines Amtes gar oft zu trennen von der nach der offiziellen Schätzung, die es in der Regel genießt. Es liegt in der Natur der Sache, daß bei unseren kleinen genossenschaftlichen Gebilden sich nicht nur die Wertschätzung eines Amtes überhaupt ändern kann, daß es im Laufe der Zeit an Bedeutung gewinnt oder verliert, sondern daß es für den Augenblick neu geschaffen wird, daß

\*) Über die Akten der Vereine s. § 2 u. V. Kap. § 1.

\*\*) Die von Ziebarth S. 166 ff. behandelte Frage kann hier nicht nochmals zur Erörterung kommen, so reich das Material auch ist, und wird nur im letzten Kapitel wieder berührt werden. Vgl. die Berichte (*ἀπαγγέλλειν* N 1 bb, Z. 6) der Ephebenkosmeten, den Verkehr (*πρόσδοος*) mit den Gemeinden (*ἐπὶ ἡλθον* N 89 A, Z. 5; Γ 23 c, Z. 7; Γ 29 e, Z. 6), die vorläufigen Beschlüsse (*προεγράψαντο* Γ 23 c, Z. 4) und ihre Bestätigung (*ἐπικυρώσαι* E 4, Z. 23) u. a. Der wichtigste neu hinzugekommene Fall aus älterer Zeit betrifft die Orgeonen der Bendis (A 3 c). Den Thrakern hat das attische Volk offenbar zuerst die *ἐγκηρίς καὶ ἰδρύσεις τοῦ ἱεροῦ* zugestanden (Z. 5 f.), und das Gesetz der Stadt (Z. 10, 25: *οἱ τῆς πόλ[εως] ν.*) schreibt ihnen vor, wie sie ihre Prozession (S. 266) auszuführen haben. Über B 186, Z. 25 s. S. 383, A. \*†††. — Über *διασαρχεῖν* s. S. 28.

\*\*\*). Vgl. außer Ziebarth (S. 147) z. B. van Gelder, *Gesch. d. alten Rhodier*, S. 274: „Im allgemeinen ahmten bekanntlich die *ἑταῖροι* so viel als möglich den Staat nach. Sie gaben ihren Magistraten vorzugsweise die Namen und die Functionen der Staatsmagistrate“. Es ist diese Erscheinung wohl gerade bei bedeutsamen Vereinen am wenigsten der Fall, daß sie andererseits bei unselbständigen Genossenschaften gelegentlich sogar in Kinderei ausarten konnte, werden wir sehen.

†) Kornemann: *Pauly-Wissowa* IV<sub>1</sub>, Sp. 420. — S. Ziebarth, S. 147.





es ganz eingeht oder doch wenigstens ruht. Die Änderungen mögen oft so vorübergehender Art gewesen sein, daß es bedenklich erscheint, mit Ziebarth von Verfassungsänderungen zu sprechen\*). So bekommt beispielsweise das Schatzmeisteramt in gewissen Zeiten hohe Bedeutung, und der Vorsitzende des Vereins übernimmt es für längere Zeit mit (A 4 a—d; 47 a), in einem anderen Falle macht sich neben dem Vereinsvorsitzenden, dem *ιερεὺς*, einmal nur ein Beamter nötig (A 48 a, Z. 10 f.), der sich *ταμίας καὶ γραμματεὺς καὶ ἐπιμελητής* nennen kann, also drei sonst gewiß auch in dem betreffenden Verein getrennte Ämter in seiner Person vereinigt. Mit einer gewissen Regelmäßigkeit war wohl bei den teischen Techniten das Priestertum des Königs mit dem Amt des Agonotheten vereint\*\*), und von der attischen Synodos wurde oft der leitende Epimelet als Architheore (A 1 D, Z. 14, 47; E, Z. 39) oder wenigstens Theore (A 1 C, Z. 7 mit 29 f.) entsendet. Auch in der Kaiserzeit schickten die agonistischen Verbände ihren Leiter an den Herrscher (H 43 a, Z. 10; b, Z. 12; i, Z. 7). Abgesehen von solchen nicht seltenen Ämterkumulationen, wie sie wohl die finanzielle Lage der Vereine mit sich brachte\*\*\*), mögen auch sonst die Kompetenzen der Beamten oft unbestimmt†) gewesen sein, und es können bisweilen verschiedene Beamte wegen derselben Sache begrüßt werden††). Es erscheint daher auch äußerst bedenklich, mit Ziebarth von einem *cursus honorum* nach Art der römischen Verhältnisse zu sprechen†††). Gewiß wird man oft in den Listen eine gewisse

\*) Die wichtigste Umgestaltung der Verfassung (vgl. B 393; A 59, S. 274), die im Verein der Meterorgeonen, die Ziebarth (S. 195 f.) erörtert, stellt sich als weit weniger bedeutsam heraus, da A 2 a den Bendisorgeonen zuzuweisen ist.

\*\*) A 12, Z. 1 f., 17 f.; 15, Z. 2 f. (de coll. artif. Dionys. p. 12); über 16 D, Z. 2 s. S. 231, A. \*\*\*; aber auch der Dionysospriester kann im selben Jahre Agonothet werden (A 11, Z. 8 f.; vgl. Z. 6 f., 9 f.).

\*\*\*) Über A 16 (Foucart 26) s. Heinrici, Zft. f. wiss. Theol. 19, S. 493. — Auch bei Vereinen des späteren Typus findet sich gelegentlich diese Erscheinung: Γ 35 m, Z. b 8 f. (*ὁ αὐτὸς γραμματεὺς [καὶ] γυμνασίαρχος*); 50 a, Z. 11 f. (*ιερεὺς u. γραμματεὺς*); N 148 A, Z. 6 (*προσταυῶντος καὶ γραμματεύοντος*). S. B 108, Z. 4 f.: *κλεινοκόμοι [καὶ] γυμνασιάρχαι*. — Der *ναο[οίς]*, der lebenslänglicher Priester wird (B 2 A), ist wohl als wirklicher Erbauer des Tempels anzusehen, nicht als ein Beamter, der diesen Namen trägt. Über den *φιλότιμος* s. S. 412.

†) Die Kompetenz wird bisweilen durch das Verbum *ἐπιβάλλειν* ausdrücklich betont: B 26, Z. 28; 220, Z. 171, 211; vgl. [ταῖς] *ἐπιβάλλοντι μέρεϊ* B 229, Z. 79 f. — Wir sehen aber gelegentlich den *ταμίας* durch den *γραμματεὺς* vertreten (A 2 i, Z. 17), den Priester durch *ὑποδεχόμενοι* (B 24, Z. 30, vgl. Z. 21 ff.) oder auch, im Weigerungsfalle, durch *ἐπιμήριοι* (B 308, Z. 27 ff.). Bisweilen werden die Funktionen eines Beamten erweitert (*κατασταθεὶς δὲ [καὶ] κτλ.* B 43, Z. 8 f.). — Zu erinnern ist auch an die vielen unbestimmt bezeichneten Kommissionen, die noch zu besprechen sind, und an die geringe Schärfe in der Scheidung (s. u.) von *ἀρχή* und *ἐπιμέλεια* (A 16, Z. 10 *ἐπιμέλεια τῆς ταμείας*; A 18, Z. 29 f. u. 22 C, Z. 6 f. *οἱ ἀ[εὶ] καθιστάμενοι εἰς τὰς ἐ.*) sowie *λειτουργία* (s. *λειτουργεῖν* A 21, Z. 7). Vgl. Ziebarth S. 148.

††) *ιερεὺς* oder *ἀνθιερεὺς* (A 59, Z. 85, 104, 108 f.), *ιερεὺς* oder *ἀρχίβαρχος* (A 59, Z. 66 f., 92 f., 140) bei den Jobakchen.

†††) S. 146 f.: „Wenn sich auch keine statutenmäßige Bestimmung findet, daß man die niederen Ämter bekleidet haben mußte, um in die höheren zu gelangen, so war es doch faktisch fast immer so (?), wenigstens bei den durch Wahl zu besetzenden Ämtern“.





Reihenfolge in der Aufzählung der Ämter eingehalten haben\*); daraus ist aber ebenso wenig notwendig ein scharfer Rangunterschied zu folgern, wie wenn z. B. in unserem Vereinsleben der Schriftführer vor dem Kassenwart genannt zu werden pflegt. Läßt sich bei unserem verhältnismäßig bescheidenen Material auch kein strikter Beweis führen, so sprechen doch die erörterten Verhältnisse ebenso wenig für Ziebarths Annahme wie innere Gründe. Nicht einmal für niedere Funktionen ist der Versuch gelungen, ein bescheidenes Avancement nachzuweisen\*\*).

Wenden wir uns nach diesen notwendigen Vorbemerkungen\*\*\*) der Betrachtung der Einzelämter zu†), so werden wir sehen, daß das römische Prinzip der Kollegialität für Griechenland im allgemeinen keine Bedeutung hat. Das gilt zunächst von dem Oberhaupt des Vereins. Im Gegensatz zu den römischen Kollegien mit ihren *magistri* an der Spitze treffen wir in der griechischen Welt in der Regel nur eine leitende Persönlichkeit, die wiederum schon in einer einzigen Landschaft, wie in Attika††), die mannigfaltigsten Namen tragen kann.

Da bei den Griechen geistliche und weltliche Funktionen stets bei allen Beamten nebeneinander hergehen, so dürfen wir uns nicht wundern, wenn in gewissen Vereinen der Priester†††) als das eigentliche Haupt des Vereins zu gelten hat. Wie wenig Ziebarth den Kernpunkt der Sache trifft, wenn er sagt, daß „ausnahmsweise“ der geistliche Beamte an der Spitze steht, wird

\*) Ein sicher wenig bedeutsames Schwanken zeigen die bosporianischen Inschriften hinsichtlich der Stellung des *γυμνασιάρχης* und *νεανισκάρχης* (so folgen die Ämter B 123; 124; 125; [126]; 130; 131; 133; 138; umgekehrt B 129; 132; 139); der *γραμματεὺς* wird einmal zufällig vor den *ἄρχοντες* genannt (Γ 30 b), sonst begreiflicherweise nach ihnen (Γ 48 b). Über die Stellung des *γραμματεὺς* s. S. 385, A. \*\*\*.

\*\*) Man verfolge die von Foucart zu B 20 (S. 87) angeführten Beispiele, und man wird trotz des Wechsels der Person, der für einzelne Funktionen eintrat (der Flötenbläser blieb begreiflicherweise b, Z. 50 f.; c, Z. 55 f.), kaum ein Avancement herausfinden können.

\*\*\*) Es ist noch darauf hinzuweisen, daß auch Stellungen und Würden, die Personen in der Öffentlichkeit einnahmen, gelegentlich in Privaturkunden hervorgehoben werden; sie sind schon dadurch kenntlich gemacht, daß diese Titel hinter dem Namen in den Listen beigefügt werden. Vor allem sind es Militäarchargen, die sich in thrakischen (B 83 A lateinisch), bosporianischen (*στρατηγός* B 120 A, Z. 32; C, Z. 9; P, Z. a 16, *λοχαγός* B 120 A, Z. 24, *στρατιώτης* B 126, Z. 16) und ägyptischen Urkunden (*φύλαρχος* u. a. B 464 f; 468, Z. 4; 473, Z. 7 ff., *ὄρχαγός*, *σημειοφόρος*, *ἱεραύλης* B 463 u. a.) finden. Vgl. den *ἱερεὺς κτλ.* B 446 a (s. A. \*\*†), den *ὀλυμπιονεΐκης* B 393, Z. A 14, den *καρνεονεΐκας* (B 19 a, Z. 20, s. S. 398, A. †) und den wohl seiner Vornehmheit wegen an erster Stelle genannten *βουλῆς πρήγιστος* (Γ 19, Z. 23).

†) Auf eine alphabetische Übersicht der Beamten verzichte ich, wenn auch die von Ziebarth (S. 153 ff.) von den „meist vereinzelt (?) vorkommenden“ gegebene recht unvollständig ist, und verweise auf das Wortregister.

††) S. *ἱερεὺς*, *ἀρχιεραριστής*, *προστάτης*, *ἐπιμελητής*.

†††) Außer *ἱερεὺς* finden sich Ausdrücke, die auch nur den Priester oder die Priesterin zu bezeichnen scheinen: *ἱεροπόλος* (B 28) s. S. 346, A. \*\*; *ἀρητήρ* (A 51) s. S. 342, A. \*†; *ὁ πρὸς τοῖς ἱεροῖς* (A 33) s. S. 342, A. †; *θυηκός* (B 419, Z. 5) s. S. 39 (falsch *θεολόγος*); *ἐνθρόνιος* (B 333, Z. a 7: staatlich?); besonders *στεφανηφόρος*, s. S. 346 u. 374 f., A 43 B, Z. 11, 24 u. B 353, Z. 3 u. Γ 67 u. Γ 45 a, Z. 10, vgl. Γ 26 e, Z. 8 (staatlich?); 319 C oft (in anderem Sinne).



erst klar werden, wenn wir das „weltliche“ Oberhaupt des Vereins, wie Ziebarth es bezeichnet, betrachten. Zunächst muß die Verbreitung des Priestertums und seine Betätigung in den Vereinen dargelegt werden.

In Attika treffen wir einen Priester bei den Orgeonenvereinen des Aminos (*A* 1 g), der Bendis (*A* 2 a, Z. 7; 3 c, Z. 21), der Dionysiasen (*A* 4 a–d), der Belela (*A* 7, Z. 10), ferner bei den Thiasoten des Herakles (*A* 11), des Zeus Labraundos (*A* 16, Z. 13), der Meter (*A* 17, Z. 13, 16, 21, 29) und einem dritten Thiasotenverein (*A* 22 A, Z. 44), weiterhin bei den Eranisten einer unbekannten Gottheit (*A* 45, Z. 4), bei denen der Soteira (*A* 47 a, Z. 24, 37), bei den Sabaziasten (*A* 48 a, Z. 8) und den Paianisten (*A* 54, Z. 8 f.), bei den Verehrern der Kolainis (*A* 60, Z. 6), den Kytheriern (*A* 69, Z. 1) und anderen ihrer Gattung nach unbestimmteren Vereinen (*A* 65 A?; 73, Z. 7; 78, Z. 4; 80; 81). Bei den späten Jobakchen (*A* 59) hat sich neben dem Priester vielleicht unter römischem Einflusse eine Art Stellvertreter im *ἀντιερέως* herausgebildet, wie wir noch betrachten müssen. Sehen wir von den Vereinen ab, in denen vielleicht die Priesterin ganz an die Stelle des Priesters trat\*), so können wir schließlich behaupten, daß sich kein attischer Verein ohne Priester sicher nachweisen läßt, wenn es auch solche gegeben haben wird\*\*).

Auch außerhalb Attikas findet sich oft, abgesehen von den schon erörterten (S. 40 f.) Priestervereinen, ein Priester als Vereinsbeamter\*\*\*); so im eigentlichen Griechenland bei Thiasoten in Megara (*B* 2 A, Z. 5) und Mysten in Argos (*B* 4, Z. 5), bei Verehrern der Dioskuren in Sparta†), bei den Koragoi in Mantinea††), den Jägern von Haliartos (*B* 43, s. A \*), den Diakonen von Ambrakia (*B* 54, s. S. 391) und einem *κοινόν* von Kerkyra (*B* 55). Besonders häufig findet sich ein Priester in den thrakischen Ver-

\*) S. u. die Meterorgeonen.

\*\*) Am ehesten könnte man bezeichnender Weise für den späten Eranistenverein *A* 50 vermuten, daß hier kein Priester vorhanden war; scheinen doch alle Beamten aufgezählt zu sein.

\*\*\*) Zahlreich sind die öffentlichen Priester, die in das Vereinstreiben hineingezogen werden. Von der Erwähnung derselben in der Datierung (S. 317, A. †, *E* 25 u. *I* 55, S. 343, A. † u. 347, A.\*; *A* 43 B, Z. 7 f.; Z 10) abgesehen, ist an die Priestervereinigungen (S. 43 f.) wieder zu erinnern. S. außerdem *B* 43, Z. 3 f. (S. 188); 50, Z. 2 (S. 43); 318 a, Z. b 20; 319 C, Z. 45; 437 a, Z. 5 f.; b, Z. 1; 446 a (S. 193, A.\*\*†; vgl. P A Sch III 375, Z. 9); 461 A, Z. 16. Bei einigen kleinasiatischen Inschriften ist es überhaupt fraglich, ob nicht rein staatliche Verhältnisse vorliegen: *B* 239, Z. a 3; 315 D Z. 7, 10; 316 b, Z. 13 f.; 323; 331, Z. 4?; 333, Z. a 4; 366, Z. a 6; 387, Z. 5 f. Von andern staatlichen Verhältnissen ist ganz abzusehen: *B* 213, Z. 4; 320 a, Z. 23. Auf Beziehungen der Vereine des späteren Typus zu staatlichen Priestern ist schon hingewiesen worden (S. 173, A. \*\*\*); wie diesen Beamten von allgemeinerer Bedeutung die eigenen gegenübergestellt werden, zeigt *I* 44 A. Priester eines öffentlichen Kults betonten möglicherweise ihre Würde auch im Vereine, daher findet sich in Listen hinter manchem Namen der Zusatz *ιερέως*; außer *B* 446 a (s. o.) vgl. einige bosporianische Urkunden: *B* 120 C, Z. 16; J, Z. 3?.

†) *B* 19 a, Z. 3; den zweiten *ιερέως* hat scharfsinnig Meister beseitigt (s. u. *γερονίας*).

††) *B* 24, Z. 7 f., 23 (*οἱ ἀεὶ γινόμενοι ἱερεῖς*), 42 s. S. 347, A.\*.





einen der Kaiserzeit\*) und im bosporanischen Gebiet\*\*). Gehen wir nach den beiden Inseln hinüber, die uns so oft als Mittelpunkte genossenschaftlichen Treibens beschäftigen müssen, so treffen wir den Priester wohl häufig in Delos\*\*\*), aber, vielleicht nicht ganz zufällig, nur selten auf Rhodos†). Was die übrige Inselwelt anlangt, so lernen wir den Priester kennen bei den rhodischen Dioskurenverehrern von Tenedos (B 153), bei Eranisten von Syros (B 211), bei einem Thiasos von Astypalaia (B 227), vor allen bei den Familienvereinen: sowohl in dem der Epikteta auf Thera (B 220, Z. 57), wie dem des Diomedon auf Kos (B 229, Z. [39], 66, 102, 147). Zahlreich sind auch die Vereinspriester in den älteren und besonders den zahlreichen jüngeren Kollegien Kleinasiens††) anzutreffen. Auch hier ist ein Familienverein, der des Poseidonios in Halikarnaß (B 308, Z. 19, 25, 32, 38), zu nennen, ferner die auf Kultfeiern bezüglichen Genossenschaften der *σύμμολποι* von Teira†††) und Ephesos (B 334 A, Z. 2), der Hymnoden (B 393, Z. C 2 ff.) und Bukoloi von Pergamon (B 398 [b, Z. A 1]; c, Z. 4 f.), der Korybanten von Erythrai (B 344, Z. 94 ff., 99 ff.), der Techniten-Mysten von Smyrna (A 43 B, Z. 7), weiterhin Verehrer der Demeter und des Dionysos in Ephesos (B 326, Z. 2), sowie Genossen eines andern vermutlichen Vereins daselbst (B 333, Z. a 4) und einer Reihe einander nahestehender Vereine Bithyniens (B 412, Z. 3; 413, Z. 4; 414 a, Z. 2; 418, Z. 2), Kollegien aus der Gegend von Mylasa (B 317, Z. 1, 13), aus Lydien (B 366, Z. 6; 383), Abonuteichos (B 439 A, Z. 4), Ormele (B 446 a, Z. 13; b, Z. 2), Seleukeia am Kalykadnos

\*) Es handelt sich außer um Priestervereine (B 79, 88; vgl. 101) wohl in der Regel um Vereinigungen mystischen Charakters aus den Gegenden von Abdera (B 66), Perinth (B 68, Z. b 3; 69, Z. 18 f.), Trajana Augusta (B 74 a, Z. 5?), Nikopolis (*sacerdos* B 83 A, Z. 5), Dionysopolis (B 86) und aus anderen Orten (B 78, Z. 2; 81, Z. 2; 89, Z. 5), sowie aus Tomoi (B 101, s. o.; 103, Z. 3; 105, Z. 15; 106, Z. 3, s. S. 347, A.\*\*) und dem benachbarten Kallatis (B 96).

\*\*) Am konsequentesten erscheinen die Listen von Tanais: B 121, Z. 6; 122, Z. 9, 23; [123, Z. 13 f. ?]; [125, Z. 2]; 126, Z. 1; 127, Z. 2; 129, Z. 4; 130, Z. 3; 131, Z. 3; 132, Z. 3; 133, Z. 2; [137, Z. 7]; 138, Z. 3; [139, Z. 4]. Es schließt sich eine Liste von Phanagoria (B 119 A, Z. 9) und wohl auch eine solche von Gorgippia (B 120 L, Z. a 1) an. Wohl nicht bloßer Zufall ist es aber, daß nur in der kleineren Hälfte der Grabinschriften von Pantikapaion auch der Priester genannt ist (B 114, Z. 2; 115, Z. 2; 117 D, Z. 3; F, Z. 2; G, Z. 1; 119, Z. 3; hier allein), sonst fehlt (B 113; 116; 117; 117 B; H; s. u. *συναγωγός*). Über B 120 C, Z. 16 u. J, Z. 3 s. S. 340, A.\*\*\*.

\*\*\*) S. über die tyrischen Herakleiten (B 166 a, Z. 57) und die berytischen Poseidoniasen (B 168 b; d; [f]) S. 348, A. ††. Die Priester der Melanephoren (180 a, Z. 2; b, Z. 3; c, Z. 3; f, Z. 1) dienen auch dem größeren Kreis der Gläubigen (*θεραπευταί*; s. S. 35 f. Außerdem treffen wir Priester (S. 347, A. \*) bei einer *σύνδοχος* (B 185, Z. 2) und die Datierung *ἐπὶ ἱερῶς* bei als Verein zweifelhaften (S. 7, A. \*\*\*) *συμβαλόμενοι* (B 181, Z. 5). Der delische Apollopriester (E 48) scheint zur Datierung bei den Melanephoren angeführt zu werden: B 180 b, d, h; vgl. E 57 c.

†) Außer den zur Datierung in Vereinsurkunden aufgeführten Staatspriestern (S. 317, A. †) begegnet uns nur ein *ἱερατεύ[σας]* beim Sklavenverein der Diosatabyriasten (B 250, Z. 4).

††) Über zahlreiche zweifelhafte Fälle aus Kleinasien s. S. 340, A.\*\*\*.

†††) B 373, Z. 6 (Z. 1 ist wohl *[θ]υρε[ύς]* zu ergänzen).



(B 448) und Kanytelideis (B 449, Z. 24). Wenn wir aus Ägypten\*) nur für den Kultverein der Basilisten den Priester neben dem *προστάτης* nachweisen können (B 468, Z. 17), so ist das vielleicht ein Zufall, zumal wir ja sehen werden, wie, auch wenn wir von der Bedeutung des offiziellen Priesters für das alexandrinische Museion (Otto, S. 166 ff.) absehen, der Priester gerade in Ägypten auch bei Handwerkervereinen hervortritt; die Möglichkeit aber, daß der *προστάτης* das priesterliche Amt mit besorgt hat, ist im allgemeinen durchaus nicht ausgeschlossen (S. 364). Von griechischen Vereinen auf römischem Boden sind zwei *σπείραι* zu nennen (B 476; 481 a), die, wie wir sehen werden, insofern eine Besonderheit bieten, als es sich in ihnen um mehrere gleichzeitige Priester handelt\*\*).

Ist schon die Zahl der genannten Vereinspriester eine große, so bleibt noch zu erwägen, ob nicht in vielen von den Fällen am ehesten an einen Priester zu denken ist, wo eine Person, ohne betitelt zu werden, aus der Zahl der übrigen Genossen heraustritt\*\*\*), wie z. B. bei den an erster Stelle unter den spartanischen Tainarioi Aufgezählten (B 20 a—c).

Wenden wir uns nun zu den Vereinen mit speziellerem Charakter der Mitglieder, so findet sich der Dionysospriester konsequent bei allen vorchristlichen Technitenvereinen; ja zu dem eigentlichen Vereinspriester†) kommen gelegentlich noch Sonderpriester: so der Priester der Musen für die Feier der thespischen *Μουσεία* bei dem isthmischen Verbands††), der des Königs Eumenes bei der teischen Synodos†††), der des *Διόνυσος Μελπούμενος* (J 57, Z. 12; 62) und des *Ἀντίνοος Χορείος* (J 63) beim attischen Verein der Kaiserzeit\*†). Auch die geeinigten Hieroniken haben vor der Kaiserzeit noch einen *ἱερεὺς* an ihrer Spitze\*\*†), während sich später an seiner Stelle bei

\*) S. W. Otto, Priester u. Tempel im hellenistischen Ägypten, I, S. 126.

\*\*) B 475 b, Z. 6 (*ἱεροσύνη*) bezieht sich vielleicht auf einen öffentlichen Kult.

\*\*\*) S. besonders unter den S. 73 ff. aufgezählten Bezeichnungen die mit Präposition gebildeten und solche, wo deutlich auf eine Gottheit hingewiesen wird. S. 375.

†) Ziebarth wollte den Priester noch auf die teische Synodos beschränken (S. 82 f.); jetzt läßt er sich für die attische unzweideutig belegen (J 1 B, Z. 23 u. [39]: *ἰ. τοῦ Διονύσου*; 2 A, Z. 30: *ἰ. τ. Δ.*, 47; vgl. J 1 B, Z. 25, 30 f.; 5, Z. 42, wo sich nun die künstliche Erklärung Ziebarths erledigt hat), aber auch für die isthmische kaum bezweifeln (J 10 A a—d, s. S. 134, A. \*\*; [31, Z. 8]: *... [ἰ. τ.] Διονύσου*; vgl. J 10 B, Z. 43). Der eigentümliche Ausdruck (J 33, Z. 27 f.) *ὁ πρὸς τοῖς ἱεροῖς (τῆς τριετηρίδος καὶ ἀμφιετηρίδος)* soll wohl auch das Priestertum bezeichnen (s. Dittenberger, adn. 13). Eine große Mannigfaltigkeit der Wendungen bietet die teische Synodos; der Priester heißt hier (Ziebarth, S. 82, A. 1): *ἱερεὺς τῆς συνόδου* (B 341 a, Z. 2 f.; J 16, Z. 3), *ἰ. τοῦ Διονύσου* (J 11, Z. [6], 8), *ἰ. τῶν τεχνιτῶν* (J 15, Z. 2) oder auch bloß *ἰ.* (J 12, Z. 1; 16 D, Z. 1; vgl. J 11, Z. 9; 13, Z. 5; 16 A, Z. D 1, U 2).

††) J 23, Z. 3 f.; A, Z. 3 f., 52; F, Z. 4; H, Z. 4 f.; J, Z. 4 f.; K, Z. 4; M, Z. 5; S, Z. 3; U, Z. 4.

†††) Über die ständige Verbindung dieses Amtes mit der Agonothesie s. S. 338, A. \*\*.

\*†) Auch im Verse ist von diesem Priester (*ἀρητήρ*) die Rede: J 51, Z. 5. S. den Antinouspriester bei den Epheben Athens: S. 235, A. \*\*\*.

\*\*†) H 26, Z. 7 ff.: *ὁ ἐπώνυμος τῆς συνόδου τῶν ἀπὸ τῆς οἰκονομίας ἱερωνικῶν καὶ στεφανειῶν ἱερεὺς*; Z. 21 f.: *ὁ ἐπώνυμος αὐτῶν ἱερεὺς* (S. 150 ff.). Ganz unsicher ist H 30, Z. 5 (*ἱερεῖα*), s. S. 149, A. †.





den Athleten wie bei den Techniten\*) der noch zu erörternde ἀρχιερεὺς findet.

Nach dem, was schon über die Vereine des späteren Typus, die halb-offiziellen Kollegien der Kaiserzeit, gesagt ist, wird man bei ihnen um so weniger besondere priesterliche Beamte erwarten, als für sie, wie schon angedeutet worden ist, der Staatspriester eintrat, soweit sie überhaupt religiös sich betätigten. Gleichwohl fehlt es auf allen in Frage kommenden Gebieten nicht an Spuren spezieller Vereinskulte, denen besondere Priester vorstanden. Am seltensten ist diese Erscheinung wohl bei den Handwerker-genossenschaften; am deutlichsten tritt sie hier offenbar in Ägypten hervor, wo wir einen Priester bei der interessanten, aus ägyptischen Landsleuten (S. 326, A. †††) bestehenden Müllergilde (Z 92, Z. 5) und bei einem Verein von τέκτονες (Z 107, Z. 7) haben\*\*). Aber auch eine als Kultverein organisierte Fischergilde in Parion hat ihren Priester (Z 55) sowie ein Aufsichtsausschuß (s. S. 363, A. \*†) einer doch wohl als Gilde (S. 123) zu fassenden Genossenschaft, die sich an ein Heiligtum des Apollon Surios anschloß\*\*\*). Von den Altersvereinen bietet die Gerusie zwar lebhaft Beziehungen zum Staatskulte, besonders, wie wir sahen (S. 173, A. \*\*\*), zum Erzpriester des Kaisers, aber wenig Ansätze für ein selbständiges Priestertum. So ist hinzuweisen auf das Priestertum bei den πρεσβύτεροι in Jasos (Γ 23 e, Z. 13; f) und den interessanten ἱερεὺς τῆς τῶν γερόντων Ὀμονολας in Dorylaion (Γ 50 a, Z. 11)†). Auch für die Jugendvereinigungen war auf die reichliche Verehrung der Götter des Gymnasiums (S. 193) und der Kaiser (S. 236) eingegangen worden, und es fehlte auch hier nicht an besonderen Priestern (S. 193, A. ††), die außer den meist in Frage kommenden staatlichen im Dienste dieser Vereinigungen standen††).

Der römischen Kaiserzeit ist es zu verdanken, wenn auch bei Genossenschaften der einfache Priester durch den Erzpriester verdrängt wurde†††).

\*) Als Vereinspriester ist der ἱερεὺς in der Kaiserzeit zweifelhaft und wohl vom ἀρχιερεὺς verdrängt; s. die Weihung der Thasier J 63 A. Über J 49, Z. 9 ἱερεὺς s. S. 344.

\*\*) Auch auf die oft erwähnten Priester des γόμος, der den Transport von Steinen aus den ägyptisch-nubischen Steinbrüchen besorgte, sei hingewiesen. S. jetzt: Otto, Priester und Tempel im hellenistischen Ägypten I, S. 128 f.; danach ist A. † auf S. 120 richtig zu stellen und zu ergänzen. Auch auf die ägyptischen „Militärpfarrer“ ist hinzuweisen, z. B. B 461 A, Z. 6.

\*\*\*) Neben dem offiziellen Priester (S. 345, A. \*) steht ein ἱερόμενος διὰ βίον: Z<sup>1</sup> 76 a, Z. 5; b, Z. 4; c, Z. 4 f.; d, Z. 4 f.; e, Z. 4. — Keine spezielle Beziehung zu den βαφείς hat wohl der ἱερεὺς τοῦ προπάτορος θεοῦ Τυρίμνον (Z 40 c, Z. 22 f.; vgl. H 43 m, Z. 8 ff.) in Thyateira.

†) Daß die ἱερεῖς, nach denen in Sebaste eine Urkunde der Gerusie datiert wird (Γ 55), öffentlicher Art waren, ist wahrscheinlich.

††) ἰ. τῶν ἐφήβων N 64 b (?); 124; vgl. N 127, Z. 17 f.; ἰ. τ. παί[δων] N 95 a, Z. 10. Der mehr private Charakter ist auch hier oft zweifelhaft; vgl. z. B. ἱερεὺς und ὑπιερεὺς in Tegea (N 13 c).

†††) Gab es auch schon in hellenistischer Zeit in Ägypten den offiziellen (s. S. 345, A. \*) Titel ἀρχιερεὺς (Dittenberger, Or. Gr. i. sel. 84, adn. 1), so läßt er sich doch noch nicht für die Techniten dieser Zeit nachweisen; J 36, worauf sich Brandis bezieht (Pauly-Wissowa II Sp 477) ist anders zu lesen (s. überdies S. 142, A. \*). Auch der ἀρχιερεὺς des γόμος (Otto, S. 129, A. 2) gehört der Kaiserzeit an,



Da sich dieser Titel nur bei den beiden großen agonistischen Verbänden der Kaiserzeit sicher nachweisen läßt, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß er erst durch die Pflege des Kaiserkults hervorgerufen\*) und dann auf den betreffenden Götterkult übertragen worden ist. So könnte zu den dionysischen Künstlern schon Beziehungen haben (S. 143, A. \*\*) ein Erzpriester des Claudius und Dionysos (A 68 D). Zur Zeit des Antoninus begegnet uns ein [ἀρχι]ερεὺς . . . διὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος (A 69, Z. 25 f.), der in den in Rom befindlichen Verzeichnissen der Erzpriester (Z. 27 ff.) an hervorragender Stelle verzeichnet wurde; dieselbe Ehre war wohl einem προαναρχ[οαφ]εὺς\*\*) τῆς συν[νόδου] ἀρχιερε[εύς] in einer Urkunde von Tralles (A 70, Z. 4 f.) widerfahren. Zu Zeiten des Septimius ergänzt der Priester (ιερεὺς) der Reichssynodos sein Amt durch das lebenslängliche Erzpriesteramt des Καθηγεμὼν Διόνυσος (S. 202), mit dem er wieder das des Caracalla verbindet (A 49, Z. 9 ff.)\*\*\*). Schließlich hatte auch die besondere Gruppe der Künstler ἐπ' Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντου in der Kaiserzeit, die zunächst mit der Reichssynodos nichts zu tun hatte (S. 140 f.), ihren Archiereus (A 19, Z. a 1, b 12 ff.).

Die Athletenvereinigung in Rom wurde ihrem ganz vom Kaisertume abhängigen Charakter entsprechend offenbar von vornherein nur von einem ἀρχιερεὺς geleitet, ein Amt, das wohl in der Regel ebenso lebenslänglich bekleidet wurde, wie die in der Regel mit ihm vereinigte Xystarchie†), auch wenn es nicht ausdrücklich betont wird, wie bei dem Einzelvereine von Alexandria (S. 148: H 41, Z. 5). Wie dieser Erzpriester nicht nur für die geschlossene Vereinigung da war, sondern auch für die ganze Gemeinschaft der sich betätigenden Athleten, den ganzen ξυστός, ist schon gezeigt worden (S. 149 f.).

Sieht man von den dionysischen und herakleischen Genossen ab, so läßt sich der ἀρχιερεὺς als Vereinspriester wohl nirgends sicher nachweisen. Nur die κυνηγοί in Mylasa (B 315, Z. 3) und die ιερουργοί in Ankyra (B 438, Z. 5) könnte man anführen, doch kann es sich in beiden Fällen, wie sonst

\*) Nicht passend scheint mir Brandis (a. a. O. Sp. 478) an zwei Arten von Oberpriestern bei den Techniten, solche des Dionysos und solche des Kaisers, zu denken; die wichtigste angeführte Inschrift (H 42) bezieht sich gar nicht auf die Techniten, sondern auf die Athleten. S. A. †.

\*\*) So ist wohl zu lesen statt προαναρχεὺς (s. Sterrett). S. aber S. 147, A. \*.

\*\*\*). S. außerdem den ἀρχιερεὺς ἱερεὺς συνόδου A 50, Z. 4; 54, Z. b 4 τοῖς ἀ.; vgl. [archiereus? sa]crae synhod[i] A 52, Z. c 5; archiereus synodi CIL XII 3183. Eine allgemeinere Bedeutung könnte der von der σύνοδος geehrte Helladarch und Archiereus haben: A 73. Interessant ist, wie auch die von A. Müller neuerdings wieder behandelten (Philologus 1904, S. 34 2 ff.) parasiti Apollinis einen archiereus hatten (S. 347), offenbar nach dem Muster der griechischen Verbände (S. 359).

†) H 43 c, Z. 1 f., 6 f.; d, Z. 6 f.; e, Z. 1, 6 f., 13 f., 15 f.; f, Z. 8 f.; i, Z. 4 f.; k, Z. 2 f., 7 ff.; l, Z. 5 ff.; m, Z. 5 ff.; nicht mit genannt ist die Xystarchie H 41, Z. 5; 43 a, Z. a 9 ff.; b, Z. a 8 ff.; g, Z. 12; n, Z. 2 f.; 42 (s. u.). Vgl. S. 349, A. \*. Vielleicht gehört auch hierher A 38 ([ἀρχι]χε[ε]ρε-). — Es scheint bei ihnen im 4. Jahrhundert mehrere ἀρχιερεῖς gegeben zu haben (A. \*), wie man aus der Erwähnung des „ersten“ (H 42, Z. B 10, 20 f.) schließen möchte: vgl. Z. B 3 τῶν ἀρχιερέων τις. Über die Vererbung des Amtes s. S. 418, A. \*\*\*. S. auch Reisch: Pauly-Wissowa II, 2058.





oft\*), um einen offiziellen Kult handeln; überdies waren ja die ersteren möglicherweise nur Gladiatoren, die letzteren ebenfalls kaum ein wirklicher Verein (S. 42).

Statt des Priesters oder auch neben ihm treffen wir bisweilen eine Priesterin. Ehe wir ihr Vorkommen betrachten, ist daran zu erinnern, daß überhaupt alle Frauen, die in Beamtenstellungen in den Vereinen vorkommen, lediglich Kultfunktionen haben. Auch ist es gewiß kein bloßer Zufall, daß sich weibliche Funktionäre fast nur für Vereine von Mysten und solche, die orientalische Gottheiten verehrten, nachweisen lassen. Trotz des beschränkten Verbreitungsgebietes der Frauen jedoch als Beamtinnen der Vereine läßt sich ihre hohe Bedeutung im einzelnen nicht leugnen; haben wir es doch, von einigen meist untergeordneten Funktionärinnen abgesehen\*\*), eben nur mit einflußreichen Priesterinnen weiblicher Gottheiten zu tun.

In Attika hat eine besondere Bedeutung die Priesterin der Meterorgeonen\*\*\*). Zwar muß sie, die vielleicht stets verheiratet war, nicht selten ihren Gatten mit hinzuziehen, doch bekommt dieser Priestergemahl wohl nie den Titel eines *ἱερέως* und muß stets an den zweiten Platz zurücktreten†). In einer der Urkunden der Meterorgeonen wird auch die Priesterin der syrischen Göttin genannt (A 2 k, Z. 4, 12), da, wie wir sahen (S. 10 ff.), die Verehrer dieser Gottheit in Beziehungen zu dem Meterkolleg traten. Auch der Verein der Bendis, in dem es Priester und Priesterin gab, scheint in einer Urkunde (A 2 a) die Priesterin zu bevorzugen (Z. 4, 7), während sie in der andern hinter dem Priester genannt wird (A 3 c, Z. 21). Besondere Verzeichnisse ihrer Priesterinnen (S. 291) legten Artemisthiasoten des dritten Jahrhunderts v. Chr. (A 19, Z. 14 f.)††) wie auch die späten Orgeonen der Belela (A 7, Z. 9, 37 ff.) an. Der letztere Verein hatte eine Fülle von Priesterinnen.

\*) So bei den *ἀρχιερεῖς* Ägyptens (S. 343, A. †††): B 457; 458; vor allem bei solchen der Kaiserzeit: B 1; 366 (*πρὸς τανέως καὶ ἀρχιερεῖς* τῆς [᾿Ρ]ώμης); [397 a, Z. 5?]; 437 a, Z. 4; b, Z. 3; 451 G, Z. 4; Z 76 a—e (s. S. 343, A. \*\*\*). Vor allem die Gerusie hat es ja (S. 173, A. \*\*\*) gern mit dem offiziellen *ἀ.* (Γ 12 c) oder der *ἀρχιτέλεια* (a; b) des Kaiserhauses zu tun. Auch der von der olympischen Athletensynodos (S. 148) geehrte *ἀ.* (H 12) braucht nicht deren spezieller Priester zu sein. Am merkwürdigsten erscheinen Erzpriester, die von kleinasiatischen Freundsvereinen geehrt werden (B 412 C, Z. 4; 447). Recht fraglich (s. S. 294, A. †) ist das Erzpriestertum bei den pergamenischen Bukoloi (B 398 b, Z. 2, 5). Die Abkürzung *ἀρ* in einer Inschrift von Tomoi (B 104, Z. 18) vollends weist eher auf *ἀρ[χιμύστης]*, als auf das vermutete *ἀρ[χιερέως]*; s. *μ[ύστης]* Z. 8, 9, 10.

\*\*) Bedeutsam ist die *ζάνορος* (*γανήορος*), außerdem s. u. *ὑποτρόφος*, *βέσσαιραι*, *ἀρχιβέσσαιραι*, *ἀρχιβαβδονχίσαι*, *μήτηρ δεινδροφόρων*, *σεβαστοφαντοῦσα*, *θεολόγος*, *κανηφοροῦσα*, *φιαληφόροι*; über *στεφανηφόρος* und *προεφανίστρια* s. S. 346 u. 354; über *στεφανό-πολις* S. 394.

\*\*\*) A 2 b, Z. 4, 11, 14, 26; c, Z. 3, 11; e, Z. 5, (20), 30 f., 29 f.; f, Z. [3 f.], 13, 14 f.; g, Z. 6, 8, (12), 16, 17, 19; h, Z. 23, 28, 29, 33, 34, 41; i, Z. 16, 27. Über A 2 p *ἱερατεύσασα* s. A. †.

†) A 2 c, Über- und Unterschrift, Z. 2 f., 10 f.; e, Z. 29 ff. S. S. 11 f., wo freilich noch die Möglichkeit eines Priesters fälschlicherweise zugegeben wurde: A 2 a wie wohl auch A 2 p stammen kaum vom Meterverein.

††) Über das korporative Auftreten dieser Priesterinnen s. III. Kap. § 3; über diese Listen § 1.



Außer der nach dem leitenden Priester genannten „Weihepriesterin“ (denn das wird doch im Grunde der seltsame Ausdruck *ι. ή περι[ρ]άπτρια*, Z. 12 bedeuten) gab es hier eine lebenslängliche Priesterin der Oraia (Z. 68), eine Priesterin der Aphrodite (Z. 73) und eine solche der *Συρία θεός* (Z. 76); aber auch die inmitten von Priesterinnen aufgeführte *στέφανηφόρος* (Z. 71) kann unmöglich etwas anderes sein (S. 339, A. †††). Auch die übrigen Priesterinnen gehören den Zeiten n. Chr. an. So gab es vielleicht zwei bei den Verehrern der Artemis Kolainis (A 60, Z. 7, 9) und eine wohl in einem andern Verein (A 81); werden sie im ersteren Falle nach dem Priester genannt, so geht die *ιέρεια* im zweiten Falle ihm voraus.

Auffällig gering ist die Zahl von bezeugten Vereinspriesterinnen\*) außerhalb Athens. Sie sind uns fast nur\*\*) für das thrakisch-kleinasiatische Gebiet, und zwar vor allem aus der Kaiserzeit bezeugt. Aus dem Ende des zweiten vorchristlichen Jahrhunderts kennen wir nur die Priesterin eines Thiasos von Nikaia (B 414 b, Z. 2 f.), die für die Frauen des Vereins besondere Bedeutung zu haben scheint (S. 289, A. \*\*\*). Außerdem haben wir die Mystenpriesterin von Thessalonike mit dem originellen Kulttitel *ιέρεια θύσα εύελα* (B 58, Z. B 1 f.), die Priesterin in einem Verein von Tomoi (B 102, Z. 11), die Priesterin (S. 294, A. ††) einer thrakischen *σπείρα* von *Ἀσιανοί* (B 81), die *ιέρεια καὶ στέφανηφόρος* (B 321, Z. 9) in einem magnesischen Mystenverein, sowie Mystenpriesterinnen eines karischen Vereins (B 317, Z. 5 ff., 16 ff.) und wohl auch des Sauazoskollegs von Ormele (B 446 a; b)\*\*\*). Vom römischen Boden sind zwei *σπείραι* mit einer (B 481 a, Z. 2), bez. zwei†) Priesterinnen zu nennen. Bezeichnend ist auch für diese außerattischen Fälle, daß die Priesterin erst hinter dem Priester kommt, in der Regel wohl als dessen assistierende Gattin††), nur die Mystenpriesterin von Thessalonike tritt in unserer Urkunde selbständiger hervor.

\*) S. 294, A. †. Offizielle Priesterinnen treten zu den Vereinen nicht selten in Beziehung. Sehen wir von dem Verein gewesener öffentlicher Priesterinnen in Mantinea ab, die den merkwürdigen Doppeltitel *ιέρεια καὶ σίταρχοι* (B 25, Z. 37) führen, so sind vielleicht zu nennen Priesterinnen in Mantinea (B 27, Z. 41 *ιερωσύνην ἀναλαβοῦσα*), in Paros (B 212 bei *ιεραφόροι*), in Pergamon (B 398 e: vielleicht die Athenapriesterin), in Ephesos (B 328, Z. 7 f.: Mysten). Auch die Nikippa in Mantinea, die die Priester der Koragoi so tatkräftig unterstützt und auffälligerweise keinen Titel führt, war vielleicht eine öffentliche Priesterin der Göttin (B 24). Über B 398 b u. c s. S. 294, A. †.

\*\*) Über B 19 a s. S. 294; B 28, Z. 4: *ιροπόλος* ist wohl ein poetischer Ausdruck für eine Vereinspriesterin (s. um das Vereinsleben verdiente Frauen in diesen Gegenden S. 295). — S. S. 294.

\*\*\*) S. *μήτηρ* B 105 u. a. S. 372.

†) B 476, s. die Überschrift *ιερεις* S. 347, A. \*. — Vgl. die *melanepore* B 479 A b, Z. 3 f.

††) Es macht daher wohl wenig aus, ob die betreffende Gattin ausdrücklich als Priesterin bezeichnet (B 317) oder ohne Titel hinter ihrem priesterlichen Gatten genannt wird (B 446 a; b; 81: *ιερατεύοντες*, s. S. 294, A. ††). Auch in den römischen *σπείραι* stehen die Priester voran (s. o.), nicht minder erscheint dieser Vorrang wahrscheinlich B 414 a; b (s. S. 289, A. \*\*\*). Der *ιέρεια καὶ στέφανηφόρος* (B 321, Z. 9) wird wenigstens ein *ἄπας Διονύσου* vorangestellt; ob nicht auch in diesem Verein ein Priester vorhanden war, muß bei dem Charakter dieser Liste (S. 280, A. \*\*\*) unentschieden bleiben.



Überblicken wir diese ganze Reihe der leitenden männlichen oder weiblichen Kultbeamten, so ist im Gegensatze zu römischen Verhältnissen zu erkennen, daß nirgends, vielleicht eben mit Ausnahme einiger griechischer Vereine in Rom\*), von einem Priesterkolleg, sondern stets nur von einem einzelnen Priester die Rede ist. Ob freilich ein kollegiales Zusammengehen des leitenden priesterlichen Vorsitzenden mit andern Beamten, bez. mit unter ihm stehenden priesterlichen und sonstigen Funktionären gelegentlich anzunehmen ist, wird noch zu untersuchen sein.

Wie die Verbreitung des Priesteramtes in den Vereinen eine so weite ist wie die keines andern Amtes, so ist seine Bedeutung, die von Ziebarth nicht gebührend gewürdigt ist, eine besonders hohe, seine Betätigung oft eine große, durchaus nicht immer auf den Kultus beschränkte.

Was sein Ansehen anlangt, so mußte sich dieses besonders herausbilden, wenn man ein Anrecht auf dauernde Bekleidung des Amtes hatte oder doch tatsächlich lebenslänglich (S. 420) tätig war, und so das Priestertum den einzigen festen Punkt „in der Erscheinungen Flucht“ bildete. Daher wird besonderer Wert auf Anlegung von Listen der Priester (S. 281, A. †††) und Priesterinnen gelegt (S. 290 f.), ja bei der Reichssynodos der dionysischen Künstler gab es auch, wie wir fanden (S. 344), wieder besondere Ehrenplätze in diesen Listen. Für die besondere Würde des Priesters spricht schon die ganze Ausdrucksweise der Urkunden\*\*), wenn auch auf manche Dinge, wie namentlich die Reihenfolge der Ämter bei Aufzählungen, kein entscheidendes Gewicht zu

\*) B 476: 4 *ἱερεῖς* (2 Männer, 2 Frauen: S. 294, A. †††); 481 a: 3 (2 M., 1 Fr.). Über A 60 u. 80 s. S. 292; E 25 (2 Pr.) u. Γ 55 (2 Pr.) s. S. 340, A. \*\*\*. Wo sonst der Plural gebraucht wird, hat man an die nacheinander tätigen Priester zu denken: A 47 a, Z. 36 f. (s. S. 353, A. \*\*\*); B 24, Z. 7 f., 23, 42 (die Möglichkeit von einer Art Priesterverein wäre wohl hier freilich nicht ausgeschlossen, s. S. 40 f.); 185, Z. 2 f. — Über B 19 a s. S. 340, A. †.

\*\*) Bezeichnend ist dafür auch ihre große Mannigfaltigkeit. Besondere Bedeutung hat wohl die Verwendung des gewichtigen Verbalsubstantivs *ἱερωσύνη*: A 2 b, Z. 7; c, Z. 4 (*ἱε[ρ]ει[ω]σύνη*); f, Z. 7; h, Z. 32; 4 a, Z. 21 u. c, Z. 10 u. 34 (*ἱερωσύνη*); 16, Z. 13; B 27, Z. 41; 96, Z. b 1, 15; 316 b, Z. 14; 318 a, Z. b 20; (475 b Z. 6: *ἱερωσύνη*); Δ 5, Z. 42 (*ἱερωσ.*); 10 B, Z. 43 (*ἱερωσύναι*); 11, Z. 7; 16 A, Z. D 1 (*ἱερωσ.*); N 49, Z. 22 (*ἱερωσ.*); Γ 23 e, Z. 13; f, Z. B 9, 15; vgl. B 229, Z. 147 (hier werden unter *αἱ ἱερωσύναι* die Tätigkeiten des Priesters und der *ἐπιμήνιοι* zusammengefaßt, s. Dittenberger, adn. 51); *ἱερατεία* B 220, Z. 57; 227, Z. 6; 344, Z. 94 (*ἱερατεῖαι*); Δ 19, Z. a 8; *ἱερωτε[ία]* B 418, Z. 2; vgl. *ἀρχιερωσύνη* H 42, Z. A 3, 8; 43 g, Z. 11. Auch das Verbum findet sich häufig in zahlreichen Bildungen, und zwar nicht nur im Partizip (vor allem im Genetiv), wie bei andern Ämterbezeichnungen: *ἱεράσθαι* A 7, Z. 60; 16, Z. 13 (*ἱερώσατο*); 59, Z. 6, 11, 116 (vgl. *ἀνθιερασάμενος* Z. 5); B 86; 96, Z. b 3, 9; 315 D, Z. 10; Z 76 a, Z. 5; b, Z. 4; c, Z. 4 f.; d, Z. 4 f.; e, Z. 4; Γ 48 B, Z. 2; *ἱερεύειν* B 334 A, Z. 2; 373, Z. 6; *ἱερατεύειν* A 2 p, Z. 3 (-*ασα*); B 55, Z. 3; 69, Z. 18 f.; 81; 166 a, Z. 57; 250, Z. 4; 308, Z. 19; 326, Z. 2; (331, Z. 4?); (366, Z. a 6 f.); (387, Z. 16); 439 A, Z. 4; 446 a, Z. 13 (vgl. Γ 25 e, Z. 6; N 86, Z. 8); *ἱερατεύειν* B 25, Z. 6, 14; *ἱερατεύειν* B 334 A; *ἱερωτεύειν* B 412, Z. 3; 414 a, Z. 2; b, Z. 3; 418, Z. 3; vgl. *ἀρχιερώμενος* 438, Z. 5; *ἀρχιερατεύσας* Δ 19, Z. a 1 f., b 12 ff. (Auf dialektische Formen wie (*ἱε*)*ρός* B 341 a, Z. 2, s. Dittenberger, adn. 2; *ἱερός* B 227, Z. 5; *ἱεράν* B 114, Z. 2 und *ἱεράν* B 115, Z. 2 als Akkusative sei wenigstens hingewiesen.) In besonders ehrenvoller Weise wird in Tomoi das Priestertum [*μυστικὸν ἐμ βάχχοισι* . . . *στέφο[ς]* in Versen (B 106, Z. 3) genannt.





legen ist. Immerhin ist es bezeichnend, wie oft der Priester an erster Stelle unter den Beamten oder in anderen Fällen als Vertreter des Vereins allein genannt wird. So ist es in Athen bei den Sabaziasten (A 48 a, Z. 7), bei den Thiasoten des Herakles (A 11), bei den Orgeonen der Belela\*) und bei den Jobakchen (A 59, Z. 12); besonders zu beachten ist der Fall, wo sein Name in der Datierung (ἐπὶ κτλ.) allein oder doch an erster Stelle genannt wird, wie bei den Amynosorgeonen (A 1 g) und andern Vereinen (A 2 p; 22 A; 69; 78). Außerhalb Attikas haben wir außer einigen Datierungen\*\*) die *θυσιασιαὶ περὶ ἱερέα κτλ.* von Abdera (B 66), den sabazischen Thiasos aus Serdica (B 89), der den Priester vor dem *προστάτης* nennt (Z. 5 f.), einen ephesischen Verein (B 333, Z. a 1 ff.) wo der Priester an erster Stelle steht, ägyptische Gilden (S. 343), die den Priester herausheben, und vor allem die Vereinigungen bosporanischer Genossen\*\*\*) anzuführen. Freilich hat der Priester bisweilen wenigstens dem andern Vereinsoberhaupt im Vorrang weichen müssen, so bezeichnenderweise in einem Eranistenverein dem Archeranisten (A 45) und in einem späten Kolleg dem *ἐπώνυμος* (A 60). Hinter den *ἀρχιμυστῶν* tritt er in einem perinthischen Verein†), hinter die *principes* in Nikopolis (B 83 A), neben die *μῆτις* bei den Dendrophoren (B 105, Z. 15), hinter die *συναγωγοί* (S. 357) und den *ἐφνυμόδης* (?) in einem andern Verein von Tomoi (B 102, s. S. 374). Aber auch in Ägypten erscheint er bei den Basilisten hinter dem viel bedeutsameren (s. u.) *προστάτης* (B 468, Z. 15 ff.). Ganz am Ende einer Reihe von Beamten steht er schließlich mit seiner Gattin bei den Sauazosmysten (B 446 a). Interessant ist es endlich, wie bei den tyrischen Herakleiden und den berytischen Poseidoniasten auf Delos durch ein gewisses Schwanken und eine eigenartige Mannigfaltigkeit der Ausdrucksweise vielleicht eine gewisse Unklarheit über die Stellung der beiden Oberhäupter zueinander zum Ausdruck kommt††).

Erscheint so der Priester in vielen Vereinen als das eigentliche Haupt, namentlich wenn ihm offenbar, wie wir sehen werden, kein „weltliches Oberhaupt“ zur Seite steht, so ist er der eigentliche Leiter aller agonistischen Vereine. Für die Techniten ist es der des Dionysos, neben dem es ja gelegentlich noch andere gab (S. 342), bez. der des Kaisers, für die

\*) Der *ὀμνητής* wird ihm vielleicht nur als Aufzeichner der Liste vorausgeschickt, s. aber S. 374.

\*\*) B 153; 211; 227; 373; über die teischen Techniten s. S. 400, A. ††. Öffentliche Priester s. S. 340, A. \*\*\*.

\*\*\*) In der Regel steht hier der Priester an erster Stelle. Daß er freilich in einer bestimmten Gruppe von Inschriften nicht genannt wird, ist S. 341, A. \*\* dargelegt. Nur B 119 A wird ein *νανκόρος* noch vor dem Priester aufgeführt. Schwerlich ist B 127: ... *ἀρχην* auf einen vor dem Priester genannten Beamten zu beziehen; s. S. 402, A. †.

†) B 69. Es könnte fraglich scheinen, ob die vor diesem genannten Persönlichkeiten, der *ἡγεμονεύων* und der *ἱερομνημονῶν* als Vereinsbeamte zu gelten haben (S. 355, A. †). Aber auch B 438 (S. 370) findet sich der *ἀρχιερώμενος* hinter dem *ἡγεμονεύων*.

††) B 166 a, Z. 55 ff. *ἐπὶ ἀρχιθιασίτου ... ἱερατεύοντος δὲ ...* — B 168 a *ἀρχιθιαστείοντος*; b *ἐπὶ ἱερέως*; d *ἀρχιθιαστείοντος ... ἐπὶ ἱερέως δὲ ...*; e *ἄ.*; f *ἀρχιθιαστείου γενόμενος [ἐπὶ ἱερέως] κτλ.*



Athleten der des Herakles und des Kaisers\*). Dabei ist freilich zu beobachten, wie er, namentlich in Athen, gelegentlich hinter einen weltlichen Beamten treten muß\*\*). Der leitende Priester schließlich der Hieronikenvereinigung zu Marc Antons Zeiten wird geradezu als eponym bezeichnet (H 26, s. S. 342, A. \*\*†).

Über die Tätigkeit des priesterlichen Oberhauptes werden wir vor allem durch zwei attische Vereine belehrt: den der Meterorgeonen und den der Jobakchen (Ziebarth S. 151).

Der Priesterin der Meter fallen, abgesehen von ihren Kulturaufgaben, den Opfern (A 2 f, Z. 9), auch den Antrittsopfern (A 2 e, Z. 7, S. 253), den besonderen Kulthandlungen der *στροφῆς* und des *ἀγερούς* (S. 269), worin sie gelegentlich vom Sekretär unterstützt wurde, der Öffnung des Tempels (A 2 e, Z. 14, S. 270), dem ganzen frommen Dienst (*θεραπεύειν* A 2 e, Z. 14), in dem sie ihr Priestertum verbringt (*ἐξήγαγεν* A 2 b, Z. 7), unterstützt von dem Gatten, zu gewissen Zeiten auch von der *ζήκορος* (S. 387), die zu ernennen sie das Recht hat, im 3. Jahrhundert v. Chr. auch Verwaltungsfragen zu, wie die Oberaufsicht über den Tempel und die einkommenden Weihgeschenke (A 2 c, Z. 7) sowie die Einnahme (*πρόσδοος*) der Opfergelder (A 2 c, Z. 8).

Für die Tätigkeit des Priesters aber bei den Jobakchen (A 59) ist festzuhalten, daß auch er bisweilen von andern vertreten oder unterstützt werden konnte. Dabei erklären sich gewisse kleine Widersprüche, wie Drerup gezeigt hat, aus der Art, wie das vorliegende Statut allmählich entstanden ist, und können uns darüber belehren, wie wenig fest solche Vereinsinstitutionen waren. Natürlich hat der Priester die Leitung der Kulthandlungen (Z. 110 f.); aber auch die Weiterbildung des Kultus, z. B. die Einführung der *θεολογία* (Z. 115 f., S. 268), ja die Ausgestaltung der ganzen Verfassung (S. 274) geht gelegentlich auf seine Anregung zurück. An den Priester geht aber auch das Aufnahmegesuch dessen, der in den Verein eintreten will (Z. 32 ff.), an ihn wird, obwohl ein *Tamias* vorhanden war, das Eintrittsgeld gezahlt, doch konnte ihn dabei nach einer nachträglichen Bestimmung (Z. 60 f., 104) auch der Gegenpriester vertreten; der Priester fertigt auch die Mitgliedskarte aus (Z. 59). Er beruft weiterhin die Versammlungen (Z. 3 f.), führt dabei den Vorsitz und gibt bei der Abstimmung zuerst seine Stimme ab (Z. 87), wenn auch für die etwaigen Vorlagen, die er einbringt, die Zustimmung von Gegenpriester, Archibakchos, Prostates mindestens sehr wünschenswert ist (Z. 11).

\*) Trägt der Priester auch nebenbei, wie wir sahen, meist noch den Titel *ἐνστάρχης* (S. 344), so steht dieser doch in der Regel an zweiter Stelle; die Ausnahmen sind selten (H 43 i, Z. 4 f.; I, Z. 5 ff.), auch kann dieser Titel ganz fehlen (S. 344, A. †); jedenfalls bleibt die *ἀρχιερωσύνη τοῦ σύνπαντος ξυστοῦ* (H 43 g, Z. 11 f.) die Hauptsache. S. Reisch: Pauly-Wissowa II Sp. 2058.

\*\*) S. S. 368 f. Bezeichnend bleibt es doch, daß sich, wie der Titel *ἐπιμελητής*, so *ιερεὺς* vor dem Namen der Persönlichkeit ausdrücklich findet, auch wenn der betreffende im speziellen Fall als Abgesandter verwendet wird (A 1 B, Z. 23, [39]); vgl. die Heraushebung vor den andern Z. 23 (*μετ' αὐτοῦ*).





Bei dem Priester oder dem Gegenpriester erstattet man Anzeige, wenn es zu Schlägen in der Versammlung gekommen ist (Z. 84 f.), nach einer andern Stelle aber kann diese Meldungen auch der Archibakchos an seiner statt entgegennehmen (Z. 92 f.). Dann stellt der Priester in der von ihm berufenen Versammlung den Strafantrag (Z. 87 f.). Bei den Festversammlungen sehen wir auch sonst den Archibakchos neben dem Priester tätig, um Reden und Tun der Mitglieder zu regeln, beiden steht die Entscheidung zu, wenn es gilt, Rollen des heiligen Dramas zu besetzen (Z. 65 ff., S. 269), oder darüber, ob jemand, vor dem wegen ungehörigen Benehmens der Thyrsos des Gottes aufgepflanzt ist, das Lokal zu verlassen hat (Z. 139 ff.). Zu seiner Unterstützung ernennt der Priester den Eukosmos (Z. 136 f.), während die Vereinsdiener (*ἱπποὶ* Z. 142 ff.) von den beiden *ἱερεῖς* \*) bestellt werden (S. 397), die auch über den Eintritt säumiger Zahler in die Versammlung entscheiden (Z. 52, 70). Priester und Gegenpriester steht es auch zu, die Erlaubnis zu einer Ansprache (*προσφώνησις* Z. 107 ff.) zu erteilen, während die Festpredigt zu Ehren des Gottes (*θεολογία*) dem Priester vorbehalten bleibt (Z. 111 ff.). Auch für das Eintreiben der Strafsummen wird er allein genannt (Z. 106 f.).

Manche Einzelzüge erhalten wir auch durch andere Urkunden. So steht im Diomedonverein dem Priester nicht nur die Darbringung der Opfer zu (B 229, Z. 9, 25), bei der er durch andere Beamte unterstützt wird (Z. 63 ff., S. 389), sondern er hat auch für die Hochzeitsfeiern zu sorgen\*\*). In einem Mystenverein von Kallatis schenkte der Priester den Festteilnehmern den Trank ein (B 96, Z. b 5 f.), und bei den alten attischen Bendisorgeonen sprechen Priester und Priesterin das feierliche Gebet für die Genossen (A 3 c, Z. 20 ff.). Der Bestand des Familienvereins des Poseidonios wird dadurch gesichert, daß der Priester, der die Nutznießung der Stiftung hat, für die Ausrichtung des Festes sorgt (B 308, Z. 18). Nur im Falle seiner Pflichtvergessenheit treten für ihn die *ἐπιμήνιοι* (s. u.) ein. Wie Priester oder Priesterin die Verwaltung des Heiligtums zu besorgen haben, so treffen sie auch Anordnungen im Innern desselben, z. B. stellt der Priester bei den Sabbatisten die Weihegaben auf (B 449, Z. 25 f.).

Charakteristisch für die weitergreifende Beschäftigung des Priesters aber ist es, daß er auch als oberster Beamter gelegentlich bei der Ausführung der für die Vereine so wichtigen Ehrenbeschlüsse (§ 3) sich zu betätigen hat, wenn er z. B. diese Ehren austeilt (A 17, Z. 15 f.) oder verkündet, das Ehrenbild anfertigen läßt\*\*\*) oder bekränzt und salbt (B 185, Z. 4 ff.). Dabei

\*) Versteht man unter den *ἱερεῖς* (Z. 53, 71, 143 f.) auch nur den Priester und den Gegenpriester, so ist doch schon damit der Anfang eines kollegialen Vorgehens gegeben, noch mehr Personen hatten sich wohl zu einigen, wenn alle Oberbeamten als *συνῆερεῖς* des Priesters, wie es scheint, zusammentraten (Z. 17 f.). Ähnlich faßte auch Dittenberger B 229, Z. 147 *ἱερωσύναι*, s. S. 347, A. \*\*.

\*\*) Z. 101 ff.: Er weist für die Hochzeit gegen die entsprechende Vergütung aus den Einkünften (8 Drachmen) seine Opferanteile (*γέση*) an. — Über die *ὑποδοχή* s. S. 260, A. \*\*\*.

\*\*\*) Bei den attischen Techniten wird er dabei freilich erst hinter dem Epimeleten (s. u.) genannt (A 2 A, Z. 47), das gilt sogar von der Zurüstung der Opfer (Z. 29 f.).



sehen wir auch die Vorstände des Vereins sich in die Arbeit teilen, wenn in einer Kome der hyrkanischen Ebene die Brabeuten (s. u.) zwar die Ehren verkünden, die Priesterinnen aber für die Ausrichtung des Ehrenfesttages sorgen (B 384, Z. 12 ff.).

So genießen denn Priester und Priesterin, denen die wichtigste Pflicht, die Sorge für die Gottheit\*) übertragen ist, besonderes Ansehen und die ihnen Beigeordneten machen sich namentlich verdient, wenn sie sich ihnen gegenüber so tadellos wie gegen die Gottheit selbst verhalten (A 2 h, Z. 26 ff., 33). Gern werden daher die Verdienste der Priester und Priesterinnen hervorgehoben\*\*); sie haben auch besondere Vorrechte und Ehren\*\*\*). In der großen Masse unserer Inschriften freilich, wo der Priester genannt wird, handelt es sich nur um von ihm vorgenommene Dedikationen von Standbildern und Urkunden†) oder um Ehrenbeschlüsse ††).

Statt des Priesters oder neben ihm erscheint allerdings häufig ein anderes Oberhaupt, das im Gegensatze zu den römischen Verhältnissen und denen der staatlichen Korporationen †††), der Mannigfaltigkeit der Vereinsarten entsprechend, sehr verschiedenartig bezeichnet zu werden pflegt, so daß sich auch hierin das Bewegliche unserer privaten Genossenschaftsbildungen ausspricht. Diese Persönlichkeit mit Ziebarth, der auf diese wichtige Frage noch nicht näher eingegangen ist, als das „weltliche“ Oberhaupt zu bezeichnen, erscheint bisweilen nicht unbedenklich schon nach dem, was über den Priester gesagt worden ist, sowie auch im Hinblick auf die geringe Scheidung, die im allgemeinen zwischen geistlichen und weltlichen Kompetenzen der Beamten bestand\*†).

Ist es auch vor allem wichtig in diesen Titulaturen die historische Entwicklung nachzuweisen, so läßt sich dies doch nicht anders erreichen, als daß bestimmte Typen der Bezeichnungen verfolgt werden.

Eine große Menge von Titulaturen weist nun zunächst durch ihre Ableitung vom Stamme *αρχ* auf die Leitung des Vereins hin.

\*) S. über *θεραπεύειν* und *κοσμεῖν* Foucart zu B 24, Z. 6 ff.

\*\*) Vgl. A 2 c, Z. 4; h, Z. 32 f.; 47 a, Z. 24 ff.; B 25, Z. 6 ff.; A 11, Z. 8 ff.

\*\*\*) S. 421 f. u. § 3. Über das Recht der Ernennung niederer Funktionäre s. S. 417, über die Nachfolger im Amte S. 418.

†) A 2 p (Priesterin); B 55; 68, Z. b 1 ff.; 81 (Priesterpaar); 86; 106, Z. 1 f. (Bild aus den Erträgnissen des Gewerbes geweiht); 250 (auf Beschluß der Genossen); (366 *βωμός*); (387, Z. 6 ff.); 481 a; *διὰ ἱερῶς*: B 78; 89, Z. 5. S. die Weihungen von Stelen mit Listen (S. 277): B 122, Z. 23 ff.; [123, Z. 9 ff.]. In anderen Dedikationen steht der Priester wenigstens an der Spitze der Genossen: B 54; 74 a (?); 180 f (vgl. B 90: *pater*); 476.

††) S. A. †; B 103; 180 a; b; c; 227; 323; 383 (Grab eines 18jährigen Priesters); 414 a; b (Priesterin); 419, Z. 3; A 13; 16.

†††) Vgl. die in Attika immer wiederkehrenden Ämter des Phylarchen und Demarchen.

\*†) Deutlich stehen bisweilen die beiden leitenden Persönlichkeiten allein nebeneinander, wo sie beide vorhanden sind; so Priester und Prostates (B 89, Z. 5 f.) oder umgekehrt (B 468, Z. 16 f.), Priester und Archibakchos (A 59, Z. 67, 140, vgl. 12 f., s. S. 359), Priester und Archithiasites (S. 348, A. ††), Priester und *ἐπιστατών* (B 227). — Eine interessante Parallele bietet der Priester und der Phratriarchos bei den Demotioniden (A 8, Z. 20 f.).



Gilt dies auch von den älteren, den attischen, Vereinen, so haben wir zunächst zu fragen, wer an der Spitze der nachweislich ältesten attischen Vereinsbildung, an der Spitze des Orgeonenkollegs gestanden hat. Da ist es denn sehr bedeutsam, daß offenbar für ein solches Amt kein entsprechender Titel vom Stamme ἀρχ- gebildet worden ist. Hier gab es gewiß kein weltliches Oberhaupt im Sinne Ziebarths, sondern nur dem Priester kam die Leitung des Vereins zu, so daß, wie wir fanden, sein Name allein zur Datierung verwendet wurde, wie z. B. bei den Amynosorgeonen (A 1 g). Stand gar einmal, wie offenbar bei den Orgeonen der Meter, eine Priesterin an der Spitze, so mußte diese wohl, wie wir es bei dem genannten Verein sahen, an ihrem Gatten einen gewissen Rückhalt suchen. Bei dieser Bedeutung des Priestertums mußte daher der Gründer oder Neubegründer eines Vereins, selbst wenn er auch ein anderes Amt bekleidete, vor allem die *ἱερωσύνη* verwalten, um die ihm zukommende Stellung zu haben (A 4 a—d). Sogar bei dem letzten Nachklang des Orgeonentums aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. (A 7) steht der Priester wohl noch an erster Stelle, wenn sich ihm auch ein *πατὴρ συνόδου* gesellt (s. u.).

Nicht viel anders steht es mit dem Thiasos. In Athen findet sich keine Spur eines *ἀρχιθιασίτης*, wohl aber sehen wir auch in den Thiasoi den Priester bedeutend hervortreten, ja er wird ausdrücklich an der Spitze eines der ältesten Vereine (A 11, S. 19) genannt. Als sich später ein weltliches Haupt nötig machte, nahm man bezeichnenderweise die Titulatur von dem jüngern Eranos (s. u.). Der Archithiasites läßt sich aber ebenso wenig in dem weiten nordischen und kleinasiatischen Gebiet des Thiasos nachweisen; werden diese Vereine nicht von Priestern geleitet, so tritt, was bei ihren nahen Beziehungen zum Mysterntreiben (S. 27) nur natürlich ist, ein *ἀρχιμύστης* an ihre Spitze\*). Vorläufig ist der *ἀρχιθιασίτης* noch eine ganz vereinzelte Erscheinung, vielleicht nicht zufällig auf zwei unter semitischem Einflusse stehende Genossenschaften in Delos beschränkt: auf die tyrischen Herakleiten und die berytischen Poseidoniasen\*\*). Etwas reichlicher bezeugt ist die Bildung *θιασάρχης*, doch scheint sie nicht ganz im selben Sinne gebraucht zu werden. So steht das Wort von Peregrinus in der bekannten Lukianstelle (Peregr. 11) zwischen *προφήτης* und der mehr technischen Bezeichnung *ξυναγωγεὺς* (S. 357) wohl mehr im allgemeinen Sinne\*\*\*); bei einigen Gemeinden am Schwarzen Meere bezeichnet es vielleicht einen Beamten, der über staatliche Thiasoi die Aufsicht führte†).

\*) Wenig treffend behandelt Ziebarth diese Frage, wenn er einen einzelnen Fall herausgreift (S. 149, A. 2): „Später (?) vermischen sich die Bezeichnungen, und der *θίασος* in Bajat nennt seinen Präses *ἀρχιμύστης*“.

\*\*) Über das Vorkommen des *ἀρχιθιασίτης* und des besonders häufigen *ἀρχιθιασίωνων* in den betreffenden Inschriften (B 166 a; 168 a—f) s. S. 16, A. \*\*\*.

\*\*\*) Nur so kann man mit Wilamowitz (Antigonos von Karystos S. 282) für die Philosophenschulen Athens von einem „Thiasarchen“ sprechen.

†) B 109, Z. 11: Chersonnesos; 440 B, Z. 5: Sebastopolis (vgl. Ziebarth: Berl. ph. Woch. 1906, Sp. 360). S. S. 28. Die Angabe im Index von Ziebarth „S. 39“ ist falsch; die andere Vermutung über einen *θιασαρχῶν* (S. 44) hat sich erledigt; die Inschrift (B 227) wird jetzt richtig gelesen.





Der delische Archithiasites aber steht in beiden Vereinen an der Spitze, so daß sein Name zur Datierung verwendet wird (S. 348). Bei den tyrischen Herakleiten wacht er außerdem im Verein mit *ταμίαι* und *γραμματεὺς* über der Ausführung der Ehrungen bei Gelegenheit der Zusammenkünfte (Z. 45 ff.) und gibt zusammen mit dem Tamias das Geld her (Z. 54), bei den Poseidoniasten weiht er vielleicht zum Danke dafür, daß er sein Amt erlangt hat, (*ἀ. γενόμενος* B 168 f.) einen Altar.

Ganz anders als mit dem *ἀρχιθιασίτης* liegt die Sache mit dem weit genug verbreiteten *ἀρχεραμιστής*\*). Er ist in der Tat das natürliche Haupt der jüngsten charakteristischen Form der alten Vereinsbildung (S. 31 f.), des Eranos, ebenso dazu berufen, den Priester mehr in den Hintergrund zu drängen, wie vor der wirtschaftlichen Seite des Eranos das religiöse Element mehr zurücktreten muß, mögen sich auch gerade diese Vereine gern mit einer vom Namen einer Gottheit hergeleiteten Bezeichnung belegen. Daher treffen wir ihn auch in thiasotischen Vereinen Attikas (A 22 A, Z. 10, 15, 23; B, Z. 15), bei denen sich der neue, eranistische Geist geltend machte\*\*). Als modernere Vereine, die einem wirtschaftlichen Bedürfnisse entspringen, erscheinen diese eranistischen Bildungen im allgemeinen weniger fest begründet, als die auf religiöser Tradition beruhenden älteren. Wie wir daher gerade für Attika verhältnismäßig viel über ihre Begründung erfahren (S. 272), so erscheint auch das Verbum *ἀρχεραμίζειν* (wie *ἐραμίζειν* S. 33) noch völlig lebendig, ja das Wort *ἀρχεραμιστής* könnte bisweilen geradezu den Gründer bedeuten. So heißt es ausdrücklich in der Urkunde der attischen Soteriasten aus der zweiten Hälfte des letzten vorchristlichen Jahrhunderts (A 47 a, Z. 12 f.) *τὴν σύνοδον αὐτὸς κτίσας ἀρχεραμισ[τ]ῆς ὑπέμεινεν*. Wie hier bei den Soteriasten, wird auch sonst der Gründer (Z. 42 *τὸν κτίσαντα*) gern als Archeranistes an der Spitze geblieben sein (A 22 A, s. S. 272). Als Konzession an den alten attischen Brauch erscheint es aber, wenn dieser Archeranist der Soteriasten nicht etwa bloß das für einen Eranos wichtige Schatzmeisteramt übernimmt, sondern auch sich gern einmal zum Priester der Göttin nebenbei bestellen läßt (Z. 24), ja dem jährlich wechselnden Priester den Vortritt läßt vor dem faktisch wenigstens damals dauernd im Amte befindlichen Archeranistes\*\*\*). Daß es aber gerade bei einem Eranos notwendig erschien, wie vielleicht nicht bei den früheren Vereinsbildungen, das Oberhaupt schon in der „Firma“ zu nennen (*ὁν ἀρχεραμιστής κτλ.*), bezeugt außer dem Soteriastenverein (Z. 33, vgl. 12, 37) auch ein zwei Dezennien älteres Kolleg von Heroisten (A 46, Z. 4). Wenn dann in einem nachchristlichen Vereine, dessen Gründung uns durch die überlieferte Urkunde (A 50)

\*) Stengel schreibt in seinem wenig vollständigen Artikel (Pauly-Wissowa II Sp. 470) *ἀρχεραμιστής*, eine Lesart, die höchstens A 50, Z. 35 gestanden haben könnte.

\*\*) Nach den neuesten Funden erscheint diese Tatsache gar nicht als ungewöhnliche Ausnahme, wie sie noch Ziebarth (S. 149) auffassen konnte.

\*\*\*) Nur so erklärt sich ja der verschiedene Numerus Z. 35 ff. (*στεφανοῦσθαι δὲ αὐτὸν καθ' ἑκάστον ἐνιαυτὸν ὑπὸ τοῦ αἰεὶ ἐσομένου ταμίου καθὼς καὶ οἱ ἱερεῖς καὶ ὁ ἀρχεραμιστής*, obwohl es doch nur einen Priester gab wie einen Archeranisten.



vorgeführt wird, der ἀρχεραμιστής hinter dem noch zu erörternden προστάτης zurücktritt, so weisen auch solche Änderungen der Sitte auf die große individuelle Beweglichkeit dieser jüngeren Vereinsgründungen Athens hin. Weiterhin zeigt uns eine ältere, aus dem 2. vorchristlichen Jahrhundert stammende Vereinsliste einer großen Genossenschaft von Männern und Frauen den aus der Fremde stammenden Archeranisten an der Spitze des Vereins und seinen das Priesteramt bekleidenden Sohn erst an zweiter Stelle (A 45). Die letzte Urkunde schließlich bietet uns die schlichte Dedikation eines attischen Bürgers in der Stellung eines Archeranisten (A 49).

Ein weibliches Gegenstück zum Archeranisten könnte man in der προεραμιστρια der Sarapiasten zu erkennen geneigt sein (A 34), die in der Liste des Vereins (S. 280, A.\*) an erster Stelle steht (Z. 29); freilich erscheint auch sie wenigstens zunächst mit den Opfern beschäftigt gewesen zu sein (Z. 24). War sie also wohl nichts anderes als eine Art Priesterin, so führte sie doch, den Verhältnissen des Eranos entsprechend, einen Titel, der in allgemeinerer Weise ihre Vorstandschaft bezeichnet.

Mit einer ganz entsprechenden Wendung, wie gelegentlich in Athen, nur daß sich hier sogar das noch lebendigere Verbum findet\*), tritt uns der Leiter eines έρανος in Syros entgegen. Vor allem aber ist es das Land der έρανοι, Rhodos, das im Archeranistes das Oberhaupt seiner Vereine sah. So treffen wir ihn zur Datierung hinter dem staatlichen Priester (B 249) genannt, Grabinschriften nennen rühmend den Titel (B 267 b, Z. B 1), und Ehrenurkunden führen ihn sogar vor dem Namen auf (B 267 a, Z. 40, 105), ja das größte Verdienst erwirbt sich ein Genosse, wenn er lange Jahre (S. 421) das Amt bekleidet (ἀρχεραμιστήσας B 267 a, Z. 84, 106 f.). Von dem Archeranisten des angesehenen Vereins der Haliaden-Haliasten lernen wir auch die Tätigkeit etwas näher kennen. Wie alle andern leitenden Beamten wird er bei der Fürsorge für die Ehrenbezeugungen und zwar an der Spitze der übrigen Behörden genannt (B 267 a, Z. 20, 29, 71), ebenso vor dem Logisten und dem Epistatas bei der Beschaffung des Materials für die Bekränzung (Z. 53)\*\*).

Den nächsten Anspruch darauf, neben den genannten Vereinsleitern als Vorsitzender aufgeführt zu werden, hat bei den engen Beziehungen, in denen die Mysten oft zum Thiasos stehen (S. 27), der Archimystes. Er ist nur aus dem wichtigsten Gebiet der nachchristlichen Mystenvereine, aus Thrakien und Kleinasien (S. 37 ff.), bezeugt\*\*\*).

Freilich kann man gelegentlich schwanken, ob man es nicht mit staatlichem Mysten kult zu tun hat, z. B. bei dem ἀρχιμ[ύ]σ[τ]ης διὰ βίου in Niko-

\*) B 211: τὸ κοινὸν τῶν έραμιστῶν ὧν ἡρχεραμιζε πλ.

\*\*) Gewiß ist der ἀρχερανος einer Inschrift von Amorgos (B 162, Z. 9) nach dem ganzen Charakter der Urkunde ebenso sicher als Haupt einer *societas* (S. 28 f.) anzusehen, obwohl sich Dittenberger (Syll.<sup>2</sup> 828, adn. 10) neuerdings wieder dagegen erklärt, wie der έρανάρχης, der von Artemidor (Onoreicr. I 17, 35, II 36) stehend hinter dem Bankier und dem Geldverleiher aufgeführt und auch bei Diog. Laert. 6, 63 in der genannten Bedeutung erwähnt wird.

\*\*\*). Oehler: Pauly-Wissowa, Suppl. I. Sp. 121.





media (B 417, Z. 4), der mitten unter öffentlichen Ämtern genannt wird\*). Wir treffen nun den ἀρχιμύστης in Perinth: bei einem Βακχείον (B 69, Z. 17) und in einem andern Verein (B 70, Z. 3 f.), in Apollonia am Pontos (B 73, Z. 6), in einem römischen Vereine von Nikopolis am Ister (B 83 A, Z. 7) und wohl auch in Tomoi\*\*), auf kleinasiatischem Boden in Magnesia am Mäander (B 321, Z. 2), in Kyme (B 361), in der Gegend von Thyateira bei einem Thiasos (B 389, Z. 2). Liegt es bei der Form der Wortbildung nahe, im Archimystes das eigentliche Vereinsoberhaupt zu erkennen, so wird das durch unsere Inschriften bestätigt. So sehen wir ihn in Magnesia a. M. über gewisse Stiftungsgelder dem Vereine Mitteilung machen. So wird er in der einen perinthischen Inschrift vor dem Priester genannt (B 69), in der andern erscheint er an der Spitze des Vereins\*\*\*). Freilich werden sonst die Rangverhältnisse in diesen späten Urkunden bei der Aufzählung der Beamten wenig gewahrt. Um von den römischen Verhältnissen der Inschrift von Nikopolis (B 83 A) abzusehen, wo offenbar andere Beamte an der Spitze stehen (S. 373, A. \*\*\*) und ziemlich spät in der Reihenfolge zwei Archimysten genannt werden, sehen wir in der Inschrift von Apollonia vier sicher untergeordnete Funktionäre dem Archimystes vorausgeschickt, beim perinthischen Bakcheion einen ἡγεμονεύων und einen ἱερομνημονῶν†). Feierlich weiht schließlich in der Inschrift aus der Gegend von Thyateira ein Thiasos seinem Archimystes die Grabschrift, und in Kyme tritt ein solcher als Dedikant auf.

Die Umkehr der Namensform Mystarches läßt sich sicher nur für den öffentlichen Kult nachweisen††), sodaß also auch der angesehene (χαρίστος) Mystarch im bithynischen Hadrianopolis kaum als Haupt eines Vereins gelten kann. Eher wäre das denkbar bei dem ἀρχαῖος μύστης, der die Aufzeichnung des Orakelspruchs über die bekannten magnesischen Thiasoi besorgt, ein Titel, der vielleicht nur der geschraubten Ausdrucksweise der Urkunde seinen Ursprung verdankt†††).

In allgemeiner Weise wird endlich das Haupt eines Vereins durch den Titel Archisynagogos bezeichnet, der mit der einfachen Bildung συναγωγός oder συναγωγεύς zusammenzunehmen ist; scheint doch auch diese

\*) Zu erinnern ist an die staatlichen Mysten von Kyzikos S. 36, A. \*\*\*.

\*\*) B 104, Z. 18, s. S. 345, A. \*.

\*\*\*) B 70; wird hier auch der ἀρχιβουκόλος im Nominativ vor dem ἀρχιμυστῶν im Genetiv genannt, so braucht damit nach dem, was wir über die βουκόλοι gesagt haben (S. 44 f., s. S. 358, A. †), kein Vorrang des ersteren bezeichnet zu sein.

†) B 69. Man könnte freilich geneigt sein, diese beiden Beamten für öffentliche Funktionäre zu halten, die nur zur Datierung erwähnt werden, zumal gerade der ἀρχιμυστῶν mit καὶ eingeführt wird (s. Ziebarth S. 147, A. 2 u. o. S. 348, A. †).

††) B 419, Z. B 1 (Hadrianopolis). B 64, Z. 3 und 437 a, Z. 21 wurde das Wort früher fälschlicher Weise ergänzt. Auch der μυσταγωγός (s. Hesych.) ist nicht Vereinsamt gewesen; vgl. B 318 a, Z. a 9 f. μυσταγωγούντος τοῦ ἀδελφοῦ.

†††) B 320 b. Über die freilich mögliche Beziehung des ἀρχαῖος μύστης zum ἀρχαῖος χορηγός s. O. Kern (Wendland u. Kern, Beiträge zur Geschichte der griechischen Philosophie und Religion) S. 83 f. G. Thieme (S. 26) denkt neuerdings nicht unwahrscheinlich an den Gegensatz zum Neophyten.



kürzere Wortform zur Bezeichnung der nämlichen Stellung zu genügen\*), da nicht etwa der ἀρχισυναγωγός als Haupt von συναγωγαί auftritt. Es ist freilich der Besprechung dieses Amtes voranzuschicken, daß einzelne Erwähnungen beider Beamten vielleicht nicht hierher gehören, da es sich um die von mir vorläufig ausgesonderten jüdischen Verhältnisse handeln könnte\*\*). Wir finden unsere meist späte Titulatur bereits in hellenistischer Zeit in Ägypten und (unter ägyptischem Einflusse?) in Chios, in der Kaiserzeit besonders im Norden: im thrakischen Landstrich bis zu den bosporanischen Städten hin; aber auch die Inseln und Kleinasien sind vertreten. Die Vereine selbst, in denen der ἀ. vorkommt, führen zunächst in Thrakien die mannigfaltigsten Namen; daß ihnen auch der Titel συναγωγή gelegentlich zukam, lehrt die späte συν[α]γω[γ]ῇ τῶν κουρ[ε]ω[ν] περὶ ἀρχισυναγ[ωγόν] in Perinthos (B 68, Z. a 5f.). Haben wir hier einen Handwerkerverein, so liegt vielleicht nach dem über die συνήθεις Gesagten (S. 51 f.) eine ähnliche Genossenschaft in den συνήθ[εις] τοῦ Ἡρακλέος in Thessalonike vor, die von einem ἀρχισυναγαγῶν geleitet wurden (B 57, Z. 3 f.). Als dritter schließt sich der Leiter einer Genossenschaft (κολλήριον) in Olynth an: der ἀρχισυναγωγός θεοῦ Ἡρώος (B 59, Z. 2). In Ägypten, wo sich in zwei Vereinen συναγωγός ganz parallel zum ἀρχισυναγωγός eines dritten zu finden scheint\*\*\*), bietet der eine vom συναγωγός geleitete Verein die allgemein in Ägypten übliche Vereinsbezeichnung σύνοδος†). ἀρχισυναγωγαί aber fänden sich nach Böckhs auch noch von Öhler gebilligter Ergänzung in einer chiischen Urkunde (B 158). Erscheint eine solche Mehrheit von leitenden Persönlichkeiten an sich schon bedenklich, so empfiehlt auch die Grammatik und die Größe der Lücke statt Böckhs Ergänzung zu lesen [οἱ συν]ναγωγαί οἱ ἄρξαντες. Es würden dann hier fünf συναγωγαί mit ihrem Schreiber als Beamtenkolleg auftreten, eine freilich immer noch auffällige Tatsache. Eine Bestätigung für eine Mehrheit von συναγωγαί könnte man dann vielleicht in einer Inschrift von Tomoi finden. Hier würden, wenn man an der Überlieferung festhält††), als συναγωγαί das Haupt des Vereins, in dem man also eine Art ἀρχισυναγωγός zu sehen hätte, und die zunächst genannten 6 Philotimen bezeichnet, eine Auffassung, die sich mit der Be-

\*) Ziebarth scheidet beides nicht scharf genug. S. 149, A. 5 schreibt er: „davon (von ἀρχισυναγωγός) συναγωγέω Thessalonike“. In der Tat findet sich nun hier ἀρχισυναγωῦντος. — Über ἀ. s. Öhler: Pauly-Wissowa, Suppl. I, Sp. 123.

\*\*) So macht eher den Eindruck eines jüdischen Synagogenvorstandes der διὰ βίον ἀρχισυναγωγός in Teos, ein angesehener Mann (ἀξιολογώτατος), der mit seiner Frau einen Bau ausgeführt hat (B 342).

\*\*\*) B 474 B, Z. 3: οἱ ἐκ τῆς . . . συνόδου ὧν συναγωγός κτλ.; 457 A: συναγ[ωγή]σας καὶ προστάτης (Wilcken). — B 455 C: die genauere Ergänzung der Worte τῶν ἀπὸ τῆς π . . . των ἀρχισυναγωγός καὶ προστάτης, wie wohl zu lesen ist, ist vorläufig unmöglich; falsch ist jedenfalls die Lesung im Arch. f. Pap.: τῶν ἀπὸ τῆς π[όλεως] . . . των ἀρχισυναγωγ[ων] . . . προστάτης.

†) S. 161 f. S. u. auch den προστάτης.

††) B 102, Z. 2 ff.: τῶν περὶ συναγω[γῶν] Ἡρώερον Δ[ιο]σκοουρίδου καὶ φιλότι[ι]μον κτλ. Man schreibt gewöhnlich συναγω. γ[γ]έ[α] oder συναγω[γ]ό[ν]; s. Ziebarth, S. 58, A. 2.



deutung der letzteren (S. 412) wohl vereinigen ließe. Als einzelner Vereinsbeamter tritt schließlich der *συναγωγεύς* in Delos auf (*διὰ βίου* B 184), bei den Sabbatisten Kilikiens (B 449, Z. 10), vor allem aber, und zwar in der Form *συναγωγός* in allen bosporanischen Inschriften, die einen klaren Einblick in die Verhältnisse der Vereinsleitung gestatten. Gewiß kann schließlich *ξυναγωγεύς* hinter *προφήτης καὶ διασάρχης* unter den Titeln des Peregrinus (S. 352) als der am meisten vereinstechische angesehen werden.

Für die Stellung des *συναγωγός* (*συναγωγεύς*) ist es nach der Wortbedeutung, die auf das Zusammenrufen (*συνάγειν*) der Genossen hinweist (S. 272, A.\*), klar, daß er ebenso als Vorsitzender einer Vereinigung angesehen werden kann wie der *ἀρχισυναγωγός*\*). Dieser Ansicht widerspricht keiner der berührten Fälle, im Gegenteil wird durch die Urkunden der Vereine Ägyptens, Thrakiens und des bosporanischen Gebiets unserem Beamten seine leitende Stellung auf das unzweideutigste zugewiesen\*\*). Man kann ihn verglichen mit dem Archeranisten, der ja ebenso auch oft zugleich Vereinsgründer war, nur scheint bei ihm die religiöse Tätigkeit mehr in den Vordergrund zu treten, vor allem hat man sich bei seinem Namen auch an die *συναγωγή*, an das religiöse Fest (S. 247 f.) zu erinnern. Als Leiter dieses Festes kommt er, oft dem Charakter der betreffenden Vereinigungen entsprechend (S. 72 f.), am Schwarzen Meer neben dem Priester vor, mag er nun vor ihm genannt werden, wie in der Inschrift von Tomoi (B 102), oder hinter ihm, wie konsequent in den bosporanischen Urkunden\*\*\*). Auch in Kilikien gibt es einen Priester neben ihm (B 449); in Ägypten, Delos und Thrakien aber scheint er geradezu den Priester zu ersetzen, so daß in Ägypten das weltliche Oberhaupt (s. *προστάτης*) noch hinter ihm†), in Delos (s. *ἄρχων*) vor ihm genannt wird††), in Olynth ein solcher Beamter geradezu als *ἀρχισυναγωγός* des Vereinsgottes bezeichnet werden kann†††). Im all-

\*) S. Dittenberger zu B 449, adn. 8.

\*\*) Zur Datierung wird sein Name verwendet B 57; 184; er steht in der „Vereinsfirma“: B 68; 102; 474 B (die bosporanischen Inschriften s. A.\*\*\*).

\*\*\*) B 114, Z. 3; 115, Z. 3; 117 F, Z. 3; 120 L, Z. 3; 122, Z. 10; 123, Z. 15; 126, Z. 2; 127, Z. 3; 130, Z. 3; 131, Z. 4; 132, Z. 5; [137, Z. 8]; 138, Z. 3. Dabei ist zu beachten, daß, wo der Priester fehlt, der *συναγωγός*, wie schon angedeutet worden ist (S. 341, A.\*\*), aus der zweiten Stelle in die erste rückt: B 113, Z. 2; 116, Z. 2; 117, Z. 2; B, Z. 2; H, Z. 2; nur wo ein *πατὴρ συνόδου* genannt wird, steht dieser regelmäßig vor ihm: B 117 D, Z. 7; G, Z. 3; [121]; [125, Z. 3]; 129, Z. 5; 133, Z. 4; 139, Z. 5. Neben den Genossen wird der *συναγωγός* als ihr Haupt allein von den Beamten genannt: B 110, Z. 8 (s. den Priester allein S. 341, A.\*\*); Grabehren erhält ein σ.: B 117 A. Z. 7. Nur in einer einzigen Inschrift (aus Phanagoria) mit eigenartigen Ämtern fehlt der σ.; B 119 A.

†) Beide Male (B 455 C; 457 A) scheinen freilich beide Ämter von einer Person bekleidet zu werden; wo der *ἀρχισυναγωγός* allein genannt wird (B 474 B), steht er in der „Vereinsfirma“, so daß es in der Tat den Anschein hat, als ob das Wort in Ägypten zunächst mehr den Vereinsgründer als einen eigentlichen Beamten bezeichnet. Ähnlich steht es ja mit Peregrinus, der als *ξυναγωγεύς* später auch *προστάτης* wurde (S. 366).

††) *συναγωγεύς διὰ βίου* B 184, Z. 2.

†††) B 59, Z. 2: der *ἀρχισυναγωγός* θεοῦ Ἡρώος weihet an der Spitze der Genossen einen Altar.





gemeinen muß schließlich noch darauf hingewiesen werden, wie unser Vereinsleiter gerade nicht selten in Vereinen auftritt, die durch ihre Gottheiten, den *Θεὸς ὕψιστος* (S. 179 f.), den *Σαββατιστής* (B 449, S. 224 f.) und den Christengott (s. Peregrinus), dem Judentume nahestehen; wenn er sich daneben bei Handwerkervereinen, die sogar gelegentlich als *συναγωγαί* bezeichnet werden\*), in Gegenden Thrakiens findet, so kann uns auch das an jüdische Einflüsse erinnern, wie ja das jüdische Handwerk in Thessalonike durch die älteste Geschichte der Ausbreitung des Christentums bekannt geworden ist\*\*).

Zu den eben erörterten häufigeren Bezeichnungen allgemeinerer Art auf *ἀρχι-*, die für das Oberhaupt des Vereins üblich sind, kommen vereinzelte, wo derselbe Wortstamm bald den ersten, bald auch den zweiten Teil der Wortzusammensetzung bildet; dabei handelt es sich aber fast ausschließlich um die Kaiserzeit. Den eben besprochenen Titeln nahe stehen Bezeichnungen, die auf den Kult und damit im Zusammenhang stehenden geselligen Verkehr hinweisen. Die merkwürdigste Erscheinung ist der in Ägypten und besonders auch im Blemyerlande in ganz später Zeit auftretende *κλίναρχος*\*\*\*). Unter römischem Einflusse steht der *ἀρχιδευδροφόρος*, der gewiß ursprünglich als Vorsitzender des Vereins zu gelten hat; in der einzigen Inschrift in griechischer Sprache freilich, der Liste eines Vereins in Tomoi, wo er genannt wird (B 105, Z. 17, 18), sind ihm andere Kultbeamte vorangestellt, auch werden zwei *ἀρχιδευδροφόροι* aufgeführt. Sein genaues weibliches Seitenstück hat er in der *ἀρχιραβδουχίδα* derselben Urkunde (Z. 16 f.). Als Führer eines dionysischen Kultvereins wäre der *ἀρχιβουκόλος* anzusehen, wenn die Boukoloi überhaupt als eigentlicher Verein gelten könnten. Da die letzteren aber im Grunde nur als religiöse Funktionäre eines andern Kollegs, d. h. eines Mysterienvereins, aufgefaßt werden können (S. 44 f.), so bleibt für den *ἀρχιβουκόλος* höchstens die Bedeutung eines vielleicht ständigen Beamten, der die aufzuführenden Reigentänze leitete, vielleicht auch vorbereitete, schwerlich ist er der Vorsitzende eines eigentlichen Vereins gewesen†). Immerhin läßt sich mit

\*) Natürlich braucht nicht notwendig ein vom *συναγωγός* geleiteter Verein *συναγωγή* zu heißen, wie Hicks (zu B 449) anzunehmen scheint.

\*\*) Die besonderen Züge der *συναγωγαί*, die die Inschriften sonst bieten, sind wenig bedeutsam: B 158 ehren *συναγωγαί* einen Genossen, 457 A dediziert der *σ.*, 455 C ist der *σ.* Antragsteller (?), 449, Z. 10 wird der *σ.* regelmäßig (?) bekränzt.

\*\*\*) Statt des *κλίναρχος* gibt es sogar den *πρωτοκλίναρχος* (B 472 A, Z. 5). In Talmis (B 472 B) gab es einen städtischen Vereinspräses, einen *δημοκλίναρχος* (Z. 2, 11, 13?) oder *κλίναρχος* *τῆς πόλεως* (Z. 7); daneben werden drei *κλίναρχοι* genannt (Z. 3 f.). S. Wilcken z. St., der scharfsinnig auf die Möglichkeit hinweist, daß im ägyptischen „Klini“ der demotischen Urkunden des meroitischen Reiches (I.—III. Jahrh. n. Chr.) der Titel *κλίναρχος* enthalten sein könnte.

†) Sein Vorkommen s. S. 44. Vgl. Cumont: Pauly-Wissowa, Suppl. I, Sp. 120. Seine religiöse Bedeutung betont für Pergamon mit Recht auch Ziebarth (S. 150). — Bei der von mir vorgetragenen Ansicht erledigt sich auch die von Dittenberger (Syll.<sup>2</sup> no. 743, A. 2) hervorgehobene Schwierigkeit in der perinthischen Inschrift B 70, wo es heißt (Z. 1 ff.): *Σπείλλιος Εὐήθης ἀρχιβουκόλος Ἡρακλείδου Ἀλεξάνδρου ἀρχιμυστοῦντος*. Es



ihm der Archibakchos der Jobakchen (A 59) vergleichen, der, wie gezeigt worden ist, bei gewissen Gelegenheiten den leitenden Priester vertreten darf (Z. 67, 92 f., 140), aber, zumal er ja auch an den großen Dionysien das Vereinsopfer zu bringen hat (Z. 117 ff.), seinem Namen nach als ursprünglicher Führer der Bakchen\*) angesehen werden kann\*\*).

Eine zweite Gruppe von vereinzelt vorkommenden Titeln des leitenden Vorsitzenden geht auf allgemeinere Vereinsnamen zurück, wie sie namentlich zur Bezeichnung von Abteilungen eines größeren Ganzen gewählt wurden (S. 153 f.). Vielleicht fällt unter diesen Gesichtspunkt zunächst die wichtige Mysterienvereinsform der *σπείρα*. Ihren Leiter, den Spirarchos, treffen wir wohl hinter dem *ἀρχιβουκόλος* und dem *ἀρχιμυστῶν* (S. 358, A †) in einer perinthischen Vereinsliste (B 70, Z. 5), in einer bosporanischen Grabinschrift (B 109 A) und in einer lateinischen Inschrift von *Asiani* aus Napoca (S. 153, A.\*\*). Als Abteilungsvorstände können angesehen werden der *διαταξίαρχος*, der in Pergamon bald vor (B 398 c, Z. 10), bald nach dem *ἀρχιβουκόλος* (d, Z. 6) genannt wird, ferner die *φύλαρχοι* jenes seltsamen rhodischen, nach staatlichem Vorbild in Phylen geteilten Vereins des Nikasion auf Rhodos, die möglicherweise nur für die vom Vereine begangenen Agone in Aktion traten\*\*\*), weiter der *αἰρεσιάρχης* einer Abteilung von Ärzten (Z 114, Z. 11) und endlich die *συστρεμματάρχαι*, die Leiter der besprochenen (S. 93) kleinen Kränzchen im Schoße der Ephebie. Für das letztere Gebiet können auch die schon ganz offiziellen *ταξίαρχοι* (N 1 fba, Z. 50) herangezogen werden. Schließlich gehen auf allgemeinere Begriffe auch der *κονβεντα[ρχήσας]* der Römer†) in Hierapolis (A 49 C, Z. 15, S. 110, A.\*\*\*) und der seinem Namen nach offenbar monatlich wechselnde *μηνιάρχης* ägyptischer Gilden (Z 102, Z. 3; 103, Z. 5) zurück.

Wenden wir uns zu den mit Beziehung auf die Bezeichnung von „Spezialgenossen“ (S. 86 ff.) gewählten Namen für den leitenden Vor-

wird eben der Führer des bakchischen Festtanzes genannt, der unter der Leitung des betreffenden Vereinsvorstandes (daher der Genetiv *ἀρχιμυστούντος*) seines Amtes an der Spitze von Mysterengenossen waltete, die während dieser Zeit zu *βουκόλοι* wurden. Zugleich wird damit dem *ἀρχιμύστης* sein Platz an der Spitze des Vereins gewahrt. — Daß das Einstudieren möglicherweise ein anderer besorgte, darauf könnte der in Pergamon vor dem *ἀρχιβουκόλος* genannte *διαταξίαρχος* (B 398 c; d) hinweisen (S. 359).

\*) S. den Beinamen des Gottes *Ἀρχεβάρχης* S. 201.

\*\*) Religiösen Charakter schreibt ihm auch Dittenberger (adn. 10) zu. Seine Tätigkeit bespricht genau Drerup (S. 361), der es wahrscheinlich macht, daß der alte Archibakchos vom Anthiereus im Laufe der Zeiten überflügelt wurde (S. 366). — Andere mit dem Stamme *αρχ* gebildete Ämterbezeichnungen, die auf das religiös-gesellige Treiben sich beziehen (*τρηταρχήςας*, *συμποσιάρχης*, *οἰνοποσιάρχος*, *θαλιαρχος*, *κατηγείαρχος*, *ἀρχοινόχους*, *ἀρχιβάσσαρα*) sind erst bei den religiösen Funktionären untergeordneter Art zu besprechen, da sich keine von ihnen, bisher wenigstens, bei einer leitenden Persönlichkeit nachweisen läßt; s. auch *ἀρχιθέωρος* S. 410. Vgl. *αρχ*... B 245 b, Z. 5. Offiziell ist der *ἀρχιεροθύτας* und der *ἀρχιαριστάς* rhodischer Priesterkollegien: van Gelder, S. 268.

\*\*\*)) S. Foucart zu B 265, Z. 6, 16, 25, 34, 41, 48, 55.

†) Dafür finden sich auch andere Bezeichnungen, z. B. *κονρατορεύσας* (S. 379) τοῦ τῶν Ῥωμαίων κονβέντου (Z 45, Z. 6 f.: Thyateira).





stand, so sind die kaum ganz in unser Gebiet fallenden Titel ἀρχέτης und ἐπιβάρχος schon erörtert\*), nicht minder der nur zum Teil hierher gehörige νεανισκόρχης (S. 96), auf den weiter unten ebenso wieder hinzuweisen sein wird, wie auf gewisse Fälle vom Auftreten des γυμνασάρχος. Eine große Einzelheit ist der offenbar jüdische (Heinrici S. 469, A. 2) *gerusiarches* in einer kampanischen Inschrift (Γ 88). Bei Gildengenossen treffen wir meist nur in der Kaiserzeit die entsprechenden Spezialnamen ihrer Vorsitzenden. Auf den Handel weist hin der Titel ἀρχέμπορος in Palmyra\*\*), oder der mit Beziehung auf einen Beinamen des Hermes gebildete ἀρχικερδέμπορος in Thasos (E 28, Z. 4); in Palmyra gibt es auch den Führer der Karawane, den συνοδιάρχης\*\*\*). Auch der ἐμποριάρχης kann wohl, wie in Apameia (E 80, Z. 2), als Leiter eines Kaufmannsvereins auftreten†). Dazu kommt der Hauptpächter, der ἀρχώνης (Z 56, Z. 2) oder ἀρχωνῶν (Z 10, Z. 3), in Kyzikos und Kallipolis als Haupt einiger mit Fischerei zusammenhängenden Erwerbsgenossenschaften. Außerhalb Ägyptens haben Handwerkerghilden nur selten entsprechend bezeichnete Vorsitzende gehabt††). Für Ägypten aber scheinen, soweit es sich überhaupt um geschlossene Vereine handelt, vor allem gerade nationalägyptische Vereinigungen in Frage zu kommen; wir treffen hier den ἀρχενταφιαστής (Z 94), den ἀρχονηλάτης (Z 105), den ἱστωνάρχης (Z 110, a; b; c) und den ἀρχικυνηγός (B 464 c, Z. 1; d), mit dem der κυνηγός πρώτος (b, Z. 6) wohl identisch ist.

Auf agonistischem Gebiete ist der ξυστάρχης bedeutsam, doch handelt es sich dabei meist nicht um ein Vereinsamt, sondern um eine Erscheinung

\*) S. 90 ff. S. dort (S. 92, A. \*\*\*) auch ἀγελάρχια.

\*\*) Auch wenn die ἀρχέμποροι ihrerseits eine Genossenschaft bildeten (E 88 g, Z. 8, s. S. 107), so konnte sich diese doch wieder aus Vorständen von Kaufmannsvereinigungen, die eine Karawane schickten und einen Karawanenführer (συνοδιάρχης) beschäftigten, zusammensetzen (f, Z. 2). Dittenberger erklärt ἀ. und σ. in wenig wahrscheinlicher Weise für identisch (adn. 2 zu E 88 a, adn. 6 zu g).

\*\*\*) E 88 a, Z. 2; b, Z. 5; c, Z. 2; [d, Z. 2]; e und g werden Persönlichkeiten wegen ähnlicher Verdienste geehrt, ohne daß der Ausdruck σ. gebraucht wird; f ein ἀρχέμπορος s. A. \*\*.

†) Bisweilen ist es fraglich, ob man nicht vielmehr an das öffentliche Amt eines Hafeninspektors zu denken hat, z. B. E 75, Z. 12 (vgl. Z. 16 τοῦ νεοκτίσ[του ἐμπορίου?]). — ἐμποριάρχης fehlt bei Pauly-Wissowa.

††) Merkwürdig ist die Bezeichnung eines Vorstandes von 5 Mann bei einer Fischereigenossenschaft in Kallipolis als δικτυαρχοῦντες (Z 10, Z. 4 ff.), während doch wieder der weitere Vorstand (?), zu dem u. a. auch fünf λεμβαρχοῦντες (Z. 13 ff.) gehören, wieder als δικτυαρχ[ή]σαντες[s] καὶ τε[λων]α[ρχ]ήσαντες bezeichnet wird (Z. 2 f.). Vgl. die ähnliche Inschrift aus Parion (Z 55, Z. 3: . . α[ρχ]ήσαντες) S. 120, A. \*. — σχολαρχεῖν bei Philosophenschulen, s. z. B. Diog. Laert. IV 61. — Daß der ἀρχίατρος nicht der leitende Arzt eines Vereins, sondern der Gemeindearzt ist, hat Keil für Ephesos wieder dargelegt (Z 26 b, Z. 4, 6; c, Z. 5; [d, Z. 4]; e, Z. 1; f, Z. 1; h, Z. 1, 5); dasselbe gilt wohl vom ἀρχίατρος καὶ ἱεροφάντης in einer Inschrift von Kula (B 377), wo nur der zweite Titel auf Vereinstätigkeit hinweisen könnte. Vgl. Γ 45 b, Z. 2. S. Wellmann: Pauly-Wissowa II, Sp. 465. — Eine ganz entsprechende Bezeichnung ist wohl auch der Titel κεφαλονηγός für das Oberhaupt der λατόμοι in Mastaura (Z 25 A). — Die ἐργαστηριάρχαι beim Bäckerstreit in Magnesia a. M. (Z 20, Z. 17) sind vielleicht mit Kern richtiger als „Rädelführer“ zu bezeichnen.



des öffentlichen Lebens\*): um den Vorsitz bei bestimmten gymnischen Spielen\*\*), bisweilen bei sämtlichen Spielen einer oder mehrerer Städte\*\*\*) oder einer Landschaft†). In den meisten Fällen erscheint dieses vom Kaiser verliehene††) und oft auf Lebenszeit bekleidete†††) Amt nur als Ehrentitel hinter dem Namen\*†). So ist der *ὑπστάρχης* höchstens als Leiter der ganzen Agongenossen, des *ὑστός* (S. 149 f.), anzusehen, wie er denn in der Tat in dessen Namen gelegentlich auftritt (H 39 A). Daß daher bei der Athletensynodos des römischen Kaiserreiches im Titel des Vorsitzenden *ὑπστάρχης* hinter *ἀρχιερέως* zurücktritt, habe ich zu zeigen versucht (S. 344). Die Breusmysten sind der einzige Verein, wo die Xystarchie, wenn nicht als selbständiges Amt, so doch als agonistische Funktion erwähnt wird\*\*†).

Wenden wir uns nun von diesen Zusammensetzungen mit dem Stamm *αρχ*\*\*\*†) zu andern Bezeichnungen des Vorsitzenden, so ist es charakteristisch für die Selbständigkeit, die die Kollegien gegenüber den Einrichtungen des Staates zeigten, daß zunächst der im Staatsleben so verbreitete Titel Archon selbst mit den dazugehörigen Bildungen desselben Stammes bei den alten, echt griechischen Vereinsbildungen fast ganz vermieden wird. Natürlich sind die Fälle auszuseiden, wo das Wort im allgemeinen von irgendwelcher amtlichen Tätigkeit gebraucht wird†\*). Darunter sind die Fälle

\*) S. über die Xystarchie jetzt die Zusammenstellung bei Liebenam (Städteverwaltung im römischen Kaiserreiche, S. 375, A. 3), der das Material ziemlich vollständig anführt, aber auf das Vorkommen des Titels bei der kaiserlichen Synodos nicht näher eingeht, auch den *ἀρχώνης* [ἔ]υστοῦ nicht mehr bringen durfte (s. S. 157, A. \*\*).

\*\*) H 15, Z. 2 (ἔ]υσταρχήσας Chios); 16, Z. 5 f. (κοινόν der Kreter); 40 A, Z. 2 f. (Neapel).

\*\*\*†) H 5, Z. 3 u. 6 A, Z. 4 (Athen); 10, Z. 8 ff. (Smyrna); 19, Z. 1 f., 12 (Antiochia Pisidica); 22 b, Z. 20 (Kyzikos; vgl. Z. 2 f.: Magnesia a. M.); 32, Z. B 1 ff. (Philadelpheia u. Byzanz); 40 A, Z. 3 f. (Mompuestia u. Magnesia a. Sipylos); vgl. H 38, Z. 3 [ἔ]υσταρχίας πολλάς.

†) H 2, Z. 5 (Bithynien).

††) H 5, Z. 1 ff.; 22 b, Z. 16 ff.; 32, Z. B 1 ff.; vgl. [38, Z. 2 f.).

†††) H 1, Z. 5?; 19, Z. 1; 25, Z. 9 f.; 25 A, Z. 2; 33, Z. 12; 37, Z. 4 f.; 39 A, Z. 7 f.; außerdem den Xystarches der Reichssynodos (S. 344); διὰ γένους H 10 Z. 8 f. Vgl. die Wendung *πρώτος* ἔ. κτλ. (H 6 A, Z. 4 f.).

\*†) Athen: H 1, Z. 5; 3, Z. 37; 4, Z. 17; 5, Z. 3 (Vers); 6, Z. 1; 6 A, Z. 4; Aphrodisias: H 20, Z. 6; Magnesia a. M.: H 22 a, Z. 9; b, Z. 7; Tralles: H 25, Z. 9 f.; A, Z. 2; Ephesos: H 29, Z. 3; Philadelpheia: H 33, Z. 12; 34, Z. 16; Z 37, Z. 2; Kyzikos: H 37, Z. 4 f.; Gerasa: H 39 A, Z. 7; Benevent: H 44, Z. 2. Sonst wird der ἔ. in Verbindung mit Spielen genannt: H 11, Z. 51 (Olympia); H 28, Z. 5 ([ἔ]υ[στ]αρχοῦντος?: Ephesos); J 68 B öfter (Aphrodisias).

\*\*†) J 43 B, Z. 26 u. Z. 13 (ὑπστάρχοῦντος): an dritter Stelle, hinter *στρατηγός* (s. S. 374 f.) und *ἀγωνοθέτης*.

\*\*\*†) Der *ἀρχιπροεσβίας* (B 49) ist wohl schwerlich ein Beamter genossenschaftlicher Art. Über B 245 b, Z. 5 *ἀρχ* . . . s. S. 359, A. \*\*. Unsicher: . . . ]*μάρχης* E 75, Z. 15 s. S. 402, A. \*). Der *ναύαρχος* (B 208, Z. 2) ist staatlich.

†\*) Allgemeiner Art ist selbstverständlich das nicht sehr häufig gebrauchte (S. 338, A. †) Wort *ἀρχή*: B [50, Z. 8]: 267 a, Z. 55; 393, Z. B 2, C 2, D 2 (= „Amtsjahr“, s. Fränkel S. 265); J 13, Z. 12; 30, Z. 4 f.; 31, Z. 23; Γ 48 b, Z. 7 f. ([ἔ]ρξ[α]ν[τ]α [τ]ῆν *μεγίσ[τ]ην ἀρχήν*) usw.;



von besonderem Interesse, wo von der Gesamtheit der Beamten in einer Weise die Rede ist, daß man auf eine dem griechischen Vereinswesen im allgemeinen wenig bekannte kollegiale Tätigkeit der gesamten Beamten-schaft schließen kann\*). Auszuondern sind auch die Fälle, wo namentlich die Verbalformen des Namens eine speziellere Kultbedeutung haben und durchaus nicht auf einen Vorsitzenden hinweisen. Scharfsinnig hat Dittenberger\*\*) diese Bedeutung für *ἀρχεύσας* aus koischen Inschriften nachgewiesen. Für das Vereinsleben ist vielleicht an den erst hinter dem *λειτορεύσ[ας]* genannten *ἀρχεύσας* einer thebanischen Urkunde zu erinnern (B 39, Z. 4), daß aber auch *ἄρχειν* diese Festleitung, besonders eine solche von Spielen, bezeichnen kann, lehrt, abgesehen von staatlichen Verhältnissen\*\*\*), vielleicht die Urkunde von Sarapisverehrern in Naxos (B 215, Z. 3, 11, 18, 24), vor allem aber der *ἄρχας χοῦ†*) einer bithynischen Inschrift. In allen diesen Fällen handelt es sich überdies wahrscheinlich mehr um eine vorübergehende Funktion als um ein dauerndes Amt. Das einzige Beispiel eines Vereinsarchonten in vorchristlicher Zeit††) ist der *ἄρχων* an der Spitze eines delischen Vereins (B 184), vor dem nach Ziebarths an sprechender Vermutung (S. 150, A. 2) der Gründer desselben als *συναγωγεὺς διὰ βίου* an zweite Stelle als eine Art Ehrenvorsitzender zurücktreten mußte. Erst in der Zeit des Tiberius begegnet uns in Ägypten, wo doch sonst der Vorsitzende in stehender Weise anders bezeichnet zu werden pflegt (S. 364), ein *ἄρχων καὶ φιλέγαθο[s]* einer zweifelhaften Vereinigung (B 474 A, s. S. 172). Häufiger taucht dann der *ἄρχων* bei den Vereinigungen des späteren Typus wieder auf, freilich gelegentlich im Plural, so daß damit, selbst wenn keine Zweifel an seiner technischen Bedeutung entstehen, fraglich wird, ob ein wirkliches Vereinsoberhaupt bezeichnet werden soll. Wir treffen ihn jetzt wohl meist als leitendes Oberhaupt bei den dionysischen Künstlern†††)

vgl. auch *ἀρχεῖα* J 10 B, Z. 22; ebenso ist klar B 158: *[οἱ σ]υναγωγὸι οἱ ἄρχαντες . . . τὸν συνάρχαντα*. Aber auch *οἱ ἄρχοντες* kann leicht im allgemeinen Sinne gebraucht werden. So wird bei den rhodischen Haliaden-Haliasten nicht nur der *ἄρχων* dem *ιδιώτης* gegenübergestellt (B 267 a, Z. 97), sondern auch die *ἄρχοντες* den *ιδιώται* (Z. 99); gewiß sind dann auch an den andern Stellen der betreffenden Inschrift (Z. 20, 29, 71, 86) die *ἄρχοντες* spezielle Beamte, die allgemein zusammengefaßt werden, und nicht eine beratende Behörde neben dem Archeranisten, wie van Gelder (S. 274) meint; vgl. B 393, Z. D 20 (s. von Prott S. 57 f.); J 12, Z. 21; 13, Z. 22; 30, Z. 36. S. 362, A. \*.

\*) S. außer S. 361, A. †\*: *συναρχία* B 79, Z. 19 (*ἐπ(ε)ῖ? συναρχίας*); H 42, Z. B 3, 5. — *οἱ συνάρχοντες οἱ σὺν κτλ.* (B 340) bezieht sich wohl wie alle andern in der betreffenden Inschrift sich findenden Dedikationen auf Vereinsverhältnisse. S. S. 164, A. \*\*\*.

\*\*) Or. Gr. i. s. 166 (J 36), adn. 1. Daß dort freilich nicht von einem *ἡρχευκώς* der Techniten die Rede ist, ist erörtert worden (S. 142, A. \*).

\*\*\*) B 163, Z. 5 *ἄρχας τὴν ἀρχὴν τὴν εἰς Ἰτάνια*.

†) B 410 B, Z. 2; über *χοῦς* als Festfeier s. S. 263, A. ††.

††) Vgl. über das seltene Vorkommen des Titels bei offiziellen attischen Körperschaften v. Schoeffer: Pauly-Wissowa II, Sp. 599.

†††) J 49, Z. 16 f., 20 ff. (an erster Stelle zur Datierung angeführt); *ἄρχων συνόδου*: J 49 E, Z. 4, 11; 56, Z. 8. Merkwürdig sind die vier Archonten (*ἀρχόντων δὲ κτλ.*) bei dem Technitenverband von Rhegion (J 42; s. S. 363, A. ††).





und den Hymnoden\*) wie bei den Athleten\*\*), bei Handwerker-gilden\*\*\*) wie bei den Altersvereinigungen†), besonders aber im Schoße der Gerusie††), um ganz vereinzelte oder zweifelhafte Fälle zu übergehen†††).

Die am schwersten zu beurteilende, weil offenbar in verschiedenem Sinne gebrauchte Bezeichnung des Vereinsleiters ist die uns so sehr geläufige des Vorstehers, des *προστάτης* oder *ἐπιστάτης*. Es wird sich empfehlen, beide Worte auseinander zu halten und sie nicht mit Ziebarth zusammenzuwerfen.

Zunächst liegt es auf der Hand, daß das Wort *Prostates* an sich eine so passende Bezeichnung für den Leiter eines Kollegs abgibt, daß es ihn (wie *ἄρχων*) im allgemeinen bezeichnen kann, auch wenn er technisch einen andern Titel führt; so ehren die Reichsathleten *τὸν ἐαντῶν προστάτην*, d. h. den Erzpriester und Xystarchen, wie der Zusammenhang ergibt\*†).

\*) B 393, Z. B 22 wird bestimmt, daß der *ἄρχων* für den Verstorbenen 15 Denare vorzuschießen hat. Unter ihm wieder, wie Fränkel u. a. wollen, den Eukosmos zu verstehen (S. 361, A. †\*), erscheint mir mit v. Prott bedenklich. Wenn sich über ihn weiter nichts auf dieser Urkunde findet, so kann sich dies doch vielleicht daraus erklären, daß überhaupt unsere Urkunde nicht ein vollständiges Statut gibt, sondern vielleicht nur Neuordnungen.

\*\*) H 43 i, Z. 10 f. (zwei Archonten; *ἐπὶ κτλ.*).

\*\*\*) Z 89 (Sidon) *ἄρχων μαχαιοποιῶν*. Über Z 67 (Hierapolis) s. S. 157, A. \*: *ἄρχων [συνεδρί]ου*. Zweifelhafte ist der *ἄρχων τῶν [λατρῶν]* in Ephesos, s. J. Keil zu Z 26 b, Z. 2 f.

†) Für die Epheben ist zu vergleichen der *παντάρχων* (N 137, Z. 5) in Xanthos, der offenbar dasselbe ist, wie der *ἐφηβάρχος*, auch der *ἀρχός* in Kreta (N 69, s. Halbherr). — 4 *ἄρχοντες* werden aus mir unklarem Grunde angenommen bei *ἀλειφόμενοι* von Rhegion (N 155). Vgl. *ἄρχων τοῦ γυμνασίου* N 33, Z. 3 f.

††) Levy S. 246. Meist handelt es sich freilich um den Plural, wenn am Ende der Ehrendekrete zwei (Γ 48 b, Z. 8 f.: *ἐπ' ἄ.*; 52 a, Z. 4 ff.; b, Z. 5 ff.) oder drei (Γ 30 b, Z. 7 ff.; 1; vgl. n; 38), in der Regel als *οἱ ἄρχοντες αὐτῆς* bezeichnete Persönlichkeiten, gelegentlich im Verein mit andern Beamten (Γ 30 b; 48 b), als die Ausführenden genannt werden. Könnte diese Wendung allgemein erscheinen, zumal gelegentlich der *γραμματεὺς* vor den Archonten genannt wird (Γ 30 b), so haben wir nicht nur in diesem Falle und auch sonst (Γ 30 o, Z. 2 Tralles) bisweilen bloß einen *ἄρχων* (Γ 59 b, Z. 9 ff. Apameia), sondern wir treffen auch den *ἄρχοντα τοῦ περ[ε]σβ[υ]τικ[οῦ]* in Sinope (Γ 65, Z. 3) und den *ἄρχαντα τοῦ περ[ε]σβυτικ[οῦ]* in Chios (Γ 14 c, Z. 1 f.; d, Z. 4). Vielleicht beziehen sich auch auf eine Gerusie die beiden *ἄρχοντες* einer karischen Stadt, die neben einem *ὀνυφός* stehen Γ 34, Z. C 16 ff.). Es muß freilich sehr fraglich bleiben, ob diese Archonten alle gleichmäßig aufzufassen sind. Die mit der Ausführung der Ehren betrauten, die in ihren Verhältnissen (S. 362, A. ††† u. σ. A. \*\*) merkwürdig mit gewissen Archonten agonistischer Vereine (A 42; H 43 i) übereinstimmen (vgl. auch N 155), machen einen untergeordneten Eindruck. — Nicht hierher gehört der *ἄρχας τῆς ἰερᾶς γ.* in Athen (Γ 1 a, Z. 9 f.).

†††) *ἄρχας* B 82, Z. 2 f.; Γ 49, Z. 8 (*ἄ. τοῦ κοινοῦ τῶν ἐν Βεῖθννίᾳ Ἑλλήνων*; vgl. B 417, Z. 3 [*ἄρχ]ου[τ]ος*; B 215 A, Z. 1 *ἄρχοντος τὸ δέυτερον* (staatlich?).

\*) H 43 i, Z. 7. Als Beamtennamen durfte ihn Reisch (Pauly-Wissowa II, Sp. 2058) nicht aufführen. — So kann natürlich das Verbum *προστατεῖν* von den verschiedensten Ämtern gebraucht werden, vom Archeranisten (A 47 a, Z. 14) wie vom Agonotheten (A 13, Z. 10 f.: *τῶν ἀγώνων προστάτης*): interessant sind besonders *οἱ προσεστώτες*, vom „Vorstand“ in unserem Sinne bei den Jobakchen gesagt (A 59, Z. 30). Auch die zahlreichen *προστάται* — es handelt sich um mehr als zwanzig — der *Σεβαστῇ πλατεῖᾳ* beim Apollonorakel zu



Im technischen Sinne aber als Oberhaupt des Vereins begegnet uns der *προστάτης* in einem Gebiete der Griechenwelt mit einer Konsequenz, wie wir sie sonst in diesem Punkte selten antreffen. Dasselbe Ägypten, das in der Regel das prunklose Wort *σύνοδος* zur Bezeichnung seiner Kollegien wählte, liebte den schlichten Ausdruck *προστάτης* in den mannigfaltigsten Vereinsarten. Besonders häufig finden wir ihn in der Wendung *προστατήσας* bei Dedikationen des Vorsitzenden\*) oder bei Datierungen\*\*); auch werden dem *προστάτης* gelegentlich Ehren zuerkannt (Z 97, Z. 7), oder er erscheint als Antragsteller (? B 455 C, Z. 4); fraglich ist es jedoch, ob wir in den Fällen, wo der *προστάτης* einer Gottheit genannt wird, an Genossenschaftskult zu denken haben\*\*\*). Bedeutsam ist für die ägyptische Prostatie zunächst das Zusammentreffen mit anderen Ämtern. So wird bei den Basilisten in der Datierung neben dem Prostates der Priester genannt, aber erst an zweiter Stelle (B 468), den Synagogos aber oder Archisynagogos fanden wir in der Regel als ein und dieselbe Person mit dem Prostates†); einmal bekleidet der letztere auch zugleich das Amt des *γραμματεὺς* (N 148 A). Ferner ist es charakteristisch für die in Ägypten offenbar stabileren Vereinsverhältnisse (S. 161 f.), daß wir wohl (S. 421) denselben Mann wiederholt im Amte eines Vorsitzenden finden. Was schließlich die Arten der Vereine angeht, so kommen offenbar nicht nur Kultgenossenschaften im engeren Sinne in Frage, wie wohl in den meisten aufgeführten Fällen, sondern gelegentlich auch Ephebenkränzchen (N 148 A) und Handwerkervereinigungen, sogar solche mit entschieden nationalägyptischem Charakter††). Angesichts der verhältnismäßig großen Zahl sicherer Fälle†††), in denen in Ägypten der Prostates auftritt, und der wenigen sicher bezeugten anderen Bezeichnungen für den Vorsitzenden (S. 360. 362), dürfen wir annehmen, daß auch in den zahlreichen Fällen, wo der Name ohne Titel an der Spitze des Vereins sich findet (S. 78), vielfach an den Prostates zu denken ist.

Daß Ägypten bisweilen auf andere Gegenden der Griechenwelt auch in diesem Punkte, wie sonst im Vereinswesen, eingewirkt hat, liegt nahe; so

---

Sura (Z 76 a—e, s. S. 123) haben wohl eine Art Aufsichtsausschuß gebildet, sodaß auch hier das Wort mehr in einem allgemeineren Sinne erscheint. Vgl. E 22, Z. 8 f. *τὰς . . . τῶν εἰς τὸ ἐνπόριον πλεόντων προστασίας*. S. S. 365, A. \*\*\* u. S. 367, A. \*\*

\*) B 453; 457 A (s. A. †); 458 A, Z. 2 ff. ([*προσ*]τα[*τήσας*] *τῆς . . . συνόδου*); B, Z. 1: 461, Z. 1.

\*\*) ἐπὶ προστατόν: B 455 A (*συνόδου*); 468, Z. 16 f. *τῆς σ.* (s. A. \*); *προστατοῦντος* (N 148 A, Z. 7).

\*\*\*) B 462 AA, Z. 1 f (Soknopaios); 464 Ba, Z. b 2; b; c; d, Z. 6; e, Z. 4 (Isis); 466 A, Z. 5 f. (Amonrasonthor). Der Titel *προστάτης* τοῦ ἐκεῖ ἱεροῦ (B 464 A) bei einem Manne, der über 20 Jahre im Amte war, weist wohl eher auf einen Staatskult hin (Otto, S. 45). S. S. 222, A. †.

†) B 457 A u. 455 C s. S. 356, A. \*\*\*; verschieden ist B 474 B, s. daselbst

††) Z 97, Z. 7 (Bäcker). Über die *προστάται γόμων* s. Otto S. 129, A. 1.

†††) Daß der *προστάτης* bei den *Φιλοβασιλισταί* (B 465 b) auf eine etwas festere Organisation dieser Militärs schließen läßt, behauptet Wilcken nicht ohne Grund, s. aber die von mir S. 232 ausgesprochene Ansicht.



finden wir in der Tat bei Verehrern der Nemesis in Athen (S. 226, A\*) den *προ[στ]άτης τοῦ ἱεροῦ* (A 79).

Sehen wir von Ägypten und seinem Einflusse ab, so müssen wir zu unserer Überraschung erkennen, daß der so sinngemäße und einfache Ausdruck *προστάτης* sich bei griechischen Vereinen sehr selten und fast nur in nachchristlicher Zeit findet. Älter ist wohl nur der *προεστώς*, der neben dem Sekretär in der Datierung einer *συμβίωσις* von Pergamon steht (B 391). Dazu kommt der Prostates, der als erster der Genossen bei der Gerusie des Asklepios in Hyettos aufgeführt wird (Γ 3, Z. 32), ein anderer, hinter dem Priester genannt, bei einem sabazischen Thiasos aus der Gegend von Serdica (B 89, Z. 6), der Vorstand eines kilikischen Dichterkränzchens (B 451 A, Z. 6), der der Syrer in Malaca (B 484, Z. 6 f.)\*) und vielleicht der eines Jägervereins von Mylasa (B 315, Z. 14). Außerdem sind anzuführen der Leiter einer Baugilde von Ikonion (Z 74, Z. 6), der eines *οἶκος* von Schiffseignern in Amastris\*\*) und der einer Ärztevereinigung in Smyrna, der wenigstens im Verse mit *προστάτα* begrüßt wird (Z 35 A\*\*\*). Am eigenartigsten sind aber wohl die Verhältnisse in zwei athenischen Kollegien der Kaiserzeit, wo der *προστάτης* nicht, bez. nicht allein, an der Spitze zu stehen scheint. Die ältere der beiden in Frage kommenden Inschriften (A 50, Z. 34, 37) hat man nun schon seit längerer Zeit dahin ausnützen wollen, den viel erörterten Zusammenhang zwischen altchristlichen und griechischen Kultvereinen zu erweisen. Es findet sich nämlich in unserem Eranistendekret die Bestimmung, daß alle Beamten, der Archeranistes, der Sekretär, die Schatzmeister und die Syndikoi, durch das Los zu bestellen sind mit Ausnahme des in der Reihe der Beamten an erster Stelle genannten Prostates und eines untergeordneten Funktionärs (S. 393, A.†††), der lebenslänglich sein Amt bekleidet. Darnach blieb der offenbar zu wählende Prostates, wenn nicht lebenslänglich, so doch wohl länger als die übrigen im Amte; jedenfalls erscheint er aus den übrigen erlostten Beamten bedeutsam herausgehoben. Zu diesem Prostates ist nun noch der bei den Jobakchen (A 59) gekommen, der zwar zum engeren Ausschuß des Vorstandes zu gehören scheint, aber doch erst an dritter Stelle hinter Priester und Archibakchos (Z. 12) genannt wird. Für beide athenische Fälle hat man die Bedeutung des lateinischen *patronus* bez. *magister collegii* herangezogen, für den ersteren Heinrici†), für die Jobakchen die Herausgeber der Inschrift††).

\*) *πάτ[ρ]ωνα [καὶ προσ]τάτην* s. S. 366, A.\*; vgl. *πατρωνεύειν* im allgemeinen Sinne B 413 E, Z. 14; B 461, Z. 3 f. *τὸν ἑαυτοῦ πάτρωνα καὶ ἐνεργέτην*.

\*\*) E 81 A, Z. 6 f. ist wohl zu ergänzen *τὸν διὰ βίον προσ[τάτην]*.

\*\*\*). In einer weiteren kilikischen Ehreninschrift von *φίλοι* (B 451) könnte ebenso gut *τὸν αὐτῶν [ἐνεργέτην]* ergänzt werden. Auch in der Urkunde einer *γειτοσύνη* ist wohl zu lesen (B 413 B, Z. 8 ff.) *τὸν ἐνε[ργέ]την καὶ ἔγδικον καὶ π[ροστατ]οῦντα διὰ παντός*, doch kann das Wort hier auch einen allgemeinen Sinn haben. Staatlich ist der *προεστώς τῆς κατοικίας* (B 371, Z. 9 f.), der zugleich Hymnode der Artemis ist, wohl auch ein *προστάτης* B 315 D, Z. 10.

†) Zeitschrift f. wiss. Theologie XIX, S. 519.

††) Wide S. 270; Maaß, S. 20, A. 4; Dittenberger, adn. 10.





Die Möglichkeit des römischen Einflusses ist zuzugeben, wenn auch *προστιάτης* nicht ohne weiteres als Übersetzung von *patronus* gelten darf\*), die Parallele aber mit der altchristlichen Kirche müssen wir fallen lassen. Hat doch schon Loening\*\*) darauf hingewiesen, wie eine Verwandtschaft im Gebrauche so allgemeiner Wendungen, wie *προστιάτης* u. ä. nichts beweisen kann. Gehen wir von den bisher dargelegten Verhältnissen in griechischen Genossenschaften aus, so hat es nichts Verwunderliches, wenn wir im Prostates geradezu ein neues Oberhaupt sehen, das sich mit der Zeit zu den alten gesellt hat.

Überblicken wir hier noch einmal, wie die Entwicklung in der Frage der Vereinsleitung gewesen ist. Bei den alten mehr auf religiöser Tradition beruhenden Kollegien der Orgeonen und Thiasoi lagen die Verhältnisse einfach: sie hatten meist nur ihren Priester zum Vorsitzenden. Was aber geschah, wenn ein einzelner mit Aufwendung eigener Mittel einen mehr auf wirtschaftlicher Basis aufgerichteten Verein ins Leben rief und so sein *ἀρχεραμιστής* oder *συναγωγός* wurde? Nicht gern trat er wieder völlig zurück. Die Frage nun, wie man den verdienten Gründer an der Spitze ließ und zugleich in die Bahnen genossenschaftlicher Selbstbestimmung einlenkte, wurde verschieden gelöst. Bei den Soteriasten in Athen blieb der Gründer Archeranist, ließ aber wohl dem jährlich wechselnden Priester den Vorrang (*A* 47a), in einer delischen Synodos (*B* 184) überläßt der Gründer dem jährlich wechselnden Archon die eigentliche Vereinsleitung und begnügt sich mit der zweiten Stelle als Ehrenvorsitzender (*συναγωγός διὰ βίου*), in zwei Vereinen Ägyptens übernimmt der Gründer, der (*ἀρχι*)*συναγωγός*, selbst den legalen Vorsitz, die Prostatie (*B* 455C; 457A). Ähnlich mag es bei Peregrinos gewesen sein. Gewiß wird er zunächst als Begründer und Stifter der christlichen Vereinigung (*θιασώρχης καὶ συναγωγεὺς*) angesehen und wird nun durch das Vertrauen der Genossen als Vorsitzender (*προστιάτης*) bestätigt (Heinrici S. 525). Bei dem attischen Eranistenverein (*A* 50) jedoch übernimmt der Archeranist aus irgendwelchen Gründen nicht die oberste Vereinsleitung, sondern sie steht dem gewählten *προστιάτης* zu. Bei den Jobakchen (*A* 59) wieder sehen wir die Neigung durch Schaffung neuer leitender Ämter das Einzeloberhaupt einzuschränken, ja geradezu durch ein Priesterkolleg zu ersetzen. Neben dem Priester hatte zunächst der Archibakchos Bedeutung, ihm machte mit der Zeit ein Gegenpriester Konkurrenz; zu diesen Beamten gesellte sich möglicherweise zuletzt ein *προστιάτης*. Daß diesem besonders die mehr und mehr sich nötig machende Vertretung des Vereins nach außen zufiel, wie man vermutet hat (Maaß S. 20, A. 4) ist sehr wohl möglich, wenn auch, wie die Verhältnisse bei den Jobakchen lehren, die Scheidung der Kompetenzsphären oft eine recht zweifelhafte gewesen sein mag.

\*) Nur für ganz unter römischem Einflusse stehende Verhältnisse ist es zuzugeben, s. S. 365, A. \*.

\*\*) Die Gemeindeverfassung des Urchristentums, Halle 1888, S. 11.



Auch in der Gerusie ist die schlichte Bezeichnung *προσάτης* (*τῆς*) *γερονσίας* oder *γερόντων* üblich\*); über den Prostates bei ägyptischen Epheben war schon die Rede\*\*).

Viel seltener ist der Epistates in der Vereinstterminologie trotz seiner sonstigen weiten Verbreitung\*\*\*). Auch dieses Wort wird vielfach im allgemeineren Sinne von leitender Beamtentätigkeit gebraucht. So kann die Wendung *οἱ ἐπιστάται* den Vorstand in unserem Sinne bezeichnen†). Ferner begegnet uns das Wort in Ägypten vor allem von offizieller Tätigkeit, besonders zur Bezeichnung des militärischen Kommandeurs††) und des Tempelvorstehers (Otto S. 38 ff.). Daher trägt auch der Leiter des weltberühmten Museions†††) diesen bei ägyptischen Privatvereinen nicht üblichen Titel. Als Vereinsvorsitzender begegnet uns der Epistates selten\*†). Wir treffen ihn in einem Kolleg von Astypalaia hinter dem Priester genannt (*B* 227 *ἐπι[σ]τατεῦντος*) und sonst nur als *ἐπιστησάμενος τοῦ ἔργου* (*Z* 40 d, *Z.* 4 f.) oder *ἐργεπιστάτης* (*Z* 52, *Z.* 3) bei Handwerkervereinen\*\*\*†). Gelegentlich wird *ἐπιστάτης* auch zur Bezeichnung eines vorübergehenden Dienstes im Sinne von *ἐπιμελητής* verwendet; so gibt es schon bei den dionysischen Künstlern der isthmischen Synodos einmal einen *τῆς εἰκόνης ἐπιστάτης* (*A* 30, *Z.* 35, 42 f.) und in späterer Zeit den so häufigen *ἐργεπιστάτης*\*\*\*†). Mit diesen Funktionären könnte man schließlich den *ἐπιστάτης* bei den Haliasten vergleichen wollen, der als Exekutivbeamter bei Verkündigung der Ehren und zusammen mit dem Archeranistes und andern Beamten bei Beschaffung und Verkündigung der Kränze tätig ist (*B* 267 a, *Z.* 30, 54, 60). Doch haben wir es hier mit einem wirklichen Beamten in hellenistischer Zeit zu tun, und so liegt es denn nahe auch in ihm, wie in dem oben erörterten *προσάτης* der beiden attischen Vereine, eine Art neuen Vorsitzenden zur Entlastung und Kontrolle

\*) Milet: *προσάτης γερονσίας* (*I* 28 b, *Z.* 19; vgl. *πρ. τοῦ μεγάλου γυμνασίου* *Z.* 16 f.) und *γ[ε]ρό[ν]των* (d, *Z.* 7). Tralles: *προσάτης τοῦ συνεδρίου* (*I* 30 l, *Z.* 6). Prusa: *[προ]στ. z. προηγούμενος* (*I* 47, s. S. 371). Ankyra: *πρ. [τῆς] γ.* (*I* 63, *Z.* 7). Ob die *συνπροσάται* neben dem *συνέτατος* in einer Inschrift, wo von den „Alten“ von Sinope (*I* 65, *Z.* 12 f.) die Rede ist, Beamte dieser Vereinigung sind, muß dahingestellt bleiben.

\*\*) S. 364. Mehr allgemeiner Art ist die *νέων προστασία* *N* 62, *Z.* 34 f.; vgl. *Z.* 4, 21; *A* 96 b, *Z.* a 3; 114 b, *Z.* 5?

\*\*\*) Auf die große Mannigfaltigkeit der Bedeutung des Wortes hat für Rhodos van Gelder (*S.* 260 ff.) hingewiesen.

†) *H* 17, *Z.* 7: *ἔδοξε [τοῖς] ἀπὸ τῆς οἰκουμένης ἀθληταῖς καὶ τοῖς [τ]οῦ[ν]των ἐπιστάταις* (s. S. 148). — Im allgemeinen Sinne steht *ἐπιστατεῖν* z. B. *A* 71, *Z.* 8; *N* 52 f, *Z.* 10. Vgl. *N* 9 a, *Z.* 7 *ἐπιστατέων γυμνασίας πρόταν[ις]*, vom *πρόσβυς βιδέων* (*S.* 373, *A.* †) gesagt (s. Le Bas); ein *ἐπιστάτης* des spartanischen Gymnasiums kommt vielleicht auch sonst vor (Boeckh zu *N* 9 a w, *Z.* 4). Vgl. *ὑπὸ ἐπιστάτην* *N* 105 b, *Z.* 11.

††) *Z.* B. *B* 460, *Z.* 3 f.; 472 c, *Z.* 5 f.; vgl. 442 *ἐπιστατήσας* neben *συστρατευσάμενοι*.

†††) *Z* 93 a, *Z.* 3 f.; s. dazu Otto S. 45 ff.

\*†) *B* 404, *Z.* 1 ist wohl eher *τὸν ἴδιον ἐ[ν]εργέτην* zu ergänzen.

\*\*\*†) Ist ähnlich auch der allerdings unsicher überlieferte *ἐργεπιστασήςσας* von Karawanen christlicher Zeit zu verstehen, der noch vor dem *[προ]άγων*, bez. *ὑποπροάγων* (*S.* 368) genannt wird (*E* 81 D, *Z.* 4; *E.* *Z.* 3)?

\*\*\*†) *A* 44, *Z.* 15; *N* 87 a, *Z.* 28; *Z* 40 a, *Z.* 12 f. (*ἐ. Ἐρώτων*); ähnlich steht vielleicht *ἐπιστα[τήσαντα]* *B* 319 B, *Z.* 5.



des ursprünglichen zu sehen\*). Eine solche Vermehrung des ersten Vereinsamtes war ja, abgesehen von allen ernsteren Gründen, geeignet, den eiteln Wunsch der Genossen, sich an leitender Stelle zu sehen, in höherem Grade zu befriedigen, ein gewiß nicht zu unterschätzender Gesichtspunkt im griechischen Vereinsleben.

Mit den Präpositionen *πρό* und häufiger *ἐπι*\*\*) werden aber noch eine ganze Reihe von Bezeichnungen für den leitenden Vereinsbeamten gebildet. Der [*προ*]άγων (E 81 D, Z. 5), den wir, wie den *ὑποπροάγων* (E 81 E, Z. 4), an der Spitze von bereits christlichen Karawanen Kleasiens treffen, entspricht gewiß dem *συνοδιάρχης* in Palmyra.

Hierher gehört aber auch für gewisse Fälle der Ausdruck Epimeletes, ein Wort, das ja sonst gerade eine Persönlichkeit bezeichnet, die in untergeordneter Stellung, vor allem nur vorübergehend, tätig ist. Besonders der Epimelet bei den praktischen Techniten Athens tritt immer deutlicher in seiner Bedeutsamkeit hervor, die sogar die des Dionysospriesters allmählich\*\*\*) übertrifft, da dieser ja hinter ihm genannt wird (A 2 A, Z. 46 f.; vgl. Z. 29 f.; 5, Z. 42). Seine Tätigkeit bezieht sich wohl vor allem auf die oberste Finanzverwaltung, so daß er den Tamias (S. 380 ff.) ersetzen kann (A 2 A, Z. 65: *μερίσαι*; 5, Z. 28 ff.). Die Beschaffung der Opfer unter Beihilfe des Priesters (A 2 A, Z. 28 ff.), ja, wie es scheint, bisweilen ihre Darbringung (Z. 30 f.; 5, Z. 12 ff.; 33 ff.), die Ausführung der Ehren (A 2 A, Z. 28 f.), bisweilen auch unter Assistenz des Priesters und von Kommissionen (Z. 46 ff.), sowie manche andere wichtige Tätigkeit (Z. 6, 33 f., 41 f., 51), die wir infolge der Unvollständigkeit unserer Urkunde nicht genau erkennen können, stehen ihm zu†). So ist denn diese *ἐπιμελητεία*, wie das Amt hier (A 5, Z. 30, 42) zum Unterschied von *ἐπιμέλεια* (Z. 25) genannt wird, das bedeutsamste bei den attischen Techniten, zumal wohl auch der Epimelet bisweilen die *ἐρωσύνη* mit übernahm (Ziebarth S. 83), ja in wichtigen Fragen wurde der dann an erster Stelle unter Belassung seines Amtstitels genannte Epimelet auf Gesandtschaft als Architheore geschickt (A 1 D, Z. 14, 47; E, Z. 39) und als Sprecher verwendet††), die betreffende Gemeinde aber, zu der er kommt, rühmt ihn dann vor der Technitenschar (A 1 D, Z. 3; E, Z. 1) und erweist ihm besondere Ehren (E, Z. 39). Außer

\*) Auch das rhodische Geschlecht der *Εὐθαλίδαι* hatte *ἐπισ[τά]ται* neben *κ[άρ]νεις* (B 285, Z. 14) in ähnlicher Verwendung.

\*\*) Über den *ἐπίσκοπος* s. S. 377.

\*\*\*) Da das älteste attische Technitendekret (A 1 A) von zugewählten Epimeleten, also untergeordneten Funktionären spricht (Z. 3 f.), wie sie noch zu betrachten sind, liegt die Annahme nahe, daß es damals noch nicht das bedeutsame Amt des attischen Technitenepimeleten gab.

†) Ich möchte in den Worten (A 5, Z. 29 f.) *ἐκβαίνων* (nicht *βαίνων*, wie Z. mit Lüders sagt) *ἐκ τῶν ἐπιμελειτειῶν* nicht mit Ziebarth (S. 83) eine Überschreitung der Kompetenzen durch Philemon angedeutet finden, sie beziehen sich wohl nur auf den Austritt aus dem Amte.

††) Aus irgendwelchen Gründen erscheint der Epimelet, auf dessen Äußerungen in der Antwort der Gemeinde ausdrücklich Bezug genommen wird (A 1 C, Z. 29 f.), einmal nur als erster der Theoren (Z. 7) und hat die Architheorie einem andern überlassen.





bei den Techniten treffen wir den Epimeleten, so weit wir sehen\*), nur noch in leitender Stellung als ἐπιμελητὴς παντὸς τοῦ Ἀλεξανδρείνου σιόλου (E 98a, Z. 10f.), wo es sich gewiß mehr um den römischen *curator* (S. 379) handelt (Waltzing I 406ff.), ähnlich bei einem Kolleg von Philippopolis (B 77, Z. 1), wenn nicht auch hier ([ἐπι]μελητεύοντος) an eine vorübergehende Funktion zu denken ist.

Eine einzelne Erscheinung ist der Epissophos im Verein der Epikteta (B 220). Dieser in der ordentlichen Versammlung gewählte (Z. 202, 267ff.) Beamte, über den auch Ziebarth (S. 8) das Nötige gesagt hat, hat offenbar eine ganze Anzahl von Geschäften zu besorgen, die sonst auf verschiedene Beamte verteilt waren, ein klares und interessantes Beispiel dafür, wie die Kompetenzen der Beamten in den verschiedenen Vereinen ganz individuell verschieden verteilt sein konnten. Völlig ferngehalten sehen wir den Epissophos, wie sonst durchaus nicht immer den Vorsitzenden, von aller religiösen Betätigung, im übrigen vereinigen sich in seiner Tätigkeit Geschäfte eines Vorsitzenden, eines Schatzmeisters und eines Sekretärs. Er beruft die alljährliche beratende Versammlung (Z. 203f.) und überwacht die genaue Ausführung der Testaments- und Gesetzesbestimmungen (Z. 205ff.) wie die Tätigkeit der anderen Beamten (Z. 233 ff.), die er wie alle Kommissionen aufzeichnet (Z. 207ff., 249 f.), wobei er auch sich selbst nicht vergessen darf (Z. 209); er führt ebenso Buch über Einnahmen und Ausgaben des Vereins (Z. 213f.), wobei er die straffälligen Beamten zu verzeichnen hat (Z. 234f.), wie er auch sonst die Akten führt (Z. 268 ἐγγράφει πάντα). Steht ihm auch in der Finanzverwaltung ein von ihm abhängiger (Z. 224) Beamter zur Seite (S. 377), so fehlt es in diesem Verein merkwürdigerweise ganz an einem Sekretär, und der Epissophos hat nur einen Archivar (S. 403) zur Verfügung (Z. 281). Die strenge Kontrolle, die im Epiktetaverein herrscht, erstreckt sich freilich auch auf den Epissophos, da im Falle von Pflichtvergessenheit Kommissare strafend (Z. 215ff.) und regulierend (Z. 250ff.) einzugreifen haben.

Nach staatlichem Muster treffen wir in Privatkulten Spartas auch den Ephoros. Es handelt sich dabei freilich um Festvereine von σιτηθέντες (B 19a, Z. 8; 22, Z. 6). Werden ihm auch der βίδνος und der γερονσίας in der Aufzählung vorausgeschickt (S. 374), so kann er doch als der überwachende (*surveillant* Foucart) Beamte, als Vorsitzender im allgemeinen, angesehen werden\*\*).

Ein Epitropos\*\*\*) steht schließlich bei den Sauazosmysten von Ormele

\*) Auch unter den Epimeleten, die als Funktionäre untergeordneter Art erst später zu behandeln sind, findet sich mancher, der wenigstens etwas aus der Schar oft nur kurze Zeit tätiger Funktionäre hervortritt.

\*\*) Auch der ἔφορος spartanischer Listen, die sich auf die Ephebie beziehen, könnte ein mehr privates Amt sein; vgl. z. B. N 9ap, Z. b 5, 11; am, Z. 7; ἔφοροι mit πρέσβυς (S. 373, A. †) af, Z. 1ff.; ah, Z. 2ff. Über συνέφορος (Γ 65) s. S. 367, A. \*.

\*\*\*) Staatlicher Art ist das Amt des ἐπιτροπέως in Neapel (B 475a, Z. 7). Mit den Finanzen haben offenbar die ἐπίτροποι in einer möglicherweise auf staatliche Verhältnisse bezüglichen Urkunde zu tun (B 315D, Z. 5). Ähnlich wäre wohl auch bei den Attalisten die Tätigkeit eines ἐπι[ι]τροπος oder [ἐπιτρο]πέων zu fassen, wenn das Wort überhaupt sicher wäre (B 341b, Z. 2).



an der Spitze (B 446 a, Z. 6) und der Eponymos findet sich in einem späten attischen Verein (A 60, Z. 1, 4) wie bei einem *χῶρος* in Panormos (B 410, Z. 4)\*).

Wie der Titel Archon, so ist auch der ihm in seiner knappen Schlichtheit nahestehende und sich auch in staatlichen Verhältnissen mit ihm berührende Ausdruck Prytanis in Vereinen\*\*) selten anzutreffen. Am deutlichsten\*\*\*) tritt uns der *πρύτανις* als Vereinsleiter in Teos entgegen. Dahin gehört vielleicht auch die interessante, angeblich aus Smyrna stammende Inschrift†), die uns den *πρυτανεύων* an der Spitze von *παραπρυτάνεις* zeigt, wie sie sich in Teos auch sonst gern an der Seite des Vereinsvorsitzenden finden (? B 338 a, col. III; 340, col. V). Da in diesen zuletzt genannten Urkunden der Vorsitzende selbst nicht betitelt wird, in der einen davon ähnlich die *συνάρχοντες* unter Hinzufügung des mit einfachem Namen aufgeführten Vorsitzenden (*οἱ σὺν κτλ.*) begegnen (B 340, col. I), so liegt es nahe, namentlich in *παραπρυτάνεις* eine allgemeine Zusammenfassung verschiedener Beamten zu sehen. Nur den Charakter der Festvereinigung hat schließlich das Kolleg von Thyrrheion, das von einem *πρύτανις* und einem anderen Beamten (*ἐστία*) geleitet wird, denen sechs *ὑποπρυτάνεις* außer einer Anzahl religiöser Funktionäre zur Seite stehen (B 51).

Der weiten Verbreitung gegenüber, die der Stamm *αρχ* findet, wenn es gilt, den Vereinsleiter zu bezeichnen, treten alle andern Verbalwurzeln zurück. So gibt es in Mysterenvereinen vereinzelt den *ἡγεμονεύων*, doch ist er in dem einen Falle (B 69, Z. 14) überhaupt als Vereinsbeamter zweifelhaft (S. 355, A. †), und auch in dem andern (B 438, Z. 4) handelt es sich kaum (S. 42) um einen völlig geschlossenen Verein††). Dazu kommt die Verwendung des Wortes *ἡγεμών* für das Haupt der Epheben†††). Für die *ἡγεμόνες* schließlich eines attischen Vereins des 3. vorchristlichen Jahrhunderts, die offenbar keine Beamten waren, wohl aber die Beamten in ihrer Finanzverwaltung unterstützten (A 22 C, Z. 5), vergleicht Wilhelm treffend die *ἡγεμόνες* der Symmorien; es waren diese *ἡγεμόνες* wohl die als vor allem finanzkräftig angesehenen Genossen des offenbar (S. 414) sehr bedeutenden Vereins\*†). Auch das in Ägypten von mannigfaltiger Vereinstätigkeit gebrauchte Partizip *ἡγούμενος*\*\*†) kann geradezu einen Vorsitzenden bezeichnen; so haben wir.

\*) S. über den *ἐπώνυμος* . . . *ισαεύς* (H 26) S. 342, A. \*\*†.

\*\*) Über staatliche *πρυτάνεις* der Kaiserzeit s. Liebenam, Städteverwaltung S. 291.

\*\*\*) S. S. 373, A. †. Der Prytanis in Kerkyra (B 55) und der in kleinasiatischen Städten (B 334 A; 373; 397 a, Z. 2; E 66), nach denen datiert wird, braucht kein Vereinsbeamter zu sein, ebensowenig ein *πρ.*, der zugleich Hymnode ist (A 43 A); vgl. auch B 387, Z. 12 *πεπρυτανευότι*. Über A 33, Z. 3 s. mein Progr. De coll. art. Diouys. p. 18.

†) B 351 A: Weihung an *Τηράδης*(?)

††) Vgl. *ἡγεμόνες Μηλοκουμῆ[ων]* B 430, Z. 2.

†††) N 148 B, Z. 14 (Ägypten) s. S. 339, A. \*\*. — Über den in Ägypten häufigen militärischen Titel *ἡγεμών ἐπ' ἀνδρῶν* (z. B. B 464 b, Z. 3; Z 18) s. S. 339, A. \*\*\*.

\*†) Z 79, Z. 7 fragt es sich, ob die Wendung *ἡγεμόνες πύλων*, die nur im Verse vorkommt, auf Vereinsbeamte geht.

\*\*†) S. die leitenden Priester (*ἡγούμενοι*): Otto S. 48 f.



einen ἡγούμενος γερόδιων (Z 98, Z. 9 f.)\*). Mehr im allgemeinen Sinne tritt bei der Gerusie von Prusa zu dem Amtstitel [προ]στάτης noch das Partizip προηγ[όμενος] (Γ 47)\*\*).

An den βο(υ)αγός, den Führer spartanischer Jugend, der schon der Öffentlichkeit angehört, sei wenigstens erinnert\*\*\*).

Auf Kleinasien beschränkt erscheint der Brabeutes†). Freilich handelt es sich für ihn nur um Genossenschaften, die trotz ihres dem Vereinsleben nahestehenden Treibens meist mit mehr oder weniger Sicherheit für staatliche Gebilde, für Komen, erklärt werden können. Das ist der Fall mit dem κοινόν der Λαγωναίς in Kys, bei dem ein βραβευτής an der Spitze von ἐπιμήνιοι für die Ausführung von Ehren sorgt (B 312, Z. 9, 20). Wenn die βραβευταί freilich in den meisten der übrigen Fälle, bei den Kaisariasten am Tmolos (B 365, Z. 12), in einer lydischen Kome (B 384, Z. 12 f.) und in einer dritten, vielleicht auch staatlichen Genossenschaft (B 366, Z. b 12 f.) in derselben Tätigkeit in der Mehrheit auftreten, so scheinen darunter gewisse den Epi-  
menien entsprechende Beamte zugleich mitverstanden zu sein. Bei den pisidischen Τεχμόραιοι treffen wir sie in der Datierung in der Mehrzahl (zwei? B 435 a, Z. 13 f.), wie auch einzeln (f, Z. 5), und zwar hinter dem ἀναγραφεύς††).

Von besonderem Interesse für die Entwicklungsgeschichte des griechischen Vereinswesens sind von Bezeichnungen für Familienglieder und Altersstufen hergenommene Titel für leitende Persönlichkeiten.

Der Vater (πατήρ) eines Kollegs begegnet uns nur in später Zeit. Bei den attischen Orgeonen der Belela erscheint er als πατήρ ὀργε[ωνι]κῆς συνόδου hinter Priester und Priesterin in der Mitgliederliste (A 7, Z. 14 f.), bei einer thrakischen Vereinigung an der Spitze von νεωκόροι (B 80 A). Hinter dem Priester und vor dem συναγωγός (S. 357, A. \*\*\*) steht der πατήρ συνόδου auch in einigen bosporanischen Listen†††). Die Paianisten in Rom ehren den Propheten Embes mit dem Zusatze πατέρα τῆς προγεγραμμένης τάξεως (B 477 b, Z. 5 f.), und vom πατήρ ἡμῶν spricht auch der späte Athletenverein Roms (H 42, Z. B 12). Bei den Dendrophoren von Tomoi (B 105) findet

\*) B 462 AD, Z. 4 könnte ἡ. allgemein gesagt sein; s. Dittenberger adn. 8; Ziebarth (Berl. phil. Wochenschr. 1906, Sp. 364) faßt es auch hier im technischen Sinne. Vgl. auch προηγ[όμενος] Demosth. XVI 260 (S. 396, A. \*†). A 31, Z. 8 liegt statt ἡγ[ε]μ[όνο]ς wohl der Rest eines Eigennamens vor (S. 342, A. †).

\*\*) Über N 124, wo man προηγ[ητήν] lesen wollte, s. S. 94, A. \*\*. — Der ἐργατηγός (Öhler no. 3) Z 66, Z. 6 ist beseitigt.

\*\*\*) N 9 ab, Z. a 17; ac öfters; ag, Z. 6; ai öfters; ap, Z. a 6; av; c, Z. 14; g, Z. 16; i, Z. 6; m, Z. 9; n; q; t; v; x; y; s. auch S. 97, A. † (μικιδόδοι); N 89 e, Z. 7 βοηγός). Vgl. Szanto: Pauly-Wissowa III, Sp. 572.

†) Reisch (Pauly-Wissowa III, Sp. 801) hat diesen Brabeutes nicht berücksichtigt.

††) Vgl. die zwei Brabeuten PASch III no. 375, Z. 14 f., wo dieselben Verhältnisse vorliegen könnten.

†††) Meist steht συνόδου ausdrücklich dabei; so in Tanais: B [121, Z. 6]; 125, Z. 2; 129, Z. 4; 133, Z. 3; 139, Z. 4; über B 130, Z. 23 s. S. 285, A. \*\*\*. Nur in Inschriften von Pantikapaion (B 117 D, Z. 5; G, Z. 3) fehlt dieser Zusatz. Vgl. zwei ägyptische Urkunden: nicht eigentlich technisch ist die Ausdrucksweise [τὸν φίλον ἐαντ]ῶν καὶ πατέρα Z. 93 b (s. Dittenberger), und über einen πατήρ τῶν ἱερέων κτλ. s. Otto S. 130.





sich ein *πατήρ* hinter dem Priester (Z. 16) vor zwei Archidendrophoren (S. 358), mit dem die sogar vor dem Priester genannte (Z. 13) *μήτηρ δεινδροφόρων* zu vergleichen ist, und aus dem fernen Syrien läßt sich der *πατήρ κοινοῦ τῆς τριακάδος* (E 88 Aa) anführen, der einer mit Steuererhebung beschäftigten Vereinigung angehörte. Es besteht nun zwischen allen diesen Fällen eine große Verwandtschaft. Zunächst liegt bei einigen der in Frage kommenden Vereinigungen — so für Paianisten und Dendrophoren — der römische Einfluß auf der Hand, wie denn der *pater collegii* nicht nur eine bekannte Erscheinung in eigentlich römischen Kollegien ist (Waltzing I, p. 446 ff.), sondern auch auf griechischem Boden der *pater* an der Spitze von *colitores* erscheint (B 90, Z. 3). Es ist daher durchaus wahrscheinlich, daß hier überall römischer Einfluß zu erkennen ist, daß wir ihm die für das Genossenschaftsleben der Folgezeit so wichtigen Begriffe des Vaters und der Mutter verdanken, wie den der Brüder (S. 54 ff.). Dann liegt es nahe, auch im griechischen *πατήρ* wie meist im römischen *pater*\*), zunächst einen Ehrentitel zu vermuten, wie er ja für die Vereine des späteren Typus allgemein als üblich zugestanden wird (§ 3), und ihn vom *προστάτης* zu scheiden, den man für eine Art *patronus* erklärt hat\*\*). Mit dieser Ansicht vereinigt es sich gut, daß sich *πατήρ* in der Regel nicht allein findet, sondern durch den feierlichen Zusatz *συνόδου* u. a. ergänzt wird. Daß in den bosporanischen Vereinigungen der *πατήρ συνόδου* zunächst nicht als Leiter der Versammlungen anzusehen ist, wie Ziebarth (S. 154. 208) zu meinen scheint und ihm Dittenberger zugibt\*\*\*), kann man, auch wenn man von dem von mir behaupteten lockeren Charakter der bosporanischen „Festvereine“ absieht, auch daraus schließen, daß hier ja ein Einberufer (*συναγωγός*) überall vorhanden, ein *πατήρ* hingegen in diesen sonst so gleichartigen Urkunden eine seltene Erscheinung ist. Ziebarths Einwand, daß sich ein solcher „Ehrentitel“ nicht in der Aufzählung der offiziellen Ämter finden würde†), erscheint mir umso weniger stichhaltig, als wir auch andere Ehrentitel über fester begründete Funktionen hinaufgerückt finden (S. 412). Dabei soll nicht geleugnet werden, daß in der Tat sich aus dem Ehrentitel Ehrenrechte entwickeln können, daß ein solcher *πατήρ* gelegentlich auch als Ehrenvorsitzender funktionieren konnte; bezeichnend dafür wäre die charakteristische Stellung des „Vaters“ vor dem eigentlichen Vorsitzenden (*συναγωγός, ἀρχιδεινδροφόρος*), wenn auch hinter dem Priester; es läge auch darin wieder eine Bestätigung der mehrfach beobachteten Erscheinung, wie die Zahl der Vorsitzenden mit der Zeit in gewiß oft wenig sinnvoller Weise wächst. Daß schließlich dieser Titel gerade in Vereinen üblich ist, die zu orientalischen Kulte oder gar zum

\*) S. (gegen Liebenam, Röm. Vereinswesen, S. 218, A. 2) außer Waltzing (I S. 447 f.): Kornemann: Pauly-Wissowa IV 1, Sp. 425.

\*\*) So wirft auch Heinrici (Zeitschr. f. wiss. Theol. XIX S. 519) den *πατήρ συνόδου* mit dem *προστάτης* zusammen.

\*\*\*) Zu A 7 (no. 739, adn. 10); für A 7 gibt auch er die Möglichkeit zu, daß es sich nur um einen Titel handeln könnte.

†) B 130, Z. 23 (s. S. 285, A. \*\*\*) scheint dies in der Tat nicht der Fall zu sein, wenn die Ergänzung das Richtige trifft.



Judentum\*), wie wir gezeigt haben (S. 179f.), in Beziehungen stehen, ist ein interessanter Hinweis auf die Verwandtschaft, die in diesem Falle zwischen zwar nicht eigentlich griechischen, wohl aber römischen und jüdisch-christlichen Anschauungen besteht\*\*).

Kommt der Ausdruck *πρέσβυς* nur als Übersetzung des römischen *princeps*\*\*\*) neben diesem Titel bei den spartanischen Agrippiasten (B 18) vor†), so treten die so viel erörterten *πρεσβύτεροι*††) Ägyptens in den drei ersten Jahrhunderten nach Christi Geburt als eine Art geschäftsführender Ausschuß, nicht nur bei den Priesterkollegien, sondern auch sonst, z. B. bei der national-ägyptischen Müllergilde (Z 92), auf, um die kaum noch für das Vereinswesen bedeutsamen *πρεσβύτεροι τῶν γεωργῶν* und *τῆς κόμης* zu übergehen†††). Treffen wir in der Müllergilde außer dem Priester sechs Presbyter, so entspricht auch das den Verhältnissen bei den Priestern, wo sich dieselbe Zahl, neben andern (2, 3, 4, 5) häufig findet (Otto S. 49, A. 2). In der Regel sind auch bei den späten *εἰσποιητοὶ ἀδελφοί* der bosporanischen Inschriften meines Erachtens mehrere *πρεσβύτεροι* tätig gewesen, wenn auch die Verhältnisse hier sehr schwankend sind\*†). Eine merkwürdige Einzelercheinung ist der *πρεσβύτερος* eines Kollegs von Prusa, nach dem sich ein Freundesverein nennt *οἱ τοῦ πρεσβυτέρου Ὠφελίωνος ἑταῖροι καὶ συνήθεις φίλοι* (B 412C). Schwerlich wird man nun, vielleicht von dem zuletzt genannten Falle abgesehen, in dem Worte *πρεσβύτεροι* eine eigentliche Amtsbezeichnung finden, schwerlich auch etwas echt Griechisches. Für das Verhältnis aber zwischen Heiden- und Judentum ist diese Erscheinung wichtiger als die Presbyter der Gerusien, die man seit Hatch\*\*†) immer wieder herangezogen hat, um die christlichen Presbyter\*\*\*†) aus griechischem Vorbilde zu erklären.

Auf Lakonien beschränkt erscheint der *γερονστάς*, den wir, ähnlich wie vielleicht bisweilen den *πατήρ*, als Präsidenten der Festversammlung der

\*) Vgl. auch in jüdischen Verhältnissen den *πατήρ συναγωγῆς*: Heinrici, Zeitschrift f. wiss. Theol. XIX S. 469, A. 2.

\*\*) Der kultliche Vaternitel (*ἄππας*) bei gewissen Mystengenossenschaften gehört meines Erachtens nicht hierher (s. S. 397); noch weniger natürlich Ausdrücke wie *πατρομύστης* und *πατρογέρων* (s. S. 300), *γεραῖος διὰ βίον* (S. 99 A. \*\*), *παλαιὸς γέρον* (s. S. 397).

\*\*\*†) Zwei *principes* an der Spitze eines römischen Vereines: B 83 A, Z. 3 (s. Maaß S. 43, A. 43).

†) Ähnlich, wie hier, findet sich der *πρέσβυς* eines Beamtenkollegs in offiziellen spartanischen Verhältnissen; dafür *πρύτανις* (Le Bas) N 9 a, Z. 7. Vgl. *πρέσβυν βιδέων οἱ συνάροντες* N 9 f, Z. a 6f. S. S. 374.

††) In einigen attischen Urkunden (A 80; 81) steht *πρεσβύτερος* offenbar nur zur Unterscheidung homonymer Personen im Gegensatz zu dem ebenfalls vorkommenden *νεώτερος*.

†††) Über eine andere Verwendung des Wortes in Fällen, die man (s. besonders Strack) meines Erachtens mit Unrecht herangezogen hat, s. S. 171 f., A. \*†).

\*†) Es steht zwar *περὶ πρεσβύτερον*, es folgen aber bisweilen mehrere (B 136, Z. 8 ff.: vier; 140, Z. 5 ff.: sechs?) durch *καὶ* verbundene Namen; nur einmal (B 135, Z. 8 f.) ist sicher (B 143 ist ganz unvollständig) nur ein Name aufgeführt. In einer Inschrift der *εἰσπ. ἀ.* (B 134) werden keine *πρεσβύτεροι* genannt.

\*\*†) Die Gesellschaftsverfassung der christlichen Kirchen im Alterthum, S. 61 f.

\*\*\*†) Auch inschriftlich haben wir christliche *πρεσβύτεροι*, z. B. bei den Markionisten B 451 C).



spartanischen *σιτηθέντες*, allerdings erst hinter Priester und *βίδυος*, aber vor dem Ephoros, aufgeführt finden (*B* 19a, Z. 7) und ebenso zwischen den beiden genannten Beamten in einer ähnlichen Inschrift von Thalamai antreffen (*B* 22, Z. 4)\*).

Ganz vereinzelt erscheinen unter den Bezeichnungen für den Vereinsvorsitzenden treffen wir noch auf dem Gebiete der Spezialvereine. Hierher gehören die Leiter von Genossenschaften, die es mit Gesang und Tanz zu tun haben\*\*): der *αὐσυνήτης* oder *αὐσυνῶν* der alten milesischen Sängergilde (*B* 319C, Z. 1, 7, 7, 12, 17), der *χοροστατῶν* eines Hymnodenvereines von Nikopolis am Ister (*B* 84, Z. 7), vielleicht (s. S. 348, A. \*) auch der *ὕμνήτης* der Belegorgeonen (*A* 7, Z. 3 ff.) und ein ähnlicher Beamter\*\*\*) in Tomoi (*B* 102, Z. 10 f.), schließlich auch einmal (s. S. 404) ein *εὐκοσμος*, der vielleicht den ursprünglich leitenden Archon in den Hintergrund gedrängt hatte, in einem Verein, wo künstlerische Eukosmie die Hauptsache war: bei den Hymnoden von Pergamon (*B* 393, Z. B 3, 13). Auf dem Gebiete der Gilden begegnet uns außer dem schon erwähnten (S. 360, A. ††) *κεφαλουργός* (*Z* 25A) bei Steinmetzen von Mastaura in Ägypten *ὁ πρὸς τῇ δερματου[ργίᾳ]* als Vorsitzender der Gerber (*Z* 100, Z. 2 f.), dem sich der Titel *ἐπὶ τῶν ἱατρῶν* für einen Epistates des Museions (*Z* 93a, Z. 3) vergleichen läßt†). Für Jugendvereine, als deren Spielleiter, sind wohl ursprünglich die offiziellen *βίδυοι* (*βίδετοι*) bestimmt gewesen††), doch trat der einzelne *βίδυος*, wie schon gezeigt worden ist, auch an der Spitze lakonischer Festvereine auf (*B* 19a, Z. 6; 22, Z. 4). Ob weiterhin der an erster Stelle unter drei Beamten genannte *λειτουργός* bei der Gerasie von Magnesia†††) ein leitender Beamter war oder der vor einem *ἀρχεῦσας* (s. S. 362) genannte *λειτορεύσ[ας]* in Theben (*B* 39, Z. 2), muß dahingestellt bleiben\*†). Der *στέφανιφόρος*\*\*†) schließlich, den wir sicher nur bei den Breseusmysten

\*) S. Meister z. St. Der *γερονσίας* kommt auch in Ephebeninschriften vielfach vor: N 9 ab, Z. c 11; ac, Z. a 6, 14, b 25; ae Z. 6, 10; ag, Z. 17(?); am, Z. 5; an, Z. 9, 15 (?); ao Z. b 4, 13, 16; ap, Z. a 14.

\*\*) S. S. 46 ff. Hier ist auch wieder an den *ἀρχιβουκόλος* zu erinnern.

\*\*) Das Wort ist schwer zu lesen. Statt *ὕμνόδης* lautet es vielleicht für die angesehene Stellung des betreffenden Beamten bezeichnender *[ἐ]φνμν[φ]δης* oder ähnlich (s. Točilesen).

†) Wieder hinzuweisen ist auch auf den ägyptischen Technitenpriester (S. 342, A. † mit dem Titel *ὁ πρὸς τοῖς ἱεροῖς τῆς τριετηρίδος καὶ ἀμυιετηρίδος* (*A* 33, Z. 27 f.).

††) N 9 ac, Z. b 18; ad, Z. 23; al, Z. 5; am, Z. 10; an, Z. 19; ao, Z. 15; ap, Z. a 15; aq; ar; as; at, Z. 13; f, Z. a 6; s, Z. 7; s. Szanto: Pauly-Wissowa III Sp. 431; der *διαβέτης*, der vermutliche Leiter der Epheben, kommt nur als staatlicher Beamter vor: N 9 ac, Z. a 2, b 5; ad, Z. 19; [ae Z. 2]; au, Z. 2; k, Z. 2; s. Szanto: Pauly-Wissowa V<sub>1</sub>, Sp. 302

†††) Γ 29 c, Z. 31, 34 ff. Möglicherweise war es ein Beamter mit sakralem Charakter (G. Thieme, die Inschriften von Magnesia a. M. S. 16; anders Lévy S. 249, A. 1). — Z 25, Z. 4 f. *ἐν [πᾶσιν] λειτουργόν* ist wohl eine allgemeine Wendung.

\*†) Der *λείτωρ* (*A* 60, Z. 25) oder *ὁμολεῖτωρ* (*A* 50, Z. 38) attischer Urkunden freilich scheint kein eigentlicher Beamter zu sein; das Wort scheint nur die geschäftliche Tätigkeit in allgemeiner Weise zu bezeichnen (s. Wilhelm zu *A* 50); vgl. V. Kap. § 2.

\*\*†) Über die offizielle Stephanephorie vgl. Liebenam, Städteverwaltung i. röm. Kaiserreiche, S. 347 f.; 556 ff.





(A 43 B, Z. 11, 24) finden, hat als priesterlicher Vorsitzender zu gelten, auch wenn wir noch einen Priester vor ihm genannt finden\*).

Interessant ist es weiterhin zu sehen, wie die römischen Bezeichnungen für den oder die Vereinsvorsitzenden sich auf griechischem Boden gestalteten. Da ist zunächst zu betonen, daß *magistrei* oder *magistre(i)s* (B 164 a; [b]; [c]; d; o; q) in Delos keine Übersetzung erfuhr. Soviele Genossenschafts-urkunden in griechischer Sprache wir von römischen Vereinen haben, wo an der Spitze die Magistri in verschiedener Zahl\*\*) genannt werden, man begnügte sich auch diese Vorsitzenden mit dem Namen zu bezeichnen, den alle Genossen zu führen berechtigt waren, und nannte sie z. B. Ἐρμαισταί (B 164 a; b; c; d; 165 a; b) Κομπεταλιασταί (B 191—197) usw. (S. 66). Vielleicht soll (s. Cagnat) aber in einer römischen σπείρα (B 481 a) der sonst ungewöhnliche Titel παραστάτης eine Übersetzung für *magister* sein, jedenfalls wird damit das Haupt des Vereins bezeichnet (ἐπὶ παραστάτῃ Z. 4). Auch der Titel κουράτωρ wird bei den römischen Paianisten (B 477 b) offenbar für das Oberhaupt des Vereines (ἐπὶ κ. Z. 12) verwendet\*\*\*).

Für die Orientalen haben wir an den Titel der *nasi* in der phönikischen Inschrift der Sidonier aus dem Piräus (A 65 b) zu erinnern.

Zum Schluß ist noch auf die zahlreichen Fälle hinzuweisen, in denen deutlich der Vorsitzende des Vereins genannt wird, ohne daß er einen bestimmten Titel beigelegt erhält (S. 75 ff.); scheinen doch manche Vereinsarten, wie die φράτραι, geradezu eine gewisse Vorliebe für diese Ausdrucksweise gehabt zu haben. Mag aber auch bisweilen lieber eine allgemeine Bezeichnung gewählt worden sein, wie z. B. vom καθειδουσάμενος τὸ ἱερόν gesprochen wird (A 51 a β, Z. 8): daß diese Vereinsleiter überhaupt keinen Titel geführt haben, wie Ziebarth meint (S. 149), will mir wenig wahrscheinlich vorkommen†); daß man namentlich an Priester denken kann, ist schon hervorgehoben worden (S. 342).

Neben dem Vorsitzenden findet sich ein ständiger Stellvertreter, ein zweiter oder Vizenvorsitzender, fast gar nicht. Nur der späte ἀνθυρεύς bei den Jobakchen (A 59) läßt sich anführen, auf dessen Tätigkeit schon eingegangen ist.

Als zweiter typischer Beamter auch des griechischen Vereines ist neben dem Vorsitzenden zunächst der Kassenwart zu vermuten. So häufig nun

\*) S. S. 339, A. †††. Zweifelhaft ist (B 353): συμμάχυντρα [μυστῶν τελετῆς γενομένου?] τὸν στεφανηφόρον. Über die στεφανηφόρος s. S. 346.

\*\*) S. S. 317. B 165 a sind es 12 in den drei vereinigten Kollegien. Waren es vier bei jedem einzelnen?

\*\*\*) B 484, Z. 10 ist die Ergänzung des Wortes sehr zweifelhaft. S. über den in der Regel dem Präsidenten untergeordneten *curator* Waltzing I, S. 406 ff.; Kornemann: Pauly-Wissowa IV, Sp. 422 f; u. S. 379. — Über den *princeps* s. S. 373, über den λογιστής s. S. 378 f.

†) Gewisse Titel sind als staatliche anzusehen. So die zahlreichen militärischen in Ägypten (S. 339, A. \*\*\*); z. B. προύραρχος B 469 A, Z. 2; φύλαρχος B 464 f, Z. 1; προφύλαξ? B 464 a, Z. 1; παραφύλαξ B 432 b, Z. 2. Vgl. προμέτρης Z 28. Über das merkwürdige Vorkommen des δήμαρχος (B 319, Z. 17) s. Ziebarth (A 73, Z. 9 ist das Wort wohl fälschlicher Weise ergänzt).



dieses Amt auch bezeugt ist, schon Ziebarth hat beobachtet, daß es durchaus nicht überall bestand.

In Attika findet sich der *Tamias*, wie er nach staatlichem Vorbilde heißt, in Vereinen aller Art. Daß er schon im 4. Jahrhundert vorkam\*), lehrt der ἀεὶ ταμειύων bei den Orgeonen des Egretes (A 1 A, Z. 19). Von Orgeonenvereinen kommen weiter in Frage, zwar vielleicht noch nicht das alte Amynoskolleg (A 1), wohl aber die Vereine der Meter (A 2 c, Z. 18, 19; d, Z. 4 ff.; i, Z. 17; n?), der Bendis (A 3 b, Z. 32; d, Z. 18; e, Z. 34), der Dionysiasien (A 4 a, Z. 20, 32; c, Z. 38, 52), des Hypodektes (? A 6, Z. 12 ταμειών), von Thiasotenkollegien die des Labraundos (A 16, Z. 3, 10), der Artemis (A 19, Z. 22, 24), der Bendis (A 20, Z. 2, 7, [8]) und eine ganze Anzahl von solchen, deren Gottheiten uns nicht bekannt sind\*\*). Selbstverständlich werden wir Schatzmeister bei den mehr auf wirtschaftlicher Grundlage beruhenden Eranistenvereinen zu erwarten haben. Es sind zu nennen die Verehrer einer unbekannten Gottheit (A 32, Z. [2], 9), die der Soteres (A 33, Z. 12), die Sarapiasten (A 34, Z. 2, 28, 31), die Heroisten (A 46, Z. 2), die Soteriasten (A 47 a, Z. 13, 17, 20, 22, 36), die Sabaziasten (A 48 a, Z. 10, s. S. 338), zwei ihrer Art nach unbekannte Kollegien, ein älteres (A 22 D, Z. 8, 14) und ein jüngeres (A 56, Z. [5], 11, 12), der Iobakchenverein\*\*\*) und die Handelsgilde des Zeus Xenios (E 4, Z. 13). Auffällig ist eine Mehrzahl von ταμῖαι in einem Eranistenvereine (A 50, Z. 36) und vielleicht in einem attischen κοινόν von ἐργαζόμενοι†). In den Vereinen des älteren Typus kommt der *Tamias* außerhalb Athens fast gar nicht vor und auch dann fast nur in mindestens zum Teil von Athen beeinflussten Verhältnissen: im athenischen Jägerverein von Haliartos (B 43, Z. 6 f.) und bei der Synodos der tyrischen Herakleisten (B 166 a, Z. 46). Dazu sind einige Fälle besonders aus Kleinasien zu fügen, wo der Privatearakter der betreffenden Beamten nicht feststeht††). Von den dionysischen Künstlern ist nur die Sektion der isthmischen Synodos in Argos mit einem *Tamias* zu nennen (A 30, Z. 7, 35), auch haben wir ja gesehen (S. 136), daß sich das ταμειών des Verbandes in Theben befand (A 22, Z. 14). Auch die Breseusmysten von Smyrna hatten ihren *Tamias* (A 43, Z. 17; 44, Z. 14; 75, Z. 15?), die Gilden†††) derselben Stadt bald einen (Z 34), bald zwei (Z 32)\*†), wozu noch ein *Tamias* einer Gilde in Magnesia am Sipylos kommt (Z 36). Schließlich läßt sich der *Tamias* auch auf dem Gebiete der Gerusie nachweisen: für Philippopolis (Γ 9 a, Z. 5) und für Kadyanda (Γ 68,

\*) Ziebarth (S. 151) kannte nur Belege seit dem 3. Jahrhundert.

\*\*) A 15, Z. 31; 21, Z. 4; 22 C, Z. 9, 15.

\*\*\*) A 59, Z. 100, 123, 146, 150, 157 f. (s. S. 380, A. \*).

†) Z 3, Z. 3 (drei), s. aber S. 281, A. †††.

††) Es handelt sich meist um eine Mehrheit von ταμῖαι: B 315 D, Z. 4; 316 b, Z. 15; 319, Z. 14. Außerdem B 240, Z. 25 f., 32 (Kos): Tamiai von Demoten (s. S. 165); B 215, Z. 2, 10, 17, 23 (ταμειούντος).

†††) Mit Recht hält man die betreffenden Tamiai für Beamte der Vereinigung selbst (anders Öhler, Eranos Vindob. S. 279).

\*†) Es liegt nahe auch die zwei ταμῖαι B 354 a, Z. 6 als Beamte der dort erwähnten Mystensynodos anzusehen, obwohl diese zusammen mit Rat und Volk in dem betreffenden Ehrendekrete auftritt.



Z. 14 f.). Wenn er im letzteren Falle zugleich Rat und Volk bedient, so ist dies ja bezeichnend für den offiziellen Charakter der Gerusie. Auch bei Jugendvereinigungen kann man daran denken, daß es sich um einen Staatsbeamten handelt (*N* 140 b, Z. 16).

Die geringe Zahl dieser Tamiai außerhalb Athens legt nahe, die Finanzbeamten noch unter anderem Namen zu vermuten. Und in der Tat begegnet uns noch eine ganze Reihe von Ämtern, deren Namen auf Finanzverwaltung hinweist, wenn sie auch oft über die Eigenart dieser Tätigkeit wenig Aufschluß zu geben vermögen.

Hierher gehört gewiß der *ἀργυροταμίς* der Spätzeit, mag er auch in staatlichen Verhältnissen von dem *ταμίς* verschieden sein\*). Wir treffen ihn bei Mysten in Ephesos (*B* 327, Z. 7), wenn er hier nicht als staatlicher Beamter anzusehen ist, bei der Gerusie von Philadelphia (*Γ* 41 d, Z. 6), bei den vereinigten Neoi und Hymnoden von Akmonia (*N* 128, Z. 13)\*\*). Originelle Bezeichnungen finden sich in hellenistischer Zeit bei den Kollegien in Thera. Im Epiktetaverein ist der *ἀργυρίης* zu vergleichen (*B* 220) dessen Wirken als Finanz- und Exekutivbeamter (Ziebarth S. 8) wir deutlich erkennen. Er zahlt das Geld an die Epimenien (S. 389) zur Ausrichtung des Festes\*\*\*), liefert Überschüsse (Z. 230 f.) und Einkünfte in der Versammlung ab (Z. 148 f.), verteilt die Opferanteile (Z. 198 f.). Er hat aber auch statt der Epimenien das Fest auszurichten, wenn diese ihre Pflicht versäumen (Z. 165 ff.). Wie er gegen sie vorgehen muß, um die Strafen einzutreiben (Z. 163 f., 221 ff.), wird auch gegen ihn selbst mit Strafen eingeschritten (§ 4). Wie er in gewissem Sinne zu den Epimenien gerechnet wird, unter denen er offenbar verzeichnet wird†), so ist er abhängig von den Weisungen des Epissophos (Z. 221 ff.). In einem andern theräischen Verein (*B* 221) sind es die *ἐπίσκοποι*, zwei an Zahl, die ein Kapital von 500 Drachmen ausleihen, um von den Zinsen eine Festfeier zu bestreiten (Z. 11 ff.). Dem *ἐπίσκοπος* einer delischen Synodos (*B* 186) wird unter Strafandrohung die Fürsorge für eine Ehrenverkündung übertragen (Z. 21 ff.), auch hat er es wohl mit der Besorgung der Abschrift der Ehrenurkunde (Z. 13, vgl. 15) zu tun. Wenn sich derselbe Titel in einer späten Inschrift Thrakiens offenbar zur Bezeichnung einer niedrigen Kultfunktion findet (*B* 79, Z. 17), so muß uns diese Verschiedenheit in der Verwendung des an sich so allgemeinen Wortes im Sprachgebrauch der Vereine und seine vergleichsweise große Seltenheit bedenklich machen, den christlichen Episkopos direkt aus Verhältnissen des antiken Genossenschaftslebens abzuleiten, wie es immer wieder geschieht††).

\*) S. darüber Liebenam, Städteverwaltung S. 293 f.; 565.

\*\*) Zu vergleichen ist auch der *ισοταμίς* beim Geschlecht der rhodischen Euthalidai *B* 285, Z. 26).

\*\*\*) Z. 159, 169 f., 173, 224 ff.

†) Die Aufzeichnung erfolgt für sie gemeinsam nach dem Alter (*ἀνὰ πρεσβύτητα*), während offenbar *ἐπίσκοπος* und *ἐγδανισται* für sich aufgeschrieben werden (Z. 207 ff.).

††) S. nach Loening (S. 21 f.) und Deißmann (Neue Bibelstudien S. 58): Thieme Inschriften von Magnesia a. M., S. 17, A. 5), der wieder für die richtigen Anschauungen Ziebarths (S. 131) eintritt.





Trafen wir bei der isthmischen Technitensynodos den Tamias (S. 376), so kennen wir jetzt für die teische die *μερισταί* (A 21 A, Z. 36), für die ägyptische in Ptolemais den *οίκονόμος* \*), dem sich der *χρυσονόμος* der Lampadisten von Patmos vergleichen läßt\*\*), während ja in Athen, wie gezeigt worden ist, der oberste Beamte der dionysischen Synodos, der Epimelet, die hier offenbar sehr wichtige Finanzverwaltung in den Händen behielt.

Sehr verbreitet ist in späterer Zeit der *διοικητής*, der es doch sicher überall mit der Finanzverwaltung zu tun hatte, so verschieden auch seine Funktionen im einzelnen gewesen sein mögen\*\*\*). Für die hellenistische Zeit kennen wir nur einen *συ[ναγωγός] καὶ διο[ικη]τ[ής]* aus Ägypten (B 455 D, Z. 1 f.), wo ja auch in der Staatsverwaltung dieser Beamte solche Bedeutung hatte (Brandis), und einen *διοικητής* aus Kyzikos, der sich an der Spitze einer Dedikation zu Ehren der Meter findet (B 406, Z. 2). Für die Kaiserzeit ist ein solcher aus dem nämlichen Kyzikos†) bei den Epheben zu nennen††), ein *διοικῶν* bei den Breseusmysten von Smyrna (A 43 B, Z. 14) und ein *διοικητής* bei einer Gilde von Perinth (B 68, Z. a 1). Bedeutend ist der Wirkungskreis von *διοικηταί* in Iasos, sowohl für die Vermögensverwaltung der Neoi (N 79 d, Z. B 26) wie die der Gerasie†††).

Mit den Finanzen hatten es auch zu tun die *πραγματευταί*, die wir in einer Zahl von drei bei den Sauazosmysten von Ormele hinter dem *ἐπιτροπος* genannt finden\*†). Für unsere Verhältnisse\*\*†) ist mit ihnen gewiß auch der gelegentlich in der Gerasie vorkommende (Γ 29 c, Z. 18, 55) *πραγματικός* zu vergleichen; aber auch der *πραγματᾶς* in Pantikapaion wird es mit der Verwaltung zu tun gehabt haben, soweit bei solchen lockeren Vereinigungen von Verwaltung die Rede sein kann\*\*\*†).

Der wichtigste, freilich auch mehrdeutige Ausdruck neben *ταμίας* ist *λογιστής*. So gab es in hellenistischer Zeit mehrere Logisten als Finanzbehörde bei den rhodischen Haliasten (B 267 a, Z. 54). In der römischen

\*) A 33, Z. 26; 34, Z. 13. — Der *ο[ικ]ονόμος γεροντίας* in Kos (Γ 18 k) könnte mit dem staatlichen *οἶκ.* identisch sein, s. Herzog z. St.; Liebenam (Städteverwaltung S. 295) rechnet ihn wohl wenig passend zu den subalternen Beamten.

\*\*) N 49, Z. 11 f. — Verglichen seien auch die interessanten *ὁδελον[ό]μοι* einer Patra von Troizen (B 9, Z. B 42).

\*\*\*) S. Brandis (Pauly-Wissowa V<sub>1</sub>, Sp. 790 f.), der freilich unsere Fälle nicht berücksichtigt.

†) Vgl. auch *διοικήσας* in einer auf Dorfbewohner (Kometen) bezüglichen Inschrift von Kyzikos (B 407 A, Z. b 7).

††) N 116 a, Z. 12. S. die Bemerkungen Boeckhs über die Selbstverwaltung im Schoße der Gymnasien.

†††) Γ 23 d, Z. 4, 8, 9; e, Z. 9, 12, 19. S. Theodor Reinach S. 163. — Auf eine Mehrheit von Dioiketen bei einer Phretria Neapels weist Brandis hin (JG XIV 759, Z. 9, 25).

\*†) B 446 a, Z. 7 f. Die Ergänzung *[πραγματευτ]οῦ* B 435 a, Z. 5 (bez. 11) ist ganz unsicher; vielleicht ist auch hier *[βραβευντ]οῦ* (s. S. 371) zu lesen.

\*\*†) Liebenam (Städteverwaltung S. 296, A. 1) unterscheidet im allgemeinen beide Beamte und erklärt sie für Subalternbeamte. Das gilt sicher nicht für unsere Fälle.

\*\*\*†) B 114, Z. 7; 115, Z. 7; 116, Z. 4. Er fehlt in der ganz ähnlichen Inschrift B 113. überdies B 117 F; G; 119 A.



Kaiserzeit aber ist der Logist wohl überall\*) als ein von der römischen Verwaltung oder vom Kaiser selbst den Gemeinden\*\*) oder Körperschaften mit bedeutenden Kapitalien, wie der Gerusie oder den Techniten, bestellter (δοθεὶς) Finanzbeamter (*curator*) anzusehen, der — bezeichnend genug für die municipale Finanzwirtschaft Kleinasiens — die ganze Verwaltung übernimmt\*\*\*). So bekam die Gerusie von Ephesos schon von Hadrian einen Logisten (Γ 35b, Z. 11f., 19; vgl. e, Z. 11f.) und auch Marc Aurel schreibt an den von der römischen Behörde dieser Gerusie bestellten Logisten (q, Z. 5f.). Bei den nahen Beziehungen, in denen die Gerusie zur Staatsgemeinde steht, ist es nicht verwunderlich, daß dieser Beamte bisweilen zugleich für Staat und Gerusie tätig war, z. B. in Akmonia (Γ 54, Z. 4f.) und Termessos (Γ 84 A b); außerdem hatte auch die Gerusie in Prusias einmal einen Logisten†). Für die dionysischen Künstler läßt sich der Logist besonders in Kleinasien (Α 49, Z. 15), auch bei der jonischen Synodos der Kaiserzeit (Α 20, Z. 10) nachweisen; bei allen Techniten wird die λογιστεία als Ehre vom Kaiser verliehen, und zwar, wie es scheint, bisweilen für bestimmte Spiele††); daher wird in der Datierung der λογιστεύων sogar vor dem Archon genannt†††). Daß die Techniten aber auch mit dem städtischen Logisten zu tun haben konnten (Α 68A, Z. 9), liegt auf der Hand\*†). Schließlich ist darauf hinzuweisen, daß auf eine Entscheidung eines „angesehenen“ (κράτιστος) Logisten der Stadt Athen auch von den Paianisten Bezug genommen wird (Α 54, Z. 6, 10), und auch die Handwerker im ägyptischen Oxyrhynchos mit dem Logisten des Gaues zu schaffen haben (Z 102—104).

Eine vereinzelte Erscheinung sind schließlich die beiden Beamten ἐπὶ τοῦ χορηγιασμοῦ (s. S. 384, A. \*†; 393, A. \*†) bei einem kyzikenischen Verein mit wirtschaftlichem Hintergrund (Z 56, Z. 3); auch sei an den römischen *art(cari)us* auf griechischem Boden erinnert (B 83 A, Z. 6)\*\*†).

Alle diese genannten Beamten können als leitende Finanzbeamte, freilich

\*) Auch wo nicht von der Bestellung durch Rom gesprochen wird (Γ 49; 54; Α 20; 49), liegen die Verhältnisse nicht anders; an einen besondern städtischen Beamten ist wohl nicht mit Liebenam (Städteverwaltung, S. 241, A. 2) zu denken.

\*\*) S. über den λογιστής oder ἐπιμελητής genannten *curator reipublicae* Dittenberger, Or. gr. i. s. no. 492, adn. 2; Liebenam, Städteverwaltung S. 480f.

\*\*\*) Ramsay, Cities S. 370f.; Dittenberger, Or. gr. i. s. no. 501, adn. 8; 508, adn. 3.

†) Γ 49, Z. 8. — Die Gerusie von Aphrodisias ist wenigstens mit bei den Ehren für einen Mann beteiligt, der, seltsam genug, λογιστής μετὰ ὑπατικοῦς δοθεὶς τῆς Κυζικηνῶν πόλεως heißt (Γ 26g, Z. 13f.).

††) Α 49A. (CJG 2529). Die in meinem Programm (De colleg. artif. Dionys. p. 25) gegebene Erklärung ist auch von Ziebarth (S. 88) gebilligt worden.

†††) Α 49, Z. 15. Bezeichnenderweise heißt es nur λογιστεύοντος, die eigentlichen Ämter werden kurz darauf mit Substantiv unter Zufügung von ἐπὶ aufgeführt.

\*†) Vgl. auch den ἐπιμελητής und den *curator (κοινοτορευσας τῶν Ῥωμαίων* Γ 30f, Z. 10f.; s. S. 359, A. †) S. 375, A. \*\*\*, Ämter, mit denen das seine wohl meist zusammenfällt. — Ganz zweifelhaft als Vereinsbeamte sind die zwei Logisten eines Daphnaion (?) in Lissa (B 54C, Z. 4ff.).

\*\*†) Über die δεκατισταί (B 413) s. S. 409, A. \*\*; über den ἀρχώνης (Öhler S. 279) s. S. 360. S. S. 370.



nur mit Vorbehalt, in Anspruch genommen werden; denn für manchen ist es nicht ausgeschlossen, daß er eher zu dem noch zu erwähnenden Hilfspersonal gehören könnte. Außerdem ist festzuhalten, daß gerade die Sphäre der Finanzverwaltung im Vereinsbetrieb oft wenig scharf abgegrenzt war. Wie wir schon bei manchem leitenden Vereinsoberhaupte (Epimelet, Epitropos) auf seine Bedeutung für die Finanzverwaltung hinweisen mußten, so ist auch daran zu erinnern, daß anderseits manche γραμματεῖς oder sonstige Sekretäre Finanzgeschäfte übernahmen, ja überhaupt einen eigentlichen Finanzbeamten überflüssig machten.

Gleichwohl können wir versuchen, uns ein wenn auch nur unvollständiges Bild von der mannigfaltigen Tätigkeit eines Vereinskassierers\*) zu machen, ja die ältesten, d. h. die attischen Urkunden erlauben uns einen Einblick in die Entwicklung, die dieses Amt im Vereinsleben nahm\*\*). Wir sehen, wie sich dieses Spezialamt, wie auch andere Ämter, erst allmählich losrang von einer unbestimmteren, gewiß auch oft aussetzenden Geschäftsführung eines oder mehrerer Hilfsorgane des Vereinsvorsitzenden, wie es sich entwickelte aus der Epimelie, dem Werdegang entsprechend, den das Vereinsleben, wie wir sahen, von dem alten, religiösen Orgeonentum durch die Thiasotenvereine zum materielleren Eranistenkolleg hin nahm. So ist bei dem ältesten Orgeonenverein, dem des Amynos, von Schatzmeistern noch nicht die Rede; wohl aber werden in den beiden Ehrendekreten (A 1 c; d) je zwei Männer ohne Titel genannt, die sich, nach der ganzen Ausdrucksweise zu schließen, wie sie auch in spätern Urkunden wiederkehrt (κοινά: VI Kap.) in irgend welcher amtlichen Stellung (vielleicht eben als Schatzmeister) um die Interessen des Vereins bemüht zu haben scheinen. Ähnlich fehlte wohl zu gewissen Zeiten bei den Bendisorgeonen der Tamias\*\*\*). Vielleicht ist es dann auch kein bloßer Zufall, daß bei den Egretesorgeonen die Tätigkeit des Kassenwirts in unbestimmterer Weise durch das Partizip bezeichnet wird (ὁ ἀεὶ ταμειών A 1 A, Z. 19). Aber auch später noch wird er als ein Funktionär angesehen, der mit zur Schar der Helfer des Vorsitzenden gehört, obwohl er sich von ihnen schon bedeutsam abhebt (ὁ ταμίας καὶ οἱ συνεπιμεληταί A 20, Z. 2), auch sein Amt ist eine ἐπιμέλεια (A 16, Z. 10). Sahen wir doch auch, daß, wenn ein Kolleg wenig Geschäfte zu erledigen hatte, ein Hilfsbeamter neben dem leitenden Vorsitzenden die Geschäfte des ταμίας, γραμματεὺς und ἐπιμελητῆς zugleich besorgte (A 48 a)†). Mit der wachsenden wirtschaftlichen Bedeutung der Vereine aber, der ἔρανοι, der Technitenkollegien, der mehr offiziellen Vereinigungen der Kaiserzeit, machte sich eine festere

\*) Bedeutsam ist auch bei diesem Amt (s. S. 347, A. \*\*) die Verwendung des Abstrakts ταμεία (A 4 c, Z. 38; 16, Z. 10); vgl. auch das häufige ταμειῶν: A 1 A, Z. 19; 22 C, Z. 15; 46, Z. 2; 47 a, Z. 13, 17, 20; 56, Z. [5], 11; 68; ταμεινική σποιδή: A 59, Z. 157 f.; über ταμειόοντος s. S. 382, A. \*; ταμειών s. V. Kap. § 1.

\*\*) S. Ziebarth (S. 195), der freilich A 2 a noch fälschlich den Meterorgeonen zugewiesen hatte.

\*\*\*) S. Ziebarth u. u. (S. 407 f.) ἐπιμεληταί.

†) Vgl. auch die Vertretung des abwesenden ταμίας durch den γραμματεὺς (A 2 i, Z. 17) S. 338.





Umgrenzung des Schatzmeisteramtes nötig. Andererseits mußte man um so mehr geneigt sein, die geeignete Persönlichkeit in diesem Amte länger als ein Jahr zu belassen, mochte man sich dabei über gesetzliche Bestimmungen hinwegsetzen, oder mochten diese, was wahrscheinlicher ist, oft überhaupt nicht allzu rigoros sein. So sehen wir denn gerade das Schatzmeisteramt bisweilen länger (*πλεῖω ἔτη*) bekleidet, obwohl der Betreffende zunächst als für ein bestimmtes Jahr gewählt bezeichnet wird\*), ja bei den Iobakchen wird sogar die Wahl auf zwei Jahre gesetzlich vorgesehen (*A* 59, Z. 146f.). Für die sich steigernde Bedeutsamkeit des Amtes spricht schon der Umstand, daß bereits bei einem attischen Eranistenverein eine Mehrheit von Finanzverwaltern (*ταμίαι*) auftritt (*A* 50), eine Erscheinung, die, wie gezeigt worden ist, in der Spätzeit häufig ist.

Ist auch der Wirkungskreis des Kassenwartes bei den verschiedenen Vereinen verschieden umgrenzt gewesen, so kann sich doch seine Tätigkeit auf alle Gebiete der Finanzverwaltung erstrecken. Dabei ist freilich zu bedenken, daß oft nicht leicht zu scheiden ist, was ein *Tamias* pflichtgemäß zu besorgen hatte und was er, wie das in den griechischen Privatgenossenschaften selbstverständlich ist, darüber hinaus tat. Das gelegentlich von Episkopoi besorgte Ausleihen der Kapitalien und die Einnahme der Zinsen ist schon berührt worden (S. 377). Ebenso empfängt der Kassenwart die Pachtsummen für verpachtete Grundstücke (*A* 1A, Z. 19f.); er leitet bauliche Unternehmungen\*\*) und hat auch bisweilen bei der Bestattung der Genossen fürsorglich einzugreifen\*\*\*). In Iasos sehen wir die *διοικηταί* auch den Verkauf eines Priestertums besorgen (*Γ* 23e, Z. 12ff.), wie ebenfalls bei den Kasosseis *ταμίαι* das Geld dafür in Empfang nehmen (*B* 316b, Z. 13ff.). Unter den vom Kassenwart zu leistenden Zahlungen sind die für die Opfer die verdienstlichsten†), am häufigsten freilich wird ihrer Tätigkeit bei der Ausführung von Ehren Erwähnung getan, mag es sich um Bekränzung (*A* 32, Z. 9), um Beschaffung von Bildsäulen (*A* 30, Z. 35) oder Anathemen (§ 3), die die Geehrten (*A* 3b, Z. 32; 15, Z. 31ff.), auch unter Darbringen von Opfern (*A* 22C, Z. 15ff.), aufstellen, um das *προσλίνειν* (*B* 319, Z. 13ff.), besonders aber um die Aufzeichnung von Ehrenurkunden handeln††). Be-

\*) *A* 4c, Z. 38f.: *ὑπομεμένηκεν τὴν ταμειάν εἰς τὸν [με]τὰ ταῦτα χρόνον*; vgl. 4a, Z. 20; 2d, Z. 4ff.; 21, Z. 5f.; 47a, Z. 13ff.; *Γ* 23d, Z. 4f. (*διοικητῆς . . . ὑπέμεινεν*).

\*\*) *A* 16, Z. 3ff.; 2d, Z. 13 (*ἐπισκεναί*). Auch an die allerdings freiwillige Tätigkeit des Dionysios bei den Dionysiasen des Piräus sei erinnert (*A* 4a, Z. 20ff.; c, 12ff.); *B* 43, Z. 8f. (S. 338, A. †).

\*\*\*) *A* 21, Z. 10f.; 2d, Z. 10f. (unter persönlichen Verdiensten); vgl. *Γ* 23e, Z. 16ff. S. VI. Kap.

†) *A* 20, Z. 2ff.; 21, Z. 8f.; *A* 30, Z. 12f. Über *A* 4a, Z. 22ff. s. A. \*\*. Vgl. *A* 22C, Z. 15ff.; *A* 21A, Z. 36f.

††) Hierfür findet sich besonders die aus den Staatsurkunden bekannte Wendung *μερίσαι κτλ.*: *A* 2c, Z. 19; 3b, Z. 32 (zugleich für ein Anathem); d, Z. 18; e, Z. 34; 4a, Z. 31f.; c, Z. 51f.; [20, Z. 9]; 22D, Z. 14; [34, Z. 27f.]; *μερισάτω* *B* 166a, Z. 54 (von Geldern für Ehren: *A* 22C, Z. 15; [32, Z. 9f.]); auch *δοῦναι κτλ.*: *A* 33, Z. 26; 34, Z. 13 (vgl. *A* 15, Z. 31ff. vom Geld für ein Anathem; [δ]ότω *A* 30, Z. 35 vom Geld für ein Bildnis). S. die Verhältnisse bei einem Damos *B* 240, Z. 30f.: *τε[λε]σάντων κτλ.*



sonders durch diese letztere Aufgabe bekam dann der Kassenwart auch einen gewissen Einfluß auf das Schreibwesen des Vereins\*). Bei aller Tätigkeit verfuhr er oft selbständig, bei manchem Verein hingegen mußte er gemeinsam mit anderen Beamten wirken\*\*).

Diese mannigfaltige, einflußreiche Tätigkeit\*\*\*) machte das Amt des Kassenwarts noch verantwortlicher als ein anderes. Die Übernahme (*παρалаβάνειν*) des Vermögens und wiederum die Übergabe (*παραδιδόναι*) an den Nachfolger sind wichtige Akte; dabei haben auch die geführten Rechnungsbücher und Verzeichnisse eine Rolle zu spielen†). Ist natürlich auch die Verantwortlichkeit des Kassenwarts eine große††), so kann er doch mehr als ein anderer, besonders wenn er längere Zeit wirken darf, den Verein nicht nur durch geschickte Finanzoperationen†††) oder durch Aushilfe mit Baarmitteln\*†), sondern auch durch nützliche Anregungen fördern\*\*†), einmal sogar durch eine besondere eranistische Gründung im Schoße des Vereins\*\*\*†). Bei den Iobakchen hat der *Tamias* säumigen Genossen gegenüber eine Art Disziplinarstrafgewalt: er darf sie von den Versammlungen ausschließen (*A* 59, Z. 100 ff.). Auch bekommt er beim isthmischen Technitenkolleg in Argos das Recht übertragen, Rückstände einzutreiben (*A* 30, Z. 8 ff.)\*††). Als so hochangesehener Beamter erhält er in attischen Vereinen, nach den überlieferten Beschlüssen zu schließen, mehr als andere, Ehren zuerkannt\*†††), und er ist auch sonst bei Ehrengaben an

\*) Die Aufzeichnung neuer Mitglieder geschah im Beisein des *ταμίας* und *γραμματεὺς* *A* 19, Z. 22 f. — In der Kaiserzeit werden die ausführenden Finanzbeamten oft durch die Unterschrift *ταμιεύοντος* oder *ταμιενόντων* aufgeführt: *A* 43; 44; *Γ* 9a; *Z* 32; 34 (*B* 215, Z. 2, 10, 17, 23 handelt es sich vielleicht um Staatsbeamte, die es mit der Ausrüstung von Festen zu tun haben); vgl. *ἐπὶ* ... *ταμίον* *Z* 36 und *ἐπὶ ταμιῶν* *B* 354a (staatlich?); s. *A*. \*\*†.

\*\*) Neben dem *Tamias* ist bei den tyrischen Herakleiten in Delos der Archithiasites bei der Auszahlung beteiligt (*B* 166a, Z. 54), auch der Sekretär noch außerdem für die Ehrenverkündung (*Z*. 46 f.), bei den Meterorgeonen für die Aufzeichnung die Epimcleten (*A* 2c, Z. 18 f.), in dem Thiasotenverein der Bendis für das Opfer die nämlichen Beamten (*A* 20, Z. 2 ff.).

\*\*\*) S. die Wendungen *A* 47a, Z. 13 ff. (bes. *Z*. 15 *θεμελιωθῆναι τὴν σύνοδον*); *A* 30, Z. 7 ff.; *A* 4a, Z. 20 ff.; c, Z. 11 ff. u. a.

†) Vgl. die *χρηματισμοί* (Rechnungsbücher) *A* 4c, Z. 21 (*χρηματιστέωσαν* *B* 315 D, Z. 4); ähnlich *A* 59, Z. 147 ff. *πρὸς ἀναγραφὴν* (ungeschickt spricht Ziebarth *S*. 152 von „Schreiberei“); über *ἀπόλογοι* in Rhodos s. *S*. 385, *A*. ††.

††) Über die Strafandrohungen s. § 4.

†††) *A* 30, Z. 7 ff.

\*†) *A* 4a, Z. 22 f. u. c, Z. 12 ff. (Schenkungen); 16, Z. 10 f.; 2d, Z. 9 (Vorschuß).

\*††) Über Anträge von *Tamiai* (*A* 2d, Z. 15; *A* 30, Z. 13 ff.) s. *S*. 333 (*λέγειν*). — *A* 46, Z. 1f. wird ein Beschluß, in dem wichtige Bestimmungen finanzieller Art getroffen werden, mit dem Namen des Sekretärs eingeleitet (*ἐπὶ* ... *ταμιεύοντος*). *S*. o. *A*.\*: *B* 446a, Z. 6 ff. (*ἐπὶ [πραγματ]εντών*).

\*\*\*†) *A* 2d, Z. 13 f.; s. *S*. 30.

\*††) S. Ziebarth *S*. 151 f., *A*. 1.

\*†††) *A* 2d, Z. 17 ff.; 16, Z. 15 ff.; 20, Z. 7; 21, Z. 5 ff.; 22C, Z. 9 ff.; 22D, Z. 8(?); 33, Z. 11 ff.; 34, Z. 3 ff.; 47a, Z. 33 ff.; *B* 43; *A* 30, Z. 30 ff. S. auch die Weihung eines *ταμίας* *A* 2n.



die Beamten in hervorragendem Maße beteiligt (S. 423); ja bei der Kaufmannsgilde des Zeus Xenios wird er gewählt, um mit der athenischen Staatsgemeinde zu verhandeln (E 4, Z. 12 ff.).

Das dritte wichtige Hauptamt, das einigermaßen als typisch für das gesamte Vereinswesen gelten kann, ist das des Sekretärs (*γραμματεὺς*). Es ist noch verbreiteter als das des Kassenwarts.

In Attika wird er, vielleicht nicht zufällig, bei den alten Amynosorgeonen nicht genannt; er scheint auch bei den späten Orgeonen der Belela (A 7) nicht vorhanden gewesen zu sein\*); wohl aber treffen wir den Sekretär bei den Orgeonen der Meter wie bei denen der Bendis\*\*) und einem unbekannten Orgeonenkolleg\*\*\*), bei den Thiasoten der Artemis (A 19, Z. 22, 24) und einigen anderen Thiasotenvereinen†), bei den Sarapiasten (A 34, Z. 3, 33) und den Sabaziasten (A 48 a; S. 338) sowie bei einigen anderen Eranisten-††) und sonstigen Kollegien†††).

Außerhalb Athens haben wir im eigentlichen Griechenland den *γραμματεὺς* nur bei einigen Kollegien von Sparta\*†) und Troizen (B 8, Z. 2 f.: 2 *γο.*), denen wir als Festvereinen eine besondere Stellung glaubten anweisen zu müssen (S. 70 ff.). Wenn Foucart (S. 84) diesen Beamten nach seiner Stellung in einigen spartanischen Listen und nach seinen sozialen Verhältnissen\*\*†) gelegentlich für einen Funktionär erklärt, dem nur die äußere Sorge für die Schriften aufgetragen ist, so stimmt das gut zu der von mir behaupteten Eigenart dieser Listen.

Weiterhin treffen wir Sekretäre in Thessalonike (3 *γραμματεῦντες* B 57, Z. 5 ff.), Philippopolis (B 77, Z. 1) und Tomoi\*\*\*†) sowie ausnahmsweise im bosporianischen Gebiet\*††). Von den Inselvereinen kommen solche von Methymna (B 156 b, Z. 15?), Chios (B 158, Z. 6), Delos\*†††), Tenos (B 208, Z. 5), Naxos (? B 215 A, Z. 4), Melos (? B 217), Rhodos\*†) und Kreta

\*) Wenn der *γο.* bei anderen Vereinen, wie bei den Orgeonen A 4, nicht genannt wird, so kann das ein Zufall sein.

\*\*) A 2 g, Z. 19 f.; h, Z. 44; i, Z. 5. — A 3 b, Z. 29; d, Z. 16; e, Z. 22, 32.

\*\*\*) [A 6 E, Z. 17]; auch 6 D, Z. 5 ff. ist wohl an ihn zu denken.

†) A 15, Z. 5; 18, Z. 4, 20; 19, Z. 23, 25; [20, Z. 8] (*γο.* liegt wohl näher als das von Wilhelm zur Wahl gestellte *γραμματοφύλαξ*); 21, Z. 12; [22 C, Z. 9]; D, Z. 8, 10.

††) A 33, Z. 17; 50, Z. 35. Ganz zweifelhaft ist die Inschrift A 37.

†††) A 75, Z. V 9. Über den Sekretär bei den Iobakchen s. S. 417. Über 2 *γραμματεῖς* bei einem *κοινόν* (Z 3) von *ἐργαζόμενοι* s. S. 281, A. †††.

\*†) B 19 a, Z. 26 (*γραμματεὺς*); 20 a, Z. 50; b, Z. 44; c, Z. 45; 21, Z. 7; 22, Z. 9 (Thalamai).

\*\*†) B 20 c, Z. 45 f., s. S. 324.

\*\*\*†) B 102, Z. 12. Die Ergänzung *καὶ ὁ [γραμματεὺς]* (B 100, Z. 2 f.), ohne daß hier der Name genannt wäre, erscheint bedenklich.

\*††) B 117 B, Z. 6; E, Z. 2; 119 A, Z. 11; 124, Z. 6; 125, Z. 7; [126, Z. 7]; 129, Z. 9. Das Fehlen des *γο.* in mancher ganz ähnlichen Inschrift (B 117 F; G; 122; 123; 127; 130; 131; 132; 133; 137; 138; 139) wäre noch auffälliger, wenn wir es hier mit wirklichen Vereinen zu tun hätten (S. 72 f.).

\*†††) B 166 a, Z. 47; 184, Z. 3. Vgl. B 186, Z. 25 [*β*]οῦ[λ]ῆς *γο.*

†\*) B 248, Z. 9 f. (? s. S. 391); 267 a, Z. 19, 61 f.





(Γ 19, Z. 9, 11, 18), von kleinasiatischen Kollegien einige von Pergamon\*) und Kyzikos\*\*) in Frage\*\*\*). In eigentlichen Vereinen Ägyptens läßt der Sekretär sich nicht nachweisen†).

Besonders nötig machte sich ein Sekretär begreiflicherweise bei den dionysischen Künstlern mit ihrer weitgreifenden Tätigkeit††); er findet sich aber auch beim ξυστός der Athleten†††). Häufig ist er ferner bei den Gerusien\*†), sowie bei den Epheben, Neoi und ähnlichen Jugendvereinigungen anzutreffen\*\*†) — hier bisweilen sogar vier-\*\*\*†) oder dreifach\*††) — wie schließlich vielleicht bei den Handwerker-gilden\*†††).

Eine besondere Bezeichnung ist ἀναγραφεύς; sie wird dem angesehenen Sekretär (?) der Ξένοι Τεκνόμενοι beigelegt†\*); eine bloße Rangerhöhung ist es wohl, wenn in ganz später Zeit vielleicht länger im Amte bleibende γραμματεῖς als ἀρχιγραμματεῖς begrüßt werden††\*). Auf eine Korporation ferner der Schreiber in Kypern mußte schon (S. 121) hingewiesen werden.

Was die Stellung des Sekretärs anlangt, so läßt sich auch für sie wieder in den verschiedensten Zeiten eine große Verschiedenheit aus den Urkunden erkennen. Zunächst ist hervorzuheben, daß auch dieses uns so selbstverständlich erscheinende Amt in manchem Vereine ganz gefehlt hat. Um

\*) B 391, Z. 4; 393, Z. D3; 393 A, Z. 7; 398 d, Z. 10; über B 400, Z. 5 s. S. 35.

\*\*) B 406, Z. 4; 407, Z. 3.

\*\*\*) Sehr fraglich ist es, ob die Inschrift aus Lissa mit Erwähnung eines γρ. (B 54 C, Z. 7) von einem Verein stammt.

†) Vgl. den γρ. bei offiziellen Organisationen, wie den γρ. τῶν κατοίκων ἱππέων (B 460, s. S. 128 f.).

††) Athenische σύνδοξ: [Δ 2 A, Z. 63]; isthmischer Verband: Δ 30, Z. 36, 37; 31, Z. 23; Ägypten: Δ 33, Z. 23; Reichssynodos: Δ 49, Z. 18, 22 ff.; 64, Z. 15; 72, Z. 14; 77, Z. 3.

†††) H 39, Z. 5; über die γραμματεῖς und ἀρχιγραμματεῖς H 42 s. A. ††\*.

\*†) Γ 30 b, Z. 11; h, Z. 10 f.; i, Z. 13; l, Z. 3 f.; 35 d, Z. C26; [e, Z. 16]; l, Z. a 1 ff. (2 γρ.); m, Z. b 8; 41 b, Z. 6; 42 a, Z. 13 (nur staatlich?); 48 b, Z. [2], 11; 50 a, Z. 12 (δὲ βίον); 74 c, Z. 1 f. Vgl. (B 330, Z. 189) [ὁ ἐπὶ τῶν χρημάτων τῆς γερονσίας sc. γρ. (s. Z. 187)].

\*\*†) Epheben N 9 a o, Z. 8; at, Z. 3 ff. (2 γρ., 3 ὑπογρ.); aw, Z. 8 etc.; 102 a, Z. 5; 148 A, Z. 7; Neoi: N 87 a, Z. 27; 104, Z. 5; 109 n, Z. II 5; B 398 b, Z. B 4 (S. 386, A. †); Γ 29 f, Z. 21 f. (?); 30 h, Z. 10 ff.; μετέχοντες τῆς ἐν Οἴῳ παλαιστρας N 63 a, Z. 9; b, Z. 7; c, Z. 1; ἀλειφόμενοι N 155, Z. 3.

\*\*\*†) Neoi: N 109 c, Z. F 8 ff. (Pergamon).

\*††) Neoi: N 109 f, Z. 20 ff.; o, Z. 20 ff. mit 18 ff. (S. 414, A. \*\*\*) (Pergamon).

\*†††) Es sind freilich recht zweifelhafte Vereinigungen; so das ἱερὸν συνέργιον in Tarsos mit 4 γραμματεῖς (Z 85, s. Ziebarth) und die προστάται des Apollon Surios mit einem Sekretär (Z 76 a, Z. 6; b, Z. 5; c, Z. 5; d, Z. 5; e, Z. 5). E 75, Z. 15 f., wo viele Ämter aufgezählt werden (... ἰαρχῆς καὶ γραμματεῖς [καὶ γερονσία] στῆς τοῦ νεοκτίστον [ἐμπορίου?]), fragt es sich, ob von dem Sekretär einer Genossenschaft die Rede ist.

†\*) B 435 [a, Z. 2?]; c, Z. 5; f, Z. 2; vgl. PASch III 375, Z. 2. Möglicherweise freilich haben wir hier einen staatlichen Magistrat vor uns. Brandis (Pauly-Wissowa, Suppl. I Sp. 75) behandelt nur die attischen ἀναγραφεῖς.

††\*) H 42, Z. B 3 (εἴτε ἀρχιγραμματεῖς ἢ καὶ γραμματεῖς οἱ κατὰ καιρόν) scheint darauf hinzuweisen. Diese Sekretäre kamen wohl nur in der Mehrheit vor (Z. A 25); der ἀρχιγραμματεὺς Z. B 2, 11 würde dieser Ansicht bei meiner Auffassung nicht widersprechen. Vgl. über den Titel (bei Pauly-Wissowa fehlt ἀ.) Liebenam, Städteverwaltung S. 288 f. (A. 8).



nicht auf das leicht trügliche Schweigen der Urkunden zuviel Gewicht zu legen\*), wollen wir nur auf die beiden interessanten Tatsachen hinweisen, daß im theräischen Epiktetaverein der Vorsitzende selbst das Schreibwerk zu erledigen hatte (S. 369) und bei den späten Iobakchen der Kassenwart sich nach eigenem Ermessen einen Sekretär wählen konnte (A 59, Z. 155f.). Werden wir nun auch noch andere Beamte die Sekretariatsgeschäfte verwalten sehen, so ist es doch für die historische Betrachtung von besonderer Wichtigkeit, wie, abgesehen von dem Fehlen eines besonderen γραμματεὺς in den älteren attischen Vereinen (S. 383), schon die Urkundensprache darauf hinweist, wie sich das Amt des Sekretärs aus dem in der Bezeichnungsweise unbestimmt gelassenen „Vereinsdienst“, aus der Epimelie, allmählich herausgebildet hat\*\*). So wird auch der Sekretär zu den Epimeleten im weiteren Sinne gerechnet (οἱ αἰεὶ καθιστάμενοι εἰς τὰς ἐπιμελείας A 18, Z. 29f.), auch wenn er unter ihnen hervorgehoben wird (οἱ ἐπιμεληταὶ καὶ ὁ γραμματεὺς Z. 3f.). Für seine Stellung ist sein Verhältnis vor allem zum Tamias bezeichnend. Sind beide Beamte vorhanden, so steht er, wie die hier freilich fast allein maßgebenden attischen Urkunden lehren, fast ausnahmslos hinter ihm\*\*\*). Seine nächste Aufgabe ist es natürlich als Schriftführer zu fungieren†). Als solcher hat er die Beschlüsse zu protokollieren††), neueintretende Genossen in der Liste sich verzeichnen zu lassen†††), vor allem das Ausfertigen der Ehrenurkunden auf der Stele, meist wohl auch deren Aufstellung zu besorgen\*†). Ist er schon in dieser Tätigkeit bisweilen nur ein Hilfsorgan, in diesem

\*) Bedeutsam ist natürlich nur ein Fehlen in der vollständigen Beamtenliste; vgl. A 7 und die meisten Festvereine. — Nichts können die häufigen Bestimmungen über das ἀναγράφαι (A. \*†) ohne Erwähnung des γραμματεὺς beweisen. Ja auch die Bestellung eines anderen Beamten dafür (s. bes. ἐπιμεληταί, auch ἐπιστάτης, ἄρχοντες) ist nicht so entscheidend, wie Ziebarth (S. 195) meint; wird doch einmal (A 18, Z. 33f.) den Epimeleten dieses Geschäft aufgetragen, obwohl der Verein einen γραμματεὺς hatte (Z. 4).

\*\*) Ziebarth S. 195.

\*\*\*) A 19, Z. 22f., 24f.; 20; 21; 22C, Z. 9; D, Z. 8; 33; 34, Z. 2f., 31ff.; 48a, Z. 10; Z 3; 75, Z. V 1ff.; B 166a, Z. 46f.; vgl. B 406. Nur A 50, Z. 35f. ist der γραμματεὺς den ταμίαι vorangestellt. Auch sonst kommt der γρ. in der Reihenfolge meist spät (s. die Ausnahmen S. 363, A. ††); so z. B. konsequent an letzter Stelle in den bosporanischen Inschriften. Bezeichnend ist es, daß er in den attischen Ehrenbeschlüssen selten allein über 2i; 15 s. S. 386) genannt wird; vgl. A 18; 20, Z. 8?; 21; 22C; D; 33; 34; 75.

†) Andere Beamte dafür s. S. 369.

††) B 267a, Z. 19; Z. 61ff. (Aufzeichnungen in den ἀπόλογοι).

†††) A 19, Z. 22f. (zusammen mit dem ταμίαι); vgl. B 398d, Z. 10.

\*†) ἀναγράφαι und in der Regel auch στήσαι (ἀναθεῖναι): A 2g, Z. 19f.; h, Z. 43f.; 3b, Z. 28ff.; d, Z. 15f.; e, Z. 31f.; [6D, Z. 5f.?]; [6E, Z. 14ff.]; A 2A, Z. 63; 33, Z. 23. Gewiß könnte man auch an mancher der zahlreichen Stellen, wo nur ἀναγράφαι steht und kein Beamter (die Orgeonen selbst werden genannt: A 2b, Z. 21f.; e, Z. 25ff.; s. Z. 20f.) aufgeführt wird, an den γραμματεὺς denken, doch wurden eben auch andere Beamte (S. 382) mit dieser Tätigkeit betraut; vgl. A 1c, Z. 14ff.; d, Z. 9f.; e, Z. 9f.; 1A, Z. 39f. (der Pächter selbst); 3a, Z. 9ff.; 15, Z. 45f.; 16, Z. 21f.; 17, Z. 26; 22A, Z. 20; C, Z. 13f.; 34, Z. 25f.?; 47a, Z. 39f.; A 1A, Z. 14ff.; 34, Z. 10f. (ἀναγραφῆναι); A 19, Z. 13ff.; 59, Z. 28f. Bisweilen wird dann der ταμίαι für die Kosten genannt: 14a, Z. 30ff.; c, Z. 49ff.; auch daran ist zu denken, daß der Geehrte ein Anathem mit der Inschrift selbst aufstellte: A 13c, Z. 50ff.; 14, Z. 10ff.; vgl. A 15, Z. 45f.



Falle des Tamias, so gilt dies noch mehr, wenn er für die Ausführung von Ehren\*), besonders für die Ehrenverkündung, einzutreten hat; nur selten einmal wird er dafür allein bestimmt (A 31, Z. 23f.). Bisweilen freilich berührt sich der γραμματεὺς in seiner Tätigkeit nahe mit dem ταμίης. Doch handelt es sich dabei mehr um Ausnahmefälle: um die Bendisorgeonen (A 3e), um zwei attische Thiasotenvereine noch des 3. Jahrhunderts und um die Meterorgeonen nach einer Urkunde des 2. Jahrhunderts v. Chr. (A 2i). Überdies scheint bei den Meterorgeonen der Sekretär nur deshalb ausnahmsweise solche Bedeutung bekommen zu haben, weil der Schatzmeister abwesend ist (Z. 17), und in dem einen Thiasotenverein (A 18) erscheint der γραμματεὺς nur an der Seite der Epimeleten. Gleichwohl sehen wir ihn in diesen Fällen deutlicher als anderwärts mit Finanzverwaltung betraut. Er sorgt für das Vermögen (τῶν κοινῶν πάντων A 15, Z. 5 ff.), hat Verwaltungsgeschäfte (οἰκονομεῖν A 3e, Z. 26) und macht sich verdient durch Anträge auf finanzielle Maßnahmen (A 2i, Z. 10 ff.); er sorgt zusammen mit den Epimeleten für Ausstattung des Heiligtums\*\*), wie für Ausrichtung der Opfer (A 18, Z. 6 ff.) und unterstützt auch sonst das Priesterpersonal in seinem heiligen Dienst (A 2i, Z. 15 ff.); ja auch für die abgeschiedenen Mitglieder ist er besorgt (A 18, Z. 15). Daß dabei gerade in diesen Fällen von Rechenschaftsablegung, ja in dem einem Falle von einem beabsichtigten Ehrensold die Rede ist (S. 423), daß solche Männer, ebenso wie manche ταμίαι, länger als ein Jahr im Amte bleiben (S. 421), wird uns nicht Wunder nehmen. Freilich ist wohl auch gerade in diesen Fällen die Grenzlinie zwischen amtlicher Tätigkeit und freiwilligen Leistungen bisweilen (A 2i, Z. 10; 18, Z. 11f.) nicht scharf gezogen. Viel bedeutsamer ist natürlich im allgemeinen die Stellung des γραμματεὺς in den nachchristlichen, mehr offiziellen Vereinen des zweiten Typus, dem Einflusse entsprechend, den der Sekretär auch im Staatsleben, namentlich auf die Abfassung der Beschlüsse ausübte (Swoboda S. 206 ff.). Mit seinem Namen, wie anderwärts mit dem des Tamias (S. 382, A.\*), werden die Urkunden nicht selten datiert, oder es wird ausdrücklich auf seine Tätigkeit als Exekutivbeamter hingewiesen\*\*\*). Da die Arbeit eines solchen Sekretärs eine große Geschäftsgewandtheit erforderte, so ist es begreiflich, daß er bisweilen mehreren Körperschaften zu gleicher Zeit diente; so der Gerusie, den Neoi und dem Römerkönvent (Γ 30h, Z. 10 ff.); ja der Sekretär des Rates bedient zugleich die Neoi†), oder der von Rat und Volk die

\*) [B 156b, Z. 15]; 158; 166a, Z. 45 ff.; A 30, Z. 35 ff. (hier tritt er bedeutender hervor).

\*\*) A 2i, Z. 8 f.; 18, Z. 6; vgl. den Familienverein der Kaiserzeit Γ 19, Z. 9; s. S. 387, A.\*.

\*\*\*) ἐπὶ γραμματεῶς (γραμματέων): B 217; N 63a; b; c; 109o (3); Z 85 (4); A 72; γραμματεῦντος (-ων): B 400; A 77; Γ 35d; [e]; l (2); 48b, (s. u.); N 104; ἐπιμεληθέντος (-ων): Γ 30b (s. u.); 109c (2); N 87a; προνοησ[α]μένου τη[ς] ἀναστάσε[ω]ς τοῦ ἀνδριάντος Γ 30i (s. u.). Über die freilich auch jetzt noch in einzelnen Urkunden neben dem γραμματεὺς genannten Beamten s. S. 363, A.††. Auch sonst wird der γε., neben andern Beamten, oft in bedeutsamer Stellung (B 435a; c; f: ἀναγραφεύς) aufgeführt: Z 76a—e; N 148A (neben dem προστατῶν); N 155.

†) B 398b, Z. B4 (zwischen βουλῆς und νέων ist ein Komma zu setzen); s. S. 415, A.\*†. In Iasos hat der γε. τῆς βουλῆς mit den πρεσβύτεροι zu schaffen (Γ 23c, Z. 15 f.); in Dorylaion finden sich zwei Geronten als γραμματεῖς neben dem οἰκονόμος τῆς πόλεως (Γ 50d, Z. 13 ff.).





aristokratische Gerusie (Γ 30 i, Z. 12 f.; 1, Z. 3 f.). So erscheint der γραμματεὺς in der Kaiserzeit wieder, wie in alten attischen Vereinsurkunden, geradezu als Finanz- und wichtiger Verwaltungsbeamter bei den Hymnoden von Pergamon (Fränkel zu B 393), bei dem kretischen Familienverein\*) und bei der römischen ξυστική σύνοδος in ihrer letzten Erscheinungsform\*\*). Mit dieser hohen Bedeutung\*\*\*) des Sekretärs kann es auch zusammenhängen, daß er gelegentlich als Dedikant†) auftritt, wobei freilich fraglich bleiben muß, inwieweit es sich dabei zugleich um persönliche Entschließungen und Leistungen handelt.

An die drei Haupttypen von Vereinsbeamten haben wir eine Fülle von Spezialbeamten anzuschließen, die meist zur Unterstützung der ersteren tätig waren, bisweilen aber sie geradezu ersetzten. Bezeichnend für das griechische Vereinsleben ist es wieder, daß die Beamten, die den Priester zunächst zu unterstützen haben, überwiegen.

Von Kultbeamten begegnen uns nur selten Neokoroi oder Zakoroi††). Fast überall, wo sie vorkommen, mögen sie männlichen oder weiblichen Geschlechts sein, haben sie nichts mehr mit dem niedrigen Tempeldienst zu schaffen, sondern sie können sogar über den Priester und die Priesterin emporsteigen†††). Das gilt nicht nur von der aus den gewesenen Priesterinnen, wenn auch von der amtierenden Priesterin selbst gewählten ξάκορος der Meterorgeonen, die gewiß eine ähnliche Kontrolle auszuüben hatte\*†), wie bei den Iobakchen der ἀνθιερεύς, sondern auch von dem νακόρος, der in Phanagoria vor dem Priester aufgeführt wird (B 119 A, Z. 6). Auch die ναύκορος, die einem kleinasiatischen Dumos einen Altar aus eigenen Mitteln, aber im Namen des Vereins weiht (B 382, Z. 4) ist offenbar eine angesehene Persönlichkeit. Wie in asiatischen Kulte, so ist der ξάκορος auch in ägyptischen eine übliche Erscheinung. So begegnet uns der ξακορεύων bei den Melanephoren von Delos (B 180 h), wie wohl auch in einem Isisverein Athens\*\*\*†). Daß schließlich der in einem Priesterkolleg Thrakiens (B 79, Z. 15) an erster Stelle unter den Unterbeamten genannte ο[κ]λουρός etwas Ähnliches gewesen sein könnte, wäre wohl möglich\*\*\*†).

\*) Γ 19, Z. 8 f. ist die Rede von silbernen Bildern unter der Obhut des γρ.; er teilt auch die μείς (S. 258) zu (Z. 10 f.) und hat offenbar überhaupt ein gewichtiges Wort in Geldsachen mitzusprechen (Z. 17 f.).

\*\*) H 42, s. S. 384, A. †††.

\*\*\*) Die Tätigkeit als γρ. pflegt unter den Ehrentiteln eines verdienten Mannes aufgezählt zu werden: Γ 30 h; i; 1; 41 b; 42 a, Z. 13 (?); 48 b, Z. 2; 50 a; 74 c; N 109 n; vgl. B 398 b.

†) B 407; Z 85.

††) Beliebt ist hier wieder das Verbum (ξακορεύειν): A 2 h, Z. 24; 78; B 180 h.

†††) Stengel S. 47.

\*†) A 2 g, Z. 16; h, Z. 24, 31, 35, 39. S. Ziebarth S. 196.

\*\*\*†) A 73 (ein Verein ist hier wenigstens sehr wahrscheinlich): ἐπὶ ἱερέως . . . ξα[κ]ορεύοντος . . .

\*\*\*†) Inzwischen ist ein ganzer Verein von νεωκόροι aus Thrakien bekannt geworden (B 80 A) und ist S. 41 nachzutragen. B 213, Z. 3 νεωκοροῦντος bezieht sich auf öffentlichen Kult (S. 191, A. \*\*); ebenso vermutlich E 98 a, Z. 8 f. (νεωκόρος τοῦ μεγάλου Σαράπιδος); E 60, Z. 8 (ξακορεύοντος); H 43 c, Z. 5; d, Z. 3; e, Z. 10.



Haben schon die eben erörterten Beamten Bedeutung für die Kultverwaltung, so gilt dies noch mehr von gewissen Funktionären, die, auffällig genug, nie einzeln, sondern stets als Kolleg auftreten. Es sind das die Hieropoioi und die ihnen gewiß im großen und ganzen wesensgleichen Epimenioi (Stengel S. 44ff.). Kommen doch beide nie neben einander vor, sondern die *ἱεροποιοί* sind ebenso auf Attika und das von ihm beeinflusste Delos beschränkt, wie die *ἐπιμήνιοι* wiederum nur außerhalb Attikas sich finden.

Daß zunächst die *ἱεροποιοί*\*) charakteristisch für das alte attische Vereinstreiben sind, hat schon Ziebarth mit Recht betont (S. 195); sie lassen sich über das dritte vorchristliche Jahrhundert hinaus nicht weiter verfolgen. In der Zahl von vier begegnen sie uns zweimal\*\*); bei einem Orgeonenverein waren es drei (A 6E, Z. 10ff.), bei den Techniten zwei (A 1A, Z. 8f.). Sie finden sich außer in dem ebengenannten Orgeonenkolleg bei den Orgeonen der Bendis (A 2a, Z. 16, 18), in einigen Thiasotenkollegien\*\*\*), aber auch bei Eranistenvereinen (A 32, Z. 5; 33, Z. 22), im besonderen bei den Sarapiasten (A 34, Z. 14) und Sabaziasten (? B 48b), sowie in einem unbestimmten Verein (A 74), auch im ältesten Dekret der athenischen Technitensynodos (A 1A). Außerdem treffen wir sie in einem delischen Kolleg (B 187, Z. 23). Wie die Tätigkeit der staatlichen Beamten gleichen Namens eine äußerst mannigfaltige ist, so zeigen sie sich auch im Leben der Vereine von den verschiedensten Seiten†). Sie bringen die Opfer dar (A 13b; c), für die sie das Geld einkassieren (A 2a, Z. 18), sorgen für die Pompe und die *χο[ανομία]* (A 6E, Z. 5) und geben das Geld für die Feste her (B 187); aber auch die bei dieser Gelegenheit übliche Kränzung und die Ausrufung der Ehren wird ihnen zugewiesen††); bei den Bendisorgeonen fällt ihnen im Verein mit den Epimeleten im 4. Jahrhundert v. Chr. sogar die Berufung der Versammlung zu (A 2a, Z. 16f.). Dabei fühlen auch sie sich bisweilen veranlaßt, sich durch Aufwendungen verdient zu machen (A 32, Z. 5) und werden gelobt (A 33, Z. 22), ja sie haben Gelegenheit, nach erfüllter Amtspflicht sich durch Dedikationen geltend zu machen (A 48b; 74). Den Hieropoioi entsprechen die anderwärts üblichen, ursprünglich†††) nach der Monatsfeier (S. 252f.) benannten Epimenioi\*†). Wir begegnen ihnen in

\*) Das Verbum *ἱεροποιεῖν* s. A 15, Z. 39.

\*\*) A 48b; 74. — Daß der *ἱεροποιός* A 32, Z. 5 allein amtierte, scheint mir wenig wahrscheinlich; vgl. *συνἱεροποιοί* A 13b, Z. 29.

\*\*\*) A 13b, Z. 28, 29, 36; c, Z. 45; 15, Z. 38; 22A, Z. 12.

†) Vgl. über vier Arten staatlicher *ἱεροποιοί* in Athen nach Doermers maßgebender Untersuchung (de Graecorum sacrificulis, qui i. dic., p. 65) Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 496, adn. 13.

††) A 22A, Z. 12ff. (*σπερανοῦν*); 15, Z. 37ff.; 34, Z. 13f.

†††) Daß die *ἐπιμήνιοι*, namentlich soweit sie staatlich waren, nicht ausschließlich monatliche Opfer besorgten, betont M. Nilsson (Griechische Feste, Leipzig 1906, S. 78, A. 3) mit Recht.

\*†) Vgl. die *ἐπιμηνηεῖα* (B 220, Z. 138, 199) und das häufige *ἐπιμηνηεύειν*: B 220, Z. 122, 139, 142, 165, 178, 210; 228, Z. 2, 11; 416, Z. 9; 315C, Z. 2, 5.



hellenistischer Zeit\*) auf den Inseln Lesbos\*\*), Thera\*\*\*), Kos†), sowie auf kleinasiatischem Boden: in Halikarnaß (B 308, Z. 23 ff.), Kys (B 312, Z. 10, 21), Kios (B 416, Z. 9) und vielleicht in Mylasa††). Was die Zahl dieser Beamten anlangt, so sind es bei gewissen koischen Damoten zwei (B 240), in den drei bekannten Familienvereinen von Thera (B 220, Z. 65), Kos (B 229, Z. 64) und Halikarnaß (B 308, Z. 24) interessanter Weise gleichmäßig je drei; nur fungieren sie im Epiktetaverein einzeln, je einer an jedem der drei Festtage (B 220, Z. 122 ff., 178 ff.). Sie haben es besonders mit dem Opfer zu tun, z. B. in den Familien- und den sonstigen Kollegien aus Kos. So kann die Epimenieia gelegentlich zu den *ἱεροσύναι* gezählt werden (S. 347, A.\*\*). Dabei tritt der Priester in den Familienvereinen mehr (B 229, Z. 65 f.; 308, Z. 32) oder weniger (B 220) hervor; auch die sonstige Stellung dieser Beamten ist nicht überall ganz dieselbe; gelten sie in der Regel als feste Beamte, so erscheint ihre Tätigkeit im Epiktetaverein als eine Leiturgie (B 220, Z. 134, 156), die erst alle Genossen einmal unter Androhung von Strafe für die Unterlassung (§ 4) dem Alter nach übernehmen müssen (Ziebarth S. 8), ehe die Auslagen aus der Vereinskasse ersetzt werden. Mit dem Opfer hängt es zusammen, daß sie nicht selten für die Speisung der Genossen in verschiedener Weise sorgen†††), im Verein des Poseidonios auch die Felle der Opfertiere an den Meistbietenden verkaufen, während sie anderseits selbst gewisse Einkünfte (S. 422) vom Opfer haben (B 308, Z. 44 ff.). Aber auch mit der Erteilung der Ehren befassen sich die Epimenioi: mit dem Überreichen des Ehrenanteils vom Opfer (B 312, Z. 21) und besonders mit der *ἀναγόρευσις* (B 156 b, Z. 13 ff.; 312, Z. 10). Während sie aber beim Opfer dem Priester zur Seite stehen, so in dieser Tätigkeit bei den Lagnokeis von Kys (B 312) dem Brabeutes, und in Methymna (B 156 b) assistiert ihnen wiederum der Sekretär (S. 386). Daß sie, die besonders bei ihrer Opfertätigkeit Geld in den Händen haben\*†) müssen, auch Rechenschaft ablegen, ist noch zu berühren. Ehren (B 416, Z. 9) wie Strafen (§ 4) können ihnen daher zuteil werden.

Den fester ausgeprägten und weiter verbreiteten Beamtschaften der *ἱεροποιοί* und *ἐπιμήνιοι* gegenüber gibt es nun noch eine große Menge mehr

\*) Über staatliche *ἐ.* der Kaiserzeit s. Liebenam, Städteverwaltung, S. 348.

\*\*) [B 156 b, Z. 14] (Methymna). Gewiß ist hier nicht [*ἱεροποι*]ούς zu ergänzen.

\*\*\*) B 220, Z. 65, 155, 170, 171, 173, 194, 208, 225, 239, s. A. †††. —

†) B 228 (S. 388, A. \*†); 229, Z. 139, 142. — Die beiden *ἐπιμήνιοι*, die auch dem *κοινὸν τῶν συμπορευομένων παρὰ Δ[ί]α Τ[έ]τιον* (S. 165) dienen (B 240, Z. 7 ff., 17) gehören zunächst dem betreffenden Damos an.

††) B 315 C, Z. 2, 5; auch für die Urkunde von Kos B 228 und für die aus Kys (B 312) steht es nicht fest, daß sie von Privatvereinigungen stammen.

†††) B 220, Z. 194 ff. (Opferanteile); 229, Z. 68 (*δεξι[ί]ωσις*), Z. 139 (*[συ]νάγειν*); 308, Z. 41 ff. (*μερίς*); 315 C, Z. 5 (*ὑποδοχά*); s. S. 248, A. \*; 258; 260, A. \*\*\*.

\*†) B 220, Z. 135 ff., 225, 239 f.; 308, Z. 25 ff. (*ἐγδοσις* Z. 28, 30); 315 C, Z. 4 f. Im Poseidoniosverein treten die Epimenien gegebenen Falles geradezu statt des Priesters in die Verwaltung des Vermögens ein (B 308, Z. 27 ff.). Vgl. die *ἐπιμήνιοι* anderwärts, die als Stiftungsverwalter fungieren: Ziebarth, Zeitschr. f. vgl. Rechtswissenschaft XVI, S. 267 f., no. 21.





vereinzelt vorkommenden Kultpersonals. Da Bedeutung und namentlich Stellung desselben in der Beamtenhierarchie, soweit man von einer solchen sprechen kann, oft unklar ist, so können wir bisweilen nicht einmal sagen, ob es sich um einen höheren Beamten, in einzelnen Fällen vielleicht sogar um den leitenden\*), handelt oder um einen untergeordneteren Funktionär, ja es ist sehr wohl denkbar, daß derselbe Titel bald das eine, bald das andere bezeichnet haben könnte. Im allgemeinen hatte dies zahlreiche Kultpersonal\*\*) nur geringe Bedeutung und mit vollem Rechte spricht Burckhardt\*\*\*) von einem „mehr oder weniger feierlichen Küstertum“. Außerdem ist zu beachten, daß eine große Menge besonderer Kulttitel nur durch die mehrfach erörterten „Festvereine“ belegt ist und daß es sich im Gegensatze zu den hellenistischen *ιεροποιοί* und *ἐπιμήνιοι* fast nur um Verhältnisse der Kaiserzeit handelt†).

Beginnen wir mit den auf den Kult im allgemeinen und besonders auf das Opfer bezüglichen Titeln, so findet sich mancher darunter, der gelegentlich auf das Priestertum††) oder doch auf eine dem Amt der *ιεροποιοί* entsprechende Tätigkeit bezogen werden könnte†††). Zu den angeseheneren Beamten gehören vermutlich die drei Hieromnemonen von Troizen (B 7, Z. 7 ff.)\*†), der [*ιερο*]νόμος(?) einer *σπείρα* von Ilion\*\*†) und der bithynische [*λ*]ογ[*χ*]ονόμος\*\*\*†), der [*θυτε*]ύς(?) von Teira (B 373, Z. 1) wie der *προθύτης*†\*), während der *ιεροθύτας* von Thyrrheion††\*) seiner Stellung in der betreffenden Liste nach zu den untergeordneten Funktionären zu zählen ist (B 51, Z. 20). Aus dem bosporanischen Gebiet ist der direkt hinter dem Priester genannte *ιουμάστωρ* in Phanagoria zu nennen (B 119A, Z. 9) und der Beamte

\*) S. S. 351 ff. (besonders S. 359, A.\*\*\*) über die von dem Stamme *αρχ* abgeleiteten Beamten.

\*\*) Außer an manche vom Stamme *αρχ* abgeleitete Bezeichnung müssen wir hier wieder an die organisierten Kultkollegien (S. 41 ff.: *θνήκται*, *τελεστήρες*, *ιερονεργοί*, *περιβόμοι*, *διάκονοι*, *ὑποστόχοι*, *μελαινηφόροι*, *δενδροφόροι*, *κωμεγέται*, *βοηκόλοι*, *Κορίβαντες*, *ὑμνοδοί* u. a.) erinnern, da wir sehen werden, daß mancher dieser Titel auch für einen Einzelbeamten eines Kollegs gebraucht werden könnte, ja in der Tat gebraucht wird.

\*\*\*) Griechische Kulturgeschichte II, S. 139.

†) Über das zahlreiche Kultpersonal auch im staatlichen Leben der Kaiserzeit s. Liebenam, Städteverwaltung S. 346 ff.

††) S. *στεφανηφόρος*, *ιερόπολος*, *θυηκόος*, *ὁ πρὸς τοῖς ἱεροῖς* u. a. S. 339, A.†††.

†††) Auch Ausdrücke wie *ιερονεργοί* u. a., wie wir sie freilich nur von der Gesamtheit der Genossen gebraucht finden (S. 42), könnten gelegentlich diese Bedeutung haben. Über den *παραστάτης* bei den Trajanesiern Rom (B 481), der der Wortbedeutung nach als Beistand des Priesters erscheint (Waltzing IV, Sp. 372) s. S. 375.

\*†) Ein *ιερομνημονῶν* in Perinth könnte ein staatlicher Beamter sein (B 69, Z. 16); s. S. 348, A.†; ebenso einer in Lissa (B 54C). Vgl. N 9a d, Z. 25; ba, Z. 3 (?).

\*\*†) B 404, Z. 2 f. [*ιερονό*]μον(?) *Διονύσου* s. S. 153, A.\*\*\*. Soweit die *ιερονόμοι* sonst mit der Verwaltung heiliger Gelder betraut sind (Stengel S. 46), entsprechen sie gut den anderwärts vorkommenden *ιεροποιοί*. S. Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 566, Z. 2, 23.

\*\*\*†) B 413E, Z. 6; s. S. 258, A. †††.

†\*) B 414A, Z. 21. Mendel vergleicht vermutungsweise den *ιεροποιός*.

††\*) Offiziell findet er sich in Ephebenlisten von Sparta: N 9a k, Z. 5; bb, Z. 4 ff.



ἐπὶ τῶν ἱερῶν in Gorgippia (B 120L, Z. a5f.). Dazu kommen sicher als untergeordnete Funktionäre zu fassende Persönlichkeiten wie der σκιφατόμος, der Zerstückler des Opfertieres (s. Meister), bei einem spartanischen Festverein (B 20c, Z. 63), der κο(ι)ακτῆρ bei demselben Kolleg\*) und ein μακελλάρης (macellarius) bei einem thrakischen Priesterverein (B 79, Z. 16).

Da beim Opfer die als Dienerschaft im allgemeinen bezeichneten Funktionäre vor allem in Tätigkeit kommen, so mögen sie zunächst besprochen werden. Auf den heiligen Dienst weist noch ausdrücklich der Ausdruck ἱεροί hin. Es mußte schon oben bei Erörterung der Frage, wie sich die heranwachsende Jugend am Vereinsleben beteiligte, darauf hingewiesen werden (S. 301ff.), wie das Vereinsleben keine Handhabe dafür bietet, daß die dort schon besprochenen παῖδες oder παῖδες ἱεροί, gewiß auch oft nur ἱεροί\*\*) genannt, irgendwo als Hierodulen anzusehen sind\*\*\*). Lehrt die Mysterieninschrift von Andania, daß mit dem Namen ἱεροί auch angesehene Beamte bezeichnet werden konnten, so scheinen auch nach Dittenbergers scharfsinniger Ergänzung bei einem Verein in Chalkedon (B 418, Z. 7ff.) die ἱεροί den ἱεροποιοί entsprochen zu haben†), da sie hier die Opfertiere zum Altar führen und opfern; ähnlich ist vielleicht auch der ἱερός in einer συμβίωσις von Freunden in Tenos aufzufassen (B 208, Z. 6).

Der ὑπηρέτης kommt in Lakonien††) und Kerkyra (B 56, Z. 8) vor, sowie in Rhodos, wo wir sogar drei ὑπηρέται genannt finden, wenn es auch nicht sicher ist, daß sie einem Verein angehörten (B 248, Z. 12ff.). Auch bei den dionysischen Künstlern Athens ist er zu finden (A 2A, Z. 35).

Der διάκονος tritt als einzelner Beamter in Troizen (B 7, Z. 12; 8, Z. 6), Thyrrheion (B 51, Z. 18; 52, Z. 15) und Palairos (B 52A, Z. 22) auf; fünf διάκονοι hat ein Kolleg von Meterverehrern in Kyzikos (B 406) und mindestens neun einschließlich eines Priesters ein κοινὸν τῶν διακόνων von Ambrakia, das ägyptische Götter verehrte (B 54)†††). Die Funktionen des Diakonos können wohl sehr verschiedenartig gewesen sein, immerhin läßt die weite Verbreitung dieser Bezeichnung für den Priestergehilfen im staat-

\*) B 20a, Z. 53; b, Z. 57; c, Z. 61. Als „Opferer“ erklären ihn, auf Hesychius gestützt, van Herwerden (Lex. Gr. suppl.) und Nilsson (Griech. Feste, S. 67, A. 4) natürlicher wie Foucart („Palmenlieferant“) und Meister („Exekutor“). Gegen die Erklärung Meisters spricht der ganz andere Charakter der übrigen Funktionen und des „Festvereins“ überhaupt.

\*\*) Außer einer pergamenischen Inschrift (B 396, s. S. 301, A. \*\*\*) könnte vielleicht auch eine Liste aus Ambrakia mit einem εἰρός (B 53, Z. 7f.) herangezogen werden.

\*\*\*) Liebenam, Städteverwaltung S. 348.

†) Daß der ἱεροποιός als Vorstand der ἱεροί anzusehen sei, ist eine recht willkürliche Vermutung von Liebenam (Städteverwaltung S. 348f.).

††) B 19a, Z. 29 (Sparta); 21, Z. 8 (Magula). Häufig ist er auch bei den dortigen nicht hierher gehörigen Epheben zu finden: N 9ae, Z. 30; ao, Z. 9; at, Z. 2, 10. Vgl. N 59, Z. 21.

†††) S. 42. — Einem Verein könnte auch die Inschrift No. 109 von Magnesia a. M. entstammen, wo am Ende eines Listenrestes vor dem διάκονος auch ein μάγειρος genannt wird; auf sie macht G. Thieme, die Inschriften von Magnesia a. M. S. 18 aufmerksam.



lichen und privaten Kult es nicht unmöglich erscheinen, daß der christliche Diakonentitel aus dem heidnischen hervorgegangen ist\*).

Eine vereinzelt vorkommende Bezeichnung für einen Diener ist schließlich *ἄσος* in einer Beamtenliste von Kerkyra (B 56, Z. 9) und *ἐπιθέτης* bei den Orgeonen der Belela (A 7, Z. 17), auch auf die „Frauen um die Göttin“ bei den Meterorgeonen (A 2g, Z. 10f.) ist wohl hinzuweisen (s. S. 292f.).

An die Opferbeamten müssen wir die zahlreichen Funktionäre anschließen, die es mit der Sorge für Mahl und Gelage zu tun haben\*\*), zumal man bei manchem von ihnen sogar schwanken kann, ob man ihn nicht eher den ersteren zuzugesellen hat. Interessant ist es, daß gerade in dem ehrwürdigen Verein der Amynosorgeonen zwei offenbar zu den eigentlichen Beamten, nicht nur den niederen Funktionären gehörige Persönlichkeiten als *ιστιά- [τορ]εῖς*\*\*\*) mit der Bewirtung (S. 260f.) zu tun haben (A 1e); es wird von ihnen gerühmt, daß sie für die Vereinsinteressen ([*κ*]οι[*ν*]ά) wie die Opfer besorgt waren; es gesellt sich ihnen aus spätern Zeiten der Beamte, der den seltsamen Titel *ἐστία* führt und in Thyrrheion (B 51, Z. 3f.) und Apollonia am Pontos (B 73, Z. 4) auftritt, ferner aus Ephesos der *δειπν[ογράφος]* der Gerusie (Γ 351, Z. b 1), aus Nisyros der aus Horaz in seiner Verwendung als Eigenname so bekannte Titel *θαλάρχος*†). Von offenbar bedeutenderem Ansehen wird bisweilen der *συμποσίαρχος* oder *συμποσιάρχης* und der *οἰνοποσιάρχης* gewesen sein, so daß man schwanken kann, ob er nicht besser unter den schon behandelten Vereinsvorsitzenden aufzuführen ist. Der erstere††) begegnet uns interessanter Weise im fernen Palmyra im Dienste von Belospriestern (E 88g, Z. 14f.; B 451G, Z. 4), wie in den Gerasien von Erythrai (Γ 38, Z. 4) und Skepsis (Γ 44A, Z. 11), der letztere in Bithynien†††). Von untergeordnetem Range war offenbar der in Westgriechenland auftretende *οἰνοχόος* oder *ἀρχοῖνόχους*\*†), dem wir den *οἰνογύλαξ* aus Nisyros und Kyzikos\*\*†), den *κρατηρίαρχος*(?) aus Apollonia

\*) Sehr richtig urteilt über diese viel erörterte Frage Thieme S. 17f. Hatch (Die Gesellschaftsverfassung der christlichen Kirchen im Altertum, übers. v. Harnack, S. 44. A. 56) wollte ohne sichern Anhalt sogar die Tätigkeit des *διάκονος* (B 51) bestimmen: er sollte das Fleisch zu verteilen haben.

\*\*) S. S. 258ff. Die Worte *σέσιτος* und *παράσιτος* sind, auch wo sie im Singular auftreten (Z 93b; B 455B), als Bezeichnungen für Genossen (S. 55), nicht für Beamte anzusehen.

\*\*\*) Etwas Ähnliches könnte das allerdings ganz unsichere Wort *θαι(ν)άτορες* in einer rhodischen Inschrift bedeuten (s. S. 56, A.\*), die freilich nicht einmal sicher auf einen Verein zurückgeht (B 286).

†) B 245b, Z. 3. Es kann nicht fraglich sein, daß wir hier keinen Eigennamen, sondern einen Titel vor uns haben; die übrigen Reste lassen darüber keinen Zweifel.

††) Vgl. über diese Titel Liebenam, Städteverwaltung S. 349, A. 3 u. 371, A. 2

†††) B 414A, Z. 12; 417A, Z. 1; E 75, Z. 14 (Verein?)

\*†) *οἰνοχόος*: B 52A, Z. 23 (Palairos); 53, Z. 8 (Ambrakia); 56, Z. 10 (Kerkyra); vgl. die staatlichen Verhältnisse in Olympia (Dittenberger Syll.<sup>2</sup> 612, adn. 11); *ἀρχοῖνόχους*: B 51, Z. 19 (Thyrrheion). Über den *ἄρχας χοῦ* s. S. 362, A.†.

\*\*†) B [245b, Z. 4]; 406, Z. 12. In Kyzikos kommt er auch als staatlicher Beamter vor (Liebenam, Städteverwaltung S. 371, A. 2).





am Pontos (B 73, Z. 6) und den unsicher bezeugten [σ]πον(δοφόρος) aus Ephesos\*) gesellen. Tiefer standen gewisse mit der Herrichtung des Mahles beschäftigte Funktionäre, wie der ὀψοποι[ός] (B 20b, Z. 60) und der ἀρτοκόπος (B 19a, Z. 31) in Sparta, vor allem aber der so häufig genannte, schon für das Schlachten des Opfertieres wichtige μάγειρος\*\*).

Neben diesen Beamten können für die Ausrichtung des Festes noch eine Menge andere in Frage kommen. Für den Schmuck oder doch wenigstens für die Ausstattung der Tafel sorgen vielleicht in einem Verein von Tomoi (B 108) zwei κλεινοκόσμοι\*\*\*), die zugleich Gymnasiarchen waren. Die Beschaffung des zum Feste nötigen Holzes, das, wie noch zu erörtern ist (V. Kap. § 1), nicht bloß als Brennholz Verwendung fand, sondern auch bisweilen für die σκηνώσεις notwendig war, besorgt, wie in Olympia der staatliche ξυλεύς†), so in Sparta der πάροχος††); seine Verwendung für den zuletzt genannten Zweck liegt dem ἀρχιτέκτων ob†††). Schließlich hat gewiß auch der tief unten in der Festliste der spartanischen Dioskurenverehrer genannte καθαρτής (B 19a, Z. 25) nicht mit religiöser Reinigung, sondern mit dem Reinigen des Festlokales (s. Foucart) zu schaffen. Auffällig wäre das seltene Vorkommen von Funktionären, die die Festräume auszustatten haben und sich mit dem Geschirr, der Beleuchtung u. a. befassen\*†), wenn wir nicht eben erführen, daß davon das meiste den Beamten, besonders dem festleitenden Priester überlassen war\*\*†). An eine Ausschmückung des Festlokales könnte man

\*) B 331, Z. 25. Im offiziellen Dienst sind die σπονδοφόροι eine Art Herolde (Stengel S. 46). S. spartanische Ephebenlisten: N 9ak, Z. 7; ab, Z. b 20ff.; ae, Z. 29; ai, Z. 16 etc.

\*\*) B 7, Z. 11f. (Troizen); 19a, Z. 33; 20a, Z. 54; b, Z. 59; c, Z. 65 (Sparta); 51, Z. 17; 52, Z. 14 (Thyrrheion); 52A, Z. 21 (Palairos); 56, Z. 7 (Kerkyra); 215A, Z. 7 (?Naxos: Verein?); über B 21, Z. 9 (Magula): μάγειρος τὸ γ' s. S. 72. S. S. 391, A. †††. (Über Olympia s. Dittenberger Syll.<sup>2</sup> no. 612, adn. 14.) Über ihre Tätigkeit s. Foucart (S. 84) zu B 19a: *l'ἀρτοκόπος et le μάγειρος préparaient le festin qui suivait toujours le sacrifice.*“ Die Literatur über μάγειρος s. MDAJ ath. Abt. XXVII (1902) S. 335 (E. Preuner). Über den Wechsel zwischen ι und ει s. Blaß (Collitz 3212) und Preuner.

\*\*) In attischen Inschriften findet sich (s. Točilescu) τήν κλήνην στῶσαι und τήν τράπεζαν κοσμήσαι als sakrale Funktionen miteinander verbunden (JG II 305, Z. 14f.; 948, Z. 1f.; 949, Z. 3f.; s. S. 269, A. ††), doch möchte man für unsere Stelle eher an die Herrichtung des Gelages denken (vgl. κλεινοκοσμεῖν, Polyb. XII, 24, 3).

†) Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 612, adn. 13.

††) B 19a, Z. 30: Foucart vergleicht diesen fournisseur mit dem ξυλεύς (A. †); auch an die Verhältnisse in Andania ist mit Meister zu erinnern und an die aus Horaz (satir. I, 5, 46) bekannten parochi. S. A. \*\*\*.

†††) B 19a, Z. 17. Wenn Foucart (S. 83) betont, daß jeder Tempel seinen Architekten habe, so gilt das kaum für unser Vereinsheiligtum. Jedenfalls haben wir die Vorstellung von einer Art „Dombaumeister“ hier, wie anderwärts, ganz auszuschließen. Über den ναοπ[οιός] B 2A, Z. 5 s. S. 338, A. \*\*\*; vgl. staatliche Architekten: B 331, Z. 6 f. (τῆς θεᾶς); 398b, Z. 5; E 27 (S. 408, A. \*\*). Über Aufseher (A 50, Z. 39; B 229, Z. 4, 11f.) s. V. Kap. § 1 u. S. 420.

\*†) In der ephesischen Festinschrift (B 334, Z. q 19f.) hat man vielleicht einen Silberbewahrer ἐ[πὶ ἀρ]γυ(ράματος) (s. AGI Brit. Mus. 589, Z. a 9, b 10 mit B 330, Z. 380 ff.) und einen Mann (Z. q 21), der für die Beleuchtung sorgt ([ἐπὶ] νυκ(τερινῶν) φωτῶ[ν]?), mit dem die λυχνάπτρια (AGJ Brit. Mus. I 57) verglichen wird (s. Hicks). Über einen Heizer (καμινίον) s. S. 394, A. ††.

\*\*†) S. 258, A. \*\* und V. Kap. § 1.



schließlich auch bei dem γλυφεύς\*) denken; er ist aber eher als Lieferant der noch heute im Süden bei Kirchenfesten und sonst in der Nähe der heiligen Stätten zu habenden religiösen Andenken aufzufassen; nur waren es eben den antiken Verhältnissen entsprechend weniger Heiligenbilder, als Idole, Statuetten und Reliefe (Foucart S. 83). Eine ähnliche Bedeutung hatte vielleicht auch der κάπηλος einer thrakischen Inschrift (B 79, Z. 18).

Aber auch für die Ausstattung der Festteilnehmer selbst ist bisweilen eine Menge verschiedenartigen Personals tätig. Es ist bezeichnend für antike Sitte, daß sich die meisten hier in Frage kommenden Titel auf das Schmücken der Genossen mit Kränzen und Zweigen beziehen, vor allem mit solchen von Palmen; hierher gehört der ψιλινοποιός in Lakonien\*\*), der φοινεικοφόρος und σπαδεικοφόρος in Tegea\*\*\*) sowie die schon oben (§. 294) hervorgehobene στεφανώπωλις (B 19a, Z. 32). Gewänder liefert (s. Foucart zu 13d) der σινδονοφόρος in Tegea (N 13d, Z. 29); aber auch Spinner (κλωστής B 19a, Z. 22) und Färber†) sind tätig, da ja die Farbe der Gewänder oft vorgeschrieben war. Mit der Schmückung vielleicht nur des Opfertieres, dem die Hörner vergoldet werden, befaßt sich der χρυσωτής (B 19a, Z. 19). Aber auch auf die Körperpflege bei Gelegenheit der Festfeier ist man bedacht, wenn ein Bademeister in Sparta (βαλανεύς B 20b, Z. 61f.) und ein Barbier (κουρεύς N 13b; d, Z. 26; e, Z. 5) in Tegea, der letztere allerdings wohl in staatlichen Verhältnissen, auftritt; handelt es sich hier doch um das Treiben des Gymnasiums, dessen Chargen††) für das eigentliche Vereinsleben zunächst ebenso wenig in Frage kommen, wie anderwärts, namentlich in Athen. Für die Festfeiern kann schließlich der Arzt (ιατρός) seine Wichtigkeit bekommen, wie einzelne Fälle zeigen, wenn auch natürlich seine Bedeutung viel weiter reicht. Der Vereinsarzt ist gleichwohl immer noch eine seltene Erscheinung. Von Vereinen des älteren Typus kommt höchstens ein Freundeskolleg in Tenos in Frage (B 208, Z. 7). Aber er könnte auch hier, wie wahrscheinlich in allen andern sichern†††) Fällen mit dem Gymnasium zusammenhängen. So findet sich dieser „Schularzt“ bei der Jugend von Sparta (N 9b, Z. II 7; a w, Z. 9) und Tegea (N 13b)

\*) B 19a, Z. 18 (Sparta); [21, Z. 3] (Magula).

\*\*) B 19a, Z. 24 (Sparta); 21, Z. 4 (Magula).

\*\*\*) φ.: N 13 d, Z. 30; f, Z. 9; σ.: N 13b; [e, Z. 7]; freilich handelt es sich hier um Ephebenverhältnisse offizieller Natur, wie bei ähnlichen hier nicht erörterten Ämtern der attischen Epheben.

†) ζογεύς B 19a, Z. 27 (s. Meister); βαφεύς B 21, Z. 6 (Magula).

††) S. außer dem bekannten παιδοτρίβης (N 13b): den ελαιοτέθης (N 13b) oder ελαιοπάροχος (d, Z. 27; e, Z. 2; f, Z. 4); den παλαιστρίτης (N 13d, Z. 28; e, Z. 6, nicht παλαιστρης, wie noch Ziebarth schreibt) oder [πα]λαιστρο[φίλ]αξ (N 13f, Z. 6), den καμινίων (N 13b) und den κυναγός (N 13d, Z. 25; e, Z. 4; f, Z. 2; s. S. 105f.).

†††) Oft handelt es sich um eine Standesbezeichnung und ein bürgerliches Amt: B 385A, Z. 9 (hier steht nur hinter einem Namen eine Titulatur, nämlich ιατρός); 387, Z. 5ff. (ιατρός καὶ ἱερεὺς τοῦ Ἀσκληπιοῦ: vielleicht offiziell); besonders der ἀρχίατρος ist wohl nie ein Vereinsamt: B 377 (s. S. 395, A. ††). Vgl. S. 206, A. †.



wie in der Gerusie\*) von Magnesia a. M. (Γ 29f, Z. 19). Wenn aber Foucart (zu N 13d) aus dem einzelnen Vorkommen der Beamten der zuletzt besprochenen Gruppe schließen möchte, daß die eigentlichen Vereine auch auf die Annehmlichkeiten des Lebens ihrer Mitglieder auf den verschiedensten Gebieten bedacht gewesen sind, so erscheint ein solcher Schluß im allgemeinen bedenklich.

Außer den auf Opfer und Festmahl vor allem bezüglich Funktionen gibt es noch eine Fülle von anderen religiösen Betätigungen, für die gelegentlich besondere Beamte vorhanden waren.

Von verhältnismäßig allgemeiner Bedeutung ist das Amt des Herolds, das zugleich eine gewisse Vermittelung zwischen weltlicher und geistlicher Funktion darstellt. Es läßt sich vielfach im Peloponnes nachweisen: in Troizen (B 8, Z. 5), Sparta\*\*), Thalamai (B 22, Z. 8) und Tegea (B 22 A, Z. 3); auch begegnet uns ein *κῆρυξ* in einer den spartanischen sehr ähnlichen Liste aus Ambrakia (B 53, Z. 5f.). Dazu kommt ein *κῆρυξ* in Mystenvereinen, wie es scheint, von Naxos (B 215 A, Z. 6) und Ephesos (B 327, Z. 9), sowie bei der Reichssynodos der Techniten (A 69, Z. 72) und bei Neoi (N 140 b, Z. 14). Den feierlichen Titel *ἱεροκῆρυξ* aber trägt der Herold in Vereinen von Tomoi (B 102, Z. 15; 107, Z. 17) und Rhodos (B 267 a, Z. 31) und bei der *ἑρὰ πλατεία* von Sura (Z 76 a—e)\*\*\*). Sein Rang mag unter den niederen Funktionären immer noch ein etwas höherer sein, wie man auch nach den Ämterverzeichnissen, namentlich nach spartanischen Festlisten, schließen darf. Außer den Diensten, die die Herolde beim Opfer zu leisten haben (Stengel S. 46) kommt besonders ihre Betätigung bei der Verkündung der Ehren in Frage. Diese besorgt der rhodische *ἱεροκάρυξ*, wenn sie nicht durch den Epistatas erfolgt (B 367 a, Z. 30f.), und der tegeatische *κάρυξ* im Auftrage (*διὰ*) des Epimeletes†). Bei der kaiserlichen Technitensynodos aber ist der *κῆρυξ* ein Bote, der einen Ehrenbeschluß von Rom nach Nysa bringt (S. 409, A. \*\*\*\*†).

Der vom offiziellen Mystenkult her so bekannte Hierophant, den Mystenvereine in Melos (B 219 a) und Thasos (B 152, Z. 6), vor allem aber kleinasiatische Kollegien aufweisen, hatte auch im Vereinstreiben meist eine angesehene Stellung. Er tritt in Kula als Weihender auf††) und wird von seinen Genossen in Melos wie in Thasos geehrt. Hinter dem Priester erscheint der *ἱεροφαντῶν* bei ephesischen Mysten (B 326, Z. 7), vor dem *ἀρχιβουκόλος* bei einer *σπείρα* aus der Umgegend von Sardes (B 368, Z. 8ff.), hinter anderen Mystenbeamten in Magnesia (B 321, Z. 10), unter einer Fülle von Rollen

\*) Über den von der Gerusie von Lampsakos geehrten Stadtarzt (*ἀρχίατρος* Γ 45 b, Z. 2) s. S. 394, A. †††.

\*\*) Ein *κῆρυξ*: B 19 a, Z. 12; zwei κ.: B 20 a, Z. 44 ff.; b, Z. 47 ff.; c, Z. 47 ff.

\*\*\*) Vielleicht gab es auch einen [*ἱερ*]οκῆρυξ bei der Gerusie von Ephesos Γ 35 m, Z. a 1). S. den offiziellen *ἱεροκῆρυξ* in Magnesia a. M. (Γ 29 a, Z. 17, 22).

†) Auch bei dem rhodischen Geschlecht der Euthalidai sorgen die *κ[άρυκες]* zusammen mit den *ἐπιστάται* für Kränzung und Ehrenverkündung (B 285, Z. 14 ff.) Über Vorrechte des Herolds bei der milesischen Sängergilde (B 319 C, Z. 43) s. S. 422, A. ††.

††) B 377; wird der *ι* hier zugleich *ἀρχίατρος* genannt, so bezeichnet das letztere Wort gewiß ein öffentliches Amt (s. S. 394, A. †††).





eines Mystendramas auch bei andern Mysten von Ephesos (B 331, Z. 33), sowie bei einer *σπείρα* von Akmonia (B 425A). Bei den allerdings als eigentlicher Verein zweifelhaften Hierurgen von Ankyra (B 438, Z. 10ff.) geht dem *ἱεροφαντῶν διὰ βίου* eine *σεβαστοφαντοῦσα* voraus; haben wir doch gesehen, in wie engen Beziehungen der Mystendienst Kleinasiens zum Kaiserkulte steht (S. 235f.) Auch bei den den Kaisern so nahestehenden Breseusmysten gab es nach Ziebarths wahrscheinlicher Vermutung einen [*ἱεροφαντῶν διὰ βίου*\*)]

Von besonderer Wichtigkeit war namentlich für den Mystenkult das Tragen gewisser Symbole. Darauf beziehen sich eine Menge Bildungen, besonders auf *-φόρος*\*\*). Sehen wir von dem als Priester anzuerkennenden *στεφανήφόρος*\*\*\*), dem nach staatlichem Muster von den isthmischen Techniten bestellten *πυρφόρος* (A 23H, Z. 8; M, Z. 10; S, Z. 6), der mindestens ein Assistent des Priesters war (Stengel S. 43), und dem vielleicht in einem ephesischen Verein tätigen *θυρσοφόρος*†) ab, so handelt es sich offenbar um untergeordnete Funktionäre. So treffen wir den *ἱεροφόρος* in Thyrrheion (B 51, Z. 16)††), den „Gottesträger“†††) in Sparta und den möglicherweise einem Verein zu Ehren ägyptischer Götter angehörigen *γ[α]σ[το]φόρος* in Naxos (B 215A, Z. 8), die *γαλιήφοροι* bei den Meterorgeonen Athens (A 2g, Z. 10), ferner im Dienste der Dionysosmysterien, bei denen ja Schlange und heilige Kiste eine Rolle spielen, den *λικναφόρος* (B 73, Z. 2) und den *κισταφόρος* (Z. 17) in einem thrakischen Kolleg\*†). Der nach bekanntem staatlichen Vorbild bei den delischen Melanephoren auftretenden *κανηφοροῦσα* gesellt sich hier ein [*κλειδου*]χρήσας\*\*†). Schließlich brachte ein heiliges Symbol des Isiskults der Führer des heiligen Schiffes (*τριηραρχήσας*) bei einem Vereine von Kios zur Geltung (B 416, Z. 3), und um ein Symbol handelt es sich vielleicht auch bei einem Beamten der Dioskurenverehrer von Sparta\*\*\*†).

\*) A 45, Z. 4 (Böckh las [*ἀγωνοθε*]τοῦντος). Auch die Reichssynodos der Techniten scheint Beziehungen zu einem [*ἱεροφάντης*?] zu haben (A 60c, Z. 7). — Offizieller Art ist der von den *Ἀτταβοκαοί* geehrte Sebastophant in Pessinus (B 437a, Z. 9; b, Z. 6).

\*\*) Eine andere Bedeutung dieser Zusammensetzungen s. S. 394. Über *σινδονοφόροι*, *μελανηφόροι*, *δενδροφόροι* (S. 358), *δροιοφόροι*, *Πειρνοφόροι*, *ἀγκωνοφόροι*, *Σημιαφόροι* als Vereinsbezeichnungen s. S. 43f.

\*\*\*†) S. 339, A. †††.

†) B 333; 334. Die Ergänzung des Herausgebers *ὁ καθι[ερωκῶς θυρσοφόρος]* (B 333, Z. e 3f.) ist vielleicht auch sonst vorzunehmen (Z. e 7, h 4, i 2, m 20, o: *ὁ κ[αί]*); θ. allein B 334, Z. d 17, m 12, o 3?; vgl. [*ὁ καθιερωκῶς*] (B 334, Z. q 6). Fraglich ist es, ob an einen Verein zu denken ist.

††) S. *ἱεραφόροι* S. 43, A. \*.

†††) (τόν) *σίν φέρων* B 20a, Z. 51; b, Z. 55; *σιοφόρος* c, Z. 57.

\*†) Demosth. XVIII 260 *ἐξαρχος καὶ προηγμένων καὶ κιστοφόρος* (gewiß ist hier nicht mit Blaß *κιττοφόρος* zu schreiben) *καὶ λικνοφόρος καὶ τοιαῦτα ὑπὸ τῶν γραδίων προσαγορευόμενος*. S. S. 17.

\*\*†) B 180h. Gewöhnlich sind es Priesterinnen, die den großen altertümlichen Tempelschlüssel tragen (Stengel S. 44). [*Κ*]ανηφορικῶς (B 334, Z. q 18) ist wohl ein Eigenname (Hicks).

\*\*\*†) B 19a, Z. 34 (mit dem Worte *ἀφατεῖν* = „nicht auszusprechen“ wird nach Meister diese Funktion bezeichnet. — Vgl. den offiziellen *χαλειδοφόρος* in Sparta (N 9bb, Z. 6); die *πιεροφοροι* Ägyptens (B 457, Z. 4; 458, Z. 7; Dittenberger, Or. Gr. i. sel. 56, adn. 13).



Eine weitere Gruppe von Kultdienern ist auszuschließen, deren Eigenart in anderer Weise ausgedrückt wird und die auf das thrakisch-kleinasiatische Gebiet und die Kaiserzeit beschränkt erscheinen. Dazu gehört vor allem der ἄπας (B 321, Z. 12) und der ἄπας Διονύσου (Z. 8f.), zwei Kulttitel im Mysterienverein zu Magnesia a. M., von denen namentlich der zuletzt genannte mindestens auf einen Ansatz zum „heiligen Drama“ hinweist (S. 268f.). Der ἄπας kehrt wieder in Mäonien (B 383) und Thiunta (B 432a, Z. 5); zu vergleichen ist ihm vielleicht auch der παλαιὸς γέρον in Teira (B 372, Z. 4f.), der gewiß zu scheiden ist vom γεραίος διὰ βίου (S. 99, A. \*\*) und vom spartanischen γερονσίας\*). Ein Gegenstück könnte der Νέον Διονύσου Θραπ[ός?] eines heiligen Dramas in Ephesos darstellen\*\*). Im erwähnten Mysterienverein von Magnesia a. M. gab es weiterhin eine ὑποτρόφος\*\*\*). Wie auch sonst für Kultgenossen Bezeichnungen den Tieren entlehnt werden†), so dienten als Büttel††) bei den Iobakchen die von der Priesterschaft bestellten ἵπποι, die ihr in der Aufrechterhaltung der Ordnung an die Hand gingen; je ein ἵππος kommt aber auch bei den Belelaorgeonen (A 7, Z. 16) und einem andern späten Verein (A 60, Z. 8) vor; ihnen entsprechen vielleicht drei Σειληνοί bei den Bukoloi in Pergamon†††).

Selten kommt die Mantik in besonderen Beamten zur Geltung. Nur in den Listen der spartanischen Festvereinigungen\*†) und in den ihnen so nahestehenden Urkunden von Thyrrheion (B 51, Z. 12f.; 52, Z. 12) und Ambrakia (B 53, Z. 2f.) findet sich je ein Mantis, der es wohl mit der Prüfung der Opfertiere zu tun hat, bei den Paianisten in Rom auch ein προφήτης\*\*†).

Für Reigentanz und Lied bieten wenigstens späte Kollegien, besonders solche vom Charakter der „Festvereine“, manchen Funktionär. Auf den in Thrakien und Kleinasien vorkommenden βουκόλος oder ἀρχιβουκόλος mußte schon eingegangen werden (S. 44f.). Als Unterbeamter hat dann offenbar der βουκολικός der Iobakchen zu gelten\*\*\*†), obwohl er zu den Funktionären gehört, die beim heiligen Drama einen Ehrenanteil erhielten†\*). Den Bukoloi

\*) Mit diesen vergleicht ihn Meister (zu Collitz III 4400, Z. 7). Über πατρούμσται und πατρογέροντες s. S. 300, über den ἀρχαῖος μύστης S. 355.

\*\*) B 331, Z. 46, s. S. 203, A. \*.

\*\*\*) B 321, Z. 10. In einer Grabschrift kommt die ὑποτρόφος θεῶν προαστιανῶν vor; vgl. Ziebarth S. 53, 4.

†) S. Ταῦροι Nachtr. zu S. 67.

††) A 59, Z. 144. Statt dieser naheliegenden Erklärung sich anzuschließen, denkt Drerup S. 360) wohl etwas zu modern an einen aus Mitgliedern sich bildenden „Fuchsenstall“.

†††) B 398a, Z. 29ff.; s. Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 737, adn. 77 und 743 adn. 8.

\*) B 19a, Z. 13; 20a, Z. 47f; b, Z. 42f. = c, Z. 53f.

\*\*\*†) B 477b, Z. 5. Freilich bezeichnet dieser Titel mehr den Stand des Betreffenden als ein Vereinsamt, da ja sein Beamtentum im Verein (πατὴρ τῆς . . . τάξεως) hinzugefügt wird. Vgl. die ähnliche Ausdrucksweise in ganz späten ägyptischen (s. auch B 457, Z. 3; 458, Z. 6) Urkunden: B 472A (ἀρχιπροφήτης); B, Z. 2. Der ἐξαγγελάς (B 20c, Z. 46) ist durch bessere Lesart beseitigt.

\*\*\*†) A 59, Z. 123; vgl. Dittenberger, adn. 57.

†\*) Daß er der Bühnenvertreter des εἰκοσμός beim heiligen Drama war, wie Drerup S. 367) meint, ist wenig wahrscheinlich. S. S. 269.



lassen sich als weibliche Vertreterinnen bakchischen Schwärmens, um mehr offizielle Mänaden\*) zu übergehen, die βασσάραι vergleichen, die für Ephesos bezeugt sind\*\*) und hier vielleicht in Vereinen tätig waren; als ihr Haupt hat die ἀρχιβασσάρα zu gelten, die in einer Mitgliederliste aus dem pontischen Apollonia (B 73, Z. 16) auftritt. Mit großer Wahrscheinlichkeit weist schließlich Wilcken im fernen Talmis in Isisvereinen des 5. nachchristlichen Jahrhunderts „Obertänzer“ nach\*\*\*).

Eine besondere Bedeutung mußte auch in den Vereinen die Musik für die Kult- und Festfeier gewinnen (S. 267f.). Außer den schon erörterten (S. 46 ff.) Sängervereinen der Hymnoden, gab es, worauf ebenfalls schon hingewiesen werden mußte, in manchen Vereinen einzelne Sänger mit dem gleichen oder mit ähnlichem Namen. Außer Pergamon, Smyrna, Ephesos und andern kleinasiatischen Städten kam Tomoi und sogar das Athen der Kaiserzeit mit einem asiatischen Kult in Frage. Auch daß dieser „Sänger“ in Athen und Tomoi wenigstens möglicherweise eine bedeutende Rangstelle im Verein einnahm, ist schon erörtert worden (S. 374). Die Einstudierung der Gesänge leiteten bei den Bukoloi von Pergamon zwei Hymnodidaskaloi (B 398a, Z. 26 ff.), bei einer spartanischen Kultvereinigung ein διδάσκαλος†). Besonders wichtig ist natürlich der χοροδιδάσκαλος bei den Techniten, doch dient er mehr dem Kunst-, als dem Vereinsbetrieb††). Auf die Chorleiter als vorsitzende Vereinsbeamte mußte schon hingewiesen werden: auf den εὔκοσμος von Pergamon (B 393) und den χοροστατῶν bei dem älteren der beiden Hymnodenkollegien von Nikopolis (B 84, Z. 7f.). Aber auch der Choreg findet sich offenbar im wörtlichen Sinne†††) als Chorführer: bei den Kordakisten von Amorgos könnte der χορηγῆσας (B 161, Z. 9) der Vereinsvorsitzende sein, bei den Bukoloi von Pergamon freilich trägt nur der letzte Σειληνός die Bezeichnung χορηγός (B 398a, Z. 32). Von Einzelheiten begegnet uns der

\*) Z. B. die Gründerinnen der magnesischen Thiasoi: B 320a, Z. 32 ff.

\*\*) B 334, Z. d, 24. Vielleicht ist auch im Rollenverzeichnis B 331 (Z. 15) [Βα]σσά(ρα) statt des vorgeschlagenen [Βα]σσα(ρίς) zu lesen (s. S. 203, A. \*), wenn auch beide Formen vorkommen. Über diese wahrscheinlich nach ihren langen bunten Gewändern benannten Mainaden s. Jessen: Pauly-Wissowa III Sp. 104.

\*\*\*) B 472B, Z. 3. Wilcken S. 415. — Daß auch die ἀκροβάται, die in Ephesos korporativ auftraten (B 330, s. S. 49) und möglicherweise einen Tanzchor bildeten, einzeln sich bei den mehr offizielleren Vereinigungen der Kaiserzeit, z. B. bei der Geresie, finden, ist nicht ausgeschlossen; vgl. den ἀκροβάτης in Magnesia a. M. (Γ 29f, Z. 17). Sind vielleicht die hinter den Mysteren genannten ἐνβάται (? B 355, s. S. 38, A.\*\*) und der πομπαῖος στρατηγός (B 350) als Vereinsbeamte anzusehen? Über κομμεγέται s. S. 44.

†) B 19a, Z. 16. κατὰ νόμον, das auch sonst hinter Namen der Liste steht (Z. 21) gehört nicht zum Titel, sondern bezeichnet nur den διδάσκαλος als nach dem Gesetze zu den σιτηθέντες gehörig (s. Meister). Natürlich ist der ebendort (Z. 20) erwähnte καρνεονείκας kein Amt, etwa musikalischer Natur, sondern nur ein im bürgerlichen Leben gern geführter Ehrentitel; vgl. νεμεο(νίκης) N 9ai, Z. 12, ὀλυμπιονείκης S. 339, A.\*\*\* S. 339, A.\*\*\*.

††) Δ 1C, Z. 8; D, Z. 15 (ὑποδιδάσκαλος); 33, Z. 61; vgl. τοὺς δ. τοῦ χοροῦ τῶν πυνδαιστῶν παιδῶν] 1C, Z. 28. S. Colin S. 281. διδάσκαλοι A 10Aa—d öfter.

†††) Von Leistungen wird es gebraucht B 341a, Z. 14.





ὠιδός, d. h. „Musikant“ (Wilamowitz) bei der milesischen Sängergilde (B 319C, Z. 45), bei den beiden spartanischen Festvereinen ein *παιανίας* (B 19a, Z. 23), bez. zwei (B 20b, Z. 52 ff.; c, Z. 50 ff.). Wie schließlich auch sonst im Kult die Flöte die Zither überwiegt, so findet sich der *αὐλητής* in Festvereinen häufig\*), der *κιθαριστής* nur einmal in Sparta (B 19a, Z. 15). Offizieller Natur sind meines Erachtens die *ιεροψάλται* in Memphis (B 461A, Z. 16).

Die Rede wird im Kult der Kaiserzeit mannigfach verwendet, wie dargelegt worden ist (S. 268). Auch auf das korporative Auftreten von *θεολόγοι* in Ephesos wurde schon hingewiesen (S. 49). Dieselben Weltstädte mit ausgedehntem Mysterien- und Kaiserkult, die Hymnoden besaßen, kannten auch einzelne Theologen; außer dem schon genannten Ephesos kommen nämlich nur\*\*) Smyrna\*\*\*) und Pergamon†) in Frage. Der enge Zusammenschluß von *ὑμνοδοί* und *θεολόγοι* geht bisweilen so weit, daß dieselben Personen beide Funktionen bekleiden††); daß auch Frauen *θεολόγοι* sein konnten, wird zweimal durch je ein Schwesternpaar in Smyrna (B 354a, Z. 3; b, Z. 3) bestätigt. Freilich haben wir es in allen drei Städten zunächst meist mit öffentlichen, an ein bestimmtes Heiligtum gebundenen†††) Kulddienern zu tun, die aber auch für die öffentlichen Körperschaften der Kaiserzeit wichtig werden konnten. Daß schließlich der *ιερολόγος* in Ephesos\*†) ähnliche Bedeutung gehabt hat, wäre wohl möglich. Auf Lektionen aus heiligen Büchern weist der Lektor (*ἀναγνώστης*) beim Dioskurenfeste in Sparta (B 19a, Z. 28) und bei der Gerasie von Kos (Γ 18e, Z. 1), wenn er hier nicht etwa in anderer Weise tätig war. Ist seine Deutung im allgemeinen richtig, so würde er zu den wenigen religiösen Ämtern gehören, die eine direkte Gegenüberstellung mit altchristlichen Ämtern erlauben.

Eine der wichtigsten Seiten des griechischen Festtreibens konnte sich im Schoße der Vereine, wie betont worden ist (S. 270), im allgemeinen nicht entwickeln: die agonistische. Nur bei den Vereinen, die im Dienste der Öffentlichkeit die Agonistik pflegen, steht sie natürlich im Mittelpunkt des Interesses, und so werden sich bei ihnen auch entsprechende Beamte von einer gewissen Bedeutung finden. Hierbei läßt es freilich die enge Berührung mit den Verhältnissen des Staates meist fraglich erscheinen, ob man noch von ausschließlichen Beamten dieser Vereinigungen sprechen

\*) B 19a, Z. 14; 20a, Z. 49; b, Z. 50f.; c, Z. 55f. (Sparta); 51, Z. 14f.; 52, Z. 13 (Thyrrheion); 53, Z. 3f. (Ambrakia). Daß die musikalischen Funktionäre im Vergleich zu andern sich einer gewissen Wertschätzung erfreuten, hat Foucart (S. 87 zu B 20) dargelegt; es gehören in Sparta *αὐληταί* und *παιανταί* mit *κήρυξ* und *γραμματεὺς* zu einer ersten Gruppe von Bediensteten, die sich mit der zweiten nicht vermischt.

\*\*) B 419, Z. 5 (Claudiopolis) steht *θυρηκόος* s. S. 339, A. †††.

\*\*\*) B 347, Z. 38f.; 350, Z. 2; 354a, Z. 3; b, Z. 3.

†) B 393, Z. A 30; 395, Z. 8; Δ 69, Z. 4.

††) B 330, Z. 191f., s. S. 48 (Ephesos): *τοῖς θεολόγοις καὶ ὑμνοδοῖς*; 350, Z. 2f. (Smyrna) *ὑμνοδοῦ καὶ θεολόγου καὶ πομπαίου στρατηγού*. S. Fränkel, J. v. Perg. S. 264f.

†††) Δ 69, Z. 4 *θεολόγον ναῶν τῶν ἐν Π[εργάμῳ]*.

\*†) B 333, Z. a 9, c 4, g 1, p, q, r.



darf, auch wenn man sie in ihnen tätig sieht, oder ob man es mehr mit Dienern der Staatsgemeinde zu tun hat.

Ein solches Amt ist das des Agonothetes\*). Wir sehen ihn in der teischen Synodos zur Unterstützung des eigentlichen Vorsitzenden, des Priesters, tätig. Seinem Namen nach muß er zunächst die Spiele geordnet haben\*\*). Aber er hat auch die Verkündung der Ehren zu besorgen\*\*\*). Freilich tritt dies Amt nicht oft selbständig auf und kann meist nicht als bloßes Vereinsamt gelten (Ziebarth S. 84, A. 1). Ist es schon mit dem Priestertum des Dionysos bisweilen vereint, so später regelmäßig mit dem des Königs†); es dient dann zur Datierung††). Diesen besonderen (ἰδιος) Agonotheten treffen wir auch bei der späten Form unserer Genossenschaft (S. 140 f.), bei der *σύνδοδος τῶν ἀπὸ Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντου* (A 20, Z. 9 f.) wie bei den offenbar mit ihr in Beziehungen stehenden *χρυσοφόροι* (A 19, Z. 15 f.). Vielleicht hatten auch die Breseusmysten ihren besonderen *ἀγωνοθέτης*†††). Wo aber sonst Agonotheten, namentlich in Beziehungen zu den Techniten, aber auch zu Altersvereinigungen, besonders der Kaiserzeit, auftreten, haben wir es mit einem staatlichen Beamten zu tun\*†). Eine seltsame Einzelheit bleibt es, wenn Nikasion in dem von ihm auf Rhodos gestifteten Vereine Spiele abhalten läßt, die von einem Agonothetes geleitet werden\*\*†).

Eine ähnliche Erscheinung wie der Agonothet ist der Leiter der Festversammlungen, der Panegyriarch. Auch er ist uns aus Teos bezeugt und kann, wie der Agonothet, kaum als bloßer Vereinsbeamter gelten\*\*\*†). Ähnlich steht es mit dem Panegyriarchen der Kaiserzeit†\*).

\*) Über sein Vorkommen in der Kaiserzeit s. Liebenam, Städteverwaltung S. 542 ff.  
— Über das Verhältnis zum *ἐνστάρχης* s. Reisch: Pauly-Wissowa I Sp. 870 ff.

\*\*) *ἀγώνων προστάς* A 13, Z. 10 f.

\*\*\*) A 11, Z. 26, 27 f.; 12, Z. 16 f.; 21 A, Z. 32 f. (bei der Panegyris der Techniten); er besorgt auch die *ἐπιθυμίας* (A 12, Z. 24 f.). Daß der *ἀ.* hier nur zur Unterstützung des Priesters tätig ist, behauptet Ziebarth (S. 82), es entspricht aber nicht dem Wortlaut der Urkunden.

†) S. S. 338, A. \*\*. Vielleicht bezieht sich auf diese Vereinigung beider Ämter auch A 16 A, Z. D 1 f.

††) A 12, Z. 1; 15, Z. 2; 16 D, Z. 1.

†††) A 43 B, Z. 12, 25; über A 45 s. S. 396, A. \*.

\*†) A 10 Af, Z. 1; C; 21, Z. 6, vgl. Z. 16; 23, Z. 1; 23 A, Z. 2 (s. Dittenberger adn. 2); F, Z. 1; H, Z. 3; J, Z. 2; K, Z. 2; M, Z. 2; O, Z. 3; P, Z. 2; R, Z. 2; S, Z. 2; U, Z. 1; 60 a, Z. 15; 64, Z. [14] (Z. 15 schwerlich richtig ergänzt); 66, Z. 8; 69, Z. 64; 74, Z. 10; 77 (bezeichnend ist der Gegensatz *ἀγωνοθετοῦντος* u. *γραμματείουντος τῆς συνόδου*); 78, Z. 2; 78 B, Z. 2, 5, 7, 8; 79, Z. 6; Γ 29 e, Z. 4; 79 c, Z. 2; 84 A a, Z. 31 (*διὰ βίου*); N 9 a c, Z. b 8; b b, Z. 2; 15 b, Z. 8; 25 A, Z. 9; 92 a, Z. 5; 138 A; B 42, Z. 2; Z 26 b, Z. 3 usw.

\*\*†) B 265, Z. 1, 12, 21, 29, 30, 38, 45, 52. Vielleicht gab es einen Vereinsagonotheten auch in der Phratra von Thiunta (B 432 a, Z. 1, 2). Ganz unsicher als Vereinsurkunden sind B 381 (s. Z. 2) und B 387 (s. Z. 14).

\*\*\*†) A 16 A, Z. C 5 f., H 10.

†\*) Am ehesten kann man an einen Vereinspanegyriarchen denken: A 76, Z. 7 f. (Tomoi) *πανηγυριαρχήσαντα τῆς θυμελικῆς συνόδου*. Staatlich sind gewiß die Panegyriarchen: A 19, Z. b 9; 49 B, Z. 5; Γ 28 Ba, Z. 17; 31 a, Z. 8; 33, Z. 4; 38, Z. 3; 41 e, Z. 8; 42 a, Z. 13 (?); N 9 ap, Z. 9 (?). S. Liebenam, Städteverwaltung S. 375, A. 2.



Auch der Gymnasiarch soll hier zur Besprechung kommen, da er doch vielfach mit agonistischer Tätigkeit zu schaffen hat. Die Frage, ob wir in ihm einen Vereinsbeamten oder einen staatlichen Funktionär zu sehen haben, ist freilich oft noch schwerer zu entscheiden als bei den eben besprochenen Beamten; handelt es sich doch meist um jene späten Vereinigungen, die mit dem munizipalen Leben der Gemeinden untrennbar verwachsen sind. Selbst wo daher ein Gymnasiarch ausdrücklich als einer bestimmten Körperschaft angehörig bezeichnet wird, kann er ihr vom Staate bestellt worden sein. Vor allem treffen wir den *γυμνασίαρχος* oder *γυμνασίαρχῶν* bei der Gerusie\*). Bisweilen versorgte der nämliche Beamte zugleich die Neoi, z. B. in Iasos (Γ 231), Milet (Γ 28a, Z. 2ff.), Attaleia (Γ 79c, Z. 1f.). Dabei ist freilich nicht immer ausgeschlossen, daß diese Gymnasiarchien für *γέροντες* und für *νέοι* zu verschiedenen Zeiten stattfanden. Es begegnen uns aber auch besondere Gymnasiarchen der Neoi\*\*), denen bisweilen Hypogymnasiarchen zur Seite treten (z. B. N 65e; 1091). Sind sie meist als staatliche Beamte anzusehen, da sie oft zugleich für die Epheben mit tätig sind, deren sonstige Gymnasiarchen wir hier übergehen müssen\*\*\*), so gilt dasselbe für die der *ἀλειφόμενοι* und meist auch für die der andern Jugendgruppen†). Daß die kaiserliche Technitensynodos einen Gymnasiarchen

\*) Kos: Γ 18h, Z. 7f. Halikarnaß: Γ 22, Z. 9f. Magnesia a. M.: Γ 29b, Z. 6; vgl. c, Z. 24. Didyma: Γ 28f, Z. 3f.; vgl. b, Z. 24f.; d, Z. 3ff.; e, Z. 6. Iasos: Γ 23g, Z. 3f.; vgl. a, Z. 6; c, Z. 8. Aphrodisias: Γ 26q; vgl. e, Z. 7f.; l, Z. A 9, 15. Tabai: Γ 27, Z. 3. Hierapolis: Γ 57c, Z. 22; vgl. e, Z. 5. Sidyma: Γ 70a, Z. 14; c, Z. 56f. Xanthos: Γ 71a, Z. 3 (s. Lévy S. 233, A. 9). Myra: Γ 73e, Z. 19f. Hierapolis in Kilikien: Γ 86, Z. a5. Nicht mit gleicher Bestimmtheit wird der G. als der der Gerusie bezeichnet, wenn er auch zu ihr Beziehungen hat, sondern es könnte bisweilen an einen staatlichen für alle Bürger bestimmten Beamten gedacht werden: Mylasa: Γ 24c. Stratonikeia: Γ 25a, Z. 17. Philadelpheia: Γ 41b, Z. 5; c, Z. 22. Tralles: H 24. Ephesos: Γ 35m, Z. b 9. Sardes: Γ 42a, Z. 6. Pergamon: Γ 43d, Z. 6. Nikaia: Γ 48b, Z. 3. Trapezopolis: Γ 58, Z. 6. Sinope: Γ 65, Z. 2. Syllion: Γ 81b—[g]; vgl. Γ 68, Z. 17 (Kadyanda) u. a.

\*\*) N 47, Z. 2 (Samos); 78a; b (Halikarnaß); Γ 25d, Z. 8, 13, [16]; e, Z. 5f.; N 86 (Stratonikeia); 87a, Z. 10 (Aphrodisias); 89b (Didyma); 89A (Herakleia am Latmos); 91 (Tralles); 138b (Xanthos). Nirgends läßt sich freilich nachweisen, daß dieser Gymnasiarch nicht staatlich war; bisweilen war er vielleicht sogar derselbe wie bei den Epheben (s. A. \*\*\*); oft erscheint er mindestens in näheren Beziehungen zu den Epheben: N 36, Z. 30f. (Sestos); 61p (Thera); 65a—d (Kos); 79a; c; d (Iasos); 88 (Alinda); 98a, Z. 16 (Smyrna); 106, Z. 38 u. 50f. (Kyme); 109f, Z. 19 (Pergamon); 134 (? Kibyra); 135, Z. 19 (Themisonion); 136 (Sidyma); 140b (Kyaneai); 179, Z. 5f., (Pydnai); 143 (Perge).

\*\*\*) S. das Verzeichnis für den *γυμνασίαρχος* bei Liebenam, Städteverwaltung S. 545 ff.

†) S. 103ff., 96f. *ἀλειφόμενοι*: Γ 15b, Z. 8 (Samos); N 43, Z. 13 (Aigina); 155, Z. 7 (Rhégion). & vereint mit Lampadisten N 49, Z. 8 (Patmos); *νεανίσκοι* N 27B (Larisa); 151 (Neeton: 2γ.); vgl. *πατέρες* N 89d—f; *παιδες* N 44a u. b, s. S. 98, A. \*; 85b, Z. 21ff.; *γυναικες* Γ 50a, Z. 14f.; *τοιτέρονες* N 12. S. die Wendung *γυμνασιαρχήσαντα τῶν (δυνεῖν, τριῶν, τεσσάρων) γυμνασίων*: N 109g, Z. 4 (Pergamon); 148D, Z. 1f. (Unterägypten); Γ 30d, Z. 6f. (Tralles); N 81, Z. 7ff. (Iasos). Während hier an Leiter der Gymnasien gedacht werden kann (s. S. 103, A. \*), ist darauf hinzuweisen, daß in den meisten Fällen die Gymnasiarchen wohl nur Verwalter von Geldern sind (Lévy, S. 246); s. die Zahlung des *στρατηωτικόν* Γ 57c, Z. 22ff.





gehabt hat, erscheint sehr fraglich\*). Am merkwürdigsten ist aber das vereinzelte Auftreten von Gymnasiarchen in einigen wirklichen Privatvereinen des älteren Typus\*\*). So hat der Verein des Nikasion in Rhodos neben dem schon erwähnten Agonotheten auch seinen Gymnasiarchen\*\*\*); auf Kos wird uns ausdrücklich ein *γυμνασίαρχο[s] Σαραπιαστ[ῶ]ν* (B 239) genannt, und eine Genossenschaft von Freunden in Prusa, die durchaus nicht den Charakter der üblichen Altersvereinigung trägt, wenn auch ein *πρεσβύτερος* geehrt wird, feiert ihren Gymnasiarchen (B 412C, Z. 4f.). Besonders aber zeigen gewisse Gebiete am Schwarzen Meere, wie in späten Zeiten Sport und Gottesverehrung zusammenfließen. In Tomoi haben wir nicht nur einmal zwei Beamte, die zugleich *κλεινοκόσμοι* und *γυμνασάρχαι* waren (B 108, Z. 4f.), sondern auch in einem andern Falle zwei *γυμνασάρχαι* (B 107, Z. 14f.), sowie einen *γυμνασάρχος*, der wie es scheint, zugleich *α[ι]λότιμος* war (B 101, Z. 1f.). Charakteristisch ist dabei, daß diese Beamten offenbar weit oben in den Listen, hinter den Philotimen, aufgeführt werden. Schließlich tritt der *γυμνασάρχης* nicht nur in „manchen“ Listen von Tanais auf, wie Ziebarth behauptet, sondern er gehört dort zum stehenden Personal†).

Neben dem Gymnasiarches steht in denselben Listen von Tanais regelmäßig der *Neaniskarches*††), auf den schon oben hingewiesen werden mußte†††). Wenn ihn Ziebarth als „Fuchsmajor“ deutet, so ist das mehr scherzhaft, als daß es den anderweit bekannten Verhältnissen entspricht. Wie wir in den Urkunden von Tomoi zwei Gymnasiarchen neben einander fanden, so ist wohl auch der *νεανισκάρχης* im wesentlichen nichts anderes als ein zweiter Gymnasiarch, der ebenso die jugendlichen Festteilnehmer bei ihren Sportübungen anführt, wie jener die älteren; man kann ihn mit dem Gymnasiarchen der *Neoi* vergleichen, der dem der *Geronten* an die Seite tritt. Nur sind in Tanais alle Verhältnisse viel einfacher. Scheinen doch in

\*) A 64, Z. 15 (es findet sich der Zusatz . . . *καὶ γυμνασάρχον* hinter dem Namen). Vgl. H 24, Z. 7ff. *οἱ ἀπὸ τῆς οἰκουμένης ἱερουεῖται καὶ στεφανεῖται καὶ ἡ γερονσία . . . γυμνασιαρχήσαντα*. S. den *γυμνασιαρχῶν τῶν ἱατρῶν* in Ephesos Z 26e, Z. 3; f, Z. 3; i, Z. 3; vgl. b, Z. 12; d, Z. 5; über sein Auftreten neben dem *οἰνοποσιάρχης* in Bithynien s. Zingerle zu B 417B; E 75 Z. 15 (?).

\*\*) Staatlich ist er B 243, Z. 8 (*γυμνασιαρχήσαντα ἐν Νισύρῳ*), wenn hier auch viele Vereine aufgezählt werden; ebenso B 44, Z. 1 (Orchomenos). Zweifelhaft als Vereinsurkunde ist B 226 (s. Z. 3, 5); unsicher ist der Rest B 334 (s. Z. o 5).

\*\*\*) B 265, Z. 9, 18, 27, 36, 43, 50, [57].

†) B [123, Z. 18;] 124, Z. 4; 125, Z. 6; [126, Z. 5]; 129, Z. 8; 130, Z. 5; 131, Z. 7; 132, Z. 9; 133, Z. 8; 138, Z. 6; 139, Z. 9. Nur B 122 und vielleicht auch B 127 (-*αρχην* Z. 1 ist wohl der Rest eines Namens, s. S. 348, A. \*\*\*) und B 137 fehlt der *γ*. wie der *νεανισκάρχης*. Er steht zusammen mit dem *νεανισκάρχης* (A. ††) am Ende der Ämterreihe (s. S. 339, A. \*); nur der *γραμματεὺς* wird, wo er überhaupt genannt wird, noch hinter beiden aufgeführt.

††) Die Stellen s. S. 96, A. ††. Über B 122; 127; 137 s. A. †. Selten findet er sich in Pantikapaion (B 112, Z. 3; 117 G, Z. 6); hier kommt auch der *γυμνασάρχης* allein vor (B 117 F, Z. 10).

†††) Außer attischen Inschriften (S. 96) s. N [90 C, Z. 4] (Magnesia); 98 A, Z. 1 (Smyrna).



diesem abgelegenen Winkel der Griechenwelt alle möglichen Reminiszenzen an griechisches Vereinsleben nur noch einmal im schwachen Nachglanze aufzutauchen, um dann für immer für uns zu verblassen\*).

Ließ sich eine solche Fülle von Beamten für die Festbetätigung dem Priester an die Seite stellen, so finden sich neben den eigentlichen Verwaltungsbeamten, Kassenwart und Schriftführer, viel seltener speziellere Funktionäre\*\*). Sehr interessant ist es, daß sich der Kontrolleur ([ἀντι]γραφεύς\*\*\*) neuerdings bei einem attischen Thiasos des 3. Jahrhunderts v. Chr., der überhaupt eine zahlreichere Beamtenschaft besitzt, bezeugt findet (A 22C, Z. 9). In der Kaiserzeit begegnet er uns auch bei der Gerusie von Magnesia a. M. (Γ 29c, Z. 17, 31, 41) und als ἀντιγραφόμενος in einer Fischereigenossenschaft von Kallipolis (Z 10, Z. 13). Besondere ἐγδανεισται treten im Verein der Epikteta dem Artyter zur Seite (B 220, Z. 149f.), welche die verfügbaren Kapitalien anzulegen haben; ihnen lassen sich vielleicht die drei μισθωταί bei den Sauazosmysten von Ormele vergleichen (B 446a, Z. 9ff.) und vielleicht auch die beiden par(iatores?) des römischen Kollegs von Nikopolis (B 83A, Z. 9). Auch einen Archivar (γραμματοφύλαξ) besitzt bereits der eben erwähnte alte attische Thiasotenverein†). Er kehrt wieder beim Verein der Epikteta, wo, wie wir sahen, der Vorsitzende selbst den Schreiber ersetzte (B 220, Z. 279, 287); er übernimmt vom Epissophos das Verfassungsstatut und das Stiftungstestament, Urkunden, die auf der Holztafel verzeichnet sind, sowie das ganze Archiv und hat die Schriftstücke zu verwahren, um sie für die Versammlung mitzubringen und dem Nachfolger zu übergeben. Aber auch die Neoī von Lunda (N 129) und vielleicht die Gerusie einer karischen Stadt††) kennen dieses Amt, und in Tomoi scheint einer der Philotimen eines Vereins zugleich als βυ(βλιοφύλαξ) bezeichnet zu werden (B 104, Z. 20). Eine untergeordnete Rolle spielte schließlich der unter dem γραμματεὺς stehende ἐπιγράφων bei den spartanischen Tainarioi†††); er hatte nach Meister die Beitragsliste und das Verzeichnis der Vereinsschuldner zu führen, eine Erklärung, die wohl ebensowenig der untergeordneten Stellung dieses Funktionärs in den Listen wie meiner Auffassung über diese Festvereine entspricht; Gelegenheiten für gewisse Aufzeichnungen beim Feste wird es aber auch sonst gegeben haben. Eine Besonderheit in einem allerdings nicht ganz sichern Verein

\*) Die für das Vereinsleben nur erst in zweiter Linie in Frage kommenden Ämter ἐπιβάρχος und ἀρχέφηβος s. S. 90ff.

\*\*) Es ist hier freilich wieder an manche schon erörterte Beamten zu erinnern, deren Bedeutung wenig feststeht: s. ἐπιστάτης, πραγματής, πραγματικός u. a. S. 378; vgl. auch den ἐπιμελητής S. 406ff., die δεικνυσταί S. 409, A. \*\*.

\*\*\*) Zu der Darstellung von Thalheim (Pauly-Wissowa I, Sp. 2423f.) gibt Brandis das. Suppl. I, Sp. 90f.) wertvolle Ergänzungen, die auch das Vereinswesen betreffen.

†) A 22C, Z. 10. — A 20, Z. 8 läßt es Wilhelm unentschieden, ob wir γο[αμματέα] oder γο[αμματοφύλακα] zu lesen haben; das erstere liegt näher.

††) Γ 34, Z. A 1. Der Herausgeber schwankt bei dieser ganz unsichern Erwähnung zwischen [χρεω]φύλαξ und [γραμματο]φύλαξ. Vgl. staatliche Verhältnisse: N 9aa, Z. I 17; ab, Z. I 29; ah, Z. 13; B 339, Z. 3 (staatlich?).

†††) B 20a, Z. 52; b, Z. 58; c, Z. 59.



von Tegea sind schließlich die νομογράφοι (B 22 A, Z. 4), die über die Ausführung eines Ehrenbeschlusses einen νόμος aufzusetzen haben (S. 336, A. \*\*\*).

Diesen Verwaltungsbeamten schließen wir die Funktionäre an, die es ihrem Namen nach mit Gesetz und Recht zu tun haben.

Häufig begegnet uns der auch in Gemeinden der Kaiserzeit übliche\*) νομοφύλαξ, der sich seinem Namen nach mit der „Überwachung der Durchführung von gesetzlichen Bestimmungen und Abmachungen“ befaßt\*\*). Wir treffen ihn in Sparta bei der Dioskurenvereinigung (B 19 a, Z. 9) und in Thalamai (B 22, Z. 7), auch in Tomoi (B 102, Z. 13; 107, Z. 16) und bei den Kaisariasten am Tmolos (B 365, Z. 3). Ist er in dem letzteren Falle eine gewichtige Persönlichkeit, die sich durch finanzielle Leistungen und gewiß auch um die Einrichtung des Vereins Verdienste erworben hat, so weist sein Auftreten in den Festvereinen darauf hin, daß wir es hier mehr mit einem Ordnungsbeamten zu tun haben. Damit stimmt es gut zusammen, daß in der spartanischen Liste hinter ihm der γυναικονόμος genannt wird\*\*\*). Einen vom Priester gewählten Ordnungsbeamten hatten, wie schon betont werden mußte, auch die Iobakchen in dem εὐκοσμος (A 59, Z. 136), der auf Geheiß des vorsitzenden Priesters oder Archibakchos (S. 350) gegen alle die Ordnung Störenden einzuschreiten hatte, wobei die schon erwähnten ἵπποι als Büttel fungierten†).

Verhältnismäßig selten führten die rechtlichen Verhältnisse††) der Vereine zur Bestellung besonderer Beamten. So gab es bei den kaiserlichen Techniten zur Zeit des Septimius Severus einen als dritter Beamter hinter Archon und Grammateus genannten νομοδίκτης (A 49, Z. 19, 24f.). Bei den häufigsten Ausdrücken σύνδικος und ἐκδικος fragt es sich vielfach, ob an einen Beamten oder nur an einen für den bestimmten Fall gewählten Rechtsvertreter zu denken ist†††). So liegen die Verhältnisse für den ἐγδικος bei der Gerusie\*†), selbst wenn er gelegentlich auf Lebenszeit bestellt erscheint

\*) Für die ältere Zeit s. Gilbert, Hdb. d. griech. Staatsaltertümer II, S. 337f. — Häufig werden sie in der Kaiserzeit in den spartanischen Ephebeninschriften genannt: N 9 aa; ab, Z. I 1ff., 19ff.; ac, Z. I 7f., II 11f., 29f.; af—ak; am; an; ap.

\*\*) Liebenam, Städteverwaltung S. 291.

\*\*\*) B 19 a, Z. 10. Vgl. die offiziellen Beamten γυναικονόμος Γ 29 a, Z. 20 und ἐπιτῆς εὐκοσμίας τῶν παρθένων N 98 a, Z. 18f.; 110 a, Z. 7ff.

†) Staatlich sind gewiß die [μα]στειγοφόροι H 11, Z. 51.

††) Die ganze Frage kann hier übergangen werden, da sie von Ziebarth, namentlich für die ältere Zeit, gründlich behandelt worden ist (S. 182f.). — Richter finden sich z. B. A 56, Z. 2ff.; 73, Z. 3; A 16 A, Z. A II 5, B III 5 (vgl. Z. D 5f., 8, 15); s. A 54, Z. 5f.; Γ 35 e, Z. 11f.; μάκτροες (drei) A 10 BA, Z. 6f., ein ἐγνητής A 69, Z. 20.

†††) So wird das Verbum συνδικεῖν bei den attischen Εἰκαδείς gebraucht: A 62 a, Z. 8; vgl. Z. 12ff. τρεῖς ἄνδρας . . ., οὔτινες συναγωνιοῦνται. — Liebenam (Städteverwaltung S. 303f.) erklärt den ἐκδικος im Gegensatz zu dem σύνδικος für einen „vielfach ständigen Vermittler zwischen Stadt und oberster Verwaltungsinstanz“, eine Ansicht, die nicht ohne weiteres auf das Vereinsleben zu übertragen ist. Brandis (Pauly-Wissowa V<sub>2</sub>, Sp. 2160f.) weist auch auf den ἐκδικος in Vereinen hin. In spartanischen Ephebeninschriften kommen z. B. offizielle σύνδικοι vor: N 9 ac, Z. II 28; ad, Z. 20ff.; ao, Z. II 2, 10; ap, Z. I 12; f, Z. b 11.

\*†) Γ 9 a, Z. 3; 35 d, Z. 20; [48 A, Z. 1f.]





(Γ 48 b, Z. 12). Hinsichtlich der übrigen Vereine hat der Ekdikos besonders Bedeutung für den thrakischen Norden. Wenn er hier, wie es scheint, in Apollonia an zweiter Stelle hinter dem [ἀρχι]βουκόλος (B 73, Z. 4), in Tomoi neben νομογύλαξ und ἱεροκῆρυξ genannt wird\*), so hat man es wahrscheinlich ebenso mit stehenden Beamten zu tun, wie bei den beiden *ecd(ici)* des Sklavenvereins von Nikopolis (B 83 A, Z. 8). Anderseits könnte die hinter dem Namen stehende Abkürzung ἐκ (B 99, Z. 1), die der Abkürzung für φι(λότιμος) entspricht (S. 412), darauf hinweisen, daß es sich dabei um vorübergehende spezielle Verdienste einer Persönlichkeit gegenüber den mehr allgemeinen der Philotimen handelt. So ist auch bei einer kleinasiatischen „Nachbarschaft“ (γειτοσύνη) der Vorsitzende (S. 365, A. \*\*\*) wohl nur vorübergehend einmal zugleich ἔγδικος\*\*). Eine interessante Einzelercheinung sind schließlich die an letzter Stelle unter den Beamten genannten σύνδικοι eines späten Eranistenvereins (A 50, Z. 36), die offenbar stehende Beamte waren. Aber auch der dem ἐκδικος verwandte συνήγορος, der im munizipalen Leben kleinasiatischer Städte in der Kaiserzeit eine Rolle spielt\*\*\*), findet sich bei der Gerusie von Apameia (Γ 59 a, Z. 11) und als lebenslänglicher Funktionär, wie es scheint, bei der Reichssynodos der Techniten in Aphrodisias (A 64, Z. 11)†).

Ganz auffällig selten sind schließlich Amtsbezeichnungen, die von der speziellen bürgerlichen Beschäftigung hergenommen sind. Es kommt, wenn wir von den schon erörterten besonderen Bezeichnungen für Vereinsleiter absehen, nur der Fischereiverein in Kallipolis in Frage (Z 10), bei dem wir außer dem leitenden ἀρχώνης und den fünf δικτυαρχοῦντες zwei σκοπιάζοντες††), zwei κυβερνῶντες, einen φελ[λ]οχαλαστῶν, einen ἐφημερεύων, den schon genannten ἀντιγραφόμενος und die fünf λεμβαρχοῦντες antreffen.

Der Waisenrat (ὀρφανοφύλαξ) von Gorgippia (B 120 L, Z. bc 4) vollends bleibt eine merkwürdige Einzelheit; überdies ist er vielleicht als öffentlicher Beamter anzusehen.

Auf der Grenze zwischen eigentlicher Beamtentätigkeit und vorübergehender Geschäftsführung steht die Tätigkeit des Epimeleten, den ich zuletzt von den eigentlichen Beamten zur Besprechung bringe, wenn auch auf gewisse Fälle schon eingegangen werden mußte, wo uns der Epimelet geradezu als Vereinsleiter entgegentrat. Zunächst ist festzuhalten, daß das Verbum ἐπιμέλεσθαι allgemein von aller Vereinstätigkeit gesagt wird; es wird daher, wie sogar das Substantiv ἐπιμέλεια von verschiedenen Beamten

\*) B 102, Z. 14; 107, Z. 18 (ἔγδικος); im ersteren Falle zwischen, im andern nach den genannten Beamten.

\*\*) B 413 B, Z. 8 f. τὸν εὐε[ργέ]την καὶ ἔγδικον καὶ π[ροστατ]οῦντα διὰ παντός. Unsicher ist B 414 A, Z. 10 f. [τὸν ἀπὸ ἐ]γδικόν in seiner Beziehung auf Vereinsverhältnisse.

\*\*\*). S. Liebenam (Städteverwaltung S. 304), der unsere Fälle nicht berücksichtigt.

†) Über den Ausdruck προστάτης, der nicht ohne weiteres überall in späterer Zeit durch das römische *patronus* zu geben ist, s. S. 366. Über δικασταί s. S. 404, A. ††. Vgl. den δικαιοδότης in offiziellen Verhältnissen Γ 69 a, Z. 4; b, Z. 3 (Tlos). — Hatte es schließlich der ganz zweifelhafte βούλ[αρχος] der Eikadeer (A 62 c) irgend mit einem Rechtsrat zu tun?

††) Ein ganz ähnlicher Verein in Parion hatte auch [σκοπ]ιάζοντες (Z 55, Z. 6).



im allgemeinen Sinne gebraucht\*) als ein Lieblingswort der Urkunden, mit dessen Wiederholung man geradezu spielt\*\*). Es ist also begreiflich, daß auch der Begriff des *ἐπιμελητῆς* in der Vereinssprache womöglich noch mannigfaltiger erscheint als in staatlichen Verhältnissen. Das gilt schon von den attischen Kollegien, wenn natürlich auch eine Entscheidung darüber, welcher Art Epimeleten gemeint sind, oft nicht sicher ist. Bisweilen werden Epimeleten bestellt, um in vorübergehender Tätigkeit ein gerade notwendiges Geschäft zu erledigen. Andernfalls waren es Beamte, die man mit diesem allgemeinen Namen belegte, da man ihnen, um speziellere Beamte zu sparen, die dauernde Erledigung der Vereinsgeschäfte im allgemeinen zuwies (S. 338) und nur gelegentlich noch Personen zuwählte, wenn sich eine Ergänzung der Beamtenschaft nötig machte\*\*\*). Aber gewisse attische Urkunden lehren schließlich auch, daß der Epimelet ein Verwaltungsbeamter mit offenbar festumgrenztem Wirkungskreis neben *ταμίας* und *γραμματεὺς* sein konnte†). Von einer gewissen Wichtigkeit wird es daher sein, ob der Epimelet einzeln oder in der Mehrzahl auftritt.

Geben wir zunächst eine Übersicht der in Attika so überaus häufigen Epimeleten unter Berücksichtigung ihrer Zahl, so findet sich je einer††) bei einem Orgeonenvereine (? *A* 6 A), bei den Thiasoten der Aphrodite (*A* 13a, Z. 3f., 12; b, Z. 27) und einem andern Thiasotenverein (*A* 22 C, Z. 9), bei den Sarapiasten (*A* 34, Z. 3f.) und den Sabaziasten (*A* 48a, s. A. †), bei den Salamiern (*A* 66, Z. 5) und einigen andern nicht näher zu bestimmenden Vereinen†††); man könnte aber auch an eine Persönlichkeit denken, die bei einem Thiasotenverein für einen Bau zu sorgen hat (*A* 17, Z. 7), auch wenn sie nicht ausdrücklich *ἐπιμελητῆς* genannt wird. Zwei Epimeleten haben die Orgeonen der Bendis\*†) und die Thiasoten des Tynaros\*\*†); je drei die Orgeonen der Meter\*\*\*†), die Thiasoten der Bendis†\*) und andere Thia-

\*) *ἐπιμέλεσθαι* *A* 15, Z. 8 (*γραμματεὺς*); 13 c, Z. 46 (*ιεροποιός*); *Z* 74, Z. 5 ff. (*προστάτης*). *ἐπιμέλεια* τῆς ταμείας *A* 16, Z. 10 (vgl. Z. 5); οἱ αἰεὶ καθιστάμενοι εἰς τὰς ἐπιμελείας *A* 18, Z. 29 f. (*ἐπιμεληταὶ* und *γραμματεὺς*); [ὁ] ταμίας καὶ οἱ συνεπι[μ]ελητ[αί] *A* 20, Z. 2; [ἐπ]ιμέλεια (ταμ., γρ., ἐπιμ.) *A* 34, Z. 6. — Nur das Priestertum hebt sich gern von den andern Ämtern ab: *ιερωσύνην* *ιερεώσατο* *A* 16, Z. 13.

\*\*) *A* 13a, Z. 3 ff. *ἐπι[μ]ελητῆς γενόμενος τῶν κοινῶ[ν πάν]των ἐπιμεμέλhται τὴν ἐπι[μ]ελειαν*, ἣν ἔδει αὐτὸν ἐπιμεληθ[ῆν]αι.

\*\*\*†) *A* 71, Z. 5 οἱ προ[σ]αιρεθέντες μετὰ τοῦ ἐπιμελητοῦ. Vgl. *A* 2 A (S. 368), Z. 46 f. ([μετὰ τοῦ ἐπιμελη]τοῦ καὶ τοῦ ἱερέως).

†) Neben *ταμίας* und *γραμματεὺς* (hinter ihnen *A* 22 D; 34; 48a; zwischen ihnen *A* 22 C) erscheint der *ἐπιμελητῆς* *A* 22 C, Z. 9; D, Z. 8 (S. 407, A. \*\*\*); 34, Z. 2 f. (gewiß kann jetzt die Ergänzung *ἐπιμελητῆς* als sicher gelten); 48a, Z. 10 ff. Die gelegentliche Vereinigung aller drei Ämter (S. 338) in einer Person (*A* 48a) aber weist auf die innere Verwandtschaft derselben hin.

††) Nicht überall braucht deshalb auch nur einer tätig gewesen zu sein.

†††) *A* 71, Z. 5 (Verehrer des Ammon); 75, Z. V 1.

\*†) *A* 3a, Z. 2 f.; nicht näher angegeben ist ihre Zahl: *A* 3 c, Z. 16 f. (τ[οὺς] . . ἐ[ν] τῷ Πειραιεὶ ἐπιμελητάς); 2a, Z. 15, 16.

\*\*†) *A* 14, Z. 4 mit 18 f.

\*\*\*†) *A* 2 d, Z. 27, 30 ff.; ihre Zahl ist nicht angegeben: b, Z. 21; c, Z. 19.

†\*) *A* 20, Z. 2 mit Z. 7 f. Auch in diesem Punkte unterscheiden sie sich von den Orgeonen der Meter.



soten\*). Auch in allen andern Vereinen, wo sie uns begegnen, bei Thiasoten\*\*), Eranisten (A 33, Z. 21), dionysischen Künstlern (A 1 A, Z. 3 f.) und sonstigen Genossen\*\*\*) treten sie nicht einzeln, sondern nur in einer Mehrheit auf. In den meisten der aufgeführten Fälle ist nun schwer zu sagen, ob wir es mit einem Amte oder einer vorübergehenden Funktion zu tun haben; das letztere ist anzunehmen, wenn sie, wie bei den dionysischen Künstlern (A 1 A), als *προσβαίοντες* der *ιεροποιοί* auftreten (S. 368, A. \*\*\*) oder wenn von Thiasoten eine Kommission von fünf *ἐπιμεληθέντες τοῦ ἀναθήματος* geehrt wird (A 25). Ihre Tätigkeit ist ungemein mannigfaltig (Ziebarth S. 153). Sie erstreckt sich im 4. Jahrhundert bei den Bendisorgeonen sogar auf die Berufung der *ἀγορά*, die sie zusammen mit den *ιεροποιοί* vornehmen (A 2 a, Z. 16). Besonders wichtig ist ihre Fürsorge für das Heiligtum†). Danach werden sie bei den Bendisorgeonen geradezu *ἐπιμεληταὶ τοῦ ἱεροῦ* genannt (A 3 a, Z. 3). Vielfach haben sie es auch mit dem Opfer††), der damit verbundenen Prozession†††) und der Festbewirtung zu schaffen (A 3 c, Z. 16 ff.). Das dritte Hauptgebiet ist die Fürsorge für die Aufzeichnung der Ehrenurkunden\*†), wie auch gelegentlich für die Ehren selbst, für Kranz und *ἀναγόμενσις* (A 2 b, Z. 18 f.). Dazu kommen gelegentlich die Sorge für die Verstorbenen (A 18, Z. 14 f.), die Aufzeichnung der Vereinsschuldner (A 2 a, Z. 15), sowie die sonstige Tätigkeit auf finanziellem Gebiet, wobei sie vielleicht auch Rechtsgeschäfte zu erledigen hatten (A 6 A, s. Ziebarth). Auch wenn sie in diesen Fällen gelegentlich zusammen mit dem Tamias (A 2 c; 20) oder dem Grammateus (A 18) tätig sind, so werden doch anderseits oft im allgemeinen ihre Verdienste besonders um das Vereinsvermögen hervorgehoben\*\*†), und sie werden häufig durch Ehrenbeschlüsse ausgezeichnet\*\*\*†). Für die geschichtliche Entwicklung aber ist es besonders interessant, wie die Urkunden, in denen uns Epimeleten bezeugt sind, vielleicht mit einer einzigen Ausnahme (A 48 a), kaum viel jünger sind als die Mitte des 3. Jahrhunderts v. Chr., so daß auch dadurch die oben ausgesprochene Ansicht bestätigt wird, daß die bestimmteren Ämter des *ταμίας* und *γραμματεὺς*, wo

\*) A 18, Z. 3, 18 f., 34.

\*\*) A 21, Z. 2, [12], [15]; 22 B, Z. 12.

\*\*\*) A [22 D, Z. 8]; 70, Z. 5; Z 3: eine Liste von Beamten, darunter 5 (?) Epimeleten; s. S. 281, A. †††.

†) A 21, Z. 4 f.; 18, Z. 3 ff.; 71, Z. 5 f.; vgl. über A 3 b, Z. 3 und 17, Z. 7 f. und 53 a, Z. 2 S. 408, A. \*.

††) A 14, Z. 5; 18, Z. 7; 20, Z. 2 f.; 66, Z. 5 f.

†††) A 13 a, Z. 9; vgl. A 3 b, Z. 4 f.; c, Z. 15 ff.

\*†) A 2 c, Z. 18 f.; d, Z. 26 f.; 18, Z. 33 f.; 22 B, Z. 12. Interessant ist die sonst ähnlich nur in den nachchristlichen Urkunden begegnende Unterschrift *ἐπὶ ἐπιμελητῶν κτλ.* A 2 d, Z. 30 ff. — Sie besorgen auch die Aufzeichnung in der Ehrenliste der *ἐπιτεδωκότες* [A 21, Z. 15 f.].

\*\*†) *τῶν κοινῶν πᾶν* των A 13 a, Z. 4; vgl. A 14, Z. 6; 20, Z. 3 f.; allgemeiner: A 3 a, Z. 5 f.

\*\*\*†) Allein: A 21; 3 a; 13 a; 14; 25 (s. o.); 66 (über A 3 b; 17; 53 a s. A. †); mit andern zusammen: A 18; 20; 22 C; D; 33; 75, Z. V 1 ff.; vgl. A 71.





sie überhaupt schon vorhanden waren, erst allmählich ihren Wirkungskreis erweitert und fester ausgestaltet haben\*).

Außerhalb Athens ist der Epimelet als wirklicher Beamter selten anzutreffen. Um von den erörterten Fällen abzusehen, wo er als die den Verein leitende Persönlichkeit auftritt, sind Epimeleten, vielleicht nach attischem Vorbild, in Delos neben den *ἱερεῖς* offenbar bei der Ehrenkränzung beteiligt (B 185, Z. 1), in einem tegeatischen Verein (?) läßt der *[ἐπιμε]λητᾶς* die Bekränzung durch den *κάρυξ* besorgen (B 22 A, Z. 2 f.), und bei den *συνήθεις* des Herakles von Thessalonike tritt der *ἐπιμελητῆς* in der Datierung hinter dem *ἀρχισυναγωγῶν* und drei *γραμματεῦντες* an letzter Stelle auf (B 57, Z. 8 f.). In allen andern Fällen, die der Kaiserzeit angehören, wird der Tätigkeit der Epimeleten meist im Partizip nur Erwähnung getan, wenn es sich um die Aufstellung von Denkmälern und Urkunden, besonders um Ehrendenkmäler, also um kommissarische Tätigkeit handelt\*\*).

Kommissarische Tätigkeit wird auch sonst vielfach in den Urkunden erwähnt. Diese zahlreichen unbestimmten Ausdrücke können uns ein Beweis dafür sein, daß es oft, was schon in der Natur der Sache liegt, eher zu wenig, als zu viel Beamte gab. Diese Kommissionen hatten sich besonders häufig mit bestimmter Fürsorge für das Heiligtum\*\*\*) und die Opfer†),

\*) An Epimeleten könnte man sehr wohl denken A 3 b (unvollständig); 17; 53 a (unvollständig); in den beiden letzteren Urkunden führen die Betreffenden keinen Amtstitel, sondern es wird nur das Verbum *ἐπιμέλεισθαι* (s. aber S. 406) gebraucht.

\*\*) Bei diesen im Genitiv (*ἐπιμελησαμένων*, *ἐπιμεληθέντος*) in den Inschriften der Spätzeit aufgeführten Persönlichkeiten kann es sich bisweilen um staatliche Funktionäre handeln, wenn die Staatsgemeinde am Beschluß mitbeteiligt ist (Z 71; 72 b; 82; vgl. Z 72; 83; E 27; 39 b); in der Regel finden wir einen Funktionär oder auch zwei in Tätigkeit, es können aber auch noch mehr sein. Ein E.: B 76 (gewiß ist hier ebenfalls das Partizip des Aorists *[ἐπιμελησά]μενον* nicht das des Präsens zu ergänzen); 437 b; Z 40 b (s. S. 425, A. \*\*); 42; 43; 48; 82; N 34; 121; zwei E.: B [365]; 375; 376; 430, Z. 3; A 20; Z 49; drei E.: Z 72 b; vier E.: Z 71. Vgl. die volleren Wendungen *ἐ. τῆς ἀναστάσεως* Γ 54 A; Z 73 (zwei); *ἐ. τοῦ ἀνδριάντος* Z 48; *διὰ ἐπιμελητῶν* (3) *καὶ ἀρχιτεκτόνων* (2) E 27; *προνοησαμένων* (*προνοηθέντος*) κτλ. B 374, Z. 8 (*τῆς ἀναστάσεως*; der Verein wird als der Ausführende genannt); 378; E 39 b; Q 66 (drei); *προνοίᾳ* (B 451 C: christlich); vgl. Z 72 c (zwei). — Wichtiger sind Kommissare für Mysterienfeiern in Ephesos: B 326, Z. 9 f. (*ἐπιμελητῆς*); 331, Z. 10 ff. (zwei *ἐπιμεληθέντες*); Γ 351, Z. 8 ff.: *συνεπιμελησαμένων* (vier?) *τῆς δειπνοφορικῆς πομπῆς*. — Vielleicht sind auch die zwei *ἐπιμελούμενοι* *νοστήματος* (Z 75, Z. 5 f.) und der *ἐπιμεληθεὶς* *τοῦ τῶν βαφῶν ἔργον* (Z 40 a, Z. 5 f.) bedeutsamer gewesen. S. S. 368 f. — Epimeleten in spartanischen Ephebeninschriften: N 9 ap, Z. a 15, b 1, 3. — Vielleicht sind auch die vier(?) *φίλοι*, die neben Beamten in der *συμβίσις* von Tenos (B 208) in ähnlicher Weise genannt werden, kommissarisch tätig gewesen; vgl. die fünf *συμβιωταὶ* B 52. S. 51. 72. Vgl. S. 281, A. †††.

\*\*\*) A 3 c, Z. 7 f.: *οἱ ἡμ[ερ]όμενοι . . . κατασκευάσασθαι ἱερόν*; A 76: *αἰρεθέντες ἐπὶ [τ]οῦ ἱεροῦ* (zwei); A 71, Z. 5: *οἱ προ[σ]ταίρε[θ]έντες μετὰ τοῦ ἐπιμελητοῦ*. Vgl. *κατασταθεὶς δὲ [καὶ ἐπὶ] τὴν ἐπισκευὴν* κτλ. (Erweiterung der Funktionen des *ταμίας*): B 43, Z. 8 f. Über B 97 s. S. 416, A. \*\*.

†) A 2 A, Z. 52 ff. Der Beamte *πρὸς τοῖς ἱεροῖς τῆς τριετηρίδος καὶ ἀμφιετηρίδος* bei den ägyptischen Techniten, den freilich zwei Brüder kommissarisch unterstützten (A 33, Z. 27 f.), ist selbst wohl der reguläre Priester (S. 342, A. †). Für die Ausrichtung des Festes dürfen sich die *ἐπιμήριοι* im Diomedonverein eine beliebige Zahl Genossen hinzunehmen (B 229, Z. 140 ff.).



mit Ausführung von Ehrenbeschlüssen\*), aber auch mit Rechts- und Verwaltungsfragen\*\*) zu befassen. Die Zeit ihrer Amtsdauer kann verschieden gewesen sein; nur ausnahmsweise aber waren sie wohl das ganze Jahr hindurch tätig.

Zu bestimmtem Zwecke erwählte Kommissionen waren auch die Gesandtschaften. Eine Einzelheit ist die Gesandtschaft eines Genossen des delischen Herakleistenthiasos an das athenische Volk\*\*\*). Sonst treffen wir Gesandte vor allem bei den Genossenschaften der dionysischen Künstler und Athleten†), die ja auch in mancher andern Hinsicht wie gleichberechtigte Gemeinwesen dem Staate gegenübertreten††). Sie schicken und empfangen Gesandte, und alle großen Verbände, der attische†††), der kleinasiatische\*†) und der isticische\*\*†), wie die Reichssynodos\*\*\*†) zeigen sich darin gleich eifrig. Statt der Gesandten schickten der athenische†\*), der teische††\*) und

\*) A 47 a, Z. 30 ff. (vier Antragsteller); B 24, Z. 41 ff. (acht von den Priestern bestellte ἀναγνώφοντες); B 319, Z. 19 f. (Aufzeichnung am Tempel); A 2 A, Z. 46 ff. (drei Männer, zur Unterstützung der leitenden Beamten bei Anfertigung und Aufstellung des Bildes gewählt); Z. 52 ff. (Opferkommission, die vielleicht ihren besonderen Namen hatte). Die Kommissionen, die schließlich die Ehrenbeschlüsse zu überbringen und andere Geschäfte in der Heimat des Geehrten zu verrichten haben, könnte man unter die Gesandtschaften einreihen, auch wenn sie nicht ausdrücklich als solche bezeichnet werden: B 343, Z. 4 ff. (zwei); vgl. die Euthalidai in Rhodos: B 285, Z. 19 f. (ein Ges.).

\*\*) A 62 a, Z. 12 ff. (τρεις ἄνδρες . . . οἵτινες συναγωνιοῦνται); A 16 A, Z. D 7 f. (drei); B 220, Z. 219, 247 (ἄνδρες δόσος καὶ δόξει: zum Eintreiben von Strafgeldern); Z. 252 ff. (ein Mann, gewählt zum Aufzeichnen von Strafgeldern). Schon ihrer großen Zahl wegen (7) sind die δεκατισταί eines Mystervereins von Prusa (B 413), die nach Mendels wahrscheinlicher Vermutung Mitgliederbeiträge einzogen, als eine vorübergehend tätige Kommission anzusehen. — Vgl. die fünf προσέτατοι als Vertreter der Phylen (?) bei der milesischen Sängergilde (B 319 C, Z. 1 ff.).

\*\*\*) πρεσβεία B 166 a, Z. 12, 17; πρεσβευτής Z. 16. Vgl. sonstige Verhandlungen mit der athenischen Volksgemeinde z. B. E 2; 4.

†) Wohl mehr zufällig werden weniger Gesandtschaften der Athletensynodos als der Techniten an den Kaiser hervorgehoben: ἐπρεσβέειν H 43 a, Z. b 10; b, Z. b 12; i, Z. 7; vgl. H 26 (Verhandlungen mit Marc Anton).

††) Die Gesandten der Techniten treten daher bisweilen an der Seite von staatlichen auf (συμπρεσβέειν): A 2 A, Z. 72 f.; 23 A, Z. 23, 55.

†††) A 1 α, Z. 37 f. (= β, Z. 93 ff.); α, Z. 43 ff.; α, Z. 69 ff. (= β, Z. 30 ff.); 1 B β, Z. 23 f., 38 f.; 2, Z. a 16 (?), b 18 f.; 2 A, [Z. 5 f.] (πρεσβεία), 58 ff., 66 f., 72 f.; 10 B, Z. 23 (Z. 6 ff. athenische Gesandte). — πρεσβεία des Ariarathes: A 2 A, Z. 49. — Unsicher ist A 8 C, Z. 8.

\*†) A 11, Z. 36, 38; 17, Z. 28, 35 ff.; 21 B, Z. 40, 50, 54, 78 ff., 86 f.; C, Z. 10. — Gesandte an die teische Synodos: A 16 A, Z. C 16; 21 A, Z. 3 ff. (drei), 41 f., 48 (auch Theoren genannt: A 21 B, Z. 1 f., 16 ff., 27, 29 ff., 45, 63, 65 f., 73 f.); 23 A, Z. 8 (ein G.).

\*\*†) A 10 B, Z. 29 ff., 34 (vgl. Z. 51 f., wo sie einen andern Titel geführt zu haben scheinen: . . . σαί, s. Dittenberger, adn. 32); A 22, Z. 6 (s. S. 410, A. †\*). — Gesandte an die isticische Synodos: A 23 A, Z. 8 f., 30 (ein G.); 29, Z. 1 ff. (drei).

\*\*\*†) A 68 A, Z. 7; 69, Z. 60 ff. (nach Nysa), 67 f. (an den Kaiser und die römische Synodos). Vgl. A 51, Z. 7 f. πρέσβυς (dazu Mommsen). S. den κήρυξ, der das ψήφισμα bringt (A 69, Z. 70 ff.) S. 395. Vgl. διὰ πρεσβευτοῦ καὶ τεχνίτου (A 63 A).

†\*) A 1 C, Z. 6 ff.; D, Z. 14 ff., 49; E, Z. 39 ff.; [F, Z. 5].

††\*) A 21 A, Z. 34 ff. Theoren an die teische Synodos s. A. \*†.



der isthmische Verein (A 23 A, Z. 53) auch Theoren. Die attische Theorie wird dann von einem Architheoros (S. 359, A. \*\*) geführt; für den Empfang fremder Theoren aber bestellt die attische Synodos einen *θεωροδόχος* (A 2 A, Z. 50). Der Verkehr bewegt sich dabei in den bekannten Formen des staatlichen diplomatischen Verkehrs. Die Gesandten werden auch von den Technitenverbänden zugleich mit einem Beschluß geschickt, erhalten Zutritt zur Staatsgemeinde (*ἐπελθεῖν*), erörtern den Gegenstand\*) und werden geehrt\*\*). Auch ihre Zahl entspricht den bei den Gemeinden vielfach zu beobachtenden Gewohnheiten\*\*\*). Fünf Gesandte treffen wir bei der attischen†) wie bei der isthmischen Synodos††), bei der letzteren auch vier†††). Drei ist wohl bei den attischen Techniten eine gebräuchliche Zahl gewesen\*†), es begegnen uns aber auch drei teische Theoren (A 21 A, Z. 36; B, Z. 1 f., 73 f.). Sonst zeigt die teische Synodos eine gewisse Vorliebe für zwei Abgesandte\*\*†), eine Zahl, die sich auch bei der attischen Synodos findet\*\*\*†). Ein Bote bildete, wie in staatlichen Verhältnissen, offenbar eine Ausnahme\*†). Die kaiserliche Synodos schließlich bietet einmal zwei Gesandte (A 69, Z. 60 ff.), während der kaiserliche Athletenverband oft seinen Vorsitzenden allein zum Kaiser schickte, der dann am Schlusse der kaiserlichen Antwort, offenbar um ihn zu ehren, genannt wird (S. 338).

Was die Tätigkeit dieser Gesandten anlangt, so mußten sie namentlich Vorrechte für ihre Genossenschaften besonders in Delphi (A 1; 1 B; 2) und bei den römischen Behörden (A 10 B) erringen und wahren. Die Aufgabe der Theoren aber ist es in erster Linie an den Staatsfesten die Genossenschaft zu vertreten. Ferner sorgen die Gesandten für die Durchführung der Ehrenbeschlüsse, wenn sie von den betreffenden Gemeinden Plätze für Aufstellung der Beschlüsse erbitten (A 11), die Abschriften der Ehrenurkunden in die Heimat des Betreffenden befördern, in der Kaiserzeit sogar an die Zentrale und den Kaiser selbst (A 69). Schließlich war die Überbringung von Ehren an Gemeinden (A 17; 21 B), Fürsten (A 2 A) und namentlich den Kaiser (A 63 A) eine Hauptsache. Werden auch Gesandte für die letztere Aufgabe zufällig wenig genannt, so zeigen doch die zahlreich erhaltenen Kaiserbriefe

\*) Vgl. die Wendungen A 1 α, Z. 69 ff. (= β, Z. 28 ff.); 2 A, Z. 4 f., 58 ff.; 11, Z. 36 ff.; 17, Z. 28 ff.; 21 B, Z. 40 ff.; (23 A, Z. 30 ff. fremde Ges.).

\*\*) A 1 B, Z. 38 ff.; 21 B, Z. 77 ff.; 61, Z. b 6 (Kaiserbrief). Theoren: A 1 D, Z. 49 f.; E, Z. 39 f.; vgl. C, Z. 33 f.

\*\*\*) Vgl. Poland, de legationibus Graecorum publicis § 5.

†) A 1 α, Z. 70 ff. (= β 30 ff.), 42 ff.; 2, Z. b 3 ff. (?). Theoren: A 1 C, Z. 6 ff. (A 1 D, Z. 14 ff. scheinen es gar acht Th. außer den zur Beteiligung an der Feier geschickten Künstlern zu sein). A 10 B, Z. 6 ff. werden 5 Gesandte des athenischen Staates genannt, die höchstens die Techniten mit vertreten haben können (Dittenberger, adn. 4).

††) A 10 B, Z. 29 ff.

†††) A 10 B, Z. 35. Vgl. vier *συνθύοντες ἐποποιοί* der athenischen Synodos (A 1 F, Z. 5).

\*†) A 1 B β, Z. 23 f., 38 f.; 2 A, Z. 57 ff., 66 f.

\*\*†) A 11, Z. 36 f., 38 (?); 17, Z. 35 ff.; 21 B, Z. 40, 50 f., 78 ff., 86 f.; C, Z. 10 f.

\*\*\*†) A 1 α, Z. 37 f. (= β 93 f.).

\*†) A 22, Z. 6 (isthmische Synodos: hier scheint der Ausdruck *προσβεντής* zu fehlen); 8 C, Z. 8 (von einer Synodos oder an eine solche geschickt?).





an diese Genossenschaften, wie lebhaft deren Verkehr mit dem Kaiserhofe war. Auf Bitten und Glückwünsche von Techniten wird in den Verfügungen und Dankschreiben des kaiserlichen Hofes vielfach Rücksicht genommen (*A* 43; *C*; 60a; b; c; 61).

Natürlich ist es mehr ein Zufall, wenn wir wenig hören von dem diplomatischen Verkehr der munizipalen Körperschaften der Kaiserzeit\*), zweifellos ist er zwischen ihnen und den kaiserlichen Statthaltern oder dem Kaiser selbst sehr eifrig gewesen.

Zum Schluß unserer Betrachtung über die einzelnen Ämter ist darauf hinzuweisen, daß von den eigentlichen Ämtern die bloßen Titel zu scheiden sind. Daß hier die Grenzlinie unsicher sein kann, haben uns schon manche bisher betrachtete Verhältnisse dargetan. Daß Amtsbezeichnungen zu bloßen Titeln herabsinken können, lehren die Bezeichnungen, die sich die attischen Epheben zulegt (Ziebarth S. 110). Wenn uns hier *ἄρχων* oder *ἄρχων ἐπώνυμος*, *βασιλεύς*, *πολέμαρχος*, *θεσμοθέται*, *στρατηγός*, *κῆρυξ*, *ἀγορανόμος*, *ἀστυνόμος*, *εἰσαγωγεύς*, *Ἀρεοπαγείται* begegnen\*\*), so haben diese Äußerungen kindischer Prahlucht bei Genossen einer staatlichen Institution kaum noch etwas mit dem Vereinswesen zu schaffen, höchstens sind es geradezu lehrreiche Beispiele dafür, wie eine völlige Übertragung komplizierter staatlicher Verhältnisse auf kleine Körperschaften nur wenig geschehen sein wird und, wo sie erfolgte, zu nichts weiter als Spielereien führen mußte. Viel wichtiger sind zwei verbreitete Bezeichnungen, in denen wir allein Ämternamen hätten, die auf ethische Anschauungen zurückgehen würden; es sind dies *φιλότιμος* und *φιλάγαθος*. Da diese Worte in der Tat bald in dem einen bald in dem andern Sinne erklärt worden sind\*\*\*), mögen sie hier zur Besprechung kommen, obwohl ich mich der Ansicht zuneige, daß sie zunächst mehr als Ehrentitel gebraucht wurden.

Der häufiger auftretende Philotimos ist zunächst auf ein nicht großes landschaftliches Gebiet beschränkt. Dieser Titel findet sich nämlich, soweit er Vereinsbrüder anlangt†), nur in Tomoi und seiner Umgebung††). Wenn man nun sieht, wie es in einem Verein sechs (*B* 102), in einem

\*) Vgl. drei Gesandte von Amblada und den *γεραίοι* an Attalos II (*I* 61 A, Z. 1 ff.) und den *προσβένων* an den Kaiser von seiten der Gerusie (*I* 35 e, Z. 13 f.; 59 a, Z. 6) und der Neoi (*N* 109 o, Z. 10). — Auch die Hieroniken verkehrten schon mit Marc Anton durch zwei (*H* 26, Z. 5 ff. *ἐντυχόντος*) oder einen Abgeordneten (Z. 24 f., 30); einer von den beiden Abgesandten war ihr Vorsitzender.

\*\*) Vgl. *N* 1 ei; ey; fe; fl; fo; ft; gn; gu; gy; ho; ia; ie; ig; ix; kk (Areopagiten, s. Dittenberger); *H* 5.

\*\*\*) Für einen Titel hält das Wort Kleinsorge (De civit. Graec. in Pont. Eux. ora occident. sit. rebus, Halle 1888, S. 33), für eine Amtsbezeichnung Ziebarth (S. 155).

†) Über staatliche Verhältnisse in Kyzikos s. Ziebarth; über *B* 98 s. S. 412, A. \*\*\*. Anderwärts steht das Wort in seinem gewöhnlichen Sinne, vgl. z. B. *B* 336, Z. 8 (*τοῦ ἐν πᾶσι φιλοτίμο[v]*). Wichtig sind besonders die Inschriften der Gegend von Tomoi: *B* 92, Z. 6, s. S. 412, A. †; 93, Z. 13; 94, Z. 3 (Kallatis).

††) *B* 99, Z. 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10; 101, Z. 1, 1; 102, Z. 4 ff.; 104, Z. 10, 17, 20 (die Deutung des φ als *φιλάγαθος*, die Wilhelm neben *φιλότιμος* zur Wahl stellt, erscheint nach den andern Urkunden wenig wahrscheinlich); 107, Z. 1 ff.; 108, Z. 1; *E* 24 a.



andern mindestens acht (B 99) und in einem dritten (B 107) zum mindesten dreizehn gibt, so ist es kaum wahrscheinlich (S. 414), daß in diesen Fällen mit dem Worte *φιλότιμος* Beamte eines Vereins bezeichnet sein sollten. Mit einer solchen Fülle gleichartiger Funktionäre ständen diese Vereine nicht nur ganz einzig in der griechischen Welt da, sondern es ist an sich unglaublich, daß man z. B. dreizehn Beamte mit demselben recht wenig besagenden Namen belegt und daneben nur einige wenige genauer bezeichnet haben sollte. Dazu kommt, daß die *φιλότιμοι* bisweilen noch einen andern Titel tragen, der ihre wirkliche Funktion bezeichnet haben wird; so ist der eine *γυμνασταρχος* (B 101, Z. 1f.), ein andrer vielleicht *βυ[βλιοφύλαξ]* (B 104, Z. 20), wieder andere (B 102) möglicherweise *συναγωγοί* (S. 356f.). Auch die Abkürzung des Wortes, die hier wie sonst bei *ἑκδικος* (S. 405) so üblich ist\*), spricht für einen bloßen Titel. Dazu kommt schließlich der Vergleich mit dem noch zu erörternden Titel *εὐεργέτης*\*\*). Es ist müßig sich über die Bedeutung der durch den Titel *φιλότιμος* erteilten Ehre in Vermutungen zu ergehen, nur scheint allerdings der Ausdruck „Ehrenmitglied“ zu viel zu sein\*\*\*). Beachtet man den geradezu beispielloso häufigen Gebrauch des Wortes in der Sprache der Spätzeit, sodaß es daher auch wenig glücklich für eine Abhängigkeit der christlichen Gemeinden von griechischen Kultvereinen geltend gemacht wird, so läßt sich vermuten, daß dieser Titel, wie doch eben seine Häufigkeit beweist, jedem gegeben wurde, der sich in gewissem Sinne verdient gemacht hatte; er ist ja der Wortbedeutung nach, ebenso wie *εὐεργέτης*, nichts weiter als eine Bestätigung dieses Verdienstes†). Die Hauptsache dabei war sicher bisweilen nur das Ehrenplätzchen in der Liste: daß die Betreffenden sogar noch vor den Beamten genannt wurden††). Der Zusatz *διὰ β[λο]υ* aber, der sich einmal findet (B 102, Z. 6) lehrt, daß auch dieser Ehrentitel, wie so vieles andere (§ 3), gewöhnlich nur für das betreffende Jahr verliehen wurde. Und das mit vollem Rechte; denn war er in der Tat im Grunde nichts anderes als der Dank des Vereins für Verdienste, so wären ja bald der

\*) φ, φι oder φιλ: B 99; 104; 107.

\*\*) Interessant ist die Gegenüberstellung in einer Inschrift von Kallatis, wo freilich beide Begriffe nicht im technischen Sinne gebraucht zu sein scheinen (B 93, Z. 12f.): *[εὐ]εργέτα[ν μὲν] τοῦ δάμ[ου, φιλό]τιμον δὲ [τοῦ] θιάσου*. — Ziebarths Gründe gegen unsere Deutung sind kaum stichhaltig. Warum soll aus E 24a (*φιλότιμος τοῦ οἴκου τῶν ναυκλήρων*) „mit Sicherheit“ folgen, „daß die *ναύκληροι* einen Beamten mit diesem Titel hatten“? Die Worte (B 102, Z. 16f.) aber *εἰσὶν δὲ οἱ συναγόμενοι οἷδε σὺν τοῖς φιλοτιμοῖς* lassen trotz ihrer ungewöhnlichen Stellung keine andere Deutung zu, als wie sie Ziebarth nahezu selbst gibt: „Es sind aber die Mitglieder folgende mit (d. h. hier „außer“) den (genannten) Philotimen.“

\*\*\*). Dazu würde die Wendung *φιλότιμος φυλῆς* (B 98) nicht recht stimmen (s. Ziebarth, S. 155, A. 1). Freilich hat man hier gelegentlich, wenn auch mit geringer Wahrscheinlichkeit, an einen Verein gedacht und interpungiert *φιλότιμος, φυλῆς Αἰνορέων*.

†) Wie leicht offenbar der Übergang von der allgemeinen zur technischen Bedeutung des Wortes war, kann die Wendung einer Inschrift von Kallatis (B 92, Z. 6 ff.) lehren: *[ἀ]π' ἀρχᾶς τε φιλότιμος ἑὼν το[ῦ] θιάσου ἐπανγγέλλεται ἀεὶ τινος ἀγαθοῦ παρὰ τῶν ἐσεῖσθαι τοῖς θιασεῖταις*.

††) B 101; 102 (s. freilich S. 356f.); 107; 108.



Philotimen zuviel geworden, ja nur neueintretende Mitglieder wären dieser Ehre bar gewesen.

An sich freilich hätte es nichts Verwunderliches, wenn aus einem Ehrentitel, was *φιλότιμος* der Wortbedeutung nach unbedingt ist, ein Amt geworden wäre. Und in der Tat: was wir für den Philotimos in Abrede gestellt haben, müssen wir für den Philagathos bis zu einem gewissen Grade als wahrscheinlich einräumen. Auch dieser noch seltener auftretende Titel\*) erscheint im wesentlichen auf ein kleines Gebiet, auf einen Teil der Nordküste Kleinasiens und die bosporanischen Städte, beschränkt. Freilich für die ersteren Fälle könnte man Bedenken tragen, ob mit den in den betreffenden Urkunden gebrauchten Partizipien nicht doch vielleicht nur gewisse Verdienste um die Festfeier bezeichnet werden sollen\*\*). Der *φιλάγαθος* selbst aber begegnet uns zusammen mit dem *παραφιλάγαθος* in fast allen bosporanischen Listen mit Ämteraufzählung, die soweit erhalten sind, daß ein Schluß möglich ist\*\*\*). Außerdem hat sich die Inschrift *παραφιλαγάθου διὰ βίου* auf einem Goldblättchen gefunden, das einst einem Genossen mit ins Grab gegeben wurde (B 117 C). Da beide Titel in den Listen hinter den beiden Oberhäuptern des Vereins, dem „geistlichen“ und dem „weltlichen“, stehen, so liegt es bei der Wortbedeutung nahe auch in ihnen wieder ein neues Ehrenoberhaupt und seinen offenbaren Stellvertreter zu sehen, wie ja manche Vereine unermüdlich darin waren, immer wieder die erste Stelle unter den Genossen ehrenhalber zu vergeben (S. 366). Es hatte das in diesem Falle um so weniger zu besagen, da wir ja in den bosporanischen Inschriften weniger Akten dauernder Genossenschaften, als Aufzeichnungen von Festfeiern haben. Wie aber im Grunde auch *φιλάγαθος* nur ein rühmender Titel, kein eigentliches Amt war, das lehrt sein vereinzelt Vorkommen in einer ägyptischen Urkunde, die uns einen *ἄρχον καὶ φιλάγαθο[s]* bietet (B 474 A, Z. 1), einen Titel, der sich mit andern Titulaturen von Vorsitzenden ägyptischer Vereine vergleichen läßt (S. 357, A. †).

Überblicken wir zum Schlusse alle behandelten Einzelämter†), so läßt sich behaupten, daß sie meist nur von einzelnen Personen bekleidet wurden. Das griechische Vereinswesen unterscheidet sich in diesem Punkte

\*) Im allgemeinen Sinne findet es sich in der älteren Vereinssprache seltener; einer der ältesten Fälle ist die Wendung in einer Urkunde der Dionysiasen (A 4 c, Z. 9) *[φ]ιλάγαθος ὧ[ν] ἐμ παντὶ καιρῶι*. Auch B 364, Z. 16 hat φ. gewiß allgemeine Bedeutung.

\*\*) Das gilt besonders von der Wendung einer Inschrift von Nikaia (B 414 b, Z. 7): *ἐν τῇ τοῦ Διὸς συναγωγῇ φιλαγαθήσας[αν]*; in Kios findet sich das Verdienst eines Mannes als *φιλαγαθήσας* zwischen seinen Tätigkeiten als *τριηραρχίας* und *ἐπιμηνιεύσας* gerühmt (B 416, Z. 7). Vielleicht handelt es sich in beiden Fällen um die Aufnahme der Genossen beim Feste oder etwas Ähnliches, s. S. 260, A. \*\*\*.

\*\*\*) B 113, Z. 3 ff.; 114, Z. 4 ff.; 115, Z. 4 ff.; 116, Z. 3; 117, Z. 3 ff.; 117 B, Z. 3 ff.; D, Z. 9; E, Z. 1; F, Z. 5 ff.; G, Z. 4 f.; 119 A, Z. 14; 122, Z. 11 f.; 123, Z. 16 f.; 124, Z. 2 f.; 125, Z. 4 f.; 126, Z. 3 f.; 127, Z. 5 f.; 129, Z. 6 f.; 130, Z. 4 f.; 131, Z. 5 f.; 132, Z. 6 f.; 133, Z. 6 f.; 137, Z. 9 ff.; 138, Z. 4 f.; 139, Z. 6 f. Nur B 116 und 117 H (hier sind überhaupt nur zwei Beamte genannt) und 119 A fehlt sicher der π. neben dem φ.; 117 und 117 D und E, wo der eine oder andere nicht zu lesen ist, sind unvollständig erhalten.

†) Vereinsämter waren vielleicht auch B 100, Z. 2 (... μος) und E 75, Z. 14 aufgeführt.





von dem römischen, wo die Beamten kollegial, in Zwei-\*) oder Mehrzahl\*\*), aufzutreten pflegen. Dies tritt namentlich bei den drei Grundämtern des Vorsitzenden, des Kassenwarts und des Sekretärs hervor. Nur ausnahmsweise trafen wir *ἑρεῖς*, *ἐπιστάται*, häufiger *βραβευταί*, *συναγωγοί*, auch *παραπροϋτάνεις*, *πρεσβύτεροι*, selten *ταμίαι*, *γραμματεῖς*, aber häufig Ausdrücke wie *μερισταί*, *διοικηταί*, *νομογράφοι*, *σύνδικοι*, *ἐγδανεισταί*. Hingegen erscheinen gewisse Hilfskräfte, wie *ἱεροποιοί*, *ἐπιμήνιοι*, auch eine Art von *ἐπιμεληταί* oft im Plural. Dazu kommt eine Menge dienendes Personal in der Mehrheit (*ἱεροί*, *ὑπηρέται*, *διάκονοι*, *ἵπποι*, *φιαληφόροι* u. a.) Besonders häufig ist in diesen Fällen im allgemeinen wohl die Dreizahl; es kommen aber auch, wie bei den Gesandtschaften und sonstigen Kommissionen je zwei oder je vier Persönlichkeiten in Frage, je fünf sind schon eine Seltenheit\*\*\*).

Das Zusammenwirken der Beamtschaft bei einem Vereine darzulegen, muß ich mir versagen. Es ist das um so eher geboten, weil man ja den Eindruck gewonnen haben wird, daß dieses Zusammenwirken sogar in demselben Vereine verschieden sein konnte, da die Kompetenzen der Beamten oft recht wenig fest umgrenzt waren. Auch eine Liste der bei den verschiedenen Kollegien gleichzeitig tätigen Beamten, die meist recht unsicher werden müßte, da wir im Unklaren bleiben, ob wirklich alle Beamten des betreffenden Vereins uns überliefert sind, soll nicht gegeben werden, zumal für die meisten schon Ziebarth eine solche Aufzählung geboten hat. Nur auf einige typische Fälle sei hingewiesen, da sie für die historische Betrachtung von Wichtigkeit sind. In den alten, den attischen, Kollegien lassen sich selten mehr wie vier Ämter nachweisen. Daß es deshalb meist nicht viel mehr gewesen sind, darf natürlich nicht ohne weiteres geschlossen werden. Immerhin zeigen die wenigen vollständig oder doch vollständiger erhaltenen Listen meist eine verhältnismäßig geringe Ämterzahl. Ein Verein, wie der der Sabaziasten aus dem Ende des 2. vorchristlichen Jahrhunderts (A 48a) mit den vier Ämtern des Priesters, *Tamias*, *Grammateus* und *Epimeleten*, die hier freilich von nur zwei Personen bekleidet werden, darf als typisch gelten. Wird die Zahl der Ämter erst im Laufe der Zeit meist zugenommen haben, so kennen wir doch bereits aus der Mitte des 3. Jahrhunderts v. Chr. einen Verein von *Thiasoten* (A 22C), der außer seinem Vereinsleiter einen *Tamias*, *Epimeleten*, *Grammateus*, *Antigrapheus* und *Grammatophylax* besaß. Aus der Zeit nach

\*) Vgl. *ἑρεῖς* (A. \*\*\*), *principes*, *archimys(tae)*, *ecd(ici)*, *par(intores)*.

\*\*) Vgl. *magistri* (S. 375).

\*\*\*)) Über die mehrfach, besonders unter römischem Einflusse vorkommenden doppelten Priester und Priesterinnen s. S. 347, A. \*; dazu kommen 2 *ἀρχιδένδροφοί* (B 105); über 2 bis 3 (auch 4) Archonten in der Spätzeit s. S. 362f., mehrere *ταμίαι* (S. 376) und *γραμματεῖς* (S. 383f.); vgl. 3 *κλινάρχοι* (B 472B), 3 *φύλαρχοι* (B 265), 3 *ἱερομνήμονες* (B 7), 2 *ἰστιάτορες* (S. 392), 3 *πραγματευταί* (B 446a), 3 *μισθωταί* (B 446a), 2 *ἐπίσκοποι* (B 221), 2 *λογισταί* (B 54C), 2 *γυμνασίαρχοι* (S. 402), 2 *θεολόγοι* (S. 399), 3 *ὑπηρέται* (B 248), 3—5 *παῖδες* (S. 301), 2 *σκοπιάζοντες* u. 2 *κυβερνήντες* (Z 10). Einzelheiten sind 5 *δικτυαρχοῦντες* und 5 *λεμβαρχοῦντες* (Z. 10), 5 *συναγωγοί* (B 158), 6 *ὑποπροϋτάνεις* (B 51), 7 *συναγωγοί* (S. 356), 7 *δικτυαρισταί* (B 413), 8 Theoren (S. 410, A. †). Über 20 *προστάται* s. S. 363, A\*†, über die besonders zahlreichen *φιλότιμοι* s. S. 412. — Eigentümlich wird N 109o, Z. 18 einer von drei *γραμματεῖς* herausgehoben (*οἱ περὶ κτλ.*)





Christi Geburt lernen wir einen Eranistenverein (A 50) kennen mit Prostates, Archeranisten, Grammateus, Tamiai und Syndikoi, wozu noch ein untergeordneter Funktionär kommt. Bei den Iobakchen (A 59) aber gibt es Priester und Gegenpriester, Archibakchos, Prostates, Tamias, Eukosmos, Bukolikos und ἱπποί, bez. auch einen Grammateus\*). Die genossenschaftliche Seite erscheint bisweilen seltsam vernachlässigt, wenn fast nur Kultämter vorkommen, wie bei den Orgeonen der Belela\*\*). Auch in der übrigen Griechenwelt läßt sich meist nur eine recht bescheidene Anzahl von Ämtern in den einzelnen Vereinen nachweisen. Etwas zahlreicher sind sie in den späten Kollegien von Tomoi\*\*\*) und denen des bosporanischen Gebietes†), ganz außer allem Verhältnis stehen wieder die „Festvereine“ mit ihren zahlreichen Funktionären††). Alle praktischen Vereine, besonders auch die der Kaiserzeit, agonistische, Alters- und Handwerkerkollegien begnügten sich offenbar mit einer bescheidenen Anzahl von Ämtern. Gewiß war also, wie Ziebarth behauptet, die Zahl der Beamten in den einzelnen Vereinen nach deren Bedeutung und Mitgliederzahl verschieden. Doch sind seine Worte für viele Fälle wohl eher umgekehrt zu nehmen, als er es meint. Gerade die vergänglichsten Vereinigungen, die beispielsweise nur zu einer Festfeier zusammentraten, zeigen eine große Fülle wenigstens von Kultpersonal, während die bedeutenden, lebenskräftigen Kollegien der Kaiserzeit, wie die Techniten, die Gerusie, die Neoi, die Gilden, in der Tat sich offenbar mit einigen wenigen, dafür aber vollbeschäftigten Beamten begnügt haben.

Eine Geschlossenheit im Auftreten, wie der römische *ordo decurionum*†††) stellte die Beamtenschaft eines Vereins in der Regel nicht dar (Ziebarth, S. 149). Die beiden einzigen von Kornemann nachgewiesenen Fälle, wo offenbar ganz unter römischem Einflusse sich ein entsprechender Verwaltungskörper herausgebildet hat, sind die *σεμνοτάτη προεδρία* der Purpurfärber in Hierapolis (Z68b) und die *γερουσία* bei dem *μέγα συνέργιον* von Side (Z78)\*†).

\*) Über den *πρόεδρος* s. S. 334, über dramatische Rollen S. 242.

\*\*) A 7: ὑμνητής, ἱερεὺς διὰ βίου, ἱέρεια ἢ περι[ε]άπτρια, πατήρ ὀργε[ω]νικήs συνόδου, ἱππος, ἐπιθίτης, abgesehen von den besonders organisierten Priesterinnen, darunter vier besonders bezeichnete (S. 345f.).

\*\*\*) B 102: συναγωγοί (und φιλόταιμοι S. 356), ἐφρυμάδης (S. 374, A. \*\*\*), ἱερέα, γραμματεὺς, νομοφύλαξ, ἔκδικος, ἱεροκήρυξ; B 105: μήτηρ δένδροφόρων, ἱερεὺς, πατήρ, ἀρχιεραβδουχίσα, 2 ἀρχιδένδροφόροι.

†) Pantikapaion: B 113—117: (ἱερεὺς), συναγωγός, φιλάγαθος, παραφιλάγαθος, (πραγματῆς); B 117 B—H: (ἰ.) (πατήρ συνόδου), συναγ., φιλαγ., παραφ., (γραμματεὺς), (γυμνασιάρχης), (νεανισκάρχης). Phanagoria: B 119 A: νακός, ἱερεὺς, ἱεροάστωρ, γραμματεὺς, φιλάγαθος. Tanais: B 122—127; 129—133; 137—139; (ἰ.), (πατήρ σ.), συναγωγός, φιλαγ., παραφ., γυμν., νεαν., (γραμματεὺς).

††) S. 70ff. — B 19a sind es z. B. mindestens 27 Funktionäre: (ἱέρεια, s. S. 294, A.\*), ἱερεὺς, βίδνος, γερονσ[ίας], ἔφορος, νομοφύλαξ, γυναικο[γ]ός, κᾶρυξ, μάντις, ἀθλητῆς, καθαριστῆς, διδάσκαλος, ἀρχιτέκτων, γλυφεὺς, χρυσωτῆς, κλωστῆς, παιανίας, ψιλινοποῖος, καθαριστῆς, γραμματεὺς, ὁρεὺς, ἀναγνώστης, ὑπηρέτης, πάροχος, ἀρτοκόπος, στεφανόπωλις, μάγρος, ἀφατεῖν. (Über *καρνεονείκας* s. S. 398, A. †).

†††) Kornemann: Pauly-Wissowa IV, Sp. 419f.

\*†) Eine βουλή νέων (B 398b) gab es wohl nicht, s. S. 386, A. †.



Auch sonst tritt die *συναρχία*\*) nur selten und in späten, unter römischem Einflusse stehenden Kollegien hervor, wie z. B. bei den Iobakchen\*\*).

Wenden wir uns nun zur Besprechung einiger die Beamten im allgemeinen betreffenden Fragen, so weichen die Vereine in der von Ziebarth kaum berührten Bestellung der Beamten und Funktionäre vom staatlichen Vorbilde meist ab. Es liegt ja auf der Hand, daß in diesen kleinen Kreisen, wo es oft schwer war eine geeignete Persönlichkeit zu finden, das Los eine sehr geringe Rolle spielte. Wird es doch zunächst bisweilen als besonderes Verdienst gepriesen, wenn man sich selbst zum Amte anbot\*\*\*), es freiwillig übernahm (*αὐθαίρετος* A 49, Z. 12).

Die Bestellung durch das Los (*λαγχάνειν*) finden wir im wesentlichen auf die Einsetzung des Priesters und der Priesterin beschränkt. Erlost wird der Priester eines Thiasotenkollegs (A 17, Z. 13, 29) und regelmäßig die Priesterin der Meterorgeonen†), gewiß, wie wir vermuten dürfen (S. 293), aus den Ehefrauen der Genossen, da ja die betreffenden Gatten den Priesterinnen zu assistieren pflegten. Ebenso wird der Priester eines bakchischen Vereins in Tomoi erlost††), sowie einer in Astypalaia, bei dem schon die merkwürdige Ausdrucksweise, wodurch er als von der Gottheit durchs Los ernannt bezeichnet wird†††), auf eine gewisse Eigenart der Verhältnisse hinzuweisen scheint. Zu dem Priester gesellen sich auch für die Bestellung durch das Los in Athen die priesterlichen Unterbeamten, die *ιεροποιοί*: bei Thiasoten der Aphrodite\*†) und anderen (A 15, Z. 38f.). Nur in einem Eranistenverein der Kaiserzeit (A 50, Z. 37) werden alle Ämter als *κληρωτοὶ κατὰ ἔ[το]ς* bezeichnet (*ἀρχεραμιστής, γραμματεὺς, ταμίαι, σύνδικοι*) mit einziger Ausnahme des *προστάτης*. Eine recht untergeordnete Rolle spielt schließlich das Los bei den Iobakchen. Hier werden nur die Rollen des heiligen Dramas verlost\*\*†) und, merkwürdig genug, für den Eukosmos die Wahl gelassen, ob er erlost oder durch den Priester bestellt wird\*\*\*†).

\*) B 79, Z. 19 ist hinter der Aufzählung der Beamten *ἐπ(ε)ὶ συναρχίας* zu lesen. S. über die *συναρχία* Swoboda S. 142ff. Im andern Sinne, als Zusammenfassung eines Beamtenkollegs (Swoboda S. 135ff.) steht *συναρχία* H 42, Z. B 3, 5; vgl. dazu die Zusammensetzungen mit *συν*, wodurch auf die Genossen des einzelnen Beamten hingewiesen wird: *συνιεροποιοί* (A 13b, Z. 29); *συνεπιμεληταί* (A 20, Z. 2, s. S. 406, A. \*); *συνωνυμοδοί* (B 349, Z. 16); [*ο*] *ἰ συνεπρόσ[τάται]* καὶ ὁ *συνέφορος* (Γ 65, Z. 12f.); *συνδιοικηταί* Γ 23d, Z. 7; vgl. *τὸν συνάξαρχον* *ἐαυτοῖς* B 158, Z. 7f. — S. A. \*\*

\*\*) A 59, Z. 18 *συνιερεῖς μο[υ]* (neben Priester: Gegenpriester, Archibakchos, vielleicht Bukolikos, s. Dittenberger, adn. 14); Z. 30 *οἱ προσεστώτες*; vgl. Z. 12f. (S. 334). — S. B 97, Z. 12ff. *οἱ προσ[ε]δρεῖοντες* [*τῷ* *ἰερωῶ*]. Vgl. besonders *ἀρχοντες* S. 361, A. †\* (z. B. B 267a, dazu Ziebarth S. 149).

\*\*\*) B 240, Z. 8f.: *γενό[με]νοι ἐπιμήνιοι αὐτεπάγγελτοι*; sie stehen freilich zunächst im Dienst eines Damos (S. 165).

†) A 2b, Z. 4f., 10f.; e, Z. 5; f, Z. 4, [6], 13; g, Z. 6, 8, 16.

††) B 106, Z. 3: [*μ*] *νστικὸν ἐμ βακχοῖσι λαχὼν στέφο[ς]*.

†††) B 227, Z. 4f.: *ἐποδειχθεὶς ὑπὸ τῆς θεοῦ διὰ τοῦ κλήρου ἱερεὺς τῶν πατρῶν θεῶν*.

\*†) A 13b, Z. 27f.: *πρότερόν τε ἐπιμελητῆς [γέ]νόμενος καὶ νῦν ἱεροποιοὺς λ[αχ]ών*.

\*\*†) A 59, Z. 125ff.; über die gewundene Ausdrucksweise s. Dittenberger, adn. 62. S. A. \*\*\*†.

\*\*\*†) A 59, Z. 136f. *κληρούσθω ἢ καθιστάσθω ὑπὸ τοῦ ἱερωῶς*.



Die Wahl der Beamten\*) wird häufiger erwähnt als ihre Erlosung und war auch in solchen kleinen Körperschaften das Natürlichere. In Athen sehen wir mehrfach den Tamias\*\*), auch Epimeleten\*\*\*) und γραμματεῖς†), vor allem aber besondere Kommissionen††) gewählt. Aus dem übrigen Griechenland sind besonders die Familienvereine zu nennen, bei denen die Wahl der Genossen ausdrücklich hervorgehoben wird†††). Dazu kommen der rhodische Haliastenverein\*†) und eine kleinasiatische Genossenschaft mit ihren Brabeuten (B 366, [Z. b 12]). Vor allem haben die dionysischen Künstler überall in der Welt ihre wenigen bedeutungsvollen Beamten\*\*†), sowie ihre Gesandten\*\*\*†) und Theoren (A 21 A, Z. 37) gewählt†\*). Aber auch bei der Gerusie wird schließlich die Wahl der Beamten bisweilen hervorgehoben††\*).

Über die Art der Wahl erfahren wir nur wenig. Immerhin ist es bezeichnend, daß die großen, in der Öffentlichkeit lebenden Vereine die Wahl durch Handmehr (χειροτονεῖν) bieten (A 21 A, Z. 37; Γ 23 d, Z. 4), während eine Privatgesellschaft, wie die Iobakchen, geheime Abstimmung (ψήφῳ) bei der Wahl ihres Tamias vorzieht (A 59, Z. 145 f.).

Ein besonderer Modus der Bestellung ist die Ernennung eines Beamten durch einen andern (Maaß, S. 29, A. 10). In der Regel handelt es sich dabei um die Bestellung eines niedrigeren Funktionärs durch einen Oberbeamten. So ernennt bei den Iobakchen (A 59) der Priester den εὔκοσμος (Z. 136 f.), die Priester die ἵπποι (Z. 143 f.), und der ταμίας kann sich „auf eigene Gefahr“ einen Sekretär wählen (Z. 155 f.). Aber auch der Gegenpriester kann den Priester ernennen (Z. 4 ff.) und umgekehrt (Z. 9 f.), und bei den Meteror-geonen bestellt sich die Priesterin die Zakoros†††\*).

\*) Auch Mitglieder werden gewählt Γ 3, Z. 41 ff., 47 (s. S. 300); vgl. N 85 a, Z. 10, 15 f.

\*\*) A 16, Z. 3; 59, Z. 146 f. (αἰρεῖσθωσαν . . . ψήφῳ).

\*\*\*) [A 21, Z. 2]; 17, Z. 5.

†) A 3 e, Z. 22; 15, Z. 5; vgl. αἰρεῖσθω (Tamias) . . . γραμματέα A 59, Z. 155.

††) A 3 c, Z. 7 f.; 71; 76 (s. S. 408).

†††) Epiktetaverein (B 220): ἐγ[δ]ανεισται (Z. 149), ἐπίσκοπος (Z. 202 f., 268, 271, s. S. 369), ἀρτυτήρ (Z. 221), γραματοφύλαξ (Z. 279, 286 f.), Kommissionen (ἄνδρες Z. 219, 238, 244 ff., vgl. αἵρεσις Z. 249; ἀνήρ Z. 252 f.). Verein des Diomedon (B 229): Epimenioi (Z. 65, 142 f.). Verein des Poseidonios (B 308): ἐπιμήνιοι (Z. 24). — Vgl. die Wahl durch Damoten: B 240, Z. 17 (ἐπιμήνιοι).

\*†) B 267 a, Z. 20 f.: ὁ δὲ ἀρχεραμιστὰς καὶ τοὶ ἄρχοντες οἱ τε ἐν[ε]στακότες καὶ οἱ μετὰ ταῦτα ἀεὶ αἰρούμενοι, vgl. Z. 71; τοὶ ἄρχοντες ἀεὶ τοὶ ἐν ἀρχαῖι ἔοντες Z. 29 f., vgl. Z. 55. S. das Geschlecht der Euthalidai (ἀνήρ) B 285, Z. 19, 19, 27.

\*\*†) A [11, Z. 6] (ἱερεῖς); 13, Z. 5 (i.), 22 (ἄρχοντες); 23 A, Z. 51 f. (i.); Kommissionen: A 2 A, Z. 46.

\*\*\*†) A 2 A, Z. 57 ff., 66; 17, Z. 28, 35; 21 B, Z. 40, 50; C, Z. 9 ([εἰ]λέχθαι); 8 C, Z. 8 (?)

†\*) Auch von den tyrischen Herakleisten wird ein Gesandter gewählt (B 166 a, Z. 16).

††\*) Γ 23 d, Z. 4; e, Z. 19 (διοικηταί); 351, Z. b 1 ff. δεῖπν[οφóρος] . . . (ὅπ' αἰρέ[σεως] συνεδρίον. Vgl. N 36, Z. 30 f. u. 44 b, Z. 2 γυμνασίαρχος αἰρεθείς.

†††\*) A 2 g, Z. 16 f. καθιστάτω δὲ ἡ ἀεὶ λανθάνουσα ἱερε[ῖα] ζάκο[ρον] ἐκ τῶν ἱερεῖων [τῶν] γεγ[ο]νε[ῖ]ων π[ρ]ότερον; vgl. h, Z. 23 ff., 28 ff., 34 f., 39 f. — Untergeordneter Art sind die bestellten Funktionäre B 24, Z. 41 f. (καταστασάτωσαν . . . οἱ ἱερεῖς τοὺς ἀνα- γράψοντας). S. προσαιρεῖται B 319 C, Z. 7.





Für das Priestertum freilich gibt es noch zwei andere Möglichkeiten der Bestellung. Mit seinem Charakter hängt es zusammen, daß es sich bisweilen in einer Familie vererbte (s. S. 298ff.) Es war das fast selbstverständlich in Familienvereinen. So läßt Epikteta den Sohn ihrer Tochter das Priestertum übernehmen, im Todesfalle aber folgt immer der Älteste des Geschlechts der Tochter nach (B 220, Z. 57 ff.); ähnlich war es im Verein des Diomedon\*) und des Poseidonios (A 308, Z. 19 f.). Diese Vererbung trat aber auch in anderen Korporationen ein, besonders wenn eine Genossenschaft durch das Verdienst einer Persönlichkeit ins Leben gerufen oder doch gefördert worden war, wie z. B. bei den Dionysiasten im Piräus, mochte nun eine nominelle Wahl hinzukommen oder nicht\*\*). Ausdrücklich wird schließlich die *ιερωσύνη* den Nachkommen einer bestimmten Persönlichkeit zugestanden bei den Lampadisten von Patmos\*\*\*). Der andere besondere Weg, ein Priestertum zu besetzen, war der aus staatlichen Verhältnissen so wohl bekannte Verkauf (Stengel, S. 42). So werden Priestertümer auf Lebenszeit im nikomachischen *κοινόν* von Chalkedon verkauft†), bei den Korybantengruppen von Erythrai (B 344, Z. 95, 105), bei Mysten samothrakischer Götter von Kallatis (B 96) und bei den Kasosseis von Mylasa††), aber auch die Gerusie von Iasos hat eine *ιερωσύνη* auf diesem Wege auf Lebenszeit (*ἔως ζωῆς* Z. 15) zu vergeben (Γ 23e, Z. 13 ff.). In Kallatis wird uns die Summe genannt, für die diese Pfründe verliehen wurde; sie betrug 7 Chrysoi 60 Chalkoi, die sofort erlegt wurden (Z. b 15 ff.), während der Kaufpreis bei den Kasosseis in drei Terminen zu zahlen ist. In Erythrai wird sogar die Anwartschaft auf dieses Priestertum zugleich verkauft†††), und in Kallatis scheint dabei der Priester in Pension gehen zu können\*†).

Schließlich muß darauf hingewiesen werden, daß in der überwiegenden Mehrheit aller Fälle von der Einsetzung der Beamten in ganz allgemeinen Wendungen gesprochen wird, die wohl eher auf eine Wahl als auf eine Losung hinweisen\*\*†).

\*) B 229, Z. 24 f. ἀ[ε]ῖ ὁ [π]ρεσ[β]ύ[τατος κατ' ἀνδρογένει]αν. Hier scheint zwar zunächst nur vom Opfer die Rede zu sein. Vgl. Dittenberger adn. 16.

\*\*) A 4a, Z. 20 f. u. c, Z. 10 f.: λαβὼν τὴν ἱερωσύνην; c, Z. 30 ff.: περὶ ὧν καὶ ὁ νόμος τῶν ὀργεῶνων καλεῖ πρώτ[ον] ἐ[π]ὶ [ταῦ]τα τὸν πρεσβύτατον τῶν ὧν.

\*\*\*) N 49, Z. 22 f.: ἡ δὲ ἱερωσύνη ἔστω τῶν ἀφ' Ἡγημάνδρου (S. 193, A. ††). Tatsächlich lassen sich noch manche Fälle nachweisen, wo der Sohn dem Vater folgte (S. 299, A. ††), vgl. B 88. Besonders üblich scheint dies bei den römischen Athleten gewesen zu sein; s. H 43 g, Z. 8 f.: ὃς καὶ διάδοχος ἐγένετο τοῦ ἰδίου πατρὸς; vgl. H 43 e, Z. 8; k, Z. 5; H 42, Z. A 3: ὃς καὶ διάδοχος τῆς ἀρχιερωσύνης ἀπεδείχθη. Mutter und Tochter: A 2 h, Z. 43. S. διὰ γένους S. 420.

†) B 418, Z. 2; vgl. Z. 3 f. ἐ[π]ὶ ζωῆς λα]ζόμενος.

††) B 316 b, Z. 13 ff. Auch wo, wie hier, nicht die Bemerkung ausdrücklich zugefügt ist, daß die Bestellung dadurch auf Lebenszeit erfolgte, ist dies doch anzunehmen.

†††) Dittenberger, adn. 8, und Wide, Berl. phil. Wochenschr. 1901, Sp. 549 f.

\*) Z. b 11: προνάεχον ἱερέας; s. Ziebarth (S. 57, A. 1; 146) nach Herbrecht (De sacerdotii apud Gr. emptione venditione p. 9).

\*\*†) καθιστάναι (besonders als Partizip κατασταθεῖς: A 2 c, Z. 3 (ἱέρεια); g, Z. 16, 18; h, Z. 30, 34, 39 (ζάκορος); i, Z. 4 f. (γραμματεῖς); 4a, Z. 20 (ταμίας); b, Z. 35 (τ.);



Natürlich erfolgte die Besetzung einer Stelle in der Regel aus der Mitte aller Genossen, wie dies namentlich für die Wahl besonders bei den dionysischen Künstlern betont wird\*). Es konnten aber auch gewisse Beschränkungen eintreten: bei den Meterorgeonen darf dieselbe Frau nicht wieder zur Zakoros bestellt werden, bis nicht alle früheren Priesterinnen an der Reihe gewesen sind (A 2g, Z. 17 f.). Auch die *ἐπιμηνεῖα* im Epiktetaverein, die freilich als eine Art Leiturgie anzusehen ist, wird erst einmal der Reihe nach von allen Mitgliedern nach dem Alter bekleidet, ehe der Verein etwas dazu gibt (B 220, Z. 134 ff.). Daß im Familienverein des Diomedon (B 229) der *νόθος* von der Bekleidung der priesterlichen Funktionen ausgeschlossen war, ist schon erörtert worden (S. 299).

Die Dauer der Amtszeit beträgt bei Vereinen, wie im staatlichen Leben, in der Regel ein Jahr, wie das oft ausdrücklich ausgesprochen wird\*\*), so daß man in älteren, d. h. in attischen und delischen Urkunden auch das Datum angibt\*\*\*). Eine merkwürdige Einzelheit ist die ausdrückliche

τ., Z. 11 (τ.); 18, Z. 3 ff. (*ἐπιμηνεῖται, γρ.*), 29 f. (S. 385); 21, Z. 5 (τ.); 22 C [Z. 6 f.] (S. 406, A. \*); 34, Z. [5 f.], 8 (τ., γρ. u. ἐπ.); 47 a, Z. 24 (*ἱερεὺς*); 56 [Z. 2] (*κοιταί*), 8 (?); A 1 B β, Z. 25, 30 f. (i.). — B 4, Z. 5 (i.); 43, Z. 6 mit 8 (τ.); 166 a, Z. 46 (*ἀρχιδίαια, ταμ., γρ.*); 185, Z. 4 (i.); 186, Z. 14 f. (*ἐπίσκοπος*); A 11 [Z. 8] (i. καὶ ἀγωνοθέτης); 16 A, Z. C 5 f. (*πανηγυριάρχαι*); 30, Z. 6 f. (τ.), 35 u. [42] (*τῆς εἰκότος ἐπιστάτης*), [36] (*ἄρχοντες*), 38 (*γραμμ.*); N 49, Z. 10 f. (*χρυσονόμος*). Vgl. *κατάστασις* (*ἱερέας*) B 315 D, Z. 7 (staatlich?). — *ἐνεστη[χότες]* B 156 b, Z. 14 f. (*ἐπιμην.*); *ἐν[ε]στακότες* B 267 a, Z. 20 (S. 417, A. \*†). — *ἀποδεικνύναι*: A 59, Z. 4, 10 (S. 417) (i.); B 220, Z. 65 (*ἄνδρες*), 251 f. (*ἀνήρ*), 267 (*ἐπίσκοπος*, neben *αἰρεῖσθαι*); 227, Z. 4 (S. 416, A. †††); 343, Z. 4, 8; vgl. A 69, Z. 64 (*ἀγωνοθέτης*); N 89 c, Z. 26 f. (*ἐφηβάρχος*). — *γίνεσθαι*, besonders das Partizip *γενόμενος* (Athen u. Delos): A 2 d, Z. 4 (τ.); h, Z. 24, 29, 40 (*ἱερεῖα*); 3 a, Z. 2 (*ἐπιμ.*); 13 a, Z. 3 f. u. b, Z. 27 f. (*ἐπιμ.*, s. S. 406, A. \*\*); 13 c, Z. 45 f. (*ἱεροπ.*); 19, Z. 14 f. (*ἱερεῖαι*); 32, Z. 2 (τ.), 5 (*ἱεροπ.*); 56, Z. 12 (τ.); 66, Z. 5 (*ἐπιμ.*); B 165 a; b; 191—197; (*magistrū*); 240, Z. 8 f. (*ἐπιμην.* s. S. 416, A. \*\*\*); 373, Z. 1 ([*θυτε[ύς]*?); A 5, Z. 13 (*ἐπιμ.*); 13, Z. 10 (*ἀγωνοθ.*); 49, Z. 9 f. (*ἱερεὺς*); N 128, Z. 3 (*ἀργυροταμ.*). Häufig sind auch allgemeine Wendungen, wie *οἱ* (*ἀεὶ* oder *ἐκάστοτε* u. a.) *γινόμενοι* (*γενόμενοι*): A 19, Z. 14 f. u. 2 h, Z. 40 f. (*ἱερεῖαι*); 22 A, Z. 12 (*ἱεροπ.*); B 24, Z. 7 f., 23 (*ἱερεῖς*); 226, Z. 2 (*γυμνασ.*, staatlich?); 319, Z. 14 (τ., staatlich?); A 11, Z. 26, [27] u. 12, Z. 17 vgl. mit Z. 26 (*ἀγωνοθ.*); 418, Z. 8 (?); Γ 57 c, Z. 22 (*κατ' ἔτος*) u. N 40 a, Z. 10 f. (*γυμν.*?). — *ὁ . . . ἀεὶ ἐν ἀρχ[ῇ]* ὡν A 31, Z. 23 (γρ.) — *ὁ* (*ἀεὶ*) *ἐσόμενος*: A 47 a, Z. 36 (τ.); 59, Z. 149 f. (τ.). — *ὁ* *καταπυγχάνων* B 220, Z. 144, 148 (*ἀρτυντήρ*). — *αἱ ἀεὶ ἀρτυνυχάνουσαι* B 25, Z. 9 f., 36 f. (*ἱερεῖαι*). — Vgl. *ὁ ἐπὶ ἡρώων καταλιφθεὶς* A 50, Z. 39 (S. 420). Unklar ist die Wendung *τοῦ ταμειεύσαντος διάδο[χον]* (A 56, Z. 11).

\*, *ἐξ ἐαντῶν* A 2 A, Z. 53, 58; 23 A, Z. 52; [*ἐξ αὐτῶν τῶν τεχνιτῶν*] A 21 C, Z. 10; *ἐκ πάντων τῶν τεχνιτῶν* A 21 A, Z. 35; B, Z. 40; s. außerdem die Familienvereine *ἐξ αὐτῶν* oder *ἐκ αὐτῶν*; B 220, Z. 65; 308, Z. 2; vgl. B 229, Z. 142 f.

\*\*) *ἐκάστον τοῦ ἐνιαυτοῦ* A 1 A, Z. 19 f.; *κατ' ἐνιαυτόν* A 19, Z. 15; 50, Z. 37 *κατὰ [το]*; B 185, Z. 4 f.; 229, Z. 64; 308, Z. 24; [365, Z. 12]; 366, Z. b 12 f.; 384, Z. 12 f., 13 f.; A 11, Z. 27 (*κ. ἑκάστον ἔτος*); 13, Z. 22; vgl. 12, Z. 25 f.; N 40 a, Z. 10 f.; *τῷ ἐν. . . τῆς ἀρχῆς* B 393, Z. B 2 f., C 2; vgl. B 25, Z. 8; A 30, Z. 7; A 11, Z. 9 (*ἐν τῷ αὐτῷ ἔτει*); A 2 c, Z. 7, 9 (*ἐφ' ἐαντῶν*); 2 h, Z. 25 (*συνδιεξαγαγεῖν . . . τὸν ἐν.*); A 7, Z. 37 (*πρὸς ἐνιαυτόν*); 22, Z. 8 f. (*ἐν τῷ ἐν.*); Z 97, Z. 7 f. (*προστάτην τοῦ ἔτους*). S. die Wendungen mit bestimmtem Datum (folg. A.) *εἰς τὸν ἐν.* (A 2 e; f; g; [1]; 3 b; 21), *ἐν τῷ ἐ.* (B 194; 197; A 5, Z. 5 f.), *τὸν ἐ.* (A [22 C, Z. 15 f.]; 56, Z. 5 f.), *παρὰ τ. [ἐ.]*? A 34, Z. 7; B 461, Z. 1 f.

\*\*\*), A 1 e, Z. 1 f.; 2 e, Z. 6; [f, Z. 4]; g, Z. 8 f.; h, Z. 24; l, Z. 2 f.; 6 E, Z. 2 f.; 3 a, Z. 2 f.; b [Z. 1 f.] mit Z. 8; 15, Z. 6 f.; 16, Z. 3 f.; 17, Z. 5 f., 29; 18, Z. 4 f.; 21, Z. 6 f.;



Bestimmung der Iobakchen, daß der *Tamias* stets auf zwei Jahre zu wählen ist (*εἰς διετίαν* A 59, Z. 145 f.). Bezeichnenderweise machen auch hinsichtlich des jährlichen Wechsels im Amte die Priester eine Ausnahme. Wie sie oft ohne Wahl zur Übernahme des Amtes berechtigt sind, wie sie gelegentlich das Priestertum auf Lebenszeit kaufen, so ist auch sonst der *ιερεὺς* und die *ἱερεία διὰ βίου* weit verbreitet; sie werden angetroffen in Athen\*), Megara (B 2 A, [Z. 5]) und Argos (B 4, Z. 5), in Kallatis (S. 418) und verschiedenen Städten Kleinasiens\*\*), aber auch bei den Dionysischen Künstlern und den Athleten der Kaiserzeit\*\*\*). Von anderen Ämtern *διὰ βίου* haben wir in Attika bezeichnenderweise nur geringe Spuren; wir treffen die Zakoros der Meterorgeonen (A 2 h, Z. 35, 39) und den Aufseher (s. S. 457) bei dem Heroon eines Eranistenvereins der Kaiserzeit (A 50, Z. 38 f.). Auch anderwärts haben wir es oft mit der Religion nahestehenden Ämtern zu tun: mit einem *ἀρχιμ[ύ]σ[τ]ης* in Nikomedia (B 417, Z. 4), mit dem *ιεροφαντῶν* in kleinasiatischen Kollegien†). Aber es finden sich auch lebenslängliche Vereinsleiter, wie der *συναγωγεὺς* in Delos (B 184, Z. 2, s. S. 357) und der *προστάτης* einer Kaufmannsgilde von Amastria (E 81 A, s. S. 365, A. \*\*). Dazu kommen: ein *φιλότιμος* in Tomoi (B 102, s. S. 412), ein *παραφιλάγαθος* in Pantikapaion (B 117 C); die Gerusie††) bietet in Nikomedia einen *γραμματεὺς* (Γ 50 a, Z. 12), in Nikaia einen *[ἐ]κ[δ]ικῶν* (Γ 48 b, Z. 12), die kaiserliche Synodos der Techniten vielleicht einen *[συν]ήγορος* (A 64, Z. 11), während auf den kaum völlig hierhergehörigen *ἐνστάρχης διὰ βίου* schon eingegangen werden mußte (S. 361).

Eine verwandte, aber seltenere Wendung, die zugleich die Vererbung (S. 418) des Titels mit ausdrückt, ist die Phrase *διὰ γένους*, die nur bei einem staatlichen (S. 340, A. \*\*\*) Priester (A 43 B, Z. 7 f.) und bei einem Xystarchen (H 10, Z. 8) bezeugt ist†††).

Wenn nun aber auch ein Amt nur jährlich war, so kam es doch in den Vereinen gewiß viel häufiger als in den Staatsgemeinden vor, daß bei dem

22 C, Z. 15 f.; 34, Z. 8 (vgl. 9); 47 a, Z. 13 f., 16 f., 19 f., 21 f., 24 f.; 56, Z. 5; 66, Z. 5 f.; 74; B 165 b; 168 b; d; f; 180 a; f; 194; 195; 461, Z. 1 f.; A 5, Z. 12 f. Über A 2 i s. S. 421 A. \*\*.

\*) Priester: A 4 c, Z. 34; 7, Z. 10; Priesterin: A 7, Z. 68 (*ἱερεία Ὀραίας*) (andere Priester in diesem Vereine waren schwerlich lebenslänglich, wie Dittenberger adn. 21 vermuten möchte).

\*\*) B 326, Z. 2 f. (Ephesos); 418, Z. 3 f. (Chalkedon) u. a. s. S. 418; Z 76 a—e (Sura).

\*\*\*) A 49, Z. 9 ff. *γενόμενος[ς] ἱερεὺς κατὰ τὸ ἐξῆς δις καὶ ἀρχιερεὺς τοῦ Καθηγεμόνος Διονύσου διὰ βίου, ἔτι δὲ καὶ τεταμνηθεὶς ἀρχιερεὺς Μ. Αὐρ. Ἀντ. Σεβ. . . καὶ ὑποσχόμενος ἀνθαιρέτος καὶ ταύτην τὴν ἀρχιερωσύνην διὰ βίου ἐπιτελεῖν.* s. A. †††.

†) B 438, Z. 7 f.; A 45, Z. 4 (S. 396, A. \*).

††) Unsicher ist Γ 48 a, Z. 9 ([. . . κοῦτος διὰ βίου); E 75, Z. 14; über *γεραίων διὰ βίου* (Γ 66, Z. 7) s. S. 99, A. \*\*.

†††) Über den *ἀρχιερεὺς διὰ γένους* B 315, Z. 3 s. S. 344. Der *διὰ γένους ἱερεὺς τοῦ Καθηγεμόνος* Διονύσου, mit dem es die tanzenden *βονκόλοι* in Pergamon zu tun haben (B 398 c, Z. 4 f.; vgl. b, Z. A 2), ist gewiß ein öffentlicher. *ἀπὸ γένους* s. S. 421, A. †††. — B 349, Z. 2 f. (Smyrna): *ὕμν[ω]δὸς γερονσίας* ἐκ προγόνων. S. die Phrase *διὰ παντὸς τοῦ αἵματος* (*ἀρχιερεὺς* S. 344) A 69, Z. 26; *δὲ αἵματος* N 109 f, Z. 19 (*γυν.*). — Über ein sich vererbendes Aufseheramt (B 229) s. S. 457.





Mangel an geeigneten Persönlichkeiten ein auf ein Jahr gewählter Beamter länger im Amte blieb (S. 338). So verwaltete begreiflicherweise ein *Tamias*\*) oder *Grammateus*\*\*\*) oft mehrere Jahre hintereinander (*πλείω ἔτη*) sein Amt\*\*\*). Besonders wollte oder konnte man wohl bisweilen einen Vereinsgründer nicht von der Spitze des Vereins entfernen, wenn er gern blieb (*ὑπέμεινεν*), wie der *Archeranistes* der *Artemisthiasoten* (A 47a, Z. 12f.), der außer diesem Amte viermal hintereinander das Amt des Schatzmeisters übernahm. Aber auch sonst wird eine wiederholte Bekleidung des nämlichen Amtes noch oft erwähnt, wobei es sich vielfach um eine zusammenhängende Dienstzeit handeln wird. Zahlreich sind die bezeugten Fälle einer zweimaligen Bekleidung eines Amtes aus allen Gegenden der Griechenwelt†). Aber auch das dritte Mal ist der *γραμματεύων* eines delischen Vereins (B 184, Z. 3), ein *ἀρχιερέυς* der kaiserlichen Techniten (A 54, Z. 64, ein Priester des *Sauazos* (B 446b), ein *μάγειρος* eines lakonischen Festvereins (S. 72) im Amte (B 21), das vierte Mal ein *Epimelet* der attischen *Synodos*††), das sechste Mal der Vorstand der *βαφείς* in *Thyateira*†††), das vierzehnte und fünfzehnte Mal ein ägyptischer *Prostates* (B 453), wenn hier nicht etwa eine Zeitangabe (s. S. 419, A. \*\*\*) vorliegt. Die höchsten Zahlen von Dienstjahren aber erreichen der gefeierte *Dionysodoros*, der es als *Archeranist* bei den rhodischen *Haliasten* auf mindestens 23 Jahre (B 267a, Z. 108) und in derselben Stellung bei den *Paniasten* wenigstens auf 18 Jahre brachte (Z. 83)\*†), und *Aur. Nikomachos*, der bei den *Iobakchen* 17 Jahre Gegenpriester und 23 Jahre Priester gewesen ist\*\*†).

Die Rechte der Beamten waren, wie schon *Ziebarth* betont hat, gewiß meist Ehrenrechte, die in Bekränzung\*\*\*†) und Einnahmen aus den Opfern

\*) A 2d, Z. 5; 4a, Z. 20.

\*\*) A 3e, Z. 22f. (*αἰρ. [ἐπὶ πλείονα?] ἔτη*); 21, Z. 8, 13. Auf eine dauernde Bekleidung des Amtes weist auch wohl die Wendung *κατασταθεῖς δὲ καὶ γρ. ὑπ' αὐτῶν ἀπὸ Θεοξένου ἀρχοντος* (A 2i, Z. 4f.) hin. Vgl. *πλεονάκης* A 34, Z. 5ff. (τ., γρ., ἐπιμ.).

\*\*\*) Z 40a, Z. 5ff. (*Thyateira*): *ἐπιμεληθέν[τ]α τοῦ τῶν βαφείων ἔργον [π]ολλάνους*. — Vgl. die Wiederholung in der Bekleidung von Opferfunktionen B 20 a—c (*Foucart*) u. a.

†) Attika: A 2f, Z. 5f. (*ἱέρεια*); 7, Z. 60 (*ἱερασαμένη τὸ β'*). Theben: B 39, Z. 2f. (*λειτορέας*). Delos: B 168a, Z. 5 (*ἀρχιθιασιτεύων*). Smyrna (S. 370): B 351A (*πρυτανεύων*). Pergamon (S. 35): [B 400, Z. 5] (*γραμματεύων*). Apollonis: B 387, Z. 6ff. (*ἱερέας*, staatlich?). Ägypten: B 457A, Z. 2f. (*προστατήσας*). Reichssynodos der Techniten: A 49 (s. S. 420, A. \*\*); E, Z. 11f. (*ἄρχων*); 72, Z. 17f. (*γραμματεύς*). Gilden: Z 67, Z. 5, s. S. 157, A.\* (*ἄρχων [συνεδρίου]*); 85, Z. 14ff. (vier γρ.). Genossen des Gymnasiums: N 63c, Z. 1ff. u. 104, Z. 5f. (γρ.). — Staatlich: Z 10, Z. 1f. (Priester).

††) A 5; Z. 12 (das dritte Mal), 33f. (*βιασαμένων δὲ αὐτὸν τῶν τεχνιτῶν πάλιν τὸ τέταρτον ὑπομείναι*).

†††) Z 40d, Z. 4ff.: *ἐπιστησάμενον τοῦ ἔργου βαφείων ἀπὸ γένους τὸ ἕκτον*.

\*†) Auch die Zahl der Mitgliederjahre wird bei den *Haliasten* einmal hervorgehoben (B 267a, Z. 3f.): *εὐεργέτ[ας] τοῦ κοινοῦ ἐρανίζων ἔτη τριάκοντα*.

\*\*†) A 59; Z. 5ff. — Nicht ganz hierher gehören die wohl offiziellen *Gymnasiarchen* Γ 89c: das 2. Mal; N 49, Z. 8: das 7. Mal) und *Agonotheten* (A 21, Z. 6: das 3. Mal; 64, Z. 15: das 5. Mal, s. aber S. 400, A. \*†). — Auch der *προστά[ης] τοῦ ἐκεί ἱεροῦ ἑτῶν ἕκασι μηνὼν τεσσάρων* (B 464 A) braucht nicht einer Genossenschaft anzugehören.

\*\*\*†) Dieser Amtskranz ist bisweilen nicht sicher von dem Ehrenkranz (§ 3) zu



bestanden. Gelegentlich befreit auch die Bekleidung eines Amtes von der der übrigen (B 2A, Z. 6f.). Wie die große Zahl der Ehren, die gewisse Beamte erhalten und auf die sie bisweilen geradezu Anspruch erheben dürfen\*), auf die Wertschätzung der betreffenden Ämter hindeutet, ist schon gezeigt worden, die Ehren selbst sind noch zu besprechen (§ 3).

Der Name für die Opfersporteln ist *ιερώσυνα* oder *γέρη*\*\*). An ihnen ist fast ganz ausschließlich die Priesterschaft beteiligt\*\*\*), nur†) im Verein der Epikteta (B 220, Z. 197f.) und des Poseidonios (B 308, Z. 44) werden auch die *ἐπιμήνιοι* bedacht. Von attischen Vereinen kommt vor allen der der Bendis in Frage, bei dem die Sporteln nur von den nicht dem Verein angehörigen Opfergenossen (*ιδιώται*) entrichtet (S. 247, A. \*) und sinngemäß zwischen Priesterin und Priester verteilt werden (A 2a, Z. 2ff.); auch bei der Vereinigung des Men sorgt Xanthos für den Tisch des Gottes, d. h. für den Priester (Foucart S. 122). Anderwärts treffen wir besonders bei den Familienvereinen, bei dem der Epikteta (B 220), dem des Diomedon (B 229) und dem des Poseidonios (B 308), genaue Bestimmungen. Dazu kommt der Verein von Chalkedon (B 418, Z. 4f.), die milesische Sängergilde††) und die Kasosseis von Mylasa (B 316b, Z. 3ff.). Die Darlegung aller Einzelheiten würde zu weit führen; nur soviel sei hervorgehoben, daß trotz mancher Verschiedenheiten sich auch gemeinsame Züge beobachten lassen. So ist fast überall†††) ein Schinkenbein (*κωλή*, *σκέλος*) und das Fell (*δέριμα*) die Hauptsache. Die untergeordneteren Epimenioi hingegen erhalten im Vereine des Poseidonios nur Köpfe und Füße (B 308, Z. 44).

scheiden; s. B 96, Z. b 7ff. vgl. mit Z. b 13f.; 106, Z. 3 (*μυστικὸν . . . στέφος*). Vgl. (?) *στεφανοῦσθαι . . . τὸν συναγωγέα* B 449, Z. 9f.

\*) S. über die Priesterinnen der Meterorgeonen: A 2g, Z. 15 (*τὸν εἰδικόμενον ἔπαινον*); i, Z. 27 (*ἔταν καὶ τὰς ἱερείας*). A 47a, Z. 36f.: *καθὼς καὶ οἱ ἱερεῖς καὶ ὁ ἀρχεραμιστής*. S. A. \*\*.

\*\*) S. Stengel: Hermes 1896, S. 640; Schoemann-Lipsius II, S. 447, A. 5; o. S. 258. — i.: A 2a, Z. 6; s. offizielle Verhältnisse: Γ 23e, Z. 3, 15; f, Z. 19. Vgl. die *ιερώσυνα* bei den Demotioniden (A 8, Z. 4). Anders B 229, Z. 147, s. S. 347, A. \*\* — *γέρη*: B 229, Z. 39f., 102f. (im Werte von 8 Dr., s. S. 247, A. \*\*); *μέρη* (A 59, Z. 121) s. S. 269; *λάξις* s. A. ††.

\*\*\*). A 2a, Z. 4ff.; 229, Z. 39f.; 308, Z. 38ff.; 316b, Z. 6ff.; 418, Z. 4f.; Γ 23e; f (A. \*\*).

†) Auch die halboffiziellen Verhältnisse der milesischen Sängergilde kommen in Frage (A. ††).

††) B 319C, Z. 43ff.: Der Keryx bekommt hier eine *λάξις σπλάγγων* (S. 258, A. †††) und hat sich eine Tracht (*φορά*) Wein nach einem kühlen Orte zu schaffen, während der Priester dem *ὠιδός* ein Mahl und der Aisymnetes ein Frühstück liefert (s. Wilamowitz: s. die allgemeinen Bestimmungen über die *στεφανηφόροι* Z. 8ff., über den Aisymnetes Z. 17f.).

†††) A 2a, Z. 4ff.; B 229, Z. 41; 316b, Z. 6, 8f.; 418, Z. 4f. Vgl. die Leistungen bei dem Verein des Men A 51aβ, s. S. 264, A. \*†. Im halikarnassischen Familienverein (B 308, Z. 44f.) werden die Felle zugunsten der Kasse verkauft. Dafür bekommt der Priester außer der *κωλή* noch den vierten Teil der *σπλάγγνα* (Z. 38f.); vgl. die Epimenioi im Epiktetaverein (B 220, Z. 196f.) und die Verhältnisse bei der milesischen Sängergilde (319C, Z. 38f.).



Gehälter\*) gab es auch bei Vereinen in der Regel nicht. Der einzige interessante Fall, wo einmal ein Sold erwähnt wird (s. S. 435), der aber dem Vereine wieder zugute kommt, findet sich am Ende des vierten vorchristlichen Jahrhunderts bei Thiasoten des Piräus (A 15, Z. 17). Erst bei der Gerusie von Magnesia a. M. (Γ 29c) werden bestimmte Einkünfte drei Beamten zugewiesen, für die sie aber Leistungen zu bestreiten haben, wie ja schon dem Priester im Verein des Poseidonios die Nutznießung (καρπεύειν) einer Stiftung zustand, damit er für die Opfer sorgen konnte (B 308, Z. 18 ff.). Oft tritt in der Kaiserzeit eine merkwürdige Umkehr der uns natürlich erscheinenden Verhältnisse ein. Man hat sich so an die Leistungen der Vereinsgenossen gewöhnt, die sie aus ihrem eignen Beutel bestreiten, daß man jetzt von den Beamten geradezu finanzielle Opfer fordert, die doch nur der Befriedigung der Genußsucht dienen. Das beste Beispiel bieten die Hymnoden von Pergamon (B 393) mit den genau geregelten Leistungen für verschiedene Feste (S. 265). Aber auch bei den Iobakchen (A 59) und anderwärts gibt es für die Beamten nicht nur Verpflichtungen zur Lieferung des Weines\*\*), sondern man fordert bei den Iobakchen beispielsweise das Öl vom Tamias (οἶκοθεν), wofür ihm die früher übliche Spende erlassen wird (Z. 150 ff.), wie anderwärts Opferholz u. dgl. (S. 258, A \*\*).

Zum Schlusse sei darauf hingewiesen, daß es für Vereinsbeamte, soweit wir sehen, zwar keine Dokimasie gab, wohl aber wird gerade in den ältesten attischen Vereinen die Rechenschaftsablegung nicht selten erwähnt\*\*\*).

### § 3. Ehren.

Auf keinem Gebiete der Tätigkeit läßt sich das Verhältnis der Genossenschaft zur Gemeinde und die Mannigfaltigkeit der Entwicklung im Laufe der Zeiten besser beobachten, als auf dem der Ehrenverleihung†).

Zunächst ist ja hervorzuheben, daß unsere Inschriften in bedeutend überwiegendem Maße Ehreninschriften sind oder doch in zweiter Linie auf die Verleihung von Ehren Rücksicht nehmen. Die landschaftlichen und zeitlichen Verschiedenheiten, soweit solche auf diesem an sich gleichartigen

\*) Daß Tagegelder für Gesandte auch bei Vereinen üblich waren, möchte man daraus schließen, daß die tyrischen Herakleiten einen Genossen rühmen, weil er aus seinen Mitteln (δαπανῶν ἐκ τῶν ιδίων) eine Gesandtschaft bestritt (B 166a, Z. 18).

\*\*) S. 262 ff. — Über die Iobakchen S. 266.

\*\*\*), S. darüber Ziebarth S. 148 f. — Vor allem kommen attische Vereine in Frage mit der Wendung λόγος (λόγισμοι) καὶ εὔθυναί A 3e, Z. 26 f.; 15, Z. 9 f.; 18, Z. 16 f.; 22, Z. 6 f.; εὔθυναί A 34, Z. 6 f.; λόγος A 71, Z. 9 (spezielle Rechenschaftsablegung wegen eines Baues); B 308, Z. 46 (vor dem Volke). Über die λογισαί bei den Haliasten s. S. 378. Einen Verweis auf die Akten (χηρηματισμοί), die bei dieser Gelegenheit wohl angelegt wurden, haben wir bei den Dionysiasten des Piräus (A 4c, Z. 20 f.).

†) Auch Ziebarth betont die Wichtigkeit dieser Frage für die historische Entwicklung (S. 164 ff.). Seine Angaben jedoch, die in ihrer andeutenden Weise gelegentlich hinter der Darstellung von Foucart zurückbleiben, leiden überdies an der Ungenauigkeit seiner Zitiermethode. Bisweilen begnügt er sich sogar, Foucart oder Lüders anzuführen, ohne seine eigenen Zusammenstellungen zu berücksichtigen.





Gebiete zu beobachten sein werden, erstrecken sich auf das Sachliche wie nicht minder auf die Formulierung der Urkunden.

Im allgemeinen läßt sich erkennen, wie gerade in dieser Frage, mehr als in allen andern, der Staat oder die staatliche Korporation vorbildlich wurde, es fehlt aber durchaus nicht an mancherlei Anzeichen einer selbstständigeren Ausgestaltung. Für die Vereine des zweiten Typus freilich, die erst in der römischen Kaiserzeit im engen Anschluß an das munizipale Leben der Städte sich bildeten oder doch bedeutsamer entwickelten, gibt es auf dem Gebiete der Ehrenverleihung nach Inhalt und Form der Urkunden kaum noch Unterschiede von der entsprechenden bei staatlichen Korporationen. Es ist das um so selbstverständlicher, als diese Kollegien des zweiten Typus bei der Ehrenverleihung oft vom Staate ganz abhängig erscheinen. Sie gesellen sich nur selten der Staatsgemeinde in etwas selbständigerer Weise zu\*), meist erscheinen sie schon in der Beschlußformel mit den staatlichen Potenzen von vornherein eng verbunden. Besonders gilt das von der Gerusie und den korporativ in den Gemeinden auftretenden, aus der Fremde, namentlich aus Italien, stammenden Kaufleuten. Die Formel dieser Ehrenbeschlüsse aber pflegt in der Weise verschieden zu sein, daß in der Regel in dem einen Falle Rat und Volk\*\*), bei den Römerkonventen nur die Volksgemeinde (*δημος, πόλις*) genannt wird\*\*\*). Wenn wir nun sehen, wie neben den meisten Kollegien, vor allen neben der Gerusie, die *βουλή* fast konsequent genannt wird, neben den korporativ auftretenden Kaufleuten ebenso in der Regel fehlt, so handelt es sich hier gewiß nicht um bloße Zufälligkeiten: sicherlich hatte die festgeschlossene Gerusie neben dem Rate der Gemeinde einen ganz andern Einfluß auf das Zustandekommen des Beschlusses, als die nur in lockerer Verbindung untereinander stehenden fremden Kaufleute einer Stadt, die einfach dem von der Staatsgemeinde gefaßten Beschlüsse beitraten.

Wenn nun freilich auch in allen diesen späten Ehrenurkunden die Genossenschaften neben den Staatsgemeinden auftreten, so ist dies nicht unbedingt als Beweis für ihren durchaus staatlichen Charakter anzusehen, da sich ja gerade auf dem Gebiete der Ehrenbezeugungen in diesen Zeiten die Grenzen zwischen Staat und Privatleben zu verwischen beginnen. Wird es doch auch Sitte, die Ehren von seiten des Staates nur zu beschließen und

\*) N 42a; 128. — E 82h nennen die *πραγματευόμενοι Πομαῖοι* dieselbe Ehre noch einmal, die der Demos auf der betreffenden Inschrift vorher verleiht; umgekehrt wird offenbar auch einmal das Volk erst nach der Gerusie zugefügt; Γ 61, Z. 7 f. (*ὁμοίως δὲ καὶ ὁ δῆμος ἐτέιμυσεν κτλ.*). Vgl. N 98a, Z. 20 ff.

\*\*) Γ 23g; h; i; k; 25a; [d]; e; [f]; 26a; b; [d]; e; f; g; i; [k]; l; m; n; 28B; 29b; g; 30d; e; [f] (auch hier sind gewiß die Staatspotenzen zu ergänzen); g; 31a; b; 33; 41c; e; [f]; 42a; [44a] (?); 57g; [58]; 69a; b; d; [e]; g; h; [i]; [83a]; b; 84Aa; b; c; d; e; f; g; h (vgl. Γ 31b; c); N 42b; [66]; Δ 48; 49B; [C]; D; 68; H 23A; B 354a; [b]; Z 71; 72a; b; [c]; E 81a; b; c; d; 81F; 84b. — Die Ergänzung [*ἡ β. καὶ ἡ γ.*] Γ 26c erscheint recht zweifelhaft.

\*\*\*) *πόλις*; E 14; 15; 18; [Γ 30b]. — *δημος*: [Γ 30c]; [36]; 51a; b; 81a; E 20; 31a; b; N 54c (über Delos s. S. 110, A. \*\*); E 70b; c; d; e; f; [74a]; 77; [78]; 79b; 81e; 81C; G; 82a; b; [c]; d; e; i; f; g; vgl. 74b; Z 51; Δ 70; N 67; 96a; 107. *σύντας δ.*: Γ 26h.





die Ausführung des Beschlusses einzelnen Privatleuten, besonders Verwandten des Geehrten, zu überlassen\*), ein Brauch, den natürlich auch die Genossenschaften der Zeit vom Staate übernahmen\*\*). Andererseits konnte auch bei staatlichen Beschlüssen eine Korporation als exekutierende Stelle statt einer Einzelperson auftreten\*\*\*), und schon aus diesem Grunde mag oft eine solche Körperschaft direkt neben der Staatsgemeinde in den Ehrenbeschlüssen genannt werden. Durch dieses Zusammengehen aber der verschiedensten Korporationen miteinander oder mit der Staatsgemeinde erzielte man größere Volltönigkeit der Ausdrucksweise und gelegentlich wohl auch Verringerung der Kosten†).

Es ist aber für diese späten Beschlüsse noch an eine Unklarheit der Ausdrucksweise zu erinnern, ehe wir die einzelnen Ehren überblicken. Groß ist die Zahl der Inschriften, die nur die ehrende Körperschaft und den Namen des Geehrten, bisweilen unter allgemeiner Betonung der Ehrung (*ἐτείμυσεν* u. a.), nennen. Oft wird es durch weitere Bemerkungen deutlich††), daß es sich hier um die typische Erscheinung der Spätzeit, um die Aufstellung des Bildnisses handelt; in vielen Fällen haben wir es aber gewiß nur mit einer schlichten ehrenden Erwähnung zu tun; ja es werden auch manche dieser Urkunden als einfache Grabinschriften anzusehen sein.

Schließlich ist es für den immer mehr sich steigernden Prunk der Spätzeit bezeichnend, wie im allgemeinen von diesen Ehren gesprochen wird. Heißen sie in den älteren Urkunden „entsprechend“ und „geziemend“, so werden sie in den späteren als die „ersten“, „größten“, „schönsten“ usw. gepriesen†††).

Unter allen Ehren treten zwei Haupttypen hervor, die in den verschiedenen Zeiten eine verschiedene Bedeutung gehabt haben: der Kranz und

\*) Ich vergleiche aus dem reichen Material nur Inschriften, die zugleich für unsere Frage Bedeutung haben: B 354a; b; Γ 26d; e; m; 41b; 83b. S. S. 408, A. \*\*.

\*\*) Γ 18c; 45a; Z 40b; 48; 73; N 126; E 24b. — Vereinzelt sehen wir in älteren Zeiten die Bekränzung nicht vom Vereine, sondern nur von einer Anzahl Mitglieder (über A 12 s. S. 20), z. B. Beamten, ausgehen, die ihren Genossen bekränzen (B 158, s. S. 356).

\*\*\*) Z 71; 72a; b; c (*κατὰ τῆς πόλεως ψήφισμα*); 83, Z. 2 (*κατὰ τὰ δόξαντα τῇ β. κ. τῷ δ.*); E 21a; b; N 125. Privatmann und Korporation erscheinen vereinigt: Γ 39a.

†) Wenn daher solche Korporationen in Ehrenbeschlüssen allein auftreten, so betonen sie bisweilen, daß die Ehren aus „eignen Mitteln“ bestritten wurden: Γ 35f; 38; 79a; vgl. Z 71; 72a; b (A. \*).

††) Es ist oft im weiteren Verlauf der Urkunde von der *ἀνάστασις* (*ἀνάθισις*) die Rede. Daß freilich die Aufrichtung der Statue nicht die einzige Ehre ist, auf die solche allgemeine Ehrenurkunden hinweisen, lehren manche Wendungen (vgl. Γ 84Aa; c).

†††) *καθήκονσαι* A 47a, Z. 29; *προσέκονσαι* Δ 2A, Z. 55 (*χάριτες* Ditt.); 69, Z. 25; *πρέπονσαι* Δ 33, Z. 13; 64, Z. 12; Γ 84Aa, Z. 4; *ἀρμόζονσαι* B 187, Z. 11. — *πρώται* Γ [26e, Z. 3]; *ἄρισται* E 81b; *κάλλισται* Δ 68, Z. 4; Γ 26m; *μέγισται* Γ 28e, Z. 17f; *πρώται καὶ μέγισται* Γ 26a; *κάλλισται καὶ μέγισται* Γ 26b; [H 20]; κ. κ. μ. κ. *πρώται* N 87a; μ. κ. *ἐξαιρετοί* Γ 25a, Z. 2f; *πᾶσαι* Γ 83b, Z. 8; *διην[ε]κίς κατ' ἔτος* Δ 48, Z. 3f. Seltener wird in Inschriften des späteren Typus nur das Geziemende (*ἄξια καὶ ἀνα[λογ]οῦσαι* Γ 26n, Z. 12f.) hervorgehoben, wie nicht oft ein überschwänglicher Ausdruck in älteren Urkunden sich findet; vgl. B 364, Z. 12: *[τιμῶν ὁ]λομερεία*; 187, Z. 28f.: *τι]ν [διδομένην ἀίμνηστον τ.*; H 17, Z. 15: *πῶ[σαι ταῖς] τειμαῖς αἰωνίαις καὶ ἡρώ[α]ις* (S. 433).



das Ehrenbildnis. In den älteren, einfacheren Zeiten steht der Kranz im Mittelpunkt, in den späteren das Porträt\*).

Vor dem Kranze wird von Foucart, dem sich hier Ziebarth anschließt, als besondere Ehre einfachster Art die Belobigung angeführt. In der Tat ist es ein ganz fester, fast ausnahmslos\*\*) zu beobachtender Brauch der attischen Ehrenbeschlüsse, die Bekränzenden zunächst zu loben\*\*\*), wie es auch anderwärts die Regel ist†). Aber es handelt sich dabei meist auch in Attika mehr um eine rein stilistische Wendung, die den Übergang bildet von der Aufzählung der Verdienste zu der Erwähnung der beschlossenen Ehren††). Erst die Eitelkeit späterer Zeiten hat diese Belobigung zu einem besonderen feierlichen Akt gemacht und unter der substantivischen Bezeichnung *ἔπαινος* den andern Ehren gleichgestellt. Es ist nicht zu verwundern, daß der *ἔπαινος* gerade von den rhodischen Vereinen zuerst ausdrücklich beschlossen wird, bei denen ja auch sonst die prunkende Phrase eine solche Rolle spielt†††). In derselben Weise, wie der *ἔπαινος* unter den Ehren aufgezählt wird, findet sich vereinzelt auch der votierte Dank (*χάρις*) als besondere Gunst ihm ausdrücklich vorausgeschickt\*†). Die Form schließlich, in die das Lob gekleidet wird, d. h. die Aufzählung der Tugenden, um derentwillen der Betreffende geehrt wird, wechselt. Sie hebt die Verdienste um Verein und Vereinsgottheit in mannigfaltiger Weise hervor; üblich scheint dabei vor

\*) Wie in Inschriften der Vereine des zweiten Typus an die Aufstellung der Ehren, d. h. des Ehrenbildes, zunächst zu denken ist, so hat man ein Recht, den allgemeinen Ausdruck *τιμαθεὶς* der rhodischen Inschriften, mag er nun für sich stehen oder durch eine Ergänzung näher zu bestimmen sein, nach Analogie der übrigen Verhältnisse auf die Bekrönung zu beziehen: B 255, Z. 7; 259, Z. 7, 9; 266, Z. 4; 289, Z. 12.

\*\*) Nur in einigen älteren Inschriften (Ziebarth, S. 164, A. 2) fehlt *ἐπαινέσαι*: A 3a; 22A. S. A. ††.

\*\*\*) *ἐπαινέσαι*: A 1c, Z. 6; d, Z. 7; e, Z. 6; 2b, Z. 14; c, Z. 10; d, Z. 17; e, Z. 20; f, Z. 14; i, Z. 22; k, Z. 11; [l, Z. 11]; 3b, Z. 14; d, Z. 12; e, Z. 28; 4a, Z. 27; 6E, Z. 7; 13a, Z. 11; b, Z. 35; c, Z. 48; 14, Z. 7; 15, Z. 20; 16, Z. 15; 17, Z. 9, 34; 18, Z. 18; [20, Z. 5]; 22, Z. 15; [B, Z. 2]; [C, Z. 8]; [32, Z. 7]; 33, Z. 11, 16, 21; 34, Z. 10, 22; (47a, Z. 33); 53a, Z. 13; 62a, Z. 17; 71, Z. 10; Δ 1A, Z. 7.

†) *ἐπαινέσαι*: B 24, Z. 27; 25, Z. 32; 26, Z. 13; 43, Z. 13; 156a, Z. 7; 163, Z. 24; 166a, Z. 36; 187, Z. 12; 210, Z. 10; 240, Z. 21; 267a, Z. 15; 319, Z. 7; 439 A, Z. 13; Γ 2, Z. 6; Δ 12, Z. 11; 21A, Z. (29), 40; C, Z. 6; (23A, Z. 40); 30, Z. 30; 31, Z. 19; N 62, Z. 37; 140b, Z. 5. — Vgl. [ἐπ]αιν[εῖν] N 40a, Z. 1; [ἐπαινέσθαι] B 312, Z. 3; ἐπηνήσθαι H 17, Z. 8; Γ 23d, Z. 13; N 49, Z. 18; 89c, Z. 36; ἐπαινεί B 312, Z. 11f.; 246, Z. 4; ἐπηνέσεν Δ 21B, Z. 36; ἐπαινέσθῃ B 267a, Z. 109; ἐπαινέθεις B 267a, Z. 42, 74; u. a. S. Larfeld II, S. 836.

††) Das Fehlen des Verbums an Stellen, wo es zu erwarten wäre, läßt sich außerhalb Athens besonders in Beschlüssen dionysischer Künstler konstatieren: Δ 11, Z. 22; 13, Z. 15; 47; s. außerdem B 158; 449, Z. 9, vgl. aber S. 421, A. \*\*\*†.

†††) B 256, Z. 16; 267a, Z. 34, 42, 117; b, Z. A 4, 7 (*ἐπαίνους*), 11; 279, Z. 2. Außerdem findet sich der *ἔπαινος*, wie es scheint, in Kallatis (B 96, Z. a12), Methymna (B 156b, Z. 11), Abonuteichos (B 439 A, Z. 18) und bei den Gerusien von Astypalaia (Γ 17, Z. [21]), Iasos (Γ 23d, Z. 19) und Tabai (Γ 27, Z. 6), sowie bei den *ῥέοι* von Attuda (N 132, s. folg. A.) und Kandyba (N 138 A, Z. 4). Nur eine attische Inschrift bietet einen Ansatz zu solcher Ausdrucksweise (*ἔπαινος* A 18, Z. 25).

\*†) N 132, Z. 1f. *χάρι[τι], ἐπαίνωι, προεδρίαι, χροσῶι στεφά[νωι], εἰκόνη γραπτῇ, εἰκόνη χαλκῇ.*



allem das paarweise Auftreten dieser Tugenden, der ἀρετή, εὐνοία, εὐσέβεια, δικαιοσύνη, ἀνδραγαθία, der so bedeutsamen φιλοτιμία (S. 411 ff.) zu sein\*).

Wenden wir uns nun zur Betrachtung der Kranzehren, so erkennen wir die geradezu typische Bedeutung dieses Brauches für gewisse Zeiten schon aus der Art, wie das Verbum στεφανοῦν im allgemeinen Sinne für „ehren“ gebraucht wird, auch dort, wo nicht ausschließlich oder überhaupt nicht vom Bekränzen die Rede ist\*\*). Wie leicht aber sich gerade bei dieser Art der Ehren ein fester Brauch entwickelte, das zeigt der bei ihrer Erwähnung übliche Hinweis auf seine Gesetzlichkeit (S. 336, A. \*\*) oder die Sitte der Väter\*\*\*).

Was die beiden Hauptarten des Kranzes anlangt, den Laubkranz und den goldenen, so sehen wir, daß im allgemeinen wenigstens die alten einfacheren Kollegien, in erster Linie die attischen, den Laubkranz bevorzugen, und daß der goldene Kranz zwar auffälliger Weise schon bei den ältesten attischen Vereinen vereinzelt auftritt, seine Hauptbedeutung aber erst in späteren Zeiten gewinnt, bis er schließlich den Laubkranz fast ganz verdrängt. Gewiß war dieser θαλλοῦ στέφανος†) oder θάλλινος (θαλλὸς) στέφανος††), wie er vereinzelt bei rhodischen Vereinen heißt, aus dem weitverbreitetsten heiligen Laub, aus dem des Ölbaums, geflochten, auch wenn sich dies fast nur aus gelegentlichen Abbildungen desselben nachweisen läßt†††). Nur selten begegnen uns andere, mit Rücksicht auf die Vereinsgottheit gewählte Laubarten. Die Verehrer des Dionysos bevorzugten den Efeukranz: so die Dionysiasten im Piräus (A 4a, [Z. 28]), andere Dionysiasten in Teos\*†), vor allen wohl in der Regel\*\*†) die Dionysischen Künstler. Einzelheiten sind

\*) Gegen Einzelheiten von Ziebarths im allgemeinen zutreffenden Beobachtungen wendet sich Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 725, adn. 8. S. Larfeld II, 837 f.

\*\*) A 15, Z. 24; B 187, Z. 13 f.; 267 b, Z. A 3 f., 7 f., 10; 412; 414 a, Z. 4 f.; N 49, Z. 19 ff.; 98 a, Z. 15 f., 17 f., 19 f.; 138 a, Z. A 10.

\*\*\*) A 30, Z. 32; 33, Z. 16; 34, Z. 5; vgl. A 11, Z. 28: στεφάνῳ τῷ ἐκ τοῦ τόμου ὡς πατριόν ἐστι (s. S. 257, A. \*\*\*).

†) Schmitthenner (De coronarum apud Athenienses honoribus quaest. epigr., Berolini 1891) durfte nicht στέφανος θαλλοῦ schreiben (p. 9, adn. 2).

††) θάλλινος στ.: B 273, Z. 3; [276, Z. 3]; 284, Z. 2, 9; 287, Z. a 5. θαλλὸς στέφανος B 271, Z. 3; 272, Z. 6, 7. θαλλὸς B 461 A, Z. 15.

†††) Daß mit Foucart's Bemerkung (p. 35) (*la couronne*) *était de simple feuillage* wenig anzufangen ist, zeigt auch Schmitthenner p. 9, adn. 2. Vgl. B 415, Z. 3: [ἐλ]α[ί]α und die abgebildeten Kränze B 274; 337; I 64.

\*†) B 337 (nach der Abbildung).

\*\*†) κίττου (κισσοῦ) στ. Bezeugt ist er freilich nicht allzu häufig (A 1 A, Z. 11; 33, Z. 16; 34, Z. 5; 66, Z. 15; 8 gemalt), immerhin mag Schmitthenner recht haben, wenn er sagt (p. 10, adn. 4): *collegia artificum Dionysiacorum semper coronam hederaceam dederunt*; vielleicht erklärt sich gerade daraus die Eigenart der Techniteninschriften, daß hier die Art des Kranzes oft nicht angegeben (A 40, Z. 1; [41, Z. 4?]; 47, Z. 14), wohl aber von seiner Gesetzmäßigkeit gesprochen wird (A 11, Z. 24, 29; 12, Z. 16; 21, Z. 20; 21 A, Z. 29 f.; B, Z. 37, C, Z. 8). Gewiß ist A 30, Z. 31, 40 (Z. 33 ist sie von Fränkel beseitigt) die unpassende Ergänzung δάφνη, δάφνης, wie Schmitthenner richtig gesehen hat, zu beseitigen, doch ist wohl weder κίττου (Schm.) noch χρυσῶ (Fränkel) einzusetzen, sondern an der einen Stelle (Z. 31) nur τῶι στεφάνῳ, an der anderen (Z. 40) vielleicht nur στε[φανοῖ Ζήρωνα κτλ.] zu lesen (s. S. 430, A. \*\*), wenn auch die Buchstabenzahl an der zweiten Stelle gegen das einfache στεφανοῖ sprechen könnte.





der Weißpappelkranz (*λευκαίας στ.*) bei Verehrern des Helios auf Rhodos (*B* 267 a, Z. 79, 118), der Eichenkranz (*δρυνός στ.*) bei den zunächst dem Norden entstammenden Verehrern der Bendis (*A* 3 d, Z. 13; e, Z. 29) und der Blumenkranz mit der Binde (*στ. ἄνθινος μετὰ ταινίας*) in einem Vereine von Kios (*B* 414 a, Z. 5 f.) Ein weiterer Schmuck des Kranzes ist auch sonst üblich; so begegnet uns der *στέφανος σὺν ταινία* auch in einer andern Urkunde des kiischen Vereins (*B* 414 b, Z. 5, 6), und der mit einem Reif geschmückte Kranz ist mehrfach bezeugt\*).

Für die Verbreitung des Laubkranzes ist nun hervorzuheben, daß er in Athen durchaus die Regel\*\*) war, sehr im Gegensatz nicht nur zu den Verhältnissen des Staates, sondern auch zu denen der offiziellen Genossenschaften der Phylen und Demen. Wenn er in andern Gegenden der griechischen Welt seltener erscheint, so liegt das wohl zum guten Teil daran, daß eben die betreffenden Urkunden meist jünger sind. Nur gerade Rhodos, wo die goldenen Kränze bereits durchaus überwiegen, bietet auch noch eine verhältnismäßig große Zahl von Beispielen für den älteren, einfacheren Brauch\*\*\*). Der Laubkranz scheint hier, wie auch anderwärts, gelegentlich geradezu als Vorstufe des goldenen zu gelten, und so haben wir in der Verleihung beider Kränze das nächstliegendste Beispiel von jener Häufung der Ehren, wie sie in Vereinsbeschlüssen so viel öfter anzutreffen ist als in öffentlichen Urkunden. Außerdem sind uns Laubkränze nur für einige Inselvereine†) und für das wohl unter rhodischem Einflusse stehende Gebiet Kleinasiens††) bezeugt. Die Vereine aber des zweiten Typus, die vor allem der römischen Kaiserzeit angehören, sind nach unserer Überlieferung überhaupt nicht vertreten, man müßte denn die nicht näher bezeichneten Kränze (*S.* 430, *A.* \*\*\*) auf Laubkränze beziehen wollen†††), was der großen Masse von goldenen gegenüber wenig wahrscheinlich aussieht.

Unter den wenigen attischen Vereinen, die goldene Kränze verliehen haben, sind auffallender Weise in erster Linie gerade einige alte Orgeonkollegien zu nennen: das des Aminos (*A* 1 c, Z. 9; d, Z. 8 f.), das der Meter (*A* 2 c, Z. 12), das der Bendis (*A* 3 a, Z. 9) und ein viertes (*A* 6 E, Z. 8 f.); dazu kommt der Verein der Eikadeer (*A* 62 a, Z. 18). Auch aus dem übrigen Mutterlande ist nur ein Verein von Athenern in Haliartos ([*B* 43, Z. 15]) und

\*) S. Wilhelm zu *A* 22 A. (*θαλλοῦ*) *στέφανος καὶ λήμισκος* *A* 22 A, Z. 10 f.; D, Z. 7; (*θ.*) *στ. κ. διλήμιον* *B* 267 a, Z. 56; 312, Z. 5 f.

\*\*) S. Larfeld, II S. 836. *A* 1 e, Z. 6 f.; 2 b, Z. 15; e, Z. 21; f, Z. 15; i, Z. 24; l, Z. 13; 3 b, Z. 19; 13 a, Z. 15; b, Z. 39; c, Z. 49; 14, Z. 8; 15, Z. 36; 16, Z. 16; 17, Z. 12 f., 35; 18, Z. 21; 20, Z. 6; 22 A (*A.* \*); B, Z. 4 (?); C, Z. 11 (?); 25, Z. 1; 33, Z. 13 f., 18, 25; 34, Z. 11; 47 a, Z. 34; 53 a, Z. 14; 71, Z. 11. Auch wo daher die Bezeichnung der Art des Kranzes fehlt, wird man an einen Laubkranz denken: *A* 2 d, Z. 18, 25; 12; 22 B, Z. 14; 32, Z. 8; 34, Z. 22 f.; bei Erwähnung des infolge der Bekränzung gestifteten Anathems scheint die Weglassung stehend zu sein: *A* 13 a, Z. 17; 24. S. S. 434 f.

\*\*\*) *B* 256, Z. 4 f.; 267 a, Z. 76, 111; b, Z. A 4; c, Z. 2; 270; 271; 272, Z. 6, 7; 273, Z. 3, 8; [276, Z. 3]; 284, Z. 2 (*θ. στ. δνσί*), 9; 287, Z. a 5; 290; (297, Z. a 5); vgl. *B* 285, [Z. 1].

†) *B* 163, Z. 27 (Amorgos); 210, Z. 13 f. (Keos); N 62, Z. 9 f. (Thera).

††) *B* 305, Z. 6 (Loryma); 312, Z. 5 (Kys).

†††) Z 13, Z 3; N 40 a, Z. 3, 6, 10; N 42 a; E 33 a; b; 70 c; d.



die Gerusie in Tegea (Γ 2, Z. 10) zu nennen. Das Hauptgebiet\*) der goldenen Kränze ist Kleinasien und die Inseln, allen voran steht Rhodos\*\*); ja viele der in Frage kommenden Vereine Kleasiens und der Inseln sind offenbar durch Rhodos beeinflusst\*\*\*). Schließlich vergeben auch die späten Korporationen der Kaiserzeit, die ja gern im Anschluß an den Staat auftreten und überdies meist kleinasiatischen Ursprungs sind, die Gerusien, die Jugendvereine und die Kaufmannsverbindungen†), ja auch die dionysischen Künstler (A 69, Z. 55), die sich in älterer Zeit offenbar nach der Väter Sitte nur des Laubes ihres Gottes bedienten, goldene Kränze.

Einige Zusätze beim Worte *στέφανος* betonen bisweilen die Kostbarkeit dieser Gaben. Gelegentlich wird der Preis angegeben††). In Übereinstimmung mit sonstigen attischen Verhältnissen†††) belaufen sich einmal zwei Kränze der Amynosorgeonen auf je 500 Drachmen (A 1 c, Z. 10), ein anderer Orgeonenverein verwendet 300 Drachmen auf einen Kranz für drei Personen (A 6 E, Z. 7), die Orgeonen der Bendis hingegen auf zwei Kränze je 100 Drachmen (A 3 a, Z. 9). Die Summe von 10 *χρυσοί* wird auf Rhodos und Kos für goldene Kränze bestimmt, nur 5 *χρυσοί* bei den Lampadisten von Patmos\*†). Aber auch durch allgemeine Bezeichnungen wird die Kostbarkeit der Gabe hervorgehoben, wenn der Kranz als *ἀριστέιος*\*\*†), *τίμιος* (E 81 G, Z. 4), *ἑξαλλος*\*\*\*†), am häufigsten als *μέγιστος ἐκ τοῦ νόμου* (S. 336, A.\*\*) bezeichnet wird. Mit der Publikation der Ehren durch Wort und Schrift hängt es schließlich zusammen, wenn in einem kleinen Gebiet der griechischen Welt vom *στέφανος γραπτὸς ἐν στήλῃ* und vom *στέφανος κηρυκτὸς* die Rede ist†\*); und in der Tat sind solche auf Ehreninschriften

\*) Fälschlich spricht Foucart (S. 35) von einer Beschränkung der goldenen Kränze auf Rhodos und Delos.

\*\*) B 256, Z. 5, 10, 16; 260, Z. 4; 261, Z. 5; 263, Z. 13?, 16?; 266, Z. 12?; 267 a, Z. 18, 35, (52), (56), 64, (65), 77, (85), (87), 112 f.; 117; b, Z. A 11; 268, Z. 8, 10; 269, Z. 2; 272, Z. 2, 3, 4; 273, Z. 2, 4, 5, 7; 275, Z. 5; 279, Z. 3; 281, Z. 8 f. mit 10 f., (12); 284, Z. 2; 289, Z. 5; 291, Z. 2; 295, Z. 6 ff., 19 ff.; N 68, Z. 4 f.

\*\*\*) Kleinasien: B 304, Z. 4, 8; 310, Z. 2; 319, Z. 8; 322, Z. 5; 346, Z. 7 f.; 365, Z. 16; 366, Z. b 8 f.; 384, Z. 2, 9; 385, Z. 3; 439 A, Z. 7 f. Lesbos: B 154, Z. 1. Chios: B 158, Z. 9. Delos: B 166 a, Z. 37 f.; 187, Z. 13 f., vgl. Z. 34. Kos: B 240 (s. A. \*†). Nisyros: B 243, Z. 13 ff. Syme: B 246, Z. 4, 8, 10, vgl. 12 f., 13 f. Thera: N 62, Z. 29 f., 38 f., 39.

†) B 346 s. A.\*\*\*. Γ 14 c, Z. 4, 5; 17, Z. 4; 23 d, Z. 19; 27, Z. 7; 29 e, Z. 2. — N 49, Z. 20; 78 b, Z. 5; 96 d; 98 a, Z. 16, 17 f., 19 f.; 109 b, Z. 38; 132, Z. 2; 138 a, Z. A 10; b; 138 A, Z. 4; 140 b, Z. 18. — [E 31 b]; 32; [70 f]; 81 G; 82 [c]; d; f; g; h.

††) Hultsch: Pauly-Wissowa V 2, Sp. 1617 f.

†††) Auch die athenischen Phylen- und Demeubeschlüsse, in denen fast regelmäßig der Preis angegeben wird, nennen gewöhnlich 500 Drachmen; doch kommen auch 1000 Drachmen vor; s. Schmitthenner, p. 5 s.

\*†) *ἀπὸ χρυσῶν δέκα* B 267 a, Z. 77 f. u. N 68, Z. 5 (Rhodos); B 240, Z. 25 (Kos; daß der Kranz golden war, wird hier nicht besonders hervorgehoben); *ἀπὸ χρυσῶν ἑξέων* *ἀνδρείων πέντε* N 49, Z. 20 f. (Patmos).

\*\*†) B 319, Z. 9; vgl. N 89 c, Z. 38 f.

\*\*\*†) B 461 A, Z. 19; s. Dittenberger, adn. 9.

†\*) B 414 b, Z. 4 ff. (Kios): *στεφάνῳ ἐν στήλῃ καὶ κηρυκτῶ σὺν ταινίᾳ* καὶ ἄλλῳ *στεφάνῳ κηρυκτῶ σὺν ταινίᾳ*; vgl. a, Z. 4 ff.: *ἐστεφάνωσαν τῇ τε στήλῃ καὶ*



dargestellte Kränze nichts Seltenes, mögen sie nun plastisch oder nur in Malerei ausgeführt sein\*).

Für die Beschaffenheit der Kränze ist endlich noch darauf hinzuweisen, daß wohl nur selten einmal aus Versehen die nähere Bezeichnung der Art des betreffenden Kranzes unterblieben ist. Meist hatte sich ein fester Brauch herausgebildet, so daß kein Zweifel bestehen konnte, auch wenn von der Kränzung nur im allgemeinen gesprochen wurde\*\*). So hat man, wie bei attischen und andern älteren Urkunden und denen der älteren Technitenvereine im allgemeinen an Laubkränze, so bei rhodischen Inschriften und den knappen schon erwähnten Urkunden der Spätzeit eher an goldene zu denken\*\*\*), soweit es sich überhaupt um wirklich ausgeführte und nicht etwa nur auf dem Papier stehende Ehren handelt.

Einige Bemerkungen allgemeiner Art sind noch für alle Kränze zu machen (s. S. 425, A. \*\*). Zunächst ist auf die Häufung der Kränze, besonders ihre Verdoppelung hinzuweisen, wie sie uns besonders in Rhodos und von Rhodos beeinflusstem Gebiete begegnet†). Weiterhin verdient der Umstand Hervorhebung, daß bei keiner Gattung von Ehren die Publikation, auf die im allgemeinen noch einzugehen ist, sowie der damit zusammenhängende Gesichtspunkt einer dauernden Ehrung so wichtig ist. Von der einmaligen Bekränzung, dem so häufig erwähnten στεφανῶσαι, wird die Wiederholung der Ehrenbezeugung, das στεφανοῦν, oft deutlich geschieden. Der letztere Brauch, der gewiß bei Staatsgemeinden nur ausnahmsweise üblich gewesen sein kann, ist so recht charakteristisch für das Vereinstreiben, das auf äußere Ehren so großes Gewicht legte; er hängt aufs engste mit der wiederkehrenden Ehrenverkündung zusammen, auf die noch einzugehen ist, so daß die

στεφάνῳ ἀνθίνω[ι] μετὰ ταινίας διὰ βίον; B 412 (Chalkedon) ἐστεφανώσαν . . . στήλῃ καὶ στεφάνῳ | κη|ρντῶ.

\*) A 2g (Foucart, S. 190, Nr. 3); B 168b; c; 274; 297; 298; Γ 40; 64; Δ 8; Z 51; N 67. Vgl. B 343, Z. 7f.: ἐνχαράζοντας τὸν τε στέφανον καὶ τὸ ψήφισμα.

\*\*) Die Art des Kranzes ist oft nur einmal in der Inschrift bezeichnet und diese stilistische Frage ist für die Herstellung mancher Urkunde nicht unwichtig (über Δ 30 s. S. 427, A. \*\*†); so pflegt die nähere Bezeichnung in der Publikationsformel στεφανοῖ oder στεφανοῦσι (A 15, Z. 40; 22A, Z. 15; 47a, Z. 38; B 156b, Z. 7; 158; 166a, Z. 50; 186, Z. [17], 19; 312, Z. 12; 384, Z. 7; 405, Z. 1, 2; Δ 11, Z. 2; 13, Z. 18, 29; 40, Z. 1; [41, Z. 5?]; N 40a, Z. 6) oder bei der Erwähnung der Publikation zu fehlen (A 2i, Z. 26; 4a, Z. 29; 15, Z. 36; 18, Z. 24; 22A, Z. 14; 34, Z. 16; B 97, Z. 11; 163, Z. 28; 210, Z. 15; Γ 29e, Z. 15 usw.).

\*\*\*) Vgl. E 82a; N 35; 40a, Z. 3; 42a; 53. S. außer den A. \*\* angeführten Fällen B 22A, Z. 2; (96, Z. b 7, 14); 97, Z. 11; 156a, Z. 10; b, Z. 5f.; 262, Z. 3; 295, Z. 6; 297, Z. b 4; 298, Z. a 1, b 1; 343, Z. 1; 432a, Z. 11; b, Z. 1; (449, Z. 9, s. S. 421 A. \*\*\*†).

†) δυνάει B 267a, Z. 49; 279, Z. 2; 284; 295, Z. 21f. (?); 310. Wahrscheinlich werden auch diese Kränze nacheinander erteilt worden sein, wie es in Syme vom 3. oder 4. Mal hervorgehoben wird (B 246, Z. 8), oder von wiederholten Malen (πλεονάκις) in Nisyros (B 243, Z. 14). Für diese Ansammlung zahlreicher Kränze bei einer Persönlichkeit gibt Foucart (S. 35) ein Beispiel (B 272), wie auch Ziebarth (S. 200: B 267a). In Thera (N 62) führte die fortwährende Wiederholung derselben Ehre (προσεπιστεφανῶσαι Z. 38) dazu, daß ein besonderes Verzeichnis dieser Ehren angelegt wurde (Z. 39f.).





Erwähnung derselben geradezu oft nur als eine andere Ausdrucksweise für die Bekränzung anzusehen ist. Schon hier sei aber hervorgehoben, wie diese Sitte vor allem bei auch sonst glänzend auftretenden Kollegien blüht und im Laufe der Zeit überhand nimmt. Charakteristisch sind dafür die attischen Verhältnisse. Gerade bei den Orgeonen der Meter, die sich auch sonst in der Erweisung von Ehren vor andern Vereinen hervortun, ist das στεφανοῦν zur stehenden Sitte geworden\*). Es war aber in den meisten attischen Vereinen üblich, da es in der Regel mit dem ἀναγορεύειν (S. 256, A. †††) zusammenfällt. Ferner ist diese Sitte bei den reichen delischen und rhodischen Vereinen üblich sowie bei den den letzteren verwandten auf dem kleinasiatischen Festlande\*\*), vor allem auch bei den Kollegien, die mit ihrem Wirken in der Öffentlichkeit die beste Gelegenheit für feierliche Verkündung von Kränzen hatten, bei denen der dionysischen Künstler\*\*\*). Außerdem sind auch Vereine von den Inseln und aus Kleinasien zu nennen†), ein Kolleg in Tegea (B 22A) und nur ganz vereinzelte Vereinigungen des späteren Typus††). Daß bei den letzteren leicht auf eine Wiederholung der Bekränzung verzichtet werden konnte, ist um so begreiflicher, wenn man sieht, wie man es hier gelegentlich dem Geehrten sogar überließ, die Kränze nach Belieben zu tragen†††). Andererseits eignete sich besonders der Kranz dazu, von dem Geehrten, der seine anscheinende Bescheidenheit zeigen wollte, an die Gottheit weitergegeben und ihr geweiht zu werden (B 267b, Z. 50f.)

Wie schließlich auch das Bild des Geehrten bekränzt werden kann und namentlich nach seinem Tode geradezu stellvertretend für die Persönlichkeit eintritt, wird noch weiter zu zeigen sein.

Der Wechsel der Zeiten, die Steigerung äußeren Prunkes wird durch keine Art der Ehren deutlicher gekennzeichnet, als durch das Ehrenbildnis.

Man hat zunächst den in älteren Zeiten allein üblichen Ausdruck εἰκῶν von den spezielleren Worten ἀνδριάς und dem feierlicheren ἄγαλμα zu scheiden. Dabei ist zu beachten, daß εἰκῶν (Porträt) auf beide Kunstgattungen, auf die Malerei und die Plastik, hinweist. Es wird daher hier meist eine nähere Bestimmung hinzutreten, um die Art der Ausführung des Porträts zu bezeichnen. Doch fehlt es nicht an Fällen, wo das einfache Wort εἰκῶν sich findet, ja für manche Gebiete, wie das attische (S. 432f.), ist diese Erscheinung geradezu charakteristisch. Wenn auch gewisse An-

\*) A 2b, Z. 18; d, Z. 25; e, Z. 23f. (εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον); f, Z. 18; i, Z. 26 (im selben Sinne findet sich hier ἀναγορεύειν, s. S. 440f.).

\*\*) Delos: 166a, Z. 37 (στεφανῶσαι); 187, Z. 20; Rhodos: B 267a, Z. 16ff., 35ff., 65f., 67f., 85, 118; b, Z. A 3, 6, 7, 10; 289, Z. 5; 312, Z. 22 (Kys); 305, Z. 6f. (Loryma).

\*\*\*) A 11, Z. 22ff.; 12, Z. 15, vgl. 22; 12, Z. 15ff.; 21, Z. 20; 30, Z. 32; 31, Z. 23ff.; 33, Z. 15f.; 34, Z. 3ff.; 40.

†) B 156a; b; 343; 366; 384, Z. 7, vgl. Z. 11; 405, Z. 1, 2 (ἑκιδίῳ στεφάνῳ). S. S. 256, A. †††.

††) Γ 14c, Z. 3, 5 (Chios); N 40a, Z. 3ff. (Odessos).

†††) Γ 261, Z. 28ff. (Aphrodisias): ἔξεῖναι δὲ αὐτῷ καὶ τοὺς στεφάνους φορεῖν, οἷς ἐστεφάνωται, ὅταν βούληται. Vgl. [στεφανηφορία?] B 282, Z. 3.





zeichen dafür sprechen, daß *εἰκών* gern von einem Gemälde gebraucht wurde, besonders wenn der Gegensatz die Zweideutigkeit ausschloß\*), so ist natürlich auch die andere Bedeutung denkbar\*\*). Daher wird das plastische Bild von dem malerischen gern durch einen Zusatz zum Worte geschieden. Das letztere ist die *εἰκὼν γραπτὴ*\*\*\*), auch einmal als *εἰκὼν ἐμ πίνακι* bezeichnet†), der als plastisches Werk die *εἰκὼν χαλκῇ* gegenübersteht††); eine Erscheinung der üppigen Spätzeit ist die Verwendung des Goldes beim Bildnis†††). Gelegentlich wird auch einmal das Porträt in ganzer Figur erwähnt\*†), das von dem Brustbild auf schildartigem Hintergrund zu scheiden ist\*\*†).

Nur plastische Werke, und zwar Statuen\*\*\*†), werden durch die beiden andern Substantive *ἀνδριάς* und *ἄγαλμα*\*†) bezeichnet. *ἀνδριάς* ist der namentlich in späteren Zeiten weitverbreitete Ausdruck besonders für die Erzstatue, dem als Bezeichnung für das Marmorbild *ἄγαλμα μαρμαρίνον*††\*) an die Seite zu stellen ist.

Wichtiger als die Beobachtung dieser technischen Unterschiede in der künstlerischen Ausführung ist es für uns, die Verbreitung des Ehrenporträts überhaupt zu verfolgen. Eine fast stehende Erscheinung auf dem Gebiete der Ehren ist das Porträt, das einmal ausdrücklich als Gemälde bezeichnet wird (A. †), bei den Meterorgeonen des Piräus†††\*). Außerdem kommt es

\*) Z. B. H 18, Z. 24f.

\*\*) Der einfache Ausdruck *εἰκών* findet sich besonders in attischen Inschriften, auch bei den Dionysischen Künstlern und sonst vereinzelt s. S. 432f.

\*\*\*) B 50, Z. 18, vgl. Z. 25; 166a, Z. 42; 416, Z. 4, 6, 8, 10, 14, 15 (s. A. \*†); A 13, Z. 27f. (s. A. \*†); 33, Z. 22; 79, Z. 9; H 17, Z. 13; Γ 23d, Z. 16f., 20; 27, Z. 7; 29e, Z. 10; N 49, Z. 21; 62, Z. 30f.; 79d, Z. B 7; 96d (s. A. †††); 132, Z. 3; [138A, Z. 3]; E 4, Z. 17f., 26f. (A. \*\*†); [81G, Z. 5?].

†) A 2d, Z. 24. Vgl. über A 16, Z. 17f., s. S. 433, A. \*.

††) B 96, Z. a 10; [156b, Z. 1]; 187, Z. 15, vgl. Z. 34; 261, Z. 5; 279, Z. 4; 310, Z. 3; A 2A, Z. 24; 30, Z. 32; Γ 17, Z. 2; N 36, Z. 98; 79d, Z. B 7; 89c, Z. 41; 96d; 98a, Z. 16, 18, 20; 132, Z. 3; 138a, Z. A 10; b; 140b, Z. 6f., vgl. Z. 16.

†††) *εἰκόνι χρυσῇ* (*χρυσείῃ*) Z 83; E 82g; h; N 89c, Z. 41f; 96d; Γ 28c, Z. 16 (*χρυσαῖς εἰκ.*); *εἰκὼν ἐπίχρυσος* A 48, Z. 7; 69, Z. 45f. (*εἰκόνες ἐπιχρ.*). Daß es sich bei dem letzteren Ausdruck auch um ein Gemälde handeln kann, zeigt eine Inschrift von Mantinea (B 26, s. A. \*\*†). Auch Silber findet sich neben dem Golde verwendet: Γ 39a, Z. 4f.

\*†) *εἰκὼν γραπτὴ τελεία* B 416, Z. 4f., 14; A 13, Z. 27f.; N 96d.

\*\*†) *εἰκὼν γραπτὴ ἔνοπλος* B 416, Z. 15f.; *εἰκὼν γρ. ἐν ὄπλῳ* (*ἐπιχρῶσῳ*) E 4, Z. 17f., 26f.; B 26, Z. 15f. S. folg. A.

\*\*\*†) Auch Marmorbüsten werden bisweilen erwähnt: B 477b, Z. 6f. *προτομὴ μαρμαρίνη*. Ebenso war wohl das *ὄπλον εἰκονικόν* ein plastisches Werk (E 72, Z. 12).

†\*) Da zunächst *ἄγαλμα* das Götterbild bezeichnet, so kann es namentlich bei Fürsten kultbildartige Bedeutung haben (s. folg. A.) und bestand wohl oft aus Marmor. Dittenberger zu A 2A, adn. 28 erkennt mit Unrecht keinen Unterschied zwischen *ἄγ.* und *ἀνδρ.* an, wenn auch hier einmal der Plural *εἰκόνες* (Z. 26, 47) *εἰκὼν* und *ἄγαλμα* zusammenfaßt.

††\*) N 79d, Z. B 8; 96d; s. *ἄγαλμα*: A 2A, Z. 24 (s. A. †\*); 71, Z. 22; B 436c, Z. 3f. (*μαρμαρέον*); Γ 45a, Z. 4f.; N 87a, Z. 24; vgl. N 72; 109a, Z. 7; *ἀγ[άλματι ἡρωϊκῷ?]* Γ 17, Z. 3.

†††\*) A 2b, Z. 18; d, Z. 24 (*ἐμ πίνακι*); f, Z. 17; i, Z. 27f.



auf attischem Boden nur noch in einem Thiasos des Zeus Labraundos vor\*), und nach dem Tode wenigstens wird einem heroisierten Wohltäter ein Standbild neben dem Bilde der Gottheit von den Dionysiasen des Piräus aufgestellt (*A* 4c, Z. 47). Auch die uns genauer bekannten Vereine von Delos, die meist aus angesehenen Fremden bestehen, bewilligen Ehrenbildnisse\*\*). Ebenso sind auch einige Vereine von Rhodos und dem benachbarten Festlande vertreten\*\*\*), wenn auch auffallender Weise in den großen Urkunden, die sich auf die angesehensten rhodischen Kollegien beziehen (*B* 267a; b), kein einziges Ehrenbildnis genannt wird. Herrscht doch in Rhodos sichtlich der Kranz in den mannigfachsten Formen vor. Außerdem sind Kollegien anzuführen aus Mantinea, Kallatis, Methymna, Teos, Kios, Amorion und Rom, die meist schon recht späten Zeiten angehören†).

Von den Kollegien besonderer Art sind vor allen die Dionysischen Künstler zu nennen††). Finden wir bei ihnen schon in älteren Zeiten das Porträt fast regelmäßig als den eigentlichen Mittelpunkt aller Ehrenbezeugung, so nimmt seine Errichtung in der Kaiserzeit so überhand, daß ein Mitglied der großen Reichssynodos „in allen Tempeln Asiens“ von sich goldgeschmückte Bilder und Statuen†††) vorfand. Auch die Athleten bewilligen Ehrenporträts\*†), und gern vereinigen sich beide Reichssynoden, die der Techniten und die der Athleten, zu solcher Ehrung\*\*†). Namentlich aber wurden die Standbilder geradezu massenhaft errichtet von den Gerusien und Jugendvereinen, von den Gilden, sowie von den freieren Vereinigungen fremder Kaufleute; freilich ist dabei, wie schon erwähnt, zu bedenken, daß wir es hier meist weniger mit einem selbständigen Auftreten dieser Genossenschaften zu tun haben, als — und das gilt besonders von den Gerusien und Kaufmannsvereinigungen — mit einem Anschluß dieser Korporationen an die Staatsgemeinde\*\*\*†). Zieht man im Hinblick auf die Gesamtentwicklung

\*) *A* 16, Z. 17f. εἰκόνα . . . γράψαντας ἐν πίνακι κατὰ τὸν νόμον. Danach scheint das Ehrenbild in diesem Vereine üblich gewesen zu sein.

\*\*) *B* 166a, Z. 42 (εἰκ. γρ.); 185, Z. 6, 21 (εἰκ.); 187, Z. 15 (εἰκ. χ.).

\*\*\*) εἰκ. χ.: *B* 261, Z. 5; 279, Z. 4; 310, Z. 3 (Kedreai); [εἰκόν] *B* 266, Z. 12:

†) *B* 26 (S. 432, A. \*\*†); 96, Z. a13 ([γγραπταῖ] εἰκ.); [156b] (εἰκ. χ.); 336, Z. 10 (ἀνδριᾶς); 416 (s. S. 434); 436c (ἄγ. μαρμ.); 477b (προτομή) μ.) s. S. 432, A. \*\*\*†.

††) *Δ* 2A, Z. 24, 26f., 47 (ἄγ., [εἰκ.] χ., s. S. 432, A. †\*); 11, Z. 26f. ([εἰκ.] τορεῖς, vgl. 37 ff.; 12, Z. 23 (ἀνδρ.); 13, Z. 27f. (εἰκ. γρ. τελ.); 30, Z. 32, 34, 35, [41], 42, 43 (εἰκ. χ.); 31, Z. 21 (εἰκ.); 33, Z. 22 (εἰκ. γρ.); [41, Z. 3] (εἰκ.); 48, Z. 7f. (εἰκ. ἐπιχρ., τῷ τῇ[s] παιδείας ἀνδρ., s. Boeckh); 64, Z. 10f. (εἰκ. γρ. [τ.]); 71, Z. 22f. (ἄγ., εἰκ., ἀνδρ.). Vgl. ἀνέστησε (ἀνέθηκε) *Δ* 7; 73; 81(?).

†††) *Δ* 69, Z. 45f.

\*†) *H* 17, Z. 13 (εἰκ. γρ., ἀνδρ.); 18, Z. 24 (εἰκόνες, ἀνδριάντες); vgl. ἀνέστησαν *H* 43g, Z. 3.

\*\*†) *Δ* 78, Z. 20ff. (ἀνδρ.); 79, Z. 10 (εἰκ. γρ., ἀνδρ.).

\*\*\*†) ἀνδριᾶς ist die üblichste Form des Porträts bei den Gerusien: *Γ* 14d, Z. 9 (εἰκ.); 17, Z. 2f. (εἰκ. χ., ἄγ. [ἡρωϊκόν?]); 18c; d; 23d, Z. 16f. (εἰκ. γρ.); 26c, Z. 2 (Frau u. Sohn beteiligt); d, Z. 19f.; k, Z. 38; m, Z. 5f.; 27, Z. 7 (εἰκ. γρ. u. ἄλλῃ); 28e, Z. 15ff. (χε. εἰκόσι u. ἀνδριᾶσιν); 29e, Z. 9f. (εἰκ., γρ. εἰκ.); 39a, Z. 4f. (2 εἰκ.); *Γ* 41c, Z. 13, 20; 45a, Z. 4 (ἄγ.); 48a, Z. 1; 71a, Z. 8; 84Aa, Z. 5; b; c, Z. 4; f, Z. 4 (εἰκ. χ.); g; h, Z. 5. — Bei den Jugendvereinigungen handelt es sich meist um die εἰκὼν χαλκῇ: *N* 36, Z. 98; 62, Z. 30f. (εἰκ. γρ.); 78b, Z. 6 (εἰκ. u. ἄλλῃ μαρμ.); 79d, Z. B7f. (εἰκ. γρ., εἰκ. χ., ἄγ. μαρμ.);



der Bildnisehren noch einmal die verschiedenen Arten des Porträts in Betracht, so ergibt sich die natürliche Erscheinung, daß, dem Anwachsen des Prunkes entsprechend, in älteren Zeiten besonders das einfachere Gemälde üblich war, später die Statue immer mehr in Aufnahme kam und herrschend wurde. Wie aber das Porträt die alles andere verdrängende Ehrenausszeichnung werden konnte, das zeigen die Fälle, wo einer Persönlichkeit mehrere, ja oft zahlreiche Bildnisse beschlossen wurden\*). An der Spitze mit diesen Häufungen von Ehren stehen ein Verein in Kios mit acht gemalten Porträts verschiedenster Art (B 416) und die Vereinigung der Jugend von Teos mit 5 verschiedenen Bildnissen (N 96d).

Die große Beliebtheit des Porträts aber erklärt sich schon daraus, daß es der lebendigste Verkünder von dem Ruhme des Geehrten war, zumal bei ihm eine ständige Publikation der Ehren hinzukam, wie sie sonst nicht stattfand. Wurde doch der Sockel mit einer rühmenden Aufschrift (*ἐπιγραφῇ*) versehen, oder, wenn Platz auf dem Fußgestell war, der ganze Ehrenbeschluß dort verzeichnet\*\*).

Da über die mannigfaltigen Orte der Aufstellung an anderer Stelle zu sprechen und auf die bei der Ausführung der Bildnisehren tätigen Beamten noch hinzuweisen ist, so sei hier nur noch auf die besonderen Ehren eingegangen, die ein Porträt, gewissermaßen als Stellvertreter des Geehrten selbst, gelegentlich genießen konnte. So erfolgte eine Bekränzung gemalter Bildnisse bei jedem Opfer in einem Vereine von Kallatis (B 96, Z. a 12 ff.), die eines ἄγαλμα des Ariarathes bei den attischen Techniten (A 2 A, Z. 36); in einem delischen Kolleg (B 185, Z. 5 ff.) gesellte sich zum Bekränzen das Salben des Bildnisses, das von den Priestern an jedem Neumonde vorzunehmen war, bei den Dionysischen Künstlern von Athen und Teos gelegentlich das Räucheropfer (S. 258, A. \*).

An Stelle der subjektiveren Ehrung durch ein Porträt kannte die ältere Zeit den in seiner sinnigen Ausgestaltung allerdings nur aus Attika sicher bezeugten Brauch, daß der Geehrte auf Kosten des Vereins ein Weihgeschenk (*ἀνάθημα*) der Gottheit darbrachte, auf oder neben dem dann natürlich ebenfalls die beschlossenen Ehren verzeichnet stehen konnten. Ziebarth (S. 165) hat, Foucart folgend, diesen Brauch zu eng umgrenzt und nicht alles Material zur Erörterung der Frage herangezogen. Nach seiner Meinung handelt es sich in

87 a, Z. 24 (*ἄγ.*); 96 d, (*εἰκ. γρ., εἰκ. γρ. τελ., εἰκ. χ., ἄγ. μαρμ., εἰκ. χρ.*); 98 a, Z. 16, 18, 20; 109 b, Z. 44 mit Z. [32], [38]; 132 (*εἰκ. γρ., εἰκ. χ.*); 138 a, Z. 10; b; 140 b, Z. 6 f. Vgl. N 125 ἀναστησάντων τὸν ἀνδράντα τῶν νέων. — Z 40 d, Z. 6 (*ἀνδρ.*); 48, Z. 22 (*ἀνδρ.*); 72 c, Z. 20 (*ἀνδρ.*); 73 (*ἀνδρ.*); 83, Z. b 2 (*εἰκ. χρ.*); 97, Z. 8 (*εἰκ.*). — E 4, Z. 17 f., 26 f. (S. 432, A. \*\*†); 21 a (*ἀνδρ.*); b (*ἀνδρ.*); 24 b (*ἀνδρ.*); 72 (S. 432, A. \*\*†); 81 G (*εἰκ. γρ.?*); 82 g (*εἰκ. χρ.*); h (*εἰκ. χρ.*). Außerdem kommen in Frage die so überaus zahlreichen Ehreninschriften, gelegentlich mit einem allgemeinen Hinweis auf ein Standbild (*ἀνέστησαν* u. a.; s. ἐπιμελήσαμένον S. 408, A. \*\*): Γ 52 a; b; 54 A; 59 b; N 126; Z 40 b; 71; 72 a; b; E 68 B; 88 e usw.

\*) S. S. 433, A. † ff.

\*\*) A 30, Z. 42 f. ἀναγραφάτω δὲ καὶ ὁ καταστ[αθεὶς τῆς εἰκόνης ἐπιστάτης τὸ τῆς συνόδου ψήφισμα τότε] εἰς τὸ βάθρον τῆς εἰκόνης, vgl. Z. 32; A 31, Z. 21. — Γ 23 d, Z. 17 f.; A 41, Z. 4; N 140 b, Z. 6 f. mit 16.





allen diesen Fällen um den Ehrensold (*μισθός*), der ausnahmsweise einmal dem Beamten bewilligt, von diesem aber abgelehnt wird, worauf dann das Kolleg ihm das Geld in der Form doch wieder zukommen läßt, daß es ihn beauftragt, davon in seinem Namen ein Anathem zu weihen. In dem einen von Ziebarth herangezogenen Falle eines Thiasotenvereins (*A* 15) ist nirgends ausgesprochen, daß, wie Ziebarth behauptet, der von dem geehrten *γραμματεὺς* zurückgewiesene Sold (Z. 18 f.) eben gerade 50 dr. betrug, d. h. den Preis des Weihgeschenkes, auf oder neben dem der ehrende Beschluß aufgezeichnet wurde (Z. 25). Wäre diese Kombination im einzelnen Falle auch denkbar, so handelt es sich doch im allgemeinen um einen häufigen Brauch, der nicht nur für gewesene Beamte gilt, am wenigsten nur für solche, die den „Ehrensold“ zurückgewiesen haben.

Das älteste attische Beispiel für diese Sitte treffen wir bei dem ältesten bezeugten Vereine: bei den Orgeonen des Aminos. Hier erfolgt die Bewilligung an die beiden Geehrten, die nicht als Beamte bezeichnet werden (s. S. 380), zugleich für ein Opfer, das die Betreffenden außer dem Weihgeschenke darzubringen haben\*). Das Anathem ist hier deutlich geschieden von der Stele mit dem Ehrenbeschlusse, möglicher Weise nur deshalb, weil diese Stele hier entsprechend den beiden getrennten Heiligtümern doppelt ausgeführt werden muß. Weiterhin bekommt ein gewesener Beamter eines Aphroditethiasos um die Wende des 4. Jahrhunderts v. Chr. dreimal Summen für ein Weihgeschenk zugebilligt (*A* 13a, Z. 16; b, Z. 40; c, Z. 50 ff.), das letzte Mal mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß er das Geld zu nehmen hat, um davon das Weihgeschenk mit dem darauf verzeichneten Ehrenbeschlusse aufzuschreiben; von einem „Ehrensold“, wie ihn Ziebarth anderwärts annahm, ist auch hier nicht die Rede. Auch die Bendisorgeonen (*A* 3b, Z. 25 ff.) und die Thiasoten des Tynaros (*A* 14, Z. 8 ff.) bewilligen offenbar solche Weihgeschenke; im ersteren Falle wird wenigstens von dem für dieses Anathem zu bestimmenden Platz gesprochen, neben das der Ehrenbeschluß zu stehen kommt, und der Schatzmeister angewiesen für Anfertigung (*πρόσις* Z. 31) beider Arbeiten das Geld auszuzahlen, in dem zweiten Falle werden auf dem Anathem selbst die beschlossenen Kränze und das Ehrendekret verzeichnet. Schließlich wird bei einem andern Thiasotenverein für eine gewiß ähnliche Ehrenstiftung, die wieder zugleich mit einem Opfer verbunden ist, eine Summe angewiesen (*A* 22C, Z. 16 f.). Die bewilligten Summen selbst sind verschieden und meist nicht sehr bedeutend. Es werden fünfzig (*A* 15, Z. 25), dreißig (*A* 22C, Z. 16 f.), zwanzig (*A* 13c, Z. 50; 14, Z. 10) oder zehn Drachmen (*A* 13a, Z. 16; b, Z. 40) bestimmt. Wie sich gelegentlich die Inschrift eines solchen Weihgeschenkes erhalten hat\*\*), so zeigt uns die Schlußbemerkung eines Dekrets der Aphroditethiasoten, was einmal für die bewilligte Summe geweiht wurde (*A* 13a, Z. 17 ff.): ein Bild der Demeter mit dem Wunsche

\*) *A* 1c, Z. 12f. Warum die Summe hier fehlt (*ὅτι ἂν δόξει τοῖς ὀργεῶσιν*), hat Ziebarth auseinandergesetzt, s. Dittenberger adn. 11.

\*\*) *A* 49 (s. Foucart S. 38, Ziebarth S. 165). Vielleicht gehören hierher manche der Weihgaben gewesener Beamter *A* 48b; 74; 79; B 55; N 74a; b u. a. S. V. Kap. § 1.



die Eintracht der Genossen zu fördern (s. Kap. VI). Daß dieses Weihgeschenk aber als eine besondere Ehrung galt, lehrt die Wendung: *στεφάνῳ αὐτὸν ἀναθήματι ἀπὸ : Π : δραχμῶν* (A 15, Z. 24f.).

Ein drittes Hauptgebiet der Ehren ist die Auszeichnung einer Persönlichkeit bei Gelegenheit eines Festes. Von der Veranstaltung besonderer Festtage, wie sie nicht bloß zu Ehren von Fürsten begangen wurden, ist schon die Rede gewesen (S. 250ff.). In einem delischen Verein, wo dafür die Summe von 50 Drachmen bewilligt wird (B 187, Z. 21ff.), wird dem Geehrten überdies ein besonderer Ehrensitz ([*κλ*]ισία ἔντιμος Z. 18) angewiesen\*). Häufiger wird die Ehrenportion genannt. Sie besteht in einer Zulage zu dem jeden Genossen gewährten Anteil (S. 258. 422); so kommt sie in Kys vor, und bei einigen als Privatgenossenschaften freilich nicht ganz feststehenden Korporationen Kleinasiens beträgt sie das Doppelte der gewöhnlichen *μερίς*\*\*). Um die besonderen Verhältnisse der Priester und Priesterinnen (S. 40f.) handelt es sich bei den Anteilen, die aus staatlichen Verhältnissen erwachsene geistliche Kollegien in Mantineia vergaben. Die Sprache dieser Inschriften zeigt manche Anklänge an öffentliche Urkunden. So gibt es hier allein die Einladung *ἐπὶ τὰ ἱερά*\*\*\*), wofür bei den Asklepiospriestern auch die Wendung *ἐπὶ τὰ γέρον* (B 26, Z. 23, 26) eintritt. Die Portion, die der nicht mit am Mahle der Koragen und Asklepiospriester teilnehmenden Frau gebührt, wird ihr als *αἴσα* zugeschickt†).

Von vereinzelt bei Gelegenheit der Festfeier auftretenden Ehren ist die merkwürdige Fürbitte (*κατενχή*) für den Geehrten in einer bithynischen Kome (B 413E, Z. 8f.) hervorzuheben (S. 268); auch das Zutrinken (*ποπίνειν*) kommt als besondere Auszeichnung in der allerdings als Vereinsurkunde fraglichen Inschrift aus Stratonikeia (B 319, Z. 13ff.) vor. Den staatlichen Verhältnissen nachgebildet und daher bei privaten Vereinen schwer verständlich ist die *προεδρία*. Auch sie ist gewiß nicht ganz zufällig vor allem bei rhodischen Vereinen bezeugt††); außerdem in Beschlüssen der Neoi von Kandyba und Attuda, wo sie gewiß mit Recht auf die eigenen Veranstaltungen dieses Kollegs bezogen wird†††).

Zu den selteneren Ehren\*†) gehört offenbar ebenfalls die Befreiung von finanziellen Leistungen; waren doch die Vereine auf diese allzu sehr angewiesen, so daß geradezu ihr Bestand von ihnen abhängen konnte. Es ist bezeichnend, daß diese Atelie uns fast nur\*\*†) aus drei Gebieten der griechischen Welt bezeugt ist, und es ist nur natürlich, daß es sich dabei,

\* Vgl. *κλισία ἄντιμος* (ἀδοξος) Plut. Ant. 59; sept. sap. conv. 3, p. 148 F; Athen XII, p. 544 c.

\*\* B 312, Z. 18 (Kys): *μερίδα ἄλληλῃν*; 316 b, Z. 11 ([*δι*?]μοιρίαν); 319, Z. 12 (μ. [*δ*]τ[*π*λην]).

\*\*\* B 24, Z. 30; 25, Z. 35, 39, 43; vgl. *δίδοσθαι* . . . *ἱερά τὰ εἰθισμένα*: B 25, Z. 39 f., 43 f. Vgl. B 364, Z. 14 *καλεῖσθαι δὲ αὐτὸν* . . .

† B 24, Z. 33; 26, Z. 26, 28; s. S. 258, A. †.

†† B 282, Z. 3; 284, Z. 3.

††† N 138 A, Z. 4 f. ([*ἐν τοῖς ἀγῶσιν*]; 132, Z. 2. — Vgl. die Inschrift einer bithynischen Kome B 413E, Z. 8.

\*† Vgl. Foucart, S. 39 f., Ziebarth, S. 165 und besonders A. Koerte, S. 301 zu A 10.

\*\*† Staatlich sind wohl die Verhältnisse B 316 b, Z. 11 f. (*ἀτέλ]εια ἐγ Κασωσσῶν*).



soweit wir sehen, um Vereine handelt, die auch sonst üppiger auftraten. Es sind zu nennen Athen mit seinem ältesten Vereine, dem der Amynosorgeonen (A 1 c), der ja auch gelegentlich goldene Kränze beschloß, Delos mit den tyrischen Herakleiden (B 166 a) und einem andern, unter ägyptischem Einflusse stehenden, auch sonst glänzender auftretenden Kolleg (B 187, Z. 18 f.), sowie namentlich Rhodos mit der sich anschließenden rhodischen Peraia (A.\*\*\*). Von besonderer Art ist die Befreiung eines Mannes, der offenbar als Priester schon genug zu leisten hatte, in einem dionysischen Thiasos von Megara\*) und die Ehrenaufnahme bei den Bakchisten von Thera (s. u.).

Berücksichtigen wir die von Ziebarth (S. 156 f.) gründlich erörterten Arten der Mitgliederbeiträge, so kann es sich bei diesen Privilegien um das Eintrittsgeld, um die monatlichen Beiträge und auch um außerordentliche Umlagen handeln. Die Ehrenaufnahme ohne *εἰσόδιον*, die also die uns so geläufige Ehrenmitgliedschaft im Gefolge hatte, ist uns nur für zwei unter ägyptischem Einflusse stehende Kollegien, die Bakchisten in Thera (B 225, Z. 22 ff.) und einen delischen Verein (B 187, Z. 16 f.) bezeugt. Die Befreiung vom monatlichen Beitrag wird bei den Amynosorgeonen, wie A. Koerte nachgewiesen hat, durch die *ἀτέλεια τοῦ χοῦ* bezeichnet (A 1 c, Z. 11), da in diesem Vereine wohl an andere als an die Festaussgaben zunächst nicht gedacht wurde. Gewöhnlich wird aber die Sache allgemein bezeichnet: der Befreite heißt *ἀλειτούργητος* (B 2 A, Z. 7; 187, Z. 18), wohl auch *ἀνείσφορος*, wobei der erstere Ausdruck offenbar auf die sonstigen pekuniären Leistungen beschränkt erscheint, wenn ihm, wie bei den delischen Herakleiden, *ἀσύμβολος* beigelegt wird (B 166 a, Z. 44 f.) ein Begriff, der noch neben der *ἀτέλεια πᾶσα* in der rhodischen Peraia betont wird (B 305, Z. 4 f.) und sich auf die Befreiung von den regelmäßigen Beiträgen bezieht. In der Regel genügte offenbar der Ausdruck *ἀτέλεια πάντων*, wie er sich stehend in Rhodos findet\*\*), um Befreiung von allen finanziellen Leistungen, und zwar hier bisweilen zunächst nur auf ein Jahr, zu bezeichnen\*\*\*). Wie gerade die Atelle sich dazu eignete, auf längere Zeit sowie auf Nachkommen ausgedehnt zu werden, ist noch zu berühren.

Das uns so bekannte Gebiet der Titulaturen war im Altertum verhältnismäßig wenig angebaut, gerade die Vereine aber haben sich an ihrer Pflege nicht ohne Eifer beteiligt.

Wie beim Staate wird der Titel *εὐεργέτης* und *εὐεργέτις* verliehen, ja in manchen Gegenden, wie auf Rhodos, erscheinen der staatliche und der private Ehrentitel einander so analog, daß eine Entscheidung darüber, welcher vorliegt, oft recht schwer ist. Zunächst steht es mit dem Begriff *εὐεργέτης* ähnlich wie mit *ἔπαινος*. Es kann fraglich erscheinen, ob wir es

\*) B 2 A, Z. 6 f. ἀπολείψ[θω δὲ τῆς ἄλλης ὑπηρεσίας καὶ ἐ[τελής] ἔστω καὶ ἀλειτούργητος.

\*\*) Die staatlicherseits neben anderen Befreiungen den agonistischen Vereinen gewährte *ἀλειτούργησία* (H 26, Z. 15; vgl. J 24, Z. 5 f.: [ἀ]λειτούργητους εἶναι καὶ ἀνεπιστάθμετους καὶ ἀτέλεις καὶ ἀν[ει]σφό[ρ]ους πάσης εἰσφορ[ᾶς]) sei wenigstens verglichen.

\*\*\*). B 267 a, Z. 45 f., 80 f. (ἀτελείαις ὅσας πάντων, d. h. Befreiung auf zwei Jahre, Foucart S. 40, 114; b, Z. A 3, 6, 10; 284, Z. 3. Vgl. ἀτέλεια πᾶσα in Loryma B 305, Z. 4).





mehr mit einer allgemeineren, für das genossenschaftliche Treiben doch so natürlichen Wendung zu tun haben, oder ob das Wort geradezu als technischer Begriff gefühlt und dementsprechend gelegentlich auch das Abstraktum *εὐεργεσία* zur Bezeichnung einer bestimmten Form der Ehrung gebildet wird. Den Eindruck einer solchen allgemeineren Bedeutung erweckt, von Einzelheiten abgesehen\*), besonders die in späteren Zeiten so übliche Wendung in Ehrenurkunden τὸν bez. τὴν (ἐαυτῶν, auch ἰδίου) εὐεργέτην bez. εὐεργέτιν\*\*). Anders lagen die Dinge vor allem in Delos und Rhodos; hier tritt εὐεργέτης bei den verschiedenartigsten Vereinen in geradezu formelhafter Weise ohne Artikel zum Namen, so daß es sogar direkt hinter dem Ethnikon seine bestimmte Stelle findet\*\*\*). In Rhodos wird daher auch die εὐεργεσία ausdrücklich verliehen und vor der ἀτέλεια genannt†). Beim Verein des Nikasion bildeten die Wohltäter offenbar eine Kategorie für sich an der Spitze der Genossen und wurden in einer Liste verzeichnet (B 265, Z. 57 ff.), die sich mit der der Philotimen in Tomoi vergleichen läßt. In ähnlich scharfbestimmter Weise, wie auf Delos und Rhodos, kommt der Titel fast nur noch in einigen Inschriften Kleinasiens und der dort gelegenen Inseln, besonders natürlich in dem von Rhodos beeinflussten Gebiete††), sowie gelegentlich bei den in jeder Hinsicht den Staatsgemeinden am ähnlichsten Vereinigungen der Dionysischen Künstler†††) vor.

Ganz den staatlichen Verhältnissen nachgebildet ist die Bezeichnung *πρόξενος*, in der wir ja nicht bloß einen Titel zu sehen haben, zumal sie

\*) A 18, Z. 24 ff. (s. S. 442 A. †††). Häufig ist von der εὐεργεσία die Rede.

\*\*) B 26, Z. 18 vgl. mit B 25, Z. 39; 27, Z. 5 (zugleich staatlich); 42; 161; 180 a; 324; 367; 404 (τὸν ἰδίον εὐεργέτην καὶ ἱεροδόμῳ, s. S. 153, A. \*\*\*); 412 C, Z. 5 f (διὰ βίον); 451 (?); 484; Γ 84 Ae, Z. 10; Z 19 A; B; 37, Z. 28 ff.; 62; 63; 68 d; 80; 82; N 93 D, Z. 4; (τῷ) εὐεργ. B 64; 413, Z. 12; B; vgl. Z 93 b [τὸν φίλον ἐαυτῶν καὶ πατέρα (Dittenberger). Eine besondere Wendung ist τὸν ἐκ προγόνων εὐεργ[έτην] (B 336, Z. 5). Vgl. die Dedikation eines gewesenen Vereinsbeamten τὸν ἑαυτοῦ πατρῶνα καὶ εὐεργέτην (B 461). Für die noch wenig technische Verwendung des Ausdrucks spricht z. B. Z 81 b: εὐεργέτιν αὐτῶν γενομένην κτλ. Vgl. B 88, Z. 5 f: [ἰ]ερεὺς Ταύρων καὶ εὐεργέτης.

\*\*\*) Delos: B 166 a, Z. 51; 168 a; b, Z. 8 vgl. Z. 3 f.; c; d, Z. 3, 5; i; k; m; n. Bestimmter heißt es B 168 f: εὐεργέτης τοῦ κοινοῦ Βηρυτιῶν; B 180 a: τὸν ἐαυτῆς (sc. συνόδου) εὐεργέτην (s. A. \*\*). — Rhodos: εὐεργέτας (εὐεργέτις s. S. 296, A. \*\*); B 251; 264 (... εὐεργέ[ις] ὑπὲρ ... εὐεργέτα); 267 a, Z. 41, 63, 106; b, Z. A 1; c, Z. 3 (um staatliche Verhältnisse handelt es sich möglicherweise: B 258; 262; 277; 278); εὐεργέτας τοῦ κοινοῦ: B 247; 267 a, Z. 3 f., 17, 34; [291]; 292.

†) B 267 a, Z. 45, 80, 113; b, Z. A 2, 9.

††) Syme: B 246, Z. 3 f. (τοῦ κοινοῦ); Loryma: B 305, Z. 4; Stratonikeia: B 319, Z. 11 (τοῦ κοινοῦ) (Aufzeichnung auf der Parastade des Tempels); 384, Z. 10 [τ]οῦ[ς] ἐαυτῶν εὐεργέτας (bei der Bekränzung durch eine lydische Dorfgemeinde). S. auch A. \*\*, da die Scheidung zwischen allgemeiner und mehr technischer Verwendung des Wortes sehr unsicher bleiben muß.

†††) A 2 A, Z. 19 f.; 11, Z. 23, 34; 12, Z. 12; 16, Z. 2 f. (A. \*\*); 20, Z. 8 ff. (A. \*\*); 30, Z. 24; 32 A (S. 439); 40, Z. 2; 41, Z. 6; 69, Z. 69 (bedeutsame Voranstellung des Wortes ohne Artikel vor den Namen). Für manche Fälle vgl. A. \*\*. — Recht bezeichnend ist die Auffassung der Dionysischen Künstler, wenn sie von den Römern als den κοῖνοι εὐεργέται sprechen A 2, Z. a 13, [c 9]; s. A 17, Z. 6 f.?).





gern in Verbindung mit *ἐνεργέτης* auftritt; sie ist aber auf wenige charakteristische Fälle beschränkt. So ehren die Kaufleute und Reeder, die die Synodos des Zeus Xenios bilden, ihren Proxenos (E 4, Z 18). Namentlich aber begegnet uns der Proxenos bei den agonistischen Verbänden (Ziebarth, S. 85). Einzelne Proxenoι haben wir bei der elischen Abteilung des isthmischen Kollegs (A 32A) wie bei der Vereinigung des Isthmos und Pieriens (A 27); in Ptolemais werden fünf Personen in einer Mitgliederliste der Techniten (S. 289) als Proxenen aufgezählt (A 33, Z. 67 ff.), und ähnlich treten die Proxenen organisiert auf im *κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν καὶ προ[ξ]ένων*, einer Inschrift von Rhegion (A 42, Z. 6f.). Aber auch bei den *ἀπὸ τῆς οἰκο[υ]μένης ἱερονεῖται* in einer milesischen Urkunde (H 21, Z. 11 ff.) findet sich ein *πρόξενος*\*).

Eine Reihe von Ausdrücken ehrt die betreffende Persönlichkeit durch einen mit *φιλο* zusammengesetzten Titel. Daß *φιλότιμος* als ein allgemeiner Ehrentitel anzusehen war, der in Gegenden sich findet, wo wieder *ἐνεργέτης* weniger verwendet wurde, ist schon gezeigt worden. Daneben gibt es den Ausdruck *φιλογέρων* einer Inschrift von Apameia (Γ 59a, Z. 5), der, wenn nicht einen Titel, so doch mindestens eine Lobeserhebung bedeutet, und die schon behandelten (S. 289) hinter den Proxenen genannten *φιλοτεχνῖται* in Ptolemais, mindestens sechs an Zahl, stellten gewiß eine Art Ehrenmitglieder dar\*\*).

Nicht viel mehr als eine Art Ehrentitel waren auch die von Verwandtschaftsbezeichnungen hergeleiteten Ausdrücke, wenn sich daraus auch Ämternamen entwickeln konnten. So stand es mit dem *πατήρ* und der *μήτηρ* (S. 371 f.), weniger mit dem *ἄπας* gewisser Genossenschaften (S. 397); anderseits bedeuteten auch die Bezeichnungen *πατρομύστης* und *πατρογέρων*, wie gezeigt worden ist (S. 300), meist\*\*\*) etwas mehr wie bloße Ehrentitel. Ein Gegenstück zu diesen Ausdrücken bildet die dem Staatsleben der Kaiserzeit entlehnte Bezeichnung *υἱός*. Das reiche Material hat Liebenam (Städteverwaltung, S. 131 f.) wieder zusammengestellt und im Anschluß an andere die richtige Erklärung gegeben. Es handelt sich nicht etwa um Arme, die von der betreffenden Stadt oder Körperschaft adoptiert waren, sondern um Ehrenbürger oder Ehrenmitglieder, die „gleichsam Sohnespflicht gegen die Städte oder Genossenschaften erfüllt haben“. Es findet sich dieser *υἱός* namentlich bei Gerusien: in Thasos (Γ 12c), Kos (Γ 18f, g: *πόλεως καὶ γ.*) Erythrai (Γ 38), Attaleia (Γ 79b: *βουλῆς δήμου γ.*) und bei einer unbekannten dorischen Gemeinde (Γ 90: *πόλεως καὶ γ.*). Aber es gibt auch einen *υἱός* *νέων* in Aphrodisias (N 87a, Z. 6), und interessanter Weise schon bei der berytischen Kaufmannsgilde auf Delos (B 168f, Z. 3) einen *υἱός τοῦ κοινοῦ*.

\*) Beseitigt ist *πρόξενος* B 70, Z. 7.

\*\*) A 33, Z. 73 ff. Dittenberger (adn. 19) denkt an Mitglieder der Synodos, die selbst keine Künstler waren, eine Erscheinung, die namentlich für Ägypten manches Wahrscheinliche hat.

\*\*\*) Ein *πατήρ γεροντίας* als bloßer Ehrentitel, wie die *μήτηρ γ.* wirklich vorkommt (Γ 12a, Z. 8), wäre nach Analogie der staatlichen Verhältnisse (s. Liebenam) sehr wohl denkbar.



Zum Schlusse sei darauf hingewiesen, wie auch die Bezeichnung als „Gründer“ (κτίστῆς) zu einem Ehrentitel werden kann\*).

Von großer Bedeutung für alle Ehren, mochten sie in Kränzen, Bildnissen, Privilegien, Titeln bestehen, ja ihre eigentliche Vollendung war die Veröffentlichung; sie erfolgte durch das Wort und die Schrift.

Die erstere uns so ungewohnte Erscheinung einer öffentlichen Verkündung der Ehren entspricht ganz und gar dem Brauche der griechischen Gemeinden.

Es ist dabei zweierlei zu beachten. Meist schloß sich die Verkündung an die bekannteste Ehre der älteren Zeit, an die Bekränzung, an, so daß man berechtigt ist (s. S. 431), besonders beim wiederholten Bekränzen (στεφανοῦν) zugleich an sie zu denken, auch wenn sie nicht ausdrücklich hervorgehoben wird\*\*). Wenn daher natürlich nicht ausgeschlossen war, daß auch andere Ehren, z. B. Porträts, feierlich ausgerufen werden konnten\*\*\*), so ist es immerhin nur selbstverständlich, wenn diese Form der Publikation immer mehr überflüssig wurde, als man neben oder statt der Kränze die Bildnisse mit ihren die Ehre ständig verkündenden Aufschriften errichtete. Daher ist es offenbar nicht nur der Art der betreffenden Urkunden zuzuschreiben, wenn bei den Kollegien des zweiten Typus diese Verkündung nur selten noch erwähnt wird. Andererseits kommt gerade bei dieser Art der Publikation ein Gesichtspunkt in Frage, auf dessen allgemeinere Bedeutung noch einmal hinzuweisen sein wird (S. 443f.): das Streben nämlich, den Ehren Dauer, bisweilen sogar über das Grab hinaus, zu verschaffen, führte zu einer Wiederholung dieser Publikation in einem Grade, daß die Fälle selten und meist auch unsicher sind, wo nicht neben der ersten Publikation an weitere zu denken ist †).

Daß die Ehrenverkündung erst von der Staatsgemeinde aus Eingang in den Verein gefunden hat, bei dessen einfachen Verhältnissen sie oft wunderlich genug erscheint, ergibt sich schon daraus, daß sie hier ursprünglich gar nicht üblich war. Denn die Bemerkung Foucart's (S. 36), daß sie stets durch das Dekret angeordnet wurde, ist für Attika, für das wir reichlicheres Material zur Verfügung haben, in ihrer Allgemeinheit durchaus falsch. Mehr als zwei Drittel aller in Frage kommenden genügend vollständigen ††) Beschlüsse fehlt diese Formel, und nicht viel günstiger stellt sich die Sache, wenn man die Zahl der Vereine berücksichtigt. Gewiß aber ist es kein Zufall, daß fast

\*) A 47a, Z. 12, 42 (κτίσας) s. S. 272; B 216; 265, Z. 60; Z 4 s. S. 273.

\*\*) A 2d, Z. 25; s. A 17, Z. 15ff.; B 97, Z. 9ff.; 267a, Z. 67 (ἀναγόρευσις καὶ στεφανώσις) u. a.

\*\*\*) A 2A, Z. 25 [ἀνειπεῖν δὲ] καὶ τῶν εἰκότων τὴν ἀνάθεσιν; auch B 416, Z. 18f. (ἐπινη[ρ]ήγματα . . . [το]ῦ[των τῶν τιμῶν]) ist nur von Bildern die Rede.

†) A 71, Z. 12 und A 34, Z. 9 (ἀναγορευσαί); A 21A, Z. 31 (ἀνα[γγεῖ]λαι); B 210, Z. 14 (ἀνακηρυξαι) und Γ 2, Z. 8 (καρῶξαι); vgl. Γ 29e, Z. 15 (staatlich). Wie wenig Gewicht freilich auf den Gebrauch des Aorists zu legen ist, lehren die Urkunden, z. B. A 31, Z. 23f. Im folgenden braucht also dieser Unterschied, der zwischen der einmaligen und wiederholten Publikation bestand, nicht berücksichtigt zu werden.

††) Unvollständig sind A 2f; k; 6D; 21; 22; 32; 33; 49; 66; 72; A 5.



alle Inschriften, wo die Erwähnung der Publikation fehlt, dem vierten\*) oder doch dem dritten Jahrhundert\*\*) angehören. Andererseits stammt das älteste Dekret, wo sie genannt wird (A 15, Z. 37 ff.), bereits aus dem Anfange des dritten vorchristlichen Jahrhunderts; es schließen sich andere Inschriften des dritten, solche des zweiten, ja des ersten an\*\*\*). Wenn man dabei den Wortlaut der Sarapiasteninschrift (A 34) pressen darf, so wird hier die ἀναγόρευσις wohl für gewisse, dort genannte Beamte beschlossen (Z. 11 ff.), nicht aber für die προερανίστρια (Z. 22 ff.).

Außerhalb Athens ist diese Verkündigung überall verbreitet†): in Tegea (Γ 2, Z. 8), Ägina (B 149, Z. 11), Amorgos (B 163, Z. 28), Mytilene (B 156 b, Z. 11 ff.), Delos††), Keos (B 210, Z. 14 ff.), vor allem in Rhodos†††) und dem benachbarten Gebiet Kleinasiens (B 305, Z. 6 f.; 312, Z. 5 ff.), in Kios (B 416, Z. 18 ff.), Chalkedon (B 412, Z. 4 f. στ. κηρυκτός) und Nikaia (B 414 b, Z. 5, 6 στ. κ.), sowie in Tomoi (B 97, Z. 9 ff.). Namentlich mußte dieser Brauch blühen und sich weiter entwickeln bei den Genossenschaften, die, wie die Staatsgemeinden\*†), die schönste Gelegenheit zu solch prunkender Verkündigung hatten: bei den Dionysischen Künstlern\*\*†). Dabei wurde auch bei ihnen solche Verkündigung als eine besondere, selbständig zu den übrigen hinzutretende Ehre aufgefaßt\*\*\*†).

Der übliche Ausdruck für diese Ehrenverkündigung ist ἀναγορεύειν, daneben ἀναγγέλλειν, auch das feierlichere ἀνακηρύσσειν †\*), und für das

\*) A 1 c; d; e; 3 a; 6 E; 13 a; b; c; 14; 62 a. S. A. Koerte zu 1 c, S. 301.

\*\*) A 2 c; l; 3 b; d; e; 16; 19; 20?; 22 B; C; D?; 34; 53 a; vgl. A 1 A.

\*\*\*†) A 2 b; e; 17; 18; 22 A; 34; 71. — A 2 d (s. S. 440, A. \*\*); i; 4 a; vgl. [A 2 A, Z. 25], s. A. \*\*†. — A 47 a.

†) In vielen der zahlreichen Fälle, wo die ἀναγόρευσις nicht ausdrücklich hervorgehoben wird, mag es fraglich erscheinen (vgl. B 166 a Z. 37 f. und Z. 47 ff.; 461 A, Z. 18 f. und Z. 14 f.), ob sie nicht als selbstverständlich bei der στεφανώσις zugleich mit anzunehmen ist; vgl. B 22 A, Z. 2 f. (στεφανούτω ... διὰ τοῦ κέρυκος); 50, Z. 20 f.; 96, Z. 12 f.; 185, Z. 2 ff.; 343, Z. 1; 366, Z. b 8 ff.; 449, Z. 10 (s. S. 421 A. \*\*\*†); 473, Z. 28 f.; s. besonders B 365, Z. 16; 405; 410 A; 414 a; 415; 413 E (S. 444, A. †). Auch auf die zahlreichen Bekränzungen in Rhodos und seiner Dependenz ist hinzuweisen, aber A. ††† zu vergleichen: 246; 256; 259—263; 266; 267 c; 268—273; 275; 276; 279; 281; 284; 287; 290; 291; 295; 297; 298; 304; 310.

††) B 166 a, Z. 47 ff.; 185, Z. 6 f. (s. A. †); 186, Z. 16, 21; 187, Z. 19 ff.

†††) B 267 a, Z. 25 ff., 57 f., 66 f., 81, 87, 119; b, Z. A 6; 282; 289; 305, Z. 7; vgl. B 285, Z. 15 f.

\*†) Mehr staatliche Verhältnisse liegen auch vor: B 384; 461 A; Γ 29 e; N 40 a; 119; s. A. †.

\*\*†) A 2 A, Z. 25 ff.; 11, Z. 25 f.; 12, Z. 14 ff.; 13, Z. 17; 21, Z. 19 ff.; 21 A, Z. 29 ff.; 30, Z. 35 ff.; 31, Z. 23 ff.; 34, Z. 9 (s. S. 440, A. †); [A 2 A, Z. 4 ff.]; 69, Z. 54 ff. Vgl. das ganz analoge Verhalten des Staates den Techniten gegenüber: A 21 B, Z. 42, 76. Die Verkündigung fehlt A 1 A (A. \*\*); 21 C.

\*\*\*†) A 12, Z. 14 f.: προσδοῦναι δὲ αὐτῷ πρὸς ταῖς προνπαρχούσαις τιμαῖς ἀνακήρυξιν τε στεφάνου κτλ.

†\*) In attischen Inschriften steht ἀναγορεύειν (A 2 b, Z. 20; e, Z. 24; i, Z. 26; 15, Z. 37; 18, Z. 24; 22 A, Z. 14; 34, Z. 13; 47 a, Z. 37) neben ἀναγορεύσαι (A 4 a, Z. 29; 34, Z. 15; 71, Z. 12) und ἀνειπεῖν (A 17, Z. 17, 22; [A 2 A, Z. 25]); vgl. στεφανοῦν A 2 d, Z. 25. Außerhalb Athens ἀναγορεύειν (B 149, Z. 11?; 166 a, Z. 48; 186, Z. 16; 267 a, Z. 26, 31, 57; vgl. B 461 A, Z. 14; A [30, Z. 37]; 31, Z. 23, s. S. 440, A. †; [40, Z. 6]; 69, Z. 57).





Typische des ganzen Vorganges spricht der reichliche Gebrauch der substantivischen Wendungen *ἀναγόρευσις*, *ἀναγγελία*, *ἀνακήρυξις* u. a.\*). Zeit und Häufigkeit der Publikation war eine sehr verschiedene. Wir haben aber gesehen\*\*), daß, wie schon Foucart betont hat, die Zeit für die Zeremonie meist so gewählt wurde, daß ihr der religiöse Charakter gewahrt blieb und viele Zuhörer von ihr Kenntnis erhielten. Als Ort für die Feierlichkeit wird gelegentlich das betreffende Heiligtum ausdrücklich genannt (*A* 34, Z. 12; *A* 21, Z. 21 f.); den Dionysischen Künstlern steht auch das Theater zur Verfügung (*A* 11, Z. 23; 12, Z. 16; 13, Z. 17); in Rhodos spielt ebenso die Grabstätte der Genossen dabei eine Rolle\*\*\*).

Was die Form des *κήρυγμα* selbst betrifft, so wird es uns bald in direkter Rede, bald indirekt (*ὅτι κτλ.*) nicht selten angegeben; es ist bald ausführlicher, bald knapper abgefaßt, so daß die Lobsprüche nicht wiederholt werden†). Mit der Zeit wird es wohl, wenn nicht diese Lobpreisungen verdienter Männer trotz aller Beschlüsse überhaupt verstummen, auf eine zusammenfassende Lesung aller Wohltäter hinausgekommen sein††), und es ist ja interessant, zu sehen, wie sich dieser Brauch in die altchristliche Kirche, ja bis in die Messe hinein gerettet hat, bei der der Priester noch heutzutage alltäglich einen Märtyrerkatalog verliest, das weitverbreitetste, aus dem Altertum erhaltene *κήρυγμα εἰς τὸν αἰὶ χρόνον*.

Nur bei den Techniten und ähnlichen Kollegien ist eine Form der weiteren Publikation denkbar, wie sie sonst nur bei Staatsgemeinden möglich ist: die Mitteilung der Ehrenbeschlüsse an Staatsbehörden, Fürsten und den römischen Kaiser. Es erfolgte diese Mitteilung, wie in der Öffentlichkeit, durch Überbringen der Beschlüsse und durch Gesandte (S. 410). Handelte es sich doch dabei überdies vielfach um Ehren, die den Staatsgemeinden und ihren Angehörigen (*A* 17, Z. 31; 21 B, Z. 40 ff.), den Fürsten (*A* 2 A, Z. 58 ff., 72 ff.) oder dem Kaiser erwiesen wurden. Welch weitgehende Publizität namentlich zur Zeit der großen Reichssynodos von den Techniten erstrebt wurde, zeigt die Inschrift zu Ehren des Nysäers Alkibiades (*A* 69); hier wird durch Gesandte und *ἀντίγραφα* der Ehren nicht bloß die Heimat-

*ἀναγγέλλειν* (*A* 21, Z. 19?, vgl. *A* 21 A S. 441, A. \*\*†; *Γ* 29 e, Z. 17, s. S. 441, A. \*†); *N* 40 a, Z. 5), *ἀνακηρύσσειν* (*B* 156 b, Z. 6; 305, Z. 7; *A* 30, Z. 39; vgl. *ἀνακηρύξαι* *B* 163, Z. 28; 210, Z. 14; *καρῶξαι* *Γ* 2, Z. 8, s. A. †).

\*) *ἀναγόρευσις* *B* 166 a, Z. 49; 186, Z. 21; 187, Z. 21; 267 a, Z. 81 (*τῶν τιμῶν*), 67 (*ἃ καὶ στεφάνωσις*), 119 (*τ. τ.*); *b*, Z. A 6 (*τ. τ.*); 282, Z. 5 (*τᾶνδε τ. τ.*) u. 289, Z. 5 (*ἀναγορεύσεις*); vgl. (*B* 285, Z. 16); 312, Z. 8; 384, Z. [7], 11, 12; 439 A, Z. 17; *A* 2 A, Z. 27; 13, Z. 17; 69, Z. 54; *N* 40 a, Z. 9; 119, Z. 27 (staatl.). — *ἀναγγελία* *A* 12, Z. 21; 13, Z. 21; 21 A, Z. 14 (Plural); *Γ* 29 e, Z. 3 f., 15. — *ἀνακήρυξις* [*A* 11, Z. 25]; 12, Z. 15; *κήρυγμα* *B* 156 b, Z. 32; *B*, Z. 42; 267 a, Z. 31; *A* 30, Z. 39; *ἐπικη[ε]ύγματα* *B* 416, Z. 18 (*[το]ῖ[τ. τ. τ.]*); *κηρυκτὸς στέφανος* *B* 412 u. 414 b s. S. 429, A. †\*.

\*\*) S. S. 256, A. ††† und die dort angeführten Stellen.

\*\*\*) *ἐπὶ τῶν τόπων* (*B* 267 a, Z. 68) oder *τόπων* (*B* 267 a, Z. 82, 121; *b*, Z. A 7).

†) *B* 166 a, Z. 49 ff. (knapp); 267 a, Z. 32 ff.; 312, Z. 11 ff.; *A* 30, Z. 39 ff.; mit *ὅτι* eingeführt: *A* 47 a, Z. 37 f.; *A* 31, Z. 24 f.; *Γ* 2, Z. 8 ff.

††) *A* 18, Z. 24 ff.: *ἀναγορεύεσθαι δὲ καὶ τοὺς στεφάνους αὐτοῖς καὶ τὸν ἔπαινον καθ' ἑκάστην τὴν θυσίαν μετὰ τῶν ἄλλων εὐεργετῶν*.



stadt Nysa aufgeklärt, sondern auch der Kaiser und die römische Zentrale der Genossenschaft benachrichtigt (Z. 57 ff.). Auch in anderer Weise mußten diese Gesandten der Techniten, ganz entsprechend dem Auftreten der staatlichen, mit den Gemeinden hinsichtlich der Ausführung der Ehrenbeschlüsse in Verbindung treten, so namentlich Plätze für die Aufstellung des Bildes in der betreffenden Stadt sich anweisen lassen\*). Eine merkwürdige Parallele zu diesen Verhältnissen bei den Techniten bildet die Mitteilung des ἀντίγραφον eines Ehrenbeschlusses, den ein offenbar recht angesehener ägyptischer Verein auf Delos gefaßt hatte (B 187, Z. 24 ff.), an einen anderen im Auslande etablierten Zweigverein\*\*).

Wie der Verein die ἀναγόμεναι mit dem Staate gemein hatte, so natürlicherweise auch die schriftliche Form der Publikation: die besonders in attischen Inschriften stereotyp geforderte Aufzeichnung auf einer Stele (S. 385, A. \*†). Wie die Bildsäulen und die Anathemata mit diesen Beschlüssen geziert und in den Heiligtümern aufgestellt wurden, ist noch zu berühren (V. Kap. § 1). Eines soll nur betont werden, daß nämlich bisweilen auch diese Ehrensäule (στήλη, τελαμών) in der Sprache der Urkunden den übrigen Bewilligungen als besondere Ehrengabe sich zugesellt\*\*\*).

Nachdem wir, um mit dieser Einzelbetrachtung der Ehren abzuschließen, noch auf die Ehren der Verstorbenen (Kap. VI) und das in zwei attischen Inschriften wenigstens vorkommende vage und im Grunde nichtssagende Versprechen der öffentlichen Urkunden, auch sonstige Ehren (ἄλλο ἀγαθόν) erteilen zu wollen, hingewiesen haben (A 18, Z. 27; 34, Z. 21), müssen wir noch einige allgemeine Betrachtungen über die Erteilung der Ehren anstellen. Einmal hat Foucart (S. 37) kaum recht, wenn er Lob, Kranz, Proklamation und Publikation als das Minimum der Ehren bezeichnet, zu denen die anderen hinzutreten. Alle andern Ehren erscheinen viel eher als Ausnahmen, und auch der Kranz fehlt beispielsweise nicht selten, seitdem das Porträt in den Mittelpunkt aller Ehrenbezeugung getreten ist.

Welches Gewicht aber auf dieses Gebiet der genossenschaftlichen Tätigkeit gelegt wird, das erkennt man auch aus den scharfen Bestimmungen, die zur Sicherung der beschlossenen Ehren getroffen werden (§ 4), und aus der Fürsorge, die in dieser Frage die Beamten, ja nicht selten die Vereinsleiter zu entfalten haben (§ 2), wenn sie sich nicht Strafen (§ 4) aussetzen wollen.

Eine solche Sicherstellung des Beschlossenen war um so notwendiger, je mehr man sich bestrebte, den Ehren eine gewisse Dauer zu verschaffen. Zu solchen dauernden Ehren gehörten, wie wir gesehen haben, besonders die

\*) Es konnte das durch Gesandte geschehen (s. S. 410), bisweilen, wo ihre Erwähnung fehlt (H 18, Z. 21 f.), können wir auch an weniger feierliche Formen denken.

\*\*) Schon Ziebarth hat auf die schwer zu erklärende Tatsache hingewiesen, daß ein Verein Kleinasiens (B 343, Z. 4 ff.) durch Boten von einer Staatsgemeinde einen Platz für die Aufzeichnung des Ehrenbeschlusses fordert. (Vgl. S. 337, A. \*\*).

\*\*\*) ἐτίμησαν (ἐστεφάνωσαν) στήλη (τελαμώνι) B 412; 414 a, Z. 5, vgl. b, Z. 4 f.; 416, Z. 16; 413 E, Z. 6; 432 a, Z. 1 u. b, Z. 1 (s. S. 445, A. †††). Über die als Ehrentafeln angesehenen Verzeichnisse von Mitgliedern s. S. 277 ff.; über speziellere Ehrenverzeichnisse s. S. 280 f.



Bekränzung und die mit ihr engverbundene ἀναγόρευσις; aber auch anderes, wie die Atelie, die Grabkränzung kann in Frage kommen. Es wird daher die „jährliche“, d. h. gewiß meist „das ganze Jahr hindurch währende“\*) Erneuerung der erstgenannten Ehren angeordnet, diese selbst als das ganze Jahr hindurch dauernde (A 48, Z. 3f.) bezeichnet, oder, was mit den weitverbreitetsten Bräuchen des antiken Kultus zusammenhängt, ihre monatliche Wiederholung\*\*) bei Gelegenheit der Festopfer gefordert (S. 256, A. †††). Wird in den älteren Urkunden die Bekränzung „für die Folgezeit“ in Aussicht genommen, so spricht der Prunkstil besonders der rhodischen Inschriften von einer Ehrung „für alle Zeit“\*\*\*). Nicht selten wird auch in der Sprache der Urkunden auf die Persönlichkeit des Geehrten Rücksicht genommen und ihm die Ehrung „auf Lebenszeit“ zuerkannt†). Wie über das Leben hinaus dem verdienten Genossen die Ehre gewährt wurde, darauf ist in anderem Zusammenhange (Kap. VI) zurückzukommen. Im Gegensatze aber zu gewissen Verhältnissen im staatlichen Leben gehört es zu den allerseltensten Erscheinungen, daß die Ehren einfach auf die Nachkommen übertragen wurden††).

Die große Fülle der bei bestimmten Gelegenheiten zu Ehrenden mochte es auch mit sich bringen, daß auf ihre Reihenfolge Gewicht gelegt wurde und es als besondere Auszeichnung galt vor anderen genannt zu werden. So war es bei der Reichssynodos der Techniten der Fall, wenn sie ihre Erzpriester in die Listen eintrugen oder die feierliche Ausrufung vornahmen†††).

\*) κατ' ἐνιαυτόν (wörtlich = „einmal im Jahre“ B 187, Z. 22) A 2b, Z. 19; B 166a, Z. 37; Γ 14c, Z. 5; κατ' ἔτος B 420 (ῥοδίεσθαι); καθ' ἕκαστον ἐνιαυτόν A 47a, Z. 35f.; B 163, Z. 31; 267a, Z. 86f.; 312, Z. 7; καθ' ἕκαστον ἔτος A 11, Z. 23 (vgl. Z. 27); [κατὰ πάν]τα τὰ ἔτη B 186, Z. 21f. — Vgl. B 25, Z. 34 ff. καλεῖν τε αὐτὰν ἐπὶ τὰ ἱερὰ διὰ παντός ἐν ταῖς γινομένης ἀντ' ἐνιαυτοῦ θυσίαις τε καὶ σιταρχίαις.

\*\*) B 416, Z. 18f. S. S. 252 f.

\*\*\*) εἰς τὸ λοιπὸν A 22A, Z. 11f. (s. Wilhelm); εἰς τὸ κατ[άλοιπ]ον? B 96, Z. b 14; εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον A 2b, Z. 19; c, Z. 23f.; f, Z. 19. — εἰς τὸν αἰὲ χρόνον B 267a, Z. 17, 33, 52, 65, 82, 85, 96 (ψάφισμα . . . [κ]ύριον ἔστω), 116, 122; b, Z. A 8; c, Z. 2f.; [282, Z. 5]; 289, Z. 5; εἰς αἰὲ A 11, Z. 24; vgl. [ἐπὶ τῆς] τρίτης [αἰ] ἡμέρας τῶν συνόδων A 40, Z. 5f.; [τῆς ἀναγορεύσε]ως ὑπαρχού[σης] αἰὲ B 312, Z. 8 f.; — αἰδιόφ στεφάνω B 405, Z. 1, 3; vgl. B 410 A. — δι' αἰῶνος B 26, Z. 23; 185, Z. 14; Γ 14c, Z. 4; vgl. ταῖς τιμαῖς αἰωνίαις καὶ ἡρώικ[α]ῖς H 17, Z. 15.

†) διὰ βίον. Meist handelt es sich auch in diesem Falle um die Bekränzung (B 156a, Z. 11; 414a, Z. 6; A 13, Z. 15 f.), aber auch um die Ehrenportion (B 25, Z. 39; 319, Z. 13: [διὰ πάσης τ]ῆς ζωῆς), die Atelie (B 267b, Z. A 3, 6, 10), die κατευχή (B 413 E, Z. 8f.), ja um Ehren im allgemeinen (B 461 A, Z. 13; vgl. B 156b, Z. 11 f.: [ἐπαυ]οί). Vgl. διὰ παντός B 25, Z. 35; 461 A, Z. 19. Anders zu verstehen ist der γεραίος διὰ βίον (Γ 66; s. S. 99, A. \*\*). Eine Einzelheit ist die Beschränkung der Bekränzung auf zwei Jahre N 62, Z. 8 f. (ἑστεφάνωσεν αὐτὸν ἐπὶ τὰ προσηρημένα ἔτη δύο).

††) So die ἀτέλεια τοῦ χοῦ im ältesten Ehrenbeschlusse, den wir besitzen (A 1c, Z. 11f.), die Einladung zum Ehrenmahle in Mantinea (B 26, Z. 22 ff.). Bei den kleinasiatischen Kaisariasten wird von einem διὰ γένους erteilten goldenen Kranz gesprochen (B 365, Z. 16). Vgl. auch die Ehrenmitgliedschaft bei den Bakchisten von Thera u. a. S. 299 f.

†††) A 69, Z. 27, 57: προτιμᾶσθαι; s. S. 344.





Auf diese Weise erklärt sich gewiß auch die Wendung rhodischer Inschriften, wenn es von einem heißt, daß er als „erster“ bekränzt wird\*).

Darauf hinzuweisen ist weiterhin, daß trotz des Eifers der Vereine für die Ehre der Genossen, es bereits in den älteren Zeiten nicht an Spuren fehlt, daß man die Ausführung der Ehren und damit auch oft die Kosten dem Geehrten überließ. Schon von den Meterorgeonen wird nicht das Bild gewährt, sondern nur die Erlaubnis es aufzustellen\*\*). Auch in dem ältesten attischen Vereinsdekrete, einer Inschrift der Amynosorgeonen, werden dem Geehrten zwar nicht die Kosten der Ehrensäule zugemutet, wohl aber ihm die Besorgung der Ehrensäule überlassen\*\*\*). Wie in späteren Zeiten die Ausführung besonders des Porträts mehr und mehr Sache der Geehrten und ihrer Familie wurde, ist schon betont worden†). Es wurden dann gewiß auch die Kosten nur noch selten, wie in alter Zeit ††), von den Kollegien bestritten, sondern die Betreffenden hatten selbst dafür zu sorgen. Eine ganz vereinzelte Erscheinung ist es, daß das Geld auch für eine Ehre durch eine zu diesem Zwecke unter den Genossen veranstaltete Sammlung aufgebracht wird. So erhebt man in Rhodos von den Haliaden-Haliasten in jeder Versammlung eine Steuer von drei Obolen, um davon einen goldenen Kranz zu beschaffen (B 267 a, Z. 20 ff.).

Zum Schlusse unserer Betrachtungen über die Ehren ist noch auf die vielen Gaben ähnlicher Art hinzuweisen, die von den Vereinigungen ihnen ferner Stehenden, wie den römischen Kaisern und Staatsbeamten zugebilligt wurden, namentlich auf die vielen Ehrenbildnisse (VI. Kap. § 1). Gewiß hat Ziebarth recht, wenn er in diesen Verhältnissen ein Eindringen römischen Brauches sieht. Dabei ist aber zu bedenken, einmal daß diese Erscheinung, wie andere (S. 230 ff.), ihren Anfang bei den hellenistischen Fürsten genommen hat, andererseits daß sie offenbar fast nur von Vereinen des späteren Typus ausgeht, wo die offizielle Genossenschaft oft geradezu an die Seite der Staatsgemeinde tritt, daß also das griechische Vereinsleben nur wenig davon berührt wird.

Sehen wir bisher die Vereine bei den Ehrungen aktiv beteiligt, so brachte es die Eigenart mancher Genossenschaft, namentlich die der Technitenkollegien, mit sich, daß sie selbst auch Ehren in corpore empfangen†††).

\*) *πρῶτος* B 267 a, Z. 79, 111. — Vgl. Γ 14 c, Z. 5 ff.; (Chios) *στ[ε]φανοῦσθαι ... πρῶτον Δίονον Ἐλίξον, δεύτερον Διδώρον Νοσιμάχο[v]*. Da der Beschluß zu Ehren des an zweiter Stelle genannten Diodoros gefaßt ist, so war vermutlich der erste Platz schon vergeben. Auf eine solche Reihenfolge der Geehrten beziehen sich vielleicht die *πρῶται* bis *ἑκτά τιμαί*, die sich in Kleinasien nachweisen lassen (Liebenam, Städteverwaltung S. 132 f.).

\*\*) A 2 i, Z. 27 f. *δοῦναι δὲ αὐτῷ καὶ ἰόνος ἀνάθεσιν*.

\*\*\*) A 1 c, Z. 17 ff. *δοῦνα[ι] δὲ καὶ εἰς τὰς στήλας αὐτοῖς, ὅτι ἂν δόξε[ι] τοῖς ὁργεῶσι*.

†) S. S. 424 f. Vgl. besonders den Gegensatz *εἰόνι τε γραπτῇ καὶ ἀνδριάντος ἀναστάσει* J 79, Z. 10 f.; außerdem *[ἀγα]λμα[των] κ[α]λ[ῶ]ς εἰκ[ό]νων καὶ ἀ[v]δριάντ[ων] ... ἀναστάσει* J 71, Z. 22 ff.; *ἀνδριάντος ἀναστάσει* Γ 18 c; d; 26 c; 84 Aa; b; c; d.

††) Vgl. z. B. *[ἐκ] τῶν κοινῶν χρημάτων* B 187, Z. 35.

†††) Außer auf die zahlreichen Beschlüsse (J 1; B — F; 2; 21 A; B) und Kaiserbriefe (J 43; C; 59; 60 a — c; 61; vgl. H 26) zu Ehren der Dionysischen Künstler ist auf die





## § 4. Strafen.

Da Ziebarth die Disziplinargewalt, wie das ganze Rechtsleben\*) der Vereine einer gründlichen und sachgemäßen Erörterung unterzogen hat, auch das Material seit seiner Behandlung nur wenig gewachsen ist, soll hier nur eine knappe Übersicht über die Strafen unter dem kulturellen und dem zeitlichen Gesichtspunkte gegeben werden.

Zunächst ist hervorzuheben, daß gegenüber den Ehren die Strafen\*\*) auffallend selten erwähnt werden, wenn wir von den Grabmulten absehen, die ja nur für Vereine des späteren Typus Bedeutung haben und unter einem anderen Gesichtspunkt zu betrachten sind. So entspricht denn auch die Bemerkung Ziebarths (S. 171), daß die Vereine „fast jeder einzelnen Bestimmung erhöhten Nachdruck und eine festere Sanktion durch Hinzufügung einer Strafandrohung für den Übeltäter zu verleihen suchten“, nicht den erhaltenen Urkunden. Im Gegenteil: nur einige wenige, namentlich attische Urkunden enthalten solche Bestimmungen, während sie in der großen Masse der übrigen fehlen, obwohl oft ganz entsprechende Verhältnisse vorliegen\*\*\*).

Alle einschlägigen Bestimmungen, wobei es sich mehr oder weniger um die Sanktionierung eines ganzen νόμος oder eines ψήφισμα handeln kann†), gelten entweder allen Genossen oder nur gewissen Vereinsbeamten.

Die der ersteren Art beziehen sich in erster Linie auf das religiöse und das finanzielle Gebiet. Bei den alten Bendisorgeonen werden παραβώμια verboten (A 2a, Z. 7f.) und die Herstellung des Heiligtums gegen Störungen

originelle Ehrung hinzuweisen, die der attischen Synodos von seiten Delphis zu teil wird: sie wird nicht nur bekränzt (A 1C, Z. 32; D, Z. 40f: χρυσ[ωι] στ.) unter ἀναγόμεναις (A 1D, Z. 45f.; E, Z. 38f.), sondern es wird auch je eine goldene Bildsäule (εἰκόνες) derselben mit Aufschrift auf der Basis in Delphi und Athen aufgestellt (A 1D, Z. 41ff.; vgl. A 1E, Z. 37f.). Auch die Gruppe der attischen ἐποποιοί wird von Delphi bekränzt (A 1F, Z. 8f.) und allen ihr Angehörigen Proxenie und Promantie gewährleistet (Z. 11). Zu Ephesos werden ebenfalls u. a. silberne Bilder der Γεγονσία (B 330, Z. [69f?], 83f.) und der Ἐφηβεία (Z. 88f.) geweiht. Vgl. schließlich die Ehrung einer Phratra (σὴν ἡλὴ καὶ στεφάνῳ) durch den Demos von Thiunta (B 432a; b).

\*) S. 166 ff.; s. besonders über die Privatrechtsfähigkeit der Vereine S. 179 ff.; vgl. o. S. 404f. Eine wichtige Ergänzung geben die Untersuchungen Colins über die freilich nicht ganz hierher gehörigen rechtlichen Auseinandersetzungen Dionysischer Künstler (A 10B; BA; BB; 2).

\*\*) Außer ζημία sind besonders wichtig die zunächst von der Geldstrafe gebrauchten vom Stamme τιμ- sich herleitenden Bildungen: τίμια B 226, Z. 7. ἐπίτιμον B 220, Z. 211. ἐπίτιμιον B 267a, Z. 95, 102; A 10B, Z. 38; ἐπιτ(ε)ίμια A 2g, Z. 19; 59, Z. 91, 94. πρόσ(ε)μιον B 41, Z. 39; 186, Z. 24; Γ 23e, Z. 10; f, Z. 26; H 42, Z. A 27; vgl. auch die Grabmulten, wo gewöhnlich (nicht Γ 57 ag) der partitive Genetiv προσ-τ(ε)ίμιον steht: Γ 11; 39 d; 57 [b?]; f; h; r; z; aa; ac; 73 d; 84; Z 50; πρόστειμα A 59, Z. 145; H 42, Z. B 23, 25; vgl. Γ 57 a e.

\*\*) Vgl. die zahlreichen Fälle, in denen Beamte mit der Durchführung von Ehren beauftragt werden, S. 350f. 354. 367. 368. 371. 381. 386. 388. 389. 395. 407. 410.

†) Unter diesem Gesichtspunkte faßt Ziebarth (S. 171 f.) ziemlich ungleichartige Fälle (A 2a, Z. 13f.; g, Z. 12, 19; 220, Z. 264; 267a, Z. 90ff.) zusammen; um Sanktionierung von Ehrenbeschlüssen handelt es sich überdies auch in anderen ψηφίσματα.



durch aufhebende Anträge gesichert (Z. 13); um Sicherung seiner Ausstattung handelt es sich aber auch bei den späten Sabbatisten (B 449, Z. 11 ff.), um das Fehlen bei einem Gedächtnisfeste im Verein von Amorion (B 436 b, Z. 17 ff.)\*). Wenn der Genosse sich Zahlungsverpflichtungen entzieht\*\*), verfällt er in Strafe bei den alten Bendisorgeonen (A 2 a, Z. 19 f.) und den Heroisten (A 46, Z. 10 ff.) wie bei den späten Jobakchen (A 59, Z. 68 ff.) und der kretischen Familiengerusie (Γ 19, Z. 6 f.). Eine charakteristische Erscheinung bei späten Bildungen ist es (Ziebarth S. 174), wenn eine Vereinspolizei geübt wird, wie bei den attischen Eranisten der Kaiserzeit (A 50, Z. 40 ff.) und den Jobakchen mit ihrem System von Ordnungsstrafen für Gewalttätigkeiten (Z. 79 f, 82, 90, 144), Vermeiden des Vereinsgerichts (Z. 92) und ordnungswidrige *προσφώνησις* (Z. 110, s. S. 268). Bei den Jobakchen wird ferner auch das Nichterscheinen bei gewissen gerichtlichen Terminen bestraft (Z. 97 ff.), bei den Haliasten Reden und Anträge, die die Aufhebung von Ehrenbeschlüssen bezwecken (B 267 a, Z. 97 ff.) und im Epiktetaverein solche, die auf Umstoßung der Vereinsverfassung ausgehen (B 220, Z. 261 ff.) mit Strafe bedroht.

Beamte werden bestraft, nicht nur wenn sie die Abstimmung über ungesetzliche Anträge, welche die Aufhebung von Beschlüssen bezwecken, vornehmen\*\*\*), sondern auch wenn sie sich sonst bei der Religionsbetätigung und der Finanzverwaltung vergehen, Gebiete, die ja im Altertum sich oft berühren: so wenn die Priesterin bei den Orgeonen der Meter die Festfeier nicht ordnungsgemäß ins Werk setzt (A 2 g, Z. 12) oder die Zakoros nicht richtig ernennt (Z. 19), wenn bei den *προεβύτεροι* von Iasos die *διοικηταί* das Opfer nicht oder nicht richtig darbringen (Γ 23 e, Z. 1 ff.), wenn der Genosse im Verein der Epikteta (B 220) die *ἐπιμνηνεία* nicht übernimmt (Z. 161 f., vgl. Z. 209 ff.) oder nicht recht ausführt (Z. 142 f.), wenn im selben Vereine der Artyter das Geld (Z. 173 f., 229 ff.), der Epissophos die Akten (Z. 215 ff.) nicht in Ordnung hält, oder schließlich der Eukosmos bei den Jobakchen nicht gegen Gewalttätigkeiten einschreitet (A 59, Z. 94 f.). Die meisten Strafandrohungen freilich suchen bezeichnenderweise die beschlossenen Ehren zu sichern. So wird der Epimelet bei den attischen Techniten unter Androhung von Bestrafung angewiesen (A 2 A, Z. 42) ein Ehrenopfer darzubringen, in den späten Urkunden von Mantinea die Festleiter, die Einladung und Bewirtung der geehrten Persönlichkeiten nicht zu verabsäumen†). Am häufigsten aber werden namentlich in älteren Urkunden Beamte unter Strafandrohung aufgefordert, die typischen Bekränzungen und Ehrenpublikationen

\*) Hingewiesen sei wenigstens auf die nicht eigentlich hierhergehörige Bestrafung säumiger Techniten (A 17, Z. 19 ff.). Von ähnlichen Ordnungsstrafen ist vielleicht auch H 31, Z. 2 f., vgl. Z. 22 f., die Rede.

\*\*) Keine Strafe, nur die Fortdauer der Verpflichtung scheint B 315 C, Z. 7 ff. betont zu werden.

\*\*\*) Der *ἐπιψηφίσας* (A 2 a, Z. 14) könnte ja auch der die Abstimmung leitende Beamte sein. Über B 267 a s. S. 448, A. \*\*\*.

†) B 24, Z. 34 ff.; 25, Z. 43 ff.; 26, Z. 29; s. B 384, S. 448, A. †.



auszuführen. Den vier attischen Vereinen\*) schließt sich ein delischer an\*\*), der rhodische Halistenverein\*\*\*) und eine hyrkanische κατοικία†).

Den mannigfaltigen Vergehungen††) gegenüber ist die Strafe verhältnismäßig gleichförmig.

Die schwerste Strafe, die völlige Ausschließung, ist begreiflicherweise selten; ja es liegt nahe, daß für die wenigen bezeugten Fälle†††), die schon Ziebarth aufgezählt und gëltenä gemacht hat, an zeitweise Exklusion\*†) zu denken ist; nur so hat doch die daneben erteilte Geldstrafe einen Sinn (A 2a; 50; B 220) und auch die Art der Vergehen, Unterlassung von Zahlungen (A 46) und Prügeleien (A 50) lassen eine sofortige völlige Ausschließung nicht recht begreiflich erscheinen. Daß es sich hier nur um eine ungenaue Formulierung handelt, lehrt die schwankende Ausdrucksweise in den Urkunden des Epiktetavereins und der Jobakchen\*\*\*†). Wer freilich grundsätzlich nicht zahlt oder auch wohl auf eine rechtliche Beilegung des Streites nach den Gepflogenheiten der Genossenschaft nicht eingeht, stellt sich damit von selbst außerhalb des Vereins. Für ihn kann dann, wie gelegentlich gedroht wird (Γ 19, Z. 6f.), ein anderer als Mitglied aufgenommen werden. Dabei braucht die Genossenschaft ihre Ansprüche nicht aufzugeben, solange der Schuldner lebt\*\*\*†).

Es liegt in der Natur der Sache, daß Geldstrafe die eigentliche Strafe der Vereine ist, wie noch heutzutage. Wenn sich nun auch die Summe selbstverständlich nach der Schwere des Vergehens richten konnte, so ist es doch bei der geringen Differenzierung, die die Privatverhältnisse der Vereine im allgemeinen erkennen lassen, nicht zu verwundern, daß dieselben Summen öfters wiederkehren. Dabei läßt sich beobachten, daß auch in diesem Punkte die älteren Vereine den späteren gegenüber bescheiden auftreten. So bietet ein Thiasotenverein des dritten Jahrhunderts die geringe Summe von 4 Drachmen als Strafe für Unterlassung der Ehrenverkündung (A 22 A, Z. 18); eine ähnlich bescheidene Summe (3 oder 4 Drachmen) bestimmte der alte Bendis-

\*) Meist handelt es sich um die *ἱεροποιοί* (A 15, Z. 43f.; 22 A, Z. 17; 34, Z. 15ff.), einmal auch um den *ἱερεὺς* (A 17, Z. 21f.).

\*\*) B 186, Z. 22 (*ἐπίσκοπος*). Allgemein heißt es nach der Nennung von Beamten (B 185, Z. 7f.) *μηθὲν δὲ [ἐξέστω] τῶν συνουδιῶν ἐναντίον μηθὲν πρᾶξιαι*.

\*\*\*†) B 267 a, Z. 90 ff. (s. S. 447, A. \*\*\*); auch an das Verbot, durch einen Antrag die Bestimmungen umstoßen zu wollen, das auch die Behörde trifft, sei wieder erinnert (Z. 97 ff.).

†) B 384, Z. 14f. (*βραβεύται* und Priesterinnen, die für die Festfeier im speziellen zu sorgen haben).

††) *παράβαλλεν* A 2g, Z. 12; B 384, Z. 14; *παρεγβαίνειν* B 449, Z. 17.

†††) A 2a, Z. 14; 46, Z. 13f.; 50, Z. 42; B 220, Z. 263.

\*) Diese Ausschließung *πρὸς χρόνον* tritt bei den Jobakchen auch selbständiger auf, sodaß sie nicht mit der Bezahlung aufzuhören braucht: A 59, Z. 89f.; vgl. Z. 94f., 144f. Auch ein gelegentlicher Ausschluß von einer Totenfeier kann hier eintreten, wenn man sich eben finanziell an der Ehrung des Toten nicht beteiligt (Z. 162f.).

\*\*) B 220, Z. 145f., 164f., 177, 217f., 236f. vgl. mit Z. 263 (A. †††). A 59, Z. 82f., 100ff., 104f. vgl. mit Z. 48 (*ἐὰν δὲ μὴ πληροί, εἰργέσθω τῆς σιβάδος*).

\*\*\*†) B 315 C, Z. 8f., s. S. 447, A. \*\* (die Beziehung auf einen Verein ist hier freilich nicht sicher).





verein für den, der den Opferbeitrag nicht zahlte (*A* 2a, Z. 20). Typisch scheint aber in Athen die Strafsumme von 50 Drachmen gewesen zu sein: für Unterlassung der Ehrenverkündung (*A* 15, Z. 45; [17, Z. 23]) wie für ernstere Übertretungen (*A* 2a, Z. 8, 13; g, Z. 12, 19). Dieselbe Summe verlangt offenbar bei Nichtausführung von Ehrungen ein delischer Verein\*) und späte Vereinigungen von Mantinea (*B* [24, Z. 36]; 26, Z. 29). Für die häufigen Ordnungsstrafen der Jobakchen genügt die Summe von 25 Drachmen (*A* 59, Z. 80, 82, 90, 91, 145), und auch der nicht einschreitende Eukosmos wird mit derselben Summe gebüßt (Z. 94); 25 Drachmen Strafe werden aber interessanter Weise ebenso in dem andern Verein der Kaiserzeit vorgesehen, wo Ausschreitungen gegen die Ordnung gebüßt werden\*\*). Der Normalsumme von 25 Drachmen tritt bei den Jobakchen die etwas erhöhte Strafe von 30 Drachmen für unerlaubte *προσφώνησις* (Z. 110), also ein in höherem Grade religiöses Vergehen (S. 268), an die Seite, und das Doppelte\*\*\*) derselben (50 Drachmen) für das Nichterscheinen bei einer rechtlichen Verhandlung (Z. 96 ff.). Außerhalb Athens begegnet uns nicht selten die Summe von 100 Drachmen, mag sie nun wegen Unterlassung der Ehrung von Beamten zu zahlen sein, wie in einem delischen Verein (*B* 186, Z. 22f.), bei den rhodischen Haliasten (*B* 267a, Z. 92) und in einem mantineischen Kolleg (*B* 25, Z. 44f.), oder wegen ihrer Aufhebung†) oder schließlich, wie bei den Genossen des Epiktetavereins (*B* 220), wegen schlechter Führung eines Amtes (der Epimeneia) (Z. 143). Der zuletzt genannte Verein bietet aber auch noch höhere Strafsummen: mit je 150 Drachmen wird die Unterlassung der Epimeneia gebüßt (Z. 162) wie die der Zahlung von seiten des Artyter (Z. 174), mit 300 Drachmen die nachlässige Führung der Akten von seiten des Epissophos (Z. 217), mit 500 Drachmen das revolutionäre Vorgehen gegen die Vereinsverfassung (Z. 264). 300 Drachmen werden in drei verschiedenen Posten bei Störungen der Einrichtung des Heiligtums von den Sabbatisten gezahlt††) und 500 bei Unterlassung der Ehrung in einer Kome Kleinasiens (*B* 384, Z. 15). Kam schon bei einigen der höheren Summen, die eben genannt wurden, der Staat wenigstens mit in Frage, so ist, wenn wir von der ganz anders zu beurteilenden Konventionalstrafe von 1000 Drachmen (*A* 17, Z. 22) oder gar von 10 Talenten (*A* 10 B, Z. 38) bei Dionysischen Künstlern und den unter andern Gesichtspunkt fallenden, noch zu erörternden Grabmulden absehen, eine Strafe, welche die schon so seltene von 500 Drachmen überschritte (es handelt sich um 1000 Drachmen), nur in

\*) *B* 185, Z. 11. Schwerlich ist *πεντακοσίας* zu ergänzen, wie noch Ziebarth, wenn auch zweifelnd, angenommen hat.

\*\*) *A* 50, Z. 44 nach Wilhelms scharfsinniger Rekonstruktion der Stelle, mag auch der völlige Wortlaut sich nicht ganz herstellen lassen.

\*\*\*) Vgl. das entsprechende Verhältnis von 25 zu 50 Drachmen bei der Abstufung des Eintrittsgeldes bei den Jobakchen (S. 300 u. V. Kap. § 2).

†) *B* 267a, Z. 102f. (rhodische Haliasten); vgl. S. 447. Um ein Staatsgesetz, wie Ziebarth vermutet (S. 177) handelt es sich bei dieser festen Norm schwerlich (S. 336, A. \*\*).

††) *B* 449, Z. 19ff.: je 100 Drachmen „an den Gott und die Sabbatisten“, an die Stadt und an den „Dynasten“, den Herrscher Kilikiens (Dittenberger adn. 14).



Urkunden bezeugt, deren Verhältnisse dem Staatsleben mindestens nahe stehen\*). Erst eine Gerusie (Γ 23 e, Z. 7, vgl. 10) kennt schließlich die hohe Summe von 3000 Drachmen für Unterlassung von Opfern.

Außer bestimmten Summen wird bisweilen auch der „doppelte“ Betrag genannt, wenn Unterschlagungen mit Strafen bedroht werden, wie beim Artyter des Epiktetaver eins\*\*). Wenn die Summe in selteneren Fällen in der Form eines Strafmaximums angegeben wird, anderwärts nicht, so handelt es sich vielleicht bisweilen mehr um eine Verschiedenheit der Ausdrucksweise, und wir könnten auch in anderen Fällen an ein Maximum denken, wo dies nicht ausdrücklich betont wird\*\*\*).

Charakteristisch ist die verschiedene Auffassung, die sich hinsichtlich der Zugehörigkeit der Straf gelder †) in der Sprache der Urkunden geltend macht. Namentlich die ältere Zeit läßt sie der Gottheit gezahlt werden, ja bezeichnet sie geradezu als der Gottheit geweiht ††), in späteren Inschriften vor allen tritt die Genossenschaft als Empfängerin auf, ja auch ihr erscheinen wohl bisweilen die Strafsummen geradezu „geweiht“ †††). Wenn dabei schließlich bisweilen die Unerläßlichkeit der Strafe betont wird\*†), so weist auch das gerade auf die geringe Strenge hin, die sich der Verein im allgemeinen seinen Mitgliedern gegenüber erlauben durfte.

Eine Besonderheit ist es, wenn bei den *πρεσβύτεροι* von Iasos dem Stifter eines Festopfers oder seinen Erben die Strafsumme zugesprochen wird (Γ 23 e, Z. 7, 10).

\*) B 226, Z. 4 f. (es handelt sich um einen Gymnasiarchen in Anaphe). Bei den merkwürdigen Kytheriern ist die Rede (A 69, Z. 23 f.) von einer Strafe wegen Unterlassung eines Rechtsgeschäftes, einer Verpachtung. — Lehrreich sind die Strafen von 1000 Drachmen bei den „natürlichen“ Genossenschaften der Demotioniden (A 8, Z. 39, neben Z. 23, 91, 99: 100 Drachmen, Z. 49, 55: 50 Drachmen) und der Klytiden von Chios (Dittenberger, Syll. \* 571, Z. 34).

\*\*) B 220, Z. 233, 236; A 69, Z. 18 f. (das Doppelte der Pacht); 50, Z. 42 f. (das Doppelte der rechtlichen Entscheidung?).

\*\*) A 2 g, Z. 13, vgl. Z. 19; 59, Z. 90 (sonst steht hier überall „25 Drachmen“ ohne Zusatz); N 58 s. A. †.

†) N 58, Z. 26 (1 Drachme) berührt offizielle Verhältnisse (Gymnasiarch), vielleicht auch B 316 a, Z. 7 ff., wo eine Multe von 5 Obolen für Unterlassung der Wache während einer Nacht vorgesehen wird.

††) A 2 a, Z. 13 f., 15; vgl. N 154, Z. 7; *ἱερὰ δαρχυαί*: A 2 a, Z. 20; 22 A, Z. 18; 17, Z. 23 f.; B 186, Z. 22; A 17, Z. 22; vgl. *[στα]τήρας ἱερούς* A 1 B, Z. 33 (staatlich); s. A. \*, die Klytideninschrift A. \*. Originell sind die Wendungen *ἀνοίσουσι τῷ θεῷ* [ε] *ἐμ προσόδοι* (B 316 a, Z. 10 f.) und *ἀποτεισάτω εἰς τὸν θεὸν τὸν Σαββατιστὴν καὶ τοῖς Σαββατισταῖς* (B 449, Z. 19 ff.). Auch bei der Grabmulde findet sich ausnahmsweise die Gottheit genannt: *ὑπεύθυνος τῷ Ἀπόλωνι* (Γ 57 e, Z. 6).

†††) Meist wird die Zahlung *τῷ κοινῷ* (s. V. Kap. § 2) verlangt: A 15, Z. 44; 59, Z. 80, 98; B 220, Z. 143, 215, 216, 233, 263 f.; 226 (A. \*); 267 a, Z. 91. — *δρ. ἱερὰς τοῖς Σαραπισταῖς* A 34, Z. 17; *τῇ κατοικίᾳ ἱερὰς* ... *δρ.* B 384, Z. 14 f. (freilich ist in diesen beiden Fällen *ἱερὰς*, da der Dativ vom Verbum *ἀποτείνειν* abhängt, als absolut gebraucht anzusehen; s. Buresch z. St. u. A. ††). Über B 449 s. A. ††.

\*†) *δρ. ἱερὰς ἀπαραιτήτους* B 384, Z. 15; A 17, Z. 22. Vgl. *εἰς ἀπαραιτήτων* bei einem Vermächtnis in Hierapolis (Γ 57 x, Z. 3 f.).



Die wichtige Frage, wie diese Strafen eingezogen werden konnten, hat Ziebarth gründlich erörtert. Wenn er manches unentschieden lassen mußte, so liegt das an der Unsicherheit unsers Materials. Ich will hier nur zusammenfassend darauf hinweisen, wie diese (ἐλθ)πραξίς der Strafgeelder, aber auch sonstiger Außenstände, nur selten einmal einem Finanzbeamten zugewiesen wurde, wie dem Artyter im Epiktetaverein (B 220, Z. 144, 162f., 221) und dem geschädigten Epimenios gegenüber dem Artyter (Z. 175) oder nach ausdrücklicher Ermächtigung dem Tamias bei den Techniten von Argos (A 30, Z. 9f.), um von dem strafenden Gymnasiarchen in öffentlichen Verhältnissen abzusehen (N 58, Z. 25f.); in anderen Fällen, wie im Epiktetaverein (B 220, Z. 218ff., 245ff.), wird eine besondere Kommission damit beauftragt, meist aber werden die Genossen im allgemeinen zum Einschreiten aufgefordert\*), ja ihnen auch einmal ein Drittel der Strafsumme dafür in Aussicht gestellt (B 186, Z. 23f.). Auf die besonderen Verhältnisse in Mantinea\*\*), wo der Geehrten das Recht zusteht, gerichtlich die Erfüllung der zugestandenen Ehren zu fordern und auf Zahlung der Strafsumme zu klagen, ist Ziebarth eingegangen\*\*\*), wie nicht minder auf die im Epiktetaverein meist zugestandene Pfändung†).

So sorgsam nun Ziebarth den Spuren nachgegangen ist, wo der Staat durch seine rechtlichen Institutionen zugunsten der Vereine einschritt, mit vollem Recht hat er hier in seinem Urteil sich zurückgehalten. Auch wenn wir die Möglichkeit eines solchen Rechtsschutzes für gewisse Gegenden und Zeiten††) zugeben, so zeigt doch auch die große Zurückhaltung vieler Vereine auf dem Gebiete der Strafen, daß man sich von der Hilfe des Staates nicht viel versprechen konnte; freilich wurde sie wohl ebensosehr durch die Rücksicht auf den Bestand des Vereins hervorgerufen. Nicht nur ließ man billige Entschuldigungsgründe†††) gern gelten, sondern es wird auch oft von einer Bestrafung im allgemeinen in einer Weise gesprochen, daß man an bloße Drohungen denken könnte\*†). Zahlreich sind die Fälle, wo man eine Strafbestimmung erwarten könnte, wo sie aber fehlt\*\*†). So wenn bloße Verbote

\*) A 2g, Z. 13f. (Z. 15 ist ganz unklar); 17, Z. 24f.; B 186, Z. 23; B 267a, Z. 93ff.; 384, Z. 15f. Die Genossenschaft selbst wird genannt B 467, Z. 14 ff.

\*\*) B 24, Z. 33ff.; 25, Z. 43ff.; 26, Z. 27ff. Eine andere mantineische Inschrift ist leider ganz unvollständig erhalten (B 23, Z. 15 [ὅπ]όδικοι).

\*\*\*) Ergänzungen zu Ziebarths Behandlung der Frage s. bei Buresch (S. 41 zu B 384, Z. 15f.: [ἐκδινί]α ἔστω τῷ βουλευμένῳ), der auf Hirschfelds Untersuchungen über die Grabmulden verweist. Vgl. Γ 23e, Z. 11 τῆς προά[ξεω]ς [οὐσ]ης κατ' αὐτῶν καθέπερ ἐν δίκῃς.

†) ἐνεχυρασία B 220, Z. 176, 220, 238; ἐνεχυραστός B 220, Z. 163. S. Ziebarth S. 176.

††) Über die vielerörterten ξρατικοὶ νόμοι und die Verhältnisse der älteren Zeiten in Athen ist das zurückhaltende Urteil von Ziebarth (S. 179) zu billigen.

†††) Über diese Fälle s. Ziebarth S. 173, A. 1. Mit den von ihm erörterten Stellen A 2a, Z. 20; 46, Z. 12f.; 59, Z. 50ff.; A 17, Z. 22ff.) sind einige Bestimmungen auf dem Gebiete der offiziellen Jugendvereinigungen zu vergleichen: N 58, Z. 26 (δυνατὸς ὦν); 85a, Z. 13f. (Krankheit und Trauer).

\*†) Allgemein steht ζημ[ι]οῦν A 2A, Z. 42; τινα ζη[μ]ι[αν] findet sich vielleicht A 70, Z. 7; κολύοντες καὶ ζημιούντες B 443; κολύειν allein B 220, Z. 52f., 56f.

\*\*†) S. 446. Bisweilen wird etwas außerdem für ungültig erklärt: B 220, Z. 256ff.





ausgesprochen (*B* 229, Z. 43ff., 80ff.) werden oder im allgemeinen zum Schutze der Verfassung aufgefordert wird (Z. 137f.), wenn für einen untätigen Beamten ein anderer (*B* 308, Z. 27ff.) oder eine Kommission bestellt wird (*B* 220, Z. 241ff.), ohne daß von der Bestrafung des ersteren etwas Bestimmteres (*τὰ γεγραμμένα ἐν τῷ νόμῳ*) verlautet. Besonders charakteristisch aber für die Anschauungen mancher Vereine auf dem Gebiete der Strafen sind die rein ethischen Vermahnungen. Sie finden sich besonders in den Urkunden von Kleinasien und dem benachbarten Kos, in einem Gebiete, das abgesehen von mehr staatlichen Verhältnissen und den Grabmulten die Geldstrafen überhaupt wenig zu kennen scheint und vielfach unter dem Einflusse orientalischer Religionsanschauungen steht. Verwünschungen oder gar bloß fromme Wünsche treten an die Stelle der festen Strafbestimmungen. Das letztere ist im scharfen Gegensatze zu dem Epiktetaverein in den beiden andern Familienkollegien von Kos (*B* 229, Z. 113ff.) und Halikarnaß (*B* 308, Z. 51f.), in denen wir ja auch sonst Strafbestimmungen vermißt haben, der Fall. Segen, aber auch ein kräftiger Fluch wird ausgesprochen bei den Kasosseis (*B* 316a, Z. 2ff.), eine Drohung auch in einem mäonischen Vereine des Zeus Masphalatenos (*B* 376) wie bei den kilikischen Sabbatisten\*). Schließlich wird auch in dem aus Kleinasien stammenden, überdies von einem Sklaven gegründeten Konventikel zu Ehren des Men nur ausgesprochen, daß das rechtswidrige Opfer von der Gottheit nicht angenommen wird (*A* 51a α, Z. 14f. = β, Z. 8f.) und daß der Gott dem Vergehen gegenüber unversöhnlich sei\*\*).

\*) *B* 449, Z. 6 *ἔστω ἀγνεία*. Über die Bedeutung dieser Worte (*sacer esto*) s. Ziebarth S. 172. Vgl. *ἐναγείς* mit Erwähnung auch des rächenden Kaisers: *N* 134, Z. C 1ff.

\*\*) Daß natürlich zu der Geldstrafe die ethische Drohung hinzutreten kann, liegt auf der Hand und wird namentlich auch durch die Grabmulten (*I* 57ad; 73a) bezeugt; daß es so selten in eigentlichen Vereinsinschriften (*B* 185, Z. 8 *ἰερονυλ[ία]*; vgl. die *ἀραι* neben der Geldstrafe bei den Klytiden, s. S. 450 A. \*) geschieht, ist bezeichnend genug.





## Fünftes Kapitel.

### Finanzen.

#### § 1. Grundbesitz.

In weit größerem Umfange als heutzutage bildete für Staaten wie Gemeinden im klassischen Altertum der Grundbesitz die Grundlage des Gedeihens\*). Dem entsprechend sind auch die Genossenschaften zu allen Zeiten von ihm abhängig gewesen, und für die geschichtliche Betrachtung ist gerade seine Mannigfaltigkeit einer der wichtigsten Unterschiede, die das Vereinsleben der verschiedenen Epochen aufweist\*\*).

Bisweilen ist von diesem Besitztum\*\*\*), dessen Horossteine nicht selten erhalten sind†) in allgemeiner Weise die Rede, so daß man es als *χωρίον*††), *τόπος*†††),

\*) Für die spätere Zeit s. Liebenam, Städteverwaltung (S. 2 ff.), der auch die griechischen Verhältnisse berührt.

\*\*) Lüders S. 10 f.; Foucart S. 44 f.; Heinrici, Zft. f. wiss. Theologie 19, S. 491 f.; Wachsmuth, Die Stadt Athen im Alterthum II 1, S. 157 ff.; bes. S. 158, A. 3; Liebenam, Gesch. u. Organisation des römischen Vereinswesens S. 275, A. 3; Guiraud, La propriété foncière en Grèce, p. 382 ff.; Ziebarth S. 158 f., 163; Kornemann, Pauly-Wissowa IV 1, Sp. 440; Judeich, Topographie von Athen S. 400 f. Über den Grundbesitz der attischen Philosophenschulen s. die gründliche Untersuchung von Wilamowitz S. 267 f. 279. 288 f.

\*\*\*) *κτῆματα* A 73, Z. 4 f. (*τῆς θεοῦ*), vgl. Z. 10, 14. Vgl. die mannigfaltigen Ausdrücke für Genossenschaftsbesitz in Troizen (B 9), wobei wir es freilich meist mit staatlichen Körperschaften (Patrioten und Geschlechtern) zu tun haben; *τὰ κτῆματα* Z. A 29. (*τὰ κτῆματα*) *τὰ κοινεῖα τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῖς* Z. B 35; Z. A 15 f., B 2, 4, 23, 24, 33. *τὰ ὑπ. αὐτοῖς (πάντα)* Z. A 11, 17, 23, B 19, 39 f. [*τὰ ὄντα αὐτοῖς* Z. B 30; [*τὸ ὑπ. αὐτοῖς* *κοι[νε]ῖον* Z. A 44. *τὰν οὐσίαν (τὰν ὑπ. αὐτοῖς κοινάν)* Z. B 28; Z. A 38, 41. S. A. ††.

†) A 23; 38; 39; 40; 41; 42; 43; A; [B]; 62 b; B 150; 151, Z. 2, 9 f.; 159; 162 (S. A. ††); 231 α; β; 232—236 (s. Kap. VI).

††) *χωρίον* ist der übliche Ausdruck für die durch Scheinkauf besonders athenischen *societates* (A 38; 41; 43 A, über A 40; 42; 43; [43 B]; B 162 s. S. 460, A. †††), bisweilen auch wirklichen Vereinen (A 23; B 150; 151, Z. 2, 9 f., s. S. 460, A. †††) zugewiesenen Liegenschaften auf den Horossteinen; vgl. A 62 b (*ὅρος χωρίου κοινού*); 67; Z 2 A. In der troizeinischen Inschrift (B 9, s. A. \*\*\*) findet sich *τὸ χωρίον (τὸ ὑπάρχον)* Z. A 31 f., B 16, 26. [*τὰ χωρία τὰ ὑπάρχ. αὐτοῖς κ[οινεῖα]* Z. B 17 f. Über *τὸ χωρίον* [τ]ὸ [π]οι τοῖς *μνά[μασιν]* *αὐτ[ῶν]* (Z. B 6) u. a. s. VI. Kap., über die Wendung *τὸ χωρίον τὸ [π]οι τῷ ἱερῷ* (Z. B 14) S. 457, A. \*\*. Über B 209; 420; Γ 3 (*χωρεῖδιον*); 70 d; Δ 69; N 25 A s. S. 488, A. \*\*\*. Allgemein E 2, Z. 39; H 43 b, Z. b 9 (s. S. 467).

†††) Von einem Grundstück als dem Vereinsmittelpunkt wird der Ausdruck besonders in Ägypten gebraucht: B 474 B, Z. 4 (?); N 148, Z. 5; A, Z. 4; Z 107, Z. 5 (*τὸν ἐαυτῶν τόπον*); N 62, Z. 19, 29 (theräische *ἀλειφόμενοι* unter ägyptischem Einflusse); vgl. Δ 34 A. S. außerdem die Fälle, wo mit diesem allgemeinen Ausdrucke (vgl. das seltenere *χωρίον*



γῆ\*) oder auch, um anzudeuten, daß das ganze Gebiet der Gottheit geweiht ist, als *ἐρηὰ γῆ* bezeichnet\*\*).

Selten trägt der Vereinsmittelpunkt einen zusammenfassenden Sondernamen. In der Regel weist auch dieser auf den Götterdienst hin\*\*\*). So gibt es in Athen das Metroon (A 2d, Z. 27), das Saraipidion (A 34, Z. 12?) und das Bakcheion der Jobakchen†), in Thera das Museion der Epikteta††). Brauchen schon diese Bauten nicht notwendig rein religiösen Charakter zu haben, so gilt das natürlich noch mehr von den offenbar seit Alters her in Kleinasien üblichen†††) Sängerhäusern, wie dem Hymnodeion von Pergamon (B 393, Z. B 17), auch von dem Attaleion in Teos (B 341a, Z. 20).

Im allgemeinen kann es freilich keinem Zweifel unterliegen, daß den Mittelpunkt des Vereinslebens namentlich in älteren Zeiten ein besonderes Genossenschaftsheiligtum abgab.

Charakteristisch sind meist die Ausnahmen, wo Vereine in einem öffentlichen Heiligtum tätig sind. Kaum als solche können, um von zweifelhaften Fällen abzusehen\*†) die zahlreichen Vereinigungen von öffentlichen Kultbeamten gelten, die natürlich im Heiligtum ihres Gottes zusammenkamen\*\*†). Die lebhaftesten Beziehungen zu Staatskulten bekamen, von Einzelfällen\*\*\*†)

A. ††) die „Stätte“ bezeichnet wird, die durch mannigfaltige bauliche und sonstige Tätigkeit für die Zwecke der Genossenschaft zu einem Heiligtum, einer Opferstätte u. dgl. umgestaltet wird: A 4a, Z. 26; c, Z. 13; B 27, Z. 38; 68, Z. a 11; [166a, Z. 13]; 283, Z. 10; 449, Z. 26; A 30, Z. 26, 27; H 43a, Z. 7; p, Z. 2; N 3, Z. 6. Erschwert wird die Deutung oft dadurch, daß *τόποι*, namentlich in rhodischen Inschriften, im speziellen von Grabstätten gesagt wird (Kap. VI); gleichwohl ist auch B 289, Z. 10, 12 unter *τόπος* der Vereinsmittelpunkt zu verstehen, vielleicht im Gegensatze zu *τόποι* (Z. 6). Den „Platz“ von Korporationen im Theater bezeichnet τ. N 60; sehr häufig, wie in Staatsdekreten (A 21 B, Z. 83), den Platz für die Aufstellung von Statuen und Stelen (B 343, Z. 6; 432a, Z. 1; 461 A, Z. 22; A 11, Z. [37], 40; [30, Z. 25]; H 18, Z. 22; Z 81a, Z. 26; Γ 29e, Z. 8; N 62, Z. 43).

\*) B 9, Z. B 21 (Patrioten) *τὰ γὰρ τῶν ἔσσαν αὐτοῖς κοινὰν*; 456 Z. 10 (das Gelände noch außerhalb der *τεμενῆν*), s. S. 457, A. \*. Vgl. γὰ B 283, Z. 4 (Land für Begräbniszwecke).

\*\*) B 35; 36 α; β; 37 (Thespiiai); vgl. B 238, Z. 1 (Charmyleis in Kos).

\*\*\*) Viele dieser Heiligtümer sind mehr oder weniger sicher als staatlich anzusehen: *Νημφαῖον* (A 3c, Z. 18), *Πανακτεῖον* (B 6, Z. 3), *Κοράγιον* (B 25, Z. 41), *Σεραπείον* (B 50, Z. 24), *Ἀπολλωνεῖον* (B 461 A, Z. 2), *Λιονύσιον* (A 13, Z. 26, 27), *Μουσείον* (A 41), *Τύχαιον* (E 21a, Z. 5), *Λαφραῖον* (? B 54 C, Z. 4).

†) A 59, Z. 101; vgl. S. 68 u. Dittenberger (adn. 7), der es etwas zu eng faßt, wenn er es dem *ἐστιατόρειον* (Z. 141) gleichsetzt (S. 465).

††) B 220, Z. 10, 14, 29, 35, 42, 44, 50, 55, 62, 119, 133, 276; über die damit verbundenen Heroa (Z. 13, 15, 21) s. Ricci z. St.

†††) Vgl. B 319 C, Z. 12, 17, 43: *ἐμ μολπῶι*.

\*†) S. A. \*\*\*: *Πανακτεῖον*, *Μουσείον*, *Τύχαιον*, *Λαφραῖον* (?).

\*\*†) So die Vereinigungen in Mantinea (B 24—26); das *Κοράγιον* (A. \*\*\*) daselbst, das *Σεραπείον* der *ὑποστόλοι* in Demetrias (A. \*\*\*), *τὸ ἱερόν τῆς Ἀρεΐμιδος τῆς Τερροπόλου* in Samos (B 160, Z. 4f.).

\*\*\*†) Dazu kann man es rechnen, wenn ausnahmsweise den tyrischen Herakleiden, die sich erst die Stätte für ein eigenes Heiligtum vom athenischen Staate erbitten wollen, erlaubt wird, im delischen Heiligtum des Apollon zu tagen (B 166a, Z. 2). Wenn also auch an sich ein Staats- oder Gemeindehieron im allgemeinen nicht geeignet gewesen



abgesehen, auch die Vereine der Dionysischen Künstler, sodaß namentlich ihre Ehrendenkmäler überall in der Welt in staatlichen Heiligtümern Aufnahme fanden\*). Eine charakteristische Erscheinung aber ist es offenbar, daß in Ägypten auch andere Genossenschaften im Anschluß an solche öffentliche Tempel sich bilden konnten\*\*). Wie die Vereine des zweiten Typus, Gerusien und Jugendgenossenschaften, aber auch Hymnoden u. a., die ja nebenbei namentlich den Kaiserkult pflegten, als munizipale Genossenschaften nachdrücklich der Pflege des Stadtkultes sich widmeten, braucht kaum noch hervorgehoben zu werden. Daß man aber für eigentliche Privatvereine, die auf die Dauer begründet waren\*\*\*), den Besitz eines Genossenschaftsheiligtums als eine notwendige†) Forderung ansah, auch wenn die Mittel gering waren, lehrt der Notbehelf (Ziebarth S. 163), wie der Sklave Xanthos sich für seine Vereinsgründung wenigstens ein verfallenes Heroon herrichtete (A 51a).

Wie im öffentlichen Kult trägt auch in den privaten Korporationen das Heiligtum vor allem den allgemeinen Namen *τέμενος* oder *ιερόν*. Beide Ausdrücke können nebeneinander für das ganze Heiligtum gebraucht werden. Im engeren Sinne wird *τέμενος* das Gebiet der ganzen der Gottheit geweihten Anlage bezeichnen, soweit es sich nicht um Gebäude handelt, d. h. den den Tempel umgebenden heiligen Bezirk; *ιερόν* hingegen den innern Teil des *τέμενος*††), d. h. das vor allem dem heiligen Dienste bestimmte Gebäude.

sein mag, um von Thiasoi zu Sonderzwecken benutzt zu werden, so durfte Ziebarth doch aus der Bestimmung eines einzelnen Dekrets der *Πειραιεῖς* (A 9) nicht ohne weiteres schließen (S. 163), daß in Attika die Benutzung eines solchen Hierons durch *θίασοι* ausdrücklich verboten war. S. S. 458, A. \*†.

\*) A 21B, Z. 49f., 82f.; 64, Z. 11; 69 (s. S. 433); H 18, Z. 22ff.; über die Bedeutung der Theater für die Techniten s. S. 442.

\*\*) [τὸ ἐν Σήτει] *ιερόν* B 473, Z. 25; vgl. B 468, Z. 5f. (S. 161); *Ἀπολλωνεῖον* und *Διονύσιον* S. 454, A. \*\*\*. Wie gewisse *θίασοι* in Cypern im öffentlichen Apollotempel ihr *ιερόν* darbrachten (B 301), hat schon Ziebarth (S. 163) hervorgehoben.

\*\*\*) Die Möglichkeit, daß bei vorübergehenden Vereinigungen, namentlich solchen für Krieg und Jagd (S. 127ff., 105f.) bisweilen ein Genossenschaftsheiligtum nicht notwendig erscheinen mochte, ist zuzugeben; vgl. B 464a—f. Auch konnten gelegentlich mehrere Vereine ein Heiligtum benutzen. Wenn z. B. bei der Stiftung des *κολλήγιον* der Nysäer in Rom (B 478, Z. 35ff.) nur von Geld die Rede ist, so kann man sehr wohl annehmen, daß hier ein besonderes Heiligtum in Rom fehlte, da diese Nysäer im Heiligtum der Techniten zusammentraten (S. 274). Der Schluß ex silentio ist freilich oft sehr unsicher. So scheint es mir bedenklich mit Ziebarth (S. 158f.) anzunehmen, daß die rhodischen Vereine seltener Grundbesitz gehabt hätten, weil er seltener erwähnt wird. Gewiß wird das eigene Heiligtum bei Kollegien von wirklich „ephemerem Charakter“ wie bei den in Rhodos häufigen Soldatenvereinigungen (S. 127f.), oft gefehlt haben, aber Vereine, die wie die Paniasten und Haliasten ihre Vorsitzenden fast 20 Jahre oder darüber an der Spitze sahen, hatten gewiß auch ihr Heiligtum.

†) Ich halte daher eine erneute Zusammenstellung der Vereine mit Grundbesitz überhaupt für überflüssig. Sie würde sich unter Berücksichtigung aller von mir gesondert besprochenen Lokalitäten ergeben. Dabei ist aber auch zu bedenken, daß vielfach auf ein Heiligtum zu schließen ist aus der Erwähnung von Weihgeschenken u. dgl., wie bei den berytischen Poseidoniasten in Delos (B 168e) und den kilikischen Sabbatisten (B 449).

††) S. Stengel, griech. Kultusaltertümer, 2. Aufl. S. 19.





Wie daher beides nebeneinander genannt werden kann\*), so tritt die spezielle Bedeutung des Wortes *τέμενος* hervor, wenn es als weihrauchduftende (*θυόεν*) Stätte der Gottesverehrung dem eigentlichen Tempel (*νεώς*) bei den Dionysiasien des Piräus gegenübertritt (*A* 4d) oder wenn im Testament der Epikteta das Heroentemenos neben dem den Musen geweihten Tempel (*Μουσείον*) genannt wird (*B* 220, Z. 35f., 42, 44f.), als *ιερόν* im engeren Sinne aber erscheint manches Heiligtum, wenn von baulichen Veränderungen und Einzelheiten die Rede ist\*\*). Muß nun immerhin im allgemeinen die Frage oft offen bleiben, in welchem Sinne beide Ausdrücke gebraucht sind, so läßt doch die Art, wie sie kaum irgendwie gleichbedeutend nebeneinander sich finden (s. A. †) und im allgemeinen verbreitet erscheinen, interessante Schlüsse zu.

Viel seltener treffen wir das Temenos, besonders auf attischem Boden nur ganz ausnahmsweise. Von dem duftenden Bezirk des angesehenen Dionysiasienvereins war schon die Rede (*A* 4d), als Ort der Aufstellung von Beschlüssen wird das *τέμενος* ferner in einer Urkunde der Meterorgeonen (*A* 2b, Z. 23) und bei den Soteriasien (*A* 47a, Z. 40) sowie schließlich bei den Orgeonen des Hypodektes (*A* 6, Z. 15, 19) erwähnt. Es ist gewiß kein Zufall, daß außerhalb Athens gerade die drei großen Familienstiftungen von Thera, Kos und Halikarnaß *τεμένη* besaßen\*\*\*), über deren größere räumliche Ausdehnung und zahlreiche Lokalitäten verschiedener Art wir genau unterrichtet werden. Sehr begreiflicher Weise heißt in einer rhodischen Inschrift ein Genossenschaftsheiligtum, das die Kultstätten dreier Gottheiten umschloß, *τέμενος* (*B* 283, Z. 12). Sonst treffen wir ein Temenos bei Mysten der Meter in Argos (*B* 4, Z. 14), bei dem tyrischen Kaufherrsverband der Herakleiten in Delos (*B* 166a, Z. 13, 42f., 53), bei *ναύκληροι* von Nikomedia (*E* 76, Z. 2) und bei den Samothrakiasten von Methymna†). Charakteristisch sind auch für die Handelsstadt Byzanz die von Aristoteles bezeugten *θιασωτικὰ τεμένη* (S. 27). Mit einer gewissen Konsequenz begegnet uns schließlich bezeichnenderweise das Temenos bei den Dionysischen Künstlern und den ihnen verwandten Athleten. Es sind hier zu nennen die alten Vereinigungen in Athen††) und in Eleusis, wo das Temenos von einem verdienten Genossen neben dem *ιερόν* neu angelegt wird†††), sowie der argivische Zweig des isthmischen Kollegs (*A* 30, Z. 16, 25, 41), nicht minder die kaiserliche Technitensynodos mit ihrem

\*) [ὁ]π[ί]ρ τε τοῦ ἱεροῦ καὶ τοῦ τεμέν[ους] *A* 3, Z. 6; ἐν τε τῷ ἱερῷ καὶ ἐν ᾧ πρῶτος αὐτὸς κατεσκευάσατο τεμένει ἐφ' οὗ ἰδρύσατο βαμοῦ *A* 5, Z. 36f.

\*\*) *A* 2a, Z. 8f., 11; 71. — *A* 16, Z. 5ff. τό τε πρόσωιον καὶ [τ]ὸ ἀέτωμα τοῦ ἱεροῦ. — In derselben Inschrift *A* 1A bezeichnet *ιερόν* bald die *area sacra* Z. 5f. (χορή[σασθαι τῷ ἱερῷ καὶ ταῖς οἰκίαι]ς ταῖς ἐνοικοδομημέναις ὡς ἱερῷ) bald die Cella (Z. 26f. τὴν οἰκίαν, οὗ τὸ ἱερόν ἐστίν), wie Dittenberger (adn. 4) nachweist.

\*\*) *B* 220, Z. [35], 43, 45, 48; 229, Z. 1, 45, 45, 49, 70, 75, 82 (*τεμένη*), 83; 308, Z. 29, 51. Vgl. das *τέμενος*, das möglicherweise einem ähnlichen Verein in Kos angehörte (*B* 228, Z. 5).

†) *B* 156b, Z. 2, 18; *B* 156a, Z. 13 steht *ιερόν*.

††) *A* 2A, Z. 25; 3, Z. 6.

†††) *A* 5, Z. 10, 22, 26, 36; außerdem Z. 11.



großen Zentralheiligtum (τὸ ἱερόν ἐπὶ Πώμης τέμενος A 69, Z. 17), und der Reichsverband der Athleten (H 43 i, Z. 8; k, Z. 11). Auch die aus Techniten bestehende Vereinigung der Attalisten besaß ein gesondertes Temenos (B 341 a, Z. 30), das vermutlich mit dem schon erwähnten Attaleion in Verbindung stand.

Treffen wir so den Ausdruck τέμενος fast ausschließlich\*) in Kollegien, die einen größeren Aufwand zu machen pflegten, bei Kaufmannsgilden und Familienvereinen, bei Dionysischen Künstlern und Athleten, werden wir ferner, soweit es nicht schon geschehen ist, bei den meisten dieser Kultstätten die größere Ausdehnung oder ihre reichere Ausstattung erkennen, so wird überhaupt die Wahl dieses Wortes in der Regel keine zufällige sein, sondern sie soll die weitere Ausdehnung\*\*) eines Heiligtums hervorheben.

Dabei darf freilich nicht vergessen werden, daß von den τεμένη gelegentlich noch Gartenanlagen geschieden werden, offenbar ein weiterer Besitz, der sich an den eigentlichen heiligen Bezirk anschloß und eine wirtschaftliche Ausnützung zuließ (S. 487f.). So wird bei dem obengenannten Mysterenverein von Argos ein κήπος und eine οἶκλα erwähnt (B 4, Z. 20). Der koische Diomedonverein hatte einen Garten (B 229, Z. 3, 12, 70, 76), dessen Einkünfte einem für frei erklärten Sklaven und seinen Nachkommen zugewiesen werden (Z. 11 f.), offenbar als Entschädigung dafür, daß er als eine Art Hausmeister das ganze Heiligtum beaufsichtigt. Ebenso hatten die offiziellen Charmyleis in Kos außer der ἱερὰ γὰ noch κἄποι (B 238). Wie aber eine solche Erweiterung des heiligen Grundes eintreten konnte, können die Verhältnisse bei den Sabbatisten lehren, wo nachträglich ein Garten hinzuzukommen scheint (B 450\*\*\*).

Im Gegensatz nun zu den wenigen charakteristischen Fällen, wo wir ein Temenos antrafen, begegnet uns gerade in den älteren Vereinen das Hieron†) mit einer Regelmäßigkeit, daß der Schluß erlaubt scheint, daß diese Genossenschaften im allgemeinen nicht über ein größeres Areal verfügten, sondern sich mit einer kleinen††) tempelartigen Opferstätte mit geringem umgebenden Raume begnügten.

\*) An staatliche Heiligtümer haben wir zu denken B 163, Z. 13; auch wohl B 456, Z. 8 ff. (τοὺς βωμοὺς καὶ τὰ τεμένη καὶ τὴν συνκύρουσαν αὐτοῖς γῆν). Auch auf ein offizielles τέμενος in Priene (N 90 a, Z. 3) mit ἐντεμένιοι θεοί (Z. 10) und das [ἱε]ρόν ἄλλος Διδῶς bei den Kasosseis (B 316 c, Z. 5 f.) sei hingewiesen.

\*\*) Daher wird B 9, Z. B 14 vielleicht nur von τὸ χωρίον τὸ [π]οι τῶι ἱερῶι gesprochen.

\*\*\*). Über die Gärten der Philosophenschulen s. Wilamowitz S. 267. 279. 288 f. Unter andern Gesichtspunkt (S. 32) fällt die Erwähnung des auf einem Horossteine in Verbindung mit einem Hause genannten Gartens B 162, Z. 2 (vgl. Dittenberger, Sylloge \*827—829) oder der Garten des Poseidonioskollegs B 308 (s. S. 488, A. \*\*). Einen erweiterten Bezirk stellt auch die συνκύρουσα γῆ (A. \*) dar (s. Otto, S. 278 f.).

†) Daher durfte Foucart (S. 44) nicht von dem τέμενος als der üblichen Opferstätte sprechen, ohne auch nur den Ausdruck ἱερόν zu erwähnen.

††) So können kleinere ἱερὰ in einem größeren Heiligtume angelegt werden (A 9, Z. 4, s. S. 458, A. \*†). — Daß natürlich der Ausdruck ἱερόν auch ein großes Heiligtum bezeichnen kann; zeigt die Vorliebe der ägyptischen Urkunden für diesen Ausdruck (S. 458, A. \*†).



Beginnen wir zunächst mit Athen, so entspricht die feststehende Verwendung des Ausdruckes *ἱερόν* zunächst dem Gebrauche in den Urkunden der staatlichen Körperschaften: der Phylen und Deme<sup>n</sup>), der Geschlechter und Phratrien<sup>\*\*</sup>). Es ist geradezu als ein Zufall anzusehen, wenn das *ἱερόν* eines Kollegs nicht genannt wird. Von Orgeonen kommen die Verehrer des Amynos, des Egretes, der Meter, der Bendis, die Dionysias<sup>ten</sup>, die freilich auch in anderen Ausdrücken von ihrem Heiligtume sprechen (S. 456. 459, A. <sup>\*\*</sup>), ferner die Orgeonen des Hypodektes und zwei weitere Vereine in Frage<sup>\*\*\*</sup>), von Thiasoten die Vereine der Aphrodite, des Zeus Labraundos, der Göttermutter, der Artemis, der Bendis, einer weiblichen Gottheit sowie einige andere<sup>†</sup>). Von Eranisten sind zu nennen die Sabazias<sup>ten</sup> (A 48a, Z. 7), die vom Sklaven Xanthos vereinigten Verehrer des Men<sup>††</sup>), die Asklepias<sup>ten</sup> (A 53a, Z. 3, 18). Dazu kommen die Heiligtümer bei den Eika<sup>deis</sup> (A 62a, Z. 24), bei Verehrern des Ammon (A 71, Z. 6 f.) und einigen andern Vereinen (A 76; 79). Schließlich ist auf die *ἱερά* fremder Kaufleute, die der Kitier (E 2, Z. 10, 21, 36, 41) und Ägypter (Z. 43), sowie auf die neben den *τεμένη* genannten attischer Techniten<sup>†††</sup> hinzuweisen<sup>\*†</sup>).

Es ist wohl mehr dem Zufall zuzuschreiben, wenn wir von *ἱερά* der außerattischen Vereine verhältnismäßig wenig hören (S. 456 f.). Von dem nur ausnahmsweise (S. 456, A. <sup>\*\*\*</sup>) als *ἱερόν* bezeichneten Temenos des koischen Diomedonvereins abgesehen (B 229, Z. 85) treffen wir solche bei drei Vereinen Troizens<sup>\*\*†</sup>), bei zwei delischen (B 186, Z. 27; 187, Z. 31), einem lesbischen (S. 456, A. <sup>†</sup>) und einigen des thrakischen Gebietes<sup>\*\*\*†</sup>). Dazu kommt eine ganze Anzahl von *ἱερά*, die mit mehr oder weniger Sicherheit als staatliche anzusehen sind<sup>†\*</sup>).

\*) IG (II 553, Z. 8); 556, Z. 9; [558, Z. 12]; 559, Z. 13; 575, Z. 19; 581, Z. 3, 14, 30; 588, Z. 9, 11, 16, 18; 589, Z. 12, 15, 37 f.; 554 b, Z. 18; [593, Z. 2]; II 5, 563 b, Z. 35; [d, Z. 10]; 574 e, Z. 11, 19; 587 b, Z. 15.

\*\*) IG II 5, 597 b, Z. 5, 13; c, Z. 22; d, Z. 15.

\*\*\*) A 1 c, Z. 11, 16, vgl. 17; d, Z. 11 (S. 478). 1 A, Z. 2, 5, 16, 27, 41 (über Z. 7 s. S. 456, A. <sup>\*</sup>). 2 c, Z. 5, 17; e, Z. 15; f, Z. 8; g, Z. 20; i, Z. 9, 30; k, Z. 8 (s. S. 478). 2a, Z. 3, 8, 9, 10, 11, 12, 16, 19, 21, 22 (V. der Bendis); 3a, Z. 3, 11; b, [Z. 3?], 27; c, Z. 6, 8, 19; d, Z. 15, [18]; e, Z. 33. 4 b, Z. 38; c, Z. 47. 6, [Z. 2] (gewiß ist nicht mit den Herausgebern [ἀ]γρό[ν] zu ergänzen), 4, 13?, 22. [6 C, Z. 3]. 6 E, Z. 16.

†) A 13 c, Z. 52. 15, Z. 26. 16, Z. 3, 6, 12, 17, 19, 22. 17, Z. 31. 18, Z. 6, 35 f. 19, Z. 12. [20, Z. 10 f.]. 22 A, Z. 5. B, Z. 14. [C, Z. 14?]. [D, Z. 12?].

††) A 51 a α Z. 4; β Z. 1, 8, 18 (s. Dittenberger).

†††) J 5, Z. 36; 3, Z. 6, vgl. Z. 11. Interessanter Weise ist in dieser leider sehr fragmentarischen Inschrift von einem „alten Heiligtum“ die Rede (Z. 7), neben dem es möglicherweise ein „neues“ gegeben hat.

\*†) *ἱερά* im Heiligtum eines Demos zu errichten wird verboten: A 9, Z. 4.

\*\*†) B 9, Z. B 14 (s. S. 457, A. <sup>\*\*</sup>), 27 (Thyakten): τὰ [ἱε]ρά τὰ νουν[εἰα], 31 (Ἐλ . . . οἱ: τὰ ἱερά. S. S. 453, A. <sup>\*\*\*</sup> u. <sup>††</sup>).

\*\*\*†) B 64, Z. 5?; [96, Z. a 10 f.?]; 97, Z. 13, 18 f.

†\*) B 24, Z. 45; 26, Z. 34; 50, Z. 21; 160, Z. 4; 166 a, Z. 2 und E 48, Z. 6 (Apolloheiligtum in Delos); 180 c, Z. 6; 285, Z. 24; 307, Z. [5], 9, [13] (s. Ziebarth S. 53, 1); 316 a, Z. 2; 319 C, Z. 5; 439 A, Z. 25; 457, Z. 5, 7, 11, 16, 21, 24, 32, 33, 35, 50, 50, 51, 51, 52, 52, 55, 56, 57, 59, 71; 458, Z. 7, 8, 9, 11, 11, 14, 17, 21, 23, 29, 30, 32, 33, 35,





Die meisten übrigen Lokalbezeichnungen außer *τέμενος* und *ιερόν* vergewärtigen uns die Doppelbedeutung des Vereinslokals als einer Kultstätte und eines geselligen Mittelpunktes.

Da der Ausdruck *Naos*\*) ausdrücklich auf das Tempelgebäude hinweist, so ist es sicher kein Zufall, daß in Athen nur gerade zwei auch sonst vornehmer auftretende Genossenschaften ihr Heiligtum mit diesem Namen belegten: die aristokratischen Dionysiasen\*\*) und der so festeingewurzelte Orgeonenverein der Göttermutter\*\*\*). Äußerst selten†) findet sich außerhalb Athens ein als *ναός* bezeichneter Tempel im Besitze einer Genossenschaft; der Ausdruck ist ein vornehmer: der Dichtersprache (*B* 28, *Z.* 5) oder der Ausdrucksweise prunkender Ehrenbeschlüsse eigen (*B* 27, *Z.* 35). Daneben wird er freilich besonders in späteren Zeiten††) von der kleinen mit Götterbild geschmückten Kapelle, der *aedicula* der Römer, gebraucht†††). Andererseits haben eine ganze Reihe in erster Linie priesterlicher Vereine Beziehungen zu staatlichen *ναοί*\*†).

Auf den geselligen Mittelpunkt führt uns die Betrachtung der mit dem Heiligtum bisweilen in Verbindung stehenden „Häuser“.

Der Unterschied, der zwischen *οἶκλα* als der eigentlichen Wohnstätte und dem allgemeineren Begriffe *οἶκος* besteht, ist auch für das religiöse Gebiet erörtert worden\*\*†). So erkennt Dittenberger (*Syll.*<sup>2</sup> 587, adn. 18) mit Recht in den *ἐπαὶ οἶκλα* in Eleusis (s. Furtwängler S. 153) die Wohnstätten der Oberpriesterin und anderer sakraler Funktionäre, während der in derselben Urkunde genannte *Κηρύκων οἶκος* (*Z.* 24) das Versammlungshaus des betreffenden Geschlechtes bezeichne. Weiterhin ist *οἶκος*, namentlich

36, 38, 39, 42, 44, 47, 48, 49, [49], [54]; 461 A, *Z.* 11, 22 (s. *Ἀπολλωνιεῖον* S. 454, A. \*\*\*); 464 A; 469 A, *Z.* 2; 473, *Z.* 20, 25; *Δ* 16 A, *Z.* D 9; [21, *Z.* 21?]; *Z.* 14 (*ἐν τῷ εἴρω*).

\*) Über die Form s. Meisterhans<sup>3</sup> S. 127.

\*\*) *A* 4 a, *Z.* 21 f., 31; c, *Z.* 50; d, *Z.* 1 (neben *ιερόν* S. 458).

\*\*\*) *A* 2 b, *Z.* 18; d, *Z.* 27 f.; e, *Z.* 21 f.; [f, *Z.* 18]; i, *Z.* 28; s. *τέμενος* S. 456.

†) Die unsichere Ergänzung [*ἐν τῷ ναῷ*] *B* 229, *Z.* 29 hat Dittenberger mit Recht nicht aufgenommen.

††) Aber auch die Ägypter der Ptolemäerzeit lieben diese Ausdrucksweise, vgl. die offiziellen Verhältnisse: *B* 458, *Z.* 34, 43, [44], 52.

†††) *B* 164 b; g; [168 m?]; 449, *Z.* 10 f.; *Z.* 15 A; *E* 94 b, *Z.* 10, 24; *N* 72, *Z.* 7, 9 f. (v. mit *ἄγαλμα*). S. Jouguet: *BCH* 23, S. 60; Furtwängler S. 253.

\*†) *B* 24, *Z.* 24, 26; 26, *Z.* 15 (s. *ιερόν* S. 458, A. †\*); 239; vgl. *B* 320 a, *Z.* 23 (Vers). Der öffentliche Charakter ist wenigstens möglich: *B* 27, *Z.* 35 (s. o.); 319, *Z.* 10, 20; 435 d, *Z.* 11 (*πρόναος*). Über 462 und 463 s. S. 165; über *Δ* 33 u. 34 s. S. 474, A. †††. Vgl. *κατηρεφ[ε]* *δόμω[ι]* *B* 5, *Z.* 3 f. (im Verse).

\*\*†) S. U. Köhler (*MDAI* ath. Abt. 7, S. 373). Der Streit zwischen Furtwängler und Fränkel (*Rhein. Mus.* 1902, S. 153 f., 252 ff., 544 ff.) darüber, ob *οἶκος* eine Kultstätte bezeichnen kann, darf hier beiseite bleiben, da doch im Grunde beide Gelehrte diese Möglichkeit zugeben und die Sache an sich sehr wohl denkbar ist (*θεῶν οἶκον* *N* 65 f., *Z.* 4); auf unserem Gebiete der privaten Vereinigungen gibt es freilich keinen bestimmten Anhalt dafür. Daß *οἶκος*, namentlich in älteren Zeiten einen selbständigen Bau, kein bloßes Gemach, bezeichnet, scheint mir kaum des Beweises zu bedürfen, eher das Gegenteil.





in delischen Urkunden, als Schatzhaus zu fassen\*), und schließlich kann es, wie *ναός* (S. 459), eine Kapelle bezeichnen\*\*). Den Verhältnissen der Vereine entsprechen gewiß noch mehr die Zustände, die uns die wertvolle Urkunde des chiischen Geschlechts der Klytiden vorführt. Der neubegründete *οἶκος*\*\*\*), bezeichnenderweise genauer *κοινὸς οἶκος* (Z. 5 f., 9) und *ἑρὸς οἶκος* (Z. 25)†), auch *οἶκος τεμένιος ἑρὸς* (Z. 3) genannt, ist dazu bestimmt, die ursprünglich in Privathäusern (*ιδιωτικαὶ οἰκίαι* Z. 5), d. h. in den Häusern der patrizischen Geschlechter, aufbewahrten Heiligtümer zunächst für die Festtage, dann ständig in sich zu vereinen††).

Für unsere Vereine steht zunächst fest, daß Wohnhäuser (*οἰκίαι*) sich nicht selten auf den ihnen gehörigen Grundstücken befanden, was sich aus der Art erklärt, wie diese in Vereinsbesitz kamen (S. 481 f.). Diese *οἰκίαι* werden wohl meist gar nicht direkt von den Vereinen benutzt, sondern sie sind vermietet und nur ihre Erträgnisse haben für die Genossen Bedeutung†††); sie können dann, wie wir sehen werden, mit den Grundstücken (*A 1 A*, Z. 5 ff.) oder auch für sich allein (*A 2 a*, Z. 8 f.) verpachtet werden; bisweilen freilich zieht man sie auch zu Vereinszwecken heran.

Besonders lehrreich sind hier wieder die koischen Inschriften. Im Vereine des Diomedon gab es eine *οἰκία* auf dem Areal des Temenos (*B 229*, Z. 83) und eine Mietswohnung (*ξενῶνες*) im Garten (Z. 3). Dem entspricht merkwürdig genau der Zustand bei der allerdings nicht freigebildeten Körperschaft der Charmyleis: auch hier steht eine *οἰκία* auf dem „heiligen Lande“ und mehrere, den *ξενῶνες* des Diomedon entsprechend, in den Gartenanlagen (*B 238*). Beim Diomedonverein freilich kommen, wie Dittenberger (adn. 36) dargetan hat, noch zwei weitere wichtige *οἰκίαι* hinzu (Z. 104 ff.), die nicht verpachtet, sondern im festen Besitze vermutlich eines der Familie Angehörigen sich befinden\*†). Für die Verwendung aller dieser Baulichkeiten

\*) Furtwängler S. 253. Vgl. den *οἶ.* der Kleruchen auf Samos (Köhler S. 374).

\*\*) IG VII 2233 (s. Fränkel S. 153; Furtwängler S. 253); AGI Brit. M. IV 813; BCH V 450. S. Conze, Untersuchungen auf Samothrake I S. 41 no. 8.

\*\*\*) Dittenberger, Sylloge<sup>2</sup> 571, Z. 14, 20, 22, 27, 29, 32, 38, 41.

†) Vgl. BCH XVIII, S. 26 no. 1 (Arkonneseos); *τὸν κοινῶνα τὸν ἐν τῷ ἑρ[α]τικῷ οἴκῳ χειριστήριον καὶ τὸ μαδι[σ]τήριον*.

††) Unsicher in ihrer Verwendung sind zwei nach Personen benannte *οἶκοι* in Anaphe (Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 555, Z. 11 f.), der *οἶκος* in Andania (Dittenberger 653, Z. 113), von Furtwängler für ein Schatzhaus erklärt (S. 253), ein den Nemeseis (CIG 3163, Z. 4) und ein dem Apollo geweihter Bau (IG XII 3, 185) sowie ein „mit Schönheit geschmückter *οἶκος*“ in Syrien (Lebas III 2146). S. die literarischen Zeugnisse bei Köhler S. 373; Fränkel S. 153, Furtwängler S. 255.

†††) So nennen die Horosinschriften (S. 453, A. †) neben dem *χωρίον* bisweilen eine *οἰκία* (*A 40*; 42; 43; 43 B; *B 151*, Z. 2, 10), einmal (*A 39*) auch eine *οἰκία* allein oder neben der *οἰκία* einen Garten (*B 162*). Als solcher fruktifizierter Grundbesitz sind wohl auch die *οἰκίαι* anzusehen, mit denen in Tenos von Vereinen Geschäfte gemacht werden (*B 209*, Z. 25, 76, 115, s. S. 487) und die *οἰκίαι τῶν Ἀπολλωνίων* bei den späten römischen Athleten (*H 42*, Z. B 16). Vgl. die *συνοικία* der Attalisten (*B 341 a*, s. S. 463). Über den *ἑρὸς οἶκος* *B 321* s. S. 152, A. † und S. 463.

\*†) Ein Mißverständnis Ziebarths (S. 9, A. 4) ist die griechisch undenkbare Wendung *ἡ οἰκία κατὰ χώραν* (Z. 56 f.), s. S. 485; Z. 72 ist *οἶ.* allgemein zu fassen.



gibt uns die Diomedoninschrift die nötigen Andeutungen. Das „Haus im Temenos“ (Z. 83f.) entspricht schon seiner Bezeichnung nach dem auch *οἶκος τεμένιος* genannten Gebäude der chiischen Klytiden. Wie das letztere nun zur Aufnahme der Heiligtümer dient, birgt auch jenes die Götterbilder und Weihgeschenke (Z. 55ff.) und ist nicht mit, wie andere Baulichkeiten des Bezirkes, vermietet, da ja keine Einkünfte aus ihm erwähnt werden (Z. 74ff.), so daß hier in der Tat *οἶκία* dem sonstigen Brauche entgegen mehr im Sinne von *οἶκος* (= Schatzhaus) gesetzt ist. Die *ξενῶνες* hingegen im Garten (Z. 3), die Geld einbrachten (Z. 76), fanden offenbar als Mietshäuser zur Aufnahme von Fremden\*) Verwendung. Die beiden weiteren Gebäude, die als Männer- und Frauenhaus bezeichnet werden und im übrigen Eigentum ihrer derzeitigen Besitzer, wie schon erwähnt, blieben, mußten von diesen den Genossen für bestimmte Feste bis auf einige Räumlichkeiten, wo inzwischen der Hausrat niedergelegt war (Dittenberger adn. 38), zur Verfügung gestellt werden (Z. 104ff.), und zwar beide für das Theoxenienfest des Herakles (Dittenberger adn. 24) und die genannten Hochzeitsfeiern von Familienmitgliedern, das Männerhaus auch für die *θυσιά*, d. h. das Jahresopferfest des Herakles am 17. Petagitnyos\*\*).

Bescheidener waren die Verhältnisse in attischen Vereinen. Bei den Egretesorgeonen (A 1 A) bleibt kein Gebäude dem Verein völlig reserviert, sondern alle *οἶκται* werden dem Pächter überlassen (Z. 5ff.); nur darf der Kult nicht gehindert sein (Dittenberger adn. 5), und am Hauptfeste des Heros im Boedromion muß dasjenige Haus, wo sich das „Heiligtum“ findet (s. S. 456, A. \*\*), den Genossen zur Verfügung gestellt werden. Möglicherweise ging es bei den Orgeonen des Hypodektes (A 6), die auch eine *οἶκία* besaßen (Z. 11), ganz ähnlich her, da sonst die Verhältnisse ganz entsprechend gewesen zu sein scheinen. Die *οἶκται* schließlich der Bendisorgeonen, über deren Reparatur Bestimmungen getroffen werden (S. 485), scheint dem betreffenden Mieter völlig überlassen gewesen zu sein (A 2 a, Z. 8ff.).

Ließen fast alle bisher erörterten Fälle die Deutung zu, daß das „Haus“ sich nur zufällig auf dem heiligen, etwa gestifteten Besitze befand und nicht durch den Kult gefordert, daher auch meist Mietern überlassen wurde, so belehren uns andere Fälle klarer über die mögliche Bedeutung eines solchen Gebäudes. Da erscheint es denn nicht zufällig, daß gerade gewisse Kulte ein „Haus“ gefordert zu haben scheinen. In erster Linie ist hier die Verehrung der Meter zu nennen. Nicht nur sorgt bei den attischen Thiasoten der Göttermutter ein verdienter Mann für die Errichtung eines *οἶκος* (A 17, Z. 7f.), sondern, merkwürdig genug, von den vielen Genossenschaften Troizens, die Grundbesitz für die Befestigung der Stadt hergeben, treten nur die Verehrer (*τελεστῆρες*) der Göttermutter (B 9, Z. B 11) eine *οἶκία* ab\*\*\*), und auch

\*) Z. 71, 76 (Dittenberger adn. 28), 82 (Z. 88 ist es schwerlich zu lesen, s. Dittenberger). S. S. 485. — Etwas kühn spricht der Herausgeber einer bithynischen Inschrift (B 410 A, Z. 21) bei der zweifelhaften Lesart [ξ]ενῶνα? von einem *maison d'hospitalité*, zumal der Zusammenhang ganz unklar bleibt.

\*\*) Z. 104ff., vgl. 91f.; s. Dittenberger adn. 39 u. o. S. 254.

\*\*\*) S. über das *οἶκος* genannte eleusinische Telesterion Maaß S. 94, A. 121.



gewisse Mysten derselben Gottheit in Argos besaßen neben einem Garten ein Haus (B 4, Z. 20). Dazu kommt ein Mystenverein (?) in Ägina mit einem *τρίκλεινος* ... *οἶκος*\*), eine attische Jugendvereinigung, wie es scheint, von *σύνκλεινοι* (A 82, Z. 1) und eine Jagdgesellschaft von Athenern in Haliartos mit je einem *οἶκος* (B 43, Z. 9) sowie wahrscheinlich ein ägyptischer Verein (B 467, Z. 7) und ein *οἶκος ναυκλη[ρικός]* in Nikomedia (E 76, Z. 2).

Erwägt man dieses so beschränkte Vorkommen des Kulthauses, so könnte man geneigt sein daran zu erinnern, daß sich gerade bei Mystenvereinen, besonders bei den Vereinen der Meter, mit ihren mancherlei Bräuchen und zahlreichen Kultgerätschaften (S. 476) eine solche Sakristei neben dem Tempel notwendig machte, aber ein anderer Gesichtspunkt ist wohl noch entscheidender: alle Andeutungen, die wir soeben über die Verwendung der Kulthäuser beigebracht haben, mögen sie nun *οἶκοι* oder *οἰκίαι* genannt werden\*\*), weisen ihnen ihre Bedeutung als Mittelpunkte der Geselligkeit beim Feste zu\*\*\*). In diesem Sinne sind sie dann auch Vorläufer der römischen *scholae*†), während sich für sie die andere Verwendung der *scholae*, daß sie als Orte der geschäftlichen Versammlungen dienten, kaum nachweisen läßt††). Nun ist es auch begreiflich, daß sie sich besonders bei Vereinen finden, deren Kult dem Orient entstammt; zeigt doch noch die Anlage des bekannten Isisheiligtums in Pompeji dieses Überwiegen des geselligen Treibens über den eigentlichen Götterdienst.

Für die ganz unter römischem Einflusse stehenden Vereine ist noch daran zu erinnern, daß hier unter *οἶκος* gelegentlich ein Saal zu verstehen ist, wie ja solche Räumlichkeiten von den mehr offiziellen Körperschaften dieser Spätzeit und für sie im Anschlusse an Gymnasien und Badeanlagen begründet wurden†††), oder eine Kapelle\*†), wie sie auch in staatlichen Urkunden begegnet. Auch kann das Wort bei seiner an sich allgemeineren Bedeutung die der späteren Zeit (S. 466 f.) eigenen Geschäftslokale bezeichnen\*\*†).

\*) B 149, Z. 2 f. Es könnte sich hier freilich schon um die Bedeutung des *oecus* bei den Römern handeln; ebenso in der ganz unsicheren Lesart einer Inschrift der bergtischen Poseidoniasten in Delos (B 1681): τὸν οἶκον? κ[αί] τὴν στοῶν καὶ τὰ χρηστ[ήρια καὶ τὰς εἰκόνας?].

\*\*) Auch Fränkel scheidet (S. 153) die *ιστοὶ οἶκοι* nicht von den *ιστοὶ οἰκίαι*.

\*\*\*) S. auch S. 465, A. †††.

†) Liebenam, Röm. Vereinswesen S. 275 ff., bes. S. 279; vgl. Kornemann: Pauly-Wissowa IV 1, Sp. 427.

††) Gerade in der Urkunde A 2a, die Wachsmuth (die Stadt Athen im Altert., S. 158 A. 3) noch den Meterorgeonen zuweist, durfte er nicht die wahrscheinlich vermietete *οἰκία* als Ort für die Versammlung nennen, zumal ja hier ausdrücklich das *ισόριον* als solcher genannt wird (s. o.). Über ein wahrscheinliches Versammlungslokal (*βουλιον-τήριον*) athenischer Techniten s. u. S. 467.

†††) Γ 28 b, Z. 5 ff. κοσμήσας τὸν τρίτον οἶκον τοῦ Φανστεινίου γυμνασίου. S. A. \*†.

\*†) Vielleicht N 36 Z. 33 f.: κατεσκεύασεν δὲ τὸν τε λουτρῶνα καὶ τὸν ἐφε[ξ]ῆς οἶκον, ἀνέθ[η]κεν δὲ καὶ ἄγαλμα (s. A. †††). S. *ναός* S. 459.

\*\*†) H 43 p, Z. 1 [γ]ραμμάτων οἶκο[ν] (?) ; vgl. Z. 2. Über *οἶκοι* in Verbindung mit Grabanlagen (N 90 C, Z. 1) s. VI. Kap.





Wie aber der οἶκος in dieser Epoche, der römischen *schola* entsprechend, den Mittelpunkt des Genossenschaftstreibens abgab, das lehren die Akten der römischen Paianisten, die unter Severus ihren οἶκος offenbar erweiterten (στεγάσαι τὰ ἐπικείμενα τῷ οἴκῳ] B 477a, Z. 3) und in ihm die Büste eines verdienten Mannes aufstellten (b, Z. 7f.), das lehrt auch die merkwürdige Bezeichnung οἶκος für „Verein“, die besonders für Kaufmannsgilden üblich ist (S. 114. 152, A. †).

Bot die Verwendung der Worte οἶκος und οἰκία keinen Anhalt dafür, daß sie in der Vereinssprache ein Wohnhaus, sei es für die priesterliche Familie oder auch für Mitglieder des Kollegs bedeuteten, so ist schließlich das einzige Beispiel, wo man ein „Pfarrhaus“ unter οἶκος verstehen könnte, besonderer Art. Wenn der Gott bei den Dionysiasten des Piräus gebeten wird, Haus, Geschlecht und den ganzen Thiasos zu schirmen, (A 4d, Z. 5f.), so lehren die Ausgrabungen, daß hier in der Tat der Peribolos das Wohnhaus der Familie, in welcher der Götterdienst vererbte, mit dem Heiligtum umschloß. In ähnlicher Weise kann auch sonst ein der Priesterfamilie gehöriges Privathaus in nahe Beziehungen zum religiösen Treiben der Genossen gekommen sein\*). Wurde aber nun diese ἰδίᾳ οἰκία zur Aufnahme der Gottheit und der Genossen am festlichen Tage (ὑποδοχή) benutzt (S. 260), wie gelegentlich in Mantinea (B 24, Z. 22), so ist diese Form der Gottesverehrung so charakteristisch, daß man versucht ist, in ihr ein Vorbild für die altchristlichen Hausgemeinden, die ἐκκλησίαι κατ' οἶκον, zu erkennen\*\*).

Auch alle ähnlichen Bezeichnungen, die neben οἶκος und οἰκία vorkommen (οἶκλον, οἰκησις, οἰκημα, οἰκημάτιον, οἰκητήριον, συνοικία) lassen sich nur wenig zum Beweise dafür heranziehen, daß die Vereine in ausgedehntem Maße Priesterwohnungen oder gemeinsame Wohnstätten der Genossen besaßen. Die „Häuschen für die gemeinsamen Schmauser“ (ξυνοῖς [οἰ]κία δαιτύμοσι) in einer megalopolitanischen Inschrift aus dem Anfang der Römerzeit (B 28) waren wiederum nur Festräume der Genossen. In den meisten der erwähnten Fälle ist an Baulichkeiten zu denken, die vermietet wurden, in der Regel zugunsten der Genossenschaft, mochten sie sich nun auf dem ihr zur Verfügung stehenden Areal oder anderwärts befinden. So steht es mit der an ein ἐργαστήριον sich anschließenden οἰκησις, welche die so zweifelhaften Meriten der Kytherier vermieteten (A 69, Z. 9f., 16), so gewiß mit der συνοικία der Attalisten, die ja abseits vom Mittelpunkte des Vereins, dem Attaleion, gelegen zu haben scheint (B 341a, Z. 21f.). So faßt auch in der Diomedoninschrift (B 229) das Wort οἰκήματα gelegentlich alle im Interesse des Vereins

\*) So bleibt offenbar eine Persönlichkeit, die in öffentlichen Verhältnissen Haus und Garten weilt, als Priester darin wohnen: IG II 3, no. 1654.

\*\*) Heinrici: Zft. f. wiss. Theologie 20 (1877) S. 103. Über die Bedeutung von Epikurs Wohnhaus s. Wilamowitz S. 288 f. — Das παστοφόριον (B 180d, Z. 4), für dessen Erhaltung wir in Delos Angehörige eines Kollegs von μελανηφόροι tätig sehen, war gewiß der Aufenthaltsort priesterlicher Familien und kein Vereinstempel (Dittenberger adn. 3; Otto S. 286, A. 1); doch handelt es sich zunächst um ein allgemeines Heiligtum aller Verehrer (Therapeuten S. 35), auch solcher, die nicht dieser Priestervereinigung angehörten.



vermieteten Wohnräume zusammen\*); in einem andern Falle (Z. 107) bezeichnet es nach üblichem Sprachgebrauch einzelne Gemächer\*\*), und zwar des Männer- und Frauenhauses, in welche die Besitzer für gewisse Festtage alles Hausgerät stellen müssen, um Platz zu schaffen\*\*\*); nur die bescheidenen οἰκ[η]μα[τ]ία (Z. 4) im Garten des Diomedonvereins finden insofern als Wohnraum direkte Verwendung für die Zwecke des Vereins, als sie dem früheren Sklaven und jetzigen Aufseher Αβυς (S. 457) als Wohnung zugewiesen sind†). Die einzige Inschrift aus verhältnismäßig guter Zeit, die einen Hinweis auf von Kultdienern††) oder Genossen benutzte Wohnräume (οἰκητήρια) bei einem Vereine des älteren Typus enthalten könnte, ist uns aus Rhodos erhalten†††). Erst bei den Zünften der Kaiserzeit finden wir gemeinsame Wohnungen (οἰκητήρια) der Handwerker, z. B. in den Quartieren (καταγωγαί), welche die ἱματευόμενοι von Thyateira stiften\*†). Andererseits ist es höchst auffällig, daß wir nichts hören von gemeinsamen Wohnräumen der Genossenschaften der Techniten und Athleten, die doch als Fremde aus den verschiedensten Gegenden auf gemeinsames Zusammenleben hingedrängt werden mußten. Dauernde Quartiere\*\*†) scheint es für sie auch in der großen Weltstadt Rom nicht gegeben zu haben; ja nicht einmal beispielsweise für das κολλήγιον der Nysäer, daß aus den Kreisen der Techniten heraus in Rom gegründet wurde, damit es dort geradezu „als Kolonie“ bestehe (B 478, Z. 35ff.), ist es nach den allerdings dürftigen Angaben, die wir darüber besitzen, sehr wahrscheinlich.

So sind denn die Spuren eines genossenschaftlichen Zusammenlebens, das in gewissem Sinne ein Vorbild für das christliche Mönchsleben werden konnte, in den Inschriften ganz verschwindend gering. Nur für die literarisch uns bezeugten Stiftungen der Häupter der Philosophie wäre ein solches Zusammenleben am ehesten wahrscheinlich, da sich ja die Philosophen aus dem bürgerlichen Leben gelegentlich fast ganz zurückgezogen haben\*\*\*†).

\*) Unter οἰκήματα (τὰ ποτ[ι] τῷ τεμένει) Z. 44f., 47 sind οἰκία, ξενῶνες, οἰκηματία zu verstehen (Dittenberger adn. 18).

\*\*) So konnte es wohl auch für ein Amtlokal gebraucht werden, s. S. 462, A. \*\*†). (Von Fränkel nicht hervorgehoben S. 153).

\*\*\*†) S. Dittenberger adn. 38 u. o. S. 461.

†) S. Dittenberger adn. 3. Sie waren also wohl verschieden von dem οἰκηματίον τὸ ἐπὶ τοῦ πορῶνος bei den Kytheriern (A 69, Z. 11), mit dem Dittenberger sie vergleicht. S. A 50, S. 420. — Auf anderem Gebiete, in der Umgebung von Grabdenkmälern, finden sich ähnliche οἰκήματα in Verbindung mit κήποι und ἐργαστήρια: P ASch III 518, Z. 6 (Apollonia Pisisica).

††) Es ist immer noch die einzige Stelle, die Foucart für seine Darstellung (p. 45) geltend machen kann: *Le τέμενος renfermait les demeures d'un certain nombre de ministres du culte ou de magistrats.*

†††) B 289, Z. 10f.; s. dort τόπος S. 453, A. †††).

\*†) Z 44. — Auch auf die nach Handwerkern benannten Straßen (S. 122f.), die ein solches Zusammenwohnen wenigstens erleichtern konnten, sei wieder hingewiesen.

\*\*†) Für vorübergehende Anwesenheit von Athleten wird natürlicherweise bisweilen Unterkunft (καταλύσεις) beschafft (H 8, Z. 5).

\*\*\*†) Auch Wilamowitz drückt sich über die Stiftung des Aristoteles mit Recht vorsichtig aus (Antig. v. Karystos S. 267): „Auch Wohnhäuser sind vorhanden. Dies ist



Haben wir gesehen, daß die besprochenen mit den Heiligtümern in Verbindung stehenden Baulichkeiten, soweit sie nicht als Schatzhäuser dienten, meist für gesellige Zwecke, d. h. für die Abhaltung des Festschmauses, bestimmt waren, so ist es nicht zu verwundern, daß wir bei anderen Vereinen dafür auch andere Bezeichnungen finden, die noch deutlicher\*) die Bestimmung eines solchen Festlokales andeuten. Sie sind aber erst alle aus der Kaiserzeit belegt, so daß wir auch aus diesem Umstande auf die bei den Genossenschaften immer mehr überhandnehmende materielle Gesinnung schließen können.

Der häufigste Ausdruck *διπνητήριον* oder *δειπνιστήριον* begegnet uns bezeichnenderweise bei den üppigen ägyptischen Vereinen\*\*) und bei ähnlich auftretenden Genossenschaften von Mantinea, für die sie von verdienten Wohltätern in großer Fülle gestiftet wurden\*\*\*). Dasselbe besagt bei den Iobakchen Athens die verständliche Bezeichnung *ἑστιατόριον*†). Hier begegnet auch für dasselbe Lokal der dritte mehr poetisch gefärbte Ausdruck *στιβάς*, der in eigentümlicher „Bedeutungsdehnung“ freilich mancherlei anderes noch bezeichnen kann††); vor allem wird daran zu erinnern sein (S. 477), daß noch ursprünglicher die Bedeutung „Speisesofa“ ist. Dasselbe gilt mindestens zum Teil von den vom Lager der Tiere hergenommenen Bezeichnungen *φωλεά*, *φωλεός*, *φωλητήριον*, die ebenso nur durch die Lexikographen bezeugt sind wie der selbstverständliche hierher gehörige Ausdruck *θιασών*†††). Auch die poetische Bezeichnung *μέγαρον* ist gewiß hier herbeizuziehen\*†).

der Boden, auf welchem die Mitglieder der Gesellschaft philosophieren sollen, wohnen mindestens auch können.“ Auch im alexandrinischen Museum speiste man nur zusammen (S. 121, A. \*\*).

\*) Es ist auch daran zu erinnern, daß speziellere Bezeichnungen (S. 454), wie *ὑμνωδεῖον* (B 393, Z. B 17), sich wahrscheinlich auf Lokale beziehen, die einer Speisehalle näher standen als einem Heiligtum.

\*\*) B 462 AD, Z. 3: *δ. ἐν τραπέζων*; Z 96, Z. 1 (s. S. 261). Auch das *καμαστήριον* bei dem von Otto (S. 129 f.) eingehend erörterten *γόμος* dürfte wohl vor allem dem prunken- den Gelage gedient haben, da nicht abzusehen ist, wie für eine Prozession allein, auf die freilich der Ausdruck *καμαστής* zunächst zu beziehen ist, ein geschlossener Raum denkbar war; über die Verbindung aber von Pompe und Schmaus s. S. 267. Vgl. das *τεῖκελινον* (S. 477) *δειπνιστήριον* in einem staatlichen Heiligtum von Chalkis (Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 607, Z. 9 f.).

\*\*\*) B 27, Z. 36 f.; s. S. 466, A. †††.

†) Z. 141. Ist es auch nicht mit Dittenberger (adn. 7) dem *Βακχεῖον* (Z. 101) völlig gleichzusetzen, so war es doch dessen wesentlichster Teil. Ein staatliches *ἑστιατόριον* findet sich z. B. in Ialysos (AGI Brit. Mus. II 349, Z. 16.).

††) So Buresch, Aus Lydien S. 61 mit Anm.; vgl. außer Maaß (Orpheus S. 24, 27, 50, 53) besonders Dittenberger (adn. 36). Außer der „Lagerstatt“, namentlich der von den Gläubigen bei gewissen Festfeiern benutzten, bedeutet *στιβάς* den Festsaal (Z. 70, auch Z. 63, wie Buresch richtig anmerkt); über die Bedeutung „Götterlager“ und die daraus sich entwickelnde eines „Festes“ s. S. 249, A. \*\*† mit S. 269.

†††) Suid. *φωλητοροὶ οἴκοι συμποσιακοί*; Hesych. *φωλητήρια καὶ φωλεαὶ τῶν θιάσων καὶ συνόδων οἴκοι* (vgl. Foucart S. 154). Auch *φωλεός* findet sich wenigstens von Schulhäusern Poll. IV 19; IX 41. — Hesych. *θιασῶνες οἴκοι, ἐν οἷς συνιόντες δειπνοῦσιν οἱ θιάσοι* (Foucart p. 45).

\*†) Das *μ.* findet sich freilich nur im staatlichen Demetertempel von Mantinea (B 25, Z. 27) und im Heiligtum der attischen Piräer (A 9, Z. 6). Auf den *θάλαμος* in der sog. (S. 191) „Hetäreninschrift“ (B 213, Z. 6) sei hier wenigstens hingewiesen.





Wenn wir nun aber Schmauslokale immerhin seltener erwähnt finden, so erklärt sich das gewiß auch aus einem dem Süden eigenen Brauch. War es schon im öffentlichen Kult üblich, daß sich an gewissen Hauptfesten die ganze größere oder kleinere Gemeinde in Zelten und Hütten von mancherlei Art\*) vereinigte, so mußte diese Sitte\*\*) für die engeren Kreise der Genossenschaften besondere Bedeutung gewinnen, zumal sich dadurch manche kostspielige Einrichtung für Festräume u. dgl. sparen ließ. Besonders wenn das Hieron nur zur Festfeier benutzt, sonst einem Pächter überlassen war, wird man zur Beschaffung der für ein Fest im Freien nötigen Zurüstung den Pächter verpflichtet haben. Bezeugt ist uns dies ausdrücklich für die Egretesorgeonen (A 1 A, Z. 24 ff.). Hier muß der Pächter nicht nur das Haus mit dem Heiligtum den Genossen öffnen, sondern auch das Material für die Hütten\*\*\*), die vorhandene Küche, Klinen und Tische zu zwei *τρι-κλίνα* zur Verfügung stellen†). Ähnlich wird es auch im Hypodektesverein gewesen sein††). Gewiß beziehen sich schließlich auch die gelegentlich erwähnten (S. 258, A.\*\*) Holzlieferungen (*ξύλωνία* B 210, Z. 5 f.) nicht nur auf das Brennholz.

An das Schmauslokal schlossen sich Stätten der Vorbereitung, also Küchen an, die oft auch von vorübergehender Art gewesen sein mögen, aber doch für das Festmahl sich überall notwendig machten. Ein stehendes [*μ*]αγειρεῖον, dessen Reparatur gelegentlich erwähnt wird, gab es bei einem attischen Thiasotenverein (A 21, Z. 5), es erinnert in seinem Namen an gewisse häufig auftretende Funktionäre des Opferdienstes (S. 393). Auf das *ὀπτάνιον* (A 1 A, Z. 28) bei den Egretesorgeonen mußte schon hingewiesen werden.

Zu Tempel und Festhalle kommt als dritter Bautypus bisweilen das Verwaltungsgebäude, bez. ein für die Verwaltung bestimmter Raum, wie das die schon erwähnte Inschrift von Mantinea (B 27) am klarsten ausspricht†††). Ein solches *ταμεῖον* (*ταμειών*) läßt sich namentlich den Schatzhäusern\*†) der großen Heiligtümer, aber auch anderen Verwaltungsgebäuden vergleichen. Nun ist es bezeichnend für die einfachen Verhältnisse, besonders der älteren Zeit, daß solche Amtslokale so selten genannt werden und gewiß auch wenig vorhanden waren. Von den attischen Vereinen des älteren Typus ist nur\*\*†)

\*) *κλισίαι*, *κλίσιαι*, *σκηναί*, *στιβάδες* (s. S. 465); s. Maaß, Orpheus S. 24, A. 5.

\*\*) Der Ausdruck *συσκήνωσις*, den Boeckh dafür annahm, ist freilich in den Texten beseitigt (B 341 a, Z. 30; A 30, Z. 16), so gut er die Sache bezeichnen würde.

\*\*\*†) *στέγη* (s. Dittenberger adn. 13). Anders *στεγάσαι* (B 477 a) S. 463 u. 470, A. \*. Eine dauernde Herrichtung des Festortes ist wohl auch A 30, Z. 27 anzunehmen, s. S. 471, A. ††.

†) Vgl. *τρίκλεινον* . . . *οἶκον* (B 149, Z. 2 f.) u. S. 465, A. \*\*. Über die Klinen und anderes Gerät s. S. 477.

††) A 6, Z. 7 ff. In der fragmentarischen Inschrift ist wenigstens noch die Bekrönung des Lokales (S. 265) zu erkennen.

†††) Z. 35 f. *ναὸς μὲν ἡγειραν εἰς ἔδαφος ἡρ[ε]ισμέν[ους]. δειπνιστήριά τε προσεμήκυναν δειπνιστήρ[ε]οις, καὶ ταμεῖα συνόδοις ἐχαρίσαντο.*

\*†) S. wieder *οἶκος* S. 460 f., A. ††.

\*\*†) Das *ἐργεῖον* E 4, Z. 21 ist staatlich.





sonders charakteristisch für die Anschauungen des Altertums sind die namentlich von kleinen Stiftungen gebrauchten Ausdrücke der Weihung\*).

Nun ist es gewiß kein Zufall, daß ebenso, wie schon bei der Gründung des Vereins der Einzelne fast mehr hervortritt als die Gesamtheit, nur selten von der Begründung eines Heiligtums durch die Genossen die Rede ist\*\*). In Athen erlangen die Bendisorgoneen vom Staate die Erlaubnis zur ἱδρύσεως τοῦ ἱεροῦ (A 3 c, Z. 5 f.) wie nicht minder die kitischen Kaufleute, die sich dabei auf einen Präzedenzfall mit den ägyptischen Handelsherren berufen können (E 2, S. 81). Ebenso bittet die Kaufmannsgilde der tyrischen Herakleiten in Delos um die Erlaubnis ihr Heiligtum gründen zu dürfen (B 166 a, Z. 13 ff.). Wenn in demselben Delos bei den zahlreichen Dedikationen gerade römischer Genossenschaften (B 164 a—q; 165 a; b; 191—197) der Verein, vertreten\*\*\*)

Komposita: A 17, Z. 7 f.; 18, Z. 9 f.; B 149, Z. 5; 219, Z. 4, 7; 469 A, Z. 2; Z 98 A; vgl. B 24, Z. 26 (staatlich). — ἀνιστάται (besonders von Bildsäulen, Altären und Stelen): B 42, Z. 4; 59; 83 (?); 84; 85 b; 89, Z. 3; 101, Z. 10; 116; 117 f.; Z. 10; [123, Z. 11]; 134, Z. 6; [135, Z. 7]; 140, Z. 2; 143; 382; 435 c; d; 451 G; Z 48; ἱστάται: B 149 A; 399 a; ἀποκαθιστάται B 68, Z. a 10. τίθενται: B 28; 220, Z. 14, 20; 417 A ποιεῖν: B 369; 385; 435 b; e; 451 B; D; 474 A; vgl. ἀνάλογα π.: B 336. ἐπιτίθειν: A 16, Z. 5 f.; τελειοῦν: A 49, Z. 20. ἐξαργίζειν: B 358. Vgl. εἶδωτο im Vers. A 4 d. χαρίζεσθαι B 27, Z. 37, vgl. Z. 20; 64; ἐπιδιδόναι: A 22 A, Z. 4; ἀποδιδόναι B 410. ἱδρύσει: ἱδρύνεσθαι: A 3 c, Z. 5; B 180 f.; 377; E 2, Z. 9, 20, 36, 40, 43; A 5, Z. 9, 37; καθιδρύνεσθαι: A 51 a α, Z. 3 = β, Z. 1; α, Z. 12 = β, Z. 8; A 5, Z. 27; προσιδρύνεσθαι A 4 c, Z. 18; ἐκιδρύνεσθαι A 9, Z. 4; vgl. B 320 a, Z. 22 f. (staatlich). κτιστής (κτίθειν: H 43 k, Z. 10; vgl. B 462, Z. [2], 4; 463, Z. 3 (staatlich). Vgl. ἀνεγείρειν E 100, Z. 6. S. A 65 b; über θύματα A 2 i s. Dittenberger adn. 5.

\*) ἀνατιθέναι: A 1 a; f; 2 o; p; r; s; v; 24; 29; 30; 31; 35; 47 b; 48 b; 57; [74]; 76; 78; B 29; 40; 47; 49; 55; 74 a; 77 A; 82; 85 a; 100; 102; 155; 164 b; d; e; g; 165 b; 167; [168 f]; k; l; m; 180 d; 191; 194; 195; 196; 217; 229, Z. 1, 2 f.; 118, 153; 200; 251; 267 a, Z. 114; 320 b; 334 A; 341 a, Z. 21, 23; 363; 390; 393, Z. A 29; 393 A; 400; 401; [402]; 407; 410 A; 427; 429; 430; 438, Z. 2; 453; 453 A; 458 A; B; 461 (Porträt); 466 A; 470; 474; 475 b; 476; Z 23, Z. 5; 48, Z. 3; 67; 90; E 25; 66; 100; N 36, Z. 34; 92 a, Z. 5. — καθιεροῦν; B 341 a, Z. 21; 315; 349; 407 A; 426; N 83 A, Z. 1; Γ 24 b; vgl. συνκαθιεροῦν Z 14; ἀν. καὶ καθ. B 197; 366; ἐκδιερωῦν B 327; καθοσιόειν B 436 a, Z. 4. ἐσθίουσι p(osuerunt) B 90; domum d(e)ducunt B 164 a. S. die Wendung ἀνέδεικε τὰν γὰν . . . ἱερὰν εἶμεν (ἐν) τὸν πύργῳ χυθῶν B 36 a; β; 37. Schließlich ist auf die Fälle hinzuweisen, wo, auch abgesehen von dem bei Ehrenstatuen üblichen Brauch, das Verbum fehlt: A 1 b; g; h; i; 2 m; n; q; t; u; w. ἱερὰ; x; y; 51 b; 68; B 39; 53; 54; 65; 66; 78; 86?; 153; 164 c; f; h; i; k; m; q; 165 a; 168 a; b; e; i; n; 180 e; g; 181; 182; 183; 192; 193; 208; 211; 224; 244; 245 a; b; 252; 254; 264; 351 A; 375; 376; 391; 403; 406; 408; 408 A; 409; 413 A; 418 A; 423 A; 440; 442; 448; 452; 455; 456; 457 A; 462 A A; A D; 463; 464 b; c; f; 464 B a; b; c; 469 A; 474 B; 475 a; 481 a; 482; Z 16 D; 56; 85; 91; 98 A; E 10; Γ 32; N 60 A a; vgl. den Zusatz ἐκ θεμελίων B 342; über andere Zusätze (εὐχὴ u. a.) s. S. 268, A \*\*.

\*\*) Daß auch bei der im Namen des Vereins erfolgenden Tätigkeit der Beamten (S. 408, A. \*\*\* u. S. 479 f.) der Einzelpersonlichkeit viel Gelegenheit blieb, statt des Vereines einzutreten, ist noch zu betonen (S. 483).

\*\*\*) Daß auch hier an Leistungen von Beamten zu denken wäre, die aus eigenem Antriebe oder eigenen Mitteln erfolgten (S. 483, erscheint weniger natürlich. — Wo ein bestimmtes Objekt genannt wird, handelt es sich um τὰοι B 164 b; g und βομοί (B 164 f), um einen περίβολος (B 164 k und einen ποταμός B 164 c, in erster Linie aber um die in der Regel von Vereinen selbst (S. 489, A 11) errichteten Götterbilder B 164 f; g; h; i; 165 b; 191; 196; 197).



durch seine *magistri* (S. 375), mehr als anderwärts in den Vordergrund tritt, so haben wir, ganz abgesehen von dem größeren Wohlstand dieser doch kaufmännischen Genossenschaften\*), in diesem Umstande vielleicht einen Ausfluß römischen Geistes zu sehen. Nicht minder mögen die oft von den Herrschern des Landes geförderten (s. S. 231f.) Vereine Agyptens\*\*) meist in der Lage gewesen sein, aus eigenen Mitteln für ihre Bauten zu sorgen. Das gilt offenbar auch von den Technitengenossenschaften\*\*\*); es gilt auch von manchen Kollegien der Kaiserzeit. So stellte es wohl eine Erweiterung des heiligen Bezirkes dar, wenn der Verein der Sabbatisten ein Gartengrundstück, das er zuvor irgendwie erworben hat, für Vereinszwecke bestimmt (*συνεχώρησαν* B 450). Besonders aber haben wir an die Vereine des zweiten Typus zu denken: Handwerker stiften großartige Bauten aus dem Ertrage ihres Gewerbes†), die Gerasie baut von den Zinsen der eigenen, ihr freilich oft kurz vorher erst gestifteten Kapitalien††), und Handelsgilden sorgen für ein Temenos mit Vereinshaus (E 76). Die große Masse aber der von den Vereinen direkt ausgehenden Dedikationen erstreckt sich auf kleinere Objekte, in erster Linie auf Götterbilder†††), seltener auf Einzelbaulichkeiten, Altäre, Gerät u. dgl.\*†); natürlicherweise war auch die Zahl der geweihten Inschriften sehr groß\*\*\*†). Wie gewisse Überschüsse aus Opfergeldern (S. 422, A. †††) geradezu für Anschaffung der Weihgeschenke bestimmt werden konnten, lehren die Verhältnisse im Poseidoniosverein (B 308, Z. 48).

Auch vom Vereine ausgehende Reparaturen, für die er durch seine Beamten sorgen muß, treffen wir verhältnismäßig selten\*\*\*†). Die schwierige Frage, ohne große Kapitalien den Bestand des Heiligtums und damit den des Vereins zu sichern, wird gelegentlich in der Weise gelöst, daß das Heiligtum sich selbst erhalten muß. Wird es doch bisweilen ganz oder zum Teil verpachtet

\*) Daher kommt als kaufmännischer Verein in Delos wohl auch das Kolleg der berytischen Poseidoniasten in Frage, das seine Bauten u. a. selbst weihte (B 168 a; e; l).

\*\*) Vgl. B 469 A. — B 462 und 463 gehören nicht hierher, vgl. S. 165.

\*\*\*†) Vgl. Δ 5, Z. 9f. (*τέμενος* und *βωμός*).

†) *ἐκ τῶν ἔργων καὶ [ἐ]δ[ίων?]* Z 44 (S. 464).

††) Γ 37 a, s. S. 469, A. \*\*\*; Z 40 a, Z. 13 f.; s. S. 468.

†††) B 102; 167; 168 a; 390; 435 c; d; e; Z 11; 15 A (mit *ναός*); 31; Δ 30, Z. 14; Γ 82 a. Vgl. Kaiserbilder Δ 59, Z. 12; B 438 (S. 481, A. \*\*\*). Über Ehrenbildnisse, deren Errichtung natürlicherweise fast stets (s. S. 482, A. †††) der Gesamtheit überlassen blieb, s. S. 431 ff.

\*†) Opferstätte: Δ 30, Z. 26. *ἐξέδρα*: B 426. Brunnen mit Stoa: B 451 D. *κίων*: B 363. *θησαυρός*: B 224. *συνοστῶσια*: Γ 53 a. *βωμός*: B 59; 83 ?; 451 B (mit *κηρίς*); 452 (mit *περσέαι*); Z 11; N 83 A. Ausschmückung des *τόπος*: Z 107. Gerät: B 435 b; Δ 30, Z. 20.

\*\*\*†) Von Stelen ist nur selten ausdrücklich die Rede (B 110; 149 A; 407 A, Z. b 1 f.). In vielen von den andern Fällen, wo die Dedikation nicht näher bezeichnet wird, könnte man nebenbei noch an andere Objekte denken. Vgl. Δ 4 a, Z. 1 (*ἱερὰ Διονύσου* sc. ἡ στ.); 5; 29; 30 u. 31 (s. S. 29); 35; B 29; 40; 47; 49; 54; 66; 77; 78; 79; 84; 90; 153; 180 f; h; 211; 334 A; 345; 360; 369; 375; 376; 400; 403; 408; 408 A; 413 A; 427; 436 C; 440; 442; 446 a; b; 451 C; 476; Z 2; 16 D; 56; 74 (S. 483, A. †); 91; E 10; 46 b; 62; 63; H 46; N 56; 57; 147; 150. S. die Mitgliederlisten S. 277 ff.

\*\*\*†) S. 381; 408. Vgl. B 464 Bd; Δ 5, Z. 26 f. 37 f. (s. S. 471, A. \*).



und von dem einkommenden Pachtzins in erster Linie\*) die *ἐπισκευή* bestritten oder auch dem Pächter seine Erhaltung in gutem Zustande aufgetragen\*\*).

Wenn wir aber schon betont haben, wie wichtig für die Gründung und den Bestand der Vereine gerade in der griechischen Welt der Wille des Einzelnen war (S. 271 ff.), so wird das wieder durch die Errichtung und Erhaltung vieler Heiligtümer vollauf bestätigt. Wenn dabei auch bisweilen eine größere Zahl von Personen sich zusammentat\*\*\*), in den meisten Fällen haben wir es doch mit einem Einzelnen zu tun. Gewiß wäre manche Vereinsgründung von vornherein nicht lebensfähig gewesen, wenn nicht der Stifter dem betreffenden Kolleg sogleich bei der Gründung den festen Mittelpunkt in einem Heiligtum geboten hätte. Ohne Zweifel ist manches Heiligtum vom Stifter den Genossen geschenkt†) oder doch zur Benutzung überlassen worden††), auch wo uns kein ausdrückliches Zeugnis, wie namentlich bei den Familienvereinen (S. 87 f.) und den Gründungen der Philosophen†††) vorliegt. Nicht immer zeichnet sich der Stifter bei höchst bescheidenen Leistungen nur durch anspruchsvolle Naivität aus, wie der Lyder Xanthos in der Kaiserzeit (A 51, s. S. 272; 455), sondern bisweilen auch durch großartige Freigebigkeit (§ 2), sodaß er außer dem Heiligtum die ganze Ausstattung schenkt. So tut es Dionysios bei den Dionysiasten des Piräus\*†), und der Künstler Kraton bei den teischen Attalisten, der bei Lebzeiten das Vereinshaus (Attaleion) weihte und es dann den Genossen im Testament unter Hinzufügung eines Mietshauses (*συνοικία*, S. 463) und von Sklaven und Gerät für die Festfeier vermachte (B 341 a; b). Viel schenkte auch ein Rhodier, der nicht nur zweimal Begräbnisplätze (VI. Kap.), sondern auch das ganze *τέμενος* umsonst (*δωρεάν*) hergab\*\*†). Aber noch in späten Zeiten sehen wir auf italischem Boden eine „Station“ eines unbekannten Volkes „mit allem Schmuck“ geweiht (E 100, Z. 4 ff.); bei den Reichsathleten tritt eine Persönlichkeit, die sich freilich erst an die Hilfe des Kaisers gewandt hatte (H 43 i, Z. 8), als „Gründer“ des ganzen *temenos* und seiner Ausstattung auf\*\*\*†),

\*) A 2 a, Z. 10 f.: εἰς ἄλλο δὲ μηδὲν ἀναλίσκων. ἕως τῶν τοῦ ἱεροῦ ἐπισκευῆς [εἰς] θῆ; Z. 12: [δαπανᾶν?] εἰς τὸ ἱερόν. Vgl. 229, Z. 50. 74 f. ἀπο τῶν προσόδων τῶν πιπτονσῶν ἀπὸ τοῦ τεμέν[ους]).

\*\*) A 1 A, Z. 7 f.: περιλείψει δὲ Ἰ. καὶ τῶν τοίχων τοῦ θεοῦτος. A 69, Z. 15 ff.: ἐπισκευάσαι . . . ἐν τῷ πρώτῳ ἐνιαυτῷ; vgl. Z. 18.

\*\*\*) S. 280, A. † f. Bei gewissen größeren Listen fragt es sich, ob nicht eben alle Mitglieder beisteuern: A 60 A (s. S. 467); B 435 a u. b. s. S. 476; B 438 s. S. 480, A. †††.

†) Als sein Werk (*ἔργον*) kann es daher bezeichnet werden, wie in einer melischen Inschrift (B 218), wo es sich freilich möglicherweise nur um eine Grabanlage handelt.

††) Über eigentümliche Rechtsverhältnisse bei Familienvereinen, wie dem der Epikteta, s. Guiraud p. 384, bei Philosophengenossenschaften Wilamowitz S. 267 f., 279 f.

†††) Wilamowitz S. 266 ff., 279 f., 288 f.; Guiraud p. 386.

\*†) A 4 d: τόνδε νεώ σοι, ἀναξ, διορίσας εἰκόσω τετράκις τοῖς θεοῖς καὶ ἑορῇ εἰκελά σοι. Vgl. a, Z. 21 ff., 24 ff.; c, Z. 13 ff.

\*\*†) B 283, Z. 11 ff.; über geringere Stiftungen ähnlicher Art eines andern Rhodiers (B 289) s. S. 464.

\*\*\*†) k, Z. 10 ff.: κτιστὴς τοῦ τεμένους καὶ τῶν ἐν αὐτῷ ἀναθημάτων σὺν καὶ τοῖς θεοῖς (s. Kaibel).





und auch bei einer römischen Kaufmannsvereinigung sorgt ein Wohltäter für Schmuck des Vereinslokales(?) und Götterbilder (E 99). Von größerem Umfange waren schließlich gewisse Gründungen der Kaiserzeit in Mantinea, welche *ναοί*, *δειπνιστήρια* und *ταμεία* umfaßten (B 27, Z. 35 f.).

Zahlreich sind die Einzelleistungen der Genossen, die sich, von den Reparaturen abgesehen\*), auf die Stiftung\*\*) von Festlokalen und deren Ausstattung\*\*\*) erstreckten, oft auch auf die von Altären†), seltener auf die von Götterbildern††) oder Ehrenstatuen†††), am häufigsten auf die von Stelen, mochten diese nun Mitgliederverzeichnisse (S. 277 f.) oder andere Dedikationen enthalten\*†). Daß dabei die Erlaubnis, Weihgaben aufzustellen,

\*) *ἐπισκευή*: B 25, Z. 26 f.; 289, Z. 9 f. Vgl. A 21; B 163; 249: S. 497, A. \*\* u. †††.

\*\*) Im folgenden sind die Fälle vorangestellt, wo ausdrücklich betont ist, daß der Betreffende die Kosten wirklich trägt (S. 483); andere Fälle, wo dies sehr wahrscheinlich, aber nicht völlig sicher ist, sind erst in zweiter Linie („vgl.“) aufgeführt. — Manche Dedikationen gelten kaum den Vereinen, sondern sind mehr privater Natur und nur der Vereinsgottheit gewidmet (s. die Erwähnung der eigenen Person oder die von Verwandten in der Wendung *ὅπερ τοῦ δεῖνος*): A 1 a (ὅ.); b; f; g; h; i; 2 m; n; o; q; r; s; t; u; v; w; x; y; 47 b; 51 b; 68; 78; B 2; 155 (ὅ.); 168 i; n (ὅ.); 180 e; g; 183; 475 a (?); E 28; 29 a; b; c; 60 (ὅ.); 75 (s. S. 477, A. \*\*). Die meist nicht näher bezeichneten Objekte sind geringfügiger Art: Altäre (A 78); Tempelchen (A 2 m), Marmorbecken A 2 n), Ziegel (A 2 w), Nachbildungen von Körperteilen (A 1 i). Bezeichnend sind die Hinweise auf persönliche Beziehungen zur Gottheit (*εὐξάμενος*, *χαριστήριον* u. a.): A 1 b; 2 q; v; y; E 60).

\*\*\*) *ναοῖο περίξ ἐδερχέα θρινυκὸν θήκατο καὶ ξυνοῖς [οἷ]μια δαιτύμοσι* B 28. *οἰκία*: B 4 (mit *κῆπος*; s. Z. 20 mit Z. 18); vgl. B 149, Z. 2 f. *διπνητήριον*: vgl. B 462 A D. [*ἐξέρων* (?) B 410 A (s. S. 461, A. \*). *οἰκητήρια* B 289, Z. 11. *στιβάς* (*στιβάδειον*): vgl. B 358; 402. Vgl. *περίβολος* B 464 Ba; *πρόπυλον* B 401; *κάγκελλοι* B 407; *βῆμα* B 393 A; [*ναός*?] B 168 m; *στοά* B 168 k; N 109 i, Z. 5 ([*κτιστής*]); Γ 231 (s. S. 483, A. †). *ἀλειπτήριον* N 109 k, Z. 4 (*κτιστής*); s. Γ 300, Z. 2 ff.; Δ 19, Z. b 15 f. (*κείονας τῇ πόλει*). Gerät: B 341 b; Z 23 (*ὥρολόγιον*): Δ 69, Z. 16 (Bücher, s. S. 477); vgl. *βοῦς* B 250 (S. 477, A. \*\*). Schmuck und Herrichtung eines Lokales: N 3, Z. 4; 82 a (Palästra); B 163, Z. 12 ff.; 461 A, Z. 10 f.; Γ 8; vgl. B 180 d. S. das Geschenk eines *τόπος* B 474 B; *ἀγοράσας τόπον στήλης* B 432 a, Z. 1; über *στατίων* (Z 85) s. S. 473, A. \*.

†) B 39; 68, Z. a 4 ff.; 85 a; 366, Z. a 6 ff.; 393, Z. A 29 (S. 277, A. \*); E 25; 66 (A. ††); Γ 8; *ἑστία* E 24 a; vgl. B 82; 168 f; 320 b (*χορησμὸν σὺν τ. β.*); 327; 349, Z. 18; 385; E 75 (s. A. \*\*); A 57 (*εὐξάμενος*) und B 399 a (hier wie wohl auch anderwärts wird der β. nicht ausdrücklich als solcher bezeichnet; s. die einfachen Dedikationen A. \*\*). Über andere Fälle s. A. \*\*, über die häufigsten Gelegenheiten für solche Weihungen s. S. 483, A. \*\*\* ff. Über A 18 s. S. 497, A. \*\*.

††) A 4 c (S. 490); B 106 (S. 483, A. \*\*); 330 (s. S. 226); 387, Z. 23 ff. (s. S. 470, A. \*\*); H 7; Δ 49, Z. 14, 20; E 66 (s. A. †); Γ 24 d; N 49, Z. 13 f. (*Ἐρμῆν λίθ[ινο]ν*); vgl. die übrigen Fälle, wo die Genossenschaft im Dativ genannt wird; B 470; 474; Γ 24 b; E 101 a; b; N 92 a (nebst einer Quelle). Über B 458 B s. S. 483, A. †; Z 74 s. S. 483, A. \*\*. Nicht selten wird bezeichnenderweise bei Errichtung von Kaiserbildern die Aufwendung eigener Mittel betont: B 438, Z. 60 ff.; 451 G; N 72, Z. 5 ff., 9 f.; Γ 45 a.

†††) H 43 m (s. B 42; 44); vgl. B 398 e; B 461 u. Z 73 (mit der Erwähnung der Genossenschaft im Dativ). Über Z 49 s. S. 497, A. \*\*.

\*†) In besonders feierlicher Weise wird von dieser Gabe A 22 A, Z. 4 gesprochen. Daß freilich die ganze Stele ein Geschenk ist, wird nur selten betont (B 136, Z. 17 f.; 410); meist ist nur davon die Rede, daß sie auf Kosten eines Genossen aufgestellt wurde B 69, Z. 11 ff.; 100; 122, Z. 25 ff.; besonders B 412 C, Z. 6 ff.); doch bedeutet dies wohl meist auch die Schenkung des Steines. Vgl. A 45, Z. 2; B 101, Z. 10, 12; 410 A,



bisweilen erst ausdrücklich erteilt wurde, lehren die Verhältnisse bei den Sabbatisten (B 449, Z. 6 ff.).

Für alle die Fälle freilich, wo ein Beamter als Dedikant genannt wird — und es ist dies eine sehr große Zahl — ist die Entscheidung darüber nicht sicher, ob es sich um einen Akt spontaner Freigebigkeit handelt, zumal fast ausschließlich der leitende Beamte des Vereins in Frage kommt\*). Nur bei einzelnen Weihungen läßt sich deutlich erkennen, ob der Betreffende nur Vollstrecker des Vereins ist oder sich durch Übernahme der Kosten verdient macht\*\*). Aus der Zahl aller dieser Fälle\*\*\*) heben sich besonders die heraus, wo in charakteristischer Weise der gewesene Beamte†) oder der geehrte Genosse††) eine Weihung vornimmt. Daß es sich hier um eine Art Ehrung des Betreffenden handeln kann, deren Kosten der Verein in der Regel getragen haben wird, ist schon erörtert worden (S. 434 ff.).

Nicht selten veranlaßte die Freigebigkeit gegenüber der Genossenschaft den

Z. 10; A 7, Z. 3 ff. (hier ist nur vom Aufzeichnen der Urkunde die Rede). Dazu kommt eine Reihe nicht näher bekannter Weihungen, die ausdrücklich als auf eigene Kosten erfolgt bezeichnet (B 85 b) oder doch unter Zufügung der Genossenschaft im Dativ (B 65; 251; 252; 423 A; 448; 453 A; N 108 A; Z 90; 91; 74 *ἐξ ἀπορίας*) ausgeführt werden.

\*) Es handelt sich um Priester, Archithiasiten, Prostaten usw.; nur ausnahmsweise (s. A.\*\*\*)) begegnen z. B. *γραμματεῖς* (Z 85, Z. 17 f.).

\*\*) Einen Unterschied stellt es wohl dar, wenn der Verein genannt wird, der durch *διὰ* seinen Beamten dediziert (B 78, Z. 2; 86; 89, Z. 5) oder der Betreffende zuerst, der für *(ἐπὶ)* die Genossen auftritt (B 373; 418 A; Z 89). Vgl. die ausführlichere Ausdrucksweise: B 366 (s. S. 479, A.\*); 368 (*ἐξ ἰδίων*; E 24 b *ἐξ ἰδίων ἰδιοκράτων*; Z 14 *ἀνταδικοῦσαν*); 48; besonders die originelle Wendung *ἐπὶ τῷ ἰδίῳ ποταμῷ ἑαυτῶν τοῦ δοῦρον ἐκ τῶν ἰδίων τῆς ναυκόρου* (B 382). Zu erinnern ist an die gerade in Dedikationen häufige Nennung einer leitenden Persönlichkeit vor den übrigen Genossen: s. S. 78, A.\*.

\*\*\*) Nichts Auffälliges haben die Dedikationen oft nicht näher bezeichneter Art (B 68, Z. a 1 ff. *βωμός*; 387, s. S. 482, A.††; 398 e Portrait; 451 G, s. S. 482, A.††; Z 85, s. S. 482, A.\*\*\*), in denen durch Substantive bezeichnete Beamte (A 74; 79; B 68, Z. b 1 ff.; [392?]; 456; [458 A?]; 462 AA; 464 c; d; 464 A; 464 Bb; 474 A *ἐπὶ τοῖς*; Z 43 A; F 22 *χαριστήριον*; N 61 b—o; über B 180 e und g s. S. 482, A.\*\*), bisweilen unter Betonung des eigenen Aufwandes (B 68, Z. a 1 ff.; 451 G, Z. 5; Z 85, Z. 16 f.; F 390, Z. 2 ff.; über *κατῆς* B 417 A s. S. 263 f.; vgl. *κλιότιμος* E 24 a *ἐπὶ*), ihre Weihungen vornahmen. S. die Dedikation eines *πρωτανέωρα* B 351 A und die von sämtlichen Beamten: B 79 *ἐπὶ συναρχίας*; 406. Besonders interessant sind die Stiftungen von Dionysosbildern durch Priester aus den Erträgen des eigenen Gewerbes im thrakischen Gebiet: B 81 *(ἀρεατέωντες)*; 106 (Priester, s. S. 347, A.\*\*\*).

†) Auf einen stehenden Brauch läßt das stereotype Vorstpartizip schließen. Selten werden in diesem Falle begreiflicherweise die eigenen Kosten betont (B 39; 366). Daß auch bei Verwendung des Substantivs bisweilen dieselben Verhältnisse vorliegen können, liegt nahe (vgl. A 74 mit A 48 b), besonders wenn es in Verbindung mit dem Partizip *γεγόμενος* auftritt (B 168 f; 373). Während eine große Anzahl dieser Weihungen allgemein gehalten ist (A 2 p; 48 b; 76; B 55; 453; 457 A; H 15), wird anderseits nicht selten ein Altar dediziert (B 39; 82; 327; 366, Z. a 6 ff.; vgl. B 168 t, 373; aber auch Götterbilder (B 458 B; N 60 Aa?), Porträts (B 461; N 53) und andere (haben *πότς* B 250) begegnen uns. Vgl. offizielle Verhältnisse F 231, s. S. 482, A.\*\*\*), und die Weihung an einen gewesenen *προστάτην* Z 74.

††) *τεμνηθεῖς* oder *στεφανωθεῖς*: A 24 *ἀρχιεῖς*; B 385 Altar; 267 a, Z. 11 ff. Kranz?; Z 3 und N 53 (s. A.†). S. F 35 g (r). Vgl. die Weihung eines agonistischen Siegers: Z 16 C.



Einzelnen nur dazu, einen Bau, den er im Auftrage des Vereins zu leiten hatte, dadurch zu fördern, daß er zu den Kosten wenigstens etwas beisteuerte, ja mehr aufwendete, als zunächst in Aussicht genommen war\*). Auch die ideelle Förderung wenigstens von Bauten durch einen Genossen, die darin bestand, daß der Betreffende in der Hauptversammlung auf die Errichtung oder Ausbesserung von Baulichkeiten hinwies, wird bisweilen gerühmt\*\*).

Zum Schlusse muß hervorgehoben werden, daß unter den Vereinsförderern in der besprochenen Richtung sich Herrscher nur selten bezeugt finden. Sehen wir von den Stiftungen des Philetairos, der den helikonischen Musen (*B* 36 α; β) und ihren Verehrern in Thespieae (*B* 37) Land weihte, (*S.* 231) und des Mithradates Eupator ab, der offenbar dem nach ihm benannten delischen Jugendverein ein großes Erzgefäß stiftete (*B* 198), so bleiben nur die von den Kaisern abhängigen Genossenschaften, wo das Machtgebot des Fürsten bauliche Anlagen auch in größerem Umfange begründet haben wird. Ausdrücklich bezeugt ist es aber nur für die Athleten Roms. Auf eine Gesandtschaft des *σύμπας ξυστός* hin, die um Gewährung eines *τέμενος* bittet (*H* 43 i), weist ihnen der Kaiser bestimmte Lokalitäten, auch für Aufbewahrung ihrer Akten, zu (α; β, s. *S.* 467).

Von großem Interesse sind die sich nicht immer gleichbleibenden Anschauungen, die man hinsichtlich der Heiligkeit und Wichtigkeit des Hieron hegte.

Da fällt zunächst auf, wie dieser Mittelpunkt des Vereins zwar nie seines religiösen Charakters fast ganz entkleidet erscheint, wie die römische *schola*, aber auch noch weniger als die staatlichen Tempel (Stengel *S.* 20f.) in orientalischer Abgeschlossenheit gegenüber allem Menschlichen erscheint. Seine Heiligkeit (*ἀγνεία* *B* 307, *Z.* 5) wird dadurch gewahrt, daß verboten wird, es als Weideplatz (*B* 307, *Z.* 11) oder Ackerland (*B* 229, *Z.* 81) zu benutzen, auf ihm Schutt abzuladen\*\*\*), es außer in Kriegszeiten mit Gerät vollzustellen†). Vor allem muß es natürlich dem Verein in seinem Bestande unversehrt erhalten werden. Daher wird der Verkauf desselben, aber auch seine hypothekarische Belastung verboten††). So geschieht es, wie es scheint, bei einem attischen Orgeonenverein (*A* 73, *Z.* 5 f.) und in der Familiengenossen-

\*) *προσαναλίσκειν* *A* 3 b, *Z.* 7; 16, *Z.* 11 f.; [*προσδαπανᾶν*] *A* 5, *Z.* 42; [*ἐπι*]διδόναι *A* 21, *Z.* 6. Vgl. *προσαναλίσκειν* *A* 2 d, *Z.* 13; *προεινοήθη δὲ καὶ ἄς προσεδεῖτο ὁ ναὸς* [*ο*] *ἰκοδομᾶς* *B* 24, *Z.* 25 f.

\*\*) *A* 30, *Z.* 15, 26, 49.

\*\*\*) Larfeld zu 62 b: *μὴ συνβάλλειν εἰς τοῦτο τὸ χωρίον μὴθέν τι μὴθέν τι*. Von hypothekarischer Belastung versteht diese Worte Ziebarth (*S.* 159) wohl mit Unrecht.

†) *μηδ' ἀποθήκηι χρᾶσθαι τ[ῇ] ἀβλ[ή]ῃ τῇ ἐν τῷ ἱερῷ μηδ' ἐν τῷ περιπάτῳ* [*ι*] *B* 229, *Z.* 84 f.

††) Etwas Ähnliches besagte das Verbot des *ἐ[ξ] ἀλ[λοτριῶσαι]* bei den Mysten von Amorion (*B* 436 a, *Z.* 22); vgl. die Bestimmung im Testamente des Theophrast (Diog. Laert. V, 53 mit Guiraud p. 387, 1). Möglicherweise fanden sich ähnliche Bestimmungen *B* 4, *Z.* 17 ff.; 23, *Z.* 4 (*ὑποθήκας*). Unklar ist, ob *A* 62 c von einem Verkauf von Vereins-eigentum die Rede ist. Daß Grundbesitz von Kollegien, der nicht von ihnen direkt benutzt wurde, gelegentlich verkauft werden konnte, liegt auf der Hand und wird durch die Verhältnisse in Tenos bestätigt (*B* 209, s. *S.* 460, *A.* ††† mit Guiraud p. 388).





schaft des Diomedon (B 229, Z. 43 ff.). Epikteta (B 220) aber sichert das Vereinsgrundstück in der Weise, daß sie zwar die Heiligtümer der Musen und der Heroen ihrer Tochter vermacht (Z. 35 f.), aber nicht nur verbietet, sie und die darin befindlichen Götterbilder zu verkaufen und zu vertauschen (Z. 41 ff.), sondern auch nur etwas aus dem Museion herauszutragen (Z. 54 f.), wie ja auch im Diomedonverein (B 229) alles „am Platze“ (κατὰ χώραν) zu bleiben hat (s. S. 460, A. \*†). Noch bei dem späten Verein der kilikischen Sabbatisten finden sich ähnliche Bestimmungen\*). Die Forderung aber, den vollen Bestand des Heiligtums zu wahren, die namentlich durch Reparaturen erfüllt wurde (S. 486), erstreckte sich gelegentlich auf die Bäume im Temenos, die in ihrer Zahl erhalten werden mußten\*\*).

Ganz verschieden verhielt man sich dem Wohnen im Heiligtum und der Errichtung von Bauten gegenüber. Es hängt diese Frage mit der nach seiner Verpachtung, die für den Bestand des Heiligtums so wichtig ist, zusammen. So wurde in Athen das Hieron des Egretes für einen jährlichen Pacht von 200 Drachmen, an bestimmten Terminen in zwei gleichen Raten zahlbar, an einen gewissen Diognetos auf zehn Jahre verpachtet, mit der Beschränkung, daß der Pächter alljährlich zum Hauptfeste der Genossen das Heiligtum mit andern zur Feier nötigen Räumlichkeiten und Gerät, wie wir gesehen haben (S. 466), zur Verfügung stellt (A 1 A). Ebenso haben die Hypodektesorgeonen (A 6) ihr Heiligtum für eine auf einmal, wie es scheint, zahlbare jährliche Pacht von 50 Drachmen (Z. 5 f.) unter derselben Bedingung, daß sie es am Festtag benutzen können\*\*\*), verpachtet. Auch die so schwer zu deutenden Meriten der Kytherier (A 69) vermieten gewisse Räumlichkeiten für 54 Drachmen, in Raten von 30 und 24 Drachmen zahlbar (Z. 9 ff.); wenn aber hier die Klausel von der Verwendung des Lokales durch die Genossen wegfällt, so ergibt sich schon daraus, daß nicht das eigentliche ἱερόν verpachtet wurde, das gewiß vorhanden war (s. S. 472, A. \*†), sondern nur eben das erwähnte ἐργαστήριον mit gewissen Wohnräumen (S. 463). Ähnlich stand es bei den Bendisorgeonen (A 2 a), die das einkommende Mietgeld (ἐνοίκιον) einer οἰκία sowie den Erlös vom Verkaufe des im Hieron befindlichen, dem Mieter des Hauses zur Benutzung freistehenden (Z. 12) Wassers zu Reparaturen des Heiligtums verwenden (Z. 9 f.). Schließlich kommen noch bei zwei andern attischen Orgeonenvereinen, wie es scheint, ähnliche Verpachtungen vor†). Außerhalb Athens haben wir im Diomedonverein Temenos, Garten und ξενῶνες verpachtet gesehen††), während für die Festfeier der Genossen zwei Häuser zur Verfügung standen, die sich in Privatbesitz be-

\*) B 449, Z. 11 ff. — Vgl. die Verfügung des Kaisers gewisse Kaiserbilder an Ort und Stelle zu belassen (Γ 35 q).

\*\*) A 1 A, Z. 14 ff. Über den Schutz, den man den Bäumen der heiligen Haine angedeihen ließ, s. Stengel S. 19.

\*\*\*) A 6, Z. 7 [ὅ]ταν ἱεροῖς ἀπαντ[ῶ]σιν(?) παρ[έ]χ[ε]ιν αὐτοῖς τοῖς ἁγ[γ]ῶ[σι]ν κτλ. Offen (S. 270, A. \*\*) und bekränzt (S. 265, A. \*\*) war es zu übergeben (Z. 8. Vgl. S. 486).

†) A 6 C (die Pachtsumme war angegeben); 73, Z. 12 (von den Einkünften wurden die Opfer bestritten Z. 6 f.).

††) B 229, Z. 50, 74 ff.; über ein Verbot s. S. 486, A. \*\*\*.





fanden (Z. 104 ff., S. 461); im Verein des Poseidonios aber kam es nur im Notfalle, wenn eine andere Geldquelle versiegt (S. 489f., A.†), zur Verpachtung des *ιερόν*\*).

Zu den Verpflichtungen des Pächters gehörte es gelegentlich, die etwaigen Abgaben\*\*) mit zu übernehmen (A 69, Z. 26 f.): bisweilen blieben diese Zahlungen Sache des Vereins (A 1 A, Z. 37 ff.). Auch werden vom Pächter Reparaturen (S. 481) verlangt (A 69, Z. 15 f.), so das Tünchen der Wände vom Pächter des Egretesheiligtums (A 1 A, Z. 7 f.). Im allgemeinen wird dem Pächter gestattet die gemieteten Räumlichkeiten so auszunutzen (*λειτουργῆσαι* A 1 A, Z. 5; 6, Z. 4), daß der heilige Charakter nicht gestört, die heiligen Bräuche nicht gehindert werden (S. 456, A. \*\*).

Diesen Fällen, wo Baulichkeiten vermietet waren, stehen verhältnismäßig wenig andere gegenüber, wo das Wohnen und die sonstige Benutzung des Heiligtums ausdrücklich untersagt war\*\*\*).

Wie das Wohnen im Heiligtum nur selten verboten wird, so auch das Bauen. Es geschieht mit einer gewissen Einschränkung (S. 469) im Verein der Epikteta (B 220, Z. 48 f.)†). Beim alten Egretesverein hingegen wird dem Pächter zu bauen erlaubt, „was er will“ (A 1 A, Z. 9 f.); dabei bleibt ihm sein Eigentum in der Weise ungeschmälert, daß er bei Auflösung des Pachtverhältnisses Holz, Ziegel und Türen (Z. 13) wieder mitzunehmen berechtigt ist, wofern er den Pacht richtig bezahlt hat; denn sonst bleiben diese Dinge in den Händen des Kollegs (Z. 34 ff.).

Während sich in der bisherigen Darstellung gezeigt hat, daß der religiöse Charakter des Hieron im allgemeinen, wenn auch oft nicht mit rigoroser Strenge, gewahrt wurde, so tritt anderseits auch die Bedeutung des Heiligtums als Mittelpunkt des Vereins in charakteristischen Zügen hervor. Daß es dem Kolleg, in spätern Zeiten wenigstens, den Namen geben konnte, ist schon (S. 152) gezeigt worden††). Der Gründer des Heiligtums genießt als Stifter bisweilen eine besondere Wertschätzung und besondere Rechte†††). Die Teilnahme am Heiligtum ist gleichbedeutend mit der Mitgliedschaft des Vereins\*†), und der Ausschluß aus ihm bedeutet die Ausschließung aus der Vereinigung\*\*†). Eine der wichtigsten Sorgen der Beamten ist die für

\*) B 308, Z. 29 ff. und dazu Paton.

\*\*) *εἰσφορά*; s. Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 534, adn. 8.

\*\*\*) B 307, Z. 8 (*καταλύειν*). B 229, Z. 80 ff. ist offenbar nur den Genossen verboten, das Heiligtum zu bebauen (*γεωργεῖν*) oder zu bewohnen, soweit sie versuchen könnten, das Lokal, das doch verpachtet sein soll, unentgeltlich zu benutzen.

†) Bei den Piräern wird die Anlage von Heiligtümern im *Temenos* untersagt: A 9, Z. 4.

††) Vgl. auch die ägyptischen Vereinsbezeichnungen: *οἱ συνάγοντες ἐν Στήνι* . . . *Βασιλισαί* (B 468, Z. 5 f.); *οἱ τῇ[ν] συνέδου συνεσταμένοι* [εἰς τὸ ἐν Σήτει] *ιερὸν* (B 473, Z. 24 f.). Vgl. B 220, Z. 29 f.

†††) A 51 a; s. S. 247 (ohne den Stifter darf nicht geopfert werden); H 43 k, Z. 10 f. (*κτιστὴς τοῦ τεμένους*).

\*†) *μετεῖναι τοῦ ἱεροῦ* A 2 a, Z. 3, 18 f., 22; *εἶναι τ. ἱ.* A 2 a, Z. 21; *μέτοχοι (οἰκίας)* Z 109 e. S. S. 288, A. \*\*\*.

\*\*†) A 59, Z. 100 f. *καλύσαι αὐτὸν τῆς εἰσόδου τῆς εἰς τὸ Βαχχεῖον* (s. Wide S. 271). Über das Verboten des Betretens des Heiligtums als Strafe s. A 59, Z. 48, 70, 72, 89, 100 f., 105, 142; s. S. 448.



das Heiligtum, ja als seine Hüter werden Beamte bisweilen geradezu bezeichnet\*). In seiner Förderung (*ἐπαυξάνειν*) zeigt sich ebenso, wie in der Pflichterfüllung „gegen die Gottheit und den Verein“ die ehrliebende Tätigkeit (*φιλοτιμία*) der Genossen\*\*). Ganz abgesehen davon, daß das Hieron die Stätte der Opfer ist\*\*\*), der Ort, der am festlichen Tage zur festlichen Feier sich öffnet†) und deshalb ein besonders gesittetes Benehmen der Genossen verlangt††), wird es auch als der Ort für geschäftliche Versammlungen†††) und als die Stätte der Ehrungen genannt\*†), ja für die Landsmannschaften (S. 78 ff.) ist es der Mittelpunkt des nationalen Zusammenschlusses in der Fremde\*\*†).

Verschieden von dem Grundbesitz, der wenigstens im wesentlichen von dem Vereine zu eigner Benutzung in Anspruch genommen wurde, sind die Liegenschaften, deren bloßer Ertrag\*\*\*†) für die Vereine Bedeutung hatte, mochte es sich dabei um mehr allgemeine oder auch um speziellere Verwendung der Gelder handeln. Soweit wir die Verhältnisse beurteilen können, sind es fast ausschließlich†\*) von einzelnen Personen ausgehende Stiftungen††\*), die mit den Stiftungen von Kapitalien (S. 490 ff.) in Parallele zu setzen sind. Für die vorchristlichen Zeiten knüpften sich diese Einkünfte, soweit wir sehen können†††\*), vor allem an *οἶκoi*, die man in Athen, Tenos, Teos antrifft (S. 460, A. †††); es wird aber auch gelegentlich ein anderer, umfänglicherer Grundbesitz ge-

\*) Vgl. *ὁ προ[στά]της τοῦ ἱεροῦ* A 79; *ἐπιμεληταὶ τ. ἱ.* A 3 a, Z. 2 f. Über Kommissionen, die sich mit dem Heiligtum zu befassen hatten, s. S. 408, A. \*\*\*. S. A. \*\*.

\*\*) *φιλοτιμῆσθαι περὶ τὸ ἱ.* A 16, Z. 2 f., 19. *ἐπαύξωσιν τὸ ἱερὸν* B 187, Z. 31; vgl. A 53 a, Z. 3 (?). τ. ἱ. *ἐπιμε[με][λη][ν]ται* A 18, Z. 6; *πεφρόντιον . . . θεοπρίως τοῦ ἱ.* A 2 i, Z. 8 f.; vgl. E 57 b, Z. 5 (öffentliches Heiligtum). Die Güter werden dabei nicht selten vor (B 180 a; c: vgl. E 48), die Genossen nach dem *ἱερὸν* genannt (A 17, Z. 31 f.; 3 d, Z. [6 f.], 14 f.: *εὐνοία περὶ τὸ ἱ.*; vgl. N 62, Z. 19 *τόπος* und Genossen).

\*\*\*†) A 2 a, Z. 8; k, Z. 7 f.; A 5, Z. 36. Über besondere Opfervorschriften für das Heiligtum (A 51 a; 2 a) s. S. 486, A. ††† u. S. 446 f.

†) Über A 1 A u. 6; A 2 e u. B 24 s. S. 270, A. \*\*. *συνάγειν ἰνέσθαι τὰς συναγωγὰς ἐν τῷ Μουσείῳ* B 220, Z. 61 f., 118 f., 132 f.

††) [*π]ρο[νοουμένη τῆς περὶ τὸ ἱερὸν εὐκοσμίας* A 2 f, Z. 7 f.; über die *εὐκομία* bei den Jobakchen (A 59, Z. 63 ff.) s. Kap. VI.

†††) [*ἐ]ὐ[λλογον] . . . ἐν τῷ ἱερ[ῷ] περὶ τῶν κοιν[ῶν]* (s. S. 462, A. ††) A 2 a, Z. 16 f.; B 166 a, Z. 1 f. (staatlicher Apollotempel); vgl. B 461 A, Z. 1 f. (S. 332, A. \*\*\*†). Ausnahmen s. S. 463; 467.

\*†) Bekränzung: A 34, Z. 12; [A 21, Z. 21 f. ?]; *ἀτέλεια . . . ἐν . . . τοῖς ἱεροῖς* A 1 c, Z. 11.

\*\*†) E 2, Z. 10, 19 f., 36, 41 f.; Z. 43; 94 b, Z. 15, 40 f. S. die „Stationen“ S. 82, 115.

\*\*\*†) Vgl. *καρπεία* B 220, Z. 72; 436 b, Z. 10. Vgl. S. 423.

†\*) Der Kauf eines Grundstückes von Seiten eines Vereins findet statt B 436 a (s. S. 488). Ebenfalls in der Kaiserzeit werden in Kibyra für die Gymnasiarchie bestimmte und von freigebigen Bürgern nicht verwendete Gelder in Grundbesitz [*κτ[η]σεις . . . γυναικασ[ιαρ]χικαὶ Φι[λαρ]χ[ε]ι[α]νὰ*] angelegt (N 134, Z. B 14 f.), der dem Getreidebau dient (*κτ. σαιτο[φ]όροι* Z. B 9); s. Ziebarth (A. ††\*) S. 291.

††\*) Über die Stiftung nach griechischem Recht s. Ziebarth: Zeitschr. f. vergl. Rechtswissenschaft 16, S. 249 ff.; Kohler: das. 17, S. 223 ff.

†††\*) Vielfach kann es fraglich erscheinen, ob gewisser Grundbesitz (s. o. *χωρίον, τόπος, γῆ, οἶκία*) direkt, d. h. als Heiligtum u. dgl., oder nur indirekt für die Zwecke des Vereins verwendet wurde; vgl. B 4; 283, Z. 10; 450; 474 B, Z. 4.



wesen sein, wie die *κτήματα* eines alten attischen Orgeonenvereins (*A* 73, *Z.* 4 ff., 14), um von den eben besprochenen Kollegien abzusehen, bei denen der Grundbesitz mit einer gewissen Beschränkung ertragfähig gemacht wird\*). Auch der halikarnassische Familienverein wird ganz und gar auf ein solches größeres Besitztum gegründet\*\*), der Verein der Epikteta wenigstens durch die Zuweisung der nötigen Summe aus Erträgen von Grundstücken für den Fall sichergestellt, daß die Barzahlung von Seiten der dazu Verpflichteten unterbleibt (*B* 220, *Z.* 72 ff.). In der Kaiserzeit beziehen sich diese in den verschiedensten Gegenden der Griechenwelt auftretenden Schenkungen auf Landbesitz\*\*\*), der namentlich für den Weinbau ausgenützt wird†), wenn auch gelegentlich der Getreidebau in Frage kommt††). Die Größe der Grundstücke ist bisweilen nicht unbeträchtlich. So erhält der Gerusieverein in Hyettos (*Γ* 3) von einer Persönlichkeit nicht nur 8 Plethren eines offenbar wenig ertragreichen Bodens†††), sondern noch 6 Plethren Weinland (*Z.* 24 f.). Der Mystenverein von Amorion aber kauft zunächst 1½ Pl. Weinland, von dessen Erträgen gewisse Totenehren bestritten werden sollen (*B* 436 a, *Z.* 6 ff.), erhält aber dann noch 4½ Pl. geschenkt (b, *Z.* 6) und schließlich das ganze Grundstück (*καθόλον* c, *Z.* 1). Vermächtnisse von 6 Pl. und von 2 Pl. Weinland begegnen uns bei Vereinen von Mantinea (*B* 26) und Thessalonike (*B* 58).

## § 2. Vereinsgelder.

Von den Vereinsgeldern\*†) ist begreiflicherweise vielfach die Rede\*\*†), namentlich als *τὸ κοινόν* begegnet uns die Vereinskasse mit einer gewissen

\*) *S.* 485 f.: *A* 1 A, 6; 69; *B* 229; *S.* 481: 341 a. Über die Philosophenstiftungen siehe Ziebarth a. a. O. *S.* 269 ff.

\*\*) *B* 308, *Z.* 15 ff.: ἀγρός, ἀλή, κῆπος, τὰ περὶ τὸ μνημεῖον, ἐνηρόσιον (s. Dittenberger adn. 11). Vgl. Ziebarth a. a. O. *S.* 258 f., 13.

\*\*\*) Allgemein heißt es von einer Stiftung bei einer kleinasiatischen Kome χωρία δόο (*B* 420, *Z.* 6), bei einer anderen (der Gerusie von Sidyma) χωρία Ἰσπάδοις (*Γ* 70 d, *Z.* 21 f.); vgl. χωρίον in einer unvollständig erhaltenen Inschrift von Elateia (*N* 25 A, *Z.* [8], 8).

†) ἀμπελοι: *B* 26, *Z.* 10; 58, *Z.* B 6 f.; *Γ* 3, *Z.* 24 f.; *B* 436 a, *Z.* 6 ff.; b, *Z.* 3 ff.

††) *N* 134, s. *S.* 487, A. †\*. — Unter den χωρία ἵππος[τάσια], deren Erträge von der Technitensynodos der Kaiserzeit verwendet werden (*Δ* 69, *Z.* 19 ff.), haben wir vielleicht mit Ziebarth (a. a. O. *S.* 289, 52) Pferdekoppeln zu verstehen. Vielleicht kommen auch die [ἐν]γαία in Mylasa für Vereinsverhältnisse ähnlicher Art in Frage (*B* 315 D, *Z.* 9). Vom Gemeindeland einer Kome (ἀγρός) ist *Γ* 41 A, *Z.* 5 die Rede. Ganz unsicher ist die Wendung *Γ* 30 k, *Z.* 3 ἡ[γ]όρασεν Μόλιπον ἀλή[ν]. *S.* A.\*\*.

†††) *Z.* 8 f. χωρεῖδιον στυφί[α]ριον = „locus asper et saxosus“ (Dittenberger adn. 3).

\*†) Die Verhältnisse der ξεῖρανοι, die als societates zu gelten haben (z. B. *B* 200; 214) müssen unberücksichtigt bleiben.

\*\*) τὰ χρήματα *B* 94, *Z.* 7; 330, *Z.* 189, 266 (vgl. καθιερωμένα χρ. *Z.* 57 f., 126 f., 185 f., 187 f., 190, 335, 346); *Δ* 17, *Z.* 10; *Γ* 23 d, *Z.* 7 (vgl. c, *Z.* 1 f.); 35 e, *Z.* 7; *N* 49, *Z.* 11 f. τὰ κοινὰ χρ. *B* 187, *Z.* 35; 478, *Z.* 38; *Δ* 10 B, *Z.* 19 f., 22, 62 f. (vgl. *Z.* 26: ἡμῶν, 43, 49); *Γ* 23 c, *Z.* 11; 35 d, *Z.* B 4. τὰ διασιτικά χρ. *B* 94, *Z.* 9 f. (vgl. *Z.* 7); τὰ πατρῶα καὶ μητρῶα γερονσιακά χρ. *Γ* 37 a, *Z.* 10 f. Vgl. ἴδιον χρήμα *Γ* 37 a, *Z.* 11; ἱερὸν χρ. *N* 154, *Z.* 5 (?). — τὸ κοινὸν ἀργύριον; *A* 33, *Z.* 4; *B* 187, *Z.* 23 f. — In feierlicher Weise werden bei den späten Athleten Roms gestiftete Gelder (τὰ ἀργύρια *H* 42, *Z.* B 9, 16;





Regelmäßigkeit in den älteren, in erster Linie attischen, Urkunden\*); auch von den Einkünften wird oft gesprochen\*\*).

Da nun Ziebarth in gründlicher und sachgemäßer Weise alle Möglichkeiten für die Einnahmen und Ausgaben besprochen hat (S. 156 ff.) und viele Einzelfragen von mir schon erörtert werden mußten, so soll hier vor allem, so weit es möglich ist, die wirtschaftliche Seite berührt und untersucht werden, wie sich meist die Bilanz zwischen Einnahmen und Ausgaben gestaltet hat, wie wohl die Kapitalkraft der Vereine gewesen sein mag.

Da ist denn zunächst mit Ziebarth darauf hinzuweisen, daß an ein geregeltes Budget wohl fast nie zu denken ist. Höchst charakteristisch ist die Erscheinung, wie oft nicht die Kasse für gewisse Ausgaben angewiesen wird, sondern bestimmte Einkünfte aus Grundstücken und Kapitalien in ihrer Verwendung von vornherein festgelegt werden. So sahen wir, wie in älteren Zeiten bisweilen das Heiligtum sich selbst durch seine Erträge erhalten mußte\*\*\*). Namentlich aber werden die in älteren Zeiten im Mittelpunkt des Vereinstreibens stehenden Opfer mit den sich anschließenden Festlichkeiten durch Festlegung gewisser Einkünfte aus Renten, Grundbesitz oder Kapitalien†), bisweilen auch aus den Beiträgen

τὸ ἀργύριον Z. A 23) nach dem Namen des Stifters τὰ δοσεῖδια τὰ οἰκονομικὰ τὰ τῆς ἱερᾶς ἐκκλησίας συνόδου τὰ τῶν Ἀπολλωνίων (Z. B 9) genannt (vgl. τὰ δοσεῖδια Z. A 22, B 7, 11; τὸ δοσεῖδιον Z. B 5; δωρεὰ Z. B 8). — διάφορον A 2 i, Z. 16; B 221, Z. 14 f.; τὰ δ. A 30, Z. 8, 12, 15; κοινὸν δ. B 94, Z. 5. — Vgl. ἀργύριον Γ 42 d, Z. 11; N 73, Z. 5; 83, Z. 8. Bestimmte Geldsummen werden besonders in Inschriften agonistischer Vereine mehrfach genannt, ohne daß die Beziehungen völlig klar sind: A 3; 80; H 11; 31.

\*) κοινόν: A 2 c, Z. 19; d, Z. 29; 4 a, Z. 23; 13 c, Z. 50; 14, Z. 9; 34, Z. 28; 53 a, Z. 20; B 217, Z. 3; 226, Z. 9; 393, Z. B 24; 451 B (αὐτῶν). Gewöhnlich handelt es sich dabei um die Anweisung für die Kasse zur Zahlung: ἐκ (ἀπὸ A 2 c) τοῦ κοινοῦ; vgl. ἐκ τῶν κοινῶν A 5, Z. 17, 39 (Gegensatz ἐκ τῶν ἰδίων Z. 16, 42); ἐκ [τοῦ κοι]νοῦ ἀργυρίου B 187, Z. 23 f. (s. S. 488, A. \*\*†); ἐπέδ[ωκεν . . . εἰς τὸ κοι]νόν A 4 a, Z. 22 f. Daß man bisweilen über die Deutung von κοινόν im Unklaren sein kann, ist schon erwähnt worden (S. 163, A. †††): besonders gehören hierher Wendungen, wo von zu zahlenden Strafen die Rede ist: A 59, Z. 80, 98, 110; vgl. (?) B 226, Z. 4; 249, Z. 9. — Seltener findet sich τὰ κοινὰ in derselben Weise: A 5, Z. 17, 28, 39; vgl. ἐκ τῶν ὑπαρχόντων κοινῶν] (nicht ὑπολοίπων κ.), wie Wilhelm ergänzt) A 22 C, Z. 17; τὰ κοινὰ τῶν Εἰκαδέων A 62 a, Z. 5 f., 19 f.; τὰ κοινὰ? ἀποδοῦναι? A 56, Z. 12 f. — τὰ κοινὰ (πάντα) kann sich aber auch auf den ganzen Besitz beziehen (A 13 a, Z. 4; 15, Z. 8, 12 f.; 16, Z. 7), wenn es nicht an den betreffenden Stellen in einem noch allgemeineren Sinne gebraucht ist, s. VI. Kap. Über Substantive in Verbindung mit dem Adjektiv κοινός s. S. 488 f., A. \*\*†.

\*\*) πρόσδοτος (πόθοδος) A 4 a, Z. 23; B 220, Z. 24, 147; 229, Z. 50, 104, 147 f.; 315 C, Z. 3; 341 a, Z. 25; 436 a, Z. 9; E 94 b, Z. 16; N 79 d, Z. B 40; πρόσδοτος αἰώνιος δ[ι]ηνε[μ]ής A 69, Z. 20. πρόσδοτοι (πόθοδοι) A 73, Z. 6; B 220, Z. 167; 229, Z. 74; 384, Z. 5 (τῆς κόμης); A 5, Z. 26, 33; 10 B, Z. 22; 69, Z. 21; Γ 29 c, Z. 14; N 7, Z. 9. κοινὰ πρόσδοτοι A 4 c, Z. 12; A 2 A, Z. 29. Auch von αἱ τοῦ θεοῦ πρ. ist in einer delischen Inschrift die Rede (B 186, Z. 18 f., 20 f.).

\*\*\*) S. S. 480 f. u. 485 über den attischen Verein der Bendis (A 2 a) und den koischen des Diomedon (B 229), bei denen die betreffenden Einkünfte wenigstens in erster Linie diesem Zwecke vorbehalten sind.

†) So werden schon in attischen Vereinen gewisse Einkünfte aus Grundbesitz (A 73, Z. 6 f.) oder Kapitalien (A 4 a, Z. 22 ff.; c, Z. 13 ff.) ausschließlich für die Hauptopfer be-



der Mitglieder\*) gesichert. So bedeuten auch die zahlreichen kleineren Vermächtnisse von seiten Einzelner, sehr oft keine finanzielle Förderung des Vereins im eigentlichen Sinne, wenn ihre Erträgnisse nur für neue Ausgaben verwendet werden, und zwar meist bezeichnend genug für Ehrungen des Stifters\*\*), bei seinen Lebzeiten und noch häufiger nach seinem Tode (VI. Kap.). Sogar gewisse Überschüsse werden bisweilen nicht der Kasse überwiesen, sondern in ihrer Verwendung z. B. für den Ankauf von Weihgeschenken (S. 480) oder Öl (S. 264, A.\*\*†), bestimmt.

Sehen wir von diesen festgelegten Geldern ab, so werden Gelder, die den Vereinen zur völlig freien Verfügung stehen, nicht allzu häufig genannt. Daß aber die Kapitalkraft der älteren Vereine im Vergleich zu denen der Kaiserzeit überhaupt nicht bedeutend gewesen sein wird, läßt sich aus den Summen schließen, die im Besitze der Vereine genannt werden\*\*\*) und die mit dem erörterten Grundbesitz in Parallele zu setzen sind.

Für Athen sind zunächst die von Ziebarth (S. 157) herangezogenen Hypothekensteine über Außenstände von 130 Dr. bis 1 Tal. meist (S. 453, A.†††) auszuscheiden, da sie, wie ich gezeigt zu haben glaube (S. 29), mit Vereinen nichts zu tun haben. Bescheiden waren, wie wir sahen (S. 485), die Summen, welche die Verpachtung von Grundbesitz bei drei älteren athenischen Genossenschaften einbrachte: 200 Dr. bei den Egretesorgeonen, 50 Dr. bei den Orgeonen des Hypodektes und 54 Dr. bei den Kytheriern. Dazu kommt die feste Opferstiftung (A 4) von 1000 Dr. nebst 500 Dr. für ein Kultbild bei den Dionysiasien

stimmt, ebenso die große Stiftung bei den teischen Attalisten (B 341a, Z. 24 ff.), die für die *ὑποστόλοι* von Demetrias (B 50, Z. 12), die bei einer möglichen Vereinigung von Mylasa, wo die Einkünfte auf die einzelnen Opfertage verteilt werden (B 315 C, Z. 2 ff.). Über die Stiftung bei den Zeusmysten von Amorion (B 436a, Z. 9 f.; b, Z. 10 f.), deren Einkünfte verbraucht werden sollen (*καταχρησθαι*), s. S. 488. Vor allem verwenden die Familienvereine bei ihrem eigenartigen Charakter als Familientage (S. 87. 261) ihre auf bestimmte Stiftungen sich gründenden Einkünfte wohl fast ausschließlich auf die Opferfeste. So tritt dies am deutlichsten im Poseidoniosverein hervor, bei dem vier *χρηστές* vom Priester, der die Nutznießung des betreffenden Grundstückes hat, zum Feste herzugeben sind (B 308, Z. 26 f. und Z. 21; vgl. Z. 15: *εἰς θυσίαν*) oder das nötige Geld durch Verpachtung des Hieron zu gewinnen ist (Z. 33: *παρέχοντες εἰς τὰς θυσίας πάντα*). In den beiden anderen Vereinen, dem der Epikteta und dem des Diomedon, werden wenigstens die Festgelder vor allem gesichert; vgl. *ἀφαιρούμενον εἰς τὰς θυσίας* B 220, Z. 151 f.; *ἐξαιρήματα* B 229, Z. 78 (s. Dittenberger, adn. 29).

\*) A 2a, Z. 17 ff. Vgl. die Verhältnisse bei dem vornehmen ägyptischen Vereine der Basilisten (B 468, Z. 11 ff.): *[τ]ὰ πρὸς τὰς θυσίας καὶ σπονδὰς τὰς ἐσομένας ἐν τῇ συνόδῳ κατὰ τὰς πρώτας ἑκάτας τοῦ μηνὸς ἑκάστον καὶ τὰς ἄλλας ἐπώνυμους ἡμέρας δι' ἑκάστον εἰσεννεγμένα χρήματα* (s. B 473). S. über die Peripatetiker Wilamowitz, Ant. v. Kar. S. 264 f.

\*\*) Besonders zahlreich sind solche Opferstiftungen bei den Techniten; sie erfolgen, um Götter (A 28, Z. 12 f.), Könige (A 2A, Z. 80) oder Kaiser (A 69, Z. 20 ff.) zu feiern. Die wichtigste Gedächtnisstiftung außer den erörterten für die Genossen maßgebenden Hauptstiftungen aber ist die im Vereine des Anthister auf Thera (B 221, Z. 14 f., vgl. Z. 8 f.). S. N 3, Z. 8 (?); 25 A, Z. 7 f. Auch die *διανομαί* der Spätzeit sind zu vergleichen. S. 262.

\*\*\*) Manches ist ganz unsicher, wie die 1500 Dr. (B 315 D, Z. 11) bei einem kleinasiatischen Vereine(?). Von Einkünften ist wohl auch B 316 c, Z. 12 (*τὸ ἀργύριον*) die Rede (vgl. b, Z. 14). S. über eine Rentenstiftung von 500 Dr. (Z 2A) Larfeld II, 252, 61; über von den Genossen zu speziellen Zwecken gezahlte und gestiftete Summen Kap. VI.



des Piräus (S. 472, A.\*\*\*†). Die bedeutende Stiftung an die teischen Attalisten von 10500 Dr., zu der sich die Einkünfte aus einem Miets Hause (S. 481) gesellen, geht bezeichnenderweise aus den Kreisen der Dionysischen Künstler hervor und ist nur für die Opferfeste bestimmt. Ebenso sind 1000 den Hypostoloi von Demetrias gestiftete Drachmen offenbar für Zwecke des Festes bestimmt\*). Von den Familienvereinen, bei denen die Gelder meist für die Opferzwecke festgelegt waren, ist der Epiktetaverein zu nennen, der die Zinsen eines Kapitals von 3000 Dr. sowie eine Rente\*\*) von 210 Dr. verwenden konnte (B 220, Z. 24f., 29, 39f., 64), und der des Poseidonios mit einer jährlichen Rente von 4 χρυσοί (B 308, Z. 21, 26f.), während die Verhältnisse beim Diomedonverein (B 229) bis auf die Erwähnung gewisser Mietserträge (S. 461) unklar bleiben. Für eine bestimmte Feier waren endlich 500 Dr. in einem Verein von Thera (B 221) bestimmt (s. S. 490, A.\*\*). Kleinere Summen werden wohl nicht selten den Vereinen zur freien Verfügung zugewiesen worden sein, unter der Bedingung, wie wir sehen, daß sie angelegt werden\*\*\*), wie man ja auch sonst Bestimmungen traf, daß überschüssige Gelder zinsbar gemacht wurden†). Was die schon besprochenen Häuser und sonstigen ertragfähigen††) Grundstücke, wie sie namentlich in der Kaiserzeit den Vereinen nicht selten zugewiesen wurden (S. 487f.), einbrachten, läßt sich nicht schätzen, doch möchte man vermuten, daß die Summen meist nicht bedeutend gewesen sind, zumal sie oft von vornherein für eine bestimmte Feier festgelegt waren (B 58; 420; 436 a—c; 469; N 25 A).

Eine besondere Stellung nehmen auch in finanzieller Hinsicht die Dionysischen Künstler ein. Namentlich die großen Verbände müssen bedeutende Zinseinnahmen gehabt haben†††), auch wenn diese Hilfsquellen bisweilen erst wieder von findigen Vereinsbeamten flüssig gemacht werden mußten (S. 498).

Bei den typischen Vereinigungen der Kaiserzeit sind nicht nur die den Genossen zugewiesenen Summen oft bedeutender, als bei den älteren Kollegien, sondern sie werden ihnen offenbar viel öfter zur freien Verwendung

\*) B 50, Z. 12ff. Der Wortlaut ergibt offenbar, daß auch hier der übliche „spezielle Stiftungszweck“ vorliegt (was Ziebarth S. 160 bestreitet): daß die Zinsen für das Fest Verwendung finden.

\*\*) S. über diese Renten Ziebarth S. 159f.

\*\*\*) N 49, Z. 14f.: 200 Dr. bei den Lampadisten von Patmos. Vgl. Kap. VI über die anzulegenden Vermächtnisse bei einem Mysterenverein von Magnesia a. M. (B 321, Z. 9ff.) im Betrage von 15 (Z. 10), 18 (Z. 9, 10, 11), 25 Dr. (Z. 9), über Opferstiftungen wie 4 28 S. 490, A.\*\*.

†) So beim Epiktetaverein: B 220, Z. 147ff. (s. Ziebarth S. 158); vgl. περισσεύα χρῆματα Z. 230f.; über die ἐγδανείσται u. a. s. S. 403. S. B 94, Z. 6 (ἐγδανείσας) (S. 497 A.\*†.); H 42, Z. A 15 (δανίξασθαι); B 50, Z. 13; 315 C, Z. 10; D, Z. 6 (τόκος). Vgl. B 221, Z. 12.

††) Nur dieser Grundbesitz kommt hier in Frage, die meisten Heiligtümer dienen gewiß direkt den Zwecken des Vereins (s. § 1); Ziebarth hat diesen Unterschied (S. 158ff.) nicht genügend betont.

†††) Die Worte (4 5, Z. 29) τὸν κύκλον τῶν δανείων μεταπαρίδωκεν beziehen sich gewiß auf die Außenstände des Vereins, nicht auf seine Schulden, wie Ziebarth meint (S. 166). (Vgl. δανείων B 319, Z. 1.) 4 30, Z. 7ff. ist vom Eintreiben von Kapitalien die Rede; auch an die große Buße von 10 Talenten ist zu erinnern (4 10 B, Z. 38; s. S. 449); vgl. 4 16 A, Z. E 8 (δανείων); 17, Z. 10(?).





überlassen. Das gilt von den Techniten\*) und Athleten\*\*) der Kaiserzeit, aber auch von den Gerusien\*\*\*) und Jugendvereinen†), vielleicht auch von manchen††) Gilden, welche Einkünfte ihres Gewerbes zu Genossenschaftszwecken verwenden konnten (Z 44, Z. 7).

Gegenüber den Einnahmen aus Grundstücken und Kapitalien lassen sich solche aus Sklavenbesitz, wenn wir von den Stiftungen der Philosophen (Wilamowitz S. 267) absehen, wohl nicht nachweisen, wie wir ja überhaupt Sklaven in größerer Zahl (σώματα) nur noch bei dem Vermächtnis zugunsten der Attalisten (B 341 a, Z. 27 ff.) antreffen†††).

Von andern regelmäßigen Einnahmen kommen in erster Linie die festgesetzten Beisteuern der Genossen in Frage\*†). Es sind dies Eintrittsgelder und Mitgliederbeiträge, die es freilich durchaus nicht in allen Vereinen gab.

Der ältern Zeit scheint für das Eintrittsgeld\*\*†) mehr der Ausdruck *εἰσόδιον* eigen zu sein, wie er für einen delischen Verein und eine Jugendvereinigung bezeugt\*\*\*†), möglicherweise aber auch für die alten Bendis-

\*) Δ 19, Z. a 9: 5000 Den. Erinnert sei an die in der Summe unbekannte, aber gewiß beträchtliche freie Stiftung eines Techniten für seine Landsleute in Rom (B 478, Z. 38 f.). — Nicht hierher gehören die häufig genannten Summen, die für künstlerische Tätigkeit von staatswegen (vgl. Δ 10 B, Z. 61 f. *περὶ δὲ χρημάτων δημοσίων ἢ κοινῶν*) an Vereine gezahlt werden mußten: Δ 10 C; E; F; 68 A; B; C; s. die Beteiligung der *σύνδοχος* an den Kosten des Staates (*συντέλεια*) Δ 16 A, Z. B II 2 ff.

\*\*) H 42, Z. A 9, 15 f. (s. S. 488, A \*\*†). Hier ist ein bestimmter Betrag (25 Denare) für gewisse Agone bestimmt.

\*\*\*) 1000 Dr: Γ 45 b, Z. 7 f.; um offenbar beträchtliche Summen handelt es sich bei gewissen Außenständen (Γ 23 c, Z. 11; 35 e); s. S. 498. Für Schmausereien, die *διανομή* und die Ölspenden (S. 262 u. 264. A. \*\*†) sind freilich auch hier oft große Summen von vornherein festgelegt (s. 10 000 + 1000 Den.: Z 37, Z. 24 ff.; 11 000: Γ 26 c; 3000: Γ 26 o, Z. 13). Über die Stiftung des *Salutaris* in Ephesos (B 330; vgl. Γ 35 r; N 93 A) s. die Berechnung von Hicks S. 137. Vgl. Lévy S. 243 f.

†) Auch bei ihnen (A. \*\*\*) werden große Summen oft für die Anschaffung von Öl bestimmt; so 5000 Den. in Iasos (N 79 d, Z. A 23, B 9 f., 40) und 26 Talente in Kyzikos (N 117 b, Z. 15 ff.). Die Palästriten (S. 104, A. \*\*\*) von Syrakus hätten eine Erbschaft von fast 3 Millionen Sesterzen und das Vermögen des Heraclius sich angeeignet, wenn nicht Verres ihnen hinderlich gewesen wäre. Über N 49, s. S. 491, A. \*\*\*.

††) Über die Not der tyrischen Kaufleute in Puteoli, der mit nur 250 Den. jährlich abzuhelpen ist (E 94 b) s. S. 498.

†††) In welch geringem Umfange die Vereinsdiener sich aus dem Sklavenstand rekrutiert zu haben scheinen, darüber s. S. 328 f. Daß die von Ziebarth herangezogenen (S. 159) *φιλάται ἐξελενθερικάι* mit Vereinen nichts zu schaffen haben, ist S. 28 f. besprochen worden. Unklar sind die Freilassungen bei gewissen argivischen Handwerkervereinigungen (Z 6 A).

\*†) Seit Ziebarths eingehender Behandlung (S. 156 f.) ist nur wenig neues Material hinzugekommen.

\*\*†) Noch etwas reichlicheres Material als Ziebarth (S. 156 f.) bringt Fränkel (S. 269 f.) zu B 393 bei.

\*\*\*†) B 187, Z. 17 (*τοῦ κατήκοντος εἰς*). Daß auch bei den Bakchisten von Thera (B 225, Z. 23 f.), wie in dem delischen Vereine, die Ehrenmitgliedschaft (S. 437) mit dem Erlaß eines *εἰσόδιον* verbunden war, wäre nicht unmöglich. — N 109 p, Z. 3 (*ἀφ[ω]ρισμένων εἰσοδίων*).





orgeonen anzunehmen ist\*). In der Kaiserzeit treffen wir dafür ausschließlich das Wort *ισηλύσιον*: bei den Iobakchen (A 59, Z. 37, 61, 103), den pergamenischen Hymnoden (B 393, Z. D 13f.) und den Breseusmysten in Smyrna\*\*). In den Urkunden der alten attischen Heroisten (A 46, Z. 15ff.) und der späten Gerusiasten von Hyettos (Γ 3, Z. 45ff.) fehlt die Bezeichnung\*\*\*). Die als Eintrittsgeld bezeugten runden Summen zeigen eine gewisse Verwandtschaft untereinander. Es werden gezahlt: bei den alten attischen Heroisten vielleicht 30 Dr. (Ziebarth S. 156, A. 2), bei den Iobakchen 50, bei der Gerasia von Hyettos und bei den Hymnoden 100 Den.; bei den Iobakchen kommt freilich eine Spende (S. 266. 300, A.\*), bei den Hymnoden weiterer, später zum Teil zurückgezahlter Aufwand für ein Mahl von etwa 700 Den., für die außerordentlichen Mitglieder (*ἐξωτιχοί* S. 288) noch ein Zuschlag von 50 Den. (Z. C 12f.) dazu (s. Fränkel). Daß dabei die Verwandtschaft des neuen Mitglieds mit einem alten gewisse Erleichterungen, nicht selten wohl die Herabsetzung des Eintrittsgeldes auf die Hälfte mit sich bringen konnte, ist schon erörtert worden†). In einem alten attischen Verein des dritten vorchristlichen Jahrhunderts schließlich brauchten neuaufgenommene Mitglieder, wie es scheint, nur die auf sie fallende Summe aus den Zinsen des Stiftungskapitals wieder in der für Vereinszwecke erfolgenden Geldsammlung (S. 30f.) zu erlegen††).

Wie weit regelmäßige Mitgliederbeiträge gezahlt wurden, ist unsicher. Daß gewisse Vereine, wie die Familienvereinigungen, sie nicht kannten, hat Ziebarth mit Recht betont†††); als *φορά* begegnen sie uns in Attika: bei den alten Heroisten (A 46, Z. 11, [13]) wie den späten Iobakchen\*†); eine *φορά* gab es wohl aber auch bei den Bendisorgonen\*\*†) und bei einem Erastenverein\*\*\*†). Im alten Amynosverein trägt der Mitgliedsbeitrag den be-

\*) Über die Ergänzung von A 3c, Z. 31f. freilich s. S. 259, A. \* u. A. \*\*†. Auch A 2a, Z. 21 ist vom Eintrittsgeld (*εἰσεν[έ]γκαντι . . . μετεῖναι*) die Rede.

\*\*) Interessant ist es zu sehen, wie hier fünf neueingetretene Mitglieder die Urkunde, in der die richtige Zahlung des Eintrittsgeldes bezeugt wird (A 43 B, Z. 14f. *οἱ πεπληρωκότες τὰ ἰσηλύσια*) zu einer Dedikation an den Kaiser benutzen.

\*\*\*) *εἰ[σ]φορέτω* Γ 3, Z. 48. — Ob Γ 19, Z. 6f. vom Eintrittsgeld oder den Beiträgen die Rede war, läßt sich nicht entscheiden.

†) S. 300. Über die monatliche Gebühr, die bei den Hymnoden von Pergamon für unmündige Söhne zu zahlen war, s. S. 302.

††) A 19, Z. 19ff.: *ἐπὶν καταβάλωσιν τὸ ἐπιβάλλο[ν] αὐτοῖς τοῦ ὑπάρχοντος ἀργυρίου κατὰ τὸ[ν ν]ό[μ]ον ἐν τῷ ἐράνῳ*. Ziebarths Erklärung „die auf den Einzelnen fallende Quote des Titels „Ausgaben“ im Vereinsbudget“ scheint sich mir mit dem *ὑπάρχον* ἄ. nicht zu vertragen. — Auch in einer Inschrift der Bendisorgonen war die Summe des zu zahlenden Eintrittsgeldes angegeben (A 2a, Z. 22).

†††) S. 157, A. 1. Auch auf die Hymnoden (S. 423) verweist er mit Recht. Die Worte *ἀνξάνετω δ[ὲ] ὁ ἔρανος ἐπὶ φιλοτιμίαις* (A 50, Z. 39f.) haben freilich, auch wenn sie sich auf finanzielle Verhältnisse beziehen können (S. 291, A. \*\*), zunächst einen allgemeinen Sinn.

\*†) A 59, Z. 47; *ἡμιφόριον* Z. 40, s. S. 302. Vgl. *ἀνείσφορος* Z. 158.

\*\*†) A 3c, Z. 31f. s. A.\*. S. A 2a, Z. 17 ff., vgl. Z. 20 *συνβάλλεται*.

\*\*\*†) A 33, Z. 3ff. [*τὸ ἐρ[γ]όριον [τὸ] κοινὸν ὃ . . . ν]το αὐτ[ῷ] οἱ ἐραμιστ[α]ὶ κατὰ τοὺς νό[μ]ους τοὺς κοινούς τ[ῶν ἐραμιστῶ]ν καὶ τὸν ἔρανον*].



zeichnenden Namen χοῦς\*). Außerhalb Athens\*\*) scheint mehr der Ausdruck συμβολή dafür üblich gewesen zu sein\*\*\*). Daß die regelmäßigen Beiträge im rhodischen Gebiete häufig waren, darauf weist schließlich die nicht seltene Atelie hin (S. 437). Daß sie fast überall monatlich gezahlt wurden, auch wenn sie direkt zu den Opfern in Beziehung gesetzt wurden, ergibt sich aus den erörterten Kultverhältnissen†). Ihre Höhe beträgt bei den Peripatetikern 1½ Dr. (Wilamowitz S. 264f.), im Bendisverein 2 Dr. (A 2a, Z. 17 ff.), bei den Heroisten 6 Dr., die sich offenbar auf die Hälfte ermäßigten, wenn der Betreffende von Athen fern war (A 46, Z. 7 ff.). Daß auch für die Mitgliedsbeiträge eine Ermäßigung für Söhne von Genossen eintreten konnte und daß ernste Gründe von der Zahlung befreiten, lehren die Verhältnisse bei den Iobakchen (S. 300) und den Heroisten††).

Gering waren schließlich die gewiß nicht weit verbreiteten Einnahmen aus dem Verkaufe von Priestertümern (S. 418), aus Opfern†††) und aus den gewiß recht problematischen Strafgebern.

Diesen allgemeiner verbreiteten so bescheidenen regelmäßigen Einnahmen\*†) gegenüber müssen auch die regelmäßigen Ausgaben meist recht bescheidene gewesen sein.

Schon Ziebarth hat darauf hingewiesen, daß eigentlich, wie in gewissen Verhältnissen und Zeiten der staatlichen Entwicklung, nur ein Posten als regelmäßig wiederkehrend bezeichnet werden kann, die Ausgaben für die Opfer und die sich anschließenden Feste (S. 247 ff.). So beträchtlich nun auch die dafür aufgewendeten Summen bisweilen gewesen sein mögen\*\*†), für ihre Bestreitung war ja, wie schon gezeigt wurde, oft durch eine Festlegung der Einkünfte in einer Weise gesorgt, daß sich schon daraus ergibt, wie man in diesen Festfeiern vielfach den einzigen Zweck des Vereins sah\*\*\*†).

\*) A 1 c, Z. 11; s. S. 263.

\*\*) Zweifelhaft ist die Bedeutung von φόρος B 315 C, Z. 8.

\*\*\*)) B 166 a, Z. 44 f., s. S. 437; über συμβολή (ἐρανος) bei den Philosophenschulen Athens s. Wilamowitz S. 265. 268 f. 273. 288. 289; über ἀλειτούργητος s. S. 437. S. δεκατισταί S. 409, A. \*\*.

†) S. 252 f.; 259. Bei den Iobakchen (unsicher ist die Ergänzung A 46, Z. 8) wird die in erster Linie für das Gelage(!) bestimmte πορά ausdrücklich als monatlich bezeichnet (A 59, Z. 46 f. καταβάλλων μηνιαίαν τὴν ὀρισθεῖσαν εἰς τὸν οἶνον ποράν). S. S. 252, A. \*\*. Über Fälle, wo in der Ausdrucksweise wenigstens die Beiträge direkt zur Festfeier in Beziehung gesetzt werden (A 2a; B 468), s. S. 490, A. \*.

††) A 46, Z. 7 ff.; s. S. 451, A. †††.

†††) Über die Verhältnisse bei den Bendisorgeonen (A 2a) s. S. 247, über die beim Poseidoniosverein (B 308) s. S. 422, A. †††. Vgl. den Epiktetaverein (B 220, Z. 199 ff.).

\*†) Über später sich entwickelnde Verhältnisse und außerordentliche Einnahmen s. u.

\*\*†) S. S. 490 f. die Stiftungen für die Hauptopferfeste. Vgl. S. 247 ff. Spezielle kleinere Opfer im Diomedonverein erfordern 50 und 40 Dr. (B 229, Z. 149 f.), 50 Dr. das Fest eines delischen Vereins (B 187, Z. 21 ff.), etwa 700 Dr. das Festmahl der Hymnoden (B 393, s. S. 493).

\*\*\*†) S. die Stiftungen S. 490 f. Häufig ist daher die Wendung ἐκ (ἀπὸ) τῶν προσόδων, wenn das Geld für die Opfer angewiesen wird (S. 489, A. \*\*). So finden bei argivischen Techniten eben erst eingetriebene Gelder sogleich für die Opfer Verwendung (A 30, Z. 11 f.) bei athenischen werden von einem verdienten(!) Manne die Mittel für zwei weitere Festtage aus Vereinsgeldern hergegeben (προσεμέρισεν A 5, Z. 17, 38 f.).



Als eine fast regelmäßig wiederkehrende Ausgabe kann der Aufwand für die Ehren angesehen werden, namentlich wenn man an die alljährlich abtretenden verdienten Beamten denkt; jedenfalls ist es die häufigste Ausgabe nach der für die Feste gewesen. Sonstige regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen, wie eben die Besoldung von Beamten (S. 423), kamen gewiß nur selten vor. Die Kosten für die Ehrungen mußte die Kasse\*) bestreiten, die sich hauptsächlich durch die Mitgliederbeiträge füllte. Daß dann noch viel Geld für andere Zwecke, namentlich für den vom genossenschaftlichen Standpunkt aus wichtigsten, die Interessen des einzelnen Mitgliedes gegebenen Falles zu fördern, übrig blieb, wird schon nach den dargelegten finanziellen Verhältnissen wenig glaublich erscheinen; inwiefern es doch, auf einem Gebiete wenigstens, geschah, ist im nächsten Kapitel noch zu betrachten. Am schwierigsten war es wohl, von Vereins wegen das doch fast unentbehrliche Heiligtum anzuschaffen und zu erhalten\*\*).

So ergibt sich denn, daß der griechische Verein sich oft nur schwer finanziell halten konnte, sobald ernstere Forderungen an ihn herantraten. Wie es als großes Verdienst gefeiert wird, die Einkünfte erhöht zu haben\*\*\*), so wird gelegentlich auch eine Persönlichkeit gerühmt, weil sie die Ausgaben beschränkt hat†). Die Enthaltensamkeit in den Ausgaben zeigt sich beispielsweise, wenn die gewiß geringen Kosten für die Aufzeichnung des neuen Mitglieds diesem selbst überlassen wurden (A 19, Z. 21 f.) oder ein goldener Ehrenkranz bei einem rhodischen Verein erst durch eine Sonderumlage zustande kam††). In seiner Not, die nicht selten betont wird†††), sah sich aber der Verein vor allem auf die Freigebigkeit seiner Mitglieder angewiesen, die für ihn eintraten und seine Sorgen erleichterten\*†). Zahlreich

\*) S. die Ausführung der Ehren durch den Schatzmeister S. 381. Ausdrücklich genannt wird die Kasse namentlich für die Aufzeichnung und Aufstellung der Ehrenurkunden (A 2 c, Z. 19; d, Z. 19; 34, Z. 28; 53 a, Z. 20; B 226, Z. 9); außerdem wird Geld aus ihr angewiesen für das vom Geehrten zu stiftende Anathem (S. 435 f.: A 13 c, Z. 50; 14, Z. 9 f.; 22 C, Z. 15 ff.; vgl. 15, Z. 32 f.), für ein Ehrenfest (B 187, Z. 21 ff.: 50 Dr.), für Kränze und Bilder (B 187, Z. 34 f.), für den Weihrauch bei einer Totenfeier (B 393, Z. B 24 f.: 12 Den.). Über B 285 s. A. †. Über die sonstige Erwähnung der Kasse s. S. 489, A.\*.

\*\*) S. S. 479 ff. Ganz vereinzelt sind hier die Erwähnungen der Kasse selbst bei Stiftung kleinerer Objekte: B 217, Z. 4 (ἐκ τοῦ κοινοῦ); 451 B (ἐκ τ. κ. αὐτῶν). Charakteristisch ist die Verwendung eben erst eingetriebener Gelder für ein Kultbild (A 30, Z. 14 f.).

\*\*\*) ἀξάνειν (ἐπανξ., συνανξ.) A 4 b, [Z. 36 f.]; c, Z. 11 f.; 186, Z. 18 f., 20 f.; N 7, Z. 9; s. S. 498, A. ††.

†) A 2 i, Z. 11 f. (Meterorgeonen). Interessant ist es, daß in der allerdings nicht ganz hierher gehörigen Inschrift der rhodischen Euthaliden (B 285, Z. 26 f.), eine Grenze gesetzt wird (50 Dr.), über welche die Ausgaben für gewisse Ehrungen nicht hinausgehen dürfen.

††) B 267 a, Z. 39—52 ff., 71 ff.—85 f.; s. Ziebarth S. 201.

†††) οὐχ ὑπάρχοντος ἀργυρίου A 2 d, Z. 10 f.; vgl. A 21, Z. 10; ἐπηρασθέντος . . . τοῦ κοινοῦ B 289, Z. 6. Über E 94 b s. S. 492, A. ††. Vgl. die Stellen, wo von bestimmten Bedürfnissen (χρεῖαι) die Rede ist: B 210, Z. 5 ff. (εἰς ξυλωνίαν); 24, Z. 18 f. (προσεπέδωκε δὲ καὶ εἰς κατεπείγουσαν χρεῖαν δ[ε]αχ[μ]ῆς ὀδοθήκοντα); 25, Z. 27 (εἰς ἄλλαν χρεῖαν); Γ 59 a, Z. 8 ff. (λοιπαὶ . . . χρεῖαι). Über B 94, Z. 5 ff. s. S. 497, A.\*†. Vgl. S. 498.

\*†) [ἐκούφισεν τὴν σύν]ο[δ]ον πλείωνων δ[απανῶν] A 4, Z. a 8 f.; παραλῶσα βονλόμνος καὶ τῆς εἰς ταῦτα δαπάνης καὶ χορηγίας τοὺς Ἀτταλιστάς B 341 a, Z. 30 ff. Vgl. τῆς δαπάνης . . . παρέλυσεν N 36, Z. 42.





sind zu allen Zeiten die Angebote, die Zeichnungen zu Gunsten des Vereins, wie wir sagen könnten\*), und die finanziellen Leistungen selbst gewesen\*\*).

\*) [ἐ]παγγελάμενοι καὶ εἰσενέγκαντες B 157, Z. 2; ἐπαγγείλαντο καθὼς ἔδωκαν B 306, Z. 2 f.; ἀργύριον ἐκ τῶν ἐπαγγελιῶν B 249, Z. 9, vgl. Z. 3 f. S. ἐπαγγελία (ἐπαγγέλλεσθαι): A 22, Z. 3; B 220, Z. 126; 221, Z. 6, 11; 289, Z. 7, 9, 10, 11; 407 A, Z. b 7; A 49, Z. 16, 20; N 49, Z. 13, 15; 90 a, Z. 9 (staatlich); vgl. [ὅ]πλοστο (? B 368, Z. 11), ὑποσχόμενον (B 412 C, Z. 6). — S. allgemeine Versprechungen A 2 i, Z. 17 ff.; B 92, Z. 7 f.

\*\*) S. A.\* u. S. 481 ff. Besonders verbreitet sind die Ausdrücke ἐπιδιδόναι und ἐπίδοσις, die nicht nur von den schon erörterten größeren Stiftungen (A 4 a, Z. 22; c, Z. 13, 16; B 50, Z. 10; 220, Z. 113) gebraucht werden; s. A 2 i, Z. 6; 18, Z. 11; 2 g, Z. 1 u. 21, Z. 16 (Listen) der ἐπιδεωκότες, s. S. 280, A.\*\*\*; 15, Z. 18 (Rückgabe des Soldes, s. S. 423; 22 A, Z. 4; B 163, Z. 12; 187, Z. 5; 226, Z. 9; 341 a, Z. 13 f. (ἐπιδιδούς καὶ χορηγῶν); 435 c, Z. 7; A 4, Z. a 12 (?), 13 (?); Z 37, Z. 19, vgl. 24 f., 26 f.; Γ 5, Z. 12. Vgl. staatliche Verhältnisse später Inschriften (B 437 a, Z. 13 f.; N 87 a, Z. 18), bei denen namentlich an διανομαί (S. 262, A.\*) zu denken ist. Allgemein wird von ἐπιδόσεις gesprochen: A 2 i, Z. 10; A 74, Z. 18; προσπέδωκε findet sich B 24, Z. 18 f. — δίδοναι (δωρεάν) A 21, Z. 10 (s. S. 497, A.†); B 105, Z. 12; 283, Z. 2 f., vgl. Z. 10 ff.; 435 a, Z. 12, 14, 16; A 19, Z. b 6; Z 49, Z. 13; Γ 16 a—f (oft) usw.; [ἐδω]κεν ἐχαρίσατο B 436 b, Z. 2. — δωρεῖσθαι B 136, Z. 17; 412 C, Z. 7; δωρεά B 58, Z. C 7 f.; A 69, Z. 32). — ἀνατιθέναι (S. 479, A.\*\*) B 25, Z. 28 (δωρεάς); 289, Z. 14 (?); ἀνάκεικε B 25, Z. 26. — καθιεροῦν B 478, Z. 39. — μερίζειν A 21, Z. 8; A 2 A, Z. 80. — Da Beamte freiwillig die sich nötig machenden Kosten zu übernehmen pflegten, so bezeichnen auch die Ausdrücke λειτουργεῖν (A 21, Z. 7 f., 12 f.; 2 b, Z. 40 f.; i, Z. 15 συνλειτουργεῖν, s. S. 338, A.†) und λειτουργία (B 24, Z. 13; 25, Z. 11: δαπάνη κ. λ., vgl. Z. 8) sowie χορηγία (A 4 a, Z. 25; c, Z. 14; B 341 a s. o.; 365 s. S. 497, A.\*\*†; A 5, Z. 15 f. und 11, Z. 10: δαπάνη κ. χ.) die Übernahme von Kosten; die εισφοραί (B 94, Z. 3 f., ἐκ τῶν ιδίων; 325 öfter; B 468 s. S. 490, A.\*; 449 s. S. 471) könnten bisweilen auch durch Umlage geforderte Summen bezeichnen (s. S. 497). In allgemeinerer Weise wird oft nur von der Übernahme der Aufwendung ἀνάλωμα und ἀναλίσκειν (A 2 c, s. u.; 4 a, Z. 22; 7, Z. 37 ff.: ἀ. μεγάλη; 32, Z. 5 f.; 47 a, Z. 26 f.; B 163, Z. 13, 15, 20; 289, Z. 15; E 88 c, Z. 4 f.; vgl. Γ 28 Ba, Z. 13) oder der Kosten (δαπάνη: B 24, Z. 14; 25, Z. 7, 11, 15 f., 18 f.; 27, Z. 41; 163, Z. 15; 455 C, Z. 9; 461 A, Z. 10; A 3, Z. 9; 4, Z. 9; 5 Z. 15 f. (s. o.); 11, Z. 10 (s. o.); 13, Z. 9; N 40 b, Z. 26) gesprochen. Bei allen diesen Ausdrücken oder auch für sich allein finden sich Wendungen, welche die eigenen Kosten in formelhafter Weise betonen: ἐκ τῶν ιδίων ἀναλωμάτων (A 2 c, Z. 6) und τοῖς ἰδ. ἀν. (B 249, Z. 8; N 72, Z. 10) sowie δαπανῶν ἐκ τῶν ιδίων (B 166 a, Z. 18), namentlich aber die kurze Formel ἐκ τῶν ιδίων (A 2 d, Z. 9; i, Z. 7; 3 b, Z. 7; 4 c, Z. 12; 22 A, Z. 6; 47 a, Z. 26; B 69, Z. 12; 85 a, Z. 7; b, Z. 6; 94, Z. 3 f.; 122, Z. 28; 163, Z. 16; 215, Z. 7; 336, Z. 11; [358?]; 366, Z. b 1; 382; 387, Z. 31; 393, Z. A 29; 407 A, Z. b 7; 417 A; 438, Z. 63 f.; A 5, Z. 16, 38, 42; 19, Z. b 4, 8; 21, Z. 18; 49, Z. 14; Z 23; 48, Z. 24 f.; 49, Z. 13; 85, Z. 17; E 66, Z. 13; Γ 29 b, Z. 5 f.; 50 a, Z. 14 f.; N 40 b, Z. 26; 45, Z. 10; 49, Z. 16); s. außerdem τῶν ιδίων (B 341 a, Z. 13), ἐξ ιδίων (B 368, Z. 13; E 88 g, Z. 7), ἐκ τοῦ ιδίου (B 39, Z. 6; 50, Z. 11 [βίου]; N 72, Z. 6), ἐκ τῶν ιδίων χρημάτων (N 82 a, Z. 12: staatlich), ἐκ τ. ἰ. ὑπαρχόντων (Γ 24 d, Z. 7 f.), ιδίαν (N 62, Z. 25), ἐκ τ. ἰ. ἑαυτοῦ (A 16, Z. 10 f.), ἐκ τῶν αὐτοῦ (A 32, Z. 6; A 74, Z. 14), παρ' ἑαυτοῦ (A 18, Z. 11, 13; [20, Z. 4]; B 478, Z. 39; Γ 30 o, Z. 9), προῖκα (H 7, Z. 7), δῶρον (B 68, Z. a 9; b, Z. 4; vgl. [ἐγ] δωρεᾶς B 220, Z. 155; δωρεάν A 29, Z. 4 f.), οἰκοθεν A 59, Z. 151. — Betonen die Vereine selbst, daß etwas auf eigene Kosten ausgerichtet wird (B 84, Z. 8; 89, Z. 4; 435 b, Z. 5, u. e, Z. 4: ἐκ τ. ἰ. ἀναλωμάτων; Z 11; 40 b; 44 (?); 46; 47; 72 a; b; Γ 30 b, Z. 4; N 87 a, Z. 25), so kann das darauf hinweisen, daß sie sich sonst bisweilen der Unterstützung der Staatsgemeinde oder auch des Gesamtvereins (B 426) erfreuen oder doch mit dem Staate zusammen tätig sind (S. 425, A.†); im Gegensatz zu einer andern Staatsgemeinde steht ἐκ τ. ἰ. H 10, Z. 11.



Gerade auch die großen Ausgaben wurden oft, wie sich erkennen läßt (s. S. 490 ff.), durch solche wohl meist ganz freiwillige Leistungen bestritten, und es wurde bisweilen gerühmt, daß einer „nicht wenig“ Geld geopfert habe\*). Diese Leistungen erstreckten sich ja namentlich, wie wir sehen, auf Erwerb, Erhaltung und Ausstattung des Vereinsheiligtums\*\*), auf die Feier von Festen\*\*\*), bisweilen auch auf andere Dinge†). Dabei führte diese rühmliche Freigebigkeit des Griechen für die Allgemeinheit dazu, daß, wie noch heutzutage oft geschieht, ein einzelner alle sich nötigmachenden Kosten auf sich nahm, sodaß verhältnismäßig selten, wie es scheint, eine Sammlung notwendig war††). Kam es doch bisweilen vor, daß, auch wenn schon durch eine Sammlung die nötige Summe beisammen war, ein verdienter Mann diese Gelder dem Vereine überließ und trotzdem die Sache ganz auf sich übernahm†††), ebenso wie mancher das zu bestimmtem Zwecke vom Verein empfangene Geld diesem zurückgab\*†) oder doch mehr

\*) A 4 a, Z. 22; 47 a, Z. 27; B 341 a, Z. 13.

\*\*) S. S. 481 ff. Zufällig sind uns hier auch bestimmte Summen häufiger überliefert: A 21, Z. 6 (hier stand die Summe); 4 c, Z. 16 f.: 500 Dr. (s. S. 490); 18, Z. 11: 65 Dr.; B 25, Z. 26: 120 Dr.; B 163, Z. 20 f.: 1000 Dr.; 289, Z. 10 ff.: 505 + 100 + 100 Dr.; Z 49, Z. 14: 100 Dr. und eine βάσις.

\*\*\*) Außer den Hauptstiftungen (S. 490 f.) und manchen Einzelheiten (z. B. A 21, Z. 8; A 2 A, Z. 80 f.; B 365, Z. 9 f.; 432 b, Z. 2: 550 Den.) s. die zahlreichen Bewirtungen, die doch in der Regel auf eigene Kosten ausgeführt wurden (S. 260, A. \*\*\*), die sonstigen Feststiftungen (S. 262 ff.) und die Stiftungen für Gedächtnisfeiern der Verstorbenen (Kap. VI). Auf die „Krone aller Stiftungen“ in Mantinea, wo sogar die Nachkommen verpflichtet sind, alle Kultkosten zu tragen (B 25, S. 18 ff.) weist schon Ziebarth (S. 160) hin.

†) Z. B. auf Prozesse (B 289, Z. 7: 550 Dr.), auf die Bestattung der Genossen (A 21, Z. 10 f., s. S. 506, A. \*\*), in agonistischen Verhältnissen auch auf Siegespreise (θέρματα): A 19, Z. b 6 (ἐπαθλία); 21, Z. 17 f.; N 36, Z. 79 ff.; 44 a, Z. 21; 62, Z. 25 f. — Für gewisse Kranzehren scheint sogar ein Genosse mit 200 Dr. aufzukommen (προσεπισταφανώσας B 439 A, Z. 10 f.). Unbestimmt ist die Verwendung von 80 Dr. B 24 (s. S. 495, A. †††) und von 300 Den. ἀναλ[ωμ]ά[τ]ω[ν] E 88 c, Z. 4 f.

††) S. S. 280, A. \*\*\* u. 281, A. \*. A 2 g, Z. 1 (S. 496, A. \*\*); vgl. 21, Z. 15 f.; B 105, Z. 12 (τ[ι]ῇν δωρεάν δωδωκότων Tomoi); 157 (Methymna); 249, Z. 10 (Rhodos: δ[έ]κα . . .); 306 (s. S. 281, A. \*, Knidos: 5—300 Dr.). Über Beiträge zu Mahlzeiten (B 226, Z. 9 ff.: μετρητής, 30 Dr.; 370: 31 Den. usw.; 412 A: 70 Dr. u. 2 Den.; B 431: 25 Den., zweimal 30 Den., zehnmal 10 Den.) s. S. 280, A. \*\*\*, über einen ἔρανος (A 2 d) s. S. 30, über B 321 s. S. 491, A. \*\*\*, über B 432 a; b s. S. 280, A. \*\*, über B 468 u. 473 s. S. 490, A. \*, über Listen von συμβαλόμενοι s. S. 316, A. \*\*\*. Recht zweifelhaft sind die Listen B 435 a; c u. a. in den PA Sch (s. S. 280, A. †) mit den dort genannten ungewöhnlich hohen Summen. Die von Ziebarth (S. 162) angeführten Sammlungen A 10 (5—100 Dr.) und B 213 (2 Ob. bis 16 Dr.) gehören nicht hierher (S. 17 f.; 191, A. \*\*).

†††) B 249, s. A. ††.

\*†) So wird auf den gewährten Sold verzichtet (A 15, s. S. 423), wie auch Gesandtschaften unentgeltlich übernommen werden (B 166 a, Z. 17 f.). Die für das Opfer zustehenden Einnahmen werden auf nötige Bauten verwendet und dafür das Fest aus eigenen Mitteln bestritten B 163, Z. 12 ff. (vgl. die Zurückgabe des Geldes in offiziellen Verhältnissen: N 44 a, Z. 19). Auch an den Ersatz von Vereinsgeldern, die ohne Verschulden des Betreffenden verloren gegangen sind, sei erinnert (B 94).



aufwendete, als er empfangen hatte\*), schließlich wenigstens durch zinslose Darlehen half\*\*).

Mit der Zeit haben sich die Vereine so sehr an diese Freigebigkeit, besonders die von seiten ihrer Beamten, gewöhnt, daß es eine charakteristische Erscheinung der Kaiserzeit ist\*\*\*), wenn an Stelle solcher freiwilliger Leistungen feste treten, die von den Beamten als Entgelt für die ihnen durch ihre Ernennung erwiesene Ehre gefordert werden†).

So manches Erfreuliche nun die Aufopferung der Genossen zu gunsten der Genossenschaft hat, wenn sie sich gegenseitig zu überbieten††) suchen, so ist doch klar, daß viele Vereine allzusehr auf die Gunst der Mitglieder angewiesen waren und deshalb keinen langen Bestand haben konnten, so streng man auch auf Erhaltung des etwa vorhandenen Stiftungskapitals bedacht sein mochte (B 220, Z. 260). Alle Finanzkünste einzelner Genossen†††) werden sie oft nicht haben retten können. Selten wird bei der Jahresbilanz ein größerer Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben\*†) sich ergeben haben, wie z. B. bei einem attischen Thiasotenverein aus der Mitte des 3. Jahrhunderts v. Chr. die Summe von 1770 Dr. (A 22 C, Z. 4).

Nur die mehr offiziellen Genossenschaften der Kaiserzeit, die ja an sich schon besser gestellt waren, namentlich die Gerusien, erfreuten sich auch auf finanziellem Gebiete der Hilfe durch Gemeinden (s. Γ 23 c) und Kaiser\*\*†), besonders wenn es galt, Gelder, die ihnen vorenthalten wurden, wieder zu gewinnen. Auch die Station der Tyrier in Puteoli wird von der Stadtgemeinde durch eine jährliche Unterstützung von 250 Den. über Wasser gehalten (E 94 b, Z. 10 f., 23).

\*) *προσαναλίσκειν* A [20, Z. 4]; Δ 1 A, Z. 5; s. S. 484, A. \*; [*προσδαπανᾶν*] s. S. 484, A. \*; *προσ[χορηγεῖν]* B 365, Z. 9 f.; *προσμερίζειν* Δ 5, s. S. 494, A. \*\*†; *προεπιστεφανοῦν* s. S. 497, A. †.

\*\*) *προευχρήστηκεν δὲ καὶ διάφορον πλεονάκης ἄτοκον ἀποδημούντος τοῦ ταμίου* A 2 i, Z. 16 f.; *προεισήνεγκε τὸ ἀργύριον ἄτοκον* B 210, Z. 5 ff.; vgl. *προσαναλίσκειν* (S. 484, A. \*) A 2 d, Z. 13; *προεισενπορῶν* Z. 9; auch *παραχρῆμα* A 21, Z. 10 f. deutet wohl nur auf einen Vorschuß des *ταμίου* hin.

\*\*\*) Für die ältere Zeit ist eine Art Leiturgie nur betreffs eines Amtes der Peripatetiker (Wilamowitz S. 265) und der *ἐπιμηνεία* im Epiktetaverein (B 220) bezeugt (S. 389); über die sonstige Bedeutung von *leitourgeîn* s. S. 338, A. † u. 494, A. \*\*\*.

†) S. 423. Bei den Hymnoden (B 393) wurden alle Feste von den Beamten bestritten; nur für die Antrittsmahle kommt die Kasse zum Teil in Frage (Fränkel S. 270).

††) Vgl. *ὑπερτίθεσθαι* Δ 11, Z. 9; 12, Z. 9.

†††) Außenstände werden vom *Tamias* (S. 382) nachgewiesen (Δ 30, Z. 7 f.) und eingetrieben (Z. 11, 15), davon Opfer bestritten (S. 494, A. \*\*†) und das Kultbild hergestellt, da dazu die sonstigen Mittel fehlen (Z. 14 f.); vgl. Δ 5, Z. 25 f.: *ἐξ ὧν ἀνεῦρεν αὐτὸς τῇ συνόδῳ προσόδων*. Über das Eintreiben der Gelder s. S. 451.

\*†) Vgl. *ἔσodos καὶ ἔξοδος* B 220, Z. 214.

\*\*†) So läßt Hadrian durch den Prokonsul Asiens der ephesischen Gerusie ihre Außenstände eintreiben (Γ 35 e; vgl. Γ 35 b). Schon die pergamenischen Könige greifen für die mit der Staatsgemeinde engverbundenen *γεραῖοι* von Amblada ein (Γ 61 A).





## Sechstes Kapitel.

### Sittlichkeit.

Was sich über die sittlichen Anschauungen im griechischen Vereinsleben sagen läßt, ergibt sich meist schon aus dem bisher Erörterten.

Die ursprünglich so scharf betonte religiöse Grundlage\*) veranlaßte die Vereinsgründer und -förderer bisweilen, die Berechtigung ihrer Maßnahmen durch die einzige allgemeinere Religionskompetenz, die es gab, durch das Orakel, sich bestätigen zu lassen\*\*). Eine gewisse moralische Bedeutung hat man dem Eide beizumessen\*\*\*), der in attischen Kollegien beim Eintritt in den Verein oder in ein Vereinsamt abgelegt wurde†) und auch im rechtlichen Verfahren für die Vereine wichtig war††). Auch auf die Grundsätze, die für die Dokimasie des aufzunehmenden Mitgliedes (S. 276) bei einem spätern Eranistenverein betont werden†††), und die Forderung der *ἀγνεία* für Mystenvereine\*†) ist hinzuweisen, während gewisse Reinigungsvorschriften, namentlich orientalischer Kulte, mehr äußerlicher Art sind\*\*†). Daß vor allem manche religiöse Vorstellungen, die mit Vorliebe in den kleineren

\*) Wie das Zurücktreten des Heiligtums bei den Genossenschaften des zweiten Typus eine wesentliche Wandlung der Anschauungen bedeutet, ist schon dargelegt worden (S. 467 f.). Freilich legen auch Urkunden der Kaiserzeit in ihren Formeln vielfach noch Gewicht auf die soviel gerühmte Frömmigkeit. Gegen gewisse zu enge Beschränkungen Ziebarths wendet sich Dittenberger (Syll.<sup>2</sup> 725, adn. 8) mit Recht.

\*\*) Vgl. das Orakel bei der Gründung des Poseidonioskollegs (B 308, Z. 1 ff.) und des Vereins des Anthister, der geradezu als *πυθόκληστος* bezeichnet wird (B 221, Z. 2) sowie der offiziellen Thiasoi von Magnesia a. M. (B 320 a, Z. 30 ff.). Auch die Aufrichtung eines Bildes bei den Dionysiasien (A 4 c, Z. 18 f.) erfolgt *κατὰ τὴν μαρτίαν τοῦ θεοῦ* und der Gott tritt vielfach für die Techniten ein (A 10 B, Z. 27; 11, Z. 18); vgl. auch die Verhältnisse bei den Paianisten (A 54, Z. 8 *καθὼς αὐτὸς ὁ θεὸς ἐχρημάτισε*). S. die Bemerkung von Gruppe (Griech. Mythol. S. 1020) über den Einfluß von Delphi auf unsere Genossenschaften.

\*\*\*) Vgl. gegenüber der den Eid allzu gering einschätzenden Bemerkung von Foucart die Ansicht von Wilamowitz, Ant. d. Kar. S. 275. S. Ziebarth S. 141 f.

†) A 33, Z. 9; 62 a, Z. 1 f.

††) A 73, Z. 1 f.; 59, Z. 77 (*ἐνορκοὶ* vereidigte Zeugen); die vereidigten Richter A 16 A, Z. A II 4 f. sind mehr offizieller Art.

†††) A 50, Z. 33 *εἰ ἔστι ἀ[γν]ὸς καὶ εὐσεβὴς καὶ ἀγ[αθός]*. Bei den Jobakchen heißt es nur (A 59, Z. 36 f.): *εἰ ἄξιός φάινοιτο καὶ ἐπιτήδειος τῷ βαρχεῖναι*.

\*†) B 328, Z. 7; über *ἀγνείηται τὸ ἱερόν* B 307, Z. 5, 13 s. S. 484. Über B 449 s. S. 452, A.\*.

\*\*†) Über den Menverein des Xanthos s. Foucart p. 123 ff. Vgl. Maaß, Orpheus S. 311, A. 37.





Kreisen der Vereine gepflegt wurden, eine Vertiefung des religiösen Gedankens brachten, ergab sich schon aus der Betrachtung der Kulte. Es sei hier in erster Linie an die ethischen Götter der alten, namentlich attischen, Vereine erinnert (S. 212 f.) und an die Verehrung des Soter und Hypsistos (S. 178 ff.).

Andererseits mag ja die fremde Religionsübung, die auf italischem Boden zu bedenklichen Erscheinungen geführt hat, auch auf das griechische Vereinsleben bisweilen entsittlichend gewirkt haben. Doch ist zu bedenken, daß man sich leicht, wenn man wie Foucart (p. 153 ff.) und die Darsteller des Urchristentums\*) von den Äußerungen der Kirchenväter ausgeht, übertriebene Vorstellungen von der herrschenden Unsittlichkeit macht. Mit Recht wendet sich Maaß (Orpheus S. 45, A. 45) gegen diese allgemeine Verurteilung der Vereine und betont, daß die nämlichen Beschuldigungen, welche gegen die griechischen Kollegien von christlicher Seite erhoben wurden, auch gegen das Christentum geschleudert worden sind. Jedenfalls läßt sich behaupten, daß es in den Vereinen kaum schlimmer hergegangen sein wird, als im öffentlichen Kult der betreffenden Götter, zumal ja das weibliche Element, wie wir gesehen haben, immer eine bescheidene Rolle gespielt hat. Man wird auch in dieser Frage den verschiedenen Zeiten Rechnung tragen müssen: in Zeiten sittlichen Verfalls werden auch die Kollegien tiefer gestanden haben, als in älteren.

Halten wir uns aber an die Urkunden, so geben uns diese keinen Anhalt, der auf Ausschweifungen schlimmer Art schließen ließe, im Gegenteil: es wird ein äußerlich anständiges Verhalten wenigstens oft gefordert und gerühmt. Sehen wir von den vielfach rein staatlichen Vereinigungen der Jugend ab, bei denen der äußere Anstand ja als Grundlage aller Erziehung betrachtet wurde\*\*), so kommen namentlich attische Vereine, aber auch die Kreise der Techniten in Frage\*\*\*). Gerade den üppigen Vereinen der Kaiserzeit, wie den Jobakchen und den Hymnoden (S. 265 f.), schwebte die Eukosmie†) so sehr als Ideal vor, daß sie besondere Eukosmoi als Beamte besaßen (S. 398; 404) und daß Störungen der Ordnung bestraft wurden (S. 447). In feiner Weise hat Maaß (Orpheus S. 47 f.) ausgeführt, wie dies Streben nach strenger Ordnung nicht nur eine Anpassung des griechischen Vereinslebens an das römische bedeutet, sondern wie gerade dieser Zug, das Maß auch in der ausgelassenen Freude zu wahren, echt griechisch ist. Das muß man bedenken, um nicht für alle Entartungen der ältesten Christengemeinden

\*) Z. B. Loening, die Gemeindeverfassung des Urchristentums, S. 12 f.

\*\*) Z. B. τὴν ἀρμόζουσαν εὐταξίαν (N 62, Z. 17; vgl. N 44 a, Z. 7), εὐτακτεῖν (N 7, Z. 6), εὐτακτος (N 56, Z. 10); εὐσχημίων (N 62, Z. 35); εὐκοσμία (N 89 c, Z. b 28). Über Aufsichtsbeamte der Jugend und solche nach ihrem Vorbild bei den Peripatetikern s. S. 404.

\*\*\*) Die Euschemonie wird von Genossen gerühmt: καλῶς καὶ εὐσχημόνως A 2 b, Z. 26, 32, 41; 3 b, Z. 9; εὐσχημονεῖν αὐτοὺς καὶ τετελευτηκότας A 2 d, Z. 12; εὐσχημόνισεν B 24, Z. 20. Dieselbe Eigenschaft wird auch für lokale Verhältnisse gefordert: οὐ ἄν εὐσχημον εἶναι φαίνεται A 3 b, Z. 27 f.; πρὸς εὐσχημοσ[ύ]ν[η]ν B 341 a, Z. 30 (s. Dittenberger adn. 22; die Ergänzung einer ähnlichen Wendung A 30, Z. 16 ist ganz unsicher).

† εὐκοσμία A 2 f, Z. 8. εὐστάθειαν . . . καὶ εὐ. A 59, Z. 15 f.; μετὰ . . . πάσης εὐ. καὶ ἡσυχίας Z. 64 f.; vgl. ἀκοσμεῖν Z. 73, 137.



immer nur das griechische Genossenschaftstreiben verantwortlich zu machen, wie das von theologischer Seite nur zu leicht geschieht\*). Von dem Vorwurf freilich, daß das Vereinsleben zum guten Teile in öder materieller Genußsucht versunken ist (S. 259 ff.), wird man es nicht freisprechen können; nur ist gerade unsere Zeit wenig berufen, deshalb über dasselbe den Stab zu brechen.

Auch die genossenschaftliche Idee wird gerade schon von alten, von attischen Vereinen gern betont\*\*), im besonderen das Streben nach Eintracht unter den Genossen, auf das ja auch der Apostel Johannes in den ersten Christengemeinden immer wieder hinzuweisen für nötig fand. In besonders charakteristischer Weise\*\*\*) wird in einem unter semitischem Einflusse stehenden Aphroditethiasos das Weihgeschenk des abtretenden Beamten unter diesem Gesichtspunkte dargebracht†). Wenn freilich bei einer Gerusie gelegentlich sogar die personifizierte *Ῥμόνοια* mit ihrem eigenen Priester auftritt††), so handelt es sich hier ebenso um einen Einfluß des Römertums, wie wenn der dem Griechentum im Vereinsleben fremde Begriff des „Bruders“ im Verhältnis der Genossen zueinander betont wird (S. 54f.).

Das Streben, die Ehre der Allgemeinheit nach außen zu wahren, zeitigte bei den Jobakchen sogar die interessante Erscheinung, daß bei in Tätlichkeiten ausartenden Streitigkeiten der Staat ausgeschlossen und die Sache an eine Art Ehrengericht verwiesen wurde (A 59, Z. 84 ff.), dem sich jeder zu unterwerfen hatte, wenn er sich nicht einer Bestrafung aussetzen wollte (S. 447).

Wirft man schließlich die Frage auf, wie sich das Verhältnis zwischen den Leistungen des einzelnen gegenüber der Genossenschaft und denen des Vereins gegenüber dem Genossen darstellt, so wird man wohl meist ein auffälliges Mißverhältnis zu konstatieren haben. Unsere bisherige Darstellung (s. besonders Kap. V) hat gezeigt, in welchem bedeutendem Umfange im allge-

\*) S. Heinrici, Der erste Brief an die Korinther, Göttingen 1896, S. 8.

\*\*) Besonders häufig spricht der Urkundenstil von τὰ κοινά, wenn es gilt, die Verdienste eines Genossen hervorzuheben (Dittenberger Syll.<sup>2</sup> 725, adn. 3), mögen sie nun allein erwähnt werden (A 1 c, Z. 3, 20; d, Z. 5; 47 a, Z. 18, 23; B 364, Z. 6; A 5, Z. 28; vgl. τὰ κοινῇ συμφέροντα τῇ συνόδῳ A 12, Z. 7 f.) oder in charakteristischer Verbindung mit dem Wirken für den Vereinskult (A 1 c, Z. 8; e, Z. 5?; 14, Z. 6: τῶν ἄλλων ἀπάντων τῶν [κ.]; vgl. [τὰ ἄλλα τὰ] περὶ [τ]ὸ [κ]οινόν A 20, Z. 3 f.) oder die Genossen (B 267 a, Z. 38) auftreten. Über μετέχειν τῶν κ. s. S. 288, A. \*\*; über ἰδίᾳ καὶ κοινῇ S. 502, A. ††; vgl. die Vereinsgelder S. 488 f., A. \*\*† und S. 489, A. \* u. \*\* und den Vereinsbesitz S. 453, A. \*\*\* u. A. †† u. S. 460 (vgl. B 308, Z. 28, 29; κοινὰ πινυκίς S. 475). Über die mit κοινόν bezeichnete Vereinigung selbst und ihre Versammlungen s. S. 163 ff. (besonders A. †††), über κ. σύνοδοι s. S. 247, A. †† f. (vgl. κατὰ κοινόν B 221, Z. 10; κοινῇ βουλῇ A 50, 27).

\*\*\*) Bei den Bendisverehrern wird beispielsweise die Eintracht des ganzen „Thrakervolkes“, soweit es auf attischem Boden sich fand, erstrebt (A 3 c, Z. 23); s. S. 81. Über der Weihung einer Mitgliederliste steht ὁ[μ]ονομία[ς] ἐνεκα?; B 40, Z. 2.

†) A 13 a, Z. 17 ff.: s. S. 196, A. \* u. 435 f. Ähnlich erklärt sich vielleicht als knappe Dedikationsinschrift Ῥμονοίας τοῦ θιάσου A 26, s. S. 226, A. \*\*\*.

††) ἱερεὺς τῆς τῶν γερόντων Ῥμονοίας (Γ 50 a) s. S. 226, A. \*\*\*. Über die Rolle der Ῥμόνοια in einem Mystendrama, wo vielleicht auch eine Φιλία auftrat, s. S. 226, A. \*\*\* u. A. †.



meinen der einzelne als Wohltäter der Gesamtheit auftritt\*). Dabei ist freilich zu bedenken, daß diese unendlich oft gerühmte *φιλοτιμία* ebenso wie das Vereinsleben, so alle Verhältnisse der Öffentlichkeit beherrscht, daß es bedenklich erscheint, aus der häufigen Betonung eines solchen Begriffes in altchristlichen Verhältnissen Schlüsse zu ziehen für die Beeinflussung christlicher Gemeinden gerade durch das Vereinsleben der Griechen\*\*). Daß dieses Aufgehen im Vereinstreiben\*\*\*) trotz idealer Seiten†) bis zur Zurücksetzung des eigenen Hauswesens getrieben (*A* 4 d, Z. 3 f.), ja für das Familienleben verhängnisvoll werden konnte, ist schon betont worden (S. 260 f.). Was aber leistete die Genossenschaft dem einzelnen gegenüber? Sehen wir von den allen Genossen insgesamt bereiteten Festesfreuden ab, in denen das griechische Vereinstreiben offenbar nur allzusehr, mehr noch als in Rom, aufging, so sind die Spuren von dem einzelnen geleisteter genossenschaftlicher Hilfe äußerst gering††). Nicht einmal für die Handwerkerzilden, bei denen ein Eintreten des Vereins für den bedrängten Genossen am natürlichsten erscheint, haben wir sichere Zeugnisse†††).

\*) Auf einige allgemeine Wendungen sei noch hingewiesen. Auch abgesehen von seiner mehr technischen Bedeutung als Ehrentitel (S. 438) begegnet oft *εὐεργέτης* (*B* 166 a, Z. 30 f.; *A* 5, Z. 8; 11, Z. 22, 30), *εὐεργετῆν* (*A* 1 c, Z. 21; 2 i, Z. 21; 16, Z. 20; [22 B, Z. 11]; 53 a, Z. 9; *B* 25, Z. 14; [93, Z. 6?]; 267 a, Z. 12, 47; 296, Z. 3; [364, Z. 6]; *A* 12, Z. 8), *εὐεργεσία* (*B* 25, Z. 15, 33; 266, Z. 11; 269, Z. 3; 384, Z. 18?; 398 d, Z. 3; 413, Z. 2; *Γ* 3, Z. 23; *A* 12, Z. 13; [28, Z. 15]), *εὐεργέτημα* (*A* [1 c, Z. 22]; 14, Z. 15; 22 C, Z. 7; *B* 25, Z. 24; [26, Z. 37]; *A* 11, Z. 22, 35), *εὐεργετικῶς* (*B* 25, Z. 13). Außerdem wird die Förderung des Vereins namentlich durch *αὐξεῖν* (*αὐξάνειν*) und seine Komposita ausgedrückt: *A* 22 A, Z. 6; 47 a, Z. 18; 50, Z. 39 f.; *B* 25, Z. 25 f. (*ἐπὶ μεῖζον*); 439 A, Z. 9; *A* 2 A, Z. 13; vgl. *αὐξησις* *H* 26, Z. 23 (über *B* 306 s. S. 281, A. \*); *ἐπαύξειν*: *A* 4 c, Z. 39 f.; 47 a, Z. 42; *B* 166 a, Z. 10 f.; 267 a, Z. 90, 108 f.; *A* 4, Z. a 6?; 21, Z. 16?; *συναύξειν*: *A* 2 i, Z. 7 f.; [32, Z. 6 f.]; *A* 5, Z. 7; 64, Z. 9; 68 A, Z. 11. Vgl. *αὐξ. τὰ κοινά* *A* 47 a, Z. 18; *B* 364, Z. 6?; *συναύξ. τὸ τεχνίτευμα* *A* 33, Z. 11; *τὸ ἱερὸν ἐπαύξ.* *B* 187, Z. 31 (s. S. 487); *[συνον]σίαν συναύξ.* *A* 64, Z. 7; *θυσίας [συν]αύξ.* *A* 5, Z. 7; *κύκλον δανείων ἐπ.* *A* 5, Z. 29 f. Über *πρόσοδοι* s. S. 495, A. \*\*\*. S. *περιποιεῖν τι τῇ συνόδῳ* *B* 166 a, Z. 34; *βοηθεῖν* *E* 88 b, Z. 1 u. a.

\*\*) S. S. 412. Ähnlich steht es auch mit andern allgemeinen Begriffen, die Heinrici (Der erste Brief an die Korinther, 1896, S. 7) als der Sprache des griechischen Vereinswesens und der der ersten Christengemeinden gemeinsam hervorhebt.

\*\*\*) Vgl. *τὴν τῶν τεχνιτῶν εὐνοίαν παντὸς χρημάτων καὶ κρείττονα νομίζον* ?] *A* 5 Z. 43 f.

†) Neben der *ἀφιλαργυρία* (*A* 47 a, Z. 25) und allen anderen guten Regungen ist freilich auch vielfach die Eitelkeit maßgebend gewesen, von der uns keine Ehrenurkunde kündigt.

††) Der Ausdrucksweise öffentlicher Urkunden entstammt die Wendung, mit der einzelne Genossen (es handelt sich freilich nicht um die Genossenschaft selbst) wegen ihrer Verdienste um die Gesamtheit und den einzelnen (*κοινῇ καὶ ἰδίᾳ* u. ä.) gerühmt werden. Daß hier eine völlig gedankenlose Übertragung der Formel stattgefunden hat, ist um deswillen wenig wahrscheinlich, weil gerade angesehene Vereine, meist solche der Techniten, in Frage kommen: *A* 2 d, Z. 6; 4 c, Z. 8; 15, Z. 15 f.; *B* 166 a, Z. 7 ff.; 341 a, Z. 5 f.; *A* 11, Z. 15; [14, Z. 4 f.]; 21 C, Z. 3 ff.; 28, Z. 5; 33, Z. 9; *N* 49, Z. 6.

†††) Lukian, *Onos* § 45, p. 612 (vgl. S. 122) könnte vielleicht geltend gemacht werden (*τὸν μὲν κῆπον αὐτοῦ συνεργῶ τιμὴν ἐπέδωκε γεωργεῖν, αὐτὸς δὲ . . . κρύπτεται . . . πρὸς τινος τῶν ἐν ἄστει συνήθων*. S. S. 122). — Über die *ἐργασία θρησκευτική* s. S. 119, über den *ὀρφανοφύλαξ* S. 405.





Nur eine Fürsorge der Gesamtheit für den einzelnen läßt sich deutlich durch die Jahrhunderte verfolgen und sei hier im Zusammenhange zur Besprechung gebracht: die Sorge für die Verstorbenen\*). Aber auch auf diesem Gebiete ist offenbar das Römertum dem Griechentum überlegen gewesen. Während sich das römische Vereinswesen geradezu auf den Begräbniskollegien aufbaut\*\*), lassen sich spezielle Begräbnisvereine für die Griechen überhaupt nicht sicher nachweisen (S. 56). Aber auch was wir sonst von Fürsorge für die Toten treffen werden, geht zu einem guten Teile erst auf römischen Einfluß zurück. Es ist das um so auffälliger, weil die Wertschätzung der Toten bei den Griechen\*\*\*), besonders wenn man ihre Heroisierung ins Auge faßt†), kaum geringer erscheint als bei den Römern. Mit Recht weist aber Ziebarth darauf hin, daß der gentilizische Verband meist in genügender Weise die Fürsorge für das Grab übernahm††).

Die erste Frage, die aufgeworfen werden muß, ist die nach dem gemeinsamen Begräbnisplatz der Genossen. Es genügt für ihre Beantwortung nicht, alle Stellen, wo von Vereinsbegräbnissen die Rede sein könnte, zusammenzutragen, wie man es gelegentlich getan hat. Ganz sicher ist der gemeinsame Friedhof für Kos, wo eine Menge offenbar kleiner Vereine je ein Stück Land besaßen, in der Regel *θηκαῖα* genannt†††), um ihre Toten beieinander bestatten zu können.

Auch für die rhodischen Vereine, in denen sich, wie erörtert worden ist (S. 320 f.), die Bevölkerungsschichten außerordentlich mischten und woran die Fremden in überwiegender Zahl beteiligt waren, ist die Sitte des gemeinsamen Begräbnisplatzes offenbar weitverbreitet gewesen. So hat der

\*) E. Loch, Zu den griechischen Grabschriften S. 287 f. (Festschrift für L. Friedländer); Ziebarth S. 17 f.; 163; Rohde, *Psyche* II S. 338 ff. Vgl. auch Wilhelm, *Serta Harteliana* S. 232 ff.

\*\*) Kornemann, *Pauly-Wissowa* IV 1, Sp. 385 ff.

\*\*\*) N 98 a, Z. 11 f. *καλῶς ἔχον ἐστὶν τὰς προ[π]ούσας τιμὰς τῷ μεταλλαχότῃ ψηφίσασθαι*. Vgl. die Anerkennung, die gerade auf diesem Gebiete der Vereinstätigkeit bewährten Männern gezollt wird (A 18, Z. 14 f.); s. S. 506, A \*\*. — Bezeichnend ist auch der gewählte Ausdruck, der für das Sterben von den Genossen gebraucht wird. Schon *τελευτᾶν* (A 59, Z. 159) oder *ἀπογίγναι* (A 2 d, Z. 10; 18, Z. 15) ist selten; besonders die Spätzeit liebt es vom „Wechsel des Lebens“ [*μεταλλάσσειν (τὸν βίον)*] zu sprechen: A 4 c, Z. 4 f., 25 f.; 21, Z. 10; [22 C, Z. 2]; B 96, Z. a 14 f.; 220, Z. 10, 17 f.; 267 a, Z. 9 f., 24 f., 36, 39, 69, 88 f.; 341 a, Z. 15; Γ 26 b; l; m; n; N 98 a, Z. 12, 25; [A 40, Z. 5]. Auch der Begriff der „Ruhe“, auf den die Christen solches Gewicht legten, wird von den Hymnoden betont; bei ihnen heißen die Toten bereits *ἀν[α]παρόμενοι* (B 393, Z. B 21, s. Fränkel). S. die pomphafte Wendung: *μετὰ . . . τὸν ἐξ ἀνθρώπων αὐτῷ μετέστασιν* (N 106, Z. 9 f.).

†) S. 226 ff. Es ist natürlicherweise mehr als Zufall anzusehen, ob ein Grab als *ἡρόφον* oder schlichter (S. 504, A. \*\*\*) bezeichnet wird. Auch *ἥρως χρηστὴ καίρε* ist zufällig selten bezeugt, s. S. 230, A.\*.

††) Vgl. Ziebarth (S. 17), der sich mit Recht gegen Rohde (*Psyche* II S. 338, A. 2) wendet.

†††) Gewöhnlich heißt es *ῥος θηκαίων* (B 231 α; 232; 233; 234; [235], vgl. Paton u. Hicks nr. 160; 161), aber es findet sich auch *ῥος θηκαῖος* (B 231 β) oder *[ῥος θηκαί]ου* (B 236), wo vielleicht *τόπον* zu ergänzen ist (s. Herzog z. St.). S. dazu die Bemerkungen von Paton und Hicks.



angesehene Verein der Haliaden-Haliasten seinen besonderen Gräberbezirk, *τάφοι* (B 267 a, Z. 68, 88) oder *τόποι* genannt (a, Z. 82, 121; b, Z. A 7, 8), wo den Toten Grabeshhren erwiesen wurden (S. 510). In der Schenkungsurkunde eines andern Kollegs werden die Grenzen des Landes genau angegeben, das der betreffende Wohltäter als Bestattungsplatz bestimmt\*). Bei einem dritten Verein ist von den Verdiensten die Rede, die ein Genosse sich um die Herstellung der Begräbnisstätte erwarb\*\*). Da sich auf diesen antiken Friedhöfen die Gedächtnismale\*\*\*) für die Toten befanden, d. h. die Einzel- oder wohl noch häufiger die Familiengrabstätten†), so konnte sich bei einem vierten rhodischen Verein ein Mitglied durch Wiederaufrichten der durch ein Erdbeben niedergeworfenen *μναμεία* sowie der Mauer, die offenbar die Ruhestätte der Toten umgab, verdient machen (B 249, Z. 5f., 7f.).

Wenn zu Kos und Rhodos auch Chios zuzugesellen ist, von dem eine vielleicht auf eine Grabstätte bezügliche Horosinschrift (B 159) erhalten ist, so würde damit die Sitte des Vereinsfriedhofes noch weiter über die Inselwelt an der Küste Kleinasiens ausgebreitet erscheinen.

Sehen wir von diesen klaren Fällen ab, so lassen sich nur noch kleinere gemeinsame Grabstätten††) für Familienverbände†††) und Gilden nachweisen (Ziebarth S. 12). So hat in Smyrna (B 357) das *κοινὸν τῶν ἐργλελοιπότηων συνγενέων* ein Familiengrab (*ἡρίον* Z. 5 f.). Ebenso werden die freien Gräber „oben und unten“ den Verwandten des Betreffenden in einer Inschrift von Kyaneai zugewiesen; doch hat die ganze Sippe (*μὴνδης*) über die Öffnung des Grabes zu befinden (B 443). In einer ähnlichen Inschrift ist von den

\*) So verstehe ich *ἐς ταφία* (B 283, Z. 3), da der Betreffende noch *ἄλλον τόπον ἐν τῇ κτοίᾳ* schenkt (Z. 10 f.), offenbar einen weiteren Begräbnisplatz; vgl. Paton a. Hicks, *Inscr. of Cos* p. 166.

\*\*) B 289, Z. 6; vgl. S. 453 f., A. †††.

\*\*\*) Der übliche feierliche Ausdruck neben *ἡρώων* (S. 229) ist auch bei den Genossenschaften *μνημεῖον*: B 249, s. o.; 267 a, Z. 89; 308, Z. 17; 348 (*τὸ μ. καὶ ἡ σορός*); 356; 436 a, Z. 5 (s. *ἡρώων*); Γ 18 a; i; 23 b; e, Z. 16; 35 p; 40 b; 48 d; 57 ag; 73 a; 74 a; d; 84 a; E 79 a; N 25 A, Z. 8. Daneben findet sich *μνήμα* (Γ 74 b) oder *ὑπόμνημα* (B 411; Z [57]; 58; H 39), *τόμβος* (Z 77); *τάφος* (Γ 73 d; 74 f; h; s. S. 442, A. \*\*\*), *ταφίον* (A. \*), *τόπος* (S. 442, A. \*\*\*), *χωρίον* (Γ 85, Z. 8; s. S. 453, A ††), *ἡρίον* (s. o.), *καμάρα* (S. 505). Oft ist nur vom Sarkophag die Rede: *πνελεῖς* (Γ 71 b), *σωματοθήκη* (Γ 73 c; 75), *σορός* (Γ 57 ab; s; v; 76 a; 96; N 130 A); vgl. *ἡ σορός καὶ ὁ (περὶ αὐτὴν) τόπος* Γ 57 f; [k]; l; m; n; p; q; t; u; w; [y?]; z; aa; ab; af; N 64 b; 130; B; Z 64 b; 65; *οἶκος* mit *σορός* N 90 C. Ein Grabwächter des *ἔργον* findet sich Γ 57 a. Die Gräber erhalten einen Altar (*βωμός* B 59; 336; vgl. β. καὶ *σόρος* Z 26 a; Γ 57 a; b; c; d; h; r; x) oder eine *στήλη* (B 117 J; 149 A; 386, s. S. 506, A. \*; 424; 439).

†) S. Paton zu B 308.

††) Auch in Phanagoria werden wenigstens vier Genossen beieinander bestattet (B 119).

†††) Es ist charakteristisch (s. S. 503), daß unter den zahlreichen Erwähnungen von Grundbesitz bei troizenischen Vereinigungen (B 9) gerade nur für einen gentilizischen Verband, für eine Patra, ein Begräbnisplatz sich bezeugt findet (Z. B 6 *τὸ χωρίον* [τ]ὸ [π]οι τοῖς μνά[μυσιν] αὐτ[ῶν]). Ob der Ausdruck *τὰ περὶ τὸ μνημεῖον* beim Familienverein des Poseidonios (B 308, Z. 17) auf einen gemeinsamen Begräbnisplatz oder nur ein Heroengrab hinweist, kann fraglich erscheinen; über alle andern Stätten des Heroenkults s. S. 228 ff.



für die Grabmalt von der Mindis aufgestellten Strafsätzen die Rede (B 443 A, Z. 6f.; vgl. B 440 F). Auch erfolgte in einem verwandten Falle die Entscheidung über die Beisetzung *κατὰ κοινόν* (B 444). Schließlich wird bei einem Handwerkerverein\*) von Smyrna (Z 33) den Genossen wenigstens eine *καμάρα* in der Nähe eines Heroon (S. 230) zugewiesen, damit dort jemand nach Prüfung seiner Rechte (*δοκιμασθεὶς*) durch diese Vereinigung beigelegt werden kann. Wahrscheinlich hat man dabei aber nicht an gemeinsame Grabstätten von Handwerksgenossen zu denken, sondern nur an eine Art Aufsichtsrecht der Gilde über die Beisetzung der testamentarisch oder sonstwie vom Gründer des Grabes für berechtigt Erklärten, wie in andern Fällen\*\*).

Als besonderen Ort der Bestattung müssen wir schließlich für Vereinigungen wenigstens, bei denen der Staat das letzte, entscheidende Wort sprach, das Gymnasium nennen\*\*\*).

Wenden wir uns nun zur Bestattung selbst, so ist die Entscheidung darüber, ob eine knappe Ehreninschrift (S. 425), z. B. auch die Aufschrift eines Bildes (S. 433, A.\*\*\*†), oder eine Grabinschrift vorliegt, oft so unsicher†), daß ein zuverlässiger Überblick über alle Fälle, wo Vereinsgenossen eine Grabschrift für den Toten weihten, nicht gegeben werden kann. Auch ist diese Frage von untergeordneter Bedeutung. Viel wichtiger wäre es für uns zu erkennen, ob eine Erwähnung des Vereins auf dem Grabe eines Genossen eine bedeutsamere Leistung der Genossen im Interesse des Bestatteten zur Voraussetzung hat oder ob nur eine ganz bescheidene Ehrung vorliegt, wie sie etwa unserer Todesanzeige in der Zeitung entspricht. Daß es sich vielfach nur um das letztere handelt, läßt sich einmal aus der Seltenheit einer ausdrücklichen Betonung der Bestattung und anderseits aus einer Reihe lehr-

\*) Über diese *συμβίσις* der *Συμπλεκθεὶς* s. S. 118; über eine andere etwas erweiterte Grabstätte (*τοῦ ἡρώων παντός* Γ 57 s) s. S. 230.

\*\*) B 348: *τὸ μνημεῖον καὶ ἡ σορὸς Μητροδώρου τοῦ Ἐρμίουπον διαφέρει καὶ τοῖς διαδόχοις αὐτοῦ καὶ οἷς διατέταται, ὃν προνοεῖ ἡ σύνοδος τῶν νέων καὶ οἱ ἑμφοδοί, ἐφ' οἷς ἡ διαθήκη αὐτοῦ περιέχει.* Vielleicht ist auch Z 84 (*θήκη διαφέρονσα τῷ συστήματι τῶν λημενητῶν λινοπωλῶν τῆς Κωρκαιωτῶν*) ähnlich aufzufassen. Einen Hinweis auf den Begräbnisplatz einer *συνήθεια*, einer Gilde (S. 52), könnte man auch in den Worten finden (Z 77): *κατεσκευάσαμεν τὸν τύμβον ἐαυτοῖς καὶ τέκνοις ἡμῶν Κυραθοῦν ἐν τῇ συνηθείᾳ.*

\*\*\*) Γ 26 l, Z. 25; N 106, s. S. 507, A. ††. Vgl. Rohde, *Psyche*<sup>2</sup> II S. 340, A. 2.

†) Auf Bestattung durch Genossen könnten die Inschriften hinweisen, wo von Ehren nach dem „Tode“ die Rede ist (S. 509) oder die „knappen Nennungen“ der Genossen auf Grabsteinen bisweilen unter Zufügung von dargestellten Kränzen (s. S. 507, A. \*), doch steht oft nicht einmal deren sepulkraler Charakter fest (s. B 379; Z 51; N 67; Dittenberger zu N 42b), auch ist die Frage hier und in andern Fällen schwer zu entscheiden, wie die Genossen an der wirklichen Bestattung beteiligt waren. Anderseits ist es wohl nicht ganz ausgeschlossen, daß namentlich bei einigen der zahlreichen Grabinschriften, in denen die Beziehung des Toten zu einer Genossenschaft hervorgehoben wird, diese irgendwie beteiligt gewesen sein könnte (S. 506 A. \*\*\*†). Freilich ist es auch möglich, daß selbst wo auf einer Grabschrift die Genossenschaft nachträglich mit ihrer Ehre (*ἐτίμησεν*) genannt wird (H 24), an bei Lebzeiten erteilte Ehren zu denken wäre, die nur, wie die unsrer Orden und Titel bei Gelegenheit der Bestattung wieder herbeigezogen würden (vgl. B 259). S. auch die gestifteten Grabehren S. 508ff.





reicher Fälle schließen, wo die Bestattung ersichtlich von den Verwandten ausgeht und die Genossen offenbar nur ehrenhalber sich nach diesen noch nennen\*).

Stellen wir nach diesen allgemeinen Betrachtungen die Fälle zusammen, wo man mit einiger Sicherheit behaupten kann, daß der Verein für die Bestattung der Genossen eintrat, so ist für Attika die Zahlung eines Bestattungsgeldes (*ταφικόν*) bei einigen Thiasotenvereinen\*\*) und das Begräbnis von Genossen durch das Kolleg der Dionysischen Künstler\*\*\*) besonders interessant†). Aus dem Mutterlande sind außerdem vor allem die tanagräischen Vereine zu nennen, die mit erfreulicher Deutlichkeit von der Bestattung des Betreffenden durch die Genossen sprechen††). Reichlich ist auch das nordische Gebiet mit seinen späten Kollegien vertreten†††), besonders die bosporianischen Städte\*†), von den Inseln\*\*†) namentlich Rhodos\*\*\*†), reichlich

\*) Besonders bei den kleinasiatischen Symbioten (S. 50f.) liegen solche Verhältnisse vor; vgl. B 319 A; 374; 380; 381?; 383?; 386; 425; 425 A. Am deutlichsten sind die Verhältnisse in einer Grabschrift von Apameia. (E 80) klar gelegt; s. S. 114. Vgl. auch das Zusammenwirken von Familie und Verein bei Ehren im allgemeinen S. 424f.

\*\*) τὸ ταφικόν A 21, Z. 10 f. (s. S. 497, A. †); [22 C, Z. 1]. Etwas Ähnliches war wohl auch Brauch bei den Meterorgeonen (vgl. A 2 d, Z. 11f. καὶ τισὶν τῶν ἀπογεγονότων οὐχ ὑπαρχόντος ἀργυρίου τῷ κοινῷ προϊέμενος εἰς τὴν ταφήν) und in einem weiteren Thiasotenverein, wo wenigstens im allgemeinen die Fürsorge von Beamten für verstorbene Genossen gerühmt wird (A 18, Z. 14 f.). Über A 59 s. S. 507f.

\*\*\*) A 8 B, Z. 3; ἐντέρισαν θεράποντες . . . Διονύσου. Über A 8 D, Z. 11 s. S. 507, A. †††.

†) Eine Grabschrift ist auch A 44, wo nur Name und Heimat des Bestatteten, wie sonst in attischen Grabschriften, genannt und die Unterschrift *ἐρανισταί* zugefügt wird (Ziebarth S. 18; 39, 4).

††) B 30—34: *ἔθαψαν*. Lehrreich für andere Fälle ist die Verschiedenheit der Ausdrucksweise, mit der der Tote eingeführt wird; bald wird er im Nominativ (B 32; 33), bald im Dativ mit *ἐπὶ* (B 30), bald im Vokativ mit *χῆρε* (B 31) aufgeführt. Auch B 29, wo zunächst von einer Statue die Rede ist (*ἀν[έθ]ιαν*), bezieht sich wohl auf ein Grab. — Z 4 (*ῥῶαι*) stammt von argivischen Genossen; auch B 49 (Thessalien) ist wohl eine Grabschrift.

†††) Vgl. die Inschriften mit dem Zusatze *μνήμης χάριν* (B 57; Z 7; 8?). Über einen Grabaltar (B 59) s. S. 504, A. \*\*\*. Auf eine Bestattung durch christliche *θηρησκευταί* (S. 36) weisen B 60 und 67 hin. Vgl. E 20 (Sestos).

\*†) So nennt sich die Genossenschaft in Grabschriften (s. *μνήμης χάριν*) von Panti-kapaion (B 113; 114; 115; 116; [117?]; 117 A: B; [D]; E; F; G; H; 118) und Phana-goria (B 119, s. S. 504, A. ††). Deutlich wird von der Errichtung der *στήλη* durch die *ἑλικες θιέσον* in einem Epigramm gesprochen (B 117 J, Z. 9f.). Nicht sicher von der Genossenschaft selber geht die Grabinschrift (B 109 A) Γ. Α. σ[π]ιράρχα χαῖρε aus. Bedeutsam sind die ein innigeres Verhältnis des Vereins zum Genossen betonenden Zusätze beim Namen τὸν (*ἰδιον*) *συνδοεῖτην* (B 117 F; H) und τὸν *ἐαυτῶν συναγωγόν* (B 117 A).

\*\*†) Deutlicher ist die Unterschrift in einer euböischen Urkunde (B 149 A): *τὴν στήλην ἔστησαν Νομηνιασταί*, sonst steht nur der Name der Genossenschaft unter der einfachen Grabschrift: B 146; 147; 148 (Ägina); A 79 A (Mytilene). Über B 218 (Melos) s. S. 481, A. †. Vgl. ein Grabepigramm(?) der *ισραφόροι* (S. 43, A. \*).

\*\*\*†) Freilich ist auch bei den deutlichen Grabinschriften (B 247; 271; 287; 290) nicht sicher, ob die erwähnte Ehrung durch die Genossen die Bestattung war (s. S. 505); in der einen [B 247] wird nur ein Genosse [?] als *εὐεργέτης* bezeichnet: S. 438, A. \*\*\*). Ähnlich steht es mit den zahlreichen Inschriften, wo eine Frau neben dem Gatten geehrt wird, wenn anders sie als Grabinschriften anzusehen sind, was allerdings sehr nahe liegt (S. 296 f., besonders A. \*). Über B 259 s. S. 505, A. †.





auch Kleinasien\*); für Italien handelt es sich geradezu um römische Kulturverhältnisse\*\*).

Die Bestattung schloß wohl in vielen Fällen die Herrichtung des Grabes ein\*\*\*). Es ist aber sicher nicht bloßer Zufall, daß im Verhältnis zu römischen Kollegien die Errichtung eines Grabmales so selten ausdrücklich hervorgehoben wird. Von griechischen Kollegien Roms abgesehen (B 479; Z 114) kommen nur kleinasiatische Vereine der Spätzeit in Frage, die ein größeres Grabmal, eine Stele, oder einen Altar errichteten†).

Von Einzelheiten der Bestattung ist hervorzuheben, daß beim Leichenkondukt wenigstens bei den halbstaatlichen Jugendvereinigungen mancher Beamte in Tätigkeit trat, namentlich durch Ausrufen der Kränze und sonstigen Ehren††). Ein interessanter Einzelzug ist es auch, wenn Genossen in Pantikapaion einem *παρὰφιλάραθος* ein goldenes Blättchen, auf dem sein Titel verzeichnet ist und das möglicherweise von einem Ehrenkranze stammt, mit ins Grab geben (B 117 C). Der Kranz spielte im allgemeinen, nicht anders als bei uns, eine wichtige Rolle beim Begräbnis†††) wie bei den noch zu besprechenden Gedenkfeiern. Von den Jobakchen erfahren wir,

\*) S. S. 500, A. \*. *ἔθαψεν* steht nur Γ 25 e; f; N 87 b (über B 319 A s. S. 506, A. \*). Knappe Grabinschriften mit den bloßen Unterschriften der Genossenschaften sind häufig: B 335 a; b; 340; Γ 37 b; c; N 96 a (Teos); 352 (Smyrna); 388 (Thyateira); auch findet sich der Zusatz *μνείας χάριν* u. a.: B 389 (Gordus); 447 (Seleukeia a. Kalyk.); 451 (Kanytelideis). Vgl. Γ 40 a (Magnesia a. S.); 64 (Amastria); E 79 b (Laodikeia); über N 90 A u. 106 s. A. ††. Auch Grabepigramme mit Unterschriften finden sich: B 411 A; 423; vgl. *πάσης μνήμης ἄξιον* B 404. Vgl. Ephebeninschriften (N 129; 137; 139) und Ehrenurkunden der (Gerusia für Verstorbene (*ἡρώες*) (Γ 23 b; 41 c; 51 a), sowie solche christlichen Ursprungs (N 118 a). Auch auf *βωμοί, στήλαι* und andere Grabmäler ist hinzuweisen, s. S. 506, A. \*. Über B 320 a s. A. \*\*\*.

\*\*) B 479; 482 (?); 483. Vgl. einige Grabschriften Syriens für griechische Soldaten: B 451 E; F.

\*\*\*) Genau werden die verschiedenen Orte angegeben, wo die offiziellen Mänaden in Magnesia a. M. bestattet wurden (B 320 a, Z. 37 ff.); s. S. 509, A. †.

†) Das Grabmal wird bisweilen von kleinasiatischen Mystenvereinen errichtet: B 356 (*μνημεῖον*); 411 (*ὑπόμνημα*); vgl. B 369 (wo *τῇ γλυκυνιάτῃ πατρίδι* wohl fehlerhaft ist). *βωμός*: B 59; 436 a, Z. 4 (neben dem von anderer Seite errichteten *μνημεῖον*, s. S. 504, A. \*\*\*); vgl. dabei das Eintreten von Privatleuten (S. 424 f.: B 336, Z. 11; Z 48, Z. 24). *στήλη*: B 117 J, Z. 8; 149 A; 386 (s. 506 A. \*); 424.

††) Ein Bild von dem Leichenzuge der Epheben und Neoi über den Markt, wo die *ἀναγόρευσις* stattfindet, nach dem Gymnasium gibt eine Inschrift von Kyme (N 106, Z. 44 ff.). Vgl. die *ἐκφορά* in Priene: N 90 A a, Z. 20 f.; b, Z. 9 ff.; c, Z. 366 ff.; d, Z. 311 f.; f, Z. 114 ff.

†††) So ist möglicherweise mancher unter den Ehren aufgeführte (S. 427 ff.) Kranz zu deuten; vgl. z. B. den Laubkranz auf einer rhodischen Grabinschrift (B 287) und Formeln wie in der Inschrift von Stratonikeia Γ 25 e (*ὁ δῆμος καὶ ἡ βουλὴ καὶ ἡ γερουσία ἐστεφάνωσεν καὶ ἔθαψεν δημοσίᾳ*). Eine Wendung, wie (A 8 D, Z. 11) *στέμμα δέ [μοι] πλέξ-αντο* *Διωνύσου θιασώται*, braucht sich freilich nicht auf diese Kranzehren für den Toten zu beziehen; wie vollends hier ein deutlicher Hinweis auf die Bestattung durch die Genossen vorliegen soll, wie Ziebarth (S. 18) meint, kann ich nicht sehen. — Über die freilich gewiß nicht immer gewählte kostspieligere Tānienform solchen Grabschmuckes s. Siebourg (Archiv f. Religionswiss. 8, S. 403).



daß bei ihnen dieser Grabschmuck bis zu einer Höhe von 5 Denaren gewährt wurde (A 59, Z. 161). Der an die Bestattung sich anschließende Leichenschmaus\*) erscheint bei den Jobakchen nur als Trinkgelage und ist in der Weise geregelt, daß nur der einen Krug Wein erhielt, der am Begräbnis teilgenommen hatte\*\*). Bedeutung gewann auch bei Vereinen die Verwendung des Weihrauchs zu Ehren des Toten (S. 258, A.\*). So verbrauchten bei den pergamenischen Hymnoden (B 393, Z. B 21 ff.) die Leute des Totenbettmeisters (παῖδες κηδεακοῦ) 27 Denare für Weihrauch, von welcher Summe das an Stelle des Verstorbenen eintretende Mitglied 15 Denare zu zahlen hatte (S. 276), sodaß hier der Nachfolger seinem Vorgänger den Weihrauch in natura spendet, den jedes neueintretende Mitglied der französischen Akademie seinem Vorgänger, figürlich gesprochen, darbringt.

Wenig in Frage kommen wird schließlich bei privaten Vereinen der an die Bestattung sich anschließende Brauch der Tröstung (παράμυθία), wie er von Buresch klargestellt und auch von Rohde (Psyche<sup>2</sup> II S. 339, A. 1) wieder berührt worden ist. Handelt es sich doch dabei um feierliche Trostbeschlüsse und Trostgesandtschaften, wie sie nur dem öffentlichen Leben angehören; immerhin ist uns wenigstens der Trostbeschluß einer Gerusie bezeugt (Γ 31 c).

Von der Fürsorge, die dem Toten gleich nach seinem Hinscheiden zuteil wurde, ist die weitere mit Totenkult verbundene Grabpflege zu scheiden. Soweit nun deutliche Heroisierung eintrat, mußte diese Frage schon zur Besprechung kommen\*\*\*). Sehen wir von den eigentlichen Heroenvereinen ab†), so ist freilich zu betonen, daß für die hellenistische Zeit fast nur noch rhodische Vereine in Betracht kommen, die uns in deutlicher Weise Ehren für die Toten erkennen lassen; sonst handelt es sich um Kollegien der Kaiserzeit.

Besonders die angesehenen Gerusien, aber auch Gilden werden oft mit der Fürsorge für ein Grab betraut (A. \*\*\*) und dafür gelegentlich mit einem Vermächtnis bedacht, das am häufigsten als στεφανωτικόν auftritt und noch zu besprechen ist; aber auch die Grabmalt, die für die Verletzung des Grabes

\*) So wird ein περίδειπνον in üppiger Form in ägyptischen Vereinen abgehalten (B 462 A; B). Von einer Kalatyti-, „kneipe“ scheint mir Ziebarth (Berl. phil. Wochenschr. 1906, Sp. 364) nicht recht passend zu sprechen.

\*\*) A 59, Z. 159 ff.; vgl. die Wendung ἐπιταφής Z. 161, 163; über προσταφιάζειν (B 436 a) s. S. 512, A. †. Über das dabei von den Jobakchen jedem zugeteilte κεράμιον s. S. 264, A. †.

\*\*\*) Der üblichste Ausdruck ist κηδεσθαί: Γ 18 a; i; 39 f; 57 s; 85, Z. 8; Z 26 a (s. S. 512, A. ††); 28, Z. 3; vgl. κηδευθήσεται δὲ καὶ ἡ γυνή Z 68 b, Z. 8. προνοεῖν: Z 64 b, Z. 6 ([προνοήσει . . . τῆς ἐπιμελείας]); über B 348 (mit einem Hinweis auf testamentarische Bestimmungen) s. S. 505, A. \*\*. (vielleicht von der Ehre für eine Lebende findet sich προνοεῖν Γ 39 a, Z. 5). Etwas unklar ist die Wendung Z 16. Über die θρησκεία τοῦ μνημείου s. S. 512. Über den Aufseher eines Heroons (A 50) s. S. 420. Vgl. S. 504, A. \*\*\*.

†) S. 227 ff. Es ist auch auf die von den Erinnerungsfeiern für Tote oft schwer zu scheidenden Gedächtnisfeste für Lebende (S. 250 f.) hinzuweisen.



in Aussicht genommen ist\*), wird dem betreffenden Kolleg wegen von ihm geforderter Grabfürsorge zugewiesen\*\*).

Man konnte des Toten in der Weise gedenken, daß man ihm gewisse bei Lebzeiten bewilligte Ehren auch nach dem Hinscheiden erwies\*\*\*) oder ihm neue erteilte. Die Stätte dieser Ehrungen war das Vereinslokal, vor allem aber sein Grab. Besonders das Grab eines Stifters†) konnte gelegentlich ebenso der geistige Mittelpunkt der Genossenschaft werden, wie im mohammedanischen Orient.

\*) Da Liebenam (Städteverwaltung S. 43 ff.) in seiner allgemeinen Übersicht über die vorkommenden Grabmulden von für uns bedeutsamen Genossenschaften nur die Gerasien berücksichtigt und auch für diese neues Material dazu gekommen ist, so stelle ich nochmals alle für Kollegien ausgesetzten Mulden (in Denaren) zusammen. Gerasie: Γ 6 a; b; 9 c (?); 11; 23 b (500); 35 o (250); p (5000); 37 d; 39 b, Z. 8 f. (1000, 15 (1000); c (2500); d (500?); e (2000: τ. γ. καὶ τοῖς νόμοις); g (2000); 40 b; 46 b (1000); 48 a; 57 b, Z. 9 (5000); f (500); h (1500); i; k (300); l (1000); m (500); n (300); o (2500); p (300); q (500); r (1500); t (1000); u (500); v (200); w (1000); y (1000); z (500); aa (500); ab; ac (? 500); ad; ae; af (2500?); ag (1500); ah (500); Z 68 e, Z. 6 (500); Γ 57 A; 67; 69 f ([1000]); l; 71 b (500); c (600); 72 a (1000); c; 73 a (500); c; d; 74 a; b (1500); e ([1500]); f (1000); g; h (1000); 75 (500); 76 a (500); b (1000); 82 b (2000); 84 a (500); 85 (500). — Jugendvereine: N 99 D (γυμνάσιον: 2500); 112 A (δῶσει ἰς τὸ ἱερὸν γυμ[ν]άσιον: 5000); 130 (νεανίσκοι); 130 A (νόμοι: 300). — Handwerker: Z 12 (500); 35 (250); 50 (500); 57 (1500); 58 (2500); 59; 60 (1000); 65 (300). — Bithynische Kome: B 413 C (600). Christliche „Brüder“: B 72 (500). ἱερὰ σύνδοσις: Δ 79 B. Über ein zweifelhaftes κοινόν in Thyateira s. S. 167, A. \*. — Am ausführlichsten werden die Strafen für Öffnen des Grabes, für seine Beschädigung und für sonstigen Übermut bei den Heroisten von Akraiphia festgesetzt (je 2000 Den. an die Genossenschaft und 2500 an die Stadt): B 41, Z. 9 ff., 19 ff., 38 f. Aber auch andern Genossenschaften, namentlich begreiflicherweise den dem Staatsgetriebe meist nahestehenden Gerasien, wird oft der Staat mit seiner Kasse (ταμεῖον, φίσκος) an die Seite gestellt. Häufig (namentlich in Hierapolis) wird dabei dieselbe Summe (τὸ ἴσον Z 58) genannt: Γ 35 o; 57 f; o; q; t; y; af; ag; ah; Z 12 (πόλις); 58; 68 e. Nicht selten finden wir aber auch eine höhere Summe: Γ 57 m (2500); n (1000); r (2500); v (? 350); w (2500); aa (? 1000); 85 (τ. 2500; [πόλις] 2500); Z 65 (500). [Die Entscheidung bleibt infolge schlechter Erhaltung der Inschrift ungewiß: B 413 C; Γ 6 a; b (? 500); 11 (φ. 200); 40 b; 57 A (? 10000); N 130 (τ. 1000); Δ 79 B (πόλις: 2000).] Selten erscheint bei Genossen einer Vereinigung die Staatskasse allein; vgl. B 433 (φ.: 500); 443 A, Z. 7 (δῆμος: 3000); Z 64 b (τ.?: 2500; Apollon 1700); 77 (πατρις: 500). Zu erinnern ist auch an die nebenher für den μηρυτής oder ἐκδικῶν ausgesetzten Summen; bisweilen bekommt er ein Drittel (Γ 69 f; 72 a; vgl. Z 68 e: 500; Γ 57 o: 2500; t: 1000); oft ist die angegebene Summe geringer (Γ 57 m: 300; v: 50; w: 100; aa: 500; ag: 500). — Unklar ist die Ausdrucksweise Γ 8 c. — Auch an die bloße Drohung (S. 452) sei erinnert; s. Z 26 a.

\*\*) S. die Wendung Γ 85, Z. 7 f.: τῇ [δὲ γερονσίᾳ τῇ κηδομένη τῷ] χωρίῳ κτλ.

\*\*\*) (ζῶν καὶ μεταλλάξας τὸν βίον) B 96, Z. a 14 f.; 267 a, Z. 9, 24 f., 36, 69, 88, vgl. 39; Δ 40, Z. 5. Vgl. B 267 a, Z. 24 f.: παρχέτω δὲ αὐτῷ τὰ τίμια καὶ μεταλλάξα[ν]τι τὸν βίον. Auch für die Beschlüsse der Gemeinden, denen sich die Gerasien anschließen, ist die Wendung bezeichnend, daß man „auch nach dem Tode“ (καὶ μετ᾽ ἀλλοτρία) den Verstorbenen ehrt (S. 503, A. \*\*\*): Γ 26 b; l; m; n; vgl. N 98 a, Z. 25; Γ 26 a, Z. 14 (τελευτῶντα) In Frage kommen aber wahrscheinlich noch manche andere Fälle, wo von dauernden Ehren gesprochen wird; s. S. 444, A. \*\*\*.

†) S. Wilamowitz (S. 265; 280) über die Gräber der Philosophen im Heiligtum. Vgl. das μυρμηδών im Familienverein des Poseidonios (B 308) S. 504, A. †††, die Gräber der Mänaden S. 507, A. \*\*\*.





Zu den über das Grab hinaus weiter erteilten Ehren gehört namentlich die Bekränzung sowie die Ausrufung der Kränze und sonstigen Ehren\*). So werden in Tomoi die Bilder eines Geehrten auch nach dem Tode bekränzt (*B* 96, *Z.* a 14 f.) und in Delos noch außerdem gesalbt\*\*). Um ähnliche Ehren oder auch nur um die feierliche Ausrufung handelt es sich bei Techniten von Syrakus, wo im allgemeinen von der Bekränzung des Toten gesprochen wird (*A* 40, *Z.* 5 f.). An der Grabstätte selbst aber (*S.* 442, *A.* \*\*\*) findet in Rhodos bisweilen die feierliche Verkündung der Ehren statt.

Für die dem verstorbenen Vereinsgenossen erst nach seinem Tode beschlossenen Ehren ist von der für die Griechen im allgemeinen so wichtigen Gedächtnisfeier auszugehen. Selbstverständlich ist die zufällig bei älteren Vereinen wenig erwähnte Bekränzung des Grabes\*\*\*); auch das Totenopfer tritt hier nicht oft hervor, obwohl es namentlich für heroisierte Stifter seine große Bedeutung hatte†). Wenn sich freilich bei den Vereinen der Kaiserzeit diese Totenehren nicht bloß so außerordentlich steigern††), sondern auch bestimmte charakteristische Formen annehmen, so haben wir zum guten Teil einen gewissen Einfluß des Römertums anzuerkennen, für das ja die Bestattung der Genossen im Vereinsleben eine viel wichtigere Rolle spielte†††). Fast stets gründeten sich aber diese Gedächtnisfeiern, soweit wir sehen, auf besondere Stiftungen (*S.* 490).

So hinterließ eine ganze Anzahl Mitglieder eines Mystenvereines in Magnesia a. M. (*B* 321) verschiedene bescheidene (*S.* 491, *A.* \*\*\*) Summen (*εἰς μνήμην χορήματα* *Z.* 5), damit ihnen die üblichen Ehren (*τὰ [εἰ]θισμένα*) bei einer wahrscheinlich gemeinsamen Gedächtnisfeier im Monat des Vereinsgottes, im Leneon (*S.* 249, *A.* \*), zuteil werden.

Neben der natürlicherweise noch weiter in Übung bleibenden Ehren-

\*) Vgl. *S.* 430 f.; 440 ff.

\*\*) *B* 185, *Z.* 4 f. Daß die Ehre auch noch nach dem Tode erteilt wurde, ist hier, wie vermutlich auch anderwärts (*S.* 509, *A.* \*\*\*), aus der Wendung zu schließen (*Z.* 13 f.): *[τὰς δὲ] προγεγραμμένας τιμὰς καὶ φι[ανθρῶ]πίας ὑπάρχ[ε]ιν δι' [α]λῶνος.*

\*\*\*) *B* 267 a, *Z.* 89; s. *S.* 511, *A.* \*.

†) *S.* Heroenverehrung *S.* 227 ff. Hierher gehören die *ἐπιχύσεις* (*S.* 263, *A.* \*\*), das Fischopfer (*ὀψάρια* *B* 220, *Z.* 191; *ἀποπυρίς* *B* 229, *Z.* 42). Über diese besonders in Familienvereinen üblichen Kultgebräuche s. Rohde (*Psyche* I<sup>2</sup> *S.* 250, *A.* 1), über den Gedächtniskult für die heroisierten Philosophen s. Wilamowitz *S.* 265; 280; 289. Über die Stiftung eines Stieres zur *εὐωχία* in staatlichen Verhältnissen vgl. *N* 25 A.

††) Zu erinnern ist wiederum daran, daß diese Ehren als die „größten“ usw. bezeichnet werden; vgl. (*S.* 425, *A.* †††) die Gerusie von Aphrodisias (*Γ* 26 a; b; l; m; n), die Jugendvereinigung von Smyrna (*N* 98 a, *Z.* 11 f.) und die Athleten *ἀπὸ τῆς οἰκονομῆνης* (*H* 17).

†††) Vgl. Waltzing (*IV* *S.* 531 ff.), der auch die griechischen Verhältnisse berührt, z. B. das von mir ausgeschlossene, durchaus auf römische Verhältnisse sich beziehende (Friedländer, *Sittengeschichte Roms* II<sup>o</sup> *S.* 489, *A.* 4) Epigramm (*W.* III no. 455): *Κλανδια-νὸν πύκτην λευτιάριοι ἐνθάδε ἔθηκαν, τεμῶντες καὶ νῦν εἰκόνι καὶ στεφάνοις.*



kränzung\*) ist die für Hierapolis\*\*) so charakteristische Stiftung des στεφανωτικόν\*\*\*) hervorzuheben. Hierdurch werden von dem Betreffenden gewissen Genossenschaften als Ersatz für die Bekränzung des Grabes†) Legate zugewiesen. Außer den Semiaphoren (B 433) und vielleicht den παῖδες (N 130 B) werden besonders die Gerusien††) und verschiedene Gilden†††) bedacht, die letzteren bisweilen in der Weise, daß zwei bez. drei nebeneinander (Z 68 a) oder doch so hintereinander genannt werden, daß, falls die erste ihre Pflicht dem Toten gegenüber nicht erfüllt, eine andere Empfängerin wird (Z 68 e). Die Zeit dieser wohl stets jährigen\*†) Grabschmückung bestimmte der Testator; oft wird der Monatstag genauer angegeben\*\*†), gelegentlich werden dafür interessanter Weise auch jüdische Feste genannt, das der ungesäuerten Brote und das der Pentekoste (Z 68 a).

Von dieser Art der Grabkränzung ist der aus dem römischen Vereinsleben eingedrungene und in der alten christlichen Kirche fortlebende ροδισμός\*\*\*†) dadurch verschieden, daß die Genossen eine Weinspende oder ein Festmahl†\*) als Entgelt für die jährige††\*) Schmückung des Grabes mit Rosen aus der betreffenden Stiftung erhielten. Diese Sitte ist uns durch Inschriften der Kaiserzeit für das thrakisch-kleinasiatische Gebiet bezeugt†††\*). In sinniger Weise

\*) S. S. 510. Die gleichlautenden (s. Liste Z) Inschriften (τοῦτο τὸ ἥρῳον στεφανοῖ ἡ ἐργασία τῶν βαφίων) von Tralles (Z 21) und Hierapolis (Z 64 a) beziehen sich vermutlich auf diese wiederholte Kränzung, nicht auf die einmalige gleich nach dem Tode. Von einer Bekränzung ist in erster Linie auch der allgemeine Ausdruck ἐπιφορά (Γ 23 e, Z. 16 ff) zu verstehen; vgl. Plut. Numa 22. Daß das στεφανωτικόν von der Ehrenkränzung verschieden ist, betont mit Recht Judeich, Hierapolis S. 129.

\*\*) Ganz unsicher ist die Ergänzung in einer Inschrift von Tlos (s. Judeich S. 129).

\*\*\*) B 433, Z. 5; Γ 57 a, Z. 7; c, Z. 25; d, Z. 6 (στεφανωτικοῦ ὀνόμα[τι]); e, Z. 5; x, Z. 4 (στεφανωτικά); Z 64 b, Z. 7, 8, 8; 68 a, Z. 4, 7; e, Z. 3. Vgl. Rohde, Psyche<sup>2</sup> II S. 344, A. 5; Ziebarth, Zft. f. vgl. Rechtswiss. 1903, S. 301 ff.

†) πρὸς τὸ δίδοσθαι ἀπ' αὐτοῦ τὸν ἐτήσιον τόκον τοῖς παραγεγαμένοις καὶ στεφανοῦσ[ι] τὴν σορόν Γ 57 d, Z. 7 ff.; vgl. τοῖς ἐλθοῦσι καὶ στεφανώσασσι Γ 57 e, Z. 4; πρὸς [στεφάνωσιν?] . . . ἐπὶ τῇ σορ[ῶ] Γ 68 e, Z. 2; τοῖς [στ. τ. σορόν?] N 130 B, Z. 10 f. Für die einzelne Person scheinen einmal 2, ein andermal 8 Den. berechnet zu sein (Judeich S. 130).

††) Γ 57 a; c; d (über die richtige Deutung der Worte s. Ziebarth, Zft. f. vgl. Rechtswiss. 1903, S. 303 f.); e. Vielleicht enthielt auch Γ 57 i eine Bestimmung ähnlicher Art.

†††) Z 64 b (βαφεῖς); 68 a (πορφυροβάφοι und καιροδαπισταί); e (ἡλοκόποι, χαλκεῖς, πορφυροβάφοι). Über Z 68 b s. S. 512.

\*†) κατ' ἔτος Γ 57 c, Z. 25; e, Z. 5; Z 64 b, Z. 9; 68 e, Z. 3; ἐτήσιον τόκον Γ 57 d, Z. 8. Über Z 68 a s. o.

\*\*†) Zwei Tage werden genannt B 433, weil außer dem Betreffenden auch seine Gattin geehrt wird.

\*\*\*†) S. Fränkel, Iftn. v. Pergamon II, S. 265 f; Perdritzet: BCH XXIV (1900) S. 299 ff.

†\*) Vgl. vescentur B 63 a, Z. 7 (vgl. [b]); ἐτήσιον οἶνο[v] B 413 D, Z. 5; vgl. μ[ὴ] με]τεχέτω μου τῆς δωρεᾶς B 58, Z. C 6 ff.

††\*) κατ' ἔτος B 61; 413 D, Z. 4; 420, Z. 5 f.; 426 A, Z. B 8, C 1; ἀπαξ τοῦ ἔτους B 62, Z. 7 f.; ἐτήσιον οἶνο[v] B 413 D, Z. 5.

†††\*) Es handelt sich in Kleinasien vor allem um Bithynien, in Thrakien um Thessalonike und Philippi: ροδισμός B 420, Z. 5 (Dadokometen) [über B 393 s. S. 513]. ροδίξειν



spricht man in diesen Urkunden bisweilen davon, daß der Verstorbene selbst mit Rosen geschmückt werden soll\*), aber auch die Feiernden tragen Rosenkränze; so die Mysten „groß und klein“ eines Vereins von Thessalonike (B 58, Z. C 1 ff.) „zum ewigen Gedächtnis“ (Z. B 4 f.).

Manche andere Vermächtnisse von Genossenschaften Kleinasiens sicherten offenbar in ähnlicher Weise dem Toten gewisse Ehren, mochte es sich dabei nur um eine Kränzung handeln oder zugleich um ein Gedächtnismahl, bz. um einen Gedächtnistrunk. Am deutlichsten wird Kranz und Wein einmal gewissen Genossen in Ephesos zugestanden\*\*), der Kranz, wie es scheint, gelegentlich in Aphrodisias\*\*\*). Aber auch die *θηρησκαία τοῦ μνημείου* bei den Zeusmysten von Amorion (B 436 a, Z. 5), für welche die Einkünfte eines großen Grundstückes (S. 488) in solenner Feier (S. 217) verbraucht werden sollen (S. 489, A. †), bestand vermutlich in einer Kränzung des Grabmales mit in der Nähe desselben abgehaltenem Bankett†). Schließlich werden manche der zahlreichen gestifteten Geldspenden (S. 262) für den Todesfall in der Weise bestimmt gewesen sein, daß sie eine ähnliche Verwendung noch zu Ehren des Toten fanden††).

Neben einem Totenmahl†††) wird durch ein Eventualvermächtnis an zwei Genossenschaften in Hierapolis ein seltsamer Brauch gesichert: der *ἀποκαυσμὸς τῶν πάπων* (Z 68 b, Z. 3 f.). Die Erklärung von Cichorius (Hierapolis S. 50 f.), daß darunter das Verbrennen des wolligen Samens einer zum Färben verwandten Pflanze „am üblichen Tage“ (*τῇ ἐθίμῳ ἡμέρᾳ* Z. 4) durch die Gilde der Purpurfärber zu verstehen ist, wird, wie ich glaube, durch ähnliche Bestimmungen in einer Urkunde Kleinasiens wahrscheinlich gemacht\*†). Vielleicht

B 413 D, Z. 4 (Verein?); 426 A, Z. B 8, C 1 (christl. Geitosyne von Sebaste); Γ 48 c, Z. 4 (Nikaia). Vgl. *στέφανον ῥοδινόν* B 58, Z. C 4 (s. o., Th.); *παρακαύσουσιν . . . ῥόδοις* B 61 (Mysten von Ph.); 62, Z. 6 ff. (*copiatæ* von Ph.); *rosal(ibus)* B 63 a, vgl. b (*thiasii* von Ph.).

\*) *εἰς ῥοδισμόν μου* B 420; *ῥ[ο]δίσειωσιν τὴν συμβ[ι]όν* B 426 A, Z. B 8 f., *ῥοδίξεσθαι αὐτόν* Γ 48 c; *παρακαύσουσιν μοι ῥόδοις* B 61.

\*\*) Z 28, Z. 4 ff. *ἐπὶ τῷ γίνεσθαι ἀπὸ τοῦ γεινομένου τόκου οἶνοποσίαν καὶ κηριολανσίαν* *στεφανη[φ]ο[ρ]ήσουσιν δ . . . χίαν μηνὸς ἡ*. Die Ergänzung *δ[ε] τὴν εὐω[χίαν]* (Boeckh-Waltzing) ist recht unsicher. Über *κηριολανσία* s. S. 513, A. \*.

\*\*\*) Γ 26 c, Z. 5 f. *ἀναθέντας εἰς δια[δόσεις καὶ σ]τεφανώσεις κτλ.*; s. A. ††.

†) So deutet Ramsay den Ausdruck *προστα[φ]ία[ς]οντες* Z. 12. Es läßt sich damit die Bestimmung bei einem *ῥοδισμός* von Philippi vergleichen (B 63 a, Z. 6 f.) (*denarios*) . . . *ex quor(um) redit(u) annu(o) rosal(ibus) ad monument(um) eor(um) vescentur*. S. Waltzing IV S. 533, 9; 535, 18, 19.

††) Vgl. die zur Verteilung durch das Los an Genossen (*εἰς κληρον*) bestimmten Zinsen von Vermächtnissen: Z 22; 26 a (Waltzing IV, S. 536, 25); ähnlich ist wohl *εἰς αἰωνίους κληρους* (Γ 26 o, Z. 11 f.) zu fassen. — S. Γ 5, Z. 11 ff. *μνήμης ἐνεκα κτλ.* Vgl. die Verteilungen am Geburtstage des Betreffenden: Γ 41 c, Z. 11 ff. (*πρὸς τὸ ἀπὸ τῶν τόκων κατ' ἐνιαυτὸν*) *ἐπὶ τοῦ ἀνδριάντος τοῖς ἐλθοῦσιν ἐξ αὐτῶν δίδοσθαι διανομὴν τῇ γενεθλίῳ αὐτοῦ ἡμέρᾳ*. Vgl. Γ 30 i, Z. 7 ff.

†††) Judeich S. 130, 143.

\*) JHSt XIX (1899) S. 112, no. 97, Z. 5 ff. (Galatien) lesen wir *κτέωσαν δὲ οἱ κληρονόμοι μου κατὰ τριακοστὴν ἀπόκασιν ὕαν*. Vom Herausgeber wird das letzte Wort als „Schaffell“ erklärt; vielleicht ist auch hier etwas Ähnliches, Flockiges, zu verstehen,





handelte es sich dabei um eine Art Ehrenfeuer, wie es ja auch uns nicht fremd ist, und es kann auch die Verwendung der Kerzen und des Weihrauchs bei solchen Totenfeiern der Spätzeit herangezogen werden\*).

Nicht uninteressant ist es, die für die Totenfeiern gestifteten Summen zu betrachten. Sehr verschieden sind sie schon beim *στεφανωτικόν* von Hierapolis (Judeich S. 130): sie steigen von 150 (Z 68 a, Z. 7) bis auf 2500 Den. (Γ 57 x)\*\*). Dazu kommen hier 3000 Den. für den *ἀποκαυσμός* (Z 68 b). Von den übrigen sicher hierhergehörigen\*\*\*) Stiftungen beträgt eine für Genossen in Ephesos 500 Den. (Z 28, Z. 4) und eine zum Zwecke des *ῥοδισμός* in Nikaia 2500 Den. (Γ 48 c), während die thrakischen Urkunden, charakteristisch genug, meist†) recht niedrige Summen nennen††). Statt des Geldes werden schließlich, wie wir erörtert haben, bisweilen recht umfangreiche Grundstücke vermacht, deren Erträgnisse demselben Zwecke dienen†††).

Daß manche Vereine auch aller ihrer Toten bisweilen gemeinsam gedacht haben, wie es ja auch allgemeine Totenfeiern in der Öffentlichkeit gegeben hat, liegt nahe genug, doch lassen sich nur unsichere Spuren\*†) eines solchen Kultes nachweisen. So hatte namentlich auch der *ῥοδισμός*, das von Heiden und Christen begangene römische Fest der *Rosalia*, wie es von den Hymnoden in Pergamon gefeiert wurde, gewisse Beziehungen zum Totenkult\*\*†).

---

das verbrannt wurde, wie in der Inschrift von Hierapolis. *παράκαλειν* beim *ῥοδισμός* in thrakischen Inschriften (B 61; 62 s. S. 511 f., A. †††\*) bedeutet vielleicht nur „opfern“.

\*) Z 28, s. S. 512, A. \*\*. *εἰς κηρούς* H 42, Z. B 13 (Gedächtnisfeier bei den späten Athleten Roms). S. 265, A. \*. Über den Weihrauch bei der Totenfeier eines Hymnoden s. S. 258, A. \* u. S. 508, bei einer offiziellen Gedächtnisfeier (N 95 a) S. 258, A. \*.

\*\*) Allerdings wird eine so hohe Summe nur an die *βουλή* gezahlt, die Gerusie erhält als höchste Summe 1200 Den. (Γ 57 x).

\*\*) Über Γ 26 o (300 D.), Γ 41 c, Z. 11 (1500 D.), Γ 30 i (3333 D.), Γ 5 (10000 D.), Γ 26 c (11000 D.) s. S. 512, A. ††.

†) Γ 5, Z. 14: 10000 Den. (Thessalonike).

††) 120 D. (B 61), 150 D. (B 62), 200 + 100 D. (B 63 a), 110? D. (B 63 b).

†††) Über B 58; 420; 436 s. S. 488.

\*†) Hierher gehören vielleicht die Totenopfer bei gewissen Familienvereinen (S. 254 u. 510, A. †), die *ἐπιχύσεις* (s. S. 263) in Rhodos (B 267 a, Z. 121) im Monat Hyakinthios (Z. 68, 85), eine Gedächtnisfeier in Magnesia a. M. (B 321, s. S. 510) u. a. Vgl. die allerdings ganz unsichere Stelle in der Urkunde eines späten attischen Eranistenvereins (A 50, Z. 19): [*καὶ μνή[μ]ην φθιμένοις καὶ ἀλλήλους ἀνέ[θ]ηκαν*]. Etwas zu weit geht gewiß Lüders (S. 41) mit der Behauptung, daß „dasselbe in den meisten, wenn nicht in allen Vereinen Sitte war“.

\*\*†) B 393, S. 249 f.; Fränkel, Iftn. von Pergamon S. 265 f.; über B 63 a s. S. 512, A. †. Vgl. Waltzing IV, S. 534, 14, 15; 536, 23, 24; 537, 30.





## Siebentes Kapitel.

### Geschichtlicher Überblick.

Wenn man sich den Entwicklungsgang des griechischen Vereinswesens vergegenwärtigen will, muß man festhalten, daß es nur möglich ist, ihn in ganz großen Zügen aufzudecken. Hat doch die bisherige systematische Betrachtung gezeigt: einmal, wie große Lücken unsere Überlieferung noch immer bietet — man denke nur an die Gemeinden Siziliens und Großgriechenlands — anderseits, wie vieles jahrhundertlang, oft freilich vielleicht nur scheinbar, sich gleich geblieben ist.

Beide Hauptmöglichkeiten des genossenschaftlichen Zusammenschlusses, die völlig freie Vereinsgründung und die Vereinigung von Genossen unter dem Schutze und der Einwirkung des Staates, sind in der Geschichte des griechischen Vereinswesens zur Geltung gekommen. Den Gebilden des Mittelalters vergleichbar entwickelt sich der griechische Verein zunächst ohne direkte Einwirkung des Staates, mit dem Aufkommen der römischen Kaisermacht verfällt er zum guten Teile dem römischen Prinzipie zentralistischer Bevormundung, entweder direkt oder zugleich mit dem ganzen municipalen Getriebe, in das er sich einordnet.

Die Betrachtung hat auszugehen von Athen, wo allein aus älteren Zeiten reicheres Material zur Verfügung steht. Aber auch hier will es nicht gelingen, einen freien Verein vor dem 4. Jahrh. v. Chr. nachzuweisen, ja es ist nicht einmal sehr wahrscheinlich, daß es lange vorher charakteristisch ausgebildete lebensfähige Kollegien selbständiger Art gegeben hat. Hetären, wie die des Euphiletos zur Zeit des Hermokopidenprozesses, sind wohl völlig in äußerlicher Pflege der Geselligkeit aufgegangen.

Der Grund für das späte Auftreten eigentlicher Vereine liegt zunächst darin, daß nirgends in der Welt der Staat so sehr das Lebenselement des einzelnen gewesen ist, wie in Griechenland, daß hier jeder in natürlicher und doch fester Art in das große Ganze sich eingliederte und sich als einen Teil dieses Ganzen fühlte. Wenn man, wie Aristoteles andeutet (S. 31), Vereinigungen begründete, um entweder wirtschaftliche Vorteile zu erringen oder Freuden der Geselligkeit zu genießen, so lag in alter Zeit kein dringender Anlaß zu Vereinsgründungen vor, zumal der Hang des Griechen zu ungebundener Freiheit dem Zwange eines festgeregelten Genossenschaftslebens mehr als der Sinn des Römers widerstrebte. Auch ließ die alte Einfachheit und Genügsamkeit, die man noch an dem Athener zu Zeiten des Pelopon-



nesischen Krieges rühmen kann, noch nicht das Streben nach Gewinn, das zur Gründung kaufmännischer Genossenschaften treiben mußte, sich allzu lebhaft regen. Suchte man aber Befriedigung seines Geselligkeitsbedürfnisses, so bot der Staat und die staatliche Körperschaft, der man innerhalb der Gemeinde angehörte, mit den zahlreichen Festen, Opfern, Aufzügen und Spielen Gelegenheit dazu mehr als genug. So ist es denn kein Zufall, daß in Attika wenigstens die Urkunden der natürlichen Genossenschaften, der Phylen, Demen und dgl., in solcher Fülle vorhanden sind und uns ein so lebendiges Vereinstreiben vor Augen stellen. Wer wollte ferner leugnen, daß in diesen älteren Zeiten auch das religiöse Bedürfnis bei der glänzenden Verehrung der Stadtgötter von Gemeinde wegen seine Befriedigung fand, so daß z. B., wie unsere Überlieferung zu lehren scheint, auch später noch zwar andere Gottheiten, wie namentlich Artemis, in den attischen Kultvereinen reichlich zu finden sind, die Stadtgöttin Athene fast garnicht?

Der Einfluß der Gemeinde und ihrer Gliederung auf den einzelnen trat aber auch in Lebensverhältnissen hervor, wo sonst der Zusammenschluß von Genossen die Bildung freier Vereinigungen zu veranlassen pflegt. Das gilt namentlich vom Kriegsdienste. Auch im Felde blieben die Bürger in ihren kleineren oder größeren natürlichen Verbänden beisammen und wurden so nicht zu selbständigen freien Vereinigungen geführt\*). Schon aus diesem Grunde zeigt uns offenbar Sparta, wo die alte Volks- und Heeresordnung, ja die alte Lebensgemeinschaft der Krieger künstlich festgehalten wurde, keine Regsamkeit in selbständigem Genossenschaftsleben, wenn wir namentlich von gewissen bloßen „Festvereinen“ (S. 70 ff.) absehen.

Sogar der engste Kreis der natürlichen Korporationen, der der Familie, läßt in seiner Geschlossenheit gewisse genossenschaftliche Bildungen, die man erwarten könnte, nicht aufkommen. So steht es mit den erst so überraschend spät hervortretenden Innungen. Schon die Geschichte der antiken Kunst weist uns auf die hohe Bedeutung des Familienzusammenhanges auf diesem Gebiete hin, wenn wir ihn uns auch nicht so eng vorzustellen brauchen, daß nicht der Familie Fernstehende sich ebenso leicht angliedern konnten, wie z. B. bei den Lombardi des Quattrocento. Nicht anders steht es mit den Asklepiaden, den Ärzten, bei denen das Wort des einzelnen, des Meisters, mehr gelten mußte, als irgend welche Satzungen eines Vereins.

Der erste kräftige Anstoß nun, der in Attika zunächst eine lebhaftere Vereinsblüte hervorrief, fand sich auf religiösem Gebiete (S. 8 ff.). In den alten nur aus Bürgern bestehenden Orgeonenvereinen (S. 13) sammelten sich gute Freunde und Nachbarn in einem lokalen Heiligtum, um hier oft wohl mit recht bescheidenen Mitteln in erster Linie ihren Gottesdienst zu halten, Verhältnisse wie sie im alten Italien z. B. die Verehrung der *lares compitales* zeitigten\*\*) und wie sie noch heute im Süden ähnlich vorkommen. Die sinnigen Namen dieser attischen Orgeonengötter lehren, daß es sich auch hier schon um eine

\*) Vgl. z. B. die Grabschriften von schlichten *ἐταῖροι* oder *σώσκηνοι* im fernen Sidon: B 451 E; F. S. S. 129.

\*\*) Wissowa, Religion und Kultus der Römer, S. 148 f.



Art persönlicher Religion handelt (S. 212 f.), die vielleicht nicht ungewöhnliche Verpachtung des Heiligtums (A 1 A; 6), daß die Betätigung der Genossen oft nur auf die Feier eines Jahresfestes hinauslief, also nur erst Anfänge zu einer Vereinsbildung vorlagen. Das Muster für die Organisation, z. B. in der Einrichtung der *ἀγορά*, geben die staatlichen Korporationen ab, zu denen ja unsere Vereinigungen nicht selten in gewisse Beziehungen getreten zu sein scheinen; nur ist bei ihnen vieles noch unsteter als dort; so bildet sich die Beamtenschaft des Vereins überhaupt erst allmählich und mit geringerer Gleichförmigkeit heraus.

Ein für die Weiterentwicklung wichtiger Schritt war es, als sich zum ersten Male Fremde am Vereinsleben in Athen beteiligten, vielleicht zunächst einen exklusiven Verein unter sich gründeten. Die ersten in Vereinen bezeugten Ausländer waren Leute thrakischer Abstammung, die wir ihre Göttin Bendis schon im 5. Jahrhundert im Piräus verehren sehen (S. 9; 81), während wir erst durch eine Urkunde des 3. Jahrhunderts von der Gründung eines Kartellvereins in der Stadt Athen Kenntnis erhalten.

Alexanders machtvollere Auftreten und die Gestaltung der Dinge unter seinen Nachfolgern haben erst das Vereinsleben der Griechen zur vollen Entwicklung gebracht, sodaß man behaupten kann: das typisch griechische Vereinswesen ist eine hellenistische Erscheinung\*). Denn war vor Alexanders Zeiten der Staats- und Familienverband in der Regel in stande das genossenschaftliche Bedürfnis zu befriedigen, so mußte alles sich ändern, als er sich lockerte, die Ausgleichung der Staaten und Stände begann, der Hellenismus mit seiner Förderung des Kosmopolitismus und Individualismus\*\*) seinen weltumgestaltenden Einfluß geltend machte. Als Soldat oder Kaufmann, als Künstler oder Schauspieler dringt der Grieche in die fernsten Länder verschiedenster Art, namentlich aber bis tief in den Orient hinein. Er lernt andere Lebensbedingungen, andere Sitten, vor allem andere Kulte kennen, die ihn in ihren Bann ziehen, zumal die Staatsreligion dem Herzen im Laufe der Zeiten immer weniger Befriedigung gewähren kann und man nunmehr diese im Schoße einer als Verein organisierten Gemeinde sucht.

Alle diese Ursachen wirken auch auf das griechische Vereinsleben ein.

Lehrt schon die Geschichte des alteingewurzelten römischen Genossenschaftswesens, wie Staat und Staatskorporationen leicht in Gegensatz geraten zu den freien Genossenschaften\*\*\*), so ist es für die Zeit des beginnenden Hellenismus bezeichnend, wie ein attischer Demos sich jetzt gegen selbständige Bildungen in seinem Schoße wehrt (A 9); können wir doch auch bei den Griechen den Zusammenstoß der Staatsgewalt und der freien Vereinigungen durch die Jahrhunderte verfolgen: vom Hermokopidenprozeß ab bis zum Streik einer Bäckerclique in später Kaiserzeit (Z 20).

\*) Strack: Zft. f. neutestamentl. Wiss. 1903, S. 225.

\*\*) Vgl. jetzt die knappe und schöne Darstellung von Wendland, die hellenistisch-römische Kultur in ihren Beziehungen zu Judentum und Christentum, 1907, S. 13 ff.

\*\*\*) S. besonders Liebenam, Zur Geschichte und Organisation des römischen Vereinswesens, S. 20 ff.





Auf beruflichem Gebiete ist es wohl kein Stand, der die Genossen eher zu engerem Zusammenschluß zwang als der des Kaufmanns mit seinem Leben unter fremden Volksgenossen. Es ist dies eine so natürliche Erscheinung, daß z. B. auch bei den Chinesen in erster Linie nur Kaufleute und Reeder Gilden gegründet haben\*). Um so charakteristischer ist es für den dem Genossenschaftsleben etwas abholden griechischen Geist, wie langsam und wie wenig nachdrücklich Griechen sich sogar auf diesem Gebiete zu erklärten Berufsgenossenschaften zusammengeschlossen haben, wie sie hier offenbar in allen Stadien der Entwicklung von Semiten übertroffen wurden, mit einziger Ausnahme vielleicht der Griechen Ägyptens (S. 112 ff.). Ein interessanter Zufall aber ist es, daß wir gerade aus dem Jahre, wo das neue Weltreich aus den Trümmern des alten sich erhob (333 v. Chr.), die erste Kunde erhalten von der Anwesenheit genossenschaftlich geeinter fremder Kaufleute in Athen (E 2).

Wie ganz anders tritt jetzt Athen auf künstlerischem Gebiete mit einer Gründung hervor, die nicht nur nach der wirtschaftlichen Seite bald hohe Bedeutung gewann, sondern mit der Zeit den Anstoß zu neuen Formen des genossenschaftlichen Verbandes gab, in denen sich die im Vereinsleben wirk-same kosmopolitische Idee am kräftigsten ausleben sollte: ich meine die Synodos der Techniten.

Der individualistische Zug der Zeit aber, welcher dem einzelnen auf unserem Gebiete eine sich steigernde Bedeutung als Gründer und Wohltäter der Genossenschaft verleiht (S. 73 ff.; 271 ff.), tritt in den Stiftungen der Philosophenschulen zuerst machtvoll ins Leben\*\*).

Die Ausbreitung des fremden Kultes schließlich läßt sich am deutlichsten verfolgen, da ja der Götterdienst in allen Perioden der Entwicklung gewissermaßen die Schauseite des griechischen Vereinslebens darstellt, die uns aus den Urkunden entgegentritt. Zwar leben natürlicherweise die alten Vereinsformen, wenn auch vielleicht in veränderter Gestalt, fort\*\*\*), noch im 2. Jahrhundert v. Chr. treffen wir einen exklusiven Bürgerverein von Orgeonen (A 4): es bedeutet aber doch etwas ganz Neues, als ein Orgeonenverein, in dem freilich, wie in den meisten attischen Kollegien zu Ehren fremder Götter, das bürgerliche Element zu überwiegen scheint (S. 306), sich der Verehrung der kleinasiatischen Meter (A 2) mit ihren eigenartigen Kultgebräuchen (S. 269 f.) zuwendet†), ein Verein, der Jahrhunderte überdauert hat.

In den meisten Fällen geht die weitere Entwicklung des Vereinslebens in Attika und wohl auch anderwärts nicht in engem Anschlusse an altheimische Formen vor sich, sondern auf breiterer Basis. Immer weiter schreitet die gegenseitige Durchdringung von Völkern, Gemeinden Ständen. Mit der alten Polis ist es vorbei, Fürstenmacht spricht das ent-

\*) v. Brandt, Aus dem Lande des Zopfes, 1894, S. 56.

\*\*) Wendland, S. 21.

\*\*\*) S. S. 159 und über späte Orgeonen S. 15.

†) Sehr wichtig ist es, daß neuerdings kein Zweifel mehr bestehen kann, daß keine überlieferte Urkunde über das 3. Jahrhundert zurückreicht.



scheidende Wort im Staatsgetriebe. Bereits beginnt der Staat über Verluste auf politischem Gebiete sich durch Förderung eines neuen offiziellen Genossenschaftswesens zu trösten. Es ist die überall in der Griechenwelt gedeihende Ephebie, deren Blüte und weitere Entwicklung (S. 88 ff.) freilich zugleich in dem gewaltig sich geltend machenden Bildungs- und Erziehungsdrang der neuen Zeit begründet ist\*). Den einzelnen aber führt das mehr und mehr sich mindernde Interesse am Staate zur Betätigung auf wirtschaftlichem Gebiete, d. h. in erster Linie zum Handelsbetrieb. Die größere Kühnheit dieser Unternehmungen nötigt zum Anschluß an andere. Der oft schnell erworbene Reichtum lockt immer unwiderstehlicher zu fröhlichem Genuß im Kreise von Genossen, die sich ein jeder nach eigenem Gutdünken aussuchen kann. Dabei ist aber auch für die weitere Entwicklung des Vereinslebens daran zu erinnern, daß der Hellenismus, wie Wilamowitz in so treffender Weise betont hat\*\*), neben der Freude an prunkender Repräsentation — ein scheinbar widersprechender Zug — den Sinn für den Frieden des engen natürlichen Kreises kennt.

Auch die niedere Bevölkerung gewinnt in diesen Zeiten des staatlichen Rückganges und des wirtschaftlichen Aufschwunges der griechischen Gemeinden größere Freiheit, sogar der Sklave wird nicht mehr am genossenschaftlichen Zusammenschluß mit Seinesgleichen oder sogar mit Freien gehindert, wenn auch die Überlieferung uns zu lehren scheint, daß der Unfreie, ebensowenig wie die an Einfluß in hellenistischer Zeit mehr und mehr gewinnende Frau, eine entscheidende Bedeutung für die Entwicklung des griechischen Vereinswesens hat, wie man nicht selten annimmt\*\*\*), sondern im allgemeinen mit einer bescheidenen Rolle sich begnügen muß.

Es ist nun gewiß mehr als ein bloßer Zufall, wenn wir lebhaftes Vereinstreiben namentlich in den reichen Handelsmittelpunkten der alten Welt, in Athen, Delos, Rhodos, wenn auch nicht in völlig gleichzeitiger und gleichartiger Entwicklung, nachweisen können; ist es doch klar, daß das Vereinswesen an den Orten aufblühen mußte, wo sich die meisten Fremden versammelten. Als viertes Hauptgebiet aber erscheint Agypten.

In Athen kommt jetzt zunächst die Zeit, wo, um in der Terminologie der attischen Vereine zu reden, die ernsten, stillen Orgeonen mit ihrem frommen Götterdienste und ihrem den Verein leitenden Priester abgelöst wurden von den — nicht bloß der Wortbedeutung nach — rührigeren und glänzenderen Thiasoten (S. 16 ff.).

Für Athen ist es wichtig, daß sich trotz mancher neuen Funde noch immer kein Thiasotenverein in sicherer Weise bis zur Mitte des vierten

---

\*) Wendland, S. 88 f. Über die angebliche Bedeutung des Demetrios von Phaleron für die attische Ephebie s. Martini: Pauly-Wissowa IV 2, Sp. 2826.

\*\*) Wilamowitz, Neue Jahrb. III S. 526 f. u. Kultur der Gegenwart: Die griech. u. lat. Lit. u. Spr., S. 92.

\*\*\*) So übertreibt auch Wendland (S. 77, A. 5), wenn er sagt: „Frauen sowohl wie Sklaven scheinen in diesen Vereinen durchweg gleichberechtigt gewesen zu sein.“ S. S. 298 u. 328 f.



Jahrhunderts zurückverfolgen läßt\*), und es scheint mehr als ein merkwürdiger Zufall zu sein, daß sich alle uns überlieferten ältesten Thiasotenuerkunden, die zugleich einen guten Teil aller überhaupt uns erhaltenen darstellen (A 13 a—c; 14; 15; 16) in wenige Jahre um die Wende des 4. zum 3. Jahrhundert zusammendrängen. Sollte es sich hier vielleicht um ein plötzliches Hervorbrechen zurückgedämmter Vereinstätigkeit handeln? Unmöglich wäre es nicht, daß Demetrios von Phaleron in seinem politisch-philosophischen Doktrinarismus\*\*), wie z. B. gegen den Gräberluxus, so auch gegen das neumodische üppigere Vereinswesen eingeschritten wäre, das nach seinem Rücktritt (307 v. Chr.) nur um so kräftiger ins Kraut schoß; möchte es doch bei ihm fast selbstverständlich erscheinen, daß er einer so wichtigen Erscheinung der Zeit gegenüber Stellung genommen hat. Der bezeichnendste Zug aber aller wirklichen Thiasotenvereine Attikas ist die, soweit wir sahen, fast ausnahmslose Beteiligung Fremder (S. 308), die nicht selten Landsmannschaften bilden (S. 311), und die sich steigernde Verehrung fremder Gottheiten.

Nun können wir aber gerade auch an den hellenistischen Kollegien Attikas noch einen andern Zug der weiteren Entwicklung beobachten, den sie mit den entsprechenden Kollegien der übrigen Griechenwelt teilen: die wirtschaftliche Seite tritt immermehr hervor. Es zeigt sich das, abgesehen von dem größeren Aufwand namentlich bei der Festfeier, der reichere Mittel zur Voraussetzung hat, in der Zahl und Art der Beamten: ein „weltlicher“ Vorsitzender hat jetzt durchgängig die Leitung, an Stelle der Opferbeamten (*ἱεροποιοί*) und gelegentlich auch des unbestimmteren Helfers, des Epimeleten, treten die für geordnetere wirtschaftliche Verhältnisse wichtigen Hauptämter des Kassenwirts und des Schriftführers, die später sogar bisweilen, mit der im Laufe der Jahrhunderte noch mehr wachsenden wirtschaftlichen Bedeutung gewisser Vereinsgebilde, immer häufiger von einer Mehrheit von Beamten verwaltet werden. Damit wächst der Einfluß des einzelnen, immer mehr tritt er als Gründer und Wohltäter hervor, um so häufiger und ausgiebiger hat er für allerhand Kosten aufzukommen. Davon ist die weitere Folge, daß die erteilten Ehren zunehmen, wie es denn ein charakteristischer Zug ist, daß seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. die Ehrenverkündigung sich einbürgert.

Mit der Zeit kommt für den Verein, dessen Wesen sich allmählich gewandelt hat, auch in Attika (S. 28 ff.) eine neue Bezeichnung auf, die hier den anderwärts mehr festgehaltenen Ausdruck verdrängt. Nachdem die ursprünglich noch von Priestern geleiteten Vereine der Thiasoten schon gelegentlich einen Archeranisten an ihrer Spitze gehabt haben (S. 353), nennen sich die Genossen selbst Eranisten, eine Bezeichnung, die der Grundbedeutung des Wortes nach im Gegensatze zur religiösen Seite die wirtschaftliche schärfer betont. Zeigt ein Thiasotenverein (A 22 C) bald nach der Mitte des 3. Jahrhunderts mit seinen zahlreichen praktischen Beamten (S. 414) und seinen bedeutenderen Überschüssen (S. 498) vielleicht nicht zufälligerweise einen gewissen Höhepunkt der älteren Vereinsgattung, so scheint sie sich über das Ende desselben Jahrhunderts

\*) Über A 10—12 s. S. 17 ff.

\*\*) Martini: Pauly-Wissowa IV 2 Sp. 2824 f.





herab nicht mehr sicher nachweisen zu lassen. Damit stimmt gut überein, daß seit der Mitte dieses Jahrhunderts bis in die Kaiserzeit hinein der Eranistenverein geblüht hat, der allerdings nicht selten seine mehr wirtschaftlich-geselligen Zwecke hinter einem „Gottesnamen“ birgt. Unter den verehrten Gottheiten aber beginnen nun neben den asiatischen die ägyptischen an Bedeutung zu gewinnen, sie, die ja im allgemeinen unter allen fremden Vereinsgöttern die weiteste Verbreitung zeigen\*). Daß schließlich auch in attischen Vereinen allmählich der wirtschaftlich bezeichnende und „profane“ Ausdruck *σύνδοξ* aufkommt, ist nicht zu verwundern (S. 159 f.), merkwürdig ist die immermehr überhandnehmende Einrichtung von neuen leitenden Beamtungen, die fast als gleichberechtigte neben die schon vorhandenen treten (S. 366), höchst auffällig aber ist es, daß sich zwar kaufmännische Genossenschaften, die leicht den Charakter von Landsmannschaften annehmen, herausbilden (S. 112 f.), daß aber festere Vereinigungen von Berufsgenossenschaften der Handwerker nicht bestanden zu haben scheinen\*\*).

Fast ganz auf das 2. und den Anfang des 1. Jahrhunderts v. Chr. erscheint das Vereinsleben in Delos beschränkt. Selten treten Einheimische, d. h. Athener\*\*\*), hervor, wenn wir von ihrem lockern Verbands (S. 110, A.\*\*) absehen. Der aus dem Auslande stammende Kaufmannsstand ist, wie es scheint, fast ausschließlich in den uns bezeugten Kollegien vertreten; er entfaltet hier, von den losen Verbänden abgesehen, in oft recht exklusiven Vereinen, ein behaglicheres, ja üppigeres Treiben (B 187), als es sich in echt griechischen Verhältnissen meist findet. Es handelt sich dabei um zahlreiche Genossenschaften von Phönikern, deren Vorkommen in Vereinen auf Delos vielleicht bis ins 4. Jahrhundert (B 167) zurückreicht (S. 113), sowie um ägyptische, auf die noch einmal hinzuweisen ist. Der Kult, den diese Fremden pflegen, veranlaßt Vereinigungen von Kultfunktionären und führt auch zur Bildung freierer Religionsgemeinden†). Wir treffen in Delos aber auch Italiker, die hier nicht nur in lockerem Verbands, wie bald überall in der Griechenwelt auftreten, sondern auch in charakteristisch exklusiven Vereinen (S. 66) mit durchaus römischem Charakter in Organisation (S. 375) und Kult. Daher huldigt man hier auch manchem angesehenen Römer im Kreise der Genossenschaften††). Bei der starken Betonung der Kultseite, namentlich von seiten der semitischen Landsmannschaften, erscheint es natürlich, daß gerade in Delos die Bezeichnung der Genossen als „Thiasiten“ üblich geblieben ist, an deren Spitze sich hier allein der Archithiasites findet; für nicht minder charakteristisch als Vereinsbezeichnung für praktische Handelskollegien hat der Ausdruck

\*) S. 218 f.; Wendland S. 78 f.

\*\*) S. 124. Zu erinnern ist daran, daß für manche attische Vereine die Frage offen bleibt, ob solche von Thiasoten oder von Eranisten vorliegen (A 22 D; 58; 64; 70; 71; 72; 74; 75; 76), dazu kommen Einzelheiten: A 62 (Eikadeis); 69 (Kytherier); 63 (*Ἀοληδῶν κοινόν*); 65a u. b, vgl. 65A (die üppigen Sidonier); 82 (*σύνκλινοι*).

\*\*\*) Der Verein der *Ἀλ[ε]ξειται* selbst freilich (B 186), dem eine Athenerin angehört, scheint ausländischen, vielleicht orientalischen Ursprungs (S. 82, A. †††).

†) S. *μελανηφόροι* S. 48, *θεραπευταί* S. 85.

††) B 185; 188 und S 316 f.





σύνδοξ (S. 159 f.) zu gelten, wobei freilich auch der ägyptische Einfluß zu berücksichtigen ist. Die Spuren von andern korporativ auftretenden Berufsgenossen sind auch in Delos zu unbestimmt, als daß man daraus auf feste Verbände schließen könnte. Nicht uninteressant ist schließlich das Protektorat des Mithradates über eine Gruppe von Jugendgenossen (B 198)\*).

Von Delos charakteristisch verschieden in seinem Vereinsleben erscheint Rhodos, obwohl fast alle ihrer Abfassungszeit nach einigermaßen sicher zu bestimmenden Urkunden (B 247 ff.) ebenfalls aus den beiden letzten Jahrhunderten vor unserer Zeitrechnung stammen\*\*). Zwar der Einheimische trat auch hier im Treiben der Kollegien völlig zurück (S. 318 ff.), und es ist dies nicht zu verwundern, da die natürlichen Genossenschaften der Demeu usw. den Bürgern genug Gelegenheit boten, Geselligkeit zu pflegen\*\*\*), aber diese Fremden erscheinen in den mindestens 80 Vereinen des rhodischen Gebietes (S. 57 ff.) buntgemischt, von Landsmannschaften ist weniger die Rede (S. 81 f.). Hatten wir ferner in Delos Thiasiten, so treffen wir in Rhodos ausschließlich†) Eranisten, die meist einen „Gottesnamen“ tragen. Trotz der scheinbaren Gleichheit in den äußeren Formen sind hier offenbar die verschiedensten Berufskreise vertreten: Kaufleute, wie wir doch höchstwahrscheinlich anzunehmen haben, und Krieger, wie uns gelegentlich bezeugt ist; die Zahl der Genossenschaften, welche Meeresgottheiten, die rettenden Götter, die samothrakischen verehren, läßt in ihrer Fülle doch wenigstens allgemeine Schlüsse über die Art der betreffenden Vereinigungen mit einer gewissen Sicherheit ziehen. Eigentümlich ist der Charakter dieser rhodischen Vereine. Das Kolossale, Pathetische, welches das Wahrzeichen der rhodischen Kunst ist, spricht sich auch in allen Einzelheiten ihres Treibens aus: in den pomphaften, oft ellenlangen Namen für die Vereine, in den zahllosen goldenen Kränzen, in der pathetischen Verkündung der Ehren (S. 444) „für die Ewigkeit“ an den Vereinsgräbern. Und doch: es geht ein Zug von Unwahrheit, ja von Schwindel durch dies Vereinstreiben, das sich gelegentlich sogar bis zur Abhaltung von Spielen versteigt (S. 270). Bei denselben Genossen, die oft so vielen Göttern auf einmal huldigen, scheint weder das Heiligtum noch der Priester eine Rolle zu spielen; statt der Götter drängt sich in diesen Eranistenvereinen der einzelne Genosse in auffälliger Weise in den Vordergrund; dabei hören wir manches von der Not der Vereinsbrüder, sogar der goldene Ehrenkranz wird gelegentlich zusammengebettelt und zusammengesparrt (S. 495), ja wenn der einzelne oft an einer ganzen Menge von Vereinen sich beteiligte††), so erlaubt auch dieser Umstand Schlüsse darauf zu ziehen, wie wenig wohl ein einzelner Verein zu bedeuten hatte. Dabei soll nicht verkannt werden, wie dieses rhodische Genossenschaftswesen noch über die rho-

\*) In ihrem Charakter wenig zu bestimmende Vereine sind B 184; 185 (S. 520 A. ††); 186 (S. 520 A. \*\*\*); 199; ganz unsicher B 181; 182; 189; 190.

\*\*) Nur wenige gehören sicher der Kaiserzeit an: B 295; vgl. B 306, s. S. 522, A. \* u. \*\*.

\*\*\*) van Gelder, Gesch. d. alten Rhodier S. 208 ff.

†) S. 32 f. S. S. 23 Nachtr. über eine zweifelhafte Ausnahme.

††) Ziebarth S. 199.



dischen Besitzungen hinaus\*) auf den Inseln und in Kleinasien (S. 66) einen Einfluß gewann\*\*), der sowohl durch den Kaufmannsstand wie auch durch das Militär (S. 129; 325) vermittelt wurde.

In einem beachtenswerten Gegensatz zu Rhodos steht in mancher Hinsicht Ägypten. In den äußeren Formen wenigstens zeigt sich hier eine gewisse sachliche, nüchterne Schlichtheit (S. 364), so sehr auch, dem Nationalcharakter entsprechend, hier die Spuren üppigen Gesellschaftstreibens nachzuweisen sind (S. 261).

Als älteste griechische Kollegien auf ägyptischem Boden sind gelegentlich die Ansiedlungen griechischer Kaufleute zu Zeiten des Amasis angeführt worden\*\*\*); doch ist nach dem, was sonst unsere Betrachtung ergeben hat, zu vermuten, daß sie eigentlichen Vereinen noch recht fern gestanden haben mögen.

Die Frage weiterhin, worin etwa die alte einheimische Kultur Ägyptens das griechische Vereinswesen beeinflusst hat, läßt sich noch schwerer beantworten. Für die Gilden scheint mir nun ein solcher Einfluß nicht ausgeschlossen†), so offenkundig auch gerade das griechische Vereinsleben im Lande der Pharaonen durch die Ptolemäer gefördert worden ist††). Gab es doch nicht nur seit alten Zeiten Kollegien von Priestern (vgl. S. 40 f.), sondern auch von einer Art geschlossen auftretender Laienpriester, die sich einigermaßen den Gilden vergleichen lassen, hören wir. Bedenkt man nun, daß gerade die älteste noch aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. bezeugte Gilde, die der Müller (Z 92), von einem nur aus Ägypten bezeugten Ausschusse von *πρεσβύτεροι* geleitet wird, daß an ihrer Spitze im Gegensatz zu andern unter griechischem Einflusse stehenden Vereinen des Nillandes nur ein Priester genannt wird, daß die erwähnten Handwerker nur Nationalägypter sind, so liegt der Schluß nahe, daß in der Tat die griechischen Gilden unter ägyptischem Einflusse entstanden sind. Besonders auf dem Gebiete der Landwirtschaft scheint ein engerer Zusammenschluß der Berufsgenossen häufig gewesen zu sein, doch fehlt es nicht an mancherlei anderen Gilden†††). Dabei ist einmal interessant, wie diese Vereinigungen später in der Tat den echt griechischen Vereinen Ägyptens entsprechend als *σύνοδοι* organisiert erscheinen, anderseits wie die kluge Politik der Ptolemäer auch auf diesem Gebiete das Vorbild für römische Verhältnisse der Kaiserzeit in Kleinasien abgibt, wenn alle betreffenden Handwerksgenossen an einem Wohnsitz zentralisiert erscheinen.

\*) B 304; 305 (S. 521, A. \*\*); 309; 310; 311.

\*\*) B 153; 215; 442. Auch wenn B 243 (vgl. B 244) und 246 bereits der Kaiserzeit angehören, was für B 246 nicht ganz sicher ist, zeigen doch die Verhältnisse ganz den alten rhodischen Typus.

\*\*\*) Strack, Zft. f. neutestamentl. Wissenschaft, 1903, S. 226.

†) Dagegen wendet sich Strack; s. S. 124.

††) Strack S. 227 f. Als Förderer griechischer Institutionen nennt Strack nicht ohne einige Wahrscheinlichkeit den Demetrios von Phaleron, über dessen in gewissem Sinne entgegengesetzte Tätigkeit in Athen oben (S. 519) eine Vermutung ausgesprochen worden ist.

†††) Vielleicht sind S. 116 ff. zuviele für Ägypten und das davon abhängige Kypern angenommen, Strack aber scheint mir zu große Zurückhaltung geübt zu haben (S. 228, A. 7).



Neben\*) den Handwerker-gilden\*\*) spielten auch Vereine (S. 171) von Kaufleuten in Alexandria eine wichtige Rolle. Dazu kommen organisierte Jugendgenossen (S. 92; 104; 154) sowie Vereinigungen von Jägern (S. 106) und eine große Zahl von Kollegien, von deren Tätigkeit wir höchstens die selbstverständliche Tatsache konstatieren können, daß sie einen Kult pflegten und im Anschluß daran es sich in echt ägyptischer Weise bei den Freuden der Tafel wohl sein ließen (S. 161; 261).

Gehören auch gerade die meisten der zuletzt genannten Genossenschaften erst der Zeit unter den ersten Kaisern an\*\*\*), so treten doch bei allen dieselben wenigstens äußerlichen Hauptzüge hervor, die eine Zusammenfassung empfehlen. Es ist dies die bis auf wenige Spuren der älteren Benennung *θίασος*†) ganz konsequente Wahl der schlichten Bezeichnung *σύνδοκος*††), die das Genossenschaftliche schärfer betont als das Religiöse, und die ebenso konsequente Benennung des vor dem Priester genannten Vereinsoberhauptes als *προσάτης*, ein Titel, der, anderwärts selten verwendet, ein rechtliches Verhältnis in schlichter und treffender Weise hervorhebt. Damit stimmt gut überein: die Macht, die in Ägypten offenbar das Oberhaupt des Vereins besaß (S. 78) und der Umstand, wie hier vielleicht mehr als anderwärts Transaktionen von rechtlich-wirtschaftlicher Bedeutung im Vereinsleben vorkamen.

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist aber in Ägypten auch für das Vereinsleben der Herrscher (S. 231 f.). Außer dem Staatsinstitut†††) des weltberühmten Museions (S. 121) kommt besonders die organisierte Synodos der ägyptischen Techniten in Betracht, ein Künstlerverband, der zum ersten Mal den Namen des Fürsten selbst im Titel führt, außerdem Vereinigungen von angesehenen Militärs\*†), die den Herrscher feierten, zu seinen Ehren die charakteristischen auch anderen angesehenen Männern des Hofes gewidmeten Gedenkfeiern (*ἐπώνυμοι ἡμέραι*) veranstalteten, wie sie so nur im pergamenischen Gebiet wieder vorkommen (S. 250 f.), um die übrigen so zahlreichen militärischen Genossenschaften zu übergehen, deren lockerer Verband es oft kaum zum geschlossenen Verein kommen läßt\*\*†).

So zahlreich die genannten ägyptischen Vereine sind, eine der wichtigsten Seiten, die das Nilland für das gesamte griechische Vereinswesen hat,

\*) S. die Übersicht über ägyptische Vereine bei Strack (S. 227 f.) und Otto (Priester und Tempel im hellenistischen Ägypten I), der, meines Erachtens nicht ganz glücklich, nur nach den Göttern die ägyptischen Kultvereine (S. 125 ff.) u. die griechischen (S. 165 ff.) scheidet.

\*\*) Z 99; 100; 101; 17 u. 18 (Kypern); vgl. Z 91. S. S. 533.

\*\*\*) Vgl. außer A. †: B 455 D; 458 A; 462 A A?; 462 A; B; C; D; 474 B. Der Kaiserzeit gehören an: B 453; A; 455 A; C; 457 A; 458 B; 459; 461; 462 A D; A K; A L; (464 A; B a—e); 466 A; 470; 474; A. †) B 452 u. 467 (2. Jahrh. v. Chr.), s. S. 44.

††) S. 161 f. Bei vielen Vereinen ist die Bezeichnung nicht überliefert: B 455 C; 457 A; 458 B; 462 A A; A D; 462 A; B; C; D; (464 A; B; 466 A). Gründer s. S. 165, Priestervereinigungen S. 40 f. †††) Otto I S. 166, A 2.

\*†) B 468; 473; vgl. B 469 A. Vgl. B 300 u. 303 (Kypern). S. S. 128 f.

\*\*†) Vgl. S. 128 f. Immerhin bekenne ich, daß meine Darstellung in dieser Hinsicht eine Lücke aufweist. Gewisse Erscheinungen stehen doch dem Vereinsleben sehr nahe; sie waren mir aber beim Abschluß der betreffenden Partie (S. 128) noch nicht bekannt geworden. S. Ziebarth, Berl. phil. Wochenchr. 1906, Sp. 362 f. Über bloße offizielle Titel s. S. 232.





muß noch hervorgehoben werden: die Angehörigen des Ptolemäerreiches können den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, das Vereinswesen der hellenistischen Zeit auch außerhalb der Grenzen ihrer Heimat im weitesten Umfange beeinflußt zu haben. Nicht bloß läßt sich daraus, daß die ägyptischen Götter mit ihrem tiefsinnigen auf ein Jenseits hinweisenden Kult mehr als die thrakischen, ja fast noch mehr als die asiatischen in die Genossenschaften bereitwillige Aufnahme fanden\*), auf vielfache direkte Einwirkung aus Ägypten, ja geradezu auf Vereine von Ägyptern im Auslande schließen: nein, Ägypten hat den bedeutenden politischen und kulturellen Einfluß, den es zweifellos in hellenistischer Zeit weithin gehabt hat, in nicht geringem Maße durch seine Vereine in der Fremde oder seine Beteiligung am Vereinsleben der Fremden ausgeübt. Dabei handelt es sich bei diesen Genossenschaften, die wir in Attika\*\*), auf der Inselwelt, in Kleinasien, besonders in die Propontis hinein, verfolgen können, begreiflicher Weise in erster Linie um Kaufleute, (S. 113 ff.) meist aus Alexandria, aber auch die ägyptischen Garnisonen spielen ihre bedeutsame Rolle. So bestand ja, bezeichnend genug, eine der ersten bezugten Kaufmannsvereinigungen in Athen aus Ägyptern, so finden wir ägyptische Handels- und Kultvereinigungen (S. 162) in Delos organisiert, denen in der Kaiserzeit Kaufmannsgenossenschaften in Perinth (E 21), Tomoi (E 25), Ostia (E 98) nachfolgen. In den rhodischen Vereinen stellen die Ägypter wenigstens, so weit wir sehen, ein bedeutendes Kontingent zu den ausdrücklich als solche bezeichneten Fremden, wenn sie auch hier an Zahl von den Kleinasiaten überboten werden. Besonders lehrreich aber erscheint uns eine Reihe offenbar vornehm auftretender Vereine auf den Inseln und in Kleinasien (S. 326); so auf Thera Basilisten (B 224), Bakchisten (B 225) und ἀλειφόμενοι (N 62), Osiriasen in Kos\*\*\*), Synanubiasten in Smyrna (B 345), Thiasoten in Kios (B 416), um die zahlreichen (S. 219 f.) Sarapiasten, die wir in Athen, Keos, Naxos, Lesbos, Kos, Rhodos (3 Vereine) antreffen, die Isiasten (2 Vereine) in Rhodos und andere Genossenschaften zu übergehen, von denen wir nur wissen, daß sie ägyptischen Götterkult hatten†).

Den genannten Zentren des Vereinslebens gegenüber tritt die übrige Griechenwelt in einer Weise in unserer Überlieferung zurück, die wir kaum für zufällig halten werden. Gleichwohl läßt sich mancher Einzelzug einer individuellen Entwicklung beobachten.

Auffällig bescheiden erscheint der Peloponnes vertreten. Die besonderen Gründe für Sparta sind schon berührt worden. Sehr bezeichnend sind die Verhältnisse in Troizen (B 9), wo unter den Genossenschaften, die an den Staat Grundbesitz abgeben, zwar zahlreiche staatliche Korporationen genannt werden, aber nur drei Vereine von Thyakten††). Sehen wir von den interessanten Phaëniasten in Argos mit ihrem Persönlichkeitskult (B 4 A), zwei Vereinen in Tegea (B 22 A; Γ 2) und dem offenbar durch Attikas Nachbar-

\*) S. 218 ff. Cumont, Les religions orientales dans le paganisme romain, Paris 1907, S. 125—162.

\*\*) A 78; 79 (s. S. 364 f.).

\*\*\*) B 230, s. S. 162.

†) Vgl. B 212 (Paros); s. S. 43, A. \* Nachtr. ††) S. 41; s. dort auch die τελεστήρες



schaft hervorgerufenen Orgeonenkolleg in Megara (B 2) ab, so treten als typische Erscheinungen in Megalopolis (B 28) und besonders in Mantinea Kollegien hervor, die uns das üppige gesellige Treiben der hellenistischen Zeit zur Erscheinung bringen\*), das sich hier wohl ohne wesentliche Änderung bis in die Kaiserzeit hinein (B 27) fortsetzt. Dabei ist es aber bezeichnend, daß die uns näher bekannten Vereinigungen (B 24–26) nicht völlig selbständiger Art, sondern aus der Pflege eines öffentlichen Götterdienstes hervorgegangen sind, während ja auch die übrigen Genossenschaften des Peloponnes, aus Troizen (B 7; 8) und besonders aus Sparta, als „Festvereine“ (S. 70 ff.) wohl meistens mit dem offiziellen Kult im Zusammenhange stehen\*\*). Die merkwürdigste Erscheinung schließlich stellten die nach dem Muster gentilizischer und kultlicher Gebilde in Argos in römischer Zeit verbreiteten vermutlich kleineren Kreise von Handwerksgenossenschaften dar (S. 125).

In Mittel- und Nordgriechenland fehlt es fast ganz an typischen Erscheinungen.

Die wichtigsten sind die Vereine von Synthyten, die offenbar denen der Thiasoten und Eranisten anderwärts entsprechen und sich schon seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. nachweisen lassen\*\*\*). In Tanagra werden mit diesem Namen offenbar kleinere Kreise von Genossen belegt, die sich eifrig mit der Bestattung ihrer Mitglieder befassen (B 29–34; ihre *σύνοδοι* (B 32) tragen als Spezialbezeichnungen „Gottesnamen“ (S. 65). Aus Theben können wir bereits aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. eine solche Genossenschaft von 23 Synthyten nachweisen (B 40). In Thespieae†) bekommen Synthyten der Musen dadurch Bedeutung, daß für die eine ihrer Gruppen ein Mitglied des Attalidenhauses als Wohltäter auftrat (S. 74). Zu interessanten Beobachtungen gibt wegen seines Kultes (S. 197) und wegen seiner Beamtungen (S. 362; 374) eine weitere thebanische Genossenschaft (B 39) Anlaß. Daß schließlich auch die thebanischen Vereine dieser Zeit oft im wüsten Genußleben aufgingen, war hervorzuheben (S. 260 f.).

Die übrigen Gegenden des Mutterlandes bieten uns außer gewissen auch anderwärts vorkommenden typischen Erscheinungen, wie „Festvereinen“††), Genossenschaften von Kultdienern (B 50; 54) und solchen, die mit dem Gymnasium im Zusammenhange stehen (B 42; 44) nur vereinzelte Kollegien meist recht unbestimmter Art†††). Besonders interessant ist das Übergreifen des attischen Vereinswesens nach Haliartos; hier begegnet uns eine Synodos attischer Jäger (B 43).

Als wichtigste Erscheinung schließlich im Mutterlande, selbst wenn wir

\*) B 24–26; B 23 ist zu schlecht erhalten, um eine Beurteilung zu erlauben (S. 105, A. \*\*\*). Vgl. S. 261.

\*\*) S. 70 ff. Von ähnlicher Art wie die spartanischen Erscheinungen aus hellenistischer Zeit (B 19–21) ist wohl eine Korporation aus dem ersten Jahrh. n. Chr. (B 22) in Thalamai. Staatliche Verhältnisse liegen gewiß in Hermione vor (B 10–17).

\*\*\*) Über einen etwas späteren Verein (A 60 A) s. S. 34 Nachtr.

†) B 35–37; eine andere *σύνδοξ* bleibt uns unbekannt (B 38).

††) B 51; 52 (Thyrrheion); 52 A (Palairos); 53 (Ambrakia); 56 (Korkyra).

†††) B 47 (Jäger v. Steiris); 48 u. 49 (Larisa u. Umgeg.); 50 A (Demetrias); vgl. 54 C (Lissa).



sogar Athen einschließen, müssen wir die isthmische Technitengenossenschaft ansehen. Mit ihren zahlreichen über Griechenland verstreuten Einzelvereinen stellt sie uns zum ersten Male in klarer Weise die Idee des Verbandes im griechischen Vereinsleben vor Augen\*). Einen interessanten Sieg aber des genossenschaftlichen Gedankens bedeutet es, wenn wir den künstlerisch überlegenen attischen Verein gezwungen sehen, mit diesem isthmischen Verbands zu paktieren, um sich über Wasser zu halten, und wie dies nur durch das Eingreifen Roms für einige Zeit erreicht wird. Freilich hat auch dieser Verband bei der durch den Einfluß der Römer veränderten Lage sich bald nicht mehr halten können.

Für die Inseln des ägäischen Meeres ist die Beeinflussung von Rhodos und Ägypten her vielleicht noch beträchtlicher gewesen, als sie sich deutlich nachweisen ließ (S. 521f.; 524), ihrem Ursprung nach ganz attisch sind natürlicherweise Orgeonenvereine von Lemnos (S. 15). Fast konsequent begegnet uns als Vereinsbezeichnung auf den Inseln\*\*) „Thiasos“, daneben spezielle „Gottesnamen“ in Euboia (B 149 A), Tenos (S. 60; 62), Lesbos (B 154; 156 a; b; 157), Chios (B 159) und vor allem in höchst konsequenter und voller Ausdrucksweise in Kos (S. 66; 76). Wenn freilich in Ägina der Thiasos in Verbindung mit offiziellen Jugendgenossenschaften auftritt, so weist das, wie die Verhältnisse gewisser attischer Thiasoten, auf Genossenschaften hin, die dem staatlichen Korporationswesen nahestanden (S. 26 f.). Eine der auffälligsten Erscheinungen für die hellenistische Zeit ist es, daß jetzt die Sehnsucht nach dem alten Familienkult künstliche Familienverbände oder doch wenigstens Familienkult in Thera (B 220; 221) und Kos (B 229) hervorruft, eine Erscheinung, die ebenso im benachbarten Kleinasien auftritt. Die Gegend, in der sich diese Gebilde finden (Thera) oder die charakteristischen Verhältnisse derselben (z. B. der Gedächtniskult) lassen es nicht ausgeschlossen erscheinen, daß auch diese Vereine unter dem Einflusse des ägyptischen Genossenschaftswesens stehen. Auch Herrscherverehrung läßt sich in einem vielleicht verwandten Vereine von Kos (B 228) nachweisen, wenn anders die betreffende Urkunde, wo des Königs Nikomedes gedacht wird, von einem Vereine herrührt. Kennzeichnend für diese Inselvereine ist ein gewisses Prunken mit Aufzügen (Lesbos), Opfern (Naxos), Schmäusen\*\*\*) und vielleicht sogar mit Spielen†), ferner bedeutenderer Grundbesitz (Tenos, Kos), und die Fürsorge für die Toten (Kos), wie in Rhodos. Sehen wir von einigen auch auf den Inseln vorkommenden Vereinigungen von Kultfunktionären (B 160; 163) ab††), so sind alle anderen Vereine mehr vereinzelte Erscheinungen, so Eranisten auf Syros (B 211), eine *συνβλῶσις* auf Tenos (B 208), ein Verein

\*) Wendland S. 19.

\*\*) S. S. 23: Lesbos, Tenos, Keos, Thera, Astypalaia, Kos, Kypern.

\*\*\*) Vgl. die genannten Familienvereine, ein Kolleg in Ägina (B 149, s. S. 462, A.), die [*συντροφισμοί*] auf Tenos (B 207: Kaiserzeit?), das *συναγιστήριον* in Nisyros (B 245 a; b).

†) B 226? (Anaphe), s. S. 402, A. \*\*; 239 (Kos).

††) Nur infolge des Anschlusses an den öffentlichen Kult eines Demos bekommt die koische Prozessionsgesellschaft (B 240) eine Art Vereinscharakter (S. 165). Über B 213 s. S. 191, A. \*\*; über B 238 s. S. 460; über B 222 f. s. S. 54, A. \*.





mit originellen Beamten (S. 356) auf Chios (B 158). Manches eigenartig Nationale gab es wohl auf Kypem (B 299; 301; 302), und eine Spur eines Berufsvereins von Hirten findet sich auf Kreta (Z 16 D)\*).

Recht bescheiden tritt uns in hellenistischer Zeit, d. h. vor allem in den beiden letzten Jahrhunderten v. Chr., das Genossenschaftsleben Kleinasien und des dorthin gravitierenden Thrakiens entgegen.

Zunächst freilich haben wir in Kleinasien durch die scharfsinnige Untersuchung von Wilamowitz den ältesten Verein kennen gelernt, von dem wir überhaupt Kunde haben. Es ist die Sängergilde von Milet, die vielleicht schon beträchtliche Zeit vor dem 5. Jahrhundert v. Chr. tätig gewesen ist (B 319 C). Für die Frage nach dem Ursprung des griechischen Vereinswesens überhaupt ist es lehrreich zu sehen, wie auch diese Genossenschaft sich im Anschluß an einen gentilizischen Verein herausgebildet hat. Für die Weiterentwicklung des kleinasiatischen Vereinswesens aber ist es wichtig, daß wir hier das erste Auftreten einer Erscheinung vor uns haben, welche die Jahrhunderte überdauert hat. Ähnlich steht es mit dem Korybantentum, das uns schon seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. aus Erythrae bezeugt ist (S. 45), mit dem Dienste des Zeus und der Kybele, der uns im nordwestlichen Kleinasien, vor allem an der Propontis, entgegentritt (S. 179; 215), auch mit dem Familienverein, der von Halikarnaß aus mit seinem bekannten Poseidonioskolleg (s. S. 87 f.) vielleicht nicht zufällig sich mehr nach dem Südosten Kleinasien hin verfolgen läßt. Das Wichtigste aber bleiben noch verhältnismäßig seltene Beispiele von Mysterenvereinen im Dienste des Dionysos, die wohl gelegentlich einem offiziellen Kulte nahestehen, wie außer den bekannten Thiasoi der Mänaden in Magnesia a. M. (B 320 a; b), Bakchen in Knidos\*\* und in Pergamon (B 403), die dem König Eumenes Ehren erweisen (S. 231), sowie Mysteren von Poimaneion (S. 39). Charakteristisch ist für diese mystischen Vereine Kleinasien meistens die Bezeichnung *θλασος*\*\*\*), wofür dann die spätere Zeit immer mehr eine direkt auf den mystischen Charakter hinweisende Bezeichnung wählt, während die Spuren nicht fehlen, daß in älteren Zeiten die Formen ähnlich gewesen sind, wie etwa in Athen†). Als Vorläufer schließlich völlig neuer Erscheinungen der Kaiserzeit müssen die bereits einzeln auftretenden Gerasien bezeichnet werden. Zu der ältesten vielerörterten, die Lysimachos für Ephesos (Γ 35) gründete, hat sich neuerdings die von Amblada (Γ 61 A) mit ihren Beziehungen zu den Pergamenern gesellt††). Er-

\*) Wichtige neue Vereine würden die *σύνδοχοι* von Lesbos Δ 79 A uns bieten, wenn die Inschrift wirklich mit Wilamowitz noch dem 1. Jahrhundert v. Chr. zuzuweisen ist. Ich habe noch die üblichen agonistischen Synoden der Kaiserzeit darunter verstanden (s. S. 145, A. \*\*\*).

\*\*) B 307, s. S. 458, A. †. \*\*\* Vgl. auch die Sammlung für einen Thiasos B 306.

†) Sehr lehrreich wäre die Inschrift B 364, die offenbar von einer Genossenschaft mit „Gottesnamen“ spricht, wenn sie besser erhalten wäre. S. den Verein der Zwölfgötter von Chalkedon (B 418); sehr unsicher in ihren Verhältnissen sind Aphrodisiasten (B 360), *Διωνυσιασταί* (B 313), u. a. Über Therapeuten s. S. 35 f.

††) Vgl. auch Jasos (Γ 23e), Magnesia a. M. (Γ 29), Pergamon (Γ 43e), wo möglicherweise andere Verhältnisse vorliegen (S. 99 f.).





scheint auch sie fast als völlig staatliche Institution, so ist sie doch sicherlich mit vorbildlich für die charakteristischen Erscheinungen der Kaiserzeit

Nur für einen Ort Kleinasien haben wir reichlichere Kenntnis von seinem Vereinstreiben; es ist Teos. Wir verdanken diese Kenntnis zum Teil der angesehenen Stellung, die mancher Technite hier erlangt hat. Hier gab es zunächst Thiasoi, die, wie ähnliche Gebilde in Athen und Ägina, bis in die Kaiserzeit hinein Beziehungen zum offiziellen Ephebentum hatten und also der staatlichen Gliederung der Gemeinde nicht ganz ferngestanden zu haben scheinen (S. 26 f.); daneben (s. besonders B 340) Orgeonen, wie in Athen, Samothrakiasten, andere Vereine mit „Gottesnamen“ (B 337) und manches andere (S. 370). Die wichtigste Genossenschaft freilich ist der vom pergamenischen Herrscherhaus geförderte Verein der teischen Techniten (S. 138 ff.), von dem aus die so angesehene Vereinigung der Attalisten (S. 231) begründet wird.

Gewisse Kleinasien eigentümliche Bildungen von kleineren Freundschaftskreisen sowie auch von genossenschaftlich geeinten Lokalverbänden sind wohl nicht zufälligerweise reichlicher aus der Kaiserzeit bezeugt\*).

Mit Kleinasien im Zusammenhange steht das offenbar blühende Vereinsleben vom westlichen Gestade des schwarzen Meeres mit seinen *θιάσοι* (B 92—94) und Mystenkollegien (B 95?; 96) in Kallatis und Tomoi (B 97). Ebenso gedeiht schon damals der Thiasos im bosporanischen Gebiet (B 110).

Auch auf das *κοινόν* der Schwertfeger von Sidon, das uns bereits aus dem Jahre 47 v. Chr. bezeugt ist (Z 89), sei hingewiesen.

Über den Westen der hellenischen Welt schweigen unsere Quellen fast ganz. Sehen wir von den Pythagoreern (S. 236, A.\*\*\*†), von den Syssitien des üppigen Tarent, die Pyrrhus beseitigte, ab, so erfahren wir nur etwas von den Techniten in Syrakus und Rhegion (S. 142), sowie von einem lebhaften genossenschaftlichen Betrieb gymnastischer Übungen, der sich in sizilischen Städten und im benachbarten Rhegion (103 f.) über die geschlossenen Kreise der Ephebie hinaus entwickelt hatte\*\*), möglicherweise auch von genossenschaftlich vereinigten Kaufleuten in Messana (E 93).

Wenden wir uns der Betrachtung der römischen Kaiserzeit zu, so sind die verschiedenen Strömungen im Vereinsleben damals außerordentlich mannigfaltig, ja bis zu einem gewissen Grade einander entgegengesetzt gewesen. Im allgemeinen ist hervorzuheben, daß jetzt Kleinasien und der nördliche Strich über Thrakien nach Tomoi und den bosporanischen Städten hin in dem Grade sich geltend macht, daß alle anderen Gegenden der Griechenwelt weit zurücktreten.

Fassen wir zunächst das Römertum ins Auge, so mußte der persönliche Einfluß des Römers im griechischen Vereinsleben natürlich ebenso wachsen, wie sich von seiten der kaiserlichen Regierung der alles nivellierende

\*) Am merkwürdigsten ist die *φράτρα* von Abonuteichos aus dem Jahre 137/6 v. Chr. (B 439 A). Hierher gehören wohl auch von Lokalverbänden B 312; 315 C; D; 316 a—c, von Freundschaftsvereinen B 424 A. Unbestimmterer Art sind B 314—314 D; 319 B; 325; 342; 343; 362.

\*\*) N 149—155. Vgl. über B 475 a; b (Neapel) S. 97, A. \*\*\*.



Einfluß geltend machte\*). Trotzdem schwindet die Zurückhaltung des Römers, die wir aus den delischen Verhältnissen der hellenistischen Zeit kennen lernten, in der Kaiserzeit nicht völlig: echt griechische Vereine werden von ihnen vielfach gemieden, und auch die Römerkongvente halten sich etwas abseits von den griechischen Korporationen (S. 424). Am deutlichsten tritt natürlicher Weise das Römertum dort hervor, wo der Grieche weniger als der Römer daheim ist, so außer auf italischem Boden selbst besonders in Thrakien. Bei vielen Urkunden fragt es sich sogar, ob wir sie noch für das Griechentum in Anspruch nehmen können, auch wenn sie in griechischer Sprache abgefaßt sind\*\*). Charakteristisch aber für den Einfluß des Römertums auch in andern Kollegien ist die Betonung des Grabkults (S. 510) und die familiäre Gestaltung des Verhältnisses der Genossen, die sich ja auch als „Brüder“ bezeichnen (S. 54 f.).

Von größter Bedeutung wird ferner auf unserem Gebiete das Kaisertum selbst. Der Kaiser erscheint auch hier als Nachfolger der hellenistischen Herrscher. Bereits angesehene Männer aus den letzten Zeiten der römischen Republik treten in Beziehungen zum griechischen Vereinsleben (S. 233). Um einen rein passiven Vorgang handelt es sich gewiß, wenn Pompejus und Agrippa sich von Genossen, die sich nach ihren Namen benennen, schmeicheln lassen. Viel aktiver erscheint Antonius. In seiner Beteiligung an ägyptischen Schlemmervereinen und in der Förderung eines agonistischen Verbandes, in seinem ganzen Auftreten als νέος Διόνυσος liegt offenbar weit mehr als nur unstete und wüste Laune: es handelt sich auch hierbei um jene Reaktion gegenüber der Westwelt von seiten der griechisch-orientalischen Kultur, aus deren Vorkämpfer Antonius in mehr als einer Hinsicht erscheint.

An die Person des Kaisers selbst schließen sich, wie schon ihre nach dem Vorbilde der Ptolemäerzeit gewählten Titel lehren, jene merkwürdigen, wirtschaftlich bedeutenden Korporationen an, die schon in der hellenistischen Periode in sonst unerhörter Freizügigkeit keiner Gemeinde angehörten: die agonistischen Verbände, die, wie sie wohl aus den Vereinigungen der Hieroniken hervorgegangen sind (S. 150 ff.), wiederum den Anstoß zu manchem genossenschaftlichen Gebilde gegeben haben\*\*\*). In den großen Körperschaften, in der Synodos der Techniten und der der Athleten, die ihre stattlichen Niederlassungen, ja ihren Schwerpunkt in Rom selbst hatten, förderten die Kaiser nicht nur die Verkünder ihres Ruhmes, sondern vor allem auch die Verbreiter der Idee vom weltumspannenden Kaisertume. Daher läßt sich erkennen, wie die vielleicht schon auf die Zeit der ersten Kaiser zurückgehende Technitensynodos die nachdrücklichste Förderung zuerst durch einen Kaiser wie Trajan erfährt, wenn auch seine beiden Nachfolger ihr eine

\*) Kornemann: Pauly-Wissowa IV 1, Sp. 446 f.

\*\*) Rom: B 479; A a; b; 481 a; b; 482 (mehr griechisch erscheinen die Verhältnisse B 476; 480). Thrakien: B 61—64 (S. 37; 24, A. \*\*\*); 66 (S. 34); 80 B (Σπορτηληνοί); 83 A (S. 68); 90 (S. 34). Kleinasien: B 439. Vgl. auch gewisse römische Kulte, so den des Herakles (B 65) S. 203, den der Dendrophoren (B 105) S. 43.

\*\*\*) S. 147; 150; 79 (B 478). Vgl. Tänzer S. 46, Paianisten S. 49, σύσκηνοι s. S. 129, A. \*\*.



noch festere Organisation gegeben haben mögen. Die Athletensynodos beginnt nach neuerdings gewonnener Erkenntnis bereits zur selben Zeit wie die der Techniten zu den Kaisern in Beziehung zu treten, gleichwohl hat sie erst später und kaum in dem Maße, wie der Dionysische Verband, sich größeres Ansehen und größeren Einfluß errungen. Dafür ist der Technitenverband vermutlich schon im 3. Jahrhundert eingegangen, während die herakleische Synodos noch im Anfange des 4. Jahrhunderts nach einer griechischen Urkunde (*H* 42) noch über beträchtliche Kapitalien verfügt und bis in christliche Zeit hinein, bis gegen das Ende des 4. Jahrhunderts, in nunmehr schon ganz römisch anmutenden Verhältnissen fortbesteht\*).

Kaiserdienst und Kaiserkult fanden aber noch in zahlreiche andere Verhältnisse Eingang. Doch haben wir es hierbei zunächst mit einer anderen Seite des Genossenschaftswesens zu tun, die in dem etwa seit Nerva\*\*) namentlich in Kleinasien kräftig aufblühenden Städtewesen begründet ist. Sind doch diese neuen Korporationen nicht mehr völlig selbständig, sondern nach römischem Vorbilde\*\*\*) an die Stadtgemeinden angeschlossen. Der für ihre Bezeichnung häufig gewählte allgemeine Ausdruck *σύστημα* („Korporation“) erinnert in seiner abstrakten Art an das Römertum (Kornemann S. 380), der andere Titel *συνέδριον* deutet auf ihren politischen Einfluß hin. Es sind zunächst die Genossenschaften der *νέοι* und der *γέροντες*. Während die *νεανίσκοι* kleinere Gruppen, meist im Anschluß an bestimmte Erziehungsstätten, bildeten, wie sie auch anderwärts gelegentlich vorkommen (S. 96 f.), ist in der Korporation der *νέοι* die ganze der Ephebie entwachsene Jugend einer Gemeinde organisiert, viel fester als früher meistens in der Schar der *ἀδελφοί*. Nicht anders stellte die Gerusie eine Korporation einer größeren Zahl bejahrter Bürger dar. Denn ist der Ursprung beider Gruppen auch ein verschiedener, kann die Gerusie selbst oft sehr verschiedenartig sein: vielfach entsprechen beide Körperschaften einander und ergänzen sich gegenseitig. Daß dabei die Gerusie, wie schon die ganze Bezeichnungsweise (S. 156 ff.) erkennen läßt und wie es in der Natur der Sache begründet ist, eine bei weitem größere Bedeutung für die Staatsgemeinde gewinnen konnte, liegt auf der Hand. Für beide Arten von Korporationen ist es charakteristisch, daß sie nicht mehr ein eigenes Heiligtum besitzen, sondern daß man wohl gelegentlich im Staatstempel sich einfand, daß aber den eigentlichen Mittelpunkt des geselligen Treibens ein Gymnasium abgab. In diesen „Bürgerkasinos“, namentlich der „Alten“, entwickelte sich nun jenes üppige Treiben, gestützt auf bedeutende Mittel, die oft schnell für den augenblicklichen Genuß vergeudet wurden. Daher sind hier Beamte, die es mit den Finanzen und rechtlichen Verhältnissen zu tun haben, reichlich vertreten, für die Leiter der Vereinigungen wird der schlichte Titel *ἄρχων* üblich. Von großer Bedeutung sind nun für beide über Kleinasien, aber auch über die Inseln bis nach den Griechenstädten der thrakischen Küste verbreitete Vereinigungen die Beziehungen zu den Kaisern:

\*) Friedländer, Sittengeschichte Roms II<sup>o</sup> S. 492.

\*\*) Kornemann S. 430. Vgl. Wendland S. 32 f.

\*\*\*) Kornemann S. 412 ff.





diese werden von ihnen geehrt, sie wiederum von jenen in ihren finanziellen Verhältnissen, oft durch Absendung eines Logisten gefördert und überwacht, ja diese Genossenschaften werden als „heilige“ usw. von den Kaisern ausdrücklich anerkannt.

In dem nämlichen Gebiete, wo diese Altersvereinigungen aufblühten, haben sich offenbar neben den auch weiterhin gedeihenden Kaufmannsvereinigungen (S. 114 ff.) schnell hintereinander die Handwerker-gilden (S. 116 ff.) entwickelt, und zwar gewiß in der Regel in der Weise, daß sämtliche Berufsgenossen einer Gemeinde zusammengefaßt waren, wie es für manche Orte ausdrücklich bezeugt ist (S. 83 f.). Daß wir in ihrer Entwicklung in der Kaiserzeit (s. S. 516) vor allem einen Einfluß des Römertums anzuerkennen haben, auch wenn gewisse Ansätze zu Gilden gerade in der kleinasiatisch-griechischen Kultur vorhanden waren, ist meines Erachtens nicht zu bestreiten\*). Auch diese großen Korporationen erscheinen, obwohl sie nicht so angesehen sind wie die Jugendvereinigungen, in Beziehungen zum Kaisertum.

Zu den munizipalen Vereinigungen schließlich, die zugleich zu den Kaisern in Beziehung standen, gehören auch gewisse Erscheinungen auf religiösem Gebiete.

Faßt man überhaupt die religiöse Entwicklung ins Auge, wie sie sich in den Vereinen der Kaiserzeit darstellt, so ist es ja bekannt, welch gewaltigen Aufschwung die Mystik noch einmal im zweiten Jahrhundert n. Chr. nahm\*\*). Daß wir aber außer wenigen anders gearteten Erscheinungen\*\*\*), soweit wir die Verhältnisse beurteilen können, nur Mystenkollegien antreffen, ist doch überraschend, nicht minder, wie in ihnen der Kult des Dionysos allen andern besonders kleinasiatischen Götterdienst überwiegt (S. 40). Dabei erhalten diese dionysischen Mystenvereine neben dem üblichsten Ausdrucke *μύσται* und dem allmählich etwas mehr zurücktretenden Titel *θείαςος* noch speziellere Bezeichnungen, wie *σπείρα* (S. 153), *βουκόλοι* (S. 44 f.), *Βάκχοι* u. a. (S. 67 f.). Sind nun auch alle Gegenden der Griechenwelt an dieser großen Bewegung auf religiösem Gebiet vertreten, so ist es doch auffällig, wie mächtig Kleinasien mit dem von ihm beeinflussten Thrakien überwiegt†).

\*) Diese Tatsache wird freilich vielfach angefochten; z. B. von Strack, Ztschr. f. d. neutest. Wiss. 4, S. 228 f.

\*\*) Wendland S. 94 ff.

\*\*\*) Vgl. *φίλοι* B 351; 441; 447; 451; 451 A. *μαθηταί* B 329. Manches Altertümliche lebt weiter fort. In Athen treffen wir auch weiterhin (S. 520) Eranisten (A 49—51), ja sogar Orgeonen (S. 15; über die Thiasoten s. S. 22), besonders in der Form der *σύνδοος* (S. 160); über das Weiterleben der Meterorgeonen (A 2p—x) s. S. 517. In Epidaurios gibt es eine besondere Gruppe von Asklepiasten, die sich an den Staatskult anschließen (B 6). Unter einem Gotte steht noch die Genossenschaft der *ἀρχικερδέμποροι* von Thasos (S. 192 f.). Nach einer alten Sagengestalt nennen sich vielleicht die *Γα[νυ]ηδεῖται* in Smyrna (B 358). Die Familie hat ihre Bedeutung in der Gerusie von Hierapytna (Γ 19), bei den Heroisten von Akraiphia (B 41), ja bei der „heiligen Gerusie des Retters Asklepios“ in Hyettos (Γ 3). Wie das üppige Treiben an den alten Stätten seiner Pflege weiter gedeiht, lehren Mantinea (B 27) und Ägypten, für die Bedeutung der Persönlichkeit spricht das Weiterleben der alten Titelbezeichnungen in Rhodos (*Σύλλελοι Λόλλελοι παιδευταί* N 68); s. auch S. 521, A. \*\*.

†) Athen: A 7 (Belela); vgl. A 6 D; 59 (Jobakchen). Peloponnes: B 1; 2 A; 3; 4; 5. Norden: B 58; 61; 63 a; b; 64; 69; 70; 71; 73; 81; 83 A; 86; A; 87; 89; 95; 103; 104; 105;



Für die Verbreitung aber dieser Vereinigungen ist es bezeichnend, daß nicht selten eine Art Konkurrenz zwischen Kollegien derselben Stadt Platz griff (S. 172). In allen diesen Mystenkollegien spielt außer Prozessionen, Liedern, Musik und Tanz die Rede und das Mystendrama (S. 266 ff.) eine wichtige Rolle. So erscheint denn im Kult des Breseus in Smyrna Technitentum, Athletentreiben und Mystenkult völlig miteinander verschmolzen. Wie aber auch dieser Mysten-kult leicht in wüste Üppigkeit ausartet, dafür gibt das Treiben der Jobakchen am Ende des zweiten Jahrhunderts n. Chr. ein deutliches Beispiel (S. 266).

In den Städten Kleinasiens nun gliedert sich auch dieses Mysterienwesen bisweilen in das municipale Treiben der Städte ein, zumal wenn die Mystenvereine einer Stadt sich zusammengeschlossen haben (S. 84; 527), und tritt dann in den Dienst des Kaiserkults. Ganz besonders aber wendet sich eine Form mystischen Götterdienstes der Verehrung der Kaiser zu; es ist das die Hymnodie (S. 46 ff.), jenes in Kleinasien seit uralten Zeiten (S. 527) blühende religiöse Sängertum, das sonst nur noch aus Nikopolis bezeugt ist.

Schließlich fehlt es nicht an besonderen, dem Kaiserkult ausschließlich gewidmeten Kollegien (S. 234; 235 f.).

Fragen wir nach den Herrschern, die in erster Linie bedacht wurden, so ist es interessant zu sehen, wie auch auf diesem Gebiete, ebenso wie bei den agonistischen Verbänden, die bei Augustus beginnende Kaiserverehrung mit Trajan als dem νέος Διόνυσος besonders kräftig einsetzt, um sich dann unter seinen nächsten Nachfolgern weiter zu entwickeln; wird doch namentlich auch Hadrian durch seine Reisen nach dem Osten diesen Bestrebungen einen weiteren kräftigen Anstoß gegeben haben.

Beispiele für die große Menge der halboffiziellen municipalen Vereinigungen, die in einer Stadt zusammenkamen, bieten Smyrna (vgl. B 346; 352), Ephesos\*), Pergamon. Man denke an Gerusie und Neoi, um von den Epheben zu schweigen, an die Fülle von Mystenvereinen z. B. in Smyrna (S. 38), an die Masse der Gilden (in Ephesos läßt sich fast schon ein Dutzend nachweisen\*\*), an Hymnoden, Thesmoden und die zahlreichen Kollegien, wie sie in den Prozessionen auftraten, an goldstrahlende Priesterscharen (Chrysophoren), Hieroniken u. a.

106; 109 A; aber auch die meisten anderen Kollegien betonen das religiöse Moment und werden mindestens zum guten Teil mystischen Charakter gehabt haben (B 68; 76; 77; 77 A; 80; 80 A; 83; 88; 106). Ägina: B 149. Thasos: B 152. Naxos: B 215 A (?). Melos: B 216; 219 a; b; 219 A. Kleinasien (S. 198 ff.): B 317; 318 a; b; 321; 323; 324; 324 A; 326; 327; 328; 331; 333; 334; 336; 353; 354 a; b; 355; 356; 361; 367; 368; 372; 377; 383; 389; 390; 398 a—e; 399 a; b; 401; 402; 404; 407; 410 B; 411 A; 413; 413 A; 414 A; 417; 419; 422; 425 A; 426; 434; 436 a—c; 437 a; b; 446 a; b; 448; 485. S. S. 533 Hymnoden, Symbioten, συνήθεις, δοῦμος, Vereinigungen bei denen der mystische Charakter oft deutlich hervortritt. Über θεραπειαί und θερησμενταί s. S. 35 f., über ιεροφύγοι S. 42. Wie verschwinden dagegen alle andern Kollegien, von denen wir meist ja nicht einmal wissen, ob sie nicht auch die Mystik pflegten! Vgl. A 56; 60; 67; 80; 81; B 55; 207 (s. S. 526, A. \*\*\*); 217; 218; 243; 244; 315; 319?; 352; 359?; 378; 385; 385 A; 387; 392; 396; 397 a; b; 410 A; 413 D; 415; 418 A; 428; 429; 436 C; 440; 440 B; E 75.

\*) Vgl. besonders B 330; 332.

\*\*) Ebensoviele etwa in Thyateira (Z 40—48; E 68 B), acht in Hierapolis (Z 64—69).



Für das gesellige Treiben aber bieten die Hymnoden von Pergamon (S. 265) das ganz entsprechende Seitenstück zu dem Leben der Jobakchen Athens.

Diesen munizipalen Verhältnissen gegenüber mit der oft geradezu zentralisierenden Zusammenfassung des Genossenschaftswesens darf man nicht vergessen, daß gerade in Kleinasien auch für die Vereine eine Kultur Bedeutung gewinnt, die mit diesem munizipalen Treiben sich wenig berührt (s. S. 528). Es handelt sich namentlich um den Zusammenschluß kleiner bescheidener Kreise von Landbewohnern. Waren diese landschaftlichen Gebiete oft von vornherein wenig hellenisiert\*), so trat überdies „mit der sinkenden Kraft der Spätantike“ hier eine nationale Reaktion gegen das Griechentum ein\*\*).

Zu den kleineren Genossenschaften gehören die Symbioten, die, wie die besonders in Thrakien auftretenden *συνήθεις* den Kreisen der Handwerker nahestehen (S. 50 ff.); sie haben aber zugleich auch Berührungspunkte mit der echt nationalen Erscheinung des *δοῦμος* (S. 152 f.), an dem das religiöse Element in der für Kleinasien so wichtigen nationalgefärbten Zeusverehrung (S. 179 f.) hervortritt (S. 152 f.). Dazu kommen die kleinasiatischen Phratren mit ihrem trotz des mystischen Charakters lebhaften Hervortreten der Einzelpersönlichkeit (S. 52 f.). Dazu kommen endlich, um von schwerzudeutenden Einzelercheinungen wie *Τεκμόρειοι* (B 435) und *Σημιαφόροι* (B 433) abzusehen, die so mannigfaltigen, oft über ein weiteres Gebiet verstreuten regionalen Gemeinschaften (S. 85), die sich weniger politisch als nach Art von Kultgenossenschaften zusammenschlossen: die Komen, Nachbarschaften usw. mit ihren oft eigenartigen Vereinsleitern, den Brabeuten (S. 371).

Wie Thrakien sonst mit Kleinasien zusammengeht, so ist hier auch das einheimische Barbarentum bedeutsam, das sich hier fast noch unverfälschter erhalten hat (S. 327), wie dort; hier die Pflege einheimischer Gottheiten (S. 223). In Tomoi endlich blühen zahlreiche Vereinigungen mit einer seltsamen Titelsucht (S. 411 f.), darunter ansehnliche Handelsgenossenschaften (S. 114; 524).

Über Kleinasien hinaus verbreitete sich das Genossenschaftswesen nach Syrien; hier finden wir Phratren (? B 451 B), Kult- (B 451 D) und Handwerker-genossenschaften (*ἱερὰ πλατεῖα* Z 98 A). Besonders tritt Palmyra hervor mit seinen Karawanen (S. 115), einem üppigen Kultverein des Bel mit einem Symposiarchen an der Spitze (S. 392) und auch Gilden (Z 88).

Bis in späte Zeiten können wir den organisierten Handel (S. 524) und die Gilden Ägyptens verfolgen\*\*\*), für das wir schon die erste Kaiserzeit wegen des Fortlebens alter Einrichtungen erwähnen mußten (S. 523). Nicht bloß aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. gibt es hier eine Gilde, die ein Schmauslokal besitzt (Z 96), sondern späte *σύνοδοι*, zum Teil wenigstens sicher von *βουκόλοι*, haben wir aus dem 3. Jahrh. in Theadelphia (Z 96 A) und Handwerker-gilden in Oxyrhynchos aus dem 4. Jahrh. (S. 167, A. \*\*); ja wir treffen schließlich über die Grenzen hellenischer Kultur hinaus im 5. Jahrhundert im Blemyerlande noch ägyptische *σύνοδοι*, die, dem echt ägyptischen Gesellschafts-

\*) Beloch, Griech. Gesch. III<sup>1</sup>, S. 276 f.

\*\*) Wendland S. 13.

\*\*\*) Vgl. 1. Jahrh.: Z 97; 98; 98 A; vgl. Z 90; 2. J.: Z 96; 107; 4. J.: Z 102; 103; 104. Auch die Philosophen des Museums sind noch aus dem 2./3. Jahrhundert bezeugt (Z 93 b).





treiben treu, sich in *κλίμαι* versammeln und sich in einer gewissen Abhängigkeit von der Gemeinde befinden (S. 358), zu einer Zeit, wo sich in Ägypten selbst das Heidentum schon in „heidnische Zirkel“ (S. 156) zu flüchten beginnt.

Wie hier das griechische Genossenschaftstreiben an der Südgrenze hellenischer Kultur ausklingt, so in den bosporanischen Städten, von deren früherem Vereinsleben wir nur wenig Kunde haben\*), an ihrer Nordgrenze. Hier haben wir jene „Festvereine“, bei denen jüdische Anschauungen sich lebhaft geltend machen\*\*) und doch zugleich alle Elemente griechischen Vereinstreibens noch einmal aufleben, wo sich der Thiasos, die Synodos mit dem Treiben des Gymnasiums befaßt. Mit Recht wird man diese Erscheinung noch dem griechischen Vereinsleben zuweisen, nicht dem jüdischen, das von dieser Darstellung ausgeschlossen ist\*\*\*).

Auf italischem Boden und in Rom selbst ist griechisches Vereinsleben wohl bald geschwunden. Außer den agonistischen Verbänden erscheinen noch Ärzte und Steinarbeiter einigermaßen bedeutsam†). Von den Handelsvereinigungen treten, wie wir sahen (S. 524), die Ägypter in Ostia hervor, die Tyrier in Puteoli. Dazu kommen zahlreiche „Stationen“ in Rom. Die fernste Erscheinung im Westen stellen die Syrer in Malaca dar (B 484).

Wir stehen am Ende. Zwei Strömungen der großen Entwicklung lassen sich scheiden, die eine wird gefördert durch den Staat, ja erstarrt völlig unter seinem Einflusse††). Äußerer Glanz und üppiges Wohlleben wird immer mehr das Ziel aller Bestrebungen. Die andere, mehr demokratisch, die sich vielfach auf ungriechisches Volkstum gründete, blieb in höherem Grade religiöser Art. Fraglich ist es, ob sich etwas von der ersteren Bewegung bis in den mittelalterlichen Staat hinein erhalten hat†††). Daß die äußerlich bescheidener auftretende andere Bewegung für das Christentum wichtig wurde, kann keinem Zweifel unterliegen. In den Festmahlen, in den Versammlungen der Genossen, in den patriarchalischen Verhältnissen der Hausgemeinden, in der Glossolalie und mancher andern einzelnen Erscheinung steht das Christentum\*†) unter der Einwirkung des griechischen Vereinswesens: man darf nur diese Verwandtschaft nicht zu sehr auf Einzelheiten wie die Bezeichnung der Ämter u. a. ausdehnen wollen. Denn gerade hier zeigt sich die Eigenart des Christentums. Was in Griechenland Zufälligkeit der Erscheinung ist, tritt hier bald als festes, bewußtes Gesetz auf.

\*) B 110 (S. 528) handelt es sich um eine Dedikation. Vgl. B 111—145 G (S. 72 f.). Vgl. auch die offizielle Thiasarchie in Chersonnesos (B 109).

\*\*) Wendland S. 107.

\*\*\*) Ziebarth S. 127 ff. Einiges Material über *προσευχαί* s. bei Öhler. Die Frage nach diesen zahlreichen Niederlassungen und ihrer Organisation ist, da sie eine gesonderte Untersuchung erfordern würde, hier beiseite geblieben. Vgl. die Sabbatisten S. 224 f.; über B 342 S. 356, A. \*\*; B 347, Z. 30.

†) Z 114; 115; 116. Andere Verhältnisse erscheinen durchaus römisch, s. S. 529, A. \*\*.

††) Über Zwangsverbände s. Kornemann, Sp. 442 ff. †††) Kornemann Sp. 479.

\*†) Christliche Verhältnisse: B 60; 67; 72; 308 A; B; C (S. 55, A. \*\*\*); 451 C; Z 87 (S. 171); E 81 D; E (S. 224 f.); *Rosalia* (S. 511) B 62; 426 A.





## Nachträge und Berichtigungen.

- Zu S. 3, Z. 26: Ebenso hat Oehler (Pauly-Wissowa: Realencyclopädie V 2 Sp. 2741 ff) die Ephebie einer erneuten Betrachtung unterzogen.
- Zu S. 7, A. <sup>\*\*\*</sup>, Z. 6: *σεβόμενοι* B 451 D, Z. 5.  
S. 9, Z. 7 lies: (A 2b—k, m—y); Z. 8 l.: (A 2a; 3a—e).
- Zu S. 9: [Neue Orgeonenvereine sind 6 E aus dem Jahre 337/6; 6 D (2. J. n. C.?) ; vgl. auch A 73 (Ausgang des 3. Jahrh.)].  
S. 10, Z. 10 l.: in nahezu 40 Einzelfällen.  
S. 10, A. <sup>\*\*</sup> l.: *δ.* 103 mal . . . belegt.  
S. 11: [Schon hier war auf Maaß S. 74 zu verweisen.]  
S. 12 Z. 6. ff.: [Die Bemerkung über den Priester (A 2a) ist jetzt zu streichen.]  
S. 12, A. <sup>\*</sup> l.: A 2a ist . . . zu denken.  
S. 15, Z. 10f. l.: wenn wir noch im 2. Jahrhundert n. Chr. (A 6D) Orgeonen antreffen und im 3. . . .
- Zu S. 16, A. <sup>\*\*\*</sup>, Z. 6: 117B, Z. 8; 119A, Z. 14.  
Zu S. 16, A. <sup>\*\*\*</sup>, Z. 9: B 116, Z. 5, s. u.; 117F, Z. 14.  
Zu S. 16, A. <sup>\*\*\*</sup>, Z. 11: *θιέσσεται* B 117 E, Z. 5.  
Zu S. 16, A. <sup>\*\*\*</sup>, Z. 11: *θίεσος* B 117 J, Z. 10.  
Zu S. 17, A. <sup>\*</sup> l.: in zwei andern (A 22A; B).  
S. 18, A. <sup>\*</sup> l.: S. u. III. Kap. § 6.  
S. 20, Z. 24 l.: Ein guter Teil der in Frage kommenden . . .  
S. 20, A. <sup>\*\*</sup> l.: Die Zahl der Einzelstellen . . . beträgt 69.
- Zu S. 20, A. <sup>\*\*\*</sup>: Vgl. aber A 22A, Z. 4 *συνήγαγε τὸν θίασον*.  
Zu S. 21 f.: [Neue Thiasotenvereine sind A 22A (237/6 v. Chr.); B (3./2. J. v. C.); C (um 240 v. Chr.); vgl. A 21 (222/1 v. Chr.) (s. Wilhelm)].
- Zu S. 22, A. <sup>\*</sup>: Vgl. B 2A (Megara) Z. 3 *σύννοδος τ[ᾶν θιαστωτῶν] Διονύσου*; Z. 4 *Διονύσου θίασος*.  
Zu S. 22, Z. 36 †): Über *ἰχθυόλων θίασος* s. S. 120, A. <sup>\*</sup>.
- Zu S. 23, Z. 15 ff.: Pantikapaion (B 110, Z. 10; [111, Z. 6]; 116, Z. 5; 117A, Z. 4; 117B, Z. 8; E, Z. 5; F, Z. 14; J, Z. 10), Phanagoria (B 119, Z. 1; 119A, Z. 14; 120, Z. 5).
- Zu S. 23, Z. 33: auf Rhodos (B 246A).  
S. 24, Z. 17 l.: Peloponnes (s. nur B 2A).
- Zu S. 24, A. <sup>\*</sup>: Über B 408A s. S. 36, A. <sup>\*</sup> Nachtr.
- Zu S. 24, A. <sup>\*\*\*</sup>, Z. 3: vgl. B 63a, Z. 6; b Z. 4f. *thiasi Lib(eri) pa(tris)*. S. CIL III 1828 (Juventutis); 6818 (Liberi); X 1585 (Placidianus).
- Zu S. 25, A. <sup>\*</sup>, Z. 5: Megara (B 2A, Z. 4).  
Zu S. 25, A. <sup>\*</sup>, Z. 6: Pantikapaion (B 117J, Z. 10 *θίεσος*).  
Zu S. 25, A. <sup>\*\*</sup>, Z. 4: 117B, Z. 7; E, Z. 5; F, Z. 14; Phanagoria: B 119, Z. 1; A, Z. 14.  
Zu S. 25, A. <sup>\*\*</sup>, Z. 7: Megara: [B 2A, Z. 3].  
Zu S. 26, Z. 13: Unklar ist *Κόχλιος θίασος* in Rhodos (B 246A).  
Zu S. 26, A. <sup>\*</sup>: S. *Διονύσου θίασος* B 2A, Z. 4; vgl. Z. 3f. *[θιασῶται Διο]νύσου*.  
Zu S. 28, Z. 3f.: in der Stadt Chersonesos (B 109, Z. 11) und in Sebastopolis (B 440 B, Z. 5) . . .



- Zu S. 29, Z. 14: (A 23; vgl. A 43, Z. 8; B 150; 151).
- S. 31, Z. 31.: Inschriften gefunden haben.
- Zu S. 31, Z. 4: (A 22 A, Z. 10, 15, 23; B, Z. 16, s. S. 353).
- Zu S. 32, Z. 15: (B 45, Z. 3, 4, 4, 7; A, Z. 17; ...).
- Zu S. 32, Z. 17: B 162 ...; [A, Z. 9]).
- Zu S. 32, A. \*\*: In der alten Inschrift B 246 A ist das Wort vielleicht nicht im vereins-technischen Sinne zu fassen.
- S. 34, Z. 20 ff. l.: Daher stammt gewiß auch, wie Wilhelm (Jahresh. d. österr. arch. Inst. VIII 1905, S. 278 f.) nachweist, die in Attika gefundene Inschrift (A 60 A) der Synthyten des Zeus Keraios und Anthas, zu denen sichtlich Böoter gehörten, aus Böotien.
- Zu S. 36, A. \*: Auch B 408 A ist [θεραπευτ]αί zu ergänzen.
- S. 36, A. \* l.: E 19, Z. 1 f.
- Zu S. 37, Z. 14: in Dionysopolis (B 86 A).
- S. 38, Z. 7 f l.: Κόρης μύσται σηκοῦ καὶ ἐνβάται\*\*).
- S. 38, A. \*\* l.: S. Jahresh. d. österr. arch. Inst. VIII (1905) S. 164 ff., II, 10, V, 4, 15. [unter Streichung des Satzes: Oder ...].
- Zu S. 38, A. \*\*\*: Auch B 331 scheint von einem Vereine von Mysten die Rede zu sein.
- Zu S. 39, Z. 7: Auch sonst werden Mysten von Tralles erwähnt (B 324 A).
- Zu S. 39, Z. 12: Ankyra Sidera (Βρομίον μύστην [ι]ερῶν B 410 B, s. S. 263, A. ††).
- S. 39, Z. 26 l.: θυηκόος τῶν τῆδε μυστηρίων (Z. 5 f.) in Claudiopolis.
- Zu S. 40, A. \*\*\*: S. B 77 A; vgl. Maaß, Orpheus S. 6, A. 4.
- Zu S. 41, Z. 22: (E 88 g, Z. 14 f.; B 451 G, Z. 4).
- Zu S. 41, A. \*\*\*: S. S. 218, A. ††; B 80 A (νεωκόροι).
- S. 43, Z. 8 l.: Wenn nun diese Männer auch Ehren beschließen, so haben wir ... [die σύνδοξ ist anders zu verstehen; s. S. 247].
- Zu S. 43, Z. 15: (μελανηφόροι †): Vgl. Maaß, Orpheus S. 6, Anm. 4 u. die römischen Grab-schriften B 479 A a; b.
- Zu S. 43, A. \*: S. B 212, Z. 1 (Paros).
- Zu S. 45, A. \*: Dem Archibukolos läßt sich der μολπαρχήσας in offiziellen Verhältnissen vergleichen (s. S. 49, Z. 3, Nachtr.).
- Zu S. 47, Z. 24: (B 393, Z. A 3 f.; vgl. B 393 A; A 49 F?).
- S. 48, Z. 10 l.: Γ 39 a, Z. 5.
- Zu S. 49, Z. 3: ein Brauch, der offenbar weit in Kleinasien (s. Jahresh. d. öst. a. Inst. VIII, S. 164 ff.), aber auch über die Inseln (IG XII, 7, 415—418 μολποι: Amorgos) verbreitet war.
- S. 49, Z. 21 l.: B 477 b, Z. 1 ff.
- Zu S. 49, A. †, Z. 2: Über χερσοφόροι νεωποιοί von Aphrodisias und ähnliche Erscheinungen Kleinasien s. Th. Reinach (REGr XIX, 1906, S. 208, 275 f).
- Zu S. 51, Z. 18: \*†) Auch B 381 bezieht Buresch auf eine συμβίσις.
- S. 52, Z. 9 l.: (Z 77, Z. 4). Auch begegnen uns in Ankyra Sidera (B 424 A) οἱ συνήθεις φίλοι und ἑταῖροι καὶ συνήθεις φίλοι in Prusa (B 412 C, Z. 2).
- Zu S. 53, Z. 10: Schließlich tritt eine φράτρα in Abonuteichos auf (B 439 A, Z. 9, vgl. φράτορες Z. 4, 13, 15).
- Zu S. 53, A. \*\*, Z. 3: Über A 82 s. S. 55 Nachtr.
- Zu S. 53, A. †: Vgl. φίλοι γνή[σιοι] neben [σ]υμμοσ[ιασταί] (Tenos) B 207; φίλ[οι καὶ σ]υ-σκηνοί (Sidon) B 451 F. Über σύνκλινοι (A 82) s. S. 55 Nachtr.
- Zu S. 54, Z. 23: ἑταῖροι καὶ συνήθεις φίλοι heißen Genossen in Prusa (B 412 C, Z. 2).
- Zu S. 54, A. \*, Z. 6: s. B 471, Z. 3; 410 B, Z. 4 (ἄντα πρῶτον φ[ίλ]ον).
- Zu S. 54, A. \*\*\*: Vgl. die staatlichen oder politischen ἑταιρεῖαι in Dreros (N 69 D, Z. 124, 135) und Itanos (Mus. Ital. III 563 f.) sowie in Abydos (Öhler S. 18); die Grab-schriften von ἑταῖροι, z. B. in Sidon (B 451 E), u. a. (Fröhner, Philol. Suppl. V, 23 f.) brauchen sich nicht auf einen wirklichen Verein zu beziehen, wie auch manche Inschrift bei Öhler (S. 8, 14, 27; vgl. φίλοι S. 21, 27).



- Zu S. 55, Z. 26: Einen Verein von *σύνκλινοι* (s. *κλίνη* S. 152) gibt es vielleicht in Athen unter Jugendgenossen (A 82, s. S. 53), ähnlich [*σ*]υμπος[ιασταί] in Tenos (B 207, Z. 3). Auch die Genossen . . .
- Zu S. 55, A. \*: S. aber Otto, Tempel und Priester S. 104, A. 2.
- Zu S. 55, A. \*\*: Über den *πατήρ* s. S. 371 ff.
- Zu S. 56, A. \*: Vgl. *Σπορτηληνοί* (B 80 B), s. Juven. 3, 249.
- Zu S. 56, A. \*\*: Über B 410 B s. S. 263, A. ††.
- Zu S. 56, A. \*\*\*: Vgl. Fröhner: Philol. Suppl. V, S. 23 f.
- Zu S. 58, Z. 10: c, Z. 9.
- Zu S. 60, Z. 7: *Ἡρωισ[τ]αί* (Demetrias) B 50 A, Z. 3.
- Zu S. 62, Z. 10: Schließlich findet sich in der Inschrift von Troketta (B 364, Z. 7, 10) -ασταί.
- Zu S. 63, A. \*\*: Neuerdings haben sich *Φαημισταί* in Argos (B 4 A) gefunden.
- Zu S. 64, Z. 23: Sie kamen auch in Euböia vor (B 149 A).
- Zu S. 65, A. \*: Vgl. auch Telos (IG XII 3, 34 u. 35); s. *Ποσιδωνιάσ[ται]ς* (BCH 29, S. 524 f., Z. 2) von einer Kommission für ein Fest.
- S. 66, Z. 7 l.: vgl. e—r.
- Zu S. 67, Z. 25 l.: Smyrna (B. τοῦ Θεοῦ A 44, Z. 7 f.).
- Zu S. 67, A. ††: Vgl. auch die *Ταῦροι* (B 88) im Dienste des Dionysos in Bizon (s. Öhler S. 12).
- Zu S. 68, Z. 6: Dazu kommt ein *Bacchium vernaculorum* in Nikopolis (B 83 A).
- Zu S. 68, A. \*: Vgl. auch *Μουσείον, Δαφναίων*.
- Zu S. 69, Z. 16: ἡ Ἀφρ[οδίτης] . . . *σύνοδος* (B 455 D Ägypten), ἡ σ. τοῦ Ἡρακλέους (B 469 A, Z. 2, Ägypten).
- Zu S. 74, A. \*\*: Neuerdings haben sich nach einem Manne benannte *Φαημισταί* in Argos gefunden, eine merkwürdige Einzelheit (S. 63, A. \*\*, Nachtr.)
- Zu S. 76, A. \*\*, Z. 5: Über den *Κόχλιος θίασος* (B 246 A) wissen wir nichts; vgl. B 412 C (*οἱ τοῦ πρεσβυτέρου Ὀφελίανος ἑταῖροι καὶ συνήθεις φίλοι* Prusa) und *σύνοδοι* in Ägypten: B 462 A K, Z. 2; A L, Z. 35; Z 96 A, Z. 70, 122.
- Zu S. 77, A. †, Z. 2: 117 F; G; H; 119 A.
- Zu S. 77, A. †, Z. 4: Vgl. *οἱ περὶ σύνοδον καὶ . . .* B 117 D.
- Zu S. 81, Z. 39: Dazu kommen die Genossenschaften der Italiker auf Delos (S. 66).
- Zu S. 82, Z. 26: Dazu kommen vielleicht noch andere „Stationen“ (Jahresh. VI, 1903, Beibl. Sp. 80 ff.; Cagnat I 132).
- Zu S. 82, A. †††, Z. 8: Vgl. *Βεννεῖται* B 423 A.
- Zu S. 82, A. †††, Z. 13: Vgl. S. 314, A. \*.
- S. 83, A. \*\*, Z. 21: Γ 84 A a—h (*Τερμησέων τ. πρ. Οἰν. κτλ.*).
- Zu S. 83, A. \*\*, Z. 8: ἡ φιλοσέβαστος Γολοινηῶν γ. (Γ 54 A, Z. 4).
- Zu S. 83, A. \*\*\*, Z. 1: [*Κα*]νδυβέων οἱ νέοι (N 138 A, Z. 1).
- Zu S. 84, Z. 1: Auch die Gärtner (*κήπουροι*) betonen wiederholt ihre Zugehörigkeit zu einer Gemeinde: οἱ κατὰ πόλιν κ. Z 19 A, Z. 5 (Milet); οἱ πρὸς πόλιν κ. οἰκοῦντες Z 83 A (Kibyra).
- Zu S. 84, Z. 29: (s. CIL III 870 *Asiani*).
- Zu S. 84, A. †: Schließlich war wohl auch τὸ κοινὸν τῶν προπόλεω[v?] ἐ[v] M[ήλωι] (B 219 A) ein Verein von Mysten.
- Zu S. 85, Z. 15 f.: die Inschriften einer *τρικωμία* (B 384 A, Z. 3), der *Θρακιοκωμῆται* (B 407 A, Z. b 1; vgl. *γεοκτετιῶν καὶ τῶν συνερχομένων ἐπὶ τὸν θεὸν καὶ κατοικοῦντων Θρακίαν κώμην* Z. b 3 ff.).
- S. 85, Z. 16 l.: mancher andern *κώμη* (B 413 C, Z. 7; 417 A).
- Zu S. 85, A. †: Vgl. *κώμης σύνοδος* (?) in einer ägyptischen Urkunde (B 462 A L, Z. 23).
- Zu S. 88, Z. 11 *μίνδης*: (vgl. *μενδῖται* B 440 F).
- Zu S. 90, Z. 22: Messene (N 10 A, Z. 5).
- Zu S. 90, Z. 23: zwei *ἀρχέφθοι*, Z. 9; h, Z. 1; i, Z. 6 [*ἀρχεφ.*], 7.
- Zu S. 91, Z. 15: Amorgos (N 50 a, Z. 5; b, Z. 4; c, Z. 5; d, Z. 3; e, Z. 3; 50 C, Z. 47, 64, 101: Aigiale).
- Zu S. 91, Z. 16: f, Z. 9; g, Z. 4; h, Z. 3.





- Zu S. 91, Z. 16: Paros††), (N 58A [a, Z. 1]; b; [c, Z. 2]; d, Z. IV 2 ἐφήβιος).
- Zu S. 91, Z. 20: Rhodos (N 66, Z. a 9, b 3; 68Aa, Z. 19; b, Z. 4).
- Zu S. 91, Z. 24: (N 77, Z. 13; A, s. S. 96, A.\*\* Nachtr.).
- Zu S. 91, Z. 28f.: Aphrodisias (N 86D, Z. 6 ἐφηβαρχία) . . . Alabanda (N 89E).
- Zu S. 91, Z. 30: (N 90, Z. 7; Aa, Z. 21; [b, Z. 11]; c, Z. 369; d, Z. 176, [194], 812; e, Z. 73, 77, 78, 92, 95, 109, 114 ἐφηβικός; f, Z. 41, 43, 57, 115; h, Z. 3 ἐφηβαρχῶν, 5).
- Zu S. 91, Z. 31: (N 93a, Z. 3; b ἐφήβ[αρχος]; c; d; e).
- Zu S. 92, Z. 1: Notion (N 93 N, Z. 6, [12], [14], 19).
- Zu S. 92, Z. 4: . . . c, Z. 1, 5; Γ 41a, Z. 16 ἐφηβαρχήσας.
- Zu S. 92, Z. 8: Pergamon (Γ 43e, Z. 7, [23], 27, 29, 34, 49; N 108a, Z. 2; b, Z. 5?; c, Z. 24 ἐφηβητῆρες; g; h: ἐφηβοφύλακες; i, Z. 4; l, Z. 4; m [ἐφηβαρχήσας!] . . .).
- S. 92, Z. 11l.: b, Z. 2 ἐφήβαρχος; c, Z. 23 . . .; d, Z. 1 . . .).
- Zu S. 92, Z. 16: Pompeiopolis (N 135Ca, Z. 9 [ἐφηβεία], 11 [ἐφήβαρχοι?]; b, Z. 4 ἐφηβεία, 6? ἐφ[ήβαρχοι]; c, Z. 8 ἐφήβαρχοι?).
- Zu S. 92, Z. 18: Ägypten (N 146A, Z. 2 συνέφηβοι; B, Z. 4).
- Zu S. 92, Z. 19f.: 148A, Z. 5; B, Z. 12.
- Zu S. 92, Z. 20: Kyrene (N 148K, Z. 52 τριακάτιοι, s. τριακατιάρχαι Z. 14; vgl. Steph. Byz. . . .)
- Zu S. 92, Z. 21: Moesien (N 157).
- Zu S. 92, A.\*: Vielfach läßt sich aus der Erwähnung des Gymnasiarchen auf Epheben schließen, z. B. N 17B (Thisbe); 41B; C, Z. 8? (Olbia); 57Aa; b (Julis); 58B (Siphnos).
- Zu S. 92, A.\*\*: (N 141, Z. 14, 17 Akalissos; 141A, Z. 15, 16, vgl. 14 Idebessos). S. ἀγέλα N 69A, Z. 17, 24 (Malla), ἀγελάοι N 69D, Z. 11, vgl. 153 ἀγέλα (Dreros) (s. Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 463, adn. 6).
- Zu S. 94, A.\*: Vgl. [νέ]οι πάντες N 50C, Z. 102 (Aigiale); s. νεώτεροι S. 96, A.\*.
- Zu S. 94, A.†, Z. 4: 89c, Z. b 28; 90Aa, Z. 21; b, Z. 11; c, Z. 369; d, Z. 312; e, Z. 92; f, Z. 115 (besonders lehrreich für die Auffassung der Neoi in Priene ist die Wendung (e, Z. 77f.): τοῖς τε ἐφήβο[ις καὶ π]αιδευταῖς καὶ τοῖς συνλονομένοις μετὰ τῶν ἐφήβων νέοι[s]).
- Zu S. 94, A.†, Z. 4: N 93N, Z. 13f., 19.
- Zu S. 95, Z. 6: Serdica (? N 40C).
- Zu S. 95, Z. 6: (N 44b, Z. 10; d, Z. 24).
- Zu S. 95, Z. 7: (N 45, Z. 6; A, Z. 4).
- Zu S. 95, Z. 7: Aigiale (N 50C, Z. 102, s. S. 94, A.\*\*).
- Zu S. 95, Z. 9: e, Z. 3; f, Z. 9.
- S. 95, Z. 10 l.; Γ 22a, Z. 9.
- Zu S. 95, Z. 13: . . . n, Z. 1; na, Z. 2.
- Zu S. 95, Z. 13: Herakleia Salbake (N 87Aa; b).
- Zu S. 95, Z. 14: b ὄντα νέον; c.
- Zu S. 95, Z. 16: Priene (N 90Aa, Z. 21; b, Z. 11; c, Z. 369; d, Z. 192, 312; e, Z. 27, [30], 78, 92; f, Z. [19], 115; g, Z. 12, 16, 17.
- Zu S. 95, Z. 18: N 92a, Z. 9; b, Z. 11; c; d.
- Zu S. 95, Z. 19: Notion (N 93N, Z. 13, 19).
- Zu S. 95, Z. 22: Pergamon (Γ 43e, Z. 18, 24, 28, 29, 35 . . .).
- Zu S. 95, Z. 31: (N 136a, Z. 10; b, Z. 1).
- Zu S. 95, Z. 32: Kandyba (N 138A, Z. 1); Patara (N 138K).
- Zu S. 96, Z. 27: der sonst in Smyrna (N 98A, Z. 1), Magnesia a. M. (N 90C, Z. 4) und in den späten . . .
- Zu S. 96, A.\*: νεώτεροι (πάντες) N 50C, Z. 47, 86, s. πρεσβύτεροι Z. 101; [νέ]οι πάντες Z. 102. Vgl. IG XII 5, 653, Z. 20.
- Zu S. 96, A.\*\*: N 77A, Z. 2 u. 123b, Z. 8.
- Zu S. 97, Z. 7: Unbestimmter Art sind νεανίσκοι in Larisa (N 27B).



- Zu S. 97, A.\*\*\*: ἡβώντες N 5A s. S. 90, A.\*†.
- Zu S. 97, A.†, Z. 4: Priene (N 90A b, Z. 10f.; c, Z. 367ff.; d, Z. 193f.; 311f.; f, Z. 115f.).
- Zu S. 97, A.†, Z. 8: [π.], ἔφ., ἄνδρες in Pergamon (Γ 43 e, Z. 34).
- Zu S. 97, A.†, Z. 8: N 108 b, Z. 3f. (π. ἔ.); g, Z. 1.
- Zu S. 97, A.†, Z. 10: Minoa (N 50a, Z. 14); Aigiale (N 50C, Z. 74, 82, 84).
- Zu S. 97, A.†, Z. 11f.: Astypalaia (N 63AA, Z. 3) . . . Rhodos (B 256, Z. 22) . . . Mylasa (N 84A, Z. 5) . . . Aphrodisias (N 87AA, Z. 12f. π. καὶ ἀγενεῶν).
- Zu S. 97, A.†, Z. 12: Priene (N 90A b, Z. 10; c, Z. 368; d, Z. 311; f, Z. 24, 41 ἔλ. π., 57, 116; g, Z. 16, 18, 21).
- Zu S. 97, A.†, Z. 13ff.: Notion (N 93N, Z. [6], 15, 20, 30), . . . Alexandria Troas (N 112D, Z. 3) . . . Pessinus (N 135B, s. παιδονόμος).
- Zu S. 97, A.†, Z. 14: Pergamon (108A; Γ 43 e, Z. 33, 3 u. 19: ἔλ. π.).
- Zu S. 97, A.†, Z. 15: S. ἄνθρωποι N 38A (Byzanz).
- Zu S. 97, A.†, Z. 15: 9 y, Z. 5; ya.
- Zu S. 99, A.\*, Z. 2: 28Bb, Z. 1 (Priene) . . . k, Z. 10? u. x.
- Zu S. 99, A.\*\*, Z. 2: Γ 26q; r (γερεῶν) (Aphrodisias).
- Zu S. 99, A.\*\*, Z. 3: Γ 61A, Z. 1 (Amblada).
- Zu S. 99, A.\*\*\*, Z. 5: Γ 16b, Z. 9f.; d, Z. 14, 20; [e, Z. 17] (Syros); 16A, Z. 6? (Paros).
- S. 99, A.\*\*\*, Z. 6 l.: 46a, Z. 2.
- S. 99, A.\*\*\*, Z. 7 l.: Γ 48b, Z. 6; d, Z. 1; e.
- Zu S. 99, A.†††, Z. 13: πατέρες (Γ 28d, Z. 5; g, Z. 14; N 98d . . .).
- Zu S. 99, A.†††, Ende: 50C, Z. 101 (vgl. ἄνδρες Z. 73, 82, 84) (Aigiale).
- Zu S. 100, Z. 5: Syros, Paros (s. γερονσιαστής?).
- Zu S. 100, Z. 7f.: Kaunos, Halikarnaß, . . . Mylasa, Lagina, Panamara (Stratoni-keia), . . . Priene (s. γέροντες), Magnesia a. M.
- S. 100, Z. 13: [streiche Amorion(?)].
- Zu S. 100, Z. 14: Goloi, Sebaste.
- Zu S. 100, Z. 15: Amblada, Ikonion.
- S. 100, A.†††, Z. 3 l.: Γ 47A u. E 75, Z. 16.
- Zu S. 100, A.†††, Z. 4: aus der Gegend von Nikaia (Γ 48A, Z. 2).
- Zu S. 101, Z. 3f.: Termessos und Termessos bei Oinoanda.
- Zu S. 101, Z. 20f. l.: auf fast 300, während alle andern Erwähnungen zusammen etwa 100 betragen.
- S. 101, A.\*: „eine dorische Gemeinde (Γ 90, Z. 6) sowie“ ist zu streichen].
- S. 101, A.\*, Z. 2 l.: Γ 40a.
- Zu S. 101, A.\*\*: Recht fraglich ist die Bedeutung von γερονσία in einer ägyptischen Urkunde (Γ 87A, Z. 5).
- Zu S. 101, A.†, Z. 6: das sich, wie γερονσιάρχης (Γ 87B), auf jüdische Verhältnisse bezieht (s. S. 360) . . . Als Ehre wird die [γ]εροντία genannt Γ 35 t, Z. 2.
- Zu S. 103, A.\*, Z. 3: Apollonidea (N 100b, Z. 2f.) und Alexandria (N 148D).
- Zu S. 103, A.\*, Z. 6: Kos (N 65f, Z. 9).
- Zu S. 103, A.\*, Z. 7: k, Z. 6; Γ 43 e, Z. 18.
- Zu S. 103, A.\*, Z. 8: 110a, Z. 4f.; Γ 43 e, Z. 5.
- Zu S. 103, A.\*: Vgl. Schröder (MDAI XXIX 1904 S. 158ff.) und Dittenberger (adn. 5) über 4 Gymnasien in Pergamon (zu Γ 43 e, Z. 59).
- Zu S. 103, A.\*\*, Z. 1: N 99D, Z. 8f. τῷ σεβαστῷ γυμνασίῳ Κολονηῶν.
- Zu S. 103, A.\*\*, Z. 2: Vgl. Γ 43 e, Z. 33.
- Zu S. 103, A.†, Z. 2: N 90, Z. 5 . . . ; vgl. N 90Ag, Z. 13; 93N, Z. 22 (Notion).
- Zu S. 104, Z. 5: Delos (N 54a; b; c).
- S. 104, Z. 7 l.: Minoa (N 51a, Z. 1, 19f.; d, Z. 1: κ. τ. ἄ.; a, Z. 27; b, Z. 8; c, Z. [15], 22; d, Z. 22).
- Zu S. 104, Z. 25: Kition (N 70, Z. 3; vgl. N 148C, Z. 6 οἱ ἐκ τ. γ. Ägypten).
- Zu S. 105, A.\*\*, Z. 4: N 90A e, Z. 77f. οἱ τε ἔφ. κ. παῖδ. κ. οἱ . . . νέοι, vgl. e, Z. 112; f, Z. 26, 29; g, Z. 22 (Priene).



- Zu S. 105, A.<sup>\*\*</sup>, Z. 6: καὶ παιδευταί; Γ 43e, Z. 49 οἱ τε ἔφ. κ. οἱ παιδευταί, vgl. Z. 14 (Dittenberger adn. 16) . . . N 93A, Z. 3, 12, 15 (vgl. N 93D οἱ περὶ τὸ Μουσεῖον παιδευταί) (Ephesos).
- Zu S. 107, Z. 30: (E 27a, Z. 13; b, Z. 12; c, Z. 11; vgl. d, Z. 10 Tanais).
- Zu S. 108, A.<sup>†</sup>, Z. 3: 98c, Z. 10 (s. S. 115, A.<sup>\*\*\*</sup>).
- Zu S. 108, A.<sup>†††</sup> (S. 109, Z. 1): (s. die Erwähnung von σκηῖται: Jahreshefte d. öst. a. Inst. X, S. 26, Z. 10f.)
- Zu S. 110, A.<sup>\*\*</sup>, Z. 10: E 44a; c.
- Zu S. 110, A.<sup>\*\*</sup>, Z. 17f: (E 57a; b; c; vgl. N 54c) . . . E 57d, Z. 1f.; [e].
- Zu S. 110, A.<sup>\*\*\*</sup> (S. 111, Z. 7f.): N 50C, Z. 57 (Aigiale), 90; . . .
- Zu S. 110, A.<sup>\*\*\*</sup> (S. 111, Z. 12): vgl. 91A (Dittenberger adn. 7).
- Zu S. 110, A.<sup>\*\*\*</sup>, Ende: Vgl. den curator S. 379.
- Zu S. 114, Z. 20: [E 76 ist der Ausdruck οἶκος in diesem Sinne nicht gerade belegt; s. S. 462].
- Zu S. 117, Z. 5: In Philippopolis (Z 12G) gab es Kleidermacher (συρκοποιοί).
- Zu S. 117, Z. 16f.: in Thyateira (Z 41, Z. 8) und Philippopolis (Z 12F).
- Zu S. 117, Z. 30: Vielleicht hat es auch die συνεργασία Ταυρεινάδων in Ephesos (Z 27F, auch Ταυρεασταί genannt) mit der Verarbeitung von Rindsleder zu tun.
- Zu S. 118, Z. 3: Dazu kommen die λινοξόοι in Myra (Z 75D).
- Zu S. 118, Z. 18: in Tralles . . . und Ephesos (neben κλεινοπ[ε]ρίστ[αι] Z 27D gibt es hier ξυλοπρίστ[αι] Z 27C).
- [S. 118, Z. 28 sind die λιθοξόοι von Paros zu streichen (s. Liste).]
- Zu S. 118, A.<sup>\*\*\*</sup>: Ein συνέδριον von ἀργυροκτοί ist für Ephesos bezeugt (Z 27A).
- Zu S. 119, Z. 6: Auch an οἰκοδόμοι von Milet (οἱ περὶ Sitzber. d. Berl. Ak. 1904, S. 83) kann vielleicht erinnert werden.
- Zu S. 119, Z. 9: (Z 47, Z. 8), sowie die κωποπῶλαι aus Perinth (Z 11A).
- Zu S. 119, Z. 16: Gärtner . . . von (s. Öhler Progr. S. 11 über Byzanz) Milet (Z 19A, Z. 5), Kibyra (Z 83A), Pessinus . . .
- Zu S. 119, Z. 19: In Ägypten gab es Genossenschaften für die Zucht der Rinder (βουκόλοι Z 96A, Z. 72, 119) und der Schafe (προβατοκτηνοτρόφοι Z 98A, Z. 5), in Kreta eine Vereinigung von Hirten (συνννομιαταί Z 16D).
- Zu S. 119, Z. 33: Vielleicht hatten es auch die συνεργασία Πυρηνάδων (Z 27G) und die σ. ἱεροῦ γεύματος (Z 27E), beide in Ephesos, mit der Herstellung von Lebensmitteln zu tun, die beim Opfer verwendet wurden.
- Zu S. 119, Z. 35: ebenso in Kyzikos (Z 59, Z. 5: ἀλιεῖς) und in Milet (Z 19B, Z. 5 σωληνοκένται Austernfischer).
- Zu S. 120, Z. 4: in Ephesos eine Vereinigung von Besitzern von Privatbädern (συνεργασία βαλανέων πριβάτων Z 27B).
- Zu S. 120, Z. 17: ζυθοπῶλαι Z 104; κωποπῶλαι Z 11A; λινοπῶλαι s. S. 117).
- [S. 121, A.<sup>\*</sup> ist S. 206, A.<sup>†</sup> verbessert.]
- Zu S. 122, Z. 6: Ephesos (Z 27, Z. 6; 27B; C; D; E; F; G).
- Zu S. 122, Z. 19: Perinth . . . , Philippopolis Z 12F; G.
- Zu S. 122, A.<sup>†</sup>: Vgl. χαλκε[ύς] τεχνίτης BCH XXVII (1903), S. 381 no. 135b.
- Zu S. 122, Z. 29: A.<sup>\*†</sup>. Vgl. die ἱερὰ πλατεῖα in Thyateira (Z 41A, Z. 8f.) und im arabischen Canathae (Z 89A, Z. 6).
- Zu S. 123, A.<sup>\*\*</sup>: auch von ägyptischen landwirtschaftlichen Vereinigungen (Z 90; 91; 96A); s. S. 161 mit Nachtr.
- Zu S. 125, Z. 25: Ähnlich steht es vielleicht mit den Ταυρεασταί in Ephesos (Z 27F).
- Zu S. 125, A.<sup>\*</sup>: πόλις Z 98A, Z. 4f.
- Zu S. 129, Z. 18: Kaum ein Verein sind die φίλοι καὶ σύσκηνοι in Sidon (B 451F), die einen Kameraden begraben haben.
- S. 129, Z. 20 l.: B 435a—g.
- Zu S. 129, A.<sup>\*\*\*</sup>: Ramsay ergänzt B 435a, Z. 1 die Verbalform τεκμορεύσαντας nach ba, Z. 34: τεκμορεύσας δὲς.
- Zu S. 130, A.<sup>\*</sup>, Z. 3: Vgl. θυμελικοί τε καὶ ξυγτικοί ἀθληταί Δ 78A, Z. B 29f.





- Zu S. 130, A.\*\*, Z. 2f.:  $\Delta$  1 B $\beta$ , Z. 20 . . . ; 1 C, Z. 38; D, Z. 1, 3 (*οἱ ἐν 'Α.*), 40; E, Z. 1 (*οἱ ἐν Α.*).
- Zu S. 130, A.\*\*, Z. 6: 2 A, Z. [13], [23], 44, 47, 51, 55, 73; 1 C, Z. 30, 34; D, Z. 51; 4, Z. [a 3], b 7.
- Zu S. 130, A.\*\*, Z. 7: *Ἀθήνησιν* ( $\Delta$  1 B $\beta$ , Z. 22, 25, 26, 31, 35, 41, 44f.; 1 C, Z. 1, 31; D, Z. 44, 60; E, Z. 38, 41).
- S. 132, Z. 12 l.: Vereinigung ( $\Delta$  1 F, Z. 7, 15, *οἱ ἐν 'Α9. ἐπ.*: Z. 1, 11).
- Zu S. 132, Z. 17: (BCH XX 639 Colin, s. C—F).
- S. 134, Z. 10 f. l.: Zusatz . . . noch fehlt, so . . .
- Zu S. 145, A.\*\*\*, Z. 7: 49 F (? Pergamon).
- Zu S. 147, A.\*: Völlig römische Weiterbildungen sind die *synhodos psaltum* (Bull. comm. 1888, S. 409) und die *parasiti Apollinis* (S. 344, A.\*\*\*).
- [S. 148 f. wird die Darlegung nicht wesentlich durch die neuen Funde alteriert: Sicher ist, daß es schon im Jahre 46 n. Chr. eine *σύνδο[ος] ξυστική [περιπολιστική]ή* gab (H 43 q, Z. 10 f.), die sich im folgenden Jahre *σ. ξ. π. τῶν περὶ τὸν Ἡρακλέα* nennt (H 43 r, Z. 18 f., vgl. Z. 29 σ.); unter Vespasian kommt vielleicht nicht zufällig das Epitheton *ἱερὰ* zum Titel (H 43 s, Z. 32 f., vgl. Z. 34 *ἀθληταί*). Schon zu Claudius tritt die Vereinigung dadurch in Beziehung, daß sie ihm wegen eines Sieges einen goldenen Kranz stiftet (H 43 q) und nach seinem Namen bezeichnete Spiele begeht (H 43 r, Z. 24). Er hat ihnen offenbar auch zuerst gewisse Privilegien verliehen, die dann Vespasian bestätigt (H 43 s, Z. 35). Das Recht, sich nach dem Kaiser zu nennen, bekommt die Synodos der Athleten, ebenso wie die der Techniten, durch Hadrian verliehen. So lautet dann der Titel im Jahre 194 n. Chr.: *ἱερὰ ξυστική περιπολιστική Ἀδριανῆς Ἀντωνιανῆς Σεπτίμιανῆς σίνδοδος (τῶν περὶ τὸν Ἡρακλέα καὶ τὸν ἀγώνιον καὶ αὐτοκράτορα Καίσαρα Α. Σεπτίμιον Σεῦρον Περτίνακα Σεβαστόν)* (H 43 τα, Z. 37 ff.; β, Z. 2 f.), der verschieden gekürzt wird (*ι. ξ. π. σ. τα*, Z. 85 f., 90, 95; *ι. ξ. σ.* Z. 68; *ι. σ.* Z. 74; *σ.* Z. 60, 64, 83, 102). S. u. S. 163, Z. 13 f., 18. Bezeichnenderweise fehlt auch hier noch der Ausdruck *ἀπὸ τῆς οἰκονομῆς* (s. S. 149, A.\*\*\*).]
- Zu S. 148, A.\*\*\*: Vgl. auch die Nachtr. zu S. 148 f.
- Zu S. 150, Z. 8: Interessant ist es, daß auch im fernen arabischen Gerasa ein Xystarch *διὰ βίον* eine Weihung für den *σύνπας ξυστός* vornimmt (H 39 A).
- Zu S. 150, A.\*: Den Titel *ἀρχιερεὺς τοῦ σάμπαντος ξυστοῦ διὰ βίον (καὶ) ξυστάρχης* (H 43 τα, Z. 78 f.; Z. 50 f. steht *διὰ βίον* hinter ξ., Z. 97 f. fehlt es vielleicht nur aus Zufall in der Unterschrift) führten drei Genossen (Z. 50 ff.), doch war nur einer im Amte; vgl. *ξυσταρχοῦν[το]ς διὰ βίον . . . τοῦ ἀρχιερέως* (Z. 58 f.); *ὁ ἐγγιστα τῆς σ. ἀρχιερεὺς γενόμενος* r, Z. 29; *ἱερασάμενος τα*, Z. 86, 91, 100. Ähnlich spricht man vom *ἀρχιγραμματεὺς ξυστοῦ* (τα, Z. 82 f., vgl. 64 f.), der zugleich *γραμματεὺς τῆς συνόδου* war (τα, Z. 64 f., 82 f., 102).
- Zu S. 152, Z. 6: Es sind diese *ἱερονεῖκαι καὶ ἀτελεῖς* neuerdings als eine Erscheinung Ägyptens festgelegt (H 26 B; C; D *ὁ τῶν ἐξ Ἀντινόου ι.*).
- Zu S. 152, A.\*\*\*: S. *chorus* S. 236 f., A.\*\*\*†.
- Zu S. 152, A.†: Vgl. S. 114. Über einen staatlichen *ἱερὸς οἶκος* in Magnesia a. M. s. Fränkel, Rh. Mus. 1902, S. 153, A. 1.
- Zu S. 154, A.††: Auch *μέθοδος* bedeutet vielleicht etwas Entsprechendes; s. *ἡγήρε μεθόδου* Z 35 A, Z. 1, vgl. 3 (Smyrna).
- Zu S. 155, Z. 20: Auch in Barata wird *τὸ κολλή[γ]ιν* genannt (B 436 C).
- S. 156, Z. 33 l.: (Γ 28 Ba, Z. 4 f.).
- Zu S. 156, A.\*: Über B 455 D s. S. 162 Nachtr.
- Zu S. 157, Z. 1: ein *συνέδριον* der *ἀργυροκόποι* in Ephesos (Z 27 A).
- Zu S. 157, Z. 24: kleinasiatische Körperschaften von Beamten. \*\*\* Z. B. *τὸ σ[ε]μνότατον καὶ ἀρχαί[δ]οτατον συνέδριον τῶν χρυσοφόρων νεοποιῶν* R É Gr XIX (1906) S. 208 no. 86, Z. 4 ff. (Aphrodisias). — Unsicher ist das *ἱερὸν συνέδριον* N 93 N, Z. 24.
- Zu S. 161, Z. 17: die *Ἀφρο[δίτης]* . . . *σύνδο[ος]* (B 455 D, Z. 3) und . . .





- Zu S. 161, Z. 19: die  $\sigma. \Delta\alpha\mu\tilde{\epsilon} \text{ \textit{ἀνδρῶν κ'}}$ ? (B 462 A K, Z. 2), die  $\sigma. \textit{Ἀντωνίας}$  (?) (B 462 A L, Z. 35; vgl.  $\kappa\acute{\omega}\mu\eta\varsigma \sigma.$ , Z. 23).
- Zu S. 161, Z. 20f.: zwei nicht näher bezeichnete (B 455 A, Z. 5; 474, Z. 3).
- Zu S. 161, S. 24: Nach Personen benannt werden zwei späte  $\sigma\acute{\upsilon}\nu\omicron\delta\omicron\iota$  (Z 96 A, Z. 70, 122).
- Zu S. 161, S. 26: die  $\sigma\acute{\upsilon}\nu\omicron\delta\omicron\varsigma \tau\acute{\omega}\nu \beta\omicron\upsilon\nu\kappa\acute{\omicron}\lambda\omega\nu$  (Z 96 A, Z. 72, 119).
- Zu S. 161, A.\*\*\*, Z. 4: 462 A A; A D.
- Zu S. 162, Z. 1, A.†: Auch B 455 D, Z. 2f. ist gewiß mit Mahaffy  $\omicron\iota \nu\acute{\epsilon}\mu[\omicron\nu]\tau\epsilon\varsigma \sigma\acute{\omicron}\nu \alpha\tilde{\upsilon}[\tau\acute{\omega}\iota] \tau\eta\nu \tau\eta\varsigma \textit{Ἀφροδίτης}$  . . .  $\sigma\acute{\upsilon}\nu\omicron\delta\omicron[\nu]$  herzustellen.
- Zu S. 162, Z. 29 Kleinasien: A.†) Eine ältere Synodos von Genossen, die einen Gottesnamen tragen, ist B 364, Z. [3], 6.
- S. 163, Z. 13f. l.: einigen Technitenurkunden . . . und Inschriften von Athleten (H 43t $\alpha$ , Z. 41= $\beta$ , Z. 4).
- Zu S. 163, Z. 18: (H 10, Z. 4; 43t $\alpha$ , Z. 39f.= $\beta$ , Z. 3).
- Zu S. 163, A.\*, Z. 2: 1 C, Z. 1, 6, [30], 31; D, Z. 10, 41, 44, 60; [E, Z. 38] (vgl.  $\acute{\epsilon}\pi\omicron\pi\omicron\iota\omicron\iota$  A 1 F, Z. 7, 15).
- Zu S. 163, A.\*: Über neue Stellen für die Athletensynodos s. S. 148f. Nachtr.
- S. 163, A.\*\*\* l.: s. II. Kap. § 2.
- S. 163, A.†† l.: s. II. Kap. § 2.
- S. 163, A.†††, Z. 4 l.: (IV. Kap. § 1).
- Zu S. 167, A.\*\*\*, Z. 3: 1 C, Z. 38; D, Z. 40.
- Zu S. 169, Z. 28: Antiochia a. M. (I 33 A).
- Zu S. 170, Z. 10:  $\sigma\epsilon\mu\acute{\nu}\omicron\tau\alpha\tau\omicron\varsigma$  (s. S. 157, Nachtr.).
- Zu S. 170, Z. 22: auch ein  $\sigma\epsilon\beta\alpha\sigma\tau\acute{\omicron}\nu \gamma\upsilon\mu\nu\acute{\alpha}\sigma\iota\omicron\nu \textit{Κολονηῶν}$  (N 99 D, Z. 8f.).
- Zu S. 170, Z. 29: (I 29h, Z. 18; i).
- S. 170, Z. 32 l.: (I 28 Ba, Z. 4f.).
- Zu S. 172, A.\*\*\*: Vgl.  $\acute{\alpha}\rho\chi\alpha\iota\acute{\omicron}\tau\alpha\tau\omicron\nu$  als Beiname einer offiziellen Körperschaft S. 157, Nachtr.
- Zu S. 173, A.\*\*\* (S. 174, Z. 3): I 24a; 25a; b; e; 26f; g, Z. 15f.; h; u; 43a; b; c; 48 B, Z. 2; 52a; b; 63; 81a; A 44; 48 usw.
- Zu S. 175, A.\*: S. S. 257, A.\*\*\* . . . (B 168i; n).
- Zu S. 182, A.\*\*\*, Z. 5: die Dedikation von Priestern in Thrakien (B 77 A  $\Delta\iota \textit{Μεγίστωρ Δολιχηνῶ}$ ) und auf die . . .
- Zu S. 185, A.\*, Z. 3: Artemis (vgl. E 91 A) und Leto . . .
- Zu S. 186, A.\*\*\*: Über die Apolloverehrung der Philosophen und andere attische Kollegien s. S. 64.
- Zu S. 186, A.†: Vgl. A 1 F, Z. 1 f.:  $\acute{\epsilon}[\pi\epsilon]\mu\delta\eta \omicron[\iota \acute{\epsilon}\nu \textit{Ἀθήναις} \acute{\epsilon}\pi\omicron\pi\omicron\iota\omicron\iota \delta\iota\alpha\tau\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\omicron\nu\tau\iota \acute{\epsilon}\theta\sigma\epsilon\beta\acute{\omega}\varsigma \acute{\epsilon}\chi\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma \pi\omicron\tau\iota \tau\omicron\nu \mu\omicron\nu[\sigma\alpha\gamma\acute{\epsilon}\tau\alpha]\nu \kappa\alpha\iota \acute{\alpha}\rho\chi\alpha[\gamma\acute{\epsilon}\tau\alpha\nu] \tau\acute{\alpha}\varsigma \pi\omicron\iota\eta\tau\iota\kappa\acute{\alpha}\varsigma \theta\epsilon\omicron\delta\epsilon\nu \kappa\tau\lambda.$
- Zu S. 189, Z. 2: (d, Z. 10f.; vgl. bb, Z. 4).
- Zu S. 191, Z. 28: Einen nicht mehr zu erkennenden Beinamen (s. Wilcken) trägt die Aphrodite einer ägyptischen  $\sigma\acute{\upsilon}\nu\omicron\delta\omicron\varsigma$  (B 455 D, Z. 3).
- Zu S. 191, A.\*\*: Für Athen vgl. S. 64.
- Zu S. 193, A.†††, Z. 1: 50[a]; b, Z. 10; c, Z. 13; d, Z. 11 f.; e, Z. 7.
- Zu S. 210, Z. 22: Auch treffen wir hier  $\nu[\epsilon\omega\kappa\acute{\omicron}]\rho\omicron\iota \tau\omicron\tilde{\upsilon} \Sigma\omega\tau\eta\rho\omicron\varsigma \textit{Ἀσκλη[πιού]}$  (B 80 A, Z. 2f.).
- Zu S. 218, Z. 13: (B 451 G, Z. 4; E 88 g . . .).
- S. 223, A.\*† l.: vgl. I 43 e, Z. ■ [unter Streichung von q, Z. 6].
- Zu S. 224, Z. 22: und vielleicht im thrakischen Dionysopolis (B 86 A, Z. 21).
- Zu S. 226, Z. 7: und der  $\Sigma\acute{\upsilon}\nu\omicron\delta\omicron\varsigma$  in Delphi (A 1 D, Z. 41 ff.).
- Zu S. 228, Z. 21: Vielleicht gab es auch Heroisten in Demetrias (B 50 A).
- Zu S. 229, Z. 38: I [9 c]; 56b; 71 c, Z. 1.
- Zu S. 233, A.\*\*\*: S. die Verbindung des Kaiserkultes mit dem der Roma S. 225, A.\*\*.
- Zu S. 233, A.\*\*\*, Z. 8ff.: Septimius Severus und Söhne: B 451 G (Palmyra).
- S. 235, Z. 12f. l.: Für die Athletensynodos . . . haben wir auf Claudius, Vespasian, Hadrian, Antoninus, Marc Aurel, Severus . . .
- Zu S. 262, A.\*: Vgl. die interessanten Verhältnisse in Aphrodisias, die an genossenschaftliches Treiben erinnern (RÉGr XIX 1906, S. 231 ff.). Hier wird für das unter



Aufsicht eines Freigelassenen stehende (S. 235) *θυηπόλειον δειπνιστήριον* zweimal (S. 243) die große Summe von 122000 Denaren bestimmt.

Zu S. 267, Z. 17: **N 50C**, **Z. 45 ff.**; 109a, Z. 15.

Zu S. 270, A. ††, Z. 6: 47, Z. 3; **93N**, **Z. 13, 16**.

Zu S. 273, A. \*\*: Vgl. *ἡρωισ[τ]ῶν πιστῶν* (**B 50A**) und

Zu S. 276, A. ††: **H 43ta** = **β**. S. auch . . .

Zu S. 279, A. †: Vgl. die *ὀνοματογραφία* **B 80A**, Z. 2.

Zu S. 287, Z. 4: (**B 462A**; **AK**, **Z. 2** *σύννοδος* . . . ἀνδρῶν κ')

Zu S. 288, A. \*\*, Z. 1: **N 36**, Z. 85; **44a**, **Z. 27 f., 30 f.**

Zu S. 291, A. \*\*, Z. 2: [Die gewählte Wendung ἐπὶ . . . φ. spricht gegen Crönerts Lesung (Jahresh. d. öst. arch. Inst. X, Beibl. Sp. 99f.) *ἐπιφιλοτιμίαις* **A 50**, Z. 40].

Zu S. 294, A. †: **B 102**.

Zu S. 295, Z. 3: (**Z 98A**; s. auch u.)

Zu S. 295, Z. 25: der beiden . . . Kollegien . . ., der *σύννοδος* Ἀντωνίας (? **B 462AL**, Z. 35) und . . .

Zu S. 299, Z. 26: von Phratoren in Abonuteichos (**B 439A**, Z. 21) die Ehren auf die Nachkommen ausgedehnt werden.

Zu **Z. 299**, A. ††, Z. 14: **H 43r**, Z. 27 ff.

Zu S. 316, A. \*\*\*, Z. 2: wie andere *συνβαλόμενοι* (**B 182**), gewisse . . .

Zu S. 327, Z. 17: **B 74a**; 75; **80B**; vgl. **79**.

Zu S. 327, A. ††, Z. 2: **H 43ta**, Z. 51 ff., 55, 57, 60f., 66, 84, 89. Das römische Bürgerrecht wird sogar an zwei Töchter des Betreffenden mit verliehen **H 43r**, Z. 29f.

S. 328, A. \* l.: **B 341a**.

Zu S. 332, Z. 14: auch in einem ägyptischen Verein (**B 467**, Z. 14).

Zu S. 334, A. \*\*, Z. 2: **B 455C**, Z. 4 (*προστάτης*, s. S. 356, A. \*\*\*).

Zu S. 336, A. \*\*, Z. 18f.: (**A 19**, Z. 20 u. [**22C**, **Z. 3**]; 33, Z. 5ff., s. o.; **H 43ta**, **Z. 42f.** = **β**, **Z. 5f.** τὸ κ. τ. ν. ἐντάγιον . . .

Zu S. 336, A. \*\*, Z. 23: τῶ τῶν φρατόρων νόμῳ (**B 439A**, Z. 15).

Zu S. 344, A. †: Über die drei ἀρχιερεῖς und den Xystarchen der Synodos s. Nachtr. S. 150, A. \*. Über die Lebenslänglichkeit s. Dittenberger, Orient. Gr. i. sel. 714 adn. 6. Vgl. **H 25B**, Z. 17f. *ἔνσ[τ]αρχον καὶ ἀρχ[ιερέως]*; CIL XII 3132 [*xysta*]rchus synodi [*sacrae*].

Zu S. 353, A. \*: und für die hier auch Crönert eintritt (Jahresh. d. öst. a. I. X, Beibl. Sp. 100f.).

S. 354, A. \*\* l.: der ἀρχέρατος auf Inschriften von Amorgos (**B 162**, Z. 9; **A**, **Z. 10**) nach dem ganzen Charakter der Urkunden . . .

Zu S. 360, Z. 6: (**Γ 88**) und sonst (s. S. 101, A. †, Z. 6, Nachtr.).

Zu S. 363, A. \*\*: Die Stellung dieser Archonten als eigentliche Geschäftsleiter ist hier gesichert; s. **H 43ta**, Z. 60ff.; vgl. die Unterschriften ἀρχων τῆς ἱερᾶς ἐνστικῆς (περιπολιστικῆς) συνόδου **Z. 85, 90; 68**; vgl. ἀρχων **Z. 71**.

Zu S. 367, Z. 15: auch als ἐργεπιστατήσας (**Z 41A**, Z. 8f. ἱερᾶς πλατείας).

Zu S. 371, Z. 18: (**B 435a**, Z. 13f.; **ba**, **Z. 1**; [**g**, **Z. 1**]).

Zu S. 377, Z. 14: und bei der Athletensynodos (**H 43ta**, Z. 62, 94f.: εἰερᾶς ἔ. π. σ., 74: ἰ. σ.).

Zu S. 379, A. \*†, Z. 1f.: **Γ 30f**, Z. 10f.; *κουρατορεύσας* **E 68A**, **Z. 8**.

Zu S. 384, A. ††\*: Über den Archigrammateus als Titel s. S. 150, A. \*, Nachtr.

S. 401, A. \*, Z. 1 l.: **Γ 22a**, Z. 9f.

Zu S. 401, A. \*, Z. 9: Aphrodisias: **Γ 26t**, Z. 4; v, Z. 9.

Zu S. 401, A. †, Z. 1: 51a, Z. 11; c, Z. 9; d, Z. 9 (Minoa); **93N**, Z. 11, 21f. (Notion).

Zu S. 404, A. \*\*: Vgl. ὁ ἐπὶ τῆς εὐκοσμίας bei den Peripatetikern (Wilamowitz S. 264f.).

S. 406, A. \*, Z. 3 l.: **A 18**, Z. 29f. . . ; vgl. [**A 22C**, **Z. 6f.**].

Zu S. 410, Z. 1: \*†) Vgl. neuerdings über Theoren und den Architheoros die gründliche Abhandlung von P. Boesch: *Θεωρός*, Untersuchung zur Epangelie griechischer Feste, Berlin 1908.



- Zu S. 410, Z. 19, A. †<sup>\*\*</sup>: H 43 q, Z. 14 f.: drei Gesandte; vgl. *οἱ τοῖς ψηφίσμασιν ἐνγεγραμμένοι* (2 Brüder): H 43 r, Z. 27 ff.
- Zu S. 414, A. <sup>\*\*\*</sup>: Über die als Titulaturen bei einer Mehrheit von Personen vorkommenden Ämterbezeichnungen der Reichsathleten s. S. 150, A. \* Nachtr.
- Zu S. 415, Z. 14, A. <sup>\*\*</sup>†: Ein deutliches Bild der Ämter gibt die Athletensynodos vom Jahr 194 n. Chr. (H 43 t α, Z. 50 ff., 84 ff.): 3 ἀρχιερεῖς und ξυστάρχαι, 2 ἄρχοντες, 1 ἀργυροταμία, 1 γραμματέων (= ἀρχιγραμματεὺς τοῦ ξυστοῦ).
- Zu S. 417, A. ††<sup>\*</sup>, Z. 2: 44 b, Z. 2 u. 51 c, Z. 9 u. [d, Z. 9].
- Zu S. 418, A. <sup>\*\*\*</sup>: S. ἐνγενικὸς ἱερεὺς N 72, Z. 5.
- Zu S. 418, A. <sup>\*\*</sup>†: (S. 419, Z. 14): H 43 r, Z. 29 (ἀρχιερε.).
- Zu S. 420, A. †††, Z. 3: s. ἐνγενικὸς S. 418, A. <sup>\*\*\*</sup> Nachtr.
- Zu S. 421, A. <sup>\*\*\*</sup>†) (S. 422, Z. 1): S. B 86 A, Z. 20.
- Zu S. 423, Z. 19: Auch der beim Feste fungierende Priester der Athletensynodos zahlt 50 Denare (H 43 t α, Z. 88).
- Zu S. 425, A. †††, Z. 2 ff.: Γ [26 v]; 84 A a, Z. 4; N 98 a, Z. 11; κατάξιαi N 51 a, Z. 2; . . . πρῶται καὶ μέγισταi Γ 26 a; aa; ab; . . . Γ 26 b; s; κάλλισταi καὶ πρέπουσαι Γ 26 ca; l.
- Zu S. 429, Z. 9: Ebenso beschließt die Athletensynodos einen goldenen Kranz für Claudius (H 43 q).
- Zu S. 429, A. <sup>\*\*\*</sup>, Z. 2: 439 A, Z. 7 f.; vgl. Z. 12.
- Zu S. 432, A. <sup>\*\*\*</sup>, Z. 3: N 49, Z. 21; 51 a, Z. 17.
- Zu S. 433, A. ††: vgl. [28], 37 ff.
- Zu S. 433, A. <sup>\*\*\*</sup>†, Z. 7: 51 a, Z. 17 (ἐἰν. γρ.).
- Zu S. 434, A. <sup>\*\*</sup>, Z. 3: N 51 a, Z. 18 f.; 140 b . . .
- Zu S. 436, A. <sup>\*\*</sup>†: Über die Ehrenmitgliedschaft bei den Peripatetikern s. Wilamowitz S. 265.
- Zu S. 437, Z. 23: ἀσύμβολος †) S. die Teilnehmer an einer öffentlichen Festfeier (B 163, Z. 18).
- S. 438, A. <sup>\*\*</sup> l.: (s. S. 442, A. ††).
- Zu S. 442, A. <sup>\*\*\*</sup>: Vgl. ἐπὶ τάφοις B 267 a, Z. 88.
- Zu S. 442, A. †, Z. 1: A 30, Z. 39 ff.; vgl. N 51 a, Z. 19 ff.
- Zu S. 453, A. †††, Z. 3: S. N 51 c, Z. 11; [d, Z. 11] (Minoa).
- Zu S. 462, A. †††: Über Γ 30 o s. S. 469, A. <sup>\*\*\*</sup>, über διαίτη (Zimmer) S. 470, A. <sup>\*\*\*</sup>.
- Zu S. 472, A. <sup>\*\*</sup>: B 59; 68; 80 B . . .
- Zu S. 472, A. <sup>\*\*\*</sup>, Z. 2: 435 bb, Z. 2.
- Zu S. 473, A. †, Z. 4: A 11, Z. 31; N 51 a, Z. 18 (zugleich staatlich).
- Zu S. 473, A. † (S. 474, Z. 7): Für das Dipylon tritt neuerdings, wenn auch unter Bedenken, Ramsay ein: Class. Rev. 1905, S. 422 f.
- Zu S. 475, A. \*, Z. 3: vgl. N 51 a, Z. 22 f. u. 62 . . .
- Zu S. 487, A. ††: Vgl. ἡ περὶ τὸν τόπον εὐκοσμία bei ἀλειφόμενοι N 51 c, Z. 11; d, Z. 10 f.
- Zu S. 488, A. <sup>\*\*\*</sup>: S. κτήμα und τεχνί[αι] B 80 A, Z. 4 f.
- Zu S. 490, Z. 16: meist †) In Frage kommen nur gewisse Thiasoten (A 23: 100 Dr.?) und die Dekadisten (A 43, Z. 8 f.: 130 Dr.) in Athen sowie Orgeonen in Lemnos (B 150: 400 Dr.; B 151, Z. 4: 1000 Dr.; Z. 12: 400 Dr.).
- Zu S. 493, Z. 4: nur die kaiserliche Athletensynodos spricht vom ἐντάγιον (H 43 t α, Z. 43 = β, Z. 6).
- Zu S. 493, Z. 9: bei der Gerusia von Hyettos, bei der kaiserlichen Athletensynodos und . . .
- Zu S. 496, A. <sup>\*\*</sup>, Z. 33: Γ 26 t, Z. 4 f.; 29 b . . .
- Zu S. 496, A. <sup>\*\*</sup>, Z. 40 f.: B 77; Z. 3; 80 B; 84 . . . Z 11; 12 G . . .
- Zu S. 497, A. ††, Z. 3: Vgl. die Beiträge von je 50 Den., die mindestens von vier Seiten bei den Σπορτηλῆνοi erfolgen (B 80 B).
- Zu S. 499, A. <sup>\*\*</sup>, Z. 1: Vgl. das Orakel bei der Stiftung des Heiligtums der Bendis-orgeonen (A 3 c, Z. 6), bei der Gründung . . .





Zu S. 501, Z. 23: Ähnlich waren die Verhältnisse vermutlich in dem späten Eranistenverein †††) S. A 50, Z. 42f.: *ζημιούμενος . . . πέρα κρίσεως* (Crönert: Jahresh. d. öst. a. Inst. X, Beibl. Sp. 101f.).

Zu S. 503, A. \*\*\*, Z. 8: Γ 26b . . . n; na.

Zu S. 509, A. \*: Über für eine offizielle Korporation in Aphrodisias bestimmte Multen s. R.ÉGr XIX (1906), S. 263, 275 f. (ein Drittel bekommt auch hier der *ἐγδικήσας*).

Zum Schlusse sei noch auf neues Material hingewiesen, das in die Listen nicht mehr aufgenommen und auch in den Nachträgen nicht mehr im einzelnen berücksichtigt werden konnte.

Sieht man von weiteren Ephebeninschriften, namentlich aus Attika und Lakonien (Annual of the Brit. Sch. at Ath. XII, 1905/6, S. 353 ff.), ab, so ist vor allem für die hellenistische Zeit auf Delos und das rhodische Gebiet, auf Pergamon auch für die Kaiserzeit hinzuweisen.

Delos (BCH XXXI, 1907, S. 427 ff. no. 18 ff.: Bizard u. Roussel) bietet nicht nur Ephebeninschriften (o. S. 91) aus dem 2./1. J. v. C. (no. 27—29), darunter die Dedikation (no. 29) eines Neapolitaners (o. S. 317) an Apollo, Hermes und Herakles (o. S. 185, A. \*) und eine Siegerinschrift (no. 28) mit Erwähnung des dem *ἐφήβαρχος* (o. S. 90) entsprechenden *πρωτέφρβος*, sondern auch zahlreiche Ergänzungen zu dem Inschriftenmaterial anderer schon bekannter delischer Vereine und Vereinigungen. — So hat sich neben einer neuen Weihung (no. 30) der *Ἐραϊσταί* (o. S. 66) oder vielmehr ihrer *mag(istres)* (s. S. 375) an die *Ἱταλικοί* (*Italicci*) auch eine solche der bisher nur in Verbindung mit ihnen auftretenden *Ἀπολλωνιασταί* gefunden (no. 33). Dazu kommt eine weitere Weihung der *Κομπεταλιασταί* (no. 32; o. S. 66) sowie Inschriften von seiten der S. 110, A. \*\* aufgeführten lockeren Vereinigungen: der [*Ἱταλικοί καὶ Ἑλλη*]νες [*οἱ ἐν Δῆλῳ πραγματεῖς*]νόμενοι (no. 54) oder *Italicci et Graecei quci Delei negotiantur* (no. 56; 57), der [*Ἀθηναῖοι καὶ Ῥωμαῖοι καὶ οἱ λοιποὶ Ἑλλη*]νες οἱ κατοικοῦντες ἐν Δ. [καὶ] ἔμποροι καὶ ναυκλήριοι (no. 55) und der κατοικοῦντες ἐν Δ. Ἀθηναίων καὶ Π. καὶ τῶν ἄλλων Ἑ. καὶ οἱ [i] καταπλέοντες ἐν π. κα[ι] ν. (no. 49), auch vielleicht von *Ἰουλιητῶν οἱ παρεπιδημοῦντες* (no. 76). Betreffs der Herkunft der bestellten (*γενόμενοι* no. 30; 32; 33; o. S. 418, A. \*\*†) Magistri ist darauf hinzuweisen, daß die drei Hermaisten, die sechs Apolloniasten und neun von den Kompetaliasten Freigelassene (oder Sklaven?) von Römern sind, während der 10. Kompetaliast wohl der Freigelassene eines Griechen ist (o. S. 317). Die Dedikationen sind gerichtet (o. S. 185, A. \*) an Apollo (no. 33) oder die delische Göttertrias (no. 49), auch an *θεοί* (no. 32). Die Geehrten sind meist vornehme Römer (no. 56; 57) oder doch angesehene römische Geschäftsleute (no. 54; 55). Die genannte Vereinigung der athenischen, griechischen und römischen Kaufleute (no. 49) ehrt einen Athener dreimal mit goldenem Kranze (o. S. 429, A. †) und ehernem Bilde (o. S. 433, A. \*\*). Eine bauliche Besonderheit ist das von seiten der Hermaisten begründete (o. S. 469 f.; 479 f.) *laconicum* (no. 30). Vgl. auch die allgemeine Sammlung für Wiederherstellung der [*Ἱτ*]αλική π[αστάς?] (no. 68). — Ergänzt (no. 37, 39—42 = B 168 c; l; l; m; k) oder vermehrt (no. 34; 36; 38; 43—48) sind durch die neueren delischen Funde besonders die Inschriften (o. S. 118) des κοινὸν τῶν ἐν Δῆλῳ Βηρυτίων (*Ποσειδωνιαστῶν*) ἐμπόρων καὶ ναυκλήρων καὶ ἐγδοχέων (no. 36; 34). Auch diese Korporation ehrt gelegentlich einen angesehenen Römer (no. 36), aber auch den athenischen Demos (no. 34: 122/1 v. C.). Im letzteren Falle wendet sich die Dedikation an den delischen Gott, an Apollo (o. S. 185, A. \*); die meisten Weihungen freilich sind als persönliche, die für Familienmitglieder (o. S. 482, A. \*\*) von seiten eines *εὐεργέτης* (no. 38; 43—48; s. o. S. 438, A. \*\*\*) dargebracht werden (über *Βηρυτίος* no. 44 s. o. S. 315, A. †), an den heimischen Poseidon (no. 38; 45—48) gerichtet. Bemerkt sei schließlich, daß der auch von mir angenommene (o. S. 439) *νῖος τοῦ κοινοῦ* von den Herausgebern der neuen Inschriften (S. 452) mit Recht beseitigt ist, und daß in einer der beiden vom κοινὸν ausgehenden Urkunden (no. 36) der *ἀρχιδιασ(ι)εύων* (Druckfehler im BCH?) in der Datierung sich findet (o. S. 352). — Auch zwei in Delos aufgestellte Ehreninschriften der isticischen Technitensynodos (o. S. 193 ff.), deren Ortsgruppe wohl nur zufällig nicht näher bezeichnet ist (s. d. Herausg.), sind interessant: die eine (no. 18)



spricht (o. S. 130, A. \*\* u. S. 167, A. \*\*\*) vom κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν τῶν ἐξ Ἰσθμοῦ καὶ Νεμέας (Z. 1 f., vgl. . . [π]ερὶ τ. Δ[τ.] . . Z. 5), die andere (no. 19) von den [π. τ. Δ.] τεχνίται (Z. 1 f., vgl. [κοινόν] Z. 5). In der letztern wird der Epheukranz (o. S. 427, A. \*\*†) nach der Väter Sitte ([καθὼς] πατέριον αὐτοῖς ἐστίν) Z. 3 f.; o. S. 427, A. \*\*\*) verliehen und bestimmt, daß dieser Kranz am Apollofest in Delos ausgerufen (o. S. 441, A. \*\*†), ein Gesandter (o. S. 410) für die Überbringung von Kranz und Beschluß gewählt (o. S. 417, A. \*\*†) und die Aufzeichnung im delischen Hieron vorgenommen wird (o. S. 455, A. \*).

Für das rhodische Gebiet kommen zwei Urkunden von Thyssanus in der Peraia in Frage (Ἐφ. ἀρχ. XXVI, 1907, Sp. 213 ff. no. 9 u. 13 Chabieras). In der einen (no. 9) haben wir einen Beschluß eines κοινόν (τῶν ἐπανιστῶν) (Z. 4 f., [7]; 12; s. o. S. 32 f.), der nach dem rhodischen Staatspriester datiert (o. S. 317, A. †) und von einem Kyrenäer (o. S. 320) beantragt ist. Ein Wohltäter, der sich offenbar um Reparaturen ([ἐπισ]κευάζειν Z. 11; s. o. S. 482, A. \*) von Baulichkeiten verdient machte, wird vermutlich mit einem goldenen Kranze geehrt ([Z. 12]). Nach der andern Inschrift (no. 13) hatte eine ganze Fülle von Genossenschaften, die, soweit ihre Namen noch erhalten sind, charakteristischer Weise (o. S. 244, A. \*\*) nur (?) je einen Gottesnamen (o. S. 65) tragen, einen verdienten Mann geehrt. Neben in der rhodischen Peraia auch sonst (o. S. 216) bekannten Adoniasen (Z. 1) und Apolloniasen (Z. 3, s. o. S. 186) lassen sich auf rhodischem Gebiete so häufig anzutreffende (s. S. 210) Asklepiosverehrer (Z. 9 Ἀσκληπιασταὶ Ἀριστοδάμειοι; s. o. S. 74 f.) und Verehrer von rettenden Göttern (Σωτηριασταὶ Z. 6; s. o. S. 238) erkennen. Die Ehren bestehen in goldenen Kränzen (Z. 2, 4?, 6, 10?; s. o. S. 429, A. \*\*), in der [ἀναγόρευ]σις [τῶν] τιμ[ᾶ]ν (Z. 5, vgl. Z. 4; s. o. S. 442, A. \*), der für Rhodos neuen (o. S. 250 f.) Begehung (ἀγεσθαι) eines Festtages (Z. 4, 6, 7) und in gewissen andern Ehren, die sich „auf zwei Tage“ erstrecken (Z. 8; vgl. auch κο[σ]μιῶσθαι Z. 7). Dabei begegnet uns gelegentlich die für Rhodos so charakteristische prunkende Wendung ἐς τὸν ἀεὶ χρόνον (Z. 5, 8).

In Pergamon sind durch die Ausgrabung des Gymnasiums der νέοι zahlreiche auf den Betrieb der Gymnasien (über 5, ja 6 in Pergamon s. Hepding S. 323; o. S. 103, A. \* Nachtr.) bezügliche (o. S. 89 ff.) Inschriften zu Tage gekommen (MDAI XXXII, 1907, S. 243 ff., no. 4 ff.: Hepding; S. 415 ff.: Kolbe), die von der Epoche der Könige bis in die Kaiserzeit herabreichen. Neben den Epheben werden nicht selten die νέοι genannt, die mit ihnen zusammen vorkommen (no. 11, Z. b 47; [36]; [40 b]; 50; [70]; [85]; [86]), aber doch allein als die Beschlußfassenden sich nennen (no. [34]; 39; 50; [57]; 58 a; b; 59), auch selbst Weihungen erhalten (S. 386). In charakteristischer Wendung ehren sie mit Erlaubnis des Staates verdiente Männer „von sich aus“ (no. 11, Z. 52 ff.; vgl. no. 10, Z. 40 ff. = N 109 b) mit goldenem Kranz (o. S. 429, A. †) und ehernem Bild (o. S. 433, A. \*\*†) mit Aufschrift (o. S. 434, A. \*\*). Verdienste um die Wiederherstellung des Gymnasiums (no. 8 a, Z. II 60 ff.: δεύτερος κτίστης), die Stätte der Ehrungen (no. 6, Z. 8; 8 a, Z. I 34 f.), werden vor allem anerkannt. Daß auch mit dem Kaiser (o. S. 163) die [σύν]νοδος τῶν [ἐν Περγᾶμῳ] νέων (no. 15, Z. 11 f., vgl. 6 f.) durch Abgesandte (πρεσβέτων no. 15, Z. 12 f.) in Verbindung tritt (o. S. 411, A. \*), wird wieder bestätigt (o. S. 236, A. †), wie wohl nicht minder (o. S. 379) das Eingreifen der Kaiser in ihre Finanzverwaltung durch Kontrollbeamte (s. Hepding S. 291). — An der Seite der Epheben finden sich begreiflicherweise auch bisweilen die παῖδες, nicht nur in Agonen (no. 4, Z. 47), sondern auch bei den vom Prytaneion ausgehenden (o. S. 267) feierlichen Prozessionen (no. 4, Z. 45 f.); ferner treffen wir die παιδευταὶ (no. 11, Z. a 10, 12; b 34; o. S. 105, A. \*\*), die ἀε[ι]φύμνου[μενοι] (no. 121; o. S. 104), einen [ὑμν]ωδός (no. 127; o. S. 47), auch korporative ξένοι (no. 10 = N 109 b, Z. 19). — Von größtem Interesse ist aber das Auftreten der πρεσβύτεροι (o. S. 98 f.; 100). Nicht nur sehen wir den Gymnasiarchen zugleich (o. S. 401) im Dienste der νέοι und πρεσβύτεροι (no. 8 a, Z. I 49), nicht nur begegnet uns die Fürsorge verdienter Männer für die „Gesundheit“ dieser Altersgenossen durch Bädereinrichtungen (no. 10, Z. 7 ff. = N 109 b): besonders wichtig ist es (no. 18), daß wir wohl gerade von dieser Körperschaft (vgl. συνέδριον Z. bc 5; o. S. 156; σύστημα Z. bc 10; o. S. 158), wie auch Hepding annimmt, ein Stück der Satzungen in den Händen haben. Schon bekannte Bestimmungen (o. S. 275 f.) über Aufnahme neuer Vereinsmitglieder finden hier ihre Be-





stätigung und interessante Ergänzung. Auch hier (o. S. 493 u. Nachtr.) hat wohl das Eintrittsgeld [(ε)ισηγήσιον Z. bc 8, 13] 100 Den. betragen; auch hier ermäßigt es sich für den Sohn eines Mitgliedes (μετέχων Z. bc 7, 13; vgl. bc 5; o. S. 288, A.\*) auf die Hälfte. Eine merkwürdige Einzelheit aber ist es, daß der Sohn die volle Summe bezahlt, wenn der Vater weiter am Vereine Anteil hat oder nicht volle fünf Jahre Mitglied gewesen ist, nur wenn jemand an die Stelle (τόπος Z. bc 6; o. S. 276) eines als Mitglied bewährten Vaters eintritt (εισέρχασθαι Z. bc 7, 14; vgl. 10, 12; o. S. 276, A.\*\*), wird ihm die Ermäßigung zuteil. Auch eine Dokimasie findet bei dem Eintritte jedes Mitgliedes statt (o. S. 276); hier erfahren wir außerdem, daß eine Zweidrittelmajorität für die Aufnahme erforderlich, bei mehreren Bewerbern wohl auch eine geheime Abstimmung nötig ist (s. Hepding). Auffällig ist es, daß neben zwei [ἄρχ]οντες (S. 363, A.††) eine größere Zahl von γραμματεῖς, wohl drei (S. 384), von denen zwei ihr Amt zum zweiten Male bekleiden (S. 421, A.†), unterzeichnet gewesen zu sein scheint (Z. d 1 ff.). — Um eine Körperschaft von Beamten handelt es sich wohl eher in einer andern Urkunde (no. 19), wo nach Hepdings Ansicht (S. 301) eine Art Eintrittsgeld mit dem Worte εἰσιτήριον bezeichnet sein könnte. — Auf einen Verein ist kaum die Inschrift zu beziehen (S. 373): οἱ ἐκ τῶν Ἀρτεμιδώρου κατὰ πάθος συνήθων.

Aus der Kaiserzeit stammt schließlich auch eine Ehrenurkunde (The Ann. of the Brit. Sch. at Ath. X, 1903/4, S. 181 no. 3: Forster) für eine Frau (o. S. 295f.) aus Gytheion, in der sich — eine für diese Gegenden seltene Erscheinung (o. S. 24 Nachtr.) — ein θίασος (o. S. 22 u. 24) oder ein κοινὸν (o. S. 166) τῶν . . . Διονυσιαστῶν (o. S. 58; 65) Ἰο[βάκχων] (o. S. 67) nennt, sowie (s. MDAI XXXIII, 1908, S. 161: Hiller von Gärtringen) eine weitere (s. S. 118 u. 172 über B 68) Weihung (ἐκ τῶν [εἰδ]ῶν καθιέρω[σε]ν; o. S. 496, A.\*\* u. S. 479, A.\*) an den Ζεὺς Δοφεύτης (S. 180) von der συναγωγή (o. S. 155 f.) der ἀ[ν]θρώποι(?) νέοι in Perinth. Ob die dritte Dedikation an den Gott von φίλοι καὶ οἰκιστοὶ (das.) auf einen Verein zurückgeht, erscheint recht fraglich.

### Abkürzungen.

**CIG** = Corpus inscriptionum Graecarum. **CIL** = Corpus inscriptionum Latinarum. **IG** = Inscriptiones Graecae. **TAM** = Tituli Asiae Minoris. **AEMÖst** = Archäologisch-epigraphische Mittheilungen aus Österreich-Ungarn. **AGIBrM** = The collection of the ancient Greek inscriptions in the British Museum. **AJA** = American Journal of Archaeology. **BCH** = Bulletin de correspondance hellénique. **Cagnat** = Inscriptiones Graecae ad res Romanas pertinentes. **Collitz** = Sammlung der griechischen Dialektinschriften . . . herausgegeben von Dr. H. Collitz und Dr. F. Bechtel. **Foucart** = Les associations religieuses . . . par F. Foucart, Paris 1873. **JHSt** = Journal of Hellenic Studies. **Lebas** = Lebas-Waddington-Foucart, Voyage archéologique en Grèce et en Asie Mineure. **Lüders** = Die dionysischen Künstler von Otto L., Berlin 1873. **Michel** = Recueil d'inscriptions grecques par Charles Michel, Bruxelles 1900. **MDAI** = Mitteilungen d. deutsch. arch. Instit., athen. Abt. **Öhler** = Zum griechischen Vereinswesen von . . . Johann Öhler (Jahresber. d. k. k. Maximilians-Gymnasiums in Wien 1905). **PASch** = Papers of the American School of classical studies at Athens. **RÉGr** = Revue des études grecques. **Waltzing** = Étude historique sur les corporations professionnelles chez les Romains . . . par J. P. Waltzing, Louvain 1895 ff. **Z.** = Ziebarth, Das griechische Vereinswesen, Leipzig 1896.

Es ist oft nur die wichtigste Literatur für eine Inschrift angeführt worden, namentlich die Sammelwerke, aus denen man sich stets die gesamte Literatur leicht vervollständigen kann.

Die in runden Klammern aufgeführten Schriften habe ich nicht selbst einsehen können, die in eckigen Klammern geben nicht den vollständigen Text wieder. — Die Ziffern hinter den aufgeführten griechischen Vereinsbezeichnungen beziehen sich auf die Zeilen der betreffenden Inschriften; dabei sind die Zitate für die vollere Ausdrucksweise vorangestellt worden; hinter dem Semikolon folgen die für die kürzere, in der die eingeklammerten Worte fehlen; z. B. οἱ θιασῶται (οἱ Τυνάρον) 16f.; 3.



# I. Listen der benutzten Inschriften und Papyri.

## A

*1 a	(1. H. d. 4 J. v. C.) MDAI XXI (1896) S. 294 no. 1 (A. Koerte); s. Larf. II 215 (B V 10, 2).			II 160 (B I 5): <i>διασ.</i> Üft. u. Unt.; ( <i>τὸ κοινὸν</i> ) <i>τῶν ὀργ.</i> 14; 5f. 10, 15; <i>κ.</i> 3, 6f.
*b	(ca. 350 v. C.) das. S. 296 no. 2 (A. Koerte); s. Larf. II 218 (B V 10, 3).	2 d		(Anf. d. 2. J. v. C.?) Lüders 16; Foucart 6; IG II 621; Z. 17, Anm. 6; 36, 1 d; Michel 984; s. Larf. II 160 (B I 5): ( <i>τὸ κ.</i> ) <i>τῶν ὀργ.</i> 23; 6, 17, 20; <i>τὸ κ.</i> 11; <i>ἔρανος</i> <i>κτλ.</i> 13 f.
*c	(ca. 325? v. C.) das. S. 299 f. no. 6 (A. Koerte); Michel 966; Dittenberger Syll. <sup>2</sup> 725; s. Larf. II 157 (B I 5): <i>ὀργ.</i> ( <i>τοῦ Ἀ. κ. τ. Ἀσ. κ. τ. Ἀ.</i> ) 3 f.; 2, 8, 14, 19, 20.	e		(217/6 v. C. Mich.) Lüders 17; Foucart 8; IG II 622; Z. 36, 1 e; Michel 982; s. Larf. II 160 (B I 5): <i>ὀργ.</i> 16, 19, 26, 29.
d	(E. d. 4. J. v. C.) BCH XVIII (1894) S. 491 (Bourguet); IG II 5, 617 c, p. 306; MDAI XXI (1896) S. 302 f. no. 7 (A. Koerte); Z. 33, 1; Michel 967; s. Larf. II 159 (B I 5): <i>οἱ ὀργ.</i> ( <i>τ. Ἀ. κ. τ. Ἀσ. κ. τ. Ἀ.</i> ) 5 f.; [1].	f		(Anf. d. 2. J. v. C. Zieb.) Lüders 18; Foucart 9; IG II 623; Z. 36, 1 f.; s. Larf. II 160 (B I 5): ( <i>τὸ κ.</i> ) <i>τῶν ὀργ.</i> [14]; 2, [11], 11, [17].
*e	(313/2 v. C.) MDAI XXI (1896) S. 303 f. no. 8 (A. Koerte); s. Larf. II 159 (B I 5).	g		(ca. 180 v. C. Zieb.) Lüders 24; Foucart 4; IG II 624, Z. 1 ff.; Z. 36, 1 g; s. Larf. II 161 (B I 5): <i>ὀργ.</i> 8, 12.
*f	(4. J. v. C.?) das. S. 298 no. 5 (A. Koerte); s. Larf. II 219 (B V 10, 3).	h		(ca. 180 v. C. Zieb.) Foucart 5; [Lüders 22]; IG II 624, Z. 21 ff.; Z. 36, 1 h; s. Larf. II 161 (B I 5): <i>ὀργ.</i> 22; 28, 30, 37, 39, 44.
*g	(Anf. d. 1. J. v. C.) das. S. 296 f. no. 4 (A. Koerte); Michel 1059; s. Larf. II 217 (B V 10, 2).	i	Piräus:	(ca. 180 v. C.) <i>Ἀθήναιον</i> VIII (1879) S. 294 f. (Kumanudis); Fleck. Jahrb. 1880, S. 423 (Schäfer); IG II 5, 624 b S. 170; Z. 36, 1 i; Dittenberger Syll. <sup>2</sup> 730; Michel 985; s. Larf. II 161 f. (B I 5): <i>ὀργ.</i> 4, 7, 14, 19, 22, 25, 31; vgl. <i>σύνοδος</i> 8.
*h	(vorchristl.) das. S. 296 no. 3 (A. Koerte); s. Larf. II 220 (B V 10, 3).			(Anf. d. 1. J. v. C.) Lüders 20; Foucart 10; IG II 627; Z. 36, 1 k; s. Larf. II 162 (B I 5): ( <i>τὸ κ.</i> ) <i>τ.</i> <i>ὀργ.</i> [11]; 3, 8, 9.
*i	(4./3. J. v. C.) das. S. 292 no. 6 (A. Koerte); s. Larf. II 220 (B V 10, 3).	l		(222/1 v. C.) IG II 618; Z. 36, 1 l; <i>Ἐφ. ὀργ.</i> 1905, S. 247 ff. no. 12 (Wilhelm); s. Larf. II 159 (B I 5): <i>διασώται</i> [4], [11].
*1 A	Athen (N. v. Nymphenhügel): 306/5 v. C.) AJA N. S. III (1899) S. 44 tab. I (Lord); Michel 1856 S. 909; Dittenberger Syll. <sup>2</sup> 937; vgl. Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 501 f. (Ziebarth): <i>ὀργ.</i> 2, 20, 25, 36, 39.	*m		(nicht v. 300 v. C.) IG II 1594; s. Larf. II 221 f. (B V 10, 3).
2 a	(2. H. d. 4. J. v. C.) Foucart 2; IG II 610; Z. 36, 1 a; Michel 979; s. Larf. II 157 (B I 5): <i>ὀργ.</i> 3, 11, 18, 21, 23.	n		Foucart 12; IG II 1337; Z. 36, A. 3; s. Larf. II 206 (B V 5).
b	(219/8 v. C. Mich.) Lüders 23; Foucart 7; IG II 619; Z. 36, 1 b; Michel 981; s. Larf. II 159 (B I 5): ( <i>τὸ κοινὸν</i> ) <i>τῶν ὀργ.</i> 12; 9, 13, 22, 25.	*o		(bonne époque F.) Foucart 11; IG II 1588; s. Larf. II 221 (B V 10, 3).
c	(3 J. v. C.) BCH XVII (1893) S. 68 ff. no. 2 (Foucart); IG II 5, 620 b S. 166; Z. 36, 1 c; Michel 983; s. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 504; Larf.			





- 2./3. J. n. C.; 164/5? L.) Foucart 17; IG III 94; s. Larf. II 256 (C V 3).  
Kaiserzeit) Foucart 14; IG III 134; s. Larf. II 260 (C V 5).  
1. J. n. C.? Foucart 13; IG III 135; s. Larf. das.  
Kaiserzeit) Foucart 16; IG III 136; s. Larf. das.  
2./3. J. n. C.? Foucart 15; IG III 137; s. Larf. das.  
Z. d. Augustus? Foucart 18; IG III 888; s. Larf. II 300 (CVIII 9).  
Foucart 19; IG II 1613 (= III 131); s. Larf. II 222 (B V 10, 3) u. 259 (C V 5).  
IG III 206; s. Larf. II 265 (C V 6).  
IG III 207; s. Larf. II 265 (C V 6).  
Liopesi) IG II 1620; Berl. Monatsber. 1873, S. 497 (Lolling); s. Larf. II 222 (B V 10).  
329/8 v. C.) IG II 5, 573 b S. 298; Z. 63, 7; [Trendelenburg, Bendis, S. 12 f.]; Michel 980; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 724; s. Larf. II 152 (B I 3, 2); [Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 503 f. no. 7 (Ziebarth)]; *δργ.* 5, 5 f.  
2. J. v. C.? BCH XXIII (1899) S. 370 ff. (Demargne): *δργ.* 10, 13, 17, 20, 23, 25, 34.  
1. H. d. 3. J. v. C.) Jahresh. d. 8. arch. I. V (1902) S. 128 (Wilhelm); Mélanges Perrot S. 95 ff. (Foucart): *οι Θραῖνες* 4, 11, 25; *ἔθνος* 5, 23, 26; *οι* (...) *δργ.* 12, (14), (16), 22, 29 f.; 10, 13, 28, [30].  
3. J. v. C.) Jahresh. d. 8. arch. I. V (1902) S. 133 (Erwähnung v. Wilhelm); s. Vorw.: *δργ.* 1, [4]; 7, 11, 15.  
3. J. v. C.) das.: *δργεῶνες* 23, 28, 31.  
ca. 180 v. C.) MDAI IX (1884) S. 288 ff. (Koehler); IG II 5, 623 d S. 167 f.; Z. 37, 7 a; Michel 987; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 728; s. Larf. II 160 f. (B I 5): *δργ.* 2, [27], 30; *Διονυσιασταί* 18 f., 20, 24; *κοινόν* 23.  
id.) das.: *Διονυσιασταί* 34, [36].  
id.) das.; IG II 5, 623 e, p. 169; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 729; s. Larf. das.; Z. 37, 7 c: *δργ.* 18, 31, 34, 46; *Διονυσιασταί* 10, 22, 42; *σύνδοδος* 39 f., 44; *οι τὴν σύνδοδον φέροντες* (τῷ θεῷ) 6 f.; 24.  
id.) IG II 1336; Z. 37, 7 b; s. Larf. II 205 f. (B V 5): *θίασος* 6.
- 5 **Keratia** (1. J. v. C.): Lüders 25; IG II 990; Z. 38, 8; Michel 1044; s. Larf. II 183 (B III 8): *δργ.* 1.  
6 } [Lüders 14]; IG II 1061; Z. 36, 1 m; s. Larf. II 187 (B IV 1): *δργ.* 2, 7, 19, 20.  
\*6A } (2. H. d. 4. J. v. C. Larf.) IG II 786; s. Larf. II 169 (B II 6): *δργ.* (?) 2.  
\*6B } (3./2. J. v. C.): N. Rh. Mus. 55 (1900) S. 502 no. 2 (Ziebarth): *δργ.* 2.  
\*6C } Rh. Mus. 55 (1900) S. 502 no. 3 (Ziebarth): *δργ.* 1.  
\*6D } (2. J. n. C.?) *Ἐφ. ἀρχ.* 1906 Sp. 251 f. no. 15 (Wilhelm): *δργ.* 2.  
\*6E } (337/6 v. C. W.) nach Mitteilung v. Ad. Wilhelm: *δργ.* 1, 7, 14.  
7 } (nach 200 n. C.) *Ἀθήν.* V 428 (Kumanudis); IG III 1280 a S. 519 f.; Z. 37, 9; Dittenberger Syll.<sup>2</sup> 739; s. Larf. II 360 (C IX 4): *δργεῶναι* (καὶ ἀνω-  
ν[ο]φόροι) 8; 18; *δργε[ων]κὴ σύν-  
δοδος* 14 f.  
\*8 Dekeleia (396/5 v. C.): *Ἐφ. ἀρχ.* 1888, S. 1 ff. (Pantazidis); IG II 2, 841 b S. 534 f. u. II 5 S. 205; Michel 961; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 439; s. Larf. II 174 (B II 10): *φρά-  
τερες* oft; *θιασῶται* oft; *θίασος* 76 f., 105; *Ἀθησίωνιδαι* oft.  
\*9 Piräus (2. H. d. 4. J. v. C.): IG II 1, 573 b S. 421; Michel 144; s. Larf. II 152 (B I, 3, 2): *θία[σο]ι* 3.  
10 Straße n. Phaleron (4. J. v. C.): Foucart 33; IG II 986; Z. 37, 1; s. Larf. II 182 (B III 8): *θίασος* I 18, II 2, II 16.  
11 Athen (Anf. d. 4. J. v. C.): IG II 2, 986 b S. 539; Z. 34, 2; s. Larf. II 182 f. (B III 8): *κοινὸν θιασῶτων* 1.  
12 Salamis (kurz n. 350? Larf.): [Lüders 32]; Foucart 39; IG II 987; Z. 42, 2; Michel 989; s. Larf. II 183 (B III 8): *θιασῶται* 1; *τὸ κοινὸν τῶν θιασῶτων* 5, 6.  
13a } (302/1 v. C.) *θιασῶται* 2, 11; *Ἀφρο-  
δίτης οἱ θιασῶται* 22 f.; *τὸ κοινόν* (τῶν θ.) 14; 8, 17 f., 20 f.  
b } (301/0 v. C.) BCH III (1879) S. 511 ff. (Foucart); IG II 5, 611 b p. 152; Z. 37, 10; Michel 975; Dittenberger Syll.<sup>1</sup> 427; Syll.<sup>2</sup> 726; s. Larf. II 158 (B I 5); [Ziebarth, N. Rh. Mus. 1900 S. 504]: *θιασῶ-*



- |        |   |   |  |   |
|--------|---|---|--|---|
| A 13 c | Piräus:   | (300/299 v. C.): <i>διασώται</i> 47, 55.  | * 22 A   | (237/6 v. C.?) <i>Ἐφ. ἀρχ.</i> 1905, Sp. 234 ff. no. 9 (Wilhelm): <i>θίασος</i> 4; <i>θιασῶται</i> 9, 15, 20, 22; <i>κοινόν</i> 3, 6, 8; vgl. <i>ἀρχεραμιστής</i> 10, 15, 23. |
| 14     |   | (301/0 v. C.) MDAI XXI (1896) S. 92 (Stauropullos); Z. 212, 10a; s. Larf. II 158 (BI 5): <i>θιασῶται οἱ Τυνάρον</i> 16 f.; <i>θιασῶται</i> 3; <i>κοινόν</i> 13.   | * 22 B   | (3./2. J. v. C.) <i>Ἐφ. ἀρχ.</i> 1905 Sp. 249 f. no. 13 (Wilhelm): <i>θιασῶται</i> [1], 6, 9; vgl. <i>ἀρχεραμιστής</i> 15.  |
| 15     |   | (300/299 v. C.): Lüders 22; Foucart 30; IG II 611; Z. 36, 2; Michel 976; s. Larf. II 158 (BI 5): <i>θιασῶται</i> 3, 4, 6, 15, 17, 19, 20, 27, 29, 30, 43, 47; <i>κοινόν τῶν θ.</i> 23 f.; κ. 40, 44.          | * 22 C   | (um 240 v. C.) <i>Ἐφ. ἀρχ.</i> 1905 Sp. 245 ff. no. 11 (Wilhelm): <i>θ[ιασῶται]</i> 8; <i>κοινόν</i> 7.   |
| 16     |   | (299/8 v. C. Larf.): Lüders 21; Foucart 26; IG II 613; Z. 36, 3; Michel 977; s. Larf. II 158 (BI 5): <i>θιασῶται</i> 2, 9, 13, 14 f., 21.   | * 22 D   | IG II 456; [ <i>Ἐφ. ἀρχ.</i> 1905 Sp. 242 f. (Wilhelm)].  |
| 17     |   | (281/0 v. C. Michel): Lüders 15; Foucart 22/3; IG II 614 (s. II 5, p. 153); Z. 36, 4; Michel 978; s. Larf. II 158 (BI 5): <i>θιασῶται</i> 5, 6, 9, 11 f., 14, 18, 19, 24 f., 32, 33; <i>κοινόν τῶν θ.</i> 20. | 23   | Athen: Lüders 11; Foucart 37; <i>Δελτίον</i> IV (1888) S. 115 (Lolling); IG II 2, 1111 (cf. II 5, p. 245); Z. 34, 6; s. Larf. II 188 (B IV 2, 2): <i>θιασῶται</i> 3.          |
| 18     | Athen (278/7 v. C.): <i>Δελτίον</i> 1892 p. 100 sqq. (Lolling); IG II 5, 615 b S. 160 f.; Z. 34, 10; 17, Anm. 6; Michel 969; Dittenberger Syll. <sup>2</sup> 727; s. Larf. II 195 (BI 5): <i>θιασῶται</i> 18; <i>κοινόν</i> 5, 23, 28, 31 f.  | 24  | (Theater des Herodes) (4. J. v. C. ? Z.): IG II 3, 1329; Z. 34, 3; s. Larf. II 205 (B V 5): <i>θιασῶται</i> 4.   |   |
| 19     | Athen (nördl. v. Dipylon) (234/3 Beloch, Gr. Gesch. III 2, S. 61): <i>Ἀθήν.</i> VIII 235 no. 5 (Kumanudis); IG II 5, 618 b S. 162; Dittenberger Syll. <sup>1</sup> 426; Z. 34, 9; Michel 970; s. Larf. II 159 (BI 5): <i>θιασῶται</i> 13; <i>κοινόν τῶν θ.</i> 9; <i>κοινόν</i> 16: <i>συνθιασῶται</i> 18. ( <i>ἔρανος</i> 21). | 25  | (4./3. J. v. C.) BCH VIII 471 (Hauvette-Besnault); IG II 3, 1331; Z. 34, 4; s. Larf. II 205 (B V 5): <i>θιασῶται</i> 1, 2.   |   |
| 20     | Salamis (v. Wilh. bezweifelt) (3. J. v. C.): Lüders 31; Foucart 25; IG II 620; Z. 42, 1; Jahresh. V (1902) S. 130, A. 1; 132 (Wilhelm); s. Larf. II 160 (BI 5): <i>θιασῶται</i> 5; <i>κοινόν τῶν θ.</i> 4.  | 26  | (3. J. v. C.) Lüders 9; Foucart 34; IG II 3, 1663; Z. 35, 18; s. Larf. II 225 (B VI): <i>θίασος</i> 2.   |   |
| 21     | Athen (kurz nach 213 v. C. Larf.): MDAI IX (1884) S. 388 (Köhler); IG II 5, 623 b S. 167; Z. 17, A. 6; 34, 12 a; Michel 971; Dittenberger Syll. <sup>2</sup> 731; s. Larf. II 160 (BI 5): <i>θιασῶται</i> 2 f.; <i>κοινόν τῶν θ.</i> 13.  | 27  | Lamptrai: Lüders 10; IG III 835; Z. 38, 7; s. Larf. II 298 (C VIII 7): <i>θιασῶται</i> III 2.  |   |
| 22     | (Ort unbekannt) (3. J. v. C.: Zieb.): <i>Ἀθ.</i> VIII 232 f. (Kumanudis); IG II 5, 623 c S. 167; [Fleck. Jahrb. 1880 S. 427 (Schäfer)]; Z. 39, 5; s. Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 505 (Ziebarth); Larf. II 160 (BI 5): <i>θιασῶται</i> 14; <i>κοινόν τῶν θ.</i> 9 f.; <i>κοινόν</i> 5.   | * 28  | MDAI XII (1887) S. 93 no. 61 (A. Milchhöfer): <i>θίασοι</i> 18.  |   |
|        |   | 29  | Athen: (324/3 v. C.): <i>Ἀθήν.</i> VIII (1879) S. 289 (Kumanudis); IG II 3, 1330; Z. 34, 5; s. Larf. II 205 (B V 5): <i>ἐραμισταί</i> 1.   |   |
|        |   | 30  | BCH XVIII (1894) 532 no. 1 (Bonrguet); IG II 5, 1328 c p. 307; Z. 38, 9 a; s. Larf. II 205 (B V 5): <i>ἐραμισταί</i> 2.  |   |
|        |   | 31  | Sunion: MDAI XII (1887) S. 296 no. 258 (Milchhöfer); IG II 1328; Z. 38, 9 a; s. Larf. II 205 (B V 5).  |   |
|        |   | 32  | Athen: Lüders 2; Foucart 32; IG II 615; Z. 34, 11; <i>Ἐφ. ἀρχ.</i> 1905, Sp. 243 f. no. 10; s. Larf. II 159 (BI 5): <i>ἐραμισταί</i> 1, 10, 12; [ <i>κοινόν</i> ] 2, 4 f., 6 f., 11 f.                 |   |
|        |   | 33  | (Mitte d. 3. J. v. C.): Lüders 7; Foucart 27; IG II 616; Z. 39, 3; s. Larf. II 159 (BI 5): <i>ἐραμισταί</i> 5, [6 f.], 9 f., 11; <i>κοινόν τῶν ἐρ.</i> 15, 20, 27; [κ]οινός[ν]? 2; ( <i>ἔρανος</i> 7). |   |
|        |   | 34  | Demos?: (um 250 v. C. Larf.): Foucart 24; Lüders 26; IG II 617; AGI Brit. Mus. I no. XXI (Hicks); Z. 38, 1; s. Larf.   |   |



- II 159 (B I 5): *Σαραπισται* 2, 10, 12 f., 17; [*κοινόν*] *τῶν Σ.* 21 f.; (*προερανόστρια* 23, 29).
- A 35 Athen (Ende d. 3. J. v. C.): Lüders 6; Foucart 40; IG II 988; Z. 34, 12; s. Larf. II 183 (B III 8): [*κοινόν*] *ἐρα[νι]στών* 1.
- 36 Piräus (Ende d. 3. J. v. C.): IG II 989; Z. 34, Anm. 1; s. Larf. II 183 (B III 8).
- \*37 ? Athen (verschwunden): Lebas I 386; *Ἐφ. ἀρχ.* no. 2545; Lüders 4: *ἐρανοσ[ταί]* 3.
- 38 Pikermi (4. J. v. C.): Lüders 12; Foucart 36; IG II 1110; Recueil des inscr. jurid. VIII 60; Z. 38, 10; Michel 1376; s. Larf. II 188 (B IV 2, 2): *ἐρανοσται* 2.
- 39 Munichia: BCH V 322; (Foucart) IG II 1119; Recueil VIII no. 38; Z. 38, 4; s. Larf. II 188 (B IV 2, 2): *ἐρανοσται* 3.
- 40 hl. Straße nach Eleusis: IG II 5, 1140 b p. 246; Z. 37, 2; s. Larf. II 190 (B IV 2, 2): *ἐρανοσται* 4.
- 41 Dekeleia: IG II 1147; Rec. des inscr. jur. VIII 57; Z. 38, 11; s. Larf. II 190 (B IV 2, 2): *ἐρανοσται* 3.
- 42 IG II 1148; Z. 38, 6 a; s. Larf. II 190 (B IV 2, 2): *ἐρανοσται* 5.
- 43 (4 J. v. C.) MDAI XII (1887) S. 88 (Milchhöfer); BCH XII (1888) S. 302 ff. (Dareste); IG II 5, 1139 b S. 246; Recueil d. i. jurid. VIII no. 50; Z. 38, 6 b, c; Michel 1374; Dittenberger Syll. \* 824; s. Larf. II 190 (B IV 2, 2): *δεκαδοσται* 8. *ἐρανοσται* 10.
- \*43 A (Ort unbek.): Sitz.-Ber. d. Berl. Ak. 1897 S. 663 no. 14 (Ziebarth); vgl. Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 504 no. 2: [*ἐρα*]-*νοσται* 3.
- \*43 B Athen: das. no. 15 (Ziebarth); vgl. Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 504 no. 2: *ἐρα[νοσται]* 3.
- 44 Demos?: Lüders 5; Foucart 35; IG II 3308; Z. 18; 39, 4; s. Larf. II 236 (B VII 2, 3): *ἐρανοσται* 3.
- \*45 Chalandri (um 185? v. C. Larf.): MDAI XXI (1896) Beil. S. 438 no. 4 (Wilhelm); s. Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 504 f. (Ziebarth); Larf. II 183 (B III 8): (*ἀρχερανοστής* 3).
- 46 (58/7 v. C.) Lüders 29; Foucart 21; IG II 630; Z. 35, 13; s. Larf. S. 162 (B I 5): *Ἡρωισται* . . . ὧν ἀρχερανοστής 3 f.; *Ἡρ.* 7; τὸ [*κοινόν τῶν*] *Ἡρ.* 5 f.; [*ἐραν*]ος 13.
- 47 a (36/5 v. C. Mich.) *Ἐφ. ἀρχ.* 1893 S. 49 ff. (Mylonas); IG II 5, 630 b p. 171 f.; Z. 35, 14; Michel 973; Dittenberger Syll. \* 782; s. Larf. II 162 (B I 5): *κοινόν τῶν Σωτηριαστῶν ὧν ἀρχερανοστής* . . . 32 f.; κ. *τῶν Σ.* 8 f., 37 f.; *ἐρανοσται* 26; (*ἀρχερανοστής* 12, 33, 37); *σύνοδος* 10, 12, 15, 27, 34, 42.
- \* b *Ἐφ. ἀρχ.* 1893 S. 59 (Mylonas); IG II 5, 1620 e p. 263; s. Larf. II 222 (B V 10, 3).
- 48 a (102/1? v. C. Larf.) *Ἐφ. ἀρχ.* 1883 Sp. 245 ff. (Kumanudis); IG II 5, 626 b p. 170 f.; Z. 37, 8 a; Michel 972; s. Larf. II 162 (B I 5): *Σαβασιασται* 3; *ἐρανοσται* 13.
- b (342/1 v. C.) *Ἐφ. ἀρχ.* 1883 S. 249 (Kumanudis); IG II 1326; Z. 37, 8 b; s. Larf. II 205 (B V 5).
- 49 Athen (52/3 n. C.): Lüders 3; Foucart 31; IG III 19; Z. 35, 16; s. Larf. II 246 (C II 2): *κοινόν τῶν ἐρανοστῶν* 2; *κοινόν* 4, 4 f.; ([*ἀρχ*]ε[*ρανοστής* 3).
- 50 Alopeke: (1. J. n. C? Larf.) Lüders 1; Foucart 20; IG III 28; Z. 37, 3; 18 f.; Serta Harteliana S. 231 f. (Wilhelm); s. Larf. II 247 (C II 2): *σεμνοτά[τ]η σύνοδος τῶν ἐρανοστῶν* 31 f.; *ἐρανοσ[ταί]* 30; *ἐρανος* 26, 40, 42; (*ἀρχερ.* 35).
- 51 a α (2. J. n. C.): Foucart 38; IG III 73; Z. 38, 9 b.
- β (id.): Foucart 38; IG III 74; Z. 38, 9 b; Michel 988; Dittenberger Syll. \* 379; Syll. \* 633; s. Larf. II 254 f. (C V 1): *ἐρανοσται* 22, 25; *ἐρανος* 21.
- \* b (id.): IG III 75; Larf. II 255 (C V 1).
- 52 (makedon. Z. Ziebarth) BCH XII (1888) S. 152 (Foucart); Z. 34, 8; IG II 5, 1334 b p. 256; s. Larf. II 205 (B V 5): *Ἀρτεμισιασται* 1.
- 53 a IG II 617 b p. 422; II 5, p. 162; Z. 34, 7 (ergänzt durch Larf. II 944); s. Larf. II 159 (B I 5): *Ἀσκληπιασται* 7, 12, 17; *κοινόν τὸ Ἀσκληπιαστῶν* 9 f.; [*κοινόν*] 15.
- b IG II 5, 988 b p. 221; Z. 34, 7; s. Larf. II 183 (B III 8): *Ἀσκληπ[ι] . . .* 1.
- \* c (Menidi) MDAI XIII (1888) S. 339 f. no. 516 (Milchhöfer); s. Öhler S. 6: [*Ασκληπ[ι]αστ[αί]*] 9.





- 454 Piräus (212/3—222/3 n. C. Larf.): BCH XIV (1890) 649 no. 2 (Bérard); Z. 90, 3; Dittenberger Syll.<sup>3</sup> 738; s. Larf. II 247 (C II 2): *Παιανισται τοῦ Μουνιχίου Ἀσκληπιοῦ* 4f.
- \*56 Menidi (2. J. ? n. C.): IG III 25; s. Larf. II 247 (C II 2): *ἡ σύνοδος? τῶν . . ι]στῶν 2f.; κοινόν(?)* 13.
- 57 Athen (röm. Zeit): *Δελτίον* VI (1890) S. 145 (Lolling); Z. 35, 15: *σύνοδος* 2.
- \*58 Keratia b. Athen: IG II 638; s. Larf. II 163 (B I 6): [*σ]ύνοδ[ος]* 11.
- 59 Athen (kurz vor 178 n. C. Ditt.): MDAI XIX (1894) S. 248 ff. (Wide); Maaß, Orpheus S. 18 ff.; MDAI XXIII (1898) S. 212 ff. (Maaß); Neue Jahrb. f. Phil. III (1899) S. 356 ff. (Drerup); Dittenberger, Syll.<sup>3</sup> 737; Z. 35, 17; 141; s. Larf. II 247 f. (C 2, 2): *Βαρχεῖον* s. S. 68; *Ιόβαρχοι* 35, 42, 68, 77, 82 f., 87, 96, 127, 128, 146 (*Ιόβαρχος* 32, 53, 57, 60, 135, 160); *ἀρχιβάρχος* s. S. 359.
- 60 (Kalyvia nach Kuvara): MDAI XII (1887) S. 282; Z. 38, 7a: *οἱ περὶ τὸν ἐπάννυμον κτλ.* 1.
- [\*60 A (in der Nähe d. Hadriansbogens) (2. J. v. C. Wilh.): The annual of Brit. School at Athens III (1896/7) S. 106 ff. (Anderson): *συνθόται* 1.] (aus Böotien, s. S. 34 Nachtr.)
- \*61 Athen (4. J. v. C.): IG II 633; s. Larf. II 163 (B I 6): *Δαιτα[λεις]*? 3.
- 62a) (324/3 v. C.) Lüders 28; IG II 609; Z. 38, 5a; Michel 974; Larf. II 157 (B I 5): *Εἰκαδεῖς* 4f., 7, 8, 13, 20; *οἱ Εἰκ.* 5f., 9; *Εἰκαδέυς* 3; *τὸ κοινὸν τὸ Εἰκαδέων* 11.
- b) (4. J. v. C.): *Ἀθ.* IV (1875) S. 121 (Kumanudis); IG II 1098; Z. 38, 5b; Michel 743; s. Larf. II 187 (B IV 2, 1): *κοινὸν Εἰκαδέων* 1f.
- c) (2. H. d. 4. J. oder wenig später Larf.) IG II 784 A, Z. 12; Z. 38, 5c; s. Larf. II 169 (B II 6): *Εἰκαδεῖς*.
- 63 Miskopi: MDAI XII (1887) S. 95 no. 71 (Milchhöfer); IG II 5, 1102 b p. 244; Z. 63, 9; s. Larf. II 187 (B IV 2, 1): *Ἀρληδῶν κοινόν* 1.
- \*64 Tatoi: MDAI XII (1887) S. 321 (Milchhöfer); IG II 5, 633 c p. 173; s. Larf. II 163 (B I 6): *κοιν[όν]*? 3.
- 65 a) (2. H. d. 3. J. ? Larf.) IG II 5, 1335 b p. 256; Z. 121, 5 (die erste no. 5); s. Larf. II 205 (B V 5): *κοινὸν τῶν Σιδωνίων*.
- b) Piräus: (96 v. C. Renan) Rev. arch. III 11 (1888) S. 5 ff. (Renan); s. Wachsmuth, Stadt Athen II 1 S. 161, A. 3; Z. 121, 5.
- 65 A CI Semit. I 119; Z. 121, 5.
- 66 Piräus: *Ἀθήν.* VIII (1879) S. 138 (Kumanudis); IG II 5, 615 c p. 161; vgl. MDAI IV (1879) S. 266 f. (Koehler); Z. 121, 4; s. Larf. II 159 (B I 5): *Σα[λαμ]ῖνιοι* 3.
- 67 Demos? (ca. 117—138): IG III 61; Z. 121, 5 (bis); 39, 2; s. Larf. II 252 (C IV): *Κύπριοι* Z. A II 4 f., 24 . . . *ἰφωντισσάται* Z. B I 28 f. *Μεικονιασταί* Z. B I 34.
- 68 Athen (röm. Zeit n. C. Z.): IG III 201; Z. 121, 6; s. Larf. II 264 (C V 6): *Ἀμασεῖς* 5.
- 69 Piräus (2. H. d. 4. J. v. C.): IG II 1058; Z. 14; 121, 3; Michel 1355; Dittenberger Syll.<sup>3</sup> 440; Syll.<sup>3</sup> 834; s. Larf. II 186 (B IV 1): *Κυθηρίων οἱ μετέται* 8, 22.
- 70 Athen (1. H. d. 4. J. v. C.): IG II 5, 610 b p. 152; Z. 62, 1; s. Larf. II 158 (B I 5).
- 71 Piräus (vor 200 v. C. Larf.): *Ἀθήν.* VIII (1879) S. 231 (Kumanudis); IG II 5, 616 b p. 161; Z. 63, 8; Dittenberger Syll.<sup>3</sup> 733; s. Larf. II 159 (B I 5): [*θιασῶται*] ? 16.
- \*72 Athen (Anf. d. 1. J. ? Larf.): *Ἐφ. ἀρχ.* 1890 S. 111 no. 6 (Kumanudis); IG II 5, 626 c p. 171; s. Larf. II 162 (B I 5).
- \*73 Athen (Anf. d. 3. J. v. C. od. etwas später Larf.): IG II 842; s. Larf. II 174 (B II 10): [*δργεῶν*] *νες* 7.
- 74 (3. J. v. C.): IG II 1333; Z. 37, 5; s. Larf. II 205 (B V 5).
- 75 (3. J. v. C.): *Ἀθην.* VIII (1879) S. 401 f. no. 4 (Kumanudis); IG II 1334; Z. 37, 6; Larf. II 205 (B V 5).
- 76 Piräus: (Ende d. 3. J. v. C. ? Larf.): *Ἀθήν.* VII (1878) S. 388 (Kumanudis); IG II 1335; Z. 63, 6; s. Larf. II 205 (B V 5).
- 77 (ca. 117 n. C. Larf.): IG III 77; Z. 62, 2; v. Prott, Fasti sacri, p. 7 no. 3; Michel 692; s. Larf. 255 (C V 1).
- 78 Athen: (nahe d. Andronikosturm) IG III 203; Z. 63, 3; s. Larf. II 264 (C V 6).
- 79 (Dionysostheater) IG III 208; Z. 63, 4; s. Larf. II 265 (C V 6).
- 80 Menidi: IG III 219; Z. 63, 5; s. Larf. II 265 (C V 6).
- 81 IG III 220; Z. 63, 5; s. Larf. II 265 (C V 6).



**A\*82** nach Mitteilung von A. Wilhelm: σύν-  
κλινοι 1.

s.  $\Delta$  48, Z. 10 f.: οἱ Ἀθήνησιν Ἐπικού-  
ρειοι φιλόσοφοι.

Weggelassen wurden: Lüders 71; Fou-  
cart 28, 29; IG II 3, 1661 (s. Maaß,  
Orpheus 124, Anm. 175). Vgl. Fränkel:  
Sitzungsber. d. Berl. Ak. 1903 S. 90  
no. 3: vgl. ἡρώων 4; συνθύται IG III,  
3841 (s. Öhler S. 6) u. a.

## B

- 1) (2. J. n. C.): CIG 1059; Lebas II 46;  
IG VII 107 (Dittenberger); Z. 40, 2;  
109, A. 3 (falsch zit.): παλαιὸν  
Βαχχεῖον 7.
- 2) Megara: (vor der Kaiserzeit): CIG 1082; IG  
VII 33 (Dittenberger); Z. 40, 1:  
ὀργεῶ[ν]ες [τ]ῶν [θεῶν] 1.
- \*2 A (141 n. C.): Sitzungsber. d. Berl. Ak.  
1903, S. 91 (Fränkel): σύνοδος  
τῶν θιασωτῶν Διονύσου 3, Διο-  
νύσου θιάσος 4.
- \*3 Kenchreae: IG IV 207 (Fränkel): βου-  
κόλα 3.
- \*4 IG IV 659 (Fränkel): μυστ . . . 14,  
[κοι]νὸν τῶν μυστῶ[ν] 5 f., θ[ια-  
σώταις]? 13, σόστ[ημα]? 22.
- \*4 A Argos: (3./2. J. v. C.): BCH XXVII (1903)  
S. 260 no. 1 (Vollgraff): κοινὸν  
τῶν Φαηνιστῶν.
- \*5 Lerna (3. J. n. C.): IG IV 666 (Fränkel):  
Βάκχος 1, 9.
- 6 Epidauros (1. J. n. C. Z.): Cavvadias,  
Fouilles d'Épidaure I 211; Z. 41;  
IG IV 1450 (Fränkel): ἡ σύνοδος ἁ τῶν  
Ἀσκληπιαστῶν τῶν ἐν Πανασι[ῳ] 1 ff.
- 7) BCH XVII (1893) S. 120 no. XXXIV  
(Legrand): Z. 41, 5; IG IV 774  
(Fränkel).
- 8) (3. J. v. C.): BCH XVII (1893) S. 120  
no. XXXV (Legrand); Z. 41, 6;  
IG IV 824 (Fränkel).
- 9) Troizen: (2. H. d. 3. J. v. C.): BCH X (1886)  
S. 136 ff., 335 (Mylonas): Collitz III  
3364 (Prellwitz); [J. Baunack, Stu-  
dien auf d. Geb. d. Griech. I 1,  
163 ff.]; Z. 41, 1—4; IG IV 757  
(v. Prott u. Fränkel): τ[ε]λεστέ[ε]ς  
τῆς Μεγάλης Ματρὸς B 10 f.;  
θνύται B 14. 27. 39.
- \*10 Hermione: Annali d. Inst. arch. 1861,  
S. 8 (Conze); Lebas 159 e (Foucart)

Collitz III 3399 (Prellwitz); IG IV  
728 (Fränkel).

- \*11 (3. J. v. C.): IG IV 729 (Fränkel).
- \*12 IG IV 730 (Fränkel).
- \*13 IG IV 731 (Fränkel).
- \*14 IG IV 732 (Fränkel).
- \*15 IG IV 733 (Fränkel).
- \*16 IG IV 734 (Fränkel).
- \*17 IG IV 735 (Fränkel).

Hermione:

18) (Augustus' Zeit): CIG 1299: CIL III  
1, 494; Z. 42, 2; Waltzing III S. 67  
no. 184: [A]γριππιασταὶ [ὧν πρέσ-  
βυς] κτλ. 8 f. [A]grippiastae, [quo-  
rum prince]ps 3 f.

19 a) (1 J. v. C.): Lebas II 163 a S. 81 f.  
(Foucart); [MDAI II (1877) S. 384  
no. 201 (Dressel u. Milchhöfer)];  
Collitz III no. 4440 (Meister); Z. 64,  
18; Michel 990; vgl. The Annual  
o. t. Brit. Sch. III S. 161 f. (P. Per-  
drizet): σιτηθέντες 1.

b) (1 J. v. C.): Lebas II zu 163 a S. 82  
(Foucart); MDAI II (1877) 385 no.  
202 (Dressel u. Milchhöfer); Col-  
litz III 4441 (Meister); Z. 64, 18:  
σιτηθέντες.

c) Sparta: (1. J. v. C.): Lebas II zu 163 a S. 82  
(Foucart); MDAI II (1877) 386 no.  
203 (Dressel u. Milchhöfer); Col-  
litz III 4442 (Meister); Z. 64, 18:  
σιτηθέντες.

20 a) (1. J. v. C.): Lebas II S. 84 f. no. 163 b  
(Foucart); Cauer Del.<sup>2</sup> 33; Collitz  
III 4444 (Meister); Z. 42, 1: Michel  
991: Ταυνάριοι 1.

b) (1. J. v. C.): Lebas II S. 85 no. 163 c  
(Foucart); Collitz III 4445 (Mei-  
ster); Z. 42, 1: Ταυνάριοι 1.

c) (1. J. v. C.): Lebas II S. 85 f. no. 163 d  
(Foucart); Collitz III 4446 (Mei-  
ster); Z. 42, 1: Ταυνάριοι 1.

21 Magula b. Sparta: BCH IX (1885)  
S. 513 no. 4 (Durrbach); Collitz III  
4443 (Meister); Z. 64, 19.

22 Thalamai (1. J. n. C.? M.): Lebas II  
S. 140 no. 281 b; Wide, Lakon. Kulte  
S. 314 A; Collitz III 4577 (Meister);  
Z. 65, 20.

22 A Tegea: Lebas II S. 203 f. no. 341 a (Fou-  
cart); Z. 64, 16.

23 Mantinea (Antigoneia): MDAI IV (1879)  
S. 147 (Milchhöfer); Z. 64, 17; σύνοδος  
8, 14. κωνη[γός] 12.



- B 24** (61 v. C.): Lebas II S. 212 no. 352h (Foucart); (Annuaire de l'assoc. p. l'encour. des ét. gr. IX S. 327 ff.: Foucart); vgl. Bursians Jahresber. 1874 S. 272 f. (C. Curtius); Z. 41, 1; Fougères, Mantinée (1898) S. 306 ff. u. 325; Michel 992: *σύνδοδος τῶν Κοραγῶν* 26 f.; *σύνδοδος* 15, 17, 18, 29, 31, [38], 39.
- 25** (43 v. C.): Lebas II S. 215 no. 352i (Foucart); Z. 41, 2; [Fougères, Mantinée S. 307 u. 325 f.]; Michel 993: *ἡ σύνδοδος τῶν ἱερειῶν (τᾶς Δάμπτρος)* 29 f.; 26, *κοινὸν τ. ἱερ.* (τᾶς Δ.) 37 f.; 32, *ἱερ. κ. σίταρχοι* 37, *ἱερεῖαι (τᾶς Δ.)* 4; 9, 10, 12, 16, 18, 22 f., 28, 34.
- 26** (Römerzeit): Lebas II S. 216 f. no. 352j; Z. 41, 3; [Fougères, Mantinée S. 310 f.]: *ἡ σύνδοδος (τῶν Ἀσκληπιοῦ ἱερῶν)* 35 f.; 5, *οἱ ἱερεῖς (τοῦ Ἀσκληπιοῦ)* 9, 12 f., 17, 24, 30.
- \*27** (1. J. n. C.): BCH XX (1896) S. 124 f. (Fougères); Fougères p. 529 f. *σύνδοδοι* 37. *Ῥωμαῖοι οἱ πραγματενόμενοι* 2.
- 28** Megalopolis (Anf. d. Römerzeit): Kaibel, Epigr. gr. 1044; Gardner, Excavations at Megalopolis S. 134; Z. 41 f.: *ξυνοὶ . . . δαυτόμενες* 6.
- 29** (3. J. v. C.): IG VII 553 (Dittenberger); Z. 39, 1 b; 18: *συνθ[ύ]τη*.
- 30** (2. J. v. C.): Cauer, Del.<sup>2</sup> 371; IG VII 685 (Dittenberger); Collitz I 960 (Meister); Z. 39, 1 a; 18: *Ἀθαναῖστί* 3 f.
- 31** (2. J. v. C.): Hermes VIII (1874) S. 430 (Kaibel); Cauer, Del.<sup>2</sup> 372; IG VII 687 (Dittenberger); Z. 39, 1 a; 18: *Ἀθαναῖστ[ή]* 4.
- 32** (2. J. v. C.): IG VII 688 (Dittenberger); Z. 39, 1 a; 18; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> II 747: *σύνδοδος τῶν Ἀθηναῖστων* 2 f.
- 33** (2. J. v. C.): IG VII 686 (Dittenberger); Cauer, Del.<sup>2</sup> 373; Collitz I 962 (Meister); Z. 39, 1 c; 18: *Διονυσιαστή* 2 f.
- 34** (2. J. v. C.): IG VII 689 (Dittenberger); Z. 39, 1 d: [σ]υνθύτα[ι].
- 35** Thespieae (2. J. v. C.): Lebas II 403; Lüders 33; IG VII 1785 (Dittenberger); Z. 39, 3 a (falsch Theben); Michel 767; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 746: σ[υν]θύτα[ι] τὰμ Μωσά[ων οἱ] Εἰσιόδαιοι 3 ff.
- 36 α** (1. Hälfte des 2. J. v. C.): BCH VIII (1884) S. 158 (Foucart); IG VII 1788 (Dittenberger); Z. 39, 2; RÉGr XV (1902) S. 302 ff. (Holleaux); Dittenberger, Orient. Gr. i. sel. 310. das.; IG VII 1789 (Dittenberger).
- β** (1. Hälfte d. 2. J. v. C.): BCH IX (1885) S. 405 no. 16 (Foucart); IG VII 1790 (Dittenberger); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 311; Z. 39, 2; vgl. RÉGr XV (1902) S. 302, A. 3 (Holleaux): *συνθύτη οἱ Φιλετήραιοι* 4 f.
- \*38** IG VII 2194 (Dittenberger): [σύ]-*νοδος*.
- \*39** CIG 1681; Serta Harteliana S. 234 (A. Wilhelm).
- 40** (Ende d. 3. J. v. C. D. ?): IG VII 2463 (Dittenberger); Z. 39, 3 b: *συν-θ[ύ]τη* 1.
- 41** (2. J. n. C.): MDAI III (1878) S. 299 f. (Koehler); IG VII 2725 (Dittenberger); BCH XXII (1898) S. 255 f. no. 13 (Perdrizet); Z. 39, 4; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 893; vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 505: *σύνδοδος τῶν ἡρωαστῶν κτλ.* 5 ff., 17 f., 28 ff.
- \*42** BCH XXII (1898) S. 246 no. 2 u. S. 248 no. 3 f. (Perdrizet): *φίλοι* 3.
- 43** Haliartos (1. J. v. C.): Annali d. Inst. arch. XX (1848) S. 55 (Ulrichs); Lüders 34; IG VII 2850 (Dittenberger); Z. 117, 1; Michel 994; Waltzing III S. 70 no. 194: *σύνδοδος τῶν κυνηγῶν* 7, 13, [15].
- \*44** Orchomenos (1. J. v. C.): 'Eq. ἀρχ. 1842 no. 817 (Pittakis); Lebas II 620; IG VII 3224 (Dittenberger): *φίλοι* 3.
- 44 A** Chaironeia: IG VII 3376 (Dittenberger); Z. 15: *ἔρανος κτλ.* 8 f.
- \*45** (171 v. C.): Wescher et Foucart, Inscript. de Delphes no. 139; Collitz 1804 (Baunack): *ἔρανος (ὁ Βρομίων)* 3; 4, 4, 7.
- \*45 A** (170 v. C.): Wescher et Foucart 107; Collitz 1772 (Baunack): *ἔρανος* 17.
- \*46** (177 v. C.): Wescher et Foucart no. 244; Cauer, Del.<sup>2</sup> 214; Collitz II 1909 (Baunack): *ἔρανος ὁ Ἀρχελάου* 8.





- B 46 A** (170—156 v. C.): Wescher et Foucart no. 89; Collitz II 1754 (Bau-nack); Z. 15: *ἔρανος ὁ Βακχίου* 6.
- 46 B** (170 v. C.): Wescher et Foucart no. 126; Collitz II 1791 (Bau-nack); Z. 15: *ἔρανος* 8, 10.
- 46 C** { Delphi: (170—156 v. C.): Wescher et Foucart no. 213; Collitz II 1878 (Bau-nack); Z. 15; Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 462; Syll.<sup>2</sup> 858; Michel 1409: *ἔρανος* (πλ.) 10f.; 12, 15.
- \*46 D** (ca. 50 v. C.): Collitz II 2317 (Bau-nack); Pomtow, Neue Jahrb. 1889 S. 537: *ἔρανος (ὁ Κλεοδάμου)* 7; 9, 11, 12.
- 47** Steiris (3. J. v. C.): Lebas II 988; Lüders 35; IG IX 44; Z. 117, 2; Waltzing III S. 70 no. 195: *κυνή-γολ* 1.
- 48** Larisa (4./3. v. C.): MDAI VIII (1883) S. 112f. no. 1 (Lolling); Z. 40, 2; Michel 1131: *Σονιδάουν (?) τὸ κοινόν* 1.
- 49** Klein-Keserli (zw. Larisa u. Tempe): MDAI XVI (1891) S. 261 [W[olters]]; Z. 39, 1; 18: *σύμπροποι* 1; *διασούν-τρεις*.
- 50** { Demetrias: (1. J. v. C.): MDAI VII (1882) S. 335f. no. 7b (Lolling); Z. 40, 3: *ὑπόστο-λοι* 1, 11, 13, 15, [16], 19, 22, 26; *θεραπεύται* 7.
- \*50 A** { Demetrias: Rev. arch. III sér. vol. XIV (1889) S. 111 (S. Reinach): *ἡρωισ[τ]αί* 3.
- 51** { Thyrrheion: (Anactorion?): CIG 1793b Add.; Lebas II 1047; Cauer, Del.<sup>2</sup> 242; Collitz II 1389 (Fick); IG IX 486 (Dittenberger); Z. 63, 11; Oberhummer, Akarnanien S. 270 no. 8.
- 52** { Thyrrheion: BCH X (1886) S. 175f. no. 2 (Cousin); IG IX 487 (Dittenberger); Z. 63, 12; Oberhummer, Akarnanien S. 271 no. 9: *συμβιωτα[ί]* 6.
- \*52 A** Palairos: MDAI XXVII (1902) S. 334f. (Preuner).
- 53** { Ambrakia: CIG 1798; Z. 63, 13b (Zitat fehlt).
- 54** { Ambrakia: CIG 1800; Z. 63, 13a: *κοινὸν τῶν διακόνων* 1.
- \*54 C** Lissa: AEMÖst IX (1885) S. 6 no. 3 (Hirschfeld): *Δαφναίων* 4.
- \*55** Kerkyra (1. J. n. C.): Rhein. Mus. XVIII (1863) S. 548 no. 65 (Wachs-muth); Lüders 73; IG IX 712 (Dittenberger): *κοινὸν τῆς συνό-δου* 3f.
- 56** { Kerkyra: CIG 1849 c Add.; Rhein. Mus. XVIII (1863) S. 559 no. 75 (Wachsmuth); Collitz III 3212 (Blaß); IG IX 976 (Dittenberger); Z. 64, 14.
- 57** (ca. 155 n. C.): BCH VIII (1884) S. 463 (Dumont); Dumont u. Homolle, Melanges d'archéologie et d'épigraphie p. 175 no. II; Z. 55: *συνήθ[εις] τοῦ Ἡρακλέους* 1, *συνήθης* 2.
- 58** { Thessalonike: (späte Zeit): Duchesne et Bayet, Mission au Mont d'Athos p. 34 no. 44; Z. 56, 4; BCH XXIV (1900) S. 332 (Perdrizet); vgl. Jahreshefte d. öst. I. V (1902) S. 133 Anm. 4 (Wilhelm); Ziebarth, Zft. f. vgl. Rechtswiss. 16 (1903) S. 305f. no. 77: *μύστε* C1, *δροιο-φόρων θείαςσος* C11, vgl. *Περιο-φόρος* B 2.
- 59** Olynthos: CIG 2007f Add.; Lebas II 1409; Lüders 68; Duchesne et Bayet, Mission au Mont d'Athos S. 76 no. 119; Z. 56: *κολλήγιον* 4.
- \*60** Akanthos: Duchesne et Bayet, Mission au Mont d'Athos S. 77 no. 121: *θηρησκευταί* 2.
- \*61** (Podgora): BCH XXIV (1900) S. 304f. no. 1 (Perdrizet); vgl. Ziebarth, Zft. f. vgl. Rechtswiss. 16 (1903) S. 305 no. 75: *μύστ[τ]αι [Δι]ο-νύσου* 4.
- \*62** (Cavalla) (christl.): BCH XXIV (1900) S. 305f. no. 2 (Perdrizet); vgl. Ziebarth a. a. O. S. 305 no. 76: *κον[π]ιάδες Καπαπουρεῖται* 4f.
- \*63 a** { Philippi: CIL III 703; BCH XXIV (1900) S. 312f. no. 4 (Perdrizet); Waltzing III S. 73f. no. 200: *thiasi [L]ib(eri) Pat(ris) Ta-sibast(eni)* 6.
- \*b** CIL III 704; Waltzing III S. 74 no. 201: *thiasi Lib(eri) Pa-t(ris) Tasi[b]asten(i)* 4f.
- 64** Alistrati (3 St. südl. v. Drama): BCH XVII (1893) S. 634 (Homolle); Z. 56; BCH XXIV (1900) S. 317 (Perdrizet): *οἱ περὶ . . . μύστε Βόντος Διονύσου* 1ff., *μύ[στης]* 3.





- B 65** Ressowa: (Heuzey, Macédoine no. 133); Foucart 68; Z. 56: *συνδιασῖται* 4.
- 66** Abdera (späte Zeit): CIL III Suppl. 7378; Dumont u. Homolle p. 442 no. 110 b<sup>1</sup>; Z. 56; Waltzing III S. 74 no. 204; Cagnat I 832: *θυσιασταὶ (cultores) περὶ κτλ.*
- 67** Panion: Dumont u. Homolle S. 411 no. 86 i; Z. 131, Anm. 2: *Μακεδονιαῖοι* 4.
- \*68** Köprüdsche (zw. Rodosto u. Eregli) (1. J. n. C.?): AEMÖst XIX (1896) S. 67 (Kalinka); Waltzing III S. 75 no. 208; Cagnat I 782: *συν[α]γω[γ]ῇ τῶν κουρ[ε]ῶν* a 5 f. *νέοι αὐ[τῶν] οἱ* b 3.
- 69** } (196–198 n. C.): [Mommesen, Eph. epigr. III p. 236 no. 4]; Dumont u. Homolle S. 382 no. 72 c; Z. 56, 1; Cagnat I 787: *Βαρχεῖον Ἀσιανῶν* 12.
- 70** } [Mommesen, Eph. epigr. III p. 236 no. 6]; Dumont u. Homolle S. 382 no. 72 d; Z. 56, 2: vgl. *ἀρχιμυστῶν* 4, *σπείραρχος* 5, *ἀρχιβονκόλος* 2.
- 71** } [Mommesen, Eph. epigr. III 236 no. 5]; Dumont u. Homolle S. 396 no. 74 z8; Z. 56, 2: *Βάρχος* 3.
- 72** } (christl.): Dumont u. Homolle S. 385 no. 72 i; Z. 131, Anm. 2 (falsches Zitat): *ἀδελφοί* 5.
- 73** Apollonia Pontica: CIG 2052; Dumont u. Homolle S. 457 no. 111 d; Z. 56: *ἀρχιμύσ[της]* 6.
- 74 a** } BCH V (1881) S. 127 (Montani u. Tissot); VI (1882) S. 179 f. (Foucart); Dumont-Homolle S. 351 f. no. 61 g; Z. 69, 45; Kalinka, Antike Denkm. i. Bulgarien no. 161: *Ἐργισσηνοί* 4.
- b** } (180–192 n. C.): [BCH V (1881) S. 129 (Montani u. Tissot); Dumont u. Homolle S. 352 no. 61 g<sup>1</sup>; Z. 69, 45]: *Ἐ.*
- 75** } (östl. v. Ph.): AEMÖst XVIII (1895) S. 117 no. 30 (Dobrusky); Z. 56; Kalinka, Antike Denkm. i. Bulgarien no. 176: *συνποσιασταὶ θεοῦ Ἀ(σ)κληπιοῦ* 1 f.
- 76** } Dumont u. Homolle S. 336 no. 42; Z. 117, 4; Waltzing III S. 76 no. 210; Cagnat I 731; *κυνηγῶν [κ]ο[ι]ν[ό]ν* 8 f.
- 77** } Dumont u. Homolle S. 334 f. no. 37; Z. 68, 44; Cagnat I 732; Kalinka no. 179: *κοινὸν τῶν Ἐλ[λήνων]* 2.
- \*77 A** } östl. v. Ph.: Cagnat I 737; Kalinka no. 127: *ιερεῖς* 4.
- 78** Sofia (Fundort?): AEMÖst. XVIII (1895) S. 112 no. 19 (Dobrusky); Z. 57: *κοινὸν τῶν Διοσκόρων* 4.
- \*79** Dolistovo (Bez. Dupnica, Bulgarien): AEMÖst. XVIII S. 108 no. 8 (Dobrusky); Cagnat I 682: *ιερεῖς* 4.
- \*80** } AEMÖst. X (1886) S. 65 no. 5 (Jireček); Dumont u. Homolle S. 318 no. V: *φιλέταιροι καὶ φιλάδελφοι* 1 f.
- \*80 A** } Kalinka no. 177; s. Öhler S. 12: *ν[εωκό]μοι τοῦ Σωτ[ή]ρος Ἀσκλη[πιοῦ]* 2 f.
- \*80 B** Ryla: Kalinka no. 214; s. Öhler S. 12: *Σπορτηληνοί* 3.
- 81** Kutlovica (Ferdinandovo): AEMÖst. XVII (1894) S. 212 no. 107 (Škorpil-B[ormann]); Z. 56 f.; Kalinka no. 186: *Ἀσιανῶν σ[π]είρη* 4.
- 82** Umgegend v. Tirnova: AEMÖst. XIV (1891) S. 153 no. 36 (Frankfurter); Z. 68, 43 (falsches Zitat); Cagnat I 592: *οἱ ἐν τοῖς σιδ[η]ρε[ῖ]οις Ἕλληνες κτλ.* 2 f., *ἐργασταί* 4.
- \*83** Gostilica: AEMÖst. XVII (1894) S. 190 no. 47 (Škorpil): *δια[σ]ίται*? 2.
- \*83 A** } (227 n. C.): CIL III 6150 = 7437; Waltzing III S. 76 f. no. 211: *Bacchium vernaculorum* 3.
- 84** } (gef. in Radanovo): AEMÖst. XV (1892) S. 219 no. 110 (H. u. K. Škorpil); Z. 90, 2; 91; Cagnat I 562: *ὁμνῶδοι πρεσβύτεροι* 5 f.
- 85 a** } Monatsber. d. Berl. Akad. 1881 S. 459 (Jireček); AEMÖst. XV (1892) S. 220 (H. u. K. Škorpil); Cagnat I 565; Z. 90, 1; 91 f.: *ὁμνῶδοι φιλοσέβαστοι* 5.
- b** } Monatsber. d. Berl. Akad. 1881 S. 459 (2. Jft.) (Jireček); Z. 90, 1: *ὁμνῶδοι ἱερονεῖται καὶ φιλοσέβαστοι* 5 f.
- \*86** } (3. J. v. C.?): (Magazin f. Volkskunde etc. Buch XIII, Sofia 1896 S. 35 no. 15); Kalinka no. 188; vgl. Ziebarth, N. Rh. Mus. 55 (1900) S. 513: *Βαρχεασταὶ οἱ περὶ κτλ.* 3.
- \*86 A** } Baltschik: Kalinka 95; s. Öhler S. 12: *μύσται* 21.



- B\*87** Dionysopolis (Baltschik): Arch. Anz. 1901 S. 158a no. IV 7: *σύνδοξ μυστική Ταρσεών*.
- \*88** Bizon (Kavarna): AEMÖst XVII (1894) S. 207 no. 95 (Jireček); Kalinka no. 116: *Ταῦροι* 3, 5, 8, 9, 11, 13, 14.
- 89** Pirot (Serdica?): AEMÖst X (1886) S. 238 no. 2 (v. Domaszewski); Dumont u. Homolle S. 316 no. 0; Z. 57: *θία[σος]? Σεβαξιανός* 14, *κοινόν* 4.
- \*90** Belgrad: AEMÖst XIII (1890) S. 33 no. 10 (Kalinka u. Swoboda): *colitores (dei Heronis)* 2.
- 92** AEMÖst VI (1882) S. 10 no. 16 (Točilesku); Collitz 3090 (Bechtel); Z. 57, 2: *θίαςος* 6f., 9, *θιασείται* 9, 12.
- 93** AEMÖst XI (1887) S. 35 no. 35 (Točilesku); Z. 57, 3: *θίαςος* 14, *σ[ύνδοξ?]* 11.
- 94** (2. J. v. C.): AEMÖst XI (1887) S. 34 no. 33 u. XIV (1891) S. 32 no. 75 (Točilesku); Z. 57, 1; 152; Michel 996; Dittenberger Syll.<sup>2</sup> 736: *θιασται* 1, 12, 14; *θίαςος* 3, 7, vgl. *θιασιτικός* 9f.
- \*95** AEMÖst XVII (1894) S. 101 no. 43 (Točilesku); vgl. *νεόβαρκος* a 7; *Δασυλλειών* a 6, 8.
- 96** (Tomoi?) (3./2. J. v. C.): *Μουσείον* V (1884/5) S. 47 (νιθ'); AEMÖst VI (1882) S. 8f. no. 14 (Točilesku); Z. 57, 1: *μόσται* (θῶν τῶν ἐν [Σαμοθράκῃ]); b 2; b 6, 8, 12.
- 97** AEMÖst VI (1882) S. 23f. no. 46 (Točilesku); Z. 57, 2: (*Σαραπιασταί?*; vgl. Z. 19).
- \*98** *Σύλλογος* IV (1871) S. 107 no. ε'.  
**99** (2./3. J. n. C.): AEMÖst VI (1882) S. 25 no. 50 (Točilesku); Z. 58, 5.
- \*100** AEMÖst VI (1882) S. 26 no. 52 (Točilesku).
- \*101** AEMÖst VIII (1884) S. 12 no. 26 Točilesku).
- 102** (2./3. J. n. C.): AEMÖst VI (1882) S. 19 no. 39 (Točilesku); Z. 58, 4: *οἱ περὶ κτλ.* 3ff., vgl. *οἱ συναγόμενοι κτλ.* 16f.
- 103** AEMÖst XIV (1891) S. 28 no. 57 (Točilesku); Z. 58, 7: *σπίρα Παμαίω[v]* 2.
- 104** AEMÖst XVII (1894) S. 95 no. 30 (Točilesku); Z. 58, 6.
- \*105** (200/1 n. C.): AEMÖst XI (1887) S. 44f. no. 57 (Točilesku); Cagnat I 614: *δενδροφόροι* 14.
- 106** AEMÖst XI (1887) S. 48 no. 60 (Točilesku u. Reisch); Z. 57, 3: (*Πασούς ἱερὸς*) *θίαςος* 6; 1, *βάκχοι* 3, vgl. *μυστικός* 3.
- \*107** AEMÖst XIX (1896) S. 222 no. 89 (Točilesku).
- \*108** Analdoköi: AEMÖst XIX (1896) S. 223 no. 90 (Točilesku).
- 109** Chersonesos (2./3. J. n. C.): CIG 2099; Latyschev, Inscr. ant. orae septentr. Ponti Euxini graec. et lat. I 200; Z. 170: vgl. *θιασαρχήσας* 11.
- \*109 A** Latyschev IV 293: vgl. *σπιράρχης* 2.
- 110** (Anf. d. 2. J. v. C.): Latyschev II 19; Z. 58, 1: *θιασίτα[ι]* 10.
- 111** (174—211 n. C.): Latyschev II 57; Z. 59, 8: [*θιασται οἱ περὶ*] κτλ. 6.
- 112** Latyschev II 58; Z. 59, 9.
- 113** Latyschev II 60; Z. 58, 2: *ἡ σύννοδος ἡ περὶ κτλ.* 1ff., *συννο[δ]είται* 7.
- 114** Latyschev II 61; Z. 58, 3: *ἡ σύννοδος ἡ περὶ κτλ.* 1ff.
- 115** Latyschev II 62; Z. 59, 4: *ἡ σύννοδος ἡ περὶ κτλ.* 1ff.
- 116** Latyschev II 63; Z. 59, 5: *ἡ σύν. ἡ περὶ κτλ.* 1ff., *θιασείται* 5.
- 117** Latyschev II 64; Z. 59, 6: *ἡ σύν. π[ερ]ὶ κτλ.* 1ff.
- \*117 A** Latyschev IV 208: *ἡ σύν. ἡ περὶ κτλ.* 1ff., *θιασ[ι]ται* 4.
- \*117 B** Latyschev IV 212: *ἡ σύν. ἡ περὶ κτλ.* 1ff., [*θ*]ιασ[ι]ται 8.
- \*117 C** Latyschev IV S. 125 Anm. 2.
- \*117 D** Latyschev IV 207: *οἱ περὶ σύννοδον κτλ.* 2ff.
- \*117 E** Latyschev IV 209: *θιασείται* 5.
- \*117 F** Latyschev IV 210: *ἡ σύν. ἡ περὶ κτλ.* 1ff., [*θ*]ιασ[ι]ται 14, *συννοδ[ε]ίτης* 17.
- \*117 G** (Ende d. 3. J. n. C.?) Latyschev IV 211: *ἡ σύν. ἡ περὶ κτλ.* 1ff., *συννοδε[ι]τα[ι]* 9.
- \*117 H** Latyschev IV 469: *σύν. ἡ περὶ κτλ.* 1ff., *συννοδε[ι]της* 4.
- \*117 J** Latyschev IV 317: *θίαςος* 10.
- 118** Latyschev II 65; Z. 59, 7: *συννοδε[ι]ται* 4.



B 119	Phanagoria:	Latyschev II 365; Z. 59: <i>θιασ[εῖ- ται οἱ περὶ 1 ff.</i>	121	(131/2—153/4 n. C.): Latyschev II 437; Z. 59, I 1; Cagnat I 915: <i>[ἡ σύν. ἡ περὶ] κτλ. 5 ff., [σύν]- οδος 6.</i>
*119 A		(123/4—131/2 n. C.): Latyschev IV 421; Cagnat I 900: <i>ἡ σύν. ἡ περὶ κτλ. 5 ff., θιασῶται 14.</i>	122	(155 n. C.): Latyschev II 438; Z. 59, I 2; Cagnat I 916 (unvollst.): <i>[ἡ σύν.] ἡ περὶ κτλ. 8 ff., θ[ι]α[σῶ]ται 13.</i>
*120		Latyschev II 389: <i>συνθιασῶ- ται 5.</i>	123	(154—171 n. C.): Latyschev II 439; Z. 59, I 3, vgl. 60 Anm. 1: <i>θιασῶται 11, [21].</i>
*120 A		Latyschev II 402; vgl. Ziebarth, Rh. Mus. 1900 S. 514.	124	(103—203 n. C.): Latyschev II 440; Z. 59, I 4.
*120 B		Latyschev II 403; vgl. Ziebarth a. a. O.	125	(2. J. n. C.): Latyschev II 441; Z. 59, I 5: <i>[ἡ σύν.] ἡ περὶ κτλ. 1 ff., σύν. 2, θιασῶται 8.</i>
*120 C		Latyschev II 404; vgl. Ziebarth a. a. O.	126	(2. J. n. C.): Latyschev II 442; Z. 59, I 6: <i>[ἡ σύν.] ἡ [περὶ] κτλ. 1 ff., θια[σῶ]ται 7.</i>
*120 D		Latyschev II 405; vgl. Ziebarth a. a. O.	127	(2. J. n. C.): Latyschev II 443; Z. 60, I 7: <i>θιασῶται 8.</i>
*120 E		Latyschev II 406; vgl. Ziebarth a. a. O.	128	Latyschev II 444; [Z. 61, III 6].
*120 F		Latyschev II 407; vgl. Ziebarth a. a. O.	129	(175—211 n. C.): Latyschev II 445; Z. 60, I 8; Cagnat I 917: <i>ἡ σύν. ἡ περὶ κτλ. 3 ff., [σύν.] 10, [θια]σ[ί]ται 10.</i>
*120 G		Latyschev II 408; vgl. Ziebarth a. a. O.	130	Tanais:
*120 H	Gorgippia:	Latyschev II 409; vgl. Ziebarth a. a. O.	131	
*120 J		Latyschev II 410; vgl. Ziebarth a. a. O.	132	
*120 K		Latyschev IV 433; vgl. Ziebarth a. a. O.: <i>θιασῶται 6.</i>	133	
*120 L		Latyschev IV 434; vgl. Ziebarth a. a. O.: <i>[ἡ σύν] οδος [ἡ περὶ] κτλ. 2 ff., θια[σῶ]ται 7.</i>	134	
*120 M		Latyschev IV 435; vgl. Ziebarth a. a. O.	135	
*120 N		Latyschev IV 438; vgl. Ziebarth a. a. O.	136	
*120 O		Latyschev IV 439; vgl. Ziebarth a. a. O.	137	
*120 P		Latyschev IV 436; vgl. Ziebarth a. a. O.	138	
*120 Q		Latyschev IV 437; vgl. Ziebarth a. a. O.		
*120 R		Latyschev IV 440; vgl. Ziebarth a. a. O.		
*120 S		Latyschev IV 441; vgl. Ziebarth a. a. O.		
*120 T		Latyschev IV 442; vgl. Ziebarth a. a. O.		
*120 U		Latyschev IV 443; vgl. Ziebarth a. a. O.		
*120 V		Latyschev II 411; vgl. Ziebarth a. a. O.		
*120 W		Latyschev II 412; vgl. Ziebarth a. a. O.		
*120 X		Latyschev II 413—418; vgl. Ziebarth a. a. O.		





- B 139** (Anf. d. 3. J. n. C.): Monatsber. d. Berl. Ak. 1854 p. 687 no. I (Leontieff); Foucart 67; Latyschev II 455; Z. 60, I 9; Cagnat I 921: [ἡ σύν. . .] 1 ff., σύν-ο[δος] 4, διασῶται 11.
- 140** (220 – 240 n. C.): Latyschev II 456; Z. 61, III 5: [ἀδελφοί] 1.
- 141** Latyschev II 457; [Z. 61, III 6].
- 142** Latyschev II 458; [Z. 61, III 6].
- 143** Latyschev II 459; [Z. 61, III 6].
- 144** Latyschev II 460; [Z. 61, III 6]: θ[ιασῶται] 1.
- 145** Latyschev II 461.
- 145 A** Latyschev II 462.
- 145 B** Latyschev II 464.
- 145 C** Latyschev II 463.
- 145 D** Latyschev II 465.
- 145 E** Latyschev II 466.
- 145 F** Latyschev II 467.
- \*145 G** Latyschev IV 449.
- 146** Lebas I 390 u. II 1707; Lüders 8; Foucart 41; Z. 42; 18; IG IV 44 (Wilhelm, v. Prott, Fränkel): ὁ θίασος ὁ Φαιν[ε]μάχον 4 ff.
- \*147** IG IV 43 (Fränkel): οἱ . . . [θι]α-σῶται II 4 f. οἱ [ἐκ] γυμ[ν]α-σίου[v] θιασ[ῶ]ται III 4 ff.
- \*148** RÉGr XV (1902) S. 138 no. 3 (Contoléon): οἱ τρεῖς θίασοι. οἱ ἀλ[ε]ι-φόμενοι ἐν ἀμφοτέροις τοῖς γυμ-νασίοις.
- \*149** IG IV 5 (Fränkel): βουπολ . . . 9.
- \*149 A** Eubolia: Ἐφ. ἀρχ. 1902 Sp. 118 no. 34 (Papabasiléiu) Νουμηνισαί 4.
- 150** (4. J. v. C.): BCH IX (1885) S. 64 no. 8 (Cousin u. Durrbach); Daresté . . . , Recueil des inscr. jurid. VIII no. 59; Z. 44 (falsches Zitat); Michel 1375: ὀργ[ε]ῶνες.
- \*151** (4. J. v. C.): RÉGr XV (1902) S. 140 no. 2 (Contoléon): ὀργεῶνες τοῦ Ἡρακλείως τοῦ ἐμ Κόμει 4 ff., 12 ff., vgl. ὀργεωνικός 7, 15.
- 152** Thasos (211–217 n. C.): JHSt VIII (1887) S. 426 no. 32 (Hicks); Z. 44: ἱεράτατον [ν]έον Βάκχιον 2 f.
- 153** Tenedos (2. J. v. C.): CIG 2165; Collitz I 306 (Bechtel); IG XII 2, 640 (Paton); Z. 44, vgl. 120, 8; Michel 1143: συνσκάνοι 4 f.
- 154** AGIBrM II 227 (Newton): IG XII 2, 22 (Paton); Z. 44; vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 509 no. 1: [ἀ σύνοδος] ἀ Ἐρμα[ίσταν] 4, κοινόν (?) 5.
- \*155** IG XII 2, 481 (Paton); vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 509 no. 2: θίασος τῶν Λευκογείτων 2.
- 156 a** (2. J. v. C.): MDAI XXI (1896) S. 237 (Wilhelm); IG XII 2, 507 (Paton); Z. 212; vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 510 no. 3: (κοινόν τῶν) Σαμοθρακισσ[ῶν] 5; 4 f. 9, 12.
- b** (2. J. v. C.): CIG 2167 b Add.; Conze, Lesbos S. 22 Taf. X, 5; MDAI XXI (1896) S. 238 f. (Wilhelm); IG XII 2, 506 (Paton); Z. 212; vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 510, no. 3: (τὸ κοινόν τὸ) Σαμοθρακισσῶν 2 f.; 7 f.
- \*157** IG XII 2, 511 (Paton); vgl. Jahreshefte d. österr. Inst. III (1900) S. 53 no. XIV (Wilhelm); vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 510 no. 4: [Σα]ραπισσ[α]ί 1; [σ]πείρα 2.
- 158** CIG 2221 c Add.; Lüders 69; Z. 65, 25.
- 159** (3. J. v. C.): MDAI XIII (1888) S. 178 no. 25 (Studniczka); Z. 44: Ἀσσ[α]ρηπισσ[α]ί 2.
- 160** Samos (2./1. J. v. C.): Berl. Monatsber. 1859 S. 753 no. 2 (Newton-Kirchoff); Hirschfeld, Tit. stat. p. 202; Z. 65, 26: οἱ κατὰ τὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος τῆς Ταυροπόλου 4 f.
- 161** (Kaiserzeit): CIG 2264 o Add.; Lüders 50; Z. 89, 1; IG XII 7, 246 (Delamarre): οἱ [κορδακί]σταί [τῶν περὶ τὸν Πύθι[ον] Ἀπόλλωνα κορδάκων 1 ff.
- \*162** (3. J. v. C.): Ἐφ. ἀρχ. 1862 no. 77 (Kumanudis); Lüders 13; Foucart 45; Sitzungsber. d. Berl. Ak. 1897 S. 674 (Ziebarth); Michel 1380; IG XII 7, 58 (Delamarre): ἔρανος 8, 12; [ἐρασι]ταί 14, vgl. ἀρχέρανος 9.
- \*162 A** (3. J. v. C.): IG XII 7, 61 (D.): [ἐρανος] 9, vgl. [ἀ]ρχέρανος 10.
- 163** (3. J. v. C.): Rev. arch. XXIX (1896 II) p. 73 f. no. 1 u. IG X I 7, 241



- (Delamarre); Z. 212; Michel 712; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 644; vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 505 f.: (τὸ κοινὸν τὸ ὁδ. τῶν) *ἱερουργῶν* (τῆς Ἀθηνᾶς τῆς Ἰωνίας ὁδ. τῆς θεοῦ) 12, 26 f.; 3; 24.
- B 164 a** (2. J. v. C.): BCH I (1877) S. 284 no. VI (Homolle); CIL III Suppl. 7218; Z. 125 f.; Waltzing III S. 66 no. 181; vgl. Kornemann no. 11; Schulten S. 50: *magistres* 3, *Ἐμαῖσται* 10.
- b** BCH VIII (1884) S. 96 (Homolle); CIL III Suppl. 7217; Z. 125 f.; vgl. Kornemann 12; Schulten S. 51 (II): [*magistrei*] 3, *Ἐμαῖσται* 3.
- c** BCH VIII (1884) S. 118 (Homolle); CIL III Suppl. 7212; Z. 125 f.; vgl. Kornemann 13; Schulten S. 52 (III): *Ἐμαῖσται* 2, [*magistrei*] 1.
- \*d** BCH XXIII (1899) S. 56 f. no. 1 (Jouguet): *magistreis* 7, *Ἐμαῖσται* 14.
- \*e** das. S. 58 f. no. 4 (Jouguet).
- \*f** das. S. 60 no. 5 (Jouguet).
- \*g** das. S. 60 no. 6 (Jouguet).
- \*h** das. S. 61 no. 7 (Jouguet).
- \*i** das. S. 61 no. 8 (Jouguet).
- \*k** das. S. 61 no. 9 (Jouguet).
- l** BCH I (1877) S. 87 f. no. 36 (Riemann); vgl. Kornemann no. 22.
- m** CIL III 7216; s. Kornemann no. 15.
- n** CIL III 7223; Kornemann no. 16.
- o** CIL III 7226; Kornemann, no. 17: *mag(istri)* 1.
- p** CIL III 7227; Kornemann no. 18.
- q** CIL III 7228: *magis[tri]*.
- r** CIL III 7213; Kornemann no. 14.
- s E 36—60** (74 v. C.): BCH VIII (1884) S. 145 f. (Homolle); Z. 125 f.; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 335; Kornemann no. 21: *Ἐμαῖσται καὶ Ἀπολλωνιασταὶ καὶ Ποσειδωνιασταὶ* 17; *Ἰταλικοὶ* 18.
- 165 a** (97 v. C.): BCH IV (1880) S. 190 (Homolle); Z. 125 f.; Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 250; Syll.<sup>2</sup> 321; Kornemann no. 20: *Ἐμαῖσται, Ἀπολλωνιασταὶ, Ποσειδωνιασταὶ* 1. *Ἰταλικοὶ* 4.
- 166 a** (1. Dritt. d. 2. J. v. C.): CIG 2271: Lebas II 1915; [Lüders 48]; Foucart 43; Z. 29, 3; Michel 998: *κοινὸν* (τῶν *Τυρίων Ἡρακλείστων*) 35; 11 f., κ. τ. *Τυρίων ἐμπόρων καὶ ναυκλήρων* 40 f., ἡ *σύνδοξ* (τ. *ἑ. κ. ν.*) 49 f., 59 ff.; 6, 8, 19, 24, 28, 34, vgl. *οἱ ἐκ τῆς συνόδου* 4, 31, *θιάσος* 26, *θιασίται* 21, vgl. *ἀρχιθιασίτης, οἱ πλοιζόμενοι ἑ. κ. ν.* 9 f.
- 166 b** BCH III (1879) S. 374 no. 14 (Homolle); Z. 29, 3: [*ἡ*] *σύνδοξ* (τῶν *Τυρίων ἐμπόρων καὶ ναυκλήρων*) 1; [5].
- 167** (4. J. v. C.?): BCH IV (1880) S. 69 f. (Homolle u. Renan); CISemit. I 114; Z. 29, Anm. 1: *οἱ ἐκ Τύρον ἱερонаῦται* 2.
- 168 a** (1. J. v. C.): BCH VII (1883) S. 467 f. no. 1 (S. Reinach); Z. 29, 2; Waltzing III S. 66 f. no. 183; Dittenberger, Orient. Gr. i. sel. 591: *τὸ κοινὸν* (*Βηρυτίων Ποσειδωνιαστῶν ἐμπόρων καὶ ἐγδοχέων*) 2 f.; 4, vgl. *ἀρχιθιασιτεῦων* 5.
- b** (1. J. v. C.): BCH VII (1883) S. 469 no. 2 (S. Reinach); Z. 29, no. 2: *κοινὸν* (*Βηρυτίων ἐμπόρων [καὶ ναυκλήρων καὶ] ἐγδοχέων*) 1; 6, 8.
- c** (1. J. v. C.): BCH VII (1883) S. 470 no. 3 (S. Reinach); Z. 29 no. 2: [*Ποσειδωνια*]στῶν . . . *ἐγδοχέων* 1 f., *κοινόν* (*ἐμπόρων*) 1 f.; 7.
- d** (1. J. v. C.): BCH VII (1883) S. 470 no. 4 (S. Reinach); Z. 29 no. 2: vgl. *ἀρχιθιασιτεῦων* 1.
- e** (1. J. v. C.): BCH VII (1883) S. 471 no. 5 (S. Reinach); Z. 29, 2 u. Anm. 2; vgl. Dittenberger zu Orient. Gr. i. s. 591, A. 1: *κοινὸν Βηρυτίων Ποσειδωνιαστῶν ἐμπόρων καὶ ναυκλήρων καὶ ἐγδοχέων* 1 ff., vgl. *ἀρχιθιασιτεῦων* 6.
- f** (1. J. v. C.): BCH VII (1883) S. 472 no. 6 (S. Reinach); Z. 29, 2; Anm. 3: *κοινόν* (*Βηρυτίων ἐμπ.*



B 168 g	Delos:	κ. ναυκλ.] καὶ ἐγδοχέω[v]) 1f.; 3, ἀρχιθιασίτης 3.	Delos:	l'encouragement des ét. gr. VIII 1879 S. 40); Z. 43, 1 dβ: οἱ μελανηφόροι καὶ οἱ θεραπευταί. Ἀθήναιον IV S. 457 no. 4 (Kuma- nudis); Z. 65, 22: οἱ συμβαλό- μενοι 2. BCH VI (1882) S. 349 no. 75 (Hau- vette-Besnault); Z. 65 no. 22: οἱ σ[v]νβαλόμε[νοι] 1. BCH VI (1882) S. 323 no. 13 (Hau- vette-Besnault); Dittenberger, Syll. <sup>2</sup> 761: συνδοноφόρος 4. (Römerzeit): BCH XI (1887) S. 256 no. 7 (Fougères); Z. 43, 4: σύ- νοδος 1, 3. BCH VIII (1884) S. 122 (Homolle); Z. 43, 3: σύνοδος 16, συνοδῖται 8. gef. in Mykonos (Ende d. 2. J. v. C.): Hermes XXXII (1897) S. 618 (Zie- barth) (unvollständig); Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 506 ff. (Zie- barth): ἡ σύνοδος (ἡ) ἄλ[εξιχ]ει- τῶν 19; 17, θιασίτα[ι] 23. (2. J. v. C.): BCH XIII (1889) S. 240 (Fougères); Z. 43, 2; 121, 2; [Rev. des ét. anc. I 1899 S. 10f. (Hol- leaux)]; vgl. Jahreshefte d. österr. arch. Inst. V (1902) S. 138 (Wil- helm): ἡ σύνοδος 17, 32, τὸ κοι- νόν 21. τὸ κοινόν τὸ [έν] κτλ. 26. (67 v. C.): BCH VIII (1884) S. 148 (Homolle); Z. 43, 6; Dittenber- ger, Syll. <sup>2</sup> 336: [κοινόν] τῶν Πονηρίας τῶν τῶν ἐν Δήλῳ] 1f. BCH IV (1880) S. 217 no. 9 (Homolle): κοινόν μ . . . 1. BCH III (1879) S. 367 no. 7 (Homolle): ο[ί] . . . καὶ οἱ ἐπηρέται καὶ ο[ί] . . . οἱ ταχθέντες ὑφ' αὐτό[v] 2ff. (97/6 v. C.): BCH VII (1883) S. 12 f. no. 5 (Hauvette-Besnault); vgl. VIII S. 128 (Homolle); Z. 126; Dittenberger, Syll. <sup>2</sup> 322: Κομ- πεταλιασταί 18. BCH XXIII (1899) S. 62 no. 10 (Jouguet): Κομπεταλιασταί 8. BCH XXIII (1899) S. 63 no. 11 (Jouguet): Κομπεταλιασταί 10. (99/8 v. C.): BCH XXIII (1899) S. 64 no. 12 (Jouguet): Κομπε- ταλιασταί 15.
		(1. J. v. C.): BCH VII (1883) S. 472 no. 7 (S. R.); Z. 29, 2: [Ποσειδ]ω- νιασ[τῶν καὶ] . . . ἐγδοχέων 1f.		
		(1. J. v. C.): BCH VII (1883) S. 472 no. 8 (S. R.); Z. 29, 2: Ποσ[ει- δωνιαστῶν] 2.		
		(1. J. v. C.): BCH VII (1883) S. 473 no. 1 (S. R.); Z. 29, 2: vgl. ἐθ[εργέτης] 1.		
		(1. J. v. C.): BCH VII (1883) S. 474 no. 2 (S. R.); Z. 29, 2: κοινόν Βηρυτίων ἐ[μπ]όρων καὶ ναυ- κλήρων καὶ ἐγδοχέων 1f.		
		(1. J. v. C.): BCH VII (1883) S. 475 no. 3 (S. R.); Z. 29, 2: κοινόν Βη[ρυ]τίων Ποσειδωνιαστῶν ἐ[μπ]- όρων καὶ ναυκλήρων καὶ ἐγ- δοχέων 1.		
		(1. J. v. C.): BCH VII (1883) S. 475 no. 4 (S. R.); Z. 29, 2: [κοινόν Βη]ρυτίων ἐμπόρων καὶ ναυκλή- ρων καὶ ἐγδοχέων].		
		(1. J. v. C.): CIG 4533; BCH VII (1883) S. 476 (S. R.); Z. 29, 2: vgl. ἐθ[εργέτης].		
		Bulletino d. inst. d. corr. arch. 1874, S. 105; Ἀθήν. II S. 134 (Kumanudis); Z. 43, 1a: σύνοδος τῶν μελανηφόρων 1.		
		(128 v. C.): CIG 2293; BCH XVI (1892) S. 482 (Homolle); Z. 43, 1b; Michel 1159: μελαν[ηφόροι] 1.		
		BCH VI (1882) S. 318 no. 3 (Hauvette-Besnault); Z. 43, 1 d γ (Zitat fehlt): οἱ μ[ελα]- νηφ[όροι καὶ] οἱ θεραπευ- ταί 1.		
		(1. J. v. C.): CIG 2297; BCH VI (1882) S. 318 f. no. 4 (H.-B.); Z. 43, 1 c; Michel 1166; Dittenberger Syll. <sup>2</sup> 559: μελανηφόρος 2.		
		CIG 2294; Z. 43, 1 c: [με]λα- νηφόρος 5.		
		CIG 2295; Z. 43, 1 d α: οἱ με- λανηφόροι καὶ οἱ θεραπευ- ταί 3.		
		Ἀθήναιον IV S. 460 no. 11 (Kumanudis); Z. 43, 1 c; Dittenberger, Syll. <sup>2</sup> 766: μελανηφόρος 7.		
		(Ende d. 2. J. v. C.): (Monuments grecs publ. par l'assoc. pour		





- B \*195** } BCH XXIII (1899) S. 66 no. 13  
(Jouguet): *Κομπεταλιασταί*  
11.
- \*196** } BCH XXIII (1899) S. 67 no. 14  
(Jouguet): *Κομπεταλιασταί*  
12.
- \*197** } (93 v. C.): BCH XXIII (1899) S. 70 f.  
no. 15 (Jouguet): *Κομπεταλια-*  
*σταί* 13.
- 198** } Delos: (120—63 v. C.): CIG 2278; Lüders  
51; IG XIV p. 236 (Kaibel);  
Z. 116, 4; Dittenberger, Orient.  
gr. i. sel. 367: *οἱ ἀπὸ τοῦ γυμ-*  
*νασίου Εὐπατορισταί*.
- 199** } Rh. Mus. N. F. XXII (1867)  
S. 292 no. 283 (Lenormant);  
Lüders 52; Z. 43, 5: *δια-*  
*σῶται*.
- 200** } Mykonos: BCH VI (1882) S. 590 ff.  
(Barrilleau); *Ἀθήναιον* II (1873)  
S. 235 f. no. 1 (Kumanudis); Z. 15,  
A. 4; Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 433;  
Syll.<sup>2</sup> 817: *ἔρανος (κτλ.)* 5 f.; 9.
- \*207** } (Kaiserzeit): Archiv f. Religions-  
wiss. VIII (1905) S. 317 (Hiller  
v. Gärtringen): *[σ]υμπος[ιασταί]*  
3; *φίλοι γνή[σιοι]* 2.
- 208** } CIG 2339 b Add.; Lüders 67; Z. 17;  
43, 5: *συμβίωσις φιλία* 12.
- 209** } Tenos: CIG 2338; AGIBrM II 377 (Newton):  
Recueil des inscr. jurid. gr. I no.  
VII; Z. 42 f. 1—4: *κοινὸν θιαυτιτῶν*  
60. *κοινὸν Θεοξενιαστῶν* 114, 115,  
116 f., 118. *κοινὸν θι[ασιτῶν]*?  
*Δαμν[ιάδων]* 24.
- 210** } Keos (3./2. J. v. C.): *Ἐφ. ἀρχ.* 2629  
u. 3003; Lüders 27; Foucart 42;  
Z. 42; Michel 999; IG XII 5, 606  
(Hillerv. Gärtringen): *Σαραπιασταί*  
1, 10, *θίασος* 4, 6, 13.
- 211** } Syros (3. J. v. C.): Roß, Inscr. gr. ined.  
107; Lüders 47; Foucart 44; Z. 42,  
Michel 1167; IG XII 5, 672 (Hiller  
v. Gärtringen): *τὸ κοινὸν τῶν ἐρα-*  
*μιστῶν ὧν ἡρεγράμισε κτλ.* 2 f.
- \*212** } CIG 2384 b Add.; Lebas II 2089; IG  
XII 5, 291 (Hiller v. Gärtrin-  
gen): *ἱεραφόροι* 1.
- 213** } Paros: (2. J. v. C.: Becht.): MDAI XVIII  
(1893) S. 16 f. (Pernice); das.  
S. 21 ff. (Maaß); Z. 44; Michel  
1000; MDAI XXIII (1898) S.  
409 ff. u. XXIV (1899) S. 345 ff.  
(Wilhelm); Collitz 5437 (Bech-
- tel); IG XII 5, 185/6 (Hiller v.  
Gärtringen).
- \*214** } AEMÖst XIII (1890) S. 179 no. 5  
(Szanto): *ἔρανοι* 3.
- 215** } (ca. 40 v. C.): CIG 2416 b Add.; vgl.  
Lafaye, hist. du culte des divin.  
d'Alex. p. 128; Z. 65, 23; IG XII  
5, 38 (Hiller v. Gärtringen): vgl.  
*Σαραπίηα* 3 f., 11, 18, 24.
- \*215 A** } BCH XXI (1897) S. 20 f., no. 3  
(de Ridder); IG XII 5, 54 (H. v. G.).
- \*216** } MDAI XV (1890) S. 246 (Wolters);  
IG XII 3, 1098 (Hiller v. Gär-  
tringen); vgl. Ziebarth, Rh. Mus.  
N. F. 55 (1900) S. 509: *εἰεροι*  
*μύσται* 5.
- 217** } BCH II (1878) S. 521 no. 2 (Tissot);  
IG XII 3, 1099 (Hiller v. Gär-  
tringen); Z. 65, 21.
- \*218** } JHSt XVII (1897) S. 16 no. 36  
(Smith); vgl. Rh. Mus. N. F. 55  
(1900) S. 509 (Ziebarth): *περι-*  
*βώμιοι* 1.
- 219 a** } Berl. phil. Woch. 1896 Sp. 734 (B[el-  
ger]); JHSt XVII (1897) S. 14 no.  
32 (Smith); XVIII (1898) S. 60 (Bo-  
sanquet); Z. 212; IG XII 3, 1125  
(H. v. G.): *μύσται* 5.
- b** } JHSt XVII (1897) S. 14 no. 31  
(Smith); XVIII (1898) S. 76 (Bo-  
sanquet); Z. 212; IG XII 3, 1089  
(H. v. G.); vgl. Rh. Mus. N. F. 1900  
S. 509 (Ziebarth).
- \*219 A** } RÉGr XVII (1904) S. 3 (Contoléon);  
*κοινὸν τῶν προπόλεω[ν]*? *ἐ[ν]*  
*Μ[ήλων]* 2.
- 220** } (Ende d. 3. J. v. C. H.): CIG 2448;  
CauerDel.<sup>2</sup> 148; vgl. *Ἐφ. ἀρχ.* 1894  
S. 148 (Homolle); Jahrb. d. kai-  
serl. Samml. IX (1889) S. 44 ff.  
(Benndorf); Hermes XXIII (1888)  
S. 289 ff. (Br. Keil); Monum. ant. . .  
dei Lincei II (1893) S. 69 ff. (Ricci);  
Z. 7 f.; IG XII 3, 330 (Hiller  
v. Gärtringen); Michel 1001:  
*κοινὸν (τοῦ) ἀνδρείων (τῶν συγ-*  
*γενῶν)* 22, 30 f., 74; 23; 76 f.;  
*κοινὸν τῶν συγγενῶν* 26 f., 56,  
*κοινόν* oft (s. S. 167, A\*).
- 221** } (2. J. v. C.: Bl.): Roß, Inscr. ined.  
198; Lüders 46; Z. 8; Collitz  
4705 (Blaß); IG XII 3, 329 (Hiller  
v. Gärtringen); Festschrift für  
O. Benndorf, Wien 1898, S. 224 ff.





- (bes. 226); vgl. Ziebarth, Rh. Mus. 1900 S. 510 f. no. 1: τὸ κοιν[ὸν] (τοῦ Ἀνθισ[τῆ]ρος τοῦ πνθοχρήστου) 1 f.; 7.
- B 222** CIG 2476 b; IG XII 3, 1027 (Hiller v. Gärtringen); Z. 65, 24: φίλοι 1.
- \* 223** IG XII 3, 1033 (Hiller v. Gärtringen): φίλοι 1.
- \* 224** (1. H. d. 3. J. v. C.): MDAI XXI (1896) S. 258 (W[olters]); Collitz III 4768 (Blaß); IG XII 3, 443 (Hiller v. Gärtringen); vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 511: Βασιλιστάι.
- \* 225** (159—145 v. C.): [MDAI XXVI (1901) S. 422: erwähnt]; Festschrift für O. Hirschfeld S. 87 ff. (Hiller v. Gärtringen); Orient. Gr. i. sel. 735: τ. κ. (τῶν Βακχιστῶν) 1 f.; 19, Βα[κχιστάι] 6, σύνδοτος? 26, θιασίται 23, 24.
- \* 226** Anaphe (2./1. J. v. C.): MDAI I (1876) S. 250 no. 1 unvollst. (Weil); IG XII 3, 253 (Hiller v. Gärtringen): κοινόν 3 (?).
- 227** Astypalaja (röm. Zeit): BCH VII (1883) S. 477 no. 2 (Dubois); [Collitz III 3473 (Bechtel)]; Z. 44; besser: IG XII 3, 178 (Hiller v. Gärtringen); vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 510: κοινόν (τοῦ θιάσου) τῶν πατρίων [ν θε]ῶν 3 f.; 8.
- \* 228** Paton a. Hicks, Inscript. of Cos 35; Collitz 3625 (Bechtel u. Müllensiefen).
- 229** (3./2. J. v. C.): Paton a. Hicks, Inscr. of Cos 36; [Collitz 3634 (Bechtel u. Müllensiefen)]; Z. 8 f.; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 734: τοὶ κοινωθέντες τῶν ἱερῶν 7, 81, vgl. 52 f., τοὶ ἐγ Διομέδοντος κτλ. 9 f., 134 ff., 143.
- 230** (2. J. v. C.): Paton a. Hicks, Inscr. of Cos 54; Collitz 3647 (Bechtel u. Müllensiefen); Z. 44, 1: σύνδοτος Ὀσειριαστῶν κτλ. 1.
- 231 α** Paton a. Hicks, Inscr. of Cos 155; Collitz 3680 (B. u. M.); Z. 44, 2: θιάσος Ἀφροδισιαστῶν κτλ. 2 ff.
- \* β** Rud. Herzog, Koische Forsch. u. Funde, Leipzig 1899, S. 71 no. 40: θιάσος Ἀφροδισιαστῶν κτλ. 2 ff.
- 232** Paton a. Hicks 156; Z. 44, 3; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 748: θιάσος Ἐρμαισ[τῶν] κτλ. 2 ff.
- 233** (1. J. n. C.): Paton a. Hicks 157; Z. 44, 4; Collitz 3679 (Bechtel u. Müllensiefen): Ἀθαναστάι κτλ. 2 ff.
- 234** (1. J. v. C.): Paton a. Hicks 158; Collitz 3678 (Bechtel u. Müllensiefen); Z. 44, 5: [θ]ιάσος Ἀθαν[α]να[τῶν] κτλ. 2 ff.
- 235** Paton a. Hicks 159; Z. 44, 6: [. . . σταί κτλ.] 2 f.
- \* 236** R. Herzog, Koische Forsch. u. Funde S. 71 no. 41; vgl. Ziebarth, Rh. Mus. 55 (1900) S. 510: θιάσος . . . σταί ν κτλ. 1 f.
- \* 237** R. Herzog, Koische Forsch. u. Funde S. 101 no. 154: [Διο]νυσιασταί καὶ [Ἐρ]μαίσταί 1 f.
- 238** (Haleis): (3. J. v. C.): Roß, Inscr. ined. 309; Arch. Aufs. II 392; Cauer, Del.<sup>2</sup> 158; Paton a. Hicks 349; Collitz 3701 (Bechtel u. Müllensiefen); Z. 9 Anp. 7; Michel 798: Χαρμυλῆς 6.
- 239** (Halasarna): Paton a. Hicks 371; Z. 44: Σεραπιασταί b 2.
- 240** (Antimachia): (3. J. v. C.): Roß, Inscr. ined. II 175; Paton a. Hicks 382; Lüders 45; Collitz III 8718 (Bechtel u. Müllensiefen); Z. 44; Michel 1004; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 735: κοινόν τῶν συμπορευομένων παρὰ Δ[ιὰ Ὑ]έτιον 2 ff.
- 241** (Isthmos): Foucart 54; Paton a. Hicks 407; Z. 44: θιασεῖται οἱ σὸν κτλ. 1 f.
- 242** (Isthmos): Paton a. Hicks 408; Z. 44.
- 243** (Kaiserzeit) MDAI XV (1890) S. 134 (Kontoleon); Z. 45, 1—4; 122, 1—2; IG XII 3, 104 (Hiller v. Gärtringen): κοινεῖα. 12. Ἐρμαιζοντες 13. Ἀφροδισιασταί Σύροι 14 f. Διοσμυλχιασταί 15. [Διον]υσιασταί Εὐ[ρυθεμίδ]ιοι κτλ. 17.
- \* 244** IG XII 3, 96 (Hiller v. Gärtringen).
- \* 245 a** IG XII 3, 93 (Hiller v. Gärtringen): συναρίστιον 1.
- \* b** IG XII 3, 94 (Hiller v. Gärtringen): συναρίστιον 2.



- B\*246** Syme (1. J. v. C.?): IG XII 3, 6 (H.v.G.); Collitz 4288 (van Gelder); vgl. Ziebarth, Rh. Mus. 55 (1900) S. 510 no. 1 u. 2: κοινόν (Σαμοθρακιστῶν) 1 ff.; 4. Ἀ[δ]ωνιασ[τα] Ἀφροδισιασ[τα] Ἀσκληπιασ[τα] Σύροι 9 f. vgl. κοινόν 15. \*258 259
- \*246 A** Arch. Anz. 1903, 116a (Hiller v. Gärtringen): Κόχλιος θίασος. 247 (2./1. J. v. C.): MDAI XXI (1896) S. 43 f. no. 12 (Hiller v. Gärtringen); Z. 212 no. 29a; Collitz 3841 (van Gelder): κοινόν 4. 248 (non bonae aetatis H.): IG XII 1, 7 (Hiller v. Gärtringen); Z. 65, 27. 249 (ziemlich spät): BCH V (1881) S. 331 no. 1 (Papadopoulos Kera-meus); Cauer, Del.<sup>2</sup> no. 186; IG XII 1, 9 (Hiller v. Gärtringen); Z. 18; 48, 28; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 744; Collitz III 3760 (van Gelder): ἐρασισταί 3, κοι- νόν 9. 250 (Anf. uns. Zeitrechnung): Lüders 61; AGIBrM II 346 (Newton): Z. 46, 4; IG XII 1, 31 u. Jahres- hefte d. öst. a. I. IV (1901) S. 163 (Hiller v. Gärtringen); Collitz III 3772 (van Gelder): [κοινόν τῶν Διοσαταβρυ]αστῶν τῶν τῆς πόλ[ι]ος δούλων 1 f. 251 Lüders 59; Foucart 49; Z. 46, 5; IG XII 1, 35 (H. v. G.); Collitz III 3773 (van Gel- der): Σωτηριαστῶν Ἡ[ε]α- κλειστῶν τὸ κοινόν 3 f. 252 (1. J. v. C.): IG XII 1, 36; Z. 46, 6; Collitz III 3774 (van Gelder): Παν[αθ]ηναῖσταί καὶ Ἡρακλει- σταί κοινόν 4 ff. 254 (Ende d. 3. J. v. C.): IG XII 1, 40 (Hiller v. Gärtringen); Z. 46, 7; Collitz III 3776 (van Gelder): [Ἐρα]ιδείων κοινόν 3. 255 (ca. 75 v. C. v. G.): CIG 2525; IG XII 1, 41 (H. v. G.); Z. 120, 1; Col- litz III 3777 (van Gelder): [κοι- ν]ῶν τῶν μετ' α[ἰ]τοῦ σ]υ]ν- στρα[τευσαμ]ένων 7 f. 256 (1. Hälfte d. 1. J. v. C.): IG XII 1, 43 (H. v. G.); Z. 120, 2—4; Collitz 3779 (van Gelder): ἀλι- κιωτῶν τὸ κοινόν 4; τοὶ συν- στρατευσάμενοι . . . Σαμο- θρακιστῶν καὶ Αἰγυπτιστῶν τὸ κοινόν 14 ff., vgl. 18 ff., Σαμο- θρακιστῶν Μεσσηνίων τὸ κοι- νόν 9 f., vgl. 12 f. παῖδες 22. IG XII 1, 69 (H. v. G.). (1. J. v. C.): IG XII 1, 75 (H. v. G.); Z. 120, 5; vgl. MDAI XXI (1896) S. 60 (H. v. G.); Collitz 3810 (van Gelder): τοὶ συνστρατευ- σάμενοι κτλ. 5 f., Θεαιδητείων συνστ[ρατευσαμένων τὸ κοινόν] 7 f. (2./1. J. v. C.?): IG XII 1, 101 (H. v. G.); Z. 120, 8; Collitz 3829 (van Gelder): (τὸ κοινόν τὸ) Ἐμαῖστῶν αὐτονομῶν συνσκά- νων 6 ff.; 3 f., κοινόν 8. IG XII 1, 102 (H. v. G.); Z. 46, 8; Collitz 3817 (van Gelder): [τὸ κ]οινόν τὸ Πολυνκλείων Β[οαρσῶν]? 1, vgl. 8. (Anf. d. 1. J. v. C.): IG XII 1, 107 (H. v. G.); Z. 120, 9; Collitz 3819 (van Gelder): Παναθη- ναῖστῶν [συνστ]ρα[τευομένων] [κ]οινόν 2 f. \*263 (1. J. v. C.): Jahreshefte d. österr. Inst. IV (1901) S. 160 no. I (H. v. G.): Παναθηναῖστῶν τῶν συν- στρατευσόμενων κτλ. 11 ff., [συν- στ]ρα[τευομένων] . . . κοινόν 12 ff. Foucart 51; IG XII 1, 114 (H. v. G.); Z. 65 f., 28; Col- litz 3833 (van Gelder). 264 (1. J. v. C.): BCH X (1886) S. 199 ff. (Foucart); IG XII 1, 127 (H. v. G.); Z. 47, 27; 108; vgl. MDAI XXI (1896) S. 60 f. (H. v. G.); Collitz 4108 (van Gelder): κοινόν [57], 59. \*266 MDAI XXV (1900) S. 109 no. 108 (H. v. G.): Ἀσκληπια- στῶν Νικασίωνων Ὀλυμ- πιαστῶν κτλ. 4. Σαμοθρακια- στῶν Ἀφροδι[σια]στῶν [κοι- νόν] 5. συνδύται 8. 267a (2. J. v. C.): CIG 2525 b; Foucart 46; vgl. Lüders 54; IG XII 1, 155 (H. v. G.); Collitz 3836; Z. 45, 1a; 46, 2, 3; s. MDAI XXV (1900) S. 109 (H. v. G.):



- B\*267b** *Ἀλιασταὶ καὶ Ἀλιάδαι* etc., s. S. 57. τὸ κοινὸν τὸ Πανιαστῶν 75. τὸ κοινὸν τὸ Διονυσιαστῶν 43; τὸ κοινὸν oft. συν[ε]ρανισαί 46. ἐρανισαί 38, 95. ἐρανός 12, 90, 109. ἐρανίζειν 4. vgl. ἀρχερανιστής S. 354.
- c** (2. J. v. C.): MDAI XXV (1900) S. 108 no. 107 (H. v. G.): τὸ κοινὸν (τὸ Ἀλιαστῶν) A 5; 2. τὸ κοινὸν τὸ Διονυσιαστῶν A 9; vgl. ἀρχερανιστής B 1.
- 268** (1. J. v. C.: H. v. G.): BCH XIII (1889) S. 363 (Foucart); IG XII 1, 157 (H. v. G.); Z. 46, 9; 47, 10, 11, 12; Collitz 3838: Ἰσιαστῶν ἐρανιστῶν κοινόν 3f. συνθῆται Ῥοδιασταὶ Ἐπιδαμιασταὶ 5f. Μάτιοι κτοινέται ἐρανισαὶ Φιλοκράτειοι 9f. Ἐρμαῖσταὶ Θεσμοφοριασταὶ 7f.
- 269** *Rhodos:* IG XII 1, 158 (Hiller v. Gärtringen); Z. 121, 1; Collitz III 3839 (van Gelder): Ἐρακλειωτῶν [... σ]ωνείων κοινόν 1f.
- 270** CIG 2528; Lüders 56; IG XII 1, 159 (H. v. G.); Z. 47, 13: τὸ κοινὸν τὸ Πανα[θ]να[ῖ]στῶν 2f.
- 271** Lüders 60; Foucart 50; IG XII 1, 160 (H. v. G.); Z. 48, 29; Collitz 3840 (van Gelder): κοινόν 3.
- 272** Lüders 58; Foucart 48; IG XII 1, 161; Z. 47, 13—18; Collitz 3842 (H. v. G.): Διοσκεινιστῶν Διονυσιαστῶν Γ[ρ]α[μ]ιονείων κ. 1. Σωτηριαστῶν Διοσκεινιστῶν Παν[α]θαναῖστῶν Αἰνδιαστῶν τῶν σὺν Γαῖ[ω] κ. 3f. Παν[α]θ[α]ναῖσταὶ 2. [Διοσ]αταβυριαστῶν Ἀγαθοδαμνιαστῶν Φιλ[ω]νείων κοινόν 5. Διονυσιαστῶν Χαίρημ[ω]νείων κ. 6. Ἀπόλλωνος Στρατιαγλόν κ. 7.
- 273** (1. J. v. C.): IG XII 1, 162 (H. v. G.); Z. 47, 19—24; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 742; Collitz 3843 (H. v. G.): Ἐστιαστῶν κ. 8. Ἀλιαστῶν Ἀθαναῖστῶν Ἐρμαῖστῶν Ἀ[ρ]ιστειδείων κ. 1f. Σαραπιασταὶ (κοινόν?) 4. Διοσωτηριαστῶν Σαραπιαστῶν κ. 2ff. Μηριασ[τ]ῶν Ἀφροδισιαστῶν κ. 4f. Σωτηριαστῶν Ἀσκληπιαστῶν Ποσειδανιαστῶν Ἡρακλειστῶν Ἀθαναῖστῶν Ἀφροδισιαστῶν Ἐρμαῖστῶν Ματρὸς Θεῶν κοινόν 5ff.
- 274** MDAI XVIII (1893) S. 389 u. IG XII 1, 163 (H. v. G.); Z. 120, 6, 7: κοινὸν Σαμοθρακιστῶν Σωτηριαστῶν Ἀριστοβοουλιαστῶν 1ff. (κ.) Ἀπολλωνιαστῶν Θεαιδητείων Ἀστυμηδείων 5f.
- 275** AEMÖst VII (1883) S. 111 no. 4 (Löwy); BCH IX (1885) S. 122f. no. 28 (Holleaux u. Diehl); IG XII 1, 164 (H. v. G.); Z. 47, 25: ... ἰων Ποσειδα[ν]ιασ[τ]ῶν [κ]αὶ Ἀσκληπια[σ]τῶν 3f.
- 276** IG XII 1, 165 (H. v. G.); Z. 47, 26: Ἰσιασταὶ 2.
- \*277** MDAI X (1885) S. 75 no. 21 (Latischew); IG XII 1, 384 (H. v. G.); Collitz 4008 (van Gelder).
- 278** BCH IX (1885) S. 121 no. 26 (Holleaux u. Diehl); IG XII 1, 385 (H. v. G.); Z. 66, 29; Collitz 4009.
- 279** (Anf. d. 1. J. v. C.): IG XII 1, 680 (H. v. G.); Z. 48, 1; Collitz 4112 (van Gelder): τὸ κοινὸν τὸ Μουσιστῶν 1. 6.
- 280** *Italy:* IG XII 1, 681 (H. v. G.); Z. 48, 2: [τ]ὸ κοιν[όν] ... 1. ... Ἀλιαστῶν 5.
- 281** (1. J. v. C.): AGIBrM II 353 (Newton); IG XII 1, 701 (H. v. G.); Z. 48, 1—4; Collitz 4123 (van Gelder): Ἀσκληπιασταὶ καὶ Πυθιασταὶ καὶ Ἐρμαῖσταὶ 9f. Σεραπιαστῶν κοινόν τῶν ἐν Καμείρῳ 10f. (Ναχορείων ... [κ.] 12f.). (Πυργαλιδῶν κ. 11). ... τῶν ἐν Ἀ[έ]ρῳ 12.
- Kameiros:**





- B\*282** IG XII 1, 734 (H. v. G.); Collitz 4138 (van Gelder): Ἰαπίσου νέων? Ἐρε[θ]ιμ[ί]ων κ.?) 7.
- 283** Kameiros: (Embona; 3. J. v. C.; dagegen: v. G., Gesch. d. alt. Rh. S. 309): BCH IV (1880) S. 138 ff. (Martha); IG XII 1, 736 (H. v. G.); Z. 48, 5; 18; Dittenberger Syll.<sup>2</sup> 746; Collitz 4139 (van Gelder): [ἐ]ρα νιστῶν τὸ κοινόν 2. (ἀ πτοῖνα 11).
- 284** AEMÖst VII (1883) S. 132 no. 61 (Loewy); IG XII 1, 867 (H. v. G.); Z. 122, 3; Collitz 4208 (van Gelder): (τὸ κ. τὸ) Λαπηθιαστῶν 1; 8.
- \*285** (Neteia): (2. J. v. C.): JHSt II (1881) S. 354 f. (Newton); IG XII 1, 890 (H. v. G.); Collitz 4225 (van Gelder); Michel 432: Εὐθαλίδαι 18, 20, 25, Ἐ. τὸ κοινόν 33.
- \*286** IG XII 1, 893 (H. v. G.): vgl. θοι[νάτορες]? 2.
- 287** (Lartos): AEMÖst X (1886) S. 219 no. 23 (Loewy); IG XII 1, 917 (H. v. G.); Z. 48, 1; Collitz 4233 (van Gelder): τὸ κοινόν τὸ Μηνιαστῶν α 1 f.
- 289** (Mallona) (1. J. v. C.): AGIBrM II 358 (Newton); Lüders 55; Foucart 47; IG XII 1, 937 (H. v. G.); Z. 48, 2; 18; Collitz 4239 (van Gelder): τὸ κοινόν (τὸ) Διο ννισιαστῶν Ἀθαναιστῶν Διοστα βυφιαστῶν Εὐφρανορίων τῶν σὺν Ἀθηναίῳ Κνιδίῳ 3 f., 13 f.; 6, 8. τὸ κ. (τὸ) Ἀθαναιστῶν 14 f. ἐρα νισται 9.
- 290** (Massari): AEMÖst VII (1883) S. 133 no. 64 (Loewy); IG XII 1, 938 (H. v. G.); Z. 48, 3; Σωτηριασταί Λυσιστράτειοι 4. ἐρα νισται 3.
- 291** (Mallona): IG XII 1, 939 (H. v. G.); Z. 48, 4; Διοσσωτηριασταί 1.
- 292** (Loryma): IG XII 1, 940 (H. v. G.); Z. 48, 7; Collitz 4240 (van Gelder): κοινόν 2.
- 293** (Argos): BCH IX (1886) S. 121 f. no. 27 (Holleaux u. Diehl); IG XII 1, 955 (H. v. G.); Z. 48, 5: τὸ κοινόν [τ]ὸ [Α]φρ[ο]δισιαστῶν 2 f.
- 295** (1. J. n. C.): AEMÖst XVIII (1895) S. 123 no. 4 (H. v. G.); Z. 48, 6: Παναθαναισταί Λινδιασταί 6 f., 18.
- 296** Kastellos: AEMÖst XVIII (1895) S. 122 no. 1 (H. v. G.); Z. 48: Ἡρα κλειῶται? 2, κοινόν [4], 6.
- 297** Roß, Inscr. Gr. ined. III 292; Lüders 63; Foucart 53; IG XII 1, 962 (H. v. G.); Z. 48, 1; 49, 2; Collitz 4279 (van Gelder): Ἀφροδισιασταί b 5. Παναθηναίσται c 1.
- 298** Chalké: Roß, Inscr. Gr. ined. III 291; Lüders 62; Foucart 52; IG XII 1, 963 (H. v. G.); Z. 49, 3; 122, 2; Collitz 4280 (van Gelder): Ἡρα κλειῶται 2. Ξουσαριασταί 2.
- 299** (Kition): (2./1. J. v. C.): Lebas 2725; Lüders 53; Foucart 55; Z. 49, 1: Σοαντείων ὁ θίαςος τῆς Ἀρτέμυδος 2 f.
- \*300** (Kition): (Ende d. 4. J. v. C.? B. u. Wilcken): CIG 2614; Strack, Die Dynastie der Ptolemäer no. 3; Dittenberger, Orient. Gr. i. sel. 20: κυνηγ[οί]? 3.
- 301** Cypem: (Chytroi): MDAI IX (1884) S. 137 no. 8 (Ohnefalsch-Richter); Z. 49, 2: Γορπιαῖοι θίαςος 1. ὁ θίαςος τῶν Ἡδυλλίων 4 f. ὁ θίαςος τῶ[ν] Κισίων 6 f.
- \*302** (Tremithusa): Collitz I 123 (Deecke): δαρυς 7.
- \*303** (Paphos) Sitzungsber. d. Münch. Akad. 1888 (phil.-hist. Cl.) S. 324 no. 11 (Oberhummer); vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 511: [B]ασιλισται.
- 304** Hyda? am sinus Thymnias: Lüders 64; Foucart 56; Z. 54, 1—4; Mnemosyne XXIV (1896) S. 190 f. no. 10 (van Gelder); Collitz 4274 (van Gelder): Ἡρ[α]κλειῶται... Οἰακισται 7 f. [Α]δωνιασταί Ἀφροδισιασταί... Ἀσυλαπιασταί οἱ ἐν Ἀδελαῖς Z. 2 f. (S. 57, A. \*\*\*).
- 305** Loryma (Kaiserzeit?): BCH X (1886) S. 259 no. 6 (Durrbach u. Radet); Z. 54; Collitz III 4260 u. Mnemosyne XXIV (1896) S. 189 no. 8 (van Gelder); Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 741: [τ]ὸ κοινόν τῶν ἐρα νιστῶν τῶν [συν]-αδωνιαζόντων 1 f.



- B 306** (2. J. v. C.): Newton, Discov. at Halicarnassos etc. II 756, tab. XCII no. 41; Lüders 38; Foucart 57; AGIBrM IV 795 (Hirschfeld); Z. 53, 2; Collitz 3510 (Bechtel): *θίαςος* 2.
- 307** } Knidos: (3. J. v. C.): Newton a. a. O. II 753, tab. XCII no. 36; AGIBrM IV 786 (Hirschfeld); Collitz 3500 (Bechtel); Z. 53, 1; Michel 450; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 561; vgl. Wilhelm, Gött. Gel. Anz. 1898 no. 3 S. 234: *οἱ Βάκχοι* 3, 9f.
- 308** } Halikarnab: (3./2. J. v. C.): AGIBrM IV 896 (Hirschfeld); Z. 10f.; JHSt XVI (1896) S. 234f. no. 36 (Paton u. Myres); Michel 854; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 641: *οἱ ἐξ αὐτοῦ γινόμενοι καὶ ὄντες ἐκ τε τῶν ἀρσένων καὶ τῶν θηλειῶν* 2 ff. u. a. (S. 87, A. †).
- \*308 A** Benndorf-Niemann, Lykien I S. 11 no. 1: *ἀδελφοὶ (καταφρονητοὶ)* 3f.; 4.
- \*308 B** Lebas 503a: *ἀδελφοὶ ἱερεῖς*.
- \*308 C** Lebas 503b: *ἀδελφοὶ ἱερεῖς*.
- \*309** Shehir-Olyn bei Halikarnab (letzte Zeit d. röm. Rep.): BCH XVIII (1894) S. 27f. no. 6 (Cousin u. Deschamps); Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 679: *... ἱαστῶν τὸ κοινόν* 1. (*παῖδες καὶ*) *ἔφηβοι* 8; 10. *ἀγένηοι* 4. *παῖδες* 3, 9. *ἄνδρες* oft.
- 310** Kedreai (2. H. d. 2. J. v. C.): BCH X (1886) S. 425 no. 2 (Diehl u. Cousin); MDAI XV (1890) S. 441 (Paton); Z. 53; Michel 1305; Collitz III 4270 (van Gelder); vgl. Jahrb. d. d. arch. Inst. IX (1894) S. 40 (H.v.G.): *τὸ κοινὸν τὸ Διοσκυριαστῶν (Θεοδοτείων)* 5f.; 1.
- \*311** Idyma: Sitzungsber. d. Ak. d. W. zu Wien (phil.-hist. Cl.) 132 (1895) S. 31 no. 1 (Hula u. Szanto); verbessert durch Wilhelm, AEMÖst XX (1897) S. 72; vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 511f.: *τὸ κοινὸν τῶ[ν Σ]ωσιγενείω[ν]* 4.
- 312** Kys: BCH XI (1887) S. 308f. no. 2 (Cousin und Deschamps); Z. 67, 37: *τὸ κοινὸν τὸ Λαγνοκέων* 11, 16f.
- \*313** (*Κοντολέων, Ἀνecd. Μικρασιατικῆ ἐπιγραφῆ no. 57*); s. Ziebarth, Rh. Mus. 55 (1900) S. 511: *Δικτυνναῖστοι*.
- \*313 A** Lebas III 367; BCH V (1881) S. 106 no. 9 (Hauvette-Besnault u. Dubois): vgl. *φνλ[έ]τα[ι]*? Z. 1. CIG 2703; Lüders 66: *φιλία* 6. CIG 2702: [*φιλία* 10].
- \*314** CIG 2704: *φιλία* 5.
- \*314 A** CIG 2705: *φιλία* 4.
- \*314 B** CIG 2706: *φιλία* 2.
- \*314 C** BCH XV (1891) S. 540f. no. 7 (Bérard); MDAI XIV (1889) S. 111 no. 69 (Kontoleon); Z. 117, 6; Waltzing III S. 62 no. 169: *κυνηγοὶ* 4.
- \*314 D** 315
- \*315 A** Lebas III 398: *ἔρανοι* 15.
- \*315 B** Lebas III 409: *ἐρανίζειν* 7.
- \*315 C** Sitzungsber. d. k. Ak. d. Wiss. zu Wien, phil.-hist. Cl., 132 (1895) S. 14 no. 6 (Hula u. Szanto).
- \*315 D** das. S. 15 no. 8 (Hula u. Szanto).
- \*316 a** das. S. 22 no. 1 (Hula u. Szanto): *Κασωσσεῖς* 1, 2.
- \*b** das. S. 23 no. 2 (Hula u. Szanto): *Κασωσσεῖς* 3, 12; vgl. *Κασωσσός* 12.
- \*c** das. S. 24 no. 4 (Hula u. Szanto): [*Κασωσ*]σεῖς 2, *κῶμη* 7.
- \*317** (Gegend v. Panamara): BCH XXIV (1900) S. 35 (Cousin): *συνμύστα[ι]* 9; *συνμύστης* 20.
- 318 a** (sehr spät): Benndorf u. Niemann, Lykien I S. 156 no. 134; Z. 66, 35: *Ἰακχιασταὶ* b 16, *μύστα* b 18; vgl. *μυσταγωγεῖν* a 9. *συνεφηβία* b 4.
- b** BCH XIV (1890) S. 369 no. 9 (Foucart); Z. 66f., 35; vgl. *μυστ[ήρια]* 6.
- 319** BCH XIV (1890) S. 373 no. 15 (Foucart); Z. 67, 36: *τὸ κοινόν* 5, [11], [18], [*σύνδοχος*] 3.
- \*319 A** BCH XVIII (1894) S. 36 no. 7 (Cousin u. Deschamps): *φίλος καὶ συμβιωτής* 13f.
- \*319 B** Herakleia a. Latmos: Rev. de philol. XXIII (1899) S. 286 no. 8 (Haus-soullier): [*τὸ κοινὸν τῶν*] *εἰσπορευομένων ἐν(?) Ἀλ...* 2.



- B\*319 C** Milet (6. J. v. C.): Sitzungsber. d. k. pr. Ak. d. W. 1904 S. 619 ff. (Wilamowitz): *μολποῖ u. Ὀνιτάδαι* s. S. 46.
- 320 a** (Mitte d. 1. J. n. C., Erneuerung): MDAI XV (1890) S. 330 f. (Contoléon); RÉGr III (1890) S. 350 f. (S. Reinach); *Hermes* XXVI (1891) S. 182 f. (Maaß); Z. 52, 1—3; Michel 856 A; Kern (nach A. Koerte), Beitr. z. Gesch. d. gr. . . . Religion S. 79 ff. u. Iftn. v. Magnesia a. M. 215 a: *θίασοι Βάγκιοιο* 28 f.; *θίασος τῶν Πλαταριστηνῶν* 34. *ὁ πρὸ πόλεως* 35. *ὁ τῶν Καταιβατῶν* 35.
- b** Magnesia a. M.: das. RÉGr III S. 352 (S. Reinach); MDAI XV (1890) S. 332 (Kontoleon) u. XVI (1891) S. 248 f. (Wolters); Kern 215 b; Michel 856 B: *ἀρχαῖος μύστης* 3.
- 321** (1. Hälfte d. 2. J. n. C.): BCH XVII (1893) S. 32 (Hiller v. Gärtringen); BCH XVIII (1894) S. 13 f. no. 13 (Cousin u. Deschamps); Z. 53, 4; Kern, Iftn. v. Magnesia a. M. S. 106 no. 117: *μύσται* 3, 6, [11], *ὁ ἱερός οἶκος τῶν ἐν Κλίδωνι* 7, vgl. *ἀρχιμύστης* 2.
- 322** (aus Rhodos: s. Jahreshefte d. öst. a. Inst. IX 1906, Sp. 85 ff.: Hiller von Gärtringen): Rh. Mus. N. F. (27) 1872 S. 467 (Gelzer); *Μουσείον* I (1873) S. 66 no. 9; Lüders 37; Foucart 59; Z. 53, 1; Waltzing III S. 55 no. 153: *τὸ κοινὸν (τὸ Ἑρμαῖστᾶν)* 1; 7.
- 323** *Μουσείον* 1875/6 S. 28 no. *ρε* 3; Z. 53, 3: *οἱ μύσται* 5 f.
- 324** (211—217 n. C.): CIG 2926; Lebas 604; Z. 53, 2: *Τραλλιανῶν οἱ μύσται* 14 ff.
- \*324 A** (Pappakonstantinu no. 101); s. Öhler S. 26: *Μυστην*.
- \*325** *Μουσείον* II S. 56 no. 134: *σύνδοδος* 12, 15.
- 326** (Zeit der Antonine): AGIBrM III 595 (Hicks); Z. 52, 1: *οἱ πρὸ πόλεως Δημητριασταὶ καὶ Διονύσιον Φλέω μύσται* 3 ff.
- 327** (188—161 n. C.): AGIBrM III 506
- 328** (Hicks); Z. 52, 2: *μύσται* 2, [9?].
- (88/4 n. C.): BCH I (1877) S. 289 no. 72 (Riemann); Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 390; Syll.<sup>2</sup> 655; Z. 52, 2: *μύσται* 6.
- \*329** AGIBrM III 548 (Hicks): *μα-θ[ηταί]* 2.
- 330** (104 n. C.): AGIBrM III 481 (Hicks); Z. 91: *ὕμνωδοί* 192. *ἱερουεῖκαι* 308, 327, 399. *θεσμωδοί* 328, 371. *θεολόγοι* 191. *ἀκροβάται* 330, 375. *χρυσοφοροῦντες* S. 49 A. †. *γερονσία* 59, [70?], 83, 84, 189, 190, 281, 326, Fr. I 6, *πρεσβύτεροι* 207. *ἐφηβοὶ* usw. S. 91 f.
- 331** AGIBrM III 600 (Hicks); Z. 91: vgl. *ὕμνωδός* 5.
- 332** (150—200 n. C.): AGIBrM III 604 (Hicks); Z. 91: *ὕμνωδός* 1. *ὕμνωδός νεμητής* 4. *γερονσία* 5. *χρυσοφόροι* 6.
- \*333** AGIBrM III 601 (Hicks).
- 334** AGIBrM II 602 (Hicks); Z. 52, 3: vgl. *βουκόλος* d 22, 25, o 2.
- \*334 A** Jahreshefte d. österr. a. I. V (1902) Beibl. Sp. 65 f. (Heberdey): *μολπεύσαντες* 3.
- 335 a** CIG 3101; Foucart 61; Z. 52, 1; 114, Ann. 1: *ἐφηβοὶ* 1. *νέοι* 2. *θ[ε]ῖοι πάντες* 1.
- b** CIG 3112; Foucart 62; Z. 52, 1: *οἱ ἐφηβοὶ καὶ οἱ νέοι* 4 f. *ἡ γερονσία* 6. *οἱ θίασοι πάντες* 7.
- 336** Lebas 106; Z. 52, 7: *οἱ τοῦ Ση-τα]νείον θεοῦ Διονύσο[υ μύσται]* κτλ. 3 f.
- 337** CIG 3073; Lüders 57; Foucart 60; Z. 52, 9, 10: *τὸ κοινὸν τῶν Παναθηναϊστῶν* 1 ff. *τὸ κ. τῶν Διονυσιαστῶν* 1 ff.
- 338 a** BCH IV (1880) S. 175 no. 85 (Pottier u. Hauvette-Besnault); Z. 52, 8; Wilhelm, Festschrift für Gomperz, S. 420: vgl. [Δα]τύ-λον συμμορία col. 1. *ὁ θίασος ὁ Ἀναξιπόλιδος* col. 4. vgl. *παραπρυτάνεις* col. 3.
- b** BCH IV (1880) S. 176 no. 36 (P. u. H.-B.); Z. 52, 8: *ὁ θίασος ὁ Ἀναξιπόλιδος* 1.
- 339** BCH IV (1880) S. 173 f. (P. u.





- B 340 H.-B.); Z. 66, 32: το . . . . .ον  
Διονυσικλείους 1. τος . . . ον  
Διονυσικλείους 4.  
(Mitte d. 2. J. v. C.): BCH IV (1880)  
S. 164 no. 21 (Pottier u. Hau-  
vette-Besnault); Z. 52, 2—6;  
Michel 1307: δ[ργε]ῶνες οἱ σὺν  
κτλ. col. 3. Σαμοθρακισταὶ οἱ  
σὺν κτλ. col. 5. μύσται οἱ σὺν  
κτλ. col. 6. Ἀτταλισταὶ οἱ σὺν  
κτλ. col. 7. ὁ θίασος ὁ [Σι]μα-  
λ[ίαν]ος col. 2; vgl. παραπρυ-  
τάνεις col. 4.
- 341 a (gegen d. Mitte d. 2. J. v. C.): CIG  
3069; Lüders 39; Z. 76, 3a; Ditten-  
berger, Orient. Gr. i. s. 326: (τὸ  
κοινὸν) τῶν Ἀτταλιστῶν 2; 1, 5,  
17, 21, 27, 32, 34, ἡ σύνοδος  
(τῶν Ἀτταλιστῶν) 32; 9, 16,  
19, 23.
- b (gegen d. Mitte d. 2. J. v. C.): CIG  
3071; Lüders 41; Z. 76, 3 c;  
Dittenberger, Orient. Gr. i. s.  
326 Anm. 23: Ἀτταλισταί 3.
- s. 215
- \* 342 BCH IV (1880) S. 181 no. 44  
(Pottier u. Hauvette-Bes-  
nault).
- 343 (Gegend von T.): CIG 6818; Z. 66,  
34.
- 344 Erythrae (bald nach 278 v. C.): Rev.  
arch. XXXIII (1877 I) S. 107 ff.  
(Rayet); Collitz 5692 (Bechtel);  
Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 370; Syll.<sup>2</sup> 600;  
Z. 52, 1, 2; Michel 839: Κορύβαντες  
95, 105, vgl. 97.
- 345 (3. J. v. C. M.): Foucart 58; Z. 51,  
1; Michel 1223: Συνανουβιά-  
σταί 6.
- 346 CIG 3376; Z. 66, 31: γερου-  
σία 8. νέοι Μιμνερμείου 9.  
παιδεύται 10. σύνοδος 10.
- 347 CIG 3148; Z. 91, 1, Anm. 1:  
θεολόγοι 38. ὑμνωδοί 39.
- 348 Μουσεῖον III (1880) S. 144  
no. 187; Z. 91, 1 b: ἡ σύνο-  
δος τῶν νέων καὶ οἱ ὑμνω-  
δοί 1 f.
- 349 (117—138 n. C.): CIG 3170; Z. 91,  
1 a (fehlt das Zitat): ὑμνωδ[ός  
θεοῦ] Ἀδριανοῦ καὶ ὑμν[ωδός  
γερουσίας] ἐν προγόνων 1 ff.  
οἱ γνήσιοι συνὑμνωδοὶ θεοῦ  
Ἀδριανοῦ 15 ff.
- 350 350
- s. 243 A;  
I<sup>1</sup> 39 a.  
351
- \* 351 A
- \* 352
- 353
- 354 a
- \* b
- Smyrna:
- \* 355
- 356
- 357
- 358
- \* 359
- \* 360
- \* 361
- CIG 3348; Z. 91: ὑμνωδός καὶ  
θεολόγος καὶ πομπαῖος  
στρατηγός 2 f.
- Μουσεῖον II (1876/8) S. 40  
σνε', (Earinos); Z. 66, 30:  
φίλοι 1, 5, 7, 15.
- CIG 3168; Jahrbücher d. k.  
d. arch. I. II (1887) S. 28,  
Anm. 17 (Milchhöfer): vgl.  
παραπρυτάνεις 2.
- RÉG XIV (1901) S. 299 no. 10  
(Contoléon): γερουσία 1.  
Ῥωμαῖοι 3. θιασῶται 4.  
vgl. κάτοικοι? 2.
- CIG 3194; Lüders 36; Z. 51,  
4: σύνοδος τῶν μυστῶν τῆς  
μεγάλης θεᾶς πρὸ πόλεως  
θεισμοφόρον Δήμητρος 1 f.  
[μύσται?] 3.
- CIG 3199; Z. 51, 4: (σύνο-  
δος τῶν τῆς θεοῦ) μυστῶν  
1; 4. vgl. θεολόγοι 3.
- CIG 3200: [σύν. τῶν τῆς  
θεοῦ μυστῶν]? 1, μύσται 5.  
vgl. θεολόγοι 3.
- MDAI XIV (1889) S. 95 no. 25  
(Kontoleon); vgl. Ziebarth,  
Rh. Mus. N. F. 55 (1900)  
S. 511: Κόρης μύσται κτλ.  
3 f.
- (spät): Μουσεῖον V (1885) S. 14 no.  
228; Z. 52, 6: οἱ συνβιωταὶ καὶ  
συνμύσται 2 f.
- MDAI XII (1887) S. 245 f.  
no. 1 (Kontoleon); Z. 12, 2:  
κοινὸν τῶν ἐγλελοιπότων  
συνγενέων 5 f.
- (2. J. n. C.): AJA I S. 138  
Ramsay); MDAI XVII (1892)  
S. 191 (Wilhelm); Z. 51, 5:  
Γα[ννη]θεῖται 3.
- Μουσεῖον II (1876/8) S. 51 no.  
119: συνέδριον 4. σύνοδος  
5. vgl. μετέχοντες 6.
- Neonteichos: (Κοντολέον, Ἀνεκδ. Μι-  
κρασιαναὶ ἐπιγρ. no. 23); vgl. Zie-  
barth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 511:  
Ἀφροδεταῖσταὶ οἱ μετὰ κτλ. 1.
- Kyme (spät): (das. no. 24); vgl. Zie-  
barth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 511;  
vgl. ἀρχιμύστης.





- B\*362** Phokaia: *Μουσείον* II (1875/6) 12 no. qς (Fontrier); Kaibel, Epigr. gr. S. 522 no. 241 b; BCH XII (1888) S. 386 no. 17 (Baltazzi): *Πυρρανιαστάς* 9.
- \*363** Aegae? (Güzelhissar; s. B.): Lebas 1724 d; Buresch, Aus Lydien S. 132: *ἡ φράτρα ἡ περὶ κτλ.* 1.
- \*364** Troketta am Tmolos (Ende d. 2. J. v. C.): *Μουσείον* I (1873—5) S. 117 no. ιε' (Papadopulos - Kerameus); vollständiger: A. Körte, Inscriptiones Bureschianae, S. 7 no. 5: *σύνοδος* [3], 6, . . . *ασταί* 7, 10.
- \*365** zw. Mostene und Sardes (1. J. n. C.): Buresch, Aus Lydien S. 6 no. 6; vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 512 no. 2: *οἱ . . . Καισαριασταί* 1, 13, [*κοινόν*] 5.
- \*366** (wenige St. östl. v. Gjök-kaja B.) (1. J. n. C.): *Μουσείον* V (1885/6) S. 46 f. no. φκς' (Fontrier); Buresch S. 10 zu no. 6: vgl. *βραβεύται* 13.
- 367** Sardes (292 n. C.): JHSt VI (1885) 348 no. 93 (Cockerell u. Gardner); Z. 54: [*μύστα*] 16.
- \*368** Mylos (Tepe Kiöi) (2. H. d. 2. J. n. C.): Buresch, Aus Lydien S. 12 no. 8; vgl. Rh. Mus. 55 (1900) S. 512 no. 1: [*σπείρα*] 11; [*δι*] *άζωσμα* 4; vgl. *ἀρχιβουκόλος* 10.
- 369** Philadelphiea: *Μουσείον* V (1884/5) S. 67 no. *νξγ'*; Z. 54: . . . *νθίνων συμβίσις* 1.
- \*370** Kajadschyk-Assar (oberes Kaystrosgebiet): Buresch, Aus Lydien S. 128 no. 64: *κατοικία* 6.
- 371** (spät): *Μουσείον* II (1875/6) S. 117 no. 3; III (1876/8) S. 29 no. *σλα'*; MDAI III (1878) S. 56 no. 2 (Papadopulos-Kerameus); Z. 91: *ὕμνοδος τῆς ἀγωνιάτης Ἀρετέμειδος* 8 f. vgl. *κατοικία* 10.
- 372** Teira: (98—102 v. C.): *Μουσείον* II (1875/6) S. 118 no. 5 (Earinos); Z. 54: *διασώτης Διονύσου* 2.
- \*373** MDAI XXIV (1899) S. 93 no. 1 (Jordanides); REGr XII (1899) S. 384 f. no. 7 (Contoléon); vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 512: *σύμμολοι* 2, 6.
- \*374** Basch-Böjuk (3. J. n. C.): *Μουσείον* V (1885) S. 53 no. *νλα'*; vollständiger: Buresch, Aus Lydien S. 107 no. 48: *συμβιωταί* 13. vgl. *κατ[οικία]* 16.
- 375** (226 od. 172 n. C. B.): CIG 3438; Lebas 667; Z. 54, 1; s. Buresch S. 23 f., 59; vgl. Öhler, Eranos Vindob. S. 278: *ἱερὰ συμβίσις καὶ νεωτέρα κτλ.* 1.
- 376** Malonia: (226 od. 172 n. C. B.): CIG 3439; Lebas 668; Z. 54, 2; s. Buresch S. 23 f., 59: *ἱερὸς δοῦμος* 2.
- \*377** (3. J. n. C.): *Μουσείον* III (1880) S. 159 no. *τιθ'*; Buresch, Aus Lydien S. 55 zu no. 31: vgl. *ἀρχι-ατρος καὶ ἱεροφάντης* 2.
- \*378** Kula: (Emir Hamam b. K.): MDAI XXI (1896) S. 116 ([Wolters]): *κολήγιον* 1.
- 379** *Μουσείον* III (1880) S. 159 no. *τιη'*; Z. 54: *συμβίσις* 2. vgl. *φίλος* 3.
- 380** Borlù (96 n. C. ? B.): *Μουσείον* V (1884/5) S. 57 no. *νμα'*; Buresch, Aus Lydien S. 54 no. 31; Z. 54: *συμβίσις* 5. vgl. *συνγ[εν]εῖς* 17.
- \*381** Mäonien: *Μουσείον* V (1885) S. 49 no. *νκδ'*; s. Buresch, Aus Lydien S. 55.
- \*382** Berg Toma (2. Hälfte d. 2. od. Anf. d. 3. J. n. C. B. S. 23 f.): *Μουσείον* V (1886) S. 76 no. *φξδ'* (Fontrier); Buresch, Aus Lydien S. 58 no. 34: *δοῦμος* 3.
- \*383** Mäonien: Buresch S. 131 (Erwähnung) *φίλος* 29.
- \*384** Tyanollos (Arpaly) (1. J. n. C.): Buresch, Aus Lydien S. 38 f. no. 23: *κώμη* 4, 5, vgl. *κομητικός* 12, [*κ*] *ωμ[ητικ]ῶς* ? 17, *κατοικία* 15, *κάτοικοι* 7, 19.
- \*384 A** Tschapakly: A. Körte, Inscriptiones Bureschianae S. 5 no. 2: *τρικωμία* 3. *Μηλοκ[ωμηται]* usw. 3 f.
- 385** Mermere (zw. Sardes u. Thyateira) (166 n. C. Buresch S. 21): *Μουσείον* V (1885/6) S. 52 no. *φλε'*; BCH XI (1887) S. 449 no. 8 (Radet); Z. 54: *κοινείον* 3.
- \*385 A** Attaleia: *Μουσείον* V (1885/6) S. 52 no. *φλδ'*.
- \*386** Kenes (Gegend v. Thyateira): BCH XI (1887) S. 453 no. 15 (Radet); vgl. Buresch S. 131: *οἱ υἱοὶ καὶ οἱ φράτορες* 2 f.
- \*387** Gegend von Apollonis: BCH XVIII (1894) S. 160 no. 4 (Fontrier): vgl. *ἱατρος καὶ ἱερὸς τοῦ Ἀσκληπιοῦ* 6 f.
- 388** Kirk-Agatsch (zw. Thyateira u. Stratonikeia): BCH XI (1887) S. 482



no. 68 (Radet); Z. 18; 54: *συμβιω-  
ταί* 3.

B 389 Baïat (zw. Thyateira u. Gordus): BCH  
XI (1887) S. 483 no. 70 (Radet); Z.  
54 (das Zitat fehlt): *θίασος* 3, vgl.  
*ἀρχιμύστης* 2.

\*390 Gordus: Lebas 678; BCH XXII (1898)  
S. 239 (Ramsay): *μη[ναγύρε]ται  
Μηνὸς Τίαμον καὶ Μηνὸς Πετρα-  
εἶτον* 1f.

391 } CIG 3540; Lüders 43; Frän-  
kel, Iftn. v. Perg. II S. 236  
zu no. 321; Z. 122: *Διοσ-  
κουριτῶν συμβίωσις ἀν-  
δρῶν* 1f.

\*392 Fränkel, Iftn. v. Pergamon II  
321.

393 (117—138 n. C.): Fränkel, Iftn. v.  
Pergamon II 374; v. Prott, Fas-  
ti sacri no. 27; Z. 90, A. 1; 91;  
92: *ὕμνωδοι* (θεοῦ Σεβαστοῦ  
καὶ θεᾶς Ῥώμης) A 4f.; B 15f.,  
C 11, *ὕμνωδός* D 13, 15, 18, vgl.  
*ὕμνωδεῖον* B 17. vgl. *θεολόγος*  
A 30.

\*398 A (erste Kaiserzeit): MDAI XXIX  
(1904) S. 168 no. 8 (Schroeder,  
Schrader, Kolbe): *ὕμνωδοί* 5.

\*394 Fränkel, Iftn. v. Perg. II 523:  
[*ὕμνωδ*]ὸς θεοῦ *Ἀγούσ-  
του* 10.

\*395 } (214—218 n. C.): Fränkel, Iftn. v.  
Perg. 525: *θεολόγος* 8.

\*396 } *Μουσεῖον* II (1875/6) S. 7 no.  
πα'; Fränkel, Iftn. v. Perg.  
572.

\*397 a Fränkel, Iftn. v. Perg. 554.

\*b MDAI XXIX (1904) S. 162f.  
(Kolbe).

398 a (1. H. d. 2. J. n. C. D.): *Μουσεῖον*  
II 1 (1875) S. 4 no. οζ'; Fränkel,  
Iftn. v. Perg. II 485; Z. 50, 1a;  
Dittenberger, Syll. <sup>2</sup> 743: *βου-  
κόλοι* 1, 7.

b (1. H. d. 2. J. n. C.): Fränkel,  
Iftn. v. Perg. 486; Z. 50, 1b:  
vgl. *ἀρχιβουκόλος* B 3, vgl. A 6.  
*ἐφηβοφύλαξ* B 7. *νέοι* B 4.

\*c (nach 106 n. C.): MDAI XXIV (1899)  
S. 179 no. 31 (Conze); vgl. Zie-  
barth, Rh. Mus. 55 (1900) S. 511:  
*βου[κόλοι]* 6.

d (1./2. J. n. C.): Fränkel, Iftn. v. Perg.

487; Z. 50, 1c: vgl. [*ἀρχιβ*]οῦ-  
[κ]ολῶν 5.

398 e (1./2. J. n. C.): Fränkel, Iftn. v. Perg.  
488; Z. 50, 1d: vgl. *ἀρχιβούκο-  
λος* 1.

399 a (1./2. J. n. C.): Fränkel, Iftn. v.  
Perg. 319; Z. 50, 2: *Μιδαπεδει-  
τῶν σπείρη* 3f.

b (1./2. J. n. C.): Fränkel, Iftn. v.  
Perg. 320; Z. 50, 2: *Μιδαπεδει-  
τῶν σπείρη* 3f.

Pergamon:

400 Fränkel, Iftn. v. Perg. 338;  
Z. 50, 3: *θεραπευτα* [L] 3.

\*401 Fränkel, Iftn. v. Perg. 297:  
*Πακοριται* 5.

402 MDAI XVII (1892) S. 190  
no. 1 (Wilhelm); Fränkel,  
Iftn. v. Perg. I S. 127 no.  
222; Z. 50, 1e: [*μύσται*] od.  
[*βουκόλοι*] 2.

\*403 (Mitte d. 2. J. v. C.): MDAI XXVII  
(1902) S. 94f. no. 86 (Kolbe u.  
v. Prott): *βάκχοι τοῦ εὐαστοῦ*  
*θ[εοῦ]* 3.

\*404 Lion: CIG 3629; Philologus Suppl. II  
(1863) S. 620f. (K. Keil): [*σ*]πείρα 2.

\*405 Zeleia (aus Smyrna): Königl. Museen  
in Berlin, Beschr. d. ant. Skulpt.,  
1891, S. 322 no. 835; s. AEMÖst XX  
(1897) S. 73 (Wilhelm): *οἱ χωρίτε οἱ*  
*Ζελεϊτῶν* 3. *οἱ καμῆτε οἱ Συνητῶν* 4.

\*406 } (1. J. v. C.) MDAI X (1886) S. 203,  
vgl. S. 402 (Mordtmann); Mi-  
chel 1226.

407 (Römerzeit?): CIG 3679; vollst.:  
Berl. Monatsber. 1874 S. 2 no. 1  
(Curtius); Z. 49, 1: *οἱ πρῶτοι*  
*Βάκχοι Κυνοσουρεῖται* 3f.

\*407 A JHSt XXIV (1904) S. 21 no. 4  
(Hasluck): *Θρακιοκαμῆται*  
b 1, [*κω*]μῆται 6, *οἱ γεοκτεῖ-  
ται καὶ οἱ συνερχόμενοι ἐπὶ*  
*τὸν θεὸν καὶ κατοικοῦντες*  
*Θρακίαν κάμην* b 3ff.

Kyzikos:

408 (Anf. d. 1. J. v. C.): Revue arch.  
N. S. XXXVII (1879) S. 258  
(Mordtmann jr.); Z. 49, 2: *θε-  
ραπευταί* 1.

\*408 A JHSt XXIV (1904) S. 36 no.  
58 (Hasluck): [*θεραπευτ*]αὶ  
*οἱ μετὰ κτλ.* 1.

409 (Umgegend von K.): *Σύλλογος* VIII  
(1873/4) S. 172 no. 6; Z. 49, 3:  
*θεραπευταί οἱ μετὰ κτλ.* 1f.



- B 410** Panormos\*): BCH XVII (1893) S. 520 no. 1 (Lechat u. Radet); Z. 66, 33; richtiger: BCH XXIII (1899) S. 592 (Perdrizet): *χωρος*.
- \*410 A Hamamlu (bei See Manyas): BCH XII (1888) S. 195 no. 5 (Lechat u. Radet): *οι μετα κτλ.* 2.
- \*410 B Nuserat bei Kepsud (zw. Miletropolis u. Ankyra Sidera): MDAI XXIX (1904) S. 316 (Wiegand); XXX (1905) S. 145 f. (Ziebarth): *Βρομίου μύστης* [i] *ερώων* 1 f. *χοῦς* s. S. 263, A. ††. vgl. φ[ι]λ[ος] 4.
- 411 Poimaneion (3./2. J. v. C.: Z.): MDAI IX (1884) S. 35 (Lolling); Z. 49. *συμμόσαι* [Ποι]μ[αν]ηνῶν 7 f.
- \*411 A Bei-Tschiflik (zw. Daskylion u. Rhyndakos): BCH XXIV (1900) S. 375 f. no. 20 u. S. 617 (Mendel); vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 511: [ο]ι *μύσαι Διονύσου* 7.
- 412 Triglia (Chalkedon?)\*) (121 v. C.: Z.): BCH XVII (1893) S. 545 no. 32 (Legrand); Z. 50, 3: *διασώται* 2.
- \*412 A Triglia(?)\*) : BCH XXIII (1899) S. 594 no. 5 (Pl. V, 2) (Perdrizet): vgl. *ἡμεροπόσιον* 2, 5.
- \*412 B Apameia Myrleia: Lebas III 1139: *ἀδεῖλ[φ]οί* 1.
- \*412 C Arch. Anz. 1903 S. 39 (Watzinger): *ἐταῖροι καὶ συνήθεις φίλοι* Z. 2, *κοινόν* 8; vgl. *πρεσβύτερος* 1.
- \*413 Prusa: BCH XXIV (1900) S. 366 f. no. 2 (Mendel); vgl. MDAI XXX (1905) S. 146, Anm. 2 (Ziebarth): *οἱ (περὶ κτλ. ἱερέα) μύσαι (καὶ δεκατισταί)* 4 f.; 2.
- \*413 A BCH XXIV (1900) S. 36 no. 3 (Mendel): *μύσαι* 1.
- \*413 B (102—114 n. C.): BCH XXIV (1900) S. 402 no. 78 (Mendel); Cagnat III 50: . . *στα* . . *αἰνῶν γει- τοσ[ύ]νη* 5 f.
- \*413 C Goél-bazar: BCH XXIV (1900) S. 405 no. 83 (Mendel): *κώμη* 6.
- \*413 D BCH XXIV (1900) S. 303 no. 4 (Perdrizet); S. 404 no. 82 (Mendel): vgl. *ῥοδίζ[εσ- θαι]* 4.
- \*413 E Hammalar bei Tarakly: BCH XXIV (1900) S. 415 no. 112 (Mendel): *Ὀκαηνῶν* *κώμη* 2 f.
- 414 a Nikaia (Chalkedon?)\*) : (123 v. C. Z.): Conze, Lesbos S. 61 bis 64 Taf. XVIII; Lüders 44 A; Foucart 64; Z. 50, 2: *διασώ- ται* 1.
- b (119 v. C. Z.): Conze, Lesbos S. 61 bis 64 Taf. XIX; Lüders 44 B; Foucart 65; Z. 50, 2: *οἱ διασώ- ται καὶ διασώτιδες* 1.
- \*414 A Kérémed (n. v. See v. Nikaia) (288/9 n. C.): BCH XXIV (1900) S. 386 no. 41, s. S. 617 (Mendel); Cagnat III 1397: *τετρακωμία* 9, vgl. *βουδο* . . . 11.
- 415 Kios: (Römerzeit): CIG 3727; Lüders 19; Foucart 63; Z. 49, 1: *οἱ [σ]υ[να- γ]όμενοι [εἰς] τὸν μητρο[φαν]ὸν [θία]σο[ν]* 1 ff. *θίασος* 6.
- 416 Lebas 1143; Foucart 66; Z. 49, 2: *διασώται* [1], 21.
- \*417 Nikomedia: CIG 3773; verbessert MDAI XII (1887) S. 173 f. zu no. 6 (Mordtmann): vgl. *ἀρχιμ[ύ]στ[ης] διὰ βίον* 4.
- \*417 A Jahreshefte d. öst. arch. Inst VI (1903) S. 122 (Zingerle): *κώμη* 2.
- 418 Chalkedon (3. J. v. C. M.): Collitz III 3051 (Bechtel); Z. 49, 1; Michel 1008; Dittenberger, Syll.<sup>3</sup> 595: *[θία]σῶται* 6, *τὸ [κοι]νὸν τὸ Νικο- μάχεια* 6 f.
- \*418 A Khandra: BCH XXV (1901) S. 58 no. 203 (Mendel): *σύνδο[ος]* 6.
- \*419 Claudiopolis: CIG 3803; Cagnat III 73 (Mendel): vgl. *μυστήρια* 7.
- \*420 zw. Boli u. Viran-chéhir (Bithynium—Claudiopolis nach Cratia—Flaviopolis): BCH XXIV (1900) S. 302 no. 3 (Perdrizet); S. 425 no. 140 (Mendel): *Δαδοκωμήται* 4.
- \*421 Dorylaion: MDAI XXIII (1898) S. 362 (Melipulos); XXV (1900) S. 445 f. (Kretschmer): *δοῦμος* 7.
- 422 (Nähe von D.): Annali d. J. 1861 S. 188 no. 89 (Kirchhoff); Z. 55: *μύ[σ]ται* 1.
- \*422 A Orkistos: Ramsay, Cities etc. I, S. 563 (Erwähnung): *οἱ περὶ τὴν γειτονία- σιν τοῦ ῥόρου*.

\*) Die Inschriften B 410; 412; 412 A; 414 a; b weist Perdrizet (BCH XXIII, 1898, S. 592 ff.) demselben Verein zu, doch steht nicht einmal dieselbe Provenienz für sie hinreichend fest.





- B\*423 Kotiaion: CIG 3827s Add.; Lebas III 798:  $\Theta\epsilon[\acute{\omega}]\nu\epsilon[\iota]\omicron\iota$   $\delta\epsilon\chi\eta\sigma\alpha\iota$  14.
- \*423 A zw. Aizanoi u. Kotiaion: CIG 3867:  $\beta\epsilon\nu\nu\epsilon\iota\tau\alpha\iota$  2.
- \*424 Jemischlü (in der Abbaïtis): Buresch, Aus Lydien S. 147:  $\phi\rho\acute{\alpha}\tau\omega\rho$  2, vgl.  $\sigma\nu\nu\eta\lambda\iota\grave{\xi}$  1.
- \*424 A Antikyra Sidera (Sänjilar) (58 v. C.): JHSt XVII (1897) S. 286 no. 53 (Munro):  $\sigma\nu\nu\eta\theta\epsilon\iota\varsigma$   $\phi\acute{\iota}\lambda\omicron\iota$  1 f.
- \*425 Trajanopolis: CIG 3865 o Add.; Lebas III 719:  $\sigma\nu\nu\beta\iota\omega\tau\alpha\iota$  2.
- \*425 A Akmonia (Mitte d. 3. J. n. C.): Rev. des ét. anc. III S. 275 f. (Ramsay):  $\epsilon\iota\epsilon\rho\acute{\alpha}$   $[\sigma\pi]\epsilon\iota\rho\eta$  B 2 f.
- \*426 Susuz-Keui (b. Akmonia): Ramsay, Cities and bishoprics of Phrygia 1897, I, S. 644 no. 546; vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 512:  $\omicron\iota$   $\mu\acute{\upsilon}\sigma\tau\alpha\iota$   $\tau\omicron\upsilon$   $\epsilon\iota\rho\omicron\upsilon$   $\alpha'$   $\theta\iota$   $[\acute{\alpha}]\sigma\omicron\upsilon$  1.
- \*426 A das.: Ramsay, Cities I, S. 562 no. 455 bis 457:  $\gamma\epsilon\iota\tau\omicron\sigma\acute{\upsilon}\nu\eta$   $\tau\acute{\omega}\nu$   $\pi\rho[\omega\tau]\omicron\pi\upsilon\lambda\epsilon\iota\tau\acute{\omega}\nu$  B 2 f.
- \*427 } (Gegend v. Kidyessos? B.) (169/170 n. C.): JHSt IV (1883) S. 417 no. 31 u. Cities I, S. 609 no. 506 (Ramsay); Buresch S. 131:  $\phi\rho\acute{\alpha}\tau\rho\alpha$   $\kappa\tau\lambda.$  4 f.
- \*428 } Dioskome: Ramsay, Cities I, S. 610 no. 509.
- \*429 Hieropolis (in der Pentapolis): BCH XVII (1893) S. 276 no. 74 (Legrand u. Chamonard); Ramsay, Cities I, S. 700 no. 633:  $[\theta\iota\alpha\sigma\acute{\omega}\tau\alpha\iota]$  ? 1.
- \*430 } JHSt VIII (1887) S. 399 (R[amsay]); Ramsay, Cities I, S. 156 no. 64; s. Buresch, Aus Lydien S. 131:  $[\eta]$   $\Sigma\alpha\lambda\omicron\nu\delta\acute{\epsilon}\omega\nu$   $\kappa\alpha\iota$   $\text{Μη-}\lambda\omicron\mu\omega\mu\eta\tau\acute{\omega}\nu$   $\phi\rho\acute{\alpha}\tau\rho\alpha$  1;  $\Sigma.$  u. M. oft.
- \*431 } Dionysopolis: JHSt IV (1883) S. 385 no. 8 (Ramsay); Buresch S. 129: vgl.  $\omicron\iota\nu\omicron\pi\acute{\omicron}\sigma\iota\omicron\nu$  3.
- \*432 a } A JA IV (1888) S. 278 f. u. Cities I, S. 142 f. no. 30 (Ramsay); vgl. Buresch, Aus Lydien S. 129; Ziebarth, Rh. Mus. 55 (1900) S. 512 f. no. 1:  $\phi\rho\acute{\alpha}\tau\rho\alpha$   $\eta$   $\pi\epsilon\rho\iota$   $\kappa\tau\lambda.$  1.
- \*b } AJA IV (1888) S. 279 u. Cities I, S. 143 no. 31 (Ramsay); vgl. Buresch, Aus Lydien S. 129; Ziebarth a. a. O.:  $\phi\rho\acute{\alpha}\tau\rho\alpha$   $\eta$   $\pi\epsilon\rho\iota$   $\kappa\tau\lambda.$  1.
- 433 Hierapolis: Journ. of Philol. XIX (1891) S. 80 no. 2 (Hogarth); Judeich, Hierapolis no. 153; Ramsay, Cities I I S. 115 no. 19; Z. 67, 38; 55:  $\omicron\iota$   $\Sigma\eta\mu\alpha\phi\acute{\omicron}\rho\omicron\iota$   $\tau\omicron\upsilon$   $\text{Ἀρχηγέτου Ἀπόλλωνος}$  4 f.
- 434 Apollonia: CIG 3972; Lebas III 1193; Z. 54:  $\mu\acute{\upsilon}\sigma\tau\alpha\iota$  1.
- 435 a } JHSt IV (1883) S. 25 ff. (Ramsay); PASch III 366 Z. 6 ff. (Sterrett); Z. 67, 38.
- b } Ramsay, Hist. Geogr. of Asia 410, no. 36 u. Class. Rev. XIX (1905) S. 420 ff.; Z. 67, 38; PASch III 366, Z. 1—5 (Sterrett): (Z. 2 nicht  $[\Xi\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota$   $\text{Τεκμύρ} \omicron\iota\varsigma$  St.).
- \*ba } (Gondanli): The Class. Rev. XIX (1905) S. 419 f. no. 10 (Ramsay): vgl.  $\tau\epsilon\kappa\mu\omicron\rho\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\alpha\varsigma$  34.
- \*bb } das. S. 420 no. 12 (R.).  $\Xi\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota$   $\text{Τεκμύρ} \omicron\iota\varsigma$  1.
- c } PASch III S. 238 no. 369 (Sterrett); Z. 67 no. 38; Cagnat III 298:  $\Xi\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota$   $[\text{Τεκ}]\mu\acute{\omicron}\rho\epsilon\iota\omicron\iota$  5.
- d } PASch III S. 239 no. 370 (Sterrett); Z. 67 no. 38; Cagnat III 297:  $\Xi\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota$   $\text{Τεκμύρ} \omicron\iota\varsigma$  6.
- e } (Saghir): PASch III S. 240 no. 371 (Sterrett); Z. 67 no. 38; Cagnat III 296:  $\Xi\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota$   $\text{Τεκμύρ} \omicron\iota\varsigma$  3.
- f } PASch III S. 241 no. 372 (Sterrett); Z. 67 no. 38:  $[\Xi\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota]$   $\text{Τεκμύρ} \omicron\iota\varsigma$  1.
- g } The Class. Rev. XIX (1905) S. 420 no. 11 (Ramsay).
- 436 a } RÉG II (1889) S. 18 A (Ramsay); (Cumont, Mithra I S. 91 no. 4); Z. 55: ( $[\Phi]$   $\nu\lambda\eta\varsigma$   $\Delta\iota\omicron\varsigma$ )  $\mu\acute{\upsilon}\sigma\tau\alpha\iota$  1; 14, 19.
- b } RÉG II (1889) S. 20 B (Ramsay); Cumont a. a. O.; Z. 55:  $\Phi\nu\lambda\eta\varsigma$   $\Delta\iota\omicron\varsigma$   $\mu\acute{\upsilon}\sigma\tau\alpha\iota$  2 f.,  $\omicron\iota$   $\sigma\nu\nu\epsilon\rho\chi\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\iota$   $\kappa\alpha\iota$   $\theta\rho\eta\sigma\epsilon\acute{\omicron}\nu\omicron\tau\epsilon\varsigma$   $\kappa\tau\lambda.$  12 f., vgl.  $\sigma\nu\nu[\mu]\epsilon\tau[\acute{\epsilon}\chi\omicron\nu\omicron\tau\epsilon\varsigma]$  21.
- c } RÉG II (1889) S. 21 C (Ramsay); Z. 55:  $\mu\acute{\upsilon}\sigma\tau\alpha\iota$  3.
- \*436 C Barata (christl.): Ramsay, Hist. Geogr. of Asia M. S. 338:  $\kappa\omicron\lambda\lambda\eta[\gamma]\iota\nu$  1.



- B\*437 a** } MDAI XXII (1897) S. 39 no. 23 (A. Körte); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 540; Cagnat III 230: Ἀταβουκοὶ οἱ τῶν τῆ[s] θεοῦ μυστηρίων μύσται[ε] 20 f.
- \*b } Pessinus (Ende d. 1. J. n. C.; K.): MDAI XXV (1900) S. 437 no. 63 (A. Körte); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 541; Cagnat III 225: Ἀταβουκοὶ οἱ τῶν τῆς θεοῦ μυστηρίων συνμύσται 7 ff.
- 438 } (145—161 n. C.): AEMÖst IX (1885) S. 119 f. no. 81 (Domaszewski); Z. 55; Cagnat III 162 (zum Teil): ἱερουργοὶ 62.
- \*439 } Ankyra: MDAI XXI (1896) S. 467 no. 1 (Walenta); XXIII (1898) S. 154 (Wolters); Cagnat III 215: κολλήγιον α 5, Συμμαροῦδης α 6, b 4.
- \*439 A Abonuteichos (137/6 v. C.): Leper Izvestiya VIII 153; vgl. REGr XVII (1904) S. 252 (Th. Reinach): φράτρες 4, 13, 15, φράτρα 9, κοινόν 7.
- \*440 Sinope: BCH XIII (1889) S. 304 no. 7 (Doublet): ἀδελφοὶ 5.
- \*440 B Sebastopolis: JHSt XX (1900) S. 153 no. II; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 529: θιασαρχήσας 5.
- \*440 F Telmessos: (TAM 1892: Hula); s. Öhler S. 27: μενδῖται.
- \*441 Sidyma: Benndorf u. Niemann; Lykien I S. 82 no. 69: φίλοι 1, φίλος 1.
- \*442 Insel Megiste: BCH XVI (1892) S. 304 u. XVII (1893) S. 639 (Diamantaras): συστρατευσάμενοι 5.
- 443 } (4. J. v. C.): Lebas III 1289; Petersen u. v. Luschan, Reisen i. süd-w. Kleinasien II S. 22 no. 27; Jahrb. d. kaiserl. Samml. IX (1889) S. 46 (Benndorf); Z. 11, 1: συγγενεῖς 4, μίνδης 4.
- \*443 A } Kyaneai: (Myra) Petersen u. v. Luschan a. a. O. II S. 47 no. 85: μίνδης (?) 6.
- 444 } (Geg. v. K.) Petersen u. v. Luschan a. a. O. II S. 26 no. 31; Z. 11, Anm. 2: vgl. κατὰ κοινόν 6.
- \*445 Uhl Keuī b. Kibyra: BCH II (1878) S. 614 no. 37 (Collignon): ὕμνω-δός 2.
- 446 a } Karamanli b. Hadriana Ormelensium (207/8 n. C.): PASch II S. 53 no. 44 = S. 55 f. no. 46 (Sterrett); Ramsay, Cities I 1 S. 290 no. 127 u. S. 310; Z. 55: μύσται τοῦ Διὸς Σαονάξον 2.
- b } PASch II S. 53 no. 45 (Sterrett); Ramsay, Cities I, S. 310; Z. 55.
- 447 } Μουσείον I (1873/5) S. 135 no. νε'; BCH IV (1880) S. 195 no. 1 (Duchesne); Z. 66 zu no. 30: φίλοι 1.
- 448 } Seleukeia a. Kalykadnos: MDAI XVII (1892) S. 190 (Wilhelm); Z. 55 = (?) Denkschr. d. Wien. Ak. 44 (1896) S. 104 no. 183 (Heberdey u. Wilhelm): μύσται 3.
- 449 } (Zeit d. Augustus): JHSt XII (1891) S. 233 f. no. 16 (Bent u. Hicks); Z. 55; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 573: (οἱ ἑταῖροι καὶ) Σαββατισταὶ (κτλ.) 1 ff.; 21.
- 450 } Kanytelideis b. Elaiussa: (a. H. u. W. S. 56) JHSt XII (1891) S. 236 no. 17 (Bent u. Hicks); Z. 55; Denkschr. d. Wien. Ak. 44 (1896) S. 67 (Heberdey u. Wilhelm): ἑταιρέα τῶν Σαμβατιστῶν 1.
- 451 } JHSt XII (1891) S. 229 no. 5 (Bent u. Hicks); Z. 68, 41 (falsch. Zit.): φίλοι 3.
- 451 A Hieropolis-Castabala: JHSt XI (1890) S. 249 no. 23 (Bent u. Hicks); Z. 68, 40: φίλοι 6.
- \*451 B El-Hazm (Trachonitis): Lebas III 2537 d: Φρήτρα Ἀαθαιογνῶν? 1.
- 451 C Lebaba (Deir-Ali) (christlich): Lebas III 2558; Z. 131, Anm. 2: συναγωγὴ Μαρκιωνιστῶν καὶ (μης) Λεβάβων τοῦ Κ(υρί)ον κ[α]ὶ σ(ωτή)ρ(ος) κτλ.
- \*451 D Gerasa (246 n. C.): Cagnat III 1363: σεβόμενοι 5.
- \*451 E } Rev. arch. IV. sér. 1904 III S. 236 (Perdrizet): ἑταῖροι 2.
- \*451 F } Sidon: Rev. arch. IV. sér. 1904 IV S. 9 (Jalabert): φίλοι καὶ σύσκηνοι 3.
- \*451 G Palmyra (203 n. C.): Cagnat III 1533: ἱερεῖς μεγίστου θεοῦ Διὸς Βή[λου] 4.
- 452 Taposiris (bald nach 193 v. C.: D.): Rev. arch. III s. t. X (1887 II) S. 214



- (Nerutsos Bey); Strack, *Dynastie d. Ptolemäer* 76; Z. 61, 1; Dittenberger, *Orient. Gr. i. s.* 97: *οἱ καμύεται καὶ οἱ διασείται* 10 f. (ca. 15 v. C.): CIG 4684 d Add.; Lüders 72; Z. 61, 2: *οἱ μένοντες ἐν τῇ συνόδῳ* 3.
- \*453 A (Alex.?) (24/5 n. C.): Bull. de la Soc. arch. d'Alex. IV (1902) S. 99 no. 73 (Botti); Arch. f. Papyrusforsch. II S. 432 no. 13 (Seymour de Ricci): *σύνδοδος Θεομουνδιακή* 2.
- 454 a (115/4 v. C.): CIG 4678; Z. 62, Anm. 1: *Φιλομητόρειος* 3.
- b Papyr. Taurin. II S. 69 no. 13; Rev. ég. 1881 S. 125; Z. 62, Anm. 1: *Φιλ[λ]ο[μ]ητόρειος* 5.
- \*455 (etwa 186 v. C.): BSA Alex. I (1898) S. 41 no. VIII (Botti); Arch. f. Pap. II S. 547 no. 25 (Strack): *ἱερεῖς* 8.
- \*455 A (40—41 n. C.): Notice des Monum. . . Musée . . . d'Alex. 1893 S. 145 no. 2448 (Botti): *σύνδοδος* 5.
- \*455 B (33 v. C.): Musée . . . d'Alex. 1893 S. 135 no. 2464 (Botti); Dittenberger, *Orient. Gr. i. s.* 195: *παράσιτος* 3.
- \*455 C (1 v.—1 n. C.): Arch. f. Pap. II (1903) S. 430 no. 5\*.
- \*455 D BSA Alex. VIII (1905) S. 121 no. 3 (Breccia); Arch. f. Pap. IV (1907) S. 167 (Mahaffy); vgl. S. 238 (Wilcken): *σύνδοδος* 3.
- s. H 43 d (*φιλόσοφοι*).
- \*456 Ramleh b. Alexandria (247—221 v. C.): Riv. egiz. VI (1894) S. 21 f. (Botti); Strack 43; Dittenberger, *Orient. Gr. i. s.* 65: *ἱερεῖς τοῦ Διὸς* 11 f.
- \*457 Kanopos (238 v. C.): Rev. ég. VI 13 bis 21 (Graff); Strack 38; Dittenberger, *Orient. Gr. i. s.* 56: *οἱ ἀρχιερεῖς κτλ.* 3 ff.
- \*457 A Abukir (29/8 v. C.): Arch. f. Pap. II (1903) S. 429 no. 2 (Seymour de Ricci).
- \*458 (196 v. C.): CIG 4697 (Franz); Strack 69; Dittenberger, *Orient. Gr. i. s.* 90: *ἀρχιερεῖς κτλ.* 6 ff. *ἱερεῖς* 16, 40, 50. *πλήθος* 13.
- \*458 A BSA Alex. I (1898) S. 44
- no. XVI (Botti): *Ἀπολλωνιακή σύνδοδος* 4 f.
- \*458 B (20/1 n. C.): BSA Alex. I (1898) S. 44 no. XVII (Botti); Arch. f. Pap. II (1903) S. 431 no. 10 (Seymour de Ricci).
- 459 Naukratis (Kaiserzeit): Gardner, the egypt explor. fund VI (Naukratis) Taf. XXII 15, vgl. S. 68; Z. 61 no. 3: [σ]ύνδοδος *Σαμβαδική* (?) 2.
- \*460 Kairo (Zeit d. Ptol. VIII): CIG 4698 (Franz); Strack 105: *οἱ κάτοικοι ἱππεῖς* 4.
- 461 (17 v. C.): Melanges d'arch. ég. et assyr. I S. 52 (Miller); Z. 61, 4; Mus . . . d'Alex. 1893 S. 143 no. 2486: *οἱ νέμοντες τὴν σύνδο[δον]* 5.
- \*461 A (2. J. v. C.): Arch. f. Pap. III S. 129 no. 6 (Strack); Dittenberger, *Orient. Gr. i. s.* 737: *πλήθος τῶν μαχαίροφόρων* 6 (vgl. *ἱερεῖς καὶ ἱεροφύλαται* 16; *οἱ ἀπὸ τῆς πόλεως Ἰδουμαῖοι* 3 f.; *τὸ πολίτευμα* 2, 18).
- 462 (Ende d. 2. J. v. C.): Rev. arch. N. S. XXI (1870) S. 111 ff., vgl. 170 ff. (Miller); Z. 68, 42: *τὸ κοινὸν τῶν κτιστῶν* 4.
- \*462 A A Dimeh: Musée . . . d'Alexandrie 1893 S. 69 u. 1901 S. 470 (Botti): vgl. *προστάτης* 1.
- \*462 A D Karanis (69—79 n. C.): Arch. f. Pap. II S. 435 no. 29 (Seymour de Ricci); Dittenberger, *Orient. Gr. i. s.* 671.
- \*462 A K (18 v. C.): Tebtunis Papyri II S. 323 no. 573 (Grenfell u. Hunt): *σύνδοδος Δαμᾶ ἀνδρῶν κ' (?)* 2.
- \*462 A L (Anf. d. 1. J. n. C.): Tebtunis Papyri II S. 270 ff. no. 401 (G. u. H.): *κόμης σύνδοδος* (?) 23. *σύνδοδος Ἀντωνίας* (?) 35.
- \*462 A (Ende d. 3. J. v. C.) Tebtunis Papyri I S. 491 no. 118 (G. u. H.): *σύνδειπνοι* 4, 10.
- \*462 B (112/1 od. 76/5 v. C.): Tebtunis Papyri I S. 525 no. 177 (G. u. H.).
- \*462 C Tebtunis Papyri I S. 532 no. 224 (G. u. H.).
- \*462 D (114 v. C.): Tebtunis Papyri I S. 534 no. 234 (G. u. H.): *πα-δανοί*?





- B\*462 E** Herakleopolis Magna (aus Oxyrhynchos) (426 n. C.): Arch. f. Pap. I (1901) S. 408 (Wilcken): *παγανικαὶ συντέλειαι* 10.
- \*463** Hermupolis Magna (61—52 v. C. D.): BCH XX (1896) S. 178 ff. (Jouguet); Arch. f. Pap. I (1901) S. 207 no. 21 (Strack); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 182: *οἱ παρὰ [ἐδρ] [ἐ]όντ[ες] . . . [καὶ] . . . κτίσται* 2f.
- 464 a** } REGr IV (1891) S. 53 no. 1 (Sayce); Z. 117, 5; Waltzing III S. 20 no. 89, 1: *κυνηγοί* 2.
- b** } das. S. 53 no. 2 (Sayce); Z. 117, 5; Waltzing III S. 20 no. 89, 2: (*συνα[να]βάντες . . .*) *κυνηγοί* (κτλ.) 2ff.; 6, 11.
- c** } Panopolis: das. S. 54 no. 3; Waltzing III S. 20 no. 89, 3: vgl. *κυνηγεῖν* 2, *ἀρχικυνηγός* 1.
- d** } das. S. 55 no. 4: vgl. *ἀρχικυνηγός* 1.
- e** } das. S. 55 no. 9: *κυνηγός* 6.
- f** } das. S. 55 no. 10; Waltzing III S. 20, Anm. zu no. 89: *συναναβάντες . . . τοῦ Πανοπολίτου κυνηγοί* 1ff.
- \*464 A** Abydos: Arch. f. Pap. II (1903) S. 563 no. 110\* (Seymour de Ricci).
- \*464 Ba** } (21/2 u. 148/9 n. C.): Arch. f. Pap. II (1903) S. 431 no. 11 (S. de R.).
- \*b** } (32 n. C.): Arch. f. Pap. II (1903) S. 432 no. 16 (S. de R.).
- \*c** } Koptos: (23—33 n. C.): Arch. f. Pap. II (1903) S. 432 no. 17\* (S. de R.).
- \*d** } (149 n. C.): Arch. f. Pap. II (1903) S. 441 no. 55 (S. de R.).
- \*e** } (138—160 n. C.): Arch. f. Pap. II (1903) S. 443 no. 62 (S. de R.).
- 465 a** } (Papyr. Par. 15); vgl. Dittenberger zu Orient. Gr. i. s. 130 adn. 9; Z. 62, 6: *φιλοβασιλισταί* 5.
- \*b** } Theben (Diospolis Magna): (Ende d. 2. J. v. C.): Amherst Papyr. II no. 39 (Grenfell u. Hunt) u. Pap. Grenf. I 30; vgl. Wilcken (Arch. f. Pap. II S. 123); Arch. f. Pap. II S. 517 (Seymour de Ricci): *οἱ [ἐκ] τοῦ σημείου νεανίσκοι α 2. φιλοβασιλισταί b 2.*
- \*466** } (42 v. C.): CIG 4717 (Franz); Strack 157; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 194: *ἱερεῖς . . . καὶ . . . πρεσβύτεροι* 2f.
- \*466 A** } (10 n. C.): Arch. f. Pap. II (1903) S. 430f. no. 7\* (Seymour de Ricci).
- \*467** } Theben: (Ende d. 2. J. v. C.): Grenfell, An Alex. erotic fragment etc. 1896 S. 60 no. 31: vgl. Ziebarth, Rh. Mus. 55 (1900) S. 514f. *συνθιασίται* 5, 15.
- \*467 A** } (88/7 v. C.): BCH XXI (1897) S. 141 (Jouguet): *οἱ ἐν Παθῶρει ἱερεῖς* 1f.
- 468** Essehel (Bacchusinsel) (146—116 v. C.): CIG 4893 Add. (Franz); [Lüders 42]; Z. 61, 5; Strack 108; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 130: *οἱ . . . Βασιλισταί . . .* 5f.
- \*469** Assuan (115 v. C.): MDAI XX (1895) S. 327 ff. u. Dyn. d. Ptol. 140 (Strack); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 168: *οἱ . . . ἱερεῖς* 15ff., 27ff., vgl. 55.
- \*469 A** } (ca. 173/2 v. C.): Arch. f. Pap. III S. 363 (Rubensohn-Borchardt): *οἱ ἐν τῇ συνόδῳ τοῦ Ἡρακλέους 2.*
- 470** } (13 v. C.): CIG 4938 b Add. (Franz); Z. 62, 7: *σύνδοδος Εἰσιακή* 2.
- 471** } CIG 4941 Add. (Franz); Z. 120, 8: *φίλοι . . . καὶ . . . [σύν]σκηνοί* 3ff.
- \*472 a** } Philae: (2. H. d. 2. J. v. C.): CIG 4896 (Franz); Hermes XXII (1887) S. 1ff. (Wilcken); Strack 103; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 137: *ἱερεῖς κτλ.* 3ff.
- \*b** } (2. H. d. 2. J. v. C.): das. 138: *ἱερεῖς κτλ.* 4f.
- \*c** } (2. H. d. 2. J. v. C.): das. 139: *ἱερεῖς κτλ.* 3f.
- \*472 A** } (456/7 n. C.): Arch. f. Pap. I (1901) S. 413 (Wilcken): vgl. *πρωτοκλίναρχος* 5.
- \*472 B** Talmis (5. J. n. C.): Arch. f. Pap. I (1901) S. 412 ff. (bes. 417) (Wilcken): *οἱ τρεῖς (τρία) συνόδου* 8, 10; vgl. *κλίναρχος (τῆς πόλεως)* 7, vgl. 13; 3, 4, 5, 7.
- \*473** } (Mitte d. 2. J. v. C.): Strack 95; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 111; vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 515: *οἱ τῇ[ν] σύν[ο]δον συνεσταμένοι[ν]* κτλ. 24f.





- B\*474 } (23/4 n. C.): Arch. f. Pap. II (1903)  
S. 431 no. 12 (Seymour de Ricci):  
σύνδοδος 3.
- \*474 A } Ägypten:  
(31 n. C.): Arch. f. Pap. II (1903)  
S. 432 no. 15\* (Seymour de  
Ricci): σύνδοδος κτλ. 2f. (s. S. 172).
- \*474 B } (78 v. C.): Arch. f. Pap. III S. 131  
no. 8 (Strack): οἱ ἐκ τῆς Ἑσέγ-  
χηβιακῆς συνόδου κτλ. 3f.
- \*475 a } CIG 5790 (Franz); IG XIV 716  
(Kaibel); Cagnat I 430.
- \*b } Neapel:  
CIG 5790 b (Franz); IG XIV 717  
(Kaibel): εἰθότοι 15; vgl. μυστή-  
ριον 6.
- 476 } CIG 5958 (Franz); IG XIV 977;  
Z. 62, 2; Cagnat I 52: σπείρη  
ἱερὰ 3, vgl. Διονύσιον ἱερεῖς 1.
- 477 a } (196 n. C.): CIL VI 3770; IG XIV  
1059 (Kaibel); Z. 90, 2; Cagnat  
I 145: [φιλο]κῆριοι οἱ [Παι]ανισ-  
τα[ί]? 1.
- b } (146 n. C.): IG XIV 1084 (Kaibel);  
Z. 90, 2; Cagnat I 144: (ἡ ἱερὰ  
τάξις τῶν) Παιανιστῶν (τοῦ ἐν  
Ῥώμῃ Διὸς... καὶ... Σεβαστῶν)  
1 ff.; 8, τάξις 6.
- 478 } Rom:  
(117—138): BCH IX (1885) S. 127 f.  
(B) (Clerc); Z. 122, 2: κολλή-  
γιον 35.
- \*479 } IG XIV 1566 (Kaibel): κολλή-  
γιον Σωζομενοῦ 7.
- \*479 A a } CIL VI 24628; vgl. melane-  
phorus 4.
- \*b } CIL VI 24627; vgl. melane-  
porus 2, 6; melanepore 4.
- \*480 } IG XIV 2045 (Kaibel): βου-  
κόλος.
- 481 a } (98—117 n. C.): IG XIV 925  
(Kaibel); Z. 62, 1; Cagnat I 385:  
ἀγνή εὐσεμνος σπείρη Τραιανη-  
σίων 1.
- \*b } (98—117 n. C.): CIL XIV 4: Traia-  
nenses 1.
- \*482 } Castelforte: IG XIV S. 694 no. 902 a  
(Kaibel): Ὑγείας παῖδες φιλάδελ-  
φοι 1 ff.
- 483 } Aquileia: CIG 6750 (Franz); IG XIV  
2342 (Kaibel); Z. 120, 8: σέσκε-  
νοι 17.
- 484 } Malaca: IG XIV 2540 (Kaibel); Z. 123;  
Cagnat I 26: τὸ [ἐν Μαλάκῃ] Σύ-  
ρων τε καὶ [ . . . ] νῶν [κ]οιν[όν]  
7 f.

485 (incertae originis) (Kaiserzeit): CIG  
IV 6850 A (E. Curtius); v. Prott,  
Fasti sacri 18; Z. 69, 46.

Übergangen sind Inschriften, die meines  
Erachtens nicht für unsere Frage heranzu-  
ziehen sind; s. S. 24, A.\*\*\* Nachtr., 35, A.\*,  
54, A.\*\*\* Nachtr., 65, 124 ff., 153, A.\*\*, 154,  
A.\*, 155, A.\*f., 168, 193, A.\*\*\*, 198, A.\*, 534,  
A.\*\*\*; s. auch bei Öhler die ἐρανεσται S. 9,  
Γεραιστιάσταλ (o. S. 67) S. 9, das κοινὸν τῶν  
Αἰγιοσθενιτῶν S. 9, die Genossen des Aber-  
kios S. 23, ἀρχιγάλλος S. 28, πολίτευμα  
S. 30 u. a.

### Γ (Γερουσία).

S. das Verzeichnis bei Menadier (Qua con-  
dicione Ephesii usi sint inde ab Asia in  
formam provinciae redacta, Berolini 1880)  
S. 59 ff. A. 600, ergänzt von Liermann  
(Anelecta epigraphica et agonistica, Halis  
Saxonum 1889) S. 68 und Lévy (RÉGr  
VIII, 1895) S. 239, A. 2.

(γ. = γερουσία).

- \*1 a } (Anf. d. 3. J. n. C.: L.): IG III 702  
(Dittenberger); s. Menadier; Lar-  
feld II 286 (C VIII 4): ἱερὰ γερου-  
σία 2, 10.
- \*b } IG III 851 (Dittenberger); s. Lar-  
feld II 299 (CVIII 7): ἱε[ρὰ γ.²] 3.
- \*c } Athen:  
(ca. 210 n. C.): CIG 189; IG III 1062  
(Dittenberger); s. Larfeld II 322  
(C IX 2): ἱερὸς γέρον 7.
- \*d } (um 180 n. C.): Ἐφ. ἀρχ. 1883 Sp. 77  
no. 6 (Philios); Dittenberger, Syll.²  
411; s. Larfeld II 284 (C VIII 4):  
γ. 11.

s. A 59.

- \*2 } Tegea (2./1. J. v. C.): Lebas II 341 b  
(Foucart); s. MDAI IV (1879) S. 145 f.  
(Milchhöfer); s. Menadier: σύνδοδος τῶν  
γερόντων 6, 9; vgl. σύνδοδος (ἀμῶν) 4;  
[12].
- 3 } Hyettos (nach 212 n. C.): BCH II (1878)  
S. 503 ff. no. 11 (Girard); IG VII 2808  
(Dittenberger); Z. 39, 5; 12; Ditten-  
berger Syll.² 740; s. Menadier (ἱερὰ)  
γ. (τοῦ Σωτήρος Ἀσκληπιοῦ) 2f.; 8, 21  
(i. γ.), 30, 39, 43, 46, 48, 49; γερουσία-  
σταί 17, 31.



- I\*5** Thessalonike (145 n. C.): Berl. phil. Woch. 1902 Sp. 957 (Papageorgiu): γ. 14.
- \*6a** } Ainos:  
Dumont u. Homolle, Melanges d'arch. et d'épigr. S. 437 no. 104; s. Menadier: *ἱερὰ* γ. 7.
- \*b** } Dumont u. Homolle S. 438 no. 104a: γ. 1.
- \*c** } (christl.): Dumont u. Homolle S. 438 no. 104b: [*γερο*]ουσία? 3.
- \*7** Mesambria: CIG 2055; Lebas II 1562: Dumont u. Homolle S. 462 no. 111i; s. Menadier: *γερονσιαστίης* 1.
- \*8** Trajana Augusta (Beroia): BCH II (1878) S. 402 no. 2 (Dumont); Dumont u. Homolle S. 353 no. 61m; Cagnat I 743; Kalinka, Antike Denkm. in Bulg. no. 132; s. Menadier: *γερονσιαστί*[s] 5.
- \*9a** } Dumont u. Homolle S. 340 no. 55; Cagnat I 729; s. Menadier: *ἱερὰ* γ. 3.
- \*b** } Philippopolis:  
CIG 2050; Lebas II 1552; Dumont u. Homolle S. 341 no. 57c; Cagnat I 735; s. Menadier: *γερονσιαστίης Φιλιπποπολείτης* 1f.
- \*c** } BCH XXV (1901) S. 311 no. 5 (Seure): *γερονσιαστίης Φιλιπποπολεί*[τη]s 1.
- \*10** Sofia (Serдика?): AEM Öst XVIII (1895) S. 111 no. 17 (Dobruský): [*γ*]έρουτ[ε]s 2.
- \*11** Oreos: CIG 2152i Add.; s. Menadier: τῇ [*γερονσί*]α[τ]ῶν Ὁρειῶν 7.
- \*12a** } JHst VIII (1887) S. 425 no. 30 (Bent): *σεμνότετον συνέδριον τῆς* γ. 6f.
- \*b** } Thasos (späte Kaiserzeit):  
JHst VIII (1887) S. 426 no. 31 (Bent): γ. 2, *γερονσιάζοντες* 12.
- \*c** } CIG 2163d Add.; Conze, Reise auf den Inseln des thrak. Meeres S. 18; s. Menadier: γ. 1.
- \*13** Mytilene: MDAI XIV (1889) S. 257 no. 29 (Cichorius); IG XII 2 no. 51 (Paton); verbess.: Papageorgiu, Uned. Iftn. v. Mytilene S. 13 no. 43: *γέρο*[ντες] 24.
- \*14a** } (98—117 n. C.): CIG 2216; s. Menadier: γ. 1.
- \*b** } (98—117 n. C.): CIG 2216b Add.; MDAI XIII (1888) S. 169 no. 9 (Studniczka): *φιλοσ*[έ]βασ[τ]ο[ς] *γερον*[σί]α 1.
- \*c** } Chios:  
CIG 2220; s. Menadier: *οἱ πρεσβύτεροι* 1, 4; *πρεσβυτικόν* 2.
- \*d** } CIG 2221; s. Menadier: *πρεσβύτεροι* 1, *πρεσβυτικόν* 4, *ἀκλεινὰ πρεσβυτέρων ξύνοδος* 8.
- \*15a** } BCH II (1878) S. 180 no. 1 (Gillard); vgl. Έφ. ἀρχ. 1896 Sp. 249 (Perdrizet); s. Liermann γ. 8.
- b** } Samos:  
BCH V (1881) S. 480f. no. 3 (Gillard); Z. 116, 3; s. Liermann: *οἱ ἀλειφόμενοι ἐν τῇ γεροντικῇ παλαιστρά* 1f., *οἱ ἀλειφόμενοι τῶν πρεσβυτέρων* 7f.
- \*16a** } (166—169 n. C.): CIG 2347 k A Add.; IG XII 5, no. 662 (Hiller v. Gärtringen): *τοῖς ... τῆν γ. μετέχουσιν* 12f.
- \*b** } Roß, Inscr. ined. 110; CIG 2347 k B Add.; IG XII 5, 665 (H. v. G.); s. Menadier: *γερονσιασταί* 10.
- \*c** } (138—161 n. C.): IG XII 5, 659 (H. v. G.): *οἱ τὴν [γ]έρονσίαν μετέχοντες* 12f. vgl. [*ἐ*]λέθυ[θ]εροι *παῖδες*] 19.
- \*d** } Syros:  
(183 n. C.): IG XII 5, 663 (H. v. G.): [*σύννο*]ος? *τῆς* γ. 10f., *γερονσιασταί* 14, 20. vgl. *ἐλεῦθεροι παῖδες* 24, 26f.
- \*e** } (193—211 n. C.): IG XII 5, 664 (H. v. G.): γ. 10, *οἱ τὴν γ. νέμονταις* 11, [*γερονσιασταί*] 17.
- \*f** } (251 n. C.): IG XII 5, 667 (H. v. G.): *οἱ τὴν γ. νέμονταις* 9, 10, 15, 17, 24f. vgl. *παρθέναι ἐλεῦθεροι* 12.
- \*16A** Paros: (3. J. n. C.): IG XII 5, 141 (H. v. G.): [*γερονσιασται*?] 6.
- \*17** Astypalaia: BCH XV S. 634 no. 9 (Legrand); IG XII 3, 219 (Hiller v. Gärtringen): γ. 1, [*συν*]έδριον *τῆς* [γ.] 6f.
- \*18a** } CIG 2523; Paton u. Hicks, Inscr. of Cos 163; Dittenberger Syll.<sup>2</sup> 882; s. Menadier: γ. 1.
- \*b** } (161—169 n. C.): Paton u. Hicks 101: γ. 1.
- \*c** } CIG 2507; Paton u. Hicks 120; s. Menadier: γ. 1.
- \*d** } Paton u. Hicks 121: γ. 1.
- \*e** } Paton u. Hicks 238: γ. 4.
- \*fα** } Kos:  
Paton u. Hicks 95: γ. 6.
- \*β** } JHst VI (1885) S. 254 no. 6 (Gardner); Paton u. Hicks 96: γ. 7.
- \*γ** } CIG 6843; Paton u. Hicks 97: γ. 6.
- \*g** } BCH V (1881) S. 229 no. 17 (Hauvette-Besnault u. Dubois); Paton u. Hicks 98; s. Liermann: γ. 5.
- \*h** } (48—54 n. C.): CIG 2508; Paton u. Hicks 119; Collitz 3667; s.



- Menadier: *πρεσβύτεροι* 8, *σύσταμα* 12.
- Γ* \*18i } *Kos*: Rud. Herzog, *Koische Forschungen* u. *Funde*, Leipzig 1899, S. 73 no. 46: γ. 2.
- \*k Herzog a. a. O. S. 95 no. 129: γ. 3.
- \*l Herzog a. a. O. S. 67 no. 26: [γ.] 5.
- Rhodos s. N 66.
- 19 Hierapytna (falsch „Cypern“ bei Menadier) (125 n. C.): CIG 2562; Z. 12, 3: unvollst.: Cagnat I 1019; s. Menadier: γ. 7, 17, 21, *κοινόν* [1?], 12; *τάγματα* 14.
- \*20 Salamis auf Cypern: CIG 2639; Königl. Museen zu Berlin, Beschreib. d. antik. Skulpt., Berlin 1891 S. 458 no. 1180; s. Menadier: [γ.] *κατὰ Σαλαμίνα* γ. 1 f.
- \*21 Kaunos: *Journal of the royal geogr. soc. of London* XII (1843) S. 158 no. 1: γ. 5.
- \*22a } *Halikarnas*: Sitzungsber. d. k. Ak. d. Wiss. zu Wien, philos.-hist. Cl., 132 (1895) S. 29 no. 4 (Hula u. Szanto): γ. 10. *νέοι* 9.
- \*b (TAM III 47 Szanto); s. Öhler S. 24.
- \*23a } *Iasos*: BCH XI (1887) S. 215 no. 5 (Kontoleon); REGr VI (1893) S. 178 no. 13 (Th. Reinach): *φιλοσέβαστος* γ. 1 f.
- \*b CIG 2685; Lebas III 306; s. Menadier: γ. 5.
- c REGr. VI (1893) S. 166 no. 4 (Th. Reinach); Z. 113; 116: *πρεσβύτεροι* 1, 4, 7, 16. *νέοι* 14.
- \*d das. S. 169 f. no. 6 (Th. R.): *πρεσβύτεροι* 4, 9, 13, 15, 18.
- \*e (2 J. v. C.: Z. ?): das. S. 171 f. no. 7 (Th. R.); vgl. Ziebarth, *Zeitft. f. vgl. Rechtswiss.* XVI (1903) S. 278 no. 39: *πρεσβύτεροι* 18, 27.
- \*f das. S. 172 ff. no. 7 bis (Th. R.).
- \*g das. S. 176 no. 10 (Th. R.); vgl. Ziebarth a. a. O. S. 280: γ. 1, *πρεσβύτεροι* 4, 12. *νέοι* 12.
- \*h das. S. 177 no. 11 (s. no. 12) (Th. R.); vgl. Ziebarth a. a. O. S. 280: γ. 1, *πρεσβύτεροι* 8. *νέοι* 8.
- \*i das. S. 182 no. 23 (Th. R.): γ. 2.
- \*k das. S. 182 f. no. 25 (Th. R.): γ. 2. *ἐφηβαρχήσας* 3. *πα[τ]ρὶς* 5.
- \*l das. S. 187 no. 32 (Th. R.): *πρεσβύτεροι* 2, [3?]. *νέοι* 2, [3].
- \*24a } *Mytilas*: CIG 2697; s. Menadier: γ. 1.
- \*b MDAI XV (1890) S. 260 no. 14 (Judeich): γ. 4.
- \*c MDAI XV (1890) S. 267 no. 19 (Judeich): γ[ερουσία] 3, *σύστημα τῶν [πρεσβυτέρων]* 5 f.
- \*d Sitzungsber. d. k. Ak. d. Wiss. zu Wien, phil.-hist. Cl., 132 (1895) S. 17 f. no. 12 (Hula u. Szanto): *σύστημα τῶν πρεσ[β]υτῶν* 4 f. vgl. *Σουμμεροῦδης* 3.
- \*24D a } (TAM: Hula IV 58); s. Öhler S. 25.
- \*b (TAM: Szanto IV 34); s. Öhler S. 25.
- \*c } *Lagina*: (TAM: Szanto IV 35); s. Öhler S. 25.
- \*d (TAM: Szanto IV 36); s. Öhler S. 25.
- \*25a } BCH XII (1888) S. 85 f. no. 10 (Deschamps u. Cousin): γ. 1.
- \*b BCH XV (1891) S. 184 no. 129 (Deschamps u. Cousin): γ. 12.
- \*c } *Panmara*: BCH XV (1891) S. 194 no. 138 (Deschamps u. Cousin): *οἱ μετέχοντες τῆς* γ. 10 f.
- \*d CIG 2720; BCH XXVIII (1904) S. 27 (Cousin); s. Menadier: γ. 1. *νέοι* 8.
- \*e CIG 2724; s. Menadier: γ. 2. *νέοι* 6.
- \*f BCH XVIII (1894) S. 36 no. 6 (Cousin u. Deschamps): *ἑρὰ* [γ.] 2.
- \*26a } CIG 2775; s. Menadier: γ. 2. vgl. *νέος* 15.
- \*aa REGr XIX (1906) S. 140 no. 72 (Th. Reinach): γ. 2.
- \*ab das. no. 73 (Th. R.): γ. 2.
- \*b *Annali d. Inst.* 1852 S. 126 (Falkener u. Henzen); Lebas III 1599: γ. 1.
- \*c *Annali d. Inst.* 1852 S. 132 (Falkener u. Henzen); Lebas III 1603; REGr XIX (1906) S. 131 no. 60 (Th. R.): γ. 1.
- \*ca } *Aphrodisias*: REGr XIX (1906) S. 132 no. 61 (Th. Reinach): [γ. ?] 1.
- \*d CIG 2813; s. Menadier: γ. 1.
- \*e CIG 2814; Liermann S. 100 no. XVIII; s. Menadier: γ. 2.
- \*f CIG 2820 A; Lebas III 1602; Liermann S. 99 f. no. XXVII; s. Menadier: γ. 1.
- \*g CIG 2782; Liermann S. 73 no. XIV; Ziebarth, *Zeitft. f. vgl. Rechtswiss.* XVI (1903) S. 292 f. no. 64; s. Menadier: (*ἑρωάτη*) γ. 32 f.; 1, 37.

\* Auch *Γ* 25 d gehört nicht nach Stratonikeia (Öhler S. 26), kaum e und f.





- I\*26h** CIG 2815; besser: RÉGr XIX (1906) S. 115 no. 35 (Th. Reinach); s. Menadier: γ. 1.
- \*i** CIG 2781; Lebas III 1600; s. Menadier: γ. 1. νέοι 1.
- \*k** (3. J. n. C.): BCH IX (1885) S. 68 f. (Paris u. Holleaux); Liermann S. 146 f. no. XXVIII: [γ.] 1. [νέοι] 1.
- \*l** Lebas III 1601 (1. Hälfte = Liermann S. 65 no. XII; 2. Hälfte = CIG 2796): γ. 1. νέοι 2.
- \*m** Anzeiger d. kais. Ak. d. Wiss. zu Wien, philos.-hist. Cl., XXX (1893) S. 103 no. 14 (Kubitschek u. Reichel): RÉGr XIX (1906) S. 133 no. 62 (Th. Reinach): γ. 1. νέοι 2.
- \*n** CIG 2786; s. Menadier: γ. 1, 22. νέοι 1.
- \*na** RÉGr XIX (1906) S. 211 no. 94 (Th. Reinach): [γ.] 1. νέοι 2.
- \*o** BCH XIV (1890) S. 610 f. no. 6 (Doublet u. Deschamps); s. Ziebarth, Zft. f. vgl. Rechtswiss. XVI (1903) S. 292 no. 62: γ. 13.
- \*p** (TAM: R I 35); s. Öhler S. 23 f.: γ. νέοι.
- \*q** (TAM: R I 56); s. Öhler S. 24: γεραίοι.
- \*r** (TAM: K V 34); s. Öhler S. 23: τὸ ἱερώτατον τῶν γερεῶν σύστημα.
- \*s** RÉGr XIX (1906) S. 128 no. 56 (Th. Reinach): γ. 2.
- \*t** das. S. 136 no. 68 (Th. R.): γ. 1.
- \*u** das. S. 206 no. 83 (Th. R.): [γ.] 1.
- \*v** das. S. 215 no. 103 (Th. R.): [γ.] 2.
- \*w** das. S. 241 no. 141 d (Th. R.): γ. 21.
- s. 468.
- \*27** Tabai: BCH XIV (1890) S. 625 no. 27 (Doublet u. Deschamps); s. Lévy: γ. 7, γερεῶν τὸ κοινόν 3.
- 28a** MDAI XVIII (1893) S. 268 (Kern); Z. 114 Anm. 6: γ. 3. νέοι 4.
- \*b** CIG 2881; s. Menadier: γ. 19. παῖδες 14. vgl. τὸ . . . γυμνάσιον 6 f., 16 f.
- \*ca** (Ift. v. Tralleis) Lebas III 1652 b: γερονισιατῆς . . . Μελησιῶν 11 f.
- \*β** (Ift. v. Tralleis) PASch II S. 4 no. 1 (Sterrett): γερονισιατῆς . . . Μελησιῶν 9 f.
- \*d** Rev. de philol. XXI (1897) S. 44 no. 19 (Haussoullier): γ[έ]ρ[ο]ς 7. πατέρες 5.
- \*e** (37—41 n. C.): Rev. de philol. XXIII (1899) S. 148 f. no. 29 (Haussoullier); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 472: γ. 15. [οἱ] ἀπὸ τῆς Ἀσίας τεχνεῖται οἱ ἐργαζόμενοι τὴν ἐν Διδύμοις ναὸν 1 ff.
- \*28f** Rev. de philol. XXIII (1899) S. 318 no. 34 Haussoullier: γ. 4. γυναικες 6. παρθένοι 7. καὶ δες 9.
- \*g** JHSt VI (1885) S. 353 no. 105 (Cockrell u. Gardner): πατέρες 14.
- s. N 89 d, e, f.
- \*28Ba** Wiegand, Priene S. 233; Iftn. v. Priene S. 150 no. 246 (Hiller v. Gärtringen): τὸ φιλοσέβαστον συνέδριον τῆς γ. 4 f.
- \*b** (2. J. v. C.) Iftn. v. Priene S. 150 no. 250 (Hiller von Gärtringen): γέροντες 1.
- \*29a** (Anf. d. 2. J. v. C.): Iftn. v. Magnesia a. M. S. 83 f. no. 98 (Kern); Dittenberger, Syll.² 553: γ. 36. παῖδες 19, 39, vgl. 23. ἔφηβοι 38. νέοι 38. παρθένοι 23, vgl. 20. οἱ τὰ Λευκοφρυγὴν νικῶντες καὶ οἱ ἄλλοι οἱ νικῶντες κτλ. 39 f.
- \*b** BCH XVIII (1894) S. 13 no. 12 (Cousin u. Deschamps); Iftn. v. M. S. 125 no. 164 (Kern); RÉGr XIII (1900) S. 16 f. (Bourguet); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 485 ff.: γ. 1, 6. (117—138 n. C.) BCH XII 1888 S. 204 ff. (Cousin u. Deschamps); Iftn. v. M. S. 104 f. no. 116 (Kern): γ. 14. 29. σύστημα τῶν πρεσβυτέρων 3 f., vgl. οἱ μετέχοντες 16, γέροντες 11. οἱ εἰσερχόμενοι ἔφηβοι 51, 58.
- \*c** (2. Hälfte d. 2. J. v. C.): Iftn. v. M. S. 90 f. no. 102 (Kern): γέροντες 6, 11, [16], [20].
- \*f** Iftn. v. M. S. 107 no. 119 (Kern): γ. 19. vgl. χρυσοφορεῖν 8. vgl. 23; ἀκροβάτης 17.
- \*g** Iftn. v. M. S. 124 no. 162 (Kern); Dittenberger adn. 2 zu Orient. Gr. i. s. 485: γ. 2.
- \*h** Iftn. v. M. S. 128 no. 179 (Kern): φιλοσέβαστος γ. 18.
- \*i** Eckhel, Doctr. numm. IV 190 (nach Cuper) φιλοσέβαστος γ. καὶ νέοι.



- I\*30 a (Zeit d. Augustus): BCH X (1886) S. 516 no. 5 (Kontoleon); s. Liermann: γ. 3.
- \*b (54—68 n. C.): BCH X (1886) S. 516 f. no. 7 (Kontoleon); MDAI XIX (1894) S. 110 no. XI (Buresch); s. Liermann: γ. 6.
- \*c Lebas III 1652 a; MDAI XIX (1894) S. 109 no. II (Buresch): φιλοσέβαστος [γ.] 6 f.
- \*d α (150 n. C.): MDAI VIII (1883) S. 318 no. 2 u. PASch I S. 96 no. II (Sterrett); s. Liermann: γ. 2. vgl. *τρία γυμνασία* 7.
- \*β (Pappakonstantinu, Συλλογὴ Τραλλιανῶν ἐπιγρ. S. 24 no. 18); s. Kern zu Iftn. v. Magnesia a. M. S. 124 no. 162: γ. 1. vgl. *τὰ τρία γυμνασία* 4.
- \*e BCH XI (1887) S. 218 no. 12 (Kontoleon); PASch II (1883/4) S. 329 no. 383 (Sterrett); s. Liermann: *ἱερὸν [σ]ύστημα τῆς* γ. 2 f.
- \*f Tralleis: CIG 2930; s. Menadier; Schulten, De conventibus civ. Rom. 27; Kornemann, De civ. Rom. . . . consist. no. 70: [φιλοσέβαστον σύ]στημα τῆς γ. 1. φιλοσέβαστοι νέοι 2 f. οἱ ἐν Τράλλεσι [ι] Ρωμαῖοι 3 f.
- g BCH V (1881) S. 347 no. 10 (Hauvette - Besnault u. Dubois); Z. 113, Anm. 4.; s. Schulten, De convent. civ. Rom. 27, Kornemann no. 71: *ἱερὸν σύστημα τῆς* γ. 1 f. φιλοσέβαστοι νέοι 3. οἱ ἐν Τράλλεσι [πραγματευόμενοι] Ρωμαῖοι 3 f.
- \*h MDAI VIII (1883) S. 328 f. no. 10 u. PASch I S. 108 no. X (Sterrett); s. Liermann; Schulten. De convent. civ. Rom 27; Kornemann no. 73: *φιλοσέβαστος* γ. 10 f. *φιλοσέβαστοι νέοι* 11 f. Ρωμαῖοι 12.
- \*i (Anf. d. 3. J. n. C.): CIG 2930 b; Lebas III 610; MDAI VIII (1882) S. 321 no. 5 u. PASch I (1882/3) S. 98 f. no. V (Sterrett); s. Liermann γ. 13.
- \*30 k Lebas III 603; s. Menadier: γ. 4, 8, 10.
- \*l Lebas III 612\*; MDAI XXII (1897) S. 485 (Pappakonstantinu): γ. 4, vgl. *ἀντὴς* 11. *συνέδριον* 5, 6.
- \*m BCH X (1886) S. 517 no. 8 (Kontoleon); s. Liermann: *γερονσιαστής* 4.
- \*n RÉG XIV (1901) S. 304 no. 4 (Contoléon): vgl. *ἀντὴς* 3.
- \*o BCH XXVIII (1904) S. 78 no. 1 (Edhem Bey): γ. 2.
- \*p (Pappakonstantinu, Τράλλεις 135); s. Öhler S. 26.
- \*q (Homerus II, 39); s. Öhler S. 26.
- \*r (TAM: K I 60); s. Öhler S. 26.
- \*s (TAM: III 1); s. Öhler S. 26.
- \*t (TAM: K III 10 a); s. Öhler S. 26.
- s. H 23 (s. Menadier); 24.
- 31 a BCH X (1866) S. 520 no. 17 (Kontoleon); Z. 113 Anm. 4; s. Liermann: γ. 2. *νέοι* 3.
- \*b BCH XI (1887) S. 347 no. 2 (Clere); s. Liermann: γ. 10. *νέοι* 11.
- \*c Nysa: MDAI XIX (1894) S. 102 (Buresch); Anz. d. k. Akad. d. Wiss. zu Wien, philos.-hist. Cl., 30 (1893) S. 96 (Kubitschek und Reichel): *Νυσαίων ἡ* γ. 9.
- \*d (Homerus II 38); s. Öhler S. 26.
- \*e (Homerus III 240); s. Öhler S. 26.
- s. Δ 49 B (s. Liermann); Strabo XIV 1, 43 f. p. 649 C f.
- \*32 Orthosia: Lebas III 1583 bis; BCH XVIII (1894) S. 340 (nach Fabricius: H[omolle]); s. Menadier: γ. 3, 4.
- \*33 Mastaura (Nysa b. Boeckh u. Menadier): CIG 2944; vollst.: Lebas III 1663 c; s. Menadier: *Μασταυραίων . . . ἡ* γ. 1 f. *νέοι* 3.
- \*33 A a Coins of Caria Cos Rhodes etc. Antiochia a. M.: 1897 (Head) S. 17 no. 18: *ἱερα* γ.
- \*b das. S. 18 no. 25.
- \*34 karische Stadt: BCH XIV (1890) S. 608 f. no. 4, vgl. 607 no. 3 (Doublet u. Des-

\*) Die von Ziebarth S. 87, Anm. 1 mit Recht bezweifelte Lesung [τὸ κοινὸν] τῆς περὶ τὸ [ν Διόνυσον συνόδου] hat sich nunmehr erledigt, da offenbar dieselbe Inschrift jetzt richtiger von Pappakonstantinu gegeben ist.



champs): vgl. ὑμνωδός C 16; ἄρχων C 17, 18.

- Γ\* 35 a Lebas III 141; besser: The Journ. of Philol. VII (1877) S. 140 (Hort): γ. 12.
- \* b (138—161 n. C.): CIG 2987 b: ([φιλ]ο-σίβαστος) γ. 13; 19.
- \* c AGIBrM III 470 (Hicks): γ. 3.
- \* d (ca. 104 n. C. H.): AGIBrM III 483 (Hicks): γ. 4, 7, 21, [εσβύτεροι] 26, vgl. συνέδριον ἡμῶν 6.
- \* e (120 n. C.): AGIBrM III 486 (Hicks); Dittenberger Syll.<sup>2</sup> 386: Ἐφε-σίων) ἡ γ. 4; 13.
- \* f (Zeit der Antonine): AGIBrM 544 (Hicks): γ. 7, *gerusia* 5.
- \* g (Anf. d. 2. J. n. C.) AGIBrM III 565 (Hicks): εὐσεβεστά[τη γε-ρονσία?] 4 f.
- \* h (2. J. n. C.): AGIBrM III 570 (Hicks): μετέχειν . . . τοῦ ἱερῶ[τός] συν-εδρ[ίου] b 7 ff.
- \* i (2. J. n. C.): AGIBrM III 573 (Hicks): πατρογέρον c 3.
- \* k (2. J. n. C.): AGIBrM III 575 (Hicks): γερονσιαστής 4, 10. πατρο[γέρον?] 10.
- \* l AGIBrM III 577 (Hicks): (ιερώ-τατον) συνέδριον (τοῦ) μισθω-[τ]ηρίου) a 2 f.; b 5.
- \* m AGIBrM III 587 (Hicks): γ. b 4, 6. πρεσβύτεροι a 2.
- \* n AGIBrM III 599 (Hicks): γερον-σιαστής 4.
- \* o AGIBrM III 636 (Hicks): γ. 13.
- \* p AGIBrM III 648 (Hicks): γ. 10.
- \* q (1623 n. C.): Jahreshfte d. österr. a. I. I (1898) Beibl. S. 78 f. (Heber- dey); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. s. 508: γ. τῶν Ἐφεσίων 5.
- \* r CIL III Suppl. (1902) 14195<sup>1</sup>: *gerusia* 6, 7, (φιλοσέβαστος) γ. 16; 20.
- \* s (302 1 v. C.): Wood, Discov. at Eph. Temple of Diana 19; AGIBrM 449 (Hicks); Collitz III 5589 (Bech- tel); Michel 488; Dittenberger Syll.<sup>2</sup> 186: γ. 2, 4.
- \* t (1. 2. J. n. C.) AGIBrM III 558; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 534: [γ]εροντία 2.
- \* x (TAM 1897 II 45; s. Öbler S. 24: πατρογέρον.

s. B 330; 332; vgl. Öhler S. 24.

- \* 36 Kolophon: Μουσείον III (1878/80) S. 215 no. τοδ'; s. Lévy: γ. 2.
- \* 37 a CIG 3080; Lebas III 107; s. Mena- dier: γ. 3, vgl. γερονσιακά χρη- ματα 11.
- \* b CIG 3098; s. Menadier: γ. ἱερατίας παρθένοι. νέοι. ἔφηβοι.
- \* c MDAI XVI (1891) S. 297 no. 21 (Ju- deich): γ. νέοι.
- \* d MDAI XVI (1891) S. 298 no. 25 (Ju- deich): [σεμνότατη Τη]ῶν γ.
- s. B 335 b.
- \* 38 Erythrai: Lebas III 53; s. Menadier: γ. 1, 3. vgl. ἐαντήν 7.
- 39 a CIG 3201; Z. 91, 2; s. Menadier: ὑμνωδοὶ τῆς γ. 5 f.
- \* b CIG 3270; s. Menadier: (Ζυμνοαίων) γ. 8; 15, γέρον 19.
- \* c CIG 3281; s. Menadier: σεμνότατον συνέδριον τῶν ἐν Σμύρνῃ γερόν- των 11 f.
- \* d Smyrna: CIG 3292; s. Menadier: γ. 10.
- \* e CIG 3318; s. Menadier: γ. 8. νέοι 9.
- \* f Μουσείον I (1873/5) S. 83 no. 55: γ. 6.
- \* g Rev. arch. N. S. XVI vol. 30 (1875) S. 51 f. no. IV (Perrot): Ζυμνοαίων γ. 14 f.
- s. Γ 40 a; B 346; 349; 352; 359?; Arist. I, 20 p. 427, 12 D; νέων καὶ πρεσβυτέρων σύνοδοι.
- \* 40 a Μουσείον II (1876/8) S. 27 no. σκζ; MDAI XIV (1889) S. 101 no. 40 (Kontoleon); CIL III 7 112: γ. Μαγνησίων ἀπὸ Σιπύλων col. III. γ. Ζυμνοαίων col. VI etc. s. S. 101, A\*.
- \* b Magnesia am Sipylus: Μουσείον V (1885/6) S. 26 no. γδ' (Fontrier): γ. 6.
- \* 41 a CIG 3421; Lebas III 649; s. Menadier: γερονσιαστής 9. ἐφηβαρχίας 16.
- \* b CIG 3429; s. Menadier: γ. 2, 6.
- \* c CIG 3417; s. Menadier: γ. 2. συνέ- δριον τῶν πρεσβυτέρων 10.
- \* d MDAI XXV (1900) S. 122 f. no. 1 (Weber): σεμνότατον συνέδριον τῆς γ. 8 f.
- \* e Philadelphæa: MDAI XXV (1900) S. 123 no. 3. (Weber); Rev. arch. 1900 II S. 505 no. 171 (Cagnat u. Besnier): γ. 2, 12, γερονσιασταί 16.
- \* f MDAI XXV (1900) S. 123 no. 4 (Weber); Rev. arch. 1900 II S. 505 no. 172 (Cagnat u. Besnier): γ. 1. Ῥωμαῖοι 1.



- s. Z 37 (s. Menadier).
- I\*41 A** (2. J. n. C.) Kastollos b. Philadelpheia: (2. J. n. C.?): *Μουσείον* V (1884/5) S. 53 no. *υλβ'*: Buresch, Aus Lydien S. 109 no. 50 (vgl. S. 2); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 488: γ. 2.
- \*42 a** CIG 3462; s. Menadier: γ. 1. vgl. *παιδευμένοι* 10.
- \*b** *Μουσείον* II (1876/8) S. 25 no. *σδδ'*: *γυμνάσιον γερονσι[ας]* 2.
- \*c** (nach 248 n. C.): IG III 129 (Dittenberger): *Σαρδιανὸς γερονσιασ-τῆς* 33.
- \*d** MDAI VI (1881) S. 269 no. 11 (Papadopoulos Kerameus); s. Liermann: γ. 9.
- s. Vitruv. 2, 8, 10; Plin. nat. hist. 35, 49 § 172. Thyateira s. Z 40a.
- \*43 a** (41—68 n. C.): Iftn. v. Pergamon II 477 (Fränkel): [γ.] 1.
- \*b** Iftn. v. Pergamon II 478 (Fränkel): γ. 1.
- \*c** Iftn. v. Pergamon II 484 (Fränkel): [γ.] 1.
- \*d** MDAI XXVII (1902) S. 99 no. 98 (Kolbe u. v. Prott): γ. 1.
- \*e** (139—133 v. C.): MDAI XXIX (1904) S. 152 no. 1 (Schroeder); Dittenberger Orient. Gr. i. s. 764: γ. 18, *πρεσβύτεροι* 3. *ἀλειφόμενοι* κτλ. 5, 17 f. *ἔφηβοι* 7, [23], 27, 29, 34, 49. *νέοι* 18, 24, 28, 29, 35. (*ἐλεύθεροι*) *παῖδες* 3, 19; 33. *παιδευταί* 14, 49. *ἄνδρες* 34. *νευκηχότες* κτλ. 13. *Ρωμαῖοι* 19. *τέσσαρα γυμνάσια* 59.
- \*44 a** Annali d. I. d. corr. a. 1842 S. 146 no. 30 (Kiepert); Lebas III 1727; s. Menadier: [γ.?] 1.
- \*b** Lebas III 1729: *συνέδριον*.
- \*44 A** Skepsis: JHSt 1901 (XXI) S. 236 (Munro): γ. 1, vgl. *ἐαν[τῆς]* 10.
- \*45 a** CIG 3642; s. Menadier: γ. 3.
- \*b** CIG 3643; s. Menadier: γ. 1, 8.
- \*46 a** CIG 3687; s. Menadier: *γερονσι[ας-τῆς]* 2.
- \*b** JHSt XXIV (1904) S. 33 no. 47 (Hasluck): γ. 3.
- \*47** Prusa: Lebas III 1112; s. Menadier: γ. 1.
- \*47 A** Atjilar bei Goel-bazar: BCH XXIV (1900) S. 405 no. 86 (Mendel): [*γερον-σιαστ[ῆς]*] 1.
- s. E 75.
- \*48 a** MDAI XIV (1889) S. 241 no. 2 (Cichorius); [BCH XII (1888) S. 198 f. no. 10 (Lechat u. Radet); Cagnat III 42]: [*σεμνοτάτῃ γ.*] C 8, (*ἱερὰ*?) γ. AB 1; 4, 5.
- \*b** CIG 3749; s. Menadier: *γε[ο]υ-σ[ια]σ[τῆς]* 6, *συνέδριον* 5.
- \*c** CIG 3754; BCH XXIV (1900) S. 302 (Perdrizet); s. Menadier: γ. 3.
- \*d** (Umgegend v. N.): BCH XXIV (1900) S. 391 no. 51 (Mendel): *γερονσι-αστῆς* 1.
- \*e** MDAI XXIV (1899) S. 410 no. 11 (A. Koerte): *γερονσι-αστῆς*.
- \*48 A** Jeni-keui (Nordufer d. Sees v. Nikaia): BCH XXIV (1900) S. 384 no. 34 (Mendel): *γερονσιαστῆς* 2.
- s. Nikomedia: Plin. ep. X 35, s. Menadier.
- \*48 B** Kara-tepe (sö. v. Nikomedia): Petermanns geogr. Mitt. Ergänzungsheft Nr. 125 S. 12 (v. Diest u. A. Koerte): γ. 1, 3.
- \*49** Prusias a. Hypios: Rev. arch. N. S. VII (1863) S. 371 f. (Perrot); MDAI XXIV (1899) S. 435 f. no. 26 (A. Koerte); Cagnat III 65; s. Menadier: *ἱερ[ὰ]* γ. 9 f. vgl. *τὸ κοινὸν τῶν ἐν Βειθυνίᾳ Ἑλλήνων* 8 f.
- \*49 A** (westl. v. Jnhissar): MDAI XXIV (1899) S. 445 no. 42 (A. Koerte): *γερονσιασ-τῆς* 2.
- \*49 B** Hadrianopolis(? Aliler): BCH XXV (1901) S. 21 no. 154 (Mendel): *γεραιὸς* 1.
- \*50 a** (Anf. d. 2. J. n. C.): MDAI XXII (1897) S. 480 (W[olters]); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 479: *γερον-τες* 11, vgl. *αὐτῶν* 12. *γυμναῖες* 14.
- \*b** Göttinger Gelehrt. Anz. 1897 (I) S. 412 no. 63 (A. Koerte): [*γερο*] *νσιαστῆς* 2, vgl. *ἀβ-τῆ[s]*? 8.
- \*c** R. Oberhammer u. H. Zimmerer, Durch Syrien u. Kleinasien, Berlin 1899, S. 382 no. 4: *γερονσιαστῆς* 3.
- \*d** Göttinger Gelehrt. Anz. 1897 (I) S. 400 f. no. 45 (A. Koerte): *γερονσιασταί* 17.
- \*51 a** CIG 3822 b; s. Menadier: γ. 1.
- \*b** (180—192 n. C.): MDAI XIV (1889) S. 91 no. 10 (Kontoleon); s. Menadier: γ. 4.





- Γ\*52a) BCH XVII (1893) S. 280 no. 79 (Le-  
grand und Chamonard); MDAI  
XXII (1897) zu S. 28 no. 1 (A.  
Koerte): γ. 1.  
\*b Synnada: MDAI XXII (1897) S. 28 no. 1 (A.  
Koerte): [γ.] 1.  
\*53a) BCH XVII (1893) S. 261 no. 45 (Le-  
grand u. Chamonard): γ. 10.  
\*b Akmonia: Rev.d.ét.anc.III S. 275 (Ramsay): γ. 4.  
\*54 (Trajanopolis?): Lebas III 1677;  
Ramsay, Cities I 2, S. 642 no. 535;  
s. Menadier: γ. 7.  
\*54A Goloi (117—138 n. C.): MDAI XXIX  
(1904) S. 318 (Wiegand): φιλοσέβαστος  
Γολοινηῶν γ. 4.  
\*55 Sebaste (Bria Bur.) (98/9 n. C. od. später):  
BCH VII (1883) S. 452 ff. no. II (Paris);  
Ramsay, Cities I 2, S. 602 no. 475;  
vgl. Buresch S. 171; s. Liermann; Lévy:  
[ο]ἱ ἰσέλθόντες[ε]ῖς τὴν γ. 4.  
\*56a) CIG 3891; Ramsay, Cities I 2 S. 520  
no. 361; s. Menadier: γεραῖός γ. 5.  
\*b Eumeneia: BCH VIII (1884) S. 234 no. 2 (Paris):  
Ramsay, Cities I 2 S. 522 no. 364;  
γερεός γ. 7.  
\*57a) CIG 3912; Lebas III 1680; Judeich,  
Altertümer v. Hierapolis (Jahrb.  
d. k. d. a. Inst., Ergänzungsheft IV)  
S. 160 no. 293; s. Menadier: συν-  
έδριον τῆς γ. 6.  
\*b CIG 3915; Lebas III 1683; Judeich  
S. 172 no. 339; s. Menadier: γ. b 9.  
\*c CIG 3916; Judeich S. 171 no. 336;  
s. Menadier: συνέδριον τῆς γ. 23,  
[γ]εραῖοι 24.  
\*d CIG 3919; Lebas III 1681; Judeich  
S. 133 f. no. 209; s. Menadier:  
σεμνοτάτη γ. 6; vgl. π(υξίον) 7.  
\*e Hierapolis: Ramsay, Cities I 1 S. 116 no. 20;  
Judeich S. 156 no. 278: τὸ ὀγδοον  
πυξίον τῆς γ. 3.  
\*f Lebas III 1687 (a); Ramsay, Cities I 1  
S. 118 no. 28 A; Judeich S. 142  
no. 227; s. Menadier: σεμνοτάτη  
γ. 5.  
\*g Judeich S. 85 no. 37: γ. 2.  
\*h Judeich S. 93 no. 55 b: Ἱεραπολει-  
τῶν γ. 3 f.  
\*i Judeich S. 96 no. 67: [σ]εμνο[τάτη  
γ.] 7.  
\*k Judeich S. 97 no. 71: γ. 5.  
\*l Judeich S. 98 no. 73: [σ]εμνότατον  
συνέδριον γερονσίας 8.  
\*m Judeich S. 100 no. 80: ἱερωτάτη γ. 5.  
\*57n) Judeich S. 105 no. 98: σεμνοτάτη  
γ. 5 f.  
\*o Judeich S. 107 no. 111: [σε]μνο[τάτη]  
γ. 2 f.  
\*p Judeich S. 108 no. 115: γ. 3.  
\*q Judeich S. 117 f. no. 146: σεμνοτάτη  
γ. 5.  
\*r Judeich S. 121 no. 158: γ. 7.  
\*s Judeich S. 123 no. 167: γ. 3.  
\*t Judeich S. 127 no. 186: γ. 5.  
\*u Judeich S. 128 no. 194: σεμ[ν]οτ[άτη]  
'Ιερ. γ. 4.  
\*v Judeich S. 131 no. 200: γ. τῶν Ἱε-  
ραπολ. 3.  
\*w Judeich S. 131 no. 201: σεμνοτάτη  
γ. 4.  
\*x Judeich S. 145 no. 234: σε[μ]οτ[ά-  
τη] γ. 4. πυξία 4.  
\*y Hierapolis: Judeich S. 146 f. no. 241: γ. 6.  
\*z Judeich S. 156 no. 279: 'Ιερ. γ. 3 f.  
\*aa Judeich S. 158 no. 286: 'Ιερ. γ. 6 f.  
\*ab Judeich S. 158 no. 287: σεμνοτάτη  
γ. 3.  
\*ac Judeich S. 159 no. 290: [σεμνοτάτη  
γ.] 4.  
\*ad Judeich S. 165 no. 312: συνέδριον  
τῆς γ. 6.  
\*ae Judeich S. 165 no. 314: Ἱεραπολ. γ. 1.  
\*af Judeich S. 166 no. 315: σεμνοτάτη  
γ. 5.  
\*ag Judeich S. 170 no. 331: ἡ γ. 'Ιερ. 6.  
\*ah (2. J. n. C.): Ramsay, Cities I 1  
S. 117 no. 23 A; vollständiger: Ju-  
deich S. 99 no. 78: γ. 3.  
\*ai Eckhel, Doctr. Numm. IV p. 191:  
γ.  
\*ak Head, Catalogue of the Greek coins  
of Phrygia 1906 S. 241 no. 79: γ.  
'Ιεραπολειτῶν.  
\*al) das. no. 80: γ. 'Ιεραπολειτῶν.  
s. Δ 49 C; D; Z 68 e.  
\*57A Laodikeia a. Lykos: MDAI XXVII (1902)  
S. 270 no. 1 (v. Prott): γ. 9.  
\*58 Trapezopolis: CIG 3953 c, s. Menadier:  
γ. 1.  
\*59a) (70—79 n. C.): BCH XVII (1893) S.  
247 no. 18 (Legrand u. Chamo-  
nard); MDAI XXI (1896) S. 469 f.  
no. 1 (Weber); Ramsay, Cities I 2  
S. 468 no. 305; s. Lévy: γ. 9, 12,  
γέροντες 1, 12, vgl. φιλογέρον 5.  
\*b Apameia: BCH XVII (1893) S. 301 no. 1 f. (Bé-  
rard); Anzeiger d. k. Akad. d. Wiss.  
zu Wien, philos.-hist. Cl., XXX



- (1893) S. 94 no. 4 (Kubitschek u. Reichel); Ramsay, Cities I 2 S. 469 no. 306: [σε]μν[ό]τ[α]το[ν] συνέδρι-ο]ν τῶν γερό[ν]των 1 f., γέροντες 12.
- Γ\*59 A Tiberiopolis: Eckhel, Doctr. N. V. I, IV 191 (III, 175); s. Menadier: γ.
- \*60 Limnobia (christl.): Ramsay, Cities I 1 S. 337 no. 175: γερα[ε]μός.
- \*61 Apollonia (Ulu Borlu): PASch III S. 371 no. 537 (Sterrett): γ. [1], 6.
- \*61 A Amblada (165—159 v. C.): Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 751: γεραίοι 1.
- \*62 Ikonion (Sindjerli Khan ö. v. J.): PASch II S. 226 no. 253 (unvollst. Umschrift) (Sterrett): γεραίοι 2.
- \*63 Ankyra: Mordtmann, Marmora Ancy-rana S. 15 no. 4; s. Menadier: [γ.] 7.
- \*64 Amastris: CIG 4152 c Add.; s. Menadier: γ. 1.
- \*65 Sinope: CIG 4157; s. Menadier: [πε]ρε-β[υ]τ[ι]κ[όν] 4.
- \*66 Lydai: JHSt X (1889) S. 55 (Hicks): γεραῖος διὰ βίον 7.
- \*67 Telmessos: CIG 4215; s. Menadier: [Τε]λ[ι]μυ[σ]σέων γ. 6 f.
- \*68 Kadyanda: BCH X (1886) S. 54 no. 10. (Cousin u. Diehl); Cagnat III 516; s. Liermann; Lévy: γ. 15.
- \*69 a) (1./2. J. n. C.): CIG 4236; Cagnat III 559; s. Menadier: Τλωέων ... ή γ. 4.
- \*b) (1./2. J. n. C.): CIG 4237; Cagnat III 562; s. Menadier: Τλωέων ... ή γ. 4.
- \*c) (1. J. n. C.): CIG 4238; Cagnat III 546; s. Menadier: Τλωέων [ο]ί ν[έ]οι κα[ὶ] ή γ. 1.
- \*d) CIG 4240; Cagnat III 558; s. Menadier: Τλωέων ... ή γ. 8.
- \*e) (98/9 n. C.): CIG 4240 b (s. Menadier) = (?) Benndorf, Wien. Stud. XXIV 1902 S. 250 adn. 1; Cagnat III 1511: Τλωέων ... ή γ. 4 f.
- \*f) CIG 4249; s. Menadier: Τλ. ή γ. 8.
- \*g) Lebas III 1266; s. Menadier: γ. a 1.
- \*h) (102—117 n. C.): Cagnat III 557 (ex schedis Inst. arch. Vindob.): γ. 8.
- \*i) Cagnat III 561 (ex schedis Inst. arch. Vindob.): γ. 6.
- \*69 k) (TAM: Benndorf 1892); s. Öhler S. 27.
- \*1) Tlos: (TAM: Heberdey 1895); s. Öhler S. 27.
- 70 a) (185—192 n. C.): Benndorf u. Niemann, Lykien I S. 71 no. 50, vgl. S. 157; Z. 115 Anm. 2 (falsch. Cit.); Cagnat III 582; s. Lévy: γ. 14, σόστημα γεροντικών 6.
- \*b) (185—192 n. C.): Benndorf u. Niemann, Lykien I S. 73 f. no. 51; Cagnat III 597 (unvollst.): οἱ πρώ-τως καταταγέντες ἐς τήν γ. 2 ff.
- \*c) (185—192 n. C.): Benndorf u. Niemann, Lykien I S. 74 f. no. 52; Cagnat III 598 (unvollst.): γ. 57.
- \*d) Benndorf u. Niemann, Lykien S. 69 no. 45; Cagnat 583: ἐπεὶν σόστημα τῶν τεράκοντα b 20 f.
- 71 a) CIG 4275; Lebas III 1259; Z. 115; s. Menadier: σεμνοτάτη γ. 4.
- \*b) CIG 4278 h Add.; s. Menadier: γ. 6.
- \*c) JHSt XV (1895) S. 106 no. 12 (Davies): Ξανθίων γ. 4.
- \*d) J. Savelsberg, Beitr. z. Entziff. d. lyk. Sprachdenkmäler II (1878) S. 190; Tit. A. Min. I 39 (Kalinka). das. S. 207.
- \*e)
- \*f) (TAM: Kalinka 1892); s. Öhler S. 27.
- \*g) (TAM: Hula 1892); s. Öhler S. 27.
- \*72 a) Denkschr. d. Wiener Akad., phil.-hist. Cl., 45 (1897) S. 26 no. 22 (Heberdey u. Kalinka): Παταρέων γ. 4.
- \*b) Patara: (146 n. C.): Serta Harteliana, Wien 1896 (Heberdey u. Kalinka) S. 1 ff.; Cagnat III 704: Παταρέων ... γ. II B 2 ff.
- \*c) (TAM: Heberdey 1895); s. Öhler S. 27.
- \*73 a) Benndorf u. Niemann, Lykien I S. 30 no. 7; s. Liermann: Μυρε-ών ή γ. 9 f.
- \*b) Savelsberg a. a. O. S. 130; Tit. As. Min. I 92 (Kalinka); s. Menadier.
- \*c) Myra: Petersen u. v. Luschan, Reisen im südwestl. Kleinasien II S. 36 no. 57: σεμνοτάτη γ. 9
- \*d) das. S. 41 no. 77 Μυρεών ή γ. 9.
- \*e) das. S. 45 no. 82; Cagnat III 714: σεμνοτάτη γ. 20 f.
- \*74 a) Kyaneai: CIG 4288 Add.; Lebas III 1303; s. Menadier: Κυανειτών γ. 11.



- Γ\*74b** CIG 4303 g Add. u. 4300 p Add.; Lebas III 1307; s. Menadier: *Κυαν[εῖτων ἡ γ.]* 4.
- \*c** JHSt XV (1895) S. 110 no. 20 (Davies); Cagnat III 707: *γεραιοί* 2.
- \*d** Petersen u. v. Luschan, Reisen im südwestl. Kleinasien II S. 9 no. 16; Cagnat III 710: *Κυανειτ[ω]ν ἡ γ.* 2.
- \*e** Kyaneai: das. S. 19 no. 23: *Κυαν[ε]ῖτων γ.* 11.
- \*f** das. S. 24 f. no. 29: *Κυανειτῶν ἡ γ.* 16.
- \*g** das. S. 26 no. 32: *ἡ Κυανειτῶν γ.* 14.
- \*h** das. S. 57 no. 110: *ἡ Κυανιτῶν γ.* 11.
- \*75** Andriake: JHSt XV (1895) S. 112 no. 28 (Davies): *γ.* 11.
- \*76a** CIG 4315 i Add.; BCH XVIII (1894) S. 328 no. 15 (Diamantaras); s. Menadier: *Λιμυρέων γ.* 10 f.
- \*b** Limyra: CIG 4315 k Add.; s. Menadier: *ἡ Λιμυρέων γ.* 2.
- \*c** Savelsberg a. a. O. S. 7 no. IV u. S. 14 f.
- \*77** Rhodiapolis: Savelsberg a. a. O. S. 160 no. I; Tit. As. Min. I no. 149.
- s. 48 (s. Menadier).
- \*78** Phaselis: BCH XVI (1892) S. 443 no. 93 (Bérard): *γ.* 17.
- \*79a** BCH VII (1883) S. 265 no. 6 (Ramsey); Cagnat III 781; s. Liermann *γερ[αι]οί (γέροντες) C.* 1.
- b** Attaleia: BCH VII (1883) S. 263 no. 5 (Ramsey); Cagnat III 780; Z. 113 (Zitat fehlt): *γ.* 5; s. S. 157, A. \*\*.
- \*c** Lanckoroński, Städte Pamphylens u. Pisidiens I S. 158 no. 8; Cagnat III 783; s. Lévy: *γεραιοί* 2. [*νέοι*] 1. *παῖδες* 2.
- \*80a** (ca. 242 n. C.): CIG 4342 b<sup>3</sup> Add.; Lebas III 1372; Cagnat III 792; s. Menadier: *γ.* 9.
- \*b** Perge: (ca. 242 n. C.): Lanckoroński, Städte Pamphylens u. Pisidiens I S. 168 no. 38; Cagnat III 791 b; s. Lévy: *γ.* 11.
- \*81a** Silyon: BCH XIII (1889) S. 486 no. 1 (Radet u. Paris): *γ.* 1, *γεραιός* 16.
- \*b** BCH XIII (1889) S. 487 no. 2 (Radet u. Paris): *γεραιός* 21.
- \*81c** BCH XIII (1889) S. 488 no. 3 (Radet u. Paris): *γεραιός* 9.
- \*d** Lanckoroński a. a. O. I S. 176 no. 58; Cagnat III 800; s. Lévy: *γεραιός* 9.
- \*e** Silyon: Lanckoroński a. a. O. I S. 176 no. 59; Cagnat III 801: *γ.* 1, *γεραιός* 16.
- \*f** Lanckoroński a. a. O. I S. 177 no. 60; Cagnat III 802: *γεραιός* 21.
- \*g** Lanckoroński a. a. O. I S. 177 no. 61: [*γεραιός*] 2.
- Über Side (s. Menadier) s. Z 78.
- \*82a** Termessos: Lanckoroński a. a. O. II S. 202 no. 56; s. Lévy: *γ.* 2.
- \*b** Lanckoroński a. a. O. II S. 219 no. 173: *γ.* 18.
- \*83a** Sagalassos: Lanckoroński a. a. O. II S. 225 no. 194; Gött. Gel. Anz. 1888 S. 590 (Hirschfeld); s. Lévy: *γ.* 2.
- \*b** Lanckoroński a. a. O. II S. 230 no. 218: *γεραιοί* 3.
- \*84a** Kibyra: BCH XV (1891) S. 553 no. 27 (Bérard): *γ.* 9.
- \*b** (TAM: Heberdey 1902); s. Öhler S. 27.
- \*84Aa** BCH X (1886) S. 219 no. 3 (Holleaux u. Paris), Dittenberger, Orient Gr. i. s. 566; Cagnat III 489; s. Liermann: *Τεμεσσέων τῶν πρὸς Ολίανδοις . . . ἡ γ.* 1 ff.
- \*b** BCH X (1886) S. 222 no. 4 (H. u. P.); Cagnat III 491; s. Liermann: *Τ. τ. πε. Ολίανδ. . . ἡ γ.* 2 ff.
- \*c** BCH X (1886) S. 222 no. 5 (H. u. P.); Cagnat III 490; s. Liermann: *Τ. τ. πε. Ολίανδ. . . ἡ γ.* 1 ff.
- \*d** BCH X (1886) S. 224 no. 6 (H. u. P.); s. Liermann: *Τ. τ. πε. Ολίανδ. . . ἡ γ.* 2 ff.
- \*e** Termessos bei Oinoanda: (Mitte d. 3. J. n. C.): BCH X (1886) S. 226 no. 8 (H. u. P.); Cagnat III 481; s. Liermann: *Τ. τ. πε. Ολίανδ. . . ἡ γ.* 7 ff.
- \*f** BCH XXIV (1900) S. 338 f. no. 1 (Cousin): *Τ. τ. πε. Ολίανδ. . . ἡ γ.* 1 ff.
- \*g** BCH XXIV (1900) S. 341 no. 3 (Cousin): *Τ. τ. πε. Ολίανδ. . . ἡ γ.* 1 ff.
- \*h** Denkschriften d. Wien. Ak., phil.-hist. Cl., 45 (1897) S. 51 no. 68 (Heberdey u. Kalinka): *Τ. τ. πε. Ολίανδ. . . ἡ γ.* 1 ff.





- Γ\*84B Tarsos: Catalogue of the Gr. coins of Lycaonia etc. (Hill) S. XC, 229, 230: Γ. a. Dion. Chrys. Or. 34 § 16 ff. p. 418 f.
- \*85 Lagbon (237 n. C.): JHSt VIII (1887) S. 253 no. 34 (R[amsay] u. S[herard]): [γ.] 8.
- \*86 Hieropolis-Castabala: JHSt XI (1890) S. 250 no. 25 (Bent u. Hicks): γ. a 5.
- \*87 Anazarbos: (Vaillant p. 212); s. Menadier; Catalogue of the Gr. coins of Lycaonia etc. p. CIII; 38 f.

\*87A Alexandria (?): Arch. f. Pap. III S. 138 no. 21 (Strack): γ. 5.

\*87B Rom: Rev. arch. 1901 (II) S. 458 no. 139 (Cagnat u. Besnier): γερονσιάρχης 3.

\*88 Campanien: CIL X 1 no. 1893: gerusiarches 4; s. S. 360.

\*89 Massalia (*incertae urbis?*): IG XIV 2445; Collitz III 5626 (Bechtel): vgl. γεραττερος 2. ξφηβοι 3

[90 (CIG IV 6843) = Γ 18 f] (jetzt erledigt).

In der Inschrift von Elateia N 25 A, Z. 15 ist nicht τὴν ἱερὰν [γερονσίαν?] zu ergänzen; ebenso fehlt die Erwähnung der Gerusie in den Inschriften von Magnesia a. M. Kern no. 139 (S. 118) und 158 (S. 123), wo man sie früher angenommen hatte; auch die Lesart ψ(ηφίσματι) γερονσίας in einer Inschrift von Curium (CIG 2622; s. Menadier) ist schwerlich richtig. Anders sind zu beziehen (s. aber Menadier): Δ 49 A; 68 A; H 20. Sehr bezweifelt wird schließlich, daß die Buchstaben Γ. Γ. auf Münzen von Tarsos und Anazarbos sich auf die Gerusie beziehen; vgl. Hill, Catalogue of the Greek coins of Lycaonia Isauria and Cilicia p. XC s. Über nicht hergehörige Gerusien s. S. 99 f.

## Δ

(Die Liste ist in der Weise aus der in meinem Programme „De collegiis artificum Dionysiacorum“ gegebenen erweitert, daß die dortigen Nummern beibehalten sind.)

τ. = τεχνῖται. π. τ. Δ. = περὶ τὸν Διόνυσον.

- 1 α Attischer Verein: (A gegen 275 v. C., B ca. 125 v. C.): Lüders 74; IG II 551; Z. 75, 1; 86; Michel 1009; s. Larfeld II 150 (B I 2): οἱ π. τ. Δ. τ. (οἱ ἐν Ἀθήναις) 69; 37; οἱ τ. οἱ μετέχ[οντες τῆς παρ' ὁ μὲν συνέδου

43 f., οἱ τ. (οἱ ἐν Ἀθήναις) 9, 26, 74 f., 80, 88 f., 93, 94; 14, 16, 34; τεχνίτης 10, 19, 22, 24, 87, ὁ τ. [ὁ μετέχων] τῆς ἐν Ἀθ. συνέδου 82 f.

\*1 β BCH XXIV (1900) S. 82 ff. (Colin); vgl. S. 216 ff. (Wilhelm): οἱ π. τ. Δ. τ. (οἱ ἐν Ἀθ.) 28 f.; 93, οἱ τ. (οἱ ἐν Ἀθ.) 35 f., 42, 53, 59, 60, 83 f.; 72, 90. τεχνίτης 51, 77, 80, 82, τ. ὁ με[τέχων τῆς ἐν Ἀθ. σ]υνόδου 45 f.

\*1 A (2. Hälfte d. 3. J. v. C.): Wilhelm, Urkunden dramat. Aufführungen in Athen S. 224: σύνο[δος τῶν τ.] 2 f., (κοινὸν τῶν) τ. 13; 7, 18.

1 B α (130—112; 117? v. C. Col.): IG II 5 p. 133 no. 551 c u. 552 frgm. a Z. 1—7 (= Lüders 76); Z. 75, 4; s. Larfeld II 150 (B I 2): τεχνιτῶν σύνοδος (παρ' Ἀθηναίους) c 11; [19], τ. a 7.

\*β BCH XXIV (1900) S. 94 f. no. II (Colin): τὸ κοινὸν τῶν τ. (τῶν ἐν Ἀθήναις) 35; [30]. τ. σύνοδος (παρ' Ἀθηναίους) 11, τ. σύνοδος [καὶ ἁγωνιστῶν] 16 f., σύνοδος [21], 22, οἱ (π. τ. Δ.) τ. οἱ ἐν Ἀ. od. Ἀθήνησιν 20; 26, 31, 41, 45 u. 22, 25, τ. 27, 35.

\*1 C (128 v. C.): BCH XXX (1906) S. 270 f. no. 48 (Colin): τὸ κοινὸν τῶν π. τ. Δ. τ. 38, ἡ σύνοδος τῶν (ἐν Ἀ.) τ. 1, 31; 30, σύνοδος 6, τ. 34.

\*1 D (97 v. C.): BCH XXX (1906) S. 273 ff. no. 49 (Colin): τὸ κοινὸν τῶν π. τ. Δ. τ. 40, ἡ (τῶν τ.) σύνοδος (τῶν ἐν Ἀ.) 44, 60; 10, 41, οἱ π. τ. Δ. τ. (οἱ ἐν Ἀ.) 3; 1, (οἱ ἐν Ἀ.) τ. 52; 51.

\*1 E (Ende d. 2. J. v. C.): BCH XXX (1906) S. 287 ff. no. 50 (Colin): [ἡ τῶν τ. σύνοδος] τῶν ἐν Ἀ. 38, οἱ π. τ. Δ. τ. οἱ ἐν Ἀ. 1, οἱ (ἐν Ἀ.) τ. [41]; [40].

\*1 F (Ende d. 2. J. v. C.): BCH XXX (1906) S. 292 ff. no. 51 (Colin): (ἡ σύνοδος) τῶν ἐν Ἀ. ἐποποιῶν 7, 15; 1, 11.

2 (kurz nach 125 v. C.: L.): Lüders 76—78; IG II 552 fr. a Z. 8 ff., b, c u. d (BCH XXIII, 1899, S. 52 f. Colin); Z. 75, 4; 80, Anm. 1; s. Lar-



- feld II S. 150 (B I 2): τὸ κοινὸν τῶν τ. τῶν ἐν Ἀ. c 11 ff., σύνοδος [τῶν] π. τ. Δ. τ. a 11, οἱ παρ' ἑμῖν τ. c 7, τ. a 12 (?), b 20 (?). [ἐξ] Ἰσθμοῦ καὶ Νεμέας τ. b 14 (?).
- Δ\*2A (163—130 v. C.: D.): BCH XIX (1895) S. 541 f. (Perdrizet u. Colin); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 352; [s. Z. 218, A. 1]; Larfeld II 162 (B I 5): [τῶν π. τ.] Δ. τ. [τεχνιτῶν τῶν συντελούντων Ἀθήνησι τὸ κοινόν] 1, [... τῶν τ. τῶν συντελούντων Ἀθ' ἡγησιν 4 f., τὸ κοινὸν τῶν π. τ. Δ. τ. [3], 70 f.?, σύνοδος ([τῶν τ.]) 12 f.; 17 (?), 31, [32], 74, 78, οἱ π. τ. Δ. τεχνίται (οἱ συντελοῦντες) ἐν Ἀθήναις) 68; 21, 57, τ. [23], 44, 47, 51, [55], 73.
- \*2B (aus Cagliari): Jahrb. d. k. d. arch. Inst. XI (1896) S. 102 ff. (Maab); s. Wilamowitz, Hermes 1898 S. 524 no. XVIII: Ἡραεῖς.
- 3 (2. Hälfte d. 2. J. v. C.): IG II 625; Z. 75, 7; s. Larfeld II 162 (B I 5): σύνοδος 3, τ. (?) 12.
- 4 (um 130 v. C.: W.): IG II 626; Z. 75, 7; s. Larfeld II 162 (B I 5); vollständiger: Wilhelm, Urkunden S. 225 f.: κοινὸν (τῶν τ.) [a 3]; b 5, [σύν]ο[δ]ος a 8, τ. b 7.
- 5 (Eleusis) (ca. 80 v. C.: L.): Lüders 75; IG II 628; Z. 75; Michel 1010; s. Larf. II 162 (B I 5): σύνοδος (τῶν π. τ. Δ. τεχνιτῶν) 6; 16, 26, 32, 38, 41, 44, τ. 20, 24, 33, 43. IG II 629 (frg. b = Lüders 79); Z. 75; s. Larf. II 162 (B I 5): σύνοδος b 9, 10.
- 6 (2. J. v. C.?: Z.): IG II 1338; Z. 75, 3; s. Larf. II 206 (B V 5): [τὸ κοινὸν τῶν π. τ. Δ.] τ. 1 f.
- 7 (3. J. v. C.): BCH III (1879) S. 352 (Hauvette-Besnault); IG II 1351; Z. 75, 2; Michel 1262; Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 424; Syll.<sup>2</sup> 716; s. Larf. II 206 (B V 6): τὸ κοινὸν τῶν τ. 1.
- \*8Aa (3./1. J. v. C.): BCH XVII (1893) S. 577 (fr. B Z. 17 f.) u. XVIII (1894) S. 359 ff. (Weil): vgl. [Φ]ω[ο]ῶν ... ἱεμὸς.
- b BCH XVIII (1894) S. 352 v. 21 f., S. 355 v. 39 (Weil); Z. 75, 6:
- Βάκχον μέγας θυροσπλήξ  
[ἱεμὸς] ἱερός τεχνιτῶν ἐνο-  
κοος πόλει Κεκροπία 21 f.,  
vgl. Βάκχον ... [ἱεροῦναι] 39.
- 8B (2. Hälfte d. 2. J. v. C.: P.): MDAI XVII (1892) S. 272 no. 1 (Pernice); Z. 18; 87, Anm. 2; s. Larf. II 372 (C X 3): vgl. θεράποντες ... Διονύσου 3.
- \*8C (2./1. J. v. C.): CIG 1572; IG VII 2411: σύν[οδος] ? 17.
- \*8D IG III 1337; Kaibel, Epigr. gr. 153; Z. 18; 35, 19; 87, Anm. 2; s. Larf. II 365 (C X 1): Διονύσου θιασώται 11.
- \*8E IG III 977a p. 510; s. Larf. II 307 (CVIII 11): τεχνίται ? 2.
- 9a (Beschluss der Aetoler für Teos) (E. d. 3. J. v. C.: D.): CIG 3046; Lebas III 85; Cauer, Del.<sup>2</sup> 238; Collitz II 1411 (Fick); Z. 86; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 280: Διονυσιακοὶ τ. 15.
- \*β BCH XXVI (1902) S. 282 no. 439 (Anfang) (Jardé).
- 10aα (Beschluss der Delphier für Teos) (E. d. 3. J. v. C.): Lebas III 84; Cauer, Del.<sup>2</sup> 208; Z. 86; Gött. Gel. Anz. 1898 S. 218 f. (Wilhelm); Collitz II 2675 (Baunack): Διονυσιακοὶ τ. 11 f.
- \*β BCH XXVI (1902) S. 282 f. no. 471 u. 993: [Διονυσιακοὶ] τ. 58.
- \*b (dass.): BCH XXVI (1902) S. 282 no. 471: Διονυσιακοὶ τ. 44.
- \*10Aa (272 v. C.): Wescher et Foucart, Inscr. de Delphes, no. 3; Lüders 112, 1; Collitz II 2563 (Baunack): vgl. ἱερεὺς 1.
- \*b (271 v. C.): Wescher et Foucart a. a. O. no. 4; Lüders 112, 2; Collitz II 2564 (Baunack): vgl. ἱερεὺς 1.
- \*c (270 v. C.): Wescher et Foucart a. a. O. no. 5; Lüders 112, 3; [Collitz II 2565 (Baunack)]: vgl. ἱερεὺς 1.
- \*d (269 v. C.): Wescher et Foucart a. a. O. no. 6; Lüders 112, 4; Collitz II 2566 (Baunack); Michel 896; Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 404; Syll.<sup>2</sup> 691: vgl. ἱερεὺς 1.
- \*e (227/6 v. C.): BCH XX (1896) S. 628 A no. 2a (Homolle); Collitz II 2567 (Baunack).



- Δ\*10Af (226/5 v. C.): BCH XX (1896) S. 628 A no. 2 b (Homolle); Collitz II 2568 (Baunack).
- \*10B (112 v. C.): [BCH XXI (1897) S. 583 ff. (Erwähnung)] u. XXIII (1899) S. 5 ff., 303 (Colin); Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 930; vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 515 ff.: *οἱ π. τ. Δ. τ. [... οἱ συντελοῦντες] ἐς Ἰσθμὸν [καὶ Νεμέαι] ν* 29f., *ἡ σύνοδος ἡ κοινὴ ἡ συντελοῦσα (εἰς) Ἰ. κ. Ν.* 49f., *οἱ τ. οἱ ἐξ Ἰ. κ. Ν.* 53, 57, 59, *οἱ ἐκ Πελο[π]ον[ή]σου τ.* 18, *οἱ ἐν Θήβαις τ. καὶ τινες τῶν ἐν Βοιωτίας* 50, vgl. 40, *οἱ τ. οἱ ἐν τῇ Ἀττικῇ ὄντες* 32, 57, 58f., *οἱ ἐν Ἀθήναις φ[ά]σιν* *οἱ τ. εἶναι τ.* 37f., *σύνοδος* 20, 26, 32, 33, 37, 38, 39, 41, 42, 45, 47, 53, τ. 23, 43.
- \*10BA (etwa dies. Zeit): BCH XXIII (1899) S. 48f. no. V (Colin): *οἱ ... ἐν Ἰσθμῷ καὶ Ν[ε]μέαι τεχνίται* 5.
- \*10BB (etwa dies. Zeit): BCH XXIII (1899) S. 50 (no. 110 u. 150) (Colin): *αἱ σύνοδοι* 3.
- \*10BC (etwa dies. Zeit): BCH XXIII (1899) S. 54f.: Fragmente (Colin).
- \*10C Epidauros: Cavvadias, Fouilles d'Épidaure I 237/9; JG IV 1508 (Fränkel), Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 688—690: *ἀθληταὶ* B 2. τ. C 2.
- 10D Larisa: MDAI VII (1882) S. 347 (Lolling); Z. 76 (falsches Zitat): τ. 2.
- \*10E Delos: BCH II (1878) S. 570 ff., Z. 29, 31, 40, 53, 66, 73; VI (1882) S. 6 ff., Z. 13, 18, 21f., 53, vgl. S. 75; XIV (1890) S. 445 ff.; XXVIII (1904) S. 93f. no. 1, Z. 10: *τεχνίται*.
- \*10F Kerkyra: CIG 1845; Collitz III 3206 (Blaß); IG IX 694 (Dittenberger): τ. oft.
- 11 (Mitte d. 2. J. v. C.): CIG II 3067; Fröhner, Inscript. gr. du Louvre 67; Lüders 83; Z. 76, 1a; 81 A. 2; 82f.; 84, A. 1; Michel 1015: *τὸ κοινὸν τῶν π. τ. Δ. τ. (τῶν ἐπ' Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντιον καὶ τῶν περὶ τὸν καθηγμένον Διόνυσον)* 1f., 5f.; 4, 13f., 25, 33, *τὸ κοινὸν τῶν τ.* [30],
- 12 (Mitte d. 2. J. v. C.): CIG 3068 A; Lüders 84; Z. 76, 1a; 82f.; Michel 1016 A: *τὸ κοινὸν τῶν π. τ. Δ. τ. (τῶν ἐπ' Ἰ. κ. Ἑ. καὶ τῶν π. τ. καθηγ.)* Δ. 3 ff.; 11, *σύνοδος* 8, τ. 10, 14.
- 13 (Mitte d. 2. J. v. C.): CIG 3068 B; Lüders 85; Z. 76, 2; 82; Michel 1016 B: *(τὸ κοινὸν) τῶν συναγωνιστῶν* 1, 3, 14, 18, 28f.; 4, 8, 13, 16, 20, 24.
- \*14 Teos: (Mitte d. 2. J.): CIG II 3068 C; Lüders 86; Michel 1016 C: *οἱ ἐν Ἰσθμῷ καὶ Νεμέαι τ.* 1.
- 15 (153/2 v. C.: D.): CIG II 3070; Lüders 40; Z. 76, 3b; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 325: τ. 2. *Ἀτταλισταί* 4. (vgl. B 341a; b.)
- 16 (der teische Ursprung von Maaß Jahrb. d. d. arch. I. XI 1896 S. 105 bestritten): CIG II 3072; Lüders 87; Z. 76, 1c (Zitat fehlt): *σύνοδος* 3, *οἱ π. τ. Δ. τ. 1.*
- 16A Pergamon (197—159 v. C.): Iftn. v. Pergamon I 163 (Fränkel); Z. 84f.; AEMÖst XX (1897) S. 51 ff. (Wilhelm): vgl. *ὅμεις* u. *ὁμότερος*: B II 3, C 6, D 7 8, 10.
- \*16B Lebas III 91; Lüders 88a.
- \*16C Lebas III 92; Lüders 88b.
- \*16D Teos: Lebas III 93; Lüders 88c: vgl. *ιερεὺς, ἀγωνοθέτης* 1.
- 17 (gegen 151 v. C.: M.): Lebas III 281; Lüders 91; Z. 76, 1b; 83 A. 3; 84; Michel 1014: *τὸ κοινὸν τῶν π. τ. Δ. τ. ([τῶν] ἐν Ἰωνίᾳ [κ]α[λ] Ἑλλησπόντιον καὶ τῶν π. τ. καθηγμένων Δ.)* 1f.; 5, 11, 21, 33, *πληθος* 20, 24, 26, τ. 6, vgl. 13f.
- \*17A Lebas III 282: vgl. *Διών[υ]-σ[ος]* 3.
- \*17B Teos: Lebas III 89: *σύνο[δος]* 3.
- 18 Samothrake: Conze, Reise auf d. Inseln d. thrak. Meeres, S. 65 (vgl. S. 72); Conze, Hauser, Benndorf, Neue arch. Unters. auf Samothrake II S. 97 no. IV; Z. 85: *τὸ κοινὸν τῶν [π. τ. Δ.] τ. τῶν [ἀπὸ Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντιο] ν* 13 ff.





- 419 Ephesos: AGIBrM III 618 (Hicks); Z. 87: οἱ ἐπ' ἰωνίας καὶ ἑλλησπόντον 2 ff., b 13 f., vgl. οἱ μουσικοὶ καὶ οἱ ἀθληταὶ b 7 f. χερσοφόροι b 16.
- 20 Tralleis: CIG II 2933; Lebas III 605; [Lüders 92]; Z. 87 f.; [PASch II S. 326 no. 380 (Sterrett)]; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 501: ἡ σύνοδος τῶν ἀπὸ ἰωνίας καὶ ἑλλησπόντο[v] 6 f.
- 21 Teos: CIG II 3082; Lüders 89; Z. 87, A. 3: . . . καὶ οἱ τεύτων συναγωνισταὶ 1. [i]ερά [σ]ό[σο-δος] 14.
- \*21 A (Ende d. 3. J. v. C.): [Z. 77; 85]; Kern, Die Iftn. v. Magnesia a. M. S. 45 no. 54: τὸ κοινὸν τῶν π. τ. Δ. τ. 22 f. 46, σύνοδος 37, τ. 17, 26, 32, 36, 47.
- \*21 B (Ende d. 3. J. v. C.): Kern, Die Iftn. v. Magnesia a. M. S. 71 no. 89: τὸ κοινὸν τῶν π. τ. Δ. τ. 3 f., 10 f., 12 f., 14, 21, 23 f., 27 f., 32, 35 f., 39, 44, 47, 52, 56, 63 f., 67 f., 71, 75 f., 78 f., 81, σύνοδος 35, 38, 70, οἱ ([π. τ. Δ.]) τ. 53 f.; 34, 40, 69.
- 21 C Kos: Paton and Hicks, Inscript. of Cos S. 39 no. 24; Z. 77: τὸ κοινὸν τῶν (π. τ. Δ.) τ. 3; 6, [κοινὸν] 13, τ. 9, 10.
- 22 Delphi (Ende d. 3. J. v. C.): CIG 1689; Lebas II 842; Fleckeisens Jahrb. 40 (1894) S. 557 u. Taf. II Fig. V (Pomtow); Z. 76, 1: [τὸ κοινὸν τῶν τ. τῶν εἰς Ἰσθμὸν [καὶ Νεμέαν] 12 f. (s. S. 133), [τὸ κοινὸν τ]ῶν τ. . . 15, [τ.] 10.
- \*23 (Anf. d. 1. J. v. C.): Lüders 110; IG VII 1760; Michel 892; s. BCH XIX (1895) S. 339 no. 13 (Jamot): τ. 4.
- \*23 A (gegen 250 v. C.): BCH XIX (1895) S. 314 f. no. 1 (Jamot); [Z. 218, Anm. 1]; Michel 1012; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 693; vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 515: οἱ τ. οἱ εἰς Ἰσθμοῦ καὶ Νεμέας 6 f., (τὸ κοινὸν) τῶν τ. 44; 4, 6, 13, 27, 36, 36, 40, 46.
- \*23 B (3. J. v. C.): IG VII 1735 (Dittenberger); BCH XIX (1895) S. 322 f. no. 2 (Jamot).
- \*23 C IG VII 2410 (Dittenberger); BCH XIX (1895) S. 326 f. no. 3 (Jamot).
- \*23 D BCH XIX (1895) S. 329 no. 4 (Jamot): vgl. ὑμῖν 8.
- \*23 E BCH XIX (1895) S. 331 no. 5 (Jamot).
- \*23 F (gegen 250 v. C.): BCH XIX (1895) S. 332 no. 6 (Jamot); Michel 891: τ. 4.
- \*23 G IG VII 1762; BCH XIX (1895) S. 333 f. no. 7 (Jamot).
- \*23 H [Z. 218, A. 1]; BCH XIX (1895) S. 334 no. 8 (Jamot): τεχ[νι-ται οἱ συν]τελοῦντες εἰς ἑλι-κῶνα 8 f. τ. 5.
- \*23 J BCH XIX (1895), S. 335 no. 9 (Jamot): τ. 5.
- \*23 K BCH XIX (1895), S. 336 no. 10 (Jamot): τ. 4.
- \*23 L BCH XIX (1895), S. 336 f. no. 11 (Jamot).
- \*23 M BCH XIX (1895), S. 337 f. no. 12 (Jamot): τ. 5, 10.
- \*23 N BCH IX (1885) S. 409 no. 21 (Foucart); IG VII 1761 (Dittenberger); BCH XIX (1895) S. 340 no. 14 (Jamot).
- \*23 O CIG 1585; [Lüders 111]; IG VII 1773 (Dittenberger); BCH XIX (1895) S. 341 no. 15 (Jamot).
- \*23 P BCH XIX (1895) S. 342 no. 16 (Jamot).
- \*23 Q BCH XIX (1895) S. 343 f. no. 17 (Jamot).
- \*23 R CIG 1586; IG VII 1776 (Dittenberger); BCH XIX (1895) S. 345 f. no. 18 (Jamot).
- \*23 S BCH XXI (1897) S. 569 no. 3 (Colin): τ. 3. 6.
- \*23 U (Theben) (Anf. d. 1. J. v. C.): MDAI VII (1882) S. 349 no. 1 (Latischew); IG VII 2447 (Dittenberger): [τ.] 4.
- \*23 V Orchomenos: Lüders 107, 108, 109 = IG VII 3195—97 (Dittenberger). (vgl. Siegerlisten bei Reisch, De musicis Graecorum certaminibus u. IG VII.)





- 4 24 (nach d. Mitte d. 2. J. v. C.):  
MDAI III (1878) S. 140 no. 2  
(Lolling); IG VII 2413/4  
(Dittenberger); Z. 75, 1; 86:  
[ἡ σύνοδος τ. π.] τ. Δ. τ. 10 f.
- 25 (2. J. v. C.): CIG I 1600; MDAI  
III (1878) S. 139 (Lolling);  
Lüders 100; Z. 76, 1a; IG  
VII 2484 (Dittenberger): τὸ  
κοινὸν τῶν π. τ. Δ. τεχνι-  
τῶν τῶν ἐν Θήβαις 1 ff.  
ἐ[σ]θλή τ. μουσοπύλων σύ-  
νοδος 6.
- 26 BCH IV (1880) S. 335  
(Haussoullier); IG VII  
2485 (Dittenberger);  
Z. 76, 3: τὸ κοινὸν τ.  
π. τ. Δ. [τ. τ]ῶν ἐξ Ἴσθ-  
μοῦ καὶ Νεμέας, σ[υν]-  
τελούντων δὲ] ἐν Θή-  
βαις 1 ff.
- 27 (2. J. v. C.): Lüders 99; Z. 76,  
2; IG VII 2486 (Ditten-  
berger): [τὸ κοινὸν τῶν π.  
τ. Δ. τεχνιτῶν] τῶν εἰς Ἴσθ-  
[μὸν καὶ Νεμέαν καὶ] Πτε-  
ρίαν συντελούν[των] 1 ff. (s.  
S. 134, A.\*), τ. 6.
- 28 Opus (2. J. v. C.): Ἀρχ. ἐφ. 1874 S. 490  
no. 443 (Eustratiadis); Collitz II  
1502 (Bechtel); Z. 76; 79; IG IX  
278 (Dittenberger); Michel 1013:  
οἱ π. τ. Δ. τ. οἱ ἐξ Ἴσθμοῦ καὶ Νε-  
μέας, συντελοῦντες δὲ ἐν Ὀπούντι  
1 ff., σύνοδος (τῶν τ.) 10, 12; 5,  
14, (τὸ κοινὸν) τῶν τ. 7; 4.
- 29 Delphi (140—100 v. C.: B.): Ἐφ.  
ἀρχ. 1883 Sp. 161 f. (Stamatakis);  
1884 Sp. 218 (Nikitsky); Z. 76, 2;  
Collitz II 2569 (Baunack): [τὸ  
κοινὸν] τῶν τ. τῶν ἐξ Ἴσθμοῦ καὶ  
Ν[εμέας] 1 f.
- 30 Argos (113 v. C.): [Lüders 90]; Rev.  
arch. N. S. 1870/1 S. 107 f. u. Lebas  
II 116a (Foucart); Z. 76; 78 Anm.  
2; 83; Michel 1011; IG IV 558  
(Dittenberger); s. Ziebarth, Rh.  
Mus. N. F. 55 (1900) S. 518: τὸ κοι-  
νὸν τῶν π. τ. Δ. τ. τῶν ἐξ Ἴ. καὶ  
Ν. τῆς ἐν Ἀργεὶ συνόδου 2 f., 33,  
39 f., οἱ π. τ. Δ. τ. οἱ ἐξ Ἴ. καὶ Ν.  
τῆς ἐν Ἀργεὶ συνόδου 29 f., ἡ σύ-  
νοδος ([τῶν τ.]?) 19; 4 f., [5], 7, 8,  
11, 13, 14, 15, 20, 23, [23], 31,
- 31 (Anf. d. 2. J. v. C.): BCH XVI  
(1892) S. 91 (Joubin u. Wil-  
helm); Z. 76; 83, A. 2: τὸ  
κοινὸν τῶν π. τ. Δ. τ. τῶν  
ἐξ Ἴ. καὶ Ν. συντελούντων δὲ  
ἐν Χαλκίδι 1 ff., 18 f., 21 f.;  
τὸ κοινὸν (τῶν π. τ. Δ. τ.)  
24; 20, [23], (ἡ σύνοδος)  
τῶν τ. 12; 13, ἡ ἐ[γ Χ]αλ-  
κίδι σύνοδος 9.
- \* 32 BCH XVI (1892) S. 107 no. 9  
(Joubin u. Wilhelm): κοι-  
νόν? 5, ἡ ἀπὸ τῆς σύ[νοδος] 7.
- 32 A Olympia (1. J. v. C.): Iftn. v. Olym-  
pia 405 (Dittenberger u. Pur-  
gold); Z. 212: τεχνίται π. τ. Δ.  
[ἐξ Ἴ. καὶ Ν. οἱ εἰς Ἡλιν συμ-  
πορευόμενοι 1 f.
- 33 (Mitte d. 3. J. v. C.?): BCH IX (1885)  
S. 132 f. no. 1 (Miller); Strack,  
Dynastie d. Ptol. 36; Z. 77, 1;  
Michel 1017; Dittenberger, Or.  
Gr. i. s. 51; s. Gött. gel. Anz.  
1898 S. 211 (Wilhelm): τ. οἱ π.  
τ. Δ. καὶ θεοὺς Ἀδελφούς 1 f.,  
τὸ κοινὸν (τῶν π. τ. Δ. τ.) 14;  
23, τ. 8, 21, vgl. τεχνίτευμα 11,  
φιλοτεχνῆται 56.
- 34 (Mitte d. 3. J. v. C.?): BCH IX (1885)  
S. 140 no. 2 (Miller); Strack  
no. 35; Z. 77, 2; Michel 1018;  
Dittenberger, Orient. Gr. i. s.  
no. 50; οἱ τ. οἱ π. τ. Δ. καὶ  
θεοὺς Ἀδελφούς καὶ οἱ τὴν  
σύνοδον νέμοντες 1 ff., οἱ τ. οἱ  
[π.] τ. μέγαν Δ. καὶ θεοὺς Ἀδελ-  
φούς 7 f.
- \* 34 A Oxyrhynchus (145/6 n. C.): The Oxy-  
rhynchus Papyri Part II S. 208, Z. 9 f.  
(Grenfell u. Hunt): ἐν τόπῳ καλουμένῳ  
Διονύσου Τεχνειτῶν.
- 35 CIG 2619; Explications III S. 644  
(Waddington zu Lebas 2796);  
Sitzungsber. d. bayr. Ak. d. W.  
phil.-hist. Cl. 1888 I S. 328 no. E  
(Oberhummer); Z. 77, 1; Ditten-  
berger, Orient. Gr. i. s. 161; BEGr  
XVII (1904) S. 214 (Th. Reinach):  
τὸ κοινὸν τῶν κατὰ Κόπρον  
γεγραμμάτων καὶ τῶν Διογυσια-  
κῶν] τεχνιτῶν 4 ff.

Theben:

Isthmisches Kolleg:

Isthmisches Kolleg:

Chalkis:

Ptolemäis:

Cypern:



- 36 } (106/5 v. C.: D.): CIG 2620; AGIBrM II 385 (Newton); Z. 77, 2a; Strack, Dyn. d. Ptol. 119; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 166: οἱ π. τ. Δ. καὶ Θεοὺς Ἐδεργέτας τ. 4 f.  
 37 } Lebas III 2793 (Waddington); Z. 77, 3; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 163: οἱ κατὰ Κόπρον π. τ. Δ. τ. 3 f.  
 38 } Cypem: (Ende d. 2. J.v.C.: D.): Lebas III 2794; Cesnola, Cypren S. 367 no. 2; Sitzungsber. d. bayr. Ak. d. Wiss. phil.-hist. Cl. 1888 I S. 334 no. 15 (Oberhummer); Z. 77, 2b: οἱ [π.] τ. [Δ. καὶ Θε]οὺς Ἐδεργέτας τ. 2 f.  
 39 } (Ende d. 2. J.v.C.: D.): JHSt IX (1888) S. 250 no. 105 (Gardner, Hogarth, James); Z. 77, 2c; Strack a. a. O. 120; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 164: οἱ π. τ. Δ. καὶ Θεοὺς Ἐδεργέτας τ. 4 f.  
 40 } Lüders 101a; IG XIV 12 (Kaibel); Z. 77: τὸ κοινὸν τῶν π. τ. Δ. τ. [1], [3 f.].  
 41 } Syrakus: Lüders 101b; Z. 77; IG XIV 13 (Kaibel): τὸ κοινὸν [τῶν π. τ. Δ. τ.] 4.  
 42 } Rhegion: CIG III 5762 (Franz); IG XIV 615 (Kaibel); Z. 77: τὸ κοινὸν τῶν π. τ. Δ. τ. καὶ προ[ξ]ένων 6 f.  
 43 } (147 n. C.): CIG II 3176; Z. 51, 2b; Dittenberger, Syll. 1 289; Syll. 2 406: σύνοδος τῶν π. τ. Βρεῖσεία Δ. 5 f., σύνοδος τῶν ἐν Σμύρνῃ μυστῶν 25 f.  
 43 A } CIG 3160; Z. 91: vgl. Βηρησέδς Διόνυσος 1. ἑμνησός 7.  
 43 B } (80 u. 83 n. C.): CIG 3173; Z. 51, 2a; 89: vgl. ξυστάρχης 13, 26. πατρομότης 17, 18.  
 \*43 C } Smyrna: (161—166 n. C.): CIG 3177: σύ[νο]δος τῶν π. τ. Βρεῖσεία Δ. 6 f.  
 43 D } CIG 3195; Z. 51, 2c: vgl. πα-τρομόσται 1.  
 44 } CIG 3190; Z. 51, 8a: ἡ ἱερὰ σύνοδος τῶν π. τ. Βρεῖσεία Δ. τεχνειτῶν καὶ μυστῶν 1 ff. vgl. Βάκχος τοῦ Θεοῦ 7 f.  
 45 } CIG II 3210; Z. 51, 3b: [οἱ π. τ. Βρεῖσεία Δ. τεχνειτ]αι [x]αὶ μύσται 1.  
 45 A } (3. J. n. C.): Lebas III 248 u. Explica-tions S. 360; Wiener numismat. Ztg. XXI (1889) S. 112; Z. 51, 3c: μυστῶν πρὸ πόλεως Βρεῖσέων. vgl. Δ 75 u. 80a; b?  
 \*46 } Thyateira (138—161 n. C.): CIG II 3476b; Lüders 93: ἡ [ἱερὰ Θυμελική] περιπολιστικὴ Ἀντων[είνη] Ἀδρι[αν]ή με[γ]άλῃ σύ[ν]οδ[ος] 2 f.  
 \*47 } Pessinus: CIG III 4081; Lüders 98; Cagnat III 231: ἡ ἱερὰ μουσικὴ περιπολιστικὴ σύνοδος τῶν π. τ. Δ. τ. [1], 12 f., σύνοδος 10.  
 48 } Rhodiapolis: CIG III 4315 n Add.; Lebas III 1336; Z. 88, A. 1; Cagnat III 733: ἱερὰ Θυμελικὴ σύνοδος 12. Ῥοδιαπο-λειτῶν . . . ἡ γερονσία 2 f. οἱ Ἀθήνησιν Ἐπικούρειοι φιλόσοφοι 10 f.  
 \*49 } Kleinasien (?) (198—210 n. C.): CIG IV 6829; Lüders 103: ἱερὰ σύνοδος 8.  
 49 A } Rhodos (um 180 n. C.): CIG 2529; Z. 88; IG XII 1, 83 (Hiller v. Gärtringen); Collitz III 1, 3815 (van Gelder): ἱερὰ σύνοδος 6.  
 49 B } Nysa: BCH VII (1883) S. 272 no. 15 (Ramsay); Z. 88: ἡ γερονσία καὶ οἱ νέοι καὶ ἡ σύνοδος 2 f.  
 \*49 C } Judeich, Altertümer von Hierapolis (Jahrb. d. k. arch. Inst., Ergän-zungsheft IV) S. 81 no. 32: ἡ γε-ρονσία καὶ τὸ συνέδριον τῶν Ῥω-μαίων καὶ οἱ ν[έ]οι καὶ αἱ σύνο-δοι 3 ff. vgl. κοινβεντα[ρ]ήσας τῶν Ῥωμ[α]ίων 15 f.  
 \*49 D } Hierapolis: Judeich a. a. O. S. 84 no. 36: ἡ γε-ρονσία καὶ ἡ εἰροτάτη σύνοδος καὶ ὁ ἀπὸ τῆς οἰκουμένης ἱερο-νίαι 1 ff.  
 \*49 E } Pergamen.Reich: CIG IV 6820: σύνο-δος ἡ ἱερὰ 8 f.  
 \*49 F } Pergamon: (Homeros 1875, 207); s. Öhler S. 20: ἱερὰ σύνοδος. πάσης Ἀσίας ἑμνησδοί.  
 \*50 } Neapel (nach 138 n. C.): Lüders 102; IG XIV 737 (Kaibel); Cagnat I 442: ἱερὰ σύνοδος θυ[μελική] τῶν π. τ. Δ. τ.] 4.  
 \*51 } (nach 130 n. C.): IG XIV S. 695 no. 978 a (Kaibel); Cagnat I 55: Ἀδριανὴ σύνοδος 1.  
 \*51 A } Rom: CIG 6287; IG XIV 2000 (Kaibel); Cagnat I 346: συνο-δείτης 4.



- \*52** (117—138 n. C.): CIG II 6786 (ohne frgm. d) (Franz); IG XIV 2496 (Kaibel); CIL XII 3232; [Lüders 105]; Cagnat I 17: ἡ ἱερὰ θυνμε-  
[λική] ἡ Ἀθριανὴ σύνοδος τῶν ἀπὸ  
τῆς οἰκουμένης π. τ. Δ. καὶ Ἀύτο-  
κράτορα Κ. Τρ. Ἀ. Σ. νέον Διό-  
νυσον τεχνειτῶν ἱερονεϊκῶν στε-  
φανειτῶν καὶ τῶν τούτων συν-  
αγωνιστῶν 5 ff., [ἡ ἱερὰ Ἀθριανή  
[σύνοδος] c 2, [σύνοδος] 8, sacra  
(synhodus) c 5; d 3.
- \*53** (98—117 n. C.): CIG 6785 (Franz);  
Lüders 104; IG XIV 2496 (Kaibel);  
Cagnat I 18: [ἱερὰ θυν]με-  
λική [ἐ]ν Νεμεάσῳ τῶν ἀπὸ τῆς  
οἰκουμένης π. τ. Δ. καὶ Ἀυτοκρά-  
τορα Νέρο[ν]αν Τρ. Κ. Σ. [τεχνι-  
τῶν σύνοδος] (s. S. 143).
- \*54** [Lüders 105. 106]; IG XIV 2497  
(Kaibel) (fr. a = CIG 6788  
fr. a; fr. b = CIG 6787);  
Cagnat I 19 (s. Δ 55): vgl.  
[θυν]ελική c 2.
- \*55** CIG 6788 fr. b; [Lüders 106]; IG  
XIV 2498 (Kaibel); Cagnat I  
19 (s. Δ 54): ἱερὰ σύνοδο[ς] 5.
- \*56** CIG 6788 fr. c; [Lüders 106]; IG  
XIV 2499 (Kaibel); Cagnat  
I 21: (ἐν Πρώμῃ ἱερὰ) σύνο-  
δος 6; 8.
- \*56 A** IG XIV 2500 (Kaibel); Cagnat  
I 20: (θυνμελική) σύνοδος  
3; 5?
- \*56 B** IG XIV 2501 (Kaibel): σύν[o-  
δος]... [θυνμελική] 1 f.
- \*56 C** IG XIV 2502 (Kaibel): σύνο-  
δο[ς] 1.
- \*57** (117—161? n. C.: L.): Lüders 81;  
IG III 20; s. Larfeld II 247  
(C II 2): [ἡ σύνοδος τῶν π. τ. Δ.  
καὶ . . . Σε]βασ[τό]ν, [νέον Δ.,  
τεχνειτῶν ἱερονεϊκῶν στεφανει-  
τῶν 1 f., [ἡ] σύνοδος τῶν π. τ. Δ.  
τεχνιτῶν] 22, [ἡ σύνοδος ἡ] περι-  
πο[λ]ιστική 25, συνοδεῖται 19.
- \*58** (138—161 n. C.) (attisch?): Lüders  
82; IG III 22; AGIBrM I 49 (New-  
ton); s. Larfeld II 247 (C II 2): ἡ  
ἱερὰ Ἀδρ. Ἀντ. θυνμελική περιπολι-  
στική μεγάλη σύνοδος τ[ῶν] ἀπὸ  
τῆς οἰκουμένης π. τ. Δ. καὶ Ἀύτο-  
κράτορα Κ. Τ. Αἰ. Ἀ. [Ἀντ. Σ]εβ.  
Εὐδ. νέον Δ. [τεχνιτῶν] 1 ff.
- 59** (117—161? n. C.: L.): IG III 32;  
Z. 88; s. Larfeld II 248 (C III):  
σύνοδος 9.
- \*60 a** (nach 138 n. C.): IG III 34 a p. 479;  
s. Larf. II 248 (C III): [Διονυσια-  
κ]οὶ τ. 16.
- \*b** (117—138? n. C.): IG III 34 b p. 479;  
s. Larf. II 248 (C III): [οἱ π. τ. Δ.]  
τὸν χορεῖον τ. 10.
- \*c** (117—161? n. C.): IG III 34; s. Larf.  
II 248 (C III): [οἱ π. τ. Δ.] τεχ-  
[ν]εῖται 10.
- \*61 a** (117—138 n. C.): IG III 35; s. Larf.  
II 248 (C III): σύνοδος (τῶν π.  
τ. Δ. τ.) 6; 3, 4.
- \*b** (117—161? n. C.): IG III 36; s. Larf.  
II 248 (C III): [Διονυσ]ια[κ]οὶ τ. 5.
- 62** (2. J. n. C.): IG III 278; PASch Ip. 168  
no. 33 (Wheeler); Z. 83, Anm. 1;  
s. Larfeld II 266 (C VI 1): τ. 4.
- \*63** (2. J. n. C.): IG III 280; PASch I  
p. 168 no. 35 (Wheeler); s. Lar-  
feld II 266 (C VI 1): τ. 3.
- \*63 A** (132? n. C.: L.): IG III 476; s. Lar-  
feld II 270 (C VIII 1): τ. 6.
- \*63 B** (138—161 n. C.): IG III 21; s. Lar-  
feld II 247 (C II 2).
- \*63 C** IG III 28; Grasberger, Erzieh.  
u. Unterr. im klass. Altert.  
III S. 115, A. 1; s. Larfeld II  
S. 247 (C II 2): vgl. [π]ερι-  
πολι[στική] 5.
- \*64** (127 n. C.): Lebas III 1619; Lüders  
95: [ἡ ἱερὰ σύνοδος τῶν ἀπὸ  
τῆς οἰκου]μένης π. τ. Δ. καὶ Ἀύ-  
τοκρ. Τρ. Κ. Θεοῦ . . . Ἀδρ. Κ.  
Σ. νέον Διόνυσον, τεχν[ιτῶν] . . .  
καὶ συναγωπιστῶν 2 ff., (ἱερὰ) σύ-  
νοδος 1, [9]; 9.
- \*65** Lebas III 1620 c: σύνοδος 9.
- \*66** Annali d. Inst. d. corr. arch. 1861  
S. 183 no. 18 (Kirchhoff); Lüders  
94; Mordtmann, Marmora Ancy-  
rana p. 8; Cagnat III 210: ἡ  
ἱερὰ [θυνμελική περιπολιστική]  
σύνοδος τῶν [ἀπὸ τῆς οἰκουμέ-  
νης] π. τ. Δ. καὶ Ἀντ. Τρ. Ἀδρ.  
[Κ. Σεβ. νέον] Δ. τεχνιτῶν ἱερο-  
νεϊκῶν στ[εφανειτῶν] καὶ τῶν  
τούτων συναγωνιστῶν 1 ff.
- \*67** Annali a. a. O. no. 19 (K.); Mordt-  
mann, Marmora Ancyrana p. 9;  
Lüders 94 b: [ἱε]ρὰ σύνοδος (θ[υ]-  
μελική) 14; [1?].





- Δ \*68 } BCH IX (1885) S. 74 no. 4 (Paris u. Holleaux); Liermann S. 167 no. XXXVI: *ἱερone[?]κῆς ἀπὸ συνόδου 6f. γερονσία 2. νέοι 3.*
- \*68A } (180—190 n. C.: D.): CIG 2741; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 509; Liermann S. 114f. no. XX; s. Ziebarth, Zft. f. vgl. Rechtswiss. XVI (1903) S. 293 no. 65: *σύνδοδος 7.*
- Aphrodisias: } CIG 2758: *σύνδοδος A 1; vgl. ξυστάρχης D 5, G III 8, C 8.*
- \*68B } CIG 2759: *[σύν]ο[δ]ος 2.*
- \*68C } (41—54 n. C.): CIG 2739; Lebas 1621: vgl. *ἀρχιερέως 4.*
- \*68D }
- \*69 Nysa (138—161 n. C.): BCH IX (1885) S. 124ff. A (Clerc); s. Ziebarth, Zft. f. vgl. Rechtswiss. XVI (1903) S. 289 no. 52: *ἡ ἱερὰ Ἀδριανῆς Ἀντωνείν[η] θυμπεριπ. μεγάλ[η] νεωκόρος?* ἐπὶ Ῥώμῃ *σύνδοδος [τῶν ἀ]πὸ τῆς οἰκ[ονομίας] π. τ. Δ. [καὶ Αὐτοκρά]τ. Κ. [Τ. Αἰλ.] Ἀδρ. [Ἀντων. Σ.] κτλ. 73ff., οἱ ἀπὸ τῆς οἰκ. π. [τ.] Δ. κ. Αὐτ. Κ. ... τεχνεῖται ἱερoneύειναι στεφανεῖται[ι καὶ] οἱ τούτων συναγασσονται οἱ ἀπ[ο]τελοῦντες ἐπὶ τὸν ... ἀγῶνα 35ff., ἡ (ἐν Ῥώμῃ) *σύνδοδος 68; 14, [οἱ] ἀπὸ τῆς οἰκονομίας τ. 18, οἱ ἐπὶ Ῥώμης τ. 24.**
- 70 Tralleis: BCH X (1886) S. 455 no. 5 (Kontoleon); PASch II (1883/4) S. 333 no. 387 (Sterrett); REGr II (1889) S. 28 (Ramsay); Z. 87, Anm. 1; 104, 4; Waltzing III S. 63 no. 172f.: *οἱ π. τ. Δ. τεχνίται 1f., σὺν[ο]δος 4. [τῶν βαφείων ἡ? ἐργ]ασία 1.*
- 71 Herakleia a. Pontos (180 n. C.): Sitz.-Ber. d. Berl. Ak. d. W. 1888 S. 882 (Hirschfeld); vgl. MDAI XIV (1889) S. 316 no. 29 (Mordtmann); Z. 88, A. 3; Cagnat III 81 (unvollst.): *ἡ ἱερὰ ἡμῶν Ἀδριανῆς Ἀντων[ν]εῖν[η] περι[πολι]στική [θ]υ[μ]ε[λ]ική μεγάλη νεωκόρος ἐπὶ Ῥώμῃ *σύνδοδος 20ff., τὸ ἱερὸν ἡμῶν συνέδριον 5f., τὸ κοινὸν 11, οἱ ἡ[μ]ε[τε]ροι συνοδεῖται 9f., vgl. ἡμεῖν 13.**
- \*72 Thyateira: REGr IV (1891), S. 174f. no. 2 (Contoléon): *σύνδοδος 18.*
- \*73 } (117—138 n. C.): BCH VII (1883) S. 17f. no. 4 (Ramsay); AEMÖst IX (1885) S. 124 no. 85 (v. Domaszewski), Cagnat III 211: *οἱ ἀπὸ τῆς οἰκονομίας π. τ. Δ. καὶ Αὐτοκρ. Τρ. Ἀδρ. Καίσ. Σεβ. τεχνεῖται ἱερoneύειναι στεφανεῖται καὶ οἱ τούτων συναγασσονται 2ff.*
- Ankyra: } (117—138 n. C.): AEMÖst IX (1885) S. 130 no. 98 (v. Domaszewski); [Z. 88, Anm. 2]; Cagnat III 209: *οἱ ἀπὸ τῆς οἰκ. π. τ. Δ. καὶ Αὐτοκρ. Τρ. Ἀδρ. Σεβ. Καίσ., νέον Διόνυσον, τεχνεῖται ἱερο[νε]ύειναι στεφανεῖται καὶ οἱ τούτων [συν]αγασσονται καὶ οἱ νέμοντες τὴν ἱερὰν θυμελικὴν *σύνδοδος 2ff. vgl. ἀγασσονται 20.**
- 74 }
- 75 Smyrna (?): AEMÖst IX (1885) S. 133 no. 1 (Szanto); Z. 51, 3d: τ. 8, *συνελθόντες [εἰς τὴν *σύνδοδος] 9f., vgl. Εργασεὺς 5.**
- (vgl. Δ 43—45 A).
- \*76 Tomoi: AEMÖst XI (1887) S. 43f. no. 56 (Točilescu); Cagnat I 633: *θυμελικὴ *σύνδοδος 8.**
- \*77 Ephesos (98—117 n. C.): Wood, Discoveries at Ephesus, Great Theatre S. 56 no. 12: *σύνδοδος.*
- \*78 Prusias am Hyp. (Anf. d. 3. J. n. C.): Perrot, Exploration de la Galatie I S. 31 no. 21; richtiger: MDAI XXIV (1899) S. 433f. no. 25 (A. Koerte); Cagnat III 61: *αἱ ἱε[ραὶ] *σύνδο[οι] οἰκο[υ]μενικαὶ πε[ρι]πολισ[τι]καί, ἡ [τε] ξυστική καὶ ἡ θυμελική 22ff.**
- \*78A Panamara: BCH XXVIII (1904) S. 20f. no. 1 Z. 28ff. (Cousin): *θυμελικοί τε καὶ ξυστικοὶ ἀθληταὶ B 29f.*
- \*78B Alexandria? (3. J. n. C.): JHSt XXI (1901) S. 283 no. VI (Milne); Arch. f. Papyrusf. II S. 567 no. 130 (Seymour de Ricci); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 713: *ἡ ἱερὰ θυμελικὴ καὶ ξυστικὴ *σύνδοδος 2f., 9.**
- \*79 Letoon: Benndorf u. Niemann, Reisen in Lyk. u. Kar. I S. 123 no. 96; Cagnat III 605: *αἱ ἱεραὶ ξυστικὴ τε καὶ θυμελικὴ *σύνδοδοι 9. νέοι 6.**
- \*79A Mytilene (1. J. v. C.? W.): Papageorgiu, Unedierte Iftn. v. Mytilene (1900) S. 6 no. 11; MDAI XXX (1905) S. 144 (Wilamowitz): *σύνδοδοι. vgl. φαμίλια. δεκουρίανες.*
- \*79B Ganos: MDAI IX (1884) S. 74 (Lolling); Dumont u. Homolle, Mélanges d'arch. et d'épigr. S. 420 no. 88 c: *[ιε]ρὰ *σύνδο[ος] 8.**



- Δ 80a } *Movσειον* I (1873/5) S. 70 no. 21;  
Z. 51, 3d: *σύνδοος* 2.  
b } *Movσειον* I (1873/5) S. 71 no. 22;  
Z. 51, 3d: *τ. 6.*  
\*81 } Smyrna:  
(193—211 n. C.): CIG 3179 fr. c:  
(vgl. Δ 43—46 A, 76?) *Σεβηρελνα Σεβ[αστή σύνδοος?]*.

## E

Ξ. = *ἐμποροι*. ν. = *ναύκληροι*. 'P. = 'Ρωμαῖοι. K. = E. Kornemann, De civibus Romanis in provinciis imperii consistentibus, Berolini 1892 (neuere Übersicht Pauly-Wissowa IV 1, Sp. 1184 ff.). — Schulten = A. Schulten, De conventibus civ. Rom., Berolini 1892.

- 1 } (5 J. v. C.): IG I 35; Z. 27 (falsches Citat): ν. 3, 4; vgl. *ἐπιβατ[ιόν]* 7.  
\*1AA } (5 J. v. C.): IG I 68: ν. 4.  
\*1A } (5 J. v. C.): IG I suppl. p. 50 no. 491 a;  
*ναύκληρος Χερρονησίτης* 2f.  
\*1B } (kurz v. d. Mitte d. 4. J. v. C.): CIG 87;  
IG II 86; Michel 93; Dittenberger,  
Syll.<sup>1</sup> 93; Syll.<sup>2</sup> 118; s. Larf. II 85  
(B I 1): vgl. *ὁπόσοι . . . ἂν Σιδωνίων, οἰκοῦντες ἐς Σιδῶνι . . . ἐπιδηώσιν κατ' ἐμπορίαν Ἀθήνησι* 30 ff.  
2 } (333/2 v. C.): Foucart 1; IG II 168;  
Z. 28; 121, 1 u. 2; Michel 104;  
Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 355; Syll.<sup>2</sup> 551; s. Larf. II 94 (B I 1): *οἱ ἔμποροι τῶν Κυτίων* 38 f., *οἱ ἔ. οἱ K. 32, οἱ K. 8. οἱ Ἀλύπτιοι* 42.  
3a } (vor 332 v. C.): IG II 171; Z. 27 f.; s.  
Larf. II 95 (B I 1): *οἱ ἔ. καὶ ν. 2f.*  
b } (ca. 100 v. C.): IG II 1339; Z. 27; s.  
Larf. II 206 (B V 5): *οἱ ἔ. καὶ [ν.] 1.*  
4 } (114/3 v. C.?): CIG 124; Lüders 30;  
IG II 475 u. II 5 p. 122; Z. 27;  
Larf. II 142 (B I 1): ν. καὶ ἔ. *οἱ φέροντες τὴν σύνδοον τοῦ Διὸς τοῦ Ξενίου* 14 ff., *σύνδοος* 17, 25;  
vgl. *τοῦ ἑαντῶν προξένου* 18.  
\*5 } (330—326 v. C. ? L.): IG II 197; s.  
Larf. II 101 (B I 1): ν. 4.  
\*6 } (362? v. C.): IG II 546; s. Larf. II  
149 (B I 2): *[οἱ ν.] 13, οἱ ἐργαζόμενοι* 13 f., 23.  
\*7 } (329/8 v. C.): IG II 834 b p. 516 ff.,  
col. I 70 u. II 11; s. Larf. II 172  
(B II 9): *ἐμπορος*.  
\*8 } IG II 773 Z. A II 22; s. Larf. II

- 168 (B II 4): *ἐμπορος* (os) *ἔ[μ]*  
*II[ε(μραιε)] οἱ κ[ῶ](ν).*  
\*9 } (117—138 n. C.): IG III 38; s. Larf. II  
249 (C III): *ἐμπορος* 41.  
\*10 } CIG 495; IG III 236; s. Larf. II  
266 (C V 6): *[οἱ] συμπλέοντες ναῦται* 5.  
\*11 } (ca. 150 n. C.): MDAI VIII (1883)  
S. 287 ff. (Köhler); Dittenberger,  
Syll.<sup>2</sup> 397: *οἱ ἐν Πειρα[ε]ῖ πρᾶγματευταὶ οἱ περὶ κτλ.* 9f.  
vgl. A 65 a; b; A; 66; 67; 68.

- \*11B } Pagai (1. J. v. C.): Ἀθήναιον II (1873)  
S. 481 f. (Kumanudis); IG VII 190  
(Dittenberger); s. K. 6a; Schulten p. 57:  
*Ῥωμαῖον οἱ παρεπιδαμούντες* [11 f.], 27,  
'P. *[οἱ κα]ροικοῦντες* 16. *[Μεγ]αρέων οἱ παρεπ. καὶ Ἀλγος[θενιτῶν] . . . 14.*  
\*12a } (69 v. C.): Lebas II 123 (Foucart);  
CIL I 595 = III 531; s. K. 2;  
Schulten p. 56, 1: *Italicī, quē Argeis negotia[n]tur* 2f.  
\*b } (67 v. C.): CIG 1137 (unvollst.); Lebas II 124 (Foucart); CIL I 596 = III 532 = 7265; IG IV 604 (Fränkel); s. K. 3; Schulten p. 56, 2: *Italicī, quē negotian[tur Argeis]* 1f., *Ἰταλ[ικολ]* . . . 4.  
\*c } (Argos): Lebas II 124a (Foucart); IG IV 605 (Fränkel); s. K. 4; Schulten p. 56, 3: *[Ἰταλολ od. 'P. οἱ] πρᾶγματευ[όμενοι ἐν] Ἀργεῖ* 1f.  
\*d } [CIG 1123]; IG IV 606 (Fränkel): 'P. *οἱ ἐν Ἀργεῖ κατοικ[οῦντ]ες* 12f.  
\*13 } Amyklai (Kaiserzeit): CIG 1338; Collitz III 2, 4520 (Meister): *Μεσσαν[ίων] καὶ Ἀργ[είων] κ[αὶ] Πατραίων [καὶ] Κοριν[θίων] καὶ Σικων[ίων] καὶ Ἐφ[υραίων?] καὶ Μεγαλοπολιτῶν καὶ τῶν ἄλλων ξένων κατοικοῦντες καὶ παρεπιδαμούντες ἐν Ἀμύ[κλ]α[ς]* 3 ff.  
\*14 } Mantinea: Philologus 1854 S. 183 no. 9 (Baumeister); Lebas II 352 f (Foucart); s. K. 5; Schulten p. 56: *ἡ πόλις τῶν Ἀντιγονέων καὶ 'P. πρᾶγματευόμενοι ἐν αὐτῇ* 1f.  
s. B 27.  
\*15 } Elis: Iftn. v. Olympia 835 (Dittenberger); s. K. 6; Schulten p. 56: *ἡ πόλις ἡ τῶν 'H. κ. 'Ρωμ[αίων] οἱ ἐγκαροῦντες* 1f.



- E\*16** Opus: IG IX 283 (Dittenberger): [Ὁ] δ. Ὀπουντίων κ. Ῥωμαίων οἱ ἐπιδημοῦντες] 2.
- \*17** (57 v. C.) Beroia: Rev. des soc. sav. 5 (1858 II) p. 791, n. 33 (Delacoulonche); K. 8; Schulten p. 57: Βεροιαῖοι καὶ οἱ ἐνκεκτημένοι P. 2.
- \*18** Aigai (Edessa): CIG 1997 d Add.; Lebas II 1345; AEM Öst XII (1888) S. 189 (Bormann); s. K. 9; Schulten p. 57: ἡ πόλις [κ]αὶ οἱ συνπρα[γ]ματενόμενοι P. 1 ff.
- \*19** Ainos: Dumont u. Homolle, Mélanges d'archéol. et d'épigr. S. 437 no. 10; Cagnat I 826: ναύκληρος θ[ε]ραπεντής τοῦ φίλαν[θ]ρώπου θεοῦ Ἀσκληπιοῦ 1 f.
- \*20** Sestos: BCH IV (1880) S. 516 (Hauvette-Besnault); Dumont u. Homolle S. 457 no. 111 c<sup>16</sup>; s. K. 10; Schulten p. 58: ὁ δῆμος, οἱ πραγματενόμενοι P. 8 f.
- 21 a** CIG 2024; Lebas II 1465; Dumont u. Homolle S. 389 no. 74 e; Z. 122; Cagnat I 800: Ἀλεξανδρεῖς οἱ πραγματενόμενοι ἐν Περὶνθῳ 6 ff.
- \*b** Perinthos: MDAI XXII (1897) S. 474 no. 4 (Θρακική ἐπετηρίς): Ἀλεξανδρεῖς οἱ πρ. ἐν Π. 4 f.
- vgl. B 77 (Philippopolis): 81 (Kutlovica).
- 22** Byzantion (1 J. n. C.): CIG 2060; Latyshev, Inscr. . . Ponti Eux. I 47; Z. 27, A. 3: οἱ εἰς τὸ ἐνπόριον πλέοντες 9; vgl. οἱ εἰσπλέοντες εἰς τὸν Πόντον πολεῖται 13 f.
- \*23** Mesambria (3. J. n. C.): CIG 2053; Lebas II 1561; MDAI IX (1884) S. 223 no. 8 (Latischew); Dumont u. Homolle, Mélanges d'arch. et d'épigr. S. 460 f. no. 111 e; Dittenberger Syll.<sup>1</sup> 339; Syll.<sup>2</sup> 504: πάντες οἱ κατεργαζόμενοι τὴν πόλιν 5 f.
- 24 a** (Mitte d. 2. J. n. C.): (Πανδώρα, Juni 1868 S. 83 no. 7); zu AGI Br M II 177 (Newton); Z. 32, 1, Anm. 1 a; Waltzing III S. 79 no. 218: οἶκος τῶν ναυκλήρων 2.
- b** Tomoi: (138—161 n. C.): Arch. Ztg. VIII (1850) Sp. 140 no. 5 (Mercklin); AEM Öst XIII (1890) S. 93 (v. Domaszewski); Lüders 49; Z. 32, 1, Anm. 1 b; Waltzing III S. 78 no.
- 217; Cagnat I 610: οἶκος τῶν ἐν Τόμει ναυκλήρων 5 f.
- 25** Tomoi: (160 n. C.): (Allard, La Bulgarie orientale, 1866, S. 283 m); Mommsen, Röm. Gesch. V S. 284, A. 1; Z. 32, 2; 122; Cagnat I 604: οἶκος τῶν Ἀλεξανδρέων 1. s. B 103.
- \*26** Olbia (3. J. v. J.): Latyshev, Inscr. . . Ponti Eux. I 13 οἱ κατὰ πλέοντες εἰς τὴν ἑρὰν [νῆσον τὴν Αιτυ]κὴν 7 f.
- 27 a** (220 n. C.): Latyshev II 430; [Z. 27]: ἡ πόλις καὶ οἱ ἑμποροὶ 13.
- b** Tanais: (228—234 n. C.): Latyshev II 432; [Z. 27]; Cagnat I 924: ἡ π. καὶ οἱ ἔ. 11 f.
- c** Tanais: (235—240 n. C.): Latyshev II 433; [Z. 27]; Cagnat I 925: ἡ π. καὶ οἱ ἔ. 10 f.
- d** Tanais: (236 n. C.): Latyshev II 434; [Z. 27]: vgl. ἐλλήνων ἀρχῆς 10.
- Eretria s. N 44 a.
- 28** (2./3. J. n. C.): JHSt VIII (1887) S. 415 no. 14 (Hicks); Z. 31: vgl. ἀρχικερόδεμπος 7.
- \*29 a** Thasos: JHSt VIII (1887) S. 414 no. 12 (Hicks): ναύκληρος 2.
- \*b** Thasos: JHSt VIII (1887) S. 416 no. 15 (Hicks): ναύκληρος καὶ οἱ συνεπλέοντες 4 f.
- \*c** Thasos: JHSt VIII (1887) S. 417 no. 17 (Hicks): ναύκληρος 3.
- \*30** Mytilene (31 v. C.): CIL III 455 = Suppl. 7160; s. K. 48; Schulten p. 35: cires Romani qui Mytileneis negotiantur 1 f.
- \*31 a** Methymna: IG XII 2, 517 (Paton); Collitz I 256 (Bechtel); s. K. 49; Schulten p. 35, 1: [ὁ] δῆμος καὶ οἱ P. 6 ff.
- \*b** Methymna: IG XII 2, 518 (Paton); s. K. 50; Schulten p. 35, 2: [ὁ δ.] καὶ οἱ P. 1 f.
- 32** (1. J. n. C.): MDAI XIII (1888) S. 169 no. 10 a (Studniczka); Z. 31: οἱ ν. καὶ οἱ ἐπὶ τοῦ λιμένος ἐργολάβοι 3 f.
- 33 a** Chios: (1 J. n. C.): MDAI XIII (1888) S. 171 no. 11 (Studniczka); Z. 31: οἱ πορθμεῖς 1.
- b** Chios: (1 J. n. C.): MDAI XIII (1888) S. 169 no. 10 b (Studniczka); Z. 31: οἱ πορθμεῖς εἰς Ἐρὶθρας 6 f.





- E \*34** (26 v.—14 n. C.): CIG 2222; Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 276; Syll.<sup>2</sup> 355; s. K. 51; Schulten p. 29 (vgl. Appian. bell. Mithr. 47): (οἱ . . . παρ' αὐτοῖς ὄντες) 'P. 17; 13, vgl. 16.
- \*35** Samos: CIL III 458; vgl. Schulten, p. 69: vgl. *magistrei* 3.  
s. Aigiale auf Amorgos N 50 C.
- 36** (2. J. v. C.: D.): BCH IV (1880) S. 222 no. 15 (Homolle); Z. 29, 1; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 344; s. Schulten p. 41: οἱ καταπλέοντες εἰς Βιθυνίαν ἔ. καὶ v. 2 ff.
- \*37** (95—88 v. C.): BCH XI (1887) S. 263 no. 23 (Fougères); s. Schulten p. 41 V 8, 45, 46: οἱ ἔ. καὶ v. 1.
- \*38** BCH XVI (1892) S. 157 no. 9 (Doublet); s. Schulten S. 131: [οἱ ἔ.] κα[ὶ οἱ v.] οἱ ἐν [Δήλῳ] κατ[οικοῦν]τες[ς].
- \*39a** (48—42 v. C.: D.): BCH III (1879) S. 151 no. 1 (Homolle); Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 267; s. K. no. 38; Schulten p. 39, I 3 u. 47: Ἀθηναίων καὶ 'P. καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων οἱ κατοικοῦντες ἐν Δήλῳ καὶ οἱ παρεπιδημοῦντες ἔ. καὶ v. 1 ff.
- \*b** (52—42? v. C.: H.): BCH III (1879) S. 156 no. 3 (Homolle); s. K. 39; Schulten p. 39, I 3 u. 47: 'A. κ. 'P. κ. τῶν ἔ. 'E. οἱ κατοικ. [ἐν Δ. καὶ οἱ] παρεπ. ἔ. καὶ v. 1 ff.
- \*c** BCH XVI (1892) S. 150 no. 1 (Doublet); s. Schulten S. 130: ['A. κ. 'P. κ. τ. ἔ. 'E. οἱ κατοικ.] ἐν Δ. [κ. οἱ ἔ. κ. οἱ v.] 1 ff.; vgl. Ἑλλήνων πλεόντες 7.
- \*40a** (58 v. C.: Homolle): CIG 2287; s. K. 37; Schulten p. 40, 47: 'A. κ. 'P. οἱ κατοικ. ἐν Δ. καὶ οἱ ἔ. κ. v. 1 ff.
- \*b** BCH XI (1887) S. 264 no. 24 (Fougères): ['A]. κ. 'P. [οἱ κατοικ. ἐν Δήλῳ κ. οἱ ἔ. [κ. v.] 1 f.
- \*41** BCH XVI (1892) S. 152 no. 4 (Doublet); Schulten p. 131: 'A. οἱ κατοικ. ἐν Δ. καὶ 'P. οἱ παρεπιδ. ἔ. κ. v. 4 ff.
- \*42** (Mitte d. 1. J. v. C.): BCH III (1879) S. 370 no. 12 (Homolle); s. K. 41;
- Schulten S. 47 d; adn. 2: ['A]θ. κ. 'P. κ. τῶν [ἄλλῳ]ν ἔ. οἱ κατοικ. [κ. παρ]επιδ. [ἐν Δ. κ. οἱ] (sic!) ἔ. κ. οἱ v. 3 ff.
- \*43** (111 v. C.): BCH VIII (1884) S. 123 (Homolle); s. K. 26; Schulten S. 47, adn. 2: 'Aθ. οἱ κατοικ. ἐν Δ. κ. οἱ ἔ. κ. οἱ v. κ. 'P. κ. τῶν ἄλλ. ἔ. οἱ παρεπιδ. 3 f.
- \*44a** BCH III (1879) S. 373 no. 13 (Homolle); s. K. 42; Schulten p. 39 I 2: 'A. κ. 'P. κ. τ. ἄλλ. 'E. οἱ κατοικ. ἐν Δ. κ. οἱ καταπλέοντες εἰς τὴν νῆσον ἔ. κ. v. 1 ff.
- \*b** BCH VIII (1884) S. 175 no. 11 (S. Reinach); s. K. 40; Schulten p. 39 I 2; 47: 'P. κ. 'Aθ. κ. τ. ἄλλ. 'Ελλ. οἱ κατοικ. ἐν Δ. κ. ἔ. κ. v. οἱ καταπλέοντες εἰς τὴν νῆσον 3 ff.
- \*c** BCH XXIX (1905) S. 236 no. 93 (Dürnbach u. Jardé): 'Aθ. καὶ 'P. κ[αὶ] τῶν ἄλλων Ἑλλ. οἱ κατοικ. ἐν Δ. [καὶ οἱ καταπλέοντες εἰς] τὴν νῆσον ἔ. [καὶ v.] 1 ff.
- \*45** (110—100 v. C.): CIG 2285 b; s. K. 28; Schulten p. 48: 'P. οἱ ἐν Δ. ἐργαζόμενοι 2.
- \*46a** BCH XI (1887) S. 269 no. 33 (Fougères); s. K. zu no. 47; Schulten p. 41 VI 9: οἱ ἔ. κ. οἱ τὴν τετραγώνον ἐργαζόμενοι 1.
- \*b** (97 v. C.): BCH VIII (1884) S. 126 (Homolle); s. Schulten p. 41 VII 10: οἱ τὴν τετραγώνον ἐργαζόμενοι 1; vgl. ἐαντῶν 4. ἔ. 4.
- \*47a** (um 111 v. C. K.): CIG 2286; s. K. 27; Schulten p. 40 II 4, 45, 47: 'A. κ. 'P. κ. τῶν ἄλλ. ξένων [οἱ] κατοικ. κ. παρεπιδ. ἐν Δ. 2 ff.
- \*b** CIG 2288; s. K. 43; Schulten p. 40 II 4: 'A. κ. 'P. κ. τῶν ἄλλ. ξένων [v οἱ κατ]οικ. κ. [πα]ρεπ. ἐν Δ. 4 ff.
- \*c** BCH XI S. 262 no. 21 (Fougères); s. K. 47: ['A. κ. 'P. κ. τῶν ἄλλ. ἔ.] οἱ [κατοικ.]. [καὶ παρε]πιδ. [ἐν Δ.] 1 ff.
- \*48** (Mitte d. 2. J. v. C.): BCH V (1881) S. 463 no. 3 (Homolle); s. K. 24; Schulten p. 40 II 5; 45 f.; 'A. κ.





- 'P. κ. τ. ἑλλ. 'Ελλ. οἱ κατοικ. κ. παρεπ. ἐν Δ. 3 f.
- E \*49 BCH XVI (1892) S. 151 no. 2 (Doublet); s. Schulten S. 131: 'Α. κ. ['P.] κ. τῶν ἑλλ. 'Ελλ. οἱ κατοικ. τὴν νῆσο[ν] 4 ff.
- \*49 A BCH X (1886) 36 no. 21 (Homolle); K. 46: [ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων κ. 'P. οἱ κατοικ.] τὴν νῆ[σον] 1 f.
- \*50 a BCH IV (1880) S. 220 no. 12 (Homolle); K. 44; Schulten p. 40 III 6 u. 46 f.: 'Α. οἱ κατοικ. ἐν Δ. κ. 'P. οἱ παρεπιθ. 1 f.
- \*b BCH IV (1880) S. 221 no. 14 (Homolle); K. 45; Schulten p. 40 III 6, 2: 'Α. [οἱ κατοικ. κ. 'P.] οἱ παρεπιθ. 1 f.
- \*51 (k. n. 80 v. C.): BCH III (1879) 147 (Homolle); CIL III 7237; s. K. 32: [plebs Athe]niensis et Italice et Graece[i que]i insula negotiantur 2 f.
- \*52 (k. v. 75 v. C.): BCH I (1877) S. 284 no. V (Homolle); CIL III Suppl. 7240; BCH XXIX (1905) S. 228 no. 87 (Dürrbach u. Jardé); s. K. 33; Schulten p. 42 B VIII 11: *Italicei et Graeciei quei [Delei consistunt]* 2, Παλαιῶν Ἰταλικοὶ κ. ἑλλ. οἱ κατοικ. 4.
- \*54 (Mitte d. 2. J. v. C.): BCH IV (1880) S. 219 no. 11 (Homolle); s. K. 23; Schulten p. 42, 46, 59: Ἰταλοὶ καὶ ἑλλ. 2.
- \*55 a (c. 100 v. C.) BCH VIII (1884) S. 128 (Homolle); s. K. 30; Schulten p. 44: Ἰταλικοί.
- \*b BCH XI (1887) S. 268 no. 30 (Fougères); s. K. 35: Ἰταλικοί.
- \*c BCH V (1881) S. 391 (Homolle); K. 25: Ἰταλικοί.
- \*d CIL III Suppl. 7214; s. K. 34; *Italicei*.
- \*e CIL III Suppl. 7215; s. K. 15: *Italicei*.
- \*f (ca. 88—84 v. C.): CIL III Suppl. 7225; s. K. 31: *Italicei*.
- \*55 A Ephem. epigr. V p. 607 no. 1428 (Mommesen); s. K. 36; Schulten p. 44: *Romani*. (ca. 180 v. C.) BCH XVI (1892) S. 370 (1. Dekret) (Doublet): 'Α. οἱ κατοικ. ἐν Δ. 9 f., 26 f.
- \*56 a BCH XVI (1892) S. 370 (2. Dekret) (Doublet): 'Α. οἱ κατοικ. ἐν Δ. 4 f., 12.
- \*b BCH XVI (1892) S. 374 f. no. II (Doublet): 'Α. [οἱ ἐν Δ.] I 11, 'Α. οἱ κατοικ. ἐν Δ. II 6 f. I 2.
- \*c BCH XIII (1889) S. 413 f. (Homolle): 'Α. οἱ κατοικ. ἐν Δ. 12 f., 23, 24 f. [νέοι] 5.
- \*d BCH III (1879) S. 159 no. 7 (Homolle): ὁ δῆμος ὁ 'Α. καὶ οἱ τὴν νῆσον οἰκοῦντες 1.
- \*57 a BCH III (1879) S. 160 no. 8 (Homolle): ὁ δ. ὁ 'Α. κ. οἱ τὴν νῆσον οἰκ. 1 f.
- \*b BCH II (1878) S. 399 no. 7 (Homolle): ὁ δ. ὁ 'Α. κ. οἱ τῇ[ν ν.] οἰκοῦντες 1 f.
- \*c Delos: BCH III (1879) S. 365 no. 5 (Homolle): ὁ δ. ὁ 'Α. κ. οἱ κατοικ. [κ.] [τὴν ν.] 1 f.
- \*d (nicht Paros): IG XII 5, 271 (Hiller v. Gärtringen): ὁ δ. ὁ [Α. κ.] οἱ τ. ν. [κατοικ.] 1 f.
- \*e BCH II (1878) S. 400 no. 9 (Homolle): [ὁ δ. ὁ 'Α. κ. οἱ κατοικ. ἐν τ. ἑρῶ [ν.] 1 f.
- \*58 a BCH III (1879) S. 161 no. 10 (Homolle): ὁ δ. ὁ 'Α. κ. οἱ κατοικ. ἐν τ. ἑρῶ Δ. 1 f.
- \*b (Anf. d. 1. J. v. C.) BCH VIII (1884) S. 119 (Homolle); s. K. 29; Schulten p. 43 D 2 α: 'P. οἱ ἐν Δ. ἐργαζόμενοι καὶ κατοικ. 1 f.
- \*59 BCH VI (1882) S. 328 no. 22 (Hauvette - Besnault): οἱ πλοῦζόμενοι πάντες 3. s. B 164—168; Z 15 B.
- \*60 Kos (Haleis): Paton a. Hicks, Inscr. of Cos 344; s. K. 51 a; Schulten p. 37: οἱ τε πολεῖται κ. 'P. κ. μέτοικοι 7 f.
- \*61 A Gortyna (195 n. C.): Ephem. epigr. VII p. 425 no. 5 (vgl. CIL III 4); s. K. 52; Schulten p. 36: *cīves* R(om.) *q(u)is* G(ortynae) *c(onsistent)* 4.

\* Auf der römischen Kolonie in Delos angehörende Italiker verweist Kornemann (no. 30 u. zu no. 47) nach dem Vorgange von Homolle *Les Romains à Delos* (BCH VIII 75 ff.).



- E \*62** (Paphos): JHSt IX (1888) S. 234 no. 28 (G[ardner]); s. Schulten p. 36: [*qui Palphi negotiantur* 1, *οι εν Πάφωι* 'P. 3.
- \*63** { Cyprum (Salamis): Lebas III 2754; CIL III 6051; s. K. 94; Schulten p. 36: [*cives Rom]ani qui in Salam[ine negot]iantur* 1 ff.
- \*64** CIL X 3847: [*cives*] *R. in provi]ncia Cypro* 11.
- \*64 A a** { Stratonikeia: K. BCH V (1881) S. 191 no. 12 (Hauvette-Besnault u. Dubois); XI (1887) S. 146 no. 47 (Diehl u. Cousin); s. K. 75; Schulten p. 28 a: 'P. 4.
- \*b** BCH XI (1887) S. 147 no. 48 (D. u. C.); s. K. 76; Schulten p. 28 b; 'P. *κ. ξένοι πλείστοι* 7.
- \*c** { Lagina das. S. 148 no. 51 (D. u. C.); s. K. 77: 'P. *κ. ξένοι* 2. (vgl. S. 150, s. K.)
- \*64 B** Panamara (Stratonikeia: K.): [BCH XII (1888) S. 255 (Deschamps u. Cousin)]; K. 78: 'P. *καὶ ξ. καὶ πάροιχοι* (s. auch Frauen). Priene s. N 90 (K. 74; Schulten p. 28); 90 Ae; f.
- \*65 a** { Tralleis: CIG 2927; s. K. 72; Schulten p. 27: [*οι εν Τράλλεσι κ[α]τ[ο]ι[κ]οῦν*] *τες* 'P.
- \*b** CIL III 444; K. 69: [*cives*] *R. Trallibus consisten(tes)* 2. s. Γ 30 f; g; h (K. 70, 71, 73; Schulten p. 27); vgl. die Erwähnungen von Römern bei K. zu no. 73.
- 66** { Ephesos: (138—161 n. C.): AGIBrM III 503 (Hicks); Z. 25; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 496; s. Schulten p. 30; *οι επι το τελώνιον της ιχθυικής πραγματευόμενοι* 8 ff.
- \*67** (41—54 n. C.): Lebas III 143; s. K. 68 (s. dort Erwähnungen von Römern); Schulten p. 30: *οι κ[α]τοικ.* 'P]. 7 f.
- Teos s. N 96 a (K. 67; Schulten p. 29).
- \*68 a** { Erythrae: BCH IV (1880) S. 161 no. 12 (Potier u. Hauvette-Besnault); K. no. 65: [*οι πε]α[γματευ]όμενοι* 'P.] 1 ff.
- \*b** Lebas III 50 fr. d; K. 66; Schulten p. 29: *οι* 'P.
- Smyrna s. B 352.
- \*68 A** Magnesia am Sipylus(?): *Μουσείον*
- V (1885/6) S. 66 no. *φνδ'* (Fontrier): vgl. *κο[ν]σ[τα]ντινου* 8. Philadelphie s. Γ 41 f.
- \*68 B** Thyateira: MDAI XXI (1896) S. 262 (W[olters]); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 524; Waltzing III S. 60 f. no. 166: *οι του σταταριου εργαται και προξενηται σωμάτων* 1 f., *σωματέμπορος* 5. s. Z 45 (K. 87; Schulten p. 29).
- \*69 a** { Pergamon: (27 v.—14 n. C.): Jahrb. d. königl. preuß. Kunstsamml. III (1882) S. 86; Fränkel, Iftn. v. Pergamon 383; s. K. 64; Schulten p. 33: *ο δῆμος [κα]ὶ οἱ κ[α]τοικ.* 'P. 3 f.
- \*b** MDAI XXIV (1899) S. 187 no. 48 (Conze u. Schuchhardt): [*κατοι* *κ*] *ούμενοι* 'P. 3.
- s. Γ 43 e.
- \*70 a** Lebas III 1034 a; PASch I S. 45 no. XX (Sterrett); s. K. 56; Schulten p. 34, γ: [*οι εν Ἀσσω] πραγματευόμενοι* 'P. 1.
- \*b** (2 n. C.): PASch I S. 30 no. XIII (Sterrett); s. K. 58: *ο δ. κ. οι πε. [παρ' ἡμιν]* 'P.] 1.
- \*c** PASch I S. 32 no. XIV (I) (Sterrett); s. K. 59; Schulten p. 34, ε: *ο δ. κ. οι πε. παρ' ἡμιν* 'P. 1 ff.
- \*d** PASch I S. 32 no. XIV (II) (Sterrett); s. K. 60; Schulten p. 34, δ: *ο δ. κ. οι παρ' ἡμιν* 'P. 1 ff.
- \*e** { Assos: PASch I S. 45 no. XIX (Sterrett); s. K. 61; Schulten p. 34, γ: *ο δ. κ. οι παραμ. [παρ' ἡμιν]* 'P.] 1.
- \*f** PASch I S. 46 no. XXI (Sterrett); s. K. 62; Schulten p. 34, β: [*ο δ. κ. οι πε]αγμ. [παρ' ἡμιν]* 'P.] 1.
- \*g** PASch I S. 55 no. XXVIII (Sterrett); s. K. 63; Schulten p. 33 f., α: *ἡ βουλή κ. ο δ. κ. οι πε. [παρ' ἡ. 'P.]* 15 f.
- \*h** (37 n. C.): PASch I S. 50 f. no. XXVI (Sterrett); Eph. Epigr. V S. 155; s. K. 57; Schulten p. 34, η: *ἡ βουλή κ. οι παραμ. παρ' ἡμιν* 'P. 10 f., 'P. *τε καὶ Ἑλληνες* 12.
- \*71** Ilion: CIG 3598 b Add.: [*Πω]μα[ι]οι?* 23 (vgl. den Namen Lebas 1741).



- s. N 114 a.  
 Abydos s. Z 51 (K. 55; Schulten p. 34).
- E 72** (ca. 15 n. C.): Monatsber. d. k. pr. Ak. d. W. zu Berlin 1874 S. 16 no. III (E. Curtius); Z. 31: οἱ ἀπὸ τῆς [Ἀσίας . . .] ἔμποροι καὶ ξένοι οἱ ἐληλυθότες εἰς τὴν παρὴγγριν 10, οἱ ἀπὸ τ. Ἀ. ἐργασταὶ ἀφειγμένοι εἰς τ. π. κτλ. 13 f. vgl. ξένοι 8, 8.
- \*73** MDAI XIV (1889) S. 58 no. 5 (Wolters): νανάλ[η]ρος Κυζι-  
 κηρός 2 f.
- \*74 a** } Kyzikos: MDAI VI (1881) S. 41 f. (Mordt-  
 manu); s. K. 54; Schulten  
 p. 35, 2: [ὁ δ.] ὁ Κυζ. [κ. οἱ  
 πραγμ]. ἐν τῇ [πόλει 'P.] 1 ff.
- \*b** Ephem. Epigr. IV, S. 34 no. 53;  
 CIL III Suppl. 7061; s. K. 53;  
 Schulten p. 35, 1: c(ives) R.  
 qui Cyzici [consistunt] ([ne-  
 gotiantur] Sch.) et Cyzi-  
 [ceni] 6 f.
- \*75** Atjilar (östl. v. Goel-bazar): BCH  
 XXIV (1900) S. 406 f. no. 90, 1 (Mendel):  
 vgl. ἐμποριάρχης 12, [γέρονσια]στῆς  
 τοῦ νεοκτίστον [ἐμπορίου]? 16; οἰρο-  
 ποσιάρχης 14.
- \*76** Nikomedia (70/1 n. C.): (Jahrb. d. k.  
 russ. Inst. zu Konstantinopel II S. 104);  
 Cagnat III 4; s. Ziebarth, Rh. Mus. N.  
 F. 55 (1900) S. 519, A. 2: v. 3, vgl. ναυ-  
 κλη[ρικός] 2.  
 Prusias s. Γ 49.
- \*77** Prymnessos: MDAI VII (1882) S. 127  
 (Ramsay); CIL III Suppl. 7043; s. K.  
 89; Schulten p. 32: Prymness(enses)  
 et c(ives) R(omani), [qui ibi nego]tiau-  
 tur 4 f., ὁ δ. κ. οἱ κατοικ. 'P. 8 f.
- \*78** Uschak (Trajanopolis?): CIG 3874; s.  
 K. 88; Schulten p. 30: . . . κ[α]ὶ οἱ  
 κατοικ. ['P.] 1.
- \*78 A** Naos (88 n. C.): JHSt IV (1883) S. 432  
 no. 42 u. Cities a. bishoprics of Phry-  
 gia I 2 S. 610 no. 511 (Ramsay); s. K.  
 90; Schulten p. 30: οἱ ἐν Νάει κατοι-  
 κοῦντες 'P. τε καὶ [ξένοι?] 5.
- \*79 a** } Laodikeia a.  
Lykos: MDAI XVI (1891) S. 144 f. (We-  
 ber); s. Schulten p. 32: οἱ  
 ἐπὶ τῆς Ἀσίας 'P. κ. Ἑλληνες  
 καὶ ὁ δῆμος ὁ Λαοδικέων 1 f.
- \*b** Ramsay, Cities I, S. 72 no. 2:  
 οἱ 'P. ὁ δ.
- 80
- BCH VII (1883) S. 307 no. 29 u. be-  
 richtet: RÉGr II (1889) S. 32 u.  
 Cities I, S. 470 no. 309 (Ram-  
 say); Z. 31; Waltzing III S. 34  
 no. 118; vgl. Buresch, Aus Lydien  
 S. 107 zu no. 48: συνβιωταὶ καὶ  
 λβ' ἔ[λ]λοι 6; vgl. ἐμποριάρχης 2.
- \*81 a** BCH XVII (1893) S. 305 no. 4 (Bé-  
 rard): ἡ βουλὴ κ. ὁ δ. ὁ Ἀπαμέων  
 κ. οἱ κατοικ. 'P. 1 ff.
- \*b** (Anf. d. 3. J. n. C.: R.) BCH XVII  
 (1893) S. 302 f. no. 2 (Doublet):  
 Ramsay, Cities I, S. 466 no. 300;  
 Anzeiger d. k. Ak. d. Wiss. zu  
 Wien XXX (1893), phil.-hist. Cl.,  
 S. 94 no. 2 (Kubitschek u. Rei-  
 chel): ἡ β. κ. ὁ δ. κ. οἱ κατοικοῦν-  
 τες 'P. 1 f.
- \*c** } Apameia: Ramsay, Cities I, S. 464 no. 298:  
 ἡ β. κ. ὁ δ[. κ. οἱ] κατοικ. 'P. 1.
- \*d** (3. J. ? n. C.: R.): RÉGr II (1889) S. 33  
 no. f u. Cities I, S. 466 no. 301  
 (Ramsay); MDAI XVI (1891) S. 147  
 (Weber); Anz. d. k. Ak. d. Wiss.  
 zu Wien XXX (1893), phil.-hist.  
 Cl., S. 94 no. 3 (Kubitschek u. Rei-  
 chel); s. K. 85; Schulten p. 31, 2:  
 ἡ β. κ. ὁ δ. καὶ οἱ κατοικ. 'P. 1 f.
- \*e** MDAI XVI (1891) S. 148 (We-  
 ber); Ramsay, Cities S. 467  
 no. 302; s. K. 86; Schulten  
 p. 30, 1: ὁ δῆμος καὶ οἱ κα-  
 τοικ. 'P. 1 ff.
- \*f** Lebas III 746; CIL III 365; s. K.  
 83; Schulten p. 31, 4: [cives  
 Romani] qui Apameae nego-  
 tiantur 1 f.
- s. Z 71 (K. 84); 72 a; b; c.  
 Hierapolis s. Δ 49 C.
- \*81 A** Amastris: BCH XXV (1901) S. 36 no. 184  
 (Mendel): (ὁ οἶκος ὁ τῶν) ναυκλήρων  
 1 f.; 8.
- \*81 B** Vezir-Köprü (Nähe d. Halys (3 v. C.:  
 D.): RÉGr XIV (1901) S. 26 ff. (Cu-  
 mont); Cagnat III 137; Dittenberger.  
 Orient. Gr. i. S. 532: οἱ κατοικ. [Πα]-  
 φλαγονία[ν καὶ οἱ πραγμ]ατενόμενοι  
 πα[ρ'] αὐτοῖς 'P[.] 5 ff, vgl. οἱ ἐ[ν τῇ  
 χώρῃ] πάντες 36.
- \*81 C** Amisos (aus Pergamon): MDAI XXIV  
 (1899) S. 173 no. 16 (Conze, Schuch-  
 hardt): οἱ συμπολιτενόμενοι 'P. 3 f.





- E \*81D** { Isparta (450 n. C.): PASch II (1883/4) S. 118 no. 89 (Sterrett): ἐρ[γον] καὶ Χρισ[τοῦ] καὶ ἁγίου .. τοῦ ἁγίου Γεωργίου συνοδία 1f.; vgl. ἐρ[γεπιστάτης] 4.
- \*81E** { Selenkeia Sidera: (Baīyat): PASch III (1884/5) S. 333 no. 465 (Sterrett): ἐρ[γον] Χ[ριστ]-(ιανὸν) καὶ ἁ[γίου?] τοῦ ἁγίου Γεωργίου πρῶτ[η] συνοδία 1ff.; vgl. ἐρ[γεπιστάτης] 3.
- \*81F** Konana (Pisidien) (193—211 n. C.): PASch III (1884/5) S. 339 no. 473 (Sterrett); Cagnat III 325; s. K. 91; Schul-ten p. 35: [ἡ] βουλὴ καὶ ὁ δ. κ. οἱ κατ-[οικ.] P.] 2.
- \*81G** Usuftcha: Lebas III 1218; JHSt VIII (1887) 234 no. 15 (Smith); PASch II (1883/4) S. 37 no. 36 (Sterrett); s. K. 82; Schul-ten p. 30: ὁ δ. κ. οἱ πραγμ. ἐν-ταῦθα P. 1f.
- \*82a** { BCH II (1878) S. 598 no. 5 (Collig-  
non); s. K. 79; Schul-ten p. 32, γ:  
ὁ δ. [κ.] οἱ πραγμ. P. 1f.  
(\*)b Schul-ten p. 32, α = p. 30 (s.  
E 81G).
- \*c** { BCH II (1878) S. 599 no. 6 (Collig-  
non); verbessert: XIII (1889) S.  
333 Anm. 1 (Cousin u. Diehl);  
Denkschriften d. k. Ak. d. W. zu  
Wien, phil.-hist. Cl., 45 (1897)  
S. 2 no. 5 (wohl dieselbe If.); s.  
K. 80; Schul-ten p. 32f. adn. 3:  
[ὁ δ. κ.] οἱ ἐνταῦθα [πραγμα-  
τενόμε]νοι P. 1f.
- \*d** { BCH XV (1891) S. 554 no. 32 (Bé-  
rard): ὁ δ. κ. οἱ πραγμ. ἐνταῦθα  
P. 1ff.
- \*e** { Kibyra: BCH XIII (1889) S. 333 (Cousin u.  
Diehl); s. K. 81; Schul-ten p. 32β:  
ὁ δῆμος καὶ οἱ πραγματενόμενοι  
ἐνταῦθα P. 1ff.
- \*f** { Denkschriften d. Wien. Ak., phil.-  
hist. Cl., 45 (1897) S. 2 no. 3  
(Heberdey u. Kalinka): ὁ [δ].  
καὶ οἱ πραγμ. [ἐ]νταῦθα P. 1ff.
- \*g** { das. S. 2 no. 4 (H. u. K.): ὁ δ[η]μος  
καὶ οἱ πρ[α]γματ. [ἐν]ταῦθ[α]  
P. 1ff.
- \*h** { das. S. 3 no. 7 (H. u. K.): οἱ πραγμ.  
ἐν Κυβύρῃ P. 5f., 15f.; vgl. ὁ δ.  
1, 10.
- \*83** { das. S. 3 no. 8 (H. u. K.): οἱ ἐπὶ  
τῆς Ἀσίας Ἑλληνες A 1.
- \*84a** { BCH XI (1887) S. 67 no. 46 (Radet  
u. Paris); Cagnat III 294; s. K.  
92; Schul-ten p. 35, 1: [Ἰσαν]ρῶν  
ἡ βουλὴ καὶ ὁ δ. οἷτε συμπολιτενό-  
μενοι P. 1f.
- \*b** { Isaura: PASch III (1884/5) S. 107f. no. 181  
(Sterrett); Cagnat III 292; s. K.  
93; Schul-ten p. 35, 2: Ἰσανρῶν  
ἡ β. κ. ὁ δ. οἷτε συνπολ. P. 1ff.
- \*85** Mallos: Denkschr. d. Wien. Ak., phil.-  
hist. Cl., 44 (1896) S. 8 no. 18 (Heber-  
dey u. Wilhelm): [Italicei qu]ei Mullei  
[negotiantu]r.
- 86** Laodikeia in Syrien (in Delos gef.)  
(187—175 v. C.): BCH I (1877) S. 285  
no. VII (Homolle); Z. 29; Dittenberger,  
Orient. Gr. i. s. 247; vgl. Schul-ten p. 41  
adn. 1, 100: οἱ ἐν Λα[οδικείᾳ] τῇ ἐν  
Φοινίκῃ ἐργοχεῖς καὶ να[ύκληροι] 4f.
- \*87** { (137 n. C.): BCH VI (1882) S. 439f.  
([Foucart]); Cagnat III 1056: οἱ  
ἐνποροι I 7.
- 88a** { (142 n. C.): CIG 4489; Lebas III 2589;  
Z. 32, 1; Dittenberger, Orient.  
Gr. i. s. 632; Cagnat III 1052;  
vgl. Öhler (Eranos Vind. S. 278)  
no. 25: vgl. συνοδιάρχην οἱ συνα-  
ναβάντες μετ' αὐτοῦ ἔ. κτλ. 3ff.
- b** { (155 n. C.): Lebas III 2590; Z. 32,  
2; Dittenberger, Orient. Gr. i. s.  
633; Cagnat III 1053: [ἡ ἐπὶ  
Σπασίνου] Χάρακος συνοδία 1,  
vgl. συνοδιάρχης 5.
- c** { (193 n. C.): Lebas III 2596; PASch  
III (1884/5) S. 440 no. 639 (Ster-  
rett); Z. 32, 3; Cagnat III 1050:  
vgl. [συν]οδιάρχην οἱ σὺν [αὐτῷ]  
ἀναβάντες[ς ἀπὸ] Σπασίνου Χά-  
ρακος 2ff.
- d** { (210/1 n. C.): PASch III (1884/5)  
S. 442 no. 641 (Sterrett); Z. 32, 4;  
Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 638;  
Cagnat III 1051: vgl. [συν]οδιάρ-  
χην τῶν ἔ. καὶ [συν]οδεύσαντα?]  
αὐτοῖς κτλ., 2ff., [συν]οδία 7.
- e** { (247 n. C.): CIG 4490; Lebas 2599;  
Z. 32, 5; Dittenberger, Orient.  
Gr. i. s. 641: οἱ σὺν αὐτῷ κατελ-  
θόντες εἰς Ὀλογεσιᾶδα ἔ. 3ff.
- f** { (257/8 n. C.): CIG 4486; Lebas  
2603; Z. 32: vgl. [ἀ]ρχέμπορον  
ἀνακομίσαντα τὴν συνοδίαν 3f.



- E 88 g** } (263—268 n. C.): CIG 4485; Lebas 2606 a (= 2583 Text); Z. 32; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 646; Cagnat III 1045: *συνοδία* 6. ἀρχέμποροι 8. vgl. *συμποσίαρχος* ... *ιερέων* 14 f.
- \*88 A a** Deir-el-Kalaa (Syrien): Cagnat III 1080: *κοινὸν τῆς τριακάδος* 4 f.
- \*b** Berytos: CIL III Suppl. 6671: *commune tricensimae* 5 f.
- 89 a** } (127—117 v. C.): BCH XI (1887) S. 249 no. 2 (Fougères); Strack, Die Dynastie d. Ptolem. no. 118; Z. 30, 4; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 140; s. Schulden S. 49, 100 f.: *σύνδοδος τῶν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ πρεσβυτέρων ἐγδοχέων* 7 f.
- b** } (127—117 v. C.): BCH XI (1887) S. 252 no. 3 (Fougères); Strack a. a. O. no. 115; Z. 30, 4; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. adn. 7 zu 140: [*σύνδο*]ος τῶν ἐν Ἀλε[ξ]ανδρείᾳ πρεσ[β]υτέρων ἐγδοχέων 5 f.
- \*90 a** } (s. b): BCH VIII (1884) S. 108 f. (Homolle); XIII (1889) S. 116 (S. Reinach); CIL III Suppl. 7241; s. K. 95; Schulden p. 49: οἱ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ [σὺν αὐτῷ] γινόμενοι Ἰταλικοί.
- \*b** } (s. a): BCH VIII (1884) S. 178 no. 14 u. XIII S. 115 (S. Reinach); CIL III Suppl. 7241; s. K. 95; Schulden p. 49: *Alexandreus Italicei qui fuere [ibi cum eo]* (anders Schulden S. 49 f.).
- \*91** } (127 v. C.): BCH VIII (1884) S. 107 (Homolle) u. XIII (1889) S. 120 f. (S. Reinach); Strack a. a. O. no. 113; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 135; s. K. 96; Schulden p. 43, 49, 58: 'P. οἱ εὐεργετηθέντες ν. καὶ ἔ. κτλ. 1 ff.
- \*91 A** } (127 v. C.: D.): CIG 2285; Strack a. a. O. no. 114; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 133: 'P. 6.
- \*92** } CIG 4679: οἱ ἐν τῷ Δέλτα τῆς Αἰγύπτου καὶ οἱ τὴν Θηβαϊκὸν νόμον οἰκοῦντες Ἑλληνες 5 ff.
- \*93 A** Halaesa: CIL X 7459; s. K. 1; Schulden p. 58: *Italicei* 1.
- \*94 a** } (81 n. C.): RFGV V (1892) S. 356 (Müller); Cagnat I 420; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 594: vgl. *l(ocus) c(oncessus) [d(ecreto)]* 8.
- b** } (174 n. C.): CIG 5853; Mommsen, Bericht d. sächs. Ges. d. W., phil.-hist. Cl., 1850 II S. 57 ff.; IG XIV 830; Z. 122, 1; Cagnat I 421; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 595: *Τύριοι στατιωνάριοι στατιῶνος Τυριακῆς τῆς ἐν κολωνείᾳ Σεβαστῇ Ποτιόλοις* 39 f., *στατιῶν (ἐν Ποτιόλοις)* 5 f.; 10, 12, 14, 17 (ἐν-θάδε), 25, 28, οἱ ἐν Π. στατιωνάριοι 33 f., *Τύριοι στ.* 22, οἱ ἐν Π. κατοικ. (Τύριοι) 7 f.; 4 f., οἱ ἐν Ποτιόλοις 36. οἱ ἐν Ῥώμῃ (στατιωνάριοι) 32; 34. *δύο στατιῶνες* 35, 41. ἔ. 17, 31. ν. 16, 30.
- 95 a** } CIL X 1634; Z. 122, 2: *cultores Iovis Heliopolitani Berytenses qui Puteolis consistunt* 8 ff.
- b** } CIL X 1579; Z. 122, 2: *qui in cultu corporis Heliopolitanorum sunt* 3 f., *corpus* 7.
- \*96** } CIL X 1797: *mercatores qui Alexandr(ia), Asiai, Syriae negotiantu(r)* 3.
- \*97** Baiae: IG XIV 879 Kaibel; Cagnat I 416: *ναύκληρος Συμμάχων* 1 f.
- \*98 a** } (201 n. C.): CIG 5973; IG XIV 917 (Kaibel); Cagnat I 380: πᾶς ὁ (Ἀλεξανδρείης) στόλος 10 f.; 6.
- b** } (180—192 n. C.): CIG 5889; IG XIV 918 (K.); Z. 33, 2; Cagnat I 392: οἱ ν. τοῦ πορευτικοῦ Ἀλεξανδρείου στόλου 4 f.
- \*c** } (aus Alexandria) (194 n. C.): Arch. f. Papyr. II (1903) S. 447 no. 77 (Seymour de Ricci): ὁ στόλος Εὐ- [θυδ]ήμ[ου] τοῦ ἐ[κ] πλοίων πορευτικῶν καὶ πάντ[ων τῶν σὺν] αὐτ[ῷ] ὅ? κτλ. 5 ff. [ναύκ]λη[ρ]ος 10.
- 99** } (154 n. C.): IG XIV 1052 (Kaibel); Z. 33, 3; Cagnat I 147: ... ὡν τῆς ... μητροπόλεως τῆς [Α]σίας ... ν. κ. ἔ. 2.
- \*100** } (138—161 n. C.): IG XIV 1064 (K.); Cagnat I 131: *στατιῶν [τῶν ...] ιανῶν φιλοσεβάστω[ν] καὶ φιλορωμ]αίων* 4 ff.



- E 101 a } IG XIV 1008 (K.); Z. 123, 3;  
 b } Cagnat I 88: *Σαρδιανοί* 2.  
 102 } Rom: IG XIV 1009 (K.); Z. 123, 3;  
 Cagnat I 89: *Σαρδιανοί* 2.  
 CIL VI 839; Z. 123, A. 1: vgl.  
*sodalibus suis Serrensibus*  
 3 f.  
 vgl. Malaca B 484.

Für die Vereinigungen der Römer vgl. auch die zahlreichen Nachweise aus Schriftstellern bei Schulten und besonders Kornemann: Capua, Sizilien, Syrakus, Panormus, Lilybaeum (S. 97), Agrigentum, Messana, Sardinien, Achaia, Zakynthos, Makedonien (S. 98), Thrakien (S. 91), Rhodos, Asien, Lampsakos (S. 102), Adramytion, Smyrna (S. 103), Kaunos (S. 104), Nikaia, Pontus, Lykien (S. 105), Termessos, Kilikien, Cypern, Syrien, Antiochia, Jerusalem (*οἱ ἐνταῦθα* P.), Ktesiphon (S. 106). Vgl. Athen [?] S. 98 no. 7.

## Z

S. die Übersicht bei J. Oehler (Eranos Vindobonensis) S. 277 f.

- \*1 } Lebas I 28 b: *πυρσοεργεῖς*?  
 2 } (4. J. v. C.) CIG 455; IG II 3, 1327;  
 Z. 98; Michel 1045; Waltzing III  
 190 (S. 68); vgl. Larfeld II 205 (BV5):  
*πλυνῆς* 1.  
 2 A } (c. 117—138 v. C. D.) IG III 61 A,  
 Z. II 29 sq.; Z. 98, A. 2; Waltzing III  
 193 (S. 69); vgl. Larf. 252 (C IV):  
*κωμφοδοί*.  
 3 } Athen: (270/69 v. C. L.) IG II 3, 1332; Z. 99;  
 Waltzing III 191 (S. 69); vgl. Larf.  
 II 205 (BV 5): *κοινὸν τῶν ἐργαζ[ο-  
 μένων]* 2.  
 3 A } (1. H. d. 3. J. v. C.) IG II 1, 352 b  
 (p. 426); Z. 98; Waltzing III 192  
 (S. 69); vgl. Larf. II 124 (B I 1):  
*ιατροί* κτλ. 9.  
 \*3 B } IG II 3, 1449; vgl. Larf. II 215  
 (BV 10, 2): (*ιατροί*).  
 4 } CIG 1134; Collitz III 3297 (Prell-  
 witz); IG IV 581 (Fränkel);  
 Z. 64, 15 a; Waltzing III 185  
 (S. 67): *Σ[πα]τοληνασταί* 1.  
 5 } Argos: CIG 1135; Collitz III 3298 (Prell-  
 witz); IG IV 608 (F.); Z. 64,  
 15 b; W. III 186 (S. 67): *Δεφι-  
 δασταί* 1.

- 6 } CIG 1136; Collitz zu III 3298  
 (Prellwitz); IG IV 607 (F.);  
 Z. 64, 15 c; W. III 187 (S. 68):  
*Λεῖται* 1.  
 \*6 A } Argos: AJA XI (1896) p. 54 f. n. XVI  
 (Richardson); IG IV 530 (F.):  
*Πωλαθέες* 8. *Ῥάδαι* 11. *Σμι-  
 ρεῖδαι* 13. *Κερνάδαι* 16.

- 7 } Thessalonike: Duchesne et Bayet, Mission au  
 mont Athos 83 (p. 52); Z. 102;  
 56, 3; Waltzing III 202 (S. 74):  
*συνήθεια τῶν πορφυροβάφων*  
 1 f.  
 8 } das. 84 (p. 52); Z. 56, 2: Walt-  
 zing III 203 (S. 74): [*συνήθεια*  
*[τῶν] περὶ Ἀ.*

- \*9 Amphipolis: BCH XIX (1895) 110 no. 2  
 (Perdrizet); Ditt. Syll. 773: *χαλκεὺς ἀπὸ  
 τῆς τέχνης* 2 f.

- 10 Kallipolis: (2. J. n. C.?) BCH I (1877)  
 410 (Fontrier); Dumont u. Homolle  
 p. 432 no. 100 m; Z. 24; Cagnat I 817:  
*δικτυαρχήσαντες καὶ τε[λων]αρχήσαν-  
 τες* κτλ. 2 f.

- 11 } Dumont u. Homolle p. 378 no.  
 66; Z. 102, 2; W. III 207 (S.  
 75): *ἡ τέχνη ἡ τῶν σακκο-  
 φόρων* κτλ. 1 ff.

- \*11 A } Perinthos: Kalinka nach Öhler S. 11: *συ-  
 ναγωγὴ τῶν κοποπωλῶν*.  
 12 } (nach Marc Aurel Z.) D. u. H. p. 378  
 no. 65; Z. 102, 1; W. III 206 (S. 75);  
 [Cagnat I 807]: *ἡ τέχνη τῶν λι-  
 θουργῶν* 10 f.

- \*12 F } Philippopolis: (Dobrusky, Matériaux d'arch.  
 bulg. V (1901) p. 70, no. 77);  
 Cagnat I 717: *τέχνη βυ[ρ]-  
 σ[έων]*.

- \*12 G } Kalinka, Ant. Denkm. in Bulg.  
 no. 79: *τέχνη στροποιῶν* 3.  
 vgl. B 68; 82.

- 13 Lemnos: BCH IX (1885) S. 62 no. 6 (G.  
 Cousin, F. Durrbach); Z. 102; W. III  
 196 (S. 71): *ἐργασταί* 2.

- 14 } MDAI XI (1886) S. 282 no. 43  
 (Lolling); IG XII 2, 109 (Pa-  
 ton); Z. 102, 1; W. III 178 (S.  
 64): *οἱ τὴν σκντι[κ]τὴν τέχνην  
 ἐργα[ξ]όμενοι* 5 f.

- 15 } Mytilene: CIG 2171 c Add.; IG XII 2, 271  
 (Paton); Z. 103, 2; W. III 177  
 (S. 64): *γναφεῖς*.



- Z \* 15A** } BCH XXIII (1899) S. 74 f. no. 17  
 (P. Jouguet): [χρυσόσπῳλαι 1.  
**\* 15B** } Delos: BCH XXIII (1899) S. 78 no. 18  
 (P. Jouguet): οἱ ἐν Ἀήλω τρα-  
 πεζῇ[ται].
- \* 15C** Paros: Ἀθήναιον V (1876) p. 35 n. 39  
 (Olympios); W. III no. 197 (S. 71): λι[θο-  
 ξόου]; s. aber IG XII 5, 273 (Hiller v. Gär-  
 tringen).]
- \* 16** Paton a. Hicks, Inscr. of Cos 324:  
 ὁμότεχνοι 5.
- 16A** } (4. J. v. C.) P. a. H. 37; Collitz III 1, 3636  
 (Bechtel); Prott, Fasti sacri no. 5;  
 Z. 97; vgl. W. III 179 (S. 65): ἱατροί,  
 χαλκεῖς, κεραμεῖς 54.  
**16B** } Kos: (189–167 v. C.) Collitz III 1, 3632  
 (Bechtel); Z. 99; W. III 180 (S. 65):  
 καποξύσται 17. μετὰβολοι τοῖ ἐν  
 τοῖς ἰχθύσιν 21. νεωλκοί 22.  
**16C** } Paton a. Hicks 129; Z. 99: ναυπη-  
 γοί 4.
- \* 16D** Lappa (Kreta): Collitz III 2, p. 422, no.  
 5119a (Blaß): συνειννομωταί.
- \* 17** Paphos: Lebas 2797; Cesnola, Cypern  
 (deutsche Bearb.) S. 369 no. 7; ἀρχιτέκ-  
 το[νες] 3 f.
- \* 18** Karpasia b. Salamis: Hogarth, Devia  
 Cypria 92 no. 21: τὰ . . . [ἔργα]? 2 f.
- 19** } (nach Marc Aurel): Rev. arch. 28  
 (1874), 112 f. (Rayet); Öhler 7;  
 Z. 103; W. III 167 (S. 61): οἰκουμ-  
 νικὸν καὶ σεμνότατον συνέδριον  
 τῶν λινοουργῶν 11 f.  
**\* 19A** } Milet: Sitzungsber. d. K. A. d. W. zu  
 Berlin 1904 (III), S. 87 no. 1  
 (Wiegand); Dittenberger, Or.  
 Gr. inscr. sel. II 755: στατίων  
 τῶν κατὰ πόλιν κηπουρῶν 4 f.  
**\* 19B** } das. S. 87 no. 2 (Wiegand); Dit-  
 tenberger, Or. Gr. inscr. sel.  
 II 756: στόλος τῶν σωλινο-  
 κεντῶν 5.
- s. Γ 28 e.
- 20** Magnesia a. M.: BCH VII (1883), 504 f.  
 no. 10 (Foucart); Öhler 13; Z. 94; W.  
 [I 191]; III 144 (S. 49); Kern, Iftn. v. Ma-  
 gnesia a. M. 114 (S. 102): ἀρτοκόποι 4,  
 7; ἔταιρία 8.
- 21** } Traleis: BCH X (1886), 519 no. 16 (Kon-  
 toleon); Öhler 4; Z. 103, 1; W.  
 III 170 (S. 63): ἐργασία τῶν  
 βαφέων 3.
- 22** } Anzeiger d. k. Akad. d. Wiss. zu  
 Wien 30 (1893), phil.-hist. Cl.,  
 S. 94 no. 9 (Kubitschek u. Rei-  
 chel); Z. 104, 3; W. III 175 (S.  
 63): συνεργασία κλεινοπι[γ]ῶν.  
**23** } BCH X (1886), 517 f. no. 9 (Kon-  
 toleon); Z. 104, 5; W. III 171  
 (S. 63): συνεργάται 3.  
**24** } Traleis: [Lebas III 606]; MDAI VIII (1883)  
 319 no. 3 (Sterrett); PASch I  
 (1882/3) 97 no. III (Sterrett);  
 Öhler 8; Z. 104, 2; W. III 174 (S.  
 63): συνεχνία τῶν λινύφων 6 f.  
**\* 25** } PASch I (1882/3) 98 no. IV (Ster-  
 rett); MDAI VIII (1883) S. 320  
 no. 4 (Sterrett): [λίνυφοι?] 1.  
 s. J 70.
- \* 25A** Mastaura: Lebas III 1666 c; W. III 176  
 (S. 64): λατόμοι 4.
- 26a** } Wood, Discov. at Ephesus, Inscr.  
 from tombs 7; vgl. Mommsen.  
 Röm. Gesch. V 590, Anm. 1; Z. 98:  
 τὸ συνέδριον οἱ ἐν Ἐφέσῳ ἀπὸ τοῦ  
 Μουσείου ἱατροί 6.  
**\* b** } Jahreshefte des österr.  
 archäol. Inst. in Wien  
 VIII (1905) S. 128 no. a  
 (J. Keil).  
**\* c** } das. S. 129 no. b c (J.  
 Keil).  
**\* d** } das. S. 130 no. d (J.  
 Keil).  
**\* e** } das. S. 131 no. e (J.  
 Keil).  
**\* f** } das. S. 131 no. f (J.  
 Keil).  
**\* g** } Ephesos: das. S. 132 no. g (J.  
 Keil).  
**\* h** } das. S. 132 no. h (J.  
 Keil).  
**\* i** } das. S. 133 no. i (J.  
 Keil).  
**27** } Wood, Ephesus, Inscr. from the city  
 a. suburbs 4; Hermes VII 31 no.  
 II (C. Curtius); Öhler 2; Z. 103, 1;  
 W. III 140 (S. 47): συνεργασία τῶν  
 λαναρίων 6 f.  
**\* 27A** } (Wood); s. Öhler, Progr. S. 24: συνέ-  
 δριον der ἀργυροκόποι.  
**\* 27B** } (Heberdey); s. Öhler: συνεργα-  
 σία βαλανέων περιβάτων.  
**\* 27C** } s. Öhler: συνεργασία ξυλοπι-  
 στῶν.





- Z \*27 D** (Pappankonstantinu no. 84); s. Öhler: *συνεργασία κλεινοπ[ρ]ισ- [τ]ῶν*.
- \*27 E** (TAM 1898 III 36); s. Öhler: *συνεργασία ἱεροῦ γεύματος*.
- \*27 F** (TAM); s. Öhler: *Ταυρεασταί. συνεργασία Ταυρεινάδων*.
- \*27 G** (TAM 1901, 12); s. Öhler: *συνεργασία Πυρηνάδων*.
- 28** Ephesos: (aus Teira) CIG 3028; BCH XIX (1895) S. 556 (Jordanidis u. Fontrier); Öhler 21, 22; Z. 103, 2, 3; W. III 142 (S. 48): *οἱ ἐν Ἐφέσῳ ἐργάται προπλεῖται κτλ.* 3f. (über προμέτραι s. S. 119, A.\*).
- 29** Lebas 171; Kaibel, Epigr. 297; Z. 103, 4 (dazu A. 2); W. III 141 (S. 47): *ἐργασίη* 3.
- \*30** Teos: MDAI XVI (1891), 292 no. 17 (Judeich): *ἐκλοπωλή* 8, 12. *προβατο- [τροφίη]*? 8.
- 31** CIG 3154; Öhler 16; Z. 103, 1; W. III 148 (S. 53); Dittenberger Syll.<sup>2</sup> 873: *συνεργασία τῶν ἀργυροκόπων καὶ χρυσόων* 1f.
- 32** *Μουσείον* I (1873/5), 65 no. 7; Öhler 27; Z. 103, 2; 109; W. III 150 (S. 53): *συνεργασία κυρτοβόλων* 1f.
- 33** CIG 3304; Lüders 65; Öhler S. 278; Z. 103, 3; W. III 149 (S. 53): *συμβίσις τῶν Συνπινάλων* (?) 3f. (s. S. 118); *συνεργασία* 9.
- 34** AJA I (1885) 140 u. S. 385f. (Ramsay); Roehl, Schedae epigr. 1876, p. 2 no. 3; Öhler 23; Z. 103, 4; W. III 152 (S. 54): *φορτηγοὶ Ἀσκληπιασταί* 6.
- 35** (um 150/180 n. C.) AJA I (1885) 141 (Ramsay); Öhler 23; Z. 103, 5; W. III 151 (S. 54): *οἱ φορτηγοὶ οἱ περὶ τὸν βεῖκον* 10f.
- \*35 A** CIG 3283: *μέθοδος* 1, vgl. 6.
- 36** Magnesia a. S.: CIG 3408; Öhler 18; Z. 103, 1, 2; 122, vgl. S. 109; W. III 145 (S. 50): *σύνοδος Σμυρναεπτῶν* 2. *κορალიοπλάσται* 6.
- 37** Philadelpheia: CIG 3422; Lebas III 648; Öhler 1; Z. 104, 1; 108; W. III 146 (S. 51): *ἐνστάτης* 2. *σεμνότατον συνέδριον τῆς γερουσίας* 23f. *ἱερὰ φυλὴ* τῶν ἐριουργῶν 28. *φυλαὶ ἐπτά* 25.
- 38** Philadelpheia: Lebas III 656; Öhler 11; Z. 104, 2; 108; 109; W. III 147 (S. 52): *ἱερὰ φυλὴ τῶν σκνυτέων* 12f.
- 39** Sardes (459 n. C.): CIG 3467; Lebas III 628; Öhler 19; Z. 104: *οἰκοδόμοι* 1. (*τεχνῖται* oft.)
- 40 a** BCH XI (1887), 100 no. 23 (Foucart); Öhler 4; Z. 104, 1; W. III 164 (S. 59f.); vgl. Clerc, De rebus Thyatiren. p. 89 ss.: (*τὸ*) *τῶν βαφέων (ἐργον)* 6; 2. *γερονσία* 15.
- b** CIG 3496; Z. 104, 1; 107, A. 1; Öhler 4; MDAI XXIV (1899), 234 no. 75; W. III 157 (S. 56f.); vgl. Clerc p. 89 ss.: *βαφεῖς* 10.
- c** (1. H. d. 3. J. n. C.) CIG 3497; Öhler 4; W. III 158 (S. 57); Z. 104, 1; vgl. Clerc p. 89 ss.: *βαφεῖς* 24.
- d** CIG 3498; Öhler 4; W. III 159 (S. 58); Z. 104, 1; vgl. Clerc p. 89 ss.: (*τὸ ἐργον*) *βαφέων* 5; 2.
- 41** CIG 3499; Öhler 12; Z. 104, 5; W. III 160 (S. 58); vgl. Clerc p. 89 ss.: *βυρσεῖς* 8.
- \*41 A** Revue des ét. anc. III 265 (Fontrier u. Fournier): *ἱερὰ πλατεία* 9.
- 42** CIG 3504; Öhler 7; Z. 104, 6; W. III 161 (S. 58f.); vgl. Clerc p. 89 ss.: *λινουργοί* 15.
- 43** MDAI XII (1887), 253f. no. 18 (Kontoleon); Z. 104, 7; 107, A. 1; Öhler 2; W. III 165 (S. 60); vgl. Clerc p. 89 ss.: *λανάριοι* 11.
- 44** CIG 3480; Öhler 10; Z. 104, 3; W. III 154 (S. 55); vgl. Clerc p. 89 ss.: *οἱ ἱματενόμενοι* 2, *ἐργα[σ]ταί* 5.
- 45** BCH X (1886) S. 422 no. 31 (Clerc); Öhler 11; Z. 104, 9; MDAI XXIV (1899), 224 no. 55 (Conze u. Schuchhardt); W. III 162 (S. 59); vgl. Clerc p. 89 ss.; Kornemann de conv. no. 87: *σκνυτομόμοι* 1. *τῶν Ῥωμαίων κόνβεντος* 7.
- 46** BCH X (1886) S. 407 no. 10 (Clerc); Öhler 15; Z. 104, 8; W. III 163 (S. 59); vgl. Clerc p. 89 ss.; s. Buresch S. 106, Anm. \*: [*χα*] *λκεῖς χαλκοτύποι* 3.



- Z 47** { (211—217 n. C.) CIG 3485; Öhler 14; Thyateira: Z. 104, 2; W. III 155 (S. 55 f.); vgl. Clerc p. 89 ss.: *κεραμείς* 8.
- 48** { CIG 3495; Öhler 13; W. III 156 (S. 56); Z. 104, 4; vgl. Clerc p. 89 ss.: *ἀρτοκόποι* 2.
- \*49** { MDAI XXVII (1902), 101 no. 102 (v. Prott, Kolbe); Dittenberger, Or. Gr. i. s. 491: *οἱ κατοικοῦντες τὴν Πασπαρετῶν πλατείαν* 7 ff.; vgl. βαφεύς 11.
- \*49 A** { (197 n. C.) Inschr. v. Perg. (Fränkel) Π 434: *οἱ τὴν ἀρόπολιν κατοικοῦντες* 4.
- 50** Sigeion: CIG 3639 Add. (Kiepert); Öhler 15; Z. 102; W. III 138 (S. 46): *ἡ συμβίωσις [τῶν] χαλκίων* 2.
- 51** { Lebas III 1743 n; Öhler 20; Z. 102; W. III 132 (S. 43): *σκηνεῖτα[ι] καὶ ἐργασ[ταί]* 3 f. *Ῥωμαῖοι οἱ ἐν Εἰ[λ]ίῳ* 3 f.
- \*52** { Lebas III 1743 o; MDAI VI (1881) 227 (Lolling); Öhler 19; W. III 131 (S. 43): *δομοτέκτων* 2.
- \*53** { (Zeit Justinians) MDAI IV (1879) 307 ff. (Mordtmann); vgl. Hermes XIX (1884) 495 (Dessau); Dittenberger, Orient. Gr. i. sel. 521: *ναύκληροι* 18, 26. *οἰνηγοί* 22. *ἐληγοί*, *δσπερηγοί*, *λαρδηγοί* 25. *σιτηγοί* 28.
- 55** Parion: MDAI IX (1884), 63 (Lolling); X (1885), 207 (Mordtmann); Z. 25, A. 1.
- \*56** { (1. J. v. C.) MDAI X (1885), 205 no. 30 (Mordtmann); Michel 1225.
- 57** { MDAI VII (1882), 252 no. 19 (Mordtmann); Öhler 6; Z. 102, 3; W. 136 (S. 45 f.): *[ἐ]ρώτατον συνέδριον τῶν [γ]ναφίων* 6 f.
- 58** { MDAI VI (1881), 125 no. 8 (Mordtmann); Öhler 24; Z. 102, 1; W. III 135 (S. 45): *ἱερὸν συνέδρ. τ. [σακκοφόρων τ. ἀπὸ τ]οῦ μετρητοῦ* 6 f.
- \*59** { JHSt XXIV (1904), 32 no. 43 (Hasluck): *ἱερῶ[τατον] συνέδριον τ]ῶν ἀλιέων* 4 f.
- vgl. E 72.
- 60** Panormos bei Kyzikos: *Ἑλλ. φιλολ. Σύλλ.* VIII (1873/4), 171 no. 4; Öhler 24; Z. 102, 2; W. III 137 (S. 46): *ἱερῶτ. συνέδρ. τ. σακκοφόρων λιμενιτῶν.*
- \*61** zw. Kotiaion u. Nikaia: CIG 3830; MDAI X (1885), 13 (Mordtmann): *λατύν-ποι Κουρνατηνοί* 2 f.
- \*62** Temenothyrai: BCH XIX (1895), 557 f. no. 3 (Bérard); W. III 143 (S. 48 f.): *τῶν γναφίων συνεργασία* 14 f.
- 63** Akmonia: CIG 3858 e Add.; Lebas III 755; Ramsay Cities I 2, 642 no. 534; Öhler 6; Z. 105; W. III 113 (S. 30): *τ. γναφίων συνεργασία* 11 f.
- 64 a** { (= 21 Tralles?) CIG 3924 b; Lebas III 742; Öhler 4; Judeich, Hierapolis 92 no. 50; Z. 104, 1; W. III 123 (S. 37); vgl. Ramsay, Cities, Kap. III § 10, S. 105/7: *ἐ[ργασία] τῶν βαφίων* 3.
- \*b** { Judeich 128 f. no. 195; W. III 125 (S. 38 f.): *ἐργ. τ. βαφ.* 6.
- 65** { Judeich 140 no. 218; Z. 105, 8; W. III 126 (S. 39): *ἐργασία [τῶν κη]π[ο]ν[ων]*? 6 f.
- 66** { Ramsay, Cities I 1, 118 no. 26; Judeich 85 no. 40; Öhler 3; Z. 104, 2; W. III 120 (S. 36): *σεμνοτάτη ἐργασία τῶν ἐριοπλυντῶν* 1 ff.
- 67** { (Mylasa?) CIG 3912 a Add.; Lebas III 741 (= 1571 Mylasa); Z. 89, A. 2; Judeich Anhang 6 (S. 180); W. III 168 (S. 61 f.): *[συνέδρι]ον* 5 (s. S. 157, A. \*); *[σ]υνεργασία* 8.
- 68 a** { Philologus XXXII (1873), 380; Ramsay 545 no. 411; Öhler 4 u. 5; Z. 104 f., 3 a; 105, 5; 107; Judeich 174 no. 342; W. III 128 (S. 41): *σεμνοτάτη προεδρία τῶν πορφυραβάφων* 4. *συν-έ[δριον τῶν] καιροδαπισ[τ]ῶν* 6 f.
- b** { Lebas 1687 b; Ramsay 119 no. 28 B u. 545 ff. no. 412; Öhler 4; Z. 105, 3 b, 4; Judeich 142 no. 227; W. 127 (S. 40): *συνέδριον τῆς προεδρίας τῶν πορφυραβάφων* 1 f. *ἡ ἐργασία ἡ θρεμματική* 7.
- \*c** { Judeich 87 no. 41; W. III 121 (S. 36 f.): *ἐργα[σία τῶν] πορφ[υραβάφων]* 1 f.
- \*d** { Judeich 87 no. 42; Dittenberger Syll.<sup>2</sup> zu 873; W. III 122 (S. 37): *σεμνοτάτη ἐργασία τῶν πορφυραβάφων* 5 f.
- \*e** { Judeich 114 no. 133 b; W. III 124 (S. 37): vgl. Z. S. 105, 6, 7: *[σ]υν-*



- Z \*69** } Hierapolis:  
[τεχνία τῶν ἡλοιδ[π]ων 2.  
συντ. τ. καλέων 3f. τῶν πόρ-  
[φυραβά]φων 4. σεμνοτ. γερον-  
σία 5f.  
CIG 3920; Ramsay 553 no. 420;  
Judeich 92 no. 51; Dittenber-  
ger Syll.<sup>2</sup> 872: ἐργαστής 1.
- 70 Laodikeia a. Lykos: CIG 3938; Ram-  
say 74 no. 8; Öhler 6; Z. 104; W. III  
129 (S. 42): [ἐργασία] τῶν γυαφέ[ων καὶ  
βαφείων καὶ] ἀπλουρχ[ῶ]ν 1f.
- 71 } RÉGr II (1889), 30 (Ramsay) u.  
Rev. arch. 1888 (III, 12) 221 no. 7  
(s. S. Reinach); Eph. Epigr. VII  
(1892), 437; Öhler 11; Z. 105,  
1; W. III 116 (S. 33): οἱ ἐν  
τῇ συντικῇ πλατείᾳ τεχνεῖται  
a 14f., b 14f. οἱ κατοικοῦντες  
Ῥωμαῖοι [a 1], b 1. ἐφηβαρχή-  
σας b 5.
- 72 a } Eph. Epigr. VII (1892) 436; BCH  
XVII (1893) 308 no. 6A (Bé-  
rard); Z. 105, 2a; W. III 115 A  
(S. 31): ἐφηβαρχήσας 5. οἱ ἐν  
τῇ Θερμαίᾳ πλατείᾳ 20. οἱ κατ-  
οικ. P. 1.
- b } Apameia:  
Eph. Epigr. VII (1892) 436; BCH  
XVII (1893), 309 f. no. 6B (Bé-  
rard); Z. 105, 2a; W. III 115 B  
(S. 32): οἱ ἐν τῇ Θ. πλατείᾳ 14f.  
οἱ κατοικ. P. 1f.
- c } BCH XVII (1893) 313 f. no. 8 (Bé-  
rard); Ramsay Cities I 2, 464 f.  
no. 299; Z. 105, 2b; W. III 117  
(S. 34): οἱ ἐπὶ τῆς Θ. πλ. ἐργασ-  
ταί 21f. [οἱ κατοικ.] P. 1.
- 73 } CIG 3960b; Ramsay Cities I 2,  
467 no. 303; Z. 105, 3; W. III  
114 (S. 30f.): ἡ ἱεροτάτη πλα-  
τεία 5f.
- \*74 Ikonion: CIG 3995b; W. III 106 (S. 26):  
στέμματα τῇ[s] οἴκο[δομ]ίας 4, τεχνεῖ-  
ται 2.
- 75 Pessinus: CIG 4082; Öhler 29; Z. 106;  
W. III 130 (S. 43): σόστημα κηπουρῶν 6f.
- \*75D Myra (4. J. n. C.): (TAM Benndorf 1892);  
s. Öhler Progr. S. 27: λινοῤσοι.
- 76 a } (237 n. C.) Petersen u. v. }  
Sura: Luschan, Reisen im } σεβαστῇ  
südsw. Kleinasien II 45 } Πλατεία.  
no. 83; Z. 106; W. III }
- 100 (S. 24); Cagnat III  
711.
- 76 b } das. II 46 no. 84; Z.  
106; W. III 101 (S.  
24f.); Cagnat III  
712.
- \*c } Sura:  
Denkschr. d. Wien.  
Ak. 45 (1897),  
phil.-hist. Cl., S. 15  
no. 48 (Heberdey  
u. Kalinka).
- \*d } das. 16 no. 49.
- \*e } das. 16 no. 50.
- \*77 Olympos: BCH XVI (1892) 215 no. 11  
(Bérard): συνήθεια 4.
- 78 } CIG 4346 Add.; Lebas III 1385;  
Öhler S. 278; Z. 106; 107; W.  
III 102 (S. 25); Cagnat III 810:  
γερονσία τοῦ μεγάλου συνερ-  
γίου 8f.
- \*79 } Side:  
Lanckoroński, Städte Pamphy-  
liens u. Pisidiens I 185 no. 107;  
Cagnat III 811: [φυλῇ] Μεγα-  
λοπυλιτών 4f.
- 80 } Lanckoroński, Pamphylien II  
208 no. 93; Z. 106, 1; BCH  
XXIII (1899) 297 no. 18 (Cou-  
sin); Cagnat III 442: οἱ κατὰ  
πόλιν τεχνεῖται συντεῖς 6ff.
- 81 a } Termessos:  
Lanckoroński, Pamphylien II  
199 no. 34; Z. 106, 2; 108;  
W. III 109 (S. 27f.): τεχνεῖται  
25, 30. παῖδες 23.
- \*b } Lanckoroński, Pamphylien II  
200 no. 35; W. III 110 (S. 29):  
τεχνεῖται 1.
- 82 Sagalassos: Lanckoroński, Pamphy-  
lien II 225 no. 195; Z. 106; 108; W. III  
112 (S. 29f.); s. Wilhelm: AEM Öst XX  
(1897), 86 no. 9; Cagnat III 360: συντεχ-  
νία βαφείων 12.
- 83 } BCH II (1878), 593f. (Colli-  
gnon); Öhler 12; Z. 106; 109;  
W. III 119 (S. 35); Dittenber-  
ger, Or. Gr. i. s. 495: σεμνο-  
τάτη συνεργασία τῶν σκοτο-  
βυρσέων 5f.
- \*83 A } Kibyra:  
(TAM Heberdey 1902); s. Öhler,  
Progr. S. 27: οἱ πρὸς πόλιν  
κήπουροι οἰκοῦντες.
- 84 } Denkschr. d. Wien. Ak. 44  
(1896), 69 no. 151 (Heberdey









- Z** \*108f (Ende d. 3. J. n. C.) das. 73. }  
 \*g (305 n. C.) das. 75. }  
 \*h (305/6 n. C.) das. 76. }  
 \*i (3/4. J. n. C.) das. 77. }  
 \*k (249 n. C.) RÉGr VII (1894), }  
 301 ff. (Sayce). }  
 109a P. Taurin. I (I S. 24 ff.) }  
 b das. II (I S. 172 f.) }  
 c das. III (II S. 1 f.) }  
 d das. IV (II S. 25). }  
 e (114 v. C.): Pap. Paris. 5, 6; Z. 100. }  
 \*109Aa Pap. Taur. VIII Z. 3 f. }  
 (II S. 45 ff.) }  
 \*b das. IX (II S. 61). }  
 \*c das. XIV (II S. 75). }  
 \*109B das. V (II S. 34); VI (II S. 35); }  
 VII (II S. 36): παστοφόροι. }  
 \*110a Wilcken, Griech. Ostraka II }  
 1154; vgl. I 332. }  
 \*b das. 1155; vgl. I 332. }  
 \*c das. 1156; vgl. I 332. }  
 111 Karnak (Anf. d. 1. J. n. C.): Academy }  
 1893 Ip. 157 f. (Sayce); Z. 101: *ὀνηλάται*. }  
 112 (Pap. Paris. 5 col. 3, 3); Z. 101, A. 5: }  
*συντεῖς τοῦ Παθυρίτου*. }  
 113 Pap. Taurin. I p. 59; Z. 101, A. 5: *οἱ ἐκ* }  
*τῶν Μεμνονείων συντεῖς*. }  
 s. B 464 a—f.

- 114 (1. H. d. 1. J. n. C.) IG XIV 1759; Z. 98; }  
 Cagnat I 286; vgl. *αἰρεσιάρχης* 11. }  
 \*115 IG XIV 1092; Cagnat I 167: *τεχ-* }  
*νεῖται* 8. }  
 \*116 (Zeit d. Severus) IG XIV 1093; Cag- }  
 nat I 168: *φίλοι* 11, *μαρμαραρίων* }  
*τὸ γένος* 12 f.

Manches Unsichere ist nicht aufgenommen;  
 s. Öhler, S. 10 (*τεχνεῖται*), 24 (Ephesos), 30  
 (*συντική στοά*); Kalinka 97.

## H.

ξ. = *ἐνστάρχης*.

- \*1 IG III 54; s. Larf. II 252 (CIV): ξ. 5. }  
 \*2 (147/8 n. C.): IG III 741; s. Larf. II 290 }  
 (C VIII 5): ξ. 5. *ἐφηβοί* 8. }  
 \*3 (ca. 120 n. C. Larf.): IG III 1056; s. }  
 Larf. II 320 f. (C IX 2): ξ. 37. }  
 \*4 (45/6 n. C.): IG III 1080; s. Larf. II }  
 326 (C IX 3): *παίδευται* 8. *[σύντ]ρο-* }  
*[φ]οι?* *καὶ συνέφ.* 10; *συστάται* 16; }  
 ξ. 17. }  
 \*5 (197/8—207/8 Larf.): IG III 1171; s.

- Larf. II 348 u. 349 f. (C IX 3): ξ. a 3. }  
 \*6 Athen: }  
 ξφ. a 8. }  
 CIG 765; IG III 1335; AGI Brit. }  
 Mus. I p. 146 no. 93 (Hicks); }  
 s. Larf. II 364 (C X 1): ξ. 1. }  
 \*6 A Eleusis: Έφ. ἀρχ. 1883, S. 138 f. no. 13 }  
 (Philios): ξ. 4 f. }  
 7 Pagai (2. J. n. C.): Lebas II 16; IG VII }  
 192 (Dittenberger); Z. 40: *ἱερὰ σύν-* }  
*[οδος] τῶν Ἡρακλ[εῖς] τῶν 5 f.* }  
 \*8 Korinth: CIG 1104: *ἀθληταί* 7. }  
 \*9 Sparta: CIG 1383: *ἀθληταί* 6. }  
 \*10 Arch. Ztg. XXXVI (1878) S. 94 }  
 no. 148; Dittenberger, Iftn. v. }  
 Olympia 55 (vgl. Purgold); }  
 Dittenberger, Syll. 2 686: *σύν-* }  
*οδος* 4. *ἐνσταρχία* 9. }  
 \*11 Arch. Ztg. XXXVII (1879) 132 }  
 no. 261; Dittenberger, Iftn. v. }  
 Olympia 56: *ἀθληταί* oft. ξ. 51. }  
 12 (85 n. C.) Arch. Ztg. XXXIV (1876) 56 }  
 no. 13; Dittenberger, Iftn. v. Olym- }  
 pia 436; Z. 89; 212: *[οἱ ἀπὸ τῆς]* }  
*οἰκουμένης ἀθλη[ταί] ὃ τε* *σύμπας* }  
*ἐνστός . . . καὶ ἡ ἱερὰ [ἐνσ]τική σύν-* }  
*οδος* 1 ff. }  
 \*13 Dittenberger, Iftn. v. Olympia }  
 469: *οἱ ἀ[π]ὸ τῆ[ς] οἰκουμένης]* }  
*ἱερονίκα[ι καὶ ἀθληταί]* 1 f. }  
 \*14 Herakleia-Perinthos: AEMÖst VIII }  
 (1884) 220 no. 50 (Mordtmann); Du- }  
 mont u. Homolle S. 392 f. no. 74 t (I): }  
*ἐνστοῖο φίλαθλοι* 3. }  
 Byzanz s. Smyrna H 32. }  
 \*15 Chios: MDAI XIII (1888) 173 no. 14 }  
 (Studniczka); *Μουσείον* II (1875/6) S. 33 }  
 no. ρλζ' (Krispis): ξ[*νσταρχίας*] 2. }  
 \*16 Lyttos (Zeit d. flavischen Kaiser?): CIG }  
 2583; Cagnat I 979: ξ. 5. }  
 \*17 Knidos: AGIBrM IV 1, 794 (Hirsch- }  
 feld); vgl. Wilhelm, AEMÖst XX (1897) }  
 63: *[οἱ] ἀπὸ τῆς οἰκουμένης ἀθληταί* 7. }  
*[σύνοδος?]* 6. }  
 18 (117—138 n. C.): Annal. d. Inst. arch. }  
 XIX (1847) 112 (Franz); Lebas III }  
 1620; [Lüders 96]; Liermann, Anal. }  
 epigr et agon. p. 70 no. XIII; Z. 89: }  
*ἡ ἱερὰ περιπολιστική . . . [σύνοδος* }  
*καὶ] ὁ σύμπας ἐνστός κτλ.* 1 ff. vgl. }  
*συν[ν]αθλητής* 30.



- H\*19** { (161/9 n. C.): CIG 2811b Add.; Lebas 1620a; Liermann p. 86 ss. no. XV: ξ. (κτλ.) 3; 9.
- \*20** { Aphrodisias: (2. J. n. C.): CIG 2810b Add. (1. Tl.); Lebas 1020b; Liermann p. 88 ss. no. XVI: ξ. 6.
- \*21** Milet (2 J. n. C.): Revue de philol. XIX (1895) 131 (Delamarre); vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 1900 S. 519, Anm. 1; Dittenberger, Orient. Gr. i. sel. 494: οἱ ἀπὸ τῆς οὐκο[υ]μένης ἱερoneύειναι 12f.
- \*22a** { (Zeit d. Caracalla?): MDAI XIX (1894) S. 31 no. 24 (Hiller v. Gärtringen); Kern, Die Iftn. v. Magnesia S. 135 no. 199: ξ. 9.
- \*b** { Magnesia a. M.: Kern, Die Infnt. v. Magnesia S. 129 no. 180: ξ. 2. Κυζικηνῶν ἑνσταρχία 20.
- 23** { CIG 2931; Z. 89. Anm. 1: φιλοσέβαστος γερονσία 1f. νέοι 3. Ὀλυμπική σύνοδος κτλ. 3 ff.
- \*23A** { (177—180 n. C.): BCH XXVIII (1904) S. 80 no. 3 (Edhem Bey): ἡ Ὀλυμπική σύνοδος 2f.
- \*24** { Tralleis: MDAI XXI (1896) S. 263 (W[olters]): οἱ ἀπὸ τῆς οἰκουμένης ἱερoneύειναι καὶ στεφανεύεται καὶ ἡ γερονσία 7 ff.
- \*25** CIG 2935; Lebas III 598: ξ. 9.
- \*25A** BCH XXVIII (1904) S. 87 no. 10 (Edhem Bey): ξ. 2.
- \*25B** BCH XXIX (1905) S. 361 (Papakonstantinu): ξ. 17.
- \*26** { (33/2 v. C. B.): Classical Revue VII 476 ff. (Kenyon); Hermes 1897 S. 509 f. (Brandis); Philologus 1898, S. 422 (Thomas); vgl. Ziebarth, Rh. Mus. N. F. 55 (1900) S. 518: ἡ σύνοδος (τῶν ἀπὸ τῆς οἰκουμένης ἱερoneύων καὶ στεφανευτῶν) 8f.; 11, 22f.
- \*26A** { Ephesos: Anzeiger d. k. Ak. d. Wiss. zu Wien 41 (1904) S. 60f. u. Jahreshefte d. öst. arch. I. VII (1904) Beibl. Sp. 47 (Heberdey): ἱερoneύειναι [καὶ] ἀτελεῖς καὶ ἀνεῖσφοροι 8f.
- \*26B** { (2. J. n. C.) Gr. Pap. in the Brit. Mus. III S. 144 ff. no. 1179 (Kenyon u. Bell): [ἱε]ρoneύειναι κ. ἀτελεῖς 21.
- \*26C** { (212 n. C.) das. S. 156 ff., Z. i 9f. (K. u. B.): ἱερone. κ. ἀτελ. } Ägypten.
- \*26D** { CIG 4683, Z. 4; vgl. Gr. Pap. Brit. Mus. III S. 165 adn. 9 (K. u. B.): ἐξ Ἀντινόου ἱερoneύειναι. } Ägypten.
- \*27** { Ephesos: AGIBrM III 615 vs. 16 (K. u. B.): σύνοδος.
- \*28** CIG 2999: [ἐ]ν[στ]αρχῶν? 5.
- \*29** { BCH I 290 no. 75 (Riemann): ξ. 3.
- s. 19.**
- \*30** Metropolis: MDAI VII (1882) S. 142 (Ramsay): [ἡ] μὲν δὲ [π]ᾶς [ἐ]νστός? 3.
- \*31** { CIG 3203: ἱερoneύειναι 7, [σ]ύστη- [μα] 19. ἀπάλαιστ[ροι]? 9.
- \*32** { Smyrna: CIG 3206: ἑνσταρχία B 1.
- s. H 10; 143 B; Z 37.**
- \*33** { Philadelpheia: CIG 3426: ξ. 12.
- \*34** { BCH XIX (1895) S. 558 (nach Contoléon u. Fontrier): ξ. 16.
- s. H 32; Z 37.**
- Thyateira s. H 43 m; n.**
- \*37** { Kyzikos: CIG 3673: ξ.
- \*38** { Kyzikos: CIG 3678: [ἐ]νσταρχία 3.
- s. H 22 b.**
- Bithynien s. Athen H 2.**
- Hierapolis s. 149 D.**
- \*39** Pompeiopolis: CIG 4155; ergänzt BCH XIII (1889) S. 308 no. 15 (Doublet): ἐνστός 6.
- Koloneia Antiocheia (Pisidien) s. Aphrodisias H 19.**
- \*39A** Gerasa in Arabien (1. H. d. 3. J. n. C.): Cagnat III 1371: ξ. 7; ὁ σύνπ. ἐνστός 8f.
- Ägypten s. Neapel H 41; 26 A—D.**
- \*40** Segesta: CIG 5546; IG XIV 290 (Kaibel); Collitz III 2, 5189 (Hoffmann): [ἐ]ν[στ]ός 6.
- \*40A** { IG XIV 739; Cagnat I 444: ξ. 2.
- 41** { Neapolis: (Anf. d. 2. J. n. C.): CIG 5804; IG XIV 747 (Kaibel); Z. 89, Anm. 3; Cagnat I 446: ἡ φιλοσέβαστος [ἄλ]ξανδρέων ... σύνοδος 2f; σύμπ[ας] ἐνστός 5.
- Neapolis s. Olympia H 11.**



- H\*42** (313 n. C.): IG XIV 956 (K.); s. Ziebarth, Zft. f. vgl. Rechtsw. XVI (1903) S. 309 f. no. 87: *ἱερὰ ξυστική περιπολιστική σύνοδος* (s. S. 149, A. \*\*\*); *ξυστός* A 10, 15, [20], 26, B 7, 17; (*ἱερὰ*) *στατίων* B 23; B 2, 10.
- \*43a** (134 n. C.): CIG 5906; IG XIV 1054 (K.); Cagnat I 149: *σύνπας ξυστός* a 10; *σύνοδος ξυστική τῶν περὶ τὸν Ἡρακλέα ἀθλητῶν* κτλ. b 5f.
- \*b** (143 n. C.): CIG 5907; IG XIV 1055; Cagnat I 146: dasselbe: σ. ξ. a 9; *σύνοδος* κτλ. b 6f.
- \*c** (Ende d. 2. J. n. C.): CIG 5913; IG XIV 1102; Cagnat I 153: *σύνπας ξυστός* 1f., 6f.; ξ. 2, 7.
- \*d** CIG 5914; IG XIV 1103; Cagnat I 154; Dittenberger, Or. Gr. i. s. 714: *οἱ ἐν τῷ Μουσείῳ [σειτού]μενοι ἀτελεῖς φιλόσοφοι* 4f., *σύμπας ξυστός* 6; *σύνοδος* 9; ξ. 7.
- \*e** Rom: CIG 5912; IG XIV 1104; Cagnat I 152: *ὁ σύνπας ξυστός* 6, 15; ξ. 7, 13, 16.
- \*f** CIG 5909; IG XIV 1105; Cagnat I 155: *ἡ ἱερὰ ξυστική σύνοδος τῶν π. τ. Ἡ. ἀπὸ καταλύσε[ως] ἔ]ν . . . Πρώμῃ κατοικούντων* 1 ff.; *συνπ. ξυστός* 8; ξ. 9.
- \*g** CIG 5910; IG XIV 1107; Cagnat I 156: *ἡ ἱ. ξ. σ. τῶν π. τ. Ἡ. ἀθλητῶν* 2f.; *σύνπ. ξυστός* 11f.
- \*h** CIG 5923; IG XIV 1108; Cagnat I 157: *Ἡράκλειος* c 3.
- i** CIG 5908; IG XIV 1109; Z. 89; Cagnat I 150: *ἡ ἱ. ξ. σύνοδος τῶν π. τ. Ἡ. ἀπὸ καταλύσεως ἐν . . . Πρώμῃ κατοικούντων* 1 ff.; *συνπ. ξυστός* 5, 8; ξ. 4.
- \*k** CIG 5911; IG XIV 1110; Cagnat I 151: *συνπ. ξυστός* 2f., 8; ξ. 3, 9.
- \*l** (Sparta): CIG 1428: ξ. 5; *σύνπας ξυστός* 7.
- \*43m** } CIG 3500: *σύνπ. [ξυ]στός* 6; ξ. 7.
- \*n** } (Thyateira)
- \*o** } CIG 3501: *σύνπ. [ξυστός]* 2. (384/392 n. C.): CIG 5924; IG XIV 1106.
- \*p** IG XIV 1067: (*ξυστός*?)
- \*q** (46 n. C.): Greek Papyri in the Brit. Mus. III (Kenyon u. Bell) S. 215 ff., Z. 8—15: *σύνοδο[ς] ξυστική [περιπολιστική] ἡ* 10f.
- \*r** (47 n. C.): das. Z. 16 ff.: σ. ξ. π. τῶν περὶ τὸν Ἡρακλέα 18f. *σύνοδος* 29.
- \*s** Rom: (69/79 n. C.): das. Z. 32 ff.: *ἱερὰ ξυστική περιπολιστική σύ[νοδ]ος τῶν περὶ τὸν Ἡρακλέα* 32f., vgl. ἀθληταί 34.
- \*τα** (194 n. C.): das. Z. 37 ff.: ἱ. ξ. π. Ἀδριανῇ Ἀντωνιανῇ Σεπτιμιανῇ σύνοδος τ. π. τ. Ἡ. καὶ τὸν ἀγώνιον καὶ αὐτοκράτορα Καίσαρα Λ. Σεπτίμιον Σεύηρον Περτινὰκα Σεβαστόν s. S. 541, *συνοδείτης* 41, vgl. 39f., (*σύμπας*) *ξυστός* 50, 78, 97f.; 65, 83; ξ. 50, 78, 98, vgl. 58.
- \*tβ** (194 n. C.): das. Z. 1—7: ἱ. ξ. π. Ἰδρ. Ἀντων. Σεπτιμ. σύνοδος 2f., *συνοδείτης* 4, οἱ ἀπὸ τῆς . . . σ. 2.
- \*44** Beneventum: IG XIV 691: [*ἀθ*]ληταί 1, ξ. 2.
- \*45** CIG 7305: *ξυστός*.
- \*46** Ort? CIG 8561: *ἱερὰ ξυστική Ἀντων(ιανῇ) Γορδιανῇ εὐς. Σεβ. σύνοδος*.
- s.** die mit Techniten zusammengenannten Athleten: A 68 B (ξ.); 49 C; 78; A; B 79; A: *σύνοδος*.

## N

ξ. = ξφηβοι. ν. = νέοι π. = παῖδες.

Vgl. die Zusammenstellung von Öhler: Pauly-Wissowa V 2, Sp. 2741 ff.

- \*1a** (336/5? v. C.)\*: IG II 5, p. 45 no. 128 c; s. Larfeld II 92 f. (B I 1): vgl. [*παιδοτ*]ρίβης 10.
- \*aa** } (305/4 v. C.): IG II 5, p. 70 s. no. 251 b; s. L. II 108 f.: ξ. oft.
- \*ab** } Athen: (kurz vor 305/4 v. C.): IG II 5, p. 73 no. 251 c; s. L. II 108.
- \*ac** (282/1 v. C.): IG II 316; Michel 607; Dittenberger Syll.<sup>1</sup> 346; Syll.<sup>2</sup>

\*) Die Zeitbestimmungen sind meist im Anschluß an Larfeld (Handbuch der griechischen Epigraphik II) angegeben.





	520; s. L. II 118f.: $\xi$ . oft. — $\acute{\epsilon}\varphi\eta$ - $\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ 7, 19, 40.	*1a z)	(Mitte des 1. J. v. C.): IG II 479; s. L. II 144f.: $\xi$ . — [ $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ ] 24. [v.] 45. vgl. $\pi\alpha\iota\delta\epsilon\nu\tau\alpha\iota$ 27, 40.
N *1a d	(276/5? v. C.): IG II 324; s. L. II 120: $\xi$ . — [ $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\epsilon[\acute{\upsilon}\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma]$ ] 6.	*b	(52/1 v. C.): IG II 480; s. L. II 145: $\xi$ . — [ $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ ] 9. vgl. v. 34; $\pi\alpha\iota\delta\epsilon\nu\tau\alpha\iota$ 10, [30].
*ae	(290/89 v. C.): IG II 330; s. L. II 120f.: $\xi$ . — [ $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ ] 7.	*ba	(48/2 v. C.): IG II 481; s. L. II 144f.: $\xi$ . — $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ [37], 70, $\acute{\epsilon}\varphi\eta$ - $\beta\epsilon\acute{\iota}\alpha$ 47; vgl. [v.] 68. $\pi\alpha\iota\delta\epsilon\nu\tau\alpha\iota$ 48.
*af	(vor 215 v. C.): IG II 338; s. L. II 122: $\xi$ . — $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ [4], 19.	*bb	(39/2 v. C.): IG II 482; s. L. II 144f.: $\xi$ . — $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ 17, 40, 61, [72], 80, [ $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\epsilon\acute{\iota}\alpha$ ] 42. $\sigma\upsilon\nu\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\omicron\iota$ [1], 64, 70. v. 59. vgl. $\pi\alpha\iota\delta\epsilon\nu\tau\alpha\iota$ 42, 57.
*ag	(vor 215 v. C.): IG II 339; s. L. II 122f.	*bc	IG II 483; s. L. II 146.
*ah	IG II 341; s. L. II 123: $\xi$ . — $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ [3?], [6].	*bd	IG II 513; s. L. II 148.
*ai	(260/30 v. C.): IG II 371; s. L. II 124f.: $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu[\tau\epsilon\varsigma]$ 10.	*be	(334/3 v. C.): IG II 5, p. 135 no. 563b; Michel 603; Dittenberger Syll. <sup>2</sup> 519; s. L. II 151 (B I 3, 1): $\xi$ .
*ak	(ca. 165? v. C.): IG II 444; s. L. II 138f.: $\xi$ . — $\pi\alpha\acute{\iota}\delta\epsilon\varsigma \acute{\epsilon}\kappa \tau\eta\varsigma T. [\pi\alpha]-\lambda\alpha\acute{\iota}\sigma\tau\epsilon\varsigma$ 61f. [ $\nu\epsilon\alpha\nu$ ] $\acute{\iota}\sigma\kappa\omicron\iota$ $\omicron\iota \acute{\epsilon}\gamma \lambda\upsilon\kappa\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu$ 67.	*bf	(302/1 v. C.): IG II 5, p. 138 no. 565b; s. L. II 151 (B I 3, 2): $\xi$ .
*al	(ca. 160 v. C.): IG II 445; s. L. II 138f.: $\xi$ . — $\pi\alpha\acute{\iota}[\delta]\epsilon\varsigma \acute{\epsilon}\kappa \tau\eta\varsigma T. \pi\alpha-\lambda\alpha\acute{\iota}\sigma\tau\epsilon\varsigma$ 22f. vgl. $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\epsilon\varsigma$ [ $\acute{\epsilon}\gamma \lambda\upsilon\kappa\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu$ ] I 27.	*bg	(333 v. C.): IG II 5, p. 142 no. 574d; s. L. II 153 (B I 3, 2): $\xi$ .
*am	(ca. 150 v. C.): IG II 446; s. L. II 138f.: $\xi$ . — $\pi\alpha\acute{\iota}\delta\epsilon\varsigma \acute{\epsilon}\kappa \tau\eta\varsigma A. \pi\alpha-\lambda\alpha\acute{\iota}\sigma\tau\epsilon\varsigma$ I 60f. $\omicron\iota \nu\epsilon[\alpha\acute{\iota}\sigma\tau\epsilon\varsigma] \acute{\epsilon}\gamma \lambda\upsilon\kappa\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu$ I 65.	*bh	(127/6 v. C.): IG II 594; s. L. II 155 (B I 3, 3): $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\varphi\omicron\mu\epsilon\nu\omicron\iota$ 6.
*an	(n. 150? v. C.): IG II 447; s. L. II 138: $\xi$ . — [ $\nu$ ] $\epsilon\alpha[\nu\acute{\iota}\sigma\kappa\omicron\iota]$ 23.	*bk	(kurz v. Ende d. 2. J. v. C.): IG II 840; s. L. II 174 (B II 9): [ $\xi$ . 11], $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon[s]$ 11.
*ao	(n. 150? v. C.): IG II 448; s. L. II 138: $\xi$ . — $\pi\alpha\acute{\iota}\delta\epsilon\varsigma$ [ $\acute{\epsilon}\kappa \tau\eta\varsigma \dots \pi\alpha$ ] $\lambda$ . 25f. [ $\nu\epsilon$ ] $\alpha[\nu\acute{\iota}\sigma\kappa\omicron\iota]$ 31.	*bl	IG II 5, p. 215 no. 952b; s. L. II 178 (B III 4): [ $\mu\epsilon$ ] $\lambda\lambda\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\omicron\iota$ .
*ap	(kurz v. 100? v. C.): IG II 465; s. L. II 140f.: $\xi$ . — $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta[\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma]$ 63.	*bm	(k. v. 100? v. C.): IG II 919; s. L. II 181 (B III 6, 3).
*aq	(ca. 100? v. C.): IG II 466; s. L. II 141: $\xi$ . — [ $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\epsilon\acute{\iota}\alpha$ ] 37.	*bn	(k. n. 150? v. C.): IG II 1046; s. L. II 184 (B III 10).
*ar	(100/99 v. C.): IG II 467; Michel 610; Dittenberger Syll. <sup>1</sup> 347; Syll. <sup>2</sup> 521; s. L. II 140f.: $\xi$ . — $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\epsilon\acute{\iota}\alpha$ 42. [ $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\epsilon$ ] $\acute{\upsilon}\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ 105.	*bo	(k. n. 159? v. C.): IG II 1224; s. L. II 196 (B V 3): [ $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu$ ] $\tau\epsilon\varsigma$ 1.
*as	(94/3 v. C.): IG II 468; s. L. II 140f.: $\xi$ . — [ $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\epsilon\acute{\iota}\alpha$ ] 26.	*bp	(k. n. 159 v. C.): IG II 1225; s. L. II 196 (B V 3): $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ 1.
*at	(110/9? v. C.): IG II 469; s. L. II 140f.: $\xi$ . — [ $\acute{\epsilon}\varphi\eta$ ] $\beta\epsilon\acute{\iota}\alpha$ 29. $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon[s]$ 89.	*bq	(ca. 136/5 v. C.): IG II 5, p. 252 no. 1225b; Michel 1034; s. L. II 196 (B V 3): $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\alpha[\nu\tau\epsilon]$ s 1.
*au	(69/2? v. C.): IG II 470; s. L. II 140f.: $\xi$ . — $\pi\alpha\iota\delta\epsilon\nu\tau\alpha\iota$ 35.	*br	(ca. 103/2 v. C.): IG II 1226; s. L. II 196 (B V 3): $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ 1.
*av	(ca. 112/1? v. C.): IG II 471; s. L. II 142f.: $\xi$ . — $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ 95, 106. $\pi\alpha\acute{\iota}\delta\epsilon\varsigma$ 53.	*bs	(ca. 104/3? v. C.): IG II 5, p. 252 no. 1226bc; s. L. II 196 (B V 3): [ $\acute{\epsilon}$ ] $\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\varsigma$ 1.
*aw	IG II 473; s. L. II 142.	*bt	(ca. 106/5? v. C.): IG II 5, p. 252 no. 1226d; s. L. II 196 (B V 3): $\acute{\epsilon}\varphi\eta\beta\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$ 1.
*ax	IG II 474; s. L. II 142.	*bu	(296/5? v. C.): IG II 1350; Michel 1260; s. L. II 206 (B V 6): $\xi$ .
*ay	(Mitte des 1. J. v. C.): IG II 478; s. L. II 144f.: $\xi$ . — vgl. $\pi\alpha\iota\delta\epsilon\nu\tau\alpha\iota$ c 4, d 10.	*bv	(331/0 v. C.): IG II 5, p. 262 no. 1571b; Michel 1033; s. L. II 220 (B V 10, 3): $\xi$ .



- N \*1bw IG II 5, p. 276 no. 2721 c; s. L. II 232 (B VII 2, 1): ξ.
- \*bx (161—180? n. C.): IG III 5; Dittenberger Syll.<sup>1</sup> 387; Syll.<sup>2</sup> 652; s. L. II 244 (CI): ξ.
- \*by (ca. 195 n. C.): IG III 52; s. L. II 251 (C IV): ξ. — *συνέφηβοι* [10], 62.
- \*bz (166/7 od. 167/8 n. C.): IG III 93; s. L. II 256 (C V 3).
- \*c (ca. 150? n. C.): IG III 100; s. L. II 256 (C V 3).
- \*ca (61/0 v. C.): IG III 104; s. L. II 257 (C V 4).
- \*cb (k. n. 60? v. C.): IG III 105; s. L. II 257 (C V 4).
- \*cc (ca. 1? v. C.): IG III 106; s. L. II 257 (C V 4).
- \*cd (ca. 20? v. C.): IG III 107—111; s. L. II 257 (C V 4): ξ.
- \*ce (160/1 n. C.): IG III 119 Add.; s. L. II 258 (C V 4): ξ.
- \*cf (ca. 210/20? n. C.): IG III 121; s. L. II 258 (C V 4): ξ.
- \*cg (127/8 n. C.): IG III 735; s. L. II 289 f. (C VIII 5): ξ. — *συνέφηβος* 14.
- \*ch (ca. 100 n. C.): IG III 735 a b p. 502; s. L. II 290: *συνέφηβοι* a 1, b 1.
- \*ci Athen: (127/8 n. C.): IG III 736; s. L. II 290: vgl. *μυστιπό[λων ξυνόδ]ων* 2.
- \*ck IG III 737; s. L. II 290: ξ-*παίδες* 6.
- \*cl (Mitte d. 2. J. n. C.): IG III 738; s. L. II 290: ξ.
- \*cm (Mitte d. 2. J. n. C.): IG III 739; s. L. II 290: *ἀλειφόμενοι* 1.
- \*cn (144/5 n. C.): IG III 740 Add.; s. L. II 290: ξ. — *φίλοι καὶ συνστάται* b 8.
- \*co (151/2 n. C.): IG III 742; s. L. II 290: ξ.
- \*cp (160/1 n. C.): IG III 743 Add; s. L. II 290: *ἐταῖρος* ... *συνέφηβος* 5 f. *νέος* 1.
- \*cq (171/2 n. C.): IG III 744; s. L. II 290 f.: ξ. — vgl. *συσ[τρεμματάρ]-ξης* 8.
- \*cr IG III 745; s. L. II 291: ξ.
- \*cs IG III 746; s. L. II 291: ξ.
- \*ct (n. 161 n. C.): IG III 747; s. L. II 291: ξ.
- \*cu (n. 138 n. C.): IG III 748; s. L. II 291.
- \*cv (n. 138? n. C.): IG III 749; s. L. II 291: *συν[έφη]βοι* 1.
- \*cw (n. 138? n. C.): IG III 750 Add.; s. L. II 291.
- \*1cx (230/5 n. C.): IG III 751 Add.; s. L. II 291: vgl. *οἱ περὶ τὸ Διογένειον συνάρχοντες* 6 f.
- \*cy (ca. 160? n. C.): IG III 752; s. L. II 291: ξ.
- \*cz (ca. 190 n. C.): IG III 753; s. L. II 291: ξ.
- \*d (ca. 190? n. C.): IG III 754; s. L. II 291.
- \*da (Ende d. 2. J. n. C.): IG III 756; s. L. II 292.
- \*db (1. H. d. 3. J. n. C.): IG III 757; s. L. II 292: *ἐφηβος* 3.
- \*dc (ca. 250 n. C.): IG III 758; s. L. II 292: ξ. — *συσ[τάται]* 2. *συν[σχεμμα]τάρχης* 3.
- \*dd (ca. 250 n. C.) IG III 758 a p. 502; s. L. II 292.
- \*de IG III 759; s. L. II 292: ξ.
- \*df IG III 759 a p. 503; s. L. II 292.
- \*dg IG III 760; s. L. II 292.
- \*dh IG III 761; s. L. II 292: ξ.
- \*di IG III 762; s. L. II 292: *συνέφηβοι* 3, [*συνε*]φηβος 3.
- \*dk Ἀθήναιον VIII (1880) S. 403 no. 7 (Kumanudis): *συνέφηβοι* 1.
- \*dl Athen: Ἀθήναιον VIII (1880) S. 404 no. 8 (Kumanudis): *συνέφηβοι* 11.
- \*dm IG III 763; s. L. II 292: *ἐφηβο[ς]* 4.
- \*dn (n. 126 n. C.): IG III 764; s. L. II 292: ξ.
- \*do IG III 765; s. L. II 292: *συνέφηβοι* 9. *νεανισκαρχήσας* 1, 8.
- \*dp IG III 768 a p. 503; s. L. II 292: *ἐφηβος* 1. vgl. *ἡλθεοι* 1.
- \*dq (ca. 1—25? n. C.): IG III 1076; s. L. II 324 f. (C IX 3): [*ε*]φηβεύσαντες 1.
- \*dr (37/8 n. C.): IG III 1077; s. L. II 326 f.: *ἐφηβεύσαντες* 1.
- \*ds (ca. 41—54? n. C.): IG III 1078; s. L. II 326 f.: *φίλοι καὶ γοργοί* 6.
- \*dt (45/6 n. C.): IG III 1079; s. L. II 326 f.: [*φι*]λοι γοργοὶ γνήσιοι 6.
- \*du (53/4? n. C.): IG III 1081; s. L. II 326 f.: *φίλοι καὶ συνέφηβοι* 6 f.
- \*dv (ca. 55? n. C.): IG III 1082; s. L. II 326 f.: *φίλοι γοργοί* 18.
- \*dw (41—54 n. C.): IG III 1083; s. L. II 326 f.
- \*dx (41—54? n. C.): IG III 1084; s. L. II 326 f.: [*φι*]λοι γοργοί 6.









N	*1ft	(165/6 n. C.): IG III 1128; s. L. II 338f.: ξ.	*1gr	(180—192 n. C.): IG III 1151; s. L. II 344f.: ξ. — παίδων τάξις 14f.
	*fu	(165/6 n. C.): IG III 1129; s. L. II 338f.: ἰδια συστρεμ[ματα] 1f, σύστρεμμα κτλ. 2, 4.	*gs	(ca. 190 n. C.): IG III 1152; s. L. II 344f.
	*fv	(ca. 165/6 n. C.): IG III 1130; s. L. II 340f.	*gt	(n. 210 n. C.): IG III 1155; s. L. II 346f.: vgl. συστρεμματάρχης 6.
	*fw	(161—169? n. C.): IG III 1131; s. L. II 340f.: ξ.	*gu	(n. 210 n. C.): IG III 1156; s. L. II 346f.: ξ. — [ἐφηβεύσαντες] 6.
	*fx	(166/7 od. 167/8 n. C.): IG III 1132; Dittenberger, Syll. <sup>2</sup> 407; s. L. II 340f.: ξ. — [ἐφηβεύσαντες] 5.	*gv	(n. ca. 190 n. C.): IG III 1157; s. L. II 346f.: ξ. — [ἐφηβεύσαντες] 4.
	*fy	(171/2 n. C.): IG III 1133; s. L. II 340f.: ξ.	*gw	(ca. 190—218 n. C.): IG III 1158; s. L. II 346f.: ξ. — [ἐφηβεύσαντες] 4.
	*fz	(ca. 165—172 n. C.): IG III 1134; s. L. II 340f.	*gx	(ca. 190—200 n. C.): IG III 1159; s. L. II 346f.: συνέφηβο[ι] τοῦ Τ[ελεσφ]όρου 5f. vgl. συνστρεμματάρχ[ησαν]τες 6.
	*g	(ca. 165—172 n. C.): IG III 1135; s. L. II 340f.	*gy	(192/3 n. C.): IG III 1160; s. L. II 346f.: ξ. — ἐφη[β]εύσαντες 3; οἱ συνέφηβοι κ. οἱ περὶ τὸ Διογένειον (πάντες) II 16ff.; 46ff.
	*ga	(ca. 172—180 n. C.): IG III 1136; s. L. II 340f.: [φίλοι] καὶ συστάται 4f.	*gz	(k. n. 190 n. C.): IG III 1161; s. L. II 346f.
	*gb	(172/3—176/7 n. C.): IG III 1137; s. L. II 340f.	*h	(k. n. 190 n. C.): IG III 1162; s. L. II 346f.: συνέφηβοι 13. vgl. νεανισκάρχης 8.
	*gc	(174/5—177/8 n. C.): IG III 1138; s. L. II 342f.: ξ. — ἐφηβεύσαντες 6.	*ha	(ca. 190—200 n. C.): IG III 1163; s. L. II 348f.
	*gd	(k. v. 179/80 n. C.): IG III 1139; s. L. II 342f.: vgl. συστρεμματάρχ[αι] 3.	*hb	(ca. 190—200 n. C.): IG III 1164; s. L. II 348f.: συνέφηβοι 5. [σ]υστ[ε]ρ[ε]μ[α]τάρχ[αι] 3.
	*ge	(k. v. 179/80? n. C.): IG III 1140; s. L. II 342f.	*hc	(ca. 200 n. C.): IG III 1165; s. L. II 348f.
	*gf	(175/6—178/9 n. C.): IG III 1141; s. L. II 342f.: ξ.	*hd	(178/9—ca. 216/7 n. C.): IG III 1166; s. L. II 348f.
	*gh	(ca. 180 n. C.): IG III 1142; s. L. II 342f.	*he	(178/9—ca. 216/7 n. C.): IG III 1167; s. L. II 348f.
	*gi	(179/80—190/1 v. C.): IG III 1143; s. L. II 342f.: ξ. — ἐφηβεύσαντες 5.	*hf	(197—212 n. C.): IG III 1169; s. L. II 348f.
	*gk	(184/5—187/8 n. C.): IG III 1144; s. L. II 342f.: ξ. — ἐφηβεύσαντες 4.	*hg	(197/8—207/8 n. C.): IG III 1173; s. L. II 348f.
	*gl	(185/6—191/2 n. C.): IG III 1145; s. L. II 344f.: ξ. — συστρεμματάρχης I 40, 43, 44, 45. οἱ περὶ τ[ὸ Δ]ιογένειον III 23f.	*hi	(198/9—208/9 n. C.): IG III 1174; s. L. II 350f.: ξ. — ἐφηβεύσαν[τες] 4. vgl. συστρεμματάρχης (-ήσας) 11, 13.
	*gm	(185/6—191/2 n. C.): IG III 1146; s. L. II 344f.: vgl. τάξις 3, [12].	*hk	(ca. 210 n. C.): IG III 1175; s. L. II 350f.: ξ.
	*gn	(180—192 n. C.): IG III 1147; s. L. II 344f.: ξ. — Θεσιδαί 75. Ἡρακλειδαί 75.	*hl	(ca. 210 n. C.): IG III 1176; s. L. II 350f.
	*go	(180—192 n. C.): IG III 1148; s. L. II 344f.	*hm	(212/3—222/3 n. C.): IG III 1177; s. L. II 350f.: ξ. — ἐφηβεύσαντες 8. vgl. συστρεμματάρχης II 15, 23, 25, 26, 28, 44, 45.
	*gp	(180—192 n. C.): IG III 1149; s. L. II 344f.	*hn	IG III 1178; s. L. II 350f.: ξ.
	*gq	(180—192 n. C.): IG III 1150; s. L. II 344f.: φίλοι καὶ συμβιωταί 2.		



N *1ho)	(n. 212/3 n. C.): IG III 1179; s. L.	*1io)	IG III 1206; s. L. II 356f.: [Ξ.]
	II 350f.: Ξ.	*ip	IG III 1207; s. L. II 356f.: Ξ.
*hp	(n. 212/3 n. C.): IG III 1181; s. L.	*iq	IG III 1208; s. L. II 356f.
	II 350f.: [συνέφη]βοι καὶ συμ-	*ir	IG III 1209; s. L. II 356f.: Ξ.
	βιω[ταί] 1f.	*is	IG III 1210; s. L. II 356f.: Ξ.
*hq	(k. n. 216/7 od 222/3 n. C.): IG III	*it	IG III 1210a; s. L. II 356f.: [συνέφη]βοι 7.
	1184; s. L. II 350f.: Ξ — τάξεις	*iu	IG III 1211; s. L. II 356f.
	ἐν Διογενείῳ IV 13. οἱ περὶ τὸ	*iv	IG III 1212; s. L. II 356f.
	Διογένηιον 20f.	*iw	IG III 1213; s. L. II 356f.: [συν-
*hr	(k. n. 216/7 od 222/3 n. C.): IG III		στρεμματάρχαι 4.
	1185; s. L. II 352f.: Ξ. vgl. σν-	*ix	IG III 1214; s. L. II 356f.
	στρεμματάρχαι 7.	*iy	IG III 1215; s. L. II 356f.
*hs	(k. n. 225 n. C.): IG III 1186; s. L.	*iz	IG III 1216; s. L. II 356f.
	II 352f.: συν[έφη]βοι 8.	*k	IG III 1217a; s. L. II 356f.
*ht	(k. n. 225 n. C.): IG III 1187; s. L.	*ka	IG III 1218; s. L. II 356f.: Ξ. —
	II 352f.		συν[έφη]βοι 8. vgl. οἱ [περὶ
*hu	(217/8 — ca. 230 n. C.): IG III 1188;		τὸ Διογένηιον 7.
	s. L. II 352f.	*kb	IG III 1219; s. L. II 356f.: vgl.
*hv	(ca. 230 n. C.): IG III 1189; s. L. II		τάξεις 4.
	352f.	*kc	IG III 1220; s. L. II 356f.: συν-
*hw	(ca. 230 n. C.): IG III 1190; s. L. II		έφη]βοι 1.
	352f.: vgl. συστρεμματάρχαι 14.	*kd	IG III 1221; s. L. II 358f.: έφη-
*i	(ca. 230 n. C.): IG III 1191; s. L. II		βέσσαι[ντες] 1.
	352f.	*ke	IG III 1222; s. L. II 358f.
*ia	(ca. 230—235 n. C.): IG III 1192;	*kf	IG III 1223; s. L. II 358f.
	s. L. II 352f.: Ξ. — [έφη]βέσσαι[ν-	*kg	IG III 1224; s. L. II 358f.
	τες] 4.	*kh	IG III 1230; s. L. II 358f.
*ib	(230/5 n. C.): IG III 1193; s. L. II	*ki	IG III 1232; s. L. II 358f.
	354f.: vgl. νεανισκαρχήσας III	*kk	IG III 1233; s. L. II 358f.
	22. συστρεμματάρχαι II 18ff.	*kl	IG III 1242; s. L. II 359.
*ic	(238/9? n. C.): IG III 1194; s. L. II	*km	IG III 1243; s. L. II 359.
	354f.: Ξ.	*kn	IG III 1245; s. L. II 359.
*id	(k. v. 238—244 n. C.): IG III 1195;	*ko	IG III 1246; s. L. II 358.
	s. L. II 354f.	*l	IG III 1248; s. L. II 358f.
*ie	(238—244 n. C.): IG III 1197; s. L.	*m	IG III 1249; s. L. II 358f.
	354f.: Ξ. — vgl. οἱ περὶ τὸ Διο-	*n	IG III 1255b p. 519; s. L. II
	γένηιον 4f. συστρεμματάρχαι III		358f.: Ξ. 7.
	28ff. νεανισ[κάρχης?] I 64.	*o	IG III 1270; s. L. II 358f.
*if	(238—244 n. C.): IG III 1198; s. L.	*p	IG III 1272; s. L. II 358f.: φίλοι 1.
	II 354f.: Ξ. — [έφη]βέσσαι[ντες] 2.	*q	IG III 1273; s. L. II 358f.: φίλος (καὶ συν . . .) 5; 4.
*ig	(k. n. 245): IG III 1199 Add.; s. L.		IG III 1274; s. L. II 358f.
	II 354f.: Ξ. — [έφη]βέσσαι[ντες] 3.	*r	IG III 1275; s. L. II 358f.: συν-
	vgl. οἱ [περὶ τὸ Διογέ]νηιον 4.	*s	έφη]βοι 3. φίλοι (γνήσιοι?)
*ih	IG III 1200; s. L. II 354f.: Ξ.		8; II 11.
	— [έφη]βέσσαι[ντες] 3.	*t	(172/6 n. C.): IG III 1440; s. L. II
*ii	IG III 1201; s. L. II 354f.		372 (C X 3): έλεύ[θ]εροι παῖδες
*ik	(262/3? n. C.): IG III 1202; s. L. II		5f.
	356f.: συνέφη]βοι 11. vgl. οἱ περὶ	*u	IG III 3900; s. L. II 384 (C XII).
	τὸ Διογένηιον 10. συστρεμμα-	*v	IG III 3980; s. L. II 384 (C XII).
	τάρχαι 7, III 16ff.	*w	Δελτίον άρχ. IV (1888) S. 49:
*il	IG III 1203; s. L. II 356f.		μετέφη]βος 4.
*im	IG III 1204; s. L. II 356f.: Ξ.		
*in	IG III 1205; s. L. II 356f.: συν-		
	στρεμ[ματάρχης] 3.		



- N \*1x } BCH VII (1883) S. 75f. no. 3  
 (Foucart): οἱ μελλέφηβοι οἱ  
 ἐπὶ κτλ. 1.  
 \*y } Athen: BCH VII (1888) S. 76f. (Fou-  
 cart): συνέφηβοι 11; μελλέ-  
 φηβοι ἐπὶ κτλ. 1.  
 s. A 59; H 2; 4; 5.
- \*2a } (Ende d. 3. J. v. C.): Lebas II 34a  
 (Foucart); IG VII 27 (Ditten-  
 berger); Collitz III 1, 3020 (Bech-  
 tel); Michel 618: ξ. 9.  
 \*b } (E. d. 3. J. v. C.): Lebas II 34b  
 (Foucart); IG VII 28 (D.); Col-  
 litz III 1, 3021 (Bechtel); Michel  
 619: ξ. 10.  
 \*c } Megara: (E. d. 3. J. v. C.): Lebas II 34c  
 (Foucart); IG VII 29 (D.); Col-  
 litz III 1, 3022 (Bechtel): ξ. 5.  
 \*d } (E. d. 3. J. v. C.): Lebas II 34e  
 (Foucart); IG VII 31 (D.); Col-  
 litz III 1, 3024 (Bechtel): ξ. 4.  
 \*3 } MDAI XV (1890) S. 223  
 (Thumb); IG VII 3489 (D.):  
 ἀλε[υφόμενοι] 10.
- \*4a } IG VII 209 (D.); Michel 620:  
 ξ. 27.  
 \*b } IG VII 212 (D.): ξ. 2.  
 \*c } IG VII 215 (D.): ξ. 3.  
 \*d } IG VII 216 (D.): ξ. 3.  
 \*e } IG VII 217 (D.): ξ. 3.  
 \*f } IG VII 218 (D.): ξ. 3.  
 \*g } IG VII 220 (D.): ξ. 9.  
 \*h } IG VII 221 (D.): (ξ.) 12.  
 \*i } IG VII 222 (D.): [ξ.] 15.  
 \*4Aa } IG VII 210 (D.); Michel 621 I:  
 ξξ ξ. ἐν πελτοφόρας 1f.  
 \*b } IG VII 211 (D.); Michel 621 II:  
 [ξξ] ξ. ἐμ πελτοφόρα[s] 4.  
 \*4B } IG VII 214 (D.): vgl. ἐν πε[λ-  
 το]φ[ό]ρας ἀπε[γε]ράψανθo  
 27.
- \*5 } Argos: CIG 1121; Lebas II 119 (Fou-  
 cart); IG IV 589 (Fränkel): ἀρχεφη-  
 βεύσας 3.
- \*5A } Mykene (2. J. v. C.): IG IV 497 (F.);  
 Collitz III 1, 3315 (Prellwitz); Michel  
 173; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 271: [ῆ]βῶν-  
 τες? 7.
- \*6 } Epidauros: Collitz III 1, 3353a (Prell-  
 witz); Cavvadias, Fouilles d'Épidau-  
 re I 192; IG IV 1467 (F.): τὰ γυμνά-  
 σια τὰ ἐν Ἑπ. 1.
- 7 } (3. J. v. C.): BCH XVII (1893) S. 95  
 no. XI (Legrand); Z. 116, 1b; IG  
 IV 749 (F.): ξ. 5. [παῖδ]ες? 6.  
 \*7A } Troizen: IG IV 754 (F.): [οἱ] ξ[κ] το[ῦ]  
 γυμνασίου τοῦ Ἰππολυ-  
 τ[εῖ]ου 3ff.
- 8a } CIG 1183; Lebas II 157; Collitz  
 III 1, 3366 (Prellwitz); Z. 116, 1a;  
 IG IV 790 (Fränkel): ἀλειφόμε-  
 νοι 1.  
 b } Troizen: BCH XVII (1893) S. 96 no. XIII  
 (Legrand); Z. 116, 1b; IG IV 792  
 (Fränkel): ἀλειφόμενοι 1.
- \*9a } Lebas II 167 (Foucart): συνέ-  
 φηβοι 1, 10. (vgl. παῖδες 8.)  
 \*9a } CIG 1239: συνέφηβος III 3.  
 \*a b } CIG 1240: vgl. βου[αγός]? III 1.  
 \*a c } CIG 1241: vgl. βουαγός oft.  
 \*a d } CIG 1242.  
 \*a e } CIG 1243.  
 \*a f } CIG 1244: συνέφηβος 16.  
 \*a g } CIG 1245: vgl. βουαγός 6.  
 \*a h } (138—161 n. C.): CIG 1247: συνέ-  
 φηβος 14, 15.  
 \*a i } CIG 1252: vgl. βουαγός oft.  
 \*a k } BCH I (1877) S. 385 (Martha):  
 ξφηβος 3.
- \*a l } BCH I (1877) S. 379 no. 2  
 (Martha): σφαιρεῖς κτλ. 9ff.  
 \*a m } CIG 1254.  
 \*a n } CIG 1255: συνέφηβος 2.  
 \*a o } CIG 1256: συν[έ]φηβος II 8.  
 \*a p } CIG 1258: vgl. βουαγός I 6.  
 \*a q } CIG 1268.  
 \*a r } CIG 1269.  
 \*a s } CIG 1270.  
 \*a t } CIG 1271.  
 \*a u } CIG 1273.  
 \*a v } CIG 1274: vgl. [β]ουαγ[ός] 4.  
 \*a w } CIG 1275.  
 \*a x } CIG 1276.  
 \*a y } CIG 1277.  
 \*a z } CIG 1278: vgl. σύνσειτοι 9.  
 \*b } CIG 1279: νεανίσκοι II 8.  
 \*b a } CIG 1290.  
 \*b b } CIG 1297.  
 \*b c } CIG 1291.  
 \*c } CIG 1350: vgl. βουαγός 14.  
 \*d } CIG 1353: vgl. οἱ προστάντες  
 ἐν τῷ γυμνασίῳ φίλοι 11f.  
 \*e } CIG 1359: συνέφηβος 3.  
 \*f } CIG 1364: συνέφη[β]ος b 2.  
 \*g } CIG 1370: vgl. βουαγός 16.



- N \*9h) (nach 161 n. C.): CIG 1386: σφαι-  
ρεύς 3; vgl. παλαιστρείτης 2.  
\*i CIG 1426: vgl. βοαγός 6.  
\*k CIG 1432: σφαιρείς 4. §. 6.  
\*l Lebas II 164 (Foucart): [οἱ  
σφαιρείς οἱ νικάσαντες 2.  
\*m CIG 1453: vgl. βοαγός 9.  
\*n (nach 161 n. C.): CIG 1459: vgl.  
βοαγός 2.  
\*o CIG 1465: ἔφεροι 1.  
\*p Lebas II 165 (Foucart).  
\*q (nach 161 n. C.): Lebas II 175 a  
(Foucart): vgl. βοαγός.  
\*r Lebas II 176 (Foucart): vgl.  
[οἱ διδ]άσκαλοι 1.  
\*s (nach 161 n. C.): Lebas II, 180 (Fou-  
cart).  
\*t Lebas II 162 c (Foucart); MDAI  
XXII (1897) S. 335 no. 1 (Pre-  
ger): vgl. βοαγός 1.  
\*u } Sparta:  
Lebas II 162 b; Cauer, Del.<sup>2</sup>  
34; MDAI XXII (1897) S. 336  
no. 2 (Preger).  
\*v Lebas II p. 142 no. 162 j (Fou-  
cart); Cauer Del.<sup>2</sup> 36; MDAI  
XXII (1897) S. 336 no. 3 (Pre-  
ger); Collitz III 2 4499 (Mei-  
ster): μικιχιδδόμενοι 6, vgl.  
βοαναγός 6.  
\*w Lebas II 162 a (Foucart); Cauer  
Del.<sup>2</sup> 37; MDAI XXII (1897)  
S. 336 no. 4 (Preger).  
\*x MDAI XXII (1897) S. 337 no. 5  
(Preger): [μικιδ]δόμ[ενοι] 5,  
vgl. βοαναγός 4.  
\*y MDAI XXII (1897) S. 337 no. 6  
(Preger): [μικιχιδ]δόμ[ενοι]  
5, vgl. [βοαναγός] 5.  
\*ya MDAI XXIX (1904) S. 50 (Tod):  
[μικι]χιδδόμενοι 1.  
\*z MDAI XXII (1897) S. 337 no. 7  
(Preger).  
\*10 Korone (131 n. C.): Lebas II 305 (Fou-  
cart): ἀρχέφηρος 10.  
\*10 A Kastelia in Messenien (2. J. v. C.): JHSt  
XXV (1905) S. 48 no. 9 (Tod): §. 5.  
\*11 } (3./2. J. v. C.): Lebas II 301 (Fou-  
cart); Cauer Del.<sup>2</sup> 46; Collitz III  
2, 4677 (Meister); Michel 612:  
§. 4.  
\*12 } Thuria:  
(2. J. v. C.): Lebas 302 (Foucart);  
Collitz III 2, 4678 (Meister); Mi-  
chel 613: τριτίφρες 2.  
\*13 a) BCH XVII (1893) S. 17 no. 21  
(Bérard): §. 3.  
\*b) BCH XVII (1893) S. 20 f. no. 24  
(Bérard): §. 5, ἀρχέφηρος 4.  
\*c) (79 od. 233 n. C.: Homolle S. 18 A. 3):  
BCH XVII (1893) S. 19 no. 23  
(Bérard).  
\*d) Lebas II 341 c (Foucart).  
e) MDAI IV (1879) S. 140 (Milch-  
hoefer); Z. 117, 3.  
f) } Tégea:  
BCH IX (1885) S. 511 no. 2  
(Durrbach); Z. 117, 3.  
\*g) (194/5 n. Chr.): BCH XXV (1901)  
S. 275 no. 12 (Mendel): §. 9,  
ἀρχέφηροι 6.  
\*h) Ἐφ. ἀρχ. 1906 Sp. 50 f. (Arbani-  
topoulos): §[φηροι] 1.  
\*i) MDAI IV (1879) S. 140 f. no. h  
(Milchhoefer); Ἐφ. ἀρχ. 1906  
Sp. 52 (A.): §. 7, [ἀρχέφηρος] 6.  
\*14 Oropos (gegen 325 v. C.): IG VII 414;  
Michel 889: π. ἐξ ἀπάντων 10 f., 13 f.,  
18 f.; vgl. ἀπὸ γυμνασίων 29 f., 31,  
32, 33.  
\*15 a) Lebas II 449; IG VII 1669 (Ditten-  
berger): ἡφ[η]β[ευ]σαν 3.  
\*b) } Plataeae:  
JHSt VI (1885) S. 149 f. no. 27 (Gard-  
ner); IG VII S. 728 no. 4239 (Dit-  
tenberger): ἐφ[η]β[ευ]σαν 9.  
\*16) (Anf. d. 3. J. v. C.): IG VII 1747  
(Dittenberger); Michel 622: [νε]-  
ώτεροι 3.  
\*17 a) IG VII 1749 (D.): [§.] 2.  
\*b) } Thespieae:  
(2. J. v. C.): IG VII 1757 (D.); Col-  
litz I 814 (Meister); Michel 623:  
§. 2.  
\*c) IG VII 1748 (D.): §. 4.  
\*d) IG VII 1756 (D.): §. 3.  
\*e) IG VII 1750 (D.): [§.] 3.  
(vgl. IG VII 1751—55).  
\*17 A a) IG VII 2389 (D.): vgl. ἐσσεγοράφ[η]  
ἐν [π]ελοπορόας 2 f.  
\*b) } Chorseia:  
IG VII 2390 (D.): vgl. ἐσσεγοράφ[η]  
ἐν π[ελοπορόας] 3.  
\*17 B Thisbe: IG VII 2285 (D.): vgl. γ[υμνα]-  
σιαρχήσας 2.  
\*18 Theben: IG VII 2442 (D.): §. 2.  
(vgl. 2429—2445).  
\*19 a) IG VII 2715 (D.): §. 4.  
\*b) IG VII 2717 (D.): [§.] 6.  
\*c) IG VII 2718 (D.): §. 5.  
\*d) } Akraiphia:  
IG VII 2719 (D.): §. 4.





- N \*18e) IG VII 2720 (D.): §. 5.
- \*f IG VII 2716 (D.); Collitz I 571 a p. 397 (Meister); Michel 624: §. 4.
- \*g IG VII 2721 (D.): §. 1.
- \*h Akraiphia: BCH XXIII (1899) S. 193 f. no. I (Perdrizet): §. 7.
- \*i das. S. 193 no. II (P.): §. 9.
- \*k das. S. 195 no. III (P.): §. 6.
- \*l das. S. 196 no. IV (P.): §. 5.
- \*m das. S. 196 no. V (P.): §. 21.
- \*n das. S. 198 no. VI (P.): §. 5.
- \*o das. S. 198 no. VII (P.): §. 16.
- \*p das. S. 200 no. VIII (P.): §. 4.
- s. B 41; (42).
- \*19Aa) IG VII 2781 (D.): vgl. *τοὶ ἀπεγράφαντο ἐν ὁλίταις* 2.
- \*b IG VII 2782 (D.): vgl. [τυ] ἀπεγράφαντο ἐ[μ] πελοπο[δ]ρας 7.
- \*c IG VII 2783 (D.): vgl. dass.
- \*d IG VII 2784 (D.): (vgl. dass.?)
- \*e IG VII 2785 (D.).
- \*f IG VII 2786 (D.): vgl. dass.
- \*g IG VII 2787 (D.): vgl. dass.
- \*h IG VII 2788 (D.): vgl. dass.
- \*i IG VII 2789 (D.): vgl. dass.
- \*20) (246 v. C.): IG VII 2817 (D.): *Φικατι. Φέτιες* 5.
- \*20Aa) IG VII 2809 (D.): *τυὶ ἀπεγράφαντο ἐν πελοπορίας* 5f.
- \*b IG VII 2810 (D.): dass.
- \*c IG VII 2811 (D.): dass.
- \*d IG VII 2812 (D.): dass.
- \*e IG VII 2813 (D.): dass.
- \*f IG VII 2814 (D.): dass.
- \*g IG VII 2815 (D.): dass.
- \*h IG VII 2816 (D.): dass.
- \*i IG VII 2818 (D.): dass.
- \*k IG VII 2819 (D.): dass.
- \*l IG VII 2820 (D.): dass.
- \*m IG VII 2821 (D.): dass.
- \*n IG VII 2822 (D.): dass.
- \*o IG VII 2823 (D.): dass.
- \*p IG VII 2824 (D.): dass.
- \*q IG VII 2825 (D.).
- \*r IG VII 2826 (D.): dass.
- \*s IG VII 2827 (D.): dass.
- \*t IG VII 2828 (D.): dass.
- \*u IG VII 2829 (D.): dass.
- \*v IG VII 2830 (D.): dass.
- \*w IG VII 2831 (D.): dass.
- \*x IG VII 2832 (D.): dass.
- \*21a) IG VII 3065 (D.): vgl. *Φικατι. Φέτιες ἀπεγράφαντο* 2.
- \*b IG VII 3066 (D.): vgl. dass.
- \*c IG VII 3067 (D.): vgl. dass.
- \*d Lebadea: (3. J. v. C.): IG VII 3068 (D.); Michel 635: vgl. dass.
- \*e IG VII 3072 (D.): vgl. dass. (vgl. 3069—3071; Ditt. ergänzt 3070 Z. 3 kaum richtig [*ἐς ἐφείων*]).
- \*22a) IG VII 3174 (D.): *πρᾶτον ἐστροτενάθη* 26f.
- \*b IG VII 3175 (D.); Michel 636: dass. 6.
- \*c IG VII 3178 (D.): dass. 9f.
- \*d (Ende d. 3. J. v. C.): IG VII 3179 (D.); Michel 637: dass. 6.
- \*e IG VII 3180 (D.); Michel 638: dass. 13.
- \*f IG VII 3188 (D.): dass. 3f. vgl. IG VII 3181—87, 89.
- \*22A) Keil, Sylloge inscr. Boeot. no. XV; IG VII 3218 (D.): [*οὶ ἐκ τοῦ γυμνασίου*] 2 Keil.
- s. B 44.
- \*22F) Haliartos: IG VII 2849 (D.): [*ἔφειβοι*] 7.
- \*23a) (Mitte d. 3./2. J. v. C.): IG VII 3293 (D.): §. 4.
- \*b IG VII 3294 (D.): §. 3.
- \*c (1. J. v. C.?) IG VII 3296 (D.): §. 4.
- \*d (1. J. v. C.?) IG VII 3297 (D.): vgl. *προσεγράφησαν πρὸς τὸ τάγμα* 1.
- \*e IG VII 3298 (D.): §. 4. (vgl. die unvollst. Iftn. IG VII 3295; 3299).
- \*24) Anthedon (3. J. v. C.): IG VII 4172 (D.): *πελοπορία ἀπε[γ]ράψαν[θ]ο* 3.
- \*25) Delphi: BCH XXIII (1899) S. 570 (Colin): [*τὸ κοινὸν*] *τῶν ἀλειφο[μ]ένων* 1.
- \*25A) Elateia (2. J. n. C.): IG IX 128 (Dittenberger); s. Ziebarth, Zft. f. vgl. Rechtswiss. XVI (1903) S. 285 no. 46.
- \*26) (1. J. n. C.): Lebas II 1009; IG IX 285 (D.): vgl. *οἱ ἐνκρινθέντες ἐπ' αὐτοῦ* 2f.
- 27) Opus (Naryx L.): IG VII 4165 (D.); Z. 116, 2: *φιλογυμνασταί* 1.
- \*27B) Larisa: 'Εφ. ἀρχ. 1900 S. 59 no. 17 (Zikides): *νεανίσκοι* 1.
- \*28) Pherae: BCH XIII (1889) S. 404 (Fougeres); Berl. philol. Wochenschr. IX



- (1889) Sp. 1386 (Ludwich): vgl. [με-  
λ]ήτη 1.
- N \*29 Kerkyra: CIG 1883; IG IX 732 (D.):  
ἐφηβέων 2.
- \*30 a } Thessalonike: Duchesne et Bayet, Mission au  
Mont Athos p. 18 no. 2: ἐφηβαρ-  
χῶν 5.  
\*b } (164 n. C.): das. p. 44 no. 60: ἐφηβεύ-  
σας 9.
- \*31 Deuriopos (121 n. C.): (Πανδώρα S. 200  
no. 2); Στέλλογος V (1870/1) S. 3 no. 2;  
vgl. Ziebarth, Zft. f. vgl. Rechtswiss.  
XVI (1903) S. 284 f. no. 45; ξ. 8; ἐφη-  
βαρχος 6, vgl. πρωτοστάτης 11.
- \*32 a } CIG 1997 c Add.: ξ. οἱ ἐφηβεύσαν-  
τες 3, ἐφήβαρχος 5.  
\*b } Duchesne et Bayet a. a. O. p. 102  
no. 135; AEMÖst XII (1888)  
S. 190 no. 8 (B[ormann]): ξ. 6,  
ἐφηβαρχῶν 5.
- \*33 Celetrum (65 n. C.): CIG 1957 g Add.;  
Lebas II 1331; Duchesne et Bayet a.  
a. O. p. 100 S. 134: ξ. 4, ἐφηβαρχῶν 3.
- 34 Sirrha: CIG 2007; Duchesne et Bayet  
a. a. O. S. 17; Z. 118: νέοι 1.
- \*34 A Amphipolis (1. J. v. C.): Jahreshefte  
d. öster. arch. Inst. I (1898) S. 180 ff.  
(Cumont): νέοι [21], 30, 55; πρεσβύ-  
τεροι 32; vgl. [ἡ . . . κατὰ τὸ γυμνάσιον  
ἐπι[μέλεια] 22 f.
- \*35 Kallipolis: Dumont u. Homolle, Mé-  
langes d'arch. et d'épigr. S. 435  
no. 100 x: ξ. 1. ν. 1. παῖδες 2. παι-  
δεύονται 2.
- 36 Sestos (133—120 v. C.): Dumont u.  
Homolle a. a. O. S. 451 ff. no. 111 c 7;  
Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 246; Orient. Gr.  
i. s. 339; Michel 327; Z. 114: ξ. 31, 36,  
41, 76, 79, 82, 95, ἐφήβαρχοι 42. ν. 31,  
37, 39, 41, 63, 67, 69, 71, 76, 79, 95,  
99. παῖδες 81. vgl. νεώτεροι 71 ἄν-  
δρες 82. οἱ ἀλείφόμενοι (πάντες) 85; 72.  
μετέχοντες τοῦ ἀλείμματος 65, 74. ξένοι  
κτλ. 85.
- \*37 Herakleia-Perinthos: Dumont u. Ho-  
molle S. 397 no. 74 z<sup>10</sup> no. 2: συνστάται 3.
- \*38 Byzantion s. Kyzikos.
- \*38 A Byzantion: CIG 2034: ἄνθρωποι 3.
- \*39 Philippopolis: Dumont u. Homolle  
S. 336 no. 43: ἐφήβ[ον] od. ἐφηβ[εύ-  
σαυτος] 3.
- \*40 a } MDAI X (1885) S. 314 no. 2  
(Mordtmann); Kalinka, Ant.  
Denkm. in Bulg. 92: ν. 6.  
\*b } MDAI IX (1884) S. 228 f. no. 13  
(Latschew): ν. 25.  
\*40 A a } (238 n. C.): Rev. arch. N. S. 35  
(1878 I) S. 112 no. 5 (Mordt-  
mann jun.); Kalinka 115: ξ. 2.  
\*b } (238 n. C.): Rev. arch. N. S. 35  
(1878 I) S. 114 no. 6 (M. j.);  
Kalinka 114: ξ. 4, ἐφήβαρ-  
χος 6.
- \*40 C Serdica: Dumont u. Homolle S. 563  
no. P<sup>2</sup>; Kalinka 138: νέος 3.
- \*41 Tomoi: AEMÖst VI (1882) S. 24 no. 47  
(Tocilescu) u. S. 51 f. (Th. G.): ξ. [τῶ]ν  
προηγουν[μένων] 5 f.
- \*41 B } (3. J. v. C.): JHSt XXIII (1893) S. 39  
(Hirst): vgl. [γυμνασ]ιαρχήσας 1.  
\*41 C } (3. J. v. C.): Latyshev, Inscr. . .  
Ponti Eux. IV S. 301 no. 459:  
ἡΐθε[οι] 8.
- Tanais s. B 112—145 G; s. S. 96, A. ††  
(νεανισκάρχης).
- \*42 a } CIG 2140 a<sup>1</sup> Add.; Lebas II  
1696; IG IV 46 (Fränkel):  
οἱ ἐκ τοῦ γυμ[ν]ασίου b 1.  
\*b } Lebas II 1697; IG IV 45 (F.):  
οἱ ἐκ τοῦ γυμνασίου b 1 f.  
\*43 } (nicht Siphnos) (Anf. d. 1. J. n. C.):  
CIG 2140 a<sup>2</sup> Add. = 2423 b; IG  
IV 4 (F.): οἱ ἀλείφόμενοι 4, 7, 8, 15.  
s. B 147; 148.
- \*44 a } (Anf. d. 1. J. v. C.): AJA XI (1896)  
S. 173 ff. no. 1 (Richardson u.  
Heermance); Dittenberger, Syll.<sup>2</sup>  
935: ξ. 5, 10. παῖδες 5, 10. οἱ  
ἄλλοι οἱ ὑπὸ τὴν ἀρχὴν πείπτον-  
τες 5 f., vgl. 11, οἱ μετέχοντες τῶν  
κοινῶν (ξένοι) 27 f.; 30 f. Πω-  
μαίων οἱ παρεπιδημοῦντες 30.  
\*b } (Anf. d. 1. J. v. C.): AJA XI (1896)  
S. 188 no. II (R. u. H.): ξ. 5, 12,  
[14]. παῖδες 5, [12], [14]. οἱ ἄλλοι  
οἱ ὑπὸ τὴν ἀρχὴν πείπτοντες 6,  
vgl. 12 f., 15. ν. 10.  
\*c } Ἐφ. ἀρχ. 1892 Sp. 136 no. 7  
(Wilhelm); 1895 Sp. 144  
(Stauropoulos); Collitz III 2,  
5312 (Bechtel); Michel 640:  
ξ. 3.  
\*d } BCH II (1878) S. 277 f. (Girard):  
ξ. 24.



- N \*44 E** Chalkis (2./1. J. v. C.): Jahreshefte d. öst. arch. Inst. I (1898), Beibl. 48f. (Wilhelm): *ἔ. II. ἀγένοιοι II. ἄνδρες III. παῖδες (πάνπαιδες) I.*
- \*45** Mytilene: Collitz I 295 (Bechtel); IG XII 2, 134 (Paton): *ἔ. 7. ἐφάβαρχος 4. v. 7.*
- \*45 A** IG XII 2, 34 (Paton): *v. 4.*
- \*46** Chios (2. J. v. C.): CIG 2214; Michel 898; Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 350; Syll.<sup>2</sup> 524: *ἔ. 4.; ἔ. νεώτεροι 12, 17, 21f., 26, 30, ἔ. μέσοι 13, 18, 23, 27, ἔ. πρεσβύτεροι 14, 19, 23, 28. παῖδες 4, 11, 16, 21, 25, 29. ἄνδρες 15, 20, 25, 28. νέοι 5.*
- 47** Samos: BCH V (1881) S. 481f. no. 4 (Girard); Z. 114; MDAI XXVIII (1903) S. 357f. no. 2 (Preuner); s. Liermann: *v. 2.*  
vgl. Γ 15b.
- \*48** Ikaria: *Μουσείον* I (1873/5) S. 139 no. *ἔγ'* (Fontrier); Collignon, de colleg. epheborum p. 81 no. 3: *ἐφηβέ[υ]σαν 5. ἐφηβαρχῶν 4.*
- 49** Patmos (2. J. v. C.): Lüders 70; Z. 116, 6; vgl. REG XIII (1900) S. 464 (Holleaux); Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 402; Syll.<sup>2</sup> 681; vgl. Collitz III 2, 5521 (Bechtel); Ziebarth, Zft. f. vgl. Rechtswiss. XVI (1903) S. 273f. no. 31: *τὸ κοινὸν τῶν Λαμπαιστῶν τῶν ἐν Πάτμῳ καὶ με- [τ]εχόντων τοῦ ἀλείμματος 1ff. οἱ Λαμπαισταὶ (καὶ ἀλειφόμενοι) 18f.; 11.*
- \*50 a)** Aigiale (1. J. v. C.): Roß, Inscr. ined. 114; IG XII 7, 421 (Delamarre): *ἔ. 5.*
- \*b** (1. J. v. C.): Museo Italiano I (1885) S. 231 no. VII (Comparetti); IG XII 7, 424 (D.): *ἔ. 4.*
- \*c** (1. J. v. C.?): IG XII 7, 422 (D.): *ἔ. 5.*
- \*d** IG XII 7, 423 (D.): *ἔ. 3.*
- \*e** IG XII 7, 425 (D.): *ἔ. 3.*
- \*50 C** Amorgos: (Aigiale) (E. d. 2. J. v. C.): Έφ. ἀρχ. 1907 Sp. 185ff. (Hiller v. Gärtringen u. Ziebarth); IG XII 7, 515 (Kirchner, Wilhelm, Delamarre): *ἔ. 47, 64, 101. νεώτεροι (πάντες) 47; 86, [νέ]οι πάντες 102; παῖδες 74, 82, 84. πρε[σβ]ύτεροι 101; ἄνδρες 73, 82, 84. Πομαῖοι 57.*
- \*51 a** (Minoa) (2./1. J. v. C.): BCH XII (1888) S. 326 (Deschamps) (Erwähnung); IG XII 7, 235 (D.): *τὸ κοινὸν (τῶν ἀλειφομένων) b1, 19f.; 27. παῖδες b14.*
- \*b** (1. J. v. C.): IG XII 7, 232 (D.): *ἀλειφόμενοι 8.*
- \*c** IG XII 7, 233 (D.): *ἀλειφόμενοι [15], 22.*
- \*d** Amorgos: (2./1. J. v. C.): IG XII 7, 234 (D.): *(κοινὸν) τῶν ἀλειφομένων [1]; 22.*
- \*52 a)** (Anf. d. 1. J. v. C.): BCH IV (1880) S. 188 (Homolle); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 343: *ἐφηβεύσαντες 3.*
- \*b** (101/1 v. C.): BCH XV (1891) S. 261f. no. 3 (Fougères): *ἐφηβεύσαντες 1.*
- \*c** (1. J. v. C.): BCH III (1879) S. 376 no. 16 (Homolle): *ἐφηβεύσαντες 1.*
- \*d** (110/9 v. C.?): BCH XVI (1892) S. 159 no. 17 (Doublet): *ἐφηβεύσαντες 4.*
- \*e** BCH III (1879) S. 378 no. 16 bis (Homolle): *ἐφη[βοί].*
- \*f** (145/4 v. C.?): BCH XIII (1889) S. 420f. (Homolle): *ἔ. 9. νεανῖκοι 9. ἐλεύθεροι παῖδες 8.*
- \*g** Delos: (Ende d. 2. J. v. C.): BCH XV (1891) S. 252f. (Fougères); Michel 641: *ἐφηβεύσαν 4.*
- \*h** BCH XXIX (1905) S. 229 no. 89 (Dürnbach u. Jardé): *[ἐφηβ]εύσαντες 3.*
- \*53** (95 v. C.) BCH XV (1891) S. 263 no. 4 (Fougères): *παῖδες 2. συνοπιτηταί 4.*
- \*54 a** BCH XV (1891) S. 265 no. 6 (Fougères): *ἀλειφόμενοι 1.*
- \*b** BCH XV (1891) S. 265 no. 7 (Fougères): *ἀλειφόμενοι 1.*
- \*c** BCH XXVIII (1904) S. 147f. no. 44 (Dürnbach): *οἱ τὴν νῆσον οἰκούντες καὶ οἱ ἀλειφόμενοι 2f.*
- \*55** BCH XV (1891) S. 264 no. 5 (Fougères): *ἐφηβέων 3. ἐν τῆς Νικηράτου . . . παλαιστρας 4ff.*  
s. B 198; E 56d.
- \*56** Tenos: Philologus Suppl. II (1863) S. 570 (K. Keil); Kaibel, Epigr. gr. 948: *ἔ. 10. ἐφηβεύσαντες 1. παλαι[σ]τεῖται ἡῖθεοι 9.*
- \*57** Andros (1. J. n. C.?): MDAI XVIII (1893) S. 7 no. 1 (Pernice); IG XII 5, 729 (Hiller v. Gärtringen); vgl. [Έρμη] καὶ Ἡρακλῆϊ 2.





- N\*57Aa** } CIG 2367 d Add.; Lebas II 1788:  
IG XII 5, 620 (Hiller v. Gärtringen): vgl. *γυμνασιαρχήσας* 2.
- \*b** } CIG 2367 c Add.; Lebas II 1787;  
IG XII 5, 621 (H. v. G.): vgl. *γυμνασιαρχήσας* 2.
- \*57H** } IG XII 5, 544 (H. v. G.): *παῖδες*  
A<sub>2</sub> 39, 55, 60.
- \*58** } (Anf. d. 3. J. v. C.): CIG 2360; Michel  
402; Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 348;  
Syll.<sup>2</sup> 522; IG XII 5 no. 647 (H.  
v. G.): *νεώτεροι* 23, 25. *παῖδες* 32.
- Syros s. Γ 16 c; d; f.
- \*58Aa** } IG XII 5 no. 144 (H. v. G.): [ξ.] 1.
- \*b** } IG XII 5 no. 145 (H. v. G.): ξ. 1.
- \*c** } CIG II 2386; Lebas II 2065; IG  
XII 5 no. 232 (H. v. G.): [ξ.] 2.
- \*d** } CIG 2391—6\*; Lebas II 2078—83;  
[Michel 1170]; IG XII 5 no. 173  
(H. v. G.): *ἐφηβίος* IV 2.
- \*e** } IG XII 5 no. 174 (H. v. G.): vgl.  
*λαμπάδαρχος* 3.
- \*f** } IG XII 5 no. 176 (H. v. G.): *λαμ-  
πάδαρχος* II 4.
- \*58B** Siphnos: IG XII 5 no. 484 (H. v. G.): vgl.  
*[γ]υμν[α]σιαρχῶν* 3.
- \*59** Naxos: CIG 2416; Lebas II 2156; IG  
XII 5 no. 39 (Hiller v. Gärtringen):  
[ξ.?] 3.
- \*60** } CIG 2436; IG XII 3, 1243 (H. v. G.):  
*νεανίσκοι. ὕμν[ω]δοί.*
- \*60Aa** } CIG 2430; Collitz III 2, 4877  
(Blaß); IG XII 3 no. 1091 (H. v.  
G.): vgl. *ὑπογυμνασιαρχήσας* 1.
- \*b** } IG XII 3 no. 1074 (H. v. G.): [*ἐφη-  
βεύσαντες*?] 2.
- \*61a** } IG XII 3, 460 (H. v. G.): vgl.  
*γυμνασιαρχήσας.*
- \*aa** } IG XII 3, 461 (H. v. G.): vgl.  
*[γυμνα]σιαρχ[. . .].*
- \*b** } IG XII 3, 338 (H. v. G.): [*ἐφη-  
βεύσαντες*] 4.
- \*c** } (4—37 n. C.): IG XII 3, 339 (H. v.  
G.): [Collitz III 2, 4701 (Blaß):  
*ἐφηβεύσαντες* 6. *παρέφηβος* 23.
- \*d** } IG XII 3, 340 (H. v. G.): *πα[ρ]-  
ἐφηβος* 19.
- \*e** } IG XII 3, 341 (H. v. G.): *γυμ-  
νασί[αρχος]* 1.
- \*f** } IG XII 3, 342 (H. v. G.): [*ἐφη-  
βεύσαντες*] 4.
- \*61g** } (2. J. v. C.): IG XII 3, 391 (H. v. G.);  
Collitz III 2, 4747 (Blaß): vgl.  
*γυμνασιαρχ[ήσας]* 2.
- \*h** } IG XII 3, 392 (H. v. G.); Collitz  
III 2, 4748 (Blaß): vgl. *ὑπο-  
γυμνασιαρχῶν* 3.
- \*i** } IG XII 3, 393 (H. v. G.); Collitz  
III 2, 4749 (Blaß): vgl. [*Ερμῶ  
καὶ Ἡρᾷ*] κλει.
- \*k** } (4./3. J. v. C.): IG XII 3, 394  
(H. v. G.); Collitz III 2, 4750  
(Blaß): vgl. *Ερμῶ[ι]*.
- \*l** } IG XII 3, 395 (H. v. G.): vgl.  
[*γυμνασίαρχος*].
- \*m** } IG XII 3, 396 (H. v. G.): vgl.  
dass.
- \*n** } IG XII 3, 397 (H. v. G.); Collitz  
III 2, 4751 (Blaß): vgl. dass.?
- \*o** } IG XII 3, 398 (H. v. G.): vgl.  
dass.
- \*p** } IG XII 3, 496 (H. v. G.): *ἐφη-  
βεύσαντες* 4. v. 3.
- \*q** } IG XII 3, 524 (H. v. G.): ξ. 5,  
*ἐφηβάρχος* 3.
- \*r** } CIG 2461; IG XII 3, 517 (H. v.  
G.): *ἐφηβευ[ν]ότες* 6.
- s. B 220 Z. 138; (222?); (223?).
- 62** } (3./2. J. v. C.): CIG 6819; IG XII 3,  
331 (H. v. G.); Z. 117, 10; Michel  
1002; Arch. f. Papyr. III S. 134  
no. 12 (Strack): v. 34. *ἀλειφό-  
μενοι* 1, 6, 19, 46, τὸ κοινὸν 7, 27.
- \*63a** } IG XII 3, 526 (H. v. G.): *οἱ  
μετέχοντες τῆς ἐν Οἴᾳ πα-  
λαιστρας* 5f.
- \*b** } IG XII 3, 527 (H. v. G.): dass.  
4f.
- \*c** } IG XII 3, 528 (H. v. G.): *οἱ μετέχ.  
τοῦ ἐν Οἴᾳ γυμνασίου* 3f.
- \*d** } IG XII 3, 529 (H. v. G.): *οἱ μετέχ.  
τῆς ἐν Οἴᾳ παλαιστρας* 4f.
- e** } CIG 2463 c Add.; Z. 116, 5; IG  
XII 3, 531 (H. v. G.): *οἱ μετέ-  
χοντες τοῦ ἱερ[οῦ] συνεδρίου  
τῆς ἐν Οἴᾳ παλαιστρας* 7ff.
- \*f** } IG XII 3, 534 (H. v. G.): [*οἱ  
μετέχον[τες] τοῦ ἐν Οἴᾳ γυμ-  
νασίου*] 1.
- \*63A A** Astypalaia: BCH VII (1883) S. 47a  
no. 4 (Dubois); Collitz III 1, 3480  
(Bechtel): *παῖδες* 8.

\*) Die Lesart CIG 2396 (vgl. Lüders 97) ἡ νέου [Διονύσου σύνοδος] ist beseitigt



- N \*63 A Paton a. Hicks, Inscr. of Cos 55:  
[παῖδες] 3. νεώτερος? 1.
- \*64 a Paton a. Hicks 65: ἡφθιος.
- \*b Paton a. Hicks 106; Collitz III 1,  
3662 (Müllensiefen): ἡφθβ... 4.
- \*c Paton a. Hicks 107; Collitz III 1,  
3663 (Müllensiefen): §. 6.
- \*65 a Paton a. Hicks 108; s. Liermann:  
§. 8. v. 7.
- \*b Kos: Paton a. Hicks 109; s. Liermann:  
§. 6. v. 6.
- \*c Paton a. Hicks 110: §. 4. v. 3.
- \*d Paton a. Hicks 111: §. 4. [v.] 3.
- \*e Paton a. Hicks 114; Collitz III 1,  
3664 (Müllensiefen); s. Liermann:  
v. 3.
- \*f Paton a. Hicks 8: γυμνάσιον τῶν  
νέων 9.
- \*66 IG XII 1, 95 (H. v. G.): ἡφθ-  
βος b 3. ἀ[γερονσία?] a 1 f.
- \*67 IG XII 1, 96 (H. v. G.): οἱ  
νέοι οἱ ἐμ πόλει 4 f., κοι-  
νόν 3, 4.
- \*68 (Lartos) (1. J. ? n. C.): IG XII 1, 918  
(H. v. G.); Z. 116, 7; Collitz III 1,  
4234 (van Gelder): Σύλλειοι Λόλ-  
λειοι παιδευταὶ οἱ σὺν Σύλλε 2 ff.
- \*68 A a Rhodos: Jahreshefte d. österr. arch.  
Inst. VII (1904) S. 92 f.  
(Saridakis u. H. v. G.): ἡφθ-  
βος 19.
- \*b MDAI XXI (1896) S. 42 no. 9  
(H. v. G.): §. 4.
- s. B 256.  
Kameiros s. B 282(?).
- \*69 Eleuthernai: AJA XI (1896) S. 587  
no. 70 (Halbherr): ἀγέλαι 4.
- \*69 A Malla: Mus. Ital. III (1890) S. 635 ff.  
(Halbherr); Collitz III 2, 5100 (Blaß):  
ἀγέλα 17, 24.
- \*69 D Dreros (kurz v. 220 v. C.): Mus. Ital.  
III (1890) S. 657 ff. no. 73 (Halbherr);  
Michel 23; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 463:  
ἀγέλαοι 11, ἀγέλα 153. vgl. ἐταιρεῖται  
124, 135.
- \*70 Kition (247—221 v. C.): Sitzungsber. d.  
bayr. Ak. 1888 I S. 320 (Oberhummer);  
Strack, Dynastie d. Ptol. no. 46: οἱ  
ἀπὸ γυμνασίου[v] 3.
- \*71 Salamis (181—146 v. C.): Lebas III  
2756: οἱ [ἡ? οἱ] ἐκ γυμνασίου τρεῖς[ov] 1.
- \*72 Lapethos (29 n. C.): Lebas III 2773;  
Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 583; Cag-  
nat III 933: ἡφθαρχῶν 10. παῖδες 14.
- \*73 Cesnola, Cypern S. 371 no. 11; Cag-  
nat III 935: ἡφθαρχος 6.
- \*73 A Chytroi: CIG 2627: παλαιστ[ρ]ῖται 3.
- \*74 a (2. J. v. C.): BCH X (1886) S. 491 no. 4  
(Cousin u. Deschamps); vgl. XI  
(1887) S. 212 (Hirschfeld); Michel  
1190; van Gelder, Gesch. d. alt.  
Rhod. no. 24: ἡφθαρχήσας 3.
- \*b Tarmia: MDAI XI (1886) S. 327 no. 2  
(Löwy); BCH X (1886) S. 490  
no. 3 (C. u. D.); van Gelder  
a. a. O. no. 25: ἡφθαρχή-  
σας 4.
- \*75 a Newton, Halikarn. S. 701 no. 12;  
AGIBrM IV 898 (Hirschfeld):  
ἀνέβησαν εἰς ἄνδρας 2\*).
- \*b Newton S. 702 no. 12a; vgl. AGIBrM  
IV 898 (Hirschfeld): dass. 2.
- \*c Newton S. 703 no. 12b; vgl. AGIBrM  
IV 898 (Hirschfeld): dass. 1.
- \*d Newton S. 704 no. 12c; vgl. AGIBrM  
IV 898 (Hirschfeld): dass. 2.
- \*e BCH XIV (1890) S. 103 f. no. 7 (Cou-  
sin u. Diehl): dass. 1.
- \*76 Halkarnaß: Newton S. 705 no. 63; AGIBrM  
IV 905 (Hirschfeld): νεώτερο[ι] 4.
- \*77 Lebas III 1618: γυμνάσιον τῶν §. 18.  
vgl. v. 16. οἱ πρεσβύτεροι... καὶ  
οἱ νεώτεροι 3 f.
- \*77 A Sitzungsber. d. k. Ak. d. Wiss. zu  
Wien, philos.-hist. Cl., 132 (1895)  
S. 29 no. 2 (Hula u. Szanto): §.  
νεώτεροι 2.
- 78 a BCH IV (1880) S. 402 f. no. 14 (Haus-  
soullier); Z. 113, Anm. 2: v. 1.
- \*b BCH XIV (1890) S. 102 no. 6 (Cou-  
sin u. Diehl): v. 1.
- \*c Newton, Halikarnassos 687 no. 2:  
νέοι 13.
- s. Γ 22a.  
Shehir-Olyn s. B 309.
- \*79 a BCH XI (1887) S. 213 no. 2 (Kon-  
toleion): v. 4.
- \*b Jasos: BCH XI (1887) S. 214 no. 3 (Kon-  
toleion); REGr VI (1893) S. 179  
no. 14 (Th. Reinach): ἡφθαρχ-  
ήσας 2.

\*) Über die unwahrscheinliche Ergänzung ἀρχήφθοι s. Pauly-Wissowa V 2 Sp. 2736.



- N \*79c) BCH XI (1887) S. 214 no. 4 (Kontoleon): RÉGr VI (1893) S. 179 no. 15 (Th. R.): v. 2.
- d) RÉGr VI (1893) S. 157 ff. no. 3 (Th. R.); Z. 112: τὸ τῶν ν. γυμνάσιον A 23 f., B 10. v. B 26, 33, 36, 41.
- \*80a) (34 n. C.): RÉGr VI (1893) S. 190 f. no. 38 (Th. R.): ἐφήβενσαν 4.
- \*b) (34 n. C.): das. S. 190 f. no. 38 bis (Th. R.): ἐφήβενσαν 5.
- \*c) (34 n. C.): das. S. 191 no. 38 ter (Th. R.): ἐφήβενσαν 4.
- \*d) (54 n. C.): das. S. 192 f. no. 39 (Th. R.): ἐφήβενσαν 7, ἐφή[βαρχος] 5.
- \*e) Jasos: (85 n. C.): das. S. 193 no. 40 (Th. R.): ἐφήβενσαν 7, ἐφήβαρχοι 3.
- \*f) (92 n. C.): das. S. 193 f. no. 41 (Th. R.): ἐφήβενσαν 6, ἐφήβαρχοι 4.
- \*g) das. S. 195 ff. no. 42 (Th. R.): ἡφήβενσαν A 3.
- \*h) das. S. 187 no. 33 (Th. R.): ἐφήβαρχος 5.
- \*80 A) BCH XI (1887) S. 217 no. 9 (Kontoleon); RÉGr VI (1893) S. 168 no. 5 (Th. R.): παῖδες 4.
- 81) RÉGr VI (1893) S. 175 no. 9 (Th. R.); Z. 112: vgl. γυμνασιαρχήσας τῶν τεσσάρων γυμνασίων 8 f.
- s. Γ 23 c; g; h; k; l.
- 82a) CIG 2693 d Add.; Lebas III 407; Z. 114: [γυμνάσιον] τῶν νέων 10 f.
- \*b) BCH XII (1888) S. 15 no. 4 (Cousin u. Diehl): v. 9, 11.
- \*c) Lebas III 365: v. 1.
- \*83) Sitzungsber. d. k. Ak. d. Wiss. zu Wien, philos.-hist. Cl., 132 (1895) S. 12 no. 1 (Hula u. Szanto): §. 11, παίδευται 11.
- Mylasa:
- \*83 A) Lebas III 363: οἱ ἐκ τῆς π[αλαίστρας] τῆς κτλ. 3 f.
- \*84) BCH XII (1888) S. 33 no. 13 (Cousin u. Diehl): μελλέφηνος 3.
- \*84 A) Lebas III 429: παῖδες 5.
- Lagina s. B 318 a.
- 85a) CIG 2715 a u. b; Lebas III 519 u. 520; Z. 92 (das Zitat fehlt): §. 10, 11, 22. παῖδες [10], [13], 16, 17, 18, 20 (οἱ ἐν πό[λει]), 21, 22, vgl. ὑμνοφῶν 9, 18, 22.
- \*b) BCH XI (1887) S. 375 f. no. 1 (Deschamps u. Cousin): §. 21. παῖδες 21. vgl. ἄλλος λέως 22.
- \*86) Lebas III 525: v. 5.
- s. Γ 25 d; e.
- \*86 D) RÉGr XIX (1906) S. 92 no. 8 (Th. Reinach): ἐφηβαρχία 6.
- 87 a) Lebas III 1602 a; s. Liermann S. 101 f. no. XIX; Z. 113; 114, A. 4: v. 1, 6, 21, 25, 28.
- \*b) Aphrodisias: Anz. d. k. Ak. d. Wiss. zu Wien XXX (1893), phil.-hist. Cl., S. 102 no. 10 (Kubitschek u. Reichel): νέος.
- \*c) (TAM: RI 35); s. Öhler S. 23: v.
- \*87 A A) RÉGr XIX (1906) S. 253 no. 148 (Th. Reinach): παῖδες 12. ἀγένοιοι 13.
- s. Γ 26 a; i; k; l; m; n; na; p; Δ 68.
- \*87 A a) Herakleia Salbake: Head, Cat. of Greek coins of Caria, Cos, Rhodes etc. S. 120 no. 25: v.
- \*b) das. S. 120 no. 26: v.
- \*88) Alinda (?; Koskinnia: Öhler S. 25): BCH XV (1891) S. 540 no. 5 (Bérard): §. 1, v. 1.
- \*89 a) JHSt VI (1885) S. 350 no. 98 (Cockerell u. Gardner): [ἐ]φη[β]ος 6.
- \*b) AGIBrM IV 924 (Hirschfeld): ἐφήβενσαν b 9, c 8, ἐφήβαρχος b 8, [c 4?]. v. a. 3.
- \*c) AGIBrM IV 925 (Hirschfeld): §. b 28, ἐφήβαρχος b 27, ἐφήβενσαν c 4. v. a. 3, b 28, 30.
- \*d) Rev. de philol. N. S. XX (1896) S. 100 no. 4 (Haussoullier): v. 5. vgl. πατέρες 6.
- \*e) Milet (Branchidae): Rev. de philol. N. S. XXI (1897) S. 42 no. 16 (Haussoullier): v. 4, vgl. πατέρες 5.
- \*f) Rev. de philol. N. S. XXI (1897) S. 42 no. 17 (Haussoullier): v. 5, παῖδες 10, πατέρες 4.
- s. Γ 28 a; b; f.
- \*89 A) Herakleia am Latmos: Rev. de philol. XXIII (1899) S. 284 no. 7 (Haussoullier): v. 5.
- \*89 E) Alabanda: BCH XVIII (1894) S. 34 no. 2 (Cousin u. Deschamps): ἐφηβος.
- \*90) CIG 2906; Iftn. v. Priene (Hiller v. Gärtringen) 123; s. Kornemann no. 74: ἐφηβενκότες τῶν παροίκων 8, [Ῥω]μαῖοι 9, ἀλευάμενοι ἅπαντες 6.
- \*90 A a) (ca. 100 v. C.): Iftn. v. Priene 99 (H. v. G.): §. 21. v. 21.
- \*b) (ca. 100 v. C.): Iftn. v. Priene 104 (H. v. G.): [§.] 11. v. 11. παῖδες 10.



- N\*90A c** (nach 129 v. C.): Iftn. v. Priene 108 (H. v. G.): *ξ. 369. ν. 369. παίδες 368.*
- \*d** (Anf. d. 1. J. v. C.): Iftn. v. Priene 111 (H. v. G.): *ξ. 176, [194], 312. ν. 192, 312, 312. παίδες 311.*
- \*e** (nach 84 v. C.): Iftn. v. Priene 112 (H. v. G.): *ξ. 73, 77, 78, 92, 95, 109, vgl. ἐφηβικός 114. ν. 27, [30], 78, 92. παιδευταί 77, 112. [Ῥωμαῖοι] 80.*
- \*f** Priene: (nach 84 v. Chr.): Iftn. v. Priene 113 (H. v. G.): *ξ. 41, 57, 115, ἐφηβενκότες 43. ν. [19], 115. (ἐλεύθεροι) παίδες 41; 24, 57, 116. παιδευταί 26, 29. Ῥωμαῖοι 39, 43, 77, 83.*
- \*g** (nach 84 n. C.): Iftn. v. Priene 114 (H. v. G.): *ν. 12, 16, 17. παίδες 16, 18, 21. ἀλιφόμενοι 13. παιδευταί 22.*
- \*h** (sehr spät): Iftn. v. Priene 147 (H. v. G.): *ἐφηβεύσαντες 5, ἐφηβ[αρ]-χῶν 3.*
- \*90C** Magnesia a. M.: Kern, Iftn. v. Magnesia a. M. 306: *[νε]ανισκάρχης 4. s. Γ 29a; c; i.*
- \*91** Tralleis (2. J. v. C.): BCH V (1881) S. 343 no. 4 (Hauvette-Besnault u. Dubois); Michel 906; Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 397; Syll.<sup>2</sup> 674; s. Liermann: *ν. 2, vgl. νεώτερος 1. s. Γ 30d; f; g; h; H 23.*
- 92a** BCH X (1886) S. 520 no. 19 (Kontoleon); Z. 114: *ν. 9.*
- \*b** (nach 161 n. C.): CIG 2949: *ν. 11.*
- \*c** Nysa: (Homeros II 38); s. Öhler S. 26: *ν.*
- \*d** (Homeros III 240); s. Öhler S. 26: *ν.*
- s. Γ 31a; b; Δ 49B.*
- Mastaura s. Γ 33.
- \*93a** Lebas 1564 bis: *ξ. 3.*
- \*b** Wood, Discoveries at Ephesus, Inscr. from the Augusteum no. 4; AGIBrM III 579 frg. a (Hicks): *ἐφήβαρχος 7.*
- \*c** Ephesos: (TAM 89 II 77); s. Öhler S. 24: *ξ.*
- \*d** (TAM III 46); s. Öhler S. 24: *ξ.*
- \*e** (TAM 99 II 1); s. Öhler S. 24: *ξ.*
- \*93A** CIL III Suppl. 14195<sup>9</sup>: *παίδες 14. παιδευταί 15, vgl. 3, 12.*
- \*93D** Ephesos: (2. J. n. C.): Jahreshfte d. österr. arch. Inst. VIII (1905) S. 135 (J. Keil): *οἱ περὶ τὸ Μουσεῖον παιδευταί 1 f.*
- s. B 330.*
- \*93N** Notion (Mitte d. 2. J. v. C.): Jahresh. d. österr. arch. Inst. VIII (1905) S. 162 (Macridy); IX (1906) Beibl. Sp. 59 f. (Brückner): *ξ. 6, [14], 19. ν. 13. 19. παίδες [6], 15, 20, [30]. vgl. ἀλει[ψ]όμενοι 22.*
- \*94** Metropolis: CIG 3034; *Μουσεῖον II (1876/8) S. 91 no. σπς: ξ. 1.*
- \*95a** CIG 3062; Lebas III 90: *ξ. 10, παίδες 10.*
- \*b** Lebas III 1558: *ξ. a 1.*
- \*c** (ca. 300 v. C.): [CIG 3059]; Hermes IX (1875) S. 501 (Hirschfeld); BCH IV (1880) S. 111 f. (Pottier u. Hauvette-Besnault); Michel 498; Dittenberger, Syll.<sup>2</sup> 523; vgl. Ziebarth, Zft. f. vgl. Rechtswiss. XVI (1903) S. 253 no. 5: *ξ. 19, 24, 28. (ἐλεύθεροι) παίδες 3, 61 f.; 9, 17, 19, 24, 28, πλήθος τῶν π. 31. παρθέναι 9. vgl. νεώτεροι 18.*
- \*d** Teos: (197—159 v. C.): Lebas III 88; Dittenberger Syll.<sup>1</sup> 234; Orient. Gr. 309: *(ἐλεύθεροι) παίδες 8; 10. παρθέναι 9, 11.*
- \*96a** (Collignon p. 137 denkt an Lebedos): BCH IV (1880) S. 179 f. no. 40 (Pottier u. Hauvette-Besnault); vgl. Kornemann no. 67: *ν. 3. Ῥωμαῖοι 4.*
- \*b** CIG 3086; Lebas III 105: *ξ. a 1, c 1. ν. c 1. παίδες a 1. ἀπάλεστοι a 1.*
- \*c** CIG 3079: *ξ. 4. ν. 1.*
- \*d** CIG 3085: *ξ. 1, ἐφ[η]βαρχήσας 2. ν. 1; οἱ μετέχοντες τοῦ γυμνασίου 1 f.*
- s. B 335a; b; Γ 37b; c.*
- \*97** Erythrae: Lebas III 1543: *ν. 1.*
- \*98a** CIG 3185; Z. 114: *ξ. 23. ν. 16. παίδες 17, 23. παρθέναι 19. παιδευταί 23. vgl. οἱ [νευ]μηκότες τοὺς ἱεροὺς ἀγῶνας 20 f.*
- \*b** Smyrna: CIG 3326: *ἐφηβος 3, vgl. ἀιθέων [ἄ]λκος ἐξ ἀγέλας 2.*
- \*98A** Bulletino d. Inst. 1860 S. 218 no. 1 (Henzen): *νεανισκάρχης 1.*
- s. B 346; 348; Γ 39e; Aristides I (XX) p. 427 D, Z. 15 (s. Γ 39).*





- N \*99 a) Lebas III 643: *ἐφηβαρχος* 1.  
 \*b) Philadelphiea: Lebas III 654: [*ἐφηβαρχήσας*?] 6.  
 \*c) CIG 3424: *ἐφηβος* 5.  
 s. Γ 41 a.
- \*99 D Koloë: Rev. arch. IV. S. 1903 II S. 169 no 195 (Cagnat u. Besnier): τὸ σεβαστόν γυμνάσιον Κολονηῶν 8 f.
- \*100 a) Μουσείον V (1885/6) S. 65 no. φωνγ'; BCH XI (1887) S. 86 f. no. 6 (Foucart): *ἐφηβεύσαντες* 4, *ἐφηβαρχος* 6, *ἐφηβαρχῶν* 3, vgl. *διετείς* 4, *ἐφέτειοι* 9.  
 \*b) RÉGr III (1890) S. 69 no. 22 (S. Reinach): *ἐφηβεύσαντες*...*ἡ[μ]ε-τεῖς*? 5 f., *ἐφηβαρχῶν* 4; vgl. τὰ δύο γυμνάσι[α] 2 f.
- \*101 Apollonis: BCH XVIII (1894) S. 158 f. no. 3 (Fontrier): *ἐφηβεύων* 17, *ἐφηβεύσαντες* 20, *ἐφηβαρχῶν* 19.
- \*102 a) (Ende d. 2. J. v. C.): E. Curtius, Beitr. z. Gesch. u. Topogr. Kleinasiens (Abhdlgn. d. Berl. Ak. 1872) S. 63 f.; Michel 643: *ἐ. 6, 8, ἐφηβαρχῶν* 4.  
 \*b) Apollonia: (Kirk Agatsch): CIG 3567: *ἐ. 1.*  
 s. Sardes Γ 42 a.
- \*103 a) (Ascarion?) MDAI XX (1895) S. 243 (Sturaïtes); BCH XVIII (1894) S. 541 (H[omolle]) *ἐφηβαρχήσας* 8.  
 \*b) (Yaia-Keui): BCH X (1886) S. 415 no. 23 (Clerc): *ἐφηβαρχήσας* 4.
- \*104 (Ascarion?) BCH XVIII (1894) S. 540 (H[omolle]); MDAI XX (1895) S. 243 (Sturaïtes): *νέοι* 2.
- \*105 a) Thyateira: CIG 3502: οἱ περὶ τὸν Ἡρακλέα τῶν πρώτων γυμνασίων νεανίσκοι καὶ κατὰ τὸ ἀρχαῖον τοῦ τρίτον 4 ff.  
 \*b) CIG 3503: dass. 2 ff.  
 \*c) Lebas III 1657; Z. 117, 9; MDAI XXIV (1899) S. 235 no. 77 (Conze u. Schuchhardt): dass. 2 ff.  
 \*d) MDAI XXIV (1899) S. 235 f. no. 78 (C. u. Sch.): dass. 2 ff.
- 106 Kyme: CIG 3524; Egger, Mém. d'hist. anc. et de phil. p. 78 ss.; Z. 114: *ἐ. 45, 50. v. 40, 45, 51.*
- \*107 Elaia: Μουσείον II (1875/6) S. 18 (ρε'); Collignon, de colleg. epheborum, Append. S. 79 f. no. 2: *ἐ. 3 f. παιδεύται* 1. (s. 109 a).
- \*108 a) Lebas III 1721 c; Fränkel, Perg. Iftn. S. 514: *ἐ. 2.*  
 \*b) Fränkel 323: [*ἐ.?*] 5. *παῖδες* 4.  
 \*c) CIG 3538; Fränkel S. 239 f. zu 324: *ἐφη[β]ητῆρες(?)* 24.  
 \*d) Fränkel 324: [*παῖδες*] 19.  
 \*e) Fränkel 325.  
 \*f) MDAI XXIX (1904) S. 171 f. no. 14 (Schröder, Schrader, Kolbe): *ἐ. 7. παῖδες* 6.  
 \*g) MDAI XXVII (1902) S. 100 no. 99 (v. Prott u. Kolbe): [*ἐ.?*] 1. *παῖ-δες* 1.  
 \*h) das. S. 105 no. 108 (v. Prott u. Kolbe): *ἐφηβοφύλακες*.  
 \*i) das. S. 126 no. 145: *ἐ. 4.*  
 \*k) das. S. 127 no. 146: vgl. [*γυμν*]α-σίαρχος 2.  
 \*l) Fränkel 464: *ἐ. 4.*  
 \*m) Fränkel 465: [*ἐφηβαρχήσας?*] 1.  
 \*n etc. MDAI XXVII (1902) S. 127—132 no. 147—158 (v. Prott u. Kolbe).  
 \*108 A MDAI XXIX (1904) S. 167 no. 7 (Schröder, Schrader, Kolbe): *παῖδες* 2.
- \*109 a) Pergamon: (Elaia; s. D.) (138—133 v. C.): Fränkel 246 u. II S. 510; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 332: *ἐ. 36. v. 36. παῖδες* 36. *ἱερῶν-και* 34. [*γυναικες καὶ παρθέ-ναι*] 37.  
 \*b) Fränkel 252: *ἐ. 2, 16, [22], [42]. v. 3, 16, 22, [37], [44], 44. νεανίσκοι* 19.  
 \*c) Fränkel 273: [*ἐφηβ*]αρχος B 8. [*τῶν*] v. παν[ηγυρικὸν] γυμνάσιον C 16 f.  
 \*d) (140—145 n. C.): Fränkel 275: [*οἱ ἐν Περγᾷ*] μωι v. ?] 7 f.  
 \*e) Fränkel 278: τὸ τῶν νέων γυμνάσιον A 12 f., 14.  
 \*f) (105 n. C.): Fränkel 440; Z. 114, A. 2; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 486: σεβαστὴ σύνοδος τῶν v. 17.  
 \*g) Fränkel 458: *ἐ. 6. [v.] 6. [ἀμ-φότερ]α . . . [τὰ γυμνάσια* 3 ff.  
 \*h) Lebas 1723 d; Fränkel 460: *νέ[οι?]* 4.



- 9i) Μουσείον II (1875/6) S. 24 no. 91; Hermes VII (1873) S. 44 no. 14 (Curtius); Fränkel 461: νέων γυμνάσιον 5.
- k Lebas 1723 a; Hermes VII (1873) S. 42 no. 13 (Curtius); Z. 114; Fränkel 466: νέων γυμνάσιον 6.
- l Fränkel 468; Z. 114, A. 2: v. 1.
- m Fränkel 469: v. 1.
- \*n Fränkel 571: [v.] 15.
- \*o (117 n. C.): Hermes VII (1873) S. 37 no. XI (Curtius); Fränkel 274; Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 283; Syll.<sup>2</sup> 384: (σύνοδος τῶν ἐν Περ-γάμῳ) v. 7f.; 19.
- \*p Lebas III 1720 c; Fränkel S. 211 f. zu 273: ξ[.]? 6. v. 2. παῖδες [2?], 7.
- Pergamon:  
s. B 391; 398 b; Γ 43 e.
- 9A MDAI XXIV (1899) S. 168 f. no. 7 (Conze u. Schuchhardt): τὸ [πλή]θος 4 f.
- 0a Fränkel 463; Z. 116, 8: οἱ ἀλε[ι]φόμενοι ἐν τῷ πανηγυρικ[ῳ] γυμνασίῳ 1 ff. παρθένοι 10, 11. συνοχολασταί 13.
- \*b MDAI XXIV (1899) S. 186 no. 46 (Conze u. Schuchhardt); S. 485 no. 7 (Fränkel): ἀ[λει]φόμενοι 2.
- 11 Lebas 1723 c; MDAI XXIV (1899) S. 178 no. 30 (Conze u. Schuchhardt): [γυμ]νάσια 11.
- 112 Fränkel 562: φίλ[οι] 9.
- 2A CIG 3588 c Add.: τὸ ἱερὸν γυμ-νάσιον 3.
- 2D MDAI IX (1884) S. 72 (Lolling): παῖδ[ες] 3, vgl. παιδοτριβῆς 9.
- Alexandria  
i. d. Troas:  
13a CIG 3597: [ἐ]φηβε... α 9.
- \*b CIG 3620: vgl. π[αι]δοτριβῆν 9.
- 14a CIG 3614: v. a 1. [κατοικοῦν-τες? ἐν] Ἰλίῳ Παμαῖοι c 1.
- \*b CIG 3619: v. 1, 5.
- \*c Πιον: (281 v. C.): Arch. Ztg. XXXII (1875) S. 155 no. 2 (Hirschfeld); Orient. Gr. i. s. 212: v. 9.
- 4A (80/79 v. C.): Schliemann, Ilios S. 709; Dittenberger, Or. Gr. i. s. 443: νεανίσκοι 9.
- \*115 Lampsakos: CIG 3644: παῖδες 5.
- \*116 a (nach 212 n. C.): CIG 3665: ἐφηβος 11, ἐφηβεύσαν 10, ἐφηβεύσας 53, ἐφηβαρχῶν 5, ὑπεφηβαρχῶν 8. CIG 3660: ἐφηβαρχ[ος] 2.
- \*b (37 n. C.: D.): Monatsber. d. Berl. Ak. 1874 S. 16 f. no. IV (E. Curtius); Dittenberger, Syll.<sup>1</sup> 279; Syll.<sup>2</sup> 365: ξ. 23, ἐφηβαρχος 23. ἐλεούθεροι παῖδες 24.
- \*c (7) MDAI IV (1879) S. 21 (Mordtmann): ξ. 1.
- \*117 a (138—161 n. C.): Ephemer. epigr. III 156 (Mommson): corpus quod appellatur neon 2.
- \*b (277/6 v. C.): JHSt XXII (1902) S. 194 f. no. 3 (Smith u. Rustafjaell); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 748: v. 16.
- \*c Denkschriften d. phil.-hist. Kl. d. k. Ak. d. Wiss. zu Wien 13 (1864) S. 77 no. III (Mordtmann u. Dethier): v. 1.
- (s. Byzanz N 38).
- Kyzikos:  
\*d das. S. 79 no. XVIII u. XIX (M. u. D.): v. 6.
- \*e das. S. 79 f. no. XXI u. XXII (M. u. D.): v. 5.
- \*f das. S. 80 no. XXIV (M. u. D.): v. 5.
- \*g das. S. 80 no. XXV u. XXVI (M. u. D.): v. 6.
- \*h das. S. 81 no. XXVII u. XXVIII (M. u. D.): [v.] 5.
- \*118 a Ἑλλ. φιλολ. Σύλλογος VIII (1873/4) S. 173 no. 9; MDAI VII (1882) S. 252 zu no. 18 (Mordtmann): συστάται ἀδελφοὶ καὶ νεανίσκοι α 2 ff. ἀδελφοὶ καὶ νεανίσκοι b 2 ff. v. a 6, b 6.
- \*b Denkschr. d. philos.-hist. Kl. d. k. Ak. d. Wiss. zu Wien 13 (1864) S. 75 no. II (M. u. D.): συστάται 3.
- \*c Collignon, de colleg. ephemerorum, Appendix 1: συστάται 2.
- \*d Denkschr. a. a. O. S. 79 no. XVII (M. u. D.): συστάται 2.
- 119 Poimananon (1. J. v. C.): MADI IX (1884) S. 31 f. (Lolling); Z. 114; s. Liermann: ξ. 26. v. 26. παῖδες 26.



- N** \*120 Kios (106/7 n. C.): BCH XV (1891) S. 482f. (Radet); MDAI XXIV (1899) S. 416ff. no. 14 (A. Koerte); [Cagnat III 24]: *ξ. 14, ἐφηβαρχῶν* 8.
- \*121 Nikaia (116 n. C.): Latyshev, Inscr. . . . Ponti Eux. II 39; Z. 113; 114; Cagnat I 883: *Νεικαίων νέων σύνοδος* 11.
- \*122 Prusias a. Hypios (Kurtköi): MADI XXIV (1899) S. 442f. no. 37 (A. Körte): *νεανίσκοι* 5. *κώμη* 3.
- \*123a } Sitzungsber. d. k. preuß. Ak. d. Wiss. 1888 S. 884 no. 48 (Hirschfeld): *ξ. 1, 2.*  
 \*b } Herakleia Pontica: BCH XXII (1898) S. 493 no. II (Pargoire): *ξ. νεώτεροι* 8.
- \*124 Nakoleia: JHSt III (1882) S. 125 (Ramsay); vgl. BCH XV (1891) S. 278 no. 9 (Fongères): *ν. 1.*
- \*125 Aizanoi: CIG 3831a<sup>5</sup> Add.; Lebas III 846: *ν. 7.*
- \*126 Synnada (Ende d. 2. J. n. C.): BCH VII (1883) S. 299 no. 23 (Ramsay): Z. 113 (Cit. fehlt): *συνέδριον (τῶν [φιλο]σεβ[ά]των νέων)* 1; 5.
- \*127 } (70–80 n. C.): CIG 3858 Add.; Lebas III 754; Ramsay, Cities and bishoprics of Phrygia I 2, S. 637 no. 530: *ἐφήβαρχος* 17.  
 \*128 } Akmonia: BCH XVII (1893) S. 261 no. 44 (Legrand u. Chamonard); Z. 91: *ν. 11. ὁμωφοδοί* 12.
- \*129 Lunda: JHSt VIII (1887) S. 398 no. 38 (Hogarth); AJA IV (1888) S. 280 no. XIV (Ramsay); Ramsay, Cities I 1, 245f. no. 85; Z. 113: *ν. 1.*
- \*130 } Judeich, Altertümer von Hierapolis S. 104 no. 94: *νεανίσκοι* 5.  
 \*130A } Judeich S. 109 no. 117: *συνέδριον τῶν ν. b 5f.*  
 \*130B } Judeich S. 153 no. 270: [*παῖδες*] 10, vgl. [*παιδαριο[τρό]φος*] 9. s. *Δ* 49 C.
- \*131 Kolossai: Lebas III 1693b S. 401: *ἐφηβαρχίας* 4.  
 Apameia s. Z 71; 72a.
- \*132 Attuda: JHSt XVII (1897) S. 399 no. 3 (Anderson): *ν. 1, 5.*
- \*133 Apollonia Pisidia: BCH XVII (1893) S. 255 no. 34 (Legrand u. Chamonard); Cagnat III 319: *ἐφήβαρχος* 2.
- \*134 Kibyra: [CIG 4380a Add.]; Lebas 1213; s. Liermann S. 60f.; Ziebarth, Zft. f. vgl. Rechtswiss. XVI (1903) S. 290f. no. 59: *ξ. ἐν τῷ γυμνασίῳ* C 5f.
- \*135 Themisonion (Eriza: Ö.) (114 v. C.): BCH XIII (1889) S. 335f. (Cousin u. Diehl); Michel 544: *ξ. 16, 19. ν. 19. παῖδες* 9, 11. *παιδευταί* 11. *ἐπιδημοῦντες ξένοι* 20.
- \*135B Pessinus: MDAI XXV (1900) S. 441 no. 69 (A. Koerte): vgl. *παιδονόμος* 1.
- \*135Ca } BCH XXVII (1903) S. 326 no. 31 (Mendel); Cagnat III 1446: [*ἐφηβεία*] 9, [*ἐφήβαρχοι*] 11.  
 \*b } Pompeiopolis: (180/61 n. C.): das. S. 327 no. 32 (Mendel): *ἐφηβεία* 4, *ἐφ[ή]βαρχοι* 6.  
 \*c } das. S. 327 no. 33 (Mendel): *ἐφ[ή]βαρχοι* 3.
- Tlos s. *Γ* 69c.
- 136a } Benndorf u. Niemann, Lykien I S. 68 no. 43; Z. 114; Cagnat III 584; s. Liermann: *ν. 10.*  
 \*b } Sidyma: (nach 161 n. C.): CIG 4266b; Cagnat III 595: *ν. 1.*
- \*137 JHSt XV (1895) S. 123 no. 12 (Daniell u. Fellows); Cagnat III 630: *συν[έ]φηβοι* 8.
- \*138a } Xanthos: CIG 4269d Add.; Lebas III 1260: *ν. A 9.*  
 b } Benndorf u. Niemann, Lykien I S. 124 no. 98; Z. 114 A. 3 (falsches Zitat): [*Ξ*]αρχ[ί]ω[ν] οἱ *ν. 1.* s. Letoon *Δ* 79.
- \*138A Kandyba: Denkschr. d. k. Ak. d. Wiss. zu Wien 45 (1897), philos.-hist. Cl., S. 27 no. 27 (Heberdey u. Kalinka): [*Κα*]νδυβέων οἱ *ν. 1.*
- \*138K Patara: (TAM: Benndorf 1892; s. Öhler S. 27: *ν.*
- \*139 JHSt XV (1895) S. 111 no. 24 (Davies): οἱ *σὺν* *Σαρπητῶ συνέφηβοι* 1f., *συνέφηβος* 3.
- \*140a } JHSt XV (1895) S. 111 no. 23 (Davies): *ν. 2.*  
 \*b } Kyaneai: Denkschr. d. k. Ak. d. Wiss. zu Wien 45 (1897), philos.-hist. Cl., S. 28 no. 28 (Heberdey u. Kalinka): *ξ. 7* [*Κυανειτῶν οἱ ῥίοι*] 17





- Akalissos (Idebessos: C.) (135 n. C.?): JHSt XV (1895) S. 117 no. 1 (Hill); Cagnat III 649: ἀγελαρχία 14, 17.
- A Idebessos (117—138 n. C.): Cagnat III 648: ἀγελαρχία 15, 16, vgl. ἀγελαρχιανός 14.
- Attaleia: CIG 4340b Add.; Lebas III 1364; Lanckoroński, Städte Pamphylens u. Pisidiens I S. 158 no. 9; Cagnat III 777: ν. 1. παῖδες 1.
- s. Γ 79c.
- Perge: Lanckoroński, I S. 164 no. 29: §. 26. [ν.] 26.
- Termessos: Lanckoroński, II S. 202 no. 52: ἐφηβαρχος 1.
- s. Z 81a.
- L Bakousa (Antiocheia a. Orontes): Lebas III 2680: ἐπαναβαίνοντες παῖδες κτλ. 1.
- Berytos: Revue arch. N S. 33 (1877 I) S. 61 no. 9 (Perrot): §. 3.
- Byblos: Renan, Mission de Phénicie p. 184: διδάσκαλος ἐφήβων 15.
- A Ägypten (1. Hälfte d. 2. J. v. C.): JHSt XXI (1901) S. 286 (Milne); Arch. f. Papyr. II (1903) S. 560 no. 44 (Strack): συνέφηβοι 2.
- B Karnak (116—108 v. C.?): Arch. f. Pap. II (1903) S. 553 no. 35 (Strack): οἱ ἐφηβευκότες ἐν τῷ κτλ. 4f.
- Alexandria (134 v. C.): CIG 4682: οἱ [τ]ο[υ] λῆ (ἔτους) μέλλαντες 1.
- A Ptolemais (in d. Thebais) (3. J. v. C.): BCH XXI (1897) S. 189 no. III (Jouguet); Arch. f. Papyr. I (1901) S. 202 no. 4 (Strack): οἱ νεώτεροι καὶ οἱ ἄλλοι π[ολιτ]αι κτλ. 15f.
- Theben s. B 465b.
- Ba } (57 od. 89 v. C.: D.): CIG 4904 (Franz); Comptes rendus de l'acad. des inscr. VII (1871) p. 289 (Wescher); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 188: συνέφηβος 7.
- \*b } Philai: Comptes rendus de l'acad. des inscr. VII (1871) p. 287 (Wescher); Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 189: οἱ φίλοι [καὶ οἱ] συνέφηβοι 7f.
- 148 } (98 v. C.): BCH XVIII (1894) S. 147 no. 1 (Mahaffy); Strack, Dynastie d. Ptol. 143; Z. 111; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 176: οἱ τὸ β' ἔφηβευκότες τῆς Ἀμμωνίου αἰρέσεως 5 ff.
- 148 A } (95 v. C.): BCH XVIII (1894) S. 148 no. 2 (Mahaffy); MDAI XIX (1894) S. 212f. no. I u. Dynastie d. Ptol. no. 142 (Strack); Z. 111; Dittenberger, Orient. Gr. i. s. 178: οἱ τὸ . . . ἔφηβευκότες τῆς . . . αἰρέσεως 4 ff.
- Fajum: }
- \*148 B Ptolemais (60/1 n. C.): Arch. f. Papyr. II (1903) S. 434 no. 24 (Seymour de Ricci); Dittenberger, Or. Gr. i. s. 668: οἱ τῶν β' . . . ἐφηβευκότες πάν[τες] 9 ff.
- \*148 C (Ort?) (185/1 v. C.): Arch. f. Papyr. II (1903) S. 548 no. 26 (Strack): οἱ ἐκ τοῦ γυμνα[σίου] 6.
- \*148 D Unterägypten (Ende d. 2. J. v. C.): Bulletin de la soc. arch. d'Alex. No. 7 (1905) S. 68 no. 14 (Breccia): δύο γυμνάσια 2.
- \*148 K Kyrene (3. J. v. C.): Michel 644: τριακάτιοι 52, τριακατιάρχει 14.
- 149 a } CIG 5609; IG XIV 369 (Kaibel); Collitz zu III 2, 5207 (Hoffmann); Z. 117, 13: ἀλειφόμε[νοι] 1.
- b } Alouktion: IG XIV 370 (K.); Collitz zu III 2, 5207 (Hoffmann); Z. 117, 13: ἀλειφόμενοι 1.
- c } CIG 5610; IG XIV 371 (K.); Collitz III 2, 5207 (Hoffmann); Z. 117, 13: ἀλειφόμενοι 1.
- \*150 Kephaloidion: IG XIV 349 (Kaibel); (CIG 5592 anders): ἀλειφόμενοι 3.
- 151 Neeton: CIG 5466; IG XIV 240 (K.); Collitz III 2, 5260 (Hoffmann); Z. 117, 11: νεανίσκοι ἱερῶνεσι 4.
- \*152 Phintias Gelorum (1. J. v. C.): CIG 5475; IG XIV 256 (K.); Michel 532; Collitz III 1, 4250 (van Gelder): §. 12, 36. νεώτεροι 12. οἱ ἄλλοι οἱ ἀποδιδόμενοι εἰς τὸ γυμνάσιον 12 ff.
- \*153 Solus: IG XIV 311 (K.); Collitz III 2, 5197 (Hoffmann): §. 4. vgl. πεζῶν τάξεις τρεῖς κτλ. 1.
- \*154 Tauromenion: IG XIV 432 (K.); Collitz III 2, 5230 (Hoffmann): (οἱ νεανίσκοι) οἱ ἀλειφόμενοι 6; 8, νεανίσκοι 10.



- N 155 Rhegion: IG XIV 616 Add. S. 688 (K.); \*156 Rom: CIG 6314; IG XIV 2133 (K.):  
 Z. 117, 12: τὸ κοινὸν τῶν ἀλειφομέ-  
 νων 8. [ξ.?] 1. vgl. γυμν[άς] 5.  
 Neapel s. B 475a; b. Massalia s. Γ 89.  
 \*157 Moesia superior: CIL III 8175: *ephe-*  
*bus* 3.

## II. Ortsregister.

- Abbattis 52. 100\*\*. 160. 228. 284. 295.  
 Abdera 77. 223. 341\*. 348. 531\*\*\*.  
 Abonuteichos 53 Nachtr. 166\*. Alabanda 91 N.  
 182\*\*\*. 299 N. 341. 426†††. Alexandria 56. 103\* (vgl. 539).  
 Abydos 54 N. 108†. 119f. 108. 113. 121. 145\*\*\*. 146.  
 Ägypter 79ff. 113ff. 161. 219. 148. 161. 170. 171. 206. 316.  
 311. 315f. 326. 443. 517. 520. 344. 523.  
 522ff. 534. Alexandria Troica 97 N. 103\*\*.  
 ägyptischer Einfluß 41. 66. 78. 170.  
 261. 264. 275. 295. 326. 364f. Alexandriner 80ff. 108ff. 113.  
 437. 521. 524. 526. ä. Götter 115. 161. 215. 220. 226. 316.  
 35. 39ff. 176. 182. 218ff. 319. 326. 524.  
 231f. 238††. 241. 391. 396. Alinda 91. 95. 401\*\*.  
 520. 524. ä. Vereine 16\*\*\*. s. Ἀμασείας.  
 24. 25\*\*. 27\*\*. 28. 40f. 44. Alontion s. Haluntium.  
 54f. 64. 66. 69 N. 74. 76††. Amastris 101. 114. 365. 420.  
 78ff. 84. 85 N. 86. 92 (vgl. 507\*.  
 538). 97. 101 N. 104 N. 106. Amblada 99 N. 100 N. 411\*.  
 110\*\*\*. 113. 116ff. 123 N. 498\*\*†. 527.  
 124f. 128f. 141f. 146. 152ff. Ambrakia 42. 72. 167\*. 178.  
 161f. 165. 167f. 172. 179\*. 191. 219\*\*. 221f. 283\*†. 340.  
 187. 189\*\*\*. 190\*. 191 N. 391. 392\*†. 395. 397. 399\*.  
 193. 194. 200. 204f. 208f. 525††.  
 220ff. 231f. 241. 248ff. 261ff. Amisos 110\*\*\*.  
 274f. 287f. 295. 297. 322f. Amorgos 32. 42. 46. 49 N. 70.  
 326. 339\*\*\*. 348. 356ff. 362. 91 N. 95 N. 184. 187. 354 N.  
 364. 366f. 370. 373f. 378f. 398. 428†. 441.  
 384. 387. 396f. 413. 421. Amorion 100 (vgl. 539). s. Φιλιπ-  
 453†††. 455ff. 465. 468\*\*. Διός.  
 480. 490\*. 508\*. 522f. 529. Amphipolis 94\*\*. 95. 99†††.  
 531\*\*\*. 533f. 118. 122.  
 Aigai 53. 77\*\*. 179. Amyklai 110\*\*. 186\*.  
 Aigiale 91 N. 94 N. 95 N. 97 N. Anaphe 526†.  
 99 N. Anazarbos 101. 117. 122.  
 Aigina 23. 25ff. 45. 76. 103f. Andania 42\*\*. 266\*. 393††.  
 197†. 322\*\*\*. 323\*. 401†. 460††.  
 441. 462. 506\*\*†. 526. 531†. Andriake 101.  
 Aigosthena 90. Ankyra 42. 101. 144. 146f.  
 Ainos 99\*\*\*. 100. 108†. 169. 155. 200\*\*. 236. 344. 367\*.  
 Aizanoi 95. 396.  
 Akalissos 90††. 92\*\*\* N. Ankyra Sidera 39 N. 52 N.  
 Akmonia 24. 25\*. 39. 48. 85. 200f.  
 92. 95. 100. 117. 122f. 169. Anthedon 91.  
 172. 200. 202. 236\*\*†. 377. Antiocheia a. M. 100. 169 N.  
 379. 396. Antiocheia i. Pisidien 188f.  
 Akraiphia 54. 60. 65. 91. 208†. 361\*\*\*.
- Antiochier 310. 313. 316. 319f. 326\*. 328†.  
 Apameia 50††. 86. 92. 99\*. 100. 107. 110. 117. 121f. 156.  
 170. 225\*\*. 229. 289. 360. 363††. 405. 439. 506\*.  
 Aphrodisias 49 N. 91 N. 95. 97 N. 99 N. 100. 144. 145\*\*\*.  
 146f. 148. 157 N. 169. 235\*. 262 N. 361\*†. 379†. 401\* N.  
 405. 431†††. 439. 509\* N. 512.  
 Apollonia Pisidica 39. 92. 100. 200\*\*\*.  
 Apollonia Pontica 37. 44. 198. 204. 355. 392. 398. 405.  
 Apollonidea 103\*.  
 Apollonis 92. 209††. 421†.  
 Aquileja 297†††.  
 Arabien 169. 189\*.  
 Argos 22\*. 25\*\*\*. 27\*\*. 37. 63 N. 74 N. 90. 110\*\*\*. 116ff.  
 125. 135f. 166†. 167. 182†. 197. 214. 230\*. 273\*\*. 340.  
 376. 382. 420. 456f. 462. 472. 524f.  
 Arpalý 85.  
 Arsinoe 119.  
 s. Χαρινοί.  
 Assos 100. 110\*.  
 Astypalaia 23. 25\*. 26\*. 97 N. 100. 156. 166\*\*. 167. 175\*.  
 218. 341. 367. 416. 426†††. 526\*\*.  
 Attaleia 95. 97†. 99\*\*. 101. 401. 439.  
 attischer Einfluß 15. 376. a. Vereine: Arten 8ff. 16ff.  
 28ff. 37. 53. 55 N. 56. 58f. 61. 64. 67ff. 72. 74. 76f. 79ff.  
 104f. 107. 112f. 118††. 124. 127. 147. 154\*. 159. 162.  
 165ff. Götter 175. 180. 183. 185. 186 N. 188ff. 194ff. 203.  
 205ff. 209. 211ff. 217ff. 221f. 226ff. 236\*\*\*†. 238f. 242f.



252. Kult 247. 249. 258. 260.  
Gründung 272. Eintritt 276.  
Verzeichnisse 277. Zusam-  
mensetzung 282 f. 290 ff.  
301 ff. 321<sup>\*\*\*</sup>. 328. Verfas-  
sung 330 ff. 406 ff. Beamte  
338 ff. 348 ff. 361. 365. 366 f.  
370 f. 374 ff. 378 ff. 383. 385 ff.  
392. 396 f. 405 ff. 414. 420 ff.  
Ehren 426 ff. 434 f. 440 ff.  
Strafen 446 ff. Grundbesitz  
453 ff. 458 f. 460 ff. 465 ff.  
473 ff. Finanzen 487 ff. 493 ff.  
Sittlichkeit 499 ff. Bestat-  
tung 506 ff. Entwicklung  
514 ff. 518 ff. 524. 531<sup>†</sup>.  
533. s. die einzelnen Vere-  
insarten u. Vereine.  
ttuda 95. 426<sup>†††</sup>.  
aiat 25<sup>\*</sup>. 352<sup>\*</sup>.  
arata 155 N.  
elgrad 223<sup>†</sup>.  
eneventum 148<sup>\*\*</sup>. 361<sup>†</sup>.  
eroia 91<sup>†</sup>. 110<sup>\*\*</sup>.  
erytier 110<sup>\*\*\*</sup>. 115. 180. s.  
*Ποσειδωνιαστai*.  
erytos 92.  
ithynien 77<sup>††</sup>. 100<sup>†††</sup>. 107.  
113<sup>\*\*</sup>. 114<sup>†</sup>. 162. 180. 251.  
268. 341. 361<sup>†</sup>. 362. 392.  
402<sup>\*</sup>. 436. 509<sup>\*</sup>. 511<sup>††††</sup>.  
izon 67 N.  
lemyer s. Talmis.  
öoter 180. 284.  
öotien 34 (vgl. 536). 74. 137.  
206. 213. 219. 362. 467.  
osporanische Vereine: Arten  
16. 23 ff. 26<sup>\*\*\*</sup>. 28. 55. 64.  
70. 72 f. 77. 96. 107. 161.  
163. Götter 177. 180. 216.  
247<sup>†</sup>. Listen 277. 279<sup>††</sup>.  
Zusammensetzung 284 f.  
288<sup>††</sup>. 322<sup>\*\*\*</sup>. 323 f. Beamte  
339<sup>\*\*\*</sup>. 341. 348. 356 f. 359.  
371 ff. 383. 390 f. 402 f. 413.  
415. Bestattung 506. Ent-  
wicklung 504<sup>††</sup>. 528. 534.  
ranchidae 91. 95.  
ulgarien 41. 84. 153. 177. 198.  
yblös 92.  
yzanz 23. 27. 91. 97 N. 109<sup>††</sup>.  
112<sup>\*\*</sup>. 119 N. 456.  
ampanien 101<sup>\*\*</sup>.  
eletrum 91.  
Chaironeia 32. 91.  
Chalandri 310.  
Chalke 58. 60. 82. 114<sup>\*</sup>. 184.  
190. 244<sup>\*\*\*</sup>. 319.  
Chalkedon 16<sup>\*\*</sup>. 23. 25<sup>\*\*</sup>. 74.  
166<sup>\*\*\*</sup>. 177. 248. 391. 418.  
420<sup>\*\*</sup>. 422. 429<sup>†</sup>. 441. 527<sup>†</sup>.  
Chalkis 135. 465<sup>\*\*</sup>.  
Chersonnesos 23. 28. 352<sup>†</sup>. 534<sup>\*</sup>.  
Chios 58. 66. 91. 92<sup>\*\*</sup>. 94<sup>\*\*\*</sup>.  
95. 97<sup>†</sup>. 98. 100. 108<sup>†</sup>. 109.  
110<sup>\*\*\*</sup>. 115. 170. 205<sup>\*\*</sup>. 207.  
210. 356. 361<sup>\*\*</sup>. 363<sup>††</sup>. 383.  
429<sup>\*\*\*</sup>. 431<sup>††</sup>. 450<sup>\*</sup>. 460 f.  
504. 526 f.  
Chorsiai 91.  
Chytroi 23. 185. 236<sup>†</sup>.  
Claudiopolis 39 N.  
Cypern 23. 25<sup>\*</sup>. 26. 56. 66. 91.  
104. 106. 110<sup>\*\*\*</sup>. 121. 125.  
128. 136<sup>\*</sup>. 142. 165. 187<sup>\*\*\*</sup>.  
232. 384. 455<sup>\*\*</sup>. 522<sup>†††</sup>.  
526<sup>\*\*</sup>. 527.  
Cyprier 189. s. *Κύπριοι*.  
Daskylon 39. 200. 226<sup>\*\*\*</sup>.  
delische Vereine: Arten 16.  
23 ff. 28. 35. 43. 57. 59 ff. 66.  
79<sup>\*\*</sup>. 80 f. 84. 91. 94<sup>††</sup>. 95.  
97<sup>†</sup>. 104 f. 107 ff. 113. 118.  
124. 129<sup>\*</sup>. 141. 159. 161 f.  
166 f. Götter 175 f. 185 f.  
190<sup>\*</sup>. 192. 193<sup>†††</sup>. 194. 197.  
204 f. 219 ff. 224 f. 232. 240 ff.  
Kult 247. 250. 260<sup>\*\*\*</sup>. Kar-  
tell 275. Zusammensetzung  
283. 296. 315 ff. 321. 326.  
328. Versammlung 332. Be-  
amte 341. 348. 352 f. 357.  
362. 366. 375. 377. 382 f.  
387 f. 396. 408 f. 419 ff. Ehren  
431. 438 f. 436 ff. 441. 443.  
Strafen 448 f. Grundbesitz:  
456. 458. 460. 462<sup>\*</sup>. 463<sup>\*\*</sup>.  
468<sup>\*\*</sup>. 469. 472<sup>†</sup>. 475. 479.  
484. Finanzen 492. Toten-  
ehren 510. Entwicklung  
520 f. 524. 529. 545 f. d.  
Weihinschriften 182.  
Delphi 32. 65. 104. 131 f. 136.  
188 f. 141. 186 f. 226 N. 287.  
410. 445<sup>†††</sup>.  
Demetrias 35. 43. 60 N. 161<sup>\*</sup>.  
219. 228 N. 247. 454<sup>\*\*†</sup>.  
489<sup>†</sup>. 491. 525<sup>†††</sup>.  
Deuriopos (Derriopos) 90<sup>††</sup>  
91.  
Didyma 401<sup>\*\*</sup>.  
Dionysopolis (thrak.) 37 N. 58.  
67. 71. 77. 198. 224 N. 341<sup>\*</sup>.  
Dionysopolis (kleinas.) 37 N.  
85. 200<sup>\*\*</sup>.  
Dioskome 53. 218.  
s. *Διοσκουρίται*.  
Dorylaion 39. 97<sup>††</sup>. 99. 100. 153.  
200. 226<sup>\*\*\*</sup>. 291<sup>†</sup>. 343. 386<sup>†</sup>.  
Drama 37. 77.  
Dreros 54 N. 92 N.  
Edessa 91. 110<sup>\*</sup>.  
Elaia 92. 105<sup>\*\*</sup>. 151<sup>\*\*</sup>.  
Elaiussa s. Kanytelideis.  
Elateia 104. 169<sup>\*\*\*</sup>.  
Elephantine 41.  
Eleusis 95<sup>†††</sup>. 195. 260<sup>\*\*\*</sup>.  
263. 456. 459. 461<sup>\*\*\*</sup>.  
Eleutherna 92<sup>\*\*\*</sup>.  
Elis 110<sup>\*\*</sup>. 138. 182.  
Ephesier 82. 115. 319 f.  
Ephesos 38. 44. 46. 48 f. 58.  
66. 83 f. 86. 91 f. 96<sup>\*\*\*</sup>. 97<sup>†</sup>.  
98 ff. 102. 105. 110<sup>\*\*</sup>. 115 ff.  
118 N. 119<sup>\*</sup>. 121 f. 140. 145<sup>\*\*\*</sup>.  
146 f. 148<sup>\*\*</sup>. 150 f. 156 f. 169 f.  
173. 184. 187. 195. 199.  
201<sup>†††</sup>. 205<sup>\*\*\*</sup>. 206 ff. 216<sup>\*\*</sup>.  
220. 224<sup>\*\*\*</sup>. 226. 234 ff. 238<sup>††</sup>.  
242. 248. 252<sup>\*\*\*</sup>. 267. 269<sup>\*\*\*</sup>.  
286. 300. 325. 327. 341. 346<sup>\*</sup>.  
348. 360<sup>††</sup>. 377. 392 f. 393<sup>†</sup>.  
395 ff. 401<sup>\*</sup>. 402<sup>\*</sup>. 408<sup>\*\*</sup>.  
420<sup>\*\*</sup>. 445<sup>†††</sup>. 471. 492<sup>\*\*\*</sup>.  
498<sup>\*\*†</sup>. 512 f. 527. 532. 540  
oft.  
Epidauros 58. 65. 86. 129<sup>†</sup>. 135.  
160. 209. 211. 531<sup>\*\*\*</sup>.  
Eretria 91. 94<sup>\*\*</sup>. 95. 97<sup>†</sup>. 110<sup>\*\*</sup>.  
188<sup>\*</sup>. 252<sup>\*\*\*</sup>.  
Erythrai 45. 75. 95. 100. 110<sup>\*\*</sup>.  
341. 392. 418. 439. 527.  
Euboia 64 N. 91. 101. 506<sup>\*\*†</sup>.  
526.  
Eumeneia 99<sup>\*\*</sup>. 100.  
Faijûm 92. 154.  
Flaviopolis 117. 122.  
Ganos 145 f. 161<sup>\*</sup>.  
Gerasa 150 N. 361<sup>†</sup>. 468<sup>††</sup>.  
Goel-bazar 85. 99<sup>\*\*\*</sup>. 100<sup>†††</sup>.  
Golgoi 187<sup>\*\*\*</sup>.  
Goloi 100 N. 170. 537.





- Gordos 24. 39. 68†. 200\*\*. 218. 507\*.
- Gorgippia 23. 25\*\*. 285. 341\*\*. 391. 405.
- Gostilica 23. 25\*\*\*.
- Hadrianopolis 39. 99\*\*. 100. 200\*\*. 236. 355.
- Halaesa 110\*\*\*.
- Haliartos 105. 160. 188. 340. 376. 428. 462. 525.
- Halikarnaß 23. 62. 66. 91. 94\*. 95. 100. 166\*\*\*. 401. s. Poseidoniosverein.
- Haluntium 92\*. 104.
- Helikon 135\*.
- Heliopoliten 82. 110\*\*\*. 155.
- Herakleia a. Latmos 73. 95. 401\*\*.
- Herakleia Pontica 92. 144. 145\*\*\*. 146.
- Herakleia Salbake 95 N. s. *Ἡρακλεῖται*.
- Hermione 294\*\*\*. 525\*\*\*.
- Hermupolis 165.
- Hierapolis 83\*\*. 95. 97. 99\*\*. 100. 103\*\*. 108†††. 110\*\*\*. 116 ff. 121. 144\*. 145\*\*\*. 146. 148†. 151. 155 ff. 169 f. 205. 229. 250\*. 359. 415. 450\*†. 511 ff. s. *Σημιαφόροι*.
- Hierapytna 99†††. 166†. 252\*\*\*. 254\*\*\*. 258. 260\*\*\*. 261. 267. 273. 285††. 293. 295. 326\*. 383 f. 447 f. 531\*\*\*.
- Hieropolis 24\*. 25\*\*\*. 54. 101. 401\*.
- Hyda? am Busen von Syme 58 ff. 66. 190. 204. 213. 244††. 297\*. 320\*\*†.
- Hyettos 91. s. *γερονσία τοῦ Σωτήρος Ἀσκληπιοῦ*.
- Hyrkanis 92. 351.
- Ialysos 57. 60. 206. 465†.
- Iasos 91. 95. 97†. 99. 100. 103\*. 138\*\*. 141. 170. 343. 378. 401. 418. 426†††. 492†. 527††.
- Idebessos 92 N.
- Idyma 74\*\*. 166†. 320.
- Ikaria 91.
- Ikonion 99\*\*. 100. 119. 122. 155. 365.
- Ilion 45\*\*. 92. 95. 97. 153. 200. 390.
- Imbros 193\*\*†.
- Inhissar 99\*\*\*. 100\*\*\*.
- Inseln des ägäischen Meeres 23 ff. 37. 51. 64 ff. 91. 94 f. 98. 100. 103 f. 116 ff. 146. 162. 197 f. 219. 247. 267. 319. 323. 325. 341. 356. 383 f. 389. 429. 431. 438. 441. 504. 506. 522. 524. 526 f. 530.
- Isthmos 134. s. *τεχνίται*.
- Italien 200 f. 287. 507. 515. 528. 534.
- Italiker 66. 81 N. 109 ff. 315 ff. 327. 424. 520. 545.
- Itanos 54 N.
- Iulis 92 N.
- Kadyanda 101. 376. 401\*.
- Kallatis 16\*\*\*. 23. 25\*\*\*. 27. 37. 67. 161\*. 198. 202\*. 224. 247. 263. 267. 290†. 341\*. 350. 411†. 412\*\*. 418. 420. 426†††. 433 f. 510. 528.
- Kallipolis 91. 95. 97†. 105\*\*. 119. 209. 222. 286. 360. 403. 405.
- Kameiros 58 f. 61. 190. 210. Kanathai 122 N.
- Kandyba 95 N. 426†††. 436. 537.
- Kanopos 40. 73\*\*. 154. 252.
- Kanytelideis (Kanygelleis) 54. 342. 507\*. s. *Σαββατισται*. s. kappadokische Herrscher.
- Karatepe 100†††.
- Karien 48. 100††. 181. 346. 403.
- Kastellos 59.
- Kaunos 100 N.
- Kedreai 59. 66. 205. 244\*\*\*.
- Kenchreai 45. 197.
- Keos 25\*. 61. 96\*\*\*. 97†. 219. 221. 428†. 441. 524. 526\*\*.
- Kephaloidion 92\*. 104.
- Kerkyra 72. 91. 129†. 161\*. 167. 283\*†. 324. 340. 370\*\*\*. 391 f. 393\*\*. 525††.
- Kibyra 48. 84 N. 92. 95. 101. 110\*\*\*. 117. 119 N. 122. 126. 170. 186\*. 401\*\*. 487\*†.
- Kilikien 54. 66. 171. 218†††. 365. 449††.
- Kios 23. 25 f. 69†. 90††. 92. 205\*\*. 215. 221. 252\*\*\*. 260\*\*\*. 269. 389. 396. 413\*\*\*. 428 f. 433 f. 441. 524.
- Kitier s. *Κιτιεύς*.
- Kition 23. 104 N. 113. 188 f.
- Klazomenai 101\*.
- Kleinasiatische 82. 319. 321.
- kleinasiatische Götter 40. 214 ff. 241 f. 398. 520. 524. 531. kl. Vereine: Arten 23 ff. 37 ff. 44 ff. 46 ff. 67 ff. 75 ff. 82. 84 ff. 87 f. 91 f. 94 f. 98 ff. 107. 114 f. 116 ff. 124 ff. 138 ff. 146. 151 ff. 162. 166. 169. Götter 40. 177. 179 ff. 187 ff. 195. 197 ff. 201 f. 210 f. 215. 217 f. 220. 225 f. 234 ff. 241. Kult 191. 199. 247 f. 258. 262 f. 269 f. Listen 278 ff. Zusammensetzung 285 f. 289 f. 294. 296. 300. 322\*\*\*. 323. 325. 329. Beamte 340\*\*\*. 341. 346. 354 ff. 368. 370\*\*\*. 371. 376. 379. 384. 387. 389. 395 ff. 401 ff. 405. 413. 417. 420 ff. Ehren 428 ff. 436. 438 f. 441. 443\*\*. 445\*. Strafen 449. 452. Grundbesitz 454. 469. 472. 476. 488\*\*\*. Finanzen 490\*\*\*. Totenehren 504 ff. Entwicklung 521 f. 524. 526 ff. 529\*\*. 530 ff.
- Knidos 23. 25\*. 67. 198. 325. 328. 497††. 527.
- Koliorga 39. 200\*\*.
- Koloë 103 N.
- Kolophon 100.
- Kolossai 92.
- Konana 110\*\*.
- Kopai 91.
- Koptos 221.
- Korinth 22\*. 134 ff.
- Korone 90.
- Korykos 84. 117. 158. 172.
- Kos 16\*\*\*. 23. 25 f. 57 ff. 66. 76. 91. 95. 97 ff. 103 N. 122. 124. 139\*. 141. 158. 162. 180. 183 f. 191 f. 210 ff. 219. 221. 232. 236\*†. 239\*\*\*. 244\*\*. 247. 255†. 285. 322\*\*\*. 325. 376††. 389. 399. 401 f. 429. 439. 452. 460. 503. 524. 526. \* Diomedonverein. *Ναομνήτης*.
- Kotiaion 46. 75. 118. 182\*\*\*.
- Kreta 119 N. 208. 361\*. 363†. 527. s. Hierapytna.





- ula 155. 200\*\*. 360††. 395.  
utlovica 84. 198. 294††.  
yaneai 76††. 83\*\*f. 88. 92.  
93. 95. 99\*\*. 101. 169\*\*\*.  
186\*. 401\*\*. 504.  
yme 89. 92. 95. 101\*. 200\*\*.  
355. 401\*\*. 507††.  
yrenäer 82\*\*. 188. 310.  
yrene 92 N. 188.  
ys 166†. 215. 258. 371. 389.  
428††. 431\*\*. 436.  
ythrea 91.  
yzikener 108.  
yzikos 35f. 53\*\*. 67. 76†††.  
84. 86. 90. 92. 95. 97\*\*. 99\*\*\*.  
100. 107. 108†††. 110\*\*\*.  
115. 117. 119 N. 121. 155.  
157. 169. 172. 180\*\*. 189\*.  
191. 194. 200. 215. 220. 285f.  
355\*. 360f. 378f. 384. 391f.  
411†. 470†.  
agbon 101.  
agina 89. 60. 66. 91. 93.  
100 N. 110\*\*\*. 198.  
akonien 373f. 391. 394. 421.  
s. Sparta.  
mpsakos 92\*. 97†. 100. 395\*.  
odikeia a. Lykos 100. 117.  
121.  
odikeia (phön.) 81. 108.  
110\*\*\*. 113. 315. 507\*.  
apethos 91. 97†. 225. 286.  
arisa 97 N. 129†. 135. 166†.  
205\*\*\*. 401†. 525†††.  
ababa 84††.  
abadeia 91.  
ebedos 101\*. 140.  
emnos 15f. 86†. 121. 203. 223.  
307†. 467. 490 N. 526.  
erna 67. 187\*\*\*. 194. 197.  
esbos 23. 26. 65. 146. 153. 219.  
222. 224. 247. 389. 429\*\*\*.  
458. 524. 526.  
etoon 146.  
mnobria 99\*\*. 100.  
imyra 83\*\*. 101.  
indos 56\*. 57ff. 178. 181.  
190. 210. 217. 225. 319\*.  
issa 187\*\*. 379\*†. 390\*†.  
525†††.  
oryma 62. 66. 244\*\*\*. 320.  
428††. 431\*\*. 437\*\*\*. 438††.  
unda 95. 403.  
ydai 99\*\*. 101.  
Lydien 50. 294. 341. 371.  
Lykien 100\*. 185.  
Magnesia a. M. 23f. 25\*. 26. 38.  
83\*\*. 86. 91. 95. 96 N. 97†.  
98f. 100. 119. 121\*†. 126.  
138. 141. 151\*\*. 152 N. 158.  
169ff. 187. 198. 245. 264\*\*†.  
273. 295\*†. 346. 355. 360††.  
361. 365. 374. 391†††. 395ff.  
401\*. 402†††. 403. 423.  
491\*\*\*. 499\*\*. 507\*\*\*. 510.  
513†. 527.  
Magnesia a. S. 80. 82. 83\*\*. 100. 118. 123. 163†. 226.  
325. 361\*\*\*. 376. 507\*.  
Magula 391††. 393f.  
Maionia 51. 69††. 152. 169.  
180. 217. 452.  
Maionien 217. 397.  
Makedonien 23. 34. 77. 134\*. 136. 138. 202f.  
Malaca 80. 82. 115. 167. 365.  
534.  
Malla 92 N.  
Mallos 110\*\*\*.  
Mantineia 41. 68. 105\*\*\*. 110\*. 160. 167\*. 195. 210f. 221.  
249f. 259ff. 267. 296. 340.  
346\*. 432†††. 433. 436.  
444††. 447. 449. 451. 454\*\*†.  
463. 465ff. 475. 482. 488.  
497\*\*\*. 525. 531\*\*\*.  
Massalia 92. 99\*\*. 101\*\*.  
Mastaura 83\*\*. 95. 100. 118.  
360††. 374.  
Megalopolis 191. 261. 296.  
468\*. 525.  
Megara 15. 22 N. 25 N. 68. 90.  
103†. 172. 174\*. 197. 296††.  
340. 420. 437. 525.  
Melos 37. 42. 49. 91. 97\*\*. 166†.  
169. 197. 202. 226. 249\*†.  
273. 296††. 383. 395. 470.  
506\*\*†. 531†.  
Memphis 120. 161. 267†††. 399.  
Mesembria 99\*\*\*. 100. 109†††.  
Messana 108†. 115. 191. 287.  
528.  
Messene 90 N. 135.  
Methymna 61. 66. 110\*\*\*. 166\*\*. 248. 267. 285. 383. 389.  
426†††. 433. 456. 497††.  
Metropolis 92.  
Milesier 312\*. 313.  
Milet 83\*\*. 84 N. 95. 97. 99.  
100. 117. 119 N. 125\*\*\*. 151.  
157. 170f. 179. 258. 367\*.  
401. 439. s. Sängervereinigung.  
Minoa 97 N. 104 N. 167. 401 N.  
453 N.  
Mittelgriechenland 34. 64f.  
71f. 74. 104f. 135. 160. 283f.  
323f. 506. 525.  
Moesien 92 N.  
Mompsuestia 361\*\*\*.  
Mykene 90.  
Mykonos 31f. 197.  
Mylasa 32. 54\*. 58. 66. 85. 91.  
95. 97 N. 98ff. 103\*. 105\*f.  
106. 158. 181†. 182\*\*\*. 189.  
205ff. 220†. 258†††. 269\*\*.  
286. 341. 344. 365. 389. 401\*.  
418. 422. 488††.  
Myonnesos 140.  
Myra 83\*\*. 101. 118 N. 170.  
401\*.  
Myrina 101\*.  
Mysien 263††.  
Mytilene 25\*. 59. 65. 91. 95.  
100. 110\*\*\*. 117. 122. 145\*\*\*.  
162\*\*\*. 191†. 192. 325. 441.  
506\*†.  
Nakoleia 92. 94\*\*. 95.  
Naos 110\*\*.  
Naukratis 161. 222.  
Naxos 32. 91. 219f. 235. 362. 383.  
393\*\*. 395f. 524. 526. 531†.  
Neapel 97\*\*\*. 145. 146f. 226\*\*.  
361\*\*. 369\*\*\*. 528\*\*.  
Neeton 74. 92\* 97. 401†.  
Neilupolis 116.  
Nemausus 143. 145ff.  
Nemea 133f. s. Techniten.  
Nemonteichos 58. 66. 76. 191.  
Nikaia 16\*\*\*. 23. 25\*\*. 27. 45.  
83\*\*\*. 95. 99\*\*\*. 100. 156.  
163. 170. 187. 200. 341\*. 401\*.  
413\*\*. 420. 441. 511†††. 513.  
Nikomedia 39. 100. 114. 200\*\*. 420. 456. 462. 468.  
Nikopolis 49. 68 N. 151††. 170.  
172. 181. 198. 234. 329\*. 341\*. 348. 355. 374. 398. 403. 405.  
532.  
Nisyros 58. 56f. 62. 66. 76. 78\*. 82. 115. 168. 177. 181. 190.  
192. 198. 202. 244\*\*\*. 262.



- 285.301.320\*\*\*.325.328\*\*\*.  
392.429\*\*\*.480†.526\*\*\*.  
Norden 37. 72. 91. 161. 203.  
205. 207. 223. 323. 356. 397.  
525. 531†.  
Notion 92N. 95N. 97N. 103N.  
401N.  
Nysa 83\*\*. 91. 95. 100. 103\*.  
144. 145\*\*\*. 146. 468††.  
Nysäer in Rom 79f. 82. 155.  
274. 325. 455\*\*\*. 464.  
Odessos 91. 95. 431††.  
Oia 103. 157. 170.  
Oinoanda 101N. s. Termessos.  
Olbia 92N. 109††.  
Olympia 148. 182. 361\*†. 393.  
olympische Weihinschriften  
176. 182. 240.  
Olympos 52.  
Olynth 78\*. 155. 223. 356f.  
Opus 91. 105. 110\*\*. 135. 186.  
192. 297.  
Orchomenos 54. 91. 104. 284.  
402\*\*.  
Oreos 83\*\*. 100.  
Orkistos 85. 100.  
Ormele 168. s. Sauazosmysten.  
Oropos 104†. 211\*\*\*.  
Orthosia 100.  
Ostia 82†. 115. 153. 326. 524.  
534.  
Oxyrhynchos 119. 156. 379.  
Pagai 59. 65. 110\*\*. 150. 204.  
s. Πανοπίται.  
Palairos 72. 283\*†. 391. 392\*†.  
393\*\*. 525†††.  
Palmyra 41. 107. 114f. 118. 122.  
218. 233N. 360. 368. 392. 533.  
Panamara 100N. 146.  
Panion 63\*\*\*.  
Panopolis 106. 208.  
Panormos 120. 157. 169. 370.  
Pantikapaion 23.25N. 163. 191.  
284. 322\*\*\*. 341\*\*. 371†††.  
378. 402††. 415†. 420. 507.  
Paphlagonien 110\*. s. Abo-  
nuteichos.  
Paphos 110\*\*\*. 118. 125\*\*. 142\*.  
191.  
Parion 209. 343. 360††. 405††.  
Paros 43N. 91N. 99N. 100N.  
118N. 197†. 210\*\*\*. 211\*.  
285††. 291. 346\*.  
Patara 83\*\*. 95N. 101.  
Pathyris 41. 117†.  
Patmos s. Λαμπάδισται.  
Pautalia 171\*\*\*.  
Pellene 90.  
Peloponnes 22ff. 64f. 71f. 90.  
136f. 160. 197. 214f. 324. 395.  
524f. 531†. 535.  
Peraia (rhod.) 216. 320. 437.  
546.  
Pergamon 35. 39\*. 43\*. 44. 47.  
49. 51. 67. 69\*. 78\*. 82. 83\*\*\*.  
84. 90\*\*\*. 92. 93\*. 95. 96.  
97††. 100. 103N. 104f. 110\*\*.  
114\*\*\*. 116. 123. 139f. 145N.  
146\*\*\*. 153. 163. 170. 187. 199.  
200\*\*. 201f. 205††. 210\*\*\*.  
220. 223\*†. 225. 231. 234ff.  
249f. 265. 267. 270\*. 276. 282.  
286. 288. 294†††. 298. 301f.  
324f. 341. 346\*\*. 374. 384.  
387. 397ff. 401†. 420†††.  
454. 468. 513. 523. 527. 532f.  
546f. s. pergam. Fürsten.  
Perge 92. 95. 101. 401\*\*.  
Perinth 37. 44. 53\*\*. 68. 80.  
82. 84. 86. 91. 110\*. 115. 118.  
120. 122N. 153. 155. 180. 198.  
226. 277\*\*†. 326. 341\*. 348.  
355f. 358†. 378. 390\*†. 524.  
547.  
Pessinus 39. 68. 97N. 119. 145f.  
158. 196. 316. 236\*\*†. 396\*.  
467.  
Phanagoria 23. 25N. 28. 77.  
284. 322\*\*\*. 341\*\*. 357\*\*\*.  
387. 390. 415†. 504††.  
Phaselis 101.  
Pherae 91.  
Philadelphieia 51. 92. 98f. 100f.  
110\*\*\*. 116f. 154. 156. 169.  
170. 361. 377. 401\*.  
Philae 41. 92. 93. 129. 161. 221.  
Philippi 37. 127. 198. 329\*.  
511†††.  
Philippopolis 55. 69. 82†††.  
83\*\*. 91. 99\*\*\*. 100. 105f.  
117N. 122N. 166†. 167\*. 169.  
210. 369. 376. 383.  
Phintias Gelorum 92. 96. 98\*\*.  
Phlius 135.  
Phöniker 181. 212. 223. 315.  
520.  
Phrygien 84. 152. 216f. 223††.  
226.  
Pierien 134\*. 136.  
Piräer 195†. 454\*\*\*†. 465\*†.  
486†.  
Piräus 9ff. 14f. 17ff. 78ff.  
107. 113. 177. 220. 236\*\*\*†.  
241. 275. 313. 423.  
Piro 23. 25\*\*\*. 26\*. 69†.  
Pisidien 39. 286. 371. s. Τε-  
μώρειοι.  
Platää 90.  
Pogla 85\*.  
Poimananon 39. 84. 92. 95. 97†.  
200\*\*. 229.  
Pompeji 462.  
Pompeipolis 92N. 150.  
Portus Trajani 234.  
Pressowa 16\*\*\*. 23. 25\*\*\*. 28.  
Priene 91. 95N. 97N. 99N.  
100N. 103†. 105N. 110\*\*\*.  
140. 156. 170. 457\*. 507††.  
Propontis 23. 179. 524. 527.  
Prusa 39. 52N. 54N. 76N.  
77\*\*. 100. 166†. 208†. 220.  
367\*. 371. 373. 402. 409\*\*.  
Prusias 85. 96. 100. 145\*\*\*.  
146. 169. 180\*\*\*. 379.  
Prymnessos 110\*\*f.  
Ptolemais 96\*\*\*. 141. 378. 439.  
Puteoli 195††. 236\*\*\*†. 325.  
s. Tyrier.  
Pydna 401\*\*.  
Ressowa s. Pressowa.  
Rhegion 104. 142. 363†. 401†.  
439. 528.  
Rhodiapolis 83\*\*. 101. 145\*\*\*.  
146.  
Rhodier 205.  
rhodischer Einfluß 32. 198.  
210. 325. 429. 521f. 526. rh.  
Vereine: Arten 23N. 26N.  
32ff. 41. 57ff. 62f. 65. 74ff.  
80ff. 91. 95. 98†††. 100.  
114. 128f. 145f. 166f. 172.  
Götter 175ff. 181. 183f. 186.  
189. 190. 192. 194. 195\*.  
197f. 201. 204. 206. 208. 210.  
215ff. 224f. 228\*\*\*. 238ff.  
243. 245. Kult 247. 249. 254.  
260\*\*\*. Zusammensetzung  
283. 296f. 317ff. Versamm-  
lung 332f. Beamte 341. 354.  
367f. 383. 395. 417. Ehren  
426ff. 433. 436ff. 441f.  
Strafen 448f. Grundbesitz



8†††. 455\*\*\*. 464. Gel-  
r 481. 495. Totenfürsorge  
3f. 506. 508. 510. 513\*†.  
entwicklung 521f. 524.  
1\*\*\*. 546. Nikasionverein  
154. 270. 273. 283. 294.  
8. 320f. 359. 400. 402.  
dere V. 105. — 168. 378.  
5. 495. — 456. — 328.  
7\*\*†. — 497††. — 409\*;  
der Peraia 213. 437. 546.  
osto s. Perinth.  
er 84. 130ff. 127. 158.  
5. 191†. 217. 232ff. 316f.  
9. 545.  
erkonvente 109ff. 327.  
9\*†. 386. 424. 529.  
scher Eintuß 34. 88. 102f.  
4ff. 131ff. 137f. 143ff. 155.  
3. 182. 194f. 197. 203f. 210.  
5. 226. 242. 249f. 315ff.  
3. 326f. 329. 358. 366.  
2ff. 415. 445. 462. 469.  
2†\*\*†. 480. 501. 503. 510.  
6. 528f. r. Handelsver-  
tigungen 80ff. 109ff. 316.  
2. r. Kult. 176. 182. 195.  
4. 224. 227. 242. r. Vereine  
49. 55\*\*. 76\*\*. 79f. 82  
gl. 537). 115f. 121f. 143ff.  
3ff. 169ff. 196. 200f. 211.  
0. 229. 235. 275. 294†††.  
5. 342. 346f. 371. 390†††.  
7. 433. 455\*\*\*. 463f. 474\*\*.  
7\*\*†. 507. 534. r. Vereins-  
esen 24. 84. 43. 45\*\*. 55f.  
7. 163\*. 173. 184. 188. 211.  
5††. 217. 225. 274†.  
1†††. 284. 295. 329. 337.  
9. 347. 351. 355. 366. 375.  
4f. 479f. 503. 514.  
tte 40. 73\*\*. 161. 252.  
lossos 99\*\*. 101. 116.  
2.  
minier (cypr.) 21. 189.  
3. s. *Σαλαμίνιοι*.  
mis (att.) 20. 21. 308.  
ypr.) 83\*\*. 91. 100. 105\*.  
0\*\*\*. 121\*\*†. 125\*\*.  
os 41. 95. 98. 100. 104\*\*.  
2†. 187. 236\*†. 332. 401.  
44\*\*†. 467†.  
othrake 82. 140f.  
othrakische Götter 40. 114.

205†. 223f. 240. 242. 244††.  
521.  
Sardes 39. 83\*\*. 99\*\*\*. 100.  
119. 122\*\*\*. 149. 153. 155.  
168. 200. 202. 395. 401\*.  
468††. s. *Σαρδιανολ*.  
schwarzes Meer 23f. 27. 37.  
55. 77. 114. 146. 284f. 323.  
357. 402. 472. 528.  
Sebaste 100. 287. 298. 511†††\*.  
Sebastopolis 28 N. 352†.  
Seleukeia am Kalykadnos 39.  
54. 200f. 341. 507\*.  
Seleukeia Sidera 113. 225.  
Seleukeia i. Syrien 101.  
Serdica 23. 95 N. 99f. 100.  
166†. 216. 348. 365.  
Serrener 82.  
Sestos 91. 95. 97†. 103\*\*\*.  
110\*. 193\*. 252. 401\*\*.  
Setis s. *Βασιλιστάι*.  
Side 101. 122f. 154. 171. 415.  
Sidon 53 N. 54 N. 118. 129 N.  
167\*\*. 363\*\*\*. 528.  
s. *Σιδώνιοι*.  
Sidyma 54. 95. 97†. 101. 158.  
169. 282\*\*. 286. 327. 329.  
401.  
Sigeion 51. 118.  
Sikyon 90. 135. 137. 167†.  
Sillyon 99\*\*. 101. 401\*.  
Sinope 55. 99. 101. 363††.  
367\*. 401\*.  
Siphnos 92 N.  
Sirrha 95.  
Sizilien 74. 92. 97\*. 104. 142.  
287. 476.  
Skepsis 100. 392.  
Smyrna 16\*\*. 23. 25\*\*. 38.  
47f. 50f. 54. 58. 61. 66. 67 N.  
83\*\*. 84. 85\*\*. 86. 88. 92. 95.  
97. 99ff. 105\*\*\*. 110\*\*\*. 118ff.  
126. 145f. 151. 154 N. 158.  
163. 167\*. 170. 172. 184.  
195f. 199. 200\*\*. 201. 210f.  
221. 229. 234f. 286. 300. 326.  
341. 365. 370. 398f. 401\*\*.  
402†††. 420†††. 421†. 468.  
504f. 507\*. 510††. 513\*\*\*.  
524. 532. s. Breseusmystens.  
Smyrnäer s. *Σμυρναῖται*.  
Sofia 69. 166†. 182. s. Ser-  
dica.  
Soluntum (Solus) 92. 154\*.

Sparta 65. 71f. 77. 90. 93. 96.  
97†. 127. 148\*\*. 188\*. 194.  
206. 211. 227††. 283. 293.  
329. 340. 369. 373f. 383.  
391ff. 399. 403f. 408\*\*. 515.  
525. s. *Ἰγριππιασταί, σιτη-  
θίντες, Ταινάριοι*.  
Steiris 284. 525†††.  
Stratonikeia 48f. 50†. 91. 95.  
97†. 98\*. 100. 110\*\*\*. 163\*\*.  
166†. 169. 188. 401. 436.  
488††. 507†††.  
Sura 123. 170. 395.  
Sylleion s. Sillyon.  
Syme 57f. 61. 66. 82. 115.  
166\*. 190. 210. 224. 319f.  
429\*\*\*. 430†. 438††. Busen  
v. Syme s. Hyda.  
Synnada 95. 100. 157. 170.  
Syrakus 142. 206. 245\*. 247.  
255\*\*. 492†. 510. 528.  
Syrer 79f. s. Malaca.  
Syrien 53\*. 55. 63\*\*\*. 110\*\*\*.  
167. 261. 313. 372. 507\*\*.  
533.  
Syros 32. 77. 99\*\*\* N. 100.  
166\*\*. 194. 236\*\*\*. 247.  
322\*\*\*. 341. 354. 527.  
Tabai 99\*. 100. 156. 401\*.  
426†††.  
Talmis 162. 221. 358. 398. 533f.  
Tanagra 34. 57f. 65. 160. 183.  
197. 296††. 323\*. 506. 525.  
Tanais 23. 25. 55. 107 N. 163.  
284f. 288†††. 322\*\*\*. 341\*\*.  
371†††. 402. 415†.  
Taposiris 24.  
Tarent 528.  
Tarmianer 91.  
Tarsos 39. 95. 99\*. 101. 117.  
122. 169. 200\*\*. 384\*†††.  
s. *Ταρσεῖς*.  
Tauromenion 92\*. 97. 104\*\*.  
Tebtunis 164†.  
Tegea 72. 90. 99†††. 105. 160.  
236††. 261. 394f. 404. 429.  
431. 441. 524.  
Teira 16\*\*. 24\*. 46. 48. 85.  
187\*\*\*. 189. 200. 235. 341.  
390. 397.  
Telmessos 83\*\*. 101.  
Telos 65 N. 187\*\*.  
Temenothyrai 117. 122.  
Tenedos 129. 205. 325. 341.





Tenos 16\*\*\*. 23. 25. 51. 53 N.  
55 N. 60. 66. 91. 104\*\*\*.  
166\*\*. 285. 383. 391. 394.  
408\*\*. 460†††. 484††. 487.  
526 f.  
Teos 15. 23 f. 25\*. 26 f. 38. 49.  
58. 60 f. 66. 76. 83\*\*. 92. 95.  
97† f. 98\*\*. 98††. 100. 103.  
110\*\* 119\*\*. 146. 166\*\*. 170.  
199. 202. 212\*. 224. 261\*\*.  
322\*\*\*. 356\*\*. 370. 427. 433.  
487. 507\*. 528. s. *Ατταλιοί, τεχνίται*.  
Tepe Kiöi 44. 153.  
Termessos 83\*\*\*. 84. 92. 100 N.  
101. 117. 122. 168. 379.  
Thalamai 72. 374. 395. 404.  
525\*\*.  
Thasos 68. 99. 100. 107. 108†.  
114. 146. 156. 169. 170.  
172. 184. 186\*. 188\*. 192 f.  
197. 202\*\*\*. 297. 360. 395.  
439. 531\*\*\*.  
Theadelphia 533.  
Theben 34. 57†. 91\*. 135 ff. 141.  
183. 197. 245. 362. 374. 376.  
421†. 467. 472. 525. (ägypt.)  
41.  
Themisonion 92. 95. 97†. 99†.  
105\*\*. 110\*\*. 401\*\*.  
Thera 16\*\*\*. 23. 51\*\*\*. 54\*.  
66 f. 73. 91. 95. 103 f. 128.  
157. 166†. 170. 213. 247.  
253. 377. 389. 401\*\*. 428†.  
429\*\*\*. 453†††. 470††. 491.  
524. 526. s. *Epiktetaverein, Ἀνδιστήρ, Βακχιστοί*.  
Therapne 90.  
Thespieae 34. 74. 91. 96†. 132.  
134 f. 138. 141. 160††. 206.  
342. 454\*\*. 484. 525.

Thessalien 23. 25\*\*\*. 28. 74. 284.  
Thessalonike 23. 25\*\*\*. 26. 34.  
37. 43. 51 f. 69. 77. 91. 100.  
117. 198. 202 f. 296. 325. 346.  
356. 358. 383. 408. 488.  
511†††. 512. 513†.  
Thisbe 92 N.  
Thiunta 52 f. 77\*\*. 179. 208†.  
286. 397. 400\*\*\*†. 445†††.  
Thraker 9. 79 ff. 307. 311\*†.  
327. 516.  
thrakische Götter 187. 202.  
216. 222 f. 242. 524. thr.  
Vereine: 23 ff. 37. 64. 77.  
94 f. 100. 116 ff. 125 ff. 153.  
172. 182 N. 387. 524. 527 f.  
531. 533. Götter 177. 179.  
181 f. 184. 187. 197 f. 201 ff.  
205. 207. 210. 215. 223. 242.  
263. Listen 277. 322\*\*\*. 323 f.  
327. 329. Zusammensetzung  
284. 296. Beamte 340 f. 346.  
354 ff. 356 ff. 371. 383. 396 f.  
405. Heiligtum 458. 472.  
Grabpflege 511. einzelne  
Vereine 377. 387. 391.  
Thuria 90. 93†††.  
Thyateira 24. 50. 52. 70. 92.  
95. 96. 100. 103\*. 108†††.  
110\*\*\*. 114. 116 ff. 121. 122 N.  
123. 144. 145\*\*\*. 146 f. 169.  
205. 236†††. 343\*\*\*. 355.  
421. 464. 468. 507\*.  
Thyrrheion 72. 283\*†. 301. 370.  
390 ff. 393\*\*\*. 396 f. 399\*.  
525††.  
Thyssanus 546.  
Tiberiopolis 100.  
Tirnowa 82†††. 223.  
Tlos 83\*\*\*. 95. 101. 318\*. 405†.  
511\*\*.

Tmolos 225\*\*. s. *Καισαριασταί*.  
Toma 153.  
Tomoi 145\*\*\*. 146. 169. 220 f.  
277\*\*\*†. 284. 323. 341\*. 383.  
395. 400†\*. 402. 411 f. 415.  
438. 528. 533. einzelne Ver-  
eine: 23. 25\*\*\*. 26. 37\*\*. 61\*.  
67. 77. 80. 82. 84. 91. 94\*\*. 114.  
153. 154. 169. 198. 223. 295.  
326. 329\*. 345 f. 347\*. 348.  
355 ff. 374. 393. 398. 402 ff.  
416. 420\*\*. 441. 471\*\*. 497††.  
510. 524. s. *Dendrophoren*.  
Trajana Augusta 99\*\*\*. 100.  
341\*.  
Trajanopolis 50. 100. 110\*\*.  
Tralleis 39. 39 N. 59. 66. 84.  
95. 99\*\*\*. 100. 103\*. 110.  
116 ff. 118 N. 121 f. 141\*\*.  
145\*\*\*. 146. 147\*. 151. 156 ff.  
163\*\*. 166\*\*\*. 169 f. 192.  
200\*\*\*. 220. 229. 320. 344.  
361\*†. 363††. 367\*. 401\*.  
511\*.  
Trapezopolis 100. 401\*.  
Tremithusa 56.  
Triglia 16\*\*\*. 23. 25\*\*.  
Troizen 41 f. 67. 71. 75†. 77.  
90. 95\*. 97†. 104 f. 168. 191.  
214. 280\*\*. 283\*†. 301.  
322\*\*\*. 383. 390 f. 393\*\*.  
395. 453\*\*\*. 458. 504†††.  
524 f.  
Troketta 62 N.  
Tyrier 79 f. 82. 115. 160\*.  
208. 236. 270††. 275. 325.  
498. 534. s. *Ἡρακλείοι*.  
Usuftcha 110\*.  
Xanthos 83\*\*\* f. 90††. 92. 93\*.  
95. 101. 170. 229. 363†.  
401.

### III. Sachregister.

Abstimmung 333. 335. 349.  
447. 547.  
Acclamation 334.  
*aedicula* 459.  
Agonistik 69. 193. 231 f. 235\*†.  
270. 275\*. 359 ff. 379. 399 ff.  
521. 526. 541. 546.  
agonistische Verbände 84.  
129 ff. 338. 439. 532.  
Agrippa 529.

Akademiker 206 f. 250\*\*\*.  
Akten 337\*. 369. 382. 447. 449.  
467. 484.  
Alexander d. Gr. 131. 133. 139.  
143. 230. 235. 516.  
Altar 220. 277\*. 351†. 387.  
471 f. 480. 504\*\*\*.  
Altersgenossen 52. 151. 173.  
415. 467; s. *γερονσία*, Ju-  
gendvereinigungen.

Ammonverhrer (att.) 211. 222  
331. 458.  
Amtsdauer 419 ff  
Aminosorgeonen (att. 8 f. 13  
209. 211 ff. 227. 260\*\*. 263  
299. 305. 314. 331†. 340. 345  
352. 376. 380. 383. 392. 425 f  
435. 437. 445. 458. 478. 493  
Antinous 147. 235 f. 472†\*\*.  
541.



- onine 38. 149.  
 oninus Pius 144f. 149.  
 35f. 344. 542.  
 onius 55††. 56. 140. 143.  
 50f. 233. 248\*\*. 261. 411\*.  
 29.  
 ragsteller 306. 312ff. 333f.  
 54. 386.  
 roditethiasoten (att.) 11f.  
 1. 189f. 214\*\*\*. 216. 241.  
 37. 275. 308. 313. 406. 416.  
 35. 458. 501.  
 theose 230ff.  
 eiter 108. 121.  
 irius 379.  
 hiv 136. 149. 403. **467**. 475.  
 hivar 369. 403.  
 arathes V. 132. 232. 251f.  
 53\*. 409†††. 473.  
 emisthiasoten (att.) 21 30f.  
 01. 308. 345. 376. 383. 421.  
 58.  
 e 51. 72. 84. 120f. 124. 154.  
 57. 206. 209. 228\*\*. 359.  
 50††. 365. 374. 394f. 402\*.  
 34.  
 lepiospriester (Mantinea)  
 30. 210f. 300. 436.  
 liden 74. 139f. 202. 231. 525.  
 lösung des Vereins 275.  
 nahme von Mitgliedern  
 75f.  
 ustus 47. 225. 234. 251f.  
 33\*. 265. 267†. 532.  
 schließung 281. 448. 486.  
 l 182. 218. 392.  
 me 468. 485.  
 ten 381. 406. **454ff**.  
 mte 43. 47. 70ff. 260. 266.  
 76. 279†††. 281. 306. 309ff.  
 9. 334. **337ff**. 362. 435.  
 47ff. 470. 483. 487. 495. 498.  
 07. 516. 519f. 527. 534. 547.  
 mtenzahl 414f. 530.  
 eigung von Leistungen  
 36f.  
 ränisplätze 52. 481. 503.  
 ränisvereine 56.  
 steuern (Beiträge) 15. 17.  
 9. 31f. 159. 162. 259. 266.  
 30. 296. 302. 437. 445. **492ff**.  
 44.  
 elaeorgeonen (att.) 7†. **9**.  
 30. 215. 218. 283. 290. 292.  
 307. 313f. 340. 345. 348. 371.  
 374. 383. 392. 397. 415.  
 Bendisorgeonen (att.) **9**. 14.  
 79ff. 207f. 222. 246. 259.  
 262. 266. 268. 275f. 293. 299.  
 307. 331. 333. 337\*\*. 340.  
 345. 376. 380. 383. 386. 388.  
 407. 422. 428f. 435. 446ff.  
 458. 461. 471. 479. 485. 492ff.  
 501\*\*\*. 516. 544.  
 Bendisthiasoten (att.) 21. 222.  
 308. 376. 382\*\*. 406f. 458.  
 Bestattung 27. 56. 381. **505ff**.  
 Bibliothek 477.  
 Binden 428.  
 bithynische Herrscher 251. s.  
 Nikomedes, b. Vereine.  
 Breseusmysten 38. 86. 145\*\*\*.  
 147. 199. 235. 275\*\*. 341. 361.  
 374. 376. 378. 396. 400. 493.  
 532.  
 Bürger 15. 17ff. 303ff.  
 Bürgerrecht, attisches 13f.  
 Büttel 397. 404.  
 Caracalla 145. 235. 344.  
 Christentum 23. 35f. 55. 84††.  
 115. 122f. 174\*. 216. 224.  
 238. 254. 262. 268. 312. 358.  
 365f. 368. 373. 377. 392. 399.  
 412. 442. 463f. 475. 500ff.  
 511. 513. 534.  
 Christenvereine 115. 127. 156.  
 Claudius 162. 235\*. 344. 541f.  
*colitores (cultores)* 68. 82.  
 Commodus 236.  
*corpus* 82. 155.  
 Datierung 33. 231\*\*\*. 236††.  
 249. 278. 317†. 322. 331.  
 340\*\*\*. 341\*\*\*. 348. 352ff.  
 357\*\*. 362†††. 364f. 370\*\*\*.  
 371. 379. 386. 400. 408. 419.  
 545f.  
 Demen Attikas 13f. 19. 331.  
 428. 458. 515.  
 Demetrios von Phaleron 519.  
 522††.  
 Dichterkränzchen 54. 365.  
 Diomedonverein von Kos 75.  
 87. 191. 203. 207. 213. 229.  
 243. 247. 249\*\*. 254. 258.  
 261. 268. 273. 285. 293. 299.  
 329. 341. 350. 389. 418f. 422.  
 452. 457f. 460. 463f. 469.  
 476. 485. 489†. 491. 494\*\*†.  
 Dionysosorgeonen (att.) **9f**.  
 14. 17. 30. 65. 159. 228. 247.  
 254\*. 282. 292. 314. 331. 340.  
 376. 381\*\*. 413\*. 418. 423\*\*\*.  
 427. 433. 456. 458f. 463. 469.  
 472\*\*\*†. 473. 475. 481. 490.  
 499\*\*.  
 Disziplinargewalt 382.  
 Domitian 235.  
 Egretesorgeonen (att.) **8**. 255.  
 305. 376. 380. 458. 461. 466.  
 485f. 490.  
 Ehren 42f. 52. 54. 85. 127f. 140f.  
 261f. 264. 280. 300††. 336\*\*.  
 350f. 353f. 377. 381f. 385f.  
 388f. 395. 400. 407. 409f.  
**422ff**. 447ff. 495. 508ff. 521.  
 545ff.  
 Ehrenbildnisse 11. 127. 201.  
 232. 431ff. 472f. 545f.  
 Ehrengericht 501.  
 Ehrenlisten 280. 344. 347.  
 Ehrenmitglieder 74f. 288f.  
 299. 412. 437.  
 Ehrenrechte 351. 372.  
 Ehrensitz 436.  
 Ehrentitel 74. 372.  
 Ehrenverkündigung **440ff**.  
 519.  
 Ehrenvorsitzender 362. 366.  
 372. 413.  
 Eid 499.  
 Eintrittsgeld 276. 300. 302.  
 349. 437. 449\*\*\*. 492f. 547.  
 Ekstase 44f. 67.  
 Eleusinischer Kult 133.  
 Entschuldigungsgründe  
 451†††.  
 Epakriosorgeonen (att.) 180.  
 Ephebenkränzchen 359. 364.  
 s. *ἐφηβοί, σύστημα*.  
 Epiktetaverein in Thera 87.  
 156. 167f. 207. 229. 243. 247.  
 254. 258f. 261. 264†. 265.  
 267f. 272f. 285. 293. 295.  
 298f. 332f. 341. 369. 377.  
 385. 389. 403. 418f. 422.  
 447ff. 454. 456. 467. 469.  
 478. 485f. 488. 491. 498.  
 Epikur 64. 228.  
 Eranistenvereine **28ff**. 34. 62.  
 126. 166. 173. 312. 328. 353f.  
 366f. 380. Athen 10. 12. 17.  
 22. 76. 159f. 170. 178. 203.



205. 216 f. 260. 272. 274. 276.  
 282. 291 f. 304. 309 f. 311\*.  
 313. 340 f. 348. 352. 365. 376.  
 381. 388. 405. 407. 415 f. 420.  
 447. 458. 493. 499. 513\*†.  
**519 f.** Rhodos 65 f. 85. 220.  
 321. 546. Inseln 341. 527.  
 Erbschaften 261. 481.  
 Ernennung der Beamten 417.  
 Erzpriester s. ἀρχιερεύς.  
 Eumenes II. 139 f. 200. 231. 527.  
 Familieneinfluß 18 f. 45. 71.  
 154. 270 f. 276. 294. **298 ff.**  
 515.  
 Familienvereinigungen **87 f.**  
 156. 165. 178. 191. 207 f. 215.  
 228 f. 247\*\*. 248. 250. 254.  
 257 ff. 261. 267 ff. 282†. 285.  
 293 f. 298 f. 302. 309. 336\*\*.  
 341. 350. 389. 417 ff. 422.  
 447. 452. 456 ff. 460 f. 476.  
 481. 488 f. 491. 493. 504 f.  
 513\*†. 526.  
 Feste 18. 35. 44 f. 48. 52. 62 f.  
 70 ff. 85. 138 f. 141. 146. 159.  
 193. 203†. 209††. 231. 236.  
**246 ff.** 293. 350. 357. 373 f.  
 377. 388. 393 f. 398. 407. 413.  
 415. 423. 436. 447. 466. 481.  
 485. 487. 489. 494. 497. 502.  
 511. 516. 519. 546. s. Staats-  
 kult.  
 Festkalender 195. 267.  
 Festmahl 43. 221. **258 ff.** 293.  
 302 f. **392 ff.** 465 f. 526. 534.  
 Festpredigt 268. 350.  
 „Festvereine“ **70 ff.** 255. 278.  
 281. 283. 301. 324. 328 f.  
 369 ff. 374. 378. 383. 390 f.  
 395. 397. 399. 404. 413. 415.  
 421. 515. 525.  
 Finanzverwaltung 31. 368 ff.  
**375 ff.** 386. 447. 530. 546.  
 Fischergilde 343. 360. 403. 405.  
 Frauen 20. 26. 27. 29 f. 32. 42.  
 87. 187. 203. 258 f. 268 f. 273.  
 285. **289 ff.** 306. 345 ff. 392.  
 398 f. 419. 500. 518. 547. s.  
 Priesterin.  
 Freiglassene 29. 316 f. 324.  
**327 ff.** 492†††. 545.  
 Fremde 20 ff. 33. 175 f. 181.  
 190 f. 214. **303 ff.** 373. 433.  
 516. 519. 521. 524.  
 Frühstück 262. 266.  
 Gallienus 235.  
 Gebet 268. 350.  
 Geburtstagsfeier 232. 235\*\*.  
 236\*\*\*. **250 ff.** 265.  
 Gedächtnisfeiern 64. 140. 229.  
 250 ff. 296. 447. 510 ff. 523.  
 526.  
 Gehälter 423. 495.  
 Geheimkult 36 ff. 269 f.  
 Gelage 55 f. 262 ff. 392 ff.  
 Gelder 38. 136. 297†††. **488 ff.**  
 Geldhandel 109. 118.  
 Geldsammlung 30. 280 f. 497.  
 545.  
 Geldverteilungen 250†. 262.  
 Georg (hl.) 115. 225.  
 Gerät 203†. 467. 475 ff. 480 f.  
 Gesandtschaften 40 ff. 134. 147.  
**409 ff.** 414. 417. 423\*. 442.  
 484. 497\*†. 544. 546.  
 Gesang s. Lied.  
 Geselligkeit 20. 33 f. 47. 50 ff.  
 55 f. 102. 107. 159. **259 ff.** 289.  
 321. 358. 459. 467. 515. 533.  
 Gilden s. Handwerkervereine.  
 Gladiatoren 106. 155. 181.  
 285††. 328\*\*\*. 345.  
 Glossolalie 268. 534.  
 Gordiane 149. 235.  
 Götterbilder 179. 193. 201.  
 203 ff. 210\*\*\*. 220. 226. 294.  
 461. 471. **472.** 480. 482. 485.  
 „Gottesnamen“ der Vereine  
 30. 32 f. 38. **57 ff.** 74 f. 126.  
 166. 244. 249. 309. 525. 528.  
 546.  
 Grabinschriften 33. 50 f. 296 f.  
 354. 536.  
 Grabmulden 103. 127 (vgl. 545).  
 297. 452. 505. **508 f.**  
 Grabstätten 50. 52. 229 f. 442.  
**504 ff.** 521.  
 Grundbesitz 31. 150. 381.  
**453 ff.** 526.  
 Gründer 18. 31. 74 f. 88. 203.  
 309. 353. 357†. 366. 421. 440.  
 481 f. 486. 519. s. Stifter.  
 Gründerin 295 ff.  
 Gründung 32. **271 ff.** 279. 352 f.  
**478 ff.**  
 Hadrian 47. 143 ff. (vgl. 541).  
 172. 234 ff. 379. 467. 498\*\*†.  
 532.  
 Handel s. Kaufleute.  
 Handwerker 20. 71. 108. 184.  
 205.  
 Handwerkervereine 43. 50 ff.  
 79 f. 83 f. 86. **116 ff.** 136.  
 152 ff. 163†. 167 ff. 173.  
 179. 183. 185. 195. 210. 236.  
 290. 297. 311 f. 325. 342 f.  
 348. 356. 358. 360. 363 ff.  
 374. 376. 378 f. 384. 415.  
 421†. 433. 464. 467. 480.  
 492. 502. 504 f. 509\*. 511.  
 520. 522. 531 ff. 540 f.  
 Häuser 459 ff.  
 Heiligtum 11 ff. 31. 46. 68. 81.  
 102. 144. 147. 159. 174. 185.  
 190. 203†. 211. 220. 227.  
 247\*\*. 256. 259. 261. 272. 288.  
 350. 386. 399. 407 f. 442 f.  
 446 ff. 449. **454 ff.** 469. 477 ff.  
 489. 495. 497. 515 f. 521.  
 530.  
 Hellenismus 24. 220 f. 226. 295.  
 326. 378. 386. 516 f. 526.  
 hellenistische Fürsten 47. 138.  
 223. **230 ff.** 445.  
 Heraklesthiasoten (att.) 19.  
 203. 282. 340. 348.  
 Heroenverehrung 8. 13. 21.  
 203. 207. 212 f. **227 ff.** 237.  
 243. 255. 272 f. 503.  
 Heroisten 63. s. Ἡρώταί u. ä.  
 Hetären 7\*\*\*. 191. 285††. 291 f.  
 307. 324\*\*\*. 465\*†. 468††.  
 Hierodulen 391.  
 Hippokrates 228\*\*.  
 Hirten 527.  
 Hochzeitsfeier 247\*\*. 293†††.  
 350. 461.  
 Horossteine 15. 183. 309†. 453.  
 460†††. 468††. 503†††; s.  
 Hypothekensteine.  
 Hypodektesorgeonen (att.) 9.  
 13. 213. 255\*. 305. 376. 456.  
 458. 461. 466 f. 485. 490.  
 Hypotheken 484.  
 Hypothekensteine 19. 29. 490.  
 Inschriften 474 f. 480.  
 Jäger **105 f.** 182\*\*\*. 205\*\*\*.  
 284. 287\*\*. 340. 365. 376.  
 462. 523. 525.  
 Judentum 76. 80. 156. 179 f.  
 216 f. 224. 250\*. 356. 358.  
 360. 373. 511. 534. 539.





- vereinigungen 70. **89 ff.**  
 157. 192. 204 f. 211. 222.  
 †††. 267. 270. 343. 377.  
 f. 429. 433 f. 455. 467.  
 500. 507. 523. 526. 537 ff.  
*us* 226.  
 47. 143 ff. (vgl. 541). 181.  
 343 f. 379. 396. 410 f.  
 f. 481. 484. 529 f. 546.  
 -bilder **233 ff.** 472 ††.  
 ††.  
 ehren 127. **233 ff.** 251 f.  
 rin 233 \*\*\*. 265.  
 rkult 38. 40. 42. 47 ff. 70.  
 173. 197. 202. 225. 233 ff.  
 f. 396. 399. 455. 530. 532.  
 priester 236. 348 f.  
 zeit (Vereine) 22. 31.  
 46 ff. 82 f. 88 ff. 114. 121 ff.  
 143 ff. 165. 177. 202.  
 221. 274. 276. 284. 295 ff.  
 f. 311. 334. 338. 341. 343 f.  
 356. 358. 361. 365. 378 ff.  
 390. 396 f. 399 f. 403.  
 410 f. 415. 420. 423 f.  
 ff. 431. 433. 439. 465.  
 469. 471. 480 ff. 488. 491.  
 500. 508. 510. 521 \*\*.  
 528 ff. 544 ff.  
 le 49. 236. 460. 462. 470.  
 alien 377. 379. 381. 403.  
 490 ff.  
 dokische Herrscher 251.  
 yanen 107. 115. 286. 360.  
 f. 533.  
 lvereine 9. 79. 81. 259.  
**268. 275.**  
 163 †††. 264. 389. **488 f.**  
 nwart 30. 181. 266. 306.  
 310. 338. 349. 353. 365.  
**375 ff.** 380 ff. 385 f. 406 f.  
 ff. 420 f. 423. 461. 475.  
 eute 21. 27. **78 ff.** 86.  
 ff. 152. 159. 167. 173.  
 f. 182. 189. 192. 194. 220.  
 226. 236. 241. 311. 315.  
 f. 360. 365. 369. 376. 383.  
 424. 429. 433. 439. 457 f.  
 f. 482. 515. 517 f. 520 ff.  
 531. 533. 545.  
 kilikische Herrscher 449 ††.  
 Kinder 258. 285. 290. 293. 297.  
**301 ff.**  
 Kleisthenes 19.  
 Kollegialität der Beamten 339.  
 347. 350 \*. 356. 362. 366. 388.  
 407. 414. 519.  
 Kommissionen 338 †. 368 f.  
**408 ff.** 414. 417. 451 f.  
 Kompetenzen der Beamten  
 338. 366. 369. 414.  
 Königs kult 153. 196 f. 200. 204.  
**230 ff.** 251 f. 473.  
 Konstantins Zeit 150.  
 Kontrolleur 403. 546.  
 Konventionalstrafe 132.  
 Körperpflege 394 f.  
 Kranz 20. 136. 229. 262. 264 ††.  
 265. 299. 303. 350. 367. 381.  
 388. 394. 407 f. 421. **425 ff.**  
 447. 476 f. 483 ††. 507 f.  
 510 ff. 521. 541. 545 f.  
 Kriegervereine 128.  
 Kuchen 256 \*. 257. 265.  
 Kultbild 236. 265. **472 f.** 490.  
 Kultgemeinden 35 f. 42 f. 68.  
 168. 176. 246. 520.  
 Kulturalpersonal 40 ff. 56. 69. 387 ff.  
 525 f.  
 Kultvereine 5 f. 27. 116. 125.  
 128. 245 f. 515.  
 Labraundosthiasoten (att.)  
 308. 313. 340. 376. 433. 458.  
 469.  
 Lampen 265.  
 Landsmannschaften 9. 14.  
**78 ff.** 107 ff. 113. 115. 128.  
 155. 165. 216. 225. 307. 311.  
 313. 319. 325. 468. 487.  
 520 f.  
 landwirtschaftliche Vereine  
 119. 125. 161. 220. 522.  
*lares compitales* 515. s. *Κομπε-  
 ταισιας*.  
 Lebenslänglichkeit der Ämter  
 347. 365. 404 f.  
 Leichenschmaus 508.  
*Liber Pater* 224 ††.  
 Lieder 44 ff. 231 †††. 267 f. 374.  
 397 ff. 532 ff.  
 Livia 234 \*\*, 252. 265.  
 Lokalverbände 13 f. 528.  
 Losung der Beamten 365. 416.  
 Lysimachus 102. 527.  
*magistri* 281 †††. 316. 339.  
 365. 375. 480. 545.  
 Mänaden 273. 295 \*†. 398.  
 „Mannesnamen“ der Vereine  
 74 f. 166.  
 Marc Aurel 38. 145. 149. 235 f.  
 379.  
 Menverein (att.) 29 f. 217. 247.  
 259 \*\*\*. 272. 309. 328. 375.  
 422. 458. 481. 499 \*†.  
 Meterorgeonen (att.) **9 ff.** 14.  
 30. 189 †. 214. 216. 269. 275.  
 290. 292. 306. 308. 314. 331.  
 345. 349. 352. 376. 382 \*\*, 383.  
 386 f. 392. 396. 406. 416 f.  
 418 ff. 428. 431 f. 445. 447.  
 456. 458 f. 469 f. 473 \*\*\*. 474.  
 478. 495 †. 506 \*\*, 517.  
 Meterthiasoten (att.) 10 ff. 21.  
 313. 340. 461.  
 Metragyrten 68.  
 Mitgliederbeiträge 263. 409 \*\*. 437. 493 f.  
 Mitgliederzahl 282 ff.  
 Mitgliedskarte 276. 349.  
 Mithradates 133. 232. 476 \*\*. 484. 521. vgl. 251.  
 Monatsfeiern 15. 64. 218 \*. **252 f.** 265. 388.  
 Müllergilde (ägypt.) 221. 343. 373. 522.  
 municipale Korporationen der  
 Kaiserzeit 48. 83. 89 ff. 102.  
 126. 136. 151. 163. 165. 173.  
 187 f. 226. 234. 236. 274. 343.  
 379. 401. 411. 424. 455. 530.  
 Museum (alexandr.) 86 †. 121.  
 161. 206. 342. 367. 374.  
 464 \*††. 523. 533 \*\*\*.  
 Musik 267 f. 286. 398 f. 532.  
 Mystendrama 67. 162. 203.  
 207. 208 f. 210 f. 221 \*\*\*. 226.  
 242. **268 f.** 281. 350. 395 ff.  
 416. 532.  
 Mysterienfeier s. *μυστήρια* u. ä.  
 Mysterienvereine 7. 27. **36 ff.** 44 f.  
 67 f. 84 (vgl. 536 f.). 86. 153.  
 161 ff. 169. 172. 194 ff. 233 ff.  
 (vgl. 542). 242 f. 249. 254. 260.  
 263. 268 ff. 273. 325. 345 f. 352.  
 354 f. 359. 370. 395 ff. 461 f.  
 499. 527 f. **531 f.** Ägina 462.  
 Argos 214. 340. 456 f. 462.  
 Amorions. *Φυλή Λιός*. Ephe-





- sos 377. Kallatis 224. 263.  
 267. 350. 418. Kleinasien  
 527. Magnesia a. M. 83\*.  
 273. 510. Melos 226. 273.  
 470. Prusa 77\*\*. 220. Smyrna  
 38. 376\*†. 532. s. Breseus-  
 mysten. Thessalonike 23.  
 43. 296. 512.  
 Nachkommen 87 f. 298 ff. 437.  
 444.  
*nasi* 375.  
 Neophyten 67. 355 †††.  
 Nergal 218\*\*.  
 Neujahrsfeier 265.  
 Nikomedes II. 138. 232. 526.  
 s. bithyn. Herrscher.  
 Öl 52 f. 264 ff. 423. 492\*\*\*.  
 Opfer 11 f. 186. 193. 201. 203†.  
 205\*\*. 207. 209††. 221. 227.  
 229\*\*. 231 ff. 235 f. **248 ff.**  
 275. 299. 349 f. 354. 359.  
 381 f. 386. **388 ff.** 395. 407 f.  
 423. 434 ff. 471. 487. 489 ff.  
 494. 526.  
 Opferanteile 247. 258 f. 350\*\*.  
 377. 389. 397. 422. 436.  
 Opferkalender 221††.  
 Opferstock 470.  
 Opfertiere 257. 262. 389. 391.  
 393 f.  
 Opfertisch 19.  
 Orakel 499 (vgl. 544).  
 Ordnungsstrafe 404.  
 Orgeonenvereine 8 ff. (vgl.  
 535). 16 f. 19. 22. 27. 29 f. 33.  
 49. 68. 76\*. 86†. 126. 159 f.  
 165. 174\*. 212 f. 305 ff. 311\*.  
 312. 340. 352. 366. 376. 380.  
 383. 406 f. 428. 458. 484.  
 515 ff. 528. Einzelnes 203.  
 209. 266 f. 313. 383. 388. 429.  
 488. 525 f.; s. Einzelvereine.  
 Orientalen 315. 372 f. 375. 452.  
 Panegyris 255.  
*pariatores* 403.  
*patronus* 365 f. 372.  
 Peregrinus Proteus 352. 357.  
 366.  
 pergamenische Fürsten 139 ff.  
 202. 231. 251 f. 498\*\*†. 527 f.  
 Peripatetiker 206. 253\*\*. 469.  
 475. 490\*. 494. 498\*\*\*. 543 f.  
 Personifikationen 225 f. 472†\*\*.  
 Pflichten 287 f. 300.
- Philetairos 231. 484.  
 Philipp II. 56.  
 Philopator 56.  
 Philosophenschulen 121\*\*.  
 154††. 206. 228. 236 f. 250.  
 272. 457\*\*\*. 464. 469. 477.  
 481. 492. 509†. 517. 533\*\*\*.  
 542.  
 Platon 228. 250\*\*\*.  
 Pompeius 529. s. *Πομπηιασταί*.  
 Poseidoniosverein in Halikar-  
 naß 25\*. 87 f. 178. 185. 208.  
 215. 227. 229. 243. 258 f. 261.  
 273. 293. 298. 341. 350. 389.  
 418. 422 f. 452. 480. 486. 488.  
 489†. 491. 499\*\*. 509†. 527.  
 Priester 12. 19. 30. 42. 69. 71.  
 132. 134. 139 f. 151. 153. 161.  
 173\*\*\*. 177. 193. 203. 206.  
 220. 229\*\*. 231. 232\*\*. 235 f.  
 239. 247. 266. 268. 274 f. 277 f.  
 290. 294. 298 f. 301. 310. 313.  
 332 ff. **338 ff.** 353 f. 357. 359.  
 365 ff. 371 ff. 374 f. 387. 389.  
 391. 395 f. 400. 408. 414.  
 416 ff. 420. 422. 437. 448\*.  
 483. 519. 521.  
 Priestergemahl 12. 306. 345.  
 352.  
 Priesterin 11 f. 26. 69. 160.  
 247. 275\*. 283. **289 ff.** 306 f.  
 313. 340. **345 ff.** 352. 354.  
 371. 387. 416 ff. 420. 478. 483.  
 Priesterlisten 344. 347.  
 Priesterpaar 12. 39. 345 f. 349 f.  
 371.  
 Priestervereinigung 34. **40 f.**  
 154. 210. 250 f. 284. 295. 373.  
 391.  
*principes* 348. 373.  
 Prytaneion 267. 546.  
*psaltum synhodos* 541.  
 Ptolemäer 70. 124. 128. 141 f.  
 197. 200. 222. 231 f. 251 ff.  
 326. 480. 522 f.  
 Publikation der Ehren 440 ff.  
 Pythagoreer 236\*\*\*†. 528.  
 Quellen 468.  
 Rechenschaftablegung 31.  
 336 f. 386. 389. 423.  
 Rechte der Mitglieder 287 f.  
 300. R. der Beamten 421 f.  
 Rechtliche Verhältnisse 78.  
 404 f. 501 (vgl. 545). 530.
- Rede 268. 399.  
 Reeder 107 f. 177. 365. 439.  
 Reformatoren 74 ff. 128. 273.  
 Reichssynodos der Techniten  
 100\*\*\*. 141 f. **143 ff.** 158.  
 165\*\*. 167. 169\*. 170. 206.  
 233 ff. 274. 334. 338. 343 f.  
 347 f. 379. 395. 400 ff. 404 f.  
 409 f. 415. 420 f. 433. 442 ff.  
 456. 464. 477. 488††. 529 f.  
 R. der Athleten 145. **147 ff.**  
 (vgl. 541 ff.). 163. 170. 208.  
 233 ff. 338. 343 f. 348 f. 361.  
 363. 409. 410. 420. 433. 456 f.  
 464. 467. 481. 484. 492. 529.  
 530 f. 544.  
 Reihenfolge der Beamten 338 f.  
 347 ff. 354 f. 385.  
 Reinigung 393. 499.  
 Reiseflotte 115. 215. 220.  
 Renten 489. 491.  
 Rosenfest 265. s. *ῥοδιόμους*  
*Sabazioseranos* (att.) 216.  
 Sängervereinigung **46 ff.** 374.  
 398; milesische S. 46. 54\*\*\*.  
 186\*. 194\*. 207 f. 212\*.  
 244\*. 258†††. 264\*. 267†.  
 270††. 374. 395†. 399. 422.  
 527. s. *ὑμνοῦδοί*.  
 Satzungen 47. 349. 546 f.  
 Sauazosmysten v. Ormele 39 f.  
 200\*. 286. 294. 341. 346. 348.  
 369 f. 378. 403.  
 Säulenhallen 469.  
 Schatzhaus 460 f. 466 f.  
 Schatzkammern 476 f.  
 Schatzmeister s. Kassenwart.  
 Schenkungen 15. 481 ff. 491 f.  
 495 ff.  
*scholae* 462. 469 f. 484.  
 Schreiber (Schriftführer) s.  
 Sekretär.  
 Schulden 491†††. 495. 498.  
 Schutzpatrone 175 ff. 213.  
 Sekretär 45. 51. 71. 161\*\*.  
 310. 314. 339\*. 353. 363††. 364 f.  
 369. 380. **388 ff.** 402†. 403 f.  
 406 f. 414 ff. 420 f. 435. 519.  
 541. s. *γραμματεῖς*, *ἀρχι-*  
*γραμματεῖς*.  
 Semiten 80 ff. 175 f. 190. 225.  
 241. 325. 472†\*\*. 517. 520.  
 Septimius Severus 145. 235.  
 344. 542.



ven 29f. 32. 71. 84. 124.  
 31. 217. 282. 292. 307. 309.  
 10\*\*\*. 311†††. 313. 316.  
 18\*\*. 320f. 324f. **328f.**  
 11†. 405. 452. 457. 481. 492.  
 18. 545.  
 venhändler 114f. 236†††.  
 etas 28f. 106. 164†. 292.  
 15. **354\*\*.** 488\*†.  
 1 386. 434f.  
 lalen 80. **127ff.** 164f. 204.  
 24. 250. 287. 318f. 321. 326.  
 57. 370†††. 455\*\*\*. 515.  
 21ff.  
 nisches Gesetz 13. 55f.  
 hokles 8. 131. 206f. 212f.  
 27. 239.  
 le s. Agonistik.  
 tliche Beziehungen 142.  
 32. 337. 352. 379. 401f. 424f.  
 33. 440. 443\*\*. 449†. 451.  
 54. 498.  
 tschkult 42. 71f. 73\*. 173\*\*\*.  
 79. 182†. 185\*. 188. 191.  
 95. 206ff. 209. 210. 219.  
 36. 245. 249\*\*\*. 257. 267.  
 70\*. 354f. 359. 387\*\*\*†.  
 71. 498\*\*†. 514f. 517.  
 tionen“ 79. 82. 115. 170  
 (gl. 537). 481. 498.  
 lvertreter des Vorsitzen-  
 en 359. 375. 413.  
 erpachtung 120. 220\*\*†.  
 72. [der.  
 er 227. 229. 490. s. Grün-  
 ungen 43. 271ff. 295f.  
 55. 489f. 510ff.  
 fen 12. 85. 132. 350. 369.  
 77. 389. 409\*\*. **446ff.**  
 Bennamen 122f.  
 tio 265††.  
 dentenverbindungen 92f.  
 a 133. [205.  
 abole 396. 476.  
 z 44ff. 268. 286. 358f. 374.  
 97f. 532.  
 hnten: 46. 69. **129ff.** (vgl.  
 40f.). 150. 165. 167f. 273f.  
 ötter 173. 182. 186f. 201.  
 06. 230ff. 243ff. Kult 249.  
 53\*††. 256. 263. 267. 270.  
 usammensetzung 287ff.  
 97. 327. Beamte 338. 342f.  
 48f. 362. 378ff. 398. 400. 407.  
 Poland, Gesch. d. griech. Vereinswesens.

409f. 415. 417. 419. Ehren  
 427. 431. 434. 438f. **441. 445.**  
 Strafen 447\*. 449. Besitz  
 455ff. 464. 467. 471ff. 480.  
 491f. Götter 500. Athen:  
 17. 74. 84. **517.** Kult 195. 202.  
 251f. 257f. Beamte 368. 388.  
 391. 407. 421. Strafen 447.  
 Besitz 462††. 468. 475. 490\*\*.  
 Bestattung 506. Teischer  
 Verein: 528. Kult 187. 199.  
 264. Beamte 338. 400. Gerät  
 476f. Besitz 491. Isthmi-  
 scher Verband: 233. 382.  
 467. 526. 545f. Götter 192.  
 Frauen 290†. Beamte 367.  
 376. 396. Strafen 451. Ägypt.  
 V.: 289. 523. Syrakus. V.:  
 528. Kult 206. 247. Ehren  
 510. s. Reichssynodos.  
 Tempel 201. 222. **468f.** 474f.  
 s. Heiligtum.  
 Tempelgründer 165. 287.  
 Tempelpersonal s. Kultper-  
 sonal.  
 Testament 271ff. 298f. 369. 481.  
 Theophrast 64. 228.  
 Thiasotenvereine 6. 9ff. **16ff.**  
 (vgl. 535). 29f. 31. 33. 36. 40.  
 68f. 126. 158†. 159f. 165f.  
 169. 181. 198. 200. 215. 352f.  
 366. 380. 526ff. 535. Attika:  
 10ff. 282. 307ff. 311\*. **312f.**  
 331. 340. 353. 376. 383. 386.  
 388. 406f. 435. 454\*\*\*†. 458.  
 506. 518f. einzelne Vereine  
 243. 291. 403. 414. 416. 423.  
 448. 466. 471. 475. 498; s.  
 Einzelvereine. Ägina 526.  
 Ägypten 44. 78\*. 161. Ak-  
 monia 172. Astypalaia 218.  
 341. Bosporianisches Gebiet  
 72. 534. Cypern 185. 455\*\*.  
 Inseln 526. Kallatis 412†.  
 Keos 66. 219. Kios 221. 524.  
 Kos 62. 66. 76. 162. Klein-  
 asien 37f. 179. 531. Knidos  
 325. 328. Magnesia a. M. 86.  
 273. 355. Makedonien 203.  
 Megara 340. 437. Nikaia 346.  
 Norden 161. Phanagoria 77.  
 Samos 41. Sparta 547. Teos  
 528. Thyateira 355.  
 Tiberius 236.

„Tisch des Gottes“ 203†. 269.  
 422.  
 Titel 48. 411f. 437ff. 533.  
 Titus 235.  
 Todesanzeigen 50.  
 Totenehren 509ff. [510. 529.  
 Totenkult 261. 266. 276. 297.  
 Trajan 143. 153. 234ff. 529. 532.  
 Trieterisfeier 44. [435.  
 Tynarosthiasoten 21. 308. 406.  
 Verbände 122. 133ff. 154. 526.  
 Vereinsdiener 350.  
 Vereinsgericht 137.  
 Vereinslisten 29f. 71. 221.  
**277ff.** 299. 304. 323. 347.  
 354. 382\*. 385. 398. 403. 412f.  
 471. 482.  
 Vereinspolizei 350. 404.  
 Vereinsreliefs 193\*\*†. 207\*\*\*.  
 209. 211. 215\*. 219†. 228\*.  
 264†††. 281. [490ff.  
 Vereinsvermögen 386. 407.  
 Vererbung der Ämter 418.  
 Vergnügungsvereine 6. 55f.  
 s. Geselligkeit.  
 Vergötterung 226ff.  
 Verkauf von Priesterstellen  
 381. **418. 494.**  
 Vermächtnisse 31. 250. 296.  
 Vermietung s. Verpachtung.  
 vernaculi 284. 329\*. 379.  
 Verpachtung 255. 305. 360.  
 381. 460. 463f. 466. 474.  
 480f. 485f. 490. 516.  
 Versammlungen **247ff.** 276.  
**330ff.** 349f. 369. 377. 388.  
 403. 462. 487.  
 Vespasian 541f.  
 Vorsitzender 18f. 74ff. 78.  
**338ff.** 349. 364. 370. 372f.  
 392. 398. 400. 405. 410. 420.  
 Wahl der Beamten 381. 417ff.  
 Weihgeschenke 136. 277. 349.  
 434ff. 461. **470ff.** 480. 482.  
 490. 495\*. 501.  
 Weihrauch 257f. 265. 299. 434.  
 495\*. 508. 513.  
 Wein 262ff. 266. 423. 508.  
 Weinland 488.  
 Wohltäter 289ff. 295ff.  
 Wohltätigkeits Einrichtungen  
 119. s. *ὀφθαλμοφύλαξ*.  
 Zuwahl 406.  
 Zwölfgötter 177.



## IV. Register der griechischen Worte.

- Ἀαθαονῶν? φρήτρα 53\*.  
 Ἀγαθὴ Τύχη 221. 226. 242†.  
     s. Τύχη Ἀ.  
 Ἀγαθοδαιμονισαί 57. 227.  
 Ἀγαθὸς Δαίμων 227. 229.  
 ἄγαλμα 232. 431f. 434. 472.  
 ἀγγέλοι 92\*\*\* (vgl. 538).  
 ἀγελαρχία 90††. 92\*\*\*. 360\*.  
     ἀγελαῖται 92.  
 ἀγέλη 92\*\*\* (s. 538). 93††.  
 ἀγερμοί 11. 269. 349.  
 Ἀγεσιλεῖδαι 7\*\*.  
 ἀγιώτατος 179. 238†††.  
 ἀγνεία 452\*. 484. 499.  
 ἀγνός 171.  
 ἄγνωστοι ἥρωες 212.  
 ἀγορά 330 ff. 407. 516.  
 ἀγορανόμος 411.  
 Ἀγοριππιασταί 65. 233. 373.  
 ἀγρός 458\*\*\*. 488\*\*. 488††.  
 ἀγωνισταί 132.  
 ἀγωνοθέτης 139. 270. 283. 338.  
     363\*†. 400. 402. 411.  
 ἀδελφοί 54. 72f. 286\*\*\*. 288†††.  
 Ἀδελφοί Θεοί 141.  
 Ἀδραστία 215.  
 Ἀδριανή (Ἀντωνεῖνη) σύνοδος  
     144.  
 Ἀδριανή Ἀντωνιανή Σεπτι-  
     μιανή σύνοδος 541.  
 Ἀδώνια 216. 249. 267.  
 Ἀδωνιασταί 57. 66. 82. 83\*.  
     190. 216. 546.  
 Ἀδωνις 62. 210. 216. 241.  
 αἰεΐδιος στέφανος 431†. 444\*\*\*.  
 ἀέτωμα 468.  
 ἀζύμων ἑορτή 250\*.  
 Ἀθανάσιαι 57. 65. 66. 183.  
 Ἀθηνᾶ 175. 183 ff. 242.  
 Ἀ. Ὁργάνη 20. 183. 237.  
 Ἀ. Πάμμονος 184. 237.  
 Ἀ. Πολιάς 182. 184. 237.  
 Ἀ. Σώτειρα 237.  
 Ἀ. Χαλκεία 183\*\*\*. 237.  
 Ἀθηναῖσταί 57. 65. 66. 160. 183.  
     ἀθληταί 70. 147 ff. 173. 182.  
     204. 230. 297. 327. 457. 464.  
     s. Reichssynodos.  
 Αἰγύπτιοι 81. s. Ägypter.  
 αἰετός 180. 477\*\*.  
 Αἰθείβηλος 217. 218†††. 242.  
 Αἰμάχειοι 7\*\*. 75†.
- αἰρεσιδάρχης 154. 359.  
 αἵρεσις 154.  
 αἶσα 258f. 436.  
 αἰσυνμήτης (αἰσυνῶν) 374.  
 ἀκροβάται 49. 398\*\*\*.  
 Ἀλααιβριηνοί 223††.  
 ἄλειμμα 103.  
 ἀλ(ε)ιπτήριον 467†. 469\*\*\*.  
 ἀλειτοῦργητος 437.  
 ἄλειφειν 264\*\*\*†.  
 ἀλειφόμενοι 97. 103f. (s. 539).  
     165. 332. 363†. 384\*\*\*†. 401.  
     453†††. 487†† (vgl. 544).  
     524. 530. 544. 546.  
 Ἀλεξανδρεῖς 82.  
 Ἀλεξανδροκόλακες 230†.  
 Ἀλεξεχέται 7\*. 68\*\*\*. 82†††.  
     162\*\*\*. 316. 520\*\*\*.  
 Ἀλιαδαί s. Ἀλιασταί.  
 Ἀλιασταί (κ. Ἀλιαδαί) 7\*\*. 32.  
     33. 57. 183. 192. 208. 318f.  
     320f. 333. 354. 367. 378.  
     417. 421. 445. 447 ff. 455\*\*\*.  
     504.  
 Ἀλιεῖς 7\*\*.  
 ἀλιεῖς 119 N. 157. 169. 540.  
 ἀλικιωταί 105.  
 ἀλιπτήριον s. ἀλειπτήριον.  
 ἄλσος 468\*\*\*.  
 Ἀμασεῖς 82. 113.  
 ἄμβικος 476.  
 ἀμμητοβίων σύνοδος 56.  
 Ἀμμων 222.  
 Ἀμυρασσανθήρ 219\*. 222.  
 Ἀμυνος 8. 13f. 209. 212f. 239.  
     469. s. Amynosorgeonen.  
 Ἀμφιάραος 211.  
 ἀμφιετήρις 249.  
 Ἀμφινεῖς (Ἀμφίνοι) 7\*\*.  
     95†††.  
 Ἀμφιτρίτη 194. 240.  
 ἄμβροδος 161.  
 ἀνάβασις 195. 249.  
 ἀναγγέλλειν (ἀναγγεῖλια) 441f.  
     ἀναγνώστας 399.  
     ἀναγορεύειν (ἀναγόρευσις)  
         333\*. 389. 407. 431. 441ff.  
     ἀναγραφεύς 371. 384.  
     ἀνάθημα 381. 434f. s. Weih-  
         geschenke.  
     ἀνακηρύσσειν (ἀνακήρυξις)  
         441f.
- Ἀνακτοτελεσταί 42\*. 224\*\*\*.  
 Ἀνγίστη 215.  
 ἀνδρεῖος (sc. σύλλογος) 156. 167.  
     293.  
 ἄνδρες 30. 94. 98f. (s. 539). 542.  
 ἀνδριάς 431f.  
 ἀνείσφορος 437. 493\*†.  
 Ἄνεμοι 207†.  
 Ἄνθας 213.  
 Ἀνθεστηρία 263.  
 ἀνθιερεῖς 333f. 340. 349f.  
     359\*\*. 366. 375. 387. 417.  
 Ἀνθιστήρ 69. 213. 229. 253.  
     296. 490\*\*.  
 ἀνιέρωσις 256.  
 ἀνκωνοφόροι 7†. 44. 396\*\*.  
 ἄνοιξις 270\*\*.  
 Ἄνουβις 219f. 232. 241.  
 Ἀνουβιασταί 57.  
 ἀντιγραφεῖς 403. 414.  
 ἀντιγραφόμενος 403. 405.  
 ἀντιγραφον 442f.  
 Ἀντίνοος χορεῖος 342. s. An-  
     tinoos.  
 Ἀντιοχισταί 232††.  
 Ἀντιπατρισταί 237.  
 Ἀντωνεῖνη σύνοδος 144. s.  
     Ἀδριανή κτλ.  
 ἄοζος 392.  
 ἀπαραίτητος 450\*†.  
 ἀπλουργοί 117.  
 ἀποκανομέναν σύνοδος 56.  
 ἀποκανομὸς τῶν πάπων 512f.  
 Ἀπόλλων 185 ff. (s. 542). 208.  
     214. 223. 240. 242f. 245. 253.  
     450††. 542. 545.  
 Ἀ. Ἀρχηγέτης 44. 129. 237. s.  
     Σημαφόροι.  
 Ἀ. Αἰλαριοκός 223. 237.  
 Ἀ. Δαφναῖος 187\*\*\*. 237.  
 Ἀ. Δελφίνιος 186\*. 237.  
 Ἀ. Ἐρεθίμιος 186. 237.  
 Ἀ. Λύκειος 187\*\*\*. 237.  
 Ἀ. Μόρδιος 187\*\*\*. 237.  
 Ἀ. Παρνήσιος 64. 185. 237.  
 Ἀ. Πασπάριος 187. 237.  
 Ἀ. Πύθιος 186f. 237. 245.  
 Ἀ. Σικερινός 223. 237. 242.  
 Ἀ. Σμίνθιος 186\*. 237.  
 Ἀ. Σοῖριος 185. 187. 237. 343.  
 Ἀ. Στρατιάγιος 65\*\*\*. 186f. 237.  
 Ἀ. Τάριος 186\*. 237.





πολλωνιακή σύνοδος 69\*\*\*.  
 161. 187.  
 πολλωνιακοί 69\*\*\*.  
 πολλωνιασταί 57. 66. 111\*.  
 185f. 192. 204. 224. 316. 317.  
 545f.  
 πολλωνιεῖον 454\*\*\*. 455\*\*.  
 πομπυρίς 510†.  
 ποπόρητον δεῖπνον 259\*\*.  
 ππας (Διονύσου) 36. 52. 199.  
 269. 397. 439.  
 πυγυροκόποι 118 (s. 540). 122\*\*.  
 157 (s. 541).  
 πυγυροπρᾶται 155.  
 πυγυροταμίας 377 (s. 543f.).  
 πυγύρωμα 393\*†. 475.  
 πυροπαγείται 411.  
 πυρς 189.  
 πυρητήρ 339†††. 342\*†.  
 πυριεῖος στέφανος 429.  
 πυριστοβουλιασταί 57. 63. 75\*.  
 189\*\*. 224.  
 πυριστον 262†; s. συναρίστιον.  
 πυρκάδες 7\*\*.  
 πυρληδῶν κοινόν 7\*. 166†.  
 πυροκράτης 219. 221. 241.  
 πυρητα 270.  
 πυρηγάτις 218. 241.  
 πυρτεμῖς 50\*. 174\*. 187ff. 238.  
 292. s. Artemisthiasoten.  
 π. Ἀριστοβούλη 63\*\*. 189\*\*.  
 π. Ἀρχηγέτις 187.  
 π. Καλλίστη 188.  
 π. Κολανίς 77. 188. 292. 340.  
 346.  
 π. Λευκοφρυγή 139. 187. 237.  
 245.  
 π. Νάνα 188\*\*\*. 237. 241.  
 π. Ὀρθία 188\*. 237.  
 π. Σώτειρα 188. 237.  
 π. Ταυροπόλος 187. 237.  
 π. Ὠραία 188\*\*\*.  
 πυρτεμισιασταί 58. 65. 188. 310.  
 813.  
 πυροκόπος 119. 393.  
 πυροκρέας 262.  
 πυρτον 257\*\*†.  
 πυρτυτήρ 377. 403. 447. 449ff.  
 πυρχαῖος μύστης 38. 171. 355.  
 πυρχαϊότατος 542.  
 πυρχεβᾶχος 201f.  
 πυρχειν 362.  
 πυρχειον 361\*†. 466\*\*†.  
 πυρχεμπορος 107. 114. 360.

ἀρχενταφιαστής 120. 360.  
 ἀρχερανεῖζειν (ἀρχερανιστεῖν)  
 33. 77. 353f.  
 ἀρχερανιστής 30ff. 77. 274††.  
 313. 321. 348. 353f. 357.  
 361\*†. 366. 367. 415f. 421.  
 519.  
 ἀρχέρανος 354\*\* (s. 543).  
 ἀρχεῖσας 362. 374.  
 ἀρχέφηβος (ἀρχεφηβεύσας) 90  
 (s. 537). 360.  
 ἀρχή 338†. 361\*†.  
 Ἀρχηγέτης Ἀπόλλων 129.  
 ἀρχηγός 204.  
 ἀρχιαριστάς 359\*\*.  
 ἀρχιατρός 360††. 394f. 395\*.  
 395††.  
 ἀρχιβᾶχος 266. 334. 349f.  
 351\*†. 359. 365. 366. 404.  
 415.  
 ἀρχιβασσάρα 398.  
 ἀρχιβούκολος 44. 153. 355\*\*\*.  
 358f. 374\*\*. 395. 397. 405.  
 ἀρχιγερραμатеύς 384. 541. 543f.  
 ἀρχιδενδροφόρος 358. 372.  
 ἀρχιερανιστής 353\* (s. 543).  
 s. ἀρχερανιστής.  
 ἀρχιερεὺς 54. 143\*\*. 147. 149f.  
 (vgl. 541. 543f.). 202. 208.  
 235\*. 343ff. 361ff. 421. 444.  
 ἀρχιεροθύτας 359\*\*.  
 ἀρχιθέωρος 338. 359\*\*. 368.  
 410 (vgl. 543).  
 ἀρχιθιασιτεῦων 16\*\*\*. 28. 545.  
 ἀρχιθιασίτης 16\*\*\*. 25. 27. 44\*\*.  
 66. 348††. 351\*†. 352f. 483\*.  
 520.  
 ἀρχικερδέμπορος 107. 193. 360.  
 531\*\*\*.  
 ἀρχικυνηγός 106. 360.  
 ἀρχιμύστης 27. 36ff. 44. 345\*.  
 352. 354f. 420.  
 ἀρχιμυστῶν 37. 153. 348.  
 355\*\*\*. 355†. 358† 359.  
 ἀρχιπρουρείσας 50\*. 129\*\*\*.  
 361\*\*\*†.  
 ἀρχιαβδονυχία 358.  
 ἀρχισυναγωγός 78\*. 155. 223.  
 355ff. 364. 366.  
 ἀρχισυναγωγῶν 356. 408.  
 ἀρχιτέκτων 118. 125\*\*. 393.  
 ἀρχιονόχους 392.  
 ἀρχονηλάτης 120†. 360.  
 ἀρχός 363†.

ἀρχων 339\*. 361ff. (vgl. 543f.).  
 366. 374. 379. 404. 411. 416\*\*.  
 530. 547. (ἄ. καὶ φιλάγαθος)  
 362. 413.  
 ἄ. ἐπόνυμος 411.  
 ἄ. ἐφήβων 90.  
 ἀρχώνης 360. 361\*. 379\*\*†. 405  
 ἀρχωνῶν 360.  
 Ἀσίας, ἀπὸ τῆς 82††. 107.  
 108†††. 115. 125\*\*\*.  
 Ἀσιανοί 68. 82. 84 (s. 537). 115.  
 153. 198. 346. *Asiani* 359.  
 Ἀσκληπιασταί 6\*. 58. 63. 65.  
 86. 186. 192. 210ff. 546.  
 Ἀσκληπιάδα 209††. 515.  
 Ἀσκληπιασταί 58. 65. 120. 123.  
 126. 209ff. 292. 309. 314.  
 458.  
 Ἀσκληπιεῖον 210\*\*\*.  
 Ἀσκληπιὸς 8. 9. 13\*\*. 14. 49.  
 99†††. 196\*\*. 209f. 221.  
 227. 238ff. 250f. 259. 261.  
 542.  
 Ἀσκληπιὸς Μονύχιος 49.  
 Ἀσκληπιασταί 58. 66.  
 ἀστυνόμος 411.  
 ἀσύμβολος 437 (vgl. 544).  
 Ἀταβυριασταί 58.  
 ἀτέλεια 263. 299. 436ff. 444.  
 494.  
 ἀτελεῖς 121\*\*. 247\*. 541.  
 Ἀτταβοκαοί 39. 54\*. 68. 216.  
 236\*\*†.  
 Ἀττάλειον 231. 454. 457. 463.  
 481.  
 Ἀτταλισταί 66. 74. 129\*. 139f.  
 162. 199. 231. 250. 274.  
 276†††. (454). 457. 463. 476f.  
 481. 491. 492. 528.  
 Ἀττίδεια 11. 216. 249.  
 Ἀττις 68. 216. 241. 269.  
 αὐθαίρετος 416.  
 αὐλή 11. 469. 488\*\*.  
 αὐλητάς 339\*\*. 399.  
 Αὐλωνεῖτης 238.  
 αὐξάνειν 495\*\*\*.  
 αὐξάριοι (νέοι) 118. 126. 172.  
 547.  
 αὐτολήκνυθι 56.  
 αὐτόνομοι 129. 172.  
 ἀφατεῖν 396\*\*\*†.  
 ἀφιλαργυρία 502.  
 Ἀφροδ(ε)μισιασταί 58. 66. 76.  
 82. 184. 190f.



- Ἀφροδ(ε)ῖτη 114. 189 ff. 210.  
 241 ff. 246. 346. 541.  
 Ἀ. Οὐρανία 190\*\*. 191. 237.  
 241.  
 Ἀ. Πάνδημος 64.  
 Ἀ. Ποντία 194. 237.  
 Ἀ. Συρία 10 f. 21. 189. 214 f.  
 216. 218. 237. 241. s. Συρία  
 θεός.  
 Ἀ. Σάτεια 237.  
 Βακχεασταί 58. 67. 77. 198.  
 Βακχεία 197. 249.  
 Βακχεῖον (Βάκχιον) 36. 39. 68.  
 84. 152. 169. 172. 197. 355.  
 454. 465†. 486\*\*†. *Bacchium*  
 537.  
 Βακχεῖος 197. 201.  
 Βάκχη (Βακχίς) 203\*.  
 Βακχισταί 25. 58. 67. 128. 162.  
 166\*\*. 197. 200. 232\*\*. 250.  
 290. 299. 326. 437. 492\*\*†.  
 524.  
 Βάκχοι 26. 27. 86. 67. 84. 194 f.  
 198. 200. 231. 242. 359. 527.  
 531. 470†.  
 Βάκχος 20. 67 f. 196 s. Διόνυσος.  
 βαλανεύς 394. 540.  
 βαλανήον 469\*\*\*.  
 βασιλεύς 411.  
 Βασιλισταί 66. 78\*. 86. 128.  
 161. 193 f. 200. 219. 222.  
 231 f. 253. 287. 342. 348. 364.  
 524.  
 βάσις 478\*. 497\*\*.  
 βασσάροι 398.  
 βασσαρίς 203\*.  
 βαφεύς 116. 117. 123. 394†.  
 421. 511†††.  
 Βάχχιος s. Βάκχος.  
 Βελήλα (Εὐπορία) 15. 190. 218.  
 238. 241.  
 Βένδης 192. 222. 242. 516. s.  
 Bendisorgonen und Ben-  
 disthiasoten.  
 Βεννείται 182\*\*\*. 537.  
 Βήλος s. Baal.  
 Βηρόντιοι 115. s. Ποσειδωνια-  
 σταί.  
 βίδνος 72. 369. 374.  
 Βοαρσᾶν κοινόν 7\*. 74\*\*.  
 Βορβοριτᾶν κοινόν 7\*. 224.  
 Βότερος Διόνυσος 77. 198\*. 202.  
 βο(ν)αγός 371.  
 βοوندόρος 45.  
 βοوندόχος 45.  
 βουθονσία 270††.  
 βουκόλα 197.  
 βουκολικός 397. 415.  
 βουκόλοι (Rinderhirten) 540.  
 542.  
 βουκόλοι 36. 39\*. 44 f. 196.  
 199 f. 268. 278\*†. 286. 341.  
 345\*. 355\*\*\*. 358. 397 f.  
 420†††. 531. 533.  
 βούλαρχος 405†.  
 βουλευτήριον 462††. 467.  
 βουλή 424. β. νέων 386†.  
 βουπολ... 45\*\*\*.  
 βοῦς χοινικιαῖος 257\*\*†.  
 βραβετής 351. 371. 378\*†.  
 389. 414. 417. 448†. 533.  
 Βρησεύς (Διόνυσος) 147. 199.  
 201 f. 275\*\*. 532. s. Breus-  
 mysten.  
 Βρόμιος 82†††. 200. 201.  
 202\*\*\*. 468. 536.  
 Βροντῶν 180\*\*.  
 βυβλιοφύλαξ 403. 412.  
 βυρσεῖς 117.  
 βωμός s. Altar.  
 Γαννυμδεῖται 68\*\*\*. 75†. 211.  
 531\*\*\*.  
 γαιτοσύνη 85. 123. 405.  
 γελιοασταί 56.  
 γελωτοποιοί 56. 203.  
 γενέθλιος ἡμέρα 250.  
 γεραιός 99 ff. (vgl. 539). 397.  
 411\*. 498\*\*†.  
 Γεραισισταί 67.  
 γέρδιοι 116\*\*\*.  
 γέρη 258. 350\*\*. 422. 436.  
 γεροντία 539.  
 γέροντες 84. 88. 98 ff. 187. 300.  
 γεροντικόν 101†. 468.  
 Γερουσία 226. 445†††.  
 γερουσία 48. 83. 89. 98 ff. (vgl.  
 539). 126 f. 136. 151. 155 f.  
 158. 163. 169 ff. 205†. 226.  
 234. 236. 247. 262. 266. 273 f.  
 282. 287. 288\*\*. 293. 297 f.  
 300. 327. 343. 363. 367.  
 371. 373 f. 376 ff. 384. 386 f.  
 392. 395. 399. 401 f. 403 f.  
 405. 415. 417 f. 420. 423 ff.  
 429. 439. 450. 455. 467 ff.  
 480. 492. 498. 501. 508 f. 511.  
 527. 530. 532.  
 γερουσία τοῦ Σωτήρος Ἀσκλη-  
 πιοῦ (Hyettos) 69\*\*. 99†††.  
 100\*\*. 169. 210. 276†††.  
 282. 284\*. 300. 365. 433. 488.  
 493. 531\*\*\*.  
 γερουσιάζειν 99. 101†.  
 γερουσιάρχης 101† (vgl. 539).  
 360.  
 γερουσίας 72. 369. 373 f. 397.  
 γερουσιασταί 98 ff. (vgl. 539).  
 γεῦμα ἱερόν 540.  
 γεωργοὶ Καίσαρος 119. 161.  
 γῆ 454. 457\*\*\*.  
 γλυφεύς 394.  
 γλωσσόκομον 467.  
 γναφεῖς 117. 157. 169.  
 γνήσιοι 47. 172.  
 γνώμη 335\*\*.  
 γόμος 120†. 220\*\*\*†. 222†.  
 343. 364††. 465\*\*.  
 Γορπιαῖοι θίασος 7\*.  
 γραμματεῖον 16. 55. 467.  
 γραμματεὺς s. Sekretär.  
 γραμματεῖς 121. 125\*\*. 165.  
 383 f. 547.  
 γραμματεῶν 35. 383. 386\*\*\*.  
 400\*†. 408. 421. 544.  
 γραμματοφυλάκιον 467\*\*.  
 γραμματοφύλαξ 383†. 403.  
 414. 467.  
 γυμνασιαρχος 90. 94. 98†††.  
 236. 339\*. 360. 393. 401 f.  
 412. 450 f. 467†. 538. 546.  
 γ. γυναικῶν 291†.  
 γυμνασιαρχῶν 401 f.  
 γυμνάσιον 27. 52. 67†. 70. 74.  
 86 ff. 102 ff. (vgl. 539). 152.  
 170. 174. 232. 291. 394. 467.  
 505. 525. 534. 542. 546.  
 γυναῖκες 97††. s. Frauen.  
 γυναικονόμος 293. 404.  
 Δαδοκωμήται 85. 511†††\*.  
 Δαιταλεῖς 56\*.  
 δαιτύμονες 56\*. 191.  
 Δαμνιᾶδαι 7\*\*.  
 δάπεδον 475.  
 Δαυλλιεῖον 67. 202\*. 269\*\*.  
 Δαφναῖον 187\*\*\*. 379\*†. 454.  
 δειπνιστήριον 261. 465. 482.  
 543. s. διπνητήριον.  
 δεῖπνον 16. 247††. 259 ff.  
 δειπνοφοριακὴ πομπή 266\*.  
 267\*\*\*. 269\*\*\*.  
 δειπνοφόρος 269\*\*\*. 392.  
 δεκαδισταί 64. 253. 544.



κατιστά 7†. 77\*\*. 220. 379\*\*†.  
409\*\*.  
νδροφόροι 43. 215. 284. 348.  
358. 371f.  
ξίαν 8. 14. 218. 227. 478.  
μα 422.  
ματουργία 374.  
ντεραγωνιστής 139.  
επιδαστά 118. 125.  
γλιασται 64.  
γλόπητς 222. 242.  
γμήτηρ 40. 160. 174\*. 194ff.  
223. 235. 242. 261. 270. 341.  
435.  
Θεμοφόρος 195. 238.  
Καρποφόρος 195f. 238.  
γμητριασται 37\*\*\*. 38. 58. 66.  
195. 199.  
μοκλίναρχος 358\*\*\*.  
μόσιος 310. 318\*\*. 316. 328.  
μοιτικοί 314.  
μοιωνιδάι 17ff. 471†.  
μρέτης 374††.  
μδρομή 270††.  
μζωσμα 155.  
μνίη 470\*\*\*. 544.  
μνικος 42. 71. 165. 219\*\*.  
340. 391f.  
μνομαί 262.  
μσστής 177\*\*.  
μταξίαρχος 358†. 359.  
μάσκαλος 398.  
μαιοδότης 405†.  
μταρχεῖν 86†. 120\*. 360††.  
405.  
μτυνναῖσται 58. 66. 189. 527†.  
μνιον 428\*.  
μιορία 258†††.  
μγευσιασται 237.  
μικητής (διοικῶν) 378. 381.  
414. 447.  
μμεδόντειος Ἡρακλῆς 238\*\*.  
250\*\*.  
μνύσια 249. 266.  
μνυσιακοὶ τεχνῖται 69†††.  
180\*. 145\*\*\*.  
μνυσιασται 15. 32. 58. 66.  
183. 197ff. s. Dionysosorgeo-  
nen.  
Ἰόβακχοι 547.  
μνύσιον 454\*\*\*. 455\*\*.  
μνυσκόλακες 70. 230†.  
μνυσος 20. (24). 26. 37ff.  
144f. 67f. 148. 153. 195ff. 213.

218. 232. 234f. 241ff. 245.  
249. 252. 262. 358. 368. 400.  
476. 527. 531. 535. s. τεχνῖται,  
Ἀρχεβάκχος, Βακχεῖος, Βη-  
σεύς, εὐαστής, Καθηγεμών,  
Ἀναῖος, Πρωτοφόρος, Σητά-  
νειος, Τρικτηρικός, Φλέως,  
Χορεῖος, Tasidastenus.  
Διοσαταβυριασται 58f. 62. 84.  
181. 227. 237. 328. 341†.  
Διοσκόρων κοινόν 69. 182. 205.  
Διοσκουριασται 59. 66. 205.  
224\*\*.  
Διοσκονρεῖται 51. 82. 114\*\*\*.  
205†. 325.  
Διοσκοῦροι 71. 129. 205f. 213.  
223. 240. 242. 283. 326\*\*.  
Διοσμυλγισται 59. 62. 66. 181.  
237.  
Διοσξενιασται 59. 62. 177. 198.  
237.  
Διοσσωτηριασται 59. 178. 219.  
237.  
διπνητήριον 261. 465.  
δίφρος ἐβένιος 476.  
Διονυσιαστή 58. 65. 197.  
δόγματα 334f.  
δοκιμασία 276. 423. 499. 505.  
547.  
Δολιχηνός 542.  
Δόλων 189\*.  
δομοτέκτων 119.  
δοῦμος 51. 152f. 169. 180.  
218†††. 242. 387. 533.  
Δουσάρης 218.  
Δουσαριασται 218††.  
Δροιοφόροι 23. 26. 37. 43. 202\*\*.  
Δροιοφόρος 202\*\*. 242\*\*\*.  
δύσις 195. 249.  
ἐγγενής 320.  
ἐγγνητής 404††.  
ἐγδανεισται 377†. 403. 414.  
ἐγδικος (ἐκδικος) 85. 365\*\*\*.  
404f. 412. 420 (ἐκδικῶν).  
ἐγδοχεῖς 81. 107f. 113. 160f.  
171. 315f.  
ἐγκησις 79.  
Ἐγρέτης 13. 213. s. Egretes-  
orgeonen.  
ἐθνος 14. 79.  
Εἰκάδεια 64.  
Εἰκαδεῖς 64. 253. 428. 458.  
Εἰκαδισται 64. 253.  
εἰκόν 431ff.

Εἰρήνη 226.  
εἰσαγώγιον 258\*. 299.  
εἰσηγησάμενος 334.  
(ε)ισηλύσιον 493. 547.  
Εἰσιακή σόνοδος 69\*\*\*. 161.  
221.  
Εἰσιόδοιοι 74. 206.  
εἰσιτήριον 547.  
εἰσιτητήρια 253\*\*\*†.  
εἰσόδιον 437. 492.  
(ε)ἰσποιητοὶ (ἀδελφοί) 55. 72.  
278. 284. 373.  
εἰσπορευόμενοι 7\*\*\*. 73. 165.  
εἰσπραξις 451.  
εἰσφορά 486\*\*. 496\*\*.  
Ἐκάτη 49. 208.  
ἐκδικος s. ἐγδικος.  
ἐκκλησία 332.  
ἐκπώματα 475\*†.  
ἐκφορά 507††.  
ἐλαηρά 86. 120.  
ἐλαιοθέτης 72. 394††.  
ἐλαιοπάροχος 394††.  
ἐλαιοπῶλαι 119f.  
ἐλατρα 257\*\*†.  
Ἐλένη 71. 206. 211. 240.  
ἐληγοί 120\*.  
Ἕλληνες 81. 82††. 109ff.  
121†. 363†††. 545.  
ἐλλύτης 257\*\*†.  
ἐμπόριον (ἐνπόριον) 114. 360†.  
s. ἐνποριάρχης.  
ἐμποροι 81. 107f. 112ff. 159.  
545. s. Kaufleute.  
ἐνβάται 38\*\* (vgl. 536). 398\*\*\*.  
ἐνγαῖα 488††.  
ἐνγαροῦντες 110\*\*. 182.  
ἐνγενικός 544.  
ἐνεχυρασία 451†.  
ἐνηρόσιον 488\*\*.  
ἐνθρόνιος 339†††.  
ἐνοίκιον 485.  
ἐνποριάρχης 107. 114. 360.  
ἐντάγιον 543f.  
ἐξαγητής 397\*\*†.  
Ἐξαλλος στέφανος 429.  
ἐξέδρα 470. 480\*†.  
ἐξωτικοί 288. 493.  
ἐορτασιμαῖα 248\*\*.  
ἐορτή (διὰ βίον) 248\*\*. 250.  
ἐπαινος 426. 437.  
ἐπήκοος 180. 238†††.  
ἐπιβάλλειν 338†.  
ἐπιγραφὴ 434.





- ἐπιγράφων 408.  
 ἐπιδάμια 63. 225. 321.  
 Ἐπιδαμιασταί 59. 63.  
 ἐπιδιδόναι (ἐπίδοσις) 262\*.  
 496\*\*.  
 ἐπιδέτης 392.  
 ἐπιθυμύσεις 400\*\*\*. 476†††.  
 ἐπικηρύγματα 442\*.  
 Ἐπικούρειοι 84. 236\*\*\*†.  
 ἐπιμέλεια 338†. 368. 380. 385.  
 405.  
 ἐπιμελεῖσθαι 278\*\*.  
 ἐπιμεληθέντες τοῦ ἀναθήματος 22. 407.  
 ἐπιμελητεία 368.  
 ἐπιμελητής 21. 220. 306. 311.  
 313 f. 333. 338. 349\*\*. 367.  
 368 f. 378. 380. 385 f. 388.  
 395. 405 ff. 414. 417. 421.  
 519.  
 ἐπιμήνια 252††.  
 ἐπιμηνιεία 388\*†. 419. 447. 449.  
 ἐπιμηνιεύειν 388\*†. 413\*\*.  
 ἐπιμήνιοι 252. 347\*\*. 350. 371.  
 377. 388 ff. 408†. 414. 422.  
 451.  
 ἐπισκευή 478. 481.  
 ἐπίσκοπος 377. 381. 448\*†.  
 ἐπίσκοπος 333. 369. 377. 403.  
 447. 449.  
 ἐπιστάτης (ἐπιστατῶν) 73. 148.  
 351\*†. 354. 363. 367. 374.  
 395. 414.  
 ἐπιστολή 276.  
 ἐπιταφεῖν 508\*\*.  
 ἐπιτίμιον 446\*\*.  
 ἐπίτροπος 369 f. 378. 380.  
 ἐπιφανέστατος 238†††.  
 ἐπιχύσεις 263. 510†. 513\*†.  
 ἐπιψηφίζειν 333 f. 447\*\*\*.  
 ἐποποιεῖς 132 (vgl. 541). 445†††.  
 ἐπώνυμος 77. 348. 370. s. Dative-  
 rung.  
 ἐπώνυμοι ἡμέραι 250. 523.  
 ἐπώνυμος ἱερεὺς 342\*\*†. 349.  
 ἐρανάρχης 354\*\*.  
 ἐρανίζειν 33. 353.  
 ἐρανικὸς νόμος 451††.  
 ἐρανισταί s. Eranistenvereine.  
 ἐρανίστρια 289\*\*\*.  
 ἐρανος 12. 17 f. 30 ff. 66. 76.  
 159. 173. 259\*\*\*. 274. 292.  
 353 f. 494\*\*\*.  
 Ἐρατίδιοι 7\*\*. 74\*\*. 207\*\*\*.  
 ἐραζόμενοι 117. 121†. 123.  
 124\*\*\*. 125\*\*\*. 312. 376.  
 ἐργασία 119. 121.  
 ἐργασταί 82††. 108. 114. 120.  
 121 f.  
 ἐργαστηριάρχης 360††.  
 ἐργαστήριον 305††. 463. 464†.  
 485.  
 ἐργάται 83. 86. 121.  
 ἐργατηγός 371\*\*.  
 ἐργεπιστάτης 367 (vgl. 543).  
 Ἐργισθηνοί 82†††. 207. 284.  
 ἐργολάβοι 108†. 109. 115.  
 ἔργον 121. 125\*\*. 481†.  
 ἐριοπλῦται 116.  
 ἐριουργοί 116. 154. 169.  
 ἔριφος 262\*\*.  
 Ἐρμαῖα 193.  
 Ἐρμαῖζοντες 62. 66. 192.  
 Ἐρμαῖσταί 59. 65 f. 76. 111\*.  
 129. 162\*\*\*. 172. 184 f. 192.  
 204. 224. 242. 316 f. 375.  
 468\*\*. 469. 545.  
 Ἐρμῆς 192 ff. 205. 223. 242.  
 245. 360. 545.  
 Ἐ. Κερδέμπορος 107. 192. 237.  
 Ἐσσεγγιβιακὴ σύνοδος 161. 221.  
 ἐσθλός 171\*.  
 Ἐστία 194.  
 ἐστία 370. 392. 471\*\*.  
 ἐστίασις 260.  
 Ἐστιασταί 59. 194.  
 ἐστιατόρειον 454†. 465.  
 ἐσχάρα 476\*†.  
 ἐταιρ(ε)ία 93††. 119. 126. 159.  
 514.  
 ἐταῖροι 7†. 54 (vgl. 536). 373.  
 515\*. 537.  
 Εὐάδνη 187\*\*\*.  
 εὐάντητος 238†††.  
 εὐαστής θεός 67. 69\*. 200 f.  
 εὐερέστατος 171†.  
 εὐεργεσία 438. 502\*.  
 Εὐεργέται (Θεοί) 232.  
 εὐεργέτης (εὐεργέτης) 296. 319.  
 321. 412. 437 ff. 506\*\*\*†.  
 Εὐθαλλίδαί 7\*\*. 178\*. 368\*.  
 409\*.  
 εὐκοσμία 500. 543 f.  
 εὐκοσμος 47. 350. 374. 397\*†.  
 398. 404. 415 f. 417. 447. 449.  
 500.  
 Εὐμένεια 139.  
 Εὐμενισταί 140\*\*.  
 Εὐπατορισταί 66. 105. 129\*.  
 232.  
 Εὐπορία s. Βελήλα.  
 Εὐρυθιμίδιοι 198. 202.  
 εὐσεβής 148\*\*\*. 149. 171†††.  
 εὐσεμνος 171.  
 εὐστάθεια 500†.  
 εὐσχήμων 500\*\* f.  
 εὐταξία 500\*\*.  
 εὐωχία 262\*. 510†.  
 ἐφηβάρχος (ἐφηβαρχῶν) 90 ff.  
 (vgl. 538). 360. 363†. 545.  
 Ἐφηβεία 226. 445†††.  
 ἐφηβεία 91 ff. (vgl. 538). 105.  
 266. 283. 314\*. 518. 528.  
 ἐφηβητῆρες 538.  
 ἐφηβικός 538.  
 Ἐφηβοί 27. 51. 53. 72. 88 ff. 96 ff.  
 104. 154. 187. 193. 207. 273.  
 275\*. 285††. 295. 296††. 327.  
 359. 367. 370. 378. 384. 401.  
 411. 528. 545 f.  
 ἐφηβοφύλαξ 90\*\*\* (vgl. 538).  
 ἐφημερεύων 405.  
 ἔφορος 369. 374.  
 ἐφυνωφθής 348. 374\*\*\*.  
 ζακορεύνειν 387.  
 ζάκορος 293. 313 f. 315\*\*\*. 316.  
 349. 387. 417. 419 f. 447.  
 Ζεὺς 51. 63. 177 ff. 208. 220.  
 288. 240 ff. 527.  
 Ζ. Ἀλαιβριηνός 182. 237.  
 Ζ. Ἀρχάγαθος 180. 237.  
 Ζ. Ἀταβύριος 181.  
 Ζ. Βέννιος 182\*\*\*. 237.  
 Ζ. Βροντῶν 180\*\*. 237.  
 Ζ. Γεωργός 180. 237.  
 Ζ. Ἐπάκριος 180. 237. 306.  
 Ζ. Ἥλιος Σάραπης 154. 235.  
 Ζ. Helioopolitanus 237.  
 Ζ. Κεραῖος 180\*\*\*. 237.  
 Ζ. Λάβραυνδος 21. 181. 237.  
 Ζ. Λοφέτης 180. 237. 547.  
 Ζ. Μασφαλατηνός 172. 180. 217.  
 237. 241. 452.  
 Ζ. Μειλίχιος 181.  
 Ζ. Νάιος 180. 237.  
 Ζ. Ξένιος 69. 114. 177 f. 159.  
 226. 237. 311††. 376. 383.  
 439.  
 Ζ. Ὀλύμπιος 182. 237.  
 Ζ. Ὀύριος 182. 237.  
 Ζ. Πανελήνιος 182\*\*\*. 237.  
 Ζ. Παννέρετατος 180. 237.





- Ζ. Πατρώιος 178. 185. 237. 243.  
 Ζ. Ποαρινός 182\*\*\*. 237.  
 Ζ. Σφράτιος 181. 237.  
 Ζ. Συναμόσιος 182\*\*\*. 237.  
 Ζ. Σωτήρ 53. 178 f. 191. 237.  
 243. 500.  
 Ζ. Τέτιος 73. 180. 237.  
 Ζ. Τηπιστος 85. 177 ff. 237. 500.  
 Ζ. Φίλιος 178. 237.  
 Ζ. Χαλάζιος Σώζων 180\*\*. 237.  
 ζυθοστάσια 470††. 480\*†.  
 ζυθοπῶλαι 119 f. 540.  
 "Ηβων 226.  
 ἡβώντες 90\*†. 539.  
 ἡγεμονεύων 42. 348†. 355. 370.  
 ἡγεμών 370.  
 ἡγούμενος 370 f.  
 "Ηδυλλίων Θιάσος 7\*.  
 ἡῤῥεοι 97\*\*\*. 104\*\*\*.  
 "Ηλιος 187. 208. 242. s. 'Αλια-  
 σταί.  
 "Η. Σαρπητρός 208.  
 ἡλοκόποι 118. 511†††.  
 ἡμεροπόσιον 263.  
 ἡμιφόριον 493\*†.  
 "Ηραεῖς 74.  
 "Ηρακλίδαι 93. 205.  
 "Ηράκλειος 67\*\*. 70\*. 204.  
 "Ηρακλείσται 59. 65 f. 147. 150.  
 204. 224\*\*. Τύριοι 25. 66. 81.  
 113. 159 f. 166\*\*. 185\*. 315.  
 332. 348. 352 f. 376. 382\*\*.  
 409. 437. 454\*\*\*†. 466. 479.  
 "Ηρακλειτισταί 237.  
 "Ηρακλεῶται 59\*\*. 81 f. 204\*\*\*.  
 "Ηρακλῆς 51. 67†. 161. 178.  
 193. 202 ff. 226. 238. 241 ff.  
 245 f. 254. 269. 461. 545. οἱ  
 περὶ τὸν "Η. 70. 148 f. (vgl.  
 541). s. Reichssynodos.  
 "Ηρακλῆς Διομεδόντειος 75.  
 203. 229.  
 "Ηρη 181 f. 240.  
 "Η. Ἀλκαιβρυγηνή 182. 237. 242.  
 "Η. Ζυγία 182. 237.  
 ἡρίον 504.  
 "Ηροῖσται 30. 59. 65. 76\*\*. 228.  
 259. 309. 353. 376. 447. 493 f.  
 s. Heroistenvereine.  
 "Ηρωιασταί 60. 65. 160. 228.  
 273.  
 "Ηρωιασταί 60. 537. 542.  
 ἡρεῶν 229. 455. 470. 478. 505.  
 "Ηρωας (θεός) 155. 223. 238. 284.  
 ἥρας 211 ff. 226 ff. 239. 243.  
 272†. s. Heroenverehrung.  
 "Ηραιστος 183. 223.  
 Θάλαμος 465\*†.  
 θαλίαρχος 392.  
 θαλλίνος (θαλλοῦ) στέφανος  
 427.  
 θαλασσεῖται 16\*\*\*.  
 θαλασσεῖται (θείαςος) 16\*\*\*.  
 θεῖον 240\*.  
 Θεῖος 213.  
 Θεοὶ Ἀδελφοί 141. 232.  
 Θεοὶ Εὐεργέται 142. 154.  
 θεολογία 268. 349 f.  
 θεολόγος 38 f. 47. 49. 268.  
 339†††. 399.  
 Θεοξένια 249. 268. 461.  
 Θεοξενιασταί 60. 62. 66. 174\*.  
 268.  
 Θεός (θεοί) 10 f. 174\*. 201. 203†.  
 213. 223\*. 240\*. 241. 242.  
 243†. 245\*\*\*. 246\*. 271\*\*.  
 472\*†. ἡ θ. 21. 174\*. 188.  
 195. 214\*. 222.  
 θεός "Ηρας s. "Ηρας.  
 Θεός Τηπιστος 55. 70. 161\*\*.  
 179 f. 224. 358. s. Ζεὺς Τ.  
 θεραπεύειν 349. 351\*.  
 θεραπευεῖται 35 f. (vgl. 536). 43.  
 78\*. 190\*. 210\*\*\*. 219†††.  
 220. 286. 341\*\*\*. 463\*\*. 520†.  
 θερμοδύλχρον 265\*.  
 Θερμονδιακή σύνοδος 82†††.  
 161. 222\*\*.  
 Θερμοῦθις 222.  
 θεσμοδύται 266. 411.  
 Θεσμοφοριασταί 60. 63. 192.  
 195\*.  
 θεσμοφδοί 49. 234.  
 θεωροδόκος 410.  
 θεωροί 338. 410 (vgl. 543). 417.  
 θηκαῖα 503.  
 θηροφυλακικοπολιτικοί 106.  
 θησανρός 480\*†.  
 Θησεῖδαι 93. 205.  
 θιασαρχεῖν 28. 352†.  
 θιασάρχης 27. 352. 357. 366.  
 θιασαρχία 534\*.  
 θιασεῖται 16. 44. 77. 78\*.  
 θιασῖται 16. 25.  
 θιασίτιδες 16\*\*\*. 215. 289. 290\*.  
 θιάσος 6. 9 f. 16 ff. 20. 22 ff. (vgl.  
 535). 37. 62. 66. 68 f. 76. 86.  
 158†. 165. 169. 185. 203\*\*\*.  
 206. 273. 282. 291. 325. 328.  
 341. 412†. 455\*\*. 523. 526 f.  
 528. 547. s. Thiasotenver-  
 eine.  
 θιασοῦντες 23. 28.  
 θιασῶν 465.  
 θιασῶται 10. 11 f. 15. 16 ff. 41.  
 160. 165. s. Thiasotenver-  
 eine.  
 θιασώτης Διονύσου 200. 235.  
 θοινάτορες 56\*. 392\*\*\*.  
 Θραῖνες 79. s. Thraker.  
 Θρακικοκαμῆται 537.  
 θρεμματική ἐργασία 119.  
 Θρεπτὸς Νέον Διονύσου 203\*.  
 397.  
 θρησκεία 508\*\*\*.  
 θρησκευταί 36.  
 θρονησμός 268††. 269††.  
 θρόνοι 476.  
 θνάζειν 41.  
 θνάνκται 41. 68. 86†. 524.  
 θναλήματα 257\*†.  
 θνηκός 339†††. 536.  
 θνημελική σύνοδος 143 ff.  
 θνημελικοί 129†. 147\*\*\*. 540.  
 θνηματῆριον 476.  
 θνύσος 350. 476.  
 θνησοφόρος 199. 396.  
 θνσία 31. 248. 252. 255. 461.  
 s. Opfer.  
 θυσιασταί 34. 348.  
 θυντεύς 341†††. 390.  
 "Ιακχιασταί 39. 60. 66. 198.  
 "Ιακχος 195.  
 "Ιαπισουννέων "Ερεθιμίαν κοι-  
 νόν 7\*\*.  
 ιατρ(ε)ίνη 238††.  
 ιατροί s. Ärzte.  
 ιδιῶται 361†\*. 422.  
 ἰδρυνς 79. 479.  
 ιερά 255 f. 258. 299. 391 (ἐπὶ  
 τῶν ἰ.). 436. 467. 478.  
 ιεραφόροι 43\*. 219\*\*.  
 ἰέρεια u. ἱερεὺς s. Priesterin  
 u. Priester.  
 ἱερεύειν u. s. 347\*\*.  
 ἱερωάσυνα 422\*\*. s. ἱερωάσυνα.  
 ἱερητεία 347\*\*.  
 ἱέρια 346.  
 ἱεροθύτας 41. 390.  
 ἱεροκῆρυξ 395.  
 ἱεροκῆρυξ 395. 405.  
 ἱερολόγος 399.



ἱερομηνία 252\*†. 256\*\*.

ἱερομνάμονες 71.

ἱερομνήμων (ἱερομνημονῶν)

348†. 355. 390.

ἱερόν 239. 455f. 457f. 466.  
474†††. 478. 484f. s. Hei-  
ligtum.

ἱεροναῦται 81. 118. 225. 315.

ἱερον(ε)ῖται (στεφανεῖται) 49.

148ff. (vgl. 541). 342f. 349.

402\*. 411\*. 439. 529. 532.

ἱερονόμος 153\*\*\*. 390.

ἱεροποιεῖν 388\*.

ἱεροποῖός 21. 29. 41. 42\*\*. 810.

313. 333. 388ff. 407. 414.

416. 448\*. 519.

ἱεροπρεπῶς 269.

ἱερός 42\*\*. 101. 149. 169f.

301f. 391. 541.

ἱερός νόμος 335\*\*\*. ἰ. οἶκος 38.

198. 460†††. 462\*\*. ἰ. στέ-

φανος 477\*.

ἱεροστόλοι 43\*.

ἱεροσυλία 452\*\*.

ἱεροσύνη 347\*\*. s. ἱερωσύνη.

ἱεροταμίας 377\*\*.

ἱερουργία 256.

ἱερουργοί 42. 69. 165. 184. 236.

286. 344. 390†††. 396.

ἱεροφάντης (ἱεροφαντῶν) 42.

360††. 395f. 420.

ἱεροφόρος 396.

ἱεροφάλλαι 267†††. 399.

ἱερώμενος Διονύσου 198.

ἱερώνειοι νεανίσκοι 74. 97.

ἱερώσυνα 258. 422.

ἱερ(ε)ωσύνη 236\*\*†. 347\*\*. 352.

368. 389. 418.

ἱθύφαλλοι 56.

ἱθύφαλλος 209.

ἱματενόμενοι 117. 123. 464.

ἱόβακχοι 84\*\*. 67f. 169. 172.

195. 197. 211. 213. 242. 249.

253. 263. 265f. 269. 274. 276.

282. 288. 292†††. 298. 300ff.

311. 331ff. 335. 340. 348ff.

359. 363\*†. 365f. 375f. 382.

385. 387. 397. 404. 415ff. 420f.

423. 447ff. 465. 469f. 475f.

493f. 499†††. 500f. 507f.

532. Διονυσιασταί ἱ. 547.

ἱππος 307. 350. 397. 404. 414f.

417.

ἱπποστάσια 488††.

ἱρομάστορ 390.

ἱροπόλος 339†††. 346\*\*.

ἱσιασταί 32. 60. 220. 524.

ἱσιδία 221. 249.

ἱσικά καὶ πυροφορικά δεῖπνα  
249††. 261.

ἱσις 40. 219f. 232. 241. 398.

ἱ. Δικαιοσύνη 221.

ἱ. Ἑσέγγηβις 221.

ἱσοδαίτης 209\*\*.

ἱσοτέλης 310. 313.

ἱστιάτορες 260\*\*. 392.

ἱστ(ων)άρχης 116\*\*\*. 360.

ἱταλικοί s. Italiker.

ἱταλοί 110\*\*\*.

ἱχθυόλοιοι 120\*.

Καβείρια 223\*†.

Κάβειροι 223. 238.

κάγκελλοι 470†.

κάδος 476.

καθαρουργοί 119†.

καθαρτής 393.

Καθηγεμῶν Διόνυσος 139f.

145\*. 153. 199f. 202. 344.

καιροδαπισταί 117. 157.

511†††.

Καισαριασταί 66. 83\*. 166\*\*\*.

234. 262. 296. 371. 404.

444††.

Καίσαρος γεωργοί 119. 161.

Κακοδαιμονιασταί 64.

καμάρα 505.

καμινίων 72. 393\*†. 394††.

κανηφορικός 396\*\*†.

κανηφοροῦσα 316. 396.

Κάνωπος 222. 241.

κάπηλος 394.

κᾶπος s. κῆπος.

καρνεονείκας 339\*\*\*.

Καρποί 207†.

κᾶρνξ 395. 408. s. κῆρνξ.

Κάστωρ 205†.

Κασωσσεῖς 85. 179. 381. 418.

422. 452. 457\*.

καταγωγαί 464.

Καταγώγια 249. 266.

Καταβάται 26. 38\*\*. 68\*\*\*.

202\*\*.

καταλύσεις 464\*\*†.

καταπλόντες 109f. 545.

κατασκευή 478.

κατεργαζόμενοι 109.

κατευχή 436.

κατοικία 85. 448.

κάτοικοι 85\*\*\*.

κατοικοῦντες κτλ. 110. 123. 545.

Κερατός 180\*\*\*.

κεραμείς 119. 124.

κεράμιον 264†.

κερδέμποροι 107. 114. 184.

Κερκάδαι 118. 125.

κεφαλουργός 360††. 374.

κήδεσθαι 508\*\*\*.

Κηπεῖδαι 7\*\*.

κῆπος (κᾶπος) 457. 464†. 488\*\*.

κῆπουροι 119. 158. 196. 467.

537.

κηριολανσία 512\*\*.

κηροί 513\*.

κήρυγμα 442.

κηρυκτός στέφανος 441f.

κῆρξ 395. 409\*\*\*†. 411.

κίβατος 467\*\*.

κίθαριστάς 399.

Κισάων Θίασος 7\*.

κισταφόρος 396.

Κιτιεῖς 21. 81. 107. 113. 311. 479.

κίων 480\*†.

κλειδορχήσας 316. 396.

κλεινοκόμοι 393. 402.

κλεινοπιγοί 118.

κλεινοπρίσται 540.

κλεινομισταί 232††.

κλίνερχος 152. 358.

κλίνη 152. 162. 259. 261. 269††.

893\*\*\*. 477. 533.

κλισία 466\*. 477. κλ. ἔντιμος

486.

κλίσιον 466\*.

Κλυτῖδαι 450. 452\*\*. 460f.

κλωστάς 394.

κο(ι)ακτῆρ 391.

κοινά 288. 380. 392. 407\*\*†.

501\*\*.

κοινεῖον 168.

κοινόν 9. 28. 41f. 62. 69. 80f.

99†††. 119. 123. 125. 128\*\*\*.

131ff. 141f. 145\*\*. 156. 158f.

163ff. 197. 284. 294. 313.

333\*. 340. 371. 376. 418. 545f.

— κ. (Kasse) 450†††. 488f.

κοινὸν ἐρανιστῶν 28f.

κοινὸν (τῶν) διασωτῶν 17. 19f.

κοινός 501\*\*.

κοινωνία 164†.

κοινωνικά 164†.

κοινωνοί 164†.

Κολαινίς s. Ἀρτεμῖς.



κολλήγιον 76<sup>\*\*</sup>. 78<sup>\*</sup>. 79f. 155.  
223. 356. 455<sup>\*\*\*</sup>. 464. 541.  
Κομπεταλιασταί 60. 63. 66. 111<sup>\*</sup>.  
204. 224ff. 242. 317. 375. 545.  
κουβενταρχήσας 110<sup>\*\*\*</sup>. 359.  
κόνβεντος 110<sup>\*\*\*</sup>. 156<sup>\*\*\*</sup>. 359†.  
Κοράγια 68. 249. 267.  
Κοράγιον 68. 454<sup>\*\*\*</sup>. 474 †††.  
Κοραγοί 68. 160. 195. 261. 270.  
340. 436. 475.  
κοραλλιοπλάσται 118.  
κορδακισαί 46. 62. 70. 398.  
Κόρη 38. 41. 195 f. 223. 242.  
Κορύβαντες 45. 75. 341. 418.  
527.  
Κόρυμβος 203<sup>\*</sup>.  
κοσμεῖν 351<sup>\*</sup>. 393<sup>\*\*\*</sup>.  
Κότυς 22<sup>\*</sup>. 223 ††.  
κουπιάδες 82 †††. 127.  
κουράτωρ (κουρατορεύσας)  
359 †. 375. 379<sup>\*</sup>† (vgl. 543).  
curator 369. 379.  
κουρεύς 72. 77. 120. 155. 356. 394.  
Κουρήτες 158<sup>\*</sup>. 216<sup>\*\*</sup>.  
κουράτηρ 263. 264<sup>\*</sup>. 476.  
κουρατήριάρχος 392.  
κουράτιστος 171.  
κουρεανομία 259<sup>\*\*\*</sup>. 267. 388.  
κουρεοθυσία 255 †. 262<sup>\*\*</sup>.  
Κρόνος 209.  
κρήμα 453<sup>\*\*\*</sup>. 488 (vgl. 544).  
κρίσις 165. 250. 272 f. (vgl.  
543). 322 ††. 440.  
κτινιένται 32.  
Κυβέλη 187. 215. 242. 527.  
κυβερνῶντες 405.  
Κυθήριοι 82 †††. 213. 305 ††.  
314<sup>\*</sup>. 340. 450<sup>\*</sup>. 463. 464 †.  
485. 490.  
κύκλος τῶν δανείων 491 †††.  
κυναγός 394 ††.  
κυνηγοί 72. 78<sup>\*</sup>. 105 f. 160. 165.  
286. 344.  
κυνηγός πρῶτος 360.  
Κυνοσουρεῖται (Βάκχοι) 67. 84.  
172.  
Κύπριοι 81 f. 113. 311.  
κύριος 223. 238.  
κυρτοβόλοι 119.  
κύωλῃ 259<sup>\*\*\*</sup>. 422.  
κυμαστήριον 465<sup>\*\*</sup>.  
κυωμεῖται 7 †. 24. 44. 78<sup>\*</sup>. 200.  
κύμη 85 (vgl. 537). 96. 125<sup>\*</sup>.  
268. 371. 449. 533.

κῶμος 17. 44.  
κυμφοδοί 121<sup>\*\*\*</sup>. 124<sup>\*\*\*</sup>.  
κυποξύσαι 124.  
κυποπῶλαι 540.  
Λαγνακείς 7<sup>\*</sup>. 215. 389.  
λαμπαδισαί 46<sup>\*</sup>. 83<sup>\*\*\*</sup>. 103.  
250. 378. 418. 429. 491<sup>\*\*\*</sup>.  
λαμπρότατος 171.  
λανάριοι 116. 126.  
Λαπηθιασταί 60. 63. 225.  
λαρδηγοί 120<sup>\*</sup>.  
λατόμοι 118. 360 ††.  
λατόποι 118.  
λαχανοπῶλαι 119 f.  
Λεῖται 118. 125.  
λειτορεύσας 362. 374.  
λειτοουργεῖν 338 †. 496<sup>\*\*</sup>.  
λειτοουργία 154. 260. 338 †. 389.  
419. 496<sup>\*\*</sup>. 498<sup>\*\*\*</sup>.  
λειτοουργός 374.  
λείτωρ 278<sup>\*\*</sup>. 374<sup>††</sup>.  
λεμβαρχοῦντες 360 ††. 405.  
Λερατιαστῶν κοινόν 62.  
Λευκογείτων θίασος 7<sup>\*</sup>.  
Λήθη 226 †.  
Λημνιασταί 60. 63. 128<sup>\*</sup>.  
λημνίσκος 264<sup>\*</sup>†. 265<sup>\*\*</sup>. 428<sup>\*</sup>.  
λιβανωτρίς 476.  
λιθοξοῖοι 118 (vgl. 540).  
λιθοουργοί 118.  
λικναφόρος 396.  
λιμενῖται (λημενήται) 86. 120.  
157 f.  
Λινδιασταί 60. 63. 225.  
λινοπῶλαι 84. 117. 158. 540.  
λιννοργοί 117. 157.  
λινύφοι 117.  
λογιστεία 146. 379.  
λογιστής (λογιστεῶν) 354. 378 f.  
λόγῃ 258.  
λογχονόμος 258 †††. 390.  
Λουῖος 202.  
Λυκείον 96.  
Λύκειος 187<sup>\*\*\*</sup>.  
Λυκραπεισθῆναι 265<sup>\*</sup>.  
λυχλία (λύχνος) 265<sup>\*</sup>. 476.  
μαγειρεῖον 466.  
μάγειρος 71 f. 391 †††. 393. 421.  
μαδιστήριον 460 †.  
μαθηταί 105. 325.  
Μαῖα 192. 242.  
Μακεδονιανοί 63<sup>\*\*\*</sup>.  
μακελλάρις 391.  
μάντις 397.

Μαρκιωνισαί 63<sup>\*\*\*</sup>. 68<sup>†</sup>. 156.  
373<sup>\*\*\*</sup>†.  
μαρμαράριοι 118. 122<sup>\*\*\*</sup>.  
156<sup>\*\*\*</sup>.  
μάρτυρες 404 ††.  
μαστειγοφόροι 404<sup>\*\*\*</sup>.  
Μάτιοι κτινιένται κτλ. 32.  
Ματρὸς θεῶν κοινόν 61. 65<sup>\*\*\*</sup>.  
183. 190. 192.  
μαχαιροποιοί 118. 363<sup>\*\*\*</sup>.  
μεγάλοι θεοί 223 †††. 238 †††.  
Μεγαλοπυλεῖται 123. 154.  
μέγαρον 465.  
μέγας 144. 171. 542.  
μέθοδος 541.  
Μεικωνιασταί 63<sup>\*\*\*</sup>.  
μελανηφόροι 35<sup>\*</sup>. 48 (vgl. 536).  
162. 219 ff. 316. 341<sup>\*\*\*</sup>. 387.  
396. 463<sup>\*\*</sup>. 520 †. s. 346 †.  
μελισσοουργοί 119.  
μέλλακες 97<sup>\*\*\*</sup>. 287<sup>\*\*</sup>.  
μελλέφηβοι 97. 207. 283<sup>\*\*</sup>.  
Μελλόμενος 202. 342.  
μενδῖται 537.  
μερίζειν 381 ††.  
μερίς 258 f. 387<sup>\*</sup>. 389 †††. 436.  
μερισμοί 269.  
μερισται 378. 414.  
μερίται 314<sup>\*</sup>.  
μέρος 258. 269. 422<sup>\*\*</sup>.  
Μεσονεῖς (Μεσόνεοι) 7<sup>\*\*</sup>. 74<sup>\*\*</sup>.  
μετάβολοι οἱ ἐν τοῖς ἰχθύσι 124.  
μετέφηβος 93<sup>\*\*</sup>.  
μετέχειν 288<sup>\*</sup>.  
μέτοικος 303. 320.  
μετρητής 86. 120. 157.  
Μηλοκωμῆται 85.  
Μῆν 51. 53. 180. 196<sup>\*\*</sup>. 217 f.  
238. 241. 247. 286. 452.  
μηναγύρεται 68 f. 196<sup>\*\*</sup>. 218.  
μηνιάρχης 359.  
Μηνιασταί 60. 190. 217. 320.  
328 †.  
μήτηρ 346<sup>\*\*\*</sup>. 372. 439<sup>\*\*\*</sup>.  
Μήτηρ (θεῶν) 9 ff. 40. 65<sup>\*\*\*</sup>.  
174<sup>\*</sup>. 214 f. 223 †††. 241.  
243. 349. 378. 461 f. 476.  
s. Meterorgeonen, -thia-  
soten.  
Μ. Ὀραία 215. 241.  
Μ. Τολυπικανή 215. 238.  
μητραγύρεται 68.  
μητρῶν 11. 214<sup>\*\*</sup>. 454.  
Μιδαπεδεῖται 84. 153. 199.





- Μιδρακανά* 217. 248 †††. 249 \*\*\*.  
*Μίδρας* 40. 182. 217.  
*μικχιδδόμενοι* 97 ††.  
*μίνδης* 88. 152 \*\*. 504.  
*μισθός* 435.  
*μισθωταί* 403.  
*μισθωτήριον* 156 †.  
*Μνεία* 226 †.  
*μνημεῖον* 488 \*\*. 504 ff. 509 †.  
*Μοῖραι* 207 f. 240. 243.  
*μολπαρχήσας* 536.  
*μολπεύσαντες* 46. 286.  
*μολποί* 46. 49 (vgl. 536).  
*μονομάχοι* 155 \*.  
*Μοῦσα* 206 f. 229 \*\*. 240. 243. 245. 254. 456.  
*Μουσάισται* 60. 206.  
*Μουσεία* 132. 206. 342.  
*Μουσείον* 121 \*. 206. 229 \*\*. 454. 456. 478. 485. 540.  
*μουσική σύνδοδος* 144.  
*μουσικοί* 129 †. 206.  
*μουσικόν* 268.  
*μουσικόλοι* 206.  
*μύρον* 265.  
*μυσταγωγός* 355 ††.  
*μύσαι* s. *Mystenvereine*.  
*μυστάρχης* 39. 355.  
*μυστήρια* 36 †. 42. 205 \*\*\*. 270 \*.  
*μυστηριώτιδες ἡμέραι* 270 \*. s. 265.  
*μυστική σύνδοδος* 162.  
*μυστικός ἀγών* 270 \*.  
*μυστιπόλοι ξύνοδοι* 247 \*†.  
*Νακορείον κοινόν* 74 \*\*.  
*νακός* 387.  
*νακοποιός* 393 †††.  
*ναός* 459 f. 468 \*\*. 470. 474. 482.  
*ναστός* 257 \*\*†.  
*ναύαρχος* 361 \*\*\*†.  
*ναύκληροι* 81. 107 f. 112 ff. 159. 287. 456. 471 \*\*. 545.  
*ναυκόρος* 348 \*\*\*. 387.  
*ναυπηγοί* 124.  
*νεανισκάρχης* 93. 96. 339 \*. 360. 402.  
*νεανίσκοι* 49. 85 †. 96 f. (vgl. 538). 104 \*\*. 283 \*†. 286 \*\*. 401 †. 530.  
*νεανίσκοι Ἱερώνεοι* 74. 97.  
*Νεῖλαιον* 222.  
*Νεῖλος* 219 \*. 222.
- Νεῖλος* 222. 241. 249.  
*νεκροτάφοι* 120. 125 \*.  
*νεμεονίης* 398 †.  
*Νέμεσις* 226.  
*νεόβακχος* 67.  
*νέοι* 27. 48. 64. 83 f. 88. 93 ff. (vgl. 538 f.). 98. 127. 151. 157. 163. 170. 193. 207. 236 †. 274. 296 ††. 367 \*\*. 377 f. 384. 386. 401 ff. 415. 436. 439. 469 \*\*\*. 530. 532. 546.  
*νέος Διόνυσος* 133. 144 f. 230. 232 f. 235. 529. 532.  
*νέος Ἡρακλῆς* 235.  
*Νέφθους* 221 ††.  
*νεωκόρος* 47. 144. 220. 371. 387. 536. 542.  
*ν. τῶν Σεβαστῶν* 235 †††.  
*νεωλκοί* 124.  
*νεωποῖαι* 158 \*.  
*νεώς* 456. s. *ναός*.  
*νεώτεροι* 96 f. (vgl. 538). 304.  
*νηγάλιον* 262 †††.  
*Νικομάχειον κοινόν* 74. 418.  
*νόθος* 299. 419.  
*νομογράφοι* 336 \*\*\*. 404. 414.  
*νομοδίκτης* 404.  
*νομοθεσία* 336 \*\*\*.  
*νόμοι ἑρανικοί* 451 ††.  
*νόμος* 273. 336 \*\* (vgl. 543). 398 †. 446.  
*νομός* 125 \*.  
*νομοφύλαξ* 404 f.  
*νουμηνία* 253.  
*Νουμηνιασταί* 64. 253.  
*Νύμφαι* 207. 223. 240. 242 f.  
*Νυμφαῖον* 207. 266. 454 \*\*\*.  
*Ξενοί θεοί* 214.  
*Ξενισμός* 268.  
*Ξένδοι* 82 ††. 109 f. 115. 288. 546.  
*Ξένοι Τεκμόρειοι* 129. 325. 384.  
*Ξενῶνες* 460 f. 485.  
*Ξουσαριασταί* 60. 218 ††.  
*Ξυλοπρίσται* 540.  
*Ξυλωνία* 258 \*\*. 466.  
*Ξυναγωγός* 352. 366.  
*Ξυνωμοσία* 93 ††.  
*Ξυστάρχης* 148 ff. (vgl. 541. 543 f.). 349 \*. 360 f. 363. 400 \*. 420.  
*Ξυσταρχία* 344. 361.  
*Ξυστική σύνδοδος* 147 ff. (vgl. 541. 544). 226 †††. 387.  
*Ξυστικοί ἀθληταί* 147 \*\*\*. 540.  
*Ξυστός* 147 ff. (vgl. 541. 544).
289. 297 †††. 344. 349 \*. 361. 384. 484. 541.  
*ῥαυς* 56. 152 \*\*.
- δόελονόμοι* 378 \*\*.
- Οἰακισταί* 60. 66. 213.
- οἰκημα* 463 f. 467.  
*οἰκημάτιον* 463 f.  
*οἰκήσις* 463.  
*οἰκητήριον* 463 f.  
*οἰκία* 293. 457. 459 ff. 486 ff.  
*οἰκιακοί* 547.  
*οἰκίον* 463.  
*οἰκοβασικόν* 468.  
*οἰκοδομία* 119. 155.  
*οἰκοδόμοι* 119. 540.  
*οἰκονόμος* 378.  
*οἶκος* 12. 459 ff. 465 †††. 470. Verein: 82. 108. 114 (vgl. 540). 152. 220. 365. 471 \*\*.
- οἶκος θεῖος* 177.  
*οἶκος ἱερός* 83 \*. 169. 541.  
*οἰκουμένης* (ἀπὸ τῆς) 143. 148 f. (vgl. 541). 151.  
*οἰκουμένης* 125. 149. 171.  
*οἰκουρός* 387.  
*οἰνηγοί* 120 \*.  
*οἶνονμετρεῖν* 263 †††.  
*οἶνοποσία* 263 \*†. 512 \*\*.
- οἶνοποσιάρχης* 263. 392. 402 \*.  
*οἶνοπόσιον* 263.  
*οἶνοφύλαξ* 392.  
*οἶνοχός* 392.  
*Οἰστρά* 191.  
*Ῥακηνῶν κόμη* 85.  
*Ῥολυμπικὴ σύνδοδος* 148 \*. 151.  
*Ῥολυμπιονείκης* 339 \*\*\*. 398 †.  
*Ῥολυροκόποι* 119. s. *Müllergilde*.  
*Ῥομίλια* 93 ††.  
*Ῥομολεῖτωρ* 374 \*†.  
*Ῥομόνοια* 20 \*\*\*. 196 \*. 226. 501.  
*Ῥόμοταφοι* 56.  
*Ῥόμοτεχνοι* 122.  
*Ῥοηλάται* 120 †.  
*Ῥοντάδαι* 46 \*\*.
- Ῥονοματογραφία* 543.  
*Ῥοπάνιον* 466.  
*Ῥορία* 215. 346.  
*Ῥοργῶναι* 9. 15.  
*Ῥοργῶνες* s. *Orgeonenvereine*.  
*Ῥοργωνική σύνδοδος* 9. 15 f. 160. 371.  
*Ῥοργωνικὸν δεῖπνον* 16.  
*Ῥορσθηῖδαι* 7 \*\*.
- Ῥορς* s. *Horussteine*.



νοφύλαξ 405.  
 εοτελεσται 42\*.  
 εὐς 197. 213\*\*\*.  
 σται 46. 75.  
 ριασται 60. 66. 162. 285.  
 4.  
 ιρις 221. 241.  
 ιακοί 300\*\*\*.  
 ἰάξιν 62†.  
 ρος 220.  
 ηγοί 120\*.  
 ρασος 211.  
 ς 168.  
 ρια 510†.  
 τοιός 393.  
 ρικαὶ συντέλειαι 156.  
 εν 49. 267††.  
 ενίας 399.  
 ρισται 49. 62. 68. 154. 170.  
 8f. 220. 235. 340. 371f. 375.  
 9. 397. 463. 473\*\*\*. 499\*\*.  
 ρες 18. 71. 88. 96ff. 184.  
 8. 207. 285. 301f. 391.  
 1. 546. — ἱεροί 301f. 391.  
 ρδεακοῦ 301\*\*, 508.  
 ενται 105\*\* (vgl. 540). 206.  
 6. Σύλλειοι Δόλλειοι π. 74f.  
 5. 531\*\*\*.  
 ορται 82†††. 200. 325. 468.  
 αίμων 211. 242.  
 αὐδς γέρων 27. 397.  
 αίστρα 103ff. 150. 157. γε-  
 ντική 101†. 104\*\*.  
 αίστρης 394††.  
 αιστρίτης 72. 104\*\* 394††.  
 92†.  
 αιστροφύλαξ 394††.  
 208f. 221ff. 242.  
 αθανάσται 60. 66. 184.  
 25.  
 αθηναῖσται 60. 62. 128\*.  
 75. 183f. 190.  
 αινισται 237.  
 ακεία 211. 240.  
 ακεῖον 454.  
 ηγυριάρχης 248\*\* 270. 400.  
 ἡγυρις 248\*\* 270.  
 ριασται 32. 60. 208. 421.  
 55\*\*\*.  
 νηχίς 53. 270.  
 τάρων 90††.  
 ντιδαῖ 7\*\*.  
 αβαίνειν 448††.  
 αβώμια 267†. 446. 471.

παραδιδόναι 382.  
 παρακαλεῖν 512\*†.  
 παραμυθία 508.  
 πάραξ 257\*\*†.  
 παραπρυτάνεις 76\*\*\*. 370. 414.  
 παράσιτος 55††. 322†. 392\*\*.  
*parasiti Apollinis* 344\*\*\*.  
 541.  
 παραστάτης 375. 390†††.  
 παρασχισται 120.  
 παραφιλάγαθος 413. 420. 507.  
 παρεπιδηοῦντες 110. 545.  
 παρέφηβος 91. 93\*\*.  
 παρθένου 40\*\*\*. 97††. 404\*\*\*.  
 πάροχος 393.  
 Πάσιος 178\*\*. 213. 229. 243.  
 παστοφόριον 463\*\*.  
 παστοφόροι 120\*\*. 220\*†.  
 πατέλλα 476.  
 πατέρες 99††† (vgl. 539).  
 πατήρ 55\*\*. 161\*\*. 247\*\*\*†.  
 285\*\*\*. 352. 357\*\*\*. 371ff.  
 439. *pater* 372.  
 πάτρα 75†.  
 πάτριος 175.  
 πάτριος 195†. 257\*\*\*. 427\*\*\*.  
 546.  
 πατριῶται 7\*\* 67.  
 πατρογέρων 101†. 300. 373\*\*.  
 439.  
 πατρομόστης 300. 373\*\* 439.  
 πάτρων 365\*. s. *patronus*.  
 Πελάργη 224\*\*\*.  
 πέμμα 257\*\*†.  
 πεντηκοστή 250\*.  
 πέπλος 267. 270.  
 περίβολος 463. 468. 478.  
 περιβώμιοι 42.  
 περίδειπνον 261. 508\*.  
 περίπατος 469.  
 περιπολιστική σύνοδος 144ff.  
 (vgl. 541)  
 περιράπτρια 291\*. 346.  
 περσέαι 468†. 480\*†.  
 Πετσεσούχος 222†. —  
 πινακίς 475.  
 Πίστις 226. 242.  
 πλακούντιον 257\*\*†.  
 πλακουντοποιοί 119†.  
 Πλατανιστηνοί 26. 68\*\*\*.  
 202\*\*.  
 πλατεία 86. 117. 122f. 152.  
 169. 533. ἱερά 395. 540. 543.  
 σεβαστή 363\*†.

πλήθος 168. 333\*.  
 πλοιζόμενοι 219†††.  
 πλυνής 116\*. 124\*\*\*. 207. 282.  
 292. 312.  
 Πνεφερώς 222†.  
 ποιμνιον 93††.  
 πομπή 151. 165. 231†††. 259\*\*\*.  
 266f. 388. 407. 465\*\*. 532.  
 546.  
 Πονηρίασται 66. 83\*. 233. 316.  
 πόπανον 257\*\*\*†.  
 πορεύεσθαι 73.  
 πορευτικός στόλος 82†. 115\*\*\*.  
 152\*\*. 215. 369.  
 πορθμείς 109.  
 πορθμούντες 109.  
 πορφυραβάφοι (πορφυροβά-  
 φοι) 52. 116f. 119\*\*. 157.  
 415. 511f.  
 πορφυρόπωλις 117\*.  
 πορφυροφορία 132.  
 Ποσειδανιασται 60. 194. 210.  
 Ποσειδῶν 194. 214. 240f. 545.  
 Π. Ταῖνριος 71. 238. Π.  
 Χαμαίηλος 194\*\* 238.  
 Ποσειδωνιασται 60f. 66. 111\*.  
 185. 192. 194. 204. 224. 315ff.  
 Βηρέτιοι 25. 108. 113. 175\*.  
 225. 241. 341\*\*\*. 348. 352f.  
 455†. 462\*. 545.  
 ποτήριον 475f.  
 πραγματᾶς 378.  
 πραγματενόμενοι 109f. 424\*.  
 545.  
 πραγματευται 78. 108. 113.  
 311††. 378.  
 πραγματικός 378.  
 πρέσβης 367†. 373.  
 πρεσβύται 98f. 158.  
 πρεσβύτεροι 49. 92\*\*. 98ff. 158.  
 343. 373. 402. 414. 447. 450.  
 522. 538. 546.  
 πρεσβύτερος 171f.  
 πρεσβυτικόν 99. 101. 363††.  
 Πρίαπος 54\*. 209.  
 Πρινοφόροι 26. 37. 43. 242\*\*\*.  
 Πρινοφόρος 37. 202.  
 προάγων 367\*\*†. 368.  
 προβατοκτηνοτρόφοι 540.  
 προβατοτροφία 119\*\*.  
 προεδρία 126. 157. 415. 436.  
 πρόεδρος 333f.  
 προερανίστρια 30. 33. 219.  
 289\*\*\*. 293. 354. 441.



οτηληνοί 529<sup>\*\*</sup>. 537. 544.  
 άριον 114.  
 λων 152<sup>\*\*</sup>.  
 ιωνάριοι 82.  
 η 466<sup>\*\*\*</sup>.  
 ια 119. 123. 156.  
 αν(ε)ται s. ιερονείται.  
 ανηφορία 431†††. 512<sup>\*\*</sup>.  
 ανηφόρος 291\*. 307.  
 9†††. 346. 374. 396. 422††.  
 ανόπαλις 294. 394.  
 ανος s. Kranz. στ. γραπτός  
 στήλλη 429. στ. κηρυκτός  
 9.  
 ανωτικόν 401†. 508. 511.  
 3.  
 η 277. 284. 351†. 385. 435.  
 3. 474f. 482.  
 άδειον 477.  
 άς 6. 249. 269††. 448<sup>\*\*</sup>†.  
 35f. 477.  
 469.  
 ος 82†. 115<sup>\*\*\*</sup>. 152<sup>\*\*</sup>. 369.  
 τευσάμενοι 7<sup>\*\*\*</sup>. s. συν-  
 ρατευσάμενοι.  
 τηγός 411.  
 ματα 477.  
 μνή 269. 477.  
 οίς 11. 265f. 269††. 349.  
 ενείς (συνγενείς) 51. 87f.  
 56. 504.  
 έγειν 272\*.  
 ογή 272<sup>\*\*</sup>. 380†.  
 ολος 87. 248\*. 330†. 332f.  
 37†††.  
 λουκιανιστάι 61<sup>\*\*</sup>. 63<sup>\*\*\*</sup>.  
 θαλόμενοι 7<sup>\*\*\*</sup>. 219†††.  
 16<sup>\*\*\*</sup> (vgl. 543).  
 βίαισις (συνβίαισις) 50f. 82.  
 14<sup>\*\*\*</sup>. 122f. 153. 169. 172.  
 36. 365. 391. 408<sup>\*\*</sup>. 527.  
 βιαταί (συνβιαταί) 38. 50f.  
 2. 72. 78\*. 114. 174\*. 289.  
 01. 408<sup>\*\*</sup>. 506\*. 533. σ. καί  
 ννύσται 7†.  
 βολή 276††. 494.  
 βωμοι 240.  
 μερισμός 258†††.  
 μολποι 46. 341.  
 μορία 26†. 155<sup>\*\*</sup>. 212\*.  
 μύσται (συνμύσται) 33. 38f.  
 4. 301†.  
 πιλεαδείς 51. 118.  
 πολιτενόμνοι 110.

συμπομπένειν 267<sup>\*\*\*</sup>.  
 συμπορενόμενοι 7<sup>\*\*\*</sup>. 73. 129††.  
 165. 389†.  
 συμποσιάρχης (συμποσίαρχος)  
 41. 218. 392. 533.  
 συμποσιασταί (συνποσιασταί)  
 55 (s. 536f.). 62. 69. 210. 259.  
 συμπόσιον 263. [263.  
 σύμπρονοι 50\*. 129<sup>\*\*\*</sup>.  
 συνάγειν 248\*. 272\*. 332\*. 357.  
 συναγόμενοι 7<sup>\*\*\*</sup>.  
 συνάγοντες 7<sup>\*\*\*</sup>. 272\*.  
 συναγωγείν 356\*.  
 συναγωγός (συναγωγός) 155.  
 247<sup>\*\*</sup>†. 278<sup>\*\*</sup>. 348. 355ff.  
 362. 364. 366. 371f. 378.  
 412. 414. 420.  
 συναγωγή 77. 155f. 247f. 252.  
 260†. 272\*. 330. 332. 356ff.  
 373\*. 413<sup>\*\*</sup>. 547.  
 συναγωνιστάι 47<sup>\*\*\*</sup>. 139. 144.  
 261<sup>\*\*</sup>. 289.  
 συναδωνιάζοντες 62. 66. 216.  
 συναναβάντες 7<sup>\*\*\*</sup>. 115.  
 Συνανουβιασταί 33. 61. 66.  
 78\*. 221. 326. 524.  
 συναρίστιον 56. 78\*. 152<sup>\*\*</sup>.  
 192. 259. 262. 285. 301.  
 συναρχία 362\*. 416.  
 συνάρχοντες 76<sup>\*\*\*</sup>. 370.  
 συνγεοῦχοι 119. 161.  
 σύνδειπνοι 55. 259. 261. 281†.  
 288.  
 σύνδικος 365. 404f. 414f.  
 συνέδριον 83. 94. 101. 103. 121\*.  
 123. 145<sup>\*\*</sup>. 156ff. 165. 169f.  
 206†. 333\*. 530. 541. 546.  
 συνεπιμεληταί 380. 406\*. 416\*.  
 συνερανιστάι 32f.  
 συνεργασία 51. 122 (vgl. 540).  
 170. σ. der Techniten 132f.  
 136.  
 συνεργασταί 122.  
 συνεργατίας . . . θίαςος 120\*.  
 συνέργιον 101. 122. 169. 171.  
 415.  
 σύνεργος 122. 124.  
 συνεσταμένοι 7<sup>\*\*\*</sup>. 78\*. 128. 161.  
 συνεννοιωμνται 540.  
 συνεφηβία (συνέφηβοι) 53. 91ff.  
 96.  
 συνέφορος 367\*. 369<sup>\*\*</sup>. 416\*.  
 συνηγμένοι 7<sup>\*\*\*</sup>.  
 συνήγορος 405. 420.

συνήθεια 52. 77. 123.  
 συνήθεις 51f. (vgl. 536). 69.  
 203. 356. 408. 533. 547.  
 συνθιασάται (συνθιασάται) 23f.  
 28. 33. 39. 78\*. 277<sup>\*\*</sup>†.  
 συνθύνειν 256†.  
 συνθυσιασταί 255.  
 συνθύνται 34 (vgl. 536). 63. 65.  
 68. 74. 160. 183. 206. 255.  
 266. 284. 467. 525.  
 συντερείς 350\*. 416<sup>\*\*</sup>.  
 συντεροποιοί 388<sup>\*\*</sup>. 416\*.  
 Σύνκλητος 226†.  
 σύνκληνοι 259. 314\*. 462. 537.  
 σύνναος 230. 240f.  
 συνναῦται 120\*. 209. 222. 236<sup>\*\*\*</sup>.  
 συνοδία 115. 225.  
 συνοδιάρχης 115. 360. 368.  
 συνοδίσται 145<sup>\*\*\*</sup>. 163.  
 Σύνοδος 542.  
 σύνοδος 10. 30. 38. 41. 43. 65f.  
 68f. (s. 537). 72. 77†. 80ff. 94.  
 99†††. 112f. 119. 121ff. 130ff.  
 141ff. 158ff. (vgl. 542). 167.  
 173. 204f. 220ff. 224††. 231.  
 234. 247f. 252. 260f. 316.  
 330. 332ff. 356. 364. 366. 371.  
 376ff. 379. 400. 410. 421. 439.  
 520ff. 533f. σ. καμητική 85.  
 s. Techniten.  
 συνοικία 460†††. 463. 481.  
 συνουσία 31. 93††.  
 συνπροστάται 416\*.  
 σύνσκηνοι s. σύσκηνοι.  
 συνστέφανοι 93††.  
 σύνστημα 248. s. σύστημα.  
 συνστρατενόμενοι (συνστρατεν-  
 σάμενοι) s. συστρατενόμενοι.  
 συνσχολασταί 105.  
 συντέλεια 122††. 156. 492\*.  
 συντελείν 130<sup>\*\*</sup>. 135\*.  
 συντεχνία 122. 156<sup>\*\*</sup>.  
 συντρίκλεινοι 53.  
 συννυμφδοί 47. 416\*.  
 συνφοιτηταί 105.  
 συνωμοσία 126f.  
 Συμπινάλων συμβίαισις s. συμ-  
 πιλεαδείς.  
 Συρία θεός 35. 190. 241. 345f.  
 478. s. Άφροδίτη Συρία.  
 συροποιοί 540.  
 σύσκηνοι (σύσκηνοι) 129 (vgl.  
 540). 220<sup>\*\*\*</sup>†. 297†††. 326<sup>\*\*</sup>.  
 συσκήνωσις 466<sup>\*\*</sup>. [515\*.





ουσσίτια 261. 528.  
 ούσσιτος 55. 121 \*\*. 127. 392 \*\*. [423.]  
 ουστάται 53.  
 ούστημα 100 \*. 123. 158. 165.  
 169. 530. 546. σ. γεροντικόν  
 101 †.  
 ουστρατενόμενοι (συνστρατε-  
 όμενοι) 74 \*\*. 128 f. 172. 326 \*\*. [423.]  
 ουστρέμματα 93. 211. 283 \*\*. [423.]  
 ουστρεμματάρχης 359.  
 σφαιρεῖς 93 ††.  
 σχολαρχεῖν 360 ††.  
 σωληνοκένται 540.  
 σωματίων 123. 155.  
 σωματέμπορος 108. 115.  
 Σωαιγένειος 74 \*\*. [423.]  
 Σώτειρα 238. 314. 340.  
 Σωτήρ 238. 542.  
 Σωτήρες 203. 213. 243. 521.  
 Σωτηριασταί 30. 32. 61. 63.  
 65. 160. 184. 188. 190. 192.  
 194. 204. 210. 215. 225. 238.  
 243 f. 260. 272. 283. 309 f.  
 335. 353. 366. 376. 456. 546.  
 Ταινάριοι 67 \*\*. 71 f. 194. 255.  
 283. 324. 342. 391 ff. 403.  
 Ταιναρισταί 62. 71 \*\*. [423.]  
 ταινία 428.  
 ταμίειον (ταμιεῖον) 136. 376.  
 466 f. 482.  
 ταμίης s. Kassenwart.  
 ταμίης καὶ γραμματεὺς καὶ ἐπι-  
 μελητής 338.  
 ταμιεῖα 380 \*. [423.]  
 ταμιεύειν 380 \*. [423.]  
 ταμιευτική σπονδή 266. 380 \*. [423.]  
 ταξίαρχος 359. [423.]  
 τάξις 154. 169.  
 ταριχεύεται 120. 125 \*. [423.]  
 Ταρσεῖς 84. 162. 198 \*\*. [423.]  
 Tasibastenus 202.  
 Ταυρεασταί (Ταυρεῖνάδων  
 συνεργασίαι) 540.  
 Ταῦροι 41 \*\*. 198 \*\*. 397 †. 537.  
 ταφικόν 506.  
 τάφοι 442 (vgl. 544). 504.  
 Τεκμόρειοι ξένοι 75. 188. 226.  
 286. 371. 476. 533.  
 τεκμορεύσας 540.  
 τέκτονες 119. 343.  
 τελεμών 72. 277. 443. 474 \*\*. [423.]  
 τελεστήρες 41 f. 69. 214. 461.  
 τελεστήριον 41 f. 461 \*\*. [423.]  
 Τελεσφόρος 93. 211.

τελωναρχήσαντες 86 †. 120 \*. [423.]  
 360 ††.  
 τέμνος 42. 150. 207. 210. 229 \*\*. [423.]  
 455 ff. 460. 464 ††. 468 f.  
 474 †††. 480 f. s. Heiligtum.  
 Τετραδισταί 64. 253.  
 τετρακωμία 85.  
 τέχνη 122.  
 τεχν(ε)ῖται (dionysische) s.  
 Techniten.  
 τεχν(ε)ῖται (Handwerker) 82 ††.  
 84. 117. 122. 125. 540.  
 τεχνίτευμα 130.  
 τίμια 446 \*\*. [423.]  
 τίμιος στέφανος 429.  
 Τολυπιανή 215. 238.  
 τοπαρχία 125 \*. [423.]  
 τόπος 49. 97 \*\*. 125 \*. 453.  
 464 †††. 476 \*. 504. 547.  
 Τραιανήσιοι 153. 234.  
 Τραλλιανῶν οἱ μύσται 39.  
 τράπεζα 465 \*\*. 477.  
 τραπέζεται 84. 109.  
 τριακῆς 372.  
 τριακάτιοι 538.  
 τριάκοντα (οἱ) 158.  
 Τριβαλλοί 56.  
 Τριετηρικός 37. 197. 202.  
 Τριετηρίς 249.  
 τριηραρχήσας 396. 413 \*\*. [423.]  
 τρικλινος 465 \*\*. 466 †.  
 τρικλινία 466.  
 τρικωμία 537.  
 τρίπους 476.  
 τριταγωνιστής 139.  
 τριτίρενες 93 †††.  
 Τύναρος 218.  
 Τύρος 225. 241 ††.  
 Τύχαιον 454 \*\*. [423.]  
 Τύχη 226. 242. Τ. Ἀγαθή 227.  
 229. s. Ἄγ. Τ.  
 Ὑάδαι 119. 125.  
 Ὑγία (Ὑγεία) 55 \*\*. 209. 211.  
 239 f. 251.  
 ὕδροποσία 270.  
 υἱοί 52. 439 (vgl. 546). [423.]  
 ὕμνητής 348 \*. 374.  
 ὕμνοδιδάσκαλος 398.  
 ὕμνος 49. 267 †.  
 ὕμνοδεῖον 454. 465 \*. [423.]  
 ὕμνοδία 48. 267. 532.  
 ὕμνοδοί 46 ff. 69. 170. 181. 184.  
 187. 225. 234 f. 242. 250. 252.  
 262. 265 ff. 276. 282. 286. 288.

298. 300. 301 f. 327 ††. 341.  
 363. 374. 377. 387. 398 f. 455.  
 493. 500. 508. 513. 533. 546.  
 ὑπεφίβαρχος 90.  
 ὑπηρέτης 316 \*\*. 319. 391. 414.  
 ὑπογυνυσίαρχος 90. 401.  
 Ὑποδέκτης 9. 13. 213.  
 ὑποδιδάσκαλος 398 ††.  
 ὑποδοχή 260 \*\*. 268 ††. 350 \*\*. [423.]  
 389 †††. 463.  
 ὑποπροάγων 367 f.  
 ὑποπρυτάνεις 370.  
 ὑποστόλοι 35. 43. 219. 454 \*\*. [423.]  
 491.  
 ὑποτρόφος 397.  
 Ὑψιστος 268 \*\*. s. Ζεὺς (Θεός) Τ.  
 Φανηρισταί 524. 537.  
 φαμίλια 155 \*. [423.]  
 φαστοφόρος 396. s. παστοφόρος.  
 φελλοχαλῆσταί 405.  
 φιάλη 476. φ. ἐξελευθερική 28.  
 492 †††.  
 φιαληφόροι 293. 414.  
 φιλάγαθος 411. 413.  
 Φιλάδελφοι (Θεοί) 232.  
 φιλάδελφος 54 \*\*. 55 \*\*. 171. 232.  
 φιλάνθρωπα 43. 288.  
 φιλείταις 54 \*\*. 171 \*\*. 484.  
 Φιλετήρειοι συνθῆται 34. 74.  
 206 \*\*. [423.]  
 Φιλία 51. 226 †. 501 ††.  
 Φιλοβασιλισταί 66. 128 †. 232.  
 270 ††. 287. 364 †††.  
 φιλόφωνοι 101 †. 439.  
 φιλογυμνασταί 105.  
 φίλοι 30. 53 f. (vgl. 536). 174 \*. [423.]  
 283 \*\*. 286. 294 †††. 365 \*\*. [423.]  
 394. 408 \*\*. 531 \*\*. 540. 547.  
 φιλοκύριος 170.  
 φιλόλογοι 121.  
 Φιλομητόρειοι 74. 232.  
 φιλοράμιος 148. 170.  
 φιλοσέβαστος 101. 148. 170.  
 φιλόσοφοι 121 \*\*. [423.]  
 φιλότ(ε)μος 289. 356 f. 402 f.  
 405. 411 ff. 420. 438 f.  
 φιλοτεχνῖται 141 †. 287 ††. 439.  
 φιλοτιμία 487. 493 †††. 502.  
 Φίλος 201.  
 Φοῖβος 242.  
 φοινεικοφόρος 394.  
 φορά 259. 493.  
 φορητοί 86. 120. φ. Ἀσκληπια-  
 σταί 66. 126. 210.





14. 52f. (vgl. 536).  
 52f. (vgl. 536). 76\*\*.  
 85. 179. 182\*\*\*. 208†.  
 215. 218. 226. 242. 270.  
 325. 375. 400\*\*†. 528\*.  
 [458.  
 α 18. 18f. 52\*. 53\*. 93††.  
 αρχος 351\*†.  
 αρχος 106. 129.  
 154. 283. 321. 359.  
 5. 88. 123. 154. 169. 331.  
 515. Φ. Διός (Amorion)  
 39. 69. 154. 229. 250\*\*\*.  
 433. 484††. 488. 489†.  
 (φωλεύς) 465. [512.  
 19. 465.  
 (?) 226†.  
 οφάροι 396\*\*\*†.  
 118. 124. 511†††. 540.  
 ολληται 118.

χαλκοτόποι 118.  
 χάρις 426.  
 Χαρμόδονα 249.  
 Χαρμυλεις 7\*\*. 211. 229\*.  
 454\*\*. 457. 460.  
 Χάρμυλος 211f.  
 χειροτονειν 334.  
 Χρόμω (Χνούβω) Νεβιήβ 219\*.  
 Χόες 266. [222.  
 χολχύται (χοαχύται) 120.  
 Χορείος 147. 202.  
 χορηγήσας 398.  
 χορηγία 496\*\*.  
 χορηγός 398.  
 χοροδιδάσκαλος 398.  
 χορός 93††. chorus 236\*\*\*†. 541.  
 χοροστατών 374. 398.  
 χούς 56\*\*. 85††. 263. 437.  
 444††. 494.  
 χρεωφύλαξ 403††.

ζηματισμός 379. 382†. 428\*\*\*.  
 χερσονόμος 378.  
 χερσοπάλαι 118. 120. 124. 192\*\*.  
 204\*.  
 χερσοφορία 132f. 151.  
 χερσοφόροι (χερσοφοροῦντες)  
 48f. (vgl. 536). 158\*. 188.  
 400. 532. χρ. νεαποιοί 536.  
 χερσοχόοι 118. 222\*\*.  
 [541.  
 χερσώματα 475.  
 χερσωτής 394.  
 χωρείδιον 488†††.  
 χωρίον 453. 488††f.  
 χῶρος 56\*\*. 85. 370.  
 ψήφισμα 335. 446.  
 ψηφοφορεῖν 335.  
 ψιλινοποιός 394.  
 ᾠδός 399. 422††.  
 ὥρολόγιον 470††.  
 ὄρος 22†. 341.

## V. Behandelte Inschriften.

## Eigene Vorschläge:

S. 458\*\*\*.  
 „ 403†.  
 „ 353\*\*\*.  
 „ 301†††.  
 „ 183†.  
 „ 358†.  
 „ 362\*.  
 „ 356††.  
 „ 55†.  
 „ 356.  
 „ 449\*.  
 „ 7\*\*.  
 „ 247†.  
 „ 392†.  
 „ 248\*\*.  
 „ 186\*\*.  
 „ 252††.

B 315 C: S. 260\*\*\*

„ 333: „ 396†.  
 „ 370: „ 85\*\*\*.  
 „ 390: „ 218\*.  
 „ 398b: „ 386†.  
 „ 404: „ 153\*\*\*.  
 „ 408 A: „ 536.  
 „ 410 B: „ 263††.  
 „ 413 B: „ 365\*\*\*.  
 „ 449: „ 217\*.  
 „ 455 C: „ 536\*\*\*.  
 „ 458 A: „ 364\*.  
 Γ 27: „ 156††.  
 „ 301: „ 147\* u. Liste Γ.  
 „ 48a: „ 169\*\*\*.  
 „ 20b: „ 151\*.

Δ 2: S. 275\*\*\*.  
 „ 2A: „ 297†††.  
 „ 5: „ 368†.  
 „ 17: „ 277\*\*\*.  
 „ 31: „ 371\*.  
 E 42: „ 597.  
 „ 81A: „ 365\*\*.  
 Z 28: „ 512\*\*.  
 „ 67: „ 157\*.  
 „ 70: „ 117\*\*.  
 „ 88: „ 122††.  
 N 25A: „ 169\*\*\*.  
 „ 71: „ 105\*.  
 „ 130: „ 103\*\*.  
 Val. Dem.

XVIII 260: S. 396\*†.

## Sonstige Besprechungen:

Über Δ 3d; e (S. 421\*\*); 6 E (S. 259); 82 s. Wilhelm (vgl. Vorwort).

S. 259\*.  
 „ 20\*\*\*.  
 „ 289\*\*\*.  
 „ 291\*\* Nachtr.  
 „ 275†.  
 „ 460\*†.  
 „ 244\*\*.  
 „ 85††.  
 „ 106\*.  
 „ 403††.  
 „ 169\*\*\*.

Δ 1B: S. 132\*\*.  
 „ 10B: „ 134\* u. 167†.  
 „ 21: „ 141\*\*.  
 „ 22: „ 133\*\*\*.  
 „ 27: „ 134\*.  
 „ 30: „ 163\*.  
 „ 427\*\*†.  
 „ 473†.  
 „ 36: „ 142\*.  
 „ 70: „ 344\*\*.

E 81D; E: S. 367\*\*†.  
 Z 28: „ 122\*.  
 „ 46: „ 118†.  
 „ 66: „ 371\*\*.  
 „ 86: „ 171\*\*.  
 „ 93b: „ 371†††.  
 H 17: „ 148\*\*.  
 N 5A: „ 90\*†.  
 „ 124: „ 94\*\* u. 371\*\*.  
 „ 142: „ 95††.

















